This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Allgemeines

Fremdwörterbuch

oder

Handbuch

zum Verstehen und Vermeiden

der

in unserer Sprache

mehr oder minder gebräuchlichen

fremden Ausdrücke,

mit Bezeichnung der Aussprache, der Betonung

und der

nöthigsten Erklärung,

von

Dr. Joh. Christ. Aug. Heyse,

weil. Schuldirector zu Magdeburg und Mitglied der Gelehrten-Vereine für deutsche Sprache zu Berlin und Frankfurt am Main.

Zweiter Theil.

K bis Z.

Siebente rechtmäßige,
vielfach bereicherte und verbesserte Ausgabe.

Hannover, 1835.
Im Verlage der Hahnschen Hof-Buchhandlung.

315989
STANFORD LIBRARY

K. *)

Kaaba, f. Muhameds Tempel od. Bethaus zu Mekka.

Kaag, n. ein rundes, flaches, einmaſtiges Fahrzeug in Holland, zum Lichten der Schiffe, zur Fracht ꝛc.

Kaak, m. holländ. ein kurzer, heftiger Windſtoß, Wirbelwind; der Pranger, Schandpfahl.

Kabak, m. oder **Kabake**, f. ein Bier- und Branntweinhaus, Weinhaus, eine Schenkbude, auch ein Handelsgewölbe in Rußland.

Kabaro, eine Handtrommel der Ägypter und Abyſſinier.

Kabbäla, f. die mündlich fortgepflanzte Lehre der Juden; jüdiſche Überlieferungslehre, Geheimlehre, Geheimnißweisheit jüd. Rabbinen; **Kabbaliſt**, m. ein jüdiſcher Geheimnißlehrer; **kabbaliſtiſch**, geheimlehrig od. jener Überlieferungslehre gemäß.

Kabel, f. od. **Kabeltau**, n. ein Ankertau, dickes Schiffsſeil; **Kabelgarn**, Hanffäden zur Bereitung der Taue; **kabliren**, ſeilen, aus mehren dicken Stricken ein Tau drehen; **Kabelgat**, n. der Tauplatz, die Taukammer in Schiffen; **Kabellänge**, 120 Faden od. Klafter.

Kabeljau, m. ein bekannter Seefiſch, der, nach Art der Heringe zugerichtet, **Laberdan**, u. getrocknet **Stockfiſch** heißt.

Kabeſtan, m. die Anker- od. Schiffswinde, Spille, der Gangſpill.

Kabilen, pl. ein Stamm, eine Horde der Araber.

Kabuſe, f. ein kleiner Verſchlag auf Schiffen; eine ſchlechte Hütte, od. kleine Kammer.

Kacherie, f. Heilk. die Ungeſundheit, das Siechthum, die Verdorbenheit der Säfte; **kachektiſch**, ſiech, kränklich, bleich und aufgedunſen; **Kachektiker**, m. ein Siechling, Bleichſüchtiger.

Kadmia, f. Galmei, ein Zinkerz; auch Kobalt; **Kadmiologie**, f. die Kobaltlehre, Lehre von der Benutzung des Kobalts; **Kadmium**, n. ein 1817 im Zink entdecktes, dieſem ähnliches, glänzend weißes Metall.

Kadmus, ein fabelh. phöniciſcher Fürſt, Bruder der Europa, Erbauer von Theben und Einführer der Buchſtabenſchrift in Griechenland. Seine Gemahlinn war Harmonia, eine Tochter des Mars und der Venus.

Kadri, ein türkiſcher Mönchsorden.

Kaffaro, das Eintrittsgeld der Chriſten an die Türken in Jeruſalem.

---

*) Die Wörter, welche nicht unter K ſtehen, ſuche man unter C. Die gehörige Abſonderung dieſer beiden Buchſtaben geſchah aus Gründen, deren Erörterung weniger hier, als in einer Grammatik geſchehen kann. S. Heyſe's ausführliches Lehrbuch der deutſchen Sprache, 5te Ausg. S. 206 ꝛc. u. 250 ꝛc.

Kaftan, m. ein Ehrenkleid der Türken, langes Oberkleid, türkischer Überrock.

Kahan, s. Bantagan; **Kai** od. **Kaje**, s. Quai.

Kaik, ein kleines türkisches Fahrzeug.

Kaimakan, m. der Stellvertreter eines tartar. Fürsten; auch der Geheimschreiber des Groß-Beziers in der Türkei.

Kaimakani, eine feine indische Leinwand.

Kaiman, s. Alligator.

Kajeputöl, Weißbaum-Öl, ein kostbares ätherisches Öl aus den Blättern des Kajeputbaums in Ostindien.

Kajüte, f. eine Art türkischer Schiffe von mittlerer Größe.

Kajüte, f. das Schiffszimmer, die Schiffskammer.

Kakaleretica, n., pl., Heilk. Mittel zur Verbesserung der Säfte.

Kakerlak, m., pl. Kakerlaken, lichtscheue Menschen, s. Albinos; die Brodschabe, Küchenschabe, eine Art lichtscheuer Insecten in Südamerika, auch **Tarakan**, m. genannt, eine große Hausplage in manchen Gegenden, wohin sie durch die Schiffe gekommen sind.

Kakistokratie, f. Herrschaft der Schlechtesten.

Kakocholie, f. Heilk. die Gallen-Verderbtheit, schlechte Beschaffenheit der Galle; **Kakochrōe**, f. übles Aussehn, kranke Hautfarbe; **Kakochylie**, f. die schlechte Beschaffenheit des Milch- od. Nahrungssaftes; **Kakochymie**, f. schlechte Auflösung der Speisen u. Getränke im Magen, Bereitung ungesunder Säfte, Verdauungsschwäche; **Kakodämon**, m. ein böser Geist; **Kakodämönie**, f. Unglückseligkeit; Besessenheit von bösen Geistern, Raserei; **Kakodoxie**, f. schlechte Meinung, übler Ruf; **Kakoēthes**, n. ein böses, unheilbares Geschwür; **Kakogalaktie**, f. schlechte Beschaffenheit der Milch; **Kakogamie**, f. die Mißheirath, üble Verheirathung; **Kakographie**, f. schlechtes od. falsches, gegen die Rechtschreibung fehlendes Schreiben; **Kakoknēmos**, m. ein Dünnwadiger, Schlechtbewadeter; **Kakokratie**, f. die Mißherrschaft, schlechte Regierung; **Kakonychie**, f. schlechte Beschaffenheit od. Krankheit der Nägel; **Kakopathie**, f. Verstimmung, Trübsinn, Schwermuth, Seelenleiden; Übelbefinden; **Kakophonie**, f. der Übelklang, Übellaut, Mißklang; üble Stimme, schlechte Aussprache; **kakophönisch**, übellautend, übelklingend; **Kakophrasie**, f. schlechte Aussprache, Schlechtsprechen; **Kakopragie**, f. Heilk. Störung der Verdauungsthätigkeit; **Kakorrhachitis**, f. die Verderbniß des Rückgrates; **Kakōsis**, f. üble Behandlung; ungesunder Körperzustand; **Kakositie**, f. Widerwillen gegen Speisen; **Kakosphyrie**, f. unregelmäßiger Puls; **Kakosplanchnie**, f. schlechte Verdauung; **Kakosynthēton**, n. ein fehlerhaft zusammengesetztes Wort; **Kakotechnion**, n. Verfälschung, falsches Zeugniß; **Kakothymie**, f. Unmuth, Mißmuth, Niedergeschlagenheit; Wahnsinn mit versteckter Bosheit; **Kakotrichie**, f. Dünnhaarigkeit, kranke Haarbeschaffenheit; **Kakotröphie**, f. die Mißnährung, Ungedeihlichkeit, schlechte Beschaffenheit des Ernährungsgeschäfts im menschl. Körper; **Kakozelie**, f. der Miß- od. Fehleifer, blinder, thörichter Eifer; Nachahmung schlechter Dinge; **Kakozēlos**, m. ungeschickter od. unglücklicher Nachahmer; **Kakozēlon**, n. Ungeschmack in der Nachahmung schlechter Muster.

Kalam, das Schreibrohr, deſſen ſich die Morgenländer ſtatt der Feder bedienen.

Kalamaika, f. ein ungariſcher Tanz.

Kalamank, m. ein Wollenzeug, mehr geſtreift, als geblümt.

Kaland, m. im 13ten Jahrh. eine, ſich den erſten Tag jedes Monats verſammelnde Brüderſchaft andächtiger Perſonen, deren Glieder Kalandsbrüder, auch Kalandsherren hießen.

Kalankas, eine Art gedruckter Baumwollenzeuge, ſ. Calencar.

Kaledonien, Schottland; Kaledonier, der Schotte; Kaledoniſch, ſchottiſch.

Kaleidoſkop, n. ein Schönbildſeher, Umbildner, Bilder- od. Zauberrohr, ein von Dr. Brewſter in Edinburg erfundenes Sehrohr, welches einfach hineingelegte Gegenſtände dem Auge in vielfacher Zahl und regelmäßiger Geſtalt, bei der geringſten Bewegung wechſelnd, darſtellt; auch Myriomorphoſkop genannt.

Kaleſche, f. ein Halbwagen, leichter offener Reiſewagen.

Kalfach, m. türk. ſ. v. w. Quartiermeiſter.

kalfatern, Schiffe dicht und waſſerfeſt machen, ausdichten, ausbeſſern, flicken, verpichen, die Ritzen und Löcher verſtopfen und hernach mit Pech und Theer überziehen; Kalfaterung, f. die Ausdichtung, Ausbeſſerung eines Schiffes.

Kali, n. das Salzkraut, der Salzſtrauch; das aus der Aſche dieſer Pflanze darſtellbare Laugenſalz (Alkali), Gewächslaugenſalz; Kali aceticum, n. eſſigſaures Kali; K. boracicum, n. boraxſaures K.; K. carbonicum, kohlenſaures K.; K. borussicum, Berlinerblau; K. causticum, Ätzſtein, Ätzkali; K. muriaticum, ſalzſaures Kali; K. nitricum, ſ. v. w. Salpeter; K. oxalicum, kleeſaures Kali; K. sulphuricum, ſchwefelſaures K.; Kalihydrat, n. die chem. Verbindung des Kali mit Waſſer; Kalium, n. die 1807 entdeckte metalliſche Grundlage des Kali's.

Kaliber, n. od. m. überh. ein beſtimmtes Maß; beſ. die innere Weite eines Geſchützes, Stücköffnung, Geſchützweite; das Schuß- oder Kugelmaß, die Größe und Schwere einer Kanonenkugel; uneig. die Beſchaffenheit, Art, Güte, der Werth, Schlag, das Gelichter; kalibriren, das rechte Maß geben, das Kugelmaß od. die Geſchützweite mit dem Kaliberſtabe ſuchen od. beſtimmen.

Kalibokus, ein amerikan. Getränk aus Rum u. Sproſſenbier.

Kalif, ſ. Khalif.

Kalliäſthetik, f. die Lehre vom Gefühl des Schönen, Unterſuchung des Wohlgefallens am Schönen; Kalliblephăron, n. Heilk. ein Verſchönerungsmittel für die Augenbraunen; Kalligraph, m. ein Schönſchreiber; Kalligraphie, f. die Schönſchreibekunſt, Schönſchreibung, Schönſchrift, Schönſchreiberei, das Schönſchreiben; kalligraphiſch, ſchönſchriftlich, ſchöngeſchrieben; Kallilogie, f. Schönrednerei, Beredſamkeit; Kallipädie, f. der Beſitz ſchöner Kinder; Kallipädopöie, f. die Kunſt ſchöne Kinder zu zeugen; Kalliſthenie, f. Schönkräftigkeit; Kallitechnik, f. Verſchönerungskunſt, Kunſt ſchöner Darſtellung.

Kalliöpe, ſ. Muſen.

Kalliſte, weibl. Namen: die Schönſte.

Kallologie, f. die Lehre od. Wiſſenſchaft vom Schönen; Kallopiſtrie, f. die Verſchönerungs-, Schmuck- od. Putzkunſt.

Kalmink, m. ruſſiſcher Zwillich.

Kalmuck, n. Haar- od. Rauhtuch, langhaariges Tuch.

Kalmus, m. gewürzhaftes Schilfrohr.

Kalogeri, pl. griechiſche Mönche.

Kalokagathie, f. ſittliche Schönheit, Seelengüte; Biederkeit.

Kalömel, n. das mehrmals geläuterte, verſüßte Queckſilber.

Kalometrie, f. Schönheitsmaß.

Kalopodien, pl. Holzſchuhe, hölzerne Schuhe.

Kalpack, m. die ungariſche Huſarenmütze.

Kalypſo, Fabell. Göttinn der Inſel Ogygia, wo ſie den, daſelbſt Schiffbruch leidenden Ulyſſes aufnahm und ihn 7 Jahr pflegte.

Kalypter, m. Heilk. ein Deckel, eine Hülle, Haube; Kalyptérion, n. ein Deckelchen, eine kleine Hülle; Kalyptriten, pl. eine Art verſteinerter Schnecken.

Kamaröma, n. ein gewölbter Schädelbruch, Gewölbbruch; Kamaröſis, f. eig. Bildung eines ſolchen Bruchs, auch dieſer ſelbſt.

Kamaſchen, Knöpf- od. Überſtrümpfe, Knöpfſtiefeln ohne Sohlen.

Kameel, n. ein bekanntes Laſtthier in Aſien, entweder mit einem Buckel, Dromedar, oder mit zwei Bucken, Trampelthier; auch ein Schiffsheber, ein großes flaches Fahrzeug zum Heben der Schiffe über Untiefen u. ſeichte Stellen; der Kameelhals od. die Kameelhalsfliege, ein Inſect mit vier durchſichtigen, netzförmigen Flügeln; die Kameel-, Kämel- oder Kämmelziege, das Kämmelthier, die angoriſche Ziege, hat langes ſeidenartiges Haar (Angorahaar) und giebt das beſte ſogenannte Kameelgarn; Kamelot, m. Kämelzeug von jenen Haaren.

Kamholz, das afrikaniſche Rothholz.

Kamichy oder Kamiſchy, m. eine Art Sumpfvögel oder Reiher in Süd-Amerika.

Kamille, ſ. Chamille.

Kamin, m. der Schornſtein, Rauchfang, Schlot; im Zimmer der Stubenherd, die Herren-Eſſe.

Kammarologie, f. die Krebskunde, Lehre von den Krebſen.

Kammer, ſ. Camera; Kämmerer, ſ. Camerarius.

Kammertuch, n. ſehr feine Leinwand, nach der Stadt Kammerich od. Cambray in den Niederlanden genannt, wo ſie zuerſt verfertigt wurde.

Kampeſcheholz od. Campechenholz, n. Blutholz, Blauholz, Braſilienholz, eines rothes, zum Färben gebrauchtes Holz aus Amerika.

Kampher od. Kampfer, m. ein weißes brennbares flüchtiges Harz von ſtarkem Geruch u. Geſchmack, von dem Kampherbaum in Japan.

Kampylogrammik, f. die Lehre von den krummen Linien u. krummlinigen Größen.

Kandelzucker, ſ. Candiszucker.

Kandiot, m. ein Tanz der Neugriechen.

Kanéphor, m., pl. —en, Bauk. ein Prachtträger, Zierathshalter, z. B. Lichthalter, Körbchenträger.

Kangiar, ein Dolch der Indianer.

Känguruh, n. das Riesenbeutelthier, ein grasfressendes, eßbares Thier vom Geschlecht der Beutelratte, in Neuholland.

Ka..ker, f. die Spinne; auch eine Krankheit der Nelken, die wie der Krebs um sich frisst.

Kanoe, f. Canot.

Kanon, m. die Regel, Richtschnur, Vorschrift, Ordnungsvorschrift; das Kirchengesetz od. Verzeichniß der heil. Schriften, die bei Festsetzung der Glaubenslehren zur Richtschnur dienen sollten; der Grundzins, ein bestimmter Geldbeitrag, eine festgesetzte Abgabe von Grundstücken an den Grundherrn; Tonk. ein Kettengesang, Leitgesang, eine Kreisfuge, ein Tonstück, worin eine Stimme nach der andern eintritt u. den Gesang der ersten wiederholt; die dickste deutsche Druckschrift; Kanonikalien, pl. der Domherrnschmuck; Kanonikāt, n. eine Stiftsstelle, Domherrn- od. Chorherrnstelle, ein Stiftsamt; Kanonikus, m. ein Chor-, Dom- od. Stiftsherr, Stiftsmann, ein Weltgeistlicher, der eine Pfründe von einer Stiftskirche besitzt; pl. Canonici; canonici regulares, klösterlich beisammen lebende; c. saeculares, nicht in klösterlicher Gemeinschaft, sondern zerstreut lebende Dom- od. Stiftsherren; kanoniciren, in ein Stift aufnehmen, auch mit einer Domherrnstelle beschenken; Kanonissinn, eine Stiftsfrau, ein Stiftsfräulein; Kanonisation od. Kanonisirung, f. die Heiligsprechung, feierl. Erklärung des Papstes, daß Jemand unter die Zahl der Heiligen aufgenommen werden soll; kanonisiren, heilig sprechen, verheiligen; kanonisch, gesetzmäßig, vorschriftmäßig, den Kirchengesetzen gemäß, zur Kirche od. zu kirchl. Gebrauch gehörig; glaubwürdig; musterhaft, als Richtschnur dienend; kanonische Bücher der Bibel, denen man einen höhern Ursprung und eine vollgültige Beweiskraft beilegte; kanonisches Recht, das päpstliche Recht od. Kirchenrecht; Kanonist, m. ein Kenner und Lehrer des Kirchenrechts, bes. des päpstlichen.

Kanone, f. eine Donner- od. Karrenbüchse, ein Stück od. grobes Geschütz; Kanŏnier, m. ein Stückschütze, Geschütz- od. Stückwärter; kanoniren, mit Kanonen schießen od. feuern; Kanonade, f. ein Kanonengefecht, Stückgefecht, Kanonenschlacht.

Kantharіden, pl. spanische Fliegen, eine Art Käfer; Kantharіden-Gemmen, K...-Ringsteine; Kantharidīne, f. od. Kantharidīn, n. das scharfe Harz der spanischen Fliegen.

Kantschu, m. eine russ. kurze dicke Peitsche, aus Riemen geflochten.

Kanzel, f. der Rede-, Lehr- od. Predigtstuhl.

Kanzelei od. Kanzlei, f. die Schranne, Ausfertigungsstube, ein mit Schranken eingeschlossener Ort, wo sich die Mitglieder eines Gerichts versammeln und die Ausfertigung gerichtl. Angelegenheiten besorgen; auch die dazu bestellten Personen selbst, daher Kanzleirath, Gerichts- od. Regierungsrath; Kanzlist, m. ein Ausfertiger, Kanzleischreiber; Kanzleistil, die den Kanzleien eigenthümliche Schreibart; Kanzler, m. der Oberste, Vorgesetzte einer Kanzlei.

Kanzen, Kanz-Billets, eine Gattung holländischer Staatspapiere.

Kaolin, n. Porcellan-Erde, durch Verwitterung des Feldspaths entstanden.

Kapankdscha, ein türk. Ehrenpelz von Marder, Hermelin od. Zobel.

Kapanje, holländ. das Verdeck über der Kajüte, die sich zwischen der des Capitains und der der Kanoniere befindet.

Kapaun, m. ein geschnittener Hahn, Kapphahn; kapaunen, entmannen, verschneiden.

Kaphar, türk. Zoll, Weggeld.

Kapidschi, s. Capigi; Kaplan, s. Capellan.

Kapnomantie, f. Rauchwahrsagerei, Wahrsagerei aus Rauch.

Kappar, ein schwedisches Getreidemaß.

Kappaten, pl. Büßende, welche, um nicht erkannt zu werden, sich bei der Geißelung in eine Kappe hüllten.

Kapper, f. die noch geschlossene Blüthenknospe des Kappernstrauchs, in Frankreich, Italien ꝛc.

Kapsel, f. das Gehäuse, die Büchse, Hülle, Bekleidung.

Kapudan-Pascha, s. Capidan-Bassa unt. Capitain.

Karaba, ein in der asiat. Türkei gebräuchliches Fahrzeug.

Karäer od. Karaïten, s. unter Talmud.

Karake, ein türk. Ehrenpelz geringer Art.

Karakor, f. ein Ruder-Fahrzeug in den indischen Gewässern.

Karamuzzal od. Karamussal, ein türkisches Kauffahrteischiff.

Karät, n. ein kleines Goldgewicht, der 24ste Theil einer Mark od. 12 Gran; auch ein Diamanten- und Perlengewicht von 4 Gran; karatig od. karätig (in Zusammensetz. mit Zahlen, z. B. 18 karatig), so viel Theile reinen Goldes in 24 Theilen enthaltend; karatiren, versetzen, vermischen (v. edlen Metallen); Karatirung, f. die Versetzung des Goldes mit Silber oder Kupfer.

Karavallas, pl. in der Türkei s. v. w. Fregatten.

Karavane, f. ein Handels-, Pilger- od. Reisezug, eine reisende Gesellschaft in den Morgenländern; Karavanenthee, Zugthee, ein feiner Thee aus China, der, durch jene Reisenden zu Lande in zugelötheten Büchsen über Rußland zu uns gebracht, ohne nachtheiligen Einfluß der See- und Schiffsluft geblieben ist; Karavanserai, pl. Herbergen für morgenländische Reisezüge.

Karbatsche, f. eine von ledernen Riemen geflochtene Peitsche; karbatschen, peitschen.

Karcharias, m. auch Jonasfisch, der Haifisch, Menschenfresser od. Menschenfresserhai, ein fürchterliches, unersättliches Meerungeheuer.

Kardamōmen, pl. auch Malaguette, f. Paradieskörner, eine Art Gewürz, Samen eines mit dem Ingwer verwandten Gewächses in Ostindien.

Kardätsche, f. der Distelkamm, Wollkamm, die Wollkratze, eine Art Striegel od. Bürste von den Köpfen einer Art Distel; Karde od. Carde, f. Distelkohl, Weberdistel; kardätschen, mit jenem Kamme bearbeiten und reinigen, krampeln, Wolle kämmen.

Kardiāka, pl. Heilk. Herzstärkungen, herzstärkende Mittel; Kardialgīe, f. das Herzweh, Herzgespann; Magendrücken, der Magenkrampf; Kardieurysma, n. krankhafte Erweiterung des Herzens; Kardiocēle, f. Herzbruch; Kardiogmus, m. Herz- od. Magenweh, Magenkrampf; Kardiognost, m. Herzenskenner, Herzenskundiger; Kar-

dioïde, f. höh. Größenl. Herzlinie, eine Linie der 4ten Ordnung von herzförmiger Geſtalt; Kardiologie, f. Lehre vom Herzen; Kardiopalmus, m. das Herzklopfen; Kardiopathie, f. Herzleiden, Herzkrankheit; Kardiorrhexis, f. Herzzerreißung; Kardiotomie, f. Zerlegung des Herzens, Herzzergliederung; Kardiotrömus, m. Herzzittern, ſchnelles Herzklopfen; Karditis, f. Herzentzündung; Karditen, pl. verſtein. Herzmuſcheln.

Karduſe, f. Cartouche.

Karebarie, f. drückender Kopfſchmerz.

Karinthin, m. Hornblende; Strahlſtein.

Karl, m. männl. Namen: der Starke, Thätige, Betriebſame; Karliſten, pl. im neueſten Frankr. Anhänger des vormaligen Königs Karl X.; Karlismus, m. deren politiſche Geſinnung; Karoline, f. die Starke, Kraftvolle, Betriebſame; auch für Carambole od. Caramboline, der rothe Ball im Billard, und ein mit 5 Bällen geſpieltes Billardſpiel.

Karöſis, f. Heilk. Betäubung, Schlafſucht; Karotika, pl. einſchläfernde Mittel; Karotiden, pl. Kopf-Schlagadern.

Karpholith, m. der Strohſtein; Karphologie, f. das Flockenleſen der Sterbenden, Mückengreifen.

Karpolith, m. ein Fruchtſtein, eine Fruchtverſteinerung; Karpolog od. Karpologiſt, m. ein Fruchtkenner, Fruchtkundiger; Karpologie, f. Lehre von den Früchten der Gewächſe.

Karte, f. Spielkarten, gemalte Spielblätter; (Landcharte, ſ. Charte).

Kartätſche, f. eine mit kleinen Kugeln, Nägeln ꝛc. gefüllte Patrone od. Büchſe von ſtarkem Papier od. Blech für Kanonen.

Karthaune od. Kartaune, f. ein grobes Geſchütz, eine große, kurze und dicke Kanone.

Karthauſe, f. ein Kloſter, Karthäuſer-Kloſter, von der Gegend Carthusia, franz. Chartreuse, in Frankreich, wo das erſte Kloſter dieſes ſtrengen Ordens des heil. Bruno 1086 geſtiftet wurde; Karthäuſer, m. ein Mönch dieſes Ordens; Karthäuſerpulver od. mineraliſcher Kermes, (Kermes minerale), ein als Arzneimittel gebrauchtes braunes Pulver, aus gepülvertem Spießglanz, Schwefel u. Pottaſche bereitet.

kartiren, in einen Riß od. eine Zeichnung bringen; Kartirung, f. das Aufreißen, die Planzeichnung.

Karuben od. Caruben, pl. Johannisbrodbäume.

Karus, m. Heilk. tiefer Schlaf, Todtenſchlaf.

Karyatiden, pl. Bauk. Laſtträgerinnen, eine Art Säulen in weiblicher Geſtalt, deren Kopf einem Gebälke zur Stütze dient.

Kaſchemir- od. Kaſchmir-Shawls, pl. ſehr feine und weiche wollene Tücher, in Tibet und Kaſchmir von den Haaren der Kaſchmirziege verfertigt.

Kaſcholong od. Kacholong, m. der ſchöne Stein, Schönſtein, eine milchweiße Abänderung des Opals.

Kaſimir, m. männl. Namen: der Friedensſtifter.

Kaspar, m. männl. Namen, im Perſiſchen: ein königlicher Schatzmeiſter; Kasperle, die luſtige Perſon im Puppenſpiel.

Kaſte, f. ein erblicher Stamm od. Stand, Familienſtamm in In-

dien und dem alten Ägypten, eine Classe od. Zunft; Kastengeist, Zunftgeist, Standes- od. Innungssucht.

kasteien, züchtigen, beschränken und quälen, klösterlich geißeln, fasten, betäuben ꝛc.; Kasteiung, Qual, Peinigung, Kreuzigung des Fleisches.

Kastizen, pl. Mischlinge, von Europäern u. Mestizen erzeugt.

Kastor, m. der Biber, ein bekanntes, nützliches Säugethier; pl. Kastors, auch für Biberfelle; Kastorhut, ein Hut von Biberhaaren; Kastoreum, n. das Bibergeil, eine gelbliche ölichte Feuchtigkeit, in der Gegend des Afters des Bibers, von betäubendem Geruch und bitterem Geschmack, in Nervenkrankheiten ein sehr wirksames Arzneimittel.

Kastor und Pollux, auch die Dioskuren genannt, Fabell. Zwillingssöhne Jupiters und der Leda, unzertrennl. Brüder und Freunde; Kastor und Pollux, Schifferspr. Flämmchen, Wetterlichter od. feurige Dünste, die sich bes. nach einem Gewitter auf Mastbäumen, Segeln, Thurmspitzen ꝛc. zeigen; Sternk. die Zwillinge im Thierkreise.

Kat od. Katschiff, ein dreimastiges Handelsschiff, bes. in Norwegen und Schweden.

Katachrēsis od. Katachrēse, f. ein Wortmißbrauch, unrechter Gebrauch eines Beiwortes, das mit dem Begriff eines Hauptworts nicht bestehen, d. h. kein Bild ausmachen kann, Fehler in der Rhet., z. B. ein verwelkendes Licht, laute Thränen ꝛc.; katachrestisch, mißbräuchlich, uneigentlich gebraucht, gezwungen.

katadioptrisch, eine Vergrößerung od. scheinbare Annäherung des Sehgegenstandes bewirkend, sowohl durch Brechung der Lichtstrahlen in Gläsern, als durch Zurückstrahlung von Spiegeln aus.

Katafalk od. Catafalco, m. soviel wie castrum doloris, s. d.

Katagma, n. der Beinbruch, Knochenbruch; katagmatisch, zur Heilung der Knochenbrüche dienlich, vereinigend.

Katakasmus, m. Heilk. das Schröpfen, vergl. Scarificiren.

Katakauma, n. od. Katakausis, f. Heilk. tiefe Verbrennung.

Katakläsis, f. Heilk. die Knochen-Zerbrechung; der Augenliederkrampf.

Kataklysma, n. Heilk. das Darmbad od. Klystier; Kataklysmus, m. das Tropfbad, die Überschwemmung, Bähung.

Katakomben, pl. unterirdische Gänge mit Grüften, Leichengewölbe, Leichengrüfte, Begräbnißhöhlen der Alten, auch Höhlengänge, Felsenhallen.

Katakustik, auch Kataphonik, f. die Lehre vom Wiederhalle od. Echo.

Katalekten, pl. gesammelte Bruchstücke, unvollständige Überbleibsel alter Werke; Katalektikos, m. ein unvollzähliger Vers, dessen letzter Versfuß um eine od. zwei Silben zu kurz ist, im Gegensatz von Akatalektikos, s. Akatalektos, der um keine Silbe zu viel od. zu wenig hat, und Hyperkatalektikos, ein überzähliger Vers, der am Ende eine Silbe zu viel hat; katalektisch, unvollständig, abgebrochen.

Katalepsie od. Katalēpsis, f. eine Art krampfhafter Starrsucht und Schlafsucht; kataleptisch, starrsüchtig.

Katalōgus od. Katalōg, m. ein Verzeichniß, bes. Bücherverzeichniß; katalogiren, in ein Verzeichniß bringen, verzeichnen.

katalōtisch, Heilk. narbentilgend.

Katalpa, f. der Trompetenbaum.

Katalýsis, f. Auflösung einzelner Theile oder des ganzen menschl. Leibes; katalytisch, auflösend, zur Auflösung gehörig.

Katamēnien, pl. Heilk. die monatliche Reinigung.

kat'anthropon, (griech. κατ' ἄνθρωπον) nach der Fähigkeit des menschlichen Verstandes, derselben gemäß, nach menschlicher Weise od. Vorstellungsart; herablassend, gemeinfaßlich.

Katapasma, n. Heilk. Streupulver auf Wunden und Geschwüre.

Kataphōnik, f. die Wiederhallslehre.

Kataphŏra, f. Heilk. die Schlafsucht; der tiefe Schlaf, Todtenschlaf; Kataphora magnetica, der magnetische Schlaf; kataphorisch, mit der Schlafsucht behaftet, od. dieselbe verursachend.

Kataphrakta, m. ein Brustharnisch; Harnischbinde, Verband zerbrochner Rippen.

Kataplasma, n. Heilk. ein erweichender Umschlag, Breiumschlag, Erweichungsmittel.

Kataplēris od. **Katapleríe**, f. Heilk. das Erschrecken, Erstarren des menschl. Körpers durch Schlagfluß; auch das Stumpfwerden der Zähne; kataplektisch, dazu geneigt, davon herrührend.

Katapōsis, f. das Verschlingen, Verschlucken.

Katapsyxis, f. Heilk. die Erkältung; schmerzhaftes Erfrieren; katapsyktisch, erkältet, durch Erkältung entstanden.

Kataptōsis, f. soviel als Epilepsie.

Katapulte, f. ein Wurfgeschütz, Wurfzeug od. Schnellgeschütz im Alterthume, vergl. Balliste.

Katarakt, m. und f. ein Wasserfall, Strom-fluß, z. B. der Rheinsturz bei Schaffhausen; Heilk. der graue od. weiße Staar.

Katarktikon, n. was zur Einleitung, Vorbereitung einer Wissenschaft dient.

Katarrh, m. Schnupfen, Hauptfluß, Flußfieber; Katarrhalfieber, Schnupfenfieber, Schleimflußfieber; katarrhalisch, schnupfenartig, flußartig, schnupfig; Katarrhema, n. Heilk. ein Schleimfluß; Katarrhoschēsis, f. die Unterdrückung od. Stopfung eines Katarrhs.

Katarrhēris, f. heftiger Durchfall.

Katartísis, f. od. **Katartismus**, m. Heilk. Einrichtung eines Bruches od. einer Verrenkung; Katartíka od. Katartíker, m. ein Einrichtungswerkzeug.

Katasarka, soviel wie Anasarka.

Kataschēsis, f. gute, kräftige Leibesbeschaffenheit.

kataskaltisch, Heilk. aufhaltend, zurücktreibend; Kataskaltika, pl. zurücktreibende, zusammenziehende, bes. blutstillende Mittel.

Katastásis, f. Heilk. das Stehenbleiben; die bleibende Körperbeschaffenheit, s. v. w. Constitution.

Kataster oder **Katastrum**, n. ein Steuerbuch, bes. Häuserverzeichniß, Acker-, Grund-, Flur- oder Lagerbuch; katastriren, in ein Steuer- od. Flurbuch eintragen.

Katastrophe, f. die Glückswende, Glücksumkehr, Verkehrung, der Glückswechsel, Ausgang, Wende- od. Entscheidungspunkt, z. B. in einer Erzählung.

Katatăsis, f. Heilk. Ausdehnung nach unten; auch Einrichtung eines Bruches.

Katechismus, m. ein Fragebuch, Unterricht durch Frage u. Antwort; katechisiren, einen solchen Unterricht ertheilen, belehren, befragen; **Katechisation**, f. der Fragunterricht, die Fragelehre, Kinderlehre; **Katechēse** od. **Katechesis**, f. eine Gesprächbelehrung, Belehrung in Fragen und Antworten; **Katechēt**, m. ein Fraglehrer, welcher Unterricht, bes. in der Religion, durch Frage und Antwort zu ertheilen hat; katechētisch, frageweise, fragelehrig; **Katechētik**, f. die Fragekunst od. die wissenschaftliche Unterweisung, wie ein guter Frage-Unterricht eingerichtet und gehalten werden müsse; **Katechumēn**, m. ein Frageschüler, der von dem Prediger in der Religion unterrichtet wird, ein Glaubenslehrling.

Kategŏrie, f. die Eintheilung aller Gegenstände des Denkens in gewisse Classen, Gedankenform, Begriffs- od. Gedankenfach, Classe od. Fach; **Kategorēm**, n. Ur-, Stammbegriff, Classenbegriff; kategŏrisch, bestimmt, entscheidend, unbedingt, gerade heraus, ohne Umschweif, nicht auf Schrauben gestellt; der kategorische Imperativ, das unbedingte Vernunftgebot od. Gesetz.

kat'exochăn, (griech. κατ' ἐξοχήν) vorzugsweise, vorzüglich, ausschließlich.

Kathăresis, f. Heilk. Herabstimmung, Schwächung; Ertödtung; Zerätzung; **Kathăretika**, pl. stark schwächende Mittel; tödtende, Leben zerstörende Mittel; Ätzmittel.

Katharine, ein weibl. Namen: wörtl. die Reine oder Reinliche, Züchtige, Sittige; **Katharinen-Pflaumen**, eine Art Pflaumen; **Katharismus**, m. Sprachreinigung, Sprachreinigungseifer, s. v. w. Purismus; **Katharsis**, f. Heilk. die Reinigung, Ausleerung des Darmcanals; auch geistige od. sittliche Reinigung, Läuterung, z. B. der Leidenschaften; **Kathartik**, f. Reinigungslehre, geistige Reinigungskunst; **Kathartika**, pl. Reinigungs- od. Abführungsmittel; **Kathartin**, n. der neuentdeckte Abführungsstoff der Jalappe u. ähnlicher Mittel; kathartisch, reinigend, abführend.

Kathēder, n. der Lehr- od. Rednerstuhl, Lehrsitz; **Kathedralkirche**, eine bischöfl. Hauptkirche, Dom od. Münster; **Kathedraticum**, n. Lehrgeld auf Hochschulen.

Kathegēt, m. ein Führer, Leiter, Lehrer; Einsenker, Einschieber.

Kathēten, pl. die Kleinseiten od. die beiden kleineren Seiten eines rechtwinkligen Dreiecks.

Kathēter, m. ein Abzapfer, Harnleiter, Urinröhrchen; **Katheterismus**, m. die Abzapfung des Harns mit dem Katheter.

Kathetomēter, n. ein Winkelmeßzeug.

Katholicismus, m. der Allgemeinglauben, der katholische Glauben; **Katholicität**, f. Allgemeinheit, Rechtgläubigkeit der kathol. Kirche; **Katholik**, ein Allgemeingläubiger, ein päpstlicher Christ, der seinen Kirchenglauben für allgemein verbindlich hält; **Katholikometer**, m. ein Allmesser, Allgemeinmesser; **Katholikon**, n. etwas Allgemeines, bes. ein allgemeines Wörterbuch; **Katholikum**, n. ein allgemeines Heil-

mittel, das gegen alle Krankheiten dienen soll, s. v. w. Universal-Medicin; katholisch, allgemein, von denjenigen Büchern des N. T. gebräuchlich, welche an keine besondere Gemeine gerichtet sind; allgemeingläubig, päpstlich; katholisiren, rechtgläubig machen, zum kathol. Glauben neigen.

Kathypnīe, f. Heilk. der sehr feste Schlaf.

Katoche, f. die Starrsucht, der feste Schlaf bei offnen Augen.

Katōdon, m. eine im Unterkiefer gezähnte Wallfischart.

katophōnisch, abwärts- od. hinabtönend.

Katoptrik, auch Anakamptik, f. die Spiegellehre, die Lehre von den zurückgeworfenen Lichtstrahlen; katoptrisch, spiegellehrig, den Spiegel od. die Spiegellehre betreffend; Katoptromantie, f. die Weissagung aus Spiegeln.

Katscherif, der unmittelbar vom Sultan ausgehende Befehl.

Katschu, m. s. Gummi elasticum.

Kattun, m. Baumwollenzeug.

kaukāsisch, zu dem Gebirge Kaukasus in Asien gehörig, davon herstammend; die kaukasische Race, der weiße Menschenstamm, zu welchem die Vorderasiaten und die Europäer gehören.

Kaulēdon, n. der Querbruch eines Knochens.

Kauri, m. od. Simbipuri, n. das Schlangenköpfchen, die guineische Münze, Muschelmünze, eine Art kleiner, weißer Porcellanschnecken, bes. auf den malediviſchen Inseln ꝛc., die von den Negern und indischen Völkern als Scheidemünze ꝛc. gebraucht werden.

kauscher, s. koscher.

Kausis, f. das Brennen, die Verrichtung des Brennens; Kausticität, f. die Ätzkraft, Ätzbarkeit, uneig. die Beißigkeit, beißende Spottsucht; Kaustik, f. die Ätz- od. Beizkunst; Kaustika, pl. Ätz- od. Beizmittel, brennende, anfressende Mittel; kaustisch, ätzend, beizend; beißend, brennend, scharf, durchhechelnd (satirisch); Kauterisation, f. die Verrichtung des Brennens; Kautērium, n. ein Ätz- od. Beizmittel.

Kautschuk od. Katschu, n. s. v. w. Gummi elasticum.

Kaveling, holl. Loos, Theil, Antheil; mehre Stücke, die zusammen versteigert werden; (niederd. Kabel, Kabelung).

Kavi, die als Würze gebrauchte Wurzel einer peruanischen Pflanze.

Kazan, m. der Vorsänger im Judentempel.

Kazike, m. ein Stammhaupt bei den wilden Indianer-Völkern.

Kazine, der Schatz des Großsultans.

Kebes, pl. wollne türkische Bettdecken.

Keblah, die Gegend, wohin die Muhamedaner beim Gebet das Gesicht wenden.

Kedis, feine weiße Leinwand in den Morgenländern.

Keffekil od. Killkeffi, m. türk. Schaumthon od. Meerschaum, eine weißgelbliche Talk-Erde in Asien, bes. in Natolien, die zu Pfeifenköpfen geschnitten und geformt wird.

Kekhenemalo, ein harziges, grünliches Gummi aus Amerika und von der Insel Ceylon, in der Arzneik. und Malerei gebräuchlich.

Kelotomie, f. Heilk. die Bruchschneidung, der Bruchschnitt; **Kelotom**, m. der Bruchschneider; das Bruchschneidemesser.

Kelp, n. engl. Aschensalz, aus verbrannten Meerpflanzen, ſ. Soda.

Kelt, ein ſchottiſches grobes Wollenzeug.

Kemeas, geblümter Taffet, aus Oſtindien.

Kenchroiten, pl. Hirſenſteine.

Kenna, ſ. Alkanna; **Kephalalgie**, ſ. Ceph—.

Keramographik, f. Thon- od. Ziegelmalerei, Malerei auf Vaſen.

Keraphyllit od. **Keratophyllit**, m. Bgk. Hornblende; **Keratoiden**, pl. hornähnliche Verſteinerungen; **Keratolithen**, pl. verſteinerte Hörner; **Keratophyten**, pl. verſteinerte Hornkorallen, Abdrücke von hornartigen Seegewächſen.

Keratiäſis, f. Heilk. ein hornartiger Auswuchs des Körpers; **Keratektomie**, f. Hornhautſchnitt; **Keratitis**, f. Hornhautentzündung; **Keratocēle**, f. Hornhautbruch; **Keratogloſſus**, m. der Hornzungenmuskel; **Keratonyxis**, f. Durchſtechung der Hornhaut; **Keratotom**, n. Werkzeug zum Einſchneiden in die Hornhaut.

Keratine, f. Hörnerſchluß, ein ſophiſtiſcher Trugſchluß.

Keraunia, pl. Blitzſteine; **Keraunianſinter**, Blitzſinter, Blitzröhre; **Keraunometer**, n. Blitzmeſſer, Wetterſchlagsmeſſer; **Keraunoſkopie**, f. Wahrſagung aus dem Donner.

Keren, pl. die Todesgöttinnen der alten Griechen.

Kermes, m. (arab. ſoviel als Wurm), in der Handl. auch **Kermes-** od. **Scharlachbeeren**, Purpurkörner, eine Gattung Schildläuſe im ſüdl. Europa, deren beerenförmige Eier-Behältniſſe eingeſammelt, und zu verſchiedenen rothen Farben, beſ. zu Carmoiſinroth, Lilas und Couleur de Pūce, auch in den Apotheken zu dem Kermes-Syrup und Alkermes-Confect gebraucht werden; **mineraliſcher Kermes**, ſ. Karthäuſer Pulver.

Kermis, pl. oſtind. Schnupftücher.

Kerographie, f. Wachsmalerei; **Keromantie**, f. die Wahrſagerei aus Wachs; **Keroplaſtik**, f. die Wachsbildekunſt, Wachsbildnerei.

Kerrena, eine Trompete der Indianer.

Kerſey od. **Kirſey**, m. engl. grobes gekepertes Tuch od. Wollenzeug; **Kerſeymir**, ſ. Caſimir.

Keryktik, f. die Predigtkunſt.

Keys, ceyloniſcher Kieſel, vorzügl. harte und klare Bergkryſtalle.

Khalif, m. arab. der Nachfolger, Stellvertreter, näml. Muhameds; ein Titel des türk. Kaiſers od. Sultans der Osmanen, als des Oberhaupts der Muhamedaner; **Khalifāt**, n. die Statthalterſchaft, das Reich der Nachfolger Muhameds.

Khan, m. ein Fürſt od. Oberhaupt der Tartaren, ein Tartarenfürſt; auch eine öffentliche Herberge im Morgenlande, ſ. Han.

Khaſſeki Sultane, erſte Sultaninn, Mutter des Thronfolgers.

Kiafir, m., pl. **Kuffar** od. **Keſern**, türk. Ketzer, Ungläubige, beſ. Schimpfnamen für die Chriſten.

Kibitke, f. ein ruſſiſches Fuhrwerk; auch ein Zelt aus Fellen bei den Tartaren und Kalmücken.

Klepſelaum, n. eine Lampe, in welcher eben ſo viel Öl zufließt, als von der Flamme verzehrt wird.

Klepſydra, f. eine Waſſeruhr, ein Zeitmaß der Alten.

Klepten od. **Klephten**, pl. eig. Räuberhäuptlinge; Kriegsanführer im neueren Griechenland; **kleptiſch**, diebiſch, verſtohlen, ſpitzbübiſch.

Kleromantie, f. die Wahrſagerei durch Looſe od. gegebene Zahlen.

Klerus, m. die Kleriſei od. Geiſtlichkeit, die ſämmtlichen Geiſtlichen eines Orts, auch der Prediger- oder Prieſterſtand, die Prieſterſchaft; **Kleriker** od. **Clericus**, m. ein Geiſtlicher, Prieſter, Schriftgelehrter; **Klerika** od. **Clerica**, f. ſoviel als Tonſur; **Klerikāt**, n. der geiſtl. Stand; clericus clericum non decĭmat, ein Geiſtlicher bezehntet nicht den andern, od. nimmt von ihm keine Gebühren; **klerikāl**, geiſtlich, den geiſtl. Stand betreffend, ihm zugehörig; **Klerogamie**, f. Prieſterehe; **Klerokratie**, f. Prieſterherrſchaft.

Klima, n. der Himmelsſtrich, Erdſtrich, die Himmelslage, Luft-Eigenheit, Beſchaffenheit od. Gegend eines Landes, vergl. Zone; **klimātiſch**, nach dem Erd- oder Himmelsſtriche; **Klimatologie**, f. die Himmelſtrichkunde, Luftbeſchaffenheitslehre.

Klimax, f. die Steigerung od. Verſtärkung der Ausdrücke in einer Rede, ſ. Gradation; **klimaktĕriſch**, ſtufenartig, ſtufig, was einen Abſatz od. eine Stufe macht; **klimakteriſches Jahr** od. annus climacterĭcus, ein Stufenjahr, d. i. jedes ſiebente Jahr des menſchl. Lebens, in welchem eine merkliche Veränderung in dem Körper vorgehen ſoll.

kliniſch, bettlägerig, krank; **Klinikum** od. **kliniſches Inſtitut**, eine Heilanſtalt od. ein Krankenhaus, worin die Heilkunſt ausübend gelehrt wird; **Klinik**, f. die ausübende Heilkunde od. mediciniſche Behandlung bettlägriger Kranken; **klinoidiſch**, bettförmig, ſtollig, ſattelartig (von Knochenfortſätzen); **Klinologie**, f. die Lehre von der beſten Beſchaffenheit der Krankenbetten; **Klinotechnik**, f. die Kunſt der Einrichtung von Krankenbetten.

Klinometer, n. ein Neigungsmeſſer, Werkzeug zur Beſtimmung der Lage (des Streichens und Fallens) von Gebirgsſchichten und Gängen.

Klio, ſ. Muſen.

Klippdas od. **Klippdeas**, m. der Klippdachs, eine Gattung großer Mäuſe am Cap, in Abyſſinien ꝛc.

Kliſeometer, n. Heilk. ein Beckenmeſſer, Werkzeug zur Meſſung des weibl. Beckens.

Klitŏris, f. das Schamzünglein, der Kitzler, ein Theil der weiblichen Scham; **Klitorismus**, m. krankhafte Anſchwellung der Klitoris.

kloniſch, Heilk. zuckend, krampfhaft bewegt.

Klotho, ſ. Parze.

Klotilde, f. weibl. Namen: die Holde, Ehrſame, Einnehmende.

Klyſtier, auch **Klysma** od. **Lavement**, n. (ſpr. Lawemang) ein Darm-Spritzmittel od. eine Einſpritzung in den After; ein Darmbad, eine Darmbähung; **klyſtieren**, einſpritzen, darmbähen; **Klyſtierſpritze**, eine Darmſpritze.

Knaſter, ſ. Canaſter.

Knees od. Kniás (poln. kniaz), ein ruſſ. od. poln. Fürſt od. Hochadeliger.

Knesma, n. Heilk. eine zerkratzte Stelle, Kratzwunde; Knesmus, m. das Jucken; Knidōsis, f. das Jucken, Brennen, Prickeln; der Neſſelausſchlag; das Peitſchen mit Neſſeln, ſ. Urtication.

Knight, m. (ſpr. Neit) ein Ritter in England; auch engl. Namen des Springers im Schachſpiel.

Kniſſoregmie, f. Heilk. das ranzige, faulige Aufſtoßen.

Knute, f. eine in Rußland übliche, aus harten Juftenriemen beſtehende Peitſche, Zuchtpeitſche.

Kobalt, m. ein einfaches, ziemlich ſchweres u. ſtrengflüſſiges Metall.

Kobang, eine goldene Rechnungsmünze in Japan.

Kobold, m. ein Berggeiſt, Bergmännchen, Poltergeiſt, ein eingebildetes Geſpenſt; auch ein Poſſenreißer, Hanswurſt.

Kocytus od. Kocyt, m. Fabell. ein Höllenfluß, Fluß der Unterwelt, ſ. Tartarus.

Kodama, eine ſilberne Rechnungsmünze in Japan.

Kofent, m. Nachbier, Dünnbier, ſ. Convent.

Kogia, m. (ſpr. Kodſcha) ein Kaufmann bei den Türken.

Koheleth, m. der Prediger, Redner, Benennung eines bibliſchen Buches, das dem Könige Salomo zugeſchrieben wird, den Umſturz des jüdiſchen Staates betreffend.

Koilōma, n. eine Höhlung; Heilk. ein Hornhautgeſchwür; Koilometrie, f. Gefäßmeßkunſt, Lehre von der Ausmeſſung hohler Gefäße.

Koinologie, f. gemeinſchaftl. Berathſchlagung, beſ. der Ärzte.

Kojen, pl. Verſchläge auf Schiffen zum Schlafen; auch in Straf- und Zuchthäuſern.

Kokkolith, m. Kernſtein, eine ausgezeichnet eckig körnige Art des Augits.

Kokosnüſſe, die Früchte des Kokosbaums od. der Kokospalme, auch Klapperbaum genannt, in Amerika ꝛc.

Kolatſchen, pl. poln. kleine runde, mit eingemachten Früchten gefüllte Kuchen.

Koleoptĕra, pl. Käfer, Deckflügler, Scheidefalter, Inſecten mit zwei hornartigen Flügeldecken; Koleopteriten, pl. verſtein. Käfer od. Käfertheile.

Kolibri, m. der amerikan. Blumen-, Fliegen- oder Honigvogel, Blumenſpecht, Hummelvogel, der kleinſte und ſchönſte Vogel.

Kolik, f. das Bauchgrimmen, Leibſchneiden, Bauchweh, die Darmgicht, der Darm- oder Bauchkrampf, Bauchſchmerz; colica biliōsa, gallige —; c. pituitōsa, ſchleimige Darmgicht; c. saturnīna, Blei-Kolik; Kolikodynie, f. der Grimmdarmſchmerz; Kolikoplegie, f. Darmlähmung.

Kollyrium, n. Heilk. Augenſalbe.

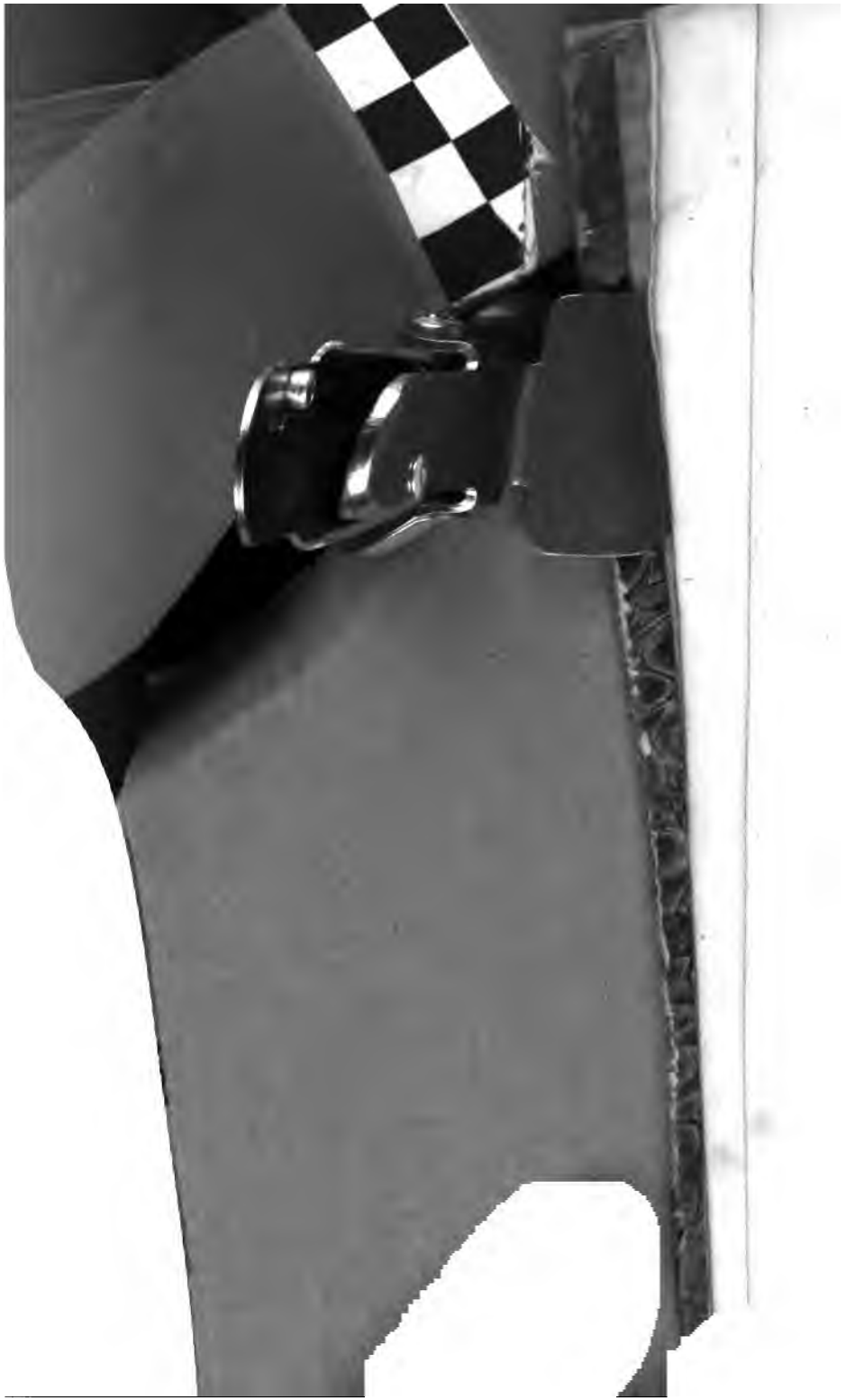
Kolje, m. eine Art Dorſchfiſche in Norwegen.

Kolma, f. weibl. Namen: das Mädchen mit ſchönem Haar.

Kolobōma, n. Heilk. die durch Verwundung u. dgl. entſtandene Augenlieder-Spalte.

kolombinroth, ſ. columbin.

Kolon, n. ein Glied, Abſchnitt, z. B. der Rede; der Doppelpunkt,



das Folgezeichen (:) im Schreiben; Heilk. der Grimmdarm.

Kolophon, m. der Schluß, Abschluß in alten Druckwerken, die Angabe des Verfassers, des Druckortes und Jahres enthaltend (entstanden aus dem lat. Sprichwort Colophōnem addere, d. i. eine Sache vollenden, ihr den Ausschlag geben).

Kolophōnium, n. das Geigenharz, Spiegelharz, s. Terpentin; Kolophonit, m. eine dem Granat verwandte Steinart.

Koloß, m. eine sehr große Bildsäule, Riesensäule, Riesengestalt, ein Riesenbild; kolossal, kolossalisch od. kolossisch, ungeheuer, übergroß, riesenmäßig, riesenhaft, riesenförmig; Kolossalität, f. die Riesengröße, Riesenmäßigkeit; Kolossäum, s. Coliseum.

Kolostrum, n. Heilk. die erste Muttermilch nach der Entbindung.

Kolpalgie, f. Heilk. Schmerz in der Mutterscheide; Kolpemphraxis, f. Verstopfung der Mutterscheide; Kolpocēle, f. Mutterscheidenbruch; Kolpoptōsis, f. Mutterscheidenvorfall; Kolporrhagie, f. Mutterscheiden-Blutfluß; Kolporrhēxis, f. Zerreißung der Mutterscheide; Kolpostegnōsis, f. Mutterscheiden-Verwachsung.

Kolüren, pl. Erdbeschr. zwei Jahrzeit- od. Mittagskreise, welche die beiden Pole und den Äquator rechtwinklig durchschneiden.

Koma, n. Heilk. die Schlafsucht.

Komala, f. weibl. Namen: das Mädchen mit reizenden Augenbraunen.

Kombüse, f. der Ort auf Seeschiffen, wo die Speise bereitet wird.

Komet, m. ein Schwanz- od. Schweifstern, Haar- od. Bartstern; Kometographie, f. die Haar- od. Bartsternbeschreibung; Kometiten, pl. Sternsteine mit langen Strahlen.

Komiker, m. ein Lustspieldichter; Lustspieler; komisch, lustspielartig, lustspielig; lustig, belustigend, scherzhaft, spaßhaft, drollig, Lachen erregend, lächerlich, kurzweilig; Komödie od. franz. Comédie, f. Schauspiel, bes. Lustspiel, Scherzspiel, Freudenspiel; Komödiant, m. ein Schauspieler.

Komma, n. (pl. Kommata) ein kleiner Einschnitt od. Abschnitt eines Satzes; ein Strich (,), Beistrich, Strichzeichen im Schreiben; in der Tonk. ein Ton-Neuntel, der neunte Theil eines Tons.

Komst, m. weißer Bernstein.

Komthur, s. Commenthur und Commende.

Komus, m. Fabell. der Schmausegott, Gott der Schmausereien und Lustbarkeiten.

Konchoïde, f. die Schneckenlinie, Muschellinie, eine von Nikomedes angegebene krumme Linie vom vierten Grade.

Konchylien, pl. Schalthiere, Schnecken und Muscheln; Konchyliolithen, pl. versteinerte Schnecken u. Muscheln; Konchyliolog, m. ein Schalthierkenner, Muschelkenner; Konchyliologie, f. die Schalthierkunde, Schnecken- und Muschellehre; Konchiten, versteinerte Muscheln.

Kondylōmen, pl. Heilk. Feigwarzen, venerische Beulen am Hintern ꝛc.; Kondȳlus, m. ein Beinknopf, Gelenkknorren; kondyloïdeisch, einem Gelenkknorren ähnlich, knopfförmig.

Koniglob, m. ein Sternkegel; Konilithen, pl. Kegelsteine; konisch, kegelförmig, kegelicht; ein konischer Spiegel, Kegelspiegel; Konisector,

...or, m. ein Werkzeug zum Kegelſchneiden; Konit, m. eine verſteinerte Kegelſchnecke; auch eine Abart des Bitterkalks; Konoid, n. eine kegelähnliche Geſtalt, ein Stumpf- od. Afterkegel; Konophthalmus, n. das Kegelauge, kegelförmiges Hervortreten des Auges; Konus, n. Mathk. ein Kegel; Naturbeſchr. die Kegelſchnecke, Tute.

Konrad, männl. Namen: der Rathkundige; Konradine, f. weibl. Namen: die Rathkundige.

konterfeien, abbilden, abmalen; Konterfei (v. Contrefait, ſ. d.).

Kontuſche, f. ein kurzes weibl. Oberkleid.

Kooi od. Koji, f. ein bretternes Schiffsbett, eine Schlafſtelle für das Schiffsvolk.

Kopeke, ſ. Copek.

Kophōſis, f. Harthörigkeit, Taubheit.

Kopos, m. das Gefühl von großer Mattigkeit.

Kopragogie, f. Heilk. Kothabführung; kopragogiſch, kothabführend; Koprakratie, f. unwillkürlicher Kothabgang; Koprem̃ſis, f. das Kothbrechen; Koprokritika, pl. kothabtreibende Mittel; Koprolithen, pl. Kothſteine, verſteinerter Koth od. Abgang urweltlicher Thiere; Koproplanēſis, f. Kothverirrung, Austretung des Koths in andre Theile; Koprorrhöa, f. ſ. v. w. Diarrhöe; Koproſklerōſis, f. Kothverhärtung; Koproſtäſie, f. Leibesverſtopfung durch Koth.

Kora, f. ein Bethaus der Muhamedaner; Koran, m. ſ. Alkoran.

Korallen, pl. von kleinen Meerwürmern erbaute u. bewohnte baumförmige horn- und ſteinartige Gehäuſe; auch aus jener Steinmaſſe gedrehte Kugeln zum Putze; Koralliten, pl. verſteinerte Korallen; Korallen-Riff, eine lange Bank von Korallen in der See.

Kordinēma, n. Heilk. Schwindel, Schwere des Kopfes.

Koredialÿſis od. Korektomie, f. Heilk. künſtliche Pupillenbildung durch Ablöſung der Iris, v. Iridodialyſis; Koremorphöm, n. od. Koremorphōſis, f. krankhafte Veränderung der Pupille.

Koriander, m. Wanzendill, Schwindelkraut, Schwindelkörner, eine dem Anis ähnl. Pflanze, und deren gewürzhafter, magenſtärkender Samen.

Korinthen, pl. eine Art kleiner Roſinen; korinthiſches Erz, ein koſtbares Metall von unbekannter Natur; korinthiſche Säulenordnung, die dritte Säulenordnung, welche am Knauf mit Akanthusblättern (Bärenklau) verziert iſt.

Korkorre, ſ. Flamingo.

Kornak, m. ein Elephantenführer.

Korſak, Korſaki, kleine Steppen-Füchſe mit einem koſtbaren Felle, im aſiat. Rußland.

korteliren, mit einem Schnürchen einfaſſen, beſ. genähte Blumen.

Korybanten, pl. Prieſter der Cybele od. Rhea, deren Feſt ſie mit lärmender Muſik ꝛc. feierten; daher korybantiſch, wild begeiſtert, ausgelaſſen lärmend, außer ſich; Korybantismus, m. Heilk. Schlaf mit offenen Augen; auch tobender Gemüthszuſtand, Fieberwahnſinn.

Korydon, m. ein Hirtennamen; armer Schäfer, beklagenswerther Menſch.

Korymbus, m. od. Korymbe, f. [illegible]itel; Traubenbüſchel des Epheus; die Doldentraube.

das Folgezeichen (:) im Schreiben; Heilk. der Grimmdarm.

Kolophon, m. der Schluß, Abschluß in alten Druckwerken, die Angabe des Verfassers, des Druckortes und Jahres enthaltend (entstanden aus dem lat. Sprichwort Colophōnem addere, d. i. eine Sache vollenden, ihr den Ausschlag geben).

Kolophōnium, n. das Geigenharz, Spiegelharz, s. Terpentin; Kolophonit, m. eine dem Granat verwandte Steinart.

Koloß, m. eine sehr große Bildsäule, Riesensäule, Riesengestalt, ein Riesenbild; kolossal, kolossalisch od. kolossisch, ungeheuer, übergroß, riesenmäßig, riesenhaft, riesenförmig; Kolossalität, f. die Riesengröße, Riesenmäßigkeit; Kolossäum, s. Coliseum.

Kolostrum, n. Heilk. die erste Muttermilch nach der Entbindung.

Kolpalgie, f. Heilk. Schmerz in der Mutterscheide; Kolpemphraxis, f. Verstopfung der Mutterscheide; Kolpocēle, f. Mutterscheidenbruch; Kolpoptōsis, f. Mutterscheidenvorfall; Kolporrhagie, f. Mutterscheiden-Blutfluß; Kolporrhēxis, f. Zerreißung der Mutterscheide; Kolpostegnōsis, f. Mutterscheiden-Verwachsung.

Kolüren, pl. Erdbeschr. zwei Jahrzeit- od. Mittagskreise, welche die beiden Pole und den Äquator rechtwinklig durchschneiden.

Koma, n. Heilk. die Schlafsucht.

Komala, f. weibl. Namen: das Mädchen mit reizenden Augenbraunen.

Kombüse, f. der Ort auf Seeschiffen, wo die Speise bereitet wird.

Komet, m. ein Schwanz- od. Schweifstern, Haar- od. Bartstern; Kometographie, f. die Haar- od. Bartsternbeschreibung; Kometiten, pl. Sternsteine mit langen Strahlen.

Komiker, m. ein Lustspieldichter; Lustspieler; komisch, lustspielartig, lustspielig; lustig, belustigend, scherzhaft, spaßhaft, drollig, Lachen erregend, lächerlich, kurzweilig; Komödie od. franz. Comédie, f. Schauspiel, bes. Lustspiel, Scherzspiel, Freudenspiel; Komödiant, m. ein Schauspieler.

Komma, n. (pl. Kommata) ein kleiner Einschnitt od. Abschnitt eines Satzes; ein Strich (,), Beistrich, Strichzeichen im Schreiben; in der Tonk. ein Ton-Neuntel, der neunte Theil eines Tons.

Komst, m. weißer Bernstein.

Komthur, s. Commenthur und Commende.

Komus, m. Fabell. der Schmausegott, Gott der Schmausereien und Lustbarkeiten.

Konchoïde, f. die Schneckenlinie, Muschellinie, eine von Nikomedes angegebene krumme Linie vom vierten Grade.

Konchylien, pl. Schalthiere, Schnecken und Muscheln; Konchyliolithen, pl. versteinerte Schnecken u. Muscheln; Konchyliolog, m. ein Schalthierkenner, Muschelkenner; Konchyliologie, f. die Schalthierkunde, Schnecken- und Muschellehre; Konchīten, versteinerte Muscheln.

Kondylōmen, pl. Heilk. Feigwarzen, venerische Beulen am Hintern ꝛc.; Kondȳlus, m. ein Beinknopf, Gelenkknorren; kondyloïdeisch, einem Gelenkknorren ähnlich, knopfförmig.

Koniglob, m. ein Sternkegel; Konilithen, pl. Kegelsteine; konisch, kegelförmig, kegelicht; ein konischer Spiegel, Kegelspiegel; Konisector,

tor, m. ein Werkzeug zum Kegelſchneiden; Konit, m. eine verſteinerte Kegelſchnecke; auch eine Abart des Bitterkalks; Konoid, n. eine kegelähnliche Geſtalt, ein Stumpf- od. Afterkegel; Konophthalmus, m. das Kegelauge, kegelförmiges Hervortreten des Auges; Konus, n. Metk. ein Kegel; Naturbeſchr. die Kegelſchnecke, Tute.

Konrad, männl. Namen: der Rathkundige; Konradine, f. weibl. Namen: die Rathkundige.

konterfeien, abbilden, abmalen; Konterfei (v. Contrefait, ſ. d.).

Kontuſche, f. ein kurzes weibl. Oberkleid.

Kooi od. Koji, f. ein bretternes Schiffsbett, eine Schlafſtelle für das Schiffsvolk.

Kopeke, ſ. Copek.

Kophōſis, f. Harthörigkeit, Taubheit.

Kopos, m. das Gefühl von großer Mattigkeit.

Kopragogie, f. Heilk. Kothabführung; kopragogiſch, kothabführend; Koprakratie, f. unwillkürlicher Kothabgang; Kopremēſis, f. das Kothbrechen; Koprokritika, pl. kothabtreibende Mittel; Koprolithen, pl. Kothſteine, verſteinerter Koth od. Abgang urweltlicher Thiere; Koproplanēſis, f. Kothverirrung, Austretung des Koths in andre Theile; Koprorrhöa, f. ſ. v. w. Diarrhöe; Koproſklerōſis, f. Kothverhärtung; Koproſtäſie, f. Leibesverſtopfung durch Koth.

Kora, f. ein Bethaus der Muhamedaner; Koran, m. ſ. Alkoran.

Korallen, pl. von kleinen Meerwürmern erbaute u. bewohnte baumförmige horn- und ſteinartige Gehäuſe; auch aus jener Steinmaſſe gedrehte Kugeln zum Putze; Koralliten, pl. verſteinerte Korallen; Korallen-Riff, eine lange Bank von Korallen in der See.

Kordinēma, n. Heilk. Schwindel, Schwere des Kopfes.

Koredialÿſis od. Korektomie, f. Heilk. künſtliche Pupillenbildung durch Ablöſung der Iris, v. Iridodialyſis; Koremorphōm, n. od. Koremorphōſis, f. krankhafte Veränderung der Pupille.

Koriander, m. Wanzendill, Schwindelkraut, Schwindelkörner, eine dem Anis ähnl. Pflanze, und deren gewürzhafter, magenſtärkender Samen.

Korinthen, pl. eine Art kleiner Roſinen; korinthiſches Erz, ein koſtbares Metall von unbekannter Natur; korinthiſche Säulenordnung, die dritte Säulenordnung, welche am Knauf mit Akanthusblättern (Bärenklau) verziert iſt.

Korkorre, ſ. Flamingo.

Kornak, m. ein Elephantenführer.

Korſak, Korſaki, kleine Steppen-Füchſe mit einem koſtbaren Felle, im aſiat. Rußland.

korteliren, mit einem Schnürchen einfaſſen, beſ. genähte Blumen.

Korybanten, pl. Prieſter der Cybele od. Rhea, deren Feſt ſie mit lärmender Muſik ꝛc. feierten; daher korybantiſch, wild begeiſtert, ausgelaſſen lärmend, außer ſich; Korybantismus, m. Heilk. Schlaf mit offenen Augen; auch tobender Gemüthszuſtand, Fieberwahnſinn.

Korydon, m. ein Hirtennamen; armer Schäfer, beklagenswerther Menſch.

Korymbus, m. od. Korymbe, f. der Scheitel; Traubenbüſchel des Epheus; die Dolbentraube.

Koryphäus, m. eig. der Oberſte, Anführer, beſ. der Vorſänger, Chorführer od. Sängerführer bei den Schauſp. der alt. Griechen; uneig. der Vornehmſte, das Haupt, ein Volksführer; Anſtifter, Rädelsführer.

Korȳza, f. Heilk. der Schnupfen.

Korzek u. Korzez, m. ein poln. und ruſſ. Getreidemaß.

Kosacka, kosackiſch, ein lebhafter ruſſiſcher Tanz in $^2/_4$ Tact.

kōſcher, (kauſcher) nach jüd. religiöſen Geſetzen zuläſſig, vorſchriftsmäßig, rein, genießbar, gut; koſchern, reinigen ꝛc.

Kosjuknis, eine goldne Rechnungsmünze in Japan.

Koskinomantie, f. die Siebwahrſagerei.

Kosmarchie, f. Weltherrſchaft, welche das Papſtthum übte.

Kosmētik, f. die Verſchönerungskunſt, Putzkunſt; Kosmetika, pl. Schmück-, Putz-, auch Schmink-Mittel; kosmetiſch, verſchönernd, ſchmückend, auszierend, reinigend; Kosmus, m. männl. Namen: der Geſchmückte.

kosmiſch, weltlich, die Welt, d. i. das Weltganze od. das Weltgebäude betreffend; Kosmogōnie, f. die Welt-Entſtehungslehre, die Lehre von der Erſchaffung od. Entſtehung der Welt; kosmogoniſch, dieſe Lehre betreffend; Kosmographie, f. die Weltbeſchreibung; Kosmograph, m. ein Weltbeſchreiber; kosmographiſch, weltbeſchreibend; Kosmologie od. Kosmik, f. die Weltlehre, Lehre von der Welt; kosmologiſch, weltlehrig, zur Welt od. zur Weltlehre gehörig, das Weltall betreffend, z. B. kosmologiſche Betrachtungen, Betracht. über das Weltall; der kosmologiſche Beweis des Daſeins Gottes, der Beweis, welcher ſich auf die Zufälligkeit der Welt gründet, oder da man aus der Zufälligkeit der Welt auf ein höchſtes Weſen ſchließt; Kosmophyſik, f. Erforſchung der Naturgeſetze des Weltalls; Kosmopolīt, m. ein Weltbürger; Kosmopolitismus, m. der Weltbürgerſinn, die Weltbürgerſchaft; kosmopolitiſch, weltbürgerlich; kosmopolitiſiren, den Weltbürger machen, weltbürgern; Kosmoräma, n. Weltbild, Weltgemälde, eine Art Panorama (ſ. d.); Kosmoſophie, f. Erforſchung des Weltganzen durch innere Anſchauung; Kosmoſphäre, f. die Weltkugel; Kosmotheismus, m. Weltvergötterung, die Lehre, welche Gott und die Welt für Eins erklärt; Kosmotheologie, f. die Welt-Gotteslehre, od. der Schluß von dem Daſein der Welt auf das Daſein eines Weltſchöpfers; kosmotheologiſch, weltgottlehrig.

Koſtwurzel oder Koſtwurz, eine gewürzhafte, heilſame Wurzel aus Oſtindien und Braſilien.

Kothurn, m. ein hoher Bühnenſchuh, Stelzenſchuh od. Stelzenſtiefel, eine Art hoher in den griech. und röm. Trauerſpielen gebräuchlicher Schuhe oder vielmehr handhoher Sohlen; uneig. die Sprache od. Ausdrucksweiſe des Trauerſpiels; eine hochtrabende, ſchwülſtige Schreibart.

Kottabismus, m. Heilk. das Tropfbad.

Kotyledonen, pl. Mutterdrüſen, Samenlappen auf beiden Seiten des Keims der Pflanzen.

Kraal, n. ein Dorf bei den Hottentotten.

Krak, ein dreimaſtiges Fahrzeug der Dänen u. Schweden auf der Oſtſee.

Krake, m. ein fabelhaftes Seeungeheuer, das in der Tiefe des Meers hausen soll.

Krakowiak, ein russischer Tanz.

Krakusen, pl. leichte polnische Reiterei.

Krambambuli, m. eine Art Branntwein.

Kranion od. Cranium, n. der Hirnschädel, Schädel, die Hirnschale; Kraniolog, m. ein Hirn- od. Schädellehrer; Kraniologie, f. die Schädellehre von Dr. Gall; kraniologisch, schädellehrig, schädelkundig; Kraniognomik, f. die Bestimmung der Geistesfähigkeiten und Neigungen eines Menschen aus der Bildung des Hirnschädels; Kraniomantie, f. das Wahrsagen aus dem Schädel; Kraniopathie, f. ein Schädelleiden, eine Schädelkrankheit; Kranioskop, m. ein Schädelbeschauer; Kranioskopie, f. die Schädelschau, Schädelbetrachtung; Kraniostegnosis, f. Schädel-Verengerung; Kraniolithen, pl. versteinerte Todtenkopfsmuscheln.

Krasis, f. die Mischung, Vermischung, Zusammenziehung zweier Silben in eine, oder zweier Wörter in eins, z. B. sag's, vom, zum ꝛc.

Krater, m. das Mischgefäß, der Kessel, Trichter, Trichterschlund od. die trichterförmige Öffnung eines feuerspeienden Berges.

Kredemnon, n. altgriech. Kopftuch, Kopfbund, Schleier.

Kreml od. Kremlin, m. der kaiserliche Palast in Moskau.

Kreophagie, f. das Fleischessen, schimpfende Benennung der Lutherischen Abendmahlslehre durch deren Gegner; Kreosot, n. ein von Dr. Reichenbach entdeckter eigenthümlicher Bestandtheil des Rauchs, Holzessigs ꝛc., welcher zur Erhaltung des Fleisches (daher der Namen), als Arzneimittel ꝛc. dient.

Krepp, s. Crepe.

Krethi u. Plethi, allerlei Volk od. Gesindel (2. Sam. 15, 18).

Kretinen, s. Cretins.

Kri, n. eine Randlesart in der hebräischen Bibel.

krikoidisch, ring- od. kreisförmig.

Krimatologie, f. die Lehre von den Urtheilen.

Krinomenon, n., pl. Krinomena, Kennzeichen, Unterscheidungszeichen.

Krischna, eine Gottheit der Indier.

Krisis od. Krise, f. die Scheidung, Trennung, Entscheidung od. entscheidende Wendung einer Sache, das Entscheidezeichen, der Entscheidungspunkt od. -Zustand, Ausschlag, Krankheitswechsel, Bedenklichkeit der Umstände; Kriterium, n. das Merkmal, Unterscheidungszeichen, Kennzeichen zum Richten od. Urtheilen über Etwas; Kritik, f. die Prüfung, Beurtheilung, Musterung, Kunstbeurtheilung; auch die Prüfkunst, Beurtheilungskunst, Kunstrichterei, das Kunstgericht; Kritikus od. Kritiker, m. ein Kunstrichter, Sprachforscher und -Beurtheiler, Buchrichter; Kritikaster, m. ein Afterrichter, Krittler, Silbenstecher; kritisch, prüfend, beurtheilend, musternd, richtend, kunstrichterlich; entscheidend, bedenklich, gefährlich, mißlich; kritisiren, beurtheilen, prüfen, mustern, kunstrichten; bekritteln, durchnehmen, tadeln; Kritomanie od. Kritikomanie, f. die Kunstrichtersucht, Tadelwuth.

Kritha, f. Heilk. ein Gerstenkorn am Auge; Krithiasis, f. das

überfreſſen in Gerſte; der Übermuth aus leiblichem Wohlbehagen, das Haferſtechen; die Rehkrankheit od. Rehe der Pferde; **Krithomantie**, f. Weisſagung aus dem Gerſtenmehl, womit die Opferthiere beſtreut wurden.

Krokodil, m. die größte Art von Eidechſen, in den größern Strömen von Afrika, beſ. im Nil; **Krokodilthränen**, heuchleriſche Thränen.

Krokus, m. der Safran, ein Zwiebelgewächs, wovon eine Gattung, der Herbſtſafran, in dem weibl. Geſchlechtstheil der Blume oben drei faſerige Narben beſitzt, die getrocknet, unter dem Namen Safran, an Speiſen, an allerlei Backwerk, zum Färben und als Arznei gebraucht werden; **Krokomagma**, n. Heilk. Safranſalbe.

Krokylegmos, n. Federleſerei, kleinliche Tadelſucht od. Kleinmeiſterei; auch niedrige Dienſtfertigkeit gegen Vornehme.

Kromyomantie, f. die Wahrſagerei aus Zwiebeln.

Kronos, ſ. Saturn; **Kronion**, m. der Sohn des Kronos: Zeus od. Jupiter.

Krösus, ein ehemal. ſehr reicher König in Lydien; daher ein Erzreicher.

Krotaphites, m. ein Schläfenmuskel; **Krotaphium**, n. Pochen im Kopf, beſ. in der Schläfengegend.

Kroton, m. die Krebsblume, der Wunderbaum, deſſen Holz unter dem Namen moluckiſches od. Purgir-Holz bekannt iſt. Aus den Blättern und Stengeln einer Gattung, dem Lackmus-Kroton (auch Maurelle und Turneſol), wird ein blauer Farbeſtoff gezogen, den man zur Bereitung des Lackmus benutzt. Die ſogenannten Turneſols, oder blauen Farbeläppchen, ſind leinene od. wollene, in jenem Farbeſtoffe mehrmals getränkte Lappen, woraus hernach die Farbetheile, beſ. von den Holländern, wieder herausgezogen und zur Färbung des Zuckerpapiers, des Käſes, der Weine ꝛc. gebraucht werden.

Kruſchka, ein ruſſiſches Flüſſigkeitsmaß.

Kryolith, m. Eisſtein, ein aus Flußſäure, Thonerde u. Natron beſtehendes Foſſil; **Kryophōr**, m. ein Kälteleiter.

krypto, in Zuſammenſ. verſteckt, verborgen, geheim od. heimlich, z. B. **Kryptocalviniſt**, ein heiml. Calviner od. Anhänger des Calvins; **Kryptokatholik**, geheimer Katholik; **Kryptokatholicismus** und **Kryptojeſuitismus**, m. die im Verborgenen herumſchleichende Lehre der Päpſtler und Jeſuiten; **Kryptogamie**, f. die geheime od. verborgene Ehe; **Kryptogamia**, pl. die geheimehelichen Pflanzen mit unkenntlichen od. verborgenen Geſchlechtstheilen, nämlich Farnkräuter, Mooſe und Schwämme, in Linné's Syſtem die 24ſte Claſſe; **kryptogamiſch**, geheimehelich, in verborgener Ehe lebend; von räthſelhafter Fortpflanzungsart; **Kryptogamologie**, f. die Lehre von den geheimehelichen Pflanzen; **Kryptograph**, m. ein Geheimſchreiber, verborgener Schreiber; **Kryptographie**, f. die Geheimſchreibekunſt; **kryptographiſch**, geheimſchriftlich; **kryptonym**, geheimnamig; **Kryptonȳmus**, m. ein Geheimnamiger, der ſeinen wahren Namen verbirgt; **Kryptoporticus**, m. Bauk. ein verborgener od. unterirdiſcher Eingang; **Kryptorchiten**, pl. Heilk. Geheimhodige, deren Hoden unter dem Bauchringe liegen.

Kryſtall, n. ein regelmäßig gebildeter Körper des Steinreichs; auch vorzugsweiſe für Bergkryſtall, Bergglas, eine, gewöhnl. in 6ſeit. Säu-

len krystallisirende Art des Quarzes; krystallinisch od. krystallisch, auf solche Art regelmäßig geformt; auch bergglasartig, bergglasicht, hell, klar, durchsichtig wie Krystall, krystallhell; Krystallisation od. Krystallisirung, f. die Krystallbildung, Krystallentstehung, Umwandlung in Krystall, das Krystallwerden; krystallisiren, in Krystall verwandeln, zu Krystall werden; krystalloidisch, krystall-ähnlich; Krystallologie od. Krystallogie, f. die Krystall-Lehre, Krystall-Wissenschaft; Krystallogenie, f. Krystallentstehungs- od. Bildungslehre; Krystallographie, f. Krystallbeschreibung; Krystallometrie, f. Krystallmeßkunst; Krystallotomie, f. Krystalltrennung, Krystallspaltung; Krystalllinse, die Augenlinse.

Kubo, m. der weltliche Herrscher in Japan.

Kubation u. Kubatur, f. Körperinhalt-Messung; kubik od. kubisch, würflig, würfelartig; Kubikfuß, ein Würfelfuß; Kubikmaß, ein Würfelmaß; Kubikmeile, eine Würfelmeile; Kubikwurzel, Würfelwurzel; Kubikzahl, Würfelzahl; kubiren, den Rauminhalt eines Körpers berechnen; Kubizit, m. Würfel-Zeolith, eine in Würfeln krystallisirende Art des Zeoliths; Kuboctaëder, n. ein Würfelachtflach; Kubus, m. Mesk. ein Würfel.

Kudu, m. (Antilope strepsiceros), eine Gattung von Antilopen am Vorgebirge der guten Hoffnung.

Kuka, türk. ein Federbusch von Straußfedern, mit Edelsteinen besetzt.

Kukuruz, türkischer Weizen od. Mais in Dalmatien und Slavonien.

Kulagus, türk. der Wegweiser, Vortreter bei Aufzügen.

Kulan, (bei den Alten Onäger) m. der wilde Esel, bes. in der Tartarei, Persien und Indien.

Kumbaradschi, türk. Feuerwerker, Bombardier.

Kumiß, m. ein berauschendes Getränk der mongolischen Tartaren, aus Pferdemilch bereitet.

Kunigunde, f. weibl. Namen: die Edelkühne, Heldenmüthige, vom altdeutsch. Kuno, der Kühne, und Gund, ein edles Frauenzimmer.

Kunschut, s. Sesam.

Kuppel, f. ein Helmdach.

Küraß und Küraſſier, s. Cuiraß.

Kurbaan-Beiram, das Fest der Opfer, ein großes Fest bei den Türken.

Kutter, m. ein schnellsegelndes Boot, bes. bei Kriegsschiffen; auch ein kleines einmastiges englisches Fahrzeug.

Kutuchta, m. das geistliche Oberhaupt der Mongolen, ein Oberpriester, der aber unter dem noch mehr göttlich verehrten Dalai-Lama od. Lama-Cremburschin steht, der unter chines. Oberherrschaft zu Tibet regiert. Im südlichen Tibet ist der Bogdo-Lama (Taisho oder Teschu-Lama) fast von gleichem Ansehen und unabhängig vom chinesischen Kaiser.

Kux, m. ein Bergtheil, Antheil an einem Bergwerke, der 128ste Theil einer Zeche, od. des einer Gewerkschaft verliehenen Feldes, nebst den dazu gehörigen Grubengebäuden.

Kwart, ein Flüssigkeitsmaß in Krakau u. Polen; auch ein poln. Getreidemaß.

Kwarteel, ein Gewürz-Maß der holländ. oſtind. Handels-Compagnie.
Kwarterki, ein Getreidemaß in Polen.
Kwas, Quaas, ein gegohrenes Getränk des gemeinen Mannes in Rußland.
Kyanometer, ſ. Cyanometer.
kyathödiſch, becherförmig.
Kybomantie, f. Wahrſagung mit Würfeln.
Kydonium, ſ. Cydonium.
Kyeſiologie, f. die Schwangerſchafts-Lehre.
Kyliſtik, f. die Wälzkunſt, Kunſt auf dem Kopfe zu ſtehen und mit den Händen zu gehen ꝛc.
Kyllöſis, f. Heilk. die Lähmung wegen Verbiegung der Glieder, und der dadurch verurſachte watſchelnde Gang.
Kynanthropie, Kynorexie ꝛc. ſ. Cynanthropie ꝛc.
Kyophorie, f. Schwangerſchaftsdauer, eig. Leibesfrucht-Tragung.
Kyotrophie, f. Leibesfrucht-Ernährung im Mutterleibe.
Kypellomachie, f. ein Becherkampf, Wettſtreit im Zechen, die Wettzecherei.
Kyphöm, n. Rückgratskrümmung, Buckel, Höcker; Kyphöſis, f. die Bildung desſelben, auch für Kyphom ſelbſt.
Kypris, ſ. Cypris.
Kyrben, pl. hölzerne Geſetzſäulen, Dreiſtäche zu Athen.
Kyrie eléïſon! Herr, erbarme dich! Kyrielle, f. ſ. v. w. Litanei.
Kyriologie, f. eigentliche, gemeine od. gewöhnliche Bedeutung; kyriologiſch, im eigentlichen Sinne zu verſtehen, im eigentlichen Ausdruck; in natürlicher Darſtellung.
Kyſtalgie, f. Heilk. Harnblaſenſchmerz; Kyſtanaſtrophe, f. Umkehrung der Harnblaſe; Kyſtauchenotomie, f. Blaſenhalsſchnitt; Kyſthämorrhoïden, Blaſen-Blutfluß; Kyſthitis, f. Entzündung der Mutterſcheide; Kyſtika, pl. Mittel in Harnblaſenkrankheiten; Kyſtis od. Kyſte, f. die Blaſe, Harnblaſe; auch eine Sackgeſchwulſt; kyſtiſche Geſchwülſte, Balggeſchwülſte; Kyſtitis, f. die Harnblaſen- od. Blaſenentzündung; Kyſtocēle, f. ein Blaſenbruch; Kyſtolithiäſis, f. Blaſenſteinkrankheit; Kyſtonkus, m. Harnblaſengeſchwulſt; Kyſtoparalyſis od. Kyſtoplegie, f. Harnblaſenlähmung; Kyſtophthiſis und Kyſtophthoë, f. die Harnblaſenſchwindſucht; Kyſtoptöſis, f. ein Blaſenvorfall; Kyſtorrhagie, f. Bluten aus der Harnblaſe; Kyſtorrheris, f. die Zerreißung der Harnblaſe; Kyſtorrhöa, f. die Harnruhr; Kyſtoſpasmus, m. der Blaſenkrampf; Kyſtotömie, f. der Blaſenſchnitt.

L.

L od. Lvr. Abkürz. für Livre, ſ. dieſ.; L. B., Abkürz. f. Lectōri benevŏlo, dem geneigten Leſer; auch f. Liber Baro, Freiherr; L. D., Abkürz. f. Laus Deo, ſ. d.; Ld'or, ſ. Louisd'or; l. c., ſ. loco citato; (L. S.) ſ. loco sigilli.
Labărum, n. altröm. Kriegsfahne, beſ. unter den ſpäteren Kaiſern; eine Umgangsfahne bei den Katholiken.

Labberdan od. Laberdan, s. Kabeljau.

labefactiren, schwächen, wankend machen; labēt, Kartenſp. verloren, verdorben; ermüdet, ermattet, kraftlos, s. Bete.

labial, was zu den Lippen gehört, z. B. Labialbuchſtaben (labiāles), Lippenbuchſtaben; Labialtöne, Lippentöne; labiiren, Orgelb. die Orgelpfeifen belefzen od. mit Lefzen (Labien) verſehen; das Labium, die Lefze od. Pfeifenlefze.

Labidometer od. Labimeter, n. Heilk. der Zangenmeſſer; Labis, f. die Zange, Geburtszange.

Labiza, ein wohlriechendes Gummi aus Amerika.

Laborant, m. eig. ein Arbeiter, Werkler, beſ. Schmelzkünſtler, Scheidekünſtler; Goldmacher; Laboratorium, n. die Werkſtatt oder Werkſtube des Scheidekünſtlers, des Feuerwerkers ꝛc.; ein Schmelzhaus, eine Schmelzſtube; laboriös, arbeitſam, fleißig, emſig; mühſam, mühſelig, mühevoll, beſchwerlich; laboriren, eig. arbeiten, werkeln, ſcheiden, abziehen (deſtilliren); ſchmelzen; an einer Krankheit ꝛc. laboriren, damit behaftet ſein, daran leiden, danieder liegen an ꝛc.

Labradōr-Stein, ein ſchwärzlichgrauer, in mancherlei ſchönen Farben ſpielender Feldſpath, vorzüglich auf der nordamerikan. Küſte Labrador ꝛc.

Labyrinth, n. ein Irrgebäude, ehemals in Ägypten und auf der Inſel Kreta ꝛc.; Irrgang, Irrgarten; eine Verirrung, Verwickelung od. verworrene Sache, ein Irrſal, Wirrwarr od. Gewirre, Irrgewinde, Irrgeſchlängel; auch der Irrgang im Ohr; labyrinthiſch od. labyrinthartig, verwirrt od. verworren, verwickelt, verfänglich, irrgängig, irrgeſchlängelt, dunkel; ein labyrinthiſches Gebüſch, ein Irrgebüſch.

Lac, n. die Milch; lac sulfūris, auch magisterium sulfuris, Schwefelmilch, eine Verbindung von Schwefel mit Waſſer.

Laceration, f. die Zerreißung, Zerfleiſchung, Aufritzung; laceriren, zerreißen, zerfleiſchen; uneig. verleumden, läſtern.

laceſſiren, reizen, herausfordern, necken.

Lacet, n. (ſpr. Laſeh) pl. Lacets, Schnürbänder, Schnürſenkel für Frauenzimmerkleidung.

Lachēſis, f. Parze.

Lacheté, f. (ſpr. Laſch'teh), die Laßheit, Läſſigkeit, Schlaffheit, Trägheit, Feigheit od. Feigherzigkeit; Niederträchtigkeit; lache (ſpr. laſch'), laß, läſſig, ſchlaff, faul, träge; feig od. feigherzig, verzagt; niederträchtig; lachiren, nach- od. los laſſen, fahren laſſen, nachgeben.

laciren (laßiren), ſchnüren, mit Band durchflechten; Malerk. mit einer dünnen, durchſichtigen Farbe überziehen, leicht übermalen; Lacis, n. (ſpr. Laſſih), das Adergewebe; auch ein Netzgewebe, Netzgeſtrick; ein Halbſeidenzeug, ſ. v. w. Marly.

Lack, m. undurchſichtiger Firniß, von verſchied. Farben u. aus verſchied. Harzen bereitet; beſ. auch für Malerlack, Lackfarbe, Kugellack, mit Thonerde verbundene Farbeſtoffe; gem. für Siegellack, ferner für Gummilack, der Stoff, aus welchem der Lackwurm od. die Lackſchildlaus ihre Zellen baut, die ſie mit einem rothen Safte füllt; auch ſ. v. w. Lackviole, Goldlack, Lackſtock, eine hochgelbe Blume; Lack, pl. Lacks, in Oſtindien eine erdichtete (fingirte) Rechnungsmünze = 100,000 Rupien

od. 66,666⅔ Thlr. pr. Cour., vergl. Rupie; lackiren, mit Lack od. Firniß überziehen; Lackirer, ein Lackarbeiter; Lackmus, n. ein röthlich-blauer Farbeſtoff, ſ. Kroton und Orſeille.

Lackei, ſ. Lakai; laconiſch, ſ. lakoniſch.

Lacrȳmae Christi, oder ital. Lagrima Christi, Chriſtusthränen od. Thränenwein, ein ſehr koſtbarer, edler, dunkelrother Wein, der am Fuße des Veſuvs wächſt; lacrymal, Heilk. die Thränenwege betreffend; Lacrymatōrium, n., pl. Lacrymatorien, Thränengefäße, in welche man bei altröm. Leichenbegängniſſen die Thränen rinnen ließ.

lacs d'amour, m. Zweifelsknoten, Liebesknoten, in einander gezogene od. verſchlungene Schnur, Buchſtaben ꝛc.

Lactate, pl. Scheidek. milchſaure Salze.

Lactation, f. die Ernährung mit Milch, Säugung, das Säugen, Stillen; lacteſcirend, milchig, milchſaftig; lactiren, ſäugen; lactiſches Fieber, ein Milchfieber; Lactiſugium, n. Heilk. ein Milchſauger, eine Milchpumpe.

Lactuk, f. der Lattich, Gartenſalat; Lactucarium, n. ein aus dem Eislattich dargeſtellter eigenthümlicher Pflanzenſtoff.

Lacune, f. eine Lücke, z. B. in einem Buche; lacunōs, lückenhaft, lückig, voll Lücken.

Ladănum, n. od. Ladan-Gummi (auch Labdănum), ein Gummiharz mit einem balſamiſchen Geruch und von heilſamem Gebrauch, von der Inſel Candia, Cypern ꝛc., vgl. Gummi und Ciſtroſe.

Ladon, ſ. Tarock.

Lady, f. (ſpr. Lähdi), der Titel der Frauen od. Fräulein von vornehmem Stande in England, wenn man von ihnen ſpricht, ſ. v. w. Dame; ſonſt aber nur der Titel der Frauen von hohem Adel in der Anrede.

Lädent, m. der Beleidiger od. beleidigende Theil; lädiren, beſchädigen, verletzen, beleidigen; vervortheilen, verkürzen, beeinträchtigen; Läſion, f. die Verletzung, Beſchädigung; Verkürzung, Vervortheilung oder das Verletzen ꝛc.; laesio enormis, Rſpr. eine übergroße, ungemeine Verkürzung oder Vervortheilung; l. enormissima, eine ungeheure od. ſehr arge; l. modica, eine mäßige; l. negotiativa, eine kaufmänniſche od. Handels-Übervortheilung; l. successiva, eine allmähliche Verkürzung; l. ultra dimidium, eine Verletzung od. Verkürzung über die Hälfte; Läſus, m. der Beleidigte, Verletzte, Vervortheilte.

laeva manu, Tonk. mit der linken Hand.

Lafette od. r. Laffette, f. (franz. l'affût), das Stückgeſtell, Stückgerüſt, der Kanonenkarren, Stückwagen, Mörſerblock; laffettiren, beſtelligen.

Laga, f. ein Morgenanzug, Badeanzug der Frauenzimmer, von dem Namen der heilbringenden Beſchützerinn der Bäder, in der ſkaldiſchen Fabellehre.

Lagenophorien, pl. Trinkfeſte, zu denen Jeder ſeine Flaſche mitbringt.

Lago, m. ital. der See, Landſee; Lagunen, pl. kleine Seen, Untiefen u. Inſeln im adriat. Meere.

Lagochilus, m. od. Lagoſtŏma, n. die Haſenſcharte; auch ein Menſch

mit einer Hasenscharte, ein Hasenlippiger; Lagophthalmie, f. das Hasenauge, die hasenartige Augenöffnung im Schlafe, ein Fehler der Augenlieder; Lagophthalmos, m. ein Hasenäugiger.

Lagonopōnos, m. Heilk. Seitenschmerz, Seitenstich.

lagrimōso, Tonk. weinerlich, klagend, im weinerlich-beweglichen Tone.

Lagunen, s. unter Lago.

Lai od. Lay, m. (spr. Läh), Lied, bes. Klagelied, Wehklage.

Laie (laïcus), m. ein Nichtgeistlicher, Weltlicher; ein Uneingeweihter, Unerfahrener, Unkundiger in irgend einer Kunst.

Laird, m. schottisch: der Herr, Gutsherr, Edelmann.

Laitage, (spr. Lätahsch) Milchspeise; Laiterie, f. (spr. Lät—), die Milchkammer.

Lakai od. Laket, franz. Laquais, m. ein Diener, Lohndiener, Aufwärter, Beiläufer.

Lakaly, Dattelwein.

Lakmus, s. Lackmus.

lakōnisch, kurz und nachdrücklich, körnig, gedrängt, wortkarg, einsilbig, mit wenigen Worten viel gesagt, (nach Art der Lacedämonier); Lakonismus, m. die sinnreiche Kürze und Bündigkeit im Reden und Schreiben, Redekürze, Einsilbigkeit, Wortkargheit.

Lakritze, f. (eig. Liquiritia od. Glycyrrhiza), das Süßholz, die Süßwurzel od. Süßholzpflanze; Lakritzensaft, m. Süßholzsaft, aus dessen Vermischung mit Zucker und arab. Gummi man die braune Reglisse macht.

Laktisma, n. u. Laktismus, m. Heilk. das Fußtreten, bes. die fühlbare Bewegung des Kindes im Mutterleibe.

là là, so so, obenhin, mittelmäßig, so ziemlich.

Lalie, f. die Rede, das Sprechen.

Lama, m. ein chines. und tartar. Priester; das Lama od. Llama, s. Guanaco.

Lambdacismus, m. das Lallen, die fehlerhafte Aussprache des L für R.

Lambrequins, pl. (spr. Lamberkäng), die Helmdecke, Bänderbüschel am Helme, s. Chaperon.

Lambris, m. u. n. (spr. Lambrih), das Täfelwerk, Getäfel, die Vertäfelung, Zimmer-Einfassung od. Bekleidung des untern Theils einer Zimmerwand mit Brettern ꝛc.; auch Decke, Gipsdecke; vgl. Paneel; lambrisiren, täfeln, bekleiden.

Lamelle, f. ein Blättchen; dünnes Blech von allerlei Metall; lamellär, tafelig, tafelförmig, blech-, blatt- od. plattenförmig.

lamentabel, kläglich, jämmerlich, erbärmlich, beklagens- od. beweinenswerth; lamentabile u. lamentōso, Tonk. klagend od. kläglich, weinerlich, im Klagetone; Lamentation, f. auch Lamento, m. u. n. die Wehklage, das Jammern, Klaglied, Klaggeschrei; Lamentin, m. die Seekuh; lamentiren, wehklagen, jammern, wimmern, beweinen, bejammern.

Lami, zusammengesetzt aus den Namen der Töne la u. mi, in der Tonk. übel od. kläglich klingend; auf ein Lami ausgehen od. hinaus laufen, übel od. schlimm ablaufen, sich kläglich endigen.

laminiren, Metall zu Blech schlagen, platten, verblechen.

Lamparillas, s. Nonpareille.

Lampas, pl. seidene gemalte ostindische und chinesische Zeuge.

Lampadarius, m. ein Lampenträger; Lampadedromie, f. Fackel-Lauf; Lampadist, m. ein Fackelläufer; Lampadophor, m. ein Fackelträger; Lampion, m. (spr. Lampiong), eine kleine Lampe, ein Lämpchen, Glaslämpchen.

Lampons, pl. (spr. Langhponghs), Trink- od. Sauflieder.

Lamprete, f. Steinlecker, Steinsauger, eine Art sehr großer und köstlicher Bricken oder Neunaugen, vorzüglich in der Nordsee ꝛc.

Lamprophonie, f. Hellstimmigkeit, sehr deutliche, weittönende Stimme.

Lampyris od. Lampüris, f. der Leuchtwurm, das Johanniswürmchen.

Lana caprina, f. Ziegenwolle; Nichtsnutziges, Geringfügiges; lana philosophica, Zinkblumen, weiße leichte Flocken von Zinkoxyd.

lanciren, Lançade, Lancier, s. unter Lanze.

Landes, pl. (spr. Langhd) Heiden, Steppen.

Langage, m. (spr. Langahsch'), die Sprache, Sprachweise; Languette, f. (spr. Langhette), ein Züngelchen, eine Zunge, z. B. an einer Wage, Klappe an einem Blasinstrument, Randleiste bei Tischlern, ein hervorstehendes Gold- od. Silberplättchen bei Goldschmieden; ein Zacken, Zäckchen; languettiren, auszacken.

Langueur, f. (spr. —göhr) die Mattigkeit, Schlaffheit, Entkräftung, Abgespanntheit, das Schmachten; languissant (spr. langhissang), matt, schlaff, kraftlos, schmachtend, lechzend; in der Tonk. languente und languïdo, schmachtend, sehnsuchtsvoll, seufzend.

Laniſt, m. ein Fechtmeister bei den alten Römern.

Lanternina, eine florentinische Rechnungsmünze = 6 Lire.

Lanzade od. Lançade (spr. Langsad'), f. ein Speer- od. Spießstich, ein Ausfall; eine Prahlerei; Lançade, auch ein bogenförmiger Luftsprung eines Pferdes; lançadiren, solche Sprünge machen; Lanze, f. ein Spieß, Langspieß, Speer; Lanzette, f. das Laßeisen, die Wundnadel; auch der Grabstichel der Holzschneider; Lancier (spr. Langsieh) od. Lanzirer, m. ein Lanzner, Spießner, Langspießwerfer, Lanzenreiter; lanziren od. lanciren (spr. langs—), werfen, schleudern, abschießen einen Pfeil ꝛc.; Jäg. der Fährte eines Wildes mit dem Hunde so lange folgen, bis man es aufjagt.

Laokiun, ein Religionstifter in China, 200, od. n. A. 600 J. v. Chr., dessen Religion daselbst nur geduldet wird.

Laokoon, Fabell. Priester des Apollo, der mit seinen beiden Söhnen von zwei großen Schlangen umschlungen und erdrückt wurde, weil er das, von den Trojanern der Pallas geweihte hölzerne Roß entehrt und mit einem Speer durchbohrt hatte.

Laokratie, f. die Volksherrschaft.

lapaktisch, Heilk. gelind ausleerend.

Laparocēle, f. Heilk. Bauch- od. Seitenbruch; Laparoskopie, f. Untersuchung des Unterleibes; Laparotomie, f. Öffnung des Unterleibes.

Lapăthum, n. der Sauerampfer.

lapidarisch, in Stein gehauen, steinschriftlich; Lapidarstil, f.

Steinſchrift, Steinſchreibart; auch Denkmal-Schreibart, Inſchriftenſprache; Lapidation, f. die Steinigung; Lapidification, f. die Bildung od. Erzeugung der Steine; lapis Bononiensis, m. ſ. Bolognеſerſtein; l. calaminăris, ſ. Galmei; l. caustĭcus, Ätzſtein; l. infernālis, Höllenſtein, Silber-Ätzſtein; l. judaïcus, ſ. Judenſtein; l. lazŭli, ſ. Laſurſtein; l. milliarius, der Meilenſtein; l. philosophorum, Stein der Weiſen, womit man gewiſſe Metalle in Gold verwandeln will; l. specularis, Frauеneis, Marienglas, Gipsſpath; l. spongiae od. Spongītes, der Schwammſtein, eine Art Korallen in den Badeſchwämmen; l. terminālis, der Grenzſtein; l. variolatus, Blatterſtein.

Lappalie, f. eine Lapperei, unerhebliche Sache, nichtswürdige od. unbedeutende Kleinigkeit, Armſeligkeit.

Lappe, n. Pharaoſp. der doppelte Gewinn des Geldes, welches man auf eine mit der Spitze zu einem Ohr eingebogene Karte ſetzte, vergl. Paroli.

Lapsus bonorum, Rſpr. Verfall des Vermögens; l. calămi, ein Schreibfehler; l. linguae, ein Sprechfehler, das Verſprechen; l. memoriae, ein Gedächtnißfehler, Verſtoß durch Vergeſſung; l. palpĕbrae, Heilk. Vorfall des Augenlieds.

Larboard, (ſpr. —bohrd) die linke Schiffſeite, ſ. v. w. Backboard.

Laren, pl. die Hausgötter, ſ. Penaten.

larga manu, mit reichlicher, freigebiger Hand, reichlich.

larghetto, Tonk. etwas langſam; Larghezza, f. ital. Überfluß, Kaufſpr. wenn viel Geld für Wechſelbriefe auf dem Platze iſt; largĭtas sponsolītia, Rſpr. Bräutigams-Verehrung; Largition, f. die Geſchenkaustheilung, das Schenken; largo, Tonk. langſam, gedehnt; Kſſpr. reichlich, im Überfluß, und daher wohlfeil; largo assai, l. di mólto u. largissimo, höchſt langſam u. feierlich, äußerſt langſam.

Lari, Larin, eine Rechnungsmünze, in Malabar ungef. = 3⅔ ℳ pr. Cour., in Arabien u. Perſien = 6⅔ ℳ pr. Cour.

Lari fari, Gewäſch, ſinnloſes Geſchwätz.

larmoyant, weinend, in Thränen zerfließend, weinerlich.

Larve, f. ein Schreckgeſicht, ſ. Maske; ein noch in ſeinem unvollkommenen Zuſtande ſich befindendes od. der Verwandlung unterworfenes Inſect, z. B. eine Raupe, Made ꝛc.

Laryngītis, f. Heilk. die Luftröhrenentzündung; Laryngorrhagie, f. Blutung aus der Luftröhre; Laryngotomie, f. der Luftröhrenſchnitt; Larynx, m. der Luftröhrenkopf, Kehlknoten.

Laſagne, f. (ſpr. Laſanje), eine Art Nudeln, Bandnudeln in Italien.

Laſchitzen od. Laski, Wieſelfelle im ruſſ. Handel.

laſciv, üppig, wollüſtig, unzüchtig, geil; Laſcivität, f. die Üppigkeit, Geilheit, Unzucht.

Laſerkraut (Laserpitium), n. ein Geſchl. von Doldenpflanzen, wovon das breitblättrige Laſerkraut (weißer Enzian), auch große und weiße Hirſchwurzel, magenſtärkende Kräfte beſitzt.

Läſion, f. ſ. läbiren.

Laſki, Wieſelfelle in Rußland.

laſſiren od. gew. laſiren, ſ. laciren; Laſur, f. Malerk., leichte Übermalung.

Lassitüde, f. die Müdigkeit, Mattigkeit, Abspannung, der Überdruß.

Lasso, m. der Fangriemen der Südamerikaner zum Einfangen der Büffel u. wilden Pferde.

Lastadie, f. der Ort in großen Seestädten, wo Schiffe ihre Waaren aus- und einladen.

Lästrygonen, pl. ein wildes Volk, das Homer in seiner Odyssee als Menschenfresser von riesenhafter Größe schildert.

Lasur, s. lasiren; Lasurstein, (Lapis lazŭli), m. der Blaustein, s. Azur.

Lätare, der 4te Fastensonntag, von den Anfangsworten der latein. Messe Jes. 54, 1. Laetare sterilis, Freue Dich, Unfruchtbare ꝛc.

latent, verborgen, versteckt; Scheidek. gebunden, z. B. latente Wärme; latet anguis in herba, Sprichw. es liegt eine Schlange im Grase verborgen, d. i. es steckt Etwas dahinter, od. es ist Gefahr dabei.

Lateral-Erben, Seiten-Erben; Lateral-Verwandte, Seitenverwandte; latus oder Latus, n. die Seite, Blattseite; Summe oder Betrag einer Seite in Rechnungsbüchern, der Seitenbetrag; latus per se, Seite od. Betrag für sich, d. i. einziger Seitenbetrag; lateriren, seitenweise den Betrag rechnen und alsdann zusammenziehen.

Laterān, m. der an die Johanniskirche grenzende Palast des Papstes in Rom; daher lateranische Synode, die daselbst gehalten wurde.

Laterne, f. eine Leuchte; Laterna magica, eine Zauberleuchte, Zauberlaterne; Laternträger, ein Insect in Amerika und Asien, mit einer hornichten, im Finstern leuchtenden Blase vor der Stirn; laternisiren, auflaternen, an einen Laternenpfahl hängen; wie während der französ. Revolution geschah.

Lätificantia, pl. Heilk. erheiternde, belebende Heilmittel.

Latinismus, m. eine latein. Spracheigenheit, eine Lateinheit od. Lateinelei; latinisiren, lateinern, lateinische Spracheigenheiten und Ausdrucksweise nachahmen; verlateinen, eine lateinische Endung geben, zu Latein machen, z. B. ein nichtlateinisches Wort; Latinist, m. ein Lateiner, Latein-Kenner od. -Kundiger; Latinität, f. das Latein, die lateinische Sprache od. Sprachkenntniß; Latium, n. Lateinerland, die Landschaft im alten Italien, worin Rom liegt.

latitabel, versteckbar, was zu verheimlichen ist.

Lätitia, weibl. Nam. die Freudige, Fröhliche, Heitere; Lätiz, f. die Fröhlichkeit, Heiterkeit; Belustigung.

Latitūdo od. Latitüde, f. die Breite, s. geographisch; Latitudinaire od. Latitudinarier, ein Schlaffling, schlaffer od. leichtsinniger Sitten- od. Religionslehrer, entg. Rigorist.

Latomie, f. der Steinbruch, die Steingrube, insbes. die unterirdischen Steinbruchgefängnisse des Tyrannen Dionysius bei Syrakus.

Latōna, f. Fabell. die Göttinn der Nacht und alles Verborgenen, Mutter des Apollo und der Diana.

Latrinen, pl. Abtritte, Abtrittsgruben.

Latrocinium, n. der Straßenraub; Latrunculator, m. ein Untersuchungsrichter über Straßenräuber.

Latūn, n. Meſſingblech; Latunhütte, ein Meſſingblechwerk, eine Anſtalt, wo Meſſing zu Blech geſchlagen wird.

Latus, ſ. Lateral.

Latwerge, f. (aus electuarium), ein Dickſaft, Saftmus, Heilmus, ein eingekochter dicker Saft aus allerlei Kräutern.

Lauda, f. ein Lobgeſang zum Schluß der Vesper in Italien; laudabel, löblich, lobenswerth, empfehlungswürdig; Laudacismus, m. Lobpreiſerei; laudes, pl. Belobungen, Lobeserhebungen; Laudiſten, pl. Lobſänger.

Laudamentum, n. ein Handgelübde od. -Gelöbniß.

Laudānum, n. ein Einſchläferungsmittel (Opiat), Schlaftrunk, Mohnſaft.

Laudātor, m. ein Lobredner.

Laudemium, n. od. Laudemien-Gelder, das Lehngeld, Anerkennungsgeld, der Handlohn, Lehnſchatz, Lehngroſchen, die Lehngebühr, eine Summe Geldes, welche der Obereigenthümer für die Annahme eines neuen Nutzungs-Eigenthümers von dieſem erhält.

laudiren, ölen oder einölen, gepreſſten Tüchern durch Beſtreichen mit Baumöl ein ſchönes Anſehen geben.

Laudum, n. Rſpr. der Ausſpruch eines Schiedsrichters.

Laudun-Wein, (ſpr. Lodäng), ein vortrefflicher franzöſ. Wein.

Laura, Laurette, Lorchen, ſ. Eleonore.

Laureat, m. ein Belorberter, gekrönter Dichter; laureātus, belorbert, mit dem Lorberkranze geſchmückt (von Dichtern).

Laus Deo, eig. Gott Lob! eine Schuld-Rechnung, ein Mahnbrief, worüber man ehedem jenen Ausdruck mißbräuchlich ſetzte.

laute, herrlich, prächtig, beſ. von Feſten und Schmäuſen.

Lauteniſt, m. ein Lautener od. Lautner, Lautenſpieler.

Lava, f. die aus feuerſpeienden Bergen im feurig-flüſſigen Zuſtande geworfenen od. gefloſſenen Maſſen.

Lavatorium, n. ein Waſchbecken; Lavement, n. (ſpr. Lawemang) ſ. Klyſtier.

Lavendel, m. od. Spike und Spikenarde, f. ein bekanntes wohlriechendes Gartengewächs, aus deſſen Blüthen man Lavendelwaſſer (Eau de Lavande), Lavendelöl und Lavendelgeiſt bereitet.

Laverna, f. Fabell. die Schutzgöttinn der Diebe und Betrüger.

Laveton (ſpr. 'Law'tong), n. das Walkhaar, die beim Walken wollener Zeuge losgeſchlagene Wolle.

Lavette, ſ. Lafette.

Lavezſtein, Topfſtein, Weichſtein, Giltſtein, Schneidſtein, ein fettiger Stein vom Talkgeſchlecht, der in der Schweiz zu Keſſeln, Töpfen ꝛc. gebraucht wird.

Lävigation, f. die Glättung; lävigiren, glätten; Scheidek. feſte Körper auf dem Reibſteine zu Pulver zerreiben.

Lavine oder Lauwine, (r. Lawine, von law herzuleiten) f. ein Schneeſturz, eine Schneewalze, ein ungeheuer großer und im Herabrollen verderblicher Schneeklumpen, in der Schweiz.

laviren, bei Malern, waſchen, eine aufgetragene Farbe mit Waſſer vertreiben; eine Zeichnung laviren, d. i. tuſchen od. durch den Pinſel

mit einer Tinte od. Farbe darstellen; **laviren**, bei Schiffern, bei widrigem Winde im Zickzack hin- und herſegeln, ſich ſchief gegen den Wind halten; uneig. bedächtig zaudern, behutſam verfahren, behutſam zu Werke gehen, bedächtig zum Ziele eilen; auch allerlei Ausflüchte gebrauchen (von böſen Schuldnern); **Lavis**, m. (ſpr. Lawih) das Waſchen, Tuſchen, die gewaſchene Zeichnung; **au lavis** (ſpr. o lawih), fertig (von Kupferſtichen); **Lavoir**, n. (ſpr. Lawoahr), gem. Lavor, ein Hand- od. Waſchbecken.

Law (ſpr. Lah), engl. Geſetz, Rechtswiſſenſchaft; **Lawyer**, m. (ſpr. Lahjer), ein Rechtsgelehrter, Anwalt.

Lawſonie, ſ. Alkanna.

Lax, eine Rechnungsmünze in Mocka, = 2⅖ ℛ pr. Cour.

Laxativ, n. oder **Laxanz**, f. ein Abführungsmittel, Auflöſungs- od. Eröffnungsmittel; laxantia, pl. Abführungen ꝛc.; **laxiren**, auflöſen, abführen, reinigen; den Durchlauf haben; **Laxität**, f. Schlaffheit, Bosheit, Lockerheit, Nachlaſſung; **lax**, weit, unbeſtimmt; ſchlaff, los, locker, ungebunden, zügellos; **Laxismus**, m. die Schlaffheit in ſittlichen Grundſätzen; **laxamentum**, n. Rſpr. die zweimonatliche Friſt für Vormünder zum Ausleihen der Mündelgelder.

Lazareth, n. ein Kranken- od. Siechenhaus; **Lazareth-Inſpector**, m. ein Kranken-Aufſeher; **Lazaróni**, pl. Laſtträger, arme Leute, Bettler, Straßenpöbel in Neapel und Sicilien, auch Banchieri genannt, weil viele von ihnen auf hölzernen Bänken unter Wetterdächern ſchlafen; **Lazárus**, hebr. Nam. Gotthelf; **Lazarusklappe**, eine Art Muſchel, mit einem ſehr künſtlichen Gewinde.

Lazerolen, eine Art Weiß- od. Hagedorn.

Lazulith, m. Blauſpath.

Lazur, ſ. Laſur.

Lazzo, m., pl. Lazzi, das Geberdenſpiel bei ital. Schauſp., lächerliche Geberden, Poſſen; poſſenhafte Späße, Witzworte.

Leccage, f. (ſpr. Leckahſch'), das Auslecken, der Abgang od. die Abnahme einer flüſſigen Waare durch das Ausrinnen aus beſchädigten Gefäßen; auch der Nachlaß od. die Abrechnung für dies Ausrinnen.

Legons, pl. (ſpr. Leßong) Übungsſtücke (beſ. in der Tonk).

Lection, f. der Unterricht, die Vorleſung, Lehrſtunde; das Lehr- od. Lernſtück, das Aufgegebene od. die Lernaufgabe, Vorſchrift; auch eine Weiſung, ein Verweis; **Lections-Katalog**, ein Unterrichts-, Lehrſtunden- od. Lehrverzeichniß; **Lector** od. franz. **Lecteur**, m. (ſpr. Lectöhr), ein Vorleſer; Nebenlehrer, Sprachlehrer, beſ. einer neuern Sprache; **Lectorat**, n. das Amt eines Vorleſers; **Lectüre**, f. das Leſen, die Leſung; die Beleſenheit; Leſerei, das Geleſe; auch der Gegenſtand des Leſens, die Schrift, das Buch; **Lecturer**, m. engl. ein Predigergehülfe, Kaplan; **Lectionarium**, n. ein bibliſches Vorleſebuch in der römiſchen Kirche.

Lectiſternien, pl. Polſterfeſte bei den alten Römern, wobei den Götzenbildern auf prächtigen Polſtern oder Kiſſen Opferſpeiſen für die Prieſter vorgeſetzt wurden.

Lectŭli, pl. Heilk. Strohladen, Verbandstücke zum Schienen zerbrochener Glieder.

Leda, f. Fabell. die schöne Gemahlinn des spartan. Königs Tyndareus, in die sich Jupiter in Gestalt eines Schwans verliebte, als sie sich badete. Sie war die Mutter des Kastor und Pollux und der Helena und Klytämnestra.

Lee, n. in der engl. u. niederländ. Schifferspr. die Windseite, die der Wind nicht trifft.

leeg, lège, Schifferspr. leer, ledig, bes. ohne Waaren, bloß mit Ballast beladen.

Lega, f. Schrot und Korn der Münzen; Lega bassa, niederes od. geringhaltiges Münzmetall, Gold od. Silber.

legabĭle, Tonk. verbundener Vortrag.

legal, gesetzlich, gesetzmäßig, rechtskräftig, rechtmäßig, rechtlich; Legal-Section, f. eine gesetzliche od. gerichtliche Leichenöffnung; Legalisation, f. die Rechtskräftigung, gerichtl. Bestätigung, Beglaubigung, Beurkundung; legalisiren, rechtskräftigen, gesetz- od. rechtskräftig machen; auch gerichtlich bescheinigen, bestätigen, beglaubigen, beurkunden; Legalität, f. die Gesetzlichkeit, Gesetzmäßigkeit, Rechtsbeständigkeit, Übereinstimmung einer Handlung mit dem Gesetz; legalĭter, gesetzlich, gesetzmäßig ꝛc.

Legatine, f. eine Art Halbseidenzeug.

Legāt oder Legatus, m. ein päpstlicher Gesandter, Abgeordneter od. Botschafter; Legatus a latĕre, ein außerordentlicher päpstlicher Botschafter (der Cardinal ist); L. de latĕre, ein päpstlicher Unterbotschafter; Legation, f. die Gesandtschaft; auch eine Provinz des Kirchenstaates; Legations-Cavalier, ein Gesandtschaftsritter, adeliger Gesandtschaftsbegleiter; Legations-Rath, ein Gesandtschaftsrath; Legāt, n. (legatum) ein Vermächtniß, Neben- od. Seitenvermächtniß, eine Stiftung, Schenkung; legatum ad pias causas, ein Vermächtniß zu frommen Zwecken, eine milde Stiftung, z. B. an Kirchen, Schulen ꝛc.; l. alimentōrum, ein Vermächtniß zum Lebensunterhalt; l. annuum, ein jährliches Vermächtniß, Vermächtniß eines jährlichen Einkommens; l. conditionatum, ein bedingtes Vermächtniß; l. dotis, Vermächtniß eines Heirathsgutes; l. fructuum annuōrum, Vermächtniß jährlicher Früchte; l. liberationis, Vermächtniß der Schuldenerlassung; l. menstrŭum, ein monatlich zahlbares Vermächtniß; l. mobilium, Vermächtniß der beweglichen Güter; l. ornamentōrum, Vermächtniß des Schmuckes; l. pium annāle, eine Jahrstiftung, Vermächtniß zu einer jährlichen Gedächtnißfeier ꝛc.; l. purum, ein unbedingtes Vermächtniß; l. rei alienae, ein Vermächtniß fremder Sachen; l. supellectĭlis, Vermächtniß des Hausraths; l. ususfructus, Vermächtniß des Nießbrauchs; l. vestium, ein Kleidervermächtniß; Legatārius, m. ein Vermächtnißnehmer, Erbgenoß, Mit-, Neben- od. Seiten-Erbe, Bedachter; Legātor, m. der Erbvermacher, Erbstifter; legiren, Nebenvermächtnisse machen, vermachen, verschreiben, verordnen, stiften; beim Münzwesen richtiger ligiren (von ligare), binden, vereinigen; Gold, Silber ꝛc. mit geringern Metallen versetzen, zusammenschmelzen, vermi-

ſchen od. beſchicken; die Legirung od. Legatur, ſ. Alligation; Legatur-Treſſen, unechte Gold- und Silberborten; legato, ſ. ligato.

Legende, f. eig. eine zu leſende Schrift; Umſchrift einer Münze; der äußere Rand der Münzen, der zur Erſchwerung des Beſchneidens oft mit einem Sinnſpruch verſehen iſt; die Lebensbeſchreibung eines Heiligen, Heiligengeſchichte, Heiligen- od. Wunder-Erzählung, Heiligenmährchen; überh. ein Mährchen, eine Erdichtung, Sage.

légèr (ſpr. ſanft leſchähr), leicht, frei und ungezwungen, flink, leichtfertig, flüchtig, nachläſſig, oberflächlich, unbedeutend, geringfügig; leichtſinnig, flatterhaft; Légèreté, f. (ſpr. Leſchäreteh), die Leichtigkeit, Geſchwindigkeit, Flüchtigkeit; Leichtfertigkeit, Flatterhaftigkeit, Leichtſinn; legèrement (ſpr. leſchäremang), leicht, auf eine leichte Art, leichtſinnig, flüchtig, obenhin, oberflächlich.

Leges, pl. Geſetze, Verordnungen, ſ. Lex.

Legger, ein holländ. Flüſſigkeitsmaß = 256 Pinten.

leggiere (ſpr. ledſchere), leggiermente, Tonk. leicht, flüchtig vorzutragen, ungezwungen; leggierissimo, ſehr leicht od. flüchtig.

Legion, f. eine altrömiſche Kriegsſchaar von ungefähr 3000 bis 6000 Mann; eine große, unbeſtimmte Menge, Schaar, ein Heer; Legionär, m. Soldat einer Legion; Mitglied oder Ritter der Ehrenlegion, eines franzöſ. Ordens.

legiren, ſ. unter Legat.

Legis, die feinſte perſiſche Seide.

Legislation, f. die Geſetzgebung, geſetzgebende Gewalt; legislativ, geſetzgebend; die Geſetzgebung betreffend; Legislātor, m. der Geſetzgeber; Legislatūr, f. die geſetzgebende Verſammlung od. Macht, der geſetzgebende Körper, die Regierung; Legiſt, m. ein Geſetzkundiger, beſ. Lehrer des weltlichen Rechts, entg. Decretiſt; legitim, legitīme, geſetz- od. rechtmäßig, geſetzlich, gerecht, rechtlich, mit Recht; rechtmäßig geboren, ehelich, echt; Legitīma od. legitīma (pars), f. der Pflichttheil, Kindestheil, rechtmäßige Antheil an einer Erbſchaft; legitima acquisītio, f. eine rechtmäßige Erwerbung od. Erlangung; l. causa, f. eine rechtmäßige Urſache od. Sache; l. defensio, f. eine rechtmäßige Vertheidigung; l. portio, f. der gebührende Theil eines Erbes; l. possessio, f. der rechtmäßige Beſitz; legitimum impedimentum, n. eine geſetzmäßige oder gültige Verhinderung; Ehehaften; legitimus haeres, ſ. haeres od. Inteſtat-Erbe; Legitimation, f. die Echtigung, Gültigmachung, Erbfähigmachung, Erklärung für ehrlich und rechtmäßig; das Echtigen od. Ehrlichmachen eines unehelichen Kindes; auch die Beglaubigung, Rechtfertigung, Anerkennung einer Vollmacht, eines Geſandten ꝛc., die Gültigung, der Ausweis; legitimiren, geſetzlichen, gültig machen, für rechtmäßig, ehrlich od. ehelich, echt erklären, echtigen; die Echtheit od. Gültigkeit darthun; ſich legitimiren, ſeine Vollmacht zeigen, ſein Recht erweiſen od. darthun, ſich beglaubigen, ſich rechtfertigen, ſich ausweiſen; Legitimität, f. Geſetzmäßigkeit, Geſetzlichkeit, Rechtmäßigkeit, Echtheit; Legitimiſten, pl. Anhänger und Verfechter des Legitimitäts-Grundſatzes, d. i. der Rechtmäßigkeit der Erbfolge in der Staatsregierung; legitimiſtiſch,

der

der rechtmäßigen Regierung anhängend; Legograph, m. ein Gesetzschreiber, vergl. lex.

Legologie, f. die Lesekunst, Leselehrkunde; Legographologie, f. die Lese- und Schreiblehre.

Legua, ein portug. Längen- od. Wegemaß, 20 auf einen Grad.

Leguan, m. die Kamm-Eidechse, ungefähr 5 Fuß lang, bes. in Westindien.

Legulējus, m. ein schlechter Sachwalter, s. Rabulist; Legulejismus, m. schlechte Sachwalterei.

Leimoniaden, s. Nymphen.

Leiopūs od. Liopūs, m. Heilk. ein Plattfuß.

leipogrammatisch, s. v. w. lipogrammatisch, s. d.

Lemma, n. eine Annahme, ein Vordersatz; ein Lehnsatz od. entlehnter Satz, Hülfsatz aus andern Wissenschaften.

Lemming, m. die große Zug- od. Wandermaus im nördl. Europa, bes. in Lappland und Sibirien.

Lemnische Erde, s. Bolus.

Lemniscus, m. ein Kissen, Polster (zum Verbande).

Lemosität, f. Heilk. die Schmierigkeit od. Schmutzigkeit der Augenwinkel durch sogenannte Augenbutter.

Lemur, s. Maki; pl. Lemuren, d. d. Röm. Nachtgeister od. abgeschiedene Seelen, Gespenster.

Lenientia, pl. Heilk. Linderungsmittel, lindernde Arzneimittel, auch Erweichungsmittel; Lenitiv, n. ein Linderungsmittel; auch Hinhaltungsmittel, s. v. w. Palliativ; lenitiv, lindernd.

Leno, m. ein Kuppler, Hurenwirth; Lenocinium, n. Hurenwirthschaft, Verkuppelung.

lentando u. lentante, Tonk. zögernd, nach u. nach langsamer; lentement (spr. langtemang), langsam, gemach; lentescirend, schleichend, bes. von Krankheiten; lento, Tonk. langsam, gedehnt, gemächlich; lento assai u. lento di molto, sehr langsam.

lenticulär, linsenförmig; Lenticulaire, n. bei Wundärzten, ein linsenförmiges Messer; Lenticulit od. Phacit, m. Linsenstein, Pfennig-, Kümmel- od. Fruchtstein, Versteinerung einer Art gewundener Kammerschnecken, bes. in Ägypten und in der Schweiz.

Lentiginēs, pl. Heilk. Sommer- od. Sonnenflecke, Sommersprossen, auch Leberflecke.

Lentītis, f. s. v. w. Phacitis, s. d.

Leonhard, männl. Namen, der Löwenherzige, Tapfere, Muthige.

leoninische Gesellschaft (societas leonina), eine Löwengesellschaft, d. i. solche rechtswidrige Gemeinschaft, in welcher ein Einzelner nur allen Vortheil, jeder Andere nur Gefahr und Schaden hat, nach der bekannten Fabel von Äsop; leoninische Verse, gereimte Hexameter.

leonisches od. lionisches Gold, unechtes Gold, aus reinem Kupfer und Zink bereitet; leonisches Silber, unechtes Silber, aus Kupferstangen bereitet, die mit Blattsilber überzogen sind; daher auch leonische Blumen, künstliche Blumen aus unechtem Gold- u. Silberdraht; und leonische od. lionische Tressen.

Leontiāsis, f. soviel wie Elephantiasis, s. d.; Leontōdon, m. Heilk.

Aufſtehens; der Morgenbeſuch, die Morgen- od. Früh-Aufwartung bei großen Herren.

Levi, hebr. Nam. der Anhängliche, Treue.

Leviathan, m. der Krokodil (z. B. Hiob, Cap. 40 u. 41).

Levigation, f. die Glättung; Zerreibung; Levigator, m. ein mit einem Schutzblatt verſehenes Raſirmeſſer; levigiren, glätten; zu Staube reiben.

Levir, m. Rſpr. des Mannes Bruder; Levirats-Ehe, die Schwager-Ehe, die Ehe zwiſchen einer Jüdinn und dem Bruder ihres verſtorbenen Mannes.

leviren, wegen eines nicht bezahlten Wechſels proteſtiren; Reitk. ein Pferd erheben.

levis notae macŭla, ſ. Makel.

Levīt, m. bei den ehemal. Juden, ein Glied des Stammes Levi, eine Art Prieſter; auch ein Prieſtergehülfe in der röm. Kirche; Jemandem den Leviten leſen, d. i. ihm einen derben Verweis geben; Leviticus (näml. liber) m. das levitiſche Buch od. dritte Buch Moſes, welches religiöſe Geſetze, beſ. über Opfer, und überhaupt Verordnungen für die Leviten ꝛc. enthält.

Levite, f. eine Art Frauenkleid.

levĭter, leicht, obenhin.

Levkoje, f. ein bekanntes Gartengewächs.

Levrette, f. (ſpr. —wrätt) u. Levrier, m. (ſpr. —wrieh) ein Windſpiel.

Lex, f. Vorſchrift, Verordnung, Satzung, Regel, ein Geſetz, Gebot; pl. leges, Geſetze, Verordnungen; contra leges, wider od. gegen die Geſetze; lex abrogata, ein abgeſchafftes od. aufgehobenes Geſetz; lex et regio, eig. Geſetz und Gegend od. Landſchaft, d. h. ländlich, ſittlich; l. forensis, ein Gemeinſicherheits-Geſetz, eine Gemeindeordnung; l. fundamentalis, ein Grundgeſetz; l. inertiae, Naturl. das Geſetz der Trägheit; l. moralis, das Sittengeſetz; l. municipalis od. statuarĭa, das Stadtgeſetz, Bezirkrecht; auch Statuten einer Stadt ꝛc.; l. naturae, das Naturgeſetz; l. obsolēta, ein veraltetes, abgekommenes Geſetz; l. permissīva, ein erlaubendes od. geſtattendes Geſetz; l. positiva, ein willkürliches; l. praeceptiva, ein gebietendes; l. prohibitiva, ein verbietendes; l. sumtuarĭa, ein Aufwandgeſetz zur Beſchränkung irgend eines Aufwandes; l. vestiaria, ein Kleidergeſetz od. eine geſetzliche Kleiderordnung.

Lexidion, n. ein Wörterbüchlein, kleines Wörterbuch; Lexikon, n. ein Wörterbuch, Namen- od. Sprachdeutungsbuch; pl. Lexika; lexikaliſch, z. B. ein Werk in lexikaliſcher Form, in Wörterbuchsform od. in Geſtalt eines Wörterbuchs; Lexikalien, pl. das Wörterbuch betreffende od. dazu gehörende Dinge; Lexikograph, m. der Verfaſſer od. Schreiber eines Wörterbuchs; Lexikographie, f. Wörterbuchſchreibung od -Verfaſſung; Lexikologie, f. Lehre von den Wörterbüchern und deren Abfaſſung; Lexikolog, m. ein Wortgelehrter.

Lēxis, f. das Aufhören, Nachlaſſen; Lexipyrĕta, pl. Heilk. Fiebermittel, Heilmittel gegen das Fieber.

Li, ein chineſ. Wegmaß, etwa = 1/16 Meile.

Liaiſon, f. (ſpr. Liäſong), die Verbindung, Vereinigung, das Einverſtändniß, der Bund, das Band.

Liane, f. amerikan. Rankengewächſe od. Schlingpflanzen zu Körben, Stricken ꝛc. gebräuchlich.

Liard, m. (ſpr. Liahr), eine altfranz. Rechnungsmünze von Kupfer, ein Pfennig.

Liaſſe, f. Kſpr. eine Zettelſchnur, ein Bündel angereihter Zettel, beſ. Preisanzeigen.

Libament, n. ein Koſt- oder Leckerbiſſen.

Libanomantie, f. Wahrſagung aus dem Weihrauchsdampfe.

Libation, f. ein Opferguß, Weinguß, Trankopfer der alten Römer.

Libell, n. eig. ein Büchlein, eine kleine Schrift; eine Bittſchrift, Klageſchrift; auch Schmähſchrift (libellus famosus od. diffamatorius, m.), ſ. v. w. Pasquill; libelli oblatio, Kſpr. die Einreichung der Klageſchrift; libelliren, ſchriftlich klagen, ein Klageſchreiben aufſetzen und gerichtlich einreichen; eine libellirte Schuld, gerichtlich eingeklagte Schuld; Libelliſt, m. od. Libellenſchreiber, ein Schmähſchriftſteller, Schandſchriftler, (Pasquillant).

Libellulen od. **Libellen**, pl. Waſſer- od. Spinnjungfern, Teufelsnadeln, Inſecten mit vier netzförmigen Flügeln ꝛc.

Liber, m. der Sorgenbefreier, ein Beinamen des Bacchus; Liberalien, pl. dem Bacchus zu Ehren gefeierte Feſte.

Libera, das Todtengebet der Katholiken.

liberal, freiſinnig, vorurtheilsfrei, unbefangen, edel, von edler Art und Geſinnung; freigebig, mild, gütig; ein Liberaler, ein Freiſinniger, Freund freier Verfaſſungen; Liberalismus, m. der Freiſinn, die Freiſinnigkeit, Liebe zu freien Verfaſſungen; Liberalität, f. die Freiſinnigkeit od. freie, edle Geſinnung; Freigebigkeit, Milde.

Liberation u. **Liberirung**, f. die Befreiung, Freilaſſung; liberiren, befreien, freilaſſen; Libertador, m. ſpan. der Befreier (ein dem Bolivar ertheilter Ehrentitel).

Liberei, f. Bücherſammlung, ſ. Bibliothek.

liberticid, freiheitmordend; als Sachw. Liberticid, m. ein Freiheitmörder.

Libertin, m. (ſpr. Libertäng), ein Lockerling, Lüſtling, Wüſtling, Wildfang, Liederling od. Bruder Liederlich, Leichtfuß; Libertiner, pl. in der Bibel, Juden, die aus Knechten andrer Völker freigelaſſen wurden und ihre eigene Schule zu Jeruſalem hatten; Libertinage, f. (ſpr. —nahſch'), Zügelloſigkeit, Ungebundenheit, Lockerheit, Liederlichkeit, Ausſchweifung, der Leichtſinn, Lockerſinn, das Lockerleben; Libertinismus, m. die Freiheitſucht; Frechheitslehre; Libertus, m. ein Freigelaſſener.

liberum arbitrium, n. Freiheit des Willens, freie Wahl, Willkür.

Libidiniſt, m. der Wollüſtling; libidinös, wollüſtig, ausſchweifend, unzüchtig.

Libitina, f. Fabell. die Leichen- od. Todtengöttinn, Aufſeherinn über die Begräbniſſe; auch Beinamen der Proſerpina, ſ. d.; Libitinarier, Prieſter derſelben, Leichenbeſorger.

libitum, ſ. lubitum.

Libra, ein altröm. Gewicht, ungef. = ¾ Pfund; auch eine ſpan.

Rechnungsmünze von verſchied. Werth; libra argenti, eine altröm. Rechnungsmünze = 100 Denarien.

Librarie od. Librairie, f. eine Buchhandlung, ein Buchladen, auch eine Bücherſammlung; Libraire, m. ein Buchhändler.

Libration, f. die ſchwankende Bewegung, das Schwanken od. Wanken.

Licent, ſ. Acciſe; Licentbrief, ein Abfertigungsſchein bei Waarenverſendungen; Licentgeld, ehem. hannoveriſches Caſſengeld, der Louisd'or 4 Thlr. 16 Sgr.

Licentiāt, m. ein Genehmigter, der ſich auf Hochſchulen die Erlaubniß erworben hat, Doctor zu werden und ſeine Wiſſenſchaft, beſ. die Rechtskunde od. Theologie auszuüben od. zu lehren; licentiiren, geſtatten, Erlaubniß od. Befugniß ertheilen; befreien, frei geben; entlaſſen, verabſchieden, abdanken, Jemanden ſeiner Dienſte entlaſſen, ihm den Abſchied geben; Licenz, (licentia), f. die Erlaubniß, Bewilligung, Vollmacht, Freiheit; der Vollmachtsbrief, Erlaubnißſchein, Gewerbsſchein; zu große Freiheit, Ausgelaſſenheit, Ungebundenheit, Zügelloſigkeit in den Sitten, Frechheit, Ausſchweifung; licentia concionandi, die Erlaubniß oder Befugniß zu predigen; licentia poetica, die Dichterfreiheit od. dichteriſche Freiheit; licet, es iſt erlaubt od. geſtattet.

Lichen, m. die Flechte, Schwindflechte, das Hautmoos; Moosflechte, ein großes Pflanzengeſchlecht; lichen Islandicus, isländiſches Moos; l. parietīnus, die Wandflechte; Lichenīt, m. ein Flechtenſtein, Stein mit Flechtenabdrücken.

Licitation, f. das Bieten, Feilſchen, ein Aufbot oder Bot auf Etwas; ein öffentl. Verkauf an Meiſtbietende, eine Verſteigerung, Verganten (Auction); licitiren, auf Etwas bieten; Etwas verſteigern, verganten, an Meiſtbietende verkaufen od. auch verheuern; Licitant, m. ein Bietender, Meiſtbietender; auch Mehrbieter, Wettbieter, Steigerer; licito modo, erlaubter Weiſe; Licitum, n. eine erlaubte Sache, etwas Erlaubtes, Zuläſſiges; ein Gebot od. Bot bei Verſteigerungen, Angebot, Draufgebot.

Lictor, m., pl. Lictōren, altröm. Gerichtsdiener, Scharfrichter od. Schergen, Stockbündelträger, Platzmacher und Befehlsvollſtrecker der höhern obrigkeitl. Perſonen; ſ. Faſces.

Liddy, f. weibl. Namen, aus Adelheid, ſ. d.

Lieferant, m. ein Lieferer, beſ. von Kriegsbedarf.

Liēnterie, f. Heilk. der Bauchfluß; die Magenruhr.

Lieue, f. (ſpr. Lüe) eine franzöſ. Meile, = 3/5 geograph. Meilen.

Lieutenant, m. ein Platzhalter, Stellvertreter des Hauptmanns, Unterhauptmann, Unterbefehlshaber, der unter des Hauptmanns Aufſicht die Untergebenen zu den Waffenübungen ꝛc. anleitet, Leitmann.

Liga od. franz. Ligue, f. (ſpr. Ligh) ein Bündniß, Bund, Verein, eine Verbindung von Fürſten oder Staaten; beſ. das Bündniß der kathol. Fürſten gegen die Union der proteſtantiſchen, 1610 zu Würzburg geſchloſſen; die Verbündeten, Bundsgenoſſen od. Bündner; auch Liguiſten, (Ligiſten); ligiſtiſch, der Liga gehörig od. dieſelbe betreffend.

Ligament, n. Heilk. das Band, Gliederband, die Flechſe, Sehne; auch ein Verband, Glieder- od. Wundenband; bei Schriftgießern ein Doppel-

buchſtabe, zuſammengezogene Buchſtaben; Ligation, f. ein wundärztlicher Verband; Ligatür, f. Tonk. die Bindung, Fortdehnung der Noten, von einem Tact in den andern; Wundarzneik. das Band, der Verband, die Aderlaßbinde od. Binde; das Umlegen derſelben, das Verbinden, auch der Einband und Band eines Buchs; ligāto, Tonk. gebunden, geſchleift; ligiren, Fechtk. das Gewehr dem Gegner aus der Hand winden od. ſchlagen; Metalle ligiren, ſ. legiren.

Ligne, f. eine Linie, der zwölfte Theil eines Zolls.

Lignum fossile, n. ausgegrabenes Holz, beſ. verſteinertes od. verkohltes; lignum vitae, eig. Lebensholz, Guajakholz.

Ligorianer, Ligoriſten od. Rehemptoriſten, pl. ein nach ihrem Stifter Liguori benannter, den Jeſuiten ähnlicher Orden in Italien und Öſtreich.

Ligue, ſ. Liga.

Liguſtrum, n. die Rainweide, der Hartriegel, Tintenbeerſtrauch, ein Gewächs, welches gewöhnl. zu Hecken dient ꝛc.

liiren, (ſich) verbinden, vereinigen; liirt, eng verbunden, vertraut, einverſtanden.

Lilac od. Lilas, auch Lilla, m. der ſpan. Flieder, Holder od. Holunder, die Syringe (nicht Sirenie od. Zirenie), ein bekanntes Gartengewächs, urſprünglich aus Perſien; ſpaniſche Fliederblüthenfarbe, Holderfarbe, Fliederblau; ſ. auch Kermes; Lillalith, ſ. Lepidolith.

Lilie, f. ein bekanntes Zwiebelgewächs; Lilienſtein, ſ. Enkrinit.

Liliput, ein mährchenhaftes Land mit daumengroßen Bewohnern, den Liliputern.

Limaille od. Limatur, f. Feilſtaub, Feilicht, Feilſel, Feilſpäne von Metallen.

Limakographie, f. die Schneckenbeſchreibung; Limakologie, f. die Schneckenlehre.

Limanchie, f. das Verhungern, Todthungern.

Limande, f. eine Art Schollen (Seefiſche).

Limation, f. die Feilung; Limatür, f. Feilſpäne.

Limbus, m. der Saum od. Streifen, Beſatz an Kleidern, die Falbel; limbus infantum, (nach dem röm. kathol. Glauben) der abgeſonderte Ort neben der Hölle, Höllen-Rand für ungetauft geſtorbene Kinder, die erſt hier, von der Erbſünde gereinigt, des Himmels fähig werden; l. patrum, eine ähnl. Vorhölle für die Seelen der Väter des A. T. vor ihrer Befreiung durch Chriſti Höllenfahrt.

Lime od. Limette, f. eine Art kleiner ſüßer Limonen oder Citronen.

Limenereutik, f. die Seefahrt- od. Schifflenkungs-, auch Steuermannskunde.

Limier, m. (ſpr. Limieh), ein Leithund, Spürhund.

Limitation, f. die Einſchränkung, Beſchränkung, Begrenzung; beſtimmte, vorgeſchriebene Zeit; limitativ, einſchränkend, beſchränkend; limitiren, einſchränken, beſchränken, beengen, begrenzen, Grenzen ſetzen, genau beſtimmen, vorſchreiben, feſtſetzen; limito, m. od. Limite, f. Kfſpr. das höchſte Auftrags-Gebot; auch die Grenze des Credits, den ein Kaufmann dem andern giebt; limitrophiſch, angrenzend, anwohnend, benachbart.

Limma, n. Konk. ſ. v. w. Intervall; Limnaden, ſ. Nymphen.

Limoktonie, f. der Hungertod.

Limone od. **Limonie**, f. eine Art kleiner blaſſer dünnſchaliger Citronen; überh. ſ. v. w. Citrone; auch andere citronenartige Früchte; **Limonade**, f. Citronenwaſſer, ein kühlendes Getränk von Citronenſaft, Waſſer und Zucker; **Limonadier**, m. (ſpr. —djeh), **Limonadière**, f. (ſpr. —djähr'), ein Schenkwirth, eine Schenkwirthinn, welche Limonade und andere erfriſchende Getränke bereiten und feil bieten.

Limonit, m. Wieſenerz, Hartſtein, muſchliger Raſeneiſenſtein.

Limus, m. ein Schurz der römiſchen Opferprieſter.

Lina, f. Verkürzung von Karoline.

Linctus, m. Heilk. ein Leckſaft, Leckmus.

Linĕa, f. Linie, ein Strich; eine Zeile, Reihe; Schnur, Leine; Meßk. eine Ausdehnung in die Länge (ohne Breite und Dicke); der 10te od. 12te Theil eines Zolles; auch der Äquator, ſ. d.; **Linie** od. **Geſchlechtslinie**, eine Reihe auf od. neben einander folgender Abkömmlinge von einem gemeinſchaftl. Stammvater; **Linien-Perſpective**, die Linien-Verjüngung, regelmäßige Verkürzung der Linien u. Umriſſe eines darzuſtellenden Gegenſtandes nach Geſetzen der Fernſcheinlehre (ſ. Perſpective); **Linienſchiffe**, welche zum Gefecht in einer Reihe od. Schlachtordnung neben od. hinter einander geſtellt werden; **linea ascendentium** od. **superior**, f. die aufſteigende Linie od. Verwandtſchaft, näml. Ältern, Großältern ꝛc.; **l. descendentium** od. **inferior**, die ab- od. niederſteigende Linie, Kinder u. Kindeskinder; **l. collaterālis**, die Seitenlinie, Nebenverwandtſchaft, Brüder, Schweſtern u. ſ. f.; **Lineāl**, n. ein Richtſcheit, Richt- od. Geradſtab, Schlichtholz; **liniiren** od. **linēiren**, Linien ziehen, belinien od. bezeilen; **Lineamente**, pl. Züge, Geſichtszüge, Handzüge oder Handlinien; **linear** od. **lineariſch**, linienförmig, mit vorherrſchender Längenausdehnung; **lineariſche Gleichung**, Größenl. Gleichung zwiſchen zwei veränderlichen Größen, von denen die eine ſich nur auf der erſten Potenz befindet; **Linear-Zeichnung**, eine Zeichnung durch Linien, Umrißzeichnung; vergl. Contour.

Lingam, m. in Indien das männliche Glied als Sinnbild der Zeugungskraft der Natur, ſ. v. w. Phallus bei den Griechen; **Lingamiſten**, Prieſter desſelben.

Lingerie, f. (ſpr. Länghſcherie) der Linnenhandel; die Wäſchkammer.

Lingot, m., pl. **Lingots**, ein Metallſtab, (Barren), Zain, eine lange Metallſtange, zum weitern Verarbeiten.

linguāles, pl. Zungenbuchſtaben; **Linguiſt**, m. ein Sprachkenner, Sprachkundiger, Sprachgelehrter; **linguiſch**, ſprachlich, der Sprache nach, od. in Hinſicht der Sprache: **Linguiſtik**, f. die Sprachenkunde; **linguiſtiſch**, ſprachkundlich, ſprachwiſſenſchaftlich.

Liniment, n. flüſſige Salbe; Schmier- oder Streichmittel; **linimentum volatĭle**, flüchtige Salbe, Ammoniak-Seife.

Linon od. **Linomple**, m. (ſpr. Linong, Linongpel) ſehr feine Leinwand, beſ. in Frankreich, Klartuch, Schleiertuch.

Liparie, f. Heilk. Fettigkeit, Klebrigkeit; **Liparocēle** od. **Lipocēle**, f. Heilk. ein Fettbruch; **Lipoma** od. **Lipōm**, n. eine Fettgeſchwulſt, Speck-

beule; **Lipomphalocēle**, f. ein Nabelfettbruch; **Lipomphālus**, m. ein Fettnabel, Fettgeſchwulſt am Nabel.

lipogrammatiſch, mit Buchſtabenweglaſſung, gefliſſentlicher Vermeidung gewiſſer Buchſtaben, z. B. des r.

Lipomerie od. **Leipo—**, f. Heilk. Mangel einzelner Körpertheile; **Lipopſychie** u. **Lipothymie**, f. die Ohnmacht, Geiſtesabweſenheit; **Lipopyrie**, f. Fieber mit innerer Hitze und äußerer Kälte.

Lippidität, f. Heilk. das Triefen od. Eitern der Augenlieder; **Lippus**, m. ein Triefäugiger.

Lipſāna, pl. hinterlaſſene Heiligthümer, ſ. **Reliquien**; **Lipſanothek**, f. ein Überbleibſel- od. Reliquien-Behältniß.

Liquation, f. die Flüſſigmachung, Schmelzung der Metalle, Zerfließung der Salze, Scheidung des Silbers von Kupfer; **Liquefaction**, f. die Flüſſigmachung, Schmelzung, Auflöſung, Zerlaſſung harter harziger Dinge durch langſames Feuer; **liqueſcent**, ſchmelzend, flüſſig werdend.

Liqueur, m. (ſpr. Likör) feiner Branntwein, Gewürzbranntwein, gebranntes od. abgezogenes Waſſer, Kraft- od. Geiſtwaſſer; ſ. **Liquor**; **Liqueur-Fabrikant**, ein Bereiter od. Verfertiger feiner Branntweine.

liquet, es iſt klar, deutlich, es leuchtet ein.

liquid, eig. flüſſig; in Rechnungsſ. hell, klar, rein, richtig, anerkannt, nicht beſtritten, erwieſen, ausgemacht, gewiß; **Liquīda**, f. ein ein ſchmelzender, fließender Conſonant (l, m, n, r), im Gegenſatz der Muta; **Liquidamber**, flüſſiger Amber, ſ. **Storax**; **Liquidant**, m. ein gerichtl. mahnender Gläubiger; **Liquidāt**, m. ein angeklagter Schuldner; **Liquidation**, f. die Klarmachung, Richtigmachung, Auseinanderſetzung, Berichtigung, Schuldabzahlung, Berechnung od. Abrechnung; auch Koſten-Berechnung, -Angabe od. -Verzeichniß; Schuldzettel; Gläubiger werden aufgefordert **ad profitendum et liquidandum**, zur Angabe, Erweiſung od. Klarmachung u. Begründung ihrer Forderungen; **Liquidations-Termin**, die für die Gläubiger einer Concursmaſſe gerichtlich feſtgeſetzte Zeit zur Eingabe ihrer Forderungen; **Liquidator**, m. ein mit Schuldſachen Beauftragter; **liquidiren**, klar machen, darthun od. auseinanderſetzen eine Forderung, in Richtigkeit bringen, abmachen, abtragen, abbezahlen, das zu Bezahlende einzeln verzeichnen, berechnen od. in Rechnung bringen; auch fordern; **Liquidität**, f. die Flüſſigkeit; Klarheit, Erwieſenheit od. Richtigkeit von Schulden; **Liquīdum**, n. etwas Flüſſiges, eine Flüſſigkeit; eine klar erwieſene Forderung od. Schuld; **Liquor**, m. eig. eine tropfbare Flüſſigkeit, ein Naß; beſ. Kraftwaſſer, Weingeiſt, ſ. **Liqueur**; **Liquor ammonii**, Hirſchhorngeiſt; **L. anodȳnus (mineralis Hoffmanni)**, verſüßter Schwefeläthergeiſt, als Arzneimittel: ſchmerz- und krampfſtillende Tropfen, Krafttropfen, Hoffmanniſche Tropfen (nach dem Erfinder); **L. anodȳnus vegetabilis**, verſüßter Eſſiggeiſt, Eſſigäthergeiſt; **Liquoriſt**, m. ſ. v. w. Liqueur-Fabrikant.

Liquiritienſaft, ſ. v. w. Lakritzenſaft.

Lira, Lire, f. eine ital. Rechnungsmünze = 20 Soldi zu 12 Denari, aber von ungleichem Werth; **Lirazza**, f. eine Rechnungsmünze in Venedig.

Limma, n. Tonk. ſ. v. w. Intervall; Limnaden, ſ. Nymphen.

Limoktonie, f. der Hungertod.

Limone od. Limonie, f. eine Art kleiner blaſſer dünnſchaliger Citronen; überh. ſ. v. w. Citrone; auch andere citronenartige Früchte; Limonade, f. Citronenwaſſer, ein kühlendes Getränk von Citronenſaft, Waſſer und Zucker; Limonadier, m. (ſpr. —dieh), Limonadière, f. (ſpr. —djähr'), ein Schenkwirth, eine Schenkwirthinn, welche Limonade und andere erfriſchende Getränke bereiten und feil bieten.

Limonit, m. Wieſenerz, Hartſtein, muſchliger Raſeneiſenſtein.

Limus, m. ein Schurz der römiſchen Opferprieſter.

Lina, f. Verkürzung von Karoline.

Linctus, m. Heilk. ein Leckſaft, Leckmus.

Linĕa, f. Linie, ein Strich; eine Zeile, Reihe; Schnur, Leine; Mepk. eine Ausdehnung in die Länge (ohne Breite und Dicke); der 10te od. 12te Theil eines Zolles; auch der Äquator, ſ. d.; Linie od. Geſchlechtslinie, eine Reihe auf od. neben einander folgender Abkömmlinge von einem gemeinſchaftl. Stammvater; Linien-Perſpective, die Linien-Verjüngung, regelmäßige Verkürzung der Linien u. Umriſſe eines darzuſtellenden Gegenſtandes nach Geſetzen der Fernſcheinlehre (ſ. Perſpective); Linienſchiffe, welche zum Gefecht in einer Reihe od. Schlachtordnung neben od. hinter einander geſtellt werden; linea ascendentium od. superior, f. die aufſteigende Linie od. Verwandtſchaft, näml. Ältern, Großältern ꝛc.; l. descendentium od. inferior, die ab- od. niederſteigende Linie, Kinder u. Kindeskinder; l. collaterālis, die Seitenlinie, Nebenverwandtſchaft, Brüder, Schweſtern u. ſ. f.; Lineāl, n. ein Richtſcheit, Richt- od. Geradſtab, Schlichtholz; liniiren od. lineïren, Linien ziehen, belinien od. bezeilen; Lineamente, pl. Züge, Geſichtszüge, Handzüge oder Handlinien; linear od. lineariſch, linienförmig, mit vorherrſchender Längenausdehnung; lineariſche Gleichung, Größenl. Gleichung zwiſchen zwei veränderlichen Größen, von denen die eine ſich nur auf der erſten Potenz befindet; Linear-Zeichnung, eine Zeichnung durch Linien, Umrißzeichnung; vergl. Contour.

Lingam, m. in Indien das männliche Glied als Sinnbild der Zeugungskraft der Natur, ſ. v. w. Phallus bei den Griechen; Lingamiſten, Prieſter desſelben.

Lingerie, f. (ſpr. Länghſcherie) der Linnenhandel; die Wäſchkammer.

Lingot, m., pl. Lingots, ein Metallſtab, (Barren), Zain, eine lange Metallſtange, zum weitern Verarbeiten.

linguāles, pl. Zungenbuchſtaben; Linguiſt, m. ein Sprachkenner, Sprachkundiger, Sprachgelehrter; linguiſch, ſprachlich, der Sprache nach, od. in Hinſicht der Sprache: Linguiſtik, f. die Sprachenkunde; linguiſtiſch, ſprachkundlich, ſprachwiſſenſchaftlich.

Liniment, n. flüſſige Salbe; Schmier- oder Streichmittel; linimentum volatĭle, flüchtige Salbe, Ammoniak-Seife.

Linon od. Linomple, m. (ſpr. Linong, Linongpel) ſehr feine Leinwand, beſ. in Frankreich, Klartuch, Schleiertuch.

Liparie, f. Heilk. Fettigkeit, Klebrigkeit; Liparocēle od. Lipocēle, f. Heilk. ein Fettbruch; Lipoma od. Lipōm, n. eine Fettgeſchwulſt, Speck-

beule; Lipomphalocēle, f. ein Nabelfettbruch; Lipomphälus, m. ein Fettnabel, Fettgeſchwulſt am Nabel.

lipogrammatiſch, mit Buchſtabenweglaſſung, gefliſſentlicher Vermeidung gewiſſer Buchſtaben, z. B. des r.

Lipomerie od. Leipo—, f. Heilk. Mangel einzelner Körpertheile; Lipopſychie u. Lipothymie, f. die Ohnmacht, Geiſtesabweſenheit; Lipopyrie, f. Fieber mit innerer Hitze und äußerer Kälte.

Lippidität, f. Heilk. das Triefen od. Eitern der Augenlieder; Lippus, m. ein Triefäugiger.

Lipsăna, pl. hinterlaſſene Heiligthümer, ſ. Reliquien; Lipſanothek, f. ein Überbleibſel- od. Reliquien-Behältniß.

Liquation, f. die Flüſſigmachung, Schmelzung der Metalle, Zerfließung der Salze, Scheidung des Silbers von Kupfer; Liquefaction, f. die Flüſſigmachung, Schmelzung, Auflöſung, Zerlaſſung harter harziger Dinge durch langſames Feuer; liquescent, ſchmelzend, flüſſig werdend.

Liqueur, m. (ſpr. Likör) feiner Branntwein, Gewürzbranntwein, gebranntes od. abgezogenes Waſſer, Kraft- od. Geiſtwaſſer; ſ. Liquor; Liqueur-Fabrikant, ein Bereiter od. Verfertiger feiner Branntweine.

liquet, es iſt klar, deutlich, es leuchtet ein.

liquid, eig. flüſſig; in Rechnungsſ. hell, klar, rein, richtig, anerkannt, nicht beſtritten, erwieſen, ausgemacht, gewiß; Liquĭda, f. ein ein ſchmelzender, fließender Conſonant (l, m, n, r), im Gegenſatz der Muta; Liquidamber, flüſſiger Amber, ſ. Storax; Liquidant, m. ein gerichtl. mahnender Gläubiger; Liquidāt, m. ein angeklagter Schuldner; Liquidation, f. die Klarmachung, Richtigmachung, Auseinanderſetzung, Berichtigung, Schuldabzahlung, Berechnung od. Abrechnung; auch Koſten-Berechnung, -Angabe od. -Verzeichniß; Schuldzettel; Gläubiger werden aufgefordert ad profitendum et liquidandum, zur Angabe, Erweiſung od. Klarmachung u. Begründung ihrer Forderungen; Liquidations-Termin, die für die Gläubiger einer Concursmaſſe gerichtlich feſtgeſetzte Zeit zur Eingabe ihrer Forderungen; Liquidator, m. ein mit Schuldſachen Beauftragter; liquidiren, klar machen, darthun od. auseinanderſetzen eine Forderung, in Richtigkeit bringen, abmachen, abtragen, abbezahlen, das zu Bezahlende einzeln verzeichnen, berechnen od. in Rechnung bringen; auch fordern; Liquidität, f. die Flüſſigkeit; Klarheit, Erwieſenheit od. Richtigkeit von Schulden; Liquĭdum, n. etwas Flüſſiges, eine Flüſſigkeit; eine klar erwieſene Forderung od. Schuld; Liquor, m. eig. eine tropfbare Flüſſigkeit, ein Naß; beſ. Kraftwaſſer, Weingeiſt, ſ. Liqueur; Liquor ammonii, Hirſchhorngeiſt; L. anodȳnus (mineralis Hoffmanni), verſüßter Schwefeläthergeiſt, als Arzneimittel: ſchmerz- und krampfſtillende Tropfen, Krafttropfen, Hoffmanniſche Tropfen (nach dem Erfinder); L. anodȳnus vegetabilis, verſüßter Eſſiggeiſt, Eſſigäthergeiſt; Liquoriſt, m. ſ. v. w. Liqueur-Fabrikant.

Liquiritienſaft, ſ. v. w. Lakritzenſaft.

Lira, Lire, f. eine ital. Rechnungsmünze = 20 Soldi zu 12 Denari, aber von ungleichem Werth; Lirazza, f. eine Rechnungsmünze in Venedig.

Lis, f. ein Streit, Zank, beſ. ein Rechtsſtreit (Proceß), eine ſtreitige Sache od. Streitſache; **lis pendens** od. **lis sub judice**, eine anhängige, ſchwebende, noch nicht rechtskräftig entſchiedene Steitſache; **litis consortes**, die Streitgenoſſen; **litis contestatio**, f. die Antwort auf eine Klage, od. Einlaſſung eines Beklagten in eine Streitſache; Streit- od. Kriegsbefeſtigung; **litis denunciatio**, f. Ankündigung eines Streits, Aufforderung zur Rechtsvertretung; **litis pendentia** od. Litispendenz, f. die Rechtshängigkeit, Streit-Anhängigkeit vor Gericht; ein fortdauernder Rechtsſtreit od. eine unerörterte Klage; **litis renunciatio**, die Entſagung od. Losſagung von einem Rechtsſtreit; **lite pendente**, während des Streits, im Verlauf des Rechtshandels, od. ſo lange die Streitſache vor Gericht noch anhängig iſt od. währt; **litem denunciren**, einen Rechtsſtreit ankündigen; **litem moviren**, einen Streit erheben od. anzetteln; **litem lite resolvĕre**, eine ſtreitige od. dunkle Sache durch eine nicht minder dunkle zu erklären ſuchen.

Liſette, f. weibl. Namen: die Leiſe, Stille, Geräuſchloſe.

liſeriren, mit Schnürchen einfaſſen od. ſticken.

Liſière, f. (ſpr. —ſiär) eine Einfaſſung, Leiſte; Sahlleiſte, das Sahlband; das Laufband, Gängelband; die Gränze, der Saum, Rain.

Liſte, f. ein Verzeichniß, eine Rolle.

Liſtel od. **Liſteau** (ſpr. Liſtoh), m. Bauk. die Leiſte, der Unterſaum einer Säule.

Litanei, f. ein Bitt- od. Flehgeſang, Klagelied, Verſöhngebet; auch eine langweilige Klage.

Lit de justice, n. franz. ein feierliches Gericht, öffentlicher Gerichtstag.

lite, litem, litis ꝛc. ſ. unt. **lis**.

Litera, ſ. **littera**.

Lithagōga, pl. Heilk. Stein abführende Mittel; **Lithagōgon**, n. eine Steinzange, ein Steinlöffel; **Lithanthraciten**, pl. Pflanzenverſteinerungen in Steinkohle; **Lithanthrax**, m. Steinkohle; **Lithargўrum**, n. Silberglätte, Bleiglätte; **Lithiāſis**, f. Heilk. die Steinkrankheit; **Lithium**, n. die metalliſche Grundlage des Lithon od. Lithion, d. i. des 1817 entdeckten Steinlaugenſalzes; **Lithobiblion**, n. ein Blätterabdruck, verſteinertes Blatt; **Lithochromie**, f. die Steinfärbung, farbige Steindruckerei, Kunſt, mit Ölfarben auf Stein zu malen, und das Gemalte auf Leinwand abzudrucken; auch ein farbiger Steinabdruck, pl. Lithochromieen; **Lithodendron**, n. Steinholz od. verſteintes Holz; **Lithoglyph** od. **Lithoglyphit**, m. ein Bildſtein, Zierſtein; **Lithoglyphik**, f. die Steinſchneidekunſt; **Lithoglypt**, m. ein Steinſchneider; **Lithograph**, m. ein Steinſchreiber, Steinzeichner, Steindrucker; **Lithographie**, f. die Steinſchreibung, das Beſchreiben der Steine; Steinzeichnung; auch ſ. v. w. ein lithographirtes Blatt, ein Steindruck; **lithographiren**, ſteinbeſchreiben, ſteinzeichnen, ſteindrucken; **lithographiſch**, ſteinbeſchreibend; **Lithogrăphon**, n. eine Steinſchrift; **Lithographik**, f. Polyautographie; **lithoidiſch**, ſteinähnlich; **Lithokarditen**, pl. verſteinerte Herzmuſcheln; **Lithokolla**, f. Steinkitt, Steinleim; **lithokolletiſch**, mit eingelegten Steinen beſetzt, mit Edelſteinen verziert; **Litholăbon**, n. Heilk. ein Steinzieher, ein wundärztliches Werkzeug, Steine aus der

Blaſe zu nehmen; Lithologie, f. die Steinlehre, Steinkunde; Litholog, m. ein Steinkenner, Steinkundiger; lithologiſch, ſteinlehrig, ſteinkundig; Lithomantie, f. die Steinwahrſagung, Wahrſagung aus od. nach Steinen; Lithomarga, Bgk. Steinmark; Lithomorphen, pl. Bild- od. Geſtaltſteine, ſeltſam geſtaltete Steine; Lithontriptika, pl. Heilk. ſtein-theilende, -auflöſende und -abführende Heilmittel; Lithopädie, f. die Steinbildung, Steinerzeugung; Lithopädion, n. das Steinkind, die verſteinerte (verknöcherte) Leibesfrucht; Lithophag, m. ein Steinfreſſer, Steinnager; Lithophagie, f. die Steinfreſſerei; Lithophanie, f. ein Durchſcheinbild in Stein od. ſteinähnlicher Maſſe, z. B. Porcellan; Lithophyllon, pl. Lithophyllen, ſ. v. w. Lithobiblion; Lithophyten, pl. Steinpflanzen, Korallengewächſe; auch Pflanzenſteine, Pflanzenverſteinerungen; Lithoſtea, pl. Knochenverſteinerungen; Lithoſträtum, n. Fußboden-Moſaik (ſ. d.); Lithotheologie, f. Beweis des Daſeins Gottes aus den Steinen; Lithotōm, Heilk. das Steinmeſſer, Werkzeug zum Steinſchnitt; Lithotomie, f. der Steinſchnitt; Lithotomiſt, m. ein Steinſchneider, Steinarzt; Lithoxȳlon, n. verſteinertes Holz; Lithotripſie, f. Heilk. Stein-Zerhämmerung, eine neu-erfundene Art der Stein-Vertreibung; Lithotritie, f. das Stein-Zerreiben, -Zermalmen od. -Zerſtückeln in der Blaſe; Lithotriteur od. Lithotritor, m. ein Werkzeug dazu, von Dr. Civiale neu erfunden; Lithotritiſt, m. ein Blaſenſtein-Vertreiber od. -Arzt; Lithoxȳlon, n. verſteinertes Holz, Holzſtein; Lithurgie, f. Stein-Stofflunde od. -Scheidekunſt (Steinchemie); Lithurgik, f. die angewandte Steinkunde, Stein-Bearbeitungskunde od. -Benutzungslehre.

Litigant, m. ein Rechtsſtreitführer, Streitender vor Gericht; Litigation, f. der Streit vor Gericht, Rechtsſtreit, Rechtshandel (Proceß), das Rechtsſtreiten, Rechten; litigiren, rechten, ſtreiten, einen Rechtshandel führen; litigiös, ſtreitig, dem Streite unterworfen; auch gern ſtreitend, ſtreitſüchtig; litigandi temerītas, f. die Streitſucht; litigiosa res, f. res l—; litis, ſ. unt. lis.

litoral od. littoral, das Strandland od. Küſtenland betreffend, davon herrührend; Litorāle, n. das Strandland, Küſtenland, Geſtade, beſ. das Öſterreich gehörige Uferland am adriatiſchen Meere, od. das Triefter Gebiet.

Litōtes, f. Redek. die Milderung, Verkleinerung.

Litre, n. (ſpr. Liter) die Einheit des körperl. od. Faßmaßes zu trocknen und flüſſigen Dingen, in Frankr., ein Würfel, deſſen Seitenlinie einem Decimètre gleich iſt, od. ein cylindriſches Gefäß von gleichem Inhalte. Es iſt 50½ Kubikzoll groß und enthält etwa 2 Pfund Waſſer od. 25 Unzen Getreide (1 1/20 pariſer Pinte od. 1¼ Litron). Decalitre, ein Maß von 10 Litres od. ¾ Scheffel; Hectolitre, 100 Litres; Kilolitre, 1000 Litres; es tritt an die Stelle der großen Tonne und des halben Muid. Das halbe Kilolitre erſetzt die Pipe, und das doppelte den Muid de Grain. Myrialitre, ein Maß von 10000 Litres. Decilitre, ein Zehntheil des Litre, (erſetzt den ehemal. Poiſſon od. Gobelet, ungefähr ¼ Schoppen); Centilitre, ein Hundertheil und Millilitre, ein Tau[illegible] Litre.

Litschi, f. eine unvergleichlich wohlschmeckende Steinfrucht in China und Tunquin; Li-Tsu, Himmlischer, ein chinesischer Beinamen, der außer dem Kaiser nur denen zukommt, die in den Tsing-Long erzogen werden.

Littera, f. der Buchstabe; littera scripta manet, Sprichw. der geschriebene Buchstabe bleibt, d. h. was geschrieben ist, macht weit mehr verbindlich, als was bloß mündlich gesagt wird; litterae, pl. Briefe, Schriften; l. accusatōriae, Anklag- od. Steckbriefe; l. cambiāles, Wechselbriefe; l. commendatitiae, Empfehlungsschreiben; l. compulsoriāles, Dring- od. Mahnbriefe; l. credentiāles, Beglaubigungsschreiben; l. dimissoriāles, Entlaß- od. Losgebungsschreiben; l. imploratoriae, mutui compassus od. requisitoriales, Bittschriften, Ersuchungsschreiben; l. informatoriae, Berichtschreiben; l. inhibitoriāles, Zurückhaltungs- od. Hinderungsschreiben; l. monitoriales, Erinnerungs- od. Mahnschreiben; l. moratoriae, Fristgesuche; litteral, buchstäblich; Litteralist, m. ein Buchstabenkrittler, Silbenstecher, Kleinigkeitskrämer; litterär od. litterarisch, gelehrt, wissenschaftlich, zur Bücherkunde gehörig; Litterärgeschichte od. Litteraturgeschichte, die Büchergeschichte; litterarum comparatio, Vergleichung der Handschriften; per litteras, schriftlich, in Briefen; Litterator, m. ein Bücherkenner, Buchkundiger, Gelehrter; Litteratur, f. das Bücherwesen, Schriftwesen, das Schriftenthum; die Bücherkenntniß od. Bücherkunde, Gelehrsamkeit, Sprach- und Wissenschaftskunde, die schönen Wissenschaften; Litteraturzeitung, eine gelehrte Zeitung; Litteratus, m. ein Gelehrter, der studirt hat, Schulgelehrter; litteratus homo, auch ein Gebrandmarkter; litteriren, bebuchstaben, mit Buchstaben bezeichnen.

Litūr, f. das Auslöschen, Auskratzen, Ausstreichen od. Tilgen des Geschriebenen.

Liturg, m. ein Priester, Kirchendiener; Liturgie, f. der Kirchengebrauch, Kirchendienst, die Kirchenvorschrift, Kirchenordnung, vorschriftmäßige Anordnung des Gottesdienstes; Liturgik, f. die Lehre von der Einrichtung des öffentlichen Gottesdienstes; liturgisch, dazu gehörig, derselben gemäß, od. kirchengebräuchlich, kirchendienstlich.

Lituus, m. der Krummstab, Bischofstab.

Livery, f. die Gesammtheit der Londoner Bürger, welche das Wahlrecht besitzen, die Zunft.

Lívet, m. (spr. Liweh) der letzte Spieler im Billard.

livide, bleifarbig, bläulich, fahl, gelbgrün, schwarzgelb, wetterblau, von der Hautfarbe; uneig. mißgünstig, neidisch; Lividität, die Bleifarbe, Fahlheit; Mißgunst, Neid.

Livonese, eine russ. Rechnungsmünze = 96 Copeken.

Livraison, f. (spr. Liwräsong), die Lieferung, Ablieferung.

Livre, f. (spr. Liwer), pl. —s, ein Pfund; als Münze in Engl. Livre Sterling, Pfund Sterling, ein Münzpfund, s. Sterling; in Frankreich, s. Franc; auch das Buch; livre blanc, (spr. — blangh) ein Buch von weißem Papier, Schreibbuch; l. en blanc, (spr. — angh —) ein rohes, ungebundenes Buch; l. de dépense, (spr. — depangß), ein Ausgabebuch; l. de mise et de recette (spr. — mihs

e de reßätt), ein Einnahme- u. Ausgabebuch; l. rouge (ſpr. — ruhſch), das rothe Buch od. Angebebuch bei den vormaligen franzöſiſchen Königen.

Livrée, f. Dienſtkleidung, Dienertracht, Leibtracht, das Bedienten- od. Dienerkleid; auch Hof- od. Leibfarbe; die ſämmtliche Dienerſchaft einer Herrſchaft; Livréeraupe, die Ringelraupe.

Livret, n. (ſpr. Liwrä) ein Büchlein, kleines Buch; die 13 Karten der Pharaoſpieler.

Lixiviation, f. die Auslaugung; lixivium, n. die Lauge.

Llama, ſ. Guanaco.

Llanos, pl. (ſpr. Ljanos), ungeheure baumloſe Ebenen im ſüdlichen Amerika.

Lloyd's Kaffeehaus, der Verſammlungsplatz der Schiffs- und Verſicherungs-Makler auf der Londoner Börſe; Lloyd's Liſte, ein Handels- u. Schifffahrts-Anzeigeblatt in London.

Lobi, pl. Lappen; lobŭli, Läppchen.

Lobélie, f. ein zahlreiches Pflanzengeſchlecht aus Südamerika.

Loca, pl. Stellen; loca classĭca, Hauptſtellen, Beweisſtellen, beſ. der heil. Schrift; loca parallēla, Vergleichungsſtellen, Stellen von gleichem Inhalte od. entſprechender Beſchaffenheit; locabel, ortsfähig, der Natur eines Orts nicht zuwider; Locabilität, f. die Ortsfähigkeit, Ortsgemäßheit; local, örtlich, räumlich; ortsmäßig, einem Orte und deſſen Lage gemäß, angemeſſen od. zugehörig, daſelbſt befindlich und gebräuchlich; das Local od. Locale, das Örtliche, die Örtlichkeit, Ortsbeſchaffenheit; der zu einem gewiſſen Zweck eingerichtete Raum, z. B. Saal, Gebäude, Garten u. dgl.; Locālis (nämlich Caſus) od. Locativ, der Ortfall; localiſiren, verörtlichen; Localität, f. die Örtlichkeit, Ortsbeſchaffenheit, Lage, Räumlichkeit; Local-Farbe, Malerk. die Ortsfarbe, eigenthümliche und natürliche Farbe eines Gegenſtandes, wodurch er ſich in Hinſicht des Ortes, den er im Gemälde einnimmt, von allen andern Gegenſtänden unterſcheidet; Locarium, n. der Miethzins, das Pachtgeld; Locāta od. Locate, pl. Fächer, Schriftfächer; Locatārius od. franz. Locataire (ſpr. —tär), der Miether, Miethmann, Einmiethling, Pachter; Location, f. die Verdingung, Vermiethung, Verpachtung, der od. das Verding; niederſ. die Verheuerung, das Verheuern; auch die Eintheilung der Maſſegläubiger in Claſſen, nach Beſchaffenheit ihrer Forderungen; locatio operarum, der Dienſtvertrag; l. opĕris, der Verdingungsvertrag; Locātor, m. der Vermiether, Miethherr od. Verpachter; Locatum, n. das Vermiethete; lociren, an einen Ort ſetzen od. ſtellen; austhun, anlegen, verleihen, z. B. Geld; vermiethen, verpachten, verheuern; die Gläubiger einer Concursmaſſe in Claſſen eintheilen; Lococeſſion, f. das Platzmachen, Weichen; locofix, ortfeſt, auf einem Standorte befeſtigt, angewachſen; Locofixität, f. die Unbeweglichkeit, Ortbeſtändigkeit; locomobĭl, ortbeweglich, der Ortsveränderung fähig; Locomobilität, f. Beweglichkeit, Bewegbarkeit; Locomotion, f. die Ortsveränderung, Fortbewegung; locomotiv, ſtellverändernd, freibeweglich; Locomotivität, f. freie Beweglichkeit; Locotenenz, f. Stellvertretung, Statthalterſchaft; locus apprehensiōnis, Rſpr. der Ergreifungsort; der Or Wohnort

des Wechſelſtellers; locus ad quem, der Ort, wohin? Ort der Wechſelbeziehung; locus classĭcus, m. eine Haupt- od. Muſterſtelle; Beweisſtelle in einem Buche; l. commūnis, m., pl. loci communes, ein Gemeinort, Gemeinplatz, Gemeinſatz, Gemeinſpruch od. Alltagsſatz, Alltagsſpruch; l. delicti, der Ort des Verbrechens od. der Verſchuldung; l. fixus, ein beſtändiger Ort, bleibender Wohnſitz; l. judicii, die Gerichtsſtelle, Gerichtsſtätte; l. palmarĭus, die Hauptſtelle; l. parallēlus, eine Parallelſtelle, ein gleichinhaltiger Spruch, z. B. in in der Bibel; loco, anſtatt, z. B. loco sigilli, od. abgek. (L. S.) anſtatt des Siegels; loco citato, od. l. c., am angeführten od. angezogenen Orte (a. a. O.); in loco, an Ort u. Stelle; an derſelben Stelle, an demſelben Orte, am Orte ſelbſt; auch hier, dahier; in loco judicii, an gewöhnl. Gerichtsſtätte; ad hunc locum, an od. zu dieſer Stelle; locum tenens, ein Stellvertreter, Statthalter; locupletiren, reich machen, bereichern.

Loculator, m. ein Wirthſchaftsaufſeher.

Loch, ſchottiſch: ein See.

Lochien, pl. Heilk. der Geburtsblutfluß, die Reinigung der Kindbetterinnen nach der Geburt, auch wohl der Wochenfluß (weil er in der Wochenbettzeit eintritt); Lochiorrhagie, f. der Mutterblutfluß während des Wochenbettes; Lochioſchēſis, f. die Verhaltung der Lochien.

Locket, n. engl. ein Schlößchen, Häkchen, Armband; auch ſ. v. w. Medaillon.

loco, locus ꝛc. ſ. unter loca.

Loculament, n. das Fach, Behältniß; die Bilderblende.

Locution, f. das Reden, der Ausdruck, die Redeweiſe, Redeart; Locutorium, n. das Sprachzimmer, der Sprachſaal in Klöſtern.

Lof, in Riga u. Liefland ein Gewicht = 5 Liespfund = 100 Pfund.

Log, Loog, n. ein Schiffslaufmeſſer, Werkzeug zur Beſtimmung der Geſchwindigkeit der Schiffe.

Logarithmus, m., pl. Logarithmi od. Logarithmen, Größenl. Verhältnißzahlen od. Verhältnißzähler, Verhältnißzahlzeiger od. -Anweiſer; Logarithmik, f. die Verhältnißzahlenlehre; logarithmiſch, die Verhältnißzahlen betreffend, dazu gehörig.

Loge, f. (ſpr. Lohſche) die Zelle, Hütte, Halle; in Schauſpielhäuſern: eine Schauhalle, Schauzelle, ein verſchloſſener und bedeckter Sitzplatz, Stuhl od. Schauſtuhl, ein Schauzimmer, Schaukämmerchen; bei Freimaurern: der Saal od. Verſammlungsort, die Maurerhalle, und die Verſammlung ſelbſt, der Maurerverein; ferner die Zelle für Wahnſinnige in Irrenhäuſern; die Schiffskammer, Koje; das Behältniß, der Verſchlag für wilde Thiere; logeable (ſpr. loſchabel), wohnbar, bewohnbar, wohnlich, bequem; Logement, n. (ſpr. Loſchemang) Wohnung, Behauſung; Krſpr. Verſchanzung, Befeſtigung eines von den Belagerern eroberten Poſtens; auch der verſchanzte Ort; logiren, wohnen, herbergen, hauſen; Jemanden beherbergen, behauſen, bei ſich wohnen laſſen, od. ihm Wohnung geben; Logis, n. (ſpr. Loſchi) die Wohnung, Behauſung, das Haus.

Logik, f. die Denklehre, Vernunft- od. Denkkunſt, Denk- od.

Schließkunde, die Wissenschaft der Denkgesetze od. des reinen Gedankens; Logiker, m. ein Vernunftlehrer, Denklehrer; auch Denkkundiger; logisch, der Denk- od. Vernunftlehre gemäß, darin gegründet, od. vernunftlehrig, denklehrig ꝛc.; logischrichtig, denkrichtig; Logismus, m. ein Vernunftschluß; Logist, m. der Buchstabenrechner (Algebraist); Logistik, f. Kryp. die Fristkunde; die Buchstabenrechenkunst, s. Algebra; auch die Schlußkunst; logistisch, dazu gehörig (algebraisch); Logodädalie, f. die Wortkünstelei, Schönsprecherei; Logodädalist, m. ein Wortkünstler, Schönsprecher; Logodiarrhöe, f. Wort-Durchfall, Wortüberfluß, Weitschweifigkeit; Logographen, pl. Sagenschreiber, Benennung der ältesten griech. Geschichtschreiber; Logographie, f. Sagenschreibung, älteste Geschichtschreibung; Logogryph, m., pl. —en, Worträthsel od. Räthselwort, Buchstabenräthsel, ein Wort, das durch Ab- und Zunehmen eines Buchstaben ꝛc. eine andere Bedeutung bekommt, z. B. S-p-aß, S-r-eis ꝛc; Logolatrie, f. übertriebene Verehrung des Wortes, od. der Vernunft; Logologie, f. die Lehre vom Logos im N. T.; Logomachie, f. Wortstreit, Wortzank, Hader, Wortgezänk; Logomachos, m. ein Wortzänker, Wortstreiter; Wortklauber, Silbenstecher; Logometer, n. der Verhältnißmesser; Logometrie, f. die Wortmaßlehre; Logophor, m. ein Wortträger, Sprachrohr durch wagerechte Röhren in der Erde; Logos, m. die Rede; Sage; die Vernunft, das Denkvermögen; der Vernunftgrund; das Wort im neuen Testamente; Logosophie, f. Wörterkunde, gründliche Kenntniß der Wörter; Logothēt, m. ein Schriftsteller; auch Schnellschreiber; der Kanzler am byzantinischen Hofe.

Loi, f. (spr. Loâ), das Gesetz, Gebot, Recht.

Loimiäter, m. ein Pestarzt; Loimographie, f. die Beschreibung einer Pest od. Seuche; Loimologie, f. die Lehre von den ansteckenden Krankheiten, v. Loimos, der Krankheit- od. Peststoff; Loimopyra, f. das Pestfieber.

Lokci, ein polnisches Längenmaß, eine Elle; Lokiec, eine Elle in Krakau.

Loligo, f. Calmar.

Lombard, m. das Leihhaus, Pfandhaus, die Leihbank.

Lomber od. Lomberspiel, s. l'Hombre.

longanim, langmüthig; Longanimität, f. die Langmuth, Langmüthigkeit.

Longävität, f. das lange Leben, die Lebenslänge, Langlebigkeit, hohes Alter, Wohlbetagtheit, Lebensfülle.

Longe, f. (spr. Longsche) Reitk. der Halfter- od. Langriemen, die Leine, das Leitseil.

longimänus, langhändig.

Longimetrie, f. die Längenmessung, ein Theil der Geometrie; auch Feldmeßkunst; longiren, längs eines Gegenstandes hingehen oder hinziehen, längsen; Longitūdo, f. die Länge, s. geographische; longitudinäl, die Länge betreffend, der Länge nach.

Lonicēre, f. Geisblatt, Je länger, je lieber, ein Pflanzengeschlecht von verschiedenen Arten, vergl. Caprifolium.

Loog, s. Log.

Loop, in Riga ein Getreidemaß = 1/42 Laſt; Looper, ein Getreidemaß in Friesland = 1/2 Tonne = 1/36 Laſt.

Looti, ein Poſſenreißer in Perſien.

Loquacität, f. die Schwatzhaftigkeit, Geſchwätzigkeit, Redſeligkeit.

Lord, m. Mylord, Herr, gnädiger Herr, ein Ehrentitel des hohen Adels in England; Lord-Lieutenant, Titel des Vicekönigs von Irland; Lord-Mayor (ſpr. — Mähr), Herr Bürgermeiſter, der Titel des erſten Bürgermeiſters in London.

Lordōſis, f. od. Lordōma, n. das nach vorn Gekrümmtſein des Rückgrats, die vorgebückte Haltung des Körpers; der Bruſthöcker.

Lorenz, (lat. Laurentius) männl. Namen.

Lorgnette, f. (ſpr. Lornjett') ein kleines Fernglas, Taſchenfernglas, Augenglas, Guckglas, Lauer- od. Spähglas, im Scherz: ein Taſchenauge; lorgniren od. lorgnettiren, damit gucken, ſchauen, anſchielen, verſtohlen beobachten, lauern, beglasäugeln; Lorgneur, m. (ſpr. Lornjöhr) ein Beäugler, Auflaurer.

Lorīca, f. ein Bruſtharniſch, Panzer; loriciren, bepanzern; Scheidek. Gläſer mit Thon ꝛc. umgeben, damit ſie beim Gebrauch im Feuer nicht ſpringen.

Loris, m. eine Art Maki, oder Faulthieraffe auf Ceylon, von der Größe und Farbe des Eichhörnchens ꝛc.

loro, Kſpr. Ihre, z. B. conto loro, Ihre Rechnung.

Lotion, f. das Waſchen, Baden, die Abwaſchung, Reinigung.

Lotium, n. der Harn, Urin.

Lotterie, f. ein Glücksſpiel, Loos- od. Looſungsſpiel; das Lotto od. Lottoſpiel, die Zahlenlooſung, ein ſehr verderbliches Glücks- oder Trugſpiel, eine Gimpelfalle.

Lotusbaum, der Labe- od. Nahrungsbaum, Namen verſchiedener Bäume, die für Menſchen und Vieh nährende und labende Früchte tragen; daher Lotophāg, m., pl. Lotophāgen, Lotus-Fruchteſſer, beſ. an den Küſten von Afrika.

Louis (ſpr. Luih), franz. ſ. v. w. Ludwig; Louis-blanc, m. eig. weißer Ludwig, eine franzöſ. Silbermünze unter Ludwig XIII.; Louisd'or, abgek. Ld'r., m. (ſpr. Luidohr) eig. goldner Ludwig, ein franz. goldenes Fünfthalerſtück; Louiſe und Ludovika, f. weibl. Namen: die ruhmvolle Heldinn.

Loup, m. (ſpr. Luh) der Wolf; eine Larve von ſchwarzem Sammet zum Schutze des Geſichts bei ſtrenger Kälte.

Loupe, f. auch Lupe, ein Handvergrößerungsglas, Augen- od. Suchglas.

Lourderie und Lourdiſe, f. die Plumpheit, Tölpelei, ein plumper Streich; Loure, f. (ſpr. Luhr') ein franz. Tanz von ernſter und langſamer Bewegung.

Louvre, n. (ſpr. Luwer) der alte königliche Palaſt zu Paris.

Loxarthros, m. Heilk. die Schiefgliedrigkeit; ein Schiefgliedriger; Loxodrŏmie, f. oder loxodromiſche Linie, die Linie des ſchiefen Laufs, eine krumme Linie, welche alle Meridiane der Erdkugel unter gleichem Winkel durchſchneidet, und den Lauf eines nach einerlei Richtung ſegelnden Schiffes ausdrückt; loxodromiſche Tafeln, nach welchen

man

man den Lauf eines ſolchen Schiffes berechnen kann; loxophoniſch, ſchiefstönend, ſchrägſchallend.

loyal, rechtmäßig, pflichtmäßig, rechtlich, echt, unverfälſcht; rechtſchaffen, redlich, treugeſinnt, gehorſam, bieder, aufrichtig; Loyalität und Loyauté, f. (ſpr. Loajoteh) die Rechtlichkeit, Geſetzlichkeit, Treue, Unterthanentreue, Gehorſam, Biederkeit; Loyaliſt, m. ein Getreuer, Treugeſinnter, auch Royaliſt, der im nordamerikan. Kriege der königl. Sache getreu od. ein Anhänger des Königs blieb, ein Königiſcher.

Loyolit, ſ. Jeſuit.

luat in corpŏre, (qui non habet in aere) Rſpr. der bezahle od. büße am Körper durch Haft od. Schläge, (wer nicht mit Geld bezahlen kann).

lubĭtum od. libĭtum, n. das Belieben, Wohlgefallen; ad libitum od. pro lubitu, nach Gefallen, nach Belieben.

Lubricantia, pl. ſchlüpfrig machende Mittel; Lubricität, f. die Schlüpfrigkeit.

Lucarne, f. ein Dachfenſter, Kappfenſter.

Lucerne, f. der Schneckenklee, ein ſehr ergiebiges Futterkraut.

Lucia od. Lucie, weibl. Namen: die Erleuchtete, beim Sonnenaufgang Geborne; lucĭd, hell, leuchtend, glänzend, ſtrahlend; lucĭda intervalla, pl. ſ. Intervall; Lucidität, f. die Helle, Durchſichtigkeit.

Luciansкraut, Bergwegebreit, Wohlverleih, eine Pflanze.

Lucienholz, ein weißes, hartes Holz von dem Traubenkirſchenbaum in Frankr. und England.

Lucĭfer, m. der Lichtbringer; Morgenſtern, Namen der Venus als Planet; auch der Teufel, der wohl richtiger Fürſt der Finſterniß, Nachtverbreiter genannt wird; Lucifugen, pl. Lichtſcheue, die das Tageslicht nicht vertragen; Lucimeter, n. der Lichtmeſſer, ſ. Photometer; Lucĭna, f. die Lichtbringerinn, Helferinn, Beinamen der Diana, od. der Juno als geburtshelfender Gottheiten.

Luciodonten, pl. verſteinerte Hechtszähne.

Lucretia, f. weibl. Namen: die Gewinnende; Lucrum, n. Gewinn, Vortheil, Wucher; lucrum cessans, n. der Verluſt od. die Einbuße des Gewinnes: ein Mißgewinn, Fehlgewinn, Gewinnmangel, entzogener Vortheil, Gewinnsverluſt od. Gewinnausfall, eine Gewinns-Einbuße od. Gewinnshinderung; lucri causa, des Gewinnes wegen, aus Gewinnſucht od. Eigennutz; lucrativ, mit Gewinn od. Vortheil verbunden, Gewinn verſprechend od. bringend, gewinnreich, vortheilhaft, einträglich, einbringend, ergiebig; lucriren, erwerben, gewinnen, vortheilen od. vortheln (profitiren), wuchern.

luctiren, kämpfen, ringen.

luctuŏs, kläglich, traurig, trauervoll.

Lucubration, f. das Nachtſitzen, Nachtarbeiten, Nachtſtudiren beim Licht od. bei der Lampe; auch das bei Nacht Gearbeitete, die Nachtarbeit; lucubriren, bei Nacht arbeiten; das Lucubriren, das gelehrte Nachtarbeiten.

luculent, lichtvoll, hell, klar, deutlich, augenſcheinlich; Luculenz, f. die Helle, Lichtheit des Druckes od. der Druckbuchſtaben.

prachtvoll, herrlich, köſtlich; **Magniloquenz**, f. die Großſprecherei, Prahlerei, Ruhmredigkeit.

Magnium, n. die metalliſche Grundlage der Magneſia od. Bittererde.

Magnolie, f. der Biberbaum von verſchiedenen Arten.

Magon, m. (ſpr. Magongh) ein Pferdehändler, Roßkamm.

Magot, m. ein großer Affe; Fratzengeſicht; ein verborgener Schatz.

Magus, ſ. Magie.

magyariſch, ungariſch.

Mahagonyholz, n. (in Frankr. **bois d'Acajou**), Amarantenholz, ein feines, braunrothes, ſehr hartes Holz, von dem ſtarken Mahagonybaum in Südamerika.

Mahaleb od. **Mahaleb-Kirſche**, die Tintenbeere, Parfümirkirſche, Parfümirmandel, eine Art ſchwarzer wilder Kirſchen, von einem Strauche, deſſen Blätter, Blüthen und Beeren zu wohlriechenden Waſſern ꝛc. gebraucht werden.

Mahis od. **Mais**, m. (urſprüngl. amerikaniſches Korn), türkiſcher Weizen, Wälſchkorn.

Mahmil, in der Türkei das geweihte Kameel, das mit den großherrl. Geſchenken nach Mekka geht und in gerader Linie von demjenigen abſtammen ſoll, welches Muhamed auf ſeinen Reiſen zu reiten pflegte.

Mahon, ein türkiſches Fahrzeug; eine Art Galeaſſe.

Mai, m. der Wieſen- od. Wonnemonat.

Maidan, ſ. Baſar.

Mail, n. (ſpr. Mallj) od. das Mail-Spiel, das Lauffſpiel, Kolbenſpiel, eine Art Tafelſpiel; die Mail-Bahn, Kolbenſpielbahn.

Mail, (ſpr. Mähl) das Felleiſen; die Reitpoſt; **Mail-coach**, f. (ſpr. Mähl-kohtſch), die Briefpoſtkutſche in England.

Maillachor, n. ſ. v. w. Argentan, ſ. d.

Maille, f. (ſpr. Mallj'), eine Maſche an geſtrickter Arbeit.

Maillotins, pl. (ſpr. Maljotängh) die Streithämmer, eine aufrühriſche Partei zu Paris unter Karl VI.

Maimon, ſ. Mandril.

Main de justice (ſpr. Mängh de Schüſtihß), Hand der Gerechtigkeit, (ein Ehrenzeichen der franzöſ. Regierung); **main forte**, eig. ſtarke Hand, obrigkeitliche Gewalt, bewaffnete Mannſchaft; **main morte**, eig. todte Hand, unveräußerliches Grundeigenthum.

maintenabel, haltbar, zu behaupten, zu rechtfertigen; **mainteniren** (ſpr. mängteniren), behaupten, beibehalten, erhalten od. aufrecht halten, ſchützen, verfechten.

Maire *), m. (ſpr. Mär') ein Stadtſchultheiß, Stadtrichter, Bürgermeiſter; **Mairie**, f. die Würde, das Amt und Haus eines ſolchen.

Mais, m. türkiſcher Weizen, türkiſches Korn.

maison de campagne, (ſpr. Mäſong de Kampanje) ein Landhaus; **m. de force**, (ſpr. — forß) od. **m. de correction**, ein Zuchthaus, Strafhaus.

---

*) Das Wort Maire iſt urſprünglich aus dem deutſchen Meier (Vorſteher einer Gemeinde) entſtanden.

Maître, m. (spr. Mätr) der Meister, Vornehmste in einer Kunst, s. Virtuos; z. B. en maître spielen, meisterhaft —; auch ein Lehrmeister, Lehrer, Lehrherr, Sprach-, Zeichenmeister ꝛc.; ein Herr, gebietender Herr, Beherrscher, z. B. er spricht od. befiehlt en maître, als Herr ꝛc.; maître de requêtes, s. unt. Requête; Maître d'Hotel, der Haushofmeister; Maître Jean, (spr. — schangh) eig. Meister Johann od. Hans, s. v. w. Jan-Hagel, s. d.; Maîtresse, f. (spr. Mätreß) eine Gebieterinn, Herrinn; eine uneheliche Beischläferinn, Nebengattinn, Kebsfrau, Kebsdirne, ein Kebsweib; maîtrisiren, meistern, herrisch behandeln, beherrschen.

Maja, f. weibl. Namen: eig. die Große; Fabell. Tochter des Atlas und Mutter des Mercur.

Majestät, f. Würde, Hoheit, Herrlichkeit, Erhabenheit, Großheit, bes. die Königswürde od. höchste, größte Gewalt und Würde, ein Titel gekrönter Häupter und ihrer Gemahlinnen; Majestätsverbrechen, s. unter Crimen; Majestätsbrief, ein Freiheitsbrief, von einem unumschränkten Herrn od. Staate ertheilt; majestas personālis, persönliche Majestät; m. reālis, Maj. des Staatsvereins; majestätisch, herrlich, erhaben, groß, königlich, prächtig, glänzend.

Majolica, s. Fayence.

Major, m. ein Oberstwachtmeister, Kriegsbefehlshaber, der älteste Hauptmann in einem Regimente; mājor, m. der ältere, größere von zwei Brüdern, s. senior; in der Logik: der Obersatz in einem Vernunftschlusse; majōra (näml. vota) od. Majora, pl. die meisten Stimmen, die Stimmenmehrheit oder -Mehrzahl; per majora, durch die meisten Stimmen, durch Stimmen-Mehrheit; Majorāt, n. das Vorzugsrecht od. der Altersvorzug der Ältesten in einer Familie; das Ältestenrecht, auch Ältestengut, welches jedesmal ungetheilt bei dem Ältesten der Familie bleibt; Major domus, Oberhaushofmeister, bei den alt. fränk. Königen der Titel des angesehnsten Hofbeamten; Major du jour, der Stabsofficier, der an einem Tage die Wachen und Posten zu beaufsichtigen hat; majorenn, volljährig, großjährig, mündig od. selbstmündig; Majorennität, f. die Volljährigkeit, Mündigkeit od. Vormundslosigkeit; Majorität, f. das Übergewicht od. die Mehrheit der Stimmen, Stimmenmehrheit.

Majoran, m. (nicht Mairan) ein bekanntes, gewürzhaftes Gartengewächs, Dosten, Wohlgemuth.

Majuskel-Schrift, Druckschrift mit lauter großen od. Anfangsbuchstaben, vergl. Capital-Buchstaben, Capitälchen.

Makame, f. arab. Geschichtsdichtung, Erzählung in eigenthümlich künstlicher, halb dichterischer Form.

Makaria, weibl. Namen: die Glückselige.

Makel, m. ein fehlerhafter Flecken, Ehrenflecken, Fehler, Tadel; makellos, fleckenlos, ohne Tadel; daher mäkeln, Fehler und Mängel gern aufsuchen und finden; tadeln, tadelsüchtig sein; levis notae macŭla, Rspr. ein leicht haftender Fleck an der Ehre eines Menschen, od. die von den Gesetzen gebilligte Verachtung einer unehrlichen Geburt, eines entehrenden Handwerks, z. B. des Schinders ꝛc.

Maki od. **Lemur**, m. der Faulthieraffe, das Geſpenſterthier, ein den Affen ähnliches Thiergeſchlecht.

Makrēle, f. ein ſehr fetter und ſchmackhafter Raubfiſch im Nordmeere.

Makrobiōtik, f. die Lebensverlängerungskunſt, Langlebekunſt od. Kunſt, das Leben zu verlängern; auch wohl die Alterlehre, Hochalterlehre od. Lehre, wie man zu einem hohen Alter gelangt; u. überh. Geſundheitslehre; **makrobiotiſch**, langlebig, langlebend; **Makrobier**, pl. Langlebende, Langlebige, ein fabelhaftes Volk bei alten griech. Schriftſtellern; **Makrocephălus**, m. ein Groß- od. Dickkopf; **Makrocheir**, m. Langhand, ein Langhändiger; **Makrokosmus**, m. die große Welt, das Weltgebäude, vergl. **Mikrokosmus**; **Makrologie**, f. weitläufiges Geſchwätz, Wortgepränge, Redſeligkeit.

Makrone, f. ſ. Macarone.

Makronōſie, f. eine langwierige Krankheit; **Makrophthalmos**, m. ein Großauge, Großäugiger; **Makropnoie**, f. Langathmigkeit, tiefes und langſames Athemholen; **Makropoden**, pl. Nagethiere mit langen Hinterfüßen; **Makroptĕra**, pl. Langflügler unter den Inſecten; **makropterisch**, langflügelig; **Makroſcii**, pl. Erdbeſchr. Langſchattige; **makroſtichiſch**, langzeilig; **Makrūra**, pl. langgeſchwänzte Vögel, deren Schwanz länger iſt, als ihre Füße.

Makukawa, m. ſ. Trompete.

Malachīt, m. der Pappelſtein, Schreck- od. Schreckenſtein, Atlaserz, ein grünes Kupfererz.

Malachmores, m. hebr. der jüdiſche Todesengel.

Malacie od. **Malakie**, f. eig. Weichlichkeit, Lüſternheit, das Gelüſte, beſ. Schwangerer.

malade, krank, kränklich, unpaß, unpäßlich, ſiech; **Maladie**, f. Krankheit, Kränklichkeit, Unpäßlichkeit, Siechthum; **Maladerie** u. **Maladrerie**, f. ein Kranken- od. Siechhaus.

Maladreſſe, f. Ungeſchicklichkeit, Unanſtelligkeit; **maladroit**, ungeſchickt, unanſtellig, tölpelhaft, plump.

mala fide, treulos, hinterliſtig, tückiſch od. in böſer Abſicht, wider beſſeres Wiſſen und Gewiſſen; **malae fidēi possessio**, f. ſ. unt. **Poſſeß**.

Malaga, m. ein ſpaniſcher ſüßer Wein, von der Stadt Malaga.

Malagma, n. Heilk. ein Erweichungsmittel, lindernder od. erweichender Umſchlag.

Malaguette, ſ. Kardamomen.

mal-aise, n. (ſpr. —äh'), körperliches Übelbefinden, Unbehagen, Ungemach.

Malakie, f. ſ. Malacie; **Malakodermen**, pl. Weichthiere, ſ. v. w. Mollusken; **Malakologie**, f. die Lehre von den Weichthieren; **Malakolith**, m. Weichſtein, eine dem Augit verwandte Steinart; **Malakosarkos**, m. Heilk. ein Weichfleiſchiger; **Malakoſtĕon**, n. die Knochenerweichung; **Malaktika**, pl. erweichende Heilmittel; **malaktiſch**, erweichend, erſchlaffend.

Malandria, f. die Mauke, der Rotz, eine Pferdekrankheit.

Malandrino, m. ein Straßenräuber; als Schimpfwort: Schelm.

mal à propos, (spr. malapropoh) zur Unzeit, ungelegen, undienlich, unschicklich, ungehörig.

malär, die Backen od. Wangen betreffend, dazu gehörig.

Malaria, f. in Ital. ungesunde Sumpfluft u. das dadurch erzeugte Sumpffieber.

Malaxation, f. Heilk. Erweichung, bes. das Weichkneten von Pflastern; malaxiren, erweichen, geschmeidig machen, z. B. harten Stoff in Öl ꝛc.

Malayen, pl. ein Volksstamm in Hinter-Asien u. auf den Inseln des indischen Meeres; sie machen einen eigenen Menschenstamm, die malayische Race, aus.

malcontent (spr. malkongtang), unzufrieden, mißvergnügt; die Malcontenten, die Mißvergnügten, z. B. mit der Landesregierung.

Mal de Naples (spr. — Napel), eig. das Übel von Neapel, die Unzuchtsseuche, Lustseuche.

Maldivisches Gold, die Muschelmünze, welche die Neger auf der Goldküste statt der Scheidemünze gebrauchen.

male, übel, schlecht, böse, schlimm; male quidem, freilich schlimm, schlimm genug; male quod sic, schlimm genug, daß es so ist; Malediction, f. der Fluch, die Verwünschung, Verfluchung; auch Verläumdung, üble Nachrede; malediciren, (maledeyen) verwünschen, verfluchen, schmähen; Maleficant, m. ein Übelthäter, Missethäter, Verbrecher; Maleficium od. Malefiz, n. die Übelthat, Missethat, das Verbrechen; Malefiz-Glöckchen, das Hinrichtungs- od. arme Sünder-Glöckchen; Malefiz-Person, Verbrecher oder Verbrecherinn, gem. armer Sünder; Malefiz-Richter, der peinliche Richter; Malefiz-Sache, eine peinliche Sache; Malefiz-Gericht, das peinl. Gericht, der Blutbann.

Malentendu, n. (spr. Malangtangdü) der Mißverstand, Irrthum, das Mißverständniß, Versehen, die Irrung.

Malevolenz, f. die Böswilligkeit, Abneigung, Mißgunst, Scheelsucht, feindliche Gesinnung gegen Jemanden.

Malfaçon, f. der Übelstand, Mißstand, vergl. Façon.

malgré, ungern, wider Willen, unfreiwillig.

malhabil, ungeschickt; Malhabileté, f. die Ungeschicklichkeit.

Malheur, n. (spr. Malöhr) Unglück, Mißgeschick, Unglücksfall, Unfall; par Malheur od. malheureusement, zum Unglück.

malhonnet, unanständig, unartig, unhöflich, unschicklich, ehrwidrig, ungesittet; unedel, unredlich, schlecht; Malhonnêteté, f. (spr. Malhonnätehteh) Unanständigkeit, Unhöflichkeit, Grobheit; Ehrwidrigkeit; Unehrlichkeit, Ehrlosigkeit, Schlechtigkeit, das ehrlose Betragen.

Malice, f. (spr. Malihß') Bosheit, Arglist, Tücke, Heimtücke, Schalkheit, Schelmerei, ein boshafter, tückischer Streich; malitiös, boshaft, hämisch, arglistig, tückisch; schalkhaft, muthwillig; malitiōsa desertio, Rspr. f. desertio m—; malitiosus desertor, f. desertor m—; Malignität, f. Bösartigkeit, Böslichkeit, Bosheit, Schadenfreude; Schalkheit; malignus morbus, m. eine bösartige Krankheit.

Malis, f. s. v. w. Malandria.

Malle, f. ein kleiner Reiſekoffer, Felleiſen, Reiſeſack; Malle-poſte, die Briefpoſt, das Felleiſen.

malleabel, hämmerbar, ſchmiedbar, dehnbar, ſtreckbar nach zwei Richtungen, was ſich hämmern, walzen oder preſſen läſſt, z. B. Metalle; Malleabilität, f. die Hämmerbarkeit, Dehnbarkeit, Streckbarkeit, vergl. Ductilität.

malleolär, die Knöchel betreffend od. dazu gehörig.

Malmina und daher Malwina, weibl. Namen: eig. die Gemahlinn Oskars, Pflegerinn u. Liebling ihres blinden Schwiegervaters Oſſian: die durch ihre Augen Sanftmuth Verkündende.

malo modo, böſer oder ſchlechter Art u. Weiſe.

Malpighiſche Haut, die untere, dickere netzförmige Haut des menſchlichen Körpers (nach dem ital. Arzte Malpighi, ſt. 1694).

malplaciren (ſpr. —ſiren), übel od. ſchlecht ſetzen, mißſtellen, mißorten.

malpropre, unreinlich, unſauber, ſchmutzig, garſtig, ſäuiſch; Malpropreté, f. die Unreinlichkeit, Unſauberkeit.

Malteſer-Ritter, ſ. Johanniter-Ritter; Malteſer-Geier, der braune Geier, häufig auf Malta; Malteſer-Hündchen, ſ. v. w. Bologneſer-Hündchen,

maltraitiren (ſpr. malträtiren), mißhandeln, übel begegnen.

Malum, n. ein Übel, Unglück, Weh, ein Schaden; auch eine Krankheit, beſ. ein körperliches Gebrechen; malum necessarium, n. ein nothwendiges Übel, Nothübel; malum Hyp, ſcherzh. für malum hypochondriăcum, ſ. Hypochondrie; malum inveterātum, ein veraltetes, verjährtes Übel.

Malvaſier, m. ein gelber, balſamiſcher, ſüßer Wein, vorzügl. von der Stadt Napoli di Malvaſia auf der Halbinſel Morea; auch ein künſtlich zubereiteter franzöſ. Muskatwein.

Malve, f. die Roſenpappel, Gartenpappel, Stockroſe.

Malverſation, f. die Veruntreuung, ungetreue Verwaltung eines Amts, der Unterſchleif durch Beſtechung; malverſiren, Unterſchleife begehen, Etwas veruntreuen.

Malwina, ſ. v. Malmina.

Mama od. Mamma, f. eig. weibl. Bruſt; (in der Sprache der Kinder) Mutter; Mammālia, pl. Säugthiere, mit Brüſten zum Säugen verſehene Thiere; Mammologie, f. die Säugethierkunde, Lehre von den Säugethieren; mammös, großbrüſtig, vollbuſig; Mammoſität, f. die Großbrüſtigkeit, Vollbuſigkeit.

Mamberziege, f. die ſyriſche od. indiſche Ziege, vom Berge Mamber in Syrien.

Mameluk od. Mamluk, m. eig. ein von chriſtl. Ältern geborner, in der muhamed. Religion erzogener Sklav und Leibwächter des ägypt. Sultans; daher auch ein Glaubens-Abtrünniger od. Abgefallener von der Religion, (Renegat); ein Heuchler, Treuloſer.

Mammon, m. der Gold- od. Geldgötze, Geldſchatz, irdiſche Güter und Reichthümer, in ſo fern man ſein Herz daran hängt; Mammoniſt, m. Mammonsdiener, Mammonsknecht, Geizhals; Irdiſchgeſinnter, Weltkind.

Mammut, n. ein unbekanntes, ungeheuer großes Landthier der Vorwelt, deſſen Gebeine (Mammutsknochen) in Sibirien und beſ. am Ohio in Nordamerika ausgegraben und wie Elfenbein zu allerlei Kunſtſachen verarbeitet werden.

Mamoudi, eine Rechnungsmünze in Perſien = 1/100 Toman = 5 1/4 Xr pr. Cour.; in Baſſora = 10 Danimes = 3 3/8 Xr pr. Cour.

Manacanit, auch **Manakonit**, ſ. Menakan.

Mänade, f. eine Prieſterinn des Bacchus, raſende Bacchantinn, ſ. Bacchus; ein tolles, raſendes Weib.

Manager, m. (ſpr. Mänädſcher) ein Ordner, Aufſeher auf der engl. Bühne, ſ. v. w. Regiſſeur.

Manati od. **Manate**, m. die Seekuh, ein Meerthier, vom Geſchl. des Wallroſſes.

mancando, Tonk. allmählich abnehmend, hinſchwindend.

Mancheſter, m. (ſpr. Manſcheſter) ein baumwollenes, ſammetartiges Zeug, in der engl. Stadt gleiches Namens erfunden.

Manchette od. **Manſchette**, f. die Handkrauſe, der Handärmel, das Handblatt; Manſchetten-Fieber, ſcherzh. das Feigheits- od. Furchtfieber.

Mancipation, f. die Übergebung einer Sache zum Eigenthum, die Zueignung; Unterwerfung; **mancipium**, n. das Eigenthumsrecht an einer Sache, das Eigenthum; auch ein Leibeigener, Sklave; **mancipiren**, zum Eigenthum übergeben od. zueignen, übergeben, verkaufen, verpachten.

Manco, m. Kſpr. der Mangel, Fehler, das Fehlende, der Abgang bei Waaren; **mancus**, m. ein Verſtümmelter, Einhändiger.

Mandāmus, n. der Befehl des Kingsbench-Gerichtes zu London, im Namen des Königs; **Mandant** (mandans, mandator), m. ein Auftragsgeber, Bevollmächtiger, Vollmachtgeber, Machtgeber, Sachherr; **Mandat** (mandātum), n. ein Auftrag, eine Vollmacht, Bevollmächtigung, Ermächtigung; ein landesherrlicher Befehl, Gebotsbrief, eine obrigkeitl. Verordnung oder Landesverordnung; auch eine Anweiſung, eine Art Papiergeld in der franz. Revolution, das die Aſſignaten erſetzen ſollte; ex mandato od. ad mandatum, auf Befehl, im Auftrag; ad mandatum Sereniſſimi, nach höchſtem od. landesherrlichem Befehl; ad mand. Ser. proprĭum, nach höchſteignem Befehle; a. m. S. speciāle, nach beſonderem od. ausdrücklichem Befehle; in mandatis, als Befehl od. Auftrag; mandatum cum libera, uneingeſchränkte Vollmacht; m. inhibitōrium, Einhalts- od. Unterlaſſungsbefehl; m. prohibitorium od. prohibitīvum, oberliches Verbot; m. advocatorium, Herbeirufungsbefehl, wodurch auswärtige, in fremden Dienſten ſtehende Unterthanen aufgefordert werden, ſich wieder in ihr Vaterland zu begeben; m. avocatorium, ein Abrufungsbefehl, wodurch eine Sache von der unbefugten Behörde an die wahre abzugeben befohlen wird; m. arrestatorium, ein Verhaftsbefehl; m. cassatorium, ein Aufhebebefehl; m. compulsoriāle, ein Antreibungsbefehl; m. de non offendendo, ein Verbot, Jemandem Schaden zuzufügen; m. sub- et obreptītium, ein erſchlichener Befehl; m. proprium, ein eigener, höchſteigener landesherrlicher Auftrag od. Befehl; m. sim-

plex, erſter Befehl mit Andeutung einer Strafe; m. sine clausŭla, abgekürzt m. s. c., ein Befehl ohne Einſchränkung, eine unbedingte Vollmacht; m. speciāle, ein beſonderer Befehl; m. ulterius, ein weiterer, höherer, geſchärfter Befehl; Mandatārius, m. ein Beauftragter, Vollmachtnehmer, Bevollmächtigter, Geſchäftsverweſer, Sachführer oder Anwalt; mandatario nomine oder qua mandatarius, als Bevollmächtigter, in erhaltener Vollmacht; Mandement, m. (ſpr. Manghdemangh) eine mehr ermahnende, als gebietende Verfügung.

Mandarīn, m. ein vornehmer Chineſe, Staatsbeamter od. Herrſcherling.

Mandille, f. (ſpr. Manghdilje) ein Oberrock, Mantel beſ. der Bedienten.

Mandoline, Mandore od. Pandore, f. eine Art kleiner Lauten, auch Pandurcither.

Mandragore, f. die Zauberwurzel, Alraunwurzel.

Mandril od. Maimon, m. eine Art Pavian auf Guinea, am Cap ꝛc.

Manducation, f. das Kauen, Eſſen des Brods ꝛc. im heil. Abendmahl; Mandūcus, m. ein Eſſer, Freſſer.

Manège, f. (ſpr. Manäſch') die Reitbahn, Reitſchule; Reitkunſt; manègemäßig, ſchul- od. bahnmäßig, kunſtgerecht (reiten).

Manen, (manes), pl. die abgeſchiedenen Seelen oder Schatten der Verſtorbenen, die Schattengeſtalt; auch die Unterwelt oder der Aufenthalt der Schatten, das Schattenreich.

Manequin, ſ. Mannequin.

Manfred, altd. Nam. der friedliche Mann.

Mangan, n. ein eigenthümliches graulichweißes, ſehr ſpröbes und ſtrengflüſſiges Metall; Manganoxyd, n. der Braunſtein, Verbindung des Mangans mit Sauerſtoff.

Mangonen, pl. Sklavenhändler; Mangonie, Mangoniſation, f. und mangonium, n. die Arzeneiverfälſchung, das Arzeneiverfälſchen.

Manguſte, ſ. Ichneumon.

maniabel, handlich, lenkſam, geſchmeidig.

Maniacus, ſ. Manie.

Manĭca Hippocrătis, f. Heilk. eig. der Ärmel des Hippokrates, ein Durchſeih-Säckchen; auch der Trichter des Gehirns, das Muſchelbein.

Manichäer, m. Anhänger des perſiſchen Irrlehrers Manes, im 3ten Jahrh., der zwei göttl. Grundweſen, ein gutes und ein böſes, annahm; uneig. und ſcherzhaft ungeſtüme Gläubiger, Mahner, Schuldfordeverer.

Manichord, ſ. Clavichord.

Manie, f. (ſpr. Manih) die Sucht, Wuth, leidenſchaftliche Liebe; der Wahnſinn, Irrſinn, Wahnwitz, die Raſerei, Tollheit, Verrücktheit; Maniăcus, m. ein Wahnſinniger, Verrückter.

Maniement, m. (ſpr. Manimang) die Handhabung od. Behandlung, Verwaltung, z. B. der Geſchäfte; die Führung des Pinſels bei Malern; der Handgriff.

Manier, f. die Art und Weiſe ſich zu betragen od. in irgend einer Sache zu verfahren; Lebensart, Behandlungs- od. Verfahrungsart; der Kunſtgriff; in Rede- u. Kunſtwerken auch: fehlerhafte Eigenthümlichkeit, Unnatur, Verkünſtelung, entg. Stil; Manieren, pl. die Sitten, das Benehmen od. Betragen, die Aufführung; Tonk. Ver-

zierungen, z. B. Triller, Schleifer ꝛc. beim Spiel und Geſange; manierlich, artig, benehmlich, wohlgeſittet, höflich, beſcheiden; manierirt, gezwungen, geſucht, gekünſtelt, geziert, geſchroben, (affectirt); Manieriſt, m. ein Künſtler od. Schriftſteller, der, durch ſeine Manier verleitet, ſich zu oft oder zu viel von der wahren Natur des Gegenſtandes entfernt.

Manifeſt, n. eine öffentl. Macht-Erklärung, Staats-Erklärung, landesherrliche Bekanntmachung, ein Staatsſchreiben, Machtgebot; auch öffentliche Rechtfertigungs- od. Vertheidigungsſchrift; auch wohl Offenkunde; Manifeſtation, f. Offenbarung, Bekanntmachung, Kundmachung, Entdeckung, Eröffnung oder Darlegung eines Vorhabens; Manifeſtations-Eid, m. (juramentum manifestationis) ein Offenbarungs-Eid, daß man Nichts verheimlicht od. wiſſentlich zurückbehalten habe (bei Vermögensunterſuchungen u. dgl.); manifeſtiren, offenbaren, bekannt machen, kund thun, entdecken, anzeigen, darlegen.

Manille, f. (ſpr. Manilje) der zweite Trumpf im l'Hombre und in ähnl. Kartenſpielen.

Manillen, pl. meſſingene Armringe.

Maniluvium, n. das Handbad.

Maniok od. Manihot, m. (Jatropha manihot) die Brodwurzel, ein zieml. hoher Strauch vom Geſchl. der Brechnuß in Weſtindien und Südamerika. Seine große, rübenähnliche Wurzel (Yucca- od. Caſſava-Wurzel) liefert ein ſehr ſchmackhaftes und geſundes Brod.

Manipulation, f. die Behandlung oder Behändlung, Betaſtung, das Befühlen, Betaſten od. Reiben der empfindlichern Theile eines nervenkranken Körpers mit den Händen des Magnetiſeurs, um dadurch heilſame Veränderungen in demſelben zu bewirken; manipuliren, handhaben, behändeln, handreiben, betaſten, befühlen od. befingern, krabbeln od. bekrabbeln, (ſ. auch Magnetismus, Desorganiſation und Somnambule); Manipel od. manipŭlus, m. abgek. M., man. od. mp. auf Recepten: eine Handvoll, z. B. Kräuter od. Blätter; auch ein Schweißtuch des kathol. Prieſters; bei den alten Römern ein Soldatentrupp, ein Fähnlein; Manipularen, pl. die zu einem Manipel gehörenden Soldaten.

Manna, f. u. n. ein Nahrungsmittel der Iſraeliten in der Wüſte; auch ein Abführungsmittel, ein gelblicher, zäher, ſüßlicher und gelinde abführender Saft, der aus verſch. Bäumen, beſ. aus einer Tamariskenart am Sinai und aus der Manna-Eſche im ſüdl. Europa hervorquillt; Manna- od. Schwadengrütze, eine Getreideart von dem Mannaſchwingel in Preußen und Litthauen.

Manneh, m. ein redender, bildlicher Blumenſtrauß bei den Morgenländern.

Mannequin, m. (ſpr. —käng) ein Gliedermann, hölzerner Mann mit beweglichen Gliedern, bei Malern und Zeichnern; uneig. ein charakterloſer, unbeſtändiger Menſch; Mannequinage (ſpr. —ahſch'), Bildhauerarbeit an Gebäuden.

Mannus, ſ. v. w. Mars der alten Deutſchen.

Manoeuvre, n. (ſpr. Manöwer) die Handhabung, Verrichtung, Verfah-

Verfahrungsart, der Hand- od. Kunſtgriff, das Verfahren od. Benehmen bei einer Sache; beſ. die künſtliche Bewegung, Wendung od. Lenkung eines Schiffes und Kriegsheeres, Schiffslenkung, Schiffsſchwenkung, Heerbewegung, Heerſchwenkung, der Heeresſchwung; auch die Heeresübung, Kriegsübung; pl. Manoeuvres, auch Umtriebe, Ränke; manoeuvriren, Handbewegungen und Übungen machen (beim Exerciren der Soldaten), Heer- od. Schiffsſchwenkungen machen; auch Vorkehrungen treffen, ſich benehmen.

Manomēter od. Manoſkop, n. ſ. Daſymeter.

Manquement, m. (ſpr. Mangkemang) ein Mangel, Fehler, Unterlaſſungsfehler, Ausfall; manquiren (ſpr. mangkiren), fehlen, verfehlen, fehlſchlagen, unterlaſſen, ermangeln, verſäumen; ſeine Zahlungen einſtellen od. zahlunfähig ſein, ſ. v. w. falliren; manque de touche (ſpr. Mank'detuſch'), ein Berührungsmangel, Fehlſtoß beim Billard.

Manſarde, f. oder ein Manſardendach, ein gebrochenes Dach, holländiſches Dach; auch eine Dachſtube, ein Giebelzimmer, nach dem Namen des franz. Erfinders Manſard, geſt. 1666.

Manſchette, ſ. Manchette.

Mantelet, n. (ſpr. Mangteleh) ein kleiner Mäntel, ein Mäntelchen, auch Mantelette; ein Schirmlieder an Kutſchen; ein Sturm- od. Schirmdach, die Blendung von Holz, welche die Belagerer gegen das Gewehrfeuer der Belagerten ſichert; auch die Pforten, Pfortluken auf Schiffen; Manteline und Mantille, f. (ſpr. Mantilje) ein Frauenmäntelchen; manteliren, Krk. umfriedigen, befeſtigen, verſchanzen.

Mantik, f. die Vermuthungs- od. Wahrſagekunſt.

Mantiſſe, f. die Zugabe, der Anhang, Zuſatz, das Anhängſel, die Schleppe; Größenl. die Decimalziffern eines Logarithmen.

Manuāl, n. bei Kaufl. ein Handbuch, Handlungsbuch, Tagebuch, auch Memorial; bei der Orgel das Handgetaſte, Griffbrett, die Taſtenreihe, ſ. Claves; Manual-Acten, Hand-Acten, welche ein Sachwalter für ſich hält; Manual-Chirurgie, die Lehre von den wundärztlichen Handgriffen; Manuallexikon, n. ein Handwörterbuch; manualiter, nur mit den Händen (ohne Pedal) auszuführen; Manuduction, f. Handleitung, Anleitung, Anweiſung, Anführung; Manufact, n. ein Handerzeugniß od. Handgewirk; Manufactur, f. eine Handwirkerei, ein Handgewerk, ein Wirk-, Werk- od. Gewerkhaus, z. B. Strumpfwirkerei, Tuchweberei, Hutmacherei oder Tuchgewerk, Hutgewirk, Bandgewirk ꝛc.; Manufactur-Waaren, Handgewirkswaaren; Manufacturiſt, m. ein Handwirker, Gewerker od. Gewerksarbeiter; Gewerksherr, Eigenthümer einer Handwirkerei; Manumiſſion, f. Entlaſſung, Freilaſſung oder Freigebung eines Sklaven od. Leibeigenen; manu armata, mit bewaffneter Macht; m. brevi, mit kurzer Hand, kürzlich, ſogleich, ohne Weiteres; m. brevissima, aufs Kürzeſte; m. forti, Rſpr. mit Gewalt, beſ. mit obrigkeitlicher; m. propria, abgek. mppr., mit eigener Hand, eigenhändig; m. stipulata, mit od. durch Handſchlag; manum de tabŭla! eig. die Hand von der Tafel od. vom Gemälde! die Hand weg; d. h. Nichts angerührt! ad manus, zur Hand, bei der Hand; ad manus benevŏlas, zu geneigten Händen:

ad m. fidēles, zu getreuen Händen; ad m. propriās, zu eigenen Händen; in manu, bei der Hand, unter Händen; manus firma, eig. feſte Hand, ſchriftliche Verſicherung; manus manum lavat, Sprichw. eine Hand wäſcht die andere; manus mortua, eig. todte Hand, ſ. Mortuarium; Manuſcript, n. (od. abgek. Mſcrpt.) eine Handſchrift, ein geſchriebenes Buch vor dem Drucke; Manuſtupration, f. die Selbſtſchändung, ſ. Onanie; manuſtupriren, Selbſtſchändung od. Selbſtbefleckung treiben; Manutenenz, f. die Erhaltung, Aufrechthaltung, Handhabung, Schützung, z. B. der Geſetze; Manutenenzdecret, n. ein Beſitz-Schutzbrief od. gerichtl. Befehl, wodurch Jemand in ſeinem Beſitz geſchützt wird; manuteniren, handhaben; erhalten, beſchützen.

Manzel, Herberge für Reiſende in Perſien.

Mappe, f. eine Schriftentaſche, Papier-, Zeichentaſche ꝛc.; Mappemonde, f. (ſpr. Mapp'mongd') eine Weltcharte; Mappeur, m. (ſpr. —pör) Krk. ein Landcharten- beſ. Kriegscharten-Zeichner, Rißner od. Reißner; mappiren, Landcharten-zeichnen, reißen; Mappirung, f. die Reißung, Zeichnung, der Riß.

Maquereau, m. (ſpr. Makeroh) ein Kuppler, Hurenwirth; Maquerellage, (ſpr. —lahſch) die Kupplerei; Maquerelle, f. eine Kupplerinn.

Maquignon, m. (ſpr. Makinjongh) ein Pferdehändler, Roßkamm; Maquignonnage (ſpr. Makinjonnahſch'), der Pferdehandel, die Roßtäuſcherei; Roßtäuſcherkünſte.

Marabout, m. (ſpr. —buh) ein muhamedaniſcher Prieſter oder Mönch, der eine Moſchee bedient; auch eine Art leichter Schmuckfedern auf Damenhüten.

Maramellen, pl. eingemachte japaniſche Quitten.

Maräne, ſ. Muräne.

Maranſis, f. das Welk- od. Schwachmachen, Schwächen, Welkwerden; Marasmus, m. (marasmus senīlis) die Abzehrung, Verwelkung, das Hinwelken, die Kraftloſigkeit od. Entkräftung vor Alter; Alters-Abgeſtorbenheit; Marasmopÿra, f. das Zehrfieber der Altersſchwachen.

Marasquin (ſpr. —kängh) od. Maraskino, m. ein feiner Branntwein, von zerſtoßenen Kernen ſauerer Kirſchen abgezogen.

Maraud, m. (ſpr. —roh) ein Schurke, Spitzbube, Taugenichts.

Maraugie, f. od. Marmarygä, pl. Heilk. das Flirren, Flimmern od. Funkeln vor den Augen.

Maravēdi, m. eine ſpaniſche Rechnungsmünze von Kupfer.

Maraudeur, ſ. Marodeur.

marcando und marcato, Tonk. hervorgehoben, mit beſonderem Nachdruck.

Marcaſit, m. Schwefelkies, Eiſenkies, ein goldgelbes, ins Stahlgraue ſpielendes Erz, das aus Eiſen und Schwefel beſteht; auch der Namen des Wismuths.

Marchande de Modes, f. (ſpr. Marſchangd' —) eine Putzhändlerinn; Marchandiſe, f. (ſpr. Marſchangdiſe), Waare, Kaufmannswaare, Kaufmannsgut oder Güter; marchandiren, handeln, feilſchen, Ge-

werbe od. Handel treiben, markten; bei ſich anſtehen, ſich lange bedenken, zaudern.

Marcheſe, m. (ſpr. Markeſe) ſ. Marquis.

Marchetten, pl. (ſpr. Marketten) gebleichte Wachstäfelchen.

Marcipan, m. Zuckerbrod, Zuckergebackenes.

Marcus, ein Mannsnamen: der Hammer, Streitbare.

Mardi gras, (ſpr. — grah) eig. fetter Dienstag, Faſtnachtdienstag.

Mareage, m. (g wie ein gelindes ſch) das Matroſengeld, der Matroſenlohn; der Vertrag, welchen ein Schiffseigenthümer od. Kaufmann mit den Bootsleuten abſchließt.

Maréchal des Logis, m. (ſpr. Mareſchall dä Loſchih) ein Regiments-Quartiermeiſter, Wachtmeiſter; Maréchal de Camp, m. General-Major, Feldmarſchall.

Maréchauſſée, f. (ſpr. Mareſchoſſeh) eine Sicherheitswache zu Pferde, Polizeireiter, Land- od. Straßenreiter, jetzt Gendarmen.

Marekanit od. Marekanſtein, m. eine durchſichtige Abänderung des Obſidian (ſ. d.), nach ſeinem Fundorte, dem Bache Marekanka in Sibirien, benannt.

Marforio, m. ſ. Pasquino.

Margareta, abgek. Grete, Gretchen, ein weibl. Namen (von margarīta, die Perle); Margaritinen oder Margueriten, pl. feine Glasperlen; Margarinſäure, die Perlſäure, Talgſäure, auch Stearinſäure.

Marge, franz., margo, lat. und margine, ital., der Rand; Kſſpr. der leergelaſſene Rand in Fracht- und Geſchäftsbriefen, auf welchem man die Zeichen u. Nummern der überſendeten Güter angiebt; Marginalien, pl. od. Marginal-Anmerkungen, Randbemerkungen, Randanzeigen, (Randgloſſen); margíniren, mit einem Rande verſehen, beranden; ad margínem oder in margíne, auf dem Rande od. am Rande eines Buchs, z. B. Etwas anmerken ꝛc.

Margos, m. ein dummer, aufgeblaſener Menſch, Dummkopf.

Margritin, m. (ſpr. Margritängh) eine Art Glasperlen.

Maria od. Marie, ein weibl. Namen: eig. hebr. die Herbe, Bitterkeit; Marienglas, Fraueneis, Gypsſpath; Marienkäfer, ſ. Coccinella.

Mariage, m. (ſpr. Mariahſch') die Heirath, Verbindung, Vermählung, Ehe, Hochzeit; auch ein Kartenſpiel, das Vermählungsſpiel; Mariage de Conſcience, eine Gewiſſensheirath, Gewiſſens-Ehe, ohne die geſetzliche Form, Winkelehe; Marieuſe, f. (ſpr. —öſe) eine Heirathſtifterinn, Kupplerinn.

Mariane, (Maria-Anna) ein weibl. Namen, entſtanden durch Umſetzung aus Anna Maria.

Marikina, f. die ſeidenhaarige Meerkatze, ein kleiner, niedlicher, einem Löwenhündchen ähnl. Affe in Braſilien ꝛc.

Marine, f. das Seeweſen, die Seemacht, Seeflotte; Marinier, m. (ſpr. —nieh) ein Seemann, Schiffs- od. Bootsmann; auch Seekrieger, Seeſoldat; mariniren, gebratene Fiſche mit Eſſig und Gewürz einmachen, einſäuren; marinirt, eingeſäuert; auch vom Seewaſſer verdorben; Marinade, f. ein eingemachtes od. eingeſäuertes Eſſen od. Gericht.

Mariölen, pl. Raubgeſindel im Königreich Neapel.

Marionette, f. Drathpuppe, Schau- od. Gliederpuppe; Marionetten-Spiel, das Puppenſpiel od. Schaupuppenſpiel; der Marionetten-Spieler, Puppenſpieler; Marionetten-Theater, Puppen-Schauſpiel od. -Schaubühne.

Mariscen (mariscae), pl. Heilk. Feigwarzen, Goldaderknoten.

Maritagium, n. Rſpr. Frauenzins, Brautlöſung, die Steuer od. Zahlung für eine Leibeigene an deren Herrn; maritālis potestas, f. die eheliche Gewalt; m. societas, eheliche Gemeinſchaft; m. tutēla, ehemannliche Vormundſchaft; Marītus, m. der Ehemann, Gatte; contra maritum, gegen od. wider den Ehemann, z. B. eine Klage.

Marjolet, m. (ſpr. —ſcholé) ein Jungferknecht, Weibermann, vergl. Damoiſeau.

Mark, f. ein Merkzeichen, Merkmal, beſ. die Grenze eines Gebiets od. Bezirks u. dieſer Bezirk ſelbſt; ein Gold- u. Silbergewicht, 16 Loth Silber und 24 Karat Gold; eine feine Mark, eine Mark reines Gold od. Silber, das nicht mit andern Metallen vermiſcht iſt; auch eine Rechnungsmünze in verſchiedenen Ländern u. von verſchiedenem Werth; Mark Banco od. Banco-Mark, eine eingebildete (fingirte) Rechnungsmünze in Hamburg u. Lübeck, = 12 Schilling zu 12 Pfennig od. = 12 ℳ 2 ß pr. Cour.; markant od. marquant, ſich auszeichnend, ausgezeichnet, hervorſtechend; Marke, f. ein Zeichen, Erinnerungszeichen, Merkmal, beſ. beim Spiel ein Rechenpfennig; ein Handlungszeichen; ein Mal, eine Narbe; Markebrief, ſ. Caperbrief; markiren od. marquiren, marken, merken od. bemerken, bezeichnen; ſtempeln; auf- od. anſchreiben; mit Nachdruck hervorheben; Billardſp. die Treffer zählen, den Spielſtand angeben od. anmerken; markirt, bezeichnet, gezeichnet, bemerkt; der Markirer od. Marqueur (ſpr. Marköhr), der Bezeichner, Anmerker, Spielwärter, Aufwärter in Wirthshäuſern.

Marketender, m. Marketenderinn, f. Feldkrämer, Feldkrämerinn, Feldwirth, Feldkoch ꝛc. für die Soldaten im Kriege.

Marketten od. Marquetten, pl. Wachstafeln, Kuchen od. Klumpen Jungferwachs.

Markettings, pl. engl. Schwänzelpfennige, Korbpfennige der Köchinnen beim Einkauf.

Markomannen, pl. eine altdeutſche Völkerſchaft.

Markus, ſ. Marcus.

Marli, m. ein netzförmiges, etwas ſteifes Gewebe; auch ein Halbſeidenzeug.

Marmarygă, pl. Heilk. das Funkenſehen, Funkeln, Flirren oder Flimmern vor den Augen, ſ. v. w. mouche volante, ſ. d.

Marmelade, f. Saftmus, Schachtelſaft, mit Zucker verdickter und in flache Schachteln gegoſſener Saft von allerlei Früchten.

Marmiton, m. ein Küchenjunge.

Marmor, m. der Marmel od. Marmelſtein, ein feiner, harter Kalkſtein von allerlei Farben; Marmo statuario, m. Bildhauer- od. Bildſäulen-Marmor, vorzüglich ehemals der pariſche Marmor, von der Inſel Paros, ſo wie jetzt der carrariſche Marmor, von Carrara in Italien; marmoriren, marmern od. marmeln, mit marmorähnlichen Flecken od. Streifen verſehen, marmelfarbig malen od. an-

ſtreichen; **marmorirt**, gemarmelt, geadert, marmorartig gefleckt od. gezeichnet.

Marmoſe, f. das mäuſeartige Beutelthier in Südamerika.

Marmotte, . das Murmelthier, die Bergratte, auf den höchſten Gebirgen von Aſien und Europa, beſ. in Savoyen.

marode, abgemattet, entkräftet, müde; **Marodeur**, m. (ſpr. Marodör) ein Nachſchleicher, Plünderer, Feld- od. Landſtreicher, ehem. Gardenbruder, ein Soldat, der aus vorgegebener Müdigkeit zurück bleibt und heimlich aufs Rauben und Plündern ausgeht; Raubgeſindel; **marodiren**, heimlichplündernd herumſchweifen, ungeſtüm betteln und plündern, heimlich aufs Rauben und Plündern ausgehen.

Maronage, f. (ſpr. —ahſch') die Negerflucht od. Sklavenentlaufung, beſ. auf Domingo; **Maronneger**, entflohene Neger, Buſchneger.

Marone, f., pl. Maronen, große, edle Kaſtanien.

Maroniten od. **Marouaner**, pl. eine Chriſten-Secte am Berge Libanon, nach ihrem Stifter **Maroun** ſo genannt, die ſich im 12. Jahrh. mit den Katholiken vereinigt hat.

Maroquin, m. (ſpr. Marokäng) oder **marokkaniſches Leder**, auch **Saffian**, feines benarbtes und gefärbtes Ziegenleder, urſprüngl. aus Marokko in Afrika.

Marotte, f. die Narrenkolbe, Schellen- od. Narrenkappe; Narrheit, närriſche Meinung, Grille; Lieblingsthorheit, das Steckenpferd.

Marque und **Marqueur**, ſ. unt. Marke.

Marqueterie, f. eingelegte Arbeit.

Marquis, m. (ſpr. Markih) ein Adelstitel in Frankr., ſo viel wie Marcheſe in Italien, urſprüngl. ſo viel wie Markgraf; **Marquiſat**, n. Würde u. Gebiet eines Marquis, das Markgrafthum; **Marquiſe**, f. (ſpr. Markiſe) die Frau, od. Tochter eines Marquis; ein Sonnendach od. Schirmdach von Leinwand vor den Fenſtern und Thüren zur Abhaltung der Sonnenſtrahlen; beſ. ein Überzug über ein Officierzelt; eine Art großer, wohlſchmeckender Birnen.

Mars od. **Mavors**, griech. **Ares**, m. Fabell. der Kriegsgott od. Gott des Krieges und der Schlachten, ein Sohn des Jupiter und der Juno; uneig. der Krieg; auch ein Planet; Scheidek. das Eiſen; martialiſch, kriegeriſch, ſtreitbar, ſoldatiſch, feurig, muthvoll, wild; **Martis-Sohn**, ein feuriger, muthvoller Krieger, Kriegsmann, Soldat, Held.

Marſch, m., pl. **Märſche**, der Kriegs- od. Heereszug, Heertrab, Zug od. Gang, die Tagereiſe mehrer Soldaten in Geſellſchaft; auch ein Tonſtück zur Begleitung feierlicher, beſ. kriegeriſcher Aufzüge; **marſch!** (als Ausrufswort) vorwärts! fort! — ein forcirter Marſch, ein Gewaltzug, Eil- od. Schnellzug, Doppelſchritt; der **General-Marſch**, ein allgemeiner Waffenruf; die **Marſchlinie** oder **Marſchordnung**, nach welcher die Schiffe einer Kriegsflotte geſtellt werden; die **Marſchroute**, die Marſchſtraße, der Reiſeweg, die Reiſerichtung; **marſchiren**, heertraben, ſchrittlings od. ſchrittweiſe ziehen, gehen, reiſen, vorrücken od. zurückziehen nach Art der Soldaten; ſich aufmachen, aufbrechen, marſchen.

Marſch, f. od. das Marſchland (von mare), Meeresland, ein nie-

driges, fettes, ſumpfiges, gem. am Meere, od. an großen Flüſſen gelegenes Land; (entg. Geeſt od. Geeſtland).

Marſchall, n. ehed. ein Stallbedienter und Stallmeiſter; jetzt Stabträger, Aufſeher und Anführer bei öffentl. Feierlichkeiten; beſ. ein fürſtlicher Haushofmeiſter, auch Hofmarſchall, ein adeliger Hofbedienter, der Aufſeher der innern Haushaltung des Hofes und der Hofbedienten; daher Marſchalls-Tafel, eine Neben- od. Beitafel, an Höfen für ſolche, die nicht tafelfähig ſind; Marſchallāt, n. das Marſchall-Amt; Feldmarſchall, der Oberfeldherr.

Marſiliane, ein venetianiſches vorn rundes Fahrzeug, zum Küſtenhandel auf dem adriat. Meere.

Marſupium, n. der Beutel, Geldbeutel; Marſupial, ſ. v. w. Opoſſum.

martellato, Tonk. gehämmert (eine Art der Bogenführung).

Martha, weibl. Namen: die Hausherrſcherinn od. Herrſcherinn im Hauſe, nach Andern: die Betrübte.

martialiſch, ſ. Mars.

Martin, m. männl. Namen: der Muthvolle, Streitbare, (v. Mars).

Martingalcur, m. (ſpr. Martenggalöhr) beim Pharao, ein Spieler, welcher den Satz, die Karte mag verloren od. gewonnen haben, verdoppelt.

Märtyrer, m. auch Märterer, ein Glaubenszeuge, Blutzeuge, Glaubensheld, Dulder, der für Religion, Wahrheit und Tugend unſchuldig duldet und leidet; Martyrologium, n. das Märtyrerbuch od. Marterbuch, eine Geſchichte od. ein Verzeichniß der Blutzeugen od. Glaubenshelden.

Marum, n. auch Marum verum, das Amber- od. Maſtixkraut, Katzenkraut, ein ſehr ſcharf- und wohlriechendes, den Katzen äußerſt angenehmes Gewächs.

Marunke, f. die große, gelbe Eierpflaume.

März, m. der Frühlings- od. Lenzmonat, dritte Monat im Jahre.

Mascaron, m. (ſpr. —rongh) Bauk. ein Fratzenkopf, Schlaraffengeſicht.

Maſchäle, f. Heilk. die Achſelhöhle; Maſchaliſter, m. der zweite Halswirbel; auch Schultergürtel bei Pferden; Maſchalonkus, m. die Achſelbeule.

Maſch Allah, Werk Gottes, türk. Benennung des Opiums.

Maſchine, f. ein Triebwerk, Kunſtgetriebe od. Getriebe, Kunſtgerüſt, Kunſtwerk, Rüſt- od. Werkzeug; maſchinenmäßig, triebwerksmäßig; Maſchiniſt, m. ein Triebwerkmeiſter, Triebwerker, (Maſchinenmacher od. Maſchinenmeiſter); Maſchinerie, f. die Triebwerks-Einrichtung, Getriebswirkung, Gelenkung, (ſ. Machination).

Masculinum, n. das männliche (Geſchlecht); auch ein Wort männlichen Geſchlechts, pl. Masculina; ſ. Genus.

Maſe, eine chineſ. Rechnungsmünze von Silber, etwa ein Thaler.

Maske, f., franz. masque, die Larve, Mumme; uneig. ein falſcher Schein, Vorwand, Deckmantel, eine Decke, Ausflucht, Verſtellung, Liſt; auch eine verlarvte Perſon; eine ſtehende Charakter-Rolle in Luſtſpielen; en masque, in Masken, verlarvt, z. B. ein Ball en masque, ſ. v. w. Maskenball; Masken-Affe, ſ. Choras; Maskerade, f. ein Larventanz, Mummentanz, Mummenſpiel, eine Verkappung, Vermummung, Mummerei, eine Tanzgeſellſchaft oder Luſt-

barkeit verlarvter Personen; sich maskiren, sich verlarven, vermummen; verkleiden, verstellen, verdecken, verbergen, bemänteln, unkenntlich machen.

Maskopei, f. Handelsverbindung, Handelsverein, Handelsgesellschaft auf gleichen Gewinn und Verlust; holländ. Maatschappy.

Masorēten, pl. altjüdische Gelehrte oder Rabbinen, welche die Masōra oder kritische Anmerk. über die hebr. Bibel machten, um jede Verfälschung zu verhüten; daher der Masoreten-Text, s. Talmud.

Massa, in der Negersprache: Herr.

Massacre, m. od. gew. f. (spr. Massakker) das Gemetzel, Morden, Niedermetzeln, Blutbad, die Ermordung, Niedermetzelung; massacriren, niedermachen, metzeln od. niedermetzeln, morden, niederhauen, umbringen, ein Blutbad anrichten.

Massage, s. massiren.

Masse, f. die Menge, der Stoff, Klumpen, Teig, Haufen, das Gehäuf; der Bestand, das Ganze eines Körpers, insofern derselbe aus gleichartigen Theilen zusammengesetzt (also mehr mechanisch, als chemisch) betrachtet wird (versch. von Substanz); der Satz, Einsatz in Glücksspielen; ein großer Hammer od. Schlägel der Bildhauer; beim Billard: der Kolben od. Ballstab zum Stoßen der zu weit stehenden Bälle; massa bonorum, die Güter- od. Vermögensmasse, der Vermögensbestand; m. concursus, die Concursmasse, das gesammte Vermögen eines Gemeinschuldners; m. haereditatis, die Erbschaftsmasse, die ganze Verlassenschaft od. der ganze Nachlaß des Erblassers; m. pillulārum, der Pillen-Teig u. -Bestand; en masse, in Masse od. massa aufstehen, d. i. sich vereinigt, in ganzen Haufen erheben od. aufmachen; massiv, (von Gebäuden) aus lauter Mauerwerk bestehend, steinern, brand- od. feuerfest, stark, fest, derb; (von Metallen) dicht, voll, gewichtig, schwer, gediegen, nicht hohl; uneig. grob, plump, roh, ungeschliffen, derb, ungesittet.

Massēma, n. od. Massēsis, f. das Kauen, Essen; Masseter, m. der Kaumuskel; masseterisch, zu den Kaumuskeln gehörig, dieselben betreffend.

Massette, s. Mazette.

Massicot, n. Bleigelb, Bleiasche, gelbes Bleioxyd.

massiren, den Körper nach dem Bade kneten, reiben, walken und treten nach morgenländ. Sitte; wer dies verrichtet, heißt Masseur (spr. —öhr), die Handlung selbst: Massage (spr. —ahsch').

massiv, s. unter Masse.

massoliren, mit einer Keule (massue) todt schlagen, eine in Spanien gebräuchl. Todesstrafe.

Mastalgie, f. Heilk. Schmerz in den Brüsten.

Mastelli, ein Körper-, Raum- od. Hohlmaß in Ferrara = 4128 par. Cubikzoll; Mastello, m. ein Zuber, Kübel, ein Flüssigkeitsmaß in Ferrara.

Master, in Engl. Herr, Meister, Lehrer; Master of arts, s. v. w. Magister.

Mastication, f. die Kauung, das Kauen; Masticatorium, n. Kaumittel; pl. Masticatoria, Heilmittel, welche gekauet werden.

Maſtitis, f. Heilk. die Entzündung der Brüſte; Maſtodynie, f. Schmerz in den Brüſten; Maſtoncus, m. Geſchwulſt der Saugwarzen der weibl. Bruſt.

Maſtix, m. ein blaßgelbes, wohlriechendes Harz, von der Maſtixpiſtacie od. dem Maſtixbaume, beſ. auf der Inſel Candia ꝛc.; auch eine Art Kitt, Steinkitt bei Bildhauern; Maſtixkraut, ſ. Marum.

maſtöides od. maſtoïdes, bruſt- oder zitzenförmig, vergl. koniſch; Maſtödon, n. eine untergegangene Thierart der Vorwelt; Maſtodynie, f. Heilk. Schmerz in den Brüſten; Maſtorrhagie, f. ſtarke Blutung aus den weiblichen Brüſten; Maſto-Zoolith, m. eine Säugthier-Verſteinerung; Maſtozöon, n. ein Säugthier; Maſtozoologie, f. die Bruſtthierbeſchreibung, Naturbeſchreibung der Bruſt- od. Säugethiere.

Maſtupration, auch Maſturbation, ſ. v. w. Manuſtupration; maſturbiren, ſ. v. w. manuſtupriren.

Maſurek od. Maſurka, f. ein polniſcher Nationaltanz; maſuriſch, dieſem Tanze gemäß od. dazu gehörig.

Mat, m. (ſpr. Mah) der Maſt, Maſtbaum; Mat de cocagne, (ſpr. — kokanj) ein Klettermaſt, Kletterbaum, die Kletterſtange, mit Preiſen am Gipfel.

Matadör, m. eig. ſpan. ein Todtſchläger, Stiertödter; uneig. ein hoher Kartentrumpf, Haupttrumpf; auch ein ausgezeichneter, vorzüglicher od. wichtiger Mann, Hervorrager, Dausmann; Faux-Matadors (ſpr. Foh Mat—), im l'Hombre die Nachtrümpfe, welche von der Manille an auf einander folgen.

Matäologie, f. unnützes Reden, Geſchwätz; Matäopöie, f. eitles, vergebliches Thun; Matäoponie, f. vergebliche Mühe od. Arbeit; Matäoſophie, f. eitle, nichtige Weisheit; Matäotechnie, f. vergebliche, verlorene Kunſt.

Mataſſinaden, pl. Gauklerpoſſen, lächerliche Geberden.

Matatan, die große Trommel der Indianer.

Matelot, m. (ſpr. Mateloh), ein Matroſe, Bootsknecht; pl. Matelots, (ſpr. —lohs) Matroſen-Beinkleider, Pluderhoſen; Matelote, f. das Matroſengericht, eine Art Fiſchſpeiſe; ein Matroſentanz; à la matelote, auf Matroſenart.

Mater, f. eig. Mutter, (von einer Kirche) die Mutterkirche, Mutterpfarre, entg. Filial; auch die Schraubenmutter; mater dolorōsa, die Schmerzensmutter, ein Bild der gebeugten Mutter des gekreuzigten Jeſus; mater dura, ſ. dura mater; mater familias, eine Hausmutter; matern, mütterlich; Maternität, f. die Mutterſchaft, Mütterlichkeit, Mutterwürde, der Mutterſtand; materna, pl. Rſpr. mütterliches Erbtheil od. Erbe; Materne, ſ. Matrize.

Materie, f. der körperliche Stoff, Urſtoff, Grundſtoff, Stoff; Inhalt, Gegenſtand, z. B. einer Rede; auch der Eiter; Materia medica, f. die Heilmittel-Lehre od. -Kunde, Kenntniß der Arzneimittel und ihrer Wirkungen; materia chirurgica, f. die Lehre von den wundärztlichen Heilmitteln; materia morbi od. m. peccans, der Krankheitsſtoff; material od. materiell, körperlich, ſtoffhaltig, ſtoffartig, ſtoffiſch, den Stoff einer Sache betreffend; weſentlich, wichtig, inhaltlich, ſtoff-

lich, (entg. formal u. formell); auch plump, grob, ſinnlich; materielle Intereſſen, ſachliche, weſentliche, wirkliche Vortheile; Material, Materiale, n., pl. Materialien, der Stoff, Werkſtoff, Zeug, die Zuthat, das Geräth; das Geſchütz, Gepäck, der Schießbedarf; in Zuſammenſetz. z. B. Baumaterialien, Bauzeug, Bauſtoff, Baubedarf, Bauzuthaten; Schreibmaterialien, Schreibbedarf; Materialreich, ſ. v. w. Mineralreich; Materialwaare, rohe Waaren aus dem Stein- und Pflanzenreiche (Spezereien); Materialiſt, m. ein Gewürzhändler, Gewürzkrämer; in der Philoſ. ein Geiſterleugner, Stofflehrer; Materialismus, m. die Stofflehre, Geiſterleugnung, die Lehre von dem Nichtdaſein einfacher Weſen, welche nichts, als Körper zugiebt u. das Daſein der Seele leugnet; materialiſiren, verkörpern; Materialität, f. Körperlichkeit, Stoffhaltigkeit; das Körperliche oder Beſtehen aus bloßer Materie; materialiter, weſentlich, dem Weſen od. Inhalte nach, (entg. formaliter); Materiātum, n. etwas von einem Stoffe Gefertigtes od. Zuſammengeſetztes; materiiren, eig. zimmern; künſtliche Arbeit machen, beſ. bei Handwerkern: das Meiſterſtück verfertigen; Materiirer, der Verfertiger eines Meiſterſtücks.

materna, Maternität, ſ. Mater.

mater pia, Heilk. die dünne Hirnhaut.

Mathēma, n. eig. das Gelernte; ein Lehrſatz, beſ. aus der Größenlehre; Mathemātik od. Mathēſis, f. eig. die Wiſſenſchaft im vorzügl. Sinne, die Größenlehre, Meßkunde, Gewißheitslehre od. Gewißheitskunde; Mathemātiker, m. ein Größenlehrer, Größenforſcher, Meßkünſtler, Gewißheitslehrer, Gewißheitskundiger; mathematiſch, zur Größenlehre gehörig und darin gegründet od. größenlehrig, meßkundig oder meßkünſtig; ausgemacht, unumſtößlich gewiß; Mathesis applicāta, f. die angewandte Größenlehre, welche die Lehren der reinen Mathematik auf beſondere Gegenſtände anwendet, deren anderweitige Eigenſchaften ſie ebenfalls in Betracht zieht; Mathesis pura, die reine Größenlehre, welche die Größen an ſich betrachtet, ohne Rückſicht auf andre Eigenſchaften der Dinge, an welchen man die Größe wahrnimmt.

Mathilde, f. weibl. Namen, aus Maid (Mädchen) und hild (hold), alſo: holdes, treues Mädchen.

Matin, m. (ſpr. —täng) eig. der Morgen; ein Morgenrock, weiter Ärmelrock, Frühmantel; auch ein Schäfer- oder Fleiſcherhund; als Schimpfwort: ein Lümmel, ungeſchickter, unnützer Menſch.

Matines, pl. (ſpr. —tihn) bei den Katholiken: die Frühmette, Nachtmette.

Matratze, f. ein Haarbett, Haarpfühl, Haarkiſſen, eine Haardecke; geſteppte Decke od. Steppdecke.

matres lectionis, pl. eig. Leſemütter, Leſemittel, eingeſchaltete hebräiſche Buchſtaben; Matricīda, m. ein Muttermörder; Matricidium, n. der Muttermord.

Matrikel, f. ein Einſchreibebuch, Namenverzeichniß von den Gliedern einer Geſellſchaft; das Einſchreibezeugniß, der Aufnahmeſchein auf Hochſchulen.

Matrimonium, n. die Ehe, der Eheſtand; matrimonium claudĭcans, eine unvollkommene Ehe; matrimonium conscientiae,

die Gewiſſensehe, ſ. mariage de conscience; matr. instauratum, wiederhergeſtellte Ehe; matr. ad morganaticam, ſ. morganatica; matr. leviratus, ſ. Leviratś-Ehe; matr. legitĭmum, eine geſetzliche od. rechtmäßige Ehe; matr. illegitĭmum, eine ungeſetzliche, unrechtmäßige Ehe; matr. putatīvum, eine vermeintliche Ehe; matr. ratum, die wahre kirchliche Ehe; Matrimonialien, pl. Eheſachen.

matriſiren, der Mutter nacharten, vergl. Mater; matrix, f. die Mutter, Gebärmutter; Matrize, f. die Gießmutter, Guß- od. Schriftmutter, bei Schriftgießern die kupferne Form, die durch Einſchlagen der Patrize entſtanden iſt, und worin hernach die Druckbuchſtaben (Lettern) abgegoſſen werden; auch der Prägeſtock, das Prägeeiſen beim Münzweſen.

Matrone, f. Ehrenfrau, Ehrenmutter, eine angeſehene, ehrwürdige, alte Frau, Edelmutter; die Matronalviole od. Viola matronalis, f. eine bekannte weiß- od. röthlich-gefüllte Blume vom Geſchlecht der Nachtviole.

Matroſe, m. ein Bootsmann, Boots- od. Schiffsknecht, Mehrh. Schiffsleute, Seeleute.

Matte, eine ehemalige viereckige Silbermünze in Spanien, etwas über 1 Thaler.

Matthäus u. Matthias, männl. Namen aus dem Hebr., ein Geſchenkter, Gottes Gabe.

Matthier, m. ein halber Mariengroſchen, 4 Pfennige an Werth.

mattiren, matt, ungeglättet machen od. laſſen.

Maturation, f. die Zeitigung, Beſchleunigung, das Eilen; das Reifen, die Reife; die Eiterung; maturiren, reif machen, zur Reife bringen; zeitigen, beſchleunigen, eilen; Maturantia, pl. Heilk. Zeitigungsmittel, die Eiterung befördernde Mittel; Maturität, f. die Reife, Zeitigkeit; Maturitäts-Examen, n. die Prüfung der Reife auf Schulen.

Matutīne, f. die Frühmeſſe in der röm. kathol. Kirche.

Matzen, ſ. Mazzen.

Maund, ein Gewicht in Mocka, etwa 2 Pfund.

Maurelle, ſ. Kroton.

Mauritius, daher Moritz, männl. Namen: der Dunkelfarbige.

Mauſchel, m. jüdiſch: Herr; gem. Schimpfw. für einen Juden; mauſcheln, gem. jüdiſch ſprechen.

Mauſolēum, n. ein prächtiges Grabmal od. Prachtgrab, Ehrenbenkmal, fürſtl. Begräbniß, wie es die Königinn Artemiſia ihrem verſtorbenen Gemahl Mauſōlus, König in Karien, zu Ehren bauen ließ.

mauſſade (ſpr. moſſade), ſchmutzig, ekelhaft, unanſtändig, garſtig, grob, plump, ungeſchickt; mürriſch, ärgerlich; abgeſchmackt, ſchaal, matt; Mauſſaderie, f. unangenehmes, mürriſches Weſen.

Mauvaisplaiſant, m. (ſpr. Mowähpläſang) ein abgeſchmackter od. unziemlicher Spaßmacher, Späßling.

Mavors, ſ. Mars; mavortiſch, ſ. martialiſch.

Max, männl. Namen, Abkürzung von Maximilian; Marb'or, m. ein Goldmax, ein baierſches Goldſtück mit dem Bilde Maximilians, 4 Thlr. 5 Sgr.

maxillār, kieferig, die Kinnbacken betreffend od. dazu gehörig; Maxillen, pl. die Kinnbacken, Kiefern.

Maxĭma, f. Tonk. die Großnote, größte od. längste Note von acht Schlägen od. ganzen Tacten, in alten muſikal. Stücken.

Maxime, f. der Grundſatz od. Beſtimmungsgrund, ſelbſtgewählte Regel od. Maßregel, Triebfeder, wonach man handelt.

Maximilian, männl. Namen, das Verkleinerungswort von **Maximus**, der Größeſte, Allergrößte.

maximiren, aufs Höchſte treiben od. ſteigen laſſen; z. B. Waaren; **maxĭmum** od. **Maximum**, n. das Höchſte und Größte, die größte Menge; der höchſte Preis, höchſte Verkaufspreis, die höchſte Zahl.

May, ſ. Mai; **Maya**, ſpan. die Maikönigiun, das ſüße Mädchen; **Mayo**, ein ſüßer Herr, Stutzer; auch ein Getreidemaß in Liſſabon, = 15 Fanegas.

Mayoral, m. ſpan. der Schaffner, Schirrmeiſter, ſ. v. w. **Conducteur**.

Mayor Domo, ſpan. der Haushofmeiſter.

Mays, ſ. Mais.

Mazaganbohne, die Maibohne, Buffbohne, eine Art vorzügl. in England geſchätzter großer Sau- od. Gartenbohnen, die ſchon im Mai eßbar wird.

Mazette (ſpr. Maſette), f. eine Mähre, Schindmähre, Kracke, ein alter Karrengaul; uneig. ein ſchlechter, niederträchtiger, fauler Kerl; beſ. ein ſchlechter Spieler, Stümper.

Mazzen, (jüdiſche) ungeſäuerte Oſterkuchen, Paſſa-Brod.

Mazzo, in Conſtantinopel: 50 Stück, von Waaren gebraucht.

mea gratia, meinetwegen, meinethalben, mir zu Gefallen; **mea memoria**, meines Gedenkens od. Wiſſens.

meātus, m. der Gang; m. **auditorius**, der Gehör- od. Hörgang.

Mechanceté, f. (ſpr. Meſchangſeteh) die Bosheit, Bösartigkeit, Boshaftigkeit, Argheit, Niederträchtigkeit, Büberei, ein ſchlechter, niederträchtiger Streich, Bubenſtück, Schabernack; **méchant** (ſpr. meſchang), ſchlecht, garſtig, häßlich, böſe, bösartig, boshaft, ſchändlich.

Mechānik, f. die Bewegungslehre, Maſchinen- od. Triebwerkslehre, Gerüſtwiſſenſchaft, deren Theile Statik, Hydroſtatik, Dynamik, Hydrodynamik, Hydraulik ꝛc. ſind; auch die Einrichtung, der Bau; **Mechanicus** od. **Mechaniker**, m. ein Gerüſtkünſtler, Maſchinen- od. Triebwerkmacher, Werkmeiſter, Triebwerker, Bewegungskünſtler, auch Handkünſtler, Handarbeiter; **mechaniſch**, triebwerks-, maſchinen-, handwerksmäßig od. handwerkiſch, geläufig, zur Gewohnheit geworden, z. B. Etwas mechaniſch (geläufig) verrichten; **mechaniſche Wiſſenſchaften**, die verſchiedenen Theile od. einzelnen Wiſſenſchaften der Mechanik, ſ. d.; **mechaniſche Künſte**, Handkünſte; **Mechanismus**, m. der Bau, das Getriebe, Triebwerk, die innere Einrichtung od. künſtliche Zuſammenſetzung einer Maſchine; **Mechanographik**, f. mechaniſche Malerei; **Mechanologie**, f. die Triebwerk- od. Maſchinenlehre; **Mechanurgie**, f. die Maſchinenmacherkunſt; auch der Theil der Wundarzneikunſt, welcher die mechaniſche Hülfleiſtung begreift.

Mechoacanc, f. od. **Mechoakan-Winde**, weiße Rhabarber, eine Art Winde im ſüdl. Amerika, deren Wurzel abführende Kräfte beſitzt.

Mécompte, m. (ſpr. Mekonght') ein Rechnungsfehler, Irrthum.

Meconium od. Mekonion, n. eig. Mohnſaft, Opium; das Kindspech, der erſte zähe, ſchwarze Unrath bei neugebornen Kindern; Meconate, pl. mohnſaure Salze; Meconit, m. Rogenſtein, Mohnſamenſtein.

mécontent, ſ. malcontent.

Medaille, f. (ſpr. Medalje) Schaumünze, Denk- od. Gedächtnißmünze; Medailleur, m. (ſpr. Medaljöhr) ein Schaumünzer, Bildgraber, Stempelſchneider; Medaillon, n. (ſpr. Medaljong) große Denkmünze, großes Schauſtück; beſ. ein Rundbild, länglich rundes Gemälde zum Tragen am Halſe ꝛc. der Frauenzimmer; der Ring, Kranz od. die Einfaſſung dazu; en Médaillon (ſpr. ang —), in Form einer Denk- oder Schaumünze; ein Gemälde en Médaillon, ein rundliches Denk- od. Schaubild.

Medardus, männl. Namen: der Bekehrte.

Medēa, Fabell. Tochter des Königs Acētes zu Colchis, wegen ihrer Schönheit und Zauberkunſt berühmt.

medesimo tempo und med. modo, Tonk. in voriger od. gleicher Bewegung od. Zeitmeſſung.

mediān, mittelgroß, mittelmäßig, z. B. Medianpapier, ein Buch in Medianoctav, ein Buch oder Papier von Mittelgröße; Medianader, die Mittelader, zwiſchen der Leber- u. Hauptader; Mediante, f. Tonk. der Mittelton zwiſchen dem Grundton und ſeiner Quinte, od. die Terz; mediante, mittels od. vermittelſt; mediante juramento, vermittelſt eines Eides; Mediaſtĭnum, n. Heilk. das Mittelfell, Zwiſchenfell, ein die Bruſthöhle in zwei gleiche Theile theilendes Häutchen; mediat, mittelbar; Médiateur, m. (ſpr. —tör) eine Mittelsperſon, ein Mittler, Vermittler, Mittels- od. Schiedsmann, Schiedsrichter; Kartenſp. Hülfskarte, die ſich der Quadrilleſpieler noch ausbittet; Mediation, f. die Vermittelung, Zwiſchenkunft, Fürbitte; Mediationsacte, die Vermittelungsurkunde; mediatiſiren, mittelbar oder landſäſſig machen, unmittelbare Reichsſtände der Oberherrſchaft eines andern Staates unterwerfen; Mediatiſirung u. Mediatiſation, f. Aufhebung der Reichs-Unmittelbarkeit, Verwandlung eines ſelbſtändigen Staates in einen abhängigen; mediativ, vermittelnd, beſ. Sprachl. ein Zeitwort (Verbum), welches eine Handlung mit einem Gegenſtande vermittelt, wie ſchlagen, ſuchen, entg. immediativ; mediatoriſch, vermittelnd, durch Zwiſchenkunft verſöhnend; Mediatſtadt, mittelbare Stadt, die nicht ihre eigene Gerichtsbarkeit hat; Mediāviſten, pl. Menſchen, beſ. Schriftſteller des Mittelalters.

Medicago, f. der Schneckenklee, ein Ziergewächs von verſch. Arten.

Medicament, n. ein Arznei- od. Heilmittel; Medicaſter, m. ein Afterarzt, Quackſalber, Pfuſcher in der Heilkunſt; Medicaſterei, f. die Quackſalberei, ärztliche Pfuſcherei; medĭce, ärztlich, nach ärztlicher Vorſchrift; Medicin, f. die Arzneiwiſſenſchaft, Heilkunde, Heilwiſſenſchaft; auch Arznei, Arznei- od. Heilmittel, Geneſungsmittel; M. D. od. Medicinae Doctor, Lehrer od. Meiſter der Heilkunde; medicina forensis, die gerichtl. Arzneikunde; medicina mentis, Geiſtes-Arznei, uneig. f. Vernunftlehre, Denkkunſt; medicinae practĭcus, m. ein ausübender Arzt; medicinal, heilwiſſenſchaftlich, geſundheitlich, heilkräftig, arzneilich; Medicinal-An-

ſtalten, Heil- od. Geneſungsanſtalten; Medicinal-Collegium, der Geſundheits-Rath, Verſammlung der Ärzte; Medicinal-Gewicht, das Apothekergewicht, nach welchem die Apotheker ihre Arzneiſtoffe wiegen; Mediciner, m. ein Heilkunſtbefliſſener auf Univerſitäten, Heilkundiger, Heilkunſtverſtändiger; medicinīren, arzneien, Arznei nehmen od. gebrauchen; mediciniſch, zur Arznei gehörig, arzneilich, heilend, heilſam, heilkräftig, (officinell); zum Arzte gehörig, ärztlich od. ärzlich; mediciniſche Polizei, ſ. Polizei; Medĭcus, m. der Arzt; Leibmedicus, Leibarzt eines großen Herrn; Hofmedicus, Hofarzt u. ſ. f.; pl. die Medici, Ärzte; Medico-Chirurg, m. ein Wundarzt, der zugleich innerliche Krankheiten behandelt; medicophilanthropiſche Societät (in St. Petersburg), Verein u. Pflegeanſtalt für arme Kranke.

Mediceïſche Venus, ſ. Venus.

Medietät, f. die Mittelbarkeit; ein aus drei Gliedern beſtehendes, ſtetiges Verhältniß; mediiren, vermitteln; auch mitten von einander theilen, halbtheilen, hälften.

Medimnus, m. der altgriech. Scheffel; der attiſche enthielt 1944 pariſer Cubikzoll.

Medin, eine Rechnungsmünze von überſilbertem Eiſen in Algier, Tunis u. Tripoli, in Ägypten ꝛc. ungef. = 1 ℳ 1 ß pr. Cour.

medio, ſ. Medium.

mediocre u. mediocrĭter, mittelmäßig, ziemlich; Mediocrität, f. die Mittelmäßigkeit.

Mědiſance, f. (ſpr. Medſangs) die Afterrede, üble Nachrede, Verunglimpfung, Anſchwärzung, Verleumdung, Läſterung; Verleumdungs- od. Schmähſucht; mediſant, verleumderiſch, ſchmähſüchtig, läſternd, läſterſüchtig; mediſiren, afterreden, übel nachreden, verunglimpfen, anſchwärzen, verleumden, läſtern.

Meditation, f. das Nachdenken, Nachſinnen, die Überdenkung, Betrachtung; Andacht, ſtilles Gebet; meditativ (meditabundus), nachdenkend, nachſinnend, in tiefen Gedanken od. in Nachdenken vertieft; meditiren, nachdenken, nachſinnen, Betrachtungen anſtellen, denken oder ſinnen auf Etwas; überlegen, erwägen, bedenken, betrachten; ſtille Gebete, fromme Betrachtungen anſtellen.

mediterrān, mittelländiſch; Mediterran-Meer, das mittelländiſche Meer, Mittel- od. Binnenmeer.

Medium, n. das Mittlere, die Mitte, das Mittel, der Mittelweg; Zwiſchenmittel, z. B. Lichtleiter in der Naturl.; das Hülfsmittel, Vergleichsmittel; in medio, in der Mitte; medium aevum, das Mittelalter, der Zeitraum vom 5ten bis zum Ende des 15ten Jahrhunderts, z. B. in medio aevo, im Mittelalter; medio Junii, in der Mitte des Juns od. des Junius; medio tutissĭmus ibis, Sprichw. in der Mitte wirſt du am ſicherſten gehen, oder der Mittelweg iſt der ſicherſte; medium tenuēre beati, die Glücklichen halten die Mittelſtraße, oder der Mittelſtand iſt der glücklichſte; medius terminus, ſ. terminus.

Medoc, m. ein rother Wein, von dem Städtchen gleiches Namens in Frankreich.

Medulla, f. Mark, Kern; m. spinālis, Rückenmark.

Medūſa, f. Fabell. eine von den drei Gorgonen od. Töchtern des Gorgon, welche der Minerva den Schönheitsrang ſtreitig machen wollte, wofür dieſe ihr lockiges Haar in Schlangen verwandelte und ihren Augen die furchtbare Kraft beilegte, Jeden, der ſie anſah, in Stein zu verwandeln. Perſeus überwand ſie, ſchnitt ihr das furchtbare Haupt ab, und überlieferte es ſeiner Schutzgöttinn, der Minerva, die es auf ihren Schild ſetzte, der daher auch die Meduſe od. das Meduſenhaupt heißt. Naturbeſchr. die Qualle od. Meerneſſel, ein nacktes Wurmgeſchlecht; das Meduſenhaupt, der Meduſenſtern (caput Medusae), ein ſonderbar gebildetes Thier vom Geſchl. der Seeſterne, an welchem jeder Strahl ſich in zwei Theile und ſo fort in viele tauſend Spitzen zertheilt; die Meduſenpalme od. der Pentakrinit, der Lilienſtein, eine Pflanzenthier-Verſteinerung.

Méfiance, f. (ſpr. Mehfiangs'), das Mißtrauen; méfiant, mißtrauiſch.

Megälegorie, f. die Großſprecherei, Prahlerei; Megalocölie, f. Heilk. dicker Unterleib, Dickdärme; Megalocölus, m. ein Dickbauch; Megalographie, f. die Großmalerei, vergrößernde Darſtellung wichtiger Gegenſtände, beſ. Helden ꝛc.; Megalograph, m. ein Großmaler, der ins Große arbeitet, Perſonen in Lebensgröße darſtellt; megalographiſch, großmaleriſch; Megalomēter, m. ein Größenmeſſer; Megalonyx, m. eig. Großklaue, Rieſenklaue, eine Art des Megatherium, ſ. d.; Megalophonie, f. volltönende, ſtarke Stimme; Megalophōnus, m. ein Starkſtimmiger; Megalopſychie, f. die Großmüthigkeit, Großmuth; Megameter, m. ein Groß- od. Größenmeſſer; Megathērium, n. das Rieſenfaulthier, eine urweltliche Faulthier-Gattung; Megaſkop, n. ein Vergrößerungszeiger, ein von Charles angegebenes optiſches Werkzeug, durch welches man, mittels immer größerer Annäherung eines Gegenſtandes an den Brennpunkt einer Sammlungslinſe, immer größere Bilder deſſelben erhalten kann.

Megära od. Megäre, ſ. Furie.

Megarde, f. die Unachtſamkeit; par mégarde, unverſehens, unvorſichtiger Weiſe.

Mehmendar, m. der Sprecher, das Oberhaupt einer perſiſchen Geſandtſchaft.

Meidan, ſ. Baſar.

Meinhard (Minhard), männl. Namen: der Treu-Liebende.

Meiōſis, f. Rhet. Verkleinerung, anſcheinende Verminderung.

Mekkabalſam, ein weißliches Harz von gewürzhaftem Geruch u. Geſchmack, von der arabiſchen Balſamſtaude.

Mekomēter, m. der Längenmeſſer.

Melampodium, n. ſchwarze Nieswurz; Melāna, f. Heilk. die ſchwarze Krankheit, ſ. Hämatemeſis; Melanagōga, pl. Heilmittel zur Abführung ſchwarzer Galle; Melanchlōrus, m. ein Schwarzſüchtiger; Melancholie, f. Schwarzgallſucht, Schwerblütigkeit, Schwermuth, Gramſucht, Trübſinn; melancholiſch, ſchwarzgallig, ſchwerblütig, ſchwermüthig, trübſinnig, gramſüchtig; traurig, düſter, trübe; Melancholicus, m. ein Schwarzgalliger, Schwerblütiger, Schwermüthiger, Grämler; melancholico, Tonk. traurig, ſchwermüthig.

Melange, f. (ſpr. Melanaſche) die Miſchung, das Gemiſch, Gemengſel od. Mengſel, der Miſchmaſch; **Melée**, f. ein Handgemenge, Gefecht, Getümmel, heftiger Wortſtreit; **meliren**, miſchen, mengen, unter einander bringen; ſich in eine Sache meliren, ſich damit abgeben, hineinmiſchen od. darum bekümmern; **melirt**, gemiſcht, miſchfarbig, geſprenkelt od. ſprenklich.

Melanit, m. ſchwarzer Granat, ſchlackiger Granat, eine dem Granat verwandte Steinart; **Melanōſis**, f. Heilk. die Schwarzſucht, das Schwarzwerden der Eingeweide; **Melanterie**, f. die Metallſchwärze, Eiſenſchwärze, das Kupferſchwarz.

Melanzane, f. od. der **Melanzan-Apfel**, das Eiergewächs, die Frucht einer Gattung von Nachtſchatten (Solanum), der Eier-tragende Nachtſchatten.

Melaphyre, f. eine Art Syenit (ſ. d.), Syenit-, auch Grünſtein-Porphyr.

Melas, m. Heilk. der ſchwarzfleckige Ausſatz; **Melasictĕrus**, m. die Schwarzſucht; **Melasma**, n. die Schwärze od. der ſchwarze Fleck an dem leidenden Theile bei Gichtkranken.

Melaſſe, f. Zuckerhefen, Zuckerſatz, Zuckerdickſaft, der nach dem Einkochen des Zuckers nicht geronnene Theil, woraus man ſonſt eine Art Zuckerbranntwein, Taffia, machte.

Melatrophie od. **Meratrophie**, f. Heilk. die Gliederſchwindſucht, das Schwinden, Abmagern, Dünnwerden eines einzelnen Theils.

Melchior, hebr. Nam. der Königliche, Lichtkönig; auch ſ. v. w. Maillachor, Argentan.

Mēle, f. Heilk. die Sonde, Suchnadel, das Unterſuchungsſtäbchen.

Melée, ſ. Melange.

Meleſigĕnes, m. ein am Meles (Fluß in Jonien) Geborner.

Meletēma, n. eine Betrachtung, Erforſchung, Unterſuchung, pl. Meletemata.

Melianthus, n. die Honigblume, ein Ziergewächs v. verſch. Arten; **Melicēris**, f. und **Meliſlavium**, n. Heilk. eine Honiggeſchwulſt.

Melier, m. (ſpr. Melieh) eine vortrefflt. Art weißer Weintrauben in Frankreich.

Meliglōſſus, m. eig. ein Honigmund; ausgezeichneter Redner; **Melikrat**, n. Honigwaſſer; **Melilith**, m. eig. Honigſtein, eine honiggelbe vulcaniſche Steinart (verſch. v. Mellit); **Melilithate**, pl. honigſteinſaure Salze; **Melilōtus**, m., pl. Meliloten, der Steinklee, Honigklee; daher Meliloten-Pflaſter, (nicht: Melotenpflaſter), Steinkleepflaſter.

Melimĕli, od. **Melomĕli**, n. eingemachter Quittenſaft.

Melinum, n. ſ. v. w. Kadmium, ſ. d.

Melioration, f. die Verbeſſerung; **Meliorations-Koſten**, Verbeſſerungskoſten; **melioriren**, verbeſſern.

meliren, ſ. Melange.

Melis, m. eine Sorte Hutzucker, geringer als Raffinade.

Melisma, m. Tonk. der Schleifgeſang, eine Verzierung des Geſanges durch Vertheilung und Verkleinerung der Töne; **melismatiſch**, mit

Medūſa, f. Fabell. eine von den drei Gorgonen od. Töchtern des Gorgon, welche der Minerva den Schönheitsrang ſtreitig machen wollte, wofür dieſe ihr lockiges Haar in Schlangen verwandelte und ihren Augen die furchtbare Kraft beilegte, Jeden, der ſie anſah, in Stein zu verwandeln. Perſeus überwand ſie, ſchnitt ihr das furchtbare Haupt ab, und überlieferte es ſeiner Schutzgöttinn, der Minerva, die es auf ihren Schild ſetzte, der daher auch die Meduſe od. das Meduſenhaupt heißt. Naturbeſchr. die Qualle od. Meerneſſel, ein nacktes Wurmgeſchlecht; das Meduſenhaupt, der Meduſenſtern (caput Medusae), ein ſonderbar gebildetes Thier vom Geſchl. der Seeſterne, an welchem jeder Strahl ſich in zwei Theile und ſo fort in viele tauſend Spitzen zertheilt; die Meduſenpalme od. der Pentakrinit, der Lilienſtein, eine Pflanzenthier-Verſteinerung.

Méſiance, f. (ſpr. Mehſiangß'), das Mißtrauen; méſiant, mißtrauiſch.

Megälegorie, f. die Großſprecherei, Prahlerei; Megalocölie, f. Heilk. dicker Unterleib, Dickdärme; Megalocölus, m. ein Dickbauch; Megalographie, f. die Großmalerei, vergrößernde Darſtellung wichtiger Gegenſtände, beſ. Helden ꝛc.; Megalograph, m. ein Großmaler, der ins Große arbeitet, Perſonen in Lebensgröße darſtellt; megalographiſch, großmaleriſch; Megalometer, m. ein Größenmeſſer; Megalonyx, m. eig. Großklaue, Rieſenklaue, eine Art des Megatherium, ſ. d.; Megalophonie, f. volltönende, ſtarke Stimme; Megalophonus, m. ein Starkſtimmiger; Megalopſychie, f. die Großmüthigkeit, Großmuth; Megameter, m. ein Groß- od. Größenmeſſer; Megathērium, n. das Rieſenfaulthier, eine urweltliche Faulthier-Gattung; Megaſkop, n. ein Vergrößerungszeiger, ein von Charles angegebenes optiſches Werkzeug, durch welches man, mittels immer größerer Annäherung eines Gegenſtandes an den Brennpunkt einer Sammlungslinſe, immer größere Bilder desſelben erhalten kann.

Megära od. Megäre, ſ. Furie.

Megarde, f. die Unachtſamkeit; par mégarde, unverſehens, unvorſichtiger Weiſe.

Mehmendar, m. der Sprecher, das Oberhaupt einer perſiſchen Geſandtſchaft.

Meidan, ſ. Baſar.

Meinhard (Minhard), männl. Namen: der Treu-Liebende.

Meiōſis, f. Redek. Verkleinerung, anſcheinende Verminderung.

Mekkabalſam, ein weißliches Harz von gewürzhaftem Geruch u. Geſchmack, von der arabiſchen Balſamſtaude.

Mekometer, m. der Längenmeſſer.

Melampodium, n. ſchwarze Nieswurz; Melāna, f. Heilk. die ſchwarze Krankheit, ſ. Hämatemeſis; Melanagōga, pl. Heilmittel zur Abführung ſchwarzer Galle; Melanchlōrus, m. ein Schwarzſüchtiger; Melancholie, f. Schwarzgallſucht, Schwerblütigkeit, Schwermuth, Gramſucht, Trübſinn; melancholiſch, ſchwarzgallig, ſchwerblütig, ſchwermüthig, trübſinnig, gramſüchtig; traurig, düſter, trübe; Melancholicus, m. ein Schwarzgalliger, Schwerblütiger, Schwermüthiger, Grämler; melancolico, Tonk. traurig, ſchwermüthig.

auch als Sachw. von einem Gemälde, das an den Tod erinnert: ein Todesgedächtniß.

Mémoire (spr. Memoahr), Memorial, n. auch Promemoria oder pro memoria, abgek. P. M. od. als Überschrift an hohe Personen u. Landescollegia: U. P. M., d. i. Unterthäniges Promemoria, eine Erinnerungs- od. Denkschrift; Vorstellung od. Eingabe, Bittschrift, ein Gesuch, unterthäniges Gesuch. Man sagt auch dafür: dienstliche Zuschrift, ganz ergebenste Bekanntmachung, Eröffnung oder gehorsamste Anzeige, Meldung, Anfrage ꝛc. Bei Kaufl. ist das Memorial ein Denk- od. Merkbuch, s. Manual; Mémoires, pl. merkwürdige Nachrichten, Denkwürdigkeiten, Denkschriften, Denkbücher, auch Memorabilien; memorabel, merk- od. denkwürdig; memoria od. Memorie, f. das Andenken, Gedenken; Gedächtniß, die Gedächtniß- od. Erinnerungskraft; memoria locālis, das Ortsgedächtniß; m. verbālis, das Wortgedächtniß; memoriae damnatio, s. damnatio memoriae; ad perpetŭam rei memoriam, zum steten Andenken an die Sache, zum ewigen Gedächtniß; Memoranden-Buch od. Memorandum, n. ein Denk- od. Merkbuch, Erinnerungsbuch; memoriren, auswendig lernen, ins Gedächtniß fassen, einlernen; memoriter, auswendig, aus dem Kopfe, z. B. hersagen.

Memphit, m. eine schwarz- und weißgestreifte Abänderung des Onyx, nach der Stadt Memphis in Ägypten benannt.

Menächmen, pl. Zwillinge, Ebenbilder (nach einer Komödie des Plautus).

menaciren, (spr. —ßiren) drohen, bedrohen.

Menage, m. und f. (spr. Menahsche) die Haushaltung, Wirthschaft, das Hauswesen; die gute Einrichtung, Wirthlichkeit, Ersparung, das Ersparniß; Tisch- und Wirthschafts-Gemeinschaft; auch zinnerne Einsatz- od. Riemen-Schüsseln zum Speiseholen aus Speisehäusern; Menagement, n. (spr. Menahschemang) die Schonung, Mäßigung, Behutsamkeit, Rücksicht, vorsichtige Behandlung; Menagerie, f. (spr. Menahscherih) ein Thier- od. Viehhof, Hühnerhof; Thiergarten für fremde und seltene Thiere, Thierhaus; menagiren (spr. menaschiren), haushalten mit einer Sache, od. sie zu Rathe halten, schonen, sparen, in Acht nehmen, haushältig, sparsam od. räthlich mit Etwas umgehen; sich menagiren, sich schonen, mäßigen z. B. im Zorn, sich halten, in Acht nehmen; menageur, (spr. —schöhs) od. menagirlich, haushältig, haushälterisch, sparend, sparsam, schonsam, räthlich.

Menakan, m. Titaneisenstein, Titansand, eine metallische Steinart, nach ihrem Fundorte Menakan in Cornwall benannt.

Mendicant, m. ein Bettler; Sammel- od. Bettelmönch, Bettelbruder.

Menée, f. ein geheimer Gang, Schlich; die Fährte eines Wildes.

Menilit, m. Leberopal, Knollenstein, ehemals blauer Pechstein, eine Abänderung des Halbopals, bes. zu Menil-Montant bei Paris.

Menin, m. (spr. Menängh) ein Prinzengesellschafter, Prinzenführer.

Meningītis, f. Heilk. Entzündung der Hirnhaut; Meningophylax, m. ein Hirnschirmer, Hirnhautbeschützer beim Schädelbohren; Meningorrhöa, f. Blutaustreten zwischen den Hirnhäuten; Mening, f. die Hirnhaut.

Meniscus, m. ein Mondglas od. Mond, ein Glas, das auf der einen Seite erhaben u. auf der andern hohl geſchliffen iſt; auch ein halbmondförmiger Kreisabſchnitt; Heilk. eine halbmondförmige Knorpellage zwiſchen Gelenken.

Menkins, eig. Tolle, mit welchem Namen die Ruſſen von den Türken belegt werden.

Mennig, m. auch Mennige, f. (vom lat. minium) und Bleizinnober genannt, Brennendroth, rothes Bleioxyd, als Farbeſtoff benutzt.

Mennonīt, m., pl. Mennoniten, Wiedertäufer, Taufgeſinnte (Anabaptiſten), eine ſchwärmeriſche chriſtl. Partei, nach einem ihrer Lehrer, Menno Simonis, genannt, der ihren Aufruhr gegen die weltl. Obrigkeit im Jahr 1537 ſtillte.

meno, Tonk. weniger; meno forte, weniger ſtark; meno piano, weniger ſchwach.

Menologium, n. ein Heiligenkalender, eine nach den Monatstagen geordnete Heiligengeſchichte.

Menorrhagie od. Menorrhöa, f. Heilk. der Mutterblutfluß; Menoſtäſis, f. Stehenbleiben der monatlichen Reinigung.

Mens legis, Rſpr. der Sinn eines Geſetzes; mens sana in corpŏre sano, eine geſunde Seele in einem geſunden Körper.

Mensa, f. der Tiſch; m. ambulatorĭa, ein Wandeltiſch, abwechſelnder Freitiſch, den ein Schüler heute in dieſem, morgen in jenem Hauſe hat; m. Domini, der Tiſch des Herrn, Abendmahlstiſch, Altar; m. gratuĭta, ein Freitiſch, freie Koſt; m. episcopālis, eig. der biſchöfliche Tiſch, d. i. die unveräußerlichen Güter und Einkünfte für die Tafel eines Biſchofs.

menses, mense ꝛc. ſ. unter Menſtruum.

Menſinale, ein Getreidemaß in Nizza.

Menſöla, f. Bauk. der Kragſtein.

Menſtrŭum, n. ein Auflöſungsmittel, ein Scheidefaft; das Monatliche, die monatliche Zeit od. Reinigung, weibl. Reinigung, Veränderung, die Regeln, weibliche Unpäßlichkeit; gew. pl. Menſtrŭa, auch menses, pl. und Menſtruation, f.; menſtruiren, das Monatliche bekommen od. haben; mense medio, in der Mitte des Monates; menses apostolĭci od. papāles, pl. apoſtoliſche od. päpſtliche Monate, in denen der Papſt nach Übereinkunft mit Kaiſer Friedrich III. geiſtliche Pfründen vergeben konnte, näml. Jan., März, Mai, Jul., Sept. und November; menses capitulares od. episcopales, Capitel- od. Biſchof-Monate wurden die übrigen genannt.

Menſul, f. (mensŭla Praetoriana) der Meßtiſch, beim Landmeſſen.

Menſūr, f. das Maß, die Abmeſſung der Saiten eines Inſtruments, Abtheilung; Tonk. das Zeitmaß, der abgemeſſene Tongang; bei Bildhauern: ein viereckiger abgetheilter Rahmen, von welchem Bleigewichte an Schnüren herabhangen, um die Entfernungen an einer Bildſäule zu meſſen; ad mensūram, nach dem Maße und Gewicht; menſuriren, abmeſſen, meſſen; die Orgelpfeifen nach ihrer Tonart zuſchneiden; menſurabel, ermeßlich, meßbar; Menſurabilität, f. die Meßbarkeit, Er-

meßlichkeit; Menſuration, f. die Meſſung, das Meſſen; Menſurātum, n. das Ausgemeſſene, Abgemeſſene.

Mentāgra, f. Heilk. die Kinnflechte.

mentāl, innerlich, geiſtig, in Gedanken, im Sinne; (ſ. reservatio mentalis); mente captus, am Verſtande gefangen, d. i. blödſinnig, wahnſinnig; Mention, f. Erwähnung, Meldung, Anzeige; mentioniren, erwähnen, gedenken, erinnern, anführen, Meldung thun; mentionirt, erwähnt, gemeldet.

Mentor, m. ein Führer, Rathgeber, Hofmeiſter eines jungen Menſchen.

menue dépense, f. (ſpr. menü depanghs), kleine Ausgabe; menu peuple, m. (ſpr. — pöpl) gemeines Volk; menus plaisirs, pl. (ſpr. — pläſih) kleine Vergnügungen und die Ausgaben dafür; Taſchengeld.

Menuet, f. eig. m. ein Führungs- od. Führtanz; auch wohl Prunktanz; auch ein zur Begleitung dieſes Tanzes beſtimmtes od. geeignetes Tonſtück.

Menyanthes, m. der Bitterklee.

Menzille, f. arab. eine öffentliche Herberge im Orient.

meo voto, ſ. unt. Votum.

Mephiſtophēles, m. der böſe Feind, Teufel.

Mephitis, f. Fabell. die Göttinn des Geſtanks, die gegen ſchädl. Ausdünſtungen ſchützte; auch die ſchädl. Ausdünſtung ſelbſt (mephitiſche Luft), Stick- od. Stinkluft, durch Kohlenſäure ꝛc. verunreinigte Luft, Naſenpeſt; mephitiſch, muffig od. müffig, ſtinkend, dem Einathmen ſchädlich, Stickluft enthaltend, ſtickluftig, erſtickend, (ſ. auch Gas); Mephitismus, m. die Erſtickungskraft od. Stickkraft.

Mépris, m. (ſpr. —prih) die Verachtung; mepriſable, verächtlich; mepriſant, verachtend.

Mépriſe, f. ein Irrthum, Verſehen, Fehlgriff, Mißgriff, Mißverſtand.

Meratrophie, ſ. Melatrophie.

mercantil oder mercantiliſch, auch mercatoriſch, kaufmänniſch, kaufmannsmäßig, zum Handel gehörig; Mercatūr, f. der Kaufhandel, Vertrieb der Waaren; das Mercantilweſen, der Handel u. Verkehr, die Handelsgeſchäfte mit ihren Gebräuchen, Geſetzen u. Eigenthümlichkeiten; das Mercantil-Syſtem, der Lehrbegriff in der Staatswirthſchaft, nach welchem Gewerbe und Handel mit Vernachläſſigung der Landwirthſchaft begünſtigt werden, und der Reichthum eines Volks in der möglichſt größten Maſſe von Gold u. Silber beſteht. Vgl. phyſiokratiſches Syſtem.

Mercēdes pupillorum, pl. Rſpr. Erziehungskoſten für Mündel oder Unmündige.

mercenār (ſpr. merß—), lohnſüchtig, eigennützig, gewinneriſch, käuflich, feil, gedungen; ein Mercenār, ein Söldner, Miethling, Lohndiener, Lohnknecht.

Mercerie, f. (ſpr. Merßerih) Kramerhandel, Krämerei; Kramwaaren.

merci, (ſpr. merßih) Dank, habt Dank.

Mercurius od. Mercur, griech. Hermes, m. 1) Fabell. der Götterbote, Handels- od. Kaufgott, überh. das Sinnbild des Friedens, der Klugheit und Beredſamkeit, Liſt und Behendigkeit oder Flüchtigkeit, der Handelſchaft, aber auch der Betrügerei und Dieberei; 2) der Planet,

welcher der Sonne am nächſten ſteht; 3) Scheidek. das Queckſilber; Mercurius dulcis, verſüßtes Queckſilber, Chlor-Queckſilber mit dem geringeren Gehalt an Chlor, auch Kalomel; M. praecipitatus albus, weißer Queckſilber-Niederſchlag, durch Ammoniak aus der Ätzſublimatlöſung bewirkt; M. pr. ruber, rother Queckſilber-Niederſchlag, aus ſalpeterſaurem Queckſilber bereitet; M. sublimatus corrosivus, auch Ätzſublimat od. ätzendes Queckſilberſublimat, Chlor-Queckſilber mit dem größeren Chlorgehalt; mercuriāl od. mercurialiſch, queckſilberhaltig, von Queckſilber, z. B. Mercurialmittel od. Mercurialien, Mercurialpillen, Queckſilbermittel ꝛc.; mercuriſiciren, verqueckſilbern, in Queckſilber verwandeln; Mercuriſication, f. die Verqueckſilberung, Verquickung, Anquickung od. Verbindung mit Queckſilber; auch Ausziehung der Metalle durch Queckſilber.

merde d'oie, (ſpr. — doah) eig. Gänſekoth, grüngelb.

Meremphraxis, f. theilweiſe Verſtopfung od. Überfüllung.

Meridiān, m. ein Mittagskreis, jede an der Himmels- und Erdkugel gedachte, den Äquator und die beiden Pole durchſchneidende Kreislinie, in welcher die Sonne für jeden darin liegenden Ort der Erde Mittags um 12 Uhr ſteht; auch uneig. die Höhe, der höchſte Grad, Gipfel; meridionāl, mittäglich, ſüdlich.

Meridrōſis, f. Heilk. theilweiſes od. örtliches Schwitzen.

Merimnophrontiſt od. Merimnoſophiſt, m. ein ängſtlicher Grübler, mühſeliger Forſcher, Grillenfänger.

Merino-Wolle, die beſte ſpaniſche Schafwolle von den Merinos, der edelſten Art ſpan. Schafe.

Merisma, n. das Abgetheilte, der Theil, Antheil; Merismos, m. die Eintheilung, Zertheilung eines Satzes bei der Dispoſition.

Merite, das Verdienſt, pl. Meriten, Verdienſte; meritiren, verdienen, werth od. würdig ſein; ſich verdient machen od. Verdienſte erwerben; meritoriſch, verdienſtlich; meritum, n. das Verdienſt.

Merlon, m. (ſpr. Merlongh) Frk. eine Zinne, Wallzeile; Schartenzelle, das Stück der Bruſtwehr zwiſchen zwei Schießſcharten.

Merobalnĕum, n. Heilk. ein Gliedbad; Merocēle, f. der Schenkelbruch.

mero jure, Rſpr. nach lauterem, reinem Rechte; merum jus, n. ein ausdrückliches, geſetzliches Recht.

Meropie, f. Heilk. theilweiſe Verdunkelung des Geſichts.

Merveille, f. (ſpr. Merwelje) das Wunder, Wunderwerk; à merveille, zum Verwundern, vortrefflich, wunderſchön, außerordentlich ſchön; merveilleux (ſpr. merweljöhs), wunderbar, bewundernswürdig, wunderſchön, ganz vortrefflich, unvergleichlich.

Merycismus, m. das Wiederkäuen.

Méſalliance, f. (ſpr. Meſalliangs) eine Mißheirath, Mißverbindung, ein Mißverein zwiſchen Perſonen ſehr ungleichen Standes; ſich meſalliiren, ſich mißvermählen od. mißverbinden, ſich ſeinem Stande nicht gemäß od. ungleich verheirathen.

Meſembrianthĕmum, n. die Zaſerblume, ein Ziergewächs von mehr als 100 verſch. Arten.

Meſaventüre, f. ein Mißgeſchick, Unfall, vergl. Aventüre.

Mesdames, pl. (spr. Mähdahm) meine Damen, verehrte Frauen; Mesdemoiselles, pl. (spr. Mädemoasell) meine Fräulein.

Mésentendú, n. (spr. Mehsangtangdü) das Mißverständniß.

Mesenteremphraxis, f. Heilk. die Überfüllung u. Verstopfung des Gekröses; Mesenterium, n. das Gekröse; Mesenteritis, f. die Gekrös-Entzündung.

Meschuar, m. arab. der Staatsrath bei den Moslemen.

Mesintelligence, f. (spr. Mesänghtellitschangß) ein Mißverständniß.

Mesmerismus, m. s. v. w. thierischer Magnetismus, s. d.

Mesocephälum, n. das Mittelgehirn; Mesochöros, m. wer in der Mitte des Chores steht, der Chorführer, Vorsteher; Mesodme, f. s. v. w. Mediastinum; Mesodmitis, f. Heilk. die Zwischenfellentzündung; Mesödos, f. Zwischengesang, pl. Mesoden; Mesogastrium, n. die Bauchmitte; Mesokölon, n. das Grimmdarm-Gekröse; Mesokranium, n. der Scheitel; Mesolabium, n. ein Werkzeug, um mittlere Proportionallinien zwischen zwei gegebenen zu finden; Mesomphalum od. Mesomphalium, n. die Nabelmitte; auch der Nabel selbst als Körpermitte; Mesonyktikon, n. ein Mitternachtgesang; Mesophryon, n. der Raum über der Nase zwischen den Augenbraunen; Mesopleura, pl. die Zwischenrippenräume; Mesorectum, n. das Mastdarmgekröse; Mesoscelon, n. das Mittelfleisch; Mesoscelocele, f. der Mittelfleischbruch; Mesoscelophyma, n. die Mittelfleischbeule; Mesostylon, n. der Raum zwischen zwei Säulen; Mesotyp, m. Nadelzeolith, Faserzeolith, Strahlzeolith, eine Steinart.

mesquin (spr. meskäng), karg, filzig, knauserig, knickerig, armselig; in d. schönen K. dürftig, kärglich, ärmlich, mager, geschmacklos, kleinlich; Mesquinerie, f. Knauserei, Knickerei, Kleinlichkeit.

Messa di voce (spr. —wohdsche), Tonk. allmähliches Anschwellen der Stimme, zunehmend u. wieder abnehmend.

Message, f. (spr. —ahsch) die Botschaft; Messager, m. (spr. —scheh) ein Bote; auch Vorbote; Messagerie, f. (spr. —scherih) das Botenamt; das Botenhaus, die Botenmeisterei.

Messalina od. Messaline, f. eine schamlose, freche Fürstinn, ähnlich der so heißenden, wegen ihrer Ausschweifung berüchtigten dritten Gemahlinn des altröm. Kaisers Claudius.

Messe, f. kathol. Abendmahlsfeier, das Hochamt; ein Hochamtsstück, ein während der Messe aufzuführendes geistl. Tonstück; ein öffentl. Verkauf von Lebensmitteln und Waaren, den der starke Zufluß von Menschen zu jener Feier anfangs veranlaßte, Hochamtsmarkt od. Hochmarkt; daher Meßgut, Meßwaare ꝛc.; auch ein Geschenk von der Messe, Meßgeschenk; Meßfierant, s. Fierant; Meßner, der Kirchner, Küster.

Messias, m. ein Gesalbter od. König, der von den Juden erwartete Erlöser; Messiade, f. der Messias-Gesang, bekanntes Heldengedicht von Klopstock; messianisch, was sich auf den Messias bezieht oder von ihm herkommt; Messianismus, m. die Würde des Messias, Lehre von demselben.

Messidor, m. der Erntemonat, im neu-franz. (jedoch wieder abgeschafften) Kalender, vom 19. Jun. bis 18. Jul.

Meſſieurs, ſ. unt. Monſieur.

Meſtiz, m., pl. Meſtizen (Meſtißen), Miſchlinge, Abkömmlinge von Europäern und Malayen, oder auch von Amerikanern und Mulatten.

mesto od. mestoso, Tonk. traurig, betrübt.

Meſue, f. der Eiſenholzbaum in Oſtindien.

meſurabel, meßbar, zu meſſen; Meſures, pl. (ſpr. Meſühr') Maßregeln, Maßnahmen, Maßnehmung, Auskunftsmittel, Vorkehrungen.

Meta, f. eine Spitzſäule, ein Zielkegel am Ende der Rennbahnen; daher überh. ein Ziel; auch ein weibl. Namen: die Kluge, Beſonnene.

Metabăſis, f. ein Übergang, beſ. in der Redekunſt; auch in Krankheiten od. deren Anſicht und Beurtheilung; deßgl. die Abſchweifung, fehlerhafte Einmiſchung des Unweſentlichen und Fremdartigen in Begriffe.

Metabŏle od. Metabolie, f. und Metabolismus, m. Heilk. eine Umwandlung, Veränderung der Zeit, Luft od. Krankheit; auch eine Veränderung der Sitten ꝛc.; eine Verſetzung der Buchſtaben.

Metabulie, f. Änderung des Entſchluſſes, Willensänderung.

Metacentrum, n. der Schwankpunkt eines Schiffes.

Metachorēſis, f. Heilk. Ortsveränderung, Verſetzung od. Wanderung des Krankheitsſtoffes.

Metachronismus, ſ. Anachronismus.

Metagnoſtik, f. ſ. v. w. Metaphyſik.

Metagogie, f. eine redneriſche Wiederholung derſelben Wörter.

Metagramma, n. eine Nachſchrift, Abſchrift; Überſetzung; Metagrammatismus, m. Buchſtaben-Veränderung od. Umſchreibung; Metagrammatik, f. Philoſophie der Sprachlehre.

Metairie, f. (ſpr. Metärih) die Meierei, Holländerei, der Meierhof.

Metakarpium, n. die Vor- od. Mittelhand, Handwurzel.

Metakritik, f. eine Nachbeurtheilung.

Metalēpſis oder Metalēpſe, f. eine redneriſche Verwechſelung des Vorhergehenden mit dem Nachfolgenden, z. B. Grab ſtatt Tod.

Metall, n. Erz; beſ. unedles u. vermiſchtes Metall, Meſſing ꝛc.; uneig. Metall der Stimme ꝛc., der helle Klang derſelben; metallen, aus Metall verfertigt; metalliſch, Metall od. Erz enthaltend, erzhaltig; erzähnlich; Metallifodinen, pl. Erzgruben; Metalliques, pl. (ſpr. —liht'), Staatspapiere, die auf Silber (nicht Papiergeld) lauten, z. B. öſtreichiſche, ruſſiſche ꝛc.; Metalliſation u. Metalliſirung, f. die Vererzung, Erz-Bildung od. -Erzeugung; metalliſiren, vererzen, in Erz verwandeln; Metallographie, f. Beſchreibung der Metalle; Metalloīd, n. ein metallähnlicher Körper; Metallurgie, f. die Hüttenkunde, Schmelzkunſt, Hüttenwiſſenſchaft, Erzſcheidekunſt; auch für Erz- od. Bergwerkskunde überhaupt; Metallurg od. Metallurgiſt, m. ein Hüttenmann, Schmelzkünſtler, Erzſcheidekünſtler; Bergwerks- od. Erzkundiger; metallurgiſch, zu jener Kunſt gehörig, hüttenkundig ꝛc.

Metalläge, f. Veränderung, Verwechſelung, Vertauſchung.

Metamathematik, f. Philoſophie der Größenlehre.

Metamorphopſie, f. Verwandelndes Sehen, ein Sehfehler, durch welchen Geſtalt u. Größe der Gegenſtände verändert erſcheinen; Metamorphōſe od. Metamorphōſis, f. die Verwandlung, Umgeſtaltung; meta-

morphosiren, verwandeln, umgestalten, umschaffen, umwandeln; metamorphotisch, umgestaltend, z. B. met. Spiegel, welche die Gestalt des Hineinsehenden entstellen.

Metaneologie, f. die Bekehrungslehre.

Metäpher, f. eig. Übertragung oder übertragene Bedeutung eines Wortes, nach welcher es nicht im eigentl. Sinne gebraucht wird, ein uneigentlicher od. verblümter Ausdruck, eine Rede-Verblümung, verblümte Redart; metaphorisch, uneigentlich, bildlich, verblümt; z. B. des Lebens Mai od. Lenz blüht einmal und nicht wieder.

Metaphräsis od. Metaphräse, f. eine wörtl. Übersetzung, Umschreibung; Metaphrast, m. ein wörtl. Übersetzer, Umschreiber.

Metaphÿsis, f. die Umwandlung.

Metaphysik, f. die Wissenschaft des Übersinnlichen, Grundlehre od. die Wissenschaft von den letzten Gründen unserer Erkenntniß der Dinge; Metaphysiker, der sie versteht, Übersinnlichkeitslehrer; metaphysisch, übersinnlich.

Metaplasmus od. Metaplasm, m. die Umbildung, Veränderung der Gestalt eines Worts durch Weglassung eines Buchstaben od. einer Silbe.

Metapodium, n. der Mittelfuß, das Fußblatt.

Metapolitik, f. die reine, philosophische Staatslehre.

Metaptōsis, f. und Metaschematismus, m. Heilk. die Umgestaltung, Formveränderung, Umwandlung einer Krankheit in eine andere.

Metaskopie, f. die Gedanken- od. Gemüth-Erschauung.

Metasomatōse, f. Vertauschung des Körpers, Einwanderung verschiedener Seelen in denselben Körper.

Metastäsis od. Metastäse, f. Heilk. die Versetzung od. Veränderung einer Krankheit aus einem Theile des Körpers in den andern; metastatisch, verändert, übergegangen, versetzt.

Metastrophe, f. die Abwendung der Gedanken von einer Sache.

Metasynkrisis, f. Heilk. die Heraustreibung schädlicher Feuchtigkeiten durch Blasenpflaster ꝛc.

Metatarsus, m. s. v. w. Metapodium.

Metathēsis od. Metathēse, f. Versetzung, Umstellung, bes. Buchstabenversetzung.

Metatorium (näml. jus), n. das Einlagerungsrecht.

Metarylogie, f. das Zwischenreden, Einschiebsel od. Zwischensätze machen.

Metempsychōsis od. Metempsychōse, f. die Umseelung od. Seelenwanderung.

Metemptōse, f. die Aus- od. Weglassung des Schalttages in 134 Jahren.

Meteōr, n. ein Luftzeichen, Lufterscheinung; Meteōrik, f. die Lufterscheinungs- od. Witterungskunde; meteorisch, auf Luft- u. Witterungsveränderungen bezüglich, davon abhängig, z. B. meteorische Pflanzen, die sich hinsichtlich des Öffnens u. Schließens ihrer Blumen nach der Beschaffenheit der Luft, dem Sonnenschein ꝛc. richten; Meteorognosie, f. wissenschaftliche Wetterkunde; auch Wetter-Vorhersagung; Meteorognost, m. ein Wetterverständiger; Meteorograph, m. ein Wetter- od. Witterungsbeschreiber, Witterungsanzeiger; meteorographisch, witterungbeschreibend; Meteorolog, m. ein Witterungsbeobachter, Lufter-

ſcheinungs-Forſcher oder -Kundiger; Meteorologie, f. die Lufterſcheinungslehre, Witterungslehre, Wetterkunde; meteorologiſch, die Witterung betreffend, z. B. meteorologiſche Beobachtungen, Wetterbeobachtungen; Meteorolith od. Meteor-Stein, ein Luftſtein, Mondſtein, ſ. v. w. Aerolith; Meteoromantie, f. Vorausverkündigung der Witterung; Wahrſagung aus den Lufterſcheinungen; Meteorophyten, pl. vermeintliche pflanzenartige Niederſchläge aus der Luft; Meteoroſkopie, f. die Wetterbeobachtung, Wetterſchaue; Meteoroſkop, n. ein Werkzeug, die Längen und Breiten der Örter auf der Erde zu beſtimmen; auch ein Wetterveränderungsanzeiger; Meteorismus, m. Heilk. die Bauchgeſchwulſt, Bauchſchwellung (in Faulfiebern); Meteor-Eiſen, gediegen Eiſen, aus Eiſen u. etwas Nickel beſtehend; Meteor-Stahl, mit Nickel verbundener Stahl.

Meterſi, pl. türk. Krieger, deren Beſtimmung iſt, ein Lager aufzuſchlagen, die Zelte abzubrechen u. fortzuſchaffen.

Meth, m. Honigwaſſer, Honigtrank.

methemeriniſch, Heilk. tägtich, täglich vorkommend (vom Fieber).

Methode, f. (methŏdus) die Art und Weiſe, bei einer Sache zu verfahren, Verfahrungsart, beſ. Lehrart oder Vortragsweiſe, der Lehrweg, Gang; methŏdus mathematĭca, die größenlehrige od. meßkünſtige Lehrart; m. socratĭca, ſokratiſche, d. i. geſprächliche Lehrart; Methodik, f. ſo viel wie Methodologie; Methodiker, m. wer eine Verfahrungsart, Lehrweiſe ꝛc. ſtreng befolgt; methodiſch, ordentlich, ordnungsmäßig, geordnet, regelmäßig od. vorſchriftsmäßig; kunſtmäßig, wiſſenſchaftlich; Methodiſten, eine Art ſchwärmeriſcher Chriſten in England, Frömmler; Methodologie, f. die Lehrartsanweiſung, Lehr- und Lernanweiſung, Vortragslehre, Planlehre; methodologiſch, vortragslehrig, lehrkundig.

Methyologie und Methyſtik, f. die Zechkunſt, Trunkenheitslehre; methyologiſch und methyſtiſch, zu ihr gehörig.

Metier, n. (ſpr. Metjeh) 1) das Handwerk, Gewerbe, der Beruf, die Beſchäftigung, Hantierung, Lebensart; daher par métier, aus Beruf od. Berufspflicht; 2) ein Werkſtuhl, worauf z. B. Band ꝛc. verfertigt wird; auch ein Stickrahmen.

Metiſen, pl. Miſchlinge, von Europäern u. nordamerikaniſchen Indianern erzeugt.

Metŏke od. Metŏkos, m. ein eingeſeſſener Fremdling, Schutzgenoſſe, Beiſaſſe.

Metonomäſie, f. die Namensveränderung oder Überſetzung eines Eigennamens aus einer Sprache in die andere, z. B. Melanchthon ſtatt Schwarzerde, Sartorius ſtatt Schneider.

Metonymie, f. Redek. der Namenwechſel, Namentauſch, die Wortverwechslung, Umnamung od. Umnennung, z. B. graue Haare für hohes Alter, Traube für Wein; metonymiſch, namen- od. worttauſchend, umnennend.

Metopantralgie, f. Heilk. der Stirnhöhlenſchmerz; Metopantritis, f. Stirnhöhlenentzündung; Metopantron, n. die Stirnhöhle; Metopomantie, f. Geſichts- od. Stirnwahrſagung.

Metōpon, m., pl. **Metōpen**, Bauk. das Zwischenfachwerk, Zwischenräume zwischen den Balkenköpfen und Dreischlitzen.

Metoposkopie, f. die Stirnschau, Gesichtsforschung, Gesichtsdeuterei, Wahrsagung od. Wahrsagekunst aus den Gesichtszügen; **Metoposkop**, m. ein Stirnschauer, Gesichtsforscher.

Metra, f. Heilk. die Gebärmutter; **Metralgie**, f. Gebärmutterschmerz; **Metranastrophe**, f. Umkehrung der Gebärmutter; **Metratrēsie**, f. fehlerhafte Verschließung der Gebärmutter.

Mètre, n. (spr. Mäter) ein Maß, neufranzös. Längenmaß, ist einem Zehnmillionentheilchen des nördl. Meridian-Quadranten der Erdkugel gleich gesetzt und enthält 3 pariser Fuß 11 1/2 Linien, od. 1 7/16 brabanter Elle; **Decimètre**, ein Zehntheil des Mètre, ungefähr 44 1/3 Linien; **Centimètre**, ein Hundertheil des Mètre, beinahe 4 1/2 Linien; **Millimètre**, ein Tausendtheil des Mètre; **Decamètre**, ein Maß von 10 Mètres, die ehemal. Ruthe; **Hectomètre**, ein Maß von 100 Mètres, beinahe 51 1/3 Toisen, so viel als das alte Stadium; **Kilomètre** und **Myriamètre**, Meilenmaße, jenes von 1000, dieses von 10000 Mètres; ersteres ersetzt die ehemal. Viertelmeile, das zweite hält 2 1/4 Meilen; ein metrischer Centner enthält 100 Kilogrammen; **Metrum**, n. das Silbenmaß, Versmaß; **Metrik**, f. die Verskunst, Versmaßkunde, Lehre vom Versbau, Verslehre; **metrisch**, nach dem Versbau, richtig abgemessen, verskünstlich, gebunden; **Metrographik**, f. die Kunst, Verse nach der Silbenmeßkunst zu schreiben; **Metrologie**, f. die Meß- od. Maßkunde; **Metromanie**, f. die Versucht, Reimsucht; **Metrometer**, Tonk. s. **Chronometer**; **Metronōm**, m. ein Tactmesser, von Mälzl erfunden.

Metremphraxis, f. Heilk. Gebärmutterverstopfung; **Metrenchytes**, m. die Mutterspritze.

Metrik ꝛc. s. unter **Metre**.

Metriopathie, f. Mäßigung der Leidenschaften, Gleichmuth, Gemüthsruhe.

Metritis, f. Heilk. die Gebärmutter-Entzündung; **Metrocēle**, f. Gebärmutterbruch; **Metrolorie**, f. die Umbeugung der Gebärmutter; **Metromanie**, so viel als **Nymphomanie**, s. d.

Metrographik, **Metrologie**, s. unt. **Metre**.

Metropōlis od. **Metropōle**, f. eig. die Mutterstadt, Hauptstadt, wo ein Metropolit, Bischof od. Erzbischof seinen Sitz hat; **metropolitān**, erzbischöflich, z. B. **Metropolitan-Kirche**, erzbischöfl. Mutter- od. Hauptkirche.

Metropolypus, m. Heilk. der Mutterpolyp; **Metroptōsis**, f. der Gebärmutter-Vorfall; **Metrorrhagie**, f. der Mutterblutfluß, die Mutterblutung; **Metrorrhēxis**, f. der Gebärmutterriß; **Metrorrhöe**, f. der Mutterfluß, Ausfluß von Blut, Schleim ꝛc. aus der Gebärmutter.

Metrotomie, f. Heilk. der Kaiserschnitt.

Metrum, s. unter **Metre**.

Metscheb, ein türk. Bethaus.

Metusie, f. die Wesengemeinschaft od. Vereinigung.

Meuble, n., pl. **Meublen** (spr. Möbeln) od. **Mobilien**, bewegli-

ches Gut, Fahrgut, fahrbare od. bewegl. Habe, Fahrniß; Hausgeräth, Hausrath; meubliren, mit Hausgeräth versehen; einrichten, ausrüsten; Meublement, s. Ameublement.

meum et tuum, n. das Mein und Dein; der Eigennutz.

Meute, f. (spr. Möte) eine Koppel Jagdhunde, ungefähr 50 bis 60 Stück.

Merical, s. Pulque.

Mezetene, eine türk. Grenz-Waarenabgabe (8 bis 10 Procent vom Werthe betragend).

Mezza-Lira, eine halbe Lire, eine Rechnungsmünze im Kirchenstaat, ungef. = 3 ℳ pr. Cour.; Mezzanine, f. Bauk. so viel wie Entresol; auch ein Halbfenster, kleineres Fenster über dem größern; Mezzarola, ein Flüssigkeitsmaß in Genua; Mezzetta, ein Getreidemaß in Toskana; Mezzetto, ein Flüssigkeitsmaß in Florenz; mezzo forte, Tonk. mittelstark, etwas stark; mezzo piano, halb schwach, etwas gelinde; mezzo rilievo, mittel-erhaben, halb- od. flach-erhaben; mezzo soprano, die tiefe Oberstimme, der tiefe Discant; a mezza voce (spr. — wodsche), mit halber od. gedämpfter Stimme; Mezzotermino, m. ein Mittelweg, uneig. das Mittel zwischen zwei äußersten Graden; Mezzatinta od. Mezzotinto, f. Mal. die Mitteltinte, Mittelfarbe, (die durch Übergang einer Farbe in eine andre sich bildet), halbe od. gebrochene Farbe, auch lichte Schattirung; schwarze Kunst bei Kupferstechern, Schabe-Manier.

Miasma, n. Ansteckungsstoff, in der Luft verbreiteter Krankheits- oder Seuchenstoff, Anfluggift, bösartige Ausdünstung; miasmätisch, solchen Stoff enthaltend od. dadurch entstanden.

Mication, f. Heilk. die Bewegung od. Kreisung des Blutes im Körper.

Mictus cruentus, m. Heilk. das Blutharnen.

Midas-Ohren, lange od. Eselsohren, dergl. ein alterthümlicher König Midas vom Apollo erhielt, als er, bei einem tonkünstlerischen Wettstreite desselben mit dem Pan zum Schiedsrichter gewählt, dem letztern den Vorzug gab; Midasohr, Naturk. eine Art Rollen- od. Walzenschnecke, und eine Art Ohrschnecke.

Midshipman, m., pl. Midshipmen, s. v. a. Cadets auf den engl. Kriegsschiffen.

Miemīt, m. stengeliger Rautenspath, Bitterspath od. Bitterkalk, von Miemo im Toskanischen.

Migliaja, ein Handelsgewicht von 1000 Pfund zu Venedig u. Livorno.

Miglien, pl. ital. Meilen.

Migma, n. die Mischung, das Gemisch, s. v. w. Mixtur.

mignardiren (spr. minjard—), verzärteln, verhätscheln; auch zu sehr künsteln, verkünsteln; mignon (spr. minjong), niedlich, artig, nett, zart, allerliebst; als Sachwort: Mignon, m. Günstling, Liebling, Liebchen, Schätzchen; Mignonne, f. eine Lieblinginn; Buchdr. Jungfernschrift, die kleinsten französ. Druckbuchstaben; Mignonnettes, pl. eine Art sehr schmaler Zwirnspitzen; mignotiren, liebkosen, verzärteln, verhätscheln.

Mignatur, s. Miniatur.

Migraine, f. (spr. Migräne) einseitiges Kopfweh, Seitenkopfweh, Kopfgicht, Kopfpein, (entstanden aus Hemikrania, s. d.).

Migration, f. die Auswanderung, Wanderung; der Zug wandernder Thiere, bes. der Zugvögel; migriren, wandern, ziehen.

Mikrocephälus, m. ein Kleinkopf; Mikrochemie, f. chemische Untersuchung kleiner od. feiner Gegenstände; Mikroelektrometer od. Mikroelektroskop, s. Condensator; Mikrographie, f. die Kleinbeschreibung, Beschreibung kleiner Körper, durch Vergrößerungsgläser; Mikrokarp, m. kleine Frucht, Schwamm, Pilz; Mikrokosmus, m. die kleine Welt, od. die Welt im Kleinen: der Mensch; mikrokosmisch, den Mikrokosmus betreffend, dazu gehörig; mikrokosmisches Salz, (sal microcosmicus) Harnsalz, aus Harn dargestelltes phosphorsaures Natron-Ammoniak; Mikrolepidoptĕra, pl. Klein-Schuppenflügler, Kleinschmetterlinge; Mikrolepidopterologie, f. die Lehre von denselben; Mikrologie, f. Kleinigkeitsgeist, Kleingeisterei, Kleinigkeitssucht, Grillenfängerei; Mikrolog, m. ein Kleinigkeitskrämer, Kleinigkeits-Jäger od. -Hascher, Grillenfänger; mikrologisch, kleinlich, kleingeistig, ins Kleine fallend; mikrologisiren, kleineln, nach Kleinigkeiten haschen od. jagen, sich mit Kleinigkeiten beschäftigen od. aufhalten; Mikromĕgas, m. ein Kleingroß od. Gerngroß, ein kleiner Mensch, der gern für groß gehalten sein will; Mikrometer, n. ein Kleinmesser, ein gewöhnl. bei Fern- u. Vergrößerungsgläsern angebrachtes Werkzeug zur Messung kleiner Größen ꝛc.; Mikrometrie, f. die Kleinmessung, Kleinmeßkunst; mikrommatisch, kleinäugig; Mikrophonie, f. feine Stimme, Schwachstimmigkeit; mikrophönisch, schwachstimmig, feinstimmig; Mikrophthalmie, f. krankhaftes Schwinden des Augapfels; Mikrophthalmos, m. ein Kleinäugiger; mikrophyllisch, kleinblättrig; Mikropsychie, f. die Kleinmüthigkeit, Verzagtheit; Mikroptĕra, pl. Kleinflügler unter den Insecten; Mikrorchis, m. Heilk. ein Kleinhodiger; Mikroskop, n. ein Vergrößerungsglas; microscopium simplex, n. ein einfaches Vergrößerungsglas; micr. compositum, ein zusammengesetztes Vergrößerungsglas, das aus mehren Linsen zusammengesetzt ist; mikroskopisch, durchs Vergrößerungsglas betrachtet; mikroskopische Beobachtungen, Beobachtungen durchs Vergrößerungsglas; Mikrosphyktus, m. Heilk. wer einen kleinen oder schwachen Puls hat; Mikrosphyxie, f. schwacher Pulsschlag; Mikrotrophie, f. spärliche Ernährung.

Miktologie, f. die Lehre von gemischten od. zusammengesetzten Körpern.

Milan, m. der Hühnergeier, Weihe, Gabelgeier, Schwalbenschwanz od. Scherschwänzel, Taubenfalke, Gänseaar, ein braunrother Raubvogel vom Falkengeschlecht.

Miliŏlum, n. Heilk. ein Hirsen- od. Gerstenkorn im Auge.

Militär, n. das Soldaten- od. Kriegswesen, der Soldatenstand, Wehrstand, die Soldaten; Militär, m. der Soldat, Krieger, Kriegsmann; Militär-Eid, der Soldateneid, Fahnenschwur; Militär-Effecten, Kriegsgeräthschaften, Soldaten-Bedarf; militärisch, kriegerisch, kriegsmäßig, soldatisch, nach Kriegsgebrauch; militärische Wache, Soldatenwache; Miliz, f. der Kriegsstaat, das Kriegs- od. Soldatenwesen; Mannschaft, Truppen od. Kriegsvölker; bes. die Landwehr oder

Landsoldaten; militaria, pl. Soldatensachen, Kriegsdienstsachen.

milĭum palpĕbrae, Hirsekorn auf Augenliedern.

Millefolium, n. (Achillēa millefolium), das Achillenkraut, Tausendblatt, die Schafgarbe, ein sehr heilsames, wildwachsendes Kraut; Millenarier, s. Chiliast; Millepes, m. der Tausendfuß, Kelleresel; Milleporen, pl. Punkt-Korallen; Millerole, f. ein Flüssigkeitsmaß, bes. Weinmaß in Marseille ꝛc.; Milles, eine Rechnungsmünze in den ver. Staaten von Nord-Amerika, = $^1/_{1000}$ Dollar od. $^{13}/_{100}$ ₰ pr. Cour.; Milliade, f. eine Reihe von tausend Jahren, ein Jahrtausend; Milliard, m. od. Milliarde, f. tausend Millionen; Milliare, s. unt. Are; Milliarium, n. ein röm. Meilenstein, der eine Entfernung von tausend Schritten bezeichnet; Milliasse, f. tausend Milliarden; eine sehr große Menge, eine Unzahl; Milligramme, s. unt. Gramme; Millilitre, s. u. Litre; Millimètre, s. Mètre; Millistère, s. Stère; Million, f. ein Tausendmaltausend; an Gelde 10 Tonnen Goldes; Millionär, m. ein Millionen-Besitzer; eine sehr reiche Person.

Milmils, eine Gattung Kattun aus Ostindien.

Milord, s. Lord.

Milphōsis u. Miltōsis, f. Heilk. s. v. w. Madarosis.

Milreis od. Mille Reis, eine portugies. Rechnungsmünze = 1000 Reis.

Mimar-Aga, m. türk. Gebäude-Aufseher.

Mime od. Mimus, m., pl. Mimen, eig. Geberdenspieler, Gaukler; überh. Schauspieler; auch Geberdenspiele; Mimēsis, f. die Nachgeberdung, Nachahmung od. Nachäffung der Geberden eines Andern; Mimik, f. die Geberdenkunst, Geberdenlehre, das Geberdenspiel; Mimiker, m. ein Geberdenkünstler, Geberdenmacher; Possenreißer, Nachäffer; mimisch, zur Mimik gehörig, derselben gemäß, nachgeberdend ꝛc.; mimische Künstler, Schauspieler; Mimographen, pl. Verfasser von Geberdenspielen; Mimolōg, m. ein Nachahmer, Nachäffer, Nachsprecher; Mimologie, f. Nachgeberdung, Nachahmung od. Nachäffung einer Person in ihren Reden und Geberden.

Mimōse (Mimōsa), f. ein ausländ. Pflanzengeschl. von mehren Gattungen, z. B. die empfindliche Mimose (Mimosa sensitīva), die Sinnpflanze, das Sinnkraut; die schamhafte Mimose (M. pudīca) ꝛc.; Mimosīt, m. s. v. w. Dolerit.

Mina, f. ein Flüssigkeitsmaß in Mailand; auch ein Getreidemaß in mehren ital. Staaten, ein halber Scheffel.

minacciōso (spr. minatschoso), ital. Tonk. drohend.

Minage (spr. —nahsch'), die Scheffelsteuer.

Minarets, pl. Rundthürme an türkischen Bethäusern od. Moscheen.

Minauderie, f. (spr. Minoderih) Ziererei, Schönthuerei, das Mienengeziere; Minaudière, f. eine Zierpuppe, ein Zieräffchen, eine Schönthuerinn; minaudiren, schön thun, mieneln, sich zieren.

Mine, f. eine Höhlung, Untergrabung, eine Grube, Erzgrube, Zeche, ein Bergwerk; Krk. eine Sprenggrube, ein Sprenggraben, Pulverkeller, um die darüber liegende Last vermöge des Pulvers in die Luft zu sprengen; uneig. ein verdeckter, heimlicher Anschlag; Mineur (spr. Minör) oder Minirer, m. ein Sprenger,

Sprengs od. Schanzgräber; auch der Bergmann, Bergknappe; miniren, untergraben, unterhöhlen, Erdgänge, Sprenggruben od. Sprenglöcher machen od. anlegen; Miner, f. od. Mineral, n. das Bergart, die Steinart; pl. Minern, Mineralien, auch Foſſilien, Berggüter, Erz- und Steinarten, lebloſe Naturkörper; Mineralreich, das Steinreich, der Inbegriff aller jener Berggüter; Mineralien-Cabinet, n. eine Berggutſammlung oder Sammlung von Steinarten; mineraliſch, berggängig, ſtein- od. erzhaltig; mineraliſche Quelle, eine Heilquelle, ein Geſundbrunnen; mineraliſche od. Mineral-Waſſer, Geſundheits- od. Heilwaſſer, nach ihrem Hauptbeſtandtheile heißen ſie auch: Sauer-, Bitter-, Schwefel- und Stahlwaſſer; Mineralblau, auch Wunderblau, eine neu erfundene ſchöne hellblaue Farbe; Mineralkermes, ſ. Kermes (mineraliſcher); mineraliſcher Mohr, eine aus Schwefel u. Queckſilber bereitete ſchwärzliche Farbe; Mineraliſation, f. die Vererzung oder Verſteinerung, Verwandlung in Stein; mineraliſiren, vererzen, verſteinern; Mineralogie, f. die Berggutskunde, Steinkunde, Lehre von den lebloſen Naturkörpern; in engerer Bedeutung: die Lehre von den mechaniſch-einfachen lebloſen Naturkörpern, ſ. v. w. Oryktognoſie, u. entg. Geognoſie ꝛc.; Mineralog od. Mineralogiſt, m. ein Berggutskenner, Steinkundiger; Minerographie, f. die Berggüterbeſchreibung.

Minerva, f. die Göttinn der Weisheit, ſ. Pallas; invita Minerva, ſ. invita; Minerval, m. (bei dem Orden der Illuminaten der unterſte Grad) Schüler od. Lehrling; auch ein Lehrgeld, Lehrgeſchenk

Mineur, ſ. unter Mine.

Miniātor, m. ein Ausmaler; Miniatūr, f. od. Miniaturmalerei, die Kleinmalerei, Malerei im Kleinen; en miniature (ſpr. ang Miniatür), im Kleinen od. verkleinert; Miniatur-Gemälde, ein Kleingemälde; Miniatur-Maler od. Miniaturiſt, ein Kleinmaler, Kleinkünſtler.

Minĭma, Tonk. die Kleinnote, eine halbe Tactnote; minĭmum od. Minimum, n. das Kleinſte od. Geringſte, Mindeſte; beſ. das kleinſte Maß, der geringſte od. niedrigſte Grad einer Größe; minimum sapientiae, das kleinſte Weisheitsmaß.

miniren, ſ. unter Mine.

Miniſter, m. eig. ein Diener; geheimer Rath, Staatsrath oder höchſter Staatsbeamter, vielleicht auch: Staatshelfer, Staatsvorſtand, Reichsberather; auch ein Geſandter; Miniſter-Reſident, ein Geſandter von geringerer Würde, Geſchäftsbetrauter eines Staates od. Fürſten; Minister sacri officii, ein Geiſtlicher, Seelſorger; Miniſterium, n. die Staatsverwaltung od. Regierung, der Staatsrath, die ſämmtl. Miniſter oder Staatsräthe eines Fürſten ꝛc.; auch die geiſtliche Dienerſchaft, Stadt- od. Ortsgeiſtlichkeit, die ſämmtl. Prediger eines Landes od. Ortes; das Predigtamt, z. B. Candidatus ministerii, ein Candidat des Predigtamtes od. Predigtamts-Bewerber; miniſteriāl od. miniſteriell, amtlich, beſ. ſtaatsamtlich, amtsmäßig, von Amtswegen, z. B. ein amtlicher Bericht; Miniſterialen, pl. Prediger, welche Sitz u. Stimme im Miniſterium (d. i. im Kirchenrath od. Conſiſtorium) haben; Ministeriales (näml. litterae), pl. Schreiben od. Erlaß au-

einem Miniſterium; Miniſterialismus, m. Miniſterei, Parteilichkeit für die Maßregeln der Miniſter; Miniſterialität, f. die Miniſterſchaft; Miniſterialpartei, f. die Partei, welche es mit den Miniſtern hält.

Miniſtrant, m. ein Meß- od. Kirchendiener; miniſtriren, Dienſt, z. B. Kirchendienſt verſehen, beſ. bei der Meſſe an die Hand gehen, Hülfe leiſten.

Minitation, f. die Bedrohung; Minitator, m. ein Bedroher.

Minium, n. ſ. v. w. Mennig.

Minna, weibl. Namen: die Liebe, Liebreiche; oder als Abkürzung von Wilhelmine.

Mino, m. (Gracŭla religiōsa) der Plauderer od. Plapperer, ein ſehr beliebter Stubenvogel in Oſtindien ꝛc.

Minōna, weibl. Namen: die ſanfte Melodie.

Minor od. minor (näml. natu), der Jüngere; minor (näml. terminus), m. der Unterſatz eines Vernunftſchluſſes; Minorāt, n. das Vorrecht, Erbfolgerecht des Jüngern, im Gegenſ. des Majorat; Minoration, f. eig. Verminderung, Verkleinerung; Heilk. gelinde Abführung; minorativ, gelind abführend; minōre, ital. Tonk., franz. mineur, ſ. v. w. Moll; Minorennität, f. die Minderjährigkeit, Unmündigkeit; minorenn, minderjährig, unmündig; Minoriſt, m. ein Geiſtlicher, der die niederen Weihen empfangen hat; Minorität, f. die Minderheit, Minderzahl, geringere Zahl von Stimmen; Minoriten, pl. Minderbrüder, Fratres minōres, ſ. Franciscaner; minus, weniger; ein Minus, n. ein Mangel, Ausfall, ſ. Deficit; Minuendus od. Minuend, m. die zu vermindernde Zahl, von welcher eine andere abgezogen wird; minuiren, vermindern, verringern; Minuskel-Schrift, Kleinſchrift in Buchdruckereien; Minute, der 60ſte Theil eines Ganzen, beſ. einer Stunde, auch eines Grades in der Geographie; uneig. ein ſehr kleiner Zeittheil, ein Augenblick; Minution, f. die Verminderung, Verkleinerung; Minutien, pl. Kleinigkeiten, Geringfügigkeiten, Lumpereien, auch Minuterien; minutiös, kleinigkeitskrämeriſch, kleinlich; Minut-Handel, der Kleinhandel, ſ. v. w. Detailhandel; Minutirer u. Minutiſt, m. ein Kleinhändler, Kleinkrämer, ſ. v. w. Detailleur, entg. Groſſirer; Minutiſſimum, n. das Kleinſte, Geringſte; pl. Minutiſſima, die allerkleinſten Umſtände, z. B. von einer Begebenheit.

Minos, m. ein berühmter König und Geſetzgeber in Kreta, nach ſeinem Tode Richter der Unterwelt; ſ. Pluto; Minotaurus od. Minotaur, m. ein fabelhaftes Ungeheuer, halb Menſch und halb Stier. Minos ließ daſſelbe in das bekannte Labyrinth einſperren u. mit Menſchenfleiſch futtern, wozu ihm die Athener, zur Strafe für die Ermordung ſeines Sohnes, jährlich 7 Jünglinge und 7 Jungfrauen zum Opfer ſenden mußten; Theſeus, ein griech. Held, der ſich unter dieſen Jünglingen einfand befand, tödtete das Ungeheuer mit Hülfe der Ariadne, der Tochter des Minos.

Minſtrels, pl. engländ. u. ſchottiſche Meiſterſänger im Mittelalter; auch Spielleute.

minus u. ſ. unt. Minor.

mio conto, abgek. m. c., Kfspr. meine od. auf meine Rechnung, auch per mio, für mich.

Miquelets, pl. (spr. Mikelehs), Gebirgsjäger, Räuber in den Pyrenäen.

Miquelot, m. (spr. Mikeloh), ein bettelnder Pilger, heuchlerischer Bettler.

Mirabellen, pl. Wunderpflaumen, röthlichbraune od. gelbe runde Pflaumen von vortrefflichem Geschmack, bes. eingemacht; mirabilia od. Mirabilien, pl. Wunderdinge, Wunderbarkeiten; mirabĭle dictu, wunderbar auszusprechen; mirabĭle visu, wunderbar zu sehen od. anzuschauen.

Miradsch, das Himmelfahrtfest Muhamed's.

Mirage (spr. Mirahsch'), Luftspiegelung, s. v. w. Fata Morgana.

Mirakel (miracŭlum), n. ein Wunder, Wunderwerk; miraculös, wunderbar, bewunderns- od. erstaunenswürdig, wunderähnlich, wundervoll, wunderhaft; wunderthätig; miraculöse Gestalt, Größe ꝛc., Wundergestalt, Wundergröße ꝛc.

Miranda, weibl. Namen: die Bewundernswürdige.

Miri, die Grundsteuer in der Türkei.

Mirza od. Murza, s. Myrsa.

Misalethie, f. Wahrheitscheu; Misandrie, f. Männerscheu, Männerhaß; Misanthröp, m. ein Menschenfeind, Menschenhasser; leutescheuer, mürrischer Mensch, Murrkopf; Misanthropie, f. die Menschenscheu, Menschenfeindschaft, der Menschenhaß; auch eine Menschen hassende, Menschen verderbende Anstalt, (im Gegensatz von Philanthropie); misanthröpisch, menschen- od. leutescheu, menschenfeindlich; mürrisch; Misautie, f. Selbsthaß, Selbstverachtung.

Miscal, ein Gewicht in Bassora, etwa ein Pfund.

misce, abgek. m., auf Arzneivorsch. mische! misceātur, es werde gemischt; Miscellanēen od. Miscellen, pl. vermischte Aufsätze, vermischte Sachen, Mannichfaltigkeiten; ein Allerlei, Vermischtes, verächtl. Mischmasch; miscibel, mischbar; misciren, mischen.

Mischna, s. Talmud.

Mise, f. der Einsatz, die Einlage beim Spiel, bei einem Handelsgeschäft ꝛc.

miserabel, elend, armselig, erbärmlich, jämmerlich, bedauerns-, mitleids- od. bejammerswürdig; Miserabilität, f. die Erbärmlichkeit, Bedauernswürdigkeit; Misère, f. (spr. Misär') das Elend, die Noth, Armseligkeit, Erbärmlichkeit, der Jammer; auch ein erbärmliches Wesen, elender Wicht, Jämmerling, Lump od. Schuft; im Boston-Spiel: ein stichloses Spiel, wobei man absichtlich keinen Stich macht; Miserēre, n. 1) der Jammer, Darmzwang, die Darmgicht, Darmverschließung; auch das Kothbrechen; 2) ein mit den Worten: »miserēre mei, Domine! (Herr erbarme dich meiner!)« anhebender kathol. Kirchengesang, Psalm 57.

Misericordĭas Domini, (die Barmherzigkeit des Herrn ꝛc.), der zweite Sonntag nach Ostern, nach dem mit jenen Worten anfangenden latein. Meßgesange, Psalm 89, so genannt.

Misla, ein Getränk der Indianer in Amerika aus der Frucht der Platanen.

Misogām, m. ein Eheverächter, Hagestolz; Misogāmie, f. die

Eheverachtung, Heirathsscheu, der Ehehaß; Misogyn, m. ein Weiberfeind; Misogynie, f. die Weiberscheu, der Weiberhaß; Misokalos od. Misokal, m. ein Verächter des Schönen od. Guten; Misokapnos, m. ein Rauchfeind, bes. Feind des Tabacksrauchens; Misokosmie, f. Scheu od. Verachtung des Schmuckes; Misolog, m. ein Vernunftverächter; Misologie, f. Vernunfthaß; Verachtung und Haß der Wissenschaften; Misopögon, m. ein Bartfeind, Barthasser; Misoponie, f. die Arbeitscheu; Misopsychie, f. die Lebensmüdigkeit, der Lebensüberdruß; Misoxenie, f. Fremdenhaß.

Miß, f. engl. Fräulein, (eig. die Töchter des niedern Adels in England).

Missäle od. Missäl, n. das Meßbuch, welches die Gebete und Gesangformel des kathol. Hochamtes enthält; Missal, Buchdr. eine grobe Druckschrift zu Hauptzeilen auf Büchertiteln u. dgl.

Mißcredit, m. der Mißruf, Übelruf, das verringerte Ansehen od. Vertrauen, entg. Credit.

Missilien (missilia), pl. wegzuwerfende, preisgegebene Dinge, z. B. Münzen, die bei feierl. Gelegenheiten unter das Volk geworfen werden.

Mission, f. die Sendung; Bekehrungsgesellschaft, ausgesandte Geistliche zur Bekehrung der Ungläubigen; missio in partes (infidelium), Sendung in Gegenden od. Länder der Ungläubigen, d. i. Nichtchristen; missio in possessionem, obrigkeitl. Einweisung in den Besitz eines Gutes; Missionarius od. Missionär, m. ein Bekehrungsgesandter, Heidenbekehrer, Glaubensbote, Glaubenswerber, auch Heilbote und Heilandsbote; Missions-Collegium, s. Congregation; missi regii, pl. königliche Abgeordnete od. Geschäftsführer; Missive, f. ein Sendschreiben, eine Botschaft; auch eine verschließbare Schriftentasche, Schicktasche.

Mistato, ein Ölmaß in Candia.

Mistral, m. der Nordwestwind im südöstl. Frankreich.

Mistreß, f. Meisterinn, Frau; Maitresse; in der Umgangsspr. auch gleichbedeutend mit Madame, jedoch nicht als Anrede.

Mitaines, pl. (spr. Mitähn), Fausthandschuhe, Pelzhandschuhe.

Mitella, f. Heilk. eine Armbinde.

Mithra u. Mithras, m. der pers. Sonnengott od. das unter dem Bilde der Sonne verehrte höchste Wesen bei den ältesten Persern.

Mithridät, m. ein Gegengift od. Mittel gegen Vergiftung, nach einem König in Pontus, Mithridates, so genannt, der sich, um vor Vergiftung sicher zu sein, an verschiedene Arten von Gegengift gewöhnte.

Mitigation, f. die Linderung, Milderung, Erleichterung, Erweichung; mitigantia, pl. Spr. Milderungsgründe, mildernde Umstände; mitigiren, lindern, mildern, mäßigen, besänftigen, beruhigen.

Mitra, f. die Mütze, Haube, Bischofsmütze, ein Hauptschmuck der kathol. hohen Geistlichen, s. Infel; mitra Hippocrätis, eig. Mütze des Hippokrates, ein wundärztlicher Kopfverband.

Mitraille, f. (spr. —traije) kleine Eisenwaare; Krk. gehacktes Eisen od. Blei, Hagel, Kartätschenschuß; Mitraillade, f. das Kartätschenfeuer, Schießen mit Blei und Kartätschen; mitrailliren, mit Kartätschen schießen, kartätschen, niederhageln.

mitti-

mittiren, senden, absenden, schicken; gehen lassen, verabschieden.

Mixtion, f. die Mischung; Mixtum, n. Gemischtes; Mixtur, f. eine Mischung, ein Gemisch; bes. Arzneigemisch, Mischtrank; auch der Mischzug, eine Orgelstimme von vielen kleinen Pfeifen auf einer Clavis, zur Verstärkung der andern Stimmen.

Mna, f. lat. mina, eine altgriech. Rechnungsmünze = 100 Drachmen.

Mnemönik, f. die Gedächtniß- od. Erinnerungskunst; Mnemoniker, m. ein Gedächtnißkünstler; mnemonisch, die Gedächtnißkunst betreffend; Mnemosyne, f. Fabell. die Göttinn des Gedächtnisses, Mutter der 9 Musen; Mnemosyniden, pl. ein Beinamen der Musen, s. d.

Mobilien (mobilia) od. Möbeln, s. Meublen; mobil, beweglich; marsch- od. zugfertig, kriegsfähig; Mobile perpetŭum, n. ein immer bewegliches Ding od. Triebwerk, ein Immerbeweger; mobilisiren, Krk. beweglich machen, beweglichen, rüsten, bewehren; Mobilisirung, die Beweglichmachung, Rüstung, Bewehrung; Mobilität, f. die Beweglichkeit, Behendigkeit, Flüchtigkeit, Unbeständigkeit; Mobiliär-Vermögen, n. bewegliches Gut, bewegliche, fahrbare, fahrliche od. gew. fahrende Habe; Mobiliär-Erbe, m. Erbe des bewegl. Vermögens, mit Ausschluß der liegenden Gründe.

Mocassins, pl. Riemenschuhe (Sandalen) der Araber; wildlederne Schuhe der nordamerikan. Indianer.

Moccastein, Mochhastein od. Mochussstein, s. Dendrachat.

Moccoletti, pl. Lichterchen (beim Carneval zu Rom).

Mochlia, f. Heilk. Einrenkung verrenkter Knochen, durch Hebel od. Flaschenzüge.

Mock, Rohstahl, Schmelzstahl, stahlartiges Eisen.

modal, durch Verhältnisse bedingt od. davon abhängig; Modalität, f. Philos. die Seinsart, Art und Weise zu sein, Beschaffenheit, Bedingtheit; der Begriff des Verhältnisses einer Sache zum Erkenntnißvermögen; Beiwesentlichkeit, der zufällige Unterschied, Nebenunterschied.

Mode, f. die Art, Sitte, Zeitsitte, Gewohnheit, Tracht oder Trachtsitte, der Zeitgebrauch, Zeitgeschmack; à la mode, nach der Mode od. modisch, im neuesten Geschmack; der Modeartikel, die Modewaare; die Modedame, Putzdame; modērn, heutig, neu, neubrauchlich, nach neuer Art od. Kunst, im neuesten Geschmack; modernisiren, verheutigen, verneuern, nach dem neuesten Geschmack einrichten; die Modernisirung, Verheutigung; Modist, m. ein Putzverfertiger u. Putzhändler; Putzfreund, Putznarr; auch Namen der Schönschreiber vor Erfindung der Buchdruckerkunst; Modistinn, eine Putzfreundinn, Kleidernärrinn.

Modejaren, pl. bekehrte Mauren in Spanien.

Mödel od. Modul, m. ein Maß, Maßstab, bes. bei den Säulenordnungen; das Münzmaß, der Durchmesser der Münzen; eine Figur, ein Bild bei den Näherinnen und Webern; eine Gießform zu Patronen; Model-Holz, Krk. der Lehrstock, bei Verfertigung der Schußrollen; Mödelschneider, ein Formschneider; Mödeltuch, bei Näherinnen: ein Muster- od. Vorbildtuch mit eingenähten Buchstaben, Figuren ꝛc.; Modell, n. ein Vorbild, Muster; bes. ein Abriß, Entwurf od. eine Vor-

abbildung im Kleinen; auch vertiefte Form, einen andern Körper hineinzugießen; modelliren, modeln, abformen, nachbilden, im Kleinen vorstellen od. machen; Modelleur, Modellirer od. Modellmacher, ein Modler, Vorbildner, Muſtermacher, Vorformer.

Moderāmen, n. die Lenkung, Leitung; Mäßigung, Gelindigkeit; moderamen inculpatae tutēlae, n. Rſpr. das Recht der unverſchuldeten Nothwehr, erlaubte Gegenwehr; Moderantism od. Moderantismus, m. Mäßigungsgeiſt, ein gemäßigtes Regierungsſyſtem, Grundſätze und Geſinnungen der Mäßigung und Milde in Staatsſachen; Moderantiſt, m. ein Gemäßigter, Mildgeſinnter, beſ. in Staatsſachen; moderāt, mäßig, gemäßigt, gefaſſt, gelaſſen; billig, beſcheiden; moderāta tutēla, f. gemäßigte od. zurückhaltende Nothwehr; Moderatiōn, f. die Mäßigung, Milderung, Milde, Einſchränkung, Minderung; Ruhe, Gleichmuth; moderātio expensarum, f. gerichtliche Mäßigung od. Verminderung der Koſten; m. poenarum, Minderung der zuerkannten Strafen; moderato, Tonk. mäßig, mit gemäßigter Bewegung; Moderātor, m. Lenker, Regierer; an einer Maſchine das Stück, welches die Bewegung mäßigt; moderatum spatium, n. eine mäßige oder billige Friſt (vor Gericht); moderiren, mäßigen, mildern, beruhigen, einſchränken, hemmen, ablaſſen.

modern und moderniſiren, ſ. Mode.

modeſt, mäßig, züchtig, beſcheiden, ſittſam, ſittig, ehrbar; Modeſtie, f. die gemäßigte Aufführung, Beſcheidenheit, Sittſamkeit, Ehrbarkeit, Anſtändigkeit; Modeſta und Modeſtine, weibl. Namen: die Beſcheidene, Sittſame; Modeſten, pl. ſcherzh. für Beinkleider.

modica castigatio, f. eine mäßige Züchtigung; modice, mäßig, ſparſam; Modicität, f. die Mäßigkeit, Geringheit.

Modification, f. die Abmäßigung, Abänderung, Geſtaltung, nähere Beſtimmung, z. B. eines Begriffes; Einſchränkung, Beſchränkung, Milderung; modificiren, abändern, anders od. näher beſtimmen, die Art od. Geſtalt geben, einſchränken, beſchränken, mäßigen, mildern.

Modillo, ein Getreidemaß in Meſſina.

Modillon, f. (ſpr. Modiljong) Bauk. der Sparrenkopf, eine Verzierung unter der Kranzleiſte.

modiſch, Modiſt, ſ. unter Mode.

modo, jetzt, gegenwärtig (beſ. auf Schuldſcheinen ꝛc.); modo meo, nach meiner Weiſe, nach meinem Belieben; modo ponente, ſetzend, behauptend; modo tollente, verneinend.

Modulation, f. die Abwechſelung, Geſchmeidigkeit, das Steigen und Fallen der Stimme, der Übergang von einer Tonart zur andern, die Tonbeugung, Stimmbeugung, Tonleitung; die Vortragsart eines Tonſtücks; Ausweichung od. Durchführung der Töne; moduliren, die Stimme ſteigen und fallen laſſen, abwechſelnd mit ſteigender und fallender Stimme vortragen, die Töne durchführen, lenken, beugen.

Modus, m. die Art und Weiſe; Tonk. die Ton-Art od. -Weiſe; Sprachl. die Art zu reden, Sprechart, Wandelweiſe, näml. Indicativus (Modus), die Anzeige- od. Ausſageweiſe, beſtimmte od. unabhängige Weiſe, z. B. ich leſe, ich las; Conjunctivus —, die Be-

dingweise, die verbindende, bedingende, ungewisse od. abhängige Weise, od. die Form der abhängigen Rede (ich läse gern, wenn ꝛc.); Optativus —, die Wunschweise od. wünschende Art (könnt' ich doch lesen!); Imperativus —, die Befehlweise, die gebietende od. ermahnende Art (lies, leset!); Infinitivus —, die unbestimmte od. sachwörtliche Weise, allgemeine Sprechart, (z. B. lesen, gelesen haben); modus acquirendi, die Erwerbsart, das Erwerbsmittel; m. contribuendi, die Beitragsweise, Entrichtungsart; m. procedendi, die Verfahrungsart.

Moed'or od. Moyd'or, m. eine brasilianische Goldmünze, ungefähr 8½ Rthlr.

Mofette, s. Moufette.

Moggia, ein Feld- u. Flächenmaß in Neapel; Moggio, m. ein Feld- u. Flächenmaß in Ferrara; auch ein Getreidemaß, ein Malter ebendaselbst.

Mogilälos, m. ein Schwersprechender, Stammler; Mogilalie, f. das Stammeln.

Mohagrin, arab. die Geflüchteten, die Anhänger Muhameds, welche sich in Medinah um ihn versammelten.

Moharrem od. Muharram, Namen des ersten Monats im muhamedan. Calender.

Moire, f. (spr. Moahr), auch Mohr, m. Seidenmohr, eine Art gewässertes Seidenzeug; moiré od. moirirt, gewässert od. geflammt; moiré métallique, Metall-Mohr, ein geflammter od. marmorirter Metall-Lack; moiriren, mohren, ein flammichtes od. gewässertes Ansehen geben, z. B. Bändern; Moirette, f. mohrartig gewebte Zeuge.

Moiren od. Mören, pl. Göttinnen des Schicksals, s. Parzen.

Moitié, f. (spr. Moatjeh) die Hälfte, Halbscheid; die Ehehälfte, Gattinn; Moitié machen, Gewinn und Verlust mit Jemandem theilen, z. B. beim Spiel; überh. Etwas auf gemeinschaftlichen Gewinn od. Verlust mit Jemand unternehmen; beim Tanz meine Moitié, mein Tänzer, Tanzgenoß, Tanzgefährte, meine Tänzerinn ꝛc.; auch Tisch- od. Tafelnachbar od. -Genoß u. -Genossinn ꝛc.

Mokassins, pl. Pelzsandalen der nordamerikan. Wilden.

Mokha, Mochha, arabischer Kaffee.

Mokoko, m. der Schnurraffe, der gleich den Katzen zu schnurren pflegt; der ringelschwänzige Maki, s. Maki.

Mola carnea, f. Heilk. ein Mond- od. Mutterkalb; m. salsa, gesalzenes Opferschrot, womit man im Alterthum den Kopf der Opferthiere bestreute.

Molécules, pl. Theilchen, Massentheilchen, Kügelchen, Klümpchen, z. B. Blutheilchen, Blutklümpchen ꝛc.

Moles, f. die Last, ein schwerer, drückender Körper; z. B. ein großes Gebäude; die Beschwerlichkeit, Mühe, Schwierigkeit; Molestie, f. die Beschwerde, Beschwerniß, Beschwerlichkeit, Belästigung, Ungelegenheit; molestiren, beschweren, belästigen, beschwerlich od. lästig sein, Ungelegenheit od. Verdruß machen, plagen, beunruhigen.

Moleta, Molette, eine Art portugiesischer Fischerbarken.

Molette, f. die Keule, der Reibstempel für Maler.

Molinismus, m. Lehre des spanischen Jesuiten Molina, daß nur

die Würdigen der göttl. Gnade theilhaftig werden könnten; Molinisten, pl. Anhänger dieser Lehre.

moll od. Moll, Tonk. die weiche Tonart, entg. Dur; Molltöne, weichere Töne; Moll, ein Zeug, s. Molton.

Mollah, türk. Priester und zugleich Richter in einer großen Stadt, Gesetzkundige und -Ausleger.

Mollesse, f. die Weichheit, Weichlichkeit, Schlaffheit, Schwäche; mollientia, pl. erweichende Arzneimittel; Mollusken (mollusca), pl. Schleim- od. Weichwürmer; Mollification, f. die Erweichung, Weichmachung; mollificativ, erweichend, lindernd; mollificiren, erweichen, lindern; Mollimentum, n. Heilk. ein Erweichungs- od. Linderungsmittel.

Molly, f. engl. weibl. Namen, entstanden aus Maria.

Molo, m. ein Damm, Wehr- od. Hafendamm.

Moloch, m. ein Götze der Ammoniter und Moabiter, unter dessen Gestalt sie die Sonne verehrten und dem sie Menschen opferten.

Molops, pl. Molōpen, Blutunterlaufung, Blutstriemen.

Molossus od. Molos, m. der Schwerschritt od. Schwertritt, ein Versfuß von drei langen Silben, (— — —) z. B. Sonntagskleid.

molto, viel, stark, sehr; molto allegro od. allegro di molto, Tonk. sehr geschwind; molto andante, sehr langsam.

Molton u. Moll, m. wollenes Dichtzeug, Nordertuch.

Molybdän od. Molybdän-Metall, n. das Wasserblei, ein zuerst 1782 dargestelltes einfaches Metall; Molybdate, pl. molybdänsaure Salze; Molybdite, pl. molybdänigsaure Salze; Molybdomantie, f. Wahrsagen aus geschmolzenem Blei, Bleigießen.

Molynsis, f. Heilk. die Besudelung, Verunreinigung.

Moment, m. ein Augenblick, Zeitpunkt; Punkt, auch Grund, Beweg- od. Bestimmgrund; Gewicht, Wichtigkeit, Nachdruck, Stärke, wesentlicher Bestandtheil od. Umstand (in diesen letzteren Bedeutungen gew. n.); momentum, n. Tonk. eine Achtelpause; momentulum, n. eine Sechzehntelpause; au moment (spr. oh momangh), im Augenblick, auf der Stelle; momenta causae, pl. die Hauptpunkte einer Sache; momentān, augenblicklich, auch wohl blicklings, kurze Zeit dauernd, plötzlich, flüchtig, schnell vergehend.

Momiers, eine neue, mystisch-religiöse Secte in der Schweiz.

Momus, m. Fabell. der Spott- od. Tadelgott; uneig. ein Tadler, Spötter; momisch, spottend, tadelnd.

Monächa, f. eine Nonne; monachisiren, möncheln, mönchisch od. einsam leben, den Mönch spielen od. machen; Monachismus od. Monachism, m. der Mönchstand, das Mönchthum, der Mönchsgeist, die Möncherei; monachisch, mönchisch; Monachologie, f. die Mönchlehre, Mönchbeschreibung.

Monadelphia, pl. einbrüdrige Pflanzen, deren Staubfäden unten in ein Bündel zusammengewachsen sind, in Linné's System die 16te Classe; Monadologie, f. die Einheitlehre, Lehre von den einfachen Wesen; Monandria, pl. einmännige Pflanzen mit Zwitterblumen, mit einem Staubfaden, die 1ste Classe in Linnés System; Monas od. Monāde, f., pl. Monaden, Einheiten, einfache Wesen, untheilbare Bestandtheile der

Materie, ſ. auch Atom; Naturbeſchr. Punktthierchen, ſehr kleine Aufgußthierchen.

mon ami, mein Freund! mon cher (ſpr. mongſchähr), mein Lieber!

Monarch, m. ein Alleinherrſcher; Monarchie, f. die Einherrſchaft od. Alleinherrſchaft; monarchiſch, alleinherrſch., einherriſch, einherrſchaftlich; monarchiſiren, den Alleinherrſcher ſpielen, herriſch ſein; Monarchiſt, m. ein Anhänger der Alleinherrſchaft; Monarchomachen, pl. Gegner der Allein- od. Einzelherrſchaft.

Monaſterium, n. ein Kloſter, eine Kloſterkirche, dahr. Münſter (ſ. d.); monaſtiſch, klöſterlich, mönchiſch.

Mondain, m. (ſpr. Mongdäng) ein Weltmenſch, Weltkind; Weltling, Weltlich- od. Irdiſchgeſinnter; Monde, m. (ſpr. Mongd) die Welt, Leute, Geſellſchaft; feine Welt, Weltklugheit, feine Lebensart.

mon Dieu! (ſpr. mongh Diöh) mein Gott!

Mondphaſen, ſ. Phaſe; Mondur, ſ. Montur.

monemĕriſch, eintägig, für einen Tag geltend.

monepigraphiſch, nur ſchriftlich od. inſchriftlich, ohne Bilder (von Münzen).

Monēta, f. die Münze; pl. Monēten, Münzen, Geld.

Monſerino, m. ein italiſcher Geſellſchaftstanz.

Mongolen, pl. ein Volksſtamm in Mittelaſien, wonach ein eigener Menſchenſtamm die mongoliſche Race benannt wird.

Mongos od. Mongus, m. der wollichte Maki, ein den Affen verwandtes Thier, auf Madagascar ꝛc.

Moniſmus, m. die Einheitslehre.

moniren, erinnern, Erinnerungen machen, mahnen; Moniteur, m. (ſpr. —tör) der Erinnerer, Anzeiger (eine Pariſer Zeitung); Monition, f. die Ermahnung, Erinnerung; der Wink, die Warnung; Monitor's, Erinnerer, Schülgehülfen in England; Monitriken, Schulgehülfinnen; Monitorium, n. od. monitoriāles, pl. scil. litterae, Mahnung od. Mahnſchrift, Erinnerungs- od. Mahnungsſchreiben; Monitum, n., pl. Monita, Erinnerungen, Ermahnungen, Warnungen, Bemerkungen.

Monocĕros, ſ. Narhwal; Monochordium od. Monochord, n. ein einſaitiges Tonwerkzeug, Einſaitenſpiel mit beweglichem Stege und Eintheilungen, um daran die Höhe und Tiefe der Töne zu beſtimmen; Monŏcia, pl. einhäuſige Pflanzen mit getrennten männl. und weibl. Blumen auf einem Stamme, in Linnés Syſtem die 21ſte Claſſe; Monochroïsmus, m. die Einfarbigkeit; Monochrōma od. Monochrōm, n. ein einfarbiges Gemälde; pl. Monochromata od. Monochromen; Monodie, f. ein einſtimmiger Geſang, eintöniges Lied; auch ein poetiſches Selbſt- od. Alleingeſpräch, (verſificirter Monolog); Monodrāma, ſ. Melodrama; Monogāmie, f. die einfache Ehe, Einweiberei, entg. Polygamie; monogāmiſch, einweibig; Monogenĕſis, f. die Alleinentſtehung, Selbſterzeugung; Monogramma od. Monogramm, n. ein Namenszug, die in einem Zuge verſchlungenen Anfangsbuchſtaben eines Namens bei Unterſchriften, auf Petſchaften, alten Gemälden ꝛc.; Monographie, f. eine Einzelbeſchreibung, Einzelſchrift, Beſonderſchrift,

Beſchreibung od. Abhandlung eines einzelnen od. beſondern Gegenſtandes; monogŷn, einweibig; Monogynie, f. die Einweibigkeit, Einweiberei; monokarpiſch, einfrüchtig; monokauliſch, einſtielig; monokephaliſch, einköpfig; Monokōlon, n. od. monokoliſches Gedicht, ein Gedicht, das aus einerlei Verſen beſteht, entg. Dikolon; Monokotyledonen, pl. Pflanzen mit einlappigem Samen; monokotyledoniſch, ſolche Pflanzen betreffend, dazu gehörig; einlappig; Monokrāt, ſo viel wie Monarch; Monokrātie, f. die Alleinherrſchaft, Alleinbeherrſchung; Monolēmma, n. Log. ein halber Schluß, dem ein Satz fehlt; Monolith, m. ein einſteiniges Werk, z. B. eine Säule aus einem einzigen Stein; monolithiſch, einſteinig, aus einem einzigen Steine; Monolōg, m. das Alleingeſpräch, Selbſtgeſpräch, die Selbſtunterhaltung; monologiſch, ſelbſtgeſprächig; Monomachie, f. ein Alleingefecht, Zweikampf; Monomanen, pl. Wahnſinnige über einen einzelnen Gegenſtand, in einer fixen Idee (ſ. d.) Befangene; Monomanie, f. auf einen einzelnen Gegenſtand gerichteter Wahnſinn; vergl. fixe Idee; eine närriſche Grille, Laune, Liebhaberei; Monomerie, f. Eintheiligkeit, d. i. das Beſtehen aus einerlei Theilen, Einfachheit; monomeriſch, eintheilig; Monomĕter, m. Vers. der Einmeſſer, ein nur aus einem Gliede beſtehender Vers, z. B. ein zweifüßiger jambiſcher od. trochäiſcher Vers; monometriſch, einmaßig; monommatiſch, einäugig; Monomorphie, f. Eingeſtaltigkeit, Einförmigkeit; mononōmiſch, eintheilig, eingliedrig, vergl. binomiſch u. polynomiſch; Mononȳcha od. Monȳcha, pl. einhufige Thiere; Monopathie, f. das Alleinleiden, Einzelleiden eines Körpertheils, od. der Seele, oder des Körpers allein; monopetaliſch, einblättrig; Monophagie, f. das Alleineſſen; auch ſ. v. w. Monoſitie; monophōn, einſtimmig, eintönig; Monophthalmus od. Monocŭlus, m. ein Einäugiger; monophylliſch, einblättrig; Monophyſiten, pl. eine ehemal. Chriſtenſecte, welche in der Perſon Chriſti nur eine Natur annahm; Monopodie, f. die Einfüßigkeit im Versbau; ein Einzelfuß, ein einfüßiges Versglied, entg. Dipodie; monopodiſch, einfüßig, in od. nach Einzelfüßen; Monopolium od. Monopol, n. der Alleinhandel, Alleinverkauf, ausſchließender Handel, Zwangkauf; Monopōliſt, m. ein Alleinhändler; monopyrēniſch, einkernig; Monorchis od. Monorchĭt, m. ein Einhodiger; Monorime, ein einreimiges od. gleichreimiges Gedicht; Monoſitie, f. das nur einmalige Eſſen des Tages; Monoſophie, f. Alleinweisheit; Monoſoph, m. wer allein weiſe iſt od. zu ſein glaubt; monoſpermiſch, einſamig, nur ein Samenkorn tragend; Monoſtichium od. Monoſtichon, n. ein Einzelvers, einzeiliger Vers; Monoſyllăbum, n. ein einſilbiges Wort, pl. Monoſyllăba oder Monoſyllăben, einſilbige Wörter; monoſyllăbiſch, einſilbig; Monotheleten, pl. eine chriſtl. Secte im 7ten Jahrh., welche nur einen Willen in Chriſtus annahm; Monotheletismus, m. deren Lehre; Monotōnie, f. die Eintönigkeit, Einförmigkeit; monotōn od. monotōniſch, eintönig, einförmig, langweilig; Monotheismus, m. die Verehrung eines einzigen Gottes, als des Schöpfers und Erhalters der Welt, der Ein-Gottesglaube; monotheiſtiſch, eingottgläubig; Monoxȳlon od. Monoxȳl, n. eig. Einholz, ein Stammkahn

oder aus einem Baume bereitetes Fahrzeug.

mon plaisir, (spr. mongh plässir) mein Vergnügen; mon repos, (spr. — repoh) meine Ruhe (Namen verschiedener Lustörter).

Monsieur (spr. Messih), mein Herr! pl. Messieurs (spr. Messöhs), meine Herren! Monseigneur (spr. Mongsänjöhr), gnädiger Herr!

Monsoon, s. v. w. Mousson.

Monstranz, f. das Zeigebehältniß od. prächtige Gehäuse der geweihten Hostie in der kathol. Kirche, s. Ciborium; monstrativ, auf dem Zeigen od. der Wahrnehmung beruhend.

Monstrum, n. das Ungeheuer, Scheusal, die Mißgestalt, Ungestalt, Mißgeburt, ein Unhold, Unmensch; monströs, unförmlich, mißgestaltet, ungeheuer, gräßlich, scheuslich, ungestalt, abscheulich; Monstrosität, f. die Mißgestaltung, Ungestaltheit, Unförmlichkeit, Scheuslichkeit.

Montagnard, m. (spr. Mongtanjahr) Bergbewohner.

Montant, m. (spr. Mongtang) der Betrag od. Belauf einer Rechnung.

Monte, m. ital. der Berg; ferner ein auf unbewegliche Güter ausgeliehenes Capital; daher Montisten, pl. Rentner, welche ihre Gelder auf unbewegliche Güter ausleihen.

Monteros, pl. eig. Bergbewohner, Jäger, eine Leibwache unter Philipp II. in Spanien.

Montgolfière, f. ein Luftballon od. Luftball nach den Erfindern, Gebrüdern Montgolfier.

montiren, kleiden, mit der Dienstkleidung versehen; von Reitern: beritten machen, beroſſen; von Schiffen: bemannen; auch fassen, zusammensetzen, zu- od. einrichten; steigern, erhöhen, aufregen, beleben; Montirung od. Montur, f. die Dienstkleidung, das Dienst-, Soldatenkleid, der Dienst- od. Soldatenrock; Montur-Depot, (spr. — Depoh) die Rüst-Niederlage.

Monument, n. ein Denk-, Ehren- od. Grabmal.

Mook, auch Sengo, m. der Honigkuckuk in Afrika.

moquant (spr. mokangh), spöttisch, tadelsüchtig, höhnisch; Moquerie, f. (spr. Mokerih) Spott, Spötterei, Höhnerei, Aufhalterei, Spottrede; Moqueur, m. (spr. Mocköhr) ein Tadelsüchtiger, Spötter, Spottvogel; sich moquiren, sich aufhalten od. lustig machen, spotten, verlachen.

Moquette, f. (spr. Mokett') od. Mokade, ein sammetartiges Zeug, Trippsammet.

Mora, f. ein ital. Fingerspiel: Gerade od. Ungerade.

mora, f. der Verzug, Aufschub; mora solvendi, Zahlungs-Verzögerung; in mora sein, säumig, im Rückstande, Schuld an einer Verzögerung sein; sine mora, ohne Verzug, unverzüglich; morae periculum, die Gefahr des Aufschubs; periculum in mora, s. periculum; moram purgiren, Rspr. sich vom Verzug od. vielmehr von dessen Strafe reinigen, von Verzugstrafe befreien; morando, Konk. zögernd, verweilend; moriren, verzögern, aufhalten.

Moral, f. die Pflichtenlehre, Tugend- od. Sittlichkeitslehre; moralisch, sittlich; bes. sittlichgut oder tugendlich, tugendhaft, gerecht; moralisiren, versittlichen, sittlich machen, sittliche Betrachtungen anstellen,

Lehren geben, Sitten richten, den Tugendlehrer machen od. ſpielen; Moraliſation, f. ſittliche Vorſchrift od. Nutzanwendung und deren Einſchärfung; Moraliſt, m. ein Sittlichkeits- od. Tugendlehrer, Sittenrichter; Moralität, f. die Sittlichkeit od. das Sittliche, z. B. einer Handlung, Sittlich-Gute, ſittliche Verhalten eines Menſchen; ſittliche Güte, Reinheit und Würde einer Handlung; Moralphiloſoph, m. ein Sittenforſcher; Moralphiloſophie, f. die wiſſenſchaftliche Sittenlehre; Mores, pl. Sitten, z. B. Jemandem Mores od. mores lehren, ihn lehren, wie man ſich aufführen ſoll; ex more, nach Herkommen u. Sitte, nach eingeführtem Gebrauche; more censuēto od. solīto, nach Herkommen oder Gewohnheit, gewöhnlicher oder gebräuchlicher Weiſe; more majōrum, nach Art der Vorfahren, nach altem Herkommen.

Moräne, ſ. Muräne.

Moratorium, n. ein eiſerner Brief, beſſer Friſtbrief, Anſtands- od. Aufſchubsbrief, Schutzbrief, Freibrief, wodurch der Landesherr einem Schuldner eine gewiſſe Friſt gegen die Zudringlichkeit ſeiner Gläubiger gewährt; ſ. auch mora.

Morbideſſe, od. ital. Morbidezza, f. die Mürbigkeit, Weichheit, Sanftheit, z. B. an gemaltem Fleiſche; morbide, nach dem Leben gemalt, weich, mürbe.

morbleu! (ſpr. —blö) verdammt! verwünſcht! beim Teufel! der Tauſend!

Morbōnia, f. Fabell. die Krankheitsgöttinn od. Göttinn der Krankheiten und Seuchen bei den Römern.

Morbus acūtus, Heilk. eine hitzige, heftige Krankheit; m. major od. m. comitialis, ſ. v. w. Epilepſie; m. niger, m. die ſchwarze Krankheit, ſ. Hämatemeſis; m. regius, eig. die königliche Krankheit, die Gelbſucht.

Mordant, mordente, m. Tonk. der Halbtriller, Pralltriller, eine Verzierung im Vortrage des Spiels od. Geſanges.

Mordio, Zetergeſchrei, Angſtruf.

mordoré, hochroth, braunroth.

more, ſ. Moire.

more u. Mores, ſ. unter Moral.

Morelle, ſ. Amarelle; Mören, ſ. Parzen.

morendo u. moriente, Tonk. erſterbend, verſchwindend, zur kaum hörbaren Schwäche des Tons abnehmend.

Moresken, ſ. Arabesken u. Grotesken; Moresque, f. (ſpr. Moresk') ein Mohrentanz.

Morgagniſche Feuchtigkeit, das feine Wäſſerchen zwiſchen der Kryſtallinſe des Auges und ihrer Kapſel; Morgagniſche Höhle, die kahnförmige Grube der Harnröhre; Morgagniſche Muſcheln, die oberen Naſenmuſcheln.

Morgāna, ſ. Fata Morgana.

Morganatica, f. Rſpr. die Morgengabe; morganatiſche Ehe od. matrimonium ad morganaticam, n. die Ehe zur linken Hand, bei welcher ein Fürſt, Graf ꝛc. einem nicht ebenbürtigen Frauenzimmer, mit dem er ſich verehlicht, etwas Beſtimmtes zur Morgengabe ausſetzt.

dagegen die Kinder einer solchen Ehe nur Namen und Vermögen der Mutter erben. (Der Namen kommt aus dem gothischen morgjan, vermindern, verkürzen, beschneiden).

Morgue, f. (spr. Morg') die Leichenschaustätte in Paris; auch ein trotzig-hochmüthiges Gesicht, stolzer Ernst.

Moria, f. die Einfalt, der Blödsinn.

Morion, m. schwärzlich gefärbter Bergkrystall.

moriren, s. **mora**.

Morisque, eine Rechnungsmünze in Algier, ungefähr 3 Sgr. an Werth.

Moritz, s. **Mauritius**; **Mormon**, s. **Choras**.

mormorando, mormorevole, mormoroso, Tonk. murmelnd.

morn, düster, finster, (vom Wetter, von Farben und Örtern); traurig, trübsinnig.

Morne, m. das Hügelland auf den französ. westind. Inseln.

Mornell, m. der Citronenvogel, Possenreißer, vom Geschlecht der Regenpfeifer, von der Größe einer Amsel.

Morokomium, n. ein Irrenhaus, Narrenhaus.

Morosität, f. die Unfreundlichkeit, Grämlichkeit, Murrköpfigkeit, üble Laune, das finstere, mürrische, verdrießliche Wesen; **moros** od. **morös**, mürrisch, verdrießlich, finster, grämlich, murrköpfig; **morösus debitor**, s. **debitor m—**.

Morösis od. **Moria**, f. Heilk. Dummheit, Stumpfheit, Blödsinn; **Morosophie**, f. eine Art düsterer Narrheit.

Mororit, m. blauer Spargelstein, eine Abänderung des Apatit (s. d.).

Morphäa od. **Morphëa**, f. Heilk. ein Feuermaal, Mehlfleck, weißer Hautfleck.

Morpheus, m. Fabel. der Traum- od. Schlummergott, Gott der Träume.

Morphin, Morphium, n. der 1817 entdeckte alkalische Bestandtheil des Opiums.

Morphographie, f. Beschreibung der Naturkörper nach ihren Formen; **Morphologie**, f. die Bildungs-, od. Gestaltlehre der Körper; **Morphonomie**, f. die Lehre von den Gesetzen der Formenbildung; **Morphosis**, f. die Gestaltung, Bildung; **Morphotomie**, f. allgemeine Zergliederungslehre, s. v. w. **Anatomie**.

Morpionen, pl. Filzläuse; uneig. kleine unverschämte Buben.

Morsellen (morsüli), pl. Gewürz-Zuckerbißchen, Würztäfelchen.

Mort, m. (spr. Mohr) eig. ein Todter; im l'Hombre der vierte, gerade nicht mitspielende Spieler.

Mortadellen, pl. ital. kleine Mettwürste, aus einem Theile Schwein- und aus zwei Theilen Rindfleisch ꝛc. gemacht.

Mortalität, f. die Sterblichkeit, Todtenzahl, Anzahl der Gestorbenen, auch bloß Sterbefälle, entg. Geburtsfälle; **Mortalitäts-Listen**, Todtenlisten, Verzeichnisse von Gestorbenen; **Mortification**, f. die Tödtung; das Absterben einzelner Theile; die Kasteiung; Kränkung, Demüthigung, der Ärger, Verdruß; das Mürbemachen, z. B. des Fleisches, indem man dasselbe der Luft aussetzt; Rspr. Aufhebung, Tilgung, Unterdrückung od. Vernichtung z. B. einer Schuldforderung ꝛc.; **Mortifi-**

cations-Schein, ein Tilgungsſchein, wodurch der Verluſt eines Wechſelſcheins ꝛc. für ungültig erklärt wird; mortificiren, tödten; kaſteien, dämpfen, z. B. die Lüſte; kränken, wehe thun; aufheben, vernichten, tilgen; das Fleiſch —, mürbe machen; Mortisdonation, f. Schenkung auf den Todesfall od. von Todeswegen; Mortuarium, n. auch manus mortŭa, f. die todte Hand, Rſpr. ein Todtengut, unveräußerliches Kirchengut, Vermächtniß an die Kirche, das, aus dem Handel gekommen, für den Staat gleichſam todt iſt; pro mortŭo erklären, für todt od. geſtorben erklären; de mortuis nil nisi bene, Sprichw. von Todten muß man Nichts, als Gutes reden.

Mortier, m. (ſpr. Mortjeh) Krk. ein Mörſer, Feuermörſer, Böller, ein grobes Geſchütz, um Bomben daraus zu werfen; Mortier-Stuhl, ein Mörſerſtuhl, Mörſerblock.

Mortoden, pl. falſche Perlen zum Negerhandel am Senegal.

Morum, n. Heilk. eine Maulbeere, Maulbeergeſchwulſt, als Muttermal.

Moſaik, Muſiv-Arbeit, moſaiſche, muſiviſche oder muſaiſche Arbeit od. Malerei, Stein- od. Glasſtift-Schilderei, Stiftmalerei, eingelegte Bildnerei od. Arbeit; ein Stiftgemälde von bunten Stein-, Holz- und Glasſtückchen, welche mittels eines feinen Kittes ſo künſtlich mit einander zu allerlei Schildereien verbunden werden, daß man in einiger Entfernung ſie mit dem Pinſel verfertigt glaubt ꝛc.; Moſaiſt, m. der Muſivarbeiter; Muſiv- oder Malergold, unechtes Muſchelgold aus Zinn, Queckſilber, Schwefel und Salmiak; Muſivſilber, unechtes Silber aus Zinn mit Wismuth und Queckſilber.

Moſaïsmus, m. Moſes Lehre, die moſaiſche od. jüdiſche Religion.

Moscado, m. ein ſiciliſcher Wein.

Moſchee od. Moſkee, eig. Mesdſched, f. ein türkiſches Bethaus, türk. Tempel.

Moſchus, ſ. Biſam; moschus artificialis, künſtlicher Biſam, durch Behandlung des Bernſteinöls mit Salpeterſäure erzeugt.

Moscovāde, f. eig. ind. Moskebat, auch Caſſonade, roher, ungeläuterter Zucker, Zuckermehl, Mehl- od. Puderzucker, woraus durch weitere Reinigung der Farin- und Meliszucker ꝛc. bereitet wird.

Moſes, männl. Namen: hebr. eig. der aus dem Waſſer Gerettete.

Moskīte od. Mosquito, f., pl. Moskiten od. Mosquitos, Beißfliegen, beſchwerl. Mücken in Indien und andern heißen Erdgegenden.

Moslem, pl. Moslemim, Muſelmänner, Rechtgläubige od. Gläubige an Muhameds Lehre, ſ. Islam und Muhamedaner.

mosso, Tonk. bewegt, mit etwas lebhafterer Bewegung.

Motacille, f., pl. Motacillen, Sänger, ein zahlreiches Vögelgeſchl., wozu die Nachtigall, Grasmücke ꝛc. gehören.

Motette, f. ein Spruchgeſang, mehrſtimmiger Kirchengeſang, ein Singſtück, das gewöhnl. aus einem bibl. Spruche beſteht ꝛc.

Motiōn, f. die Bewegung, Leibesbewegung; Veränderung; (im engl. Parlement) ein Antrag, Vorſchlag zur Berathſchlagung; Sprachl. die Abwandlung der Haupt- u. Beiwörter nach dem Geſchlecht; Motionnāire, m. (ſpr. Moßionär) ein Vorſchlagmacher, Antragſteller; Motīv, n. ein Beweggrund, Antrieb, Reiz, Sporn; in den ſchönen Kün-

ſten: ein auf Wirkung berechnetes Kunſtmittel; motiviren, begründen, mit Gründen belegen od. unterſtützen; con moto, Tonk. mit Bewegung, lebhaft, rührend; moto precedente, Tonk. ſ. v. w. medesimo tempo; motu proprio, aus eigner Bewegung, aus eignem Antriebe; motus peristalticus, m. Heilk. die wurmförmige Bewegung od. Wurmbewegung des Magens und der Gedärme.

Motto, n. der Denk- od. Sinnſpruch, ein ſinnreicher Satz zur Überſchrift einer Abhandlung u. dgl.

Mouchard, m. (ſpr. Muſchahr) ein Kundſchafter, Ausſpäher, Auflaurer, Spion.

Mouches, pl. (ſpr. Muſche) eig. Fliegen; Schönfleckchen, Schönpflästerchen; mouche volante, f. (ſpr. —wolangt') Heilk. die fliegende Mücke, das Mückenſehen, d. i. ein beweglicher Fleck vor den Augen, eine Augenſchwäche; mouchetiren, mit ſchwarzen Flecken beſprengen, fleckig machen, tupfen.

Mouchette, f. (ſpr. Muſchett') Bauk. die Kranzleiſte, Mauerleiſte.

Mouchettes, pl. (ſpr. Muſchett') die Lichtputze, Lichtſchere.

Mouſette (Muffette), f. ſchädliche Bergwerksluft, Giftdampf, Schwaden, böſe Wetter; ſ. auch Biverre.

Mouſlon, ſ. Argali.

Mouillebouche, f. (ſpr. Mulljebuſch') die Waſſerbirn, der Wäſſerling, eine ſehr ſaftige Birn; mouilliren, naß machen, benetzen, befeuchten.

Moulinage, f. (ſpr. Mulinahſch') die Seidenzwirnung und die dazu erforderliche Geräthſchaft.

Moulinet, m. (ſpr. Mulineh) die Mühle, ein Drehkreuz im Tanze.

Moulure, f. (ſpr. Mulühr'), Bauk. das Geſims, der Sims; allerhand Zierath, Leiſtchen ꝛc. an Goldſchmiedearbeiten.

Mourqui, ſ. Murki.

Mousquete, ſ. Muskete ꝛc.; Mousqueton, ſ. Musketon.

Mouſſe, m. (ſpr. Muſſ'), der Schiffsjunge.

Mouſſelin od. Muſſelin, m. Neſſeltuch, v. der türk. Stadt Muſſel in Vorder-Aſien.

Mouſſeron, m. (ſpr. Muſſerong) der Moosſchwamm, ein eßbarer Pilz, im Frühjahr unter dem Moos befindlich.

mouſſiren (ſpr. muſſiren), ſchäumen, gäſchten, brauſen oder aufbrauſen, wie z. B. der Champagner-Wein, der daher auch Mouſſé heißt; champagne mousseux, ſchäumender Champagner, entg. champagne non-mousseux, nichtſchäumender Champ.

Mouſſon, ſ. Paſſatwind.

Mouſtache, f. (ſpr. Muſtaſche) ein Knebelbart, Schnurrbart.

Moutarde, f. eingemachter Senf, Möſtrich; de la moutarde après diner, Senf nach der Mahlzeit, franz. Sprichw. für etwas zu ſpät Kommendes; Moutardier, m. (ſpr. —dieh) das Senfnäpfchen, Senfkännchen.

Mouvement, n. (ſpr. Muwemang) die Bewegung, Unruhe, das Fortſchreiten; der Aufſtand, Aufruhr; Movens, n. ein Hülf- od. Bewegmittel; ſich moviren, ſich regen, aufmachen, in Bewegung

ſetzen, unruhig werden, ſich entgegenſetzen, mauſig oder unnütz machen; Sprachl. ein Wort moviren, es durch Geſchlechter verändern; ſ. auch Motion; Moventien, pl. bewegliche od. ſich ſelbſt bewegende Güter, z. B. Vieh (verſch. Mobilien); movimento, m. Tonk. Bewegung, Zeitmaß.

Mora, f. Beifußwolle; ein graues, wolliges Weſen, welches in China ꝛc. aus den Blättern und Spitzen des gemeinen Beifußes (Artemisia vulgaris) bereitet und als Heilmittel gegen Gicht und Podagra äußerl. gebraucht wird. Man rollt nämlich die Mora in einen Zoll langen Kegel zuſammen, befeſtigt ſie mit Speichel auf der Haut und zündet ſie an; am Ende bleibt ein Brandmal zurück, das meiſtens in Eiterung übergeht ꝛc.

Moyen, n. (ſpr. Moajäng) pl. —s, Mittel, Weg, Gelegenheit, Hülfsmittel, Vermögen, Möglichkeit.

Moyo, ein Flüſſigkeitsmaß in Corunna u. Madrid.

Mozaräbes, pl. Chriſten, die unter den Mauren wohnten od. mit ihnen verheirathet waren ꝛc.

Mozzetta, f. ein Rock ohne Ärmel als Bekleidung der hohen kathol. Geiſtlichen in Italien.

Mucago u. mucilago, Heilk. Schleim, ein ſchleimiges Heilmittel; Mucate, pl. ſchleimſaure Salze; mucilaginös, ſchleimig; mucilago gummi arabici, Gummiſchleim, in 4 Theilen Waſſer aufgelöſtes Gummi.

Muderis, pl. türk. Religions- u. Geſetzlehrer.

Muezzin, m. der Rufer, Ausrufer, näml. der Gebetſtunden von den Minarets der Moſcheen in der Türkei.

Muffelthier, ſ. Argali.

Mufti, m. der türk. Oberprieſter.

Muhamedanismus od. Mohamedismus, m. der Türkenglauben, Lehre Muhamed's, d. i. des Ruhmwürdigen; Muhamedaner, Anhänger der türk. Religion, Muhameds Glaubensgenoſſen.

Muharram, ſ. Moharrem.

Muid, n. ein franz. Flüſſigkeitsmaß; ein Faß, eine Tonne von demſelben Inhalt; auch ein Getreidemaß.

Mulagis, ein ausgewählter Reiter bei den Türken.

Mulatte, m., Mulattinn, f. Miſchlinge von weißen und ſchwarzen Menſchen erzeugt.

Mulciber, m. ein Beinamen des Vulcan, ſ. d.

Mulcta, f. Rſpr. eine Geldſtrafe; m. poenitentiae, Reugeld od. Reukauf; m. stuprorum, Strafe der Hurerei.

Mule-Twiſt, engl. Mühl- od. Maſchinengarn von Baumwolle.

Muliebria, pl. Weiblichkeiten, weibliche Dinge; Heilk. monatliche Reinigung.

multa, pl. vielerlei; multinomiſch, vieltheilig; Multiplication, f. die Vervielfältigung, Zahlenmehrung; multiplicativ, vervielfältigend, Vervielfältigung bewirkend od. ausdrückend, z. B. multiplicative Zahlwörter; multipliciren, vermehren, vervielfältigen od. vervielen; Rechenk. eine von zwei gegebenen Zahlen ſo vielmal zu ſich ſelbſt ſetzen, als die

andere Einheiten hat; jene heißt der Multiplicandus, die zu vermehrende oder Vervielfältigungs-Zahl, diese der Multiplicator, der Vervielfältiger, Vermehrer, die vergrößernde Zahl; Multiplicität, f. die Vielfachheit, Vielfältigkeit, Mannichfaltigkeit, Menge; Multiplum, n. eine vervielte Zahl, die eine andere mehrmal enthält, z. B. 9 ist das M. von 3.

Mumie, f. eine einbalsamirte und getrocknete Leiche; Balsamleiche od. Dauerleiche, Dörrleiche bei den alten Ägyptern; mineralische Mumie, ein sehr kostbarer, wohlriechender und für Wunden sehr heilsamer Bergbalsam in Persien ꝛc., den die alten Ägypter zu ihrer Mumienbereitung gebrauchten.

Mundanismus, m. der Weltsinn, irdische Sinn.

Mundificantia od. Mundificativa, pl. Heilk. Reinigungsmittel, reinigende Heilmittel; mundiren, reinigen, säubern, ins Reine schreiben, rein abschreiben; Mundum, n. die reine Abschrift, Reinschrift, vergl. Concept; pro mundo, für die Abschrift.

Mundus vult decĭpi, Sprichw. die Welt will betrogen sein.

Mungo, s. Ichneumon.

Municipalität, f. der Gemeinderath, die Orts- od. Stadtobrigkeit; municipāl, stadtobrigkeitlich; Municipal-Beamte, Stadtbeamte, Gemeinde-Vorsteher, Mitglieder der Stadtobrigkeit; municipalisiren, zu einer Municipalität machen; Municipium, n. eine röm. Freistadt, Landstadt im alten Italien, welche das röm. Bürgerrecht genoß.

Munificenz, f. die Freigebigkeit, Milde, Großmuth.

Muniment, munimentum, n. Rspr. ein Beweis- od. Stützgrund.

Munition, f. der Kriegsvorrath, Kriegs- od. Schießbedarf, (Pulver, Kugeln ꝛc.); Munitionswagen, worauf jener Vorrath geführt wird; muniren, versehen, versorgen mit Kriegsbedarf.

Münster, n. (v. monasterium) eine Domkirche, Haupt- od. Oberkirche.

Muräne od. Murene, f. ein sehr wohlschmeckender Meeraal, bes. bei Sardinien; auch eine schmackhafte Lachsart in Pommern.

Murainen, auch Moränen, pl. Gletscherwälle, Gletscherdämme, durch Gletscher fortbewegte Felsblöcke, Schuttmassen ꝛc.

Murajolle, eine Rechnungsmünze in Modena, etwa 1 Kreuzer.

Muriate, pl. salzsaure Salze; muriatĭcum (näml. acidum), n. die Salzsäure, Kochsalzsäure, Chlorwasserstoff; muriatisch, salzsauer, Salzsäure enthaltend; Muriazit, m. s. v. w. Anhydrit.

Muricīt, m. eine verstein. Stachelschnecke.

Murki, n. ein Murmelstück, eine alte Art kleiner Tonstücke fürs Clavier, mit lebhafter, murmelnder Begleitung des Basses; Murkibässe, Murmelbässe.

Murmuration, f. die Verlautung, das gerichtliche Verlauten.

Murrhinische Gefäße (vasa murrhĭna), pl. eine Art äußerst kostbarer und schön gearbeiteter Prachtgefäße bei den Alten.

Musagēt, s. Muse; Muscadin, Muscateller ꝛc., s. Muscus.

Muscovado, m. der rohe Zucker, braune Puderzucker.

Muschiks, pl. die Leibeigenen in Rußland.

musculös, s. Muskel.

Muscus od. franz. **Müsc**, m. s. **Bisam**; **Muscadin**, m. (spr. Müskadäng) ein Bisamdufter; Stutzer, Duft- od. Süßherrchen; **müsquiren** od. **müskiren**, mit Bisam wohlriechend machen, den Bisamgeruch geben od. bebisamen; **Muscaten-Blüthe** od. **Macis** (spr. Maßih), das netzartige Gewebe an der harten Schale der Muscaten-Nuß, das getrocknet eben so, wie der eigentliche Kern der Nuß, als Gewürz gebraucht wird; **Muscateller** od. **Muscatwein**, ein sehr süßer, gewürzhafter ital. Wein; **Muscatellerbirn** oder **Muscatenbirn**, eine Art frühzeitiger, schmackhafter Birnen.

Muse, f., pl. Musen, Fabell. Kunstgöttinnen, die 9 Schutzgöttinnen der schönen Künste und Wissensch., bes. der Musik und Dichtkunst; auch Camönen und Pierinnen genannt; näml. Klio, der Ruhm (für die Geschichte), Kalliŏpe, die Schönredende (für das Heldengedicht), Melpomĕne, die Gernsingende (für das Trauerspiel), Thalīa, die Fröhliche (für das Lustspiel), Erăto, die Liebliche (für Tanz u. Musik, bes. für Liebesgesänge), Euterpe, die Ergötzende (für das Flötenspiel), Terpsichŏre, die Tanzliebende (für die Cither u. den Tanz), Polyhymnia, die Gesangreiche (für Gesang u. Beredsamkeit), u. Urania, die Himmlische (für die Sternkunde); uneig. die schönen Künste u. Wissenschaften, bes. Dichtkunst; **Musen-Almanach**, eine Jahrsammlung von Gedichten; **Musensitz**, hohe Schule; **Musensohn**, ein Student; **Musagēt**, m. eig. ein Musenführer, Vorsteher und Anführer der Musen, ein Beinamen des Apollo; uneig. ein Musenfreund, Beschützer, Gönner od. Beförderer der Künste und Wissenschaften; **Musēum**, n. ein Musentempel od. den Musen, d. i. der Gelehrsamkeit, den Künsten und Wissenschaften gewidmeter Ort, z. B. eine Studirstube, Bücher-, Natur- u. Kunstsammlung; **Museographie**, f. die Beschreibung von Kunstkammern und deren Seltenheiten.

Muselmann, s. Moslemim.

Musette, f. (spr. Müs—) die Sackpfeife, der Dudelsack; ein Leierstück von sanftem und einschmeichelndem Gange.

Musik, f. die Tonkunst, Tonkunde, Tonwissenschaft; das Tonspiel, Tonstück; **musikalisch**, tonkünstlich, der Tonkunst gemäß, dazu gehörig, geschickt; derselben kundig, tonkundig, tonkünstig; auch wohlklingend, wohltönend, angenehm; **musikalische Instrumente**, Tonwerkzeuge; **Musikant**, m. ein Spielmann, gemeiner Tonspieler; **Musikus** od. **Musiker**, m. ein Tonkünstler; **Musik-Director**, m. ein Tonspielführer od. Vorsteher einer Tonspielergesellschaft, Tonspielmeister; **musiciren**, ein Tonspiel machen, Kunsttöne hervorbringen, spielen.

musirt, durch Mosaik (s. d.) verziert; **musirter Schnitt**, durch Stempeldruck verzierter goldener Schnitt an Büchern; **Musiv-** od. **musivische Arbeit**, s. Mosaik.

Muskel, m. od. f., pl. Muskeln, die Fleischmäuse, Fleischmassen, die fleischigen, erhabenen Theile des thierischen Körpers, die ihn durch ihr Ausdehnen und Zusammenziehen der willkürlichen Bewegung fähig machen; **Muscular-System**, n. das Muskelgebäude, der Zusammenhang sämmtlicher Muskeln eines Körpers; **Muscular-Feder**, eine Feder, ein Zug, der die Muskeln der Automaten in Bewegung setzt; **musculös**,

muskelig, muskelhaft, muskelstark, fleischig; eig. mausig, daher noch die Redensart: »sich mausig machen« d. i. sich gros, stark (musculös) machen; Musculiten, pl. eine Art versteinerter Klaffmuscheln.

Muskete, f. die Soldatenflinte; Musketier, m. ein Soldat zu Fuß, Flintenträger, Flintenschütz, Flintner; Musketon, m. (spr. —tongh) das Stutzrohr, der Stutz, die Kurzflinte, Halbflinte, Stutzflinte, Stutzbüchse.

Muskito, pl. Muskiten, sehr lästige, stechende Insecten in den heißen Erdgegenden; Musquitaire, ein Kleidungsstück zur Bewahrung vor dem Stiche dieser Insecten während der Nacht.

Musomanie, f. leidenschaftliche Kunstliebe, bes. Musikwuth.

músquiren, s. Muscus; Musselin, s. Mousselin; mussiren, s. moussiren; Musson, s. Passatwind.

Muta, Sprachl. ein starrer Consonant (k, p, t), pl. Mutä; mutabel, veränderlich, unbeständig, wandelbar; Mutabilität, f. die Veränderlichkeit, Wandelbarkeit, Unbeständigkeit; Mutation, f. die Veränderung; mutatis mutandis, abgek. m. m. od. mut. mut., mit Abänderung dessen, was geändert werden muß, od. mit den nöthigen Abänderungen.

Mutilation, f. die Verstümmelung; mutiliren, verstümmeln; verfälschen.

Mutinerie, f. (spr. Müt—) Meuterei, bes. unter Soldaten.

Mutschirung, f. Rspr. die Theilung des Besitzes u. Genusses von Stammgütern (mit Vorbehalt einer Eigenthum-Gemeinschaft).

mutuell, gegenseitig, wechselseitig, beiderseitig, wechselnd; Mutuum, n. ein Darlehn, eine Geldschuld; mutuum palliatum, ein verschleiertes Darlehn; mutuum adjutorium, gegenseitige Hülfe; mutŭus consensus, gegenseitige Einwilligung oder Zustimmung.

Mutŭlus, m. Bauk. der Kragstein, Dielen- od. Sparrenkopf.

Myasthenie, f. Heilk. Muskelschwäche.

Mycetologie, f. die Lehre von den Pilzen u. Schwämmen; Mycetophāg, m. ein Pilzesser.

Mydēsis, f. Heilk. Fäulniß durch Schleim od. andere Feuchtigkeiten; Mydon, m. ein fauler Fleischauswuchs.

Mydriāsis, f. Heilk. krankhafte Erweiterung des Augensterns.

Myelītis, f. Heilk. Rückenmark-Entzündung; Myelophthisis, f. Heilk. die Rückendarre.

Myiodeopsie, f. Heilk. das Mückensehen, Flimmern vor den Augen, wie Mückenschwärmen; Myiologie, f. die Fliegen- od. Mückenkunde, Lehre von den Mücken.

Myiten od. Myaciten, pl. eine Art versteinerter Klaffmuscheln, s. v. w. Musculiten.

Myītis, f. eine Muskelentzündung.

Mykōsis, f. Heilk. der Schleim-Polyp, ein schwammichtes Fleischgewächs.

Myktēres, pl. die Nasenlöcher; Mykterismus, m. das Naserümpfen, Verhöhnen; Mykterophonie, f. die Nasensprache, Nasenstimme.

Mylady (spr. Milähdi), meine gnädige Frau, mein gnädiges Fräulein: Mylord, mein gnädiger Herr; s. Lord.

Mylon, n. Heilk. ein traubenkernähnliches Augenmuskelgewächs.

Myodynamomēter, n. ein Muskelkraftmeſſer.

Myodynie, f. ſ. v. w. Rheumatismus.

Myographie, f. die Muskelbeſchreibung; Myologie, f. die Muskellehre, Lehre von den Muskeln; myologiſch, die Muskellehre betreffend, muskellehrig; Myotomie, f. Muskelzergliederung od. -Zerlegungskunſt; Myomantie, f. die Wahrſagerei nach Mäuſen od. durch Mäuſe; Myonarkōſis, f. Stumpfheit, Trägheit der Muskeln; Myopalmus, m. das Sehnenhüpfen od. -Zittern; Myopathie, f. ein Muskelleiden, eine Muskelkrankheit.

Myopie und Myōſis, f. die Kurzſichtigkeit; Myops, m. ein Kurzſichtiger, Blödſichtiger, der (gleich der Maus) nicht weit ſieht.

Myorrhēxis, f. Zerreißung von Muskeln od. Sehnen; Myotomie, f. die Muskelzerlegung.

Myriade, f. ein Zehntauſend; jede unzählbare Menge, eine Unzahl; pl. Myriaden, uneig. eine unzählbare Menge; Myriagramme, ſ. u. Gramme; Myrialitre, ſ. Litre; Myriameter, ſ. Mètre; Myriare, ſ. Are; Myriaſtère, ſ. Stère.

Myrica oder Myrike, f. auch Gagel, der Wachsbaum, Wachs- od. Kerzenbeerſtrauch in Nordamerika, (kommt auch in Deutſchland im Freien fort); Myricin, n. ein Beſtandtheil des Wachſes.

Myringa, Myrinx, f. Heilk. das Trommelfell im Ohr.

Myriomorphoſkop, n. ein Spiegel unzähliger Bilder, vgl. Kaleidoſkop; myrionymiſch, tauſendnamig; myriophylliſch, tauſendblättrig; Myriophyllum, ſ. v. w. Millefolium; Myriorama, n. ein Landſchaftsumbildner; myriothekiſch, tauſendfächerig.

Myrisma, n. eine Salbe; Myrismus, m. die Einſalbung, das Einſalben, Einſchmieren.

Myrmecia, f. Heilk. die Ameiſenwarzen; Myrmecismus, m. und Myrmekiāſis, f. die Kriebelkrankheit, Empfindung als ob Ameiſen am Leibe kröchen.

Myrobalanen, pl. verſch. trockene, pflaumenähnliche Früchte aus Oſtindien, theils in Zucker eingemacht als Confect, theils als Abführungsmittel (Purgirpflaumen) gebräuchlich.

Myröma, n. ſ. v. w. Myrisma; Myrōſis, f. ſ. v. w. Myrismus.

Myrepōla, m. ein Balſamkrämer od. -Händler; Myrothēca, f. eine Salbenbüchſe; Myrothecium, n. ein Balſambüchschen.

Myrrhe od. Myrrhen, f. ein bitteres, wohlriechendes und heilſames Gummiharz, von einem Strauch in den Morgenländern.

Myrſa, m. ein Tartarfürſt od. Feldherr, auch ein perſiſcher Prinz vom Geblüte.

Myrſen, Namen des Meerſchaums in Kleinaſien.

Myrte, f. der Myrtenbaum; bei Dichtern: das Sinnbild der Liebe.

Myſtagōg, m. ein Geheimnißlehrer, Geheimnißzeiger oder Einführer in die Geheimniſſe, ſpött. Geheimnißkrämer; Myſtērium, n, pl. Myſteria od. Myſterien, Geheimniſſe; Geheimlehren; Geheimdienſt; Geheimnißkrämereien; myſteriōs, geheimnißvoll, räthſelhaft; Myſterioſophie, f. die Geheimnißkunde; Myſtification, f. die Schrauberei, Fopperei, das Foppen; myſtificiren, foppen, ſchrauben, leichtgläubige

gläubige zum Besten haben und lächerlich machen; Mystik, f. die Geheimlehre, Geheimnißkrämerei, bes. in Religionssachen oder das Streben nach dem Geheimnißvollen, Unbekannten u. Dunklen, um es mit der ganzen Kraft der Phantasie durch innere Anschauung zu ergreifen und so dem Gemüthe näher zu bringen; Mystiker, m. ein Geheimnißfreund, Geheimler, Geheimnißkrämer; mystisch, geheim, geheimsinnig, geheimnißvoll, dunkel, verborgen, in Dunkel gehüllt; Mysticismus, m. der Geheimnißglauben, Hang zum Wunderglauben, die Geheimelei; der Glauben an die Möglichkeit einer unmittelbaren Vereinigung mit dem göttlichen Wesen und das leidenschaftliche Streben nach dieser Vereinigung.

Mytacismus, m. das Emmen, die fehlerhafte Häufung des M.

Myten, eine niederländische kleine Rechnungsmünze, = 1 ₰ pr. Cour.

Mythолog, m. ein Sagen- od. Fabel-Kennet; Mythologie, f. die heil. Dichtungs- od. Götterlehre, Sagenkunde, Fabellehre od. Fabelgeschichte; mythologisch, götter- oder sagenlehrig, sagenkundlich; mythologisiren, fabeln, fabel- od. sagenmäßig behandeln od. deuten; Mythos, m. od. Mythe, f. eine Dichtung, Sage, Götterſage od. Erzählung von Göttern und Helden der Alten; mythisch, erdichtet, fabelhaft, sagenhaft, sagengemäß; Mythopöie, f. Fabel- od. Sagendichtung, dichterische Behandlung der Sagen; Mythotheologie, f. Verknüpfung od. Verschmelzung der Sagenlehre mit der Gotteslehre.

Mytuliten, pl. versteinerte Miesmuscheln.

myxōdes, Heilk. schleimartig; Myxorrhöe, f. Schleimfluß; Myxosarkōma, n. ein schleimiges Fleischgewächs.

N.

N. od. Nro., Abkürz. von Numero, s. d.; N. B. s. nota bene; N. C. Abkürz. s. nuovo od. nostro conto, neue od. unsre Rechnung, s. conto; N. L. s. non liquet; N. N. Abkürz. von nomen nescio, s. d.; auch von notētur nomen, s. d.; Not. publ. caes. jur. s. unt. Notarius; N. T., s. Novum Testamentum; nto, s. netto.

Naamaz, das Gebet der Türken, welches sie des Tages fünfmal verrichten müssen, nämlich beim Sonnenaufgang, des Mittags, am Abend, bei Sonnenuntergang und in der Nacht um 2 Uhr.

Nabob, m. ein Statthalter, Befehlshaber in Ostindien, bes. ein reicher Beamter der engl. ostind. Compagnie; ein reicher Schwelger.

Nacarat, (spr. —ra) hellroth, ins Pomeranzengelbe fallend.

Nadir, m. Geogr. der Fußpunkt, entg. Zenith.

Nadiri, eine Rechnungsmünze in Persisch Georgien, etwas über 1 Gulden Conv.-M.

Naevi, pl. Heilk. Muttermäler.

Nagor, m. eine schöne Gattung Antilopen in Afrika.

Naib, m. türk. der Stellvertreter, Verweser in geistlichen und richterlichen Geschäften.

Naiden, s. unt. Najade.

Nail, ein engl. Gewicht zu Wolle, = 7 Pfund.

nicht schändlich; in puris naturalibus, im natürl. Zustande, ohne Bekleidung, nackt; Naturalien od. Naturproducte, pl. Naturkörper, Naturerzeugnisse, natürliche Körper; Naturalien-Cabinet, n. Natursammlung od. Sammlung von Naturerzeugnissen, bes. Naturseltenheiten; Naturalisation, s. Nationalisirung; naturalisiren, s. nationalisiren; von Pflanzen: an einen fremden Himmelsstrich gewöhnen; Naturalismus, m. der Naturglauben, die natürl. Religion od. die Behauptung, daß sich Gott den Menschen bloß mittelbar od. natürlich geoffenbart habe, entg. Supernaturalismus; Naturalist, m. ein Naturgläubiger, bloßer Bekenner der natürl. Religion, der die Offenbarung verwirft; auch ein Naturmensch, ungelehrter Künstler, der seine Geschicklichkeit nicht durch Unterweisung und nach Regeln, sondern durch sich selbst erlernt hat; Natural-Lieferungen, Stofflieferungen; Natura-Rechnung, Kfspr. Rechnung der Kleinhändler über Waaren, welche sie von einander entlehnen u. durch gleichartige später wieder ersetzen; naturell, natürlich; als Sachw. Naturell, n. der Naturhang, die Angeborenheit, natürl. Neigung, natürl. Gemüthsart od. Fähigkeit, Naturgabe; Naturhistorie, f. die Naturgeschichte, die Lehre von den Veränderungen der Gestalt der Erde und der auf ihr befindlichen Geschöpfe; dagegen die gewöhnlich sogenannte Naturgeschichte richtiger Naturbeschreibung heißt, od. Beschreibung der Naturkörper nach ihrer jetzigen Beschaffenheit, ihrem Nutzen und Schaden ꝛc.; Naturlehre, s. Physik.

Nauarch, m. der Schiffsbefehlshaber; Nauarchie, f. der Schiffsbefehl; die Schifflenkung; Naumachie, f. eine Schiffs- od. Seeschlacht, ein Seegefecht; bes. ein See- od. Wasserkampfspiel, Lustgefecht zu Schiffe bei den Griechen und Römern.

Nauruz, der Neujahrstag der Perser in der Frühlings-Tag- und Nachtgleiche.

nausĕa, f. die Schiffskrankheit, Übelkeit, der Ekel, das Erbrechen; ad nauseam usque, bis zum Ekel od. Überdrusse; nauseös, ekelhaft; Nauskop, n. ein Schiffspäher, Werkzeug zum Entdecken entfernter Schiffe; Nauskopie, f. die Schiffwahrsagerei; auch die Kunst, weit entfernte Schiffe zu entdecken; Nautik, f. das Schiffwesen; die Schifffahrtskunst oder Schiffkunde; Nautiker, m. ein Schifffahrtskundiger, Seemann; Nautilus, m. die Schiffschnecke, der Segler, ein Schneckengeschlecht; z. B. der Perlenmutter-Nautilus, das Schiffboot od. die Schiffkuttel, der Papiernautilus, s. Argonaut; Nautiliten, pl. versteinerte Nautilus-Schnecken; nautisch, schifffahrtskundig, zum Schiff- od. Seewesen gehörig; navāl, die Schifffahrt od. das Seewesen betreffend; navicular, schiffsförmig; navigabel, schiffbar; Navigation, f. die Schifffahrt; Navigations-Acte, f. ein Schifffahrtsgesetz, Seehandelsgesetz in England, das Cromwell 1651 erließ, u. nach welchem von keiner Nation andre, als ihre eigenen Erzeugnisse nach großbritann. Häfen gebracht, u. engl. Waaren nur auf engl. Schiffen ausgeführt werden dürfen; Navigations-Schule, eine Seeschule; Navigator, m. ein Schiffer, Seemann.

navrant, herzzerreißend.

Nazarener, Christen, Bekenner des christlichen Glaubens.

Nazeri, eine kleine Rechnungsmünze in Surate = 1/240 Rupie od. = 4/5 Å preuß. Cour.

Neapelgelb od. Giallolino (spr. Dschall—), eine sehr schöne goldähnliche Farbe aus Bleiweiß, Alaun, Salmiak und Spießglaskalk verfertigt und zur Öl- und Schmelzmalerei gebräuchlich.

nebŭla corněa, f. Heilk. ein Hornhautfleck im Auge; Nebulist, m. ein Wolkenmaler, Luftbildner; auch ein Nebler, flüchtig entwerfender und ausführender Zeichner; nebulistisch zeichnen, neblig, wolkig, so daß nur schwache Umrisse hervortreten; überh. nebelhaft, unklar, unbestimmt; nebulŏs, nebelig, bewölkt, dunkel; grämlich, verdrießlich; Nebulosität, f. Umwölkung, Umnebelung; finsteres Wesen.

Nebŭlo, m. ein Taugenichts, Schurke, Gauner.

Necessär, eig. nothwendig, als Sachw. das Nothwendige, Nöthige, der Nothbedarf; bes. auf Reisen ein Reisekästchen, Bedarfsbeutel, eine Bedarfstasche der Frauenzimmer; Necessität, f. die Nothwendigkeit; necessĭtas absolūta, eine unbedingte od. unerlaßliche Nothwendigkeit; n. gravis et urgens, dringende Nothwendigkeit; necessitas non habet legem, Noth hat kein Gebot; necessitiren, nöthigen, in die Nothwendigkeit setzen, zwingen, treiben.

nec plus ultra, s. v. w. non plus ultra, s. d.

Nectar, s. Nektar.

Nedunja, das Eingebrachte der Braut bei den Israeliten.

nefarie, Rspr. böse, ruchlos, schändlich; nefas, n. das Unrecht, der Frevel, s. fas.

Negation, f. die Verneinung, Leugnung, Aufhebung; das Nein- od. Verneinungswort; negando, leugnend, mit od. durch Verneinung; negativ, verneinend, verneinlich; aufhebend od. aufgehoben, dem Positiven entgegengesetzt; negative Elektricität, s. Elektricität; Negative, f. eine Verneinung, eine verneinende Stimme, Meinung, abschlägige Antwort od. Erklärung; ein Verneinungssatz; Negatorien-Klage (actio negatoria), Rspr. eine Verneinungsklage zur Entkräftung der Ansprüche od. Forderungen eines Andern; negātur, es wird verneint, geleugnet, auch abgeschlagen; negiren, verneinen, leugnen, aufheben; nicht einwilligen, ab- od. ausschlagen.

Neger, ein Schwarzer, Mohr; Negresse oder Negerinn, eine Schwarze, Mohrinn in od. aus Afrika.

Neglecten-Gelder, Versäumnißgelder; Négligé, n. (spr. Neglischeh) Haus- od. Nachtkleid, Nachtzeug, Nacht- oder Frühgewand, auch Schlafgewand, Kammerkleid; Négligence, f. (spr. Neglischangs) Nachlässigkeit, Unachtsamkeit, Sorglosigkeit, Fahrlässigkeit; negligent, (spr. neglischang) nachlässig, unachtsam, fahrlässig, saumselig, locker, liederlich; negligente (spr. —dschente), Tonk. nachlässig, ohne Nachdruck u. Anstrengung; négligiren (spr. neglischiren), vernachlässigen, versäumen, aus der Acht lassen, nicht achten.

Négoce (spr. Negohß), Negoz od. Negotium, n. Geschäft, Handel, Verkehr, Handlungswesen, Gewerbe, Handelsgeschäft, bes. Handlung im Großen; negociabel, umsetzbar, verhandelbar, von Wechseln, Staatspapieren ꝛc.; Négociant (spr. Negoßiang) od. Negotiant, m. ein Kauf-

Myodynamometer, n. ein Muskelkraftmeſſer.

Myodynie, f. ſ. v. w. Rheumatismus.

Myographie, f. die Muskelbeſchreibung; Myologie, f. die Muskellehre, Lehre von den Muskeln; myologiſch, die Muskellehre betreffend, muskellehrig; Myotomie, f. Muskelzergliederung od. -Zerlegungskunſt; Myomantie, f. die Wahrſagerei nach Mäuſen od. durch Mäuſe; Myonarkōſis, f. Stumpfheit, Trägheit der Muskeln; Myopalmus, m. das Sehnenhüpfen od. -Zittern; Myopathie, f. ein Muskelleiden, eine Muskelkrankheit.

Myopie und Myōſis, f. die Kurzſichtigkeit; Myops, m. ein Kurzſichtiger, Blödſichtiger, der (gleich der Maus) nicht weit ſieht.

Myorrhēxis, f. Zerreißung von Muskeln od. Sehnen; Myotomie, f. die Muskelzerlegung.

Myriade, f. ein Zehntauſend; jede unzählbare Menge, eine Unzahl; pl. Myriaden, uneig. eine unzählbare Menge; Myriagramme, ſ. u. Gramme; Myrialitre, ſ. Litre; Myriameter, ſ. Mètre; Myriare, ſ. Are; Myriaſtère, ſ. Stère.

Myrica oder Myrike, f. auch Gagel, der Wachsbaum, Wachs- od. Kerzenbeerſtrauch in Nordamerika, (kommt auch in Deutſchland im Freien fort); Myricin, n. ein Beſtandtheil des Wachſes.

Myringa, Myrinx, f. Heilk. das Trommelfell im Ohr.

Myriomorphoſkop, n. ein Spiegel unzähliger Bilder, vgl. Kaleidoſkop; myrionymiſch, tauſendnamig; myriophylliſch, tauſendblättrig; Myriophyllum, ſ. v. w. Millefolium; Myriorama, n. ein Landſchaftsumbildner; myriothekiſch, tauſendfächerig.

Myrisma, n. eine Salbe; Myrismus, m. die Einſalbung, das Einſalben, Einſchmieren.

Myrmecia, f. Heilk. die Ameiſenwarzen; Myrmecismus, m. und Myrmekiāſis, f. die Kriebelkrankheit, Empfindung als ob Ameiſen am Leibe kröchen.

Myrobalanen, pl. verſch. trockene, pflaumenähnliche Früchte aus Oſtindien, theils in Zucker eingemacht als Confect, theils als Abführungsmittel (Purgirpflaumen) gebräuchlich.

Myröma, n. ſ. v. w. Myrisma; Myrōſis, f. ſ. v. w. Myrismus.

Myrepōla, m. ein Balſamkrämer od. -Händler; Myrothēca, f. eine Salbenbüchſe; Myrothecium, n. ein Balſambüchschen.

Myrrhe od. Myrrhen, f. ein bitteres, wohlriechendes und heilſames Gummiharz, von einem Strauch in den Morgenländern.

Myrſa, m. ein Tartarfürſt od. Feldherr, auch ein perſiſcher Prinz vom Geblüte.

Myrſen, Namen des Meerſchaums in Kleinaſien.

Myrte, f. der Myrtenbaum; bei Dichtern: das Sinnbild der Liebe.

Myſtagōg, m. ein Geheimnißlehrer, Geheimnißzeiger oder Einführer in die Geheimniſſe, ſpött. Geheimnißkrämer; Myſtērium, n, pl. Myſteria od. Myſterien, Geheimniſſe; Geheimlehren; Geheimdienſt; Geheimnißkrämereien; myſteriōs, geheimnißvoll, räthſelhaft; Myſterioſophie, f. die Geheimnißkunde; Myſtification, f. die Schrauberei, Fopperei, das Foppen; myſtificiren, foppen, ſchrauben, leichtgläubige

gläubige zum Besten haben und lächerlich machen; Mystik, f. die Geheimlehre, Geheimnißkrämerei, bes. in Religionssachen oder das Streben nach dem Geheimnißvollen, Unbekannten u. Dunklen, um es mit der ganzen Kraft der Phantasie durch innere Anschauung zu ergreifen und so dem Gemüthe näher zu bringen; Mystiker, m. ein Geheimnißfreund, Geheimler, Geheimnißkrämer; mystisch, geheim, geheimsinnig, geheimnißvoll, dunkel, verborgen, in Dunkel gehüllt; Mysticismus, m. der Geheimnißglauben, Hang zum Wunderglauben, die Geheimelei; der Glauben an die Möglichkeit einer unmittelbaren Vereinigung mit dem göttlichen Wesen und das leidenschaftliche Streben nach dieser Vereinigung.

Mytacismus, m. das Emmen, die fehlerhafte Häufung des M.

Myten, eine niederländische kleine Rechnungsmünze, = 1 Å pr. Cour.

Mythолog, m. ein Sagen- od. Fabel-Kenner; Mythologie, f. die heil. Dichtungs- od. Götterlehre, Sagenkunde, Fabellehre od. Fabelgeschichte; mythologisch, götter- oder sagenlehrig, sagenkundlich; mythologisiren, fabeln, fabel- od. sagenmäßig behandeln od. deuten; Mythos, m. od. Mythe, f. eine Dichtung, Sage, Göttersage od. Erzählung von Göttern und Helden der Alten; mythisch, erdichtet, fabelhaft, sagenhaft, sagengemäß; Mythopöie, f. Fabel- od. Sagendichtung, dichterische Behandlung der Sagen; Mythotheologie, f. Verknüpfung od. Verschmelzung der Sagenlehre mit der Gotteslehre.

Mytuliten, pl. versteinerte Miesmuscheln.

myrödes, Heilk. schleimartig; Myxorrhöe, f. Schleimfluß; Myxosarkōma, n. ein schleimiges Fleischgewächs.

N.

N. od. Nro., Abkürz. von Numero, s. d.; N. B. s. nota bene; N. C. Abkürz. f. nuovo od. nostro conto, neue od. unsre Rechnung, s. conto; N. L. s. non liquet; N. N. Abkürz. von nomen nescio, s. d.; auch von notētur nomen, s. d.; Not. publ. caes. jur. s. unt. Notarius; N. T., s. Novum Testamentum; nto, s. netto.

Naamaz, das Gebet der Türken, welches sie des Tages fünfmal verrichten müssen, nämlich beim Sonnenaufgang, des Mittags, am Abend, bei Sonnenuntergang und in der Nacht um 2 Uhr.

Nabob, m. ein Statthalter, Befehlshaber in Ostindien, bes. ein reicher Beamter der engl. ostind. Compagnie; ein reicher Schwelger.

Nacarat, (spr. —ra) hellroth, ins Pomeranzengelbe fallend.

Nadir, n. Geogr. der Fußpunkt, entg. Zenith.

Nadiri, eine Rechnungsmünze in Persisch Georgien, etwas über 1 Gulden Conv.-M.

Naevi, pl. Heilk. Muttermäler.

Nagor, m. eine schöne Gattung Antilopen in Afrika.

Naib, m. türk. der Stellvertreter, Verweser in geistlichen und richterlichen Geschäften.

Naiden, s. unt. Najade.

Nail, ein engl. Gewicht zu Wolle, = 7 Pfund.

Naiſſance, f. (ſpr. Näſſanghß) Geburt, Abkunft.

naiv, natürlich, unbefangen, ungezwungen, ungeſucht, ungekünſtelt, ungeſchminkt, offen, offenherzig, treuherzig, unſchuldig, einfältig, arglos; Naiveté od. Naivetät, f. die Natürlichkeit, Unbefangenheit, natürliche Offenheit, Offenherzigkeit, liebenswürdige Einfalt, Unſchuld, Treuherzigkeit, ungezwungene Artigkeit ꝛc.

Najade, f., pl. Najaden, Fabell., ſ. Nymphe; Naïde, f., pl. Naïden, Waſſerſchlängelchen, ſehr zarte Waſſerwürmer.

Nakir, m. der türk. Fahnenträger.

Nänie, ſ. Nenie.

Nanking, m. ein urſprünglich chineſ. Baumwollenzeug; Nankinet, dem Nanking ähnliches leichtes Baumwollenzeug.

Nannette od. Nannon, f. Ännchen, franzöſiſche, ſo wie Nanny engl. Bezeichnung des Namens Anna.

Napäe, f., pl. Napäen, ſ. Nymphe.

Naphtha, f. Bergbalſam, klares Erdöl, Bergöl oder Steinöl.

Napoleomanie, f. die Napoleonſucht, leidenſchaftliche Verehrung Napoleon's; Napoleond'or, od. bloß Napoleon, m. eig. goldner Napoleon, eine franz. Goldmünze = 20 Francs, od. 5 Thlr. 8 Sgr. an Werth; Napoleoniſt, m. ein Anhänger Napoleon's.

Narangiſtun, ein perſiſcher Orangengarten.

Narce, f. Heilk. die Betäubung, Erſtarrung; der Kampfroche.

Narciſſus od. Narciß, ein fabelh. ſchöner Jüngling, der beim erſten Anblick ſeines Bildes im Waſſer in ſich ſelbſt ſo verliebt wurde, daß er vor Leidenſchaft verging und von den Göttern in die nach ihm genannte Blume Narciſſe verwandelt wurde; daher auch ein in ſich ſelbſt verliebter junger Menſch, ſelbſtgefälliger Geck; Narciſſino, m. die Charakterrolle des Einfaltspinſels in den ital. Gebärdenſpielen.

Narde, f., pl. Narden, verſch. wohlriechende Gewächſe, beſ. der Lavendel und der Bergbaldrian.

Narhwal auch Narwal, m. (Monodon monocĕros) das See-Einhorn, ein dem Wallfiſch ähnl. Thier im nördl. atlant. Ocean, mit 2 langen im Oberkiefer ſitzenden Zähnen, wovon es aber gewöhnl. einen abbricht und nur einen behält.

Narkōſis, f. Heilk. die Fühlloſigkeit, Betäubtheit; Narkotin, n. auch Opian, der Mohnſtoff, ein aus dem Opium darſtellbarer Stoff; narkōtiſch, betäubend, einſchläfernd, ſchlafwirkend; Narkotikum, n. od. narkotiſches Mittel, eine Betäubungs-, Schlaf- oder Einſchläferungsmittel; Narkotismus, m. der Zuſtand der Betäubung.

Narrāta, pl. Erzählungen od. die angeführten nähern Umſtände einer Begebenheit.

Narther, m. od. Narthecium, n. eine Salben- od. Balſambüchſe.

naſāl, zur Naſe gehörig, z. B. Naſal-Laut, Naſal-Buchſtabe, ein Naſenlaut od. Näſellaut, ein durch die Naſe tönender Laut ꝛc.; Naſarde, f. ein Naſenſtüber, Naſenſchneller; naſardiren, naſenſtübern, Naſenſtüber geben; verhöhnen.

Naſaras u. Naſarinchen, pl. viereckige kleine türkiſche Silbermünzen.

Naſir, m. ein türk. Beamter.

Naſitis, f. Heilk. Naſenentzündung; Naſo, m. ein Großnaſiger.
Naſſik, türk. das im Buche des Himmels geſchriebene Verhängniß.
Naſturtium, n. indiſche od. ſpaniſche Kreſſe.
Naſutus, m. ein Großnaſiger; Naſeweiſer, Vorwitziger.
Nata u. natta, f. Heilk. eine Speckbeule.
Natagai, m. ein Gott der Tartaren, den ſie für den Herrn und Schöpfer der Erde und aller Geſchöpfe halten.
Natāles (näml. dies), auch natalicia, Natalicien, pl. Geburtstage, Geburtsfeier, Geburtstagsſchmäuſe; in der röm. kathol. Kirche die Sterbetage der Heiligen und Märtyrer; Natalie, weibl. Namen: die Lebensfrohe.
Nathanael, männl. Nam. Gottesgabe.
Nation, f. ein Volk, eine Völkerſchaft; national, völkerſchaftlich, volksthümlich, volksmäßig, einem Volke eigen od. eigenthümlich; z. B. National-Charakter, die Volksdenkart, der Volksgeiſt, die einem Volke eigenthümliche Art zu denken, ſ. auch Nationalität; National-Feſt, ein Volks- od. Landesfeſt; National-Geld, Landesgeld, das bei einem Volke od. in einem Lande allgemein gültige Geld; National-Ökonomie, die Landes- od. Staatswirthſchaft; National-Repräſentant, ein Volksvertreter, Landſtand; National-Schulden, Landesſchulden; National-Theater, vaterländiſche Schaubühne oder Landesbühne; National-Truppen, die Mannſchaft von Landeskindern, der Landesausſchuß od. einheimiſche Kriegsvölker; National-Verſammlung, Landes- od. Volksverſammlung; nationaliſiren od. naturaliſiren, einbürgern, in eine Nation aufnehmen; Nationaliſirung od. Naturaliſation, f. die Einbürgerung, Aufnahme unter die Landeskinder; Nationalität, f. die Volksthümlichkeit, Volkseigenheit, das Volksthum.
natīv, angeboren, natürlich; eingeboren, gebürtig; Nativität, f. die Geburt, Geburtsſtunde; das Geburtsglück, Geburtsverhängniß od. der Stand der Geſtirne zur Geburtszeit eines Menſchen; daher die Nativität ſtellen, Jemandes Schickſale aus dem Geſtirnſtande ſeiner Geburtsſtunde vorherſagen; Nativitätſteller, der dies zu können vorgiebt, vergl. Horoſkopie.
Natolien, Kleinaſien.
Natron od. Natrum, n. auch Mineralalkali, ein feuerbeſtändiges, mineraliſches Laugenſalz (Alkali); Natrum causticum, Ätznatron; Natrium, Natronium od. Sodium, n. die metalliſche Grundlage des Natron; Natrolith, m. eine natronhaltige, dem Zeolith verwandte Steinart.
Natur, f. die urſprüngl. Beſchaffenheit und Einrichtung, Art od. Angeborenheit, das Weſen eines Dinges; der Inbegriff der Eigenſchaften aller geſchaffenen Weſen, auch der Inbegriff der geſchaffenen Weſen ſelbſt, die Welt, ſichtbare Schöpfung; uneig. die hervorbringende Urſache der Dinge od. die Schöpferkraft, der Schöpfer ſelbſt, z. B. die Natur bringt hervor ꝛc.; in natura, in Natur, im natürl. Zuſtande; urweſentlich, urbeſtändlich, ureigentlich, urſprünglich, urzuſtändlich; auch von gleicher Beſchaffenheit, in gleicher Art und Güte; in rerum natura, in der Natur oder dem Weſen der Dinge, in der ganzen Welt; naturalia non sunt turpia, Sprichw. natürliche Dinge ſind

nicht schändlich; in puris naturalibus, in natürl. Zustande, ohne Bekleidung, nackt; Naturalien od. Naturproducte, pl. Naturkörper, Naturerzeugnisse, natürliche Körper; Naturalien-Cabinet, n. Natursammlung od. Sammlung von Naturerzeugnissen, bes. Naturseltenheiten; Naturalisation, s. Nationalisirung; naturalisiren, s. nationalisiren; von Pflanzen: an einen fremden Himmelsstrich gewöhnen; Naturalismus, m. der Naturglauben, die natürl. Religion od. die Behauptung, daß sich Gott den Menschen bloß mittelbar od. natürlich geoffenbart habe, entg. Supernaturalismus; Naturalist, m. ein Naturgläubiger, bloßer Bekenner der natürl. Religion, der die Offenbarung verwirft; auch ein Naturmensch, ungelehrter Künstler, der seine Geschicklichkeit nicht durch Unterweisung und nach Regeln, sondern durch sich selbst erlernt hat; Natural-Lieferungen, Stofflieferungen; Natura-Rechnung, Kflpr. Rechnung der Kleinhändler über Waaren, welche sie von einander entlehnen u. durch gleichartige später wieder ersetzen; naturell, natürlich; als Sachw. Naturell, n. der Naturhang, die Angebornheit, natürl. Neigung, natürl. Gemüthsart od. Fähigkeit, Naturgabe; Naturhistorie, f. die Naturgeschichte, die Lehre von den Veränderungen der Gestalt der Erde und der auf ihr befindlichen Geschöpfe; dagegen die gewöhnlich sogenannte Naturgeschichte richtiger Naturbeschreibung heißt, od. Beschreibung der Naturkörper nach ihrer jetzigen Beschaffenheit, ihrem Nutzen und Schaden ꝛc.; Naturlehre, s. Physik.

Nauarch, m. der Schiffsbefehlshaber; Nauarchie, f. der Schiffsbefehl; die Schifflenkung; Naumachie, f. eine Schiffs- od. Seeschlacht, ein Seegefecht; bes. ein See- od. Wasserkampfspiel, Lustgefecht zu Schiffe bei den Griechen und Römern.

Nauruz, der Neujahrstag der Perser in der Frühlings- Tag- und Nachtgleiche.

nauseă, f. die Schiffskrankheit, Übelkeit, der Ekel, das Erbrechen; ad nauseam usque, bis zum Ekel od. Überdrusse; nauseös, ekelhaft; Nauskop, n. ein Schiffspäher, Werkzeug zum Entdecken entfernter Schiffe; Nauskopie, f. die Schiffwahrsagerei; auch die Kunst, weit entfernte Schiffe zu entdecken; Nautik, f. das Schiffwesen; die Schifffahrtskunst oder Schiffkunde; Nautiker, m. ein Schifffahrtskundiger, Seemann; Nautilus, m. die Schiffschnecke, der Segler, ein Schneckengeschlecht; z. B. der Perlenmutter-Nautilus, das Schiffboot od. die Schiffkuttel, der Papiernautilus, s. Argonaut; Nautiliten, pl. versteinerte Nautilus-Schnecken; nautisch, schifffahrtskundig, zum Schiff- od. Seewesen gehörig; navāl, die Schifffahrt od. das Seewesen betreffend; naviculär, schiffsförmig; navigabel, schiffbar; Navigation, f. die Schifffahrt; Navigations-Acte, f. ein Schifffahrtsgesetz, Seehandelsgesetz in England, das Cromwell 1651 erließ, u. nach welchem von keiner Nation andre, als ihre eigenen Erzeugnisse nach großbritann. Häfen gebracht, u. engl. Waaren nur auf engl. Schiffen ausgeführt werden dürfen; Navigations-Schule, eine Seeschule; Navigator, m. ein Schiffer, Seemann.

navrant, herzzerreißend.

Nazarener, Christen, Bekenner des christlichen Glaubens.

Nazeri, eine kleine Rechnungsmünze in Surate = 1/240 Rupie od. = 4/5 Ngr preuß. Cour.

Neapelgelb od. Giallolino (spr. Dschall—), eine sehr schöne goldähnliche Farbe aus Bleiweiß, Alaun, Salmiak und Spießglaskalk verfertigt und zur Öl- und Schmelzmalerei gebräuchlich.

nebŭla corněa, f. Heilk. ein Hornhautfleck im Auge; Nebulist, m. ein Wolkenmaler, Luftbildner; auch ein Nebler, flüchtig entwerfender und ausführender Zeichner; nebulistisch zeichnen, neblig, wolkig, so daß nur schwache Umrisse hervortreten; überh. nebelhaft, unklar, unbestimmt; nebulös, nebelig, bewölkt, dunkel; grämlich, verdrießlich; Nebulosität, f. Umwölkung, Umnebelung; finsteres Wesen.

Nebŭlo, m. ein Taugenichts, Schurke, Gauner.

Necessär, eig. nothwendig, als Sachw. das Nothwendige, Nöthige, der Nothbedarf; bes. auf Reisen ein Reisekästchen, Bedarfsbeutel, eine Bedarfstasche der Frauenzimmer; Necessität, f. die Nothwendigkeit; necessĭtas absolūta, eine unbedingte od. unerlaßliche Nothwendigkeit; n. gravis et urgens, dringende Nothwendigkeit; necessitas non habet legem, Noth hat kein Gebot; necessitiren, nöthigen, in die Nothwendigkeit setzen, zwingen, treiben.

nec plus ultra, s. v. w. non plus ultra, s. d.

Nectar, s. Nektar.

Nedunja, das Eingebrachte der Braut bei den Israeliten.

nefarie, Rspr. böse, ruchlos, schändlich; nefas, n. das Unrecht, der Frevel, s. fas.

Negation, f. die Verneinung, Leugnung, Aufhebung; das Nein- od. Verneinungswort; negando, leugnend, mit od. durch Verneinung; negativ, verneinend, verneinlich; aufhebend od. aufgehoben, dem Positiven entgegengesetzt; negative Elektricität, s. Elektricität; Negative, f. eine Verneinung, eine verneinende Stimme, Meinung, abschlägige Antwort od. Erklärung; ein Verneinungssatz; Negatorien-Klage (actio negatoria), Rspr. eine Verneinungsklage zur Entkräftung der Ansprüche od. Forderungen eines Andern; negātur, es wird verneint, geleugnet, auch abgeschlagen; negiren, verneinen, leugnen, aufheben; nicht einwilligen, ab- od. ausschlagen.

Neger, ein Schwarzer, Mohr; Negresse oder Negerinn, eine Schwarze, Mohrinn in od. aus Afrika.

Neglecten-Gelder, Versäumnißgelder; Négligé, n. (spr. Neglischeh) Haus- od. Nachtkleid, Nachtzeug, Nacht- oder Frühgewand, auch Schlafgewand, Kammerkleid; Négligence, f. (spr. Neglischangs) Nachlässigkeit, Unachtsamkeit, Sorglosigkeit, Fahrlässigkeit; negligent, (spr. neglischang) nachlässig, unachtsam, fahrlässig, saumselig, locker, liederlich; negligente (spr. —dschente), Tonk. nachlässig, ohne Nachdruck u. Anstrengung; négligiren (spr. neglischiren), vernachlässigen, versäumen, aus der Acht lassen, nicht achten.

Négoce (spr. Negoß), Negoz od. Negotium, n. Geschäft, Handel, Verkehr, Handlungswesen, Gewerbe, Handelsgeschäft, bes. Handlung im Großen; negociabel, umsetzbar, verhandelbar, von Wechseln, Staatspapieren ꝛc.; Négociant (spr. Negoßiang) od. Negotiant, m. ein Kauf-

mann, Handelsmann, Handelsherr im Großen; Negotiantismus, m. der Handelsgeist; Négociateur, m. (spr. Negoßiatör) ein Unterhändler, Zwischenhändler, bes. in Staatsangelegenheiten; Négociatrice, f. (spr. Negoßiatrihß') eine Unterhändlerinn; Négociation od. Negotiation, f. die Unterhandlung, Verhandlung, das Geschäft; die Begebung, der Verkauf eines noch nicht verfallenen Wechsels, auch Negocirung; negociiren od. negotiiren, unterhandeln, verhandeln, Handel od. Geschäfte treiben, handeln mit Wechseln; auch ausmitteln od. verschaffen, z. B. eine Summe Geldes; negotiorum gestio, die Geschäftsführung.

Negretti-Schafe, eine Art spanischer Schafe mit nicht ganz feiner, aber kräftiger und reichlicher Wolle.

Negrillo, m. schwarzgebeizter holländ. Schnupftaback.

Negrophil, m. ein Freund der Schwarzen, Negerfreund, der die Freilassung ꝛc. der Neger wünscht.

Negus, m. der Gekrönte, der Titel des Kaisers in Abessynien; auch ein Getränk aus Wein, Wasser, Zucker, Citronen und Muscatennuß.

Nei, eine Rohrflöte bei den Türken.

Nekragog, m. der Todtenführer (Charon, s. d.); Nekrograph, m. ein Todten-Geschichtschreiber; Nekrographie, f. die Todtengeschichte; Nekrokosmos, n. ein Todtenschmücker; Nekrolatrie, f. abgöttische Todtenverehrung, Todtendienst; Nekrolog, m. ein Todtenbeschreiber, Todtenbuch; Todtenbericht, Lebensbeschreibung Verstorbener; Nekrologie, f. die Todtengeschichte, Geschichte Verstorbener; nekrologisch, todtenbeschreibend, Berichte von Todten betreffend; Nekrokaustie, f. die Todtenverbrennung; Nekromantie, f. die Todtenbefragung, Geisterbeschwörung od. -Bannung, Schwarzkunst; Nekromant, m. ein Todtenbefrager, Todtenwahrsager, Geisterbanner, Schwarzkünstler; Nekrophobie, f. Todtenscheu, Furcht vor Leichnamen; Nekropölis, f. eine Todtenstadt, Todtenstätte; Nekroskopie, f. Todtenschau, Untersuchung eines Leichnams; auch s. v. w. Nekromantie; Nekrosylie, f. Todten-Plünderung od. -Beraubung.

Nekrösis, f. Heilk. das Knochenabsterben, der Knochenbrand.

Nektar, m. Göttertrank, Götterwein; bes. ein griech. lieblicher Wein auf der Insel Scio,, aus halbgetrockneten Trauben; Nektarium; n., pl. Nektarien, Honigbehälter, Honiggefäß; Saftkelche der Blumen; nektarisch, süß wie Nektar, göttlich.

Nekysien, pl. Todtenopfer, Leichenfeste.

Nel, Nell od. Nelly, engl. Abkürzung für Helena und Eleonore.

nel tempo, Tonk. im Zeitmaß, Tonmaß.

Nemēsis, f. Fabell. die Ahndungs- od. Rügegöttinn, gerechte Vergelterinn des Guten, wie des Bösen, bes. der aus unwürdigem Glücksgenuß und Übermuth entsprungenen Ungerechtigkeiten und Gewaltstreiche.

Nemo ante mortem beatus, Sprichw. Niemand ist vor seinem Tode glücklich.

Nemolith, m. ein Waldbildstein, s. v. w. Dendrit; Nemoralien, pl. Waldfeste, Hainfeste.

Renie od. Ränie, f. ein Todten- od. Leichengesang, Trauergesang, ein Trauer- od. Klagelied, bei Begräbnissen der alt. Römer, zum Lobe der Verstorbenen von Weibern gesungen; auch Wiegen- od. Schlaflied; Fabell. die Klagegöttinn od. Göttinn der Leichen.

Neograph, m. ein Neuschreiber, der von der herrschenden Rechtschreibung abweicht; Neographie, f. die Neuschreibung, neue Schreibart; Neographismus, m. die Neuschreiberei, Neuschreibungssucht; Neolog, n., pl. Neologen, Neuerer in einer alten Lehre, Neulehrer od. Lehrneuerer; auch Sprachneuerer; Neologie, f. od. Neologismus, m. die Lehrneuerung, Neuerungssucht, Neulehrerei, vgl. Heterodoxie; Neologie, auch Sprachneuerung, Bildung neuer Wörter; Neologismen, pl. Neuwörter, bes. sprachwidrig gebildete neue Wörter und Redensarten; neologisch, neuerungssüchtig, neulehrig, bes. in der Sprache und in Glaubenssachen; neugeschaffen; neologisiren, Neuerungen machen, neuern, etwas Neues einführen wollen; Neonomen, pl. Anhänger eines neuen Gesetzes; Neopädagogen, pl. die neuen Erzieher; neopädagogisch, nach neuer Erziehungsart; Neoparochus, m. ein neuer Pfarrer; Neophyt, m. eig. ein Neugepflanzter; Neuling, Neubekehrter, Neugeweihter, Neugläubiger; neoterisch, neulehrig, neuartig, in neuem Geschmack; Neoterismus, m. die Neuerungssucht; auch der Gebrauch neuer Worte und Redensarten.

Neorāma, n. eig. Neusicht, ein aus der Vereinigung des Panorama und Diorama von dem Pariser Künstler Allaux erfundenes Rundbild, welches aber keine freie Gegend, sondern das Innere eines Gebäudes, einer Tempelhalle ꝛc. darstellt, in deren Mitte sich der Zuschauer befindet, Tempelrundbild, Tempelansicht.

Nepenthe, f. und n. ein Linderungsmittel der Schmerzen ꝛc., ein Erheiterungsmittel, Sorgenbrecher.

Nephalien, pl. Trankopfer ohne Wein, aus Milch, Honig, Wasser ꝛc. bestehend; Mäßigkeits-, Nüchternheitsfeste.

Nephelin, m. Nebelstein, eine Steinart, von welcher durchsichtige Krystalle in Salpetersäure neblig od. wolkig werden; Nephelion od. Nephelium, n. Heilk. ein Wölkchen im Auge, und im Urine; der Nebelfleck auf der Hornhaut; auch weiße Flecke auf den Nägeln; nepheloidisch, wolkig, trübe.

Nephralgie, f. Heilk. Nieren- od. Lendenschmerz; Nephrelkōsis, f. ein Nierengeschwür; Nephremphraxis, f. Verstopfung der Nierengefäße; Nephrit oder Jade, m. der Nierenstein, Bitterstein, ein lauch, grüner Stein vom Talkgeschl., bes. in Ägypten; Nephriktika, pl. Heilk. Nierenmittel; Nephritis, f. Heilk. Nieren-Entzündung, Nierenweh. Steinschmerzen; nephritisch, nierenbetreffend, nierenkrank; nephritisches Übel, ein Nieren-Übel, Nierenschmerz; nephritischer Kranker, ein Nierenkranker; nephritisches Mittel, ein Nierenmittel, (ein Mittel wider die Steinschmerzen); Nephrocēle, f. der Nierenbruch; Nephrographie, f. die Nierenbeschreibung; Nephrolithiāsis, f. das Leiden am Nierensteine; Nephrologie, f. die Nierenkunde, Lehre von den Nieren; Nephronkus, m. die Nierengeschwulst; Nephropyōsis, f.

Niereneiterung; Nephrorrhagie, f. Nierenblutfluß; Nephrotomie, f. der Nierensteinschnitt.

Nepomuk, männl. Nam. Helfer.

Nepotismus, m. die Neffen- od. Vetterngunst, Neffenbegünstigung, -Erhebung und -Versorgung, scherzh. Nefferei; ursprüngl. die Neigung regierender Päpste ꝛc., ihre Nepoten, Neffen od. Vettern, zum Nachtheil andrer verdienterer Männer zu erheben und zu bereichern, oder zu nepotisiren; überhaupt: das Bestreben großer und kleiner Herren, ihre nächsten Angehörigen vorzugsweise zu Ämtern und Würden zu befördern.

Neptun, griech. Poseidon, m. Fabell. der Meergott od. Beherrscher des Meeres, Sohn des Saturn, Bruder des Jupiter, Pluto und der Juno ꝛc.; Neptunisten, Anhänger des Neptunismus, d. i. der wissenschaftlichen Ansicht, daß die Erde ihre jetzige Gestalt durch das Wasser erhalten habe; entg. den Vulcanisten, welche das Feuer als alleinige Ursache jener Bildung annehmen; Neptuns-Manschette, f. die Seemanschette, Naturbeschr. eine Gattung Punktkorallen; Neptuns-Post, die Mittheilung von Nachrichten durch gläserne Flaschen, welche man bei Unfällen zur See dem Meere übergiebt.

Nequam, m. ein Taugenichts, nichtswürdiger Mensch.

ne quid nimis, Nichts zu viel! Alles mit Maß!

Nequitien, pl. Nichtswürdigkeiten, Bübereien, Schelmstreiche, Schelmereien.

Nereïde, f., pl. Nereïden, Naturbeschr. Leuchtwürmchen, sehr kleine Seewürmer, welche zur Nachtzeit leuchten; s. auch Nymphe; Nereus, Fabell. eine Untergottheit des Meeres, Vater von 50 Töchtern, den Nereïden.

Nerite, f. die Schwimmschnecke, ein zahlreiches Schneckengeschlecht; Nerititen, pl. versteinerte Schwimmschnecken.

nero antico, m. ein schwärzlicher Marmor.

Neroliöl, Pomeranzenblüthenöl.

neronisch, wie Nero (ein altröm. Kaiser) grausam.

Nerterologie, f. die Lehre od. Kunde von unterirdischen Körpern; Nerteromorphen, pl. unterirdische od. Todten-Gestalten, Todtenbilder; Nerteromorphie, f. die unterirdische Gestaltung.

Nerv, m., pl. Nerven, die Spann- od. Kraftflechsen, die weißen, weichen, markigen Fäden, die aus dem Gehirn und Rückenmark entspringen, und sich in unzähligen Zweigen fast durch alle Theile des thierischen Körpers verbreiten und die Werkzeuge der Empfindung und Bewegung sind; im Tuchhandel: die falschen Falten, welche das Tuch in der Walke erhalten hat; Nervensystem, n. Nervengebäude, Nervenbau; Nervenwurm, s. Gordien; Nervīna, pl. Nervenstärkungsmittel; nervös, nervig, uneig. nervicht, kräftig, kraftvoll, stark, bündig, nachdrücklich, körnicht; Nervosität, f. die Nervigkeit, Stärke, Kraft, der Nachdruck; nervus probandi, m. die Beweiskraft, der Hauptbeweisgrund; nervus rerum gerendarum, m. die Spannflechse od. Haupttriebfeder aller Großthaten od. Unternehmungen, (näml. das Geld).

Nessing, m. ein polnischer Schnupftaback.

Nestor, m. ein kluger, erfahrener und ehrwürdiger Greis; der Äl-

Renie od. Ränie, f. ein Todten- od. Leichengesang, Trauergesang, ein Trauer- od. Klagelied, bei Begräbnissen der alt. Römer, zum Lobe der Verstorbenen von Weibern gesungen; auch Wiegen- od. Schlaflied; Fabell. die Klagegöttinn od. Göttinn der Leichen.

Neograph, m. ein Neuschreiber, der von der herrschenden Rechtschreibung abweicht; Neographie, f. die Neuschreibung, neue Schreibart; Neographismus, m. die Neuschreiberei, Neuschreibungssucht; Neolog, n., pl. Neologen, Neuerer in einer alten Lehre, Neulehrer od. Lehrneuerer; auch Sprachneuerer; Neologie, f. od. Neologismus, m. die Lehrneuerung, Neuerungssucht, Neulehrerei, vgl. Heterodoxie; Neologie, auch Sprachneuerung, Bildung neuer Wörter; Neologismen, pl. Neuwörter, bes. sprachwidrig gebildete neue Wörter und Redensarten; neologisch, neuerungssüchtig, neulehrig, bes. in der Sprache und in Glaubenssachen; neugeschaffen; neologisiren, Neuerungen machen, neuern, etwas Neues einführen wollen; Neonomen, pl. Anhänger eines neuen Gesetzes; Neopädagogen, pl. die neuen Erzieher; neopädagogisch, nach neuer Erziehungsart; Neoparochus, m. ein neuer Pfarrer; Neophyt, m. eig. ein Neugepflanzter; Neuling, Neubekehrter, Neugeweihter, Neugläubiger; neoterisch, neulehrig, neuartig, in neuem Geschmack; Neoterismus, m. die Neuerungssucht; auch der Gebrauch neuer Worte und Redensarten.

Neoräma, n. eig. Neusicht, ein aus der Vereinigung des Panorama und Diorama von dem Pariser Künstler Allaux erfundenes Rundbild, welches aber keine freie Gegend, sondern das Innere eines Gebäudes, einer Tempelhalle ꝛc. darstellt, in deren Mitte sich der Zuschauer befindet, Tempelrundbild, Tempelansicht.

Nepenthe, f. und n. ein Linderungsmittel der Schmerzen ꝛc., ein Erheiterungsmittel, Sorgenbrecher.

Nephalien, pl. Trankopfer ohne Wein, aus Milch, Honig, Wasser ꝛc. bestehend; Mäßigkeits-, Nüchternheitsfeste.

Nephelin, m. Nebelstein, eine Steinart, von welcher durchsichtige Krystalle in Salpetersäure neblig od. wolkig werden; Nephelion od. Nephelium, n. Heilk. ein Wölkchen im Auge, und im Urine; der Nebelfleck auf der Hornhaut; auch weiße Flecke auf den Nägeln; nepheloidisch, wolkig, trübe.

Nephralgie, f. Heilk. Nieren- od. Lendenschmerz; Nephrelkōsis, f. ein Nierengeschwür; Nephremphraxis, f. Verstopfung der Nierengefäße; Nephrit oder Jade, m. der Nierenstein, Bitterstein, ein lauch, grüner Stein vom Talkgeschl., bes. in Ägypten; Nephritika, pl. Heilk. Nierenmittel; Nephritis, f. Heilk. Nieren-Entzündung, Nierenweh. Steinschmerzen; nephritisch, nierenbetreffend, nierenkrank; nephritisches Übel, ein Nieren-übel, Nierenschmerz; nephritischer Kranker, ein Nierenkranker; nephritisches Mittel, ein Nierenmittel, (ein Mittel wider die Steinschmerzen); Nephrocēle, f. der Nierenbruch; Nephrographie, f. die Nierenbeschreibung; Nephrolithiāsis, f. das Leiden am Nierensteine; Nephrologie, f. die Nierenkunde, Lehre von den Nieren; Nephronkus, m. die Nierengeschwulst; Nephropyōsis, f.

ſich parteilos verhalten, untheilnehmend bleiben; Scheidek. die eigenthümlichen Eigenſchaften zweier Körper durch Verbindung derſelben in einem gewiſſen Verhältniß aufheben; Neutralſalze, Mittelſalze, Miſchſalze, die aus der Verbindung von ſauren Salzen (Säuren) mit Laugenſalzen (Alkalien) entſtehen; Neutrum, n. Sprachl. das Sachgeſchlecht, ſ. Genus; Neutrum od. Intranſitivum, ſ. Verbum; Neutropaſſiva, pl. latein. Zeitwörter, deren Zeitformen der vollendeten Handlung paſſive, die übrigen active Form bei activer Bedeutung haben.

Neveu, m. (ſpr. Newöh) der Neffe, Bruders- od. Schweſterſohn.

Nevriticum, Nevrologie ꝛc., ſ. Neuriticum ꝛc.

Newgate (ſpr. Njugät'), das große Gefängnißhaus in London.

Nexus od. nexus, m. Zuſammenhang, Verbindung, Verknüpfung, Band; Cauſal-Nexus, ſ. Cauſal-Verbindung; außer nexu mit Jemandem ſein, in keiner Verbindung mit ihm ſtehen; bei Kaufl. keine Rechnung mehr mit ihm haben; nexus feudalis, Lehnsverbindung, Lehnsband.

Niais, m. (ſpr. Niäh) eig. ein Neſtling oder ganz junger Vogel, Gelbſchnabel; einfältiger Menſch, Tropf, Einfaltspinſel, Gimpel, Dümmling; als Beiw. dumm, einfältig, pinſelig; Niaiſe, f. eine Einfältige, Närrinn, Gans; Niaiſerie, f. die Einfalt, Dummheit, Albernheit, Pinſelei, der Pinſelſtreich.

Nibelungenlied, ein altd. Heldengedicht aus dem Anf. des 13ten Jahrh., welches das durch große Leidenſchaften herbeigeführte Schickſal der Nibelungen (eines altburgundiſchen mächtigen Heldenſtamms aus den Zeiten Attila's, od. Ezelins, 430—440) beſingt.

Niche, ſ. Niſche.

Nicotiana, f. (herba nicotiāna) der Taback, die Tabackspflanze, nach dem Franzoſen Nicot, der in der Mitte des 16ten Jahrh. dies Gewächs zuerſt nach Frankreich brachte; Nicotianin, n. der Tabacksſtoff, ein aus dem Taback darſtellbarer eigenthümlicher Pflanzenſtoff.

Nictation, f. Heilk. das Augenblinzen, unwillkürl. krampfhaftes Bewegen der Augenlieder.

Nièce, f. (ſpr. Niähß') die Nichte, Bruders- od. Schweſter-Tochter, Neffinn.

Niellen, pl. eig. Schwarzplatten, d. i. Metallplatten, denen eine Zeichnung eingegraben und mit metalliſcher Schwärze ausgefüllt iſt, (Anfang der Gravirkunſt); niellíren, in Metall graben u. mit Schwärze füllen.

Niete, f. eine Null, ein Fehlzug, Fehlloos, Fehlgriff.

ni fallor, wenn ich nicht irre.

Nigaud, m. (ſpr. Nigoh) ein Einfaltspinſel, Tropf, Gimpel; Nigauderie, f. Pinſelei, Albernheit, dummes, albernes Zeug, alberne Poſſen; nigaudíren, ſich albern od. einfältig betragen.

Nigrin, Schwarzſtein, eine Art des Titans.

Nigromant, m. ein vermeintlicher Schwarzkünſtler; Nigromantie, f. die vermeintliche ſchwarze Kunſt, Wahrſagung mit Hülfe böſer Geiſter; Nigrum, n. das Schwarze, der Inhalt einer Schrift.

nihil od. nil (facit) ad rem, das thut Nichts zur Sache, hat Nichts zu ſagen od. zu bedeuten; nil desperandum, an Nichts ver-

zweifeln, Nichts aufgeben; Nihilismus, m. die Nichtigkeit, das Nichtssein; die Nichtigkeits- od. Vernichtungslehre; Nihilist, m. ein Nichtsglaubender, Nichtsnutz; Nihilität, f. die Nichtigkeit, Werthlosigkeit; Nihilum album, n. weißes Nichts, Hüttennichts, Zinkblumen, weiße leichte Flocken von Zinkoxyd.

Nigua, f. Chike.

Nikaragaholz, Blutholz, f. Kampescheholz.

Nike, f. Fabell. die Siegesgöttinn bei den Griechen; bei den Römern Victoria; Niketerien, pl. Siegerbelohnungen, Siegerpreise; Siegesfeste.

Nikodemus und Nikolaus, abgek. Niklas und Klaus, Mannsnamen, wörtl. Volkssieger, Volksbeherrscher; Nikolaïten, pl. eine ketzerische Secte im ersten Jahrhundert der christl. Kirche; auch eine Art Wiedertäufer im 16ten Jahrhundert.

nil, f. nihil.

Nil, in Surate: eine Summe von 100 Paban's od. 100000 Millionen Rupien (etwa 120 Millionen Gulden).

Nillas, ostind. und chines. Zeuge von Baumbast, mit Seide vermischt.

Nilometer, n. ein Nilmesser, Pfahl zur Messung der Niläberschwemmungen; Nilosköp, n. der Nilbeobachter, Nilzeiger; Nilpferd, n. f. Hippopotamus; Nilreiher, m. f. Ibis.

Nimbus, m. der Heiligenschein, Strahlenkranz, Strahlenschein.

nimium, zu viel.

Ninsing od. Ninsiwurzel, (Sium ninsi) ein wegen seiner Heilkräfte berühmtes, der Zuckerwurzel ähnliches, kostbares Gewächs in China.

Niobe, f. fabelh. Tochter des Tantalus u. der Dione, Gemahlinn des theban. Königs Amphion und stolze Mutter von 7 Söhnen u. 7 Töchtern. Zur Strafe ihres Übermuths gegen die Latona, die nur zwei Kinder, Apollo und Diana, hatte, wurden von diesen alle ihre Kinder nach einander durch Pfeile getödtet. Schmerz und Verzweiflung verwandelten die unglückliche Mutter endlich in einen Stein.

Nippes, pl. weibl. Putz, Putzzeug, Modetand, Modegeräth, Frauenschmuck, auch Tändelkram, Putzkram; nippiren, mit Modetand od. Kleiderputz versehen oder schmücken.

Nisan, ein Frühlingsmonat, nach dem jüd. Kal. die letzte Hälfte unsres März und erste Hälfte des April.

Nischandi, m. türk. der Geheimschreiber des Sultans.

Nische, f. eine Blende, Bilderblende, Wandvertiefung.

nisi, wenn nicht, wofern nicht; ein Nisi, ein Wenn oder Aber, ein Hinderniß, eine Bedingung, Beschränkung.

Nisus, m. die Strebekraft, Anstrengung, das Streben; nisus formativus, der Bildungstrieb; nitimur in vetitum, Sprichw. wir streben gern nach Verbotenem, das Verbotene reizt.

Nitrate, pl. salpetersaure Salze; Nitrogen, n. Salpeterstoff, Stickstoff, f. v. w. Azot; nitrös, salpetrig, salpeterhaltig, salpeterartig, f. Salpeter; Nitrum, n. der Salpeter.

Niveau, m. od. n. (spr. Niwoh) die Wasserwage, Richt- od. Setzwage, der Wasserpaß, die wasserrechte Ebene od. wagerechte Fläche; au niveau, de niveau, wagerecht, in gleicher Fläche; Niveleur, m. (spr. Ni-

sich parteilos verhalten, untheilnehmend bleiben; Scheidek. die eigenthümlichen Eigenschaften zweier Körper durch Verbindung derselben in einem gewissen Verhältniß aufheben; Neutralsalze, Mittelsalze, Mischsalze, die aus der Verbindung von sauren Salzen (Säuren) mit Laugensalzen (Alkalien) entstehen; Neutrum, n. Sprachl. das Sachgeschlecht, s. Genus; Neutrum od. Intransitivum, s. Verbum; Neutropassiva, pl. latein. Zeitwörter, deren Zeitformen der vollendeten Handlung passive, die übrigen active Form bei activer Bedeutung haben.

Neveu, m. (spr. Newöh) der Neffe, Bruders- od. Schwestersohn.

Nevriticum, Nevrologie ꝛc., s. Neuriticum ꝛc.

Newgate (spr. Njugät'), das große Gefängnißhaus in London.

Nexus od. nexus, m. Zusammenhang, Verbindung, Verknüpfung, Band; Causal-Nexus, s. Causal-Verbindung; außer nexu mit Jemandem sein, in keiner Verbindung mit ihm stehen; bei Kaufl. keine Rechnung mehr mit ihm haben; nexus feudalis, Lehnsverbindung, Lehnsband.

Niais, m. (spr. Niäh) eig. ein Nestling oder ganz junger Vogel, Gelbschnabel; einfältiger Mensch, Tropf, Einfaltspinsel, Gimpel, Dümmling; als Beiw. dumm, einfältig, pinselig; Niaise, f. eine Einfältige, Närrinn, Gans; Niaiserie, f. die Einfalt, Dummheit, Albernheit, Pinselei, der Pinselstreich.

Nibelungenlied, ein altd. Heldengedicht aus dem Anf. des 13ten Jahrh., welches das durch große Leidenschaften herbeigeführte Schicksal der Nibelungen (eines altburgundischen mächtigen Heldenstamms aus den Zeiten Attila's, od. Ezelins, 430—440) besingt.

Niche, s. Nische.

Nicotiana, f. (herba nicotiāna) der Taback, die Tabackspflanze, nach dem Franzosen Nicot, der in der Mitte des 16ten Jahrh. dies Gewächs zuerst nach Frankreich brachte; Nicotianīn, n. der Tabacksstoff, ein aus dem Taback darstellbarer eigenthümlicher Pflanzenstoff.

Nictation, f. Heilk. das Augenblinzen, unwillkürl. krampfhaftes Bewegen der Augenlieder.

Nièce, f. (spr. Niähß') die Nichte, Bruders- od. Schwester-Tochter, Neffinn.

Niellen, pl. eig. Schwarzplatten, d. i. Metallplatten, denen eine Zeichnung eingegraben und mit metallischer Schwärze ausgefüllt ist, (Anfang der Gravirkunst); nielliren, in Metall graben u. mit Schwärze füllen.

Niete, f. eine Null, ein Fehlzug, Fehlloos, Fehlgriff.

ni fallor, wenn ich nicht irre.

Nigaud, m. (spr. Nigoh) ein Einfaltspinsel, Tropf, Gimpel; Nigauderie, f. Pinselei, Albernheit, dummes, albernes Zeug, alberne Possen; nigaudiren, sich albern od. einfältig betragen.

Nigrin, Schwarzstein, eine Art des Titans.

Nigromant, m. ein vermeintlicher Schwarzkünstler; Nigromantie, f. die vermeintliche schwarze Kunst, Wahrsagung mit Hülfe böser Geister; Nigrum, n. das Schwarze, der Inhalt einer Schrift.

nihil od. nil (facit) ad rem, das thut Nichts zur Sache, hat Nichts zu sagen od. zu bedeuten; nil desperandum, an Nichts ver-

greif mich nicht an! berühre mich nicht! kürzer: meide mich! weg von mir! Benennung verſch. Fühl- od. Sinnpflanzen (ſ. Mimoſe), und des gemeinen Springkrauts; auch ein offenes krebsartiges Geſchwür.

Nolis, Nolissement (ſpr. —mangh), **Nolo u. Noleggio** (ſpr. Noledſcho), n. die Miethung od. Befrachtung eines Kauffahrteiſchiffes, beſ. in den ital. Handelsſtädten des mittelländ. Meeres; **noliſiren**, ein Schiff miethen.

Noma, f. Heilk. ein um ſich freſſendes Geſchwür.

Nomaden, pl. Hirten- od. Wandervölker; **nomadiſch**, herumziehend, herumwandernd, heimathlos; **nomadiſiren**, als Hirten oder nach Art der Hirtenvölker herumwandern, umherziehen.

Nomantie, f. Namen-Wahrſagerei, Prophezeihung aus Namenbuchſtaben.

Nomarch, m. Gaugraf, Landvogt, Statthalter, Landpfleger; **Nomarchie**, f. die Landvogtei.

Nomen, pl. Bezirke, Gebiete in Alt-Ägypten.

Nomen od. **nomen**, n. der Namen, die Benennung; Sprachl. ein Nennwort, wohin die Haupt- und Beiwörter od. **nomina substantiva** und **adjectiva** gehören, ſ. **Subſtantiv** und **Adjectiv**; **nomen appellatīvum**, n. ſ. **Appellativum**; **nomen collectīvum** od. **Collectiv**, n. ein Sammelwort, Sammelnamen, Menge- oder Vielheitswort, z. B. Waſſer, Korn, Obſt ꝛc.; n. **gentīle**, ein Volksnamen, z. B. ein Deutſcher, Engländer ꝛc.; n. **materiāle**, n. ein Stoffnamen, z. B. Stein, Eiſen ꝛc.; n. **proprium**, n. ein Eigennamen, Landes-, Orts- od. Perſonen-Namen ꝛc.; n. **patronymĭcum**, der Vaternamen, Beinamen vom Vater; **nomen et omen**, Namen u. deſſen Bedeutung zugleich od. den Namen in der That, z. B. Becker, Müller, Fleiſcher ꝛc. heißen und es auch dem Geſchäfte nach ſein; **nomen nescio**, abgek. N. N., den Namen weiß ich nicht, od. unbekannten Namens; **nomĭna activa**, pl. Rſpr. ausſtehende Gelder od. Forderungen; n. **inexigibilia**, uneintreibliche od. nicht erreichbare Schulden; n. **passiva**, Schulden; **in nomine**, im Namen; **nomine mandatario**, ſ. **Mandatarius**; **Nomenclator**, m. ein Namennenner, Namenzeiger; **Nomenclatūr**, f. die Benennung, das Namenverzeichniß; **nominal**, den Namen betreffend; dem Namen nach, namentlich, angeblich; **Nominal-Definition**, f. eine Namen- od. Worterklärung, entg. **Real-Def**; **Nominal-Diſtinction**, f. die Wortunterſcheidung; **Nominal-Werth**, der Nennwerth einer Münze, entg. **Real-Werth**; **Nominaliſten**, pl. Namengläubige, gewiſſe Scholaſtiker des Mittelalters, welche behaupteten, die allgemeinen Begriffe der Dinge ſeien bloß Wörter u. Namen; entg. den **Realiſten**, ſ. d.; **Nomination**, f. Benennung, Ernennung (**Denomination**); **nominiren** (**denominiren**), nennen, benennen, ernennen; **nominātim**, namentlich; **Nominātus**, m. Genannter, Benannter; **Nominativus**, ſ. **Caſus**.

Nomodidaktes, m. ein Geſetzgelehrter, Geſetzkundiger; **Nomograph**, m. ein Geſetzſchreiber, Geſetzſammler; **Nomographie**, f. die Geſetzſchreibung, ſchriftliche Geſetzgebung; **Nomokanon**, m. Staats- und Kirchengeſetz-Sammlung; **Nomokratie**, f. od. **nomokratiſche Regie-**

rung, eine Gesetzherrschaft, Verfassung, wo das Gesetz herrscht, wie bei den alten Israeliten; Nomologie, f. die Gesetzgebungslehre, Gesetzgebekunst; Nomomachen, pl. Gesetzstürmer, Anfechter der Gesetze; Nomomachie, f. die Gesetzanfechtung, Gesetzbestreitung; Nomophylax, m. ein Gesetzhüter, Gesetzbewahrer od. Wächter über die Aufrechthaltung der Gesetze; Nomoteletik, f. eig. die Gesetzhaltungs- od. Erfüllungslehre, Kirchenzucht; Nomothesie, f. die Gesetzgebung; das gegebene Gesetz; Nomothēt, m. ein Gesetzgeber; Nomothētik, f. die Gesetzgebung, das Recht der Landesregierung, Gesetze zu geben; auch die Gesetzgebungskunst.

Nonagenarius, m. ein Neunzigjähriger; Nonagium, n. ein Neuntheil od. Neuntel, der 9te Gütertheil, welchen Geistliche im Mittelalter für milde Stiftungen in Anspruch nahmen; Nonandria, pl. neunmännerige Pflanzen, mit 9 Staubfäden der männlichen Blüthen; nonandrisch, neunmännerig.

non avenu, (spr. nongh awenü) nicht geschehen, ungeschehen.

Nonchalance, f. (spr. Nongschalangß') die Nachlässigkeit, Saumseligkeit; nonchalant (spr. —lang), nachlässig, saumselig, unachtsam.

Nonconformisten, s. Dissenters.

None, f. Tonk. der neunte Ton vom Grundton; in den Klöstern der Gesang zur neunten Stunde des Tages, um 3 Uhr Nachmittags; Nonidi, s. Decade; Nonetto, m. ein Tonstück für 9 Stimmen.

Nonen, (nonae), pl. im altröm. Calender der 5te Tag in allen Monaten, außer im März, Mai, Julius u. October, wo es der 7te ist.

Nonens od. non-ens, n. ein Unding, Nichts, ein Ding, welches weder ist, noch sein kann.

Nonexistenz, f. das Nichtdasein, Nichtvorhandensein, Nichtbestehen, Nichtsein.

Nonius, m. auch Vernier genannt, Mesk. der Gradtheiler, Kleintheiler, ein Werkzeug, um die Grade des Bogens in sehr kleine Theile zu theilen, dessen Erfinder Peter Vernier (1631), nicht aber Peter Nonius od. Nunnez ist, obgleich es nach diesem genannt wird.

Non liquet, od. abgek. N. L., es ist nicht klar od. deutlich, man kann nicht darüber urtheilen.

non molto, Tonk. nicht zu viel, nicht zu sehr.

Non multa, sed multum, nicht Vielerlei, sondern Viel!

Nonobstanz, f. die Wiedereinsetzungs- od. Wiederherstellungs-Urkunde.

Non omnia possŭmus omnes, wir können nicht alle Alles wissen ꝛc., sind nicht alle in allen Stücken geschickt.

Nonpareille, f. (spr. Nongparellj') ohne Gleichen, unvergleichlich; Benennung verschiedener Dinge, die sich durch ihre Güte vorzüglich auszeichnen, z. B. eine Art schmaler seidener Bänder, Strohband; eine Art Kamelot (auch Lamparillas genannt); kleine Zuckerkörner; auch eine Gattung Buchdruckerschriften, vergl. Lettern.

Non plus ultra, n. das Nicht-darüber-hinaus od. Nichtsdarüber, das Unübersteigbare, Unübertreffliche, Äußerste, Höchste, der Gipfel, die Krone, das letzte od. äußerste Ziel einer Sache; non procedātur, Rspr. man schreite nicht weiter!

greif mich nicht an! berühre mich nicht! kürzer: meide mich! weg von mir! Benennung verſch. Fühl- od. Sinnpflanzen (ſ. Mimoſe), und des gemeinen Springkrauts; auch ein offenes krebsartiges Geſchwür.

Nolis, Nolissement (ſpr. —mangh), Nolo u. Noleggio (ſpr. Noledſcho), n. die Miethung od. Befrachtung eines Kauffahrteiſchiffes, beſ. in den ital. Handelsſtädten des mittelländ. Meeres; noliſiren, ein Schiff miethen.

Noma, f. Heilk. ein um ſich freſſendes Geſchwür.

Nomaden, pl. Hirten- od. Wandervölker; nomadiſch, herumziehend, herumwandernd, heimathlos; nomadiſiren, als Hirten oder nach Art der Hirtenvölker herumwandern, umherziehen.

Nomantie, f. Namen-Wahrſagerei, Prophezeihung aus Namenbuchſtaben.

Nomarch, m. Gaugraf, Landvogt, Statthalter, Landpfleger; Nomarchie, f. die Landvogtei.

Nomen, pl. Bezirke, Gebiete in Alt-Ägypten.

Nomen od. nomen, n. der Namen, die Benennung; Sprachl. ein Nennwort, wohin die Haupt- und Beiwörter od. nomina substantiva und adjectiva gehören, ſ. Subſtantiv und Adjectiv; nomen appellatīvum, n. ſ. Appellativum; nomen collectīvum od. Collectiv, n. ein Sammelwort, Sammelnamen, Menge- oder Vielheitswort, z. B. Waſſer, Korn, Obſt ꝛc.; n. gentīle, ein Volksnamen, z. B. ein Deutſcher, Engländer ꝛc.; n. materiāle, n. ein Stoffnamen, z. B. Stein, Eiſen ꝛc.; n. proprium, n. ein Eigennamen, Landes-, Orts- od. Perſonen-Namen ꝛc.; n. patronymĭcum, der Vaternamen, Beinamen vom Vater; nomen et omen, Namen u. deſſen Bedeutung zugleich od. den Namen in der That, z. B. Becker, Müller, Fleiſcher ꝛc. heißen und es auch dem Geſchäfte nach ſein; nomen nescio, abgek. N. N., den Namen weiß ich nicht, od. unbekannten Namens; nomĭna activa, pl. Rſpr. ausſtehende Gelder od. Forderungen; n. inexigibilia, uneintreibliche od. nicht erreichbare Schulden; n. passiva, Schulden; in nomine, im Namen; nomine mandatario, ſ. Mandatarius; Nomenclator, m. ein Namennenner, Namenzeiger; Nomenclatūr, f. die Benennung, das Namenverzeichniß; nominal, den Namen betreffend; dem Namen nach, namentlich, angeblich; Nominal-Definition, f. eine Namen- od. Worterklärung, entg. Real-Def; Nominal-Diſtinction, f. die Wortunterſcheidung; Nominal-Werth, der Nennwerth einer Münze, entg. Real-Werth; Nominaliſten, pl. Namengläubige, gewiſſe Scholaſtiker des Mittelalters, welche behaupteten, die allgemeinen Begriffe der Dinge ſeien bloß Wörter u. Namen; entg. den Realiſten, ſ. d.; Nomination, f. Benennung, Ernennung (Denomination); nominiren (denominiren), nennen, benennen, ernennen; nominātim, namentlich; Nominātus, m. Genannter, Benannter; Nominativus, ſ. Caſus.

Nomodidaktes, m. ein Geſetzgelehrter, Geſetzkundiger; Nomograph, m. ein Geſetzſchreiber, Geſetzſammler; Nomographie, f. die Geſetzſchreibung, ſchriftliche Geſetzgebung; Nomokanon, m. Staats- und Kirchengeſetz-Sammlung; Nomokratie, f. od. nomokratiſche Regie-

rung, eine Gesetzherrschaft, Verfassung, wo das Gesetz herrscht, wie bei den alten Israeliten; Nomologie, f. die Gesetzgebungslehre, Gesetzgebekunst; Nomomachen, pl. Gesetzstürmer, Anfechter der Gesetze; Nomomachie, f. die Gesetzanfechtung, Gesetzbestreitung; Nomophylax, m. ein Gesetzhüter, Gesetzbewahrer od. Wächter über die Aufrechthaltung der Gesetze; Nomoteletik, f. eig. die Gesetzhaltungs- od. Erfüllungslehre, Kirchenzucht; Nomothesie, f. die Gesetzgebung; das gegebene Gesetz; Nomothēt, m. ein Gesetzgeber; Nomothētik, f. die Gesetzgebung, das Recht der Landesregierung, Gesetze zu geben; auch die Gesetzgebungskunst.

Nonagenarius, m. ein Neunzigjähriger; Nonagium, n. ein Neuntheil od. Neuntel, der 9te Gütertheil, welchen Geistliche im Mittelalter für milde Stiftungen in Anspruch nahmen; Nonandria, pl. neunmännerige Pflanzen, mit 9 Staubfäden der männlichen Blüthen; nonandrisch, neunmännerig.

non avenu, (spr. nongh awenü) nicht geschehen, ungeschehen.

Nonchalance, f. (spr. Nongschalangß') die Nachlässigkeit, Saumseligkeit; nonchalant (spr. —lang), nachlässig, saumselig, unachtsam.

Nonconformisten, s. Dissenters.

None, f. Tonk. der neunte Ton vom Grundton; in den Klöstern der Gesang zur neunten Stunde des Tages, um 3 Uhr Nachmittags; Nonidi, s. Decade; Nonetto, m. ein Tonstück für 9 Stimmen.

Nonen, (nonae), pl. im altröm. Calender der 5te Tag in allen Monaten, außer im März, Mai, Julius u. October, wo es der 7te ist.

Nonens od. non-ens, n. ein Unding, Nichts, ein Ding, welches weder ist, noch sein kann.

Nonexistenz, f. das Nichtdasein, Nichtvorhandensein, Nichtbestehen, Nichtsein.

Nonius, m. auch Vernier genannt, Meßk. der Gradtheiler, Kleintheiler, ein Werkzeug, um die Grade des Bogens in sehr kleine Theile zu theilen, dessen Erfinder Peter Vernier (1631), nicht aber Peter Nonius od. Nunnez ist, obgleich es nach diesem genannt wird.

Non liquet, od. abgek. N. L., es ist nicht klar od. deutlich, man kann nicht darüber urtheilen.

non molto, Tonk. nicht zu viel, nicht zu sehr.

Non multa, sed multum, nicht Vielerlei, sondern Viel!

Nonobstanz, f. die Wiedereinsetzungs- od. Wiederherstellungs-Urkunde.

Non omnia possūmus omnes, wir können nicht alle Alles wissen ꝛc., sind nicht alle in allen Stücken geschickt.

Nonpareille, f. (spr. Nongparellj') ohne Gleichen, unvergleichlich; Benennung verschiedener Dinge, die sich durch ihre Güte vorzüglich auszeichnen, z. B. eine Art schmaler seidener Bänder, Strohband; eine Art Kamelot (auch Lamparillas genannt); kleine Zuckerkörner; auch eine Gattung Buchdruckerschriften, vergl. Lettern.

Non plus ultra, n. das Nicht-darüber-hinaus od. Nichtsdarüber, das Unübersteigbare, Unübertreffliche, Äußerste, Höchste, der Gipfel, die Krone, das letzte od. äußerste Ziel einer Sache; non procedātur, Rspr. man schreite nicht weiter!

Noūmĕnon, n. ein Verſtandesweſen, Gedankending, überſinnlicher Gegenſtand, z. B. Gott, Geiſt ꝛc.

Nourriture, f. (ſpr. Nurritür') Nahrung, Futter, Fütterung, Unterhalt.

Nova, ſ. Novitäten; novae fundatiōnis, neuer Stiftung; Novāle od. Noval-Acker, Neubruch; nov-antik, neualt; Novantiken, pl. Neualterthümlichkeiten, Neualtlichkeiten; Novation, f. Erneuerung, Verwandlung od. Umſchreibung eines alten Schuldſcheins; Novellen od. Nouvellen, pl. Neuigkeiten, Zeitungen, neue Nachrichten; kleinere Geſchichtsdichtungen u. Erzählungen, kleine Romane; Rſpr. die neuen Verordnungen od. Geſetze Juſtinians, ein Theil des Corpus juris; Novellette, f. ein luſtiges Mährchen; Novelliſt, m. ein Novellenſchreiber, Neuigkeitsliebhaber und -Verbreiter, Zeitungsſchreiber; Neuigkeitskrämer; novelliſtiſch, neu, neuberichtet; Novator, m. ein Neuerer, Erneuerer; Noviciat, n. das Neulings- oder Prüfungsjahr, die Prüfungs- od. Probezeit, der Lehrlingsſtand in Klöſtern; Novicius od. Noviz, m. ein Neuling, Neuangenommener, Probelehrling, Probeſchüler, Anfänger, Prüfling, Probemönch; Novize, f. eine Neulinginn, Probenonne; Novilunium, n. Neumond, Neulicht; novissĭme, ganz kürzlich, neulich, vor Kurzem; Novität, f., pl. Novitäten, auch Nova, Neuheiten, Neuigkeiten; Kaufſpr. friſche Waare; Buchhändl. neu herausgekommene Bücher; de novo, von neuem, von vorn; Novum, n. etwas Neues; Novum Testamentum, od. abgek. N. T., neues Teſtament, Schriften des neuen Bundes.

November, m. der Wind- od. Reifmonat, der 11te Monat, (eig. der 9te Monat nach dem altröm. Kalender); Novenōte, Tonk. ein Neunling od. neun zuſammengezogene Noten, die eigentlich aus drei verbundenen Trioten beſtehen; Novenaria, pl. neuntägige Trauer und Gebete, Seelenmeſſen.

Noxa, f. Rſpr. Schaden od. Beſchädigung; Noxal-Klage, die Schaden- od. Entſchädigungsklage.

Noyaden, pl. Erſäufungen, Verſenkungen ins Waſſer zur Zeit der franz. Revolution.

Nozrim, pl. jüd. ſ. v. w. Nazarener, ſ. d.

Nüance, f. (ſpr. Nüangs') die Abſtufung, Abſchattung, Schattenvertheilung, Schattirung, Farbenmiſchung, der unmerkliche Übergang, feine Unterſchied einer Hauptfarbe in Anſehung des Hellern und Dunklern; nüanciren (ſpr. nüangßiren) verſchatten, abſchatten, abſtufen, ſtufenweiſe abändern od. abwandeln; nüancirt, abgeſtuft, verſchattet; Nüancirung, f. die Abſtufung, Schattenvertheilung, Verſchmelzung ꝛc.

Nubĕcula, f. ſo viel als Nephelion, ſ. d.

nubil, mannbar, heirathsfähig; Nubilität, f. die Mannbarkeit, Heirathsfähigkeit.

in nuce, in einer Nuß, d. i. ins Kurze gefaſſt, zuſammengedrängt, im Kleinen.

Nucleoliten, pl. Kernſteine, eine Art verſteinerter Seeigel; Nucleus, m. der Kern.

Nudität, f., pl. Nuditäten, die Nacktheit, Blöße; nackte Menſchengeſtalt, nackte Figur; nudis verbis, mit nackten od. dürren,

Merkzeichen, Merkmal; eine schriftl. Anzeige, Bemerkung, Anmerkung zur Erklärung oder Erläuterung einer Stelle; bei Kaufl. kurze Rechnung, Kaufanzeige über empfangene Waaren; ein Schein, eine Verschreibung, z. B. Banknote; Tonk. Tonzeichen, auch der Ton selbst; nota buona, gute Note, u. n. cattiva, schlechte Note, von welchen jene auf den guten, diese auf den schlechten Tacttheil fällt; Notenplan, die 5 Linien zu den Noten; die Tonleiter; ad notam nehmen, Etwas merken; nota bene, abgek. NB., merke wohl! wohlgemerkt! ein Notabene, ein Merkewohl, Denkzettel od. Verweis; mit einem Notabene bezeichnen, mit einem Merkzeichen, uneig. einer Ohrfeige, Schmarre ꝛc. bezeichnen; notabel, merkwürdig, bemerkenswerth, wichtig, ansehnlich; Notabilität, f. die Angesehenheit; pl. Notabilitäten od. Notabeln, die Angesehensten, vornehmsten Bürger des Staats, der engere Ausschuß der Landstände im ehemal. Frankreich.

Notalgie, f. der Rückenschmerz.

Notarius od. Notār, m., pl. Notarien, ein Urkundenschreiber od. Beglaubiger, Beurkunder, der, mit landesherrlicher Genehmigung bestellt und vereidet, das Recht hat, gewisse rechtliche Handlungen in Gegenwart von Zeugen zu vollziehen und darüber eine glaubwürdige Urkunde (Notariats-Instrument) aufzunehmen; Notarius publicus caesarēus juratus, od. abgekürzt Not. publ. caes. jur., kaiserl. öffentl. beeidigter Urkundenschreiber; Notariāt, n. das Amt eines Notars.

Notēl, f. ein kurzer Aufsatz, Einschränkung eines Vertrags; Notification, f. die Bekanntmachung, Mittheilung einer Nachricht, Ankündigung, Kundmachung, Meldung, Anzeige; notificiren, kund thun, bekannt machen, ankündigen, melden, Nachricht geben, berichten, anzeigen, eröffnen.

notētur nomen, der Namen werde gemerkt.

Nothia, pl. Rspr. Erbstücke für natürliche od. uneheliche Kinder; Nothus, m. ein unechter, unehelicher Sohn, Bastard.

Notiometer, s. Hygrometer.

Notion, f. ein Begriff, Verstandesbegriff; notiren, merken, anmerken, bemerken, verzeichnen, ansetzen, aufzeichnen, anschreiben; Notirung, f. das Ansetzen, Anschreiben, Aufschreiben, Verzeichnen; Notist, m. ein Notenschreiber, z. B. bei einer Oper; Notiz, f. Kenntniß, Kunde, Bemerkung, Nachricht, Meldung, Anzeige; Notiz (Kunde od. Erwägung) von Etwas nehmen, d. i. sich darum bekümmern, es seiner Kenntniß od. Bemerkung werth halten; Notorietät, f. Kundbarkeit, Kündigkeit, Offenkundigkeit, Allbekanntheit, Weltkundigkeit; notōrisch, kundbar, allgemein bekannt, welt-, land- od. stadtkundig, allbekannt, offenbar.

Notre Dame, f. (spr. Notterdam') Unsere liebe Frau, Benennung der Jungfrau Maria; auch der Namen der großen Kathedralkirche zu Paris: Unserer lieben Frauen Kirche, Marienkirche.

Nottorno, Notturno u. Notturnīno, n. ein Nachtständchen, Nachtgesang, eine Nachtmusik.

Notula, f. eine kleine Bemerkung od. Rechnung.

Notus, m. der Südwind.

Noūmē-

beſchreibend; Numophylacium, n. ein Münzvorrath, eine Münzſammlung.

Nummuliten, pl. Pfennig- od. Linſenſteine, ſ. v. w. Phaciten.

Nunciation, f. die Anſagung, Verkündigung, Meldung, Anzeige; Nunciatūr oder Nuntiatūr, f. Geſandtſchaft, Botſchaft, Amt und Würde eines päpſtl. Geſandten; Nuncius od. Nuntius, m. ein Bote, Geſandter, Botſchafter, beſ. des Papſtes; nunciiren, verkündigen, melden, anſagen, anzeigen, Bericht erſtatten ꝛc.

Nuncupation, f. die Ernennung, feierliche Erklärung od. mündliche Annehmung zum Erben; nuncupatīv, mündlich nennend od. genannt, nach mündlicher Erklärung; als Sachw. Nuncupatīv, n. (testamentum nuncupatīvum) ein mündliches Vermächtniß; nuncupata voluntas, f. Rſpr. die beſtimmte od. beſtimmt ausgeſprochene Willenserklärung; nuncupiren, namhaft machen, in rechtlicher Form erklären.

Nupta, f. die Verehelichte, Verheirathete; nuptiae clandestinae, pl. heimliche, verborgene Ehe, Winkelehe; n. nefāriae, unerlaubte, verbotene Ehe; nuptiāl, hochzeitlich, bräutlich.

Nutation, f. das Wanken oder Schwanken, z. B. der Erdaxe; das Hinneigen der Pflanzen zur Sonne; das Nicken, Winken.

Nutriment, n. die Nahrung, das Nahrungsmittel; nutriren, ernähren; Nutrition, f. die Ernährung, Nährung; nutritiv, nährend, nahrhaft; Nutritivkraft, die nährende Kraft, Nährkraft; Nutritoren, pl. die Pfleger, Fürſorger von Schulen und Univerſitäten.

Nux vomica, ſ. vomiren.

Nyktalopie, f. das Nachtſehen, die Tagblindheit, Blödſichtigkeit, (Augenkrankheit); Nyktalops od. franz. Nyctalope, m. ein Nachtſeher od. Tagblinder, der bei Nacht beſſer ſieht, als bei Tage; Nyktobatēſis, f. Heilk. der Nachtwandel, das Nachtwandeln; Nyktogräph, m. ein Nachtſchreiber, Werkzeug zum Schreiben im Dunkeln; Nyktographie, f. Nachtſchreibekunſt; Nyktophyten, pl. Nachtgewächſe.

Nymphe, f., pl. —en, Fabell. Geiſtmädchen, Unter- oder Halbgöttinnen, welche die Gegenſtände beherrſchten und beſeelten, von denen ſie ihre Namen führen, als: Auloniaden, Thalnymphen; Oreaden, Bergnymphen; Leimoniaden, Wieſennymphen; Limnaden, Sumpf-, See- und Teichnymphen; Napäen, Thal- und Hainnymphen; Nereïden und Oceaniden, Waſſer- und Meernymphen; Najaden und Potamiden, Quell- und Flußnymphen; Dryaden und Hamadryaden, Baum- und Waldnymphen; uneig. Luſtmädchen, Buhldirnen; Naturbeſchr. Inſecten-Puppen; Nymphagog, m. ein Brautführer; Nymphäum od. Nymphēum, n. ein Nymphenhaus oder Tempel, heiliger Platz der Nymphen, mit vielen Springbrunnen ꝛc.; weibl. Sommerbad, Frauenbad; Nympholepſie, f. Begeiſterung, Verzückung; Nymphomänie, f. die Liebeswuth, Mutterwuth, Mannſucht, ſ. Andromanie; Nymphonanie, f. weibliche Selbſtſchwächung od. Selbſtbefleckung; Nymphoncus, m. Geſchwulſt der Schamlefzen; Nymphotomie, f. Heilk. Schamlefzenſchnitt.

Nyſtagmus, m. eig. das Einſchlafen, Einnicken; Heilk. ein krampfhaftes Augenzucken od. Blinzeln.

Nyris, f. Heilk. das Stechen, der Einſtich.

trocknen Worten; **nuda cautio**, f. Rspr. ein bloßes Versprechen ohne weitere Sicherung od. Gewährleistung; **nuda pacta**, pl. nackte Verträge, d. i. solche, bei denen keine Ursachen od. Gründe angegeben sind; **nuda possessio**, f. bloßer Besitz ohne Eigenthum; **nuda traditio**, f. bloße Übergebung od. Übergabe; **nudata**, pl. offenbare, klar vorliegende Dinge; **nude crude**, nackt und roh, schlechthin; **nudus chirographarius**, pl. **nudi chirographarii**, Rspr. bloß handschriftliche Gläubiger.

Nudipedalen, pl. Barfüßler, eine Gesellschaft von zunächst mährischen Schwärmern im 16ten Jahrhundert.

nugae, pl. Possen, Albernheiten, Geschwätz; **nugatorisch**, läppisch, albern, kindisch, ungereimt; **Nugatōrium**, n. unnützes Geschwätz, Geplauder.

Null, f. die Hohlziffer (0), die ein Nichts od. die Abwesenheit einer Zahl bezeichnet, ein Lückenbüßer; **null und nichtig**, völlig ungültig, durchaus nichtig, unkräftig, unstatthaft; **nulla dies sine linĕa**, kein Tag (vergehe) ohne eine Linie, d. i. ohne irgend etwas Nützliches gethan zu haben! — ein bekannter Wahlspruch des Apelles; **nulla ratione**, auf keine Weise; **nulla regŭla sine exceptione**, keine Regel (ist) ohne Ausnahme; **Null-Brüder**, Nullani, pl. Franciscaner-Mönche; **Null-Punct**, m. der Übergangspunct von einer Gradleiter (Scala) in die andere, beim Thermometer von der Wärme zur Kälte; **Nullität**, f. Nichtigkeit, Ungültigkeit, Unerweislichkeit; **Nullitäts-Klage**, Nichtigkeitsklage od. Klage auf Ungültigkeit; **Nulliſſimo**, n. im l'Hombre, wenn man keinen einzigen Stich machen darf.

nullĭus momenti, von keiner Bedeutung, unwichtig, unbedeutend.

Numĕrus, m. die Zahl, Ziffer, auch Numero od. abgek. Nro., No. od. N. d. i. der Zahl od. Ziffer nach; auch Anzahl, Menge; Redek. der abgemessene Redeklang, rednerische Wohlklang, das Klangmaß; **numerus rotundus**, eine runde Zahl od. Rundzahl, die sich leicht merken od. theilen läßt, z. B. 100 ſt. 97 od. 103 ꝛc., 1000 ꝛc.; **al numero**, s. al marco; **numerōs**, zahlreich, häufig; volltönend, wohlklingend, (harmonisch); **Numerālia**, pl. Sprachl. die Zahlwörter; **Numeration**, f. Rechenk. die Zählung od. Zifferung, das Zahlenaussprechen; **Numerātor**, m. Rechenk. der Zähler eines Bruches; **numeriren**, zählen, Zahlen (richtig) schreiben und aussprechen; mit Ziffern od. Zahlzeichen bezeichnen, beziffern oder benummern; Kfspr. Waarenpreise durch Buchstaben od. andre (nur dem Verkäufer bekannte) Zeichen auf den Waaren bemerken; **numērisch**, zählbar, durch Zahlen bestimmbar; **numerisches Verhältniß**, ein Zahlverhältniß; **Numĕri**, pl. eig. die Zahlen, das vierte Buch Moses, weil darin die Volkszählung od. Volksmenge der Israeliten enthalten ist; **numerotiren**, mit Ziffern bezeichnen, beziffern.

Numismatik, f. die Münzkunde, Münzwissenschaft; **Numismatiker**, m. ein Münzenkenner, Münzkundiger; **numismatisch**, münzkundig, münzwissenschaftlich; ein **numismatisches Werk**, ein Münzbuch, Münzwerk; **Numismatograph**, m. ein Münzbeschreiber; **Numismatographie**, f. die Münzbeschreibung; **numismatographisch**, münz-

tadeln, ſchelten, vorwerfen, vorrücken, Verwürfe machen, Verweiſe geben.

Oblate, f. das geweihte Abendmahlsbrod, Opferbrod, bei den Katholi. das Hochwürdige; auch Mundlack zum Briefſiegeln ꝛc.; **Oblation, oblatio**, f., pl. oblatiōnes, Darreichung, Darbietung, Opferung, Gabe, Geſchenk, Opfer; Rſpr. Erbietung; **oblatio ad reciprŏca**, die Erbietung zur Erwiederung, zu gegenſeitigen Dienſten; **obl. bonorum in feudum** od. **obl. feudi**, die Lehn-Darbietung; **obl. debĭti**, das Anerbieten zur ſchuldigen Zahlung; **obl. juramenti** od. **ad jurandum**, die Eides-Erbietung, das Anerbieten zum Eide; **obl. reālis**, die bare Darbietung einer Schuld; **obl. verbālis**, die Verſprechung des Bezahlens; **sub oblatione ad reciprŏca**, unter Erbietung zur Erwiederung, zu gleicher od. ähnlicher Wechſelgefälligkeit; **Oblatōrien**, pl. Kſſpr. gedruckte Anerbietungs- od. Empfehlungsbriefe, Ankündigungsſchreiben, Umlaufſchreiben, in welchen man die Errichtung eines Handlungshauſes oder auch in den Verhältniſſen desſelben vorgegangene wichtige Veränderungen mittheilt; **Oblatus** od. **Oblat**, m. ein dem Kloſterleben gewidmetes Kind; auch Laienbruder od. Invalid zur Verſorgung in einem Kloſter; **Oblei**, f. jede Gabe an geiſtl. Stiftungen.

Oblectament, n. die Ergötzung, Ergötzlichkeit; **oblectiren**, ergötzen, beluſtigen.

Obligation, f. die Verpflichtung, Verbindlichkeit, Obliegenheit, Schuldigkeit; beſ. eine Schuldverſchreibung, ein Schuldbrief, Schuldſchein; **obligatio accessōria**, Rſpr. eine Nebenverpflichtung, Nebenverſchreibung; **obl. a lege reprobrata**, eine geſetzwidrige Verſchreibung; **obl. alternatīva**, eine wechſelſeitige Verſchreibung od. Verpflichtung; **obl. civilis**, eine geſetzliche Bürgerpflicht; **obl. communis, correalis, in solĭdum pro rata, v. subsidiaria**, eine gemeinſchaftliche Verbindlichkeit Mehrer für ein Ganzes; **obl. consensualis**, eine mit gegenſeitiger Zuſtimmung eingegangene Verb.; **obl. imperfecta**, eine unvollkommene, d. h. nicht geſetzlich erzwingbare Verb.; **obl. inānis**, eine unkräftige; **obl. litterālis**, eine ſchriftliche; **obl. mutŭa**, eine gegenſeitige; **obl. perfecta**, eine vollkommene od. erzwingbare Verb.; **obl. praetoria**, eine gerichtliche Verb.; **obl. realis**, eine Sachen od. Güter betreffende Verſchreibung; **obl. secundaria**, ſo viel als **accessoria**; **obl. sub fide nobĭli**, Verpflichtung auf adeliges Ehrenwort; **obl. sub poena infamiae**, eine Verbindlichkeit bei Strafe der Ehrloſigkeit; **obligāt**, pflichtig, verpflichtet, verbunden; **obligato**, Tonk. hauptſtimmig, in einer vollſtimmigen Muſik die Hauptſtimme habend od. vortragend; **obligatoriſch**, verpflichtend, bindend, nöthigend, verbindlich.

Obligeance, f. (ſpr. Obliſchangs) Dienſtfertigkeit, Gefälligkeit, Höflichkeit, das verbindliche, gefällige Weſen; **obligeant** (ſpr. obliſchang), gefällig, verbindlich, dienſtfertig, höflich; **obligiren**, verbinden, verpflichten, verbindlich machen; auch nöthigen, zwingen; **Jemandem obligirt ſein**, ihm verbunden od. verpflichtet ſein.

Obligo, Kſſpr. die Verbindlichkeit eines Kaufmanns gegen einen andern durch Vorſchuß oder Wechſel-Giro, das Gutſtehen, Haften; **in obligo ſein**, einem Andern ſchuldig ſein; **für Jemand ſein Obligo**

O.

O', bedeut. vor irländ. Nam. s. v. w. of, das Adelswörtchen von.

Oariitis, f. Heilk. die Eierstock-Entzündung.

Oase, f., pl. Oasen, fruchtbare bewässerte Gegenden mitten in den großen Sandwüsten Afrika's, gleichsam Inseln im Sandmeere.

Obaeratus debitor, s. debitor; obärirt, verschuldet, in Schulden steckend.

Obang, eine goldene Rechnungsmünze in Japan, etwas über 60 Gulden Conv.-M.

obcordisch, umgekehrt herzförmig.

ob defectum, des Mangels wegen, in Ermangelung.

Obduction, f. gerichtl. Öffnung u. Besichtigung eines Leichnams; Obductions-Bericht, ein Besichtigungsbericht; Obducent, m. ein Arzt oder Wundarzt, als Besichtiger und Untersucher eines Leichnams; obduciren, Leichen öffnen od. aufschneiden und besichtigen.

Obduration, f. die Verhärtung, Verstockung; Verstocktheit, Halsstarrigkeit, Unbußfertigkeit; obduriren, verhärten, verstocken; halsstarrig machen.

Obedientiarius, m. ein Dienstthuender, der einer Capelle im Namen eines Klosters vorsteht; Obedienz, f. Gehorsam, Dienstpflicht, bes. in Klöstern; ein klösterl. Geleitsbrief für reisende Ordensgeistliche; Obedienz-Pfarrei, die von einem Klostergeistlichen verwaltet wird.

Obelisk, m., pl. —en, eine Spitz-, Pracht- od. Denksäule, Denk- od. Pracht-Pyramide vierseitige, 50 bis 150 Fuß hohe, meist aus einem einzigen Steine gehauene Säulen im alten Ägypten, gemeinigl. mit Hieroglyphen versehen und entweder zur Zierde, od. zum Andenken wichtiger Begebenheiten auf freien Plätzen aufgestellt.

Obelus, m. ein liegender Spieß, Anstrich od. Zeichen verdächtiger, für unrichtig gehaltener Ausdrücke ꝛc. (in den ält. Ausgaben der Classiker).

Oberst-Lieutenant, der Statt- od. Unter-Oberste, oder Nächste nach dem Obersten.

Obesität, f. die Dicke, Fettigkeit des Leibes.

Ober, m. ein Riegel, Damm, Hinderniß.

obiter, obenhin, flüchtig, im Vorbeigehen, beiläufig, nebenher; obitus jurium, m. Rspr. der Untergang od. Verlust von Rechten und Ansprüchen, z. B. durch Verjährung; Obituarium, n. ein Todtenverzeichniß; Seelenmeßbuch; Obitum, n. eine jährliche Seelenmesse.

Object, n. der Gegenstand, Vorwurf, Vorstand, die Sache oder Person, worauf die Betrachtung gerichtet ist; auch der Zweck, das Ziel; das Gegenstands- od. Zielwort; Objection, f. Einwendung, Einwand, Einwurf; objectiv od. objectivisch, gegenständlich, (entg. subjectiv, persönlich); Objectiv-Glas, Gegenstandsglas, welches in einem Fernrohre dem zu betrachtenden Gegenstande zugekehrt ist; Objectivität, f. die Gegenständlichkeit od. Beziehung auf einen äußern Gegenstand; Äußerlichkeit, Beschaffenheit einer außer uns liegenden Sache; objiciren, einwenden, entgegnen, einwerfen, Einwendungen machen, vorhalten.

Objurgation, f. der Verweis, das Schelten, Tadeln; objurgiren,

Occumbenz, f. die Obliegenheit; Unterliegung; occumbiren, fallen, ſinken, zu Grunde gehen, unterliegen, verſpielen.

Occupation, f. die Beſetzung, Einnahme, Bemächtigung, Beſitznehmung od. Beſitznahme eines Ortes; Beſchäftigung, Verrichtung, das Geſchäft, Gewerbe, der Beruf; occupiren, einnehmen, beſetzen, in Beſitz nehmen, überfallen, ſich einer Sache bemächtigen od. bemeiſtern; beſchäftigen, zu ſchaffen machen; occupirt, beſchäftigt, mit Geſchäften überhäuft; beſetzt.

Occurrenz, f. das Begegniß, Ereigniß, der Vorfall, Zufall, Anlaß, die Begebenheit, Gelegenheit; occurriren, entgegenkommen, begegnen, vorfallen, vorkommen, aufſtoßen, ſich ereignen; vorbeugen, zuvorkommen; occurrent, vorfallend, ſich ereignend.

Ocean, m. das Weltmeer; uneig. der Abgrund; Oceănus, Fabell. der Meergott od. Beherrſcher des Weltmeers ꝛc., Gatte der Tethys, der Mutter der Flüſſe und Nymphen; Oceaniden od. Oceanitiden, ſ. Nymphen.

ocellus, ein Äuglein, Punktauge, z. B. an Kerbthieren.

Ochavo, eine Rechnungsmünze, in Caſtilien = 1/17 Real de Vellon od. = 1 1/40 Ngr preuß. Cour., in Navarra = 1/30 Libra = 2 7/40 Ngr pr. Cour., in Marocco = 2 Ukias = 10 gg 6 3/8 Ngr pr. Cour.

Ochēma, m. Heilk. eine flüſſige Einhüllung allzutrockner od. ſtarker Heilmittel.

Ocher, Oker, m. ein erdiger Metallkalk (Metalloxyd); beſ. für Eiſenocher, Eiſenſafran, Berggelb, Gelberde, erdförmiger Roth-, Braun- u. Gelbeiſenſtein; ochrig, metalliſcherdig.

Ochlokrătie, f. die Pöbelherrſchaft, verſchieden von Demokratie, ſ. d.; Ochlokrāt, m. ein Pöbelanführer, Pöbelherrſcher; ochlokratiſch, pöbelherriſch, pöbelherrſchend.

Ochriăſis, f. Heilk. gelbliche Bläſſe des Geſichts.

Ochroït, m. ſ. v. w. Cerit, Cerinſtein.

Ochropўra, f. Heilk. das gelbe Fieber.

Ochthōdes, n. Heilk. ein Geſchwür mit harten Rändern.

Ocke, ein türk. Gewicht, 2 Pfund 8 Unzen.

Octachord od. Octochord, n. ein achtſaitiges Tonwerkzeug; Octaëder od. Octaëdron, n. Größenl. ein Achtflach, von acht gleichſeitigen Dreiecken eingeſchloſſener Körper; Octaëteris, f. ein Achtjahrkreis, Kreis von acht Jahren; Octant, m. ein Achtelkreis, ein aſtronom. Werkzeug, welches den achten Theil eines Kreiſes enthält; Octandria, pl. achtmännige od. achtmännrige Pflanzen, deren Zwitterblumen acht freie Staubfäden haben, die achte Claſſe in Linné's Syſtem; octangulär, achtwinklig, achteckig; Octangŭlum, n. ein Achteck, eine Figur mit 8 Winkeln od. Ecken; Octăpla (Biblia), f. eine achtſprachige, in acht Sprachen, auf acht Spaltſeiten gedruckte Bibel; Octāv, n. die Achtelform od. Achtelgröße eines Papierbogens; in octavo, in Achtelform; die Octave, in d. Tonk. der Achtklang, achte Ton vom Grundtone, die Gleichklangs-Achte; auch der Tonbezirk od. ganze Umfang von 8 Tönen; all' ottāva, in der Octave, im Achttone, achttonweiſe od. acht Töne höher; Octidi, ſ. Decade; Octidŭum, n. eine achttägige Friſt, Zeit

von acht Tagen; intra octiduum, innerhalb od. binnen acht Tagen; Octiphonium, n. ein achtſtimmiger Geſang, achtſtimmiges Tonſtück; October, m. der Weinmonat, bei den alten Römern der 8te, bei uns der 10te Monat des Jahres; Octodez, n. die Achtzehntelform eines Bogens; Octogŏn, n. ein Achteck; octogoniſch, achteckig; Octonarius, m., ſ. Tetrameter; octopetaliſch, achtblumenblätterig; octophylliſch, achtblätterig; Octoſthlon, n. eine Reihe von acht Säulen; Octunx, f. ein Gewicht von 8 Unzen od. 16 Loth; Octŭplum, n. das Achtfache; octupliren, verachtfachen, achtfach nehmen.

Octavons od. Ochavons, pl. Kinder eines Europäers und einer Quarteroninn, ſ. d.

Octroi, f. (ſpr. Oktroà) Handelsfreiheit, ausſchließendes Handelsrecht, ſ. Privilegium; die befreiete od. bevorrechtigte Handelsgeſellſchaft; auch die Gemeindeſteuer, Stadtſteuer für Eßwaaren; octroyiren, Handelsfreiheit verwilligen od. gewähren, befreien, bevorrechtigen.

ocular, augenſcheinlich, ſichtbar; in Zuſammenſ. das Auge betreffend, Augen-; Oculär-Glas, n. ein Augenglas in einem Fernrohre; Ocular-Inſpection, f. die Beſichtigung; Ocular-Zeuge, m. ein Augenzeuge; Ocŭli, der dritte Faſtenſonntag, von den Anfangsworten der Meſſe: Oculi mei ad Dominum etc., Meine Augen ſehen auf den Herrn ꝛc., Pſalm 25, 15.; oculiren, äugeln od. einaugen, impfen; auch inoculiren; Oculation, f. die Impfung; Oculiſt, m. ein Augenarzt; ocŭlus Christi, das Chriſtus-Auge, blaue Sternblume; oc. mundi, ſ. Hydrophan; ad oculos ꝛc., ſ. demonſtriren.

Oda, f. eine türk. Soldaten-Abtheilung, ein Zug türk. Soldaten; Odabaſchi, m. der Anführer eines ſolchen Zuges.

Oda, altd. Nam. die Reiche, Begüterte, Glückliche; Odilie, ſ. Ottilie; Odo, auch Udo, ein Reicher, Begüterter.

Odaliske od. Odalike, f. die Lieblingsſultaninn, geliebteſte Frau des türk. Kaiſers.

Odaxesmus, m. Heilk. das Zahnfleiſch-Jucken, der Schmerz beim Hervorbrechen der Zähne.

Ode, f. Hochgeſang, Hochlied, Geſang, Lied; Odēum, n. ein Sing- und Leſeſaal; Concerthaus bei den Alten, worin vorzügl. poetiſche und muſikal. Wettſtreite angeſtellt wurden; pl. Odēen.

Ödēma (Oidema) od. Ödem, n. Heilk. Geſchwulſt, Waſſergeſchwulſt; ödematiſch, geſchwollen, geſchwülſtig.

Ödephon, n. ein von Vanderburg erfundenes Tonwerkzeug, deſſen Töne durch einen Cylinder von Metallſtäben und eine Claviatur hervorgebracht werden.

Odeurs, pl. (ſpr. Odöhrs) Wohlgerüche, wohlriechende Sachen.

Odin, ſ. Wodan.

'oderint, dum metŭant, Sprichw. mögen ſie mich haſſen, wenn ſie mich nur fürchten; odiōs, verhaßt, gehäſſig, widrig, widerlich, abſcheulich, haſſenswerth, unausſtehlich, unleidlich, verdrießlich, ärgerlich; Odiosa, pl. verhaßte, widrige od. verdrießliche Dinge; Odiōsus, m. ein verhaßter, widriger oder widerlicher Menſch; Odium, n. Haß, Feindſchaft;

odium implacabile, unversöhnlicher Haß; od. internecinum, tödtlicher Haß.

Ödipus od. Oedipus, m. ein König von Theben in Griechenland, welcher das Räthsel der Sphinx gelöst hatte; daher überh. ein glücklicher od. geschickter Räthsel-Auflöser.

Odometer, s. Hodometer.

Odontagōgum, n. Heilk. die Zahnzange; Odontägra, n. gichtischer Zahnschmerz; Odontalgie, f. Heilk. Zahnweh, Zahnschmerz; Odontalgika od. Odontika, pl. Zahnmittel, Mittel gegen Zahnweh; Odontiäsis, f. das schwere Zahnen der Kinder; Odontitis, f. die Zahnentzündung; Odontoglyphen, pl. Werkzeuge zum Ausputzen od. Reinigen der Zähne; Odontographie, f. die Zahnbeschreibung; odontoidisch, zahnförmig, zahnähnlich; Odontolithos, m. der Weinstein an den Zähnen; Odontolithen, pl. Zahnversteinerungen, versteinerte Zähne von Säugethieren; Odontologie, f. die Lehre von den Zähnen, die Zahnlehre; Odontophyia, f. das Wachsen od. Einschießen der Zähne; Odontosmegma od. Odontotrimma, n. Zahnpulver; Odontotherapie, f. die Zahnheilkunde; Odontotechnie, f. die Kunst, die Zähne zu erhalten, auch zu ersetzen, Zahnsetzkunst.

Odorāment, n. Räucherwerk; odorant, wohlriechend, duftend; Odorāta, pl. Wohlgerüche, wohlriechende Sachen; odorificiren, wohlriechend machen; odor hircīnus, m. eig. Bocksgestank, Schweißgeruch.

Odyssee, f. Homer's berühmtes griech. Gedicht von den Abenteuern des griech. Fürsten Odysseus oder Ulysses.

Oedema, s. Ödema.

oeil de boeuf, m. (spr. Öllj' de Böf) Bauk. ein Ochsenauge, rundes Dachfenster; oeil de perdrix (spr. —drih), eig. Rebhuhnauge, ein vortrefflicher, hellrother Champagner-Wein; Oeillade, f. (spr. Öljad) ein verstohlener Blick, Seitenblick, Wink, das Zublinzen; Oeillère, f. (spr. Öljähr'), das Augenleder, Scheuleder der Pferde.

Oeuvres, pl. (spr. Öwer) Werke, Schriften.

Oenographie, Oenologie ꝛc. s. Önographie ꝛc.; Oesophagitis ꝛc. s. Ösophagitis.

Offension, f. der Angriff, Anfall; die Beleidigung; offendiren, angreifen, beleidigen, verletzen; sich offendirt finden, sich für beleidigt halten; offensiv, angreifend, angriffsweise; Offensiv-Krieg, ein Angriffskrieg; Offensiv-Allianz, f. ein Angriffsbündniß, vergl. Defensiv-Allianz.

Offerte, f. auch Offert, n. das Anerbieten, Erbieten, Angebot, der Antrag, Vorschlag; pl. Offerten, Anerbietungen, bes. Anerbietungsbriefe, Erbietungsschreiben; offeriren, anbieten, erbieten, antragen, darbringen, opfern; Offertorium, n. das Opfergeld, ein Opferbuch; das Erheben und Vorzeigen der in der Monstranz. befindlichen geweihten Hostie bei der kathol. Messe; auch der Gesang bei dieser Ceremonie.

Office (spr. Offiß') od. Offiz, f. die Leinwand- und Silberkammer, Tischgeräthkammer in vornehmen Häusern; auch die Küchendienerschaft.

Officiāl, m., pl. Officialen, ein Kirchendiener, Kirchenbeamter

od. Kirchenvorsteher, auch ein geistl. Stellvertreter eines Bischofs in der röm. kathol. Kirche; Officialāt, n. dessen Amt und Würde; Official-Bericht, Amtsbericht; Officialia, pl. Amtsarbeiten, Dienstleistungen; Officiant, n., pl. Officianten, Bediente, Beamte od. Beamtete, die Dienerschaft, der Beamtenstand; officiell, amtlich, amtsgebührlich; auch dienstgehörig, pflichtgemäß, berufsmäßig; officieller Bericht, ein Amtsbericht; Officier, m. Kriegsbeamter, Kriegsbedienter od. Anführer, Befehlshaber; officier du jour, (spr. Ofißjeh dü schur) der Tagbefehlshaber; Officier-Corps, n. die Anführerschaar; officiiren, s. functioniren; officiös, dienstfertig, dienstwillig, dienstbeflissen; willfährig; Officium, n., pl. Officia, Dienst, Amt, Pflicht, Amtspflicht, Amtsverrichtung, Dienstleistung; ex officio, aus Dienst- od. Amtspflicht, aus Amtsgebühr, von Amtswegen, amtlich; unentgeltlich, umsonst; als Überschrift auf Briefen: Dienstsachen; officium absolutum, eine unbedingte Pflicht; o. beatae virginis (Mariae), der tägliche Mariendienst, in siebentheiligen Gebeten; o. completum od. o. nocturnum, letztes Amt, Nachtamt; o. humanitātis, eine Pflicht der Menschlichkeit; o. imperfectum, eine unvollkommene Pflicht, wobei kein äußerer Zwang Statt findet; o. judĭcis implorīren, sich Rechtshülfe erbitten, od. die Obrigkeit ersuchen, nach ihrem richterl. Amte einen Ausspruch zu thun; o. perfectum, eine vollkommene od. Zwangspflicht; o. plenum, ein vollständiger, feierlicher Gottesdienst; o. suprēmum, letzte Pflicht od. Ehre.

Officīn, f. Werkstatt, Werkstätte, bes. Apotheke, Buchdruckerei; officināl od. officinell, in der Apotheke fertig, vorhanden od. befindlich, gangbar und gebräuchlich; arzneilich, heilkräftig; Officinalia, pl. Arzneiwaaren, Heilmittel.

Officium, n. s. unter Official.

Ogre, m. (spr. Oger), ein Währwolf, wilder Mann, ein Schreckbild.

Ohe! jam satis est! Sprichw. O! nun ist's genug!

Oidēma, s. Ödēma; Oinographie ꝛc., s. Önogr—; Oisophagitis ꝛc., s. Ösoph—.

Oka, ein Gewicht in Georgien, Morea, der Türkei, Smyrna u. Ungarn, von 2 bis 3 Pfund; auch ein Flüssigkeitsmaß in der Wallachei.

Okia, eine Rechnungsmünze in Marocco.

Ökographie, f. Hausbeschreibung; Ökonom, m. Haushalter, Wirthschafter, Wirth, Haus- od. Landwirth; Ökonomie, f. die Haushaltung, Wirthschaft, Landwirthschaft; Sparsamkeit; die Wirthschaftskunde, Haushaltungs- od. Landwirthschafts-Wissenschaft; Haushaltungskunst; überh. Anordnung, zweckmäßige Einrichtung, z. B. eines Staates, Kunst- od. Naturwerks; ökonomisch, haushaltig, haushälterisch, wirthlich, wirthschaftlich, landwirthschaftlich, sparsam; ökonomisiren, wirthschaften, wirthschaftlich, haushälterisch od. sparsam leben; Ökonomist, m. ein Anhänger des physiokratischen Systems, s. d.

Ökoskopie (Oikoskopie), f. Wahrsagung aus zufälligen Begebenheiten im oder auf einem Hause.

ökumenisch, allgemein, z. B. eine solche Kirchenversammlung.

Okygraphie, f. die Schnellschreibekunst.

Olampi-Harz, n. ein weißgelbl. durchſichtiges, hartes und zerreibl. Harz aus Amerika.

Olav, altd. Nam. der Ruhmvolle.

Olax, f. Stinkholz, ein Baum in Oſtindien.

Oleander, m. Roſenlorber od. Lorberroſe, Unholdkraut, ein baumähnl. oſtind. Strauch mit giftigen Eigenſchaften.

Oleaſter, m. der wilde Ölbaum; oleōsa, pl. ölige Arzneien oder Heilmittel; olĕum et operam perdidi, ich habe Öl und Mühe verloren, d. h. mich umſonſt od. vergeblich bemühet; oleum animale, n. Thieröl, thieriſches Öl; ol. butyri, Butteröl; ol. cornu cervi, Hirſchhornöl; ol. lavendŭlae, Lavendel- od. Spiköl; ol. lini, Leinöl; ol. martis, Eiſenöl, durch angezogene Feuchtigkeit zerfloſſenes Chloreiſen; ol. ovorum, Eieröl; ol. pini od. ol. templinum, Kienöl, Krummholzöl; ol. petrae, ſ. v. w. Petroleum, ſ. d.; ol. sachări, Zuckeröl; ol. tartări per deliquium, zerfloſſenes Weinſteinſalz; ol. vitrioli, Vitriolöl, Schwefelſäure.

Olekranon, Heilk. der Kopf des Ellenbogenbeins.

Olibănum, der Weihrauch.

Olifant, m. das Hiefhorn der fahrenden Ritter.

Olifant od. Olifant-Papier, holländ. Elephantpapier, das größte Papier, mit dem Zeichen eines Elephanten, beſ. zu Tabellen u. Kupferſtichen gebräuchlich.

Oligämie, f. Heilk. Blutmangel.

Oligarchie, f. die Herrſchaft Weniger, Ausſchußregierung; Oligarch, m. ein Mitglied einer ſolchen Regierungsform; oligarchiſch, in der Gewalt Weniger; der Regierungsform Weniger gemäß, geneigt, dafür geſtimmt.

Oligidrie, f. Heilk. Schweißmangel.

Oligoblennie, f. Heilk. der Mangel an Schleim; Oligocholie, f. Mangel an Galle; oligochroniſch, kurzzeitig, kurze Zeit dauernd, einſtweilig; Oligochylie, f. Heilk. Mangel an Speiſeſaft; oligochȳliſch u. oligochȳmiſch, wenig Saft gebend, ſchlecht nährend; Oligochymie, f. Säftemangel; Oligogalie od. Oligogalaktie, f. Mangel an Milch bei Säugenden; Oligohämie, r. Oligämie, ſ. d.; Oligohidrie, r. Oligidrie, ſ. d.; Oligokoprie, f. zu geringer Koth-Abgang.

Oligokrat, m. ein Herrſcher, der wenige Mitherrſcher hat; Oligokratie, f. die Herrſchaft Weniger.

oligophylliſch, blätterarm, wenig Blätter habend.

Oligopionie, f. Heilk. Fettmangel, Magerkeit.

Oligopiſtie, f. ſchwacher Glauben, Kleingläubigkeit; Oligopſychie, f. Geiſtesſchwäche, Geiſtesarmuth.

Oligoſialie, f. Heilk. Mangel an Speichel; Oligoſpermie, f. Mangel an Samen; Oligotrophie, f. die geringe od. verminderte Nahrung und Eßluſt, das Faſten; Oligureſie, f. krankhaft verminderte Harnabſonderung.

olim, einſt, ehemals, vormals, vor Zeiten, ſcherzh. vor Olims Zeiten, altlings.

Olinde, f., pl. Olinden, feine Degenklingen, aus der Stadt Olinda in Braſilien.

Olitäten, pl. wohlriechende Öle.

Olive, f. die Ölbeere, Ölfrucht, Frucht des Olivenbaums oder Ölbaums; Olivenfarbe, Olivengrün, Ölbeerfarbe, Ölbeergrün; Olivetten, pl. olivenförmige od. längliche Korallen, Glasperlen ꝛc.; Olivenerz, Olivenkupfer od. Olivenit, m. ein olivengrünes Kupfererz, arſenikſaures Kupfer; Olivētum od. Olivēt, n. ein Ölgarten, Ölberg, Ölbaumwald; Olivin, m. baſaltiſcher u. vulcaniſcher Chryſolith, After-Chryſolith, eine Steinart.

Oliver, engl. männl. Namen: der Helfer; Olivia, weibl. Namen: die Helferinn, Schmerzen-Lindernde.

Olla potrida, f. eig. ein Faultopf, ein Gemiſch aus vielerlei Fleiſcharten ꝛc., ein Lieblingsgericht der Spanier; ein Riechtopf, Duftgefäß (Potpourri) mit wohlriechenden Blumen und Kräutern angefüllt; überh. ein Allerlei, Mancherlei, Miſchmaſch.

Olympos od. Olymp, m. ein berühmter Berg in Theſſalien, (jetzt Lacha), fabelh. Wohnſitz Jupiters und aller Götter: der Himmel, Götterſitz; olympiſch, himmliſch; olympiſche Spiele, feierliche altgriech. Volksſpiele, die in Kampfübungen, Wettlaufen ꝛc. beſtanden, und bei der Stadt Olympia, dem Jupiter zu Ehren, als ein Nationalfeſt und Vereinigungsband aller griech. Völkerſchaften, ſtets nach Verlauf von 4 Jahren gehalten wurden; daher hieß ein ſolcher Zeitraum eine Olympiade, ein Jahrviert oder Vierjahr; Olympia, weibl. Namen: die Himmliſche.

Omăgra, n. Heilk. gichtiſcher Schmerz in der Schulter, Schultergicht; Omalgie, f. Schulterſchmerz, Schultergelenkkrankheit.

Omar, arab. Nam. Ackermann.

omāsum, n. der Blättermagen, Pſalter, Löſer, der dritte Magen der Wiederkäuer.

Ombrage, m. (ſpr. Ombrahſch') eig. der Schatten; Argwohn, Verdacht, das Mißtrauen; ombragiren, beſchatten, verdunkeln, verkleinern; Mal. verſchatten, überſchatten, bedecken.

Ombrometer, ſ. Hyetometer.

Omĕga, (ω) n. das große, gedehnte O der Griechen, der letzte Buchſtabe ihrer Buchſtabenfolge, vergl. A und O, S. 1.

Omelette, f. Eier- oder Pfannenkuchen.

Omen, n. eine Vorbedeutung, Vordeutung, ein Vorzeichen, Anzeichen, Vorſpuk; omen faustum, eine glückliche Vorbedeutung; ominös, vorbedeutend, vordeutend, deutungsvoll, Gefahr drohend, ahnend od. ahnungsvoll; ominiren, vordeuten, ahnen, vermuthen.

Omentītis, f. Heilk. die Netzentzündung, Entzündung des Netzes od. der Netzhaut.

Omĭkron, n. das kleine griech. o.

Omiſſion, f. Unterlaſſung, Auslaſſung, Übergehung, Verſäumung; Omiſſions-Sünden, Unterlaſſungsſünden; casus omissi, pl. in den Rechten, Geſetzen ꝛc. ausgelaſſene Fälle, worüber die Obrigkeit ꝛc. nach Beſchaffenheit der Umſtände entſcheidet; omissīve, auslaſſend, über-

gehend; Omiſſum, n. ein ausgelaſſener Punkt od. Satz; omittiren, auslaſſen, weglaſſen, übergehen ꝛc.

Ommani, Türkenmus, grobes, in Waſſer gekochtes Maismehl.

Ommatophyllon, n. Heilk. eig. ein Augenblatt, Fell auf dem Auge.

Omne nimium nocet, Sprichw. alles Zuviel ſchadet, od. allzuviel iſt ungeſund; omne principium grave, aller Anfang iſt ſchwer; omne scibĭle, ſ. scibile; omne simĭle claudĭcat, jedes Gleichniß hinkt, d. i. paſſt nur einſeitig; omne trinum perfectum, aller guten Dinge ſind drei; omne tulit punctum, qui miscuit utile dulci, der hat allgemeinen Beifall, der das Nützliche mit dem Angenehmen vereinigt; omnia ad Dei gloriam, auch bloß mit den Anfangsbuchſtaben: O. A. D. G., Alles zur Ehre Gottes; omnia cum Deo! Alles mit Gott! omnia mea mecum porto, alles Meinige trage ich bei mir, (der Denkſpruch des griech. Weiſen Bias, der ſeine höchſten Schätze in ſeiner Weisheit und Kenntniß beſaß); omni exceptione major, über allen Tadel erhoben, unverwerflich; omni jure, mit allem Rechte; omni modo, auf alle Weiſe, jeder Art; omni tempŏre, jederzeit, allezeit, immer.

Omnibus, m. eig. Allen, ein ſehr geräumiger vierſitziger Lohnwagen.

omnīno, allerdings.

Omniphāg, m. ein Alles-Eſſer od. -Freſſer.

omnipotent, allmächtig, allgewaltig; Omnipotenz, f. die Allmacht, Allgewalt; Omniſcienz, f. die Allwiſſenheit.

omnis amans amens, jeder Verliebte iſt thöricht od. närriſch.

Omnium, engl. der Allwerth, die den Staatsgläubigern als Unterpfand angewieſenen geſammten Stammgelder des Staatsſchatzes.

Omoalgie, f. v. Omalgie, ſ. d.

Omokotȳle, f. Heilk. die Schultergelenkpfanne.

Omophag, (nicht: Homophag) m. ein Rohfleiſcheſſer; Omophagie, f. das Rohfleiſcheſſen.

Omotocie, f. das Fehlgebären, Zufrühgebären.

Omphāle, Namen einer lydiſchen Königinn, die den Herkules ſo zu feſſeln wußte, daß er unter ihren Sklavinnen weiblich gekleidet an ihrem Rocken ſpann.

Omphalelkōſis, f. Heilk. ein Nabelgeſchwür; Omphalītis, f. Nabelentzündung; Omphalocēle, f. ein Nabelbruch; Omphalomantie, f. Wahrſagung aus den Knoten der Nabelſchnur eines neugebornen Kindes; Omphaloncus, m. u. Omphalophyma, n. die Nabelgeſchwulſt; Omphaloptron, n. eine Linſe, ein nabel- od. linſenförmig geſchliffenes Vergrößerungsglas; Omphalorrhagie, f. ein Nabelblutfluß; Omphalotomie, f. das Abſchneiden der Nabelſchnur.

Omra, arab. der feierliche Pilgerzug, näml. der Gläubigen nach Mekka.

Onager, ſ. Kulan.

Onānie, f. die Selbſtſchändung, Selbſtbefleckung, Selbſtſchwächung, unnatürliche Reizung der Geſchlechtstheile ꝛc.; Onaniſt od. Onanit, ein Selbſtſchänder ꝛc.

Onbeſchlic, eine türk. Rechnungsmünze = 15 Paras od. ungefähr 3 ℳ pr. Cour.

Once, Unze, f. das kleine Pantherthier, in Oſtindien; auch ein franz. Gewicht = 2 Loth.

Oncia, Onzà, Onca, eine Rechnungsmünze in Malta und Sicilien = 2½ Scudi.

Oncle oder Onkel, m. Oheim, abgek. Ohm, des Vaters oder der Mutter Bruder.

Oncus, m. harte, feſte Geſchwulſt od. Anſchwellung.

Ondatra, ſ. Desman.

Ondeggiare, Ondeggiamento, n. (ſpr. Ondedſch—), ital. Tonk. wellenförmige Bewegung, Bebung.

Ondine, f. ein weibl. Waſſergeiſt, eine Waſſernixe.

on dit, (ſpr. ongh di) eig. man ſagt; eine Sage, ein Gerücht.

Ondulation, ſ. Undulation.

Oneirodynie, f. Heilk. krankhaftes ängſtliches Träumen; Oneirokrit u. Oneirolog, m. Traumdeuter, Ausleger der Träume; Oneirokritie und Oneiromantie, f. die Traumdeutung, Traumdeuterei; Oneirologie, f. die Lehre von den Träumen; Oneiropŏlos od. Oneiromantis, m. ein Traumdeuter; Oneiroſkopie, f. die Traumbeobachtung, Achtung auf Träume.

Onĕra, oneriren ꝛc., ſ. Onus.

Oniscus, m. eig. ein Eſelchen, Kelleresel, Aſſel.

Onkotŏmie, f. Heilk. Geſchwüröffnung, Aufſchneidung eines Geſchwürs.

Önelăum, n. Weinöl, Wein und Öl; Önogăla, n. Weinmilch, Wein u. Milch; Önographie, f. Beſchreibung von Weinen; önoidiſch, weinartig, weinähnlich; Önolog, m. ein Weinkenner, Weinbaukundiger; Önologie, f. die Weinlehre, Weinkunde, Lehre von der Cultur, Kelterung, Gährung und Behandlung der Weine; önologiſch (oinologiſch), weinkundig, den Wein betreffend; Önomanie, f. die Weinwuth, Weintollheit; Önomantie, f. Wahrſagung aus Wein, beſ. Opferwein; Önomĕli, Weinhonig, Honigwein, Weinmeth; Önometer (Oinometer), n. ein Weinmeſſer, Werkzeug zur Beſtimmung der Weinſtärke; Önopolium, n. das Weinhaus, die Weinſchenke; auch das Weinſchenkrecht; Önopot, m. ein Weintrinker; Önoſtagma, n. Weingeiſt.

Onocephălos, m. ein Eſelskopf.

Onomaſtikon, n. ein Namen- od. Wörterverzeichniß, Wörterbuch; auch ein Gedicht auf den Namenstag, Geburtstagslied; Onomatolatrie, f. übermäßige Verehrung eines Namens, eines berühmten Mannes ꝛc.; Onomatologie, f. Wörter- od. Namenlehre, Namenbildungslehre; Onomatomantie, f. die Namendeuterei, Wahrſagerei aus Namen; Onomatomorphöſe, f. Namenbildung, Wortgeſtaltung; Onomatopöie, f. Sprachl. die Klangnachahmung, Klangnachbildung, Wortbildung nach dem Naturlaute oder Klange einer Sache, z. B. Donner, Trommel, raſſeln; Onomatothĕt, m. eig. Wortſetzer, Erfinder neuer Wörter, beſ. Namen.

Ononychit, m. ein Eſelfüßler, wer Eſelfüße hat; Onoſcelit, m. ein Eſelſchenkler, wer Eſelſchenkel hat; Onoſkiomachie, f. abderit. Proceß über den Eſelsſchatten.

Onto-

Ontölogie, f. die Wesenlehre, Lehre vom Sein, Grundwissenschaft, Lehre von den allgemeinen Eigenschaften der Dinge, ein Theil der Metaphysik; ontologisch, wesenlehrig; die Wesenlehre betreffend od. darin begründet; Ontostatik, f. die Wissenschaft vom Gleichgewicht der Dinge; Ontotheologie, f. die Gotteslehre aus den Begriffen; übersinnliche Gottesgelehrtheit.

Onus od. onus, n. die Last, Beschwerde, Bürde, Auflage, Pflicht, Verbindlichkeit; pl. onĕra; onus fabrĭcae, Rspr. die Verbindlichkeit der Unterhaltung od. Ausbesserung von Gebäuden; o. personāle, eine persönliche Last, auf Personen haftende Abgabe; o. probandi, die Verbindlichkeit zu beweisen; o. reāle, dingliche Last, auf Grundstücken ꝛc. haftende Abgabe; o. tutēlae, die Last der Vormundschaft; onera publica, pl. öffentliche Abgaben, Staatslasten; onera realia, Grundbeschwerden, Grund-Abgaben, Grund-Gefälle oder -Steuern; o. personalia, persönl. Auflagen, z. B. Kopfgeld ꝛc.; onerabel, lastbar, steuerbar, besteuert, steuerbelastet, steuerpflichtig, z. B. die onerabeln Stände, nämlich Bürger und Bauern; onerös, drückend, lästig, beschwerlich, mühvoll, mühsam; Oneration, f. die Beschwerung, Belastung; onerōso titulo, Rspr. unter einem beschwerlichen Rechtsgrunde; oneriren, beschweren, beladen, belasten, belästigen, aufbürden.

Onyx, m. eig. Finger-Nagel, der Nagelstein, eine als Edelstein bekannte Abänderung des Chalcedon, von der Farbe der Fingernägel; vergl. Camée; Onychia, f. Heilk. ein Nagelgeschwür, die Nagelräude; Onychogryphōsis, f. die Nagelkrümme, krankhafte Umbiegung der Nägel; Onychomantie, f. die Wahrsagerei aus den Nägeln der Finger; Onychophthorie, f. das Verdorbensein der Nägel; Onychophȳma, n. die Nagelgeschwulst; Onychoptōsis, f. das Abfallen der Nägel.

Onza, f. eine neapolitan. Goldmünze, 3 Thlr. 6 gr. Conv. Geld an Werth.

Oogăla, Oogla, n. Eiermilch, Ei in Milch gerührt; Ōölith, m. der Rogenstein, ein aus kleinen, dem Fischrogen ähnlichen Körnern bestehender Kalkstein; Oologie, f. Eierlehre, Lehre von den Vogel-Eiern u. -Nestern; Oomantie, f. Wahrsagung aus Eiern; Oophoritis, f. Heilk. Eierstock-Entzündung.

Opacität, f. die Dunkelheit, Undurchsichtigkeit; opak, dunkel, undurchsichtig, schattig.

Opal, m. ein milchblauer, wandelfarbiger, durchscheinender Edelstein vom Kieselgeschlecht; opalisiren, nach Art des Opals schillern.

ope et consĭlio, mit That und Rath, od. mit Rath und That.

Oper, f. ein Singspiel, Singschauspiel; Opera buffa, f. ein ital. Possen-Singspiel, Singe-Lustspiel; Operette, f. kleines Singspiel; Operist, m. ein Oper- od. Bühnensänger; Opernhaus, ein Singspielhaus; Operngucker, s. Polemoskop; s. auch opus.

opĕra, pl. s. unter opus.

opĕra, f. die Arbeit, Mühe; der Dienst, die Dienstleistung; pl. operae, Rspr. Herren- od. Frohndienste, Frohnen; o. determinatae, gemessene, bestimmte Dienste od. Frohnen; o. indeterminatae,

unbestimmte; o. gratuĭtae. Bittfrohnen; o. jumentariae, Spanndienste, Spannfrohnen; o. manuariae, Handfrohnen, als Schneiden, Dreschen, Heu machen ꝛc.; o. rustĭcae, Herrenhofdienste; o. venatoriae, Jagdfrohnen; operōs, operōse, mühsam, mit Mühe.

Operation, f. die Wirkung, Unternehmung, Verrichtung; Verfahrungsart, das Verfahren; bei Wundärzten Heilung durch Schneiden, Stechen ꝛc., der Schnitt; Operations-Basis, f. Krk. die Wirkfeste; Operations-Linie, die Wirklinie, Wirkbahn; Operations-Object, n. das Wirkziel; Operateur, m. (spr. —töhr) ein Wund- od. Augenarzt, Augenkünstler, Brucharzt, Bruchschneider, Steinschneider od. Steinarzt, Zahnarzt; operiren, wirken, kräftig sein; bes. wundärztlich ꝛc. eine Heilung bewirken, schneiden, stechen.

Operculiten, pl. versteinerte Schneckendeckel.

Operment, s. unter Arsenik.

Ophiäsis, f. Heilk. das Kahlwerden einzelner Kopfflecken.

Ophidia, pl. schlangenartige Thiere; Ophiolatrie, f. od. Ophitismus, m. die Schlangenverehrung, Anbetung der Schlangen; Ophiolithen, pl. Schlangenversteinerungen; Ophiologie, f. Schlangenlehre, Naturbeschreibung der Schlangen; Ophiomantie, f. Wahrsagung durch Schlangen; Ophiophāg, m. ein Schlangenesser od. Schlangenfresser; Ophit, s. Serpentin; Ophiuchus, m. der Schlangenträger, Schlangenhalter, ein Sternbild; Ophiuride, f. Größenl. Schlangenschwanzlinie; Ophiuriten, pl. Schlangenschwänzchen ähnliche Versteinerungen; Ophiūrus, m. der Schlangenschwanz, ein Knochenfisch.

Ophthalmiater, m. ein Augenarzt; Ophthalmiatrie, f. Augenheilkunde; Ophthalmie u. Ophthalmitis, f. Heilk. die Augen-Entzündung, das Augenweh; ophthalmisch, augenheilend, die Augen betreffend; ophthalmische Mittel od. Ophthalmika, pl. Mittel für die Augen, Augenheilmittel, Augenwasser, Augensalben; Ophthalmoblennorrhöe, f. Augenschleimfluß; Ophthalmocarcinōma, n. der Augenkrebs; Ophthalmocēle, f. der Augenbruch; Ophthalmodulie, f. der Augendienst; Ophthalmodynie, f. der Augenschmerz, das Augenweh; Ophthalmographie, f. die Augenbeschreibung; Ophthalmologie, f. die Augenlehre; ophthalmologisch, augenlehrig, die Lehre vom Auge betreffend; Ophthalmolўma, n. Zerstörung des Augapfels; Ophthalmometer, n. ein Augenmesser, Werkzeug zur Ausmittelung der Ausdehnung der Augenkammern; Ophthalmoncus, m. harte Augengeschwulst, im od. am Auge; Ophthalmonosologie, f. die Augen-Krankheitslehre, Lehre von den Augenkrankheiten; Ophthalmophўma, n. Augapfel-Geschwulst; Ophthalmoplegie, f. die Lähmung der Augenmuskel; Ophthalmoponie, f. das Augenleiden; Ophthalmoptōsis, f. der Augapfel-Vorfall, das Hervortreten des Augapfels; Ophthalmorrhagie, f. Blutung aus dem Auge; Ophthalmorrhöe, f. Augenfluß; Ophthalmoskopie, f. die Augenbeobachtung, Wahrsagung aus den Augen; Ophthalmostĕrēsis, f. der Verlust, auch der Mangel eines od. beider Augen; Ophthalmotherapie, f. die Augenheilkunst; Ophthalmotomie, f. die Augenzergliederung.

Opian u. Opiat, s. Opium.

Opiniatreté, f. die Hartnäckigkeit, Halsstarrigkeit, Starrköpfigkeit od. Köpfigkeit, der Steifsinn; opiniatre (spr. opinjater), hartnäckig, halsstarrig, starrköpfig, steifköpfig, unbeugsam, eigensinnig; sich opiniatriren, sich steifen, sich halsstarrig od. hartnäckig widersetzen, od. auf Etwas setzen, eigensinnig od. steifsinnig auf Etwas beharren.

Opinion, f. die Meinung, Vermuthung, Ansicht, das Gutachten, Dafürhalten; der Wahn.

Opisma, n. u. Opismus, m. das Einsammeln od. Auffangen und Eindicken der Pflanzensäfte.

Opisthĕnar, n. der Handrücken; Opisthocephălon, n. der Hinterkopf; Opisthodomos, m. Bauk. der Hintertheil eines Tempels, die Nachzelle; Opisthographie, f. das Schreiben auf der hinteren Seite eines Blatts; opisthographisch, hinten od. auf der Rückseite beschrieben; Opisthokranion, n. Heilk. der Hinterkopf, Hinterschädel, bes. das Hinterhauptsbein; Opisthotŏnos, m. der Rückenkrampf, die krampfhafte Zurückziehung des Kopfes.

Opium, n. Mohnsaft, Mohnharz, der verhärtete Milchsaft der noch grünen Mohnköpfe u. -Stengel im Orient; Opian, n. s. Narkotin; Opiāt, n. Heilk. ein Schlaf- od. Einschläferungsmittel, mit Opium zusammengesetzt.

Opobalsam, auch Balsam von Gilead od. von Mekka, ein kostbarer, wohlriechender Balsam von einem Baume (Amyris gileadensis) in Arabien; Opodéldok, Gichtsalbe; Opopanax, m. od. Panaxgummi, n. Heilwurz od. Pastinakharz, ein heilsames Gummiharz aus der Wurzel einer Art Pastinaken (Pastinaca opopanax) in der Levante, im südl. Frankreich ꝛc.

Oporinen, s. Horen.

oportet, man muß, das Muß, der Zwang, auch wohl scherzh. ein Brettnagel genannt.

Opossum, n. od. Philander, m. die Beutelratte, das Beutelthier, in Amerika.

Oppignoration, f. die Verpfändung, Versetzung; oppignoriren, verpfänden, versetzen.

Oppilation, f. Heilk. die Verstopfung.

Oppletion, f. Überladung des Magens.

Oppŏnent, m. ein Gegner, Bestreiter, Widersprecher; opponiren, entgegensetzen, gegenüber stellen, bestreiten, einwenden, widersprechen, Einwendungen oder Einwürfe machen; sich opponiren, sich widersetzen, auflehnen; widerstreben; Oppositum od. Opposé, das Gegentheil, Entgegengesetzte, Widerspiel, der Gegensatz; pl. Oppositä, entgegengesetzte Dinge, Entgegensetzungen, Gegensätze; Opposition, f. die Entgegensetzung, Widersetzung, der Widerstand, Obstand, Gegensatz, Gegenpartei; Sternk. der Gegenschein, das Gegenüberstehen eines Planeten mit dem andern; vergl. Conjunction; Oppositionspartei, die Obstandseite in England, Frankreich ꝛc., Obstands- od. Widerspruchs-Partei, welche der herrschenden Partei od. der Regierung entgegenarbeitet.

opportun, gelegen, bequem, schicklich, günstig, rechtzeitig; Opportunität, f. die bequeme Zeit od. Gelegenheit, Schicklichkeit, Bequem-

lichkeit, Paßlichkeit, ein gelegener Umſtand; auch die Anlage oder Empfänglichkeit, z. B. zu einer Krankheit.

Oppreſſion, f. die Beklemmung, Unterdrückung, Abſpannung, Erſchlaffung; der Druck, die Strenge, Gewalt; opprimiren, unterdrücken, überwältigen, dämpfen, niederdrücken, bedrücken, beklemmen.

Opprobration, f. die Beſchimpfung, Schmach, Schande, der Schimpf; ein ſchimpfl. Vorwurf od. Tadel; auch Opprobrium, n.; opprobriren, vorwerfen, vorrücken, beſchimpfen, zum ſchimpflichen Vorwurf machen.

Oppugnation, f. die Belagerung, Angreifung, Bekämpfung, der Angriff; oppugniren, anfechten, angreifen, bekämpfen, beſtreiten.

Ops, ſ. Cybele.

opſianthiſch, ſpätblühend; Opſigamie, f. die ſpäte Heirath (erſt im Alter); opſigöniſch, ſpät erzeugt, ſpät entſtanden; Opſimathie, f. das Spätlernen oder ſpäte Erlernen einer Sache im Alter.

Opſis, f. die Anſchauung, das Sehen.

Opſomanie, f. Verrücktheit aus Leckerhaftigkeit, Freßtollheit, Leckerwuth; Opſophäg, m. ein Gemüſeeſſer; auch ein Lecker, Leckermaul; Opſophagie, f. Gemüſeliebhaberei; Leckerhaftigkeit, Gutеſſen.

optabel, wünſchenswerth, verlangenswerth.

Optativus od. Optativ, ſ. Modus.

Optik, f. die Lichtlehre, Sehkunde; Optikus od. Optiker, m. ein Sehkünſtler, Lichtkundiger, Augenglasſchleifer, Brillenmacher ꝛc.; optiſch, zu der Lichtlehre gehörig, ſehkünſtig, ſehlehrig; optiſcher Betrug, ein Augen- od. Geſichts-Betrug; optiſcher Winkel, der Sehwinkel, Geſichtswinkel; Optometer, n. ein Sehmeſſer, Werkzeug zur Beſtimmung der Sehkraft od. des Geſichtsvermögens.

Optimaten, pl. die Vornehmen, Angeſehenen; Optimatie, ſo viel als Ariſtokratie, ſ. d.

Optimismus od. Optimism, m. die (Leibnitziſche) Lehre von der beſten Welt; Optimiſt, m. ein Vertheidiger oder Bekenner dieſer Lehre; optĭme, am beſten, ſehr gut; Optimus Maximus, ein Beinamen Jupiters: der Beſte und Größte.

Option, f. die freie Wahl, das Auswählungsrecht, Wahlrecht.

Opulenz, f. großer Reichthum, Überfluß, anſehnl. Vermögen; opulent, ſehr vermögend od. reich, überreich, wohlbegütert.

Opuntie, f. die Feigendiſtel, Blutfeige od. gemeine indiſche Feige (Cactus opuntia), auch Nopal, eine Pflanze in Amerika, auf deren dicken, eirunden Blättern die Cochenille lebt; der Genuß ihrer ſehr ſüßen blutrothen Früchte färbt den Harn roth.

Opus od. opus, n. ein Werk, beſ. ein gelehrtes Werk, Buch, Schrift ꝛc.; pl. opĕra, Werke; opera omnia, ſämmtliche Werke od. Schriften; o. misericordĭae, Werke der Barmherzigkeit; o. posthŭma, nachgelaſſene Werke; opuscŭlum, n. ein Werkchen, kleines Werk, kleine Schrift; pl. opuscula; opus malleĭ, eig. ein Hammerwerk, ein geſchlagener od. gehämmerter Kupferſtich; o. operatum, die Werkthat, ein Werk, das gethan iſt, ohne darauf zu ſehen, wie und warum; o. posthŭmum, ein hinterlaſſenes od. erſt nach

des Verfassers Tode herausgegebenes Werk; o. rusticum, n. Bauk. ein bäurisches Bauwerk, vergl. Bossage.

Or, eine persische Rechnungsmünze = 1/10 Toman od. ungef. 2 Thaler.

Ör, m. eine schwedische Rechnungsmünze, von Kupfer ungef. = 3/4 Ngr. preuß. Cour., von Silber = 2 3/10 Ngr. pr. Cour.

Ora et labōra, bete und arbeite!

orageux, (spr. —schöh) stürmisch, sturmbewegt, ungestüm, unruhig.

Orākel, n. bei den Griechen der angebliche Götterspruch, Ausspruch einer Gottheit, Götterausspruch, Götterrath, Offenbarungsort, Sitz der Götterssprüche, z. B. des Apollo zu Delphi; uneig. jeder räthselhafte od. auch als unwiderlegbar angekündigte Ausspruch; auch ein allgemeiner, od. allverehrter Rathgeber; orakelmäßig, geheimnißvoll, räthselhaft, dunkel.

oral, mündlich; Oral-Gesetz, ein mündliches Gesetz; orālis submissĭo, Rspr. mündlicher Anhang od. Nachsatz zu einem Urtheile ꝛc.

Orāle, n. das päpstliche Kopftuch, der Hauptschleier.

Orange, f. (spr. Orangsche) die Pomeranze, auch Pomeranzenbaum; orange od. orangenfarbig, pomeranzengelb; Orangeade, f. (spr. Orangschade) Pomeranzenwasser, ein Getränk aus Pomeranzensaft, Zucker u. Wasser oder Wein; im letztern Falle Bischof; Orangeat, m. (spr. —schat) eingemachte Pomeranzenschalen; Orangerie, f. (spr. Orangscherih) eine Sammlung von Citronen- und Pomeranzenbäumen ꝛc.; auch ein Gewächshaus; Orange-Spinne oder Curassao-Spinne, eine äußerst giftige Spinne.

Orangisten, pl. Anhänger des Hauses Oranien in den Niederlanden; auch die politische Partei der Protestanten in Irland.

Orang-Utang, m. auch Wulock, der ostind. Waldmensch, ein sehr starker, gegen 4 Fuß hoher, gewöhnl. aufrecht gehender Affe auf Borneo ꝛc.

Ora pro nobis! bitte für uns!

Orārium, n. ein Schweißtuch, ein Stück des Priester-Anzugs in der röm. oder griech. Kirche.

Oration, f. eine Rede; Orationcŭla, f. eine kleine, kurze Rede; Orator, m. ein Redner; Orātorie, f. die Redekunst; oratorisch, rednerisch; Oratorium, n., pl. Oratorien, Tonk. ein geistliches Singstück, biblischer Gesprächsgesang; ein Betzimmer, Bethaus.

orbiculär, kreisförmig, rund, ringförmig.

Orbīl, m. ein mürrischer, straf- od. prügelsüchtiger Schulmeister, Murrkopf, Schulwüthrich; eig. der Eigennamen eines zu Horatius Zeiten lebenden mürrischen Lehrers in Rom, der früherhin Rathsdiener und Soldat gewesen und, zu diesen Geschäften unbrauchbar, noch für gut genug zum Kinderlehrer gehalten wurde!! —

Orbis pictus, m. die gemalte Welt, Bilderwelt, auch wohl das Weltgebilde, scherzh. die Welt im Buche, oder Vorstellung der Gegenstände der Natur und Kunst durch Bilder, zuerst von Comenius verfaßt.

Orbität, f. Kinderlosigkeit, auch Elternlosigkeit, Verwaist'heit.

Orbitoliten od. Orbuliten, pl. eine Art versteinerter Korallen von flacher, fast kreisrunder Gestalt.

Orcān od. Orkān, m. ein heftiger Sturm od. Sturmwind, bes. Küsten- od. Seesturm, eine Windsbraut.

Orcheocēle, f. Heilk. der Hodensackbruch; auch die Hodengeschwulst; Orcheotomie, f. so viel als Castration.

Orchesiographie, f. die Tanzbeschreibung, Tanzzeichnung; Orchester, n. (spr. Orkester, nicht Orschester) der Tanz- und Singplatz, bei den alten Griechen, od. derjenige Platz des Theaters, wo der Chor zu tanzen und zu singen pflegte; bei den Römern der Platz vor der Schaubühne, wo die Senatoren saßen; jetzt der Spiel- und Singplatz der Tonspieler in Concerten und im Theater, die Tonbühne; auch sämmtl. Tonspieler selbst; Orchestik, f. die Tanzkunst; Orchestrion, n. eine vom Abt Vogler erfundene Saitenorgel, auch Organochordium genannt; desgl. ein von Kunz in Prag 1791 erfundenes ähnliches Pfeifen- und Saiten-Instrument in Gestalt eines Flügels.

Orchis, m. eine Pflanze mit hodenähnlichen Wurzelknollen; Orchidēen, pl. orchisartige Gewächse; Orchidocēle, f. Heilk. eine Hodengeschwulst, ein sogen. falscher Hodenbruch; Orchidoncus, m. harte Hodengeschwulst; Orchiten, pl. Steine von hodenähnlicher Bildung; Orchītis, f. Heilk. die Hodenentzündung.

Orcus, m. die Unterwelt, s. Tartarus; auch Pluto.

Ordal, n., pl. Ordalien, Gottesurtheile, Unschuldsproben, Feuer- und Wasserprobe bei den alten Deutschen.

Orden, m. Stand, Gesellschaft; weltliche oder geistliche Verbrüderungen zu bestimmten Zwecken, mit gewissen Ordensregeln, Abzeichen ꝛc. (Ritter-, Mönchs-Orden); Würde, Würdezeichen, Ehren- und Unterscheidungszeichen; Orden de la Trappe, ein im 17ten Jahrhundert entstandener Mönchsorden, der sich durch die höchste Strenge und Grausamkeit gegen seine jungen Mitglieder auszeichnet; Ordinalia, pl. Sprachl. Ordnungszahlwörter, z. B. der erste, zweite, dritte ꝛc., entg. Cardinalien; Ordinandus, m. ein Pfarramts-Anwart; ordinär, ordentlich, gewöhnlich, regelmäßig, gebräuchlich, üblich; gemein, gering, niedrig; ordinario, Tonk. auf gewöhnliche Weise; Ordinarius (näml. Professor), ein ordentlicher, mit Gehalt angestellter Lehrer auf hohen Schulen, entg. Extraordinarius; Ordinaten od. Applicaten, pl. Größenl. von der Achse einer krummen Linie nach Punkten des Umfangs derselben gezogene, unter einander gleichlaufende, gerade Linien; Ordination, f. die Einsetzung, Weihe, Einweihung in den Predigerstand (bei Protestanten), od. in den Priesterstand (bei Kathol.), Priesterweihe; ordiniren od. die ordines ertheilen, die Einweihung zum geistl. Lehramt nebst den damit verbundenen Rechten und Amtsverrichtungen ertheilen, zum Prediger einsetzen, einweihen, einsegnen; bei Kathol. die Priesterweihe geben; ordines imperii, pl. die Reichsstände; o. provinciales, pl. Landstände; ordonniren, anordnen, verordnen, verfügen, veranstalten, befehlen, gebieten; Ordinanz od. Ordonnanz, f. Anordnung, Verordnung, Vorschrift, Bestimmung, Verfügung; Krk. Dienstwache, ein Hauswebel od. Soldat, der beständig um einen befehlhabenden Officier sein muß, um seine Befehle auszurichten; in einigen Gegenden auch s. v. w. Extrapost; ordonnanzmäßig, vorschriftsmäßig; Ordonnateur, m. ein Anordner, Anweiser; Ordre, f. (spr. Order) die Ordnung, Verordnung, der Befehl, Auftrag, das Gebot, Geheiß; auch

das Losungswort, die Losung; s. v. w. Parole; ordre de bataille, Krk. die Schlachtordnung; ordre de campagne, Feldordnung; ordre de parade, Prunk- od. Prachtordnung, Schaustellung; ordre du jour, Tagesordnung, Tagbefehl.

Dreaden, s. Nymphe.

Dreillette, f. (spr. Dreljett') das Ohrreifchen zum Tragen der Ohrringe ꝛc.; Dreillon, s. Drillon.

Orēmus, lasst uns beten! (bei der kathol. Messe vor dem Gebet).

Dreſtes od. Dreſt, s. unt. Pyläbes.

Drexie, f. die Begierde, das Streben; Heilk. bes. die Eßluſt, Eßgier, der Heißhunger.

Orgān (Orgănon), n. Werkzeug, Wirk- od. Hülfsmittel, Hülfsglied; ein selbstthätig wirkender Theil eines Ganzen, bes. Sinnwerkzeug od. Sinnglied, Sprachwerkzeug, Stimme, z. B. eines Sängers, Schauspielers; uneig. eine Person, durch welche man etwas sagen oder verrichten lässt; orgānisch oder organisirt, mit Organen od. Werkzeugen, innern Gefäßen, Röhren ꝛc. zum Wachsen, Leben und Empfinden versehen (wie die Thiere und Pflanzen), röhrig, geröhrt, belebt; gebildet, völlig eingerichtet; auch organischen Körpern eigen od. angehörig, z. B. organisches Gesetz; Organisation, f. od. organischer Bau, od. Organismus, m. die innere belebende Bildung, Einrichtung, Gestaltung, Anordnung, Belebung; das Röhrengebilde, der röhrige Körperbau, Belebungsbau, Gliederbau, Zusammenhang der Glieder eines Ganzen, das Gliederthum; organisiren, bilden, einrichten, ordnen; beleben; Organist, m. ein Orgelspieler; Orgel-Harmonika, s. Cölestine; Organochordium, s. Orchestrion; Organogenie, f. die Organenbildung; Organognosie, f. Erkenntniß und Unterscheidung organischer Körper; Organographie, f. Organenbeschreibung; auch Beschreibung von Tonwerkzeugen; Organologie, f. die Organenlehre; auch die Instrumentenlehre in der Geburtshülfe; orgăno pleno, Tonk. mit voller Orgel.

Organsin, m. od. Organsin-Seide, Kettenseide od. gezwirnte Seide, vergl. Tramseide.

Orgasmus, m. Wallung, starke Bewegung des Bluts und andrer Säfte.

Orgeade, f. (spr. Orschahde) od. Orgeat, m. Gerstentrank, Kühltrank; Mandelmilch.

Orgien, pl. Bacchus-Feste und -Opfer; Saufgelage.

Orient, m. Morgen, Ost od. Osten, Morgenland, die Morgen- od. Ostländer; Orientāle, m. ein Morgenländer; orientalisch, morgenländisch, östlich; Orientalismus, m. die morgenländische Spracheigenheit; Orientalist, m. ein Kenner morgenländischer Sprachen, näml. der hebräischen, syrischen, arabischen, chaldäischen ꝛc. Sprache; sich orientiren, sich morgenwärts richten od. eig. den Aufgangsort der Sonne suchen, um sodann auch die übrigen Weltgegenden zu finden und sich darnach zu richten, welches von Seefahrern vor Erfindung der Magnetnadel geschehen mußte; sich in die Himmelsgegend finden, mit den Gegenden eines Ortes sich bekannt machen; uneig. einen Standpunkt fassen, sich in die gehörige Lage versetzen, sich finden od. zurecht finden, sich

Orcheocēle, f. Heilk. der Hodensackbruch; auch die Hodengeschwulst; Orcheotomie, f. so viel als Castration.

Orchesiographie, f. die Tanzbeschreibung, Tanzzeichnung; Orchester, n. (spr. Orkester, nicht Orschester) der Tanz- und Singplatz, bei den alten Griechen, od. derjenige Platz des Theaters, wo der Chor zu tanzen und zu singen pflegte; bei den Römern der Platz vor der Schaubühne, wo die Senatoren saßen; jetzt der Spiel- und Singplatz der Tonspieler in Concerten und im Theater, die Tonbühne; auch sämmtl. Tonspieler selbst; Orchestik, f. die Tanzkunst; Orchestrion, n. eine vom Abt Vogler erfundene Saitenorgel, auch Organochordium genannt; desgl. ein von Kunz in Prag 1791 erfundenes ähnliches Pfeifen- und Saiten-Instrument in Gestalt eines Flügels.

Orchis, m. eine Pflanze mit hodenähnlichen Wurzelknollen; Orchidēen, pl. orchisartige Gewächse; Orchidocēle, f. Heilk. eine Hodengeschwulst, ein sogen. falscher Hodenbruch; Orchidoncus, m. harte Hodengeschwulst; Orchiten, pl. Steine von hodenähnlicher Bildung; Orchītis, f. Heilk. die Hodenentzündung.

Orcus, m. die Unterwelt, s. Tartarus; auch Pluto.

Ordal, n., pl. Ordalien, Gottesurtheile, Unschuldsproben, Feuer- und Wasserprobe bei den alten Deutschen.

Orden, m. Stand, Gesellschaft; weltliche oder geistliche Verbrüderungen zu bestimmten Zwecken, mit gewissen Ordensregeln, Abzeichen ꝛc. (Ritter-, Mönchs-Orden); Würde, Würdezeichen, Ehren- und Unterscheidungszeichen; Orden de la Trappe, ein im 17ten Jahrhundert entstandener Mönchsorden, der sich durch die höchste Strenge und Grausamkeit gegen seine jungen Mitglieder auszeichnet; Ordinalia, pl. Sprachl. Ordnungszahlwörter, z. B. der erste, zweite, dritte ꝛc., entg. Cardinalien; Ordinandus, m. ein Pfarramts-Anwart; ordinär, ordentlich, gewöhnlich, regelmäßig, gebräuchlich, üblich; gemein, gering, niedrig; ordinario, Tonk. auf gewöhnliche Weise; Ordinarius (näml. Professor), ein ordentlicher, mit Gehalt angestellter Lehrer auf hohen Schulen, entg. Extraordinarius; Ordinaten od. Applicaten, pl. Größenl. von der Achse einer krummen Linie nach Punkten des Umfangs derselben gezogene, unter einander gleichlaufende, gerade Linien; Ordination, f. die Einsetzung, Weihe, Einweihung in den Predigerstand (bei Protestanten), od. in den Priesterstand (bei Kathol.), Priesterweihe; ordiniren od. die ordines ertheilen, die Einweihung zum geistl. Lehramt nebst den damit verbundenen Rechten und Amtsverrichtungen ertheilen, zum Prediger einsetzen, einweihen, einsegnen; bei Kathol. die Priesterweihe geben; ordines imperii, pl. die Reichsstände; o. provinciāles, pl. Landstände; ordonniren, anordnen, verordnen, verfügen, veranstalten, befehlen, gebieten; Ordinanz od. Ordonnanz, f. Anordnung, Verordnung, Vorschrift, Bestimmung, Verfügung; Krk. Dienstwache, ein Hauswebel od. Soldat, der beständig um einen befehlhabenden Offizier sein muß, um seine Befehle auszurichten; in einigen Gegenden auch s. v. w. Extrapost; ordonnanzmäßig, vorschriftsmäßig; Ordonnateur, m. ein Anordner, Anweiser; Ordre, f. (spr. Order) die Ordnung, Verordnung, der Befehl, Auftrag, das Gebot, Geheiß; auch

das Losungswort, die Losung, s. v. w. Parole; ordre de bataille, Krk. die Schlachtordnung; ordre de campagne, Feldordnung; ordre de parade, Prunk- od. Prachtordnung, Schaustellung; ordre du jour, Tagesordnung, Tagbefehl.

Dreaden, s. Nymphe.

Dreillette, f. (spr. Dreljett') das Ohrreifchen zum Tragen der Ohrringe ꝛc.; Dreillon, s. Drillon.

Orēmus, lasst uns beten! (bei der kathol. Messe vor dem Gebet).

Dreſtes od. Dreſt, s. unt. Pylädes.

Drexie, f. die Begierde, das Streben; Heilk. bes. die Eßlust, Eßgier, der Heißhunger.

Orgān (Orgănon), n. Werkzeug, Wirk- od. Hülfsmittel, Hülfsglied; ein selbstthätig wirkender Theil eines Ganzen, bes. Sinnwerkzeug od. Sinnglied, Sprachwerkzeug, Stimme, z. B. eines Sängers, Schauspielers; uneig. eine Person, durch welche man etwas sagen oder verrichten lässt; orgānisch oder organisirt, mit Organen od. Werkzeugen, innern Gefäßen, Röhren ꝛc. zum Wachsen, Leben und Empfinden versehen (wie die Thiere und Pflanzen), röhrig, geröhrt, belebt; gebildet, völlig eingerichtet; auch organischen Körpern eigen od. angehörig, z. B. organisches Gesetz; Organisation, f. od. organischer Bau, od. Organismus, m. die innere belebende Bildung, Einrichtung, Gestaltung, Anordnung, Belebung; das Röhrengebilde, der röhrige Körperbau, Belebungsbau, Gliederbau, Zusammenhang der Glieder eines Ganzen, das Gliederthum; organisiren, bilden, einrichten, ordnen; beleben; Organist, m. ein Orgelspieler; Orgel-Harmonika, s. Cölestine; Organochordium, s. Orchestrion; Organogenie, f. die Organenbildung; Organognosie, f. Erkenntniß und Unterscheidung organischer Körper; Organographie, f. Organenbeschreibung; auch Beschreibung von Tonwerkzeugen; Organologie, f. die Organenlehre; auch die Instrumentenlehre in der Geburtshülfe; orgăno pleno, Tonk. mit voller Orgel.

Organsin, m. od. Organsin-Seide, Kettenseide od. gezwirnte Seide, vergl. Tramseide.

Orgasmus, m. Wallung, starke Bewegung des Bluts und andrer Säfte.

Orgeade, f. (spr. Orschahde) od. Orgeat, m. Gerstentrank, Kühltrank; Mandelmilch.

Orgien, pl. Bacchus-Feste und -Opfer; Saufgelage.

Orient, m. Morgen, Ost od. Osten, Morgenland, die Morgen- od. Ostländer; Orientāle, m. ein Morgenländer; orientalisch, morgenländisch, östlich; Orientalismus, m. die morgenländische Spracheigenheit; Orientalist, m. ein Kenner morgenländischer Sprachen, näml. der hebräischen, syrischen, arabischen, chaldäischen ꝛc. Sprache; sich orientiren, sich morgenwärts richten od. eig. den Aufgangsort der Sonne suchen, um sodann auch die übrigen Weltgegenden zu finden und sich darnach zu richten, welches von Seefahrern vor Erfindung der Magnetnadel geschehen mußte; sich in die Himmelsgegend finden, mit den Gegenden eines Ortes sich bekannt machen; uneig. einen Standpunkt fassen, sich in die gehörige Lage versetzen, sich finden od. zurecht finden, sich

einorten od. einhausen; Orientirung, f. die Zurechtfindung, Einortung, Einhausung.

Orificium, n. die Mündung, Öffnung.

Oriflamme (Auriflamme), f. die Reichs- od. Kriegsfahne, Hauptfahne der alten Franken, ursprüngl. ein Stück feuerrothen Taffets, in Form eines Paniers, welches, an einer goldnen Lanze befestigt und in der Abtei St. Denys aufbewahrt, der König in Nothfällen des Reichs im Kriege vor sich hertragen ließ.

Original, n. ein Urstück, Urbild, Urselbst (nach Bürger), Erstes in seiner Art, was nicht nachgeahmt, sondern ursprünglich ist, eine Urschrift, entg. Copie; ein Urgeist, Urmann, Urkopf, Urwesen, ein außerordentlicher Kopf in seiner Art; auch Sonderling, Urling; Original-Ausgabe, die vom rechtmäßigen Verleger veranstaltete Ausgabe eines Werks, entg. dem Nachdruck; Originalgenie, n. ein ursprünglicher, eigenthümlicher Schöpfergeist, vergl. Genie; Originalität, f. die Ursprünglichkeit, Ureigenheit od. Urheit, Eigenthümlichkeit, Eigenheit, Eigenart; auch Sonderbarkeit; original od. originell, ursprünglich, urbeginnlich, uranfänglich, urständig, urwesentlich, anerschaffen, angeboren, nicht nachgeahmt, ureigen, eigenthümlich; originär, ursprünglich, uranfänglich, angeboren; originaliter od. in originäli produciren, Rspr. urkundlich od. urschriftlich, in der Urschrift vorzeigen; originellement (spr. orischinellemang), ursprünglich, uranfänglich, dem Ursprunge nach.

Orignal, m. das Elenn, Elent od. Elentthier, ein sehr starkes Thier vom Hirschgeschlecht.

Orillon, m. (spr. Orillong) Krk. ein Bastei- od. Bollwerksohr, Rückwurf, der obere Theil der Flanke an einem Festungswerke; Bauk. Eckzierath, Verkröpfung.

Orion, m. ein glänzendes Gestirn am mittägigen Himmel (nach dem Namen eines fabelh. riesenartigen Helden und großen Jägers).

Orkan, s. Orcan.

Orlean (Roucou od. Ruku, auch Uruku), m. Kernroth, ein schöner gelbrother Färbestoff, Farbenteig von der dicken und rothen Haut der Kerne des Orlean- od. Rukubaumes (Bixa orellana) in Amerika.

Orlog, m. Seespr. der Krieg; Orlogsschiff, Kriegsschiff.

Ormuzd, pers. nach der Lehre des Zoroaster das Licht od. das gute Grundwesen, im Gegens. des Arihman, des Urwesens der Finsterniß, des Bösen.

Orna, ein Flüssigkeitsmaß in Triest.

Ornament od. franz. Ornement, n. (spr. Ornemang) Zierde, Verzierung, Zierlichkeit, Zierath, Schmuck; Ornāt, m. Putz, Schmuck, Zierath, bes. Amtsschmuck, Amtszierath in Kleidern, Amts- od. Feierkleid; Kirchen- od. Priesterkleidung; ornatamente, Tonk. verziert, mit Verzierung vorgetragen; orniren, zieren, putzen, schmücken.

Ornithocephălus, m. ein verstein. Thier der Vorwelt, nach Sömmering eine Fledermaus; Ornithogălum, n. die Vogelmilch; Ornithographie, f. Vögelbeschreibung; Ornitholith, m. ein Vogelstein, eine Vogelversteinerung; Ornitholōg, m. ein Vogelkenner, Vogelkundiger; Ornithologie, f. die Beschreibung od. Naturgeschichte der Vögel, die

Vögelkunde; ornithologiſch, vögelkundig, die Vögelkunde betreffend; Ornithomant, m. ein Vogelwahrſager; Ornithomantie u. Ornithoſkopie, f. die Vögelwahrſagerei, Wahrſagung aus dem Fluge, Fraße und Geſange der Vögel; Ornithon, m. ein Vogelhaus; Ornithotheologie, f. Erweis des Daſeins Gottes aus Betrachtung der Vögel; Ornithotrophie, f. die Vögel- od. Federviehzucht; Ornithorrhynchus, m. das Schnabelthier, die Schnabelotter, ein ſonderbar gebautes, der Otter ähnliches Säugethier, mit einem Entenſchnabel und mit vier Schwimmfüßen, lebt in Landſeen von Neuholland.

Drograph, m. ein Gebirgsbeſchreiber; Drographie, f. die Berg- od. Gebirgsbeſchreibung; Drologie, f. Gebirgskunde, Gebirgslehre; Drotheologie, f. Beweis des Daſeins Gottes aus den Bergen.

Drphanie, f. die Verwaiſung, der Waiſenſtand; Drphanotrophium, n. ein Waiſenhaus, eine Waiſen-Verſorgungsanſtalt.

Drpharion, n. ein Saiten-Inſtrument, eine Art Cither.

Drpheus, m. ein berühmter Sänger und Leierſpieler, in dem älteſten fabelh. Zeitalter der Griechen, der mit den ſüßen Tönen ſeiner Lyra Alles bezauberte ꝛc.; Drphika, f. ein tragbares Tonwerkzeug mit Saiten, die durch Hämmer berührt werden; es hat den Ton einer Laute, und iſt von Röllig erfunden.

Drrery, m. eine vom Grafen Drrery erfundene Planetenmaſchine, welche die Bewegung der Himmelskörper verſinnlicht.

Drrhochezie, f. Heilk. wäſſriger, molkenähnlicher Stuhlgang; Drrhorrhöe, f. wäſſriger Ausfluß durch den Stuhlgang; Drrhos, m. Molken, Blutwaſſer, der wäſſrige Beſtandtheil der Milch, des Bluts ꝛc.

Drſeille, f. (ſpr. Drſelje) das Farbemoos od. die Färberflechte, die zu einem ſchönen rothen Farbeſtoff, auch zur Bereitung des Lackmus benutzt wird.

Drthobiōtik, f. die Kunſt od. Wiſſenſchaft wohl zu leben.

Drthoceratit, m. eine verſteinerte Kammerſchnecke.

Drthodidaktik, f. richtige Lehrart od. Lehrkunſt; drthodox, rechtlehrig, lehrrecht, rechtgläubig, echt- od. altkirchlich, altgläubig, der alten angenommenen Kirchenlehre gemäß; Drthodoxie, f. die Rechtlehrigkeit, Rechtgläubigkeit, Kirchenlehre od. der Kirchenglauben, entg. Heterodoxie; Drthodoxograph, m. ein rechtlehriger Schriftſteller; Drthodoxographie, f. rechtlehrige Schriftſtellerei; Drthodrōmie, f. der gerade Lauf eines Schiffes nach einer der vier Hauptthimmelsgegenden, entg. Loxodromie; drthodrōmiſch, geradſchiffend, den geraden Lauf eines Schiffs betreffend; Drthoëpie, f. die Rechtſprechung, Sprechlehre, Lehre von der richtigen Ausſprache; drthoëpiſch, rechtſprechend, die Rechtſprechung betreffend; Drthoëpographie, f. die Rechtſprech- u. Schreiblehre; Drthogōn, n. Meßk. ein Rechteck; drthogonal od. drthogoniſch, rechteckig, rechtwinklig; Drthographie, f. die Rechtſchreibung, Schreibrichtigkeit; Drthographik, f. die Rechtſchreiblehre, Anleitung zum Richtigſchreiben; drthographiſch, ſchreibrichtig oder ſchreibrecht, der Rechtſchreibung gemäß; drthographiſcher Fehler, ein Fehler wider die Rechtſchreibung; Drthoklas, m. eine Gattung des Feldſpaths; Drthokōlon, n. Heilk. die Steifheit, regelwidrige Geſtrecktheit od. Geradheit eines

Gliedes; Orthométrie, f. die Rechtmeſſung; orthométriſch, rechtmeſſend, rechtmeßlehrig; Orthomorphie, f. die richtige Bildung od. Geſtaltung; orthonymiſch, rechtnamig, rechtgenannt; Orthophonie, f. die Rechtſprechung, ſ. v. w. Orthoepie; Orthophónik, f. Anweiſung zum Rechtſprechen, d. i. zur richtigen Ausſprache; Orthopädie, f. die Geradwuchsziehung der Kinder, die Kunſt, Mängel und Ungeſtaltheiten an dem Körper junger Kinder zu heilen; orthopädiſches Inſtitut, eine Heilanſtalt, in welcher ſchief gewachſene Kinder durch künſtliche Mittel geſtreckt und gerade gebildet werden; Orthopnöe, f. Heilk. Schwerathmen, ſtarke Engbrüſtigkeit; Orthoptĕra, pl. Geradflügler; Orthotónie, f. richtige Betonung der Wörter, Rechtbetonung.

Ortje, Ortjes, eine kleine Rechnungsmünze in Lüttich u. Oſtfriesland, etwas mehr als 1 Ngr. pr. Cour.

Ortolän, m. die Garten-Ammer, Fettammer, der Kornfink, im ſüdl. Europa, der, beſ. gemäſtet, außerordentlich fett und als Leckerbiſſen verſendet wird ꝛc.

Orvietan, n. ein Gegengift od. Gift widerſtehendes Heilmittel, nach der Stadt Orvieto im Kirchenſtaate genannt.

Oryktochemie, f. Stein-Stoffkunde, Stein-Scheidekunſt; Oryktognóſie, f. die Unterſcheidungskunde od. Erkenntnißlehre der einfachen od. ungemengten Berggüter (Foſſilien); oryktognoſtiſch, dieſelbe betreffend; Oryktographie, f. die Beſchreibung der Berggüter, Steine ꝛc.; Oryktologie, f. ſ. Mineralogie; auch beſ. die Lehre od. Wiſſenſchaft von den Verſteinerungen, (Petrefaktenkunde); Oryktometrie, f. die Steinmeſſung, Steinmeßkunſt.

Osberte, weibl. altdeutſcher Namen: die Hausehre, der Schmuck des Hauſes.

Oſchlis, f. Heilk. Entzündung des Hodenſackes; Oſchocēle, f. ein Hodenſackbruch; Oſchoncus, m. feſte Hodenſacksgeſchwulſt; Oſchophȳma, n. Hodenſackgeſchwulſt.

Oſchmuſchka, ein ruſſ. Flüſſigkeitsmaß, = 80 Kubikzoll.

Oſcillation od. Vibration, f. die Schwingung, ſchwingende Bewegung, der Schwung; oſcillatoriſch, ſchwingend, ſchwungartig, ſchaukelnd, ſchwankend; ſchwungweiſe; oſcilliren, ſchwingen, Schwingungen machen, ſich in einer ſchwingenden Bewegung hin und her bewegen; auch ſchwanken, ſchaukeln; Oſcillum, n. ein kleines bewegliches Larvenbild.

Oſcitanz od. Oſcitation, f. das Gähnen, die Nachläſſigkeit, Trägheit, das nachläſſige, unachtſame, mit öfterm Gähnen verbundene vornehme Weſen mancher Großen, im Geſpräch mit Geringern; die Großthuerei, Dickthuerei.

Osculation, f. die Küſſung, das Küſſen; auch die genaue Berührung einer krummen Linie oder Fläche mit einer andern; osculiren, küſſen; oscŭlum charitatis, m. ein Liebeskuß; osc. pacis, ein Friedenskuß, beſ. der, welchen die Kardinäle von dem neuerwählten Papſt empfangen.

Oſemund od. Oßmund, eine Art ſchwediſches Stabeiſen, nach einer Eiſenhütte gleiches Namens genannt.

Ofiris, m. der ägypt. Sonnengott, Urheber bestimmter Zeit, od. Zeitschöpfer, der Bruder und Gemahl der Isis ꝛc.

Oskabrion, m. die Käfermuschel, eine Gattung vielschaliger Muscheln; Oskabrioniten, pl. versteinerte Käfermuscheln.

Oskar, männl. Namen: Sohn des Gebirges.

osmanisches Reich, s. ottomanisches ꝛc.

Osmazom, s. Osmozom.

Osmin, ein russisches Getreidemaß.

Osmium, n. ein im Platin neu entdecktes schwarzes Metall, das von seinem eigenthümlichen stechenden Geruch den Namen erhalten hat.

Osmodysphorie, f. Heilk. das Unvermögen gewisse Gerüche zu ertragen; Osmologie und Osphrasiologie, f. Geruchlehre, Lehre von den Riechstoffen; Osmonosologie, f. Lehre von den Geruchskrankheiten.

Osmozōm, r. als Osmazōm, m. der eigenthümliche Hauptbestandtheil des Muskelfleisches; zur Bereitung der Osmozom-Chocolate benutzt.

Osmund, männl. altd. Namen: Beschützer des Hauses; Oswald, der Hausvorsteher, Verwalter; Oswin, der Hausfreund.

Osmuschki, s. Oschmuschka.

Ösophagītis (Oisophagitis), f. Heilk. Entzündung der Speiseröhre (Ösophag); Ösophagorrhagie, f. Blutung aus der Speiseröhre; Ösophagorrhöe, f. Ausscheidung von Säften aus der Speiseröhre; Ösophagotomie, f. die Aufschneidung od. Öffnung des Schlundes an der Speiseröhre.

Osphrasie, f. das Riechen, Riechvermögen; der Geruch.

Osphyalgie, f. Heilk. das Lendenweh; Osphÿtis, f. Entzündung am Hüftgelenk.

Ossatūr, f. Heilk. der Knochenbau; Ossification, f. die Verknöcherung, Verbeinerung, Bein- od. Knochenerzeugung, der Knochenwuchs; ossificiren, verknöchern, verbeinen; Ossilegium, n. Knochenlese, Gebeinsammlung; Ostägra, f. eine Bein- od. Knochenzange; Ostalgie od. Ostealgie, f. Knochenschmerz; Ostalgītis, f. schmerzhafte Knochenentzündung.

ostensibel, zeigbar, vorzeigbar, vorweislich, was vorgezeigt werden kann, vorgeblich; auch zeigenswerth; ostensiv, augenscheinlich, handgreiflich; prunkend, prahlend, prahlerisch; Ostentation, f. Schaustellung, Aufweisung, Prahlerei, Großthuerei, Aufschneiderei, das Schaustellen, Sehenlassen, Prunken, Prahlen, Prangen, Gepränge; die Prahlsucht, Ruhmredigkeit, Eitelkeit; ostentiren, zur Schau stellen, prahlen, prangen.

Osteocolla, (knochenführender) Kalktuff, Tuffstein, Duckstein, Rindenstein, Beinbruch; Osteodynie, f. Heilk. Knochenschmerz; Osteogangräna, f. Knochenbrand; Osteogenie, f. die Knochenerzeugung, Knochenentstehung; Osteographie, f. die Knochenbeschreibung; Osteolith, m. eig. ein Knochenstein, auch Beinbruchstein; Osteolōg, m. ein Knochenkundiger, Knochenkenner; Osteologie, f. die Knochenlehre, Knochenkunde; osteologisch, knochenlehrig, die Knochenlehre betreffend; Osteomalacie, f. die Knochenerweichung, Knochenweichheit; Osteoncus, m. die Knochengeschwulst; Osteonekrōsis, f. der trockene Knochenfraß;

Osteophthorie, f. Knochenverderbniß; Osteophyma, n. weiche Knochengeschwulst; Osteoporösis, f. die Knochenverhärtung; Osteopathologie, f. die Knochen-Krankheitslehre; Osteosarköma, n. Knochenfleischgeschwulst; Osteosarkösis, f. Verwandlung der Knochen in eine fleischähnliche Masse; Osteoscirrhus, m. ein Knochengewächs; Osteosteatöma, n. Knochenspeckgeschwulst; Osteotom, m. Knochenschneidewerkzeug, Knochensäge; Osteotomie, f. die Knochenzerlegung; Osteotylus, m. die Knochenschwiele.

Ostera, nord. Fabell. eine bes. von den alten Sachsen verehrte Göttinn, deren Hauptfest im April gefeiert wurde, wovon dieser den Namen Ostermonat bekam.

Osteria, f. Gasthof, Wirthshaus, Schenke in Rom.

Osterluzey, f. (Aristolochia) Geburtskraut, Hohlwurz, ein zahlreiches, heilsames Pflanzengeschlecht.

Ostiarius, m. ein Thürhüter, Pförtner, Thürschließer in Klöstern.

ostinato, ital. Tonk. hartnäckig, beharrlich.

Ostitis, f. Heilk. Knochenentzündung; Ostösis, f. Verknöcherung.

Ostracismus od. Ostrakismos, m. das Scherbengericht od. Scherbenurtheil, bei den alten Griechen eine zehnjährige Verbannung eines zu mächtigen und gefährlichen Staatsbürgers aus Athen, wobei die stimmenden Bürger den Namen des zu Verbannenden auf Muschelschalen oder Scherben schrieben ꝛc.; Ostraciten, pl. Versteinerungen von austernartigen Muscheln; Ostrakodermäta, pl. Austerschalen; ostrĕa edūlis, f. die eßbare Auster; Ostreopectiniten, pl. versteinerte Kammmuscheln.

Östromanie, f. die Geschlechtswuth, Unersättlichkeit in Befriedigung des Geschlechtstriebes.

Öspypus, m. Heilk. Schweiß- od. Fettwolle, als Heilmittel gebraucht.

Oswald, Oswin, s. Osmund.

Otägra, n. der Ohrenzwang; Otakustik, f. die Kunst den Gehörsinn zu verstärken; Otalgie, f. Ohrenweh, Ohrenschmerz, Ohrenzwang; Otalgika, pl. od. otalgische Mittel, Mittel wider den Ohrenschmerz; Otenchyta, f. Heilk. eine Ohrspritze; Otitis, f. die Ohrenentzündung; Otoglyphis, f. u. Otoglyphon, n. der Ohrlöffel; Otographie, f. Ohrenbeschreibung; Otorrhagie, f. der Ohrenblutfluß; Otorrhöe, f. der Ohrfluß, das Ohrenlaufen; Ototomie, f. Ohrenzerlegung, Ohrenzergliederung.

o tempora, o mores! o Zeiten, o Sitten!

Otfried, männl. Namen: der friedlich Gute, Beschützer des Guten.

Otium, n. die Muße, Ruhe; der Müßiggang; otia dant vitia, Sprichw. Müßiggang ist aller Laster Anfang; otiös, müßig, ungenutzt, z. B. Geld liegen lassen.

Otmar, s. Ottomar.

Ottave Rime, pl. achtzeilige Versätze, die ital. Stanze; vergl. Strophe; ottavina, Tonk. kleine Octave (s. d.); Ottett, n. ein achtstimmiges Tonstück, Achtgesang.

Ottilie, altdeutscher Namen: die Glückliche, Vortreffliche; Otto, der Hausvater, s. v. w. Odo; Ottokar, der sehr Treffliche, Großmüthige; Ottomar oder Otmar, der glückliche Vermehrer.

Ottomane, f. ein türkisches Ruhebett, ein niederes Polster nach türk. Art; ottomanische od. osmanische Pforte, auch hohe Pforte, der türkische kaiserl. Hof, von Osman od. Ottoman, dem Stifter des türk. Reichs im J. 1300, und von dem Hauptthore, das zum kaiserlichen Pallast führt.

Oturakli od. Oturaks, türk. Altkrieger (Veteranen) zu Fuß und zu Pferde, die nicht mehr ins Feld gehen dürfen.

Oublietten, pl. Vergessungskerker, Verließe, Vergessenheits-Gefängnisse zu heimlichen Hinrichtungen, mit Fallthüren versehen, die den hinabgestürzten Unglücklichen auf immer der Vergessenheit übergeben; oublieux (spr. ublihs), vergeßlich, leicht vergessend.

Ourang-Outang, s. Orangutang.

Outil, n. Werkzeug, Handgeräth.

Outrage, m. (spr. Utrahsch') grober Schimpf, schimpfliche Beleidigung, Schmach; outragiren, beschimpfen, gröblich od. empfindlich beleidigen, vor den Kopf stoßen; outrageant (spr. —schang) od. outrageux (spr. —schöhs), schimpflich, schmählich, äußerst od. höchst beleidigend; outriren, übertreiben, überspannen, aufs Äußerste bringen, äußerst aufbringen.

ouvert (spr. uwär) offen, geöffnet; offenherzig, freimüthig; öffentlich, offenbar; ouvertement, (spr. —mang) öffentlich, offenherzig, frei heraus; Ouvertüre, f. (spr. Uwertühr') die Öffnung, Eröffnung, Entdeckung, der Anfang, Eingang, Vorschlag; Tonk. ein Eröffnungsstück, Eingangs-, Anfangs- od. Einleitungsspiel einer Oper, eines Concerts ꝛc.; ouvriren, öffnen, eröffnen, enthüllen, entdecken; anfangen.

Ouvrage, (spr. Uwrahsch) ein Werk, eine Arbeit; Ouvrier, m. (spr. Uwrieh) ein Handwerker, Handarbeiter, Werkmann; pl. Ouvriers, Werkleute ꝛc.

oval, eirund, eiförmig, länglichrund od. langrund; das Oval, das Eirund od. die Eirunde; Ovarium, n. der Eierstock; pl. Ovaria od. Ovarien, Eierstöcke; bei den Pflanzen: Samenbehältnisse, Fruchtknoten; ab ovo usque ad mala, Sprichw. vom Ei bis zu den Äpfeln od. zum Obste, d. h. vom Anfange bis zum Ende, (hergenommen von den altröm. Mahlzeiten, die gewöhnl. mit Eiern anfingen und mit Obst endeten); Oviparen, pl. Eierleger, durch Eier sich fortpflanzende Thiere.

Ovation, f. ein kleiner Triumph od. Siegeseinzug bei den alten Römern, wobei der ovirende od. siegprangende Feldherr nicht auf einem Wagen, sondern zu Fuß, od. zu Pferde seinen Einzug hielt, und statt des Ochsen nur ein Schaf (ovis) opferte.

Overlander, ein holländ. Fahrzeug auf der Maas u. dem Rheine.

Ovuliten, pl. versteinerte Eierschnecken.

Oxalate, pl. Scheidek. kleesaure Salze; Oxălis, f. der Sauerklee; Oxalsäure, (acidum oxalicum) die Kleesäure, Sauerkleesäure, Sauerkleesalzsäure, Zuckersäure, kohlige Säure.

Oxyaphie, f. Fein- od. Starkgefühl.

Oxyd, n. Scheidek. Sauerstoffverbindung, Verbindung eines Körpers mit Sauerstoff in bestimmtem Verhältniß; bes. die mit Säuren Salze bildende Verbindung eines (sogen. schweren) Metalles mit Sauerstoff.

Metallkalk; im eng. Sinne: der die größere Sauerſtoffmenge enthaltende ſalzbildungsfähige Metallkalk, ſ. v. w. Peroxyd, entg. Oxydul od. Protoxyd; oxydabel od. oxydirbar, verkalkbar, mit Sauerſtoff zu verbinden; Oxydabilität, f. die Verkalkbarkeit, Fähigkeit des Verbindens mit Sauerſtoff; Oxydation od. Oxydirung u. Oxygenation od. Oxygenirung, f. Säuerung, Sauerſtoffung, Verkalkung, Verbrennung, das Verbinden mit Sauerſtoff; Oxydercĕa od. Oxydorcĕa, pl. Heilk. Mittel zur Verſtärkung des Sehvermögens; Oxydhydrat, n. Verbindung eines Oxyds mit Waſſer; oxydiren u. oxygeniren, ſäuern, ſauerſtoffen, mit Sauerſtoff verbinden; Oxydul, n. od. Protoxyd, n. ein ſalzbildungsfähiger Metallkalk mit geringerer Menge von Sauerſtoff, als im Oxyd; oxyduliren, bis zum Zuſtande des Oxyduls mit Sauerſtoff verbinden; Oxygăla, n. ſaure Milch; Oxygărum, n. Sauerbrühe; Oxygēn, n. der Sauerſtoff, ſäurezeugende Stoff, der Hauptbeſtandtheil der Lebensluft ꝛc.; Oxygeuſie, f. das krankhaft erhöhte Schmeckvermögen; Oxygōn, Mepk. ein Spitzeck, eine ſpitzwinklige Figur; oxygōn od. oxygōniſch, ſpitzwinklig; Oxykrāt, n. Eſſigwaſſer, ein Gemiſch aus Eſſig und Waſſer; oxykratiren, mit Eſſigwaſſer waſchen; Oxymĕl, n. Sauerhonig od. Honig-Eſſig, Eſſigmeth; oxymel squilliticum od. scilliticum, Meerzwiebel-Sauerhonig; Oxymēter, m. ein Säuremeſſer; Oxymōron, n. Rebek. eig. ein ſcharfſinniger Unſinn, ein ſpitzfindiger od. ſcharfſinniger Gedanken, der einen ſcheinbaren Widerſpruch enthält, z. B. Tod iſt nicht Tod — nur Übergang zu einem beſſern Leben ꝛc.; Oxyopie, f. Scharfſichtigkeit; Oxyoſphraſie, f. zu ſcharfer Geruch, zu ſtarkes Riechvermögen; Oxyphlegmaſie, f. heftige, ſchnelle Entzündung; Oxyphonie, f. helle, gellende Stimme; Oxyregmie, f. Heilk. Magenſchärfe, Magenſäure, das ſaure Aufſtoßen, Rülpſen, Sodbrennen; Oxyrrhodĭn, n. der Roſeneſſig; Oxyſachărum, n. Eſſigzucker, ein Gemiſch von Zucker und Eſſig; Oxȳtes, f. die Säuerung, der Säurezuſtand; Oxythymie, f. Jähzorn, aufbrauſendes Weſen.

Ozäna, f. Heilk. ein ſtinkendes Naſengeſchwür.

Ozelot od. Ocelot, m. der mexikaniſche Tiger, Katzenparder in Braſilien und Mexiko.

Ozophyllon, n. Riechblatt, Stinkblatt.

P.

p. od. pag. ſ. pagina; p. c., pro Cent; auch par convert, ſ. d.; p. d., ſ. per deliquium; p. expr., ſ. per expressum; P. f. a. f., ſ. unt. Paſtor; p. f. v., d. i. pour faire visite, um Beſuch zu machen; p. p. c., d. i. pour prendre congé, um Abſchied zu nehmen, Abkürzungen auf Beſuchkarten; pl., Abkürz. v. Pluralis, ſ. d.; P. M., ſ. Memorial; P. P., ſ. praemissis etc.; P. S., ſ. Poſtſcriptum.

Päan, Päōn, m. Beinamen des Apollo, des Gottes der Heilkunſt; ein Loblied auf ihn; Siegslied, Siegsgeſang, Jubellied; Verskl. der Tänzer, ein vierſilb. Versglied mit drei kurzen Silben und einer langen; päoniſche Kunſt, Heilkunſt.

pabŭlum vitae, n. Heilk. Lebensnahrung, Lebensfutter, uneig. für Luft.

Pacco, m. ein Güterpack, Waarenballen, Bündel eingehüllter Waaren.

Pacem (pacem) u. Pacificale, s. unter Pax.

Pachometer, n. ein Dickenmesser, Werkzeug zur Messung der Dicke belegter Spiegelgläser; Pachyämie, f. Heilk. Verdickung des Blutes, Dickblütigkeit; Pachyblephăron, n. u. Pachyblepharōsis, f. die Augenliedverdickung, Augenliederschwiele; Pachycholie, f. Gallenverdickung; Pachyderma od. Pachydermen, pl. Dickhäuter, Thiere mit dicker Haut; z. B. Elephanten, Schweine ꝛc.; pachydermisch, dickhäutig; Pachymenie, f. Verdickung der Häute; Pachyntika, pl. verdickende Heilmittel; Pachȳtes, f. Dicke, Aufgeschwollenheit, Aufgetriebenheit.

Pacificāle, n. ein Heiligthum-Behältniß, eine Hostienschachtel in der kathol. Kirche; Pacificator od. Pacificateur (spr. Paßifikatōr), m. ein Friedensstifter, Vermittler, Aussöhner; Pacification, f. die Friedensstiftung, Herstellung des Friedens, Friedensunterhandlung, Ausgleichung, Beilegung innerlicher Unruhen; der Friedensschluß; pacificiren, Frieden herstellen, Streitigkeiten beilegen, stillen; aussöhnen, ausgleichen, das Aussöhnungsgeschäft übernehmen; Pacisc enten, pl. od. die pacisc irenden Theile, die sich Vergleichenden od. Friedensschließer; pacisciren, sich vergleichen, aussöhnen, Frieden machen; in pace, s. pax.

Packet, n., pl. Packete, ein Päckchen, Bündel, Stoß, Pack; Packetboot, n. ein Postschiff.

Packfong, s. Pakfong.

Paca od. Paka, m. das gefleckte Halbkaninchen od. Schweinskaninchen, vom Geschl. der Sçavien.

Paco od. Pako, m. auch Paco-Kameel, n. ein der Vigogne ähnliches Schaf in Peru, mit kostbarer feiner Wolle.

Pacotille, s. Portage.

Pactum, n., pl. Pacta od. Pacten, auch der Pact u. pl. die Pacte, der Vertrag, (pl. Verträge), Vergleich, die Abrede, Übereinkunft; auch Bund, Bündniß; pactum acquisitīvum, Erwerbvertrag; p. addictiōnis in diem, ein Vertrag, wodurch bestimmt wird, daß ein Kaufvertrag nichtig sein soll, wenn innerhalb einer gewissen Zeit dem Verkäufer mehr geboten werden sollte; p. adjectum, Nebenvertrag; p. antichretĭcum, Vertrag, wodurch dem Pfandgläubiger der Gebrauch der verpfändeten Sache statt der Zinsen gestattet wird; p. conjŭgum od. p. dotāle, auch pacta dotalia, ein Heirathsvertrag, eine Ehestiftung; p. confraternitatis, Erbverbrüderung, Erbvereinigung; p. de retroëmendo, ein Vertrag, wodurch sich der Verkäufer anheischig macht, die verkaufte Sache zurück zu kaufen; p. de retrovendendo, — wodurch sich der Käufer anheischig macht, dem Verkäufer die verkaufte Sache wieder zu verkaufen; p. familiāe, ein Hausvertrag; p. feudale, ein Lehnsvertrag; p. legitĭmum, ein gesetzlicher od. rechtlicher Vertrag; p. moratorium, ein Frist- od. Verzugs-Vertrag; p. palliatum od. simulatum, Scheinvertrag; p. personāle, ein persönlicher (nicht erblicher) Vertrag; p. protimiseos, ein Vorkaufsvertrag, vermöge dessen dem Verkäufer ein Vorkaufsrecht an der verkauften Sache

bei einer künftigen Veräußerung derselben gestattet wird; p. remissōrium, ein Erlassungs- od. Nachlaß-Vertrag, wodurch Jemandem eine Forderung erlassen wird; p. reservati dominii od. juris hypothēcae, — wodurch sich der Verkäufer an der verkauften Sache das Eigenthum od. das Pfandrecht bis zum völligen Abtrag des Kaufgeldes vorbehält; p. successorium od. haereditarium, Erbvertrag, od. Vergleich in Ansehung der Erbfolge; p. uniōnis prolium, die Einkindschaft, ein Vertrag zwischen Eheleuten bei der zweiten oder dritten ꝛc. Ehe, wodurch bestimmt wird, daß die schon vorhandenen Kinder mit den noch kommenden gleiche Erbrechte haben sollen; p. tacĭtum, ein stillschweigender Vertrag; pacta conventa, pl. Vertrags- od. Übereinkunftspunkte; ex pacto, laut des Vertrags, der Abrede gemäß; Pactbürger, Schutzverwandte in Städten, ohne Besitz des Bürgerrechts.

Pädagōg, m., pl. —en, Erzieher, Kinderzieher; Pädagogik, f. die Erziehungslehre od. -Wissenschaft, Erziehungskunst; pädagogisch, erziehungsmäßig, erziehungskundig, erziehlich, zur Erziehung gehörig; pädagogische Schriften, Erziehungsschriften, Erziehungsbücher; Pädagogium, n. eine Erziehungsanstalt, Bildungsschule; Pädagōgist, m. ein Zögling derselben; Pädeuterium, n. eine Knabenschule, Klosterschule; Pädeutik, f. der von Pythagoras so genannte Unterricht in der Tugendlehre; pädeutisch, Tugend fördernd, bessernd, belehrend, anwendbar zur Besserung und Tugend; Pädanchōne, f. Heilk. die Bräune der Kinder; Pädarthrocāce, f. der Beinhautkrebs, Winddorn; Pädatrŏphie, f. die Abzehrung, Dörrsucht der Kinder; Päderast, m. ein Knabenliebhaber, Knabenschänder; Päderastie, f. Knabenschändung, unnatürliche Unzucht; Pädiatrik, f. die Kinderheilkunde; Pädiktĕrus, m. die Gelbsucht der Kinder; Pädiometer, n. Heilk. ein Kindermesser, eine Kinderwage, zur Bestimmung des Gewichtes, der Länge und Kopfgröße der Neugebornen (v. Dr. Siebold erfunden); Pädiotheologie, f. Beweis des Daseins Gottes aus der Kinderwelt; Pädobaptismus, m. die Kindertaufe; Pädonom, m. ein Knabenaufseher; Padophilos, m. ein Kinderfreund, Knabenfreund; Pädopöie, f. das Kinderzeugen; Pädostathmium, n. eine Kinderwage; Pädothysie, f. Opferung der Kinder; Pädotribie, f. Kinderbeschäftigungskunst; Pädotrophie, f. die Kinderernährung, Kinderpflege, das Aufziehen der Kinder.

Padan, in Surate eine Summe von 1000 Millionen Rupien.

Padischah, pers. eig. Herr der Könige, Kaiser, Großherr, Sultan od. Großsultan; vgl. auch Khalif.

Padoggen, pl. russische Schlag- od. Prügel-Stäbchen, auch Prügel mit denselben.

Pädonom, Pädopöie ꝛc., s. unter Pädagog.

Padrōne, m. Herr, Gebieter; Schiffsherr; Gönner, s. v. w. Patron.

Paga, ein Abrechnungsbuch, Lohnbuch der Arbeiter in manchen Werkhäusern ꝛc.

Pagament, n. Mischmetall; ungemünztes Silber, Bruchsilber; geprägtes Geld überhaupt, bes. Scheidemünze; bei Kaufl. Zahlgelder, bare Bezahlung; auch Zahlungsfrist in den Messen; franz. Payement (spr. Päjemang); Paganalien, pl. ländliche Feste, Dorffeste.

Paga-

Paganismus, n. das Heidenthum.

Pagat, s. unt. Tarok.

Page, m. (spr. Pahsch') ein Edelknabe, Hofknabe, junger Adeliger zur Bedienung fürstlicher Personen.

Pagĭna od. pagina, abgek. pag. od. p., f., Seite, Blattseite, Seitenzahl; Pagination, f. die Bezifferung der Blattseiten; paginiren, mit Seitenzahlen bezeichnen; beseiten oder beziffern.

Pagliasso, m. so viel als Bajazzo, s. d.

Pagnia, pl. kleine leichte, scherzende, lyrische Gedichte.

Pagōde, f. ein Götzentempel in Indien und China; ein Götzenbild, Nickkopf od. eine Wackelpuppe, kleine Figur mit beweglichem Kopfe; auch eine indische Goldmünze von verschiedenem Werth, = 2 ℳ 8 bis 22 ℳ preuß. Cour.

Paillasse, f. (spr. Palljass') ein Strohbett, Strohsack, eine Streu; paille (spr. pallje), strohgelb, strohfarbig od. strohfarben, blaßgelb.

Pailletten, pl. (spr. Palljetten), Flittern, Goldflimmern.

Pair, m. (spr. Pär) ein Oberparlaments-Herr in Engl., Mitglied der ersten Kammer (Pairskammer) in Frankr.; Erzbischof, Herzog, Graf od. Baron ꝛc., die alle, als Mitglieder des höchsten Gerichtshofes, an Rang und Vorrechten einander gleich, eben daher Pairs heißen: gleiche Reichsräthe; Pairie, f. die Pairschaft, die Würde und die Gesammtheit der Pairs.

paisible (spr. päsibel), friedlich, ruhig, friedfertig, friedliebend.

Pajok, ein russisches Getreidemaß.

Pakfong, n. Weißkupfer, ein chinesisches weißes, geschmeidiges Mischerz aus Kupfer, Zink, Eisen und Nickel.

Paladin, m. ein Ritter, Hofritter, tapferer und gefälliger Held; auch irrender Ritter, Abenteurer.

Palais, n. (spr. Palä) Palast, Schloß, Prachtgebäude.

Palämon, s. Portumnus.

Palander, n. ein plattes Fahrzeug, Bombardirschiff.

Palankin, m. ein ostind. Tragbett, Tragsessel.

Palanque, f. (spr. —langk') eine Pfahlwerks-Verschanzung.

Paläodoxie, f. Altgläubigkeit; Paläographie, f. die Altschriftkunde, Kenntniß der alten Schreibkunst, od. Schreibekunst der Alten; paläographisch, die Altschriftkunde betreffend; Paläolog, m. ein Altlehriger, Altgläubiger; Paläologie, f. die Altlehrigkeit, alte Lehre, entg. Neologie; auch Alterthümerkunde, bes. die Wissenschaft von den fossilen Überresten der urweltlichen Natur; Paläophron, m. ein Altgesinnter, Altgläubiger; Paläophytologie, f. die Lehre von den fossilen Pflanzenüberresten der Urwelt; Paläotherien, pl. eine urweltliche Thiergattung, zwischen Tapir u. Nashorn die Mitte haltend; Paläotypen, pl. s. v. w. Incunabeln, s. d.

Palästina, das gelobte Land, Hebräerland; auch Kanaan.

Palästra, f. der Kampfplatz, Fechtplatz, die Ringschule bei den Griechen; Palästrik, f. die Fechtkunst, Ring-, Kampfkunst; auch s. v. w. Gymnastik; Palästrīt, m. ein Ringschüler, Ringer; Palästrophȳlax, m. ein Hüter od. Wächter des Kampfplatzes.

Palatin, m. Palatine, f. ein Pelzkragen, Halspelz, zierl. Halstuch, Halsstreifen od. Halsbekleidung der Frauenzimmer.

Palatīnus, m. ein Pfalzgraf, königl. Großgraf od. Vicekönig in Ungarn; Palatināt, n. die Pfalz, Pfalzgrafschaft.

palātum artificiale, n. Heilk. ein künstlicher Gaum.

Palaver, Versammlungsplatz der Neger zu gottesdienstlichen Verrichtungen.

Pales, f. röm. Fabell. die Hirtengöttinn, Göttinn der Viehzucht u. Landwirthschaft; ihr jährliches Fest hieß Palilia od. Palilien.

Palette, f. das Farbenbrett, die Malerscheibe.

Pali, n. die heil. Sprache von Hinterindien, in der die heil. Bücher der Religion des Buddha geschrieben sind, eine durch weichere Aussprache, Abstumpfung und Vermischung der Formen ꝛc. aus dem Sanskrit entstandene Sprache.

Palification, f. die Pfählung, Einrammung der Pfähle zum Grundbau; Befestigung des Bodens durch Pfahlwerk.

Palikaris od. Palikaren, pl. freiwillige Soldaten bei den Neugriechen.

Palillogie, f. Redek. die Wortwiederholung am Ende und Anfange von Sätzen.

Palimbacchīus, auch Antibacchius, m. Versk. der Schwerfall, ein dreisilb. Versfuß, der aus zwei langen Silben und einer kurzen besteht (— — ⏑); entg. Bacchius; Palimpsēstus, m. s. v. w. codex rescriptus, s. Codex; Palindrōmon (versus cancrinus), m. ein Krebsvers, Rückläufer, hin- und herlaufender, rückkehriger od. krebsähnlicher Vers, der rückwärts wie vorwärts lautet; Palindrom, n. ein Worträthsel über ein Wort, welches vorwärts und rückwärts gelesen eine verschiedene Bedeutung hat: z. B. Gras, Sarg ꝛc.; Palindromie, f. Heilk. so viel als Recidiv; Palingenēsie, f. die Wiedergeburt, Wiedererzeugung, Wiederhervorbringung od. Wiederherstellung, Umgestaltung; palingenesīren, wiedergebären, wiedererzeugen; Palinodie, f. die Gesangs-Wiederholung, der Gegengesang; Rspr. der Widerruf desjenigen, was man schimpflich von Jemandem geredet od. geschrieben hat; palinodiren, wiederholen; widerrufen, zurücknehmen; actio ad palinōdiam, eine Klage auf förmlichen Widerruf einer Beleidigung ꝛc.

Palintokie, f. die Rückverzinsung, Zinserstattung nach Wucher.

Palissade, auch Pallisade, f. ein Schanzpfahl, Spitzpfahl; pl. Palissaden od. Pallisaden, Schanzpfähle, ein Pfahlwerk, Baum- od. Pfahlgehege; palissadiren od. verpallisadiren, mit Schanzpfählen versehen, einschließen, verwahren od. befestigen, verpfählen, verbollwerken.

Palixander-Holz, n. Purpurholz, Luftholz, veilchenblaues, an der Luft die Farbe änderndes Holz aus Guiana, zu eingelegter Arbeit ꝛc.

palla corporālis, f. eig. Körper-Mantel od. -Hülle, ein Altar- u. Kelchtuch in der kathol. Kirche.

Palladium, n. eig. fabelh. Pallasbild, von welchem das Schicksal der Stadt Troja abhing, die man nämlich für unüberwindlich hielt, so lange sie dieses sorgfältig bewahrte Heiligthum besaß; ein Schutzheiligthum, Schutzbild; Schutz, Bürgschaft, Freiheitswehr; auch ein 1803 im Platin entdecktes, diesem sehr ähnliches Metall; Pallas od. Athene bei den Griechen, Minerva bei den Röm., die Göttinn der Weisheit,

der schönen Künste, der kriegerischen Tapferkeit und Klugheit ꝛc.; Pallas, auch ein vom Dr. Olbers 1802 entdeckter Planet.

Palliativ, n. ein bemäntelndes Mittel, Einhüllungsmittel, Schein-, Besänftigungs- od. Linderungsmittel auf eine Zeitlang; Hinhaltungs- od. Fristmittel, Hülfe für den Augenblick; Pallium, n. ein Mantel, bes. Bischofsmantel; pallium charitātis, der Mantel der Liebe.

Pallmaille (spr. Palmalje) od. engl. pall-mall, jetzt eine Allee, ehemals eine Mail-Bahn zur Seite der Allee, von Mail, der Schlägel od. Kolben, und Pall, Ball, also eine Bahn zum Ballschlagen, Ballspielbahn; auch das Bahnballspiel.

Pallor, m. die Bleichheit, Bläße; das Erbleichen, die Todtenbläße.

Palma, Palme, f. der Palmbaum, ein bekannter ast- u. zweigloser, nur im Gipfel Blätter u. Früchte tragender Baum in Asien ꝛc.; auch die flache Hand; ferner eine Spanne, ein ital., span. u. portugies. Längenmaß (Palmo); Palmaciten, pl. versteinerte Palmenstämme; Palmit, n. das Palmenmehl, Palmenmark; Palmo craveiro, ein portugies. Seelängenmaß.

Palmārium, n. Siegslohn, Preisgeschenk an einen Advocaten für den gewonnenen Proceß; Palmārum, der Palmsonntag, Sonntag vor Ostern, wegen der Palmzweige so genannt, welche in dem Evangel. für diesen Tag vorkommen.

Palmestrie, f. s. v. w. Chiromantie, s. d.

Palmetten, pl. Bauk. palmblattähnliche Verzierungen an griech. Säulen.

Palmos, m. Heilk. das Schlagen, Klopfen, bes. Herzklopfen.

Palmsect, m. ein lieblicher, süßer Wein von der Canarien-Insel Palma.

Palomantie, f. die Wahrsagerei aus kleinen Stäben od. mittels derselben.

palpābel od. palpable, greifbar, handgreiflich, fühlbar; offenbar, deutlich; palpebral, zu den Augenliedern gehörig; Palpitation, f. das Klopfen, Schlagen, Herzklopfen, Zucken, der Pulsschlag; palpitiren, schlagen, klopfen, zucken, zappeln.

Pambiōma, n. das allgemeine Lebensprincip.

Pamela, f. eine Tugendheldinn, nach Richardsons Roman dieses Namens.

Pampas, pl. große grasreiche Ebenen in Süd-Amerika.

Pampeiros, pl. die Landwinde an der Mündung des La Plata-Stromes.

Pamphlet, n. eine Flugschrift, ein Flugblatt, fliegendes Blatt, eine kleine Schrift; Pamphletier od. Pamphletist, m. ein Flugblattschreiber, Flugschriftler.

Pamplegie, f. Heilk. der allgemeine Schlag, die allgemeine Lähmung.

Pan, m. Fabell. der Hirtengott, Gott der Hirten und Heerden ꝛc.; panischer Schrecken, ein plötzlicher blinder Lärm, plötzlicher, aber unnöthiger od. ungegründeter Schrecken, eine allgemeine grundlose Bestürzung; Panophōbie, f. Heilk. das Auf- od. Zusammenfahren, Erschrecken im Traume; Pan- od. Panspfeife, auch Syrinx u. Papageno-Pfeife, die Hirtenflöte, aus mehren, stufenweise abnehmenden, neben einander verbundenen Röhren zusammengesetzt.

Panacea, Panacée, f. ein Allheil od. allgemeines Heilmittel, Wundermittel; Panacea mercurialis, s. v. w. Kalomel; Panax, f. oder Panax-Pflanze, das Heilkraut, s. Opopanax und Laserkraut.

Panade, m. [illegible] Panade der Heimbuffs Federbusch.

Panade, n. [illegible] Panadebrod etc. [illegible] Gebrauch von der schwarzen Art und Farbe mit einander genannt.

Panade, f. Bastionne, def. Kunst- oder Pallisadirte mit gemeinem Dache.

Panaricium, n. das Fingergeschwür, Nagelgeschwür, der Fingerwurm, wiederkehrt. Auf d. Lat.

Panathenäen, pl. Festtäge der Athener zur Ehre der Minerva.

Panathrisum, n. heilk. etc. ein allerhandes, mangelhaft vielbesserndes Heilmittel; vergl. Panacee.

Panchymagōga, pl. heilk. Reinigungsmittel aller Feuchtigkeiten; Panchymagogum minerale, s. v. a. Lebensalz.

Pancratium od. Pankration, n. ein Allkampf, Gesammtkampf, Mannskampf aus allen Kräften, auf Leben u. Tod; Kampfübung bei den Griechen, welche den Ringer u. den Faustkampf in sich vereinigte u. alle Leibeskräfte erforderte; auch eine aus mehren Rädern und Gewichten bestehende Maschine, deren erstes Rad durch ein Gewicht in Bewegung gesetzt wird, zur Erläuterung verschiedener auf Zeit- und Raumgrößen Bezug habenden Lehren dienend; Pankratiast, m. ein Allkämpfer, der das Pankration übt.

Pandämonium, n. ein allgemeiner Dämonen- od. Hollgeistertempel; auch die Gesammtheit der bösen Geister od. Teufel, das Reich des Satan.

Pandekten, pl. eig. Alles umfassende Lehrbücher, der Inbegriff des röm. Rechts, eigtl. f. welches aus dem griech. Lehrgebäuden π durch unwissende Abschreiber entstanden ist; s. auch Digesten und corpus juris.

pandēmisch, allgemein, das ganze Volk betreffend, allverbreitet, z. B. pandemische Krankheiten, allgemeine Seuchen; Pandemie, f. heilk. eine allgemeine Volkskrankheit.

Pandiculation, f. die Erweiterung und Ausdehnung der Muskeln am ganzen Körper, welche ein krampfhaftes Ausdehnen derselben verursacht, das Strecken, Gliederstrecken bei Fiebern.

Pandōra, f. die Allbeschenkte, Allbegabte, ein fabelh. schönes Mädchen, schönes Kunstwerk des Vulcan, von allen Göttern mit Geschenken und Reizen ausgestattet. Sie trug das ganze Heer von unsichtb. Übeln in einer verschlossenen Büchse. Epimetheus, durch die Schönheit des Mädchens gereizt, öffnete den Deckel, und es flog alles Elend heraus und verbreitete sich über die Erde; nur die Hoffnung blieb in der Büchse zurück u.; uneig. Pandorens Büchse, die Quelle alles Übels.

Pandore, s. Pandure, f. Mandoline.

Pandūr, m. ein ungarischer Soldat zu Fuß, urspringl. von dem Dorfe Pandur in Niederungarn; Pandurenklinge, gebogene Hirschfängerklinge.

Paneel, n. od. Paneelwerk, das untere Wandgetäfel od. Täfelwerk der Wände in einem Zimmer, die untere Wandbekleidung; panelliren, mit hölzernem Wandgetäfel bekleiden, untertäfeln.

Panegyricus od. Panegyrikos, m. feierl. Lobrede, Ehrenrede, Lob-

od. Ehrenſchrift; panegyriſch, feierlich, lobpreiſend, lobredneriſch; Panegyriſt, m. ein Lobredner, Ehrenredner.

Panelle, f. eine Art rohen Zuckers aus den Antillen.

Panergeſie, f. allgemeine Erweckung zum Beſſerwerden.

Pangloß, m. ein Allſprecher, Schwätzer; Pangloſſie, f. Geſchwätzigkeit.

Panharmonikon, n. ein von Mälzl in Wien erfundenes Tonwerkzeug, welches mehre Blasinſtrumente in ſich vereinigt.

Panhellenion, n. der oberſte Staatsrath der Neugriechen.

Panhiſtorie, f. die Allwiſſerei.

Panier, n. der Panner od. Banner, die Hauptfahne, Heerfahne, auch der Schild.

Panification, f. die Verwandlung mehlichter Stoffe in Brod; die Brodgährung; Panisbrief, m. ein Brodbrief, Verſorgungsſchreiben, kaiſerl. Empfehlung zur Verſorgung in einem Kloſter, Laien-Pfründe; Paniſt, m. ein Brödling, Verſorgter, Laien-Pfründner; paniren, Kochk. mit Brodkrumen beſtreuen, bebroden.

paniſcher Schrecken, ſ. unter Pan.

Paniten, pl. verſteinerte Meerohren.

Pankrateſie, f. Allgewalt, Allherrſchaft, alleiniger Beſitz.

Pankration, ſ. Pancratium; Pankratius, m. männl. Namen: der Allgewaltige.

Pankrĕas, n. die pankreatiſche Drüſe, große Magendrüſe od. Gekrösdrüſe unter dem Magen, Bauchſpeicheldrüſe; pankreatiſch, die Magendrüſe betreffend; Pankreatalgie, f. Heilk. Gekrösdrüſenſchmerz; Pankreatitis, f. Gekrösdrüſen-Entzündung.

Panmelodion, n. ein neuerfundenes Tonwerkzeug, auf welchem die Töne mittels eines Griffwerks u. einer Walze durch Metallſtäbe hervorgebracht werden.

pannus ocŭli, m. Heilk. ein Fleck od. Fell auf dem Auge.

Panochie, f. Heilk. eine Leiſtenbeule.

Panophobie, ſ. unt. Pan.

panoptiſch, allſchauend, allſehend.

Panorāma od. Panorām, n. die Allſchau, Allüberſicht, ein Überſichts- od. Umſichtsbild, Rundgemälde, in deſſen Mittelpunkte ſich der Beſchauer befindet, und hier den Überblick z. B. einer ganzen Stadt erhält.

Panoro, ein Feld- od. Flächenmaß in Florenz.

Panſŏph, m. ein Allweiſer, Allwiſſer, Allgelehrter; Panſophie, f. die Allweisheit, Allgelehrtheit; der Dünkel des Allwiſſens.

Panſpermium, n. der Allſamen, die Grundmaterie, der Urſtoff; Panſpermie, f. die Lehre von einer Allverbreitung der Keime der lebenden Weſen, wonach es zu deren Entwickelung nur beſtimmter Veranlaſſung bedarf.

Panſtereorāma, n. Darſtellung eines Gegenſtandes in ganz erhabener Arbeit; vergl. Relief.

Pantagōga, pl. Heilk. Alles ausleerende Mittel.

Pantălon, n. ein Klöppelclavier, ein dem Clavier ähnl. großes Inſtrument, nach ſeinem Erfinder Pantaleon Hebenſtreit benannt.

Pantalons, pl. lange Beinkleider, Strumpfhosen; auch Gaukler, Possenspieler, Possenreißer, Hanswurst, bes. in dem italiän. Lustspiele, wo Pantalone eig. die Maskerolle des Vaters ist, gew. ein gutmüthiger, einfältiger, alter Kaufmann, zu dessen Kleidung solche Strumpfhosen gehören; **Pantalonnade**, f. Possenspiel, Gaukeltanz, Posse, Gaukelei; Verstellung.

Pantes, Muschelgeld, kleine weiße, an Schnüren aufgereihte Muscheln, welche in verschied. Ländern Asiens, Afrika's u. Amerika's die Münzen ersetzen.

Panthëismus, m. der Allgott- oder Weltgottglauben, die Meinung, daß das Ganze od. das Weltall die Gottheit selbst sei; **Panthëist**, m. ein Allgottgläubiger, Weltgottgläubiger, dessen Gottheit das Weltall ist; **pantheistisch**, weltgottgläubig; **Pantheologie**, f. die Allgötterlehre; **Panthĕon**, n. im alten Rom ein Allgotttempel, Sammelplatz od. Tempel aller Götter; nachher unter den Päpsten Kirche der Jungfrau Maria u. aller Heiligen, auch Rotonda; das Pantheon zu Paris, die ehemalige Kirche der heil. Genoveva, während der Revolution und bis 1814 ein Ehrentempel verstorbener großer und berühmter Männer, Tempel der Unsterblichen; **pantheonisiren**, die Ehre des Pantheons zuerkennen, in das Pantheon bringen od. versetzen.

Panther, m. das Pantherthier od. der Parder, ein dem Tiger und Leoparden ähnl. Raubthier in Afrika und Ostindien; kleines Pantherthier, s. Once; Pantherkatze, ein etwas kleineres, aber grausames Raubthier im südl. Amerika.

Panthĕre, f. ein Hangnetz, Hänggarn, Spiegelnetz od. Vogelnetz mit Spiegeln, in Italien sehr gewöhnl., um allerlei Vögel zu fangen.

Pantoffel, m. ein Halbschuh.

Pantograph, m. eig. ein Allzeichner, Allschreiber; ein Storchschnabel oder Werkzeug zum Nachzeichnen und Verkleinern der Risse; **Pantokrătie**, f. die Allherrschaft, Allregierung; **pantokrătisch**, allherrschend, allregierend; **Pantokrător**, m. ein Allherrscher, Beherrscher aller Dinge; **Pantometer** od. **Holometer**, n. ein Allmesser, Winkelmesser, die Meßscheibe zu allerlei Ausmessungen auf dem Felde und am Himmel; **Pantomime**, f. eig. Allnachahmung; Mienen- und Geberdenspiel, Geberdensprache; **Pantomimik**, f. Geberdenkunde, Kunst der Geberdensprache oder des Geberdenschauspiels; **Pantomim**, **Pantomimiker** od. **Pantomimist**, m. ein Geberdenspieler od. Geberden-Schauspieler; **pantomimisch**, geberdenkünstlich, durch Geberden ausgedrückt; **pantomimischer Tanz**, ein Geberden-Schautanz, Geberdentanz; **pantomimisiren**, nachgeberden, durch Geberden ausdrücken; **Pantophag**, m. ein Allfresser, Allfraß (Vielfraß); **Pantophagie**, f. der Genuß aller eßbaren Dinge ohne Unterschied; **Pantophobie**, f. Furcht od. Scheu vor Allem; auch Wasserscheu; **Pantosophie**, f. v. w. Pansophie.

Panurgie, f. arglistige Bosheit, Schelmerei, Verschmitztheit; **panurgisch**, arglistig, verschmitzt, verschlagen.

Panus, m. Heilk. eine Drüsenbeule, Drüsengeschwulst.

Panzootie, f. Heilk. eine allgemeine Thierseuche.

Paolo, m. eine italische Rechnungsmünze, ungef. = 3½ Xr. pr. Cour.

Päon u. **päonisch**, s. Päan.

Päonie, f. die Pfingstrose, Königs- od. Gichtrose, ein bekanntes Gartengewächs, ursprüngl. aus Päonien im alten Macedonien.

Papa, m. Vater; auch s. v. w. Papst, das geistliche Oberhaupt der römisch-katholischen Kirche; auch ein dem Bischof ähnliches Getränk; papabel (papabilis), papstfähig, zur Erlangung der Papstwürde geeignet; papal, päpstlich; Papal-System, die päpstliche Oberherrschaft in der Kirche; Papismus, m. das Papstthum, die röm. kathol. Religion; Papist, m. ein Päpstler, Anhänger des Papstes; Papisterei, f. die Päpstlerei, Anhänglichkeit an den Papst; papistisch, päpstlich, päpstisch; Papocäsarie, f. die Papst-Oberherrschaft, das Eingreifen des Papstes in die Rechte weltlicher Fürsten; Papolatrie, f. übermäßige Verehrung od. Anbetung des Papstes.

Papagei oder Sittich, m. ein sehr zahlreiches Geschlecht größtentheils schöner Waldvögel, in Asien, Afrika und Amerika.

Papageno-Pfeife, s. v. w. Panspfeife.

Papatace, m. (spr. —tatsche) eig. Schweigvater, ein guter Tropf.

Papāver, n. der Mohn; Papaverin, n. der Mohnstoff, s. v. w. Opian u. Narkotie.

Papaya-Baum, s. Melonen-Baum.

Papeline, f. ein halbseidenes Zeug.

Paperassen, pl. unbrauchbare, beschriebene Papiere.

Papeto, m. eine Rechnungsmünze in Rom = 2 Paoli od. ungef. 7 gr. preuß. Cour.

Paphia, Beinamen der Venus, von der Stadt Paphos in Cypern, wo sie den schönsten Tempel hatte.

Papiermaché, n. (spr. Papjehmascheh) eig. gekautes Papier, zerstampftes Papier, Papierteig, Papierstoff zu Dosen u. Schachteln ꝛc.; Papier-Nautilus, s. Argonaut.

Papillen, pl. warzenähnliche Bildungen, die Brustwarzen.

Papillon, m. (spr. Papiljong) Schmetterling, Zwiefalter, Buttervogel, Sommervogel, bes. ein Tagschmetterling oder Tagvogel, entg. Phalène und Sphinx.

Papillote, f. (spr. Papiljotte) Haarwickel; papillotiren, die Haare aufwickeln.

Papinischer Topf, ein Schließtopf, ein von dem Franzosen Papin 1681 erfundener eiserner Topf, der durch einen Schraubendeckel so fest verschlossen ist, daß die in ihm durch Hitze entwickelten Wasserdämpfe keinen Ausweg finden, und dadurch Knochen aufgelöst und zu Gallert gekocht werden können.

Papismus, Papocäsarie, Papst ꝛc. s. Papa.

Papuas, pl. ein wilder Menschenstamm in Australien.

papŭlae, pl. Heilk. s. v. w. Pusteln.

Papyrographie, f. Papier-Beschreibung.

Paquet, s. Packet

par, durch, aus, zum, z. B. par couvert, durch Einschluß (auf Briefen); par curiosité, aus Neugier; par exemple, zum Beispiel; par occasion, durch Gelegenheit, gelegentlich.

par et impar, gerade und ungerade, ein Spiel.

Para, m. eine Rechnungsmünze in der Türkei u. der Krimm, = 1/40 Piaſter od. ungef. 4 ₰ preuß. Cour.

Parabäſis od. Parabāſe, f. die Abſpringung, das Abſpringen von einem Gegenſtande zum andern; in der alten griech. Komödie die außer Zuſammenhang mit dem Stücke ſtehende Anrede des Dichters an das Volk.

Parabel, f. Redek. Gleichniß, Gleichnißrede, Nebeneinanderſtellung; Größenl. derjenige Kegelſchnitt, welcher gleichlaufend einer Seitenlinie des Kegels gelegt iſt; paraböliſch, gleichnißweiſe; die Geſtalt jener Kegelſchnittslinie habend; paraboliſiren, durch Gleichniſſe reden; Paraboloïd, m. ein Afterkegel.

Parabolān, m. ein Wagehals; pl. Parabolänen, geiſtliche Krankenpfleger, Krankenwärter.

Parabyſtie, f. Heilk. das Überſtopfen, Vollpfropfen.

Paracentēſis, f. die wundärztl. Durchſtechung od. Durchbohrung, z. B. des Unterleibes oder der Bruſt zur Abzapfung böſer Flüſſigkeiten, in der Waſſerſucht ꝛc.

Parachröa, f. Heilk. krankhafte Veränderung der Geſichtsfarbe.

Parachröma, n. Farbentäuſchung, wenn das Auge andere Farben, als die wirklich vorhandenen, ſieht; Parachröſis, f. das Verfärben, Verderben durch die Färbung.

Parachronismus, m. ein Zeitrechnungsfehler, Zeitverſtoß, Fehler wider die Zeitrechnung.

Parachūte, m. (ſpr. Paraſchüht') ein Fallſchirm an einem Luftballon.

Paraclēt, f. Paraklet.

Paracyēſis, f. Schwangerſchaft außerhalb der Gebärmutter.

Paracynanche, f. Heilk. Halsmuskelbräune; auch ein gelinder Grad von Bräune.

Parade, f. ein feierl. Aufzug, Aufputz, Prunk, Pracht, Ausſtellung zur Schau, Gepränge; Fechtk. die Ablenkung, Abwendung eines Stoßes, der Wehrhieb, die Deckung, vergl. pariren; Paradebett, Pracht- oder Prunkbett; Paradepferd, Pracht- oder Prunkpferd; Paradeplatz, ein Muſterplatz; Wachparade, aufziehende Prachtwache, Wachſchau, Wachaufzug; paradiren, prangen, prunken, Gepränge machen, zur Schau ſtehen.

Paradiaſtōle, f. die Erläuterung durch das Gegentheil.

Paradies, n. ein Baum- od. Thiergarten; Wonnegarten, Wonnefeld od. Wonnegefilde, Aufenthalt des erſten Menſchenpaares und der Seligen nach dieſem Leben; ſcherzh. auch die oberſte Gallerie im Theater; paradieſiſch, wonnig, herrlich; Paradiesapfel, Adamsapfel, eine Art von Citronenfrucht, auch eine Art ſchmackhafter, rother und weißer Äpfel; Paradiesfeige, die Frucht vom Piſang; das Paradiesholz, Adlerholz und Aloeholz, koſtbares, wohlriechendes, rothbraunes Holz, aus Bombai, Sumatra ꝛc.; Paradieskörner, ſ. Kardamomen; Paradiesvogel, ein zahlreiches Geſchlecht außerordentlich ſchöner Vögel in Neu-Guinea ꝛc.

Paradigma, n. Sprachl. ein Vorbild, Muſterwort, Muſter; paradigmatiſch, durch Beiſpiele lehrend; paradigmatiſiren, durch aufgeſtellte Beiſpiele lehren.

paradox, lehrwidrig, anscheinend widersinnig, der gewöhnl. Lehre und Meinung entgegen, befremdlich, ungewöhnlich, abweichend, seltsam, sonderbar, wunderbar, wunderlich, auffallend; das Paradoxe, das Auffallende, Seltsame; Paradoxie, f. Denk- od. Meinungs-Sonderbarkeit, Lehrsonderbarkeit od. -Seltsamkeit; Liebe zum Sonderbaren; Paradoxon, n., pl. Paradoxa, Seltsamkeit, seltsame Meinungen, auffallende Sätze; Paradoxomanie, f. übertriebene Neigung od. Sucht zu seltsamen Meinungen und Lehren, die Sonderlingssucht, das Seltsamkeitsfieber.

Parafe, f. Paraphe.

Parafoudre (spr. Parafuder), od. Paratonnère, m. (spr. Paratonnähr) ein Blitzableiter, Wetterableiter; Ableitungsschirm, Donner- od. Wetterschirm, Regenschirm mit einem Blitzableiter.

Parageusie, f. Heilk. Verstimmung des Geschmacks od. des Schmeckvermögens.

Paragium, n. Rspr. Gleichheits-Beobachtung, Mitbelehnung, das gleiche Anrecht, Mitrecht im Lehn, bes. bei fürstlichen Erbabtheilungen; paragiren, durch Ländereien abfinden; paragirte Linie, s. v. w. apanagirte Linie.

Paraglosse, f. Heilk. Zungenvorfall; Entzündung der Zungenmuskel.

Paragōge, f. Sprachl. Endverlängerung eines Worts; Beugung, Ableitung; paragōgisch, am Ende verlängert.

Paragomphōsis, f. Heilk. Einkeilung des Kindskopfes im Becken.

Paragon, Buchdr. eine Schriftart, welche das Mittel zwischen Text und Tertia hält; Paragon-Perlen, Zahlperlen von besonderer Größe.

Paragone, m. ein schwarzer ital. Marmor.

Paragramma, n. ein Einschiebsel, Zusatz in einer Schrift; auch s. v. w. Anagramm, s. d.

Paragraph, m. eine Schrift-Abtheilung, ein Schriftabsatz od. Abschnitt und dessen Zeichen (§); paragraphiren, in Abschnitte od. Absätze theilen.

Paragrêle, m. ein Hagelableiter.

Paraklēt, m. ein Berather, Helfer, Tröster, Beistand, Fürsprecher, Vermittler; der heilige Geist; parakletisch, tröstend.

Parakme od. Parakmāsis, f. Heilk. die Abnahme einer Krankheit nach deren größter Stärke; parakmastisch, abnehmend, vom Gipfelpunkte wieder absteigend.

Parakōpe, f. Heilk. vorübergehender Irrsinn od. Wahnwitz in Fiebern; Parakūsis, f. das Falschhören, auch das Ohrensausen.

Paralampsis, f. Heilk. ein weißer glänzender Fleck auf der Hornhaut.

Paralipomĕna, pl. Zusätze od. Nachträge zu einem Werke, Ergänzungsschriften, Benennung der Bücher der Chronik in der Bibel.

Paralīpsis od. Paralīpse, f. Rhet. die Übergehung, da man auf Etwas aufmerksam macht, was man vorgeblich übergehen will; s. auch Präterition.

Parallāge, f. die Abwechselung, Verwechselung; Heilk. auch Geistesverwirrung; Parallaxe, f. der Unterschied des wahren und scheinbaren Standes eines Sternes ꝛc.

parallēl, gleichlaufend, eben- od. gleichweitig, in allen Punkten gleichweit von einander abstehend; Parallelcirkel, pl. Kreise auf der Erd- oder Himmelskugel, die mit dem Äquator parallel gezogen werden; Parallellinien, gleichlaufende Linien; Parallelstellen, gleich- od. ähnlichlautende Stellen; Parallēle, f. die Vergleichung, Gegeneinanderstellung; die Verbindung zwischen zwei Laufgräben; Parallelepipĕdum, n. Größenl. ein länglicher Würfel oder Langwürfel, das Gleichscheit, ein von 6 Parallelogrammen eingeschlossener Körper, wovon die einander gegenüber stehenden einander gleich sind; parallelisiren, gleichstellen; Parallelismus od. Parallelism, m. der Gleichlauf der Linien od. Flächen ꝛc.; Gleichlaut, Übereinstimmung, Gleichförmigkeit, Ebenmäßigkeit, Ähnlichkeit einzelner Schriftstellen in der Bibel, bes. Ähnlichkeit der Versglieder in den Psalmen; Parallelogramm, n. ein gleichläufiges Viereck; Parallelograph, m. s. v. w. Rastral.

Paralogismus od. Paralogism, m. ein Fehl- od. Trugschluß, falscher Schluß; paralogisiren, fehlschließen.

Paralȳsis, f. die Lähmung, Gliederlähmung, lähmende Gicht; paralysiren, lähmen; überh. schwächen, entkräften, hemmen; Paralytikus, m. ein Gelähmter, Gliederlahmer, Gichtbrüchiger, Gichtgelähmter; paralytisch, gelähmt, gliederlahm, gichtbrüchig, zu Schlagflüssen geneigt.

Paramente (paramenta), pl. Kirchenkostbarkeiten, kostbarer Altarschmuck.

Paramēter, m. Größenl. eine gerade Linie, deren man sich zur Messung krummer Linien und zur Erklärung der Eigenschaften der Kegelschnitte bedient.

Paramythien, pl. belehrende u. ermahnende Fabel-Dichtungen, dichterische Erzählungen.

Paranēsis od. Paranēse, f. die Ermahnung, Ermunterung, Überredung, Ermahnungsrede, Nutzanwendung; paranētisch, ermahnend, ermunternd, erbaulich.

Paranȯa, f. Heilk. die Verstandesverwirrung, der Wahnsinn.

Paranthin, s. v. w. Skapolith.

Paranymphus od. Paranymph, m. ein Brautführer, Einführer.

Parapegma, n. Gesetztafel, Zeittafel, sternkundliche Rechnungstafel, Kalender.

Parapēt, n. die Brustwehr, Brustlehne eines Walles ꝛc.

Parapetālum, n. das Nebenblumenblatt.

Paraphe od. Paraph, m. ein Namenszug, Federzug, Handzug mit der Feder; Stempel, wodurch ein Namenszug aufgedruckt wird; paraphiren, mit dem Namenszuge bezeichnen od. bestempeln, einen Federzug machen; Paraphernalien od. Paraphernal-Güter, Rhpr. das freiwaltige od. Eigenmachts-Vermögen, Eigen- od. Sondergut einer Frau, worüber sie sich die freie Verwaltung vorbehalten hat, die Gerade.

Paraphie, f. Heilk. krankhafte Veränderung des äußeren Gefühls.

Paraphimōsis, f. Heilk. die Vorhautgeschwulst, der spanische Kragen.

Paraphonie, f. ein Fehler der Stimme, eine unangenehme Stimme; Paraphonist, m. ein Vorsänger.

Paraphŏra, f. Heilk. ein geringer Grad von Wahnsinn.

Paraphrăsis od. Paraphräse, f. die Umschreibung, erklärende Übersetzung eines Textes; paraphrasiren, umschreiben, erklären; Paraphrast, m. ein Umschreiber, umschreibender Ausleger oder erklärender Umschreiber einer Schrift; paraphrastisch, umschreibend, erklärend; Paraphrenĕsie od. Paraphrenitis, f. Heilk. die Entzündung des Zwerchfells und daher entstandene Raserei, das Tollfieber; Paraphronĕsis, f. od. Paraphrosÿne, f. Verstandesverwirrung, bisweilige Geistesabwesenheit, Aberwitz, Wahnsinn.

Paraphÿsis, f. der Nebenwuchs, Schößling, der sogen. Saftfaden an Pflanzen.

Paraplegie od. Paraplexie, f. Gliederlähmung, Schlagfluß; paraplektisch, vom Schlage gelähmt, schlagflüssig, lähmend.

Parapleuritis, f. ein geringer Grad von Brustfellentzündung.

Parapluie, m. (spr. Paraplüh) ein Regenschirm.

parapontischer Stuhl od. Sessel, ein Wasser- od. Schwimmsessel, vor kurzem zu Paris von einem Deutschen erfunden.

Pararrhythmus, m. Heilk. ein widernatürlicher, ungewöhnlicher Puls.

Pararthrēma od. Pararthröma, n. Heilk. die unvollkommene Ausrenkung; überh. Verrenkung.

Parasange, f. eine persische Meile, deren 23½ auf einen Grad des Äquators geben.

Parascenium, n. das Nebenzimmer in Schauspielhäusern zum Ankleiden.

Parasceve od. Paraskeue, f., festum parasceves, n. der Rüst- od. Vorbereitungstag, Charfreitag; auch der heilige Abend, Vorabend eines Festes, Sabbathabend der Juden.

Paraschen, pl. Abschnitte der Bücher Moses, die bei den Juden am Sabbathe vorgelesen werden.

Paraselēne, f. ein Nebenmond, Luft- od. Dunstbild des Mondes.

Parăsit, m. ein Schmarotzer, Tisch- od. Schüsselfreund, Mitesser, Tellerlecker; parasitisch, schmarotzerartig, schmarotzerisch.

Paraskeue, f. Parasceve.

Parasol, m. ein Sonnenschirm.

Parastăten, pl. Bauk. Nebenpfeiler, Stützen; parastatisch, beistehend, helfend; auch nur scheinbar stützend ꝛc.

Paraesthesie, f. Heilk. Gefühlsveränderung, krankhafte od. regelwidrige Gefühlsbeschaffenheit.

Parastichon, n. s. v. w. Akrostichon, s. d.

Parastremma, n. od. Parastrophe, f. Heilk. krampfige Verdrehung od. Zuckung des Mundes, der Augen ꝛc.

Parasynanche, f. Heilk. die Bräune, Halsentzündung der Mandeln.

parāt, bereit, fertig, gerüstet.

Parathĕsis, f. die Hinzufügung, Ansetzung, der Ansatz; die Vergleichung, der Gegensatz.

Parathymie, f. Heilk. Gemüthsverstimmung; Paratonie, f. krankhafte Spannung, Überspannung.

Paratonnère, s. Parafoudre.

Paratrimma, n. Heilk. das Wundsein am After, der Afterfratt od. sogen. Wolf.

Paratrophie, f. widernatürliche, unregelmäßige Ernährung.

par avance, ſ. Avance.

Paravent, m. (ſpr. Parawang) ein Windſchirm, Fenſterladen, eine ſpaniſche Wand.

Parazonium, n. etwas am Gurte od. Gürtel Hangendes, beſ. ein Seitengewehr, Dolch bei den Alten.

parbleu (ſpr. parblöh), Potztauſend! bei meiner Treue!

par bricole, ſ. Bricole.

Parce, ſ. Parze.

Parcelle, pl. —n, Stückchen, Theilchen eines Ganzen; parcelliren, in Stücke zertheilen, zerſtückeln, z. B. ein Landgut; Parcellirung, f. Zertheilung, Zerfällung, Zerſtückelung.

Parchent, ſ. Barchent.

par ci par-là (ſpr. parßih parlah), hier und da, hin und wieder; an verſchiedenen Orten.

Parder, ſ. Panther.

par Dieu, (ſpr. — Djö) bei Gott.

Pardon, m. (ſpr. Pardong) Verzeihung, Vergebung, Straf-Erlaſſung, Gnade, Begnadigung; pardonnable, verzeihlich, erläßlich; pardonniren, verzeihen, begnadigen, zu gute halten, überſehen, verſchonen mit der Strafe, das Leben ſchenken.

Pardunn, f. Schiffſpr. lange ſtarke Taue zur Befeſtigung der Stengen u. Brahmſtengen an beide Borde des Schiffs.

Pareātis, eig. gehorcht! ein Vollziehungsbefehl einer obern an eine niedere Behörde.

Parechēſis, f. Klangnachahmung; Verbindung ähnlich lautender Wörter; parechetiſch, klangnachahmend.

pareggiren (ſpr. paredſchiren), Kſpr. vergleichen, ausgleichen (Rechnungen).

Paregorĭcum, n. Heilk. ein ſchmerzſtillendes, erwärmendes, erweichendes und zertheilendes Mittel; paregōriſch, ſchmerzſtillend.

Pareira, Pareirabrava oder Pareira-Wurzel, (Cissampĕlos pareira), die Griswurzel, eine beſ. in Steinſchmerzen ſehr heilſame Wurzel in Südamerika.

Parektāſis, f. Heilk. übermäßige Ausdehnung.

Parellipſe, die Auslaſſung, beſ. eines Selbſtlauters.

Paremböle, f. eine Einſchaltung, ein Zwiſchenſatz, vergl. Parentheſe.

Paremptoſis, f. Heilk. plötzliche Veränderung des Blutumlaufes oder Pulſes.

Parencephălis, f. Heilk. das kleine Hirn; Parencephalitis, f. die Entzündung des kleinen Gehirns.

Parenchўma, n. eig. ein Füllſel, etwas Eingefülltes; Heilk. das Beſtandweſen der Eingeweide, das Drüſenfleiſch; auch (bei den Pflanzen) das innere Mark, der fleiſchartige Saft.

Parentalia od. Parentalien, pl. röm. feierliche Leichenopfer, beſ. zur Ehre verſtorbener Ältern, Todtenopfer, Begräbnißmahle; Parentation, f. Trauerrede, Leichenrede, Standrede, Abdankung; Parentātor, m. ein Leichenredner; parentiren, eine Leichen- od. Standrede

halten bei dem Sarge od. Grabe; Parentēl, f. die Verwandtſchaft.

Parenthēſis od. Parentheſe, f. ein Zwiſchen- od. Schaltſatz, Einſchluß, Einſchiebſel, die Einſchaltung, Klammer, ein Paar Klammern (); in parenthēsi od. parenthetiſch, eingeſchloſſen, eingeklammert; nebenbei, beiläufig, im Vorbeigehen.

Parenthyrſus, m. eig. der Begeiſterungsſtab des Bacchus; die Übertreibung, Überſpannung, wilde Begeiſterung, Begeiſterungswuth od. Redewuth, Schwulſt, leidenſchaftl. Übertreibung des Vortrags.

Parère, n. (ſpr. Paräh'r) Kſpr. die Meinung, das Gutdünken od. Gutachten bei Streitigkeiten über Handelsangelegenheiten.

Parergon, n., pl. Parerga, Nebenwerk, Beiwerk, Anhang, Nebenſache, Nebenfigur.

Pares, pl. Gleiche, Gleichvornehme, Gleichgeſchickte, Gleichſtarke.

Parēſis, f. Heilk. unvollkommene Lähmung; paretiſch, nachgebend, ſchlaff, erſchlaffend.

Pareſſeuſe, f. (ſpr. Pareſſöhſ'), eine bequeme Überwurfhaube; auch ein Ohrkiſſen auf einem Polſterbett (Sopha).

par exprès (ſpr. par exprä'h), durch einen eigenen Boten.

parfait und parfaitement (ſpr. parfä'h, parfähtemang), vollkommen, völlig; Parfait-amour, m. eine Gattung feinen Branntweins.

par force od. parforce (ſpr. parforß), mit Gewalt, gewaltſam; Parforcehund, ein Hetzhund; Parforcejagd, eine Lauf-, Renn- od. Hetzjagd, Hetze, Marterjagd; Parforcepeitſche, die Hetzpeitſche.

Parfüm, m. (ſpr. Parföng) Wohlgeruch, Duft, Rauch- od. Räucherwerk; Parfümerie-Waaren, wohlriechende Waaren, z. B. Riechwaſſer, Räucherpulver ꝛc.; parfümiren, wohlriechend machen, mit Wohlgeruch erfüllen, beduften, durchduften, durchräuchern; parfümirt, wohlriechend gemacht, durchdüftet; Parfümeur, m. (ſpr. Parfümöhr), Parfümirer od. Parfümerie-Händler, ein Wohlgeruchshändler; Parfümoir, n. (ſpr. —oar) ein Duft- od. Räucherkiſtchen, worauf dasjenige gelegt wird, was den Duft der wohlriechenden Sachen annehmen ſoll, welche in einer daruntergeſtellten Kohlenpfanne verbrennen.

Pargaſit, m. Hornblende aus Pargas in Finnland.

Pargo-Dollar, eine ägyptiſche Rechnungsmünze = 3 ½ ℳ pr. Cour.

par hazard, ſ. Hazard.

Parhēlien, pl. Nebenſonnen, Dunſtbilder der Sonne.

par honneur, ſ. Honneur.

Pari od. al pari, bei Kauf. nach der Gleichheit, gleich, gleichgeltend, von gleichem Werthe od. Gehalte, gleich aufgehend, ohne Aufgeld, ohne Abzug od. Verluſt; Pari-Rechnung, Berechnung über den gleichen innern Werth der Münzen, und das Verhältniß der Wechſelpreiſe der verſchiedenen Handelsplätze; pari passu, gleichen Schrittes, mit gleichem Maße; Pariation, f. die Einkindung, Einkindſchaft, gleiches Kindsrecht; Ausgleichung, Schuldtilgung, bare Bezahlung; Parification, f. die Gleichſtellung; parificiren, gleichmachen, gleichſtellen; Parität, f. die Gleichheit der Rechte, Rechtsgleichheit; paritätiſch, rechtsgleich, gleich den Rechten; gemeinſchaftlich.

Pariah, pl. Pariahs, auch Pareyeras, eine von den Hindus als

unrein verabscheute Kaste od. Zunft, geborne Sklaven Indiens. Noch tiefer herabgewürdigt sind die Pouliahs, die sich nicht einmal Hütten, sondern nur eine Art Nester im Dickicht der Bäume bauen, und sich unter hundert Schritten weit Personen andrer Kasten nicht nähern dürfen.

pariren, gehorchen, folgen; wetten; Fechtk. ausweichen, ablenken, abwenden einen Hieb od. Stich; Reitk. stille halten, anhalten; Parition, f. Folgsamkeit, Folge, Folgeleistung, Gehorsam.

Pariſienne, f. eig. eine Pariserinn; Benennung einer kleinen lateinischen Druckschrift, Perlschrift, und des feinsten Kattuns; auch ein Pariser Volkslied in der Revolution.

Pariſthmia, pl. Heilk. die Mandeln im Halse u. deren Krankheiten, bes. Entzündung; Pariſthmitis, f. Mandelbräune.

Parition, f. s. pariren.

Park, m. ein Wäldchen, Lustwäldchen, Lustgehölz, Lusthain, Gehege, bes. Thiergarten, Thiergehölz; Seespr. Schiffsmagazin; Artillerie-Park, s. unter Artillerie; Parkpferd, ein Stückpferd, Kriegsfuhrpferd.

Parket, s. Parquet.

Parlament, n. der engl. Reichsrath, die Reichsversammlung, od. die zur Unterredung über öffentliche Staatsangelegenheiten versammelten Reichsstände od. Abgeordneten der höchsten Gewalt in England; Parlamentair od. Parlementär, m. Krspr. ein Unterhändler; Parlementärschiff, n. ein Unterhandlungsschiff zur Unterredung mit dem Feinde; parlamentiren, unterhandeln, sich unterreden, besprechen; parliren, sprechen, schwatzen; Parloir, n. (spr. Parloahr) ein Sprach- oder Sprechzimmer, Gesprächsaal in Klöstern; parlando od. parlante, Tonk. redend, gesprächartig, mehr gesprochen als gesungen.

Parmeſan-Käſe, Parmerkäse, ein wohlschmeckender ital. Käse, in der Gegend von Parma und im Mailändischen.

Parnaß, m. der Musenberg, s. Muse; uneig. die Dichtkunst, z. B. den Parnaß beſteigen, sich der Dichtkunst widmen; Sohn des Parnaſſes, ein Musensohn, Dichter; Parnaſſiden, pl. s. v. w. Musen.

Par nobile fratrum, ein edles od. sauberes Brüderpaar! wird spöttisch gesagt von Zweien, die sich in Hinsicht der Schlechtheit zu einander schicken.

Parochiāl-Kirche, die Pfarrkirche od. Hauptkirche, entg. Filial; Parochialia, pl. Pfarramtsangelegenheiten; Parochie, f. der Kirchsprengel, das Kirchspiel, die Kirchfahrt, Pfarrei; Parochiāni od. Parochianen, pl. Eingepfarrte, Pfarrkinder; Paröchus, m. ein Pfarrherr od. Pfarrer.

Paröbie, f. ein Nebengesang, Gegengedicht, eine witzige Anwendung der Form eines Gedichtes auf einen veränderten Gegenstand; eine Spottnachahmung, Nachäffung od. spöttische Nachbildung eines ernsthaften Gedichts ꝛc. vergl. Travestie; parodiren, spöttisch nachbilden, scherzhaft nachahmen, nachäffen, nachspötteln.

Parodontides, pl. Heilk. schmerzhafte Zahnfleisch-Blätterchen.

Parökie, f. das Wohnen an einem Orte als Beisasse od. Fremder ohne Bürgerrecht; Paröken, pl. Beisassen, Fremde ohne Bürgerrecht.

Parōle, f. das Wort, Versprechen, Ehrenwort, z. B. auf Cavalier-Parole, auf Ritterwort od. ritterl. Ehrenwort; Kriegsspr. das Wortzeichen, Kennwort od. Erkennungswort, Losungswort od. die Losung, woran sich Wachen und Posten erkennen; parole d'honneur, (spr. —nör) das Ehrenwort.

Parōli, n. im Pharao: das Dreifache oder der dreifache Gewinn des ersten Einsatzes; auch das zum Zeichen dieser Verdreifachung gemachte Ohr an einer Karte; uneig. die verstärkte Vergeltung. — Läßt der Pharaospieler sein gewonnenes Paroli stehen, und bezeichnet die Karte jedesmal gehörig: so kann er das Sechsfache od. Sixle-va (spr. Sißlewa), das Siebenfache, Septle-va (spr. Setlewa), das Zwölffache, Douzele-va (spr. Dußlewa) ꝛc. des ersten Satzes auf eine Karte gewinnen.

Parōmie, (paroemia juris) f. ein Sprichwort, eine Rechtsregel; Parōmiograph, m. ein Sprichwörterschreiber od. -Sammler; Parōmiographie, f. Sprichwörterschreibung od. -Sammlung; parōmiographisch, Sprüchwörter betreffend; Parōmiologie, f. Sprichwörterkunde.

Paromōōsis, f. Redek. Anähnlichung, Verähnlichung der auf einander folgenden Glieder eines Redesatzes.

Paromologie, f. verstelltes Zugeben od. Einräumen.

Paromphalocēle, f. Heilk. ein Bruch neben dem Nabel.

Parōnien, pl. Weinlieder, Gesänge zum Wein.

Paronomāsie, f. der Gleichklang od. Gleichlaut der Wörter von verschiedener Bedeutung; ein Wortspiel, das auf der Ähnlichkeit des Lautes beruht; eine Anspielung auf einen Namen; paronomasiren, ein Wort in verschiedenem Sinne gebrauchen; auch auf einen Namen anspielen; Paronymen, pl. stammverwandte Wörter; paronymisch, stammverwandt, sinnverwandt; gleichlautend (von Wörtern); Paronymik, f. die Kunde von gleichlautenden, aber in der Schreibung od. Bedeutung verschiedenen Wörtern.

Paronychie, f. Heilk. ein Nagelgeschwür, s. Panaricium; auch ein Niet- od. Neidnagel.

Paropien, pl. Heilk. die äußeren Augenwinkel; Paropium, n. ein Augenschirm; Paroptik, f. die Lehre vom Vorbeisehen, Vorbeisehlehre; paroptisch, dazu gehörig.

Paroptēsis, f. Heilk. ein Schwitzbad in heißer Asche od. heißem Sande; ein gelindes Braten, Bähen.

Paroräsis, f. Heilk. das Übersehen, Vorbeisehen, Falschsehen.

Parorchidium, n. Heilk. eine Leistenhode, Leistengeschwulst.

par ordre, auf Befehl.

Parosmie, f. eine krankhafte Geruchsveränderung.

Parōtis, f. Heilk. die Ohrendrüse; Parotidoncus, m. die Ohrdrüsengeschwulst; Parotītis, f. Entzündung der Ohrendrüse.

Paroxysmus, m. der verstärkte Anfall, Anstoß od. Schauer einer Krankheit; Fieber-Paroxysmus, Fieberanfall, Fieberschauer.

Parpajole, eine kleine italische Rechnungsmünze.

par pistolet (spr. — pistoleh) im Billardspiel: ohne Auflegen der Hand auf das Billard (stoßen).

par précaution, (spr. — koßjongh) durch od. aus Vorsicht.

par préférence, s. Präferenz.

Parquet od. Parket, n. ein abgesonderter, eingeschlossener Raum in Gerichtsstuben; der in Sperrsitze getheilte Vorplatz im Schauspielhause; ein getäfelter od. eingelegter Fußboden, Täfelwerk; parquetirt, getäfelt; parquiren (parkiren), in einen Raum einschlichen od. absondern, einpferchen od. pferchen.

par raillerie (spr. rallierih), aus Scherz, scherzweise; par renommée, s. Renommée.

par ratio, gleiche Bewandtniß, gleichviel.

Parrhēsie, f. die Freimüthigkeit, Dreistigkeit im Reden.

Parricidium, n. der Vater- od. Muttermord, Ältern- od. Verwandtenmord.

Parst, s. Gauern.

Parsimonie, f. die Sparsamkeit; Kargheit.

Part, m. (pars, f.) der Theil, Antheil, z. B. ein Schiffs-Part, der Antheil an einem Schiffe; Gegenpart (pars adversa), der Gegentheil, Gegner, die Gegenpartei; pars litĭgans, der streitende Theil; p. salarii, Theil des Gehalts od. der Besoldung, ein Besoldungsstück; p. succumbens, der unterliegende, verlierende Theil; p. vincens, der obsiegende Theil; Partage, m. (spr. Partahsch') die Theilung; Partagetractat, m. ein Theilungsvergleich, eine Unterhandlung über die Theilung einer Sache; partagiren, theilen, vertheilen, zu seinem Antheile geben; partes aequales, pl. gleiche Theile; p. constitutīvae, Bestandtheile; p. genitāles, die Geburts- od. Zeugungstheile; p. infidelium, s. infidel; p. orationis, die Sprach- od. Redetheile; partiāl od. partiell, theilig, theilweise; einzeln, besonders; parteiisch; Partialität, f. die Parteilichkeit; Partiale, Partial-Loose, Partial-Obligationen, Kfspr. einzelne, in kleinere gleiche Theile abgetheilte u. mit fortlaufenden Nummern bezeichnete Schuldverschreibungen auf ein Anlehen; Participant, m. ein Theilnehmer, Theilhaber, Theilgenoß, Mitgenoß; Participation, f. die Theilnehmung, Theilnahme; Participations-Conto, Kfspr. die Theilnehmungs- od. Antheil-Rechnung; participiren, Theil od. Antheil nehmen od. haben, einen Theil bekommen, mitgenießen; Participium od. Particip, n. Sprachl. die beiwörtliche Weise, das Mittel- oder Wechselwort, Zustandswort, z. B. wachend, lebend ꝛc.

Parterre, n. (spr. Parterr') auf der Erde, im untersten Stockwerk od. Erdgeschoß; ein Garten- od. Blumenbeet; der Erdplatz, Erdschauplatz im Schauspielhause; auch sämmtliche in diesem Raume befindliche Zuschauer.

Parthenīe, f. die Jungfern- od. Mädchen-Blume; Parthenien, pl. Heilk. die Zeichen der Jungfrauschaft; Parthenīos, f. eine Jungfrauenkrankheit, bes. die Bleichsucht.

Parthĕnon, m. der Tempel der Minerva auf der Burg zu Athen.

Participant, participiren ꝛc. s. unt. Part.

Particŭla, Partikel, f. ein Theilchen, Stückchen; Sprachl. ein Redetheilchen, ein unabänderliches Wort; particulär, besonder, einzeln, abgesondert, für sich bestehend, umständlich, genau; Particular-

Accep-

Acceptation, f. Kffpr. nur theilweise erfolgende Annahme od. Einlösung eines Wechsels; Particular-Zahlung, eine Abschlagszahlung; Particularia od. Particularien, auch Particularitäten, pl. die besondern, nähern Umstände od. genaueren Nachrichten, Besonderheiten, das Besondere; particularisiren, umständlich darstellen, erzählen, beschreiben; Particularismus, m. die Selbstsucht, besondere Meinung; bes. 1) die Meinung der Juden, Gott sorge unter allen Völkern nur für sie, und lasse nur sie an der ewigen Seligkeit Theil nehmen; 2) die Lehre von der besondern Gnade, daß nämlich Christus nur für Etliche gestorben sei, und daß nur Etliche selig würden; Particularisten, Anhänger dieser Meinung; Particulier (spr. Partikülieh), ein Privatmann, ein einzelner, für sich od. amtlos lebender Mann; particulariter und particulātim od. franz. en particulier od. particulièrement (spr. partikülljärmang), insbesondere, besonders, einzeln, allein.

Partie, f. ein Theil, Stück, z. B. eines Gemäldes ꝛc.; Partei, Seite, z. B. Jemandes Partei nehmen, sich auf seine Seite schlagen, ihn vertheidigen; eine Anzahl, Menge, ein unbestimmter Haufen z. B. Waaren; Gesellschaft (Lustpartie); auch Lustbarkeit od. Lustreise, Spazierfahrt, Jagdpartie; ein ganzes Spiel, z. B. eine Partie Billard; Heirath od. Verbindung; Tonk. eine einzelne ausgeschriebene Stimme; in Rechnungen eine Post, Schuldpost; partie blanche (spr. — blangsch') im Billard ein einfaches Spiel unter zwei Personen mit zwei Spielbällen; parties honteuses (spr. Partiongtöhse), die Schamtheile; uneig. die Schandflecken, Unsittlichkeiten od. Schändlichkeiten, z. B. einer Gesellschaft; partiell, f. partial; partiren, f. v. w. partagiren; auch Ränke gebrauchen, betrüglicher Weise an sich bringen od. veräußern, heimlich entwenden; ferner f. v. w. paschen u. contrebandiren; Partirer, m. ein Theiler, Stückkrämer, Kleinhändler; ein Entwender, Betrüger; Partirerei, f. im Bergbau: Erzentwendung, betrüglicher Kuxhandel ꝛc.; Partisan, m. ein Anhänger, Parteigänger, Freibeuter; Partisane, f. eine Lanzenart, ein Knebelspieß mit einem zweischneidigen Beile unter dem Stecheisen; Partite, f. Theil, Post, Schuldpost, f. Partie; Partiten od. Praktiken, pl. listige Ränke, Schelmstreiche, Spitzbübereien; Partitenmacher oder Praktikenmacher, ein Ränkemacher, listiger Betrüger; partitisch, ränkevoll, betrügerisch; Partition, f. die Theilung, Eintheilung; Partitiv, n. ein Theil- od. Theilungswort, z. B. theils — theils, bald — bald ꝛc.

Partikel, f. Particula.

partimento, Tonk. bezifferte Baßstimme; Begleitung nach den Regeln des Generalbasses; partimenti, pl. Übungsstücke zur Begleitung bezifferter Läufe.

partito, Tonk. in Stimmen vertheilt; Partitur, f. ein Stimmenbuch od. allstimmiges Tonstück.

Partner, m. engl. ein Theilhaber, Genoß (Compagnon); Mittänzer, Tanzgenoß.

partout (spr. partuh), überall, durchaus, schlechterdings.

Parturiunt montes, nascētur ridiculus mus, eig. die Berge gebären und es kommt eine lächerliche Maus zur Welt, d. h. große

Erwartungen erregen u. am Ende wenig zu Stande bringen; **Partus** (partus), m. die Geburt, Niederkunft; ein gebornes Kind; p. abortīvus, unzeitige Geburt; p. immatūrus od. praecox, eine vorzeitige, unreife Geburt; p. legitīmus, eheliche, zu rechter Zeit erfolgte Geburt; p. suppositītius, ein untergeschobenes Kind; p. vulgo quaesītus, uneheliches Kind.

Parūlis, f. Heilk. ein Zahngeschwür, eine Zahnfleischgeschwulst.

parum refert, es liegt wenig daran.

Parûre, f. (spr. Parühr) der Putz, Schmuck, Prunk; en parure, (spr. angh parühr) im Putz, Schmuck, Glanz.

Parusie, f. die Wiederkunft, Wiedererscheinung Christi.

Parvenû, m. (spr. Parwenüh) ein Emporkömmling, Auftömmling, Aufschößling, Glückspilz, Glückling, Glückssohn od. Glückskind, ein Herr von gestern.

Parzè, f., pl. Parzen, auch Mören, drei fabelh. Lebensgöttinnen, Verhängniß- od. Schicksalsspinnerinnen, die als Jupiters Dienerinnen dem menschl. Leben, unter dem Bilde eines Fadens, vorstehen, von denen die eine, Klotho, den Rocken hält und den Faden anknüpft, die andere, Lachĕsis, den Faden fortspinnt, und die dritte, Atrŏpos, ihn abschneidet.

Pas, m. (spr. Pah) ein Schritt, Tritt, Tanzschritt; Vor-, Seiten-, Rückpas, Vor-, Seiten-, Rückschritt; Pas bourré, (spr. — burreh), der Tanzschritt vor und zwischen dem Walzen; Pas redoublé, (spr. — redubleh), der Geschwindschritt; Pas seul, Pas de deux, Pas de trois, beim Ballet- od. Bühnentanz, bedeuten: einen Solotanz, einen Tanz selbander, und einen Tanz selbdritte; Faux-pas, m. (spr. Fohpah) ein Fehltritt, Versehen; Pas, Schiffspr. eine Meerenge, z. B. Pas de Calais, die Meerenge od. Fahrt bei der Stadt Calais.

Pasan, m. eine Art Antilope.

Pasch, m. ein Gleichwurf, Wurf derselben Augen auf zwei od. drei Würfeln.

Pascha, auch Bassa, m. ein türkischer Statthalter, vornehmer Kriegsbefehlshaber, Heerführer; Paschalik, n. das Gebiet eines Pascha, ein Gau; Pascha, n. s. Passa.

paschen, Schleichhandel treiben, schmuggeln; Pascher, m. Schleichhändler.

Paschmalik, türk. eig. das Schuhgeld; das Nadelgeld für Sultaninnen.

Pasigräphie, f. die Allgemeinschrift, Schreibekunst für alle Völker, sich durch gewisse allverständliche Schriftzeichen einander deutlich zu machen; Pasilalie, Pasilogie od. Pasiphrasie, f. eine Allgemeinsprache, wie sie Leibnitz, Wolke, Wilkins, Sicard u. Kolmar vergeblich wünschten.

Pasma, n. Heilk. ein Streumittel, eingestreutes Heilmittel.

Pasquill, n. eine Schmäh-, Schand- od. Lästerschrift; Pasquillant, m. ein Schmäh- od. Schandschriftler, grober Verleumder, Lästerer od. Ehrendieb; pasquillantisch, schmähschriftig, ehrenrührig; Pasquinade, so viel wie Pasquill, von Pasquin od. Pasquino, ein Schalksnarr, bösartiger Witzling, eig. und ursprüngl. der Namen eines sehr witzigen und spöttischen Schuhflickers in Rom; dann der Namen einer

verstümmelten Bildsäule an der Ecke des Palastes Orsini, wo sonst die Bude jenes Schuhflickers gestanden haben soll; pasquiniren, lästern, schmähen, Schmähschriften machen.

Paß, m. ein Freibrief, Geleitbrief, Reiseschein zu ungehinderter Fortsetzung des Weges, (auch Passeport); ein Engweg, Durchgang; auch ein gewisser Gang der Pferde, nach welchem sie Vorder- u. Hinterfuß auf einer Seite zugleich erheben; passable od. passabel, erträglich, leidlich, mäßig, ziemlich, mittelmäßig; Passacaille, f. (spr. —kahj') ein langsamer Tanz mit anmuthiger Bewegung, u. das denselben begleitende Tonstück; Passade, f. die Durchreise, der Durchgang, Durchflug durch einen Ort; der Hufschlag, Hin- und Herweg eines Pferdes auf demselben Platze; Reitk. der spanische Schritt; Passage, f. (spr. Passahsche) die Wegfahrt, Straße, Durchfahrt, Durchreise, Überfahrt, der Durchgang, Durchzug, Durchritt, Durchmarsch; das Hin- und Hergehen, Reiten und Fahren an einem Orte; das Vorüberwallen; ein Satz od. eine Stelle eines Buchs od. Tonstücks; Gesangs-Verschönerung od. Auszierung, ein Lauf; Reitk. ein abgemessener u. schulrechter Gang eines Pferdes; Passagier, m. (spr. Passaschier) ein Wanderer, Wandersmann, Reisender, bes. mit der Post, Postfahrer; ein blinder Passagier, ein blinder Postfahrer, Postschleicher; ein lockerer Passagier, ein lockerer Bursche, Lockerling; Passant, m. ein Durchreisender, Vorübergehender; Passanten-Liste, Verzeichniß der Durchreisenden; en passant, s. passiren.

Passa od. Pascha, n. eig. der Vorübergang, die Verschonung; das jüd. Osterfest, zum Andenken an den Auszug der Juden aus Ägypten, und daß der die ägyptischen Erstgebornen tödtende Würgengel (die Pest) bei den Häusern der Israeliten schonend vorüberging, 2 Mos. 12, 23 — 27.

Passarillen, pl. sehr gute spanische Rosinen, getrocknete Weintrauben in Spanien und Frankreich.

Passato, Kfspr. der vergangene od. verwichene Monat, z. B. am 6ten passato, am 6ten des vergangenen od. vorigen Monats.

Passatwinde od. Moussons, beständige Winde, gleichförmige Zugwinde, bes. zwischen den Wendekreisen auf dem ostind., chines. und andern Meeren.

Passavant, m. (spr. —wang) ein Passirzettel, Durchgangsschein, Zollschein; Passe, f. Fechtk. ein Ausfall, Sprung gegen den Gegner; Passé, od. passé-dix (spr. —diß), über 10 od. mehr als 10, Elfer, Knöcheln, Paschen, ein Würfelspiel, in welchem man mit 3 Würfeln wenigstens 11 mit Einschluß eines Pasches geworfen haben muß, um zu gewinnen; Passeballe, m. ein Kugellehr, Kugelmaß, Kugelmesser, die Kugelprobe; Passecaille, s. Passacaille; Passeparöle, f. Krspr. ein Laufbefehl, der von der Spitze bis ans Ende einer Armee von Mund zu Mund geht; Passepartout, m. (spr. Paßpartuh) ein Hauptschlüssel, Dieterich; bei Buchdr. Zierathstöckchen; Passepasse, n. ein Taschenspielerstückchen; Tours de Passepasse, pl. Taschenspielerkünste, Taschenspielerstreiche; auch Spitzbübereien; Passepied, m. (spr. Paßpieh) ein ehemals üblicher, der Menuet ähnl., aber lebhafter und geschwinder Tanz; Passepoil, m. (spr. Passpoal) ein Vorstoß, eine schmale

Borte od. Streife am Kleide; Passepoilirung, f. die Besetzung, Bebortung; Passeport, m. (spr. Passepohr) ein Paß, Geleitsbrief; Seebrief; Passetemps, m. (spr. Paßtang) Zeitvertreib; pour passer le temps (spr. pur passeh le tang), die Zeit zu vertreiben od. zum Zeitvertreib; auch oft: so nebenher, beiläufig; Passevolant, m. (spr. Paßwolang) Krspr. ein Blinder; bei der Musterung Untergeschobener, Lückenbüßer; auch ein nicht eingeschriebener od. blinder Postfahrer, Postschleicher; passiren, vorbei- od. durchreisen, gehen od. wandern, vorüber fahren; vorfallen od. vorgehen, begegnen, sich zutragen, ereignen; durchgehen, bewilligt od. angenommen werden; leidlich, erträglich sein; für Etwas passiren, gehalten werden, gelten; die Zeit passiren, zubringen, hinbringen, vertreiben; passiren u. repassiren lassen, frei hin- u. hergehen lassen; Passirung, f. die Bahnung; der Durchgang, das Durchgehen; passirbar, wegsam, bahnig; in Bezug auf Rechnungen: genehmigt; en passant (spr. ang passang), im Vorbeigehen, beiläufig, gelegentlich, nebenher, nebenbei; Passir-Gewicht, Passir-Stein, ein etwas leichteres Gewicht, als das vorgeschriebene Vollgewicht der Goldmünzen, welches aber im Handel noch gültig ist; Passir-Zettel, m. ein Laufzettel, Freizettel, Paß od. Geleitsbrief für Waaren; Passo, m. ein Schritt, Längenmaß in Spanien; auch ein Feld- od. Flächenmaß in Venedig; passo passo, Schritt vor Schritt, langsam, bedächtig; Passus, m. der Schritt, Vorfall; die Schriftstelle, der Punkt; passus concernens, der vorliegende, gegenwärtige, fragliche Fall; p. geometricus, ein geometrischer Schritt, Feldmesserschritt, von 5 gewöhnlichen Schritten.

Passementen, pl. Borden, Schnüre, Tressen; Passementier, s. Posamentier.

passibel, empfindlich, leidsam, leidensfähig, empfänglich für Leiden und Freuden; Passibilität, f. die Leidsamkeit, Leidens-Empfänglichkeit, Empfindlichkeit; Passion, f. die Leidenschaft, heftige Empfindung, Neigung, Begierde, Liebe, Liebhaberei, Sucht, Hitze, der Trieb, Eifer; das Leiden, die Marter, körperl. Schmerzen; bes. das letzte Leiden Christi und die dem Andenken desselben gewidmete Zeit; auch die ganze Passions- od. Leidensgeschichte und die dramatische od. musikalische Vorstellung derselben (Passions-Musik); Passions-Woche, Leidens- od. Marterwoche; Passions-Predigt, Leidens- od. Marterpredigt; Passions-Blume, ein zahlreiches Pflanzengeschl. mit Blumen, auf deren Blättern der Aberglauben sich die Werkzeuge der Kreuzigung Christi, Dornenkrone, Nägel, Speer ꝛc. vorstellt; passionato, Tonk. leidenschaftlich, nachdrücklich; sich passioniren, sich einnehmen lassen, sich ereifern, erhitzen; passionirt, leidenschaftlich, eifrig, hitzig für Etwas eingenommen; Passionisten, pl. eine geistliche Brüderschaft in Italien; passiv, leidend, duldend, leidentlich, unwirksam, unthätig, entg. activ; Passiva od. Passivschulden, Schulden, die man zu bezahlen hat, entg. Activ-Schulden; Passiv-Handel, s. Activ-Handel; Passivität, f. der leidentliche Zustand, das unthätige Verhalten; Passivum, n. die Leideform; verbum passivum, ein leidentliches Meldewort, s. Verbum.

Paſſulat, Heilk. Roſinenſaft od. Honig.

Paſſus, ſ. unt. Paſſavant.

Paſte, f., pl. Paſten, Teigſteine, Afterſteine, Teig-Abgüſſe od. Abdrücke alter geſchnittener Steine, aus einem Teige von Siegellack, Schwefel, Gyps, od. Glas ꝛc., vergl. Camee; Paſtell, m. u. n. Farbenſtift, Farbenteig-Stift; Paſtell-Malerei, Farbenſtift- od. Trockenmalerei; Paſtell-Gemälde, n. ein Farbenſtift-Gemälde; en pastel (ſpr. ang —), mit Paſtellfarben, trocknen Farben (malen); paſtös, teigicht, teigartig, weich, ſanft, markicht, fett im Colorit; Paſtete, f. eine Teig- od. Backſpeiſe, ein Fleiſchkuchen; Paſteten-Bäcker, ein Fleiſchkuchen-Bäcker; Paſticcio (ſpr. Paſtitſcho) od. Paſtiche, m. (ſpr. Paſtihſch') Mal. eine Nachahmung in der Manier eines berühmten Malers, die für deſſen Arbeit ausgegeben wird; Konk. eine aus Tonſtücken verſchiedener Meiſter zuſammengeſetzte Operamuſik; überh. für Täuſchung, Betrug, Vorſpiegelung; Paſtillus, pl. Paſtillen, Kügelchen, beſ. Mundkügelchen od. Zuckerplätzchen; auch Räucherkügelchen od. Räucherkerzen; pastilles roborantes, pl. (ſpr. paſtilje roborangt) ſtärkende Kügelchen.

Paſtinake, f. eine bekannte Schirmpflanze und ihre eßbare ſüßliche Wurzel.

Paſtor, m., pl. —en, eig. ein Hirt; Seelenhirt, Seelſorger od. Seelenpfleger, Pfarrer, Prediger; Paſtorinn, die Pfarrerinn, Pfarrfrau; Pastor fidus animarum fidelium, treuer Hirt der gläubigen Seelen, aus deſſen Abkürzung P. f. a. f. das Wort Pfaff entſtanden ſein ſoll; Pastor loci, der Ortspfarrer; Pastor primārius, der erſte Pfarrer, Oberpfarrer, Oberprediger; P. secundārius, der zweite Pfarrer, Unterpfarrer, Unterprediger; paſtorāl, hirtenmäßig, hirtenhaft, ſchäferlich, ländlich; ſeelſorgeriſch, pfarrmäßig; Paſtoral-Klugheit, die Seelſorger- od. Predigerklugheit in der Führung des Predigtamts; Paſtoral-Schreiben, n. ein Hirtenbrief; Paſtoral-Theologie, f. Anleitung zur Predigtamtsführung; Paſtorāle od. Paſtoral, n. ein Schäfer- od. Hirtengedicht, Schäferſtück, Hirtenlied od. Hirtenſpiel; auch Hirtenſchauſpiel, ländliches Schauſpiel; Paſtorālia, pl. Pfarramts- od. Predigerſachen, Prediger-Angelegenheiten; Paſtorāt, n. Pfarre od. Pfarrei, Pfarramt, Stelle und Wohnung eines Predigers; Paſtorello, ein kleines Schäferſtück od. Hirtengedicht; Paſtorite, f. die Hirtenflöte, das Hirten- u. Wächterhorn; Paſtoritium, n. ein Hirtenlied, Hirtengeſang.

paſtös, ſ. Paſte; pat od. patt, ſ. Schachpatt.

Patacca, eine Rechnungsmünze in Neapel, = 13 ℳ 7 ₰ pr. Cour.

Patache, f. (Pataſche) ein Wachtſchiff, Auslieger, zweimaſtiges Kauffahrteiſchiff, beſ. in Spanien und Portugal.

Patacon, m. eine ſpaniſche Silbermünze, etwa ein Conv. Thaler an Werth.

Patagonen od. Patagonier, pl. eine Völkerſchaft in Süd-Amerika von ungewöhnlicher Leibesgröße.

Pataka, eine Rechnungsmünze, in Braſilien = 320 Reis od. ungef. 9 1/3 ℳ preuß. Cour., in Maſuah = 1 Thlr. 9 ℳ 7 ₰ pr. Cour.

Patake, f. eine gelbſchalige ſpäte Kartoffel-Art.

Patar, Patard, m. ein Stüber, kleine Scheidemünze in Brabant, Flandern ꝛc.

Patas, m. der rothe Affe in Afrika; auch eine Rechnungsmünze in Avignon, = 1/120 Livre od. ungef. 1/2 Ngr preuß. Cour.

Pataten, ſ. Bataten.

Patavinität, f. die ſchlechte, verdorbene Ausſprache der Bewohner der ital. Stadt Padua.

Pate, f. Silberbarren, die durch den Schleichhandel ungeſtempelt aus den ſpan. Beſitzungen in Amerika ausgeführt wurden.

Patelin, m. (ſpr. —läng) ein ſchmeichleriſcher Betrüger, Schleicher, Fuchs; Patelinage, (ſpr. —abſch') die Schleicherei, Fuchsſchwänzerei; pateliniren, fuchsſchwänzen, ſchleichen, ſchlau od. liſtig handeln.

Patelle, f., pl. Patellen, Napfſchnecken, Klippkleber; Patellit, m., pl. —en, verſteinerte Napfſchnecke; Patēne, f. das Kelchſchüſſelchen, od. Brodtellerchen beim Abendmahl.

Patent, n. ein offener Brief, öffentl. angeſchlagener obrigkeitl. Befehl, beſ. eine Beſtallung, ein Bevorrechtigungsſchreiben, Freibrief, Gnadenbrief, Gewerbeſchein, worin Jemandem gewiſſe Vortheile, Vorzüge od. Vorrechte zugeſichert werden; daher Patent-Strümpfe, Patent-Knöpfe ꝛc., mit Bevorrechtigung verfertigte Strümpfe ꝛc.; patentiren, bevorrechten od. bevorrechtigen, ein Vorrecht ertheilen.

Pater (pāter), m., pl. patres, der Vater; Kirchenvater, chriſtl. Kirchenlehrer in den erſten Jahrhunderten; Mönch od. Ordensgeiſtlicher; pater adoptivus, der Wahlvater; p. familias, der Haus- od. Familienvater; p. patriae, Vater des Vaterlands; pater peccavi, Vater, ich habe geſündigt; paterna bona, pl. väterliche Güter; paterna haereditas, f. die väterliche Erbſchaft; paternell, väterlich; Paternität, f. die Vaterſchaft, Vaterwürde, der Vaterſtand; Paternoſter, n. das Vaterunſer od. Unſer Vater; kathol. Roſenkranz, eine Schnur gereiheter kleiner Kugeln, zur Bezeichnung der täglich herzuſagenden Gebete; auch eine Verzierung am Geſimſe; Paternoſterwerk, ein Prüſchel, eine Schöpf- od. Zugwaſſer-Maſchine, mit einer aus ledernen Kugeln beſtehenden Kette, das Waſſer aus der Tiefe zu holen; ad patres, zu den Vätern (gehen od. ſchicken, d. i. ſterben od. aus der Welt ſchaffen).

Patĕra od. Patēre, f. ein flaches Trink- od. Opfergeſchirr, eine röm. Opferſchale.

patetĭco, Tonk. feierlich, würdevoll, erhaben.

pateur (ſpr. patör), ſo viel wie paſtös.

Pathēma, n. Leiden, beſ. Seelenleiden; pathētiſch, empfindend, empfindungsvoll; lebhaft rührend, erſchütternd, nachdrücklich, eindringend od. eindringlich, hohe Empfindungen erregend, kraft- u. würdevoll, feierlich; Pathogenīe, f. Heilk. die Krankheit-Erzeugungskunde, Lehre von Entſtehung der Krankheiten; pathogeniſch, Krankheit erzeugend; Pathognōmik, f. die Krankheitszeichenlehre, od. Lehre von den Zeichen der Krankheiten und deren richtiger Beurtheilung; pathognōmiſch od. pathognoſtiſch, Krankheiten beſtimmend und unterſcheidend; Pathographie, f. Beſchreibung der Krankheitsformen; Patholog, m. ein

Krankheitslehrer, Krankheitskenner; Pathologie, f. die Krankheitslehre, Krankheitskunde, oder die Lehre von den Krankheiten, ihren verschiedenen Gattungen und Arten (Nosologie, auch Phänomenologie), ihren Ursachen und Veranlassungen (Ätiologie), und ihren Anzeigen od. sich äußernden Erscheinungen und Zufällen (Symptomatologie); pathologisch, krankheitslehrig, zur Krankheitslehre gehörig; in der Philos. sinnlich, durch sinnliche Antriebe; Pathopöie, f. die Leidenschaft-Erregung; Pathos, n. das Leiden, die Krankheit; die Leidenschaft, bes. das Bewegende, Rührende im Ausdruck, die leidenschaftliche Erhabenheit, hohe Rührung od. Empfindung eines Redners, eindringender, herzrührender Ausdruck, Nachdruck.

patibel, leidentlich, leidend; leidlich, erträglich; Patience, (spr. Paßiangß) u. patientia, f. die Geduld; Duldung, Ertragung; auch das Geduldspiel, ein Kartenspiel unter zwei Personen, das auch Einer allein spielen kann; Patienzkraut (Rumex patientia), das Geduldkraut, der Gartenampfer, engl. Spinat, ein bekanntes Küchengewächs; sich patientiren, sich gedulden, mit Geduld warten; Patient, m. ein Leidender, Kranker; Patientenstube, die Krankenstube.

Patina od. Patine, f. Schale, Schüssel; der durch Verkalkung bewirkte braune Überzug über kupfernen Gegenständen, Münzen u. dgl.; patiniren, diesen Überzug erzeugen.

Patins, pl. (spr. Patängs) Pantoffelschuhe, Überziehschuhe oder Überschuhe; auch Schlittschuhe.

Patisserie, f. Backwerk, Pasteten-Gebäck; auch die Pastetenbäckerei; Patissier, m. ein Pastetenbäcker.

Patissoie, f. (spr. —soah) ein schweres chines. Seidenzeug.

Patois, m. (spr. Patoah) die gemeine (platte) Landessprache, Bauernsprache; Kauderwälsch.

Patraque, f. altes abgenutztes Geräth, Trödelwaare.

Patres, s. Pater; Patria, f. das Vaterland; in patria, im Vaterlande, in der Heimath; Patriarch, m. ein Erz- od. Altvater, Stammvater der jüd. Nation; ein Oberbischof in der morgenländ. Kirche; uneig. ein ehrwürdiger Greis; patriarchälisch, erzväterlich, altväterlich; Patriarchal-Kirche, eine Hauptkirche; Patriarchät, n. das Erzvaterthum; die Würde eines Oberbischofs; Patriciät, n. der Bürger- od. Stadt-Adel; Patricier (Patricius), m. ein Edelbürger, Stadtadeliger, Rathsfähiger im alten Rom, und in ehemal. deutschen Reichsstädten, Stadtadelige, rathsfähige Geschlechter; patricisch, stadtadelig, edelbürgerlich; Patrimonium, n. das väterliche Erbe, Erbgut, Erbtheil, Vatergut, Erbvermögen, angestammte Vermögen; Patrimonium Petri, das vorgebliche Erbtheil des heil. Petrus, ein Theil des Kirchenstaates, das Gebiet um Rom; patrimoniäl, zum väterl. Erbgute gehörig, (vom Vater) ererbt, angestammt, ureigen; erbherrlich; Patrimonial-Güter, Erbgüter, väterl. Lehen; Patrimonial-Gericht, die Erb- od. niedrige Gerichtsbarkeit, welche die Besitzer von Rittergütern über ihre Unterthanen ausüben, und welche auch auf ihre Erben od. Nachfolger übergeht; Patriomanie, f. Vaterlandswuth, übertriebene Vaterlandsliebe; Patriot, m. Vaterlandsfreund, Vaterländer, Heimhold; Volksfreund,

(Demokrat); patriotisch, vaterländisch gesinnt, vaterlandliebend, heimhold, landsmännlich, vaterländisch, staatsbürgerlich; Patriotismus, m. die Vaterlandsliebe, Verwendung für das Vaterland, der Bürgersinn, die Heimhuld, der Heimuth; patrisiren, dem Vater nacharten od. nachschlagen, ähnlich werden; Patristik od. Patrologie, f. die Kirchenväterkunde, Kenntniß der christlichen Kirchenväter und ihrer Lehrmeinungen; Patristiker, ein Kenner der Kirchenväter u. ihrer Schriften, Kirchenväter-Kundiger; patristisch, kirchenväterkundig, die Lehren der Kirchenväter betreffend.

Patrize, f. die Urform, der Schriftstempel od. Stempel beim Schriftgießen, vergl. Matrize.

Patrocination, f. die Beschützung, Beschirmung, Vertretung, Fürsorge; Patrocinium, n. der Gönner-Schutz, Schirm, Rechtsbeistand; patrociniren, beschützen, beschirmen, vertheidigen, vertreten, unterstützen, in Schutz nehmen.

Patrolle, s. Patrouille.

Patrōn, m. ein Schutzherr, Beschützer, Beschirmer, Vertreter, Vorsteher, Führer, Gönner, Vertheidiger; Schutzheiliger (Schutzpatron); Schiffsherr, Handlungsherr; Kirchenherr (Kirchenpatron); Amtsvergeber, Lehnsherr über geistl. Bedienungen; auch scherzh. für Mensch, Mann, z. B. ein lustiger Patron; Patrōna od. Patroninn, die Schutzheilige, Schutzherrinn; Patronat, n. die Würde od. das Amt des Schutzherrn; auch s. v. w. Patronāt-Recht, s. jus patronatus; Patronat-Pfarre, Gutsherrn- od. Herrenpfarre, Edelpfarre; patronus causae, ein rechtlicher Beistand, Rechtsbeistand, Anwalt; patronus fisci, s. Fiscal; Patrone, f. Form, Muster, Modell; Pulver- od. Schußhülle; Schußfutter, Ladung; Patronenholz, der Lehrstock; Patronen-Tasche, Schußtasche, Ladungstasche, Soldaten-Tasche für die Patronen; Patronymikon od. Patronymicum, n. der Vater-, Geschlechts- od. Stammnamen; ein vom Namen des Vaters abgeleiteter Namen, z. B. Herakliden von Herakles ꝛc.; patronymisch, nach des Vaters Namen genannt, nach dem Abkunftsnamen.

Patrouille, f. (spr. Patrulje) die Streif- od. Schaarwache, Sicherwache, nächtl. herumgehende Soldatenwache; patrouilliren, die Runde gehen, umher gehen, um auf Etwas Acht zu haben.

Patte, f. Taschenklappe.

Pau, ein Längenmaß in Afrika, 16 bis 28 Zoll.

paulātim, allmählich; paulatim longius itur, allmählich kommt man weiter.

Paulit, m. Hornblende von der Küste Labrador.

Paulus od. Paul, männl. Namen: der Geringe, Kleine, Niedere, Schlichte, Einfache; Pauline und Pauliska, weibl. Namen: die Geringe, Kleine, Schlichte; Paulowitsch, russ. Paul's Sohn.

pauper, franz. pauvre (spr. power), arm, dürftig, armselig, ärmlich, bedrängt, elend, schlecht; Pauper, als Sachw. ein Armer, bes. armer Schüler, pl. Paupĕres; pauperĭës und paupertas, Paupertät, f., franz. Pauvreté, f. (spr. Powerteh) die Armuth, Dürftigkeit, Armseligkeit; pauperiës, Rspr. der durch ein Thier bewirkte Schaden

(wegen der Geiſtes-Armuth des Thieres); actio de pauperie, Klage wegen des durch ein Thier verurſachten Schadens gegen den Beſitzer des Thieres; Pauperismus, m. der Zuſtand der Armuth, das Armenweſen; paupertatis juramentum, ſ. juramentum; p. testimonium, ſ. testimonium p—; p. votum, das Gelübde der Armuth in den Klöſtern, od. Entſagung alles perſönl. Eigenthums; Pauvrehonteux, m. (ſpr. Power-hongtöh) ein verſchämter Armer, Hausarmer, der ſich ſchämt zu betteln; Pauvreſſe od. Pauvrette, f. eine Arme, Bettelfrau; Pauvret, m. (ſpr. Powreh) ein armer Schelm, armer Teufel.

Pauſant, m. ein Säumiger.

Pauſe, f. der Ruhepunkt, Stillſtand, Einhalt od. Halt, die Ruhezeit, Zwiſchenſtille, Raſt, ein Stillhalten, Schweigen, beſ. in der Muſik; Schweigezeichen od. Ruhezeichen; pauſiren, einhalten, ruhen, eine Zeitlang aufhören, ſchweigen, Halt machen, anſtehen, verziehen; Pauſis, f. Heilk. das Aufhören, Nachlaſſen, die Beruhigung.

Pavame, m. ſ. v. w. Saſſafras.

Pavāne, f. (ſpr. v. wie w) der Pfauentanz, ein ſpan., ſehr ernſthaft ſich fortbewegender Tanz; auch der ernſtfeierliche ſtolze Gang, ſpaniſche Schritt, Pfauentritt; ſich pavaniren, ſich brüſten, wie ein Pfau, ſtolz einhergehen.

Pavé, n. (ſpr. Paweh) Steinpflaſter, Pflaſter, beſ. nahe an den Häuſern; au pavé (ſpr. o paweh) ſetzen, auf die Gaſſe ſetzen, brod- od. nahrungslos machen.

Pavedette, f. die Brief- od. Poſttaube.

Paveſade, f. Schiffſpr. die Schirmwand, das Schanzkleid auf Kriegsſchiffen.

Pavian, m. ein kurzgeſchwänzter, ſehr wilder und geiler Affe in Afrika; Seeſpr. der Bootswächter.

Pavien, pl. Härtlinge, Pfirſiche, deren Stein ſich nicht vom Fleiſche löſ't.

Pavillon, m. (ſpr. Pawillјong) ein Zelthaus, Zeltdach; Zeltbett; Neben- od. Seitengebäude, Flügel od. Zeltflügel bei einem Palaſte; beſ. ein Sommer-, Luſt- od. Gartenhäuschen mit rundem Dache, Rundgebäude, Kuppelgebäude; der Wappenmantel, die Wappendecke; die Flagge, Schiffsfahne.

Paviment, n. Getäfel, buntes Pflaſter, Eſtrich.

Pax, f. röm. Fabell. die Friedensgöttinn; auch als Zuruf: pax! Frieden! halt! Ruhe! bei Wettläufern; pax imperii, der Reichsfrieden; p. publĭca, der öffentliche od. Landfrieden; in pace od. in bona pace, in Frieden, in guter Ruhe; pace tua, mit deiner Erlaubniß; pacem od. Pacem, ein Friedensbild od. ein Agnus Dëi, welches der kathol. Prieſter nach der Meſſe dem Volke zum Küſſen darreicht, mit den Worten: Pax Domini vobiscum! der Frieden des Herrn ſei mit euch! Pacifĭcāl, n. das goldene oder ſilberne Behältniß der kathol. Heiligthümer.

payable (ſpr. pāj—), zahlbar; Payement, n. (ſpr. Päjemang) die Bezahlung; der Sold, ſ. auch Pagament; Payeur, m. (ſpr. —jöhr) der Zahlmeiſter; payeur général, (ſpr. — ſchéneral) der Oberzahlmeiſter.

Payanne, f. eine Gattung roher Seide aus Neapel; Payas, eine Art levant. Seide; auch grobes Baumwollengarn von Aleppo.

Payſage, n. (ſpr. Päiſahſch') eine Landſchaft; Payſagiſt, m. ein Landſchaftmaler.

Peak, (ſpr. Pihk) eine Art Meerſchneckenſchalen, die in Nordamerika anſtatt der Münzen dient.

Pecari ob. Tajaſſu, n. das Nabelſchwein, Biſamſchwein, in Südamerika heerdenweiſe, und höchſtens 60 Pfund ſchwer.

Peccadille, f. (ſpr. —dilj') eine kleine Sünde, ein geringes Vergehen; peccātum, n. das Verſehen, Vergehen, die Sünde; p. commissionis, Begehungsſünde; p. omissionis, Unterlaſſungsſünde; p. originis, die Erbſünde; pecciren, fehlen, verſehen, verſtoßen, ſich vergehen, ſündigen.

Pechyägra, n. Heilk. die Ellenbogengicht.

Peck, ein engliſcher Viertelſcheffel, eine große Metze, = 2 Gallons.

Pectinīt ob. Pektinit, m. eine verſteinerte Kammmuſchel, ein Kammſtein.

Pectorāle, n. das Bruſtſtück, Bruſtſchild des Prieſters in der röm. kathol. Kirche; auch Bruſtmittel, Bruſtarznei; Pectoriloquie, f. die Bruſtſprache der Schwindſüchtigen.

Peculāt, (peculatus) m. Caſſen-Diebſtahl, Unterſchleif, Veruntreuung, Unterſchlagung öffentlicher Gelder, Staatsdiebſtahl; Peculium, n. ob. Peculiar-Vermögen, das Eigengut, Sondergut, ſelbſterworbene Eigenthum ob. eigenthümliche Vermögen eines Sohnes ꝛc., woran der Vater ob. Herr keinen Theil hat; peculium adventitium, das anderwärts (nicht von dem Vater) hergekommene ob. auch ſelbſterworbene Eigenthum des Sohnes; p. castrense, das im Kriege erworbene beſondere Eigenthum eines Sohnes; p. pagānum, das außer dem Kriege erworbene Eigenthum eines Sohnes; p. profectitium, das beſondere Eigenthum, welches der Sohn von dem Vater ob. von einem Andern in Hinſicht des Vaters bekommt, und deſſen Nießbrauch dem Vater gehört; Pecunia, f. Geld, Vermögen, Habe und Gut; pecunia depoſita, hintergelegtes Geld; p. dolōris, Schmerzensgeld; p. haereditaria, Erbgeld; p. lusoria, Spielgeld, Nadelgeld; p. lustrica, Pathengeld; p. necessaria, Nothgeld, ein Nothpfennig; p. numerāta, parāta, bares Geld; p. operārum, Dienſtgeld; p. otiōsa, müßiges, todtes, unangelegtes Geld; p. praecepta, ausgelegtes Geld, bare Auslage; p. pro optiōne, Wahl- ob. Kürgeld; p. pupillāris, Mündelgeld; p. reprobrāta, verrufenes oder abgeſetztes Geld; pecuniär, Geld betreffend, in Geld beſtehend, bar; pecuniös, geldreich, vermögend, voller Geld.

Pecus, n. Vieh, ein viehiſch dummer, roher Menſch; auch pecus campi, ein Feld- ob. Rindvieh, Erzdummkopf.

Pedagium, n. Weg- ob. Geleitgeld, Zoll; Pedal, n. das Fußgetaſte ob. Fußgetäſte, die Fußtaſten, Trittbrettchen ob. Tritthölzer an einer Orgel; Pedal-Harfe, eine Trittharfe.

Pedant, m. ein Steifling, Kunſtnarr, Duns, aufgedunſener Wißling ob. Kleinwiſſer, Schulfuchs, ein Menſch, der außer ſeiner Wiſſenſchaft ob. Kunſt alles Andere gering ſchätzt; Pedanterie, Pedanterei, f.

od. Pedantismus, m. Steifheit, Steiflerei, steifes Wesen, Schulsteifheit, Schulfüchserei, Silbenstecherei, Kleinigkeitsgeist, od. die lächerl. Neigung, Alles zu verachten, außer was man selbst kann und treibt; pedantisch, steif, schulsteif, schulfüchsisch, silbenstecherisch; pedantisiren, den Steifling machen od. spielen; sich steif und kleinlich benehmen.

Pedell, m. ein Fußbote, Nachtreter, Diener, Gerichtsbote, Hochschuldiener; per pedes (apostolorum), zu Fuß (wie die Apostel); Pedēsis, f. u. Pedethmos, m. Heilk. das Springen, Pulsiren, Schlagen, näml. des Herzens u. Pulses; pedetentim, Fuß für Fuß, Schritt für Schritt, allmählich; Pedialgie od. Pedioneuralgie, f. Heilk. das nervöse Fußweh, der Fußsohlenschmerz; Pedilavium, n. das Fußbad, kirchliche od. christliche Fußwaschen; Pedion, n. die Fußsohle, Springfläche; Pedisequus, m. ein Diener, Nachtreter; Pedometer, n. s. v. w. Hodometer, s. d.

Pedro, span. s. v. w. Peter; Pedro-Ximenes, m. ein vortrefflicher weißer spanischer Wein aus dem Bezirk von Granada.

Pedum, n. ein altröm. Hirtenstab.

Pegä, pl. Heilk. die inneren Augenwinkel, Thränenquellen.

Pegäsus, m. das fabelh. Flügelroß, Musen- od. Dichterpferd, s. Hippokrene; den Pegäsus satteln od. reiten, d. i. sich als Dichter versuchen, Gedichte od. Verse machen, dichten; Pegasus-Fisch, das Meerpferd, ein Knorpelfisch in Indien.

Pegma, n. ein Gerüst, bes. Bühnen- od. Schaugerüst.

Pegmatit, m. Schriftgranit, Granit mit schriftähnlichen Zeichnungen.

Pegomantie, f. Wahrsagung aus Brunnenwasser.

Pehlivan, ein türk. Ringer, Kämpfer.

Peignoir, m. (spr. Pännjoar) ein Haarmantel, Pudermantel.

Peiks, pl. Pagen und Edelknaben des Großsultans.

Peine, f. (spr. Päne) die Mühe, Beschwerlichkeit, Schwierigkeit; Sorge, Unruhe, Verlegenheit, Bekümmerniß, Angst, Noth; en peine sein, in Verlegenheit, in Sorge od. besorgt ꝛc. sein.

Peiramologie od. Peirasmologie, f. Erfahrungs- od. Versuchslehre, Anweisung zu Versuchen (Experimenten).

Pejeration, f. Rspr. der Meineid, die Fälschung, wissentl. Verletzung eines feierl. vor der Obrigkeit abgelegten Eides; pejeriren, falsch schwören, eidbrüchig od. meineidig sein, einen Meineid begehen.

Pejoration, f. die Verschlimmerung; pejoriren, verschlimmern, ärger od. schlechter werden, und schlechter machen.

Peka, Pekas, eine Rechnungsmünze, in Goa = 2 ℛ preuß. Cour., in Guzurate u. Camboja = 1⅞ ℛ preuß. Cour.

Pekan, m. eine Art Marder u. dessen kostbares Fell, in Nordamerika.

Pekesche, f. ein polnischer Überrock.

Pelache, f. (spr. —lasch') grober Plüsch.

Pelade, f. abgebeizte, nicht abgeschorne Wolle.

Pelagianer, Anhänger des Pelagius, im 5ten Jahrh., der die Erbsünde leugnete, und behauptete, daß der Mensch aus eigenen Kräften selig werden könne; Pelagianismus, m. die Lehre desselben.

Pelagoſkop, n. ein Meerſchauer, Werkzeug zum Hinabſehen in die Tiefe des Meeres.

Pelaguren, pl. eine Art Ammonshörner, ſ. d.

Pelams, Pelangs od. Pelings, pl. ſeiden- od. atlasartige chineſ. und oſtind. Zeuge.

Pelargōnium, n. Kranichſchnabel, ein zahlreiches Pflanzengeſchlecht, von mehr als 300 Arten.

pêle-mêle (ſpr. päle-mähl'), bunt durch einander od. unter einander, unordentlich; Miſchmaſch.

Pelerinage, n. (ſpr. —ahſch') die Pilgerung, Bußwanderung; Pelerine, f. ein Pilgerkragen, Pilgerkleid oder -Mantel der Frauen.

Pelidnōma u. Peliōma, Heilk. eine bleifarbige, auch grüne od. gelbe, gequetſchte Hautſtelle.

Pelikan oder Pelekan, m. die Kropfgans, der Eſelſchreier, der größte Schwimmvogel mit einem beutelförmigen Kropfe; auch die Schnabelzange, ein Werkzeug zum Ausziehen der Zähne.

Peliom, m. auch Dichroit u. Jolith, blauer durchſcheinender Schörl.

Peliōſis, f. Heilk. die Blutfleckenkrankheit.

Peliſſe, f. ein Pelz, Pelzrock; Frauenüberrock.

Pellägra, n. Heilk. eine ſchmerzhafte flechtenartige Hautkrankheit, beſ. in Italien, die ſogen. mailändiſche Roſe.

Pelleterie, f. Pelz- od. Rauchwerk, Kürſchnerwaare; auch Pelzhandel.

pelliciren, durch ſchöne, glatte Worte locken, anlocken od. an ſich zu ziehen ſuchen.

pellucid, durchſichtig, durchleuchtend, lichtleitend; Pellucidität, f. die Durchſichtigkeit.

Pelorion od. Pelōron, n. Heilk. ein Glied od. Körpertheil von übermäßiger Größe.

Pelotage (ſpr. —tahſch'), feines Kämelhaar, ſ. Kämelziege.

Pelote, f. ein Ball, Knäuel; beſ. in der Heilk. der Bruchbands-Ball od. -Knopf, womit der herausgetretene Theil hingedrückt und zurückgehalten wird; auch die Bläſſe am Kopfe der Pferde.

Peloton, n. (ſpr. Pelotong) Krſpr. die Schicht, Rotte, ein kleiner Haufen Soldaten zu Fuß von 20 bis 40 Mann, die zugleich abfeuern; daher das Peloton-Feuer, Rott- od. Schichtfeuer.

Pelotte, f. ein kleines Rennſchiff.

Pelta, f. ein kleiner runder Schild.

Pelvimeter, r. Pelykometer, n. Heilk. ein Beckenmeſſer, Werkzeug zur Meſſung des weibl. Beckens.

Pembe, türk. Baumwolle.

Pemphigus, m. od. Pemphix, f. der Blaſenausſchlag, die Neſſelſucht; pemphigodiſch, blaſenähnlich.

Pemptäos, m. Heilk. ein fünftägiges Wechſelfieber.

Penäten, pl. Hausgötzen, Haus- od. Schutzgötter der alten Römer; uneig. Wohnung, eignes Haus, Herd.

Pence, ſ. Penny.

Penchant, m. (ſpr. Pangſchang) der Hang, die Neigung, Vorliebe für Etwas.

Pendacŭlum, n. ein Schutzgehäng, Zaubergehenk am Halse.

Pendant, m. (spr. Pangdang) ein Gegenstück, Gegenbild, Seitenstück; Pendeloque, pl. Pendeloquen (spr. Pangdelocken), die Ohrhängsel, Ohrgehänge od. Anhängsel an Ohrringen, Kronleuchtern ꝛc.; pendænte lite, s. lis; Pendentif, m. Bauk. der Strebebogen, überhangende Bogen eines Gewölbes; Pendul od. Pendel, n. auch Pendŭle, f. (spr. Pangdŭl') ein Schwingfaden, eine Schwingschnur, ein Schwing- od. Schwunggewicht, bes. an einer Uhr, (Perpendikel); daher Pendŭle od. Pendeluhr, eine Wanduhr; Pendulin, s. Cottonvogel.

Penelŏpe, des Ulysses Gemahlinn, berühmt wegen der ehelichen Treue gegen ihren 20 Jahr abwesenden Gatten ꝛc.

penetrabel, durchdringlich, erforschlich; Penetrabilität, f. die Durchdringlichkeit; Penetralien (penetralia), pl. das Innerste, die geheimsten Tiefen einer Sache; penetrant, durchdringend, z. B. eine solche Kälte; scharfsichtig, scharfsinnig, z. B. ein solcher Verstand; Penetrantia, pl. durchdringende Heilmittel; Penetration, f. das Eindringen, Durchdringen, die Durchdringung; Ergründung, Einsicht, Scharfsichtigkeit, Verstandesschärfe, ein durchdringender Verstand, Scharfsinn; penetriren, durchdringen, eindringen; durchschauen, ergründen, erforschen.

Penguin, s. Pinguin.

penibel, mühsam, mühselig, beschwerlich, peinlich.

Peniche, f. (spr. Penische) eine neue Art Kanonenschiffe, in Frankreich.

Penicillum, n. ein Pinsel, bes. Wundenpinsel von Pflücksel.

Penidzucker, Gerstenzucker.

Peninsŭla, eine Halbinsel, (z. B. Spanien und Portugal).

Penis, m. das männliche Glied.

Penna duplex, f. eig. die doppelte Schreibfeder, eine Schriftverdoppelungs-Vorrichtung (Copirmaschine); Pennāl, m. die Federbüchse, der Federköcher; ehedem ein neuangekommener Student, Federbursche, Fuchs; daher Pennalismus, m. das ehemal. Fuchsrecht, eine schimpfl. Behandlung od. Mißhandlung der Ankömmlinge auf hohen Schulen von ihren ältern rohen Mitschülern.

Penny, pl. Pence, (spr. Penns), ein Pfennig, Stüber, Schilling, Sechser, die kleinste engl. Silbermünze, = 1/240 Pfund Sterling od. ungef. 6 Pfennige; Penny-Post, die Pfennigpost, Stadtpost in London.

Penombre, s. Penumbra; Pensa, s. Pensum.

Pensée, f. (spr. Pangsee) Gedanken, Betrachtung, Meinung, Einfall; auch das Stiefmütterchen, eine bekannte Blume; pensiv (spr. pangsiv), seinen Gedanken nachhängend, gedankenvoll, in Gedanken, nachdenken, nachsinnend, sinnig, tiefsinnig, nachdenklich, schwermüthig.

Pension, f. (spr. Pangsiohn) die Dienstbelohnung, der Ruhegehalt, Ehren- od. Gnadengehalt, Ehrensold, das Jahrgeld; auch Kostgeld, Beköstigung; Kost- od. Erziehungshaus, Erziehungsanstalt (Pensionsanstalt, auch Pensionāt); Pensionär, ein Soldling, Gnadensöldner; ein Kostgänger, Kostschüler, Zögling, Pflegling; pensioniren, ein Jahrgeld od. Gnadengehalt geben.

Penſum, n., pl. Penſa, das Aufgegebene, Zugemeſſene, die Aufgabe, einem Schüler aufgegebene Arbeit.

Pentachord, n. ein fünfſaitiges Tonwerkzeug; **Pentadaktylos**, m. ein Fünffinger-Fiſch; **Pentade**, **Pentas**, f. fünf Stück zuſammengenommen, ein Gefünft, z. B. ein Jahrfünf, eine Zeit von fünf Jahren; **Pentadik**, f. Zahlenſyſtem, deſſen Grundzahl fünf iſt; **Pentadrachmon**, n. eine altgriech. Münze von fünf Drachmen, ſ. d.; **Pentaëdrum**, od. **Pentaëder**, n. Meßk. ein Fünfflach; **pentaëdriſch**, fünfflächig; **Pentaglotte** od. **Pentäpla**, f. ein Fünfſprachenwerk, fünfſprachiges Buch, die Bibel in 5 Sprachen oder Zungen; **Pentägon**, n. ein Fünfeck; auch ſ. v. w. Pentagramma, **Pentalpha**, n. der Drudenfuß, das Fünfwinkelzeichen, ein dreifaches in einander verſchlungenes Dreieck als geheimnißvolles Sinnbild und zauberkräftiges Zeichen im Alterthum und im Mittelalter; **Pentagonal-Dodekaeder**, ſ. unt. Dodekadik; **Pentagynien**, pl. fünfweibrige Pflanzen mit fünf Staubwegen; **Pentakrinit**, ſ. Meduſenpalme; **Pentakroſtichon**, n. ein fünfzeiliges Namen- od. Anfangsbuchſtaben-Gedicht; **Pentalemma**, n. ein fünfgliedriger Schluß; **Pentämëter**, m. ein Fünffuß, Fünffüßler, fünffüßiger Vers; **pentamëtriſch**, fünffüßig, in fünffüßigen Verſen; **Pentandria**, pl. fünfmännige od. fünfmännrige Pflanzen, deren Zwitterblumen 5 Staubfäden haben, (die 5te Claſſe in Linné's Syſtem); **pentangulär**, fünfwinkelig, fünfeckig; **Pentapharmäkon**, n. Heilk. ein fünffaches Heilmittel; **Pentaphönium**, n. ein fünfſtimmiges Tonſtück; **pentaphylliſch**, fünfblätterig; **pentapteriſch**, fünfflügelig; **Pentaptöton**, n. ein Hauptwort mit 5 Beugungsfällen; **Pentarch**, m. ein Fünfherrſcher, einer von fünf gemeinſchaftlichen Herrſchern; **Pentarchät**, n. eine Fünfherrſchaft, ein Fünfherrſcherthum; **Pentas**, f. die Fünf, Fünfzahl, ein Gefünft, fünf Stück; **Pentaſpaſt**, m. ein Flaſchenzug, Zug od. Kloben mit fünf Rollen; **pentaſpermiſch**, fünffamig; **Pentaſtichon**, n. ein fünfzeiliges Gedicht; **Pentaſtylon**, n. ein Gebäude mit fünf Säulenreihen; **Pentaſyllabum**, n. ein fünfſilbiges Wort; **Pentateuch**, m. die fünf Bücher Moſis; **Pentäthlon**, ſ. Quinquertium; **Pentekoſte**, Pfingſten, eig. der 50ſte Tag nach Oſtern; **Pentekontarch**, m. ein Befehlshaber od. Anführer von fünfzig Mann; **Penthemëron**, n. eine Zeit von fünf Tagen; **Penthemimëris**, f. Versk. ein aus fünf halben od. drittehalb ganzen Füßen beſtehender Verstheil; beſ. die nach drittehalb Füßen od. im dritten Fuße befindliche Cäſur.

Pente, f. (ſpr. Panghte) ein Hang, Abhang, Abdach; der Fall, das Gefälle des Waſſers.

Pentheſilëen, pl. kriegeriſche, kriegluſtige Frauen, von Penthesilëa, einer Tochter des Mars und Königinn der Amazonen, die den Trojanern zu Hülfe zog und gegen die Griechen focht, bis ſie vom Achilles erlegt wurde; (vergl. Amazone).

Penultima, f. die vorletzte Silbe eines Wortes; **Penultimus**, m. der Vorletzte, beſ. in Schulclaſſen.

Penumbra od. franz. **Penombre**, f. der Halbſchatten, der ſich unmerklich in Licht verliert.

Penurie (penuria), f. drückender Mangel.

Peo, Kſſpr. ſ. v. w. Fuſti, ſ. d.

Peote od. **Peotte**, f. ein kleines Fahrzeug, beſ. bei den Venetianern, verdeckter Kahn.

Pepanſis, f. od. **Pepasmus**, m. Heilk. Zeitigung einer Krankheit; **Pepaſticum**, n. ein Zeitigungs- od. Beförderungsmittel; **pepaſtiſch**, zeitigend; kochend, verdauend.

Peperino, m. Pfefferſtein, eine graue vulcaniſche Gebirgsart, häufig in der Ebene von Rom; **Peperonis**, pl. eingemachter ſpaniſcher Pfeffer.

Pepin, ſ. Pippin; **Pepinière**, f. (ſpr. Pepiniär') die Baumſchule, Pflanzenſchule; uneig. eine Bildungsanſtalt, beſ. für Feldärzte zu Berlin, ſeit 1796.

Peplos, m. ein Faltenmantel, faltiges Prachtkleid, ein griechiſches weites u. feines Frauengewand; auch ein Schleier.

Peppo, ital. Nam. ſ. v. w. Joſeph.

Pepſis, f. Heilk. die Verdauung, Verkochung; **peptiſch**, verdauend, die Verdauung befördernd; **Peptika**, pl. Verdauungsmittel.

Pequin od. **Pekin**, m. (ſpr. Pekäng) pl. **Pequins**, chineſ. geſtreifte Seidenzeuge.

per, durch; Kſſpr. auch für, z. B. per Centner, für den Centner ꝛc.; **per abusum**, ſ. abusus; **per accĭdens**, ſ. Accidenz; **per acquit**, (ſpr. — aki), Kſſpr. empfangen, bezahlt erhalten; **per alvum**, Heilk. durch den Stuhlgang; **per adresse**, durch Nachweiſung od. Beſorgung; **per ambāges**, ſ. ambages, u. ſ. f.

Pera, eine Vorſtadt von Conſtantinopel, der Aufenthalt der meiſten vornehmern Chriſten und der Sitz der Geſandten.

Peraction, f. die Vollendung; **peractis peragendis**, nach Vollendung deſſen, was geſchehen ſollte.

Peragration, f. die Durchwanderung; **peragriren**, durchwandern, durchſtreifen.

Perambulator, m. ſ. v. w. Hodometer.

per angusta ad augusta, durch Gedränge zum Gepränge; **per aspera ad astra**, durch Rauhes oder Widerwärtigkeiten zu den Sternen.

Peräquation, f. die Ausgleichung, Gleichmachung, beſ. von Schuldenlaſten; **Peräquātor**, m. ein Vergleichſtifter, Schiedmann; **peräquiren**, ausgleichen, gleich vertheilen.

per capita, nach den Köpfen oder Perſonen.

per cassa, ſ. unter Caſſa.

per casum oblīquum, durch ſchiefen Weg od. Schleichwege.

per Cent, ſ. pro Cent unt. Cent.

Percepteur, m. (ſpr. —ſeptöhr) der Einnehmer von Abgaben, Zöllen, Steuern; **perceptibel**, vernehmlich, faßlich, merklich, wahrnehmbar, merkbar, empfindbar, ſichtbar, fühlbar ꝛc.; **Perceptibilität**, f. die Vernehmlichkeit, Vernehmbarkeit, Faßlichkeit, Wahrnehmbarkeit, Bemerkbarkeit, Empfindbarkeit; **Perception**, f. Kſpr. die Empfangung, Einnahme, Einſammlung, Erhebung der Einkünfte od. Gefälle, Gelder, Früchte; Philoſ. Wahrnehmung, Vorſtellung mit Bewußtſein; **percipiren**, empfangen, einnehmen; faſſen, empfinden, begreifen, durch-

ſchauen, ergründen, verſtehen, wahrnehmen; Percipient, m. ein Empfänger.

per chartam, durch od. nach Papier, d. h. nach einem ſchriftlichen Vermächtniſſe, z. B. Etwas beſitzen.

Percolation, f. die Durchſeihung, Läuterung, das Durchſeihen.

per condotta, Kſſpr. durch Geleit dieſes od. jenes Fuhrmanns, ſ. Condotta.

per consensum, ſ. unter Conſens.

per consequentiam, in Folge, folgemäßig, folglich.

per contante, Kſſpr. gegen bares Geld.

Percontation oder Percunctation, f. die Erforſchung, Nachforſchung, Erkundigung, Nachfrage; percontiren, erforſchen, ſich erkundigen, nachfragen.

per conto, Kſſpr. auf oder durch Rechnung.

per couvert, ſ. par couvert unt. Couvert.

percurriren, durchlaufen, flüchtig durchſehen.

Percuſſion, f. der Stoß, Schlag, die Erſchütterung, das Zuſammenſtoßen zweier Körper; Percuſſionsmaſchine, eine Stoßmaſchine, zu Verſuchen über die Geſchwindigkeit bewegter Körper nach dem Stoße ꝛc.; Percuſſions-Gewehr, Schlagſchloß-Flinte od. Büchſe; percutiren, erſchüttern, ſtoßen.

per datīvum, durch den Dativ od. Gebefall, d. h. durch Beſtechung od. Geſchenke, z. B. zu einem Amte gelangen.

per deliquĭum od. abgek. p. d., Heilk. durch Zerlaß, an der Luft zerfloſſen.

perdendo u. perdendosi, Tonk. ſich verlierend, hinſchwindend, allmählich abnehmend.

per Dio, bei Gott!

per directum, auf geradem Wege, geradezu.

Perdition, f. die ewige Verdammniß, der ewige Tod.

Perdreaux, pl. (ſpr. Perdroh) Krſpr. Rebhühnergranaten, Hagelgranaten.

Perdrigon, m. verſchiedene ſehr ſchmackhafte Pflaumenarten, weiß, blau, roth od. ſchwarz.

perdu, (ſpr. —dü) verloren.

Perduellion (perduellio), f. der Hochverrath, die Staatsverrätherei; Perduellis, m. ein Staatsfeind, Rebell, Aufrührer, (ehedem ein Ächter).

perdurabel, fortdauernd, beharrlich, immerwährend, dauerhaft; Perdurabilität, f. die Fortdauer, Beharrlichkeit; perduriren, ausdauern, aushalten.

Pereat od. pereat! er, od. es komme um, gehe verloren, ſterbe! weg mit ihm! zum Henker!

Peregrination, f. die Wanderung, der Aufenthalt in der Fremde; peregriniren, in der Fremde leben, wandern, umherreiſen, wallfahrten, wallen; Peregrinomān, m. ein Fremdſüchtiger, Wanderluſtiger; Peregrinomānie, f. die Wander- od. Reiſeſucht; Peregrinus, m. ein Fremder.

Peremp-

Peremption, f. der Verfall; die Verjährung, Ungültigwerdung einer Klage; der endliche Beſcheid; **peremtōriſch**, (peremtorie) unverzüglich, endlich, entſcheidend, ohne weitere Friſt, ein für allemal od. zum letzten Mal; **peremtoria citatio**, ſ. Citation; **terminus peremtorius**, m. der entſcheidende Gerichtstag od. Stichtag, nach deſſen Ablauf das auf den Tag Beſtimmte nicht weiter zugelaſſen wird.

perendĭnus diēs, der dritte Tag von heute an, übermorgen.

perenniren, durchdauern, ausdauern, überwintern; **perennirende** Pflanzen, durch- od. ausdauernde, überſtändige Pflanzen; **Perennität**, f. die Durchjährung, Überwinterung, Fortdauer.

Peretĕrion, n. Heilk. ein Bohrer, beſ. Schädelbohrer, vgl. Trepan.

Perette, f. die Birncitrone, eine Art kleiner blaßgelber, ſüßer, birnförmiger Citronen.

per expressum, abgek. p. expr., durch einen Eigenboten.

per fas et nefas, ſ. fas

perfect, vollkommen, fertig, vollendet; geſchickt; **perfectibel**, vervollkommlich, vervollkommnungsfähig; **Perfectibilität**, f. die Vervollkommnungsfähigkeit, Vervollkommlichkeit, Bildſamkeit; **Perfectibilismus**, m. Vervollkommlichkeitsglauben od. -lehre, die Behauptung einer fortſchreitenden Vervollkommnung; **Perfection**, f. die Vollkommenheit, Vollendung; Vortrefflichkeit; **perfectioniren**, vervollkommnen, vollkommner machen, ausbilden, vollenden, vollführen; **Perfectionirung**, f. die Vervollkommnung; **Perfectum**, n. Sprachl. die Zeitform der vollendeten Handlung in der Gegenwart, vollendete Gegenwart.

perfer et obdūra! Trage und dulde!

perfetto modo, Tonk. im vollkommenen Zeitmaße.

perficiren, zu Stande bringen.

perfide (ſpr. perfihd), treulos, ungetreu, falſch, argliſtig, verrätheriſch; **Perfidie**, f. Treuloſigkeit, Untreue, Treubruch, Verrath.

Perforation, f. die Durchbohrung, Durchlöcherung; **Perforativ** od. **Perforatorium**, n. ein Hirnbohrer; **perforiren**, durchbohren.

Perfrigerium, n. ein hoher Grad von Froſtgefühl in Fieberkrankheiten.

Pergament, n. Schreibleder, Hauptpapier, ehed. in der Stadt Pergămus in Aſien vorzügl. gemacht.

perge, fahre fort! weiter! **pergiren**, fortfahren, beſ. im Reden ꝛc.

per genitīvum, durch den Zeugefall, d. i. durch Heirath oder Heirathverbindung, z. B. in ein Amt kommen.

Pergolāto, n. Bauk. Bindewerk, Gitterwerk.

per governo, ſ. unt. Gouverneur.

per gradus, durch Stufen, ſtufenweiſe.

per grato governo, Kſſpr. zu beliebiger Nachachtung.

per habitum infūsum, durch eigenen Antrieb od. Fleiß.

Perhorreſcenz, f. Aſpr. Furcht vor Parteilichkeit eines Richters ꝛc., und rechtl. Verwerfung desſelben; **perhorreſciren**, verwerfen, für parteiiſch erklären; einen Richter od. Zeugen; **perhorriren**, verabſcheuen.

Perialgie, f. Heilk. ein ſehr heftiger allgemeiner Schmerz.

Periamma, n. ſoviel als Amulet, ſ. d.

Perianthium, n. die Blumenhülle, Blumenſcheide, Blüthendecke.

Peripyēma, n. Heilk. Umeiterung, Eitererzeugung.

Perirrhēris, f. Heilk. die Abbrechung, Abreißung, z. B. eines Knochens.

Perirrhŏe, f. Heilk. das Umfließen, mehr= od. allortiges Ausfließen.

Peris, f. Heilk. die Mutterscheide.

Periscĭi, pl. Erdbeschr. Umschattige, Kreisschattige, nahe an den Polen wohnende Völker, denen die Sonne mehre Tage od. Monate gar nicht untergeht, so daß ihr Schatten in 24 Stunden rings um sie herum läuft.

Periscythismus, m. od. Periscythĭsis, f. die bei den Scythen übliche Schindung, das Hautabziehen, Schinden, Scalpiren, s. d.

periskopisch, umschauend, umsichtig; periskopische Gläser, Umsichtsgläser, gewölbte (von Wollaston erfundene) Augengläser, womit man rund um sich sehen kann.

Perispermum, n. so viel als Perikarpion.

Perissologie, f. der Wortschwall, Überfluß in Worten od. in Reden, die Weitschweifigkeit.

peristaltisch, Heilk. wurmförmig, s. motus peristalticus.

peristatisch, ausführlich, umständlich.

Peristŏle, f. Heilk. die wurmförmige Darmbewegung.

Peristŏma od. Peristomium, n. Heilk. der Mundrand, die Mündung.

Peristrōma, n. s. v. w. Peripetasma.

Peristrŏphe, f. die Umkehrung des gegentheiligen Beweises.

Peristўl od. Peristylium, n. Bauk. ein Säulengang, eine Säulenhalle, ein freier Platz ringsum mit Säulen umgeben.

Perisystŏle, f. Heilk. der Herzensstillstand, die Zeit zwischen zwei Pulsschlägen, Pulspause.

Peritonäum, n. Heilk. das Darmfell, Bauchfell od. die Darmhaut; Peritonäitis od. Peritonītis, f. die Bauchfell=Entzündung.

Perittōma, n. Heilk. der Rest von Speisenunrath, Rückstand von Krankheiten.

perītus, erfahren; peritus artis, ein Kunsterfahrner, Kunstverständiger; peritus juris, ein Rechtskundiger.

Perizōma, n. Heilk. ein Bruchband an Nabelbrüchen; auch das Zwerchfell.

Perjurium, n. ein Meineid, falscher Eid; poena perjurii, f. die Strafe des Meineides; perjurĭŏs, meineidig; perjuriren, falsch schwören, einen Meineid begehen; seinen Eid brechen; Perjūrus, m. ein Meineidiger.

Perkal, m. roher ostindischer Kattun.

Perkinismus, m. das Heilungsverfahren durch Streichen der krankhaften Theile mit zwei Nadeln von verschiedenen Metallen, von Perkins in Nordamerika erfunden.

per litteras, s. unter littera.

perlusōrisch, scherzend, spielend, vorspiegelnd, täuschend, zum Schein.

Perlustration, f. die Durchsicht, Durchmusterung; perlustriren, durchsehen, genau durchgehen und besichtigen.

per majora, s. unter Major.

per mandatārium, durch einen Bevollmächtigten.

Permänenz od. Permansion, f. die Fortdauer, Ständigkeit, Be-

harrlichkeit; der Stillſtand, das Verbleiben, z. B. einer geſetzgebenden od. obrigkeitl. Verſammlung; permānent, fortdauernd, fortwährend, beharrlich, beſtändig, bleibend, ſtändig od. ſtetig, ununterbrochen, unveränderlich; entg. interimiſtiſch; permaniren, fortdauern, verbleiben.

Perme, m. ein türk. kleines Fahrzeug, ähnlich einer Gondel; Permez, ein kleiner türk. Nachen.

Permeabilität, f. die Durchdringlichkeit; permeabel, durchdringlich, durchdringbar (penetrabel); Permeation, f. das wechſelſeitige Durchdringen zweier Körper.

per me licet, meinetwegen mag's geſchehn.

per mese, Kſſpr. für od. auf den Monat; per mille, von Tauſend.

Permiſſion, f. die Erlaubniß, Geſtattung, Vergünſtigung, Zulaſſung, Bewilligung; avec permission, mit Erlaubniß; permissu superiorum, mit Erlaubniß oder Genehmigung der Obern; Permiß, m. ein Erlaubnißſchein, Freiſchein, Freizettel, (Paſſirzettel); Permißgeld, Wechſelgeld, eine (fingirte) Rechnungsmünze, in welcher zu Antwerpen, Brüſſel, Gent ꝛc. Wechſel ausgeſtellt werden; permissīve, erlaubnißweiſe; permittiren, erlauben, geſtatten, zugeben, zulaſſen, vergönnen, einräumen, bewilligen; Permittirte, Beurlaubte.

per modum, vermittelſt; per modum actionis, mittels einer Klage; p. m. confessionis, mittels eines Geſtändniſſes; p. m. exceptionis, mittels einer Einwendung od. Einrede; p. m. institutionis, mittels Erb-Einſetzung; p. m. delegationis, mittels Übertragung eines Auftrags.

Permutation, f. die Vertauſchung, Umtauſchung, Verwechſelung, der Umtauſch od. Tauſch, Wechſel; Größenl. Verſetzung; permutiren, umtauſchen, vertauſchen, verwechſeln; permutabel, vertauſchbar.

pernegiren, gänzlich leugnen, durchaus verneinen.

pernicids, ſchädlich, verderblich, zerſtörend.

Pernionen, pl. Froſtbeulen an den Füßen.

Perniten, pl. verſteinerte Schinkenmuſcheln.

Pernoctant, m. ein Übernachtender; pernoctiren, übernachten, Nachtlager halten.

Pero, ital. Nam. ſ. v. w. Peter.

per obĭtum, durch Todesfall od. Ableben.

per oblīquum, eig. durch Schiefes, d. i. durch Schleich- od. Umwege.

per occasionem, durch Gelegenheit, gelegenheitlich, gelegentlich.

Perodynie, f. Heilk. Magenweh.

Perōma, n. Heilk. Lähmung, Beſchädigung an den Sinneswerkzeugen.

per omnes passus et instantias, Rſpr. durch alle Gerichtsſtellen (z. B. Etwas durchführen, gewinnen od. verlieren).

Perōne, f. Heilk. das Wadenbein.

Peroration, f. die Schlußrede, der Redeſchluß; eine öffentl. Rede, beſ. Schul- od. Übungsrede; perorīren, eine Rede, beſ. Schulrede halten.

Perōſis, f. Heilk. Verſtümmelung.

Peroxyd, ſ. unt. Oxyd; per pedes, ſ. unt. Pedell.

Perpendikel, m. die Senklinie od. ſenkrechte Linie, Senkſchnur, das Richtblei, Senkblei, Bleiloth, Bleiſenkel, die Bleiſchnur, Bleirechte,

Bleiwage; die Unruhe an der Uhr, ſ. Pendel; perpendiculär, ſenkrecht, lothrecht, ſchnurgerade nach dem Mittelpunkt der Erde gerichtet.

perpetriren, begehen, ausüben, vollbringen.

Perpetüa, f. weibl. Namen: die Beſtändige; Perpetuation, f. immerwährende Fortdauer od. Fortſetzung; Perpetuane, Perpetuelle, auch Sempiterne, f. Dauerzeug, ſehr dauerhaftes Wollenzeug; perpetuell od. perpetuirlich, immerwährend, ununterbrochen, unaufhörlich, immerfortdauernd, beſtändig, ewig; perpetuiren, immerwährend erhalten od. fortſetzen, verewigen, in die Länge ziehen; immer fortdauern; Perpetuität, f. ununterbrochene Fortdauer, Beſtändigkeit; Perpetuitäten, pl. eig. Unaufhörlichkeiten; liegende Stiftungsgüter; perpetüum silentium, immerwährendes Stillſchweigen; in perpetuum, für immer, zu ewigen Zeiten; Perpetuum mobile, ſ. Mobile perpetuum.

perplex, betreten, verlegen, beſtürzt, verwirrt, betäubt, verblüfft; Perplexität, f. die Verlegenheit, Verwirrung, Beſtürzung, Beſtürztheit, Verworrenheit, Unſchlüſſigkeit, Ängſtlichkeit.

per procurationem od. ital. per procüra, ſ. unter Procura.

perquiriren, unterſuchen, nachſuchen, erforſchen; Perquiſition, f. die gerichtliche Nachforſchung, Unterſuchung; Perquiſitions-Proteſt, Proteſt in den Wind, die Wechſel-Verwerfung, wenn der Bezogene zur Verfallzeit des Wechſels am Zahlungsorte nicht ausfindig zu machen iſt.

per ricapito, Kfſpr. durch Ablieferung od. Zuſtellung.

Perron, m. (ſpr. Perrong), ein Auftritt, Vortritt, eine Vortreppe, Freitreppe vor einem Hauſe.

Perroquet, m. (ſpr. Perrokeh) eig. der Papagei; eine Art Feldſtuhl.

per otium, für die Langeweile, aus Müßiggang.

Perrücke, f. die Haarhaube, Haarmütze, Haarkappe; Perrüquier, m. (ſpr. Perrückjeh) ein Perrückenmacher, Haarkräusler.

Perry, engl. Birnenmoſt; auch ein rother Champagner-Wein.

per saldo, ſ. Saldo; per saltum, ſ. saltus.

perſcribiren, aufſchreiben, aufzeichnen, verzeichnen; überſchreiben.

Perſcrutation, f. die Erforſchung; perſcrutiren, durchforſchen, durchſuchen, genau unterſuchen; per scrutinium, ſ. unt. Scrutinium.

per se, an ſich, für ſich, von ſelbſt.

perſecutant, verfolgend, zudringlich, überläufig; Perſecution, f. die Verfolgung, Nachjagung; perſequiren u. perſecutiren, verfolgen, fortſetzen, ausführen, zu Stande bringen; gerichtl. nachſetzen, ſuchen, belangen; beläſtigen, drängen, treiben.

per sedes, Heilk. durch Stuhlgang.

Perſephöne, ſ. Proſerpina.

Perſeus, ein griech. Held, Sohn Jupiter's und der Danaë, bezwang die Gorgone Meduſa.

Perſeveranz, f. die Beharrlichkeit, Ausdauer, Standhaftigkeit; perſeveriren, beharren.

Perſico, m. Pfirſich-Branntwein.

Perſienne, f. fein gemuſterter perſiſcher Zits.

Perſiflage, f. (ſpr. Perſiflahſch') die Spötterei, Hohnneckerei, Aufzieherei, das Spottlob, feiner Spott; Perſifleur, m. (ſpr. —ör), ein

Aufzieher, Verſpotter, perſifliren, auf eine feine Art durchziehen, aufziehen, aushöhnen, verſpotten, lächerlich machen, hohnnecken.

Perſimon, m. eine Zierpflanze aus Amerika mit großen Blättern und purpurrothen Blumen.

Perſio, ſ. Cudbeard.

Perſiſtenz, f. die Beſtehung auf etwas, Beharrung, Beharrlichkeit, auch Hartnäckigkeit, Eigenſinn; perſiſtiren, auf Etwas beharren, beſtehen.

perſolviren, bezahlen, völlig abtragen.

Persōna, f. Rſpr. eine Perſon od. ein Menſch, ſofern er in der bürgerl. Geſellſchaft beſondere Rechte und Verbindlichkeiten hat; persona infāmis, ehrloſe Perſon; p. miserabilis, mitleidswürdige, bedrängte Perſon, z. B. Waiſe; p. suspecta, verdächtige Perſon; p. turpis, eine berüchtigte Perſon; p. publĭca, in einem öffentl. Amte ſtehende Perſon, (in Beziehung auf das Amt) ein Staatsbeamter; ſpottweiſe auch: ein öffentliches Frauenzimmer; in persona, in Perſon, perſönlich, ſelbſt; Perſonnage, f. (ſpr. Perſonnahſch') im Scherz od. Spott: eine Art od. Ausgabe von Menſchen, ſeltſame Menſchengeſtalt, ein ſeltſamer Menſch; Perſonāle, n. die Perſonenzahl, aus welcher ein Collegium ꝛc. beſteht; Perſonal-Arreſt, perſönliche Haft; Perſonal-Credit, Kſſpr. perſönliches Zutrauen; Perſonal-Steuer, Perſonen- od. Kopfſteuer; Perſonal-Zoll, Perſonen- od. Leibzoll; perſonāliſiren, anzüglich ſein od. ſchildern; Perſonalien, pl. Perſönlichkeiten, perſönliche Anzüglichkeiten od. Beleidigungen; beſ. die nähern Umſtände od. Lebensumſtände einer Perſon, z. B. eines Verſtorbenen; Perſonalität, f. die Perſönlichkeit, Eigenſchaft einer Perſon; auch das Für-ſich-beſtehen eines vernünftig denkenden Weſens; pl. Perſonalitäten, perſönl. Anzüglichkeiten, perſönl. Anſpielungen od. Beziehungen; personalĭter od. perſonell, perſönlich, in eigener Perſon; Perſonification, f. die Perſonendichtung, Geſtaltung zur Perſon, ſ. Proſopopöie, perſonificiren, verperſönlichen od. perſönlichen, in eine Perſon verwandeln, allgemeine Begriffe, Eigenſchaften ꝛc., lebloſe, unbeſeelte Dinge od. auch Thiere als Menſchen vorſtellen, als Perſonen redend einführen; Perſonāt, n. eine Kirchen-Würde od. Pfründe in einer Dom- oder Stiftskirche; perſonnell u. personnellement (ſpr. perſonellemang), perſönlich, ſelbſt, in Perſon.

per sortem, durchs Loos, durch Verlooſung.

Perſpectiv, n. ein Fernrohr, Sehrohr, Fernglas; Perſpective, f. die Fernſcheinlehre; Ferndarſtellung, Fernzeichnung, Ferndarſtellungskunſt, Fernſichtsmalerei; der Fernſchein, die Ausſicht; perſpectiviſch, fernſcheinlehrig; in die Ferne gezeichnet od. gemalt, entfernungsmäßig, fernſcheinig, fernſchaulich; perſpectiviſches Gemälde, ein Fernſichts-Gemälde; Perſpectiv-Schnecke, f. das Wirbelhorn, eine ſehr ſchöne Kräuſelſchnecke; Perſpicacität, f. die Scharfſichtigkeit, der Scharfſinn, Scharfblick, Hellblick; Perſpicuität, f. die Deutlichkeit, Klarheit, Verſtändlichkeit; perſpiciren, durchſehen, genau beſehen, beſichtigen, beſchauen, erkennen.

perſpirabel, ausdünſtbar, ausdünſtend, ſchweißig; Perſpiration, f. die Ausdünſtung, der Schweiß; perſpiriren, ausdünſten, ſchwitzen.

per stirpes, nach den Stämmen, beſ. bei Erbvertheilungen.

perſtringiren, durchziehen, durchhecheln, ſehr tadeln.

Perſuaſion, f. die Überredung, Beredung; persuasio dolōsa, liſtige od. argliſtige Überredung; persuasōria od. Perſuaſorien, pl. Überredungsgründe, Überredungsmittel; perſuadiren, überreden, bereden, glauben machen; ſich perſuadiren, ſich einbilden, glauben.

per sub- et obreptionem, durch Erſchleichung.

perte, perdita, Kſſpr. Verluſt, beſ. an Wechſelzahlungen.

perterriren, erſchrecken, in Furcht ſetzen.

per testamentum, durch letzte Willenserklärung.

Pertica, ein Feld- od. Flächenmaß in Mailand und Piacenza.

Pertinacität, f. Hartnäckigkeit, Halsſtarrigkeit, Verſtocktheit; Pertinax, m. ein Halsſtarriger, Hartnäckiger.

pertinent, ſchicklich, zur Sache gehörig, paſſend, zweckdienlich, angemeſſen, gemäß, füglich, treffend; Pertinentien od. Pertinenzien, pl. das Zubehör, die Zubehörde, Beiſtücke, zugehörige Grundſtücke; cum pertinentiis, mit Zubehör; Pertinenz-Stück, ein zugehöriges Stück, eine Zubehörde.

per transactionem et cessionem, Rſpr. durch Verhandlung und Abtretung.

Perturbation, f. die Störung, Unruhe, Beſtürzung, Unordnung, Verwirrung; perturbiren, ſtören, beunruhigen, verwirren, in Unruhe od. Schrecken ſetzen, aus der Faſſung bringen, beſtürzt machen; perturbirt, beunruhigt, beſtürzt, verſtört ꝛc.

per turnum, in od. nach der Reihe.

Perücke, ſ. Perrücke.

peruvianiſche Rinde, ſ. China-Rinde; Peruvienne od. Prüſſienne, f. geblümter Gros de Tours.

Pervaſion, f. die Durchſtreifung.

pervers, verkehrt, verwirrt, wunderlich, ſtörriſch, verſtockt, tückiſch; Perverſion, f. die Verkehrung, Verſchlimmerung, das Verderben; Perverſität, f. die Verkehrtheit, Wunderlichkeit, Verderbtheit, Verderbniß, z. B. des Herzens; pervertiren, verkehren, verdrehen, verfälſchen, verderben, verführen.

perveſtigiren, erforſchen, ausſpüren, durchſuchen, unterſuchen.

per viam, auf dem Wege, z. B. actionis, der Klage; per viam appellationis, durch Berufung; p. v. exceptionis, mittels einer Ausflucht; p. v. supplicationis, durch Bittſchrift.

Pervigilien, pl. nächtliche Feier od. Feſte, welche von den Alten der Ceres, Venus und dem Apoll ꝛc. zu Ehren gefeiert wurden.

pervolviren, durchblättern, durchſuchen.

per vostro, Kſſpr. für Eure od. Ihre Rechnung.

per vota majora, ſ. unt. Votum.

Pervulgation, f. die Ausbreitung, Ruchtbarmachung; pervulgiren, gemein od. bekannt, ruchtbar machen, ausbreiten, unter die Leute bringen.

Pes, m. der Fuß, beſ. Versfuß.

Peſade, f. Reitk. die Bäumung, das Aufheben der Vorderfüße eines Pferdes, ohne Bewegung der hintern; peſant, ſchwer, wichtig, ſchwer-

fällig; läſtig, beſchwerlich; pesante, Tonk. ſchwerfällig, ſchwermüthig, ſehr langſam und mit Würde.

Peſchito, f. Benennung der ſyriſchen Überſetzung des alten und neuen Teſtaments.

Peſetta, f. eine ſpaniſche Silbermünze, = 1/4 Piaſter od. etwa 8 Sgr.

Peſo, m. Kſpr. die Laſt, Schwere, Wichtigkeit, das Gewicht; al peso, ſ. al marco; auch eine ſpan. Rechnungsmünze, etwa 1 Rthlr. 9 Sgr.; Peſo duro, der ſpaniſche Piaſter, harte Thaler.

Pessarium, n. pessŭlus u. pessus, m. Heilk. ein Mutterkranz, Mutterzäpfchen.

pessĭme, ſehr arg od. ſchlecht, gar übel, ſchlimm ꝛc.; Peſſimismus, m. die Lehre od. Meinung, daß die Welt durchaus ſchlecht ſei; Peſſimiſt, m. ein Vertheidiger dieſer Meinung; entg. Optimismus ꝛc. ſ. d.

Peſtilenz, f. die Peſt, Seuche; peſtilenzialiſch, peſtartig, peſtähnlich; peſthaft, der Peſt ausgeſetzt; peſtiſch od. verpeſtet, anſteckend, giftig, verderblich, gefährlich, ſchädlich; Peſtilentiarius, m. ein Peſtwärter, Peſtpfleger; Peſtprediger, welcher Peſtkranke zu beſuchen hat; Peſtilenzwurz, der große Huflattich od. Roßhuf.

Petalismus, m. eine Verbannung auf fünf Jahre aus Syrakus. Die Abſtimmung eines zu Verbannenden geſchah auf Olivenblättern (πέταλα). Vergl. Oſtracismus.

Petalit, m. eine Art Feldſpath; petalodiſch, blattähnlich, beſ. blumenblattähnlich; Petalokeren, pl. Kerbthiere mit blätteigen Fühlhörnern; Petălon od. Petălum, n. ein Blatt, beſ. ein Blumensblatt; Petaloſōmen, pl. Blattfiſche, Bandfiſche.

Petalurg, m. ein Blechmünzer.

Petarde, f. ein Sprengſtück, Thorbrecher, kegelförmiges Geſchütz zur Sprengung der Thore und Mauern; ein Pulverſchwärmer, Schlagſchwärmer, Froſch zu Luftfeuerwerken ꝛc.; Petardier od. Petardirer, m. ein Feuerwerker; petardiren, Sprenggeſchütz anwenden.

Petăſus, m. Mercur's geflügelter Reiſehut.

Petauriſt, m. ein Luftſchwinger, Schaukler.

Petechen od. Peteſchen, pl. Heilk. kleine rothe Flecken auf der Haut der Menſchen, gewöhnl. Zeichen von einer Art Nervenfieber; Peteſchen-Fieber, Fleckfieber.

Petent, m. ein Anſucher, Bewerber.

Peter, (aus Petros, ein Stein, Fels), ein männl. Namen, Felſenmann; Petriſſe od. Petronelle, weibl. Namen, die Felſichte, Feſte, Beſtändige; Petrowitſch, ruſſ. ſ. v. a. Peter's Sohn; Peterſilie, f. der Stein- od. Felſen-Eppich, das Eppichkraut.

petĕre licet, bitten iſt erlaubt, man darf anſuchen.

petilliren (ſpr. petilljiren), vom Wein gebräuchl., ſchäumen, ſprudeln, perlen; petillant (ſpr. petilljang), ſchäumend, ſprudelnd, perlend, aufbrauſend; feurig, lebhaft, funkelnd.

Petinet, m. feine Spitzenſtickerei.

Petinotheologie (od. Petenoth.), f. fromme geiſtliche Betrachtung der Vögel.

petit (ſpr. petih), klein, gering, niedrig, unbedeutend; Petit, bei

Buchdr. eine Art Mittelſchrift zwiſchen Borgis u. Colonell, vergl. Lettern; Petit-Bourgogne, m. (ſpr. — Burgonje) geringer Burgunder, ein franz. rother Wein, der auch als Tavel, Lirac ꝛc. bekannt iſt; Petiteſſe, f. die Kleinheit, Geringheit, Kleinigkeit, Geringfügigkeit, Unerheblichkeit, Wenigkeit; Petitloup, eine halbe, nur Augen und Naſe bedeckende Larve; Petitmaitre (ſpr. Petitmäter), ein Kleinherr, Stutzer, Säuberling, Zierling, ſüßer Herr od. Geck, Schön- od. Süßherrchen, auch wohl Schmückling, Zierherrlein; vgl. Elegant.

Petition, f. das Geſuch, die Bitte, Bittſchrift; petitio principii, f. die Scheinbegründung od. Anführung desjenigen als eines Beweisgrundes, was gerade bewieſen werden ſoll, (ein Fehler im Schließen ꝛc.); Petitions-Recht, das Bittſchriftrecht, Recht zur Einreichung von Bittſchriften; Petitionär, m. ein Bittender, der höhern Orts eine Bitte einbringt; petitioniren, eine Bittſchrift einreichen, bitten, anſuchen, anhalten; Petitorium, n. Rſpr. die Anſuchungsſchrift, Begehrungs- od. Anſpruchsklage; auch Petitorien-Klage; Petitum, n. das Geſuch, Anſuchen, Begehren.

Petrĕfact, n., pl. Petrefacten (petrefacta), Verſteinerungen, verſteinerte Körper.

Petrel, m. der Sturmvogel, Ungewittervogel, ein Schwimmvogel von der Größe einer Lerche.

Petreläum, n. ſ. v. w. Petrolĕum.

Petrification, f. die Verſteinerung, Verwandlung in Stein; petrificiren, verſteinern, zu Stein werden, in Stein verwandeln; petrificirt, verſteinert od. verſteint, in Stein verwandelt; vergl. calcinirt und metalliſirt; Petrilith, m. Feldſpath.

Petriſſe, Petronelle ꝛc. ſ. Peter.

Petrographie, f. Steinbeſchreibung; petrographiſch, ſteinbeſchreibend; petrographiſche Karten, Landkarten, auf welchen die Gebirgsarten und deren Grenzen bezeichnet ſind.

Petrolĕum, n. Steinöl, Bergöl, Erdöl, vergl. Naphtha.

Petſchier, n. das Petſchaft, Siegel; Petſchier-Ring, ein Siegelring; Petſchirer, ein Petſchaftſtecher, Siegelſtecher, Siegelgräber; petſchiren, petſchaften, verſiegeln.

Petto, m. die Bruſt, der Buſen, das Herz, das Innere; Etwas in petto od. in Petto behalten, im Herzen bei ſich behalten, vorbehalten, gutbehalten, geheim halten, verſchweigen.

Petulanz, f. der Muthwillen, Ungeſtüm, Leichtſinn, die Leichtfertigkeit, Ausgelaſſenheit, Hohnneckerei; petulant, muthwillig, frevel, ausgelaſſen, wählig; ungeſtüm, leichtfertig, unverſchämt, frech, hohnneckiſch.

Petum, n. Rauchtaback.

Petuntſe, n. in China: weißer Feldſpath, zur Bereitung des Porcellans benutzt.

peu à peu (ſpr. pöh a pöh), nach und nach, unvermerkt, allmählich.

peupliren (ſpr. pöpliren), bevölkern; peuplirt, bevölkert.

Pĕris, f. Heilk. die Gerinnung, das Gerinnen.

Peys, eine bleierne Rechnungsmünze in Bombai, etwas über 2 Ngr. preuß. Cour.

Peza, eine Rechnungsmünze, in Cambaja, Delhy u. Surate = 1/48 Rupie od. ungef. 3 Å preuß. Cour.

Pezza, ein Feld- od. Flächenmaß in Rom.

Pezzo, m. ital. ein Stück, Geldstück; pl. Pezzi, die Münzen, Geldsorten.

Pfiffĭcus, m. (deutsch mit latein. Endung) ein pfiffiger Mensch, Schlaukopf.

Phacellus, m. ein Bündel.

Phacit, m. Linsen-, Pfennig- od. Fruchtstein, eine versteint. Kammerschnecke; Phacītis, f. Heilk. Linsenentzündung, Entzündung der Krystalllinse.

Phädra, Fabell. Gemahlinn des Theseus, Schwester der Ariadne.

Phaëthon, m. eig. der Leuchtende; Fabell. Apollo's Sohn, der den Sonnenwagen am Himmel so schlecht regierte, daß er damit die Erde beinahe verbrannte und vom Zeus durch einen Blitzstrahl getödtet wurde; ein hoher, leichter, unbedeckter Wagen; auch Schirmwagen, an den Seiten offen und nur oben mit einem Sonnendache.

Phagăna, f. Heilk. Heißhunger, Freßsucht.

Phagedăna, f. ein bösartiges, fressendes Geschwür; phagedänische Mittel, Heilmittel gegen solche Geschwüre; phagedänisches Wasser, (aqua phagedaenica) eine Auflösung von Ätzsublimat (Chlor-Quecksilber) in Kalkwasser.

Phakos, m. Heilk. ein linsenförmiger Hautfleck, bes. Gesichtsfleck; phakōdes, linsenförmig, leber- od. sonnenfleckig; Phakops, m. ein Linsenfleckiger, Sommersprossiger; Phakopsis, f. Linsenfleckigkeit; Phakoptisane, f. ein Absud von Linsen, Linsentrank; Phakōtos, m. ein linsenförmiges wundärztliches Messer; Phakōsis, f. ein Linsenfleck, dunkler Fleck im Auge.

phalăcischer Vers, auch Hendekasyllăbus, m. ein elfsilbiger trochäisch-daktylischer Vers, nach dem griech. Dichter Phalăkos genannt: (⏑ ‒ | ‒ ⏑ ⏑ ‒ ⏑ | ‒ ⏑ ‒ ⏑).

Phalăkra, f. Heilk. die Kahlheit; phalakrōdes, kahlköpfig; Phalakrōma, n. Kahlkopf; Phalakrōsis, f. das Kahlsein und Kahlwerden; Phalakrōtes, f. die Kahlköpfigkeit.

Phaläne, f., pl. Phalänen, Nachtschmetterlinge, Nachtfalter, Nachtvögel.

Phalange, f. die Fußsohlen-Züchtigung, eine im Orient sehr gebräuchliche Strafe.

Phalanger, m. das morgenländ. Beutelthier, bes. auf den molukkischen Inseln.

Phalangōsis, f. s. v. w. Trichiasis.

Phalanx, f. der geschlossene Kriegerhaufen; der Heerkern, die Kernschaar des macedonischen Fußvolks, ein eng an einander im Viereck geschlossenes furchtbares Kriegsheer (von 4, 8 bis 16000 Mann), mit langen Spießen bewaffnet, das durch die Stärke seines Ansturzes in Schlachten gewöhnlich den Ausschlag gab; Phalangen, pl. Kriegerreihen, Fußschaaren.

Phalarismus, m. grausame Regierung, wie die des Tyrannen Phalăris in Sicilien.

Phallos od. Phallus, m. das männliche Glied, bei den alten Griechen ein Sinnbild der Zeugungskraft der Natur; vergl. Lingam; Phallika, pl. bei den Phallos-Umzügen an Bacchusfesten übliche Gesänge; Phallalgie, f. Heilk. Schmerz im männlichen Gliede; Phallokarcinōma, n. der Ruthenkrebs; Phallokampsis, f. die Ruthenkrümmung; Phallorrhagie, f. Heilk. Blutfluß oder Blutabgang aus dem männlichen Gliede; Phallorrhöe, f. Samenfluß aus demselben.

Phanerogämen od. phanerogamische Pflanzen, offengeschlechtige Pflanzen, od. Pflanzen mit deutlichen, sichtbaren Geschlechtstheilen, (entg. kryptogamische Pflanzen).

Phänomēn, n., pl. —e, Erscheinung, Lufterscheinung, Naturbegebenheit, Luft- od. Himmelszeichen, Ereigniß; auch eine Seltsamkeit, ein Wunder; Phänomenogenie, f. die Erzeugung od. Entstehung der Erscheinungen; Phänomĕnogonologie, f. Lehre von Entstehung der Erscheinungen, bes. bei Krankheiten; Phänomĕnographie, f. die Beschreibung von Erscheinungen; Phänomĕnologie, die Erscheinungslehre, Lehre von Naturerscheinungen, od. den Erscheinungen, Äußerungen, Kräften ꝛc. des Geistes; Phänomĕnoskopie, f. Beobachtung der Erscheinungen.

Phantasie, f. die Einbildungskraft, Dichtungs- od. Erfindungskraft, Dichtkraft; Dichtung, Einbildung, Luftgestalt, ein Bildwerk, Gedankenbild, Luftbild, Luftgemälde, Hirngespinst, Gesicht od. Luftgesicht, Trugbild; Tonk. s. Fantasie; phantasiren, mit seinen Gedanken herumirren, sich lebhaften Vorstellungen überlassen, Erscheinungen haben, Gesichte sehen, Luftgemälde od. Luftgestalten bilden, Luftbilder od. Hirngespinste erzeugen; in Krankh. faseln, irre reden; Tonk. s. fantasiren; Phantaskōp, m. eine Zauberleuchte; Phantasma u. Phantōm, n. ein Trugbild, Hirngespinst, Schreckbild, Gespenst, Schattenwerk, Schatten; Phantomist u. Phantasmātist, m. ein Träumer, Hirnspinner; auch Traumdeuter, Gespenstler; Phantasmagōrie, f. die Scheinzauberei od. die Kunst, durch Hohlspiegel, Rauch ꝛc. menschliche Gestalten erscheinen zu lassen; Phantasmoskopie, f. eine Art Wahnsinn, wobei der Kranke Gespenster sieht; Phantast, m. ein Schwärmer, Einbildling, Grillenfänger; Phantastikon, n. Einbildungsvermögen; phantastisch, seltsam, schwärmerisch, wunderlich, abenteuerlich, närrisch; Phantăsus, m. Fabell. der Traumgott, ein Bruder des Morpheus, welcher den Menschen angenehme Gegenstände im Traume darstellt.

Pharamund, altd. Nam. Beschützer, Vorsprecher.

Pharao, im alten Ägypten, so viel als König, Fürst; Pharaonsmaus od. Pharao's-ratze, s. Ichneumon.

Pharaospiel, auch Pharo und Faro, n. ein Hazard- od. Wagspiel mit franz. Karten.

Pharisäer, m. eig. Abgesonderte, Sonderlinge unter den ehemal. Juden, die mehr auf den äußern, als innern Gottesdienst hielten u. das mosaische Gesetz durch eine Menge willkürl. Lebensregeln, vieles Fasten und Beten, oft nur mit scheinbarer Strenge und Heiligkeit, verehrten; Heuchler, Gleißner, Scheinheiliger; pharisäisch, gleißnerisch, heuchle-

risch, scheinheilig; Pharisäismus, m. Heuchelei, Heuchelschein, Gleißnerei, Scheinheiligkeit.

Pharmacēum, n. s. v. w. Apotheke; Pharmacie od. Pharmaceutik, f. die Apotheker- od. Arzneibereitungskunst; pharmaceutisch od. pharmaceutisch, arzneikundig, die Arzneibereitung betreffend; Pharmaceut od. Pharmaceutiker, m. ein Apotheker, Arzneibereiter; Pharmacites, m. Kräuterwein; Pharmakochemie, f. die arzneiliche Scheidekunst; Pharmakodynamik, f. Arzneikraftkunde od. -Lehre; Pharmakognosie, f. Erkenntniß der Arzneimittel, Arzneimittelkunde; Pharmakolith, m. Giftstein, arsenikſaurer Kalk; Pharmakologie, f. Kenntniß der Arzneien, Arzneilehre, Heilmittellehre; Pharmăkon, n. ein Arzneimittel; Zaubermittel, Zaubertrank, Gift; Pharmakopöa od. Pharmakopöie, f. die Apotheker- od. Arzneibereitungsvorschrift; ein Arzneibereitungsbuch (Dispensatorium); Pharmakopōla, ein Arzneiverkäufer; Pharmakoposia, f. das Arzneitrinken od. -Einnehmen; Pharmakosiderit, m. Würfelerz, aus Arsenikſäure u. Eisen bestehend; Pharmakothēke, f. eine Haus- u. Reiseapotheke, ein Arzneikasten; Pharmakotrips, m. ein Arzneireiber oder -Stößer.

Pharos od. Pharus, m. ein Leuchtthurm, eine Seeleuchte, ein Leuchtfeuer bei einem Seehafen.

Pharyngemphraxis, f. Heilk. Verstopfung des Schlundes; Pharyngeurisma, n. die Schlund-Erweiterung; Pharyngītis, f, Entzündung des Schlundkopfes; Pharyngocēle, ein Schlundbruch, -Fall od. -Fang; Pharyngolÿsis, f. die Schlundlähmung; pharyngopalatinisch, Schlund und Gaumen betreffend; Pharyngoperistŏle, f. die Schlundverengung; Pharyngoplegie, f. s. v. w. Pharyngolysis; Pharyngorrhagie, f. Schlundblutfluß; Pharyngospasmus, m. der Schlundkrampf; Pharyngotŏmie, f. der Einschnitt in den Schlund; Pharyngotōm, n. das Werkzeug zur Öffnung der Speiseröhre; Pharynx, m. der Schlund, Anfang der Speiseröhre.

Phase, f., pl. —n, Lichtgestalten, Lichtabwechselungen od. Wandlungen, z. B. des Mondes.

Phaseōle, f. (Phaseŏlus, m.) ein Pflanzengeschl. mit Hülsenfrüchten od. Bohnen, von denen mehre Arten sehr nahrhaft und wohlschmeckend sind; z. B. die Schminkbohne, türkische od. Bitsbohne; auch Faseole, Fasēle od. Fisole; Phaseolīt, m. Bohnenstein, Erbsenstein.

Phatagin, m. das langgeschwänzte od. vierfingerige Schuppenthier in Asien.

Phatne, f. u. Phatnion, n. die Zahnhöhle; Phatnorrhagie, Zahnhöhlenblutung.

Phelloplastik, f. die Korkbildnerei, Kunst in Kork zu bilden; phelloplastisch, dazu gehörig.

Phengīt, m. Kalkspath; Phengophobie, f. Heilk. die Glanzscheu, der Widerwillen gegen glänzende Gegenstände.

Pherekratischer Vers, nach dem griech. Dichter Pherekrătes genannt, ein siebensilbiger trochäisch-daktylischer Vers: (— ⏑ | — ⏑ ⏑ | — ⏑).

Pheugŏdron, n. die Wasserscheu; Pheugŏdros, m. ein Wasserscheuer.

Phiale, f. s. v. w. Phiole, s. d.

Philadelphie, f. Bruderliebe, Nächſtenliebe; daher philadelphiſche Geſellſchaft, in England u. Schweden, welche Wohlthätigkeit zum Zwecke hat.

Philaléth, m. ein Wahrheitsfreund; Philalethie, f. die Wahrheitsliebe; Philander, ſ. Opoſſum; Philandrie, f. Männerliebe; Philanthróp, m. ein Menſchenfreund; Philanthropie, f. die Menſchenliebe, Menſchenfreundlichkeit, Milde; Philanthropinum od. Philanthropín, n. eig. eine menſchenfreundliche Anſtalt, Menſchenſchule, Erziehungs- od. Bildungsanſtalt nach Baſedow's Grundſätzen; philanthrópiſch, menſchenliebend, menſchenfreundlich, leutſelig, liebreich, milde; Philargyrie, f. Geldliebe, Geiz, Habſucht; Philautie od. Philautie, f. (ſpr. —tih) die Selbſtliebe, Eigenliebe, Selbſtſucht; Philaſter und Philaſterie, Nam. Liebhaber der Sterne, Himmelsfreunde; Philémon, m. männl. Namen: der Liebende; philharmoniſch, die Tonkunſt liebend; Philhellene, m. ein Griechenfreund; philhelleniſch, griechenfreundlich; Philiater, m. ein Freund od. Liebhaber der Arzneiwiſſenſchaft; Philipp, m. ein Mannsnamen; wörtl. Pferdefreund, Roßlieb, Ritter; Philippine, weibl. Namen: Pferdefreundinn, Roßliebe.

Philippíca, f. eine Straf- od. Scheltrede, wie dergleichen gegen den König Philipp von Macedonien von dem atheniſchen Redner Demoſthenes gehalten wurden, um die Griechen abzumahnen, ſich ihm zu unterwerfen.

Philiſter, m. ehemal. Grenzbewohner des Judenlandes; verächtl. Benennung gemeiner Bürger in der Studentenſprache.

Philodoxie, f. Ehr- od. Ruhmliebe.

Philogýn, m. ein Weiberfreund, Frauenliebhaber; Philogynie, f. die Frauenliebe, Neigung für das zweite Geſchlecht.

Philoikos, m. ein Hausfreund, Familienfreund.

Philokalie, f. Liebe des Schönen, Ehrbaren, Sittſamen.

Philologie, f. die Sprachliebe, Sprach- und Alterthumskunde, Sprachwiſſenſchaft; Philolog, m. ein Sprachfreund, Sprachgelehrter, Sprachkundiger, Sprachforſcher, -Gelehrter; philologiſch, ſprachliebend, wort- od. ſprachkundig, ſprachgelehrt.

Philomáthie, f. die Lernluſt, Lernbegier, Wißbegierde; philomáthiſch, lernluſtig, lernbegierig, wißbegierig.

Philomēle, f. eig. Geſangfreundinn, die Nachtigall.

Philomūſos, m. ein Muſenfreund, Liebhaber der ſchönen Künſte, Kunſtfreund.

Philonium, n. Heilk. ein ſchmerzſtillendes Heilmittel.

Philónus, m. ein Weinfreund, Zecher.

Philopädie, f. die Knaben- u. Erziehungsliebe; Philopädion, m. ein Kinderfreund; philopädiſch, knaben- u. erziehungsliebend.

Philopäter, ein Vaterfreund, der Vaterliebende.

Philophyſicus, ein Naturliebhaber, Naturforſcher.

Philopinacium od. Philopinakion, n. ein Stammbuch.

Philoposie, f. Trinkluſt, Zechliebe.

Philopſychie, f. Liebe zum Leben, Feigheit, Zaghaftigkeit.

Philoriſtie, f. die Erklärungsſucht, Wortklauberei.

Philoſomatie, f. Leibesliebe, übertriebene Leibespflege.

Philoſoph, m. ein Weisheitsfreund, Weiſer, Begriffs- od. Vernunft-

forſcher, Denker, Vernunft- oder Weisheitslehrer; Philoſophant, m. ein Vernunftkrämer, handwerksmäßiger Vernünftler; Philoſophaſter, m. ein Afterweiſer, Wahnweiſer, Weiſeling, Vernünftler; Philoſophie, f. die Weisheitsliebe; Weisheitskunde, Weisheitslehre, (Weltweisheit), Vernunftwiſſenſchaft, Erkenntnißlehre od. die Wiſſenſchaft der Geſetze und Bedingungen begriffmäßiger Erkenntniß; philoſophiren, gründlich, vernunftmäßig denken, forſchen; aus Gründen erkennen, ſchließen, beweiſen; ſich deutliche Begriffe von Etwas zu machen ſuchen; das Philoſophiren, das gründl. Forſchen, die Begriffs- od. Vernunftforſchung; philoſophiſch, vernunftmäßig, begriffmäßig, vernunftwiſſenſchaftlich; gründlich forſchend, denkend; Philoſophēm, n. eine philoſoph. Frage od. Unterſuchung, Betrachtung, Meinung, ein Vernunft- oder Weisheitsſpruch; Philoſophism od. Philoſophismus, m. vermeinte od. Scheinphiloſophie, Scheinweisheit, Vernünftelei; Philoſŏphiſt, m. ein Scheinweiſer, Vernünftler; philoſophiſtiren, vernünfteln, ſcheinphiloſophiſch ſprechen od. ſcheinweiſe Sätze vortragen; Philoſŏphus non curat, ein Philoſoph achtet das nicht, ſetzt ſich darüber weg.

Philoſtorgie, f. Neigung zur Liebe, Verliebtheit.

Philotechnie, f. die Kunſtliebe; philotechniſch, kunſtliebend; Philotechnos, m. ein Kunſtfreund, Liebhaber der Künſte.

Philoteknos, m. ein Kinderfreund; Philoteknie, f. Kinderliebe.

Philothĕus, Nam. ſ. v. w. Gottlieb.

Philotimīe, f. die Ehrliebe, Ruhmſucht, der Ehrgeiz; Wetteifer.

Philoxenie, f. Fremdenliebe, Gaſtfreundlichkeit.

Philtrum, n. ein Liebes- od. Zaubertrank; Philtromānie, f. eingetränkte Liebeswuth, Liebesrauſch, durch einen Liebestrank verurſachte Liebeswuth.

Phimōſis, f. Heilk. die Verengung, Verſchließung od. Verſtopfung, z. B. der Vorhaut.

Phiōle, f. eine Kugelflaſche, Scheideflaſche.

Phlaſis, f. Heilk. der Bruch eines platten Knochens.

Phlebemphraxis, f. Heilk. Verſtopfung der Blutadern; Phlebeurisma, n. die Blutader-Ausdehnung; Phlebion, n. ein Blutäderchen; Phlebītis, f. Blutader-Entzündung; phlebōdes, aderig, adervoll; aderähnlich; Phlebologie, f. die Lehre von den Blutadern; Phlebopalie, f. der Blutaderpuls, Bewegung der Blutadern; Phlebophthalmotomie, od. richt. Ophthalmophlebotōmie, f. Aderlaß am Auge; Phleborrhagie, f. und Phleborrhēxis, f. das Zerplatzen einer Blutader, ein Aderbruch; Phlebotōm, n. das Laßeiſen, ein Werkzeug zum Aderlaſſen, der Schnepper; Phlebotomie, f. die Aderöffnung, das Aderlaſſen; Phlebotomiſt, m. ein Aderlaſſer.

Phlebonie, f. Heilk. Irr- oder Wahnſinn; phlebonōdes, irreredend.

Phlegēthon, auch Pyriphlegethon, m. ein fabelh. Feuerfluß, Höllenfluß, welcher ſtatt des Waſſers Feuerſtröme mit glühenden Felſenſtücken forttrieb.

Phlegma, n. ſchleimige, zähe Feuchtigkeit im Geblüte, zäher Schleim, Schleimblütigkeit; Kaltblütigkeit, Laubblütigkeit, natürliche Unempfindlichkeit u. Trägheit, Gleichgültigkeit, Läſſigkeit, Verdroſſenheit; Scheidek.

das Wäſſerige, Unſchmackhafte, was nach der Deſtillation der geiſtigen Theile, z. B. des Branntweins zurückbleibt; Phlegmagōgicum, n., pl. Phlegmagogica, r. Phlegmagōga, Heilk. Schleim abführende od. zertheilende Mittel; Phlegmapȳra, r. Phlegmatopȳra, n. das Schleimfieber; Phlegmaſie, f. ſ. v. w. Phlogoſis, ſ. d.; Phlegmaticus od. Phlegmatiker, m. ein Schleimblütiger, Kaltblütiger, Unempfindlicher und Träger; Phlegmatie, f. Heilk. Waſſer- od. Schleim-Geſchwulſt; phlegmatiſch, voll zähen Schleims, ſchleimblütig; kaltblütig, laublütig, gleichgültig, gefühllos, reizlos, unempfindlich, unthätig, träge, faul, läſſig, ſchwerfällig; träger, kalter Natur; Phlegmatorrhāgie od. Phlegmatorrhöe, f. Heilk. Schleimfluß, Ableitung od. Abgang der Feuchtigkeit beim Schnupfen, der fließende Schnupfen; Phlegmōne, f. Heilk. Entzündung; eine Blutgeſchwulſt; phlegmonōdes, entzündlich.

phlegräiſch, brennend, feurig; phlegräiſche Gefilde, die Brandfelder, Brandgefilde, z. B. bei Cumä.

Phlogiſton, n. in d. ält. Scheidek. der Brennſtoff, das brennbare Weſen; phlogiſtiſch, brennbar, mit Brennſtoff angefüllt; phlogiſtiſiren, mit Brennſtoff verbinden; phlogiſtiſirte Luft od. phlogiſt. Gas, ſ. Gas; Phlogōſis, f. Heilk. örtliche Entzündung; auch eine fliegende Hitze, ein flüchtiges Rothwerden des Geſichts; Phlogopȳra, n. ein Entzündungsfieber; Phlogoſkop, n. ein Rauch verbrennender Sparofen, der nicht bloß wärmen, ſondern auch leuchten ſoll; Phlogiſtik od. Phlogurgie, f. Lehre von den brennbaren Körpern; phlogōdes, entzündet, flammig.

Phlomis, f. Wollblume, Kerzenkraut, Jeruſalemsſalbei, eine Zierpflanze von vielen Gattungen, z. B. der Salbeiſtrauch, der Löwenſchwanz, das Löwenohr ꝛc.

Phlox, f. die Flammenblume, eine Zierpflanze von mehren Gattungen.

Phlyakographie, f. ein Poſſenſpiel, poſſenhaftes Schauſpiel.

Phlyktänä od. Phlyktides, pl. Heilk. Hitzblätterchen, Waſſerblaſen; phlyktänōdes, frieſelartig.

Phlyſis, f. Heilk. der Ausbruch von Waſſerbläschen auf der Haut.

Phöbe, f. ein Beinamen des Mondes, ſ. Diana; Phöbus, m. ein Beinamen des Apollo, der Sonnengott, die Sonne; uneig. Redeſchwulſt, ſchwülſtige, hochtrabende Schreibart, ſ. Bombaſt; Phöbolepſie, f. Dichtwuth.

phobodipſos, Heilk. eig. durſtſcheu; waſſerſcheu, hundstoll; Phobodipſon, n. die Waſſerſcheu.

Phoca, f. der Robben, Seehund; Phocäna, f. eine Wallfiſchart.

Phōis, f. Heilk. eine Brandblaſe; Phoides od. Phodes, pl. Brandblaſen.

Pholade, f., pl. Pholaden, Bohrmuſcheln, Steinbohrer, Meerdatteln od. Dattelmuſcheln, die ſich in die härteſten Uferfelſen ꝛc. Gänge bohren und im Finſtern leuchten; Pholaditen, pl. verſteinerte Bohrmuſcheln.

Phonascie, f. eig. Stimmübung, Sing- u. Redekunſt der Alten; Phonascus, m. ein Singlehrer, Stimmlenker; phonētiſch, lautend, den Laut, beſ. Sprachlaut betreffend od. darſtellend, lautlich; Phonētik, f. Lautlehre, Stimmlehre, richtiger Gebrauch der Stimme beim Sprechen und Singen; Phönik, f. die Schall-, Gehör- od. Tonlehre;

pho-

phonisch, tönend, schallend, z. B. der phonische Mittelpunkt, der Stimm- oder Hallpunkt, die Stelle, wo sich die rufende Person bei einem einfachen Echo befinden muß; Phonismus, m. der Kunstschall; Phonographie, f. Lautschrift, Stimmschrift; Phonographik, f. Lautschreibekunst, Darstellung der Worte durch Schriftzeichen für die Sprachlaute; phonokamptischer Mittelpunkt, der Stimmbeugepunkt, der Ort, von welchem der Schall beim Echo zurückgeworfen wird; Phonokampsie, f. die Stimmbeugung, Schallbrechung; phonoklastisch, stimmbrechend, bes. von oder bei Wiederhallen; Phonognōmik, f. die Stimmkunde, Folgerung von der Stimme od. Sprache eines Menschen auf seine Denkart; Phonolith, m. der Klingstein, eine gemengte Felsart; Phonometer, der Schallmesser, Klangmesser; Phonosophie, f. die Klanglehre, Klangkunde; Phonurgie, f. die Stimm- oder Wiederhallslehre.

Phönicismus, m. Heilk. die Masern, od. die Rötheln.

Phönigmus, m. Heilk. Hautröthe; ein Reizmittel zur Röthung der Wangen.

Phönik, m. eine türk. Silbermünze, 20 Kreuzer an Werth.

Phönix, m. ein fabelh. Wundervogel, der 500 Jahre leben, darauf auf einem sich selbst bereiteten Lager verbrennen und aus seiner Asche verjüngt wieder erstehen soll; das Sinnbild der Seltenheit, Vortrefflichkeit und Unvergänglichkeit; daher Phönix-Compagnie od. -Gesellschaft, eine Brandversicherungs-Anstalt in England.

Phonognomik, Phonographik ꝛc. s. unter Phonascie.

Phoranthium, n. der Blumenboden.

Phorcus oder Phorkos, m. Fabell. ein Meergott und Vater wunderbarer Meergestalten.

Phorometrie, f. die Lastmessungs- und Lasttraglehre, ein Theil der höhern Mechanik; Phorometer, n. Tragfähigkeits-Messer; auch Ertragfähigkeits-Messer im Landbau.

Phoronōmie, f. die Bewegungsmeßkunst, Wissenschaft von der Bewegung fester und flüssiger Körper, ein Theil der höhern Mechanik; phoronōmisch, Bewegung messend, od. die Bewegungsmeßkunst betreffend.

Phosgēngas, n. vom Licht erzeugte Luft, durch das Sonnenlicht bewirkte Verbindung von Kohlenoxydgas mit Chlorgas; Phosphate, pl. phosphorsaure Salze; Phosphite, pl. phosphorigsaure Salze; Phosphor od. Phosphōrus, m. Lichtträger, Leuchtstoff, ein 1669 entdeckter nicht metallischer Grundstoff; phosphorus bononiensis, der Leuchtstein, s. Bologneserspath; phosphoresciren, im Dunkeln od. Finstern leuchten, wie z. B. die Johanniswürmchen und viele Seethiere; das Phosphoresciren od. die Phosphorescenz, das Finsterleuchten od. die Eigenschaft mancher Körper, ohne Verbrennung, im Dunkeln zu leuchten; Phosphorit, m. eine Art Apatit (s. d.); Phosphor-Säure u. phosphorige Säure, Verbindungen des Phosphors mit Sauerstoff zu Säuren.

Photogēn, n. der Lichtstoff; Photologie, f. die Lichtlehre; Photokampsis, f. die Biegung od. Brechung der Lichtstrahlen; Photophobophthalmus, m. Heilk. ein lichtscheues Auge; Photopsie, f. krankhaftes Lichtsehen, Leuchten vor den Augen aus innern Ursachen; Photorrhēxis, s. v. w. Photokampsis; Photometeōre, pl. leuchtende Luft-

erſcheinungen; Photometer, n. ein Lichtmeſſer; Photometrie, f. die Lichtmeßkunſt, Meſſung der Lichtſtärke; photometriſch, lichtmeſſend; Photophobie, f. die Lichtſcheu der Augenkranken; Photoſkiatrik, f. die Lehre von Licht und Schatten; Photoſkop, n. ein Lichtſchauer, Lichtmeſſer; Photoſphäre, f. der Lichtkreis; Phototechnik, f. Erleuchtungskunſt.

Phoros od. Phorus, m. Heilk. ein Spitzkopf, ein Menſch mit ſtark zugeſpitztem Kopfe.

Phraſe, f., pl. Phraſen, die Redensart, Redniß, der Ausdruck im Reden; Phraſeologie, f. eine Sammlung von Redensarten, Rednißſammlung; auch die Lehre von den einer Sprache eigenthümlichen Redensarten, Satzlehre.

Phratria od. Phratrie, f. im alten Griechenland eine urſpr. durch Stammverwandtſchaft verbundene Volksabtheilung, Geſchlecht, Zunft; in Athen eine Unterabtheilung der Phyle, ſ. d.; Phratriarch, m. Stamm-, Zunft-Vorſteher; Phratriaſt, m. Stamm- od. Zunftgenoſſe.

Phrenēſie und Phrenītis, f. die Hirnentzündung; Hirnwuth, Verrücktheit, Raſerei, Tobſucht, der Irrſinn, Wahnſinn, Aberwitz; phrenētiſch, hirnwüthig, unſinnig, irrſinnig, raſend, aberwitzig; phrenogaſtriſch, Zwerchfell und Magen betreffend; Phrenologie, f. Hirnlehre, Lehre vom Bau des Gehirns; Verſtandes- od. Gemüthslehre; phrenoſplēniſch, Zwerchfell und Milz betreffend.

Phrikasmus od. Phrikōdes, m. Heilk. Frieren, Starren, ſogenannte Gänſehaut, Froſtfieber.

Phronēſis, f. Verſtand, Klugheit, Einſicht.

Phrontiſterion, n. der Grübel-Ort, die Grübelei, Schulfuchſerei, Schulkrämerei, ein ſcherzhaft gebildetes Wort.

Phryne, f. eine Buhlerinn, Luſtdirne zu Athen, wegen ihrer Schönheit und ihres Reichthums berühmt.

Phthiriāſis, f. Heilk. die Läuſeſucht, Läuſekrankheit; Phthiriophagie, f. Läuſefreſſerei.

Phthiſis, f. die Schwindſucht, Aus- od. Abzehrung, Dörrſucht; phthisis pulmonālis, die Lungenſucht, Lungen-Schwindſucht; phthiſiſch od. phthinōdes, ſchwindſüchtig ꝛc.; Phthiſiologie, f. die Auszehrungslehre, Lehre od. Abhandlung von der Schwindſucht; Phthiſiopneumonie, f. die eiterige Lungenſucht mit Entzündung.

Phthoë, f. ſ. v. w. Phthiſis.

Phthor, n., Phthore od. Phthorine, f. ſ. v. w. Fluor, ſ. d.

Phthora, f. Verderbniß, Vernichtung, Zerſtörung; Phthoricum, n. Heilk. ein ab- od. austreibendes Heilmittel.

Phygethlon, n. Heilk. entzündliche Hautgeſchwulſt, laufende Roſe.

Phylakterium, n. ein Verwahrungsmittel; Angehänge, Anhängſel gegen Zauberei ꝛc., ſ. Amulet; ein Denkzettel der Juden mit den zehn Geboten an der Stirn od. Bruſt od. am Kleide; phylaktiſch, bewachend, beſchützend.

Phylax, m. ein Wächter, Beſchützer.

Phyle, f. im alten Griechenland eine Volksabtheilung, Ordnung, Claſſe;

auch eine Heeresabtheilung; **Phylarch**, m. Vorsteher od. Anführer einer Phyle.

Phyllis, ein griech. weibl. Namen, bes. in Schäfergedichten üblich.

Phylliten, pl. versteinerte Pflanzenblätter od. Blätterabdrücke; **Phyllon**, n. das Blatt, bes. Kelchblatt; **Phyllopromantie**, f. Wahrsagung aus Rosenblättern, die man oberhalb der Hand zerklatscht.

Phylon, n., pl. Phyla, Phylen, Stamm, Geschlecht, bes. die Stämme, Sippschaften od. Zünfte im alten Athen.

Phyma, n. Heilk. jede Geschwulst od. Hauterhöhung, bes. Drüsengeschwulst; **Phymation**, auch **Phymatödes**, eine kleine Beule, ein Beulchen.

Physa od. **Physalis**, f. Heilk. eine Blase, Wasserblase; **Physagögum**, pl. —goga, Heilmittel zum Abtreiben der Blähungen, s. Carminativ; **Physēma** od. **Physēsis**, f. die Aufblähung, Trommelsucht; **Physeter**, ein Blasebalg, Püster; **Physaliten**, pl. Blasenschnecken, Kibitzeier, eine Schneckenversteinerung; **Physalith** od. **Pyrophysalith**, m. eig. Blasenstein od. Feuerblasenstein, eine Art Topas, die im Löthrohrfeuer Luftblasen entwickelt; **Physharmonika**, f. ein Tonwerkzeug, dessen Töne durch Wind vermittelst metallener Zungen hervorgebracht werden.

Physiatrie, f. Naturheilung, Heilkraft der Natur.

Physik, f. die Naturlehre, Naturkunde, Naturwissenschaft; **Experimentalphysik**, s. Experiment; **Physikus (Physiker)**, m. ein Naturforscher, Naturkundiger; ein von der Obrigkeit angesetzter Stadt- od. Landarzt, Kreisarzt; daher **Physikāt**, n. das Amt desselben; **physikalisch**, der Naturlehre gemäß, dazu gehörig, naturlehrig, naturkundig; **Physikant**, m. ein handwerksmäßiger Naturlehrer; **physisch**, natürlich, sinnlich, thierisch, körperlich, äußerlich, auch bisw. irdisch; **Physikotheologie**, f. die Natur-Gotteslehre, od. die Lehre von Gott, aus der vernünftigen Betrachtung der Natur und ihrer Zwecke geschöpft; der **physikotheologische Beweis** des Daseins Gottes, der aus der Beschaffenheit und Anordnung der Dinge der gegenwärtigen Welt geführt wird.

Physiogenie, s. Physiogonie.

Physiognom, m. ein Gesichtsforscher, Gesichtsspäher, Gesichts- od. Mienendeuter; **Physiognomie**, f. die Gesichtsbildung, Miene, der Gesichtsausdruck, Gesichtszüge, das Aussehen, Ansehen; **Physiognōmik**, r. **Physiognomonīk** od. **Physiognomonie**, f. die Gesichts- od. Mienenkunde, Gesichtsforschung, Gesichts- od. Mienendeutung, od. die Wissenschaft, aus den Gesichtszügen auf die Anlagen ꝛc. des Menschen zu schließen, wie Lavater versucht hat; **physiognōmisch** od. **physiognomonisch**, gesichtslehrig, gesichtskundig, mienendeutend od. mienendeutig; **physiognomische Fragmente**, pl. Bruchstücke aus der Mienenkunde; **physiognomisiren**, sich mit der Mienenkunde abgeben, den Gesichtsforscher od. Mienendeuter machen; **Physiognōmist**, m. ein Gesichtsforscher, Mienendeuter; **Physiognosie**, f. Naturkenntniß, Naturforschung.

Physiogonie od. **Physiogenie**, f. die eigentl. Naturgeschichte od. Naturentstehungslehre; **Physiograph**, m. ein Naturbeschreiber; **Physiographie**, f. die Naturbeschreibung; **physiographisch**, naturbeschreibend; **Physiokratie**, f. die Naturkraft, das Vermögen der Natur; **physiokratisches System**, in der Staatswissenschaft der Lehrbegriff, nach dessen

Grundsatze die höchste Blüthe des Landbaus die einzige Quelle des Volksreichthums ist, dessen reiner Ertrag mithin den Staat zu einer einzigen Steuer (Grundsteuer) berechtige; vergl. Mercantil-System; Physiokratismus, m. die philosophische Ansicht, nach welcher die Natur die höchste wirkende Ursache ist; Physiologie, f. eig. Naturlehre (Physik); bes. Naturlehre der thierischen und Pflanzenkörper; Menschennaturlehre od. Lehre von der Beschaffenheit und Einrichtung des menschl. Körpers; physiologisch, dazu gehörig; Physiolog, m. ein Natur- od. Körperforscher, Kenner od. Forscher der menschlich-thierischen Natur; Physionomie, f. die Naturgesetzkunde od. -Lehre; Physiophilos, m. ein Naturfreund; Physioplastik, f. die natürliche Formbildung; Physiosophie, f. Naturweisheit; Physiosoph, m. ein Naturweiser; physioteleologische Glaubensgründe sind solche, die von der Zweckmäßigkeit der Natur hergeholt, also erfahrungsmäßig sind.

physisch, s. unter Physik.

Physkon, m. ein Dickbauch, Dickwanst; Physkonie, f. die Auftreibung des Unterleibes.

Physocēle, s. Pneumatocele; Physocephălus, Heilk. ein Windkopf, die Kopfwindsucht, eine Kopfwindgeschwulst; Physocŏlie, f. die Windbauchigkeit.

Physŏdes, s. Emphysema; Physomētra, f. Heilk. die Mutterwindsucht, Windsucht der Gebärmutter; Physoncus, m. Heilk. die Windgeschwulst; Physospasmus, m. der Windkrampf.

Phytălie, f. Pflanzung und Pflanzzeit; Phyteuma, n. das Gepflanzte, die Pflanze; Phyteusis, f. das Pflanzen, Säen; Phyteutērion, n. eine Baumschule; Phytochemie, f. Pflanzen-Stoffkunde, Pflanzen-Scheidekunst; Phytochlorainon, n. s. v. w. Chlorophyll, s. d.; Phytogēn, n. das Pflanzenzeugende, Pflanzenbildende; Phytogeographie, f. die Pflanzen-Erdkunde, Wissenschaft von der Verbreitung der Pflanzen auf der Erde; phytogeographisch, dieselbe betreffend od. dazu gehörig; Phytognomŏnik, f. die Pflanzen-Erkennung, Beurtheilungskunst der Pflanzen und ihrer Kräfte nach ihrer äußern Beschaffenheit; Phytograph, m. ein Pflanzen- od. Gewächsbeschreiber; phytographisch, pflanzenbeschreibend; Phytographie u. Phytologie, f. die Pflanzenbeschreibung, Pflanzenlehre, Gewächs- od. Pflanzenkunde, (Botanik); Phytolithen, pl. Gewächssteine, Pflanzenversteinerungen; Phytomorphen, pl. Steine mit pflanzenähnlichen Zeichnungen; Phytonomie, f. die Pflanzen-Wachsthumslehre; Gesetzlehre des Pflanzenlebens; Phytonymie, f. Pflanzenbenennung; Phytophăg, m. ein Pflanzenesser; Phytophysiologie, f. Pflanzennaturlehre; Phytotheologie, f. Pflanzen-Gotteslehre, die Lehre von Gott aus der vernünftigen Betrachtung der Gewächse; Phytotŏmie, f. die Pflanzenzerlegung, Gewächszergliederung; Phytotypolithen, pl. Pflanzenabdrücke auf Steinen; Phytozōon, n. ein Pflanzenthier.

pia causa, f. s. causa; pia desideria, s. desiderium; pia fraus, s. fraus; pia mater, Heilk. die dünne Hirnhaut.

piacere, s. ad piacere; piacevŏle (spr. platschewole) od. piacevolmente, Tonk. gefällig, angenehm.

piacimento, Tonk. nach Belieben.

Piacülum, n. ein Sühnopfer, Versöhnungsmittel.

piae memōriae, frommen, ehrwürdigen Andenkens.

piaffiren, stolztreten (von Pferden gebräuchl.).

Piali-Pascha, eine Vorstadt Constantinopels, jenseit des Hafens.

Piāniſt, m. ein Fortepiano-Spieler; piāno, Tonk. gelinde, schwach, leise, sachte, sanft; pianissimo, sehr leise, äußerst gelinde; Pianoforte, s. Fortepiano.

Piariſten od. Piaren, pl. Lehr- od. Schulmönche, ein geistl. Orden vom Anfang des 17ten Jahrh., der sich Patres scholarum piarum, d. i. Väter frommer Schulen nennt und die Jugend in Volksschulen ꝛc. unentgeltlich unterrichtet.

Piaſt, m. ein Abkömmling von einem altadeligen Geschlecht in Polen.

Piaſter, m. eine Rechnungsmünze in verschied. Ländern u. von verschiedenem Werth, meist zwischen 1 u. 1½ Thlr., z. B. in Spanien = 1 Thlr 10 Sgr 8 Pf preuß. Cour.

Piaſtrino, eine silberne Rechnungsmünze in Toskana, ungef. = 6 Sgr preuß. Cour.

Piatta, ein plattes, mast- u. segelloses Fahrzeug, auf Rheden gebräuchlich.

Piazza, f. ein öffentl. Platz in Italien, Marktplatz; breite Straße.

Pic, Pik, m. s. v. w. Pico; auch eine Elle, ein Längenmaß an verschiedenen Orten.

Pica, Heilk. eine Sucht, ein Gelüst, bes. bei Schwangern.

Picador, m. der mit einer Lanze bewaffnete Kämpfer zu Pferde bei den Stiergefechten in Spanien.

Pical, eine Rechnungsmünze auf der Küste Coromandel, etwa 1 Sgr 2 Pf preuß. Cour.

picant od. pikant, s. Pique.

Pication, s. u. Picatum, n. ein Pechpflaster.

Piccante, m. ein ital. Wein aus der Gegend von Pavia.

piccŏlo, piccolino, klein; Piccolo, auch Picciolo u. Bagatino, eine Rechnungsmünze, in Venedig = 3 Pf, in Sicilien weniger als 1 Pf preuß. Cour.

Pichi, ein Längenmaß in Griechenland, etwa eine Elle.

Pickles, pl. engl. in Essig und Salz eingemachte scharf gewürzte Pflanzenspeisen.

Picknick, m. ein Zuschußmahl, ein gemeinschaftlicher Schmaus, wozu jeder Theilnehmer beiträgt; Beitragsmahl, scherzw. die Zuschüssel.

Pico, m. ein hoher spitziger Berg, Spitzberg.

Picol, ein Handelsgewicht in China, Madras ꝛc., ungef. ein Centner.

Picoterie, f. (nicht Picanterie), Stichelei, Stichelrede, Anzüglichkeit, Prickelei, Neckerei, Häkelei, Streit um Kleinigkeiten; picotiren, stechen, prickeln, anpicken, sticheln, necken, schrauben; Picote od. Picotte, f. eine Nelke mit einfarbigen zarten Seitenstrichen am Rande der Blätter, mit weißem od. gelbem Grunde. Bestehen diese Seitenstriche nicht aus einer einfachen, sondern aus verschiedenen Farben: so heißt die Nelke ein Picott-Bizard; Picots, pl. schmale Zwirnkanten.

Picotin, (spr. —tängh) ein Mäßchen, Vierling, eine Metze, ein franzöſ. Maß zu Haſer.

Pie, ein Fuß od. Schuh, ein ſpan. Längenmaß.

Pièce, f. (spr. Piäß') ein Stück, Geldſtück; ein Stück, Geſchütz; Theaterſtück, Schriftchen, fliegendes Blatt; ein Gemach, eine Stube, Kammer, beſ. pl. Pièces, z. B. eine Wohnung von 12 Pièces u. dgl.; pièce à tiroir, ein Schubladenſtück, ein unzuſammenhangendes Schauſpiel, in welchem es mehr auf die Wirkung einzelner Scenen, als auf Einheit der Handlung abgeſehen iſt.

Piédeſtal, m. das Fußgeſtell, der Säulenfuß od. Säulenſtuhl.

piено, Tonk. voll, vollſtimmig; piено organo, mit vollem Werke.

Pieriden od. Pierinnen, ſ. Muſen.

Piero, ital. Nam. ſ. v. w. Peter.

Pierrier, m. (spr. —ieh) Krk. ein Steinböller.

Pierrot, m. (spr. Pierroh) eig. Peterchen; der Hanswurſt der franzöſ. Bühne.

Piétät, f. die Frömmigkeit, Gottſeligkeit, verächtl. Frömmelei; auch kindliche Liebe, liebevolles Andenken, dankbare Liebe und Ergebenheit gegen Ältern, Wohlthäter ꝛc., beſ. Verſtorbene; Piétiſt, m. ein Frömmling od. Frömmler, Andächtler, eine gewiſſe Secte unter den Chriſten; Pietiſterei, f. od. Pietismus, m. Frömmelei, Frömmlerglauben, Wunderbekehrungs-Glauben, die Neigung, die Religion vorzugsweiſe durch das Gefühl aufzufaſſen; krankhafte religiöſe Gefühlsrichtung, welcher die menſchliche Natur als gänzlich verdorben und alles durch Menſchen geſchehende Gute als ein Werk unmittelbarer göttlicher Gnade erſcheint; pietiſtiſch, frömmelnd, andächtelnd; pietōso, Tonk. andächtig, fromm, feierlich, Mitleid erregend.

Piéton, m. (spr. Pietongh) ein Fußgänger.

Piffero, m. eine Pfeife, Querpfeife; auch ein Querpfeifer.

Pigeon, m. (spr. Piſchong) der Taubenapfel, eine Art feiner oder zarter Äpfel.

Pigmäen, ſ. Pygmäen.

Pigment, n. Farbeſtoff, Färbeſtoff; Aufſtrich od. Anſtrich, Farbe, Schminke; adjective Pigmente, Farbeſtoffe, welche zur Befeſtigung auf einem Zeuge eines Beizmittels bedürfen; ſubſtantive P., ſolche, welche unmittelbar haften; pigmentum nigrum, n. das Augenſchwarz an der innern Fläche der Aderhaut des Auges.

Pignoration, f. (pignoratio) die Pfändung; pignoriren, pfänden, Etwas zum Pfande nehmen od. geben, verpfänden, verſetzen; pignorātiv, pfandweiſe; Pignus od. pignus, n. ein Pfand, Unterpfand; Pfandvertrag, Pfandrecht; pignus imperii, ein Reichs- od. Regierungsunterpfand; Pignorator, m. ein Pfandnehmer.

piis manibus, den frommen Seelen der Abgeſchiedenen oder Verſtorbenen.

Pik, ſ. Pic; Pikanterie, ſ. Picoterie.

Pike, f. der Spieß, die Lanze mit einem langen Schafte; Pikenier, m. ein Spieß- od. Lanzenträger; vergl. auch Pique.

Piket, ſ. Piquet.

pikrocholisch, bittergallig, jähzornig; Pikrochölos, m. ein Bittergalliger, Gallsüchtiger; Pikroglycion, n. das Bitterfüß, ein eigenthümlicher Stoff der Bittersüßstengel (von Solanum dulcamara); Pikrolith, m. Bitterstein, eine Abänderung des Serpentin; Pikromel, n. der Bitterstoff, Gallenstoff, ein eigenthümlicher Stoff in der Ochsengalle; Pikrotoxin, n. das Bittergift, ein eigenthüml. basischer Pflanzenbildungstheil in den Kockels- od. Fischkörnern (von Menispermum Cocculus).

Pila, f. Heilk. ein Ball od. Knopf von Pflückfel od. Wundfäden.

Pilaren-Gerüst, ein Säulengerüst, bei hüttenmännischen Walzwerken; Pilaster, m. ein viereckiger Pfeiler, eine Säule.

Pilatus, franz. Pilatre, männl. Namen: der mit einem Wurfspieße Bewaffnete, Kriegerische.

Pilau od. Pilaw, Reißmus, eine beliebte Speise der Türken und andrer Morgenländer, aus Reis in Fleischbrühe gekocht ꝛc.

Pileāta major, Tonk. grobes Gedeck (8 bis 16 füßige Orgelstimme); Pil. minor, kleines, vierfüßiges Gedeck.

Pilĕus, m. der Hut (in der Heilk. u. Botanik).

Pillerie, f. (spr. Piljerih) die Erpressung, Plünderung, Beraubung; pilliren, plündern, rauben.

Pillory (spr. Pilleri), in Engl. der Pranger, die Schandsäule oder Schandbühne, das Halseisen, Drillhäuschen; in Frankr. Pilori; in der Schweiz: der Lasterstein; pilloriren, am Stocke zur Schau stellen.

Pilōt, m. ein Steuermann, Lootse od. Lootsmann, Führer, der des Hafens und der umliegenden Gegend kundig und bestimmt ist, den aus- und einlaufenden Schiffen den Weg zu zeigen; pilotiren, lootsen, Schiffe durch gefährliche Örter führen; Bauk. rammen, Pfähle einschlagen; Pilotage, n. (spr. Pilotahsch') das Lootsgeld, die Lootsengebühr; Bauk. das Pfahlwerk, Einrammen der Pfähle, z. B. zum Grunde eines Wasserbaues.

Pimelith, m. Fettstein, grüne Chrysopraserde, eine aus Nickel, Kieselerde ꝛc. bestehende Steinart; Pimelorrhöe, Heilk. ein krankhafter Fettabgang.

Piment, m. Jamaika-Pfeffer od. jamaischer Pfeffer, Nelken- od. Wunderpfeffer, engl. Gewürz, Allerlei-Würze, die unreif getrockneten, schwarzbraunen und gewürzhaften Beeren der Gewürzmyrte (Myrtus pimenta) in Ostindien ꝛc.

Pimpinelle, f. ein Gartengewächs, dessen Blätter man unter den Kräutersalat mischt.

Pimpleiden, pl. Musen von dem böotischen Berge Pimple.

Pinakothēk, f. eine Bildersammlung, ein Bildersaal, Kunstsaal für Gemälde ꝛc.

Pinanga od. Pinang, s. Areca.

Pinas, ostind. Zeug aus Baumbast.

Pinasse, f. in Engl. eine Art Schaluppe (s. d.), mit wenigstens 6 Rudern; auch ein langes schmales Rennschiff od. Jachtschiff (Corvette) mit plattem Hintertheil u. mit Rudern; ferner ein kleines zweimastiges Fahrzeug, ungef. wie ein Schooner zugetakelt.

Pinaster, m. die gemeine Kiefer.

Pincerna, m. ein Mundschenk.

Pincette, f. (spr. Pängßett') die Haarzange, das Zwick- od. Raufzänglein, eine kleine Zange der Wundärzte.

Pinchbeck (Pinschbeck), n. Gelbkupfer, ein Mischmetall, ähnl. dem Prinzmetall, Similor ꝛc., aus Kupfer, Zink u. Eisen bestehend u. nach dem Orte seiner Erfindung (Pinchback in Engl.) benannt.

Pincher, m. (spr. Pinscher) ein engl. Kneiper, Zwickhund.

Pindus, m. ein Musenberg od. ein den Musen heil. Berg im alten Griechenland (jetzt Mezzovo).

pingue remedium, n. Rspr. ein fettes, d. i. vorzügliches, wirksames Rechtsmittel; pinguecŭla, f. Heilk. ein Fettfell im Auge; Pinguin, m. die Fettgans, ein Schwimmvogel in Afrika, Amerika und Südindien; pinguior emtor, m. ein fetter, d. i. besserer Käufer.

Pinië, f., pl. Pinien, franz. Pignons, Zirbelnüsse, den Mandeln an Geschmack und Größe ähnl. eßbare Samenkerne des Pinienbaums od. der Pinolenkiefer im südl. Europa; auch der Pinienbaum selbst.

Pinik, f. die Trinklehre, Lehre vom Trinken; piniſch, trinklehrig, zur Trinklehre gehörig, (scherzhaft gebildete Wörter).

Pinke, f. ein plattes, großes Lastschiff mit einem langen u. hohen Hintertheil.

Pinnace (spr. Pinnäß), s. v. w. Pinasse.

Pinne, f., pl. —n, 1) Schwungfedern, Federkiele; 2) eine Art kleiner Nägel mit flachen Köpfen; der Stift im Compaß, der die Magnetnadel trägt; 3) kleine, spitzige Stäbe beim Feldmessen; 4) eine Art langer spitziger Muscheln, Steckmuscheln, deren Versteinerungen Pinniten heißen.

Pint, ein Weinmaß in England u. Schottland.

Pinta, f. ein Flüssigkeitsmaß in Alessandria, Genua u. Mailand; im letztern Orte auch ein Getreidemaß.

Pintados, pl. ostindische gemalte Baumwollenzeuge.

Pinte, f. eine Kanne, ein Maß, ein Flüssigkeitsmaß bes. in Frankreich, auch in England u. den Niederlanden; auch eine Schenke, Kneipe.

pinxit, abgek. pinx., er hat's gemalt (auf Gemälden neben dem Namen des Malers).

Pion, m. (spr. Piong) pl. —s, ein Bauer, gemeiner Soldat im Schachspiel; ein einfacher Stein im Damenspiel; Pionnier, m. ein Schanzgräber, Schanzner; Pionnier-Corps, n. die Schanznerschaar.

Pipa, f. die surinamische Kröte; auch ein Flüssigkeitsmaß in Portugal.

Pipe, f. ein langes schmales Faß zur Versendung von Wein u. Öl, bes. in Spanien; auch ein Flüssigkeitsmaß in Dänemark, Hamburg und Madrid; Pipenstäbe, im Holzhandel: eichenes Stab- od. Klapholz zur Verfertigung von Pipen u. andern Fässern.

Pipĕrie, f. Betrügerei im Spielen.

Piperin, n. der Pfefferstoff, ein eigenthümlicher Stoff im schwarzen Pfeffer; Piperinen, pl. Pfeffermünzplätzchen oder -Küchlein; Piperitis, Pfefferkraut.

Piperno, m. ein weißer blasiger vulcanischer Tuff bei Neapel.

Pipin, altd. Nam. Pfeifer, Flötenspieler.

Pippin od. Goldpippin, m. der Rußling, ein ſehr gewürzhafter Apfel, beſ. in England.

Pique, f. (ſpr. Pike) der Groll, Ingrimm, heimlicher Haß; piquant od. pikant, ſtechend, pickend, beißend, prickelnd, ſtarkreizend, ätzend, ſcharf, ſpitzig, ſticheln, anzüglich, treffend; reizend, anziehend; piquiren od. pikiren, ſticheln, reizen zum Zorn, aufbringen, beleidigen, empfindlich machen, ſchmerzen, kränken, wurmen; ſich piquiren, ſich eine Ehre aus Etwas machen, ſtolz worauf ſein, ſich einbilden, Etwas darin ſuchen, ſich viel wiſſen mit ꝛc.; piquiren od. pitciren, Tonk. auf einen Bogenſtrich viele nach einander folgende Töne ganz kurz abſtoßen; Pique, als Spieß, ſ. Pike; Pique, n. (Pik) Kartenſp. Schaufel, Spaten; Piqué, m. (ſpr. Pikeh) ein der geſteppten Arbeit ähnl. Baumwollenzeug, auch Quilting; Piquet, n. (ſpr. Pikett) Kriegſpr. eine Feldwache, ein Trupp Soldaten, um den Feind zu beobachten und einen plötzl. Überfall zu verhüten; auch ein Kartenſpiel unter 2 Perſonen mit 32 Blättern; Piquette, f. (ſpr. Pikette) der Lauer, Treſterwein, geringer, ſchwacher, ſchlechter, ſaurer Wein — im franz. Handel; Piqueur (ſpr. Pikör), ein Spießjäger, reitender Jäger, Jagdknecht bei der Parforce-Jagd; auch ein Vorreiter; Zureiter, Unterbereiter.

Piquenique, ſ. Picknick.

Pirāt, m. ein Seeräuber; Piratērie, f. die Seeräuberei; piratiren, Seeräuberei treiben, rauben; piratiſch, ſeeräuberiſch.

Piri-Paſcha, eine Vorſtadt Conſtantinopels, jenſeit des Hafens.

Piroggen, ein ruſſiſches Backwerk, mit gehacktem Fleiſch gefüllt.

Pirogue oder Piroke, f. ein indiſcher Nachen, Ruderkahn, aus einem einzigen ausgehöhlten Baume; auch Canot.

Pirol, ſ. Bülow.

Pironelle, f. ein verächtliches Weibsbild, gemeines Weibsſtück.

Pirouette, f. (ſpr. Piruett') Tanzk. der Kreisſchwung, Drehſprung, Hackenſchwung, eine Kreiswendung auf einem Fuße; Reitk. eine ähnl. Wendung eines Pferdes, ohne die Stelle zu verändern; pirouettiren, ſich im Kreiſe herumdrehen, einen Kreisſchwung machen.

Pis-aller, (ſpr. Piſalleh) das Mißlingen, der ſchlimmſte Fall; au pis aller, (ſpr. o —) im ſchlimmſten Falle.

Piſang, m. der Paradies- od. Adams-Feigenbaum, ein wahres Prachtgewächs in Aſien, Afrika und Weſtindien, ſ. Banane.

Piſé, m. Erdbauſtoff, geſtampfte Erde zum Bauen; daher Piſé-Bau, Piſé-Wände.

Piſolith, m. der Erbſenſtein, ein rundkörnig abgeſonderter Kalkſtein.

Piſſeläum, n. Verbindung von Harz und Öl, auch Theer.

Piſtazie, f., pl. —n, den Haſelnüſſen ähnl. ölige u. wohlſchmeckende Früchte des Piſtazienbaumes im Orient und im ſüdlichen Europa; die wilde Piſtazie heißt auch Pimpernuß, Klapper- od. Blaſennuß; Piſtazit, m. grüner Epidot, eine meiſt piſtaziengrüne Steinart.

Piſte, f. die Spur der Pferde, Fährte des Wildes.

Piſteologie, f. Glaubenslehre; Piſtēvon, m. der Gläubige; Piſtik, f. die Glaubenslehre od -Vertheidigung.

Piſtill od. pistillum, n. der Stempel, Befr-

weg, das weibl. Befruchtungs-Werkzeug in den Blüthen der Pflanzen, welches aus 3 Stücken, nämlich: dem Fruchtknoten od. Eierſtock (germen od. ovarium), dem Griffel (stilus) und der Narbe (stigma), beſteht; vergl. Antheren; Piſtille, f. in Apotheken: die Mörſerkeule.

Piſtole, f. eine franz. und ſpan. Goldmünze, ein Fünfthalerſtück, (auch Piſtolette); auch ein kurzes Schieß- od. Sattelgewehr, Sackpuffer, Sattel- od. Fauſtbüchſe.

Piſton, m. (ſpr. —ongh) der Stempel, Stift für Zündhütchen.

Pithanologie, f. die Überzeugungslehre; Pitho, f. Fabell. Göttinn der Überredung bei den Griechen, vergl. Suada.

Pithomēter, n. ein Faßmeſſer; Pithometrie, f. die Faßmeſſung, Faßmeßkunſt; pithometriſch, faßmeßkünſtig.

Piti, eine kleine ſpan. Rechnungsmünze, etwa 2½ Ngr preuß. Cour.

Pitjes, eine geringe bleierne Rechnungsmünze in Bantam.

Pito, ein aus Mais gebrautes Bier im innern Afrika.

pitoyable (ſpr. pitoajabel), erbärmlich, jämmerlich, kläglich, elend, armſelig.

Pittizit, m. Eiſenpecherz, Eiſenſinter, ſchwefel- u. arſenikſaures Eiſen.

pittoresque od. pittoresk, maleriſch, ſchön, romantiſch, z. B. eine Gegend.

Pituīta, f. Heilk. Schleim, zähe Feuchtigkeit im Körper; pituitös, ſchleimig, verſchleimt, voll Schleim.

Pityriāſis, f. Heilk. der Kleiengrind, die Kleienſchwinde.

piu, ital. mehr, z. B. piu adagio, Tonk. etwas langſamer; piu forte, etwas ſtärker; piu molo, p. mosso, p. presto od. p. stretto, noch ſchneller; piu piano, etwas leiſer.

pium corpus, n. eine milde od. wohlthätige Stiftung; pium desiderium, ſ. desiderium; pius usus, m. ſo viel wie pia causa, ſ. causa; Pius, männl. Nam. der Fromme, Geweihte.

Pivot, m. (ſpr. Piwoh) der Zapfen, Angel, Schwenk- od. Drehpunkt.

pizzicando u. pizzicato, Tonk. geknippen od. gekniffen, zupfend, kneipend, gepickt od. gepinkt, geſchnellt mit den Fingern.

Pjatack, eine ruſſiſche Scheidemünze in Silber u. Kupfer, 16 Pfennige an Werth.

placabel, verſöhnlich, friedfertig; Placabilität, f. die Verſöhnlichkeit.

Placage, n. (ſpr. Plakahſch') eingelegte Holzarbeit.

Placard, m. (ſpr. Plakahr) eine zierliche Verkleidung über einer Thür; auch ſ. v. w. Placāt, n. ein öffentlicher, obrigkeitlicher Anſchlag, Befehl od. Anſchlagzettel, Maueranſchlag, eine Landesverordnung.

Place d'armes, f. (ſpr. Plahßdarm') ein Waffenplatz, Übungsplatz für eine Beſatzung; Place de Ralliement (ſpr. Plahß' de Ralliemangh), der Sammelplatz, die Haltſtatt; Place de Repos (ſpr. — Repoh), ein Ruheplatz; placiren (ſpr. plaßiren), einen Platz anweiſen, an ſeinen Platz ſtellen, ſetzen, legen, anſtellen, z. B. zu einer Bedienung; anlegen, anbringen, unterbringen, belegen, z. B. Geld; Placirung, f. Stellung, Aufſtellung, Unterbringung.

Placenta sanguinis, f. Heilk. der Blutkuchen; Pl. uterīna, der Mutterkuchen.

Placentiner, m. ein Gefallſüchtiger, Augendiener, ein Jaherr; pla-

cet, es gefällt, wird genehmigt, zugestanden, bewilligt; placetum regium, königliche od. landesherrliche Genehmigung; Placidus, männl. Namen: der Gefällige, Freundliche.

Placet (spr. Plasä), ein Bittschreiben, eine Bittschrift.

Plachmal, n. Schwefelsilber.

placido u. placidamente, (spr. platschi—) Tonk. ruhig, sanft, gelassen, gefällig.

placitiren, gut heißen, bewilligen, genehmigen, eingehen, belieben; placitum, n. das Gutachten, die Willensmeinung, Verordnung; placitum imperii, ein Reichs-Gutachten.

Pladaröma, n. u. Pladarösis, f. Heilk. Balg- od. Breigeschwulst.

Plafond, m. (spr. Plafong) ein Deckenstück, Deckengemälde, Obergetäfel, eine Felderdecke, Zimmer- od. Gipsdecke; plafonniren, die Decke eines Zimmers bekleiden.

Plaga, f. Heilk. eine Geschwulst durch Fall, Beule, Brausche.

Plagiarius, m. ein Bücherausschreiber od. Abschmierer, Gedankendieb od. Gedankenräuber, Schriftdieb; auch wohl Bücherplünderer; plagiarisch, ausgeschrieben; Plagium od. Plagiät, n. ein Schrift-Diebstahl, Gedankenraub, die Ausschreibung; Bücherplünderung; Rspr. Menschenraub, Menschendiebstahl.

Plagieder od. Plagiedron, n. ein Querflach.

Plagoskopium, n. eig. ein Anzeiger der Himmelsgegend, ein Windzeiger.

Plaid, m. (spr. Pläd), der Mantel der Bergschotten von gewürfeltem Wollenzeuge.

plaidiren (spr. plädiren), rechten, (processiren), einen Rechtshandel führen, bes. mündlich als Advocat vor Gericht verhandeln; gerichtlich wortführen, mundfechten; Plaidoyer, n. (spr. Plädoajeh) eine Vertheidigungsrede, Standrede eines Advocaten vor Gericht; plaidoyiren, so viel als plaidiren.

Plaine, f. Pläne.

Plaisanterie, f. (spr. Plässangterih) Scherz, Spaß, Belustigung; plaisanterie à part, Scherz bei Seite, in vollem Ernst; plaisant, lustig, anmuthig, angenehm, ergötzlich, drollig, scherzhaft, spaßhaft, lächerlich, seltsam; plaisantiren, scherzen, spaßen, zum Besten haben, schrauben, spotten, aufziehen; Plaisir, n. (spr. Pläsir) Vergnügen, Wohlgefallen, Freude, Lust, Belustigung, Lustbarkeit, Annehmlichkeit, Ergötzlichkeit; plaisirlich, angenehm, lustig.

Pläne, f., pl. —n, od. Plan, m., pl. Plane, lat. planum, n. die Ebene, Fläche, ein ebener Platz, Flachland od. Flachfeld, Blachfeld; auch Plattgefilde; Plan, uneig. ein Abriß, Grundriß, Riß eines Gebäudes, Entwurf, die Vorstellung; das Vorhaben; planum inclinätum, n. eine Schiefffläche, Senke, ein Abhang; plan, eben, gleich, glatt, flach; uneig. allgemein verständlich, deutlich, faßlich; Planeur, m. (spr. —nör) ein Flächer, Ebner; planiren, ebnen, planen, glätten, gleich, eben od. glatt machen; bei Buchb. leimen oder mit Leimwasser tränken, Druckpapier durch ein mit Alaun gesottenes Leimwasser ziehen; Planconcavglas, s. concav; Planconvexglas, s. convex; Planiglobium od. Planiglob, auch Planisphärium od. Plani-

ſphär, n. eine Erd- oder Himmelskugelcharte, Weltcharte; Planimẽtrie, f. die Flächenmeßkunſt, Flächenmeſſung; planimetriſch, flächenmäßig, flächenmeßkundig; Planiroſtrum, n. ein Flach- od. Plattſchnabel; de plano, Kfpr. ſchlechthin, kurzweg, ohne Umſtände; plan de site, der Sohlriß, die Sohl- od. Grundfläche.

Planche od. Planſche, f. (ſpr. Planghſch') eine Platte, Metalltafel in der Münze; auch ein Kupferſtich, eine Kupferplatte; Planchette, f. (ſpr. Planghſchett') ein Meßtiſchchen, Meßtafel; auch ein Nieder-Stab od. -Holz bei Schnürbrüſten, Blankſcheit, auch Büſc genannt.

Planet, m., pl. Planeten, ein Lauf- od. Wandelſtern, der, wie die Erde, an und für ſich dunkel iſt, ſich um die Sonne vom Abend nach Morgen bewegt, und von ihr Licht erhält, z. B. Mercur, Venus ꝛc.; Planetarium, n. ein Verzeichniß der Wandelſterne; auch ein Kunſtgetriebe zur Darſtellung ihrer Bewegung um die Sonne; planetiſch, herumirrend, umherſchweifend; Planetolabium, n. ein Wandelſtern-Meſſer, Werkzeug zur Beobachtung der Wandelſterne.

Planete, f. ein langes Meßgewand.

Planeur, planiren, Planimetrie, Planiroſtrum ꝛc. ſ. unter Pläne.

Planiten, pl. verſteinerte Meer- od. Seeohren, eine Schneckenverſteinerung.

Planodie, f. ein falſcher Weg, Irrweg.

Planorbiten, pl. verſteinerte Tellerſchnecken, Nabelſchnecken.

Planoſpiriten, pl. verſtein. Wandel- od. Scheibenſchnecken.

Planta pedis, f. die Fußſohle; plantar, die Fußſohle betreffend; plantigrād, auf den Fußſohlen gehend.

Plantage, (ſpr. Plantahſche) u. Plantation, f. die Pflanzung, Anpflanzung, beſ. der Europäer in Oſt- und Weſtindien; Planteur, m. (ſpr. Plangtöhr) ein Pflanzer, Anpflanzer, Anbauer, Anſiedler; beſ. Baumpflanzer, Baumgärtner; plantiren, pflanzen, ſetzen; uneig. Jemanden irgendwo ſtehen, ſtecken od. ſitzen laſſen, ihn gleichſam hinpflanzen und verlaſſen od. im Stiche laſſen; Plantiſūg, m. ein Pflanzenſauger.

Planurie, f. Heilk. Harnabgang durch ungewöhnliche Wege.

Plaque, f. (ſpr. Plak) die Platte, das Blatt, Blech, z. B. Zifferblatt, Stichblatt ꝛc.; plaquiren od. plattiren, mit Blättchen belegen od. überziehen, beſ. mit Gold- od. Silberblättchen vergolden od. verſilbern.

Plasma, n. das Gebilde, Bildwerk; Naturbeſchr. der Smaragdpraſer, eine grüne Abänderung des Chalcedon; Plaſtik od. plaſtiſche Kunſt, f. die Bildnerei, Bildekunſt; Bildformerkunſt in Gyps, Thon, Wachs ꝛc.; plaſtiſch, körperlich bildend, geſtaltend, formend; ſchöpferiſch; Plaſticität, f. Bildſamkeit; Plaſticismus, m. der Bildetrieb.

Plaſtogräph, m. ein Schriftverfälſcher; Plaſtographie, f. verfälſchte, nachgeahmte Schrift; Schriftverfälſchung; Plaſtolōg, m. ein Lügner.

Plaſtron, n. ein Bruſtharniſch, Bruſtſtück der Fechtmeiſter.

Plat de Menage, ſ. Platmenage.

Plata, in Span. Silber, bei Münzen im Gegenſatz von Vellon (Kupfer) gebraucht.

Platănus od. Platănbaum, der ausländiſche Ahorn od. Masholder.

Plate, eine Sandfläche, Anhäufung von Sand u. Steinen vor Häfen und Flußmündungen.

Platĕa, f. Heilk. der breite Bandwurm.

Plateau, m. (ſpr. —toh) ein Wagebrett, Tiſchaufſatz, eine Aufſatzplatte; auch eine Gebirgsebene, Hochebene.

Platebande, f. das Saumbeet, ſchmale Einfaſſungsbeet um ein Gartenſtück, vergl. Rabatte.

Plateforme, f. ein flaches Hausdach, Söller; bei Uhrm. die Theilſcheibe, zur Abtheilung der Räder; Krbauk. die Bettung, Stückbettung, das Stückgerüſt; in Gärten, Spaziergängen ꝛc. ein künſtlich erhöheter und geebneter Platz, von wo man der Ausſicht genießt, vergl. Terraſſe.

Platfond, ſ. Plafond.

Platiasmus, m. das krankhafte Breitſprechen.

Platilles, pl. (ſpr. Platilj'), verſchiedene Arten ſchleſ. und böhm. Leinwand.

Platīn, n. od. Platīna, f. Kleinſilber, Weißgold, das ſchwerſte, erſt ſeit 1750 in Europa bekannte edle Metall von ſilberweißer Farbe ꝛc.; Platinamalgăma, Platinqueckſilber, eine Verbindung von Platina und Queckſilber, mittelſt deren man platiniren, d. h. mit Platin überziehen kann.

Platine, f. ein Metall-Plättchen oder Blech; eine Rohrſchiene.

platiren od. plattiren, ſ. v. w. plaquiren.

Platitüde, f. die Plattheit, ein niedriger, gemeiner, platter Ausdruck.

Platmenage, f. eig. Plat de Menage (ſpr. —nahſch'), ein Tiſchaufſatz, Tiſchbedarf, Geſtell mit allerlei Gefäßen für Zucker, Pfeffer, Öl, Eſſig ꝛc.

platōniſch, den Platon, einen berühmten griech. Weiſen, Schüler des Sokrates, betreffend, von ihm herrührend, ſeiner philoſ. Lehre gemäß; platoniſche Liebe, eine überſinnliche, bloß geiſtige, von aller Sinnlichkeit freie Liebe; platoniſche Republik, das Muſter einer vollkommenen Staatsverfaſſung, wie es Plato entwarf; platoniſiren, dem Platon folgen; geiſtig lieben od. liebeln; Platonismus, m. das Streben der Kirchenväter, die platoniſche Weisheit mit der chriſtl. Lehre in Verbindung zu bringen.

Platta, ein alter ſchwed. Kupferthaler, 1½ Fuß lang, 1 Fuß breit und ¾ Zoll dick.

Platūrus, m. Plattſchwanz, Breitſchwanz, eine Schlangengattung.

Platysma, n. eine breite Fläche.

plaudĭte! klatſchet, gebt Beifall! beſ. das Ende eines Schauſpiels bezeichnend; plauſibel, beifallswürdig, annehmlich, glaubwürdig, ſcheinbar, wahrſcheinlich; Plauſibilität, f. die Beifallswürdigkeit, Scheinbarkeit, Glaubwürdigkeit; Plauſus, m. das Beifallklatſchen, der Beifall.

Plebejer, m. ein Bürger od. Bürgerlicher im alten Rom, der nicht zu dem Stande der Senatoren u. Ritter gehörte; der gemeine Mann; Plebs, f. gemeines Volk, Pöbel; plebejiſch, unadlig, gemein, pöbelhaft, pöbelartig; plebeje Geſinnungen, Sitten ꝛc., gemeine oder nie-

beige Gesinnungen ꝛc.; Plebiscitum, n. ein Volksbeschluß, Verordnung des Bürgerstandes; Plebokrätie, f. Pöbelherrschaft.

Plectranthus, n. die Harfenblume, ein Ziergewächs vom Cap.

Plectrum od. Plektron, n. der Griffel od. Kiel von Elfenbein, Holz od. Metall, womit die Alten die Saiten berührten.

Plegorrhiza, f. Wundwurzel.

Plejaden, pl. das Siebengestirn, die Gluckhenne, ein Gestirn im Sternbilde des Stiers, welches aus den fabelh. 7 schönen Töchtern des Atlas und der Plejone besteht.

Pleinpouvoir od. pleinpouvoir, n. (spr. Plängpuwoâhr) auch Plenipötenz und plena potestas, die Vollmacht, völlige od. unbeschränkte Gewalt, Vollgewalt, freie Hand zur Ausrichtung eines Geschäfts; auch ein Machtbrief od. Vollmachtschreiben; Plenipotentiarius od. Plenipotentiär, m. ein Bevollmächtigter, bevollmächtigter Gesandter; plena propriĕtas, f. Rspr. völliges Eigenthum; Plenar-Congreß, m. voller Verein, vollständige od. vollzählige Versammlung; plenaria fides, f. völliger, rechtgültiger Glauben; Plenarium, n. ein buchförmiges Reliquien-Behältniß; plenariē, völlig, gänzlich; plen. restituiren, völlig erstatten; plenisiren, vollständig versammeln, zusammenberufen; in pleno, in voller Versammlung, vollzählig; pleno choro, Tonk. mit vollem Chor, mit allen Stimmen; pleno jure, mit vollem Rechte; plenum dominium, n. vollkommenes Eigenthum; plenus venter non studet libenter, Sprichw. ein voller Bauch studirt nicht gern, od. mit vollem Magen ist schwer lernen.

Plektopöde, Flechtfüßler; Plektoptĕra, pl. Flechtflügler.

Plemmyrie, f. Heilk. die Fluth, das Überfließen; die Vollsaftigkeit, der Saft-Überfluß.

Plenilunium, n. der Vollmond; Plenipotenz, in pleno ꝛc. s. unter Pleinpouvoir.

Pleonasmus, m. Rhet. der Wortüberfluß, überflüssige Ausdruck, die Überfülle, Anhäufung gleichbedeutender Worte; pleonastisch, überflüssig, überfüllt von gleichbedeutenden Ausdrücken; Pleonast, m. schwarzer Spinell, Eisenspinell, eine Abänderung des Spinell.

Pleonexie, f. Habsucht, Gewinnsucht, Unersättlichkeit; Pleonekten, pl. Habsüchtige, Begehrliche, Eigennützige.

Pleorāma, n. ein Schifffahrtbild, Ufergemälde, welches an dem Beschauer sich vorüberbewegt, während er in einem schaukelnden Fahrzeuge an den dargestellten Gegenständen vorbeizuschiffen scheint.

Plerōma, das Lichtmeer, nach der Lehre der Gnostiker die Wohnung Gottes, des Urquells alles Guten.

Plerōse, f. Heilk. die Füllung, das Wiederzunehmen, Wiedererstarken eines Genesenden; plerotica, pl. anfüllende, ausstopfende Heilmittel, vergl. sarcotica.

Plethōra, f. Heilk. die Saftfülle, Vollblütigkeit, der Überfluß an Blut und Feuchtigkeiten; plethörisch, vollblütig, übervoll an Säften; Plethomĕrie, f. Heilk. die Überzahl der Theile des Körpers, z. B. sechs Finger.

Plettky, eine kleine vorn gespaltene Peitsche zu Züchtigungen in Rußland.

Pleumōdes, Heilk. ein Lungensüchtiger; Pleumōnie, s. v. w. Pneumonie.

Pleura, f. das Brust- od. Rippenfell; Pleuralgie, f. Heilk. der Seitenschmerz, Schmerz unter den Rippen; Pleuresie, f. (spr. Plöresih) Seitenstechen, entzündlicher Seitenstich; Brustfellentzündung; Pleuropneumōnie, f. die Entzündung des Rippenfells und der Lunge; Pleuritis, f. die Brust- od. Lungen-Entzündung; Pleuropyēsis, f. Brustfell-Vereiterung; Pleurorrhöe, f. Ansammlung einer Flüssigkeit in den Brustfellsäcken; Pleurorthopnöe, f. Schwerathmen wegen Brustfellübels; Seitenstechen, welches durch das Athmen in aufrechter Stellung erleichtert wird; Pleurospasmus, m. der Brustfellkrampf, Seitenbrustkrampf, Seitenkrampf; Pleurostōsis, f. Verknöcherung des Brustfelles; Pleurothotŏnus od. Pleurotonus, m. der Seitenstarrkrampf, wobei der Körper nach einer Seite hinüber gekrümmt ist.

Pleureuse, f. (spr. Plörös'e) pl. Pleureusen, Trauerbesatz, Traueraufschläge, Trauersäume, Trauerbinden; schwarzer Trauerrand am Papier.

Plexeoblasten, pl. Botan. Einschnittkeimer, Pflanzen mit doppelten Samenlappen.

plexiform, geflechtartig; Plexus, m. das Geflecht.

Pli, m. die Falte, das Gelenk; die Gewohnheit, Wendung, Biegsamkeit, Gewandtheit, Geschmeidigkeit in der Art sich zu benehmen, leichter Anstand, gefällige äußere Haltung; plicabel, biegsam, gelenk, gewandt; pliiren, falten, in Falten legen, biegen od. beugen, bes. von Karten; Krk. wanken, weichen, sich zurückziehen; Reitk. ein Pferd gewöhnen, sich leicht rechts und links zu wenden.

Plica od. Plike, (plica polonĭca), f. die polnische Flechte, Mohrenflechte, der Weichselzopf od. Judenzopf, eine in Polen nicht ungewöhnliche, von unreinen Säften herrührende Haarkrankheit.

Plinth, m. od. Plinthe, f. Bauk. die Tafel, Säulen- od. Unterplatte, Fußunterlage, das Fußgesims bei Säulen und Standbildern.

Ploir, m. (spr. Ploahr) das Falzbein, der Briefstreicher.

Ploce od. Ploke, f. die rednerische Wiederholung eines Wortes in verschiedenem Sinne.

Plombe, f. das Bleizeichen, Bleisiegel; Plomberie, f. die Bleisiegelung; plombiren, beschlagen, bleistempeln, Etwas mit Blei versiegeln od. mit dem Bleisiegel versehen, ein bleiernes Zeichen anhängen; hohle Zähne plombiren, sie verbleien od. ausbleien, mit Blei ausfüllen od. vollgießen.

Plongée, f. (spr. Plongscheh) Krk. die Abdachung der Brustwehr, Teufe; Plongeur, m. (spr. Plongschöhr), ein Taucher; plongiren (spr. plongschiren), tauchen, untertauchen; Krk. die Mündung der Kanone senken, unterwärts schießen; Plongir-Schuß, ein Senk- od. Teufschuß; Plongir-Bad, ein Sturzbad.

Ploton, s. Peloton.

Plotus, m. der Schwimmer, Schlangenvogel, eine Art Sumpfvögel.

Ployement, n. (spr. Plojemangh) die Schichte, Schichtung, Zusammenlegung; ployiren, schichten, zusammenlegen.

Plumbago, f. Reißblei, s. v. w. Graphit; Plumbate, f. ein mit

Blei beschwerter Wurfpfeil, eine mit Blei versehene Martergeißel; Plumbation od. Plumbatūr, f. die Verbleiung; Plumbum, n. das Blei; Bleisiegel.

Plûme, f. auch Plûmet (spr. —meh) od. Plûmage, n. (g wie gelindes sch) Hutfeder, Federbusch, Federschmuck, Federwerk auf Hüten u. Helmen; Plûmagekohl, franz. bunter Kohl.

Plumerie, f. eine hohe, schöne Treibhauspflanze aus Westindien mit großen rothen, od. weißen wohlriechenden Blumen.

Plumpudding, m. (spr. Plömm—) ein großer Rosinenkloß.

Plurālis od. Plural, m. Sprachl. die Mehrheit, Mehrzahl oder mehrfache Zahl; (vergl. Singular); Pluralismus, m. der Gemeinsinn, Gemeingeist; Pluralisten, pl. Inhaber mehrer Pfründen; Pluralität, f. (plurālitas votorum), die Mehrheit, Stimmenmehrheit, die meisten Stimmen; pluraliter, in der Mehrzahl; plus, mehr; Plus, n. ein Mehr, Übriges, Überschuß, Mehrbetrag; plus minus, mehr od. weniger, ungefähr so viel; plus offerenti, dem Mehr- od. Meistbietenden; Plusmacher, ein Mehrmacher, Vergrößerer von Einkünften, Geldschneider; Plusmacherei, die übertriebene Vermehrung der Staatseinkünfte zum Nachtheil der Unterthanen, Geldschneiderei; Plusquamperfectum, n. Sprachl. die vollendete Vergangenheit, Vorvergangenheit.

Plûsch (franz. peluche), m. Wollen-Sammt.

Pluto od. Pluton, m. der Höllengott, Gott od. König der Unterwelt, des Todten- od. Schattenreichs, bei den Griechen auch Hades; nach der Fabell. Bruder des Jupiter u. Neptun, und Gemahl der Proserpina. Außer den Parzen und Furien gehörten zu seinem Hofstaat die drei Höllenrichter: Minos, Äakus und Rhadamanthus, die das Schicksal der in der Unterwelt ankommenden, vom Fährmann Charon hinübergeführten Schatten entschieden. Am Eingange des Schattenreiches (Tartarus), vor Pluto's Pallaste, lag der Cerberus, ein dreiköpfiger Hund, um die Rückkehr in die Oberwelt zu verwehren.

Plutos od. Plutus, m. Fabell. der Gott des Reichthums.

Pluviāle od. Pluviāl, n. ein Regenmantel; Meßgewand, Chorrock der kathol. Priester, bes. bei Processionen in rauhem Wetter; Pluviomēter, m. der Regenmesser, eine Vorrichtung, um den gefallenen Regen zu messen; Pluviose, m. (spr. Plü—) der Regenmonat, der 5te Monat im neuen franz. Kalender, vom 20. Jan. bis 18. Febr.

Pneuma, n. der Hauch, Athem; Wind, die Luft; der Lebensgeist, die Seele; auch der heilige Geist; Pneumatias od. Pneumatōdes, m. ein Kurzathmiger, Engbrüstiger; Pneumātik od. Pnevmatik, f. die Luftbewegungs-Lehre od. Lehre von der Bewegung der Luft- od. Gasarten; die Geisterlehre, Geisterkunde, auch Pneumatologie, f.; pneumatisch, dazu gehörig, luftig, geistig; auch: das Athmen betreffend; pneumatische Maschine, die Luftpumpe; pneumatische Secte od. Schule, Ärzte im Alterthum, welche alle Lebenserscheinungen aus einer den Körper durchdringenden Luft erklärten; Pneumatismus, m. s. v. w. Spiritualismus, s. d.; Pneumatomach, m. ein Bestreiter der Persönlichkeit und Gottheit des heil. Geistes; Pneumatomachie, f. dessen Lehrmei-

Lehrmeinung; auch Geistesleugnung, Verleugnung des Geistigen im Menschen; Pneumatocēle, f. Heilk. ein Luft- od. Windbruch; Pneumatochemie, f. die chemische Bearbeitung der Gasarten; pneumatōdes od. pneumatodisch, aufgeblasen, aufgebläht; auch: engbrüstig; Pneumatomphălus, m. der Nabelwindbruch; Pneumatophōbie, f. die Geisterfurcht, Geisterscheu; Pneumatōsis, f. Blähung, Windgeschwulst; Pneumatothōrax, f. die Luftbrust, das Eingedrungensein der Luft in den Brustkasten.

Pneumométer, n. der Lungenmesser, ein von Kentish erfund. u. von Himly verbess. Werkzeug, die Räumigkeit (Capacität) der Lungen für Luft im gesunden und kranken Zustande zu bestimmen; Pneumométrie, f. die Lungenmessung (hinsichtl. der Größe des Luftraums); Pneumonalgie, f. Lungenschmerz; Pneumonemphraxis, f. Lungenverstopfung; Pneumonīe, f. eine Lungenkrankheit, bes. s. v. w. Pneumonītis, f. Lungenentzündung; Pneumonorrhăgie, der Lungenblutfluß; Pneumonocēle, f. Lungenbruch; Pneumonologie, f. die Lehre von den Lungen; Pneumonopăthie, f. Lungenkrankheit; Pneumonophthoë, f. die Lungensucht, Lungenschwindsucht; Pneumonorrhagie, f. Lungenblutfluß; Pneumonorrhöe, f. Blutspeien; Pneumonoscirrhus, m. Lungenverhärtung; pneumōnisch, die Lunge betreffend; pneumonische Mittel od. Pneumonica, Lungenmittel, Lungenarzneien.

Pnigalion, n. Heilk. der Alp, das Alpdrücken; Pnigmus, m. das Sticken, Ersticken; Pnigma, n. der Stickfluß.

Pnyx, f. der Platz zu Volksversammlungen im alten Athen.

Poaciten, pl. Versteinerungen oder Abdrücke grasartiger Pflanzen.

Pocal, m., pl. —e, der Becher, Kelch, das Deckelglas, ehem. der Humpen; pōculiren, bechern, zechen, saufen; Pocŭlum, n. der Becher; Trank od. Trunk; poculum hilaritatis, n. der Heitertrank, Fröhlichkeits- od. Lusttrunk; poculum vomitorium, ein Brech- od. Speibecher von Spießglanz.

Poche, f., pl. Pochen (spr. Poschen), Taschen, Rocksäcke; dictionnaire de poche, engl. Pocket-Dictionary, ein Taschen-Wörterbuch; Pochette, f. (spr. —schätt) eine kleine Tasche für Frauen.

pochissimo, Tonk. sehr wenig.

Pōcile od. Pōkile, näml. Stoa, f. die bunte Halle, eine berühmte Säulenhalle im alten Athen mit Wandgemälden von Polygnotos.

poco, Tonk. wenig, etwas, z. B. poco allegro, etwas munter; p. forte, etwas stark; p. lento, etwas langsam, nicht zu langsam; p. piano, etwas schwach; poco piu und poco meno, etwas mehr und etwas weniger; ein geringes Mehr und Weniger.

Poculum, poculiren, s. Pocal.

Podăgra, n. die Fußgicht, das Zipperlein; podāgrisch, fußgichtisch, mit der Fußgicht behaftet; Podagrĭcus od. Podagrist, m. ein Fußgichtkranker, mit der Fußgicht Behafteter; Podalgie, f. s. v. w. Podagra; Podarthrocace, f. Heilk. Fußgelenk-Krankheit.

Podari, ein Fuß, Schuh in Neugriechenland.

Podesta, auch Podestat, m. ein Gewalthaber, Amtmann, Landvogt; Stadtrichter in Italien.

Blei beschwerter Wurfpfeil, [illegible] Ufer, das Gesäß, der Sitzer, Steiß.
Plumbation od. Plumbatūr, [illegible] Theil der Schaubühne, der durch den
Blei; Bleisiegel.
Plůme, f. auch Plůmet ([illegible], der Fußgötzendienst; Podomēter,
lindes sch) Hutfeder, Federbu[illegible], Wegmesser; Podonipten, pl. Fuß-
Helmen; Plůmagekohl, fran[illegible] im 16ten Jahrhundert; Podoph-
Plumerie, f. eine hohe, [illegible], Benennung einer Krebsart; Podophyl-
großen rothen, od. weißen wo[illegible], Entenfuß; Podoptĕra, pl. Fußflüg-
Plumpudding, m. (spr. P[illegible] Schwimmvögel; Podorrheuma, n. Heilk.
Plurālis od. Plural, m. [illegible] der Fußgicht; Podospermium, n.
mehrfache Zahl; (vergl. Sin[illegible] hervorgehende Keimgang; Podūre, f.,
sinn, Gemeingeist; Pluraliste[illegible], sehr kleine Insecten.
ralität, f. (plurālitas votor[illegible]steuer.
die meisten Stimmen; plura[illegible] Gedicht.
Plus, n. ein Mehr, Übriges, [illegible]; Rspr. poena arbitrāria, eine will-
mehr od. weniger, ungefähr so[illegible]stimmte Strafe; p. capitālis, Lebens-
Meistbietenden; Plusmacher, [illegible] der Reukauf; p. ecclesiastĭca, Kir-
künften, Geldschneider; Plus[illegible]quĭnis, Todesstrafe; p. corpŏris
der Staatseinkünfte zum Nach[illegible]niaria, Geldstrafe; sub poena
Plusquamperfectum, n. Spra[illegible] Strafe der Ausschließung, s. prä-
vergangenheit. [illegible] Erhöhung, Schärfung der Strafe;
Plůsch (franz. peluche), m. [illegible] gehörig, peinlich; Pönal-Codex,
Pluto od. Pluton, m. der [illegible] Strafgesetz; Pön-Fall, ein
welt, des Todten- od. Schatten[illegible] Mandat, Strafgesetz; Pöniten-
nach der Fabell. Bruder des Jupi[illegible] welche Ablaßbullen ausfertigt;
serpina. Außer den Parzen [illegible] Bußübung; Strafe, Pein;
staat die drei Höllenrichter: M[illegible] der Katholiken über Beichte,
die das Schicksal der in der Un[illegible]ßungspfarre, Strafpfarre,
Charon hinübergeführten Schatten[illegible] zur Strafe wegen eines
tenreiches (Tartarus), vor P[illegible] Bußpriester, Bußrichter,
ein dreiköpfiger Hund, um die R[illegible], mit Strafe belegen,
Plutos od. Plutus, m. Fabell.
Pluviāle od. Pluviāl, n. ein [illegible]chten; das Dichterge-
der kathol. Priester, bes. bei Proc[illegible] ein Gedicht, entg.
mēter, m. der Regenmesser, eine [illegible]s, ein belorberter,
zu messen; Pluviose, m. (spr. Plü[illegible] Versmacher, Reim-
nat im neuen franz. Kalender, vom [illegible] Poeterei, f. Dich-
Pneuma, n. der Hauch, Athem[illegible]ngslehre, Dicht-
die Seele; auch der heilige Geist; [illegible] Dichtkundiger,
ein Kurzathmiger, Engbrüstiger; [illegible]ch, dichterisch,
Luftbewegungs-Lehre od. Lehre von [illegible]rischen Dar-
ten; die Geisterlehre, Geisterkunde, [illegible]
matisch, dazu gehörig, luftig, geist[illegible] Weiberbart;
pneumatische Maschine, die Luftp[illegible] die Bart-
Schule, Ärzte im Alterthum, welch[illegible]
den Körper durchdringenden Luft erklärt[illegible] Heft.
Spiritualismus, s. d.; [illegible]kreich.
sönlichkeit und Gotthei[illegible] auf

s ich war à point od. auf dem Point, im Begriff od. auf
unkte; point d'alignement (spr. — dallinjemang), Krk. der
nkt, Stellpunkt; point d'appui, der Ruhepunkt, Stütz-
p. d'attaque, der Angriffspunkt; p. de direction, der
nkt; p. d'honneur (spr. — donnöhr), Ehrenpunkt, Ehrge-
hrensache; p. de vue (spr. — de Wüh), Gesichtspunkt, Se-
Blickziel; p. de ralliement (spr. — Rallimang), Wieder-
lungspunkt, Einigungspunkt; p. de réunion (spr. — reühni-
r Wiedervereinigungspunkt, Sammelplatz; p. du tout (spr.
b), keineswegs, ganz und gar nicht; Pointe, f. (spr. Poängte)
Stachel, Schärfe, bes. Gedankenspitze, Schärfe des Witzes,
einem Sinngedicht; Pointeur, m. (spr. Poängtöhr) der Ka-
welcher die Stücke richtet; Pharosp. der Gegenspieler, Aussetzer,
n Kartenblatt eine Summe Geldes setzt; pointiren (spr. poäng-
üpfeln (punktiren); richten, z. B. ein Geschütz; vergl. auch
uneig. zielen, trachten, streben, zeigen, weisen; pointilleux
gtilljöhs), spitzfindig, allzu genau Etwas nehmend, eigen,
, kitzlich, krittlich; Pointillerie (spr. Poängtilljerih), Zank-
eit über Kleinigkeiten; Stichelei; pointilliren, eig. tüpfeln;
beln, sich bei unnützen Kleinigkeiten aufhalten und darüber
niedersächs. mäkeln; Points, pl. (spr. Poänghs), genähte
anten.

e (poinciana), f. Pfauenschwanz, eine Treibhauspflanze
ien.

, f. (spr. Poaff—) ein franz. Fischweib, pöbelhaftes Weib.

der Angel, Dreh- od. Angelpunkt; pl. Pole, die beiden
r Axe einer Kugel, z. B. der Erde, um welche sie sich her-
er äußerste Punkt der Erdaxe gegen Norden heißt der Nord-
tische Pol (polus arcticus), der andere gegen Süden:
od. antarktische Pol (polus antarcticus); Pole des
. Weltpole, die Weltangeln, um welche sich die schein-
ugel binnen 24 Stunden einmal zu drehen scheint; Pole
s, Zugpunkte od. die Stellen des Magnets, in welchen
gegen das Eisen od. andre Magnete am stärksten ist, s.
ir, die Pole betreffend, von den Polen her, entgegenge-
gegen; Polarisation u. Polarisirung, f. Ertheilung od.
Polarität; auch Annahme derselben; polarisiren, Po-
, od. annehmen; Polarität, f. die Angelneigung, Rei-
g frei schwebender Magnete nach den magnetischen Polen
eiteren Sinne: das Besitzen zweier Pole od. entgegen-
nit entgegengesetzten (anziehenden und abstoßenden) Eigen-
agnetische und elektrische Polarität; Polari-
, die Eigenschaft desselben, nach seiner Brechung ꝛc.
er (bes. Doppelspath), gegen Körper derselben Art ein
h den Richtungen verschiedenes Verhalten zu zeigen;
. s. Projection; Polarcirkel, Angelkreise; Polarstern,
n, ehem. für Schiffer; Polarmenschen, Polmenschen,
gegenden; Polhöhe eines Orts, s. geographische

Poder, m. der Hintere, After, das Gesäß, der Sitzer, Steiß.

Podium, n. der vorderste Theil der Schaubühne, der durch den Vorhang abgeschnitten wird.

Podolätrie, f. die Fußverehrung, der Fußgötzendienst; Podometer, m. ein Fußmesser, Schrittzähler, Wegmesser; Podonipten, pl. Fußwascher, schwärmerische Wiedertäufer im 16ten Jahrhundert; Podophthalmos, m. eig. ein Fußauge, Benennung einer Krebsart; Podophyllon, n. Fußblatt, eine Pflanze, Entenfuß; Podoptĕra, pl. Fußflügler, Schwimmer, plattfüßige Schwimmvögel; Podorrheuma, n. Heilk. Fluß im Fuße, gelinder Grad der Fußgicht; Podospermium, n. Botan. der aus der Keimgrube hervorgehende Keimgang; Podūre, f., pl. —n, Fußschwanzthierchen, sehr kleine Insecten.

Podymne, f. die Rauchfangsteuer.

Poema od. Poem, n. ein Gedicht.

Poena, f. auch Pön, Strafe; Rspr. poena arbitrāria, eine willkürliche Strafe; p. certa, bestimmte Strafe; p. capitālis, Lebens- od. Todesstrafe; p. converta, der Reukauf; p. ecclesiastĭca, Kirchenstrafe, Kirchenbuße; p. sanguĭnis, Todesstrafe; p. corpŏris afflictīva, Leibesstrafe; p. pecuniaria, Geldstrafe; sub poena praeclūsi od. praeclusionis, bei Strafe der Ausschließung, s. präcludiren; poenae aggravatio, f. Erhöhung, Schärfung der Strafe; pönāl, die Strafe betreffend od. dahin gehörig, peinlich; Pönal-Codex, das Strafgesetzbuch; Pönāl-Gesetz, ein Strafgesetz; Pön-Fall, ein Straffall, sträfliches Vergehen; Pön-Mandat, Strafgesetz; Pönitentiar-Kammer, die päpstliche Behörde, welche Ablaßbullen ausfertigt; Pönitenz, f. die Büßung, Buße, Reue, Bußübung; Strafe, Pein; Pönitentiāle, n. ein Bußbuch, Kirchenbuch der Katholiken über Beichte, Buße u. Ablaß; Pönitenz-Pfarre, eine Büßungspfarre, Strafpfarre, wegen ihrer geringen Einkünfte einem Geistlichen zur Strafe wegen eines Vergehens gegeben; Pönitentiarius, m. ein Bußpriester, Bußrichter, Strafrichter, Beichtvater; pönen und verpönen, mit Strafe belegen, durch Strafgesetze verbieten.

Poësie, f. die Dichtkunst, Dichterei, das Dichten; das Dichtergefühl, die Anlage zum Dichten; eine Dichtung, ein Gedicht, entg. Prosa; Poët, m. ein Dichter; Poëta laureātus, ein belorberter, gekrönter Dichter; Poëtaster, m. ein Dichterling, Versmacher, Reimschmied od. Reimler; Poetasterei, f. Versmacherei; Poeterei, f. Dichterei, das Dichten; Poëtik, f. die Dichtkunde, Dichtungslehre, Dichtwissenschaft od. Theorie der Dichtkunst; Poetiker, m. ein Dichtkundiger, Dichtkünstler, Kenner und Lehrer der Dichtkunst; poetisch, dichterisch, gedichtlich; poetisiren, dichten, Verse machen; der dichterischen Darstellungsweise sich annähern.

Pogoniāsis, f. Heilk. Stark- od. Überbärtigkeit; der Weiberbart; Pogonias, m. u. f., der u. die Bärtige; Pogonologie, f. die Bartlehre; Pogonotomie, f. das Bartabschneiden, Bartabnehmen.

Poignée, f. (spr. Poannjeh) eine Handvoll; der Griff, das Heft.

Poinçon, (spr. Poänghßongh) ein Wein- u. Branntweinmaß in Frankreich.

Point, m. (spr. Poäng) ein Punkt, Stich, Stoß; ein Auge auf

Würfeln; ich war à point od. auf dem Point, im Begriff od. auf dem Punkte; point d'alignement (spr. — dallinjemang), Krk. der Richtpunkt, Stellpunkt; point d'appui, der Ruhepunkt, Stützpunkt; p. d'attaque, der Angriffspunkt; p. de direction, der Richtpunkt; p. d'honneur (spr. — donnöhr), Ehrenpunkt, Ehrgefühl, Ehrensache; p. de vue (spr. — de Wüh), Gesichtspunkt, Sehepunkt, Blickziel; p. de ralliement (spr. — Rallimang), Wiederversammlungspunkt, Einigungspunkt; p. de réunion (spr. — reühnion), der Wiedervereinigungspunkt, Sammelplatz; p. du tout (spr. — dü tuh), keineswegs, ganz und gar nicht; Pointe, f. (spr. Poängte) Spitze, Stachel, Schärfe, bes. Gedankenspitze, Schärfe des Witzes, z. B. in einem Sinngedicht; Pointeur, m. (spr. Poängtöhr) der Kanonier, welcher die Stücke richtet; Pharosp. der Gegenspieler, Aussetzer, der auf ein Kartenblatt eine Summe Geldes setzt; pointiren (spr. poängtiren), tüpfeln (punktiren); richten, z. B. ein Geschütz; vergl. auch pontiren; uneig. zielen, trachten, streben, zeigen, weisen; pointilleux (spr. poängtilljöhs), spitzfindig, allzu genau Etwas nehmend, eigen, wunderlich, kitzlich, krittlich; Pointillerie (spr. Poängtilljerih), Zanksucht, Streit über Kleinigkeiten; Stichelei; pointilliren, eig. tüpfeln; uneig. grübeln, sich bei unnützen Kleinigkeiten aufhalten und darüber streiten, niedersächs. mäkeln; Points, pl. (spr. Poänghs), genähte Spitzen, Kanten.

Poinziane (poinciana), f. Pfauenschwanz, eine Treibhauspflanze aus Westindien.

Poissarde, f. (spr. Poass—) ein franz. Fischweib, pöbelhaftes Weib.

Pol, m. der Angel, Dreh- od. Angelpunkt; pl. Pole, die beiden Endpunkte der Axe einer Kugel, z. B. der Erde, um welche sie sich herumdrehet. Der äußerste Punkt der Erdaxe gegen Norden heißt der Nordpol od. arktische Pol (polus arcticus), der andere gegen Süden: der Südpol od. antarktische Pol (polus antarcticus); Pole des Himmels od. Weltpole, die Weltangeln, um welche sich die scheinbare Himmelskugel binnen 24 Stunden einmal zu drehen scheint; Pole des Magnets, Zugpunkte od. die Stellen des Magnets, in welchen seine Anziehung gegen das Eisen od. andre Magnete am stärksten ist, s. Magnet; polär, die Pole betreffend, von den Polen her, entgegengesetzt, gerade entgegen; Polarisation u. Polarisirung, f. Ertheilung od. Verleihung von Polarität; auch Annahme derselben; polarisiren, Polarität ertheilen, od. annehmen; Polarität, f. die Angelneigung, Neigung od. Richtung frei schwebender Magnete nach den magnetischen Polen der Erde; im weiteren Sinne: das Besitzen zweier Pole od. entgegengesetzter Stellen mit entgegengesetzten (anziehenden und abstoßenden) Eigenschaften, daher magnetische und elektrische Polarität; Polarität des Lichts, die Eigenschaft desselben, nach seiner Brechung ꝛc. durch gewisse Körper (bes. Doppelspath), gegen Körper derselben Art ein abgeändertes, nach den Richtungen verschiedenes Verhalten zu zeigen; Polar-Projection, s. Projection; Polarcirkel, Angelkreise; Polarstern, Nordstern, Leitstern, ehem. für Schiffer; Polarmenschen, Polmenschen, Bewohner der Polgegenden; Polhöhe eines Orts, s. geographische

Breite; Pologräphie, f. die Polbeſchreibung.

Polacra, Polacre od. Polake, f. ein Spähſchiff, beſ. auf dem mittelländiſchen Meere.

Polacke, m. ein Pole, polniſcher Reiter; alla Polacca, auf Polniſch, nach polniſcher Tanzbewegung.

Polder, m. eingedeichtes od. eingedammtes Land in Holland.

Polei, m. eine bitter u. gewürzhaft ſchmeckende und ſtarkriechende Pflanze.

Polĕmarch, m. ein Feldherr, Heerführer, Kriegsrath bei den alten Griechen.

Polĕmik, f. die Streit- od. Haderlehre, Streitkunſt, Vertheidigungslehre; Polemiker, m. ein Streitlehrer, Streitkundiger, Glaubensfechter, Glaubens-Streiter od. -Krieger, gelehrter Klopffechter; polĕmiſch, ſtreitend; polemiſche Schriften, Streit- od. Haderſchriften; polemiſiren, ſtreiten, hadern, zanken, beſ. über Glaubensſachen oder wiſſenſchaftliche Meinungen; Polemograpḧie, f. Kriegsbeſchreibung; Polemograpḧik, f. Kriegsbeſchreibekunſt; polemographiſch, kriegsbeſchreibend; Polemoſkōp, n. ein Kriegsfernrohr, Kriegs- od. Wallgucker; Operngucker, beſ. im Kriege und in Opernhäuſern ꝛc. gebräuchlich.

Polenta, f. ein ital. Breigericht od. ein dicker Brei von Kaſtanien- od. anderm geröſteten Mehl mit Butter, Öl oder Speck und Parmeſankäſe gemiſcht.

Poleograpḧie, f. Städtebeſchreibung; poleographiſch, ſtädtebeſchreibend oder -ſchildernd.

Poleponze, f. ein Getränk von Branntwein, Zucker, Muſcaten u. Citronenſaft.

poli (polirt), geglättet, geſchliffen, gerieben, verfeinert, gebildet, geſittet, höflich, fein, artig, auch liſtig; poliren, abreiben, glätten, blänken; feilen, ausfeilen; verfeinern, höflicher, artiger, geſitteter machen, vergl. civiliſiren; Politūr, f. Glätte, Glanz; auch ſ. v. w. Politeſſe, Geſchliffenheit, Feile, Glattheit, Feinheit, Höflichkeit, Artigkeit im Betragen, Zierlichkeit, feine Lebensart, feine Sitte, Geſittung.

Poliāter, m. ein Stadtarzt, (Stadt-Phyſicus).

Police, f. (ſpr. Polihß') die Polizei, ſ. dieſe; eine Verſicherungsſchrift, auch Polizza, ein Verſicherungsſchein, eine Verſicherungs-Urkunde nebſt einem genauen Verzeichniſſe der verſicherten Güter nach Zahl und Gewicht ꝛc., vergl. Aſſecuranz; policiren, gute Ordnung (Polizei) einführen, wohl einrichten; policirt, in Ordnung gebracht, wohl eingerichtet; gebildet, geſittet (poli).

Polichinell (ſpr. Poliſchinell), ital. Pulcinella, m. der Luſtigmacher od. Hanswurſt, Pickelhering in den ital. Poſſenſpielen.

Poliklinik, f. Stadt-Klinik (ſ. d.); Stadtkrankenbehandlung, od. -Pflege.

Poliorcētes, m. ein Städtebezwinger, Belagerer; Poliorcētik, f. die Belagerungskunde; poliorcētiſch, belagerungskundig.

Poliōſis, f. Heilk. das Grauwerden der Haare; Poliotes, f. das Grauſein, greiſes Haar.

poliren, ſ. unter poli.

Poliſſon, m. (ſpr. Poliſſong) ein Bube, Wicht, Gaſſenjunge, Gaſſenbube; Zotenreißer; Poliſſonnerie, f. die Ungezogenheit, der Gaſſenſcherz, Bubenſtreich; die Unflätherei, Zote; poliſſonniren, Gaſſenbubenſtreiche begehen, Zoten reißen.

Polite, f. eine kurze Schrift, ein Zettel, beſ. Handlungszettel.

Politeſſe und Politur, ſ. unter poli.

Politik, f. die Staatswiſſenſchaft, Staatskunſt, Staatslehre, Staatsweisheit; Weltklugheit, Klugheit im Umgange, Schlauheit, Liſt; Politica, pl. Staatshändel, Staatsangelegenheiten, Staatsſachen; Politicus od. Politiker, m. ein ſtaats- od. weltkluger Mann, Staatserfahrner, Staatsmann, Staatskundiger; verächtl. Staatsklügler oder Staatsklügling, politiſcher Kannengießer (auch Politikaſter); uneig. ein Weltkluger, verſchlagener Kopf, Schlaukopf; politiſch, ſtaatskundig, ſtaatsklug; ſtaatlich, bürgerlich, z. B. politiſche (bürgerliche) Verfaſſung; politiſche Verhältniſſe ꝛc., Staatsverhältniſſe; im gem. Leben: klug, weltklug, vorſichtig, ſchlau, verſchlagen, liſtig; politiſiren, von Staatsſachen reden; ſtaatsklügeln, kannegießern.

Polizei, auch Police, f. die Staats- od. Stadtordnung, Ordnungsanſtalt od. Ordnungsaufſicht, Volkszucht, auch wohl Sittenpflege, Ordnungsverwaltung, das Sitten- od. Zuchtamt, Ordnungsgericht; die Polizeiwiſſenſchaft; mediciniſche Polizei, die ärztliche Ordnungsaufſicht, öffentliche Geſundheits-Aufſicht oder -Pflege; Polizei-Commiſſär und Polizei-Inſpector, Ordnungshalter, Sicherheitsaufſeher; Polizza, ſ. Police.

Pollenin, n. der Blüthenſtaubſtoff, ein eigenthümlicher, aus Blüthenſtaub darſtellbarer Pflanzenbeſtandtheil.

Pollicitation, f. Rſpr. das einſeitige Verſprechen, Gelübde.

Pollinctur, f. die Einölung todter Körper.

Pollution, f. unwillkürliche nächtliche Befleckung oder Samenergießung; pollutio templi, Rſpr. die Verunreinigung od. Entweihung eines Tempels od. Kirchengebäudes.

Pollux, ſ. Kaſtor; Polographie, ſ. unter Pol.

Polonaiſe, f. (ſpr. —näſe) ein polniſcher Tanz u. deſſen Tonweiſe; ein weiblicher Pelzmantel oder Pelzumhang nach polniſcher Art.

Polonico, ein Getreidemaß in Trieſt.

Poltina, Poltinnik, eine ruſſiſche ſilberne Rechnungsmünze = ½ Rubel od. 50 Kopeken.

Poltron, m. (ſpr. Poltrong) ein Feiger, Feigling, Feigherziger, Verzagter, Mundfechter, Maulkämpfer, eine feige Memme; Poltronnerie, f. die Feigheit, Feigherzigkeit, Verzagtheit, Zagheit od. Zaghaftigkeit, Haſenherzigkeit, Memmerei, Mundfechterei, Maulkapferkeit, Maulmuth, Maulkampf.

Poltura, Polturak, eine Rechnungsmünze in Ungarn u. Öſterreich, = 1/60 Thlr. Conv. Cour. od. etwa 5 ₰ preuß. Cour.

polus arcticus und antarcticus, ſ. unter Pol.

Poluſchka, Poluska, eine ruſſiſche Rechnungsmünze = 1/100 Rubel.

Polyadelphia, pl. vielbrüdrige Pflanzen mit Zwitterblumen, deren Staubfäden in drei od. mehr Bündel zuſammengewachſen ſind, (in Linné's Syſtem die 18te Claſſe).

polyakanthiſch, vieldornig, vielſtachelig.

Polyämie, f. Heilk. die Vollblütigkeit.

Polyandrie, f. die Vielmännerei; Polyandria, pl. vielmännige

Polite, f. eine kurze Schrift, ein Zettel, beſ. Handlungszettel.

Politeſſe und Politur, ſ. unter poli.

Politik, f. die Staatswiſſenſchaft, Staatskunſt, Staatslehre, Staatsweisheit; Weltklugheit, Klugheit im Umgange, Schlauheit, Liſt; Politica, pl. Staatshändel, Staatsangelegenheiten, Staatsſachen; Politicus od. Politiker, m. ein ſtaats- od. weltkluger Mann, Staatserfahrner, Staatsmann, Staatskundiger; verächtl. Staatsklügler oder Staatsklügling, politiſcher Kannengießer (auch Politikaſter); uneig. ein Weltkluger, verſchlagener Kopf, Schlaukopf; politiſch, ſtaatskundig, ſtaatsklug; ſtaatlich, bürgerlich, z. B. politiſche (bürgerliche) Verfaſſung; politiſche Verhältniſſe ꝛc., Staatsverhältniſſe; im gem. Leben: klug, weltklug, vorſichtig, ſchlau, verſchlagen, liſtig; politiſiren, von Staatsſachen reden; ſtaatsklügeln, kannegießern.

Polizei, auch Police, f. die Staats- od. Stadtordnung, Ordnungsanſtalt od. Ordnungsaufſicht, Volkszucht, auch wohl Sittenpflege, Ordnungsverwaltung, das Sitten- od. Zuchtamt, Ordnungsgericht; die Polizeiwiſſenſchaft; mediciniſche Polizei, die ärztliche Ordnungsaufſicht, öffentliche Geſundheits-Aufſicht oder -Pflege; Polizei-Commiſſär und Polizei-Inſpector, Ordnungshalter, Sicherheitsaufſeher; Polizza, ſ. Police.

Pollenin, n. der Blüthenſtaubſtoff, ein eigenthümlicher, aus Blüthenſtaub darſtellbarer Pflanzenbeſtandtheil.

Pollicitation, f. Rſpr. das einſeitige Verſprechen, Gelübde.

Pollinctur, f. die Einölung todter Körper.

Pollution, f. unwillkürliche nächtliche Befleckung oder Samenergießung; pollutio templi, Rſpr. die Verunreinigung od. Entweihung eines Tempels od. Kirchengebäudes.

Pollux, ſ. Kaſtor; Polographie, ſ. unter Pol.

Polonaiſe, f. (ſpr. —näſe) ein polniſcher Tanz u. deſſen Tonweiſe; ein weiblicher Pelzmantel oder Pelzumhang nach polniſcher Art.

Polonico, ein Getreidemaß in Trieſt.

Poltina, Poltinnik, eine ruſſiſche ſilberne Rechnungsmünze = ½ Rubel od. 50 Kopeken.

Poltron, m. (ſpr. Poltrong) ein Feiger, Feigling, Feigherziger, Verzagter, Mundfechter, Maulkämpfer, eine feige Memme; Poltronnerie, f. die Feigheit, Feigherzigkeit, Verzagtheit, Zagheit od. Zaghaftigkeit, Haſenherzigkeit, Memmerei, Mundfechterei, Maultapferkeit, Maulmuth, Maulkampf.

Poltura, Polturak, eine Rechnungsmünze in Ungarn u. Öſterreich, = 1/60 Thlr. Conv. Cour. od. etwa 5 Sgr preuß. Cour.

polus arcticus und antarcticus, ſ. unter Pol.

Poluſchka, Poluska, eine ruſſiſche Rechnungsmünze = 1/400 Rubel.

Polyadelphia, pl. vielbrüdrige Pflanzen mit Zwitterblumen, deren Staubfäden in drei od. mehr Bündel zuſammengewachſen ſind, (in Linné's Syſtem die 18te Claſſe).

polyakanthiſch, vielbornig, vielſtachelig.

Polyämie, f. Heilk. die Vollblütigkeit.

Polyandrie, f. die Vielmännerei; Polyandria, pl. vielmännrige

Pflanzen mit 20 bis 100 freien Staubfäden in dem Boden einer Zwitterblume, (in Linné's System die 13te Classe).

Polyangien, pl. vielfächerige Pflanzen, mit vielen Samenfächern.

Polyanthea, f. eine Blumenmenge, Blumensammlung; polyanthisch, vielblumig.

Polyarchie, f. eine Vielherrschaft, Staatsverfassung, wo Viele herrschen, Vielherrscherei.

Polyautographie, f. die Vervielfältigungskunst von Zeichnungen ꝛc., durch Abdrücke auf Marmorplatten ꝛc.; auch Lithographik, Steindruckkunst.

Polyblastie, f. Vielzweigigkeit, Wuchsfülle; polyblastisch, vielzweigig.

Polyblennie, f. Heilk. die Verschleimung.

polycephalisch, vielköpfig.

Polycholie, f. Heilk. Überfüllung mit Galle, Gallensucht.

Polychord od. Polychordon, n. ein vielsaitiges Tonwerkzeug.

polychrest, vielnutzig, nutzreich, vielhülfig, sehr nützlich, zu vielen Dingen brauchbar, z. B. Polychrestpillen.

Polychrom, n. Phosphorbleierz, Buntbleierz, Grün- u. Braunbleierz, phosphorsaures Blei; polychromatisch, vielfarbig.

polychronisch, viel- od. langzeitig, langdauernd.

Polychylie, f. Überfluß an Nährstoff, welcher viel Milchsaft, mithin Nahrung giebt; polychylisch, saftreich.

Polychymie, f. die Viel- od. Vollsaftigkeit.

Polyciesie, f. Heilk. mehrfache Schwangerschaft.

polydaktylisch, vielfingerig.

Polydipsie, f. großer, unmäßiger, widernatürlicher Durst.

Polydor, m., Polydore, f. männl. und weibl. Namen: der u. die Freigebige.

Polydynamie, f. Kraftfülle, große Stärke.

Polyëdron, Polyedrum od. Polyëder, n. ein Vielflach, Rautenglas, vieleckig geschliffenes Glas, welches einen Gegenstand vervielfältigt; polyëdrisch, vielseitig, vieleckig, rautig.

Polygalaktie od. Polygalie, f. Heilk. Milchfülle, Milchüberfluß; polygalaktisch, milchreich.

Polygămie, f. die vielfache od. mehrfache Ehe, auch Vielweiberei (Polygynie); Polygamia, pl. vielgattige od. vieleheliche Pflanzen, welche außer den Zwitterblumen zugleich entweder männl. od. weibl. Blumen od. auch beide zugleich tragen, (in Linné's System die 23ste Classe); polygamisch, vielgattig; Polygamist, m. ein Vertheidiger der Vielweiberei.

Polyglotte, f. ein vielzüngiges, d. i. in mehren Sprachen geschriebenes Buch, bes. eine in verschiedenen Sprachen verfaßte Bibel; auch Polyglottenbibel.

Polygōn, n. ein Vieleck; polygōnisch, vieleckig; Polygonometrie, f. Vieleckmessung, die Lehre von der Ausmessung geradliniger Figuren von mehr als drei Seiten.

Polygonie, f. große Zeugungsfähigkeit od. Fruchtbarkeit.

Polygramm, n. eine durch viele Seiten begrenzte Figur; **polygrammatiſch**, vielbuchſtabig.

Polygraph, m. ein Vielſchreiber; **Polygraphie**, f. die Vielſchreiberei; **polygraphiſch**, vielſchreibend.

Polygynie, f. die Vielweiberei.

Polyhidrie, f. Heilk. das zu ſtarke Schwitzen.

Polyhiſtor, m. ein Vielwiſſer; **Polyhiſtorie**, auch **Polyidrie**, f. die Vielwiſſerei, das Vielwiſſen, große Beleſenheit; **Polymäthie**, f. die Viellernerei, Erlernung vieler Dinge; **Polymath**, m. Einer der viel gelernt hat; **Polyhymnia** od. **Polymnia**, ſ. Muſe; **Polymythie**, f. eine Überhäufung od. Überladung verwirrter Begebenheiten in Schauſpielen.

Polylogie, f. Vielſprecherei, Redſeligkeit, Geſchwätzigkeit.

Polymath, m. ſ. v. w. Polyhiſtor; **Polymathie**, f. die Viellernerei, Vielwiſſerei; **polymathiſch**, ſo viel als polytechniſch, ſ. d.

polymeriſch, vieltheilig, vielgliedrig.

Polymēter, m. ein Vielfuß, Streckvers.

polymorphiſch, vielgeſtaltig.

Polymythie, f. eig. Vieldichtung, Anhäufung dichteriſcher Erfindungen.

Polynēſien, Viel-Inſelland, ſ. Auſtralien; **polynōmiſch**, vieltheilig, vielgliedrig, von vielfacher Größe, z. B. eine polynomiſche, vieltheilige Quadrat- od. Cubikwurzel, von mehr als zwei Ziffern; vergl. mononomiſch und binomiſch.

polyonym, vielnamig; **Polyonymie**, f. die Vielnamigkeit.

Polyopter od. **Polyoptron**, n. ein vielſichtiges Glas, Vervielfältigungsglas, auf der einen Seite mit geſchliffenen Höhlungen ꝛc.

Polyp, m. der Vielfuß, Vielarm, pl. Polypen, kleine gallertartige Pflanzenthierchen mit vielen Armen od. Fühlfäden; ein Fleiſchgewächs, Faſergewächs in od. an dem menſchl. Körper; **Polyparium**, n. eine Polypenwohnung, Polypengehäuſe; **Polypiten**, pl. ſ. v. w. Koralliten; **polypös**, polypenartig, polypenhaft, mit einem Fleiſchgewächs od. Naſengeſchwür behaftet; **Polypodium**, n. das gemeine Engelfüß, Tüpfel-Farrenkraut, Süßfarrenwurz, auf alten Baumſtämmen, Mauern ꝛc.; **Polypodiolithen**, pl. Abdrücke und Verſteinerungen von Farrenkräutern.

Polypädie, f. die Vielkinderei, Kindermenge.

Polypathie, f. das Vielleiden, vielfaches Leiden.

polypetāl, vielblättrig, mehr als 6 Blätter habend, von Blumen gebraucht.

Polyphāg, m. ein Vielfreſſer, Vielfraß; **Polyphagie**, f. die Vielfreſſerei, Gefräßigkeit.

Polypharmākon od. —**cum**, n. Heilk. ein vielfach zuſammengeſetztes od. vielfach nützliches Heilmittel.

Polyphēm, m. Fabel. der Fürchterlichſte unter den Cyklopen, ſ. d.

Polyphilie, f. die Vielliebe, Liebe zu Vielen.

Polyphonismus, m. Vielſtimmigkeit; **polyphoniſch**, vielſtimmig.

polyphylliſch, vielblättrig.

polypitiſch, vielhaarig.

Polypionie, f. Heilk. die zu große Menge Fettes, Fettüberfluß.

Polypirie, f. die Vielerfahrenheit, Lebensklugheit.

Polyplasiasmus, m. die Vervielfältigungskunst von Zeichnungen ꝛc., s. Polyautographie.

Polypodium, auch Aspidium, n. s. unt. Polyp.

Polypolium, n. der Vielverkauf, entg. Monopolium.

Polyposie, f. die Trinksucht.

Polypragmatiker, m. ein Vielgeschäftiger, Unruhiger; polypragmatisch, vielgeschäftig; Polypragmosyne, f. die berufslose Vielthuerei, Allgeschäftigkeit.

Polyptĕra, pl. Vielflügler, Vielflosser.

Polyptōton, n. die häufige Aufeinanderfolge od. Wiederholung eines Wortes mit veränderter Endung.

Polysarkie, f. die Vielfleischigkeit, Fleischfülle, ungewöhnliche Dicke od. Beleibtheit, Muskelstärke.

Polyschedie, f. Übereilung, übereiltes Verfahren.

Polyschidie, f. Theilungssucht, Vieltheilungssucht.

Polysialie, f. Heilk. zu starke Absonderung des Speichels, Speichelüberfluss.

Polyskop, n. der Vielschauer, ein Vervielfältigungsglas.

Polysomatie, f. Wohlbeleibtheit, Dickleibigkeit.

Polyspast, m. ein Rollen- od. Flaschenzug, eine Zugwinde, eig. ein Vielzieher.

Polyspermie, f. Samenfülle, Vielsamigkeit.

Polysyllăbon od. Polysyllăbum, n. ein vielsilbiges Wort; Polysyndĕsie, f., Polysyndēton od. Polysynthēton, n. Redek. die Vielheit der Verbindungswörter, Überladung durch einerlei Bindewort, ein mit Bindewörtern überhäufter Satz, vergl. Asyndeton.

Polysynōdie, f. oftmalige Zusammenkunft.

polysynthetisch, viel verbindend; vielfach zusammengesetzt.

polytechnisch, vielkünstig, viele Künste und Wissenschaften umfassend; z. B. die polytechnische od. polymathische Schule zu Paris.

Polyteknie, so viel als Polypädie.

Polytheïsmus, m. die Vielgötterei, Verehrung mehrer Götter; Polytheïst, m. ein Anhänger derselben, Vielgötterer; polytheïstisch, vielgöttisch.

Polytheorie, f. Viellehre, mehr Lehrkunst als Anwendung; Polytheorist, m. ein Lehrklügler.

Polytrophie, f. Heilk. viele und zu starke Ernährung; Übernährung; polytrophisch, stark genährt, übernährt; viel od. stark nährend, allzu nahrhaft.

Polytypie, f. Vervielfältigung des Druckes.

Polyurēsie, f. häufiges Harnabsondern.

Polyxen, eisenhaltiges Platin.

Pōma, n. der Deckel; Kiemendeckel.

Pomade od. Pommade, f. die Haarsalbe, das Haarwachs; in der Studentensp. Ruhsucht, Bequemlichkeit, Leichtigkeit; pomadiren, beharsalben.

Pomeranze, f. (von poma aurantia), Goldapfel, die goldgelbe Frucht des Pomeranzenbaumes; Pomolōg, m. ein Obstkenner,

Obſtkundiger; Pomologie, f. die Obſtkunde, Lehre von den Baumfrüchten; pomologiſch, obſtkundig, die Obſtlehre betreffend; Pomona, f. Fabel. die Garten- oder Obſtgöttinn; auch Beſchreibung der Gartenfrüchte od. eine Schrift über den Garten- od. Obſtbau; pomum Adami, der Adamsapfel, der Luftröhrenknopf.

Pommade, f. Reitk. ein Sprung über das Pferd, wobei man ſich am Sattelknopf hält; ſ. auch Pomade.

Pomörium, n. der Zwinger, Stadtgraben, das Stadtgebiet.

Pomp, m. Pracht, Schaupracht, Gepränge, feierlicher Aufzug, Prunk; pompös, prächtig, prachtvoll, glänzend, herrlich; hochtrabend; Tonk. pompöso, prächtig, feierlich; Pompon, m. (ſpr. Pongpong) kleine Zierathen zum Kopfputze der Frauenzimmer, Flitterſtaat; Krk. die Kopfzierde, Huppe auf Soldaten-Hüten ꝛc.; auch der Regenſpund od. ſeidne Büſchel zur Sicherung des Gewehrs vor dem Regen.

Pompadour, m. (ſpr. —duhr), ein kleiner Strick- od. Arbeitsbeutel der Frauen.

Pompelmuſen, oſtind. Apfelſinen, welche die Größe eines Menſchenkopfs erreichen.

Pomphölyx, f. Zinkblumen, Hüttennichts, weiße leichte Flocken von Zinkoxyd.

Pompier, m. (ſpr. Pongpjeh), der Aufſeher über die öffentlichen Pumpen einer Stadt, Pumpenmeiſter, Spritzenmann.

Pompona, f. eine ſchlechtere Sorte Vanille.

Pompon, pompös, ſ. unter Pomp.

Ponceau, m. (ſpr. Pongſoh) das Hochroth, Klatſchroſenroth, ſ. Coquelicot.

Poncho, m. ein oſtindiſcher baumwollener Mantel.

ponciren, durchbauſen, durchſtäuben (näml. durchſtochene Zeichnungen mit Kohlenſtaube); mit Bimsſtein abreiben od. glätten.

ponctuell, pünktlich, genau.

ponderiren, abwägen, erwägen, überlegen; ponderabel, wägbar, was man wägen kann; Ponderabilien, pl. wägbare Körper; Ponderabilität, f. die Wägbarkeit; Ponderation, f. die Abwägung, das Wägen, Abwägen; bei Mal. das Gleichgewicht in der Stellung und Bewegung einer Figur; ponderös, ſchwer, wichtig, nachdrücklich; erwägungswerth; ponderoso, Tonk. gewichtvoll, ſchwer; pondus, n. das Gewicht; inutile pondus terrae, eine unnütze Laſt der Erde, uneig. für einen unthätigen, nur genießenden Menſchen.

Ponerologie, f. die Lehre vom Böſen, z. B. in der menſchlichen Natur.

Pongo, ſ. Barris; Pönitenz, pönal, ſ. poena.

Ponnes, Ponni, eine Rechnungsmünze = 1/32 Rupie, und zwar in Bengalen = 3 3/10 Ngr., in Surate = 6 Ngr. preuß. Cour. werth.

Ponny, eine Rechnungsmünze in Calcutta = 4 Goras od. ungef. 3 Ngr. preuß. Cour.

Pons asinörum, eig. eine Eſelsbrücke, d. h. ein Hülfs- od. Erleichterungsmittel für Unwiſſende oder Schwache.

Pont, Punt, ein chineſiſches Längenmaß, ungef. 1 1/3 Zoll rheinl.

Pontac od. **Pontak**, m. ein franzöſ. dunkelrother Wein, von der Gegend des gleichnamigen Orts in Frankreich.

Ponte, f. (ſpr. Pongt') ein Aß (Herz- od. Rautenaß), als 4ter Trumpf im franz. Kartenſpiel; **pontiren**, einen Preis auf eine Karte ſetzen im Pharo, gegen den Bankhalter.

Ponti, **Ponto**, eine Rechnungsmünze in Sicilien, = 1/100 Scudo od. ungef. 1¾ ℊℊ preuß. Cour.

Ponticello, n. (ſpr. Pontitſchello) Tonk. eig. ein Brückchen, Steg an Saiten-Tonwerkzeugen.

Pontificāle, n. ein Kirchenbuch, welches die Obliegenheiten od. Verrichtungen eines Biſchofs enthält, erſchienen unter Clemens VIII. im Jahr 1596; **Pontificalien** od. **pontificalia**, pl. biſchöfl. Kleidung; Prieſterkleid, Amtskleidung, Feiergewand; **in pontificalibus**, im Feiergewande, in Amtskleidung; **Pontificāt**, n. das Oberprieſterthum, Papſtthum, die Papſtwürde; **pontĭfex maxĭmus**, m. der Oberprieſter, Prieſterfürſt, Papſt.

Pontiniſche Sümpfe, ein moraſtiger Landſtrich von 3 Quadratmeilen im Kirchenſtaate.

Pontius, männl. Namen: der Meermann; **Pontia**, f. ein Beinamen der Venus.

Ponto, ſ. v. w. Ponte.

Pontlevis, m. (ſpr. Ponghlewih) eine Zugbrücke; **Ponton**, m., pl. **Pontons** (ſpr. Ponghtongs), Brückenſchiffe, mit Kupfer od. weißem Blech beſchlagen, deren man ſich im Kriege zur Unterlage bedient, um Schiffbrücken über einen Fluß zu ſchlagen; **Pontonier**, m., pl. —s, Schiffbrückenſoldaten, Brückenbauer, Brückner; **Pontonier-Corps**, m. die Brücknerſchaar; **Ponttournant** (ſpr. Ponghturnang), die Drehbrücke, welche die Stelle einer Zugbrücke vertritt; **Pontvolant** (ſpr. —wolang), die fliegende Brücke od. Fähre.

Pontus Euxĭnus, m. das ſchwarze Meer.

Pony, m. engl. ein kleines Reitpferd, ein Klepper.

Ponzinen, pl. eine größere Spielart der Citronen.

Pope, f. ein griech. Prieſter in Rußland; **Popanz**, m. ein Schreckensmann, Schreckbild.

poplitiſch, kniekehlig, an der Kniekehle befindlich.

Populace, f. (ſpr. Popülahß') der Pöbel, gemeines Volk; **populacier** (ſpr. —ſieh), pöbelhaft, pöbelmäßig, gemein, niedrig, unedel ſich herablaſſend od. gemein machend; **populär**, volksmäßig, gemein; gemeinnützlich, gemeinverſtändlich, faßlich; volksliebend, volksgünſtig oder gefällig, leutſelig, herablaſſend, freundlich, beim Volk beliebt; **Popularität**, f. die Volksmäßigkeit; Volksſprache, der Volkston, die Verſtändlichung, Gemeinverſtändlichkeit, Gemeinfaßlichkeit, Gemeinnützlichkeit; Volksgefälligkeit, Leutſeligkeit, Herablaſſung, Volksliebe, Volksgunſt; **populariſiren**, etwas volksmäßig, volkgefällig, gemeinfaßlich, allgemeinverſtändlich oder gemeinnützlich machen; ſich populariſiren, ſich beim Volk beliebt machen, in die Gunſt desſelben ſetzen; **Population**, f. die Bevölkerung, Volksmenge; **populiren**, bevölkern; **populös**, volkreich, zahlreich, ſtark bevölkert; **Populonia**, f. Fabell.

ein Beinamen der Juno, unter dem die Römer sie verehrten.

Porcellan, auch Porcellán, n. Edelthon, Weißthongut, Weißerden, Weißgeschirr, eine im Feuer halb verglasete, durchscheinende Masse, und die daraus bereitete künstliche Töpferwaare; Porcellan-Jaspis, m. eine durch Erdbrände aus Schieferthon ꝛc. erzeugte, jaspisähnliche Steinart.

Porche, f. (spr. Porsch'), Säulenhalle, Vorhalle an Kirchen u. anderen großen Gebäuden.

Poren, pl. (von porus, m., pl. pori), die kleinen Zwischenräume, Öffnungen od. Löcherchen der Körper; Schweißlöcher, Hautgrübchen, Dunstgrübchen; porös, löcherig, schwammartig, mit Zwischenräumen versehen, voll kleiner Öffnungen; Porosität, f. die Löcherigkeit, Schwammartigkeit, Zwischenräumlichkeit, Durchdringbarkeit der Körper.

Porisma, n. ein Folgesatz; pl. Porismăta od. Porismen, Folgesätze od. Folgerungen aus einem bereits bewiesenen Satze, z. B. in der Größenlehre; porismătisch, lehr- od. folgesätzlich; Poristik, f. die Schlußsatzlehre, Lehrsatzherleitung; poristisch, lehrsätzlich.

Pornie, f. Hurerei.

Porocēle, f. Heilk. ein Steingewächsbruch, Steinbruch, Hartbruch, falscher, aus Verhärtungen entstandener Bruch; Poromphălon, n. od. Poromphălus, m. auch Poromphalocēle, f. Nabelsteinbruch, Hervorragung des Nabels durch eine Verhärtung; Porōticum, n. ein Vernarbungsmittel; porotisch, verhärtend; Porōma, n. Heilk. ein harter, schwieliger Theil.

Porōsis, f. Heilk. Auflockerung, lockere Auftreibung.

Porphyr, m. der Purpurstein, ein gemengtes Gestein von verschiedener Grundmasse mit eingewachsenen Feldspathkrystallen ꝛc.; Porphyritis, m. Marmor mit Purpurstreifen; Porphyrisma, n. Heilk. das Scharlach; porphyristisch, das Scharlach betreffend od. davon herrührend; Porphyrogenītus, m. ein in Purpur Geborner, ein Beinamen griechisch-kaiserlicher Prinzen nach Constantin.

Porpiten, pl. eine Art kreis- od. eirunder versteinerter Schwammkorallen.

Porrée, m. spanischer Lauch.

Porrection, f. die Darreichung; porrigiren, darreichen.

Porrīgo, f. Heilk. so viel als Pityriasis.

Port, m. ein Hafen, Seehafen; Zufluchtsort, Ort der Ruhe und Sicherheit; Portāl, n. die Prachtthür, Hauptthür, das Prachtthor eines großen Gebäudes.

Port d'armes (spr. Pohr darm), ein Waffenschein, Erlaubnißschein, Waffen tragen zu dürfen; portabel u. portativ, tragbar; daher Portativ, n. ein Taschenbuch; Portage, m. (spr. Portahsch') auch Pacotille, f. (spr. Pakotillje) die Beilast, das Freigepäck, die wenigen Waaren und Güter, welche die auf dem Schiff angestellten Personen mit sich führen dürfen; auch das Recht, Beilast laden zu dürfen; portamento di voce, Tonk. das Tragen und allmähliche Hingleiten der Stimme; Portaten, pl. in Seehäfen u. Handelsstädten: Verzeichnisse der täglich ankommenden Waaren u. deren Empfänger; Portechaise, f. (spr. Porte-

ſchäſe) die Sänfte, der Tragſeſſel; Porte-Crayon, n. (ſpr. — Kräjongh) ein Bleiſtift- od. Farbeſtifthalter, eine Hülſe, Reißfeder, ſ. Crayon; Porte-croix (ſpr. Portkroa), der Kreuzträger, der bei kathol. feierl. Umgängen das Kreuz trägt; Porte-Dieu, m. (ſpr. — Diöh) eig. ein Gottesträger, kathol. Prieſter, der die geweihte Hoſtie zum Kranken trägt; Portée, f. die Haltung, Faſſungskraft; Treibkraft, Schußweite, Porteépée, m. (ſpr. Portepeh) eig. ein Schwertträger; Degengehenk, Degenquaſt; Portefeuille, n. (ſpr. Portföj') die Brieftaſche, Schrifttaſche, Mappe; Portefoudre, (wörtl. ein Blitz- od. Donnerträger), die Kanone; Portemanteau, m. (ſpr. —mangtoh) ein Mantelſack; Porteur, m. (ſpr. Portöhr) pl. —s, ein Sänftenträger; in Wechſelſachen, bei Schuldſcheinen ꝛc. der Überreicher od. Inhaber; au porteur lauten, d. i. auf den Inhaber.

Portentum, n. ein Ungeheuer, eine Mißgeſtalt, Mißgeburt; überh. Etwas, das eine Vorbedeutung giebt.

Porter, m. ein ſtarkes engl. Bier, Starkbier.

Porteur, m. ſ. unter Portage.

Porticus, f. und m. eine Halle, Säulenhalle, ein Säulengang, gewölbter od. bedeckter Gang zu Spaziergängen, Zuſammenkünften ꝛc.

Portier, m. (ſpr. Portieh) ein Thürhüter, Thürſteher, Thorwärter, Pförtner.

Portion, f. der Theil, Antheil, die Gift, Gebühr; ein Erbſchaftsantheil; Mundtheil; auch die Gabe; portio gratialis, Rſpr. ein Gnadentheil, Gnadengeld; p. haereditaria, das Erbtheil; p. legitima, geſetzlicher Theil od. Pflichttheil; p. statutaria, der Wittwen-Pflichttheil, landsübliche od. geſetzliche Antheil od. Erbtheil von dem Nachlaſſe eines verſtorbenen Gatten; p. virilis, Mannstheil, gleiches Erbtheil, Kindestheil; Portiuncula, f. ein kleiner Theil, Theilchen, beſ. vom Eſſen; auch eine erdichtete Heilige, von dem eben ſo genannten Tage in alten Kalendern, an welchem Tage (dem 2. Aug.) zu der dem heil. Franciscus geweiheten Kirche bei Aſſiſi gewallfahrtet und dabei gefaſtet oder wenig gegeſſen wurde.

Portique, ſ. Porticus.

portirt ſein für Jemanden, für ihn eingenommen od. ihm geneigt, günſtig, hold, beförderlich ſein; auch ſich für Jemanden portiren, verwenden; Porto, n. das Briefgeld, Poſtgeld; Botenlohn, Trage- od. Fuhrlohn, die Fracht; porto-franco, franc de port od. portofrei, poſtfrei.

Porto-franco, m. ein Freihafen; Porto-morto, ein todter Hafen, in welchen den Kauffahrern einzulaufen verboten iſt.

Portorico, Namen 1) einer ſpan. Inſel in Weſtindien, 2) des daher kommenden Rauchtabacks.

Portrait, n., pl. Pörtraits, das Bildniß, beſ. Bruſtbild, Abbild od. Gleichbild eines Menſchen; uneig. Gemälde, Bild, Schilderung; Portraitiſt od. Portraitmaler, m. ein Bildnißmaler, Abmaler; portraitiren, abbilden, abmalen.

Portugaleſer, m. eine portugieſ. Goldmünze von verſchiedenem Gehalt; auch eine Hamburger Schaumünze, 10 Ducaten werth.

Portulak, m. das Burzelkraut, eine bekannte jährige Gartenpflanze zu Gemüse und Salat.

Portulan, m. (spr. Portülang) Schifffpr. das Gradbuch, welches die Lage der Küsten und Seehäfen ꝛc. bestimmt angiebt.

Portumnus od. Portūnus, m. Fabell. der Hafengott, Gott und Beschützer der Seehäfen; bei den Griechen Palämon.

Porus, m. Heilk. Knochenauswuchs, Schwiele; auch s. v. w. Tuffstein.

Porzellan, s. Porcellan.

Posada, f. span. ein Wirthshaus, Gasthof.

Posamentirer od. Posamentier, (eig. franz. Passementier), Borden- od. Bortenwirker, Bortenmacher; Posamentier- od. Passement-Arbeit, Bortenarbeit, Bortenwerk.

Posca, f., Essigwasser, s. v. w. Oxykrat.

Poschega-Taback, eine feine Tabacksart aus Ungarn.

Poschen, s. Poche.

Poseidon, der griech. Namen des Neptun, s. d.

posé, gesetzt, ernsthaft, bedachtsam, bedächtig, von gesetzter ꝛc. Gemüthsart; Position, f. die Stellung, Lage, der Zustand, Stand; Tanzk. die Fußstellung, (erste, zweite, dritte Fußstellung); Krk. Positions-Krieg, ein Standkrieg, Schirm- od. Schutzkrieg; Positions-Kanone, ein schweres Stück, Stand- od. Wuchtstück; positiones captiosae, pl. Rspr. verfängliche Sätze od. Rechtsfragen; positirt, gesetzt, gestellt, gelegt; positiv, festgesetzt od. bestimmt, angenommen, ausgemacht; fest, sicher, zuverlässig, gewiß, wirklich; behauptend, bejahend, (entg. negativ); positive Elektricität, s. Elektr.; das positive Recht, das festgesetzte od. Satzungsrecht, (im Gegens. des Naturrechts); positive Religion, die festgesetzte, geoffenbarte und überlieferte Religion, (im Gegens. der natürlichen od. Natur-Religion); der Positiv od. Positivus, Sprachl. der unbedingte Stand eines Beiwortes, das ohne Vergleichung beigelegte Beiwort, die Unterstufe, s. Grad; das Positiv, eine kleine Handorgel, Stuben- od. Stellorgel; posīto, gesetzt od. angenommen, daß ꝛc.; posito, sed non concesso, gesetzt, aber nicht zugegeben od. zugestanden; Positūr, f. die Stellung, Haltung des Leibes, der Anstand, die Lage; sich in Positur setzen, sich zu Etwas anschicken, bereit od. gefaßt halten.

Posseß, m. od. Possession, f. der Besitz, Besitzstand, die Besitznehmung; Besitzung, Habe, das Besitzthum; possessio apprehensa od. capta, ein ergriffener Besitz; p. bonae fidëi, redlicher od. rechtmäßig geglaubter Bes.; p. bonōrum, Güterbesitz; p. extincta, erloschener Bes.; p. injusta, unrechtmäßiger od. widerrechtlicher Bes.; p. justa, rechtmäßiger Bes.; p. litigiōsa, streitiger Besitz; p. malae fidei, unredlicher od. wissentlich unrechtmäßiger Bes.; p. praescripta, verjährter Bes.; possessionirt sein, angesessen, ansässig, begütert sein, Besitzungen, Güter ꝛc. haben; possessiv, den Besitz betreffend, besitzanzeigend; Pronomina possessiva, s. Pronomen; Possessor, m. der Besitzer, Inhaber; possessor bonae fidei, wer ein rechtmäßiger Besitzer zu sein glaubt; p. malae fidei, ein wissentlich unrechtmäßiger Bes.; possessorium, n. Possessorien-Klage oder possessorischer Pro-

ceß, Besitzungs- od. Besitzthumsklage, ein Rechtsstreit, der bloß den Besitz betrifft; possidiren, besitzen, inne haben.

Possibilität, f. die Möglichkeit; possibel, möglich, thunlich.

possierlich, possenhaft, lächerlich, belachlich; spaßhaft, drollig, schnakisch, schnurrig; Possierlichkeit, die Lächerlichkeit, Drolligkeit.

Post, f. Send, Sendamt; Sendfuhre; Postdirector, m. Sendamtmann, Sendvorsteher; poste restante, auf der Post zurückbleibend, zur Postverwahrung, (zum Abholen).

Postament, s. Postement.

postdatiren, rückbetagen, einen frühern, schon vergangenen Tag unterzeichnen.

post effluxum (näml. terminum), Rspr. nach verlaufener od. verflossener Frist od. Zeit.

Postement od. Postament, n. die Fuß- od. Unterlage einer Säule, das Fuß- od. Untergestell, der Säulenstuhl; Posten, m. der Stand, Platz, die Stelle; Wache, Schildwache; uneig. Bedienung, Amt; im Handel u. Rechnungswesen eine Geldsumme; postiren, hinstellen oder setzen an einen Ort, Jemandem einen Platz, ein Amt ꝛc. anweisen; Postirung, f. die Stellung.

Posteriora, pl. die Hintertheile, der Hintere, After, das Gesäß; ad posteriora, auf den Hintern; a posteriori, von hinten her; aus Erfahrung, von den Sinnen od. von der Erfahrung abhängig, z. B. ein solcher Beweis; Posteriorität, f. das Späterseiu, Jüngersein; posterior terminus, der Hintersatz, Nachsatz; Posterität, f. die Nachkommenschaft, Nachwelt; auch postĕri, pl. die Nachkommen; posterĭus, n. der hintere, letztere Satz; Posteristenz, f. das künftige Dasein, die künftige Fortdauer; post festum, nach dem Feste, d. i. hinterher od. zu spät, auch ex post; posthŭmus od. postumus, m. ein Spätling, nach des Vaters Tode geboren; (weibl. posthŭma); libĕri posthumi, nachgeborene Kinder; opus posthŭmum oder postumum, n. ein erst nach des Verfassers Tode herausgekommenes Werk; pl. opera posthuma, od. franz. oeuvres posthumes, hinterlassene od. nachgelassene Werke, Schriften.

Posthĭtis, f. Heilk. die Entzündung der Vorhaut; Posthoncus, m. Geschwulst der Vorhaut.

Postĭcum, n. ein Hinterhaus, Hintergebäude.

Postille, f. ein Predigtbuch über die Sonn- od. Festtags-Evangelien ꝛc., von post illa (verba), nach jenen Worten des Textes; postilliren, die Bibel erklären.

Postillon, m. (spr. Postiljong) ein Postknecht, Postkutscher, Postfahrer, Postreiter; postillon d'amour, ein Liebesbriefträger; Poststation, s. Station.

postiren, s. unter Postement.

postisch, (postiche) später hinzugekommen, nachgemacht, falsch an- od. eingesetzt, geborgt, entlehnt, z. B. von falschen Zähnen od. Haaren gebräuchl.; homme postiche, m. der falsche oder Aftermensch, d. i. der Affe.

Postliminium, n. Rspr. das Wiederkaufsrecht, der Wiedereintritt in den vorigen Besitz.

Postludium, n. das Nachspiel auf der Orgel beim Kirchenschluß, der Ausgang.

Post nubila Phoebus, Sprichw. nach Regen folgt Sonnenschein.

postnumerando, nachzahlend; **postnumeriren**, nachbezahlen od. nachzahlen.

Posto, feste Stellung, Stand, Stelle; **Posto fassen**, einen Ort besetzen, festen Fuß fassen, Platz gewinnen, sich festsetzen.

postponiren, nachsetzen, hintenansetzen, geringer achten, verschieben; **Postposition**, f. die Nachsetzung, Hintansetzung.

postrēmo, zuletzt, endlich; **Postrēmum**, n. das Letzte, letzte Wort oder der letzte Satz vor Gericht, ein Recht, welches dem Beklagten zukommt.

Postscriptum od. **Postscript**, n. die Nachschrift in Briefen, abgek. gewöhnl. P. S., N. S.; **postscribiren**, einem Schreiben noch etwas hinzufügen, anhängen.

Post Trinitatis (näml. festum), nach dem Dreieinigkeitsfeste.

Postulāt, n., pl. **Postulāta** od. **Postulate**, der Forderungssatz, Heischesatz, der ohne Beweis angenommen werden und gelten soll, wegen eines andern nothwendigen und gewissen Satzes; Größenl. eine Forderung, Aufgabe; Buchdr. die Bewerbung um die Gesellenwürde und Aufnahme dazu; **Postulant**, m. ein Bewerber, Ansucher, Heischer; **Postulatus**, m. ein Ernannter, Berufener, bes. zu einem Bisthum; **Postulation**, f. die Anforderung, das Begehren; **postuliren**, fordern, heischen, als Bedingung voraussetzen, begehren; bei Buchdr. sich um die Würde eines Gesellen bewerben, vgl. Cornut.

Postumus, s. unter **Posteriora**.

Postūr, s. v. w. **Positur**.

Pot, m. (spr. Poh) ein Topf; ein Flüssigkeitsmaß in Dänemark u. in der französ. Schweiz; **Pot-** od. **Pottasche**, kohlensaures Gewächslaugensalz (Kali), aus Pflanzenasche gelaugt und in Töpfen versandt; **Pottfisch**, s. Cachelot; **Pot de Chambre** (spr. Poh de Schamber), ein Kammer-, Nachttopf, Nachtgeschirr, Kammerbecken; **Potpourri**, m. (spr. Pohpurri), ein Riech- od. Düftetopf; uneig. ein Mischmasch, Gemengsel, vgl. Olla potrida; Tonk. ein aus mehren schon bekannten Stücken zusammengesetztes Tonstück.

Potage, f. (spr. Potahsche), eine Fleischsuppe, Kraftbrühe; **Potagelöffel**, ein Suppenlöffel, Vorlegelöffel; **Jean Potage**, s. unt. Jean.

Potamiden, s. Nymphen; **Potamograph**, m. ein Flußbeschreiber; **Potamographie**, f. die Flußbeschreibung od. Beschreibung der Flüsse; **Potamologie**, f. die Flußlehre, Lehre von den Flüssen und Strömen.

potent, mächtig, vermögend; **Potentāt**, m. ein Macht- od. Gewalthaber, Gewaltiger, mächtiger Landesherr, gekröntes Haupt, Kaiser, König ꝛc.; pl. **Potentaten**, die Mächte, Macht- od. Gewalthaber, Gewaltigen; **Potenz**, f. die Macht, Gewalt; belebende od. das Leben erhaltende Kraft; Zeugungskraft; Rechenk. die Würde, Zahlenwürde, auch **Dignität**, das Product einer mit sich selbst multiplicirten

Zahl; strahlende Potenzen, Naturl. die unwägbaren einfachen Stoffe, näml. Licht-, Wärme-, elektrischer u. magnetischer Stoff, s. v. w. Imponderabilien u. Incoercibilien; potenziren, Macht geben, bevollmächtigen; erhöhen, höhern Rang od. Werth geben; verstärken, steigern, kräftigen.

Poterie, f. Töpferwaare.

Poterium, f. die Becherblume, eine Glashauspflanze von Palästina, mit ästigen Stacheln und Blumenähren mit kleinen Knöpfen von röthlicher Farbe.

Poterne, f. eine Schlupfpforte, heimliche Thür, ein Ausfallthor, Schlupfthor, verborgenes Nebenthor in einer Festung, wodurch man unvermerkt einen Ausfall thun kann; auch der Ausfall selbst.

Potestät, f. Kraft, Macht, Vermögen; potestas imperii, Reichs- od. Staatsmacht; p. patria, väterliches Recht od. Ansehn, Vaterrecht; in potestate, in Gewalt, in den Händen.

Potin, n. das Gelbkupfer, eine Metallmischung von Kupfer, Blei, Zinn und Galmei.

Potio, f. das Trinken, der Trank; potio mortifĕra, ein tödtlicher Trank.

potior creditor, Rspr. ein bevorrechtigter Gläubiger; potior tempŏre, potior jure, Sprichw. wer früher kommt, geht mit Recht vor, od. gewöhnl.: wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

Potiv-Tafeln, Abbildungen erlegter Jagdthiere, Hasen, Hirsche ꝛc.

Potle, ein engl. Getreidemaß = 2 Quarts od. 4 Pinten.

Potographie, f. eine Beschreibung der Getränke; Potologie, f. die Trank- od. Getränklehre.

Potpourri, s. unter Pot.

Potrin jasimke, eine russische Rechnungsmünze, ein Thaler.

Poudrette, f. (spr. Pudrett') Mistpulver, kurzer, zu Staub gewordener Menschenkoth, ein treffliches Düngungsmittel; so auch der zu einem künstlichen Dünger gefertigte Harn: Urate, f.

Poulan, m. (spr. Pulang) Zusatz, doppelter Einsatz des Kartengebers in einigen Spielen.

Poularde, f. (spr. Pularde) ein Kapphuhn, junges verschnittenes und gemästetes Huhn; Poularderie, f. eine Kapphühnerei, ein Federviehhof, wo verschnittenes Geflügel im Großen gemästet wird.

Pouliahs, s. unt. Pariah.

Pouls, eine Rechnungsmünze im pers. Georgien, = 1/2000 Toman od. 2 1/4 Ngr preuß. Cour.

Poundage, (spr. Paundädsch') der Pfundzoll, ein in England üblicher Zoll von allen ausgehenden Waaren.

Pouni, Puni, eine bengalische Rechnungsmünze = 20 Gandans.

Poupon, m. (spr. Pupong); Pouponne, f. (spr. Puponne) Puppe, Docke, Püppchen, Döckchen.

pour acquit (spr. pur ackih), für den Empfang, den Empfang bescheinigt; pour faire visite, abgek. p. f. v., um Besuch abzustatten od. seine Aufwartung zu machen; pour la rareté du fait (spr. — Rartee dü fäh), der Seltenheit wegen, wunderbalber; pour

la bonne bouche, ſ. bouche; pour le mérite, für das Verdienſt, ein ſo genannter Orden; ein pour-parler, (ſpr. — parleh) ein Wortwechſel, Wortſtreit, Zwiſt; pour passer le temps, ſ. Passe-temps; pour peu, es fehlte nicht viel, um ein Haar, bei einem Haare; pour prendre congé, abgek. p. p. c., um Abſchied zu nehmen.

pouſſiren (ſpr. puſſiren), ſtoßen, treiben, ſchieben; uneig. forthelfen, beförderlich ſein, befördern, unterſtützen; durchſetzen; ſich pouſſiren, ſich emporſchwingen, heben; Fortſchritte machen, weiter kommen.

Pouvoir, n. (ſpr. Puwoahr), die Macht, Gewalt, Kraft, das Vermögen Etwas zu thun, vgl. Pleinpouvoir; pouvoir exécutif, die vollziehende, ausübende Macht oder Gewalt; pouv. législatif, geſetzgebende Macht.

Poux de soie, (ſpr. Puh de ſoah) ein Art ſtarkes Seidenzeug.

Poverino, m. ein armer Schelm, armer Teufel.

Pozzolano, ſ. Puzzolana.

prae, vor; das Prä haben, den Vorzug od. Vorrang behaupten.

Präadamiten, pl. Voradamer, Menſchen, die ſchon vor Adam gelebt haben ſollen.

Präadvis, m. vorläufiges Gutachten, vorläufige Meinung.

Präambülum od. franz. Préambüle, n. der Eingang, die Vorrede, Einleitung, z. B. zu einer Rede; uneig. das Vorſpiel, der Umſchweif, die Weitläufigkeit; präambuliren, eine Vorrede od. Einleitung vorausſchicken, einleiten, vorſpielen, vorbereiten, Umſchweife machen.

Präanteceſſor, m. der Vorvorgänger, Ehvorweſer im Amte.

Präapprehenſion, f. vorgefaßte Meinung, Vorurtheil.

Präbende, f. die Pfründe, kirchliche Verſorgung, Stiftsſtelle; auch Leibrente; Präbendarius, m. ein Pfründner, Stifts- od. Domherr; auch der Genießer einer Leibrente; präbendirt, bepfründet.

Präbitor, m. der Schaffner, Austheiler.

Präcaution, f. die Vorſicht, Verhütung, Verwahrung, Vorkehrung, Behutſamkeit, der Vorbedacht; pl. Vorſichtsmaßregeln; präcaviren, ſich vorſehen, ſich vor Etwas verwahren od. in Acht nehmen; vorbeugen, verhüten, vorbauen, Vorſicht gebrauchen ꝛc.

Präcedenz, f. der Vorgang, Vortritt, Vorſitz, Vorrang, Vorzug; Präcedenz-Streitigkeiten, Rangſtreitigkeiten; Präcedenzien, pl. vorausgegangene Fälle, Urtheile ꝛc.; präcediren, den Vorzug od. Vorrang haben, vorgehen, übertreffen; jus praecedentiae, n. das Vorzugsrecht.

präcelliren, hervorragen, hervorglänzen, ſich hervorthun, vortrefflich ſein in einer Sache, übertreffen, vorgehen.

Präcentor, m. der Vorſänger, Titel eines Chorherrn.

Präceptor, m. der Lehrer, Lehrmeiſter, Unterrichter; Präceptorāt, n. das Lehramt, Lehrgeſchäft, die Schullehrerſtelle; präceptoriren, lehrmeiſtern, ſchulmeiſtern, den Lehrmeiſter ſpielen; Präceptum, n., pl. Präcepta, die Lehre, Vorſchrift, Regel, Richtſchnur, das Gebot, der Befehl; auch gerichtl. Auflage; praeceptum de demoliendo, ein Abtragungs- od. Schleifungs-Befehl; pr. de non aliënando, Befehl der Nichtveräußerung; pr. de solvendo, ein Zahlungsgebot;

pr. de non solvendo, ein Zahlungsverbot; präceptiv, belehrend, unterweiſend, ermahnend; praeceptīve, befehlsweiſe, gebietend.

Präceſſor, m. der Vorgänger im Amte, ſ. v. w. Anteceſſor.

praecipitando, Tonk. eilend, raſch, vorwärts treibend; präcipitant, vorſchnell, voreilig, über Hals und Kopf, voreilend, übereilt, unbedachtſam; Präcipitanz, f. der Herabſturz von einem jähen, abſchüſſigen Orte; uneig. die Übereilung, Voreile, Vorſchnelle, Unbedachtſamkeit; Präcipitation, f. die Herabſtürzung, Übereilung, Eilfertigkeit, Haſt; Scheidek. die Niederſchlagung, Fällung od. Scheidung eines aufgelöſ'ten Körpers von ſeinem Auflöſungsmittel durch Hülfe eines zugeſetzten Dritten; Präcipităt, n. der Niederſchlag od. gefällte Körper, Bodenſatz; präcipitiren, niederſchlagen, fällen, auch zu Boden fallen, ſinken, ſich ſetzen; uneig. zu ſehr beſchleunigen, übereilen, voreilen; präcipitirt, niedergeſchlagen, gefällt; übereilt; Präcipitium, n. od. Précipice (ſpr. Prehßipihß), die Jähe, Steile, der Abhang, Felſenhang, Abgrund; auch das Verderben, der Untergang, plötzliche große Gefahr.

präcipiren, voraus nehmen, vorher bekommen; auch vorſchreiben, Vorſchriften geben; Präcipŭum, n. Rſpr. ein Voraus, Vorzug bei Erbtheilungen, ſ. Prälegat.

prăcis od. praecise, genau, beſtimmt, feſtgeſetzt, gerade, unverzüglich, pünktlich, ſogleich; Präciſion, f. eig. die Abſchneidung des überflüſſigen, Genauigkeit, Pünktlichkeit; genaue Beſtimmung und Beſtimmtheit der Begriffe; bündige Kürze des Ausdrucks; Präciſiſt, m. ein ſtrenger, eifriger Sittenlehrer.

prăcludiren, ausſchließen, Rſpr. abweiſen und zwar für immer; des Rechts od. der Anſprüche verluſtig erklären; ad praecludendum, zum Ausſchluß; Präcluſion, f. die Rechtsausſchließung od. Abweiſung; präcluſiviſche Friſt, eine ausſchließende Friſt; Präcluſiv-Urtheil, Abweis- od. Ausſchlußurtheil od. -Beſcheid; sub poena praeclūsi et perpetŭi silentii, bei Strafe der Ausſchließung od. Abweiſung und eines ewigen Stillſchweigens, od. bei Strafe, daß man mit ſeinen Anſprüchen, Entſchuldigungen, Rechtfertigungen ꝛc. nicht mehr gehört werde, (wenn man in einer beſtimmten Friſt nicht damit erſcheint).

Präco, m. ein Ausrufer, Herold im alten Rom.

Präcocität, f. die Frühzeitigung, Frühreife, Nothreife.

prăcogitiren, vorher bedenken; prăcogitirt, vorherbedacht.

Präcognition, f. die Vorkenntniß, das Vorwiſſen, ſ. Prognoſe.

präconcept, vorgefaßt, z. B. eine ſolche Meinung; präconcipiren, zum voraus ſich einbilden, vorgefaßte Meinung haben.

Präconiſation, f. die Belobung, päpſtl. Fähigſprechung zum Bisthum; ein übertriebener Lobſpruch; präconiſiren, ausrufen (von Präco, ſ. d.); loben und beloben, rühmen, preiſen, lobpreiſen, erheben, herausſtreichen; einen zum Biſchof vorſchlagen, ihn für tüchtig, fähig od. würdig erklären; Präconium, n. die Lobrede, Lobpreiſung, Lobeserhebung.

präconſumiren, voraus verzehren od. aufzehren.

Präcordien, pl. die Gegend ums Herz, die Herzgrube, Magengegend.

praecox, ſ. ingenium praecox.

prăcurriren, vorlaufen, zuvorkommen; prăcurſoriſch, vorläufig, ein-

leitend; Prăcursor, m. ein Vorläufer, Kundschafter, Vorbote.

Practik, s. Praktik.

Prädeceſſor, m. der Vorgänger, Vorweſer, Vorfahr im Amte.

Prädeliberation, f. die Vorherberathung; prädeliberiren, vorher überlegen, vorher berathſchlagen, zuvor berathen.

Prädelineation, f. die Vorzeichnung, Vorausbezeichnung, der Vorentwurf.

Prädeſtination, f. die Vorherbeſtimmung, Auserſehung, Gnadenwahl; prädeſtiniren, vorherbeſtimmen, auserwählen; Prädeſtinatianer, ein Gnadenwahlgläubiger, Anhänger der Vorherbeſtimmung od. Gnadenwahllehre (Prädeſtinations-Lehre, auch Prädeterminismus).

Prädetermination, f. die Vorherbeſtimmung, der Vorbeſchluß; prädeterminiren, vorherbeſtimmen, vorherbeſchließen; Prädeterminismus, m. die Vorherbeſtimmungslehre.

Prädialiſt, m. ein Gutsherr, Gutsbeſitzer; Prädiallaſten, Güterbeſteuerungen.

prädicabel, ausſagbar, beilegbar, behauptbar; Prädicabile, n. die Eigenſchaft eines Gegenſtandes, ein allgemeiner Begriff od. Behauptungsbegriff, abgeleiteter reiner Verſtandesbegriff, pl. Prädicabilien; Prädicabilität, f. die Fähigkeit, eine Eigenſchaft zu bezeichnen, od. als Eigenſchaft beigelegt zu werden; Prädicament, n. die Eigenſchaft, der Ruf od. was von Jemandem geſagt, ihm beigelegt werden kann; das Fach, die Ordnung, Abtheilung, ſ. Kategorie; Jemanden durch alle Prädicamente loben, od. tadeln, d. i. ihm alle möglichen guten, od. böſen Eigenſchaften beilegen; Prädicant, m. ein Prediger; Predigergehülfe, Hülfsprediger; Prädicanten-Orden, ſoviel wie Dominicaner-Orden; Prädicāt, n. der Behauptungsbegriff, das Behauptungs- od. Zueignungswort, das Ausgeſagte, die beigelegte Eigenſchaft eines Subjects oder Dinges; auch der Ehren- od. Amtsnamen, Titel; prädiciren, ausſagen, behaupten, beilegen, zueignen; prädicirt, eine Ehrenbenennung führend.

Prädiction, f. die Vorherſagung, Vorherverkündigung, Weisſagung; Prädictus, m. Vorgenannter.

Prädigeſtion, f. die zu frühe Verdauung.

Prädilection, f. die Vorliebe, Vorgunſt, Eingenommenheit, blinde Zuneigung, das günſtige Vorurtheil für Etwas.

prädisponiren, vorher anlegen, anordnen, einrichten od. veranſtalten, vorbereiten; im Voraus geneigt od. empfänglich machen; Prädispoſition, f. die Voranſtalt, Vorbereitung; Voranlage, Geneigtheit, z. B. zu einer Krankheit.

Prädium, n. ein Landgut, Vorwerk; jedes unbewegliche Grundſtück.

Prado, m. ſpan. ein Spaziergang, Luſtwald, Luſtgarten, (der Hauptſpaziergang in Madrid).

Prädomination, f. die Vorherrſchung, Oberherrſchaft, Obergewalt, das Übergewicht; prädominiren, herrſchen, vorherrſchen, vorwalten, überwiegen, vorgelten, hervorſtechen, die Oberhand od. das Übergewicht haben, den Meiſter ſpielen.

Präeminenz, f. der Vorzug, Vorrang, die Vortrefflichkeit, Ober-

gewalt, das Hervorragen, Hervorstechen, Vorstrahlen; Vorrecht; prämeminent, vorragend, vorzüglich, ausgezeichnet, hervorstechend.

Präexistenz, f. das vorherige Dasein, Vorhersein, die Vorwesenheit; präexistiren, vorher da sein, eher da sein; Präexistentianer, diejenigen, welche behaupten, daß die menschl. Seelen schon vor der Geburt des Menschen da gewesen seien.

Präfation, f. die Vorrede, Einleitung, der Eingang, Vorbericht.

Präfectus od. Präfect, m. der Vorsteher, Vorgesetzte, Befehlshaber, Statthalter, Landdrost, Landvogt; auch ein Vorsinger, Obersänger od. Chorführer; Präfectür, f. das Vorsteheramt, die Befehlshaberstelle, Vorsteherschaft; Landvogtei.

präferabel, vorzüglich, vorzugswerth; Präferenz, f. od. franz. Préférence (spr. Preferangs), der Vorzug, Vorrang; im Kartensp. die Vorzugsfarbe od. Vorfarbe, s. Couleur; par préférence, vorzugsweise, vorzüglich; präferiren, vorziehen, höher achten, den Vorzug geben.

Präfica, f. ein Klageweib, dergleichen bei altrömischen Leichenbegängnissen zum Weinen gedungen wurden.

präficiren, vorstellen, vorsetzen.

präfigiren, bestimmen, ansetzen, anberaumen, z. B. einen Tag; vorsetzen; z. B. eine Silbe; daher Präfixion, f. die Anberaumung, Ansetzung; Vorsetzung, Vorfügung; Präfixum, n. das Vorgesetzte, die Vorsilbe od. Vorsetzsilbe; entg. Suffixum.

Präformation, f. die Vorbildung, Vorausbildung; Präformativum, n. ein Vorsetzwort, Vorfügewort; präformiren, vorherbilden; präformirt, zuvorgeformt od. vorgeformt, zuvorgebildet.

pragmatisch, eig. geschäftskundig, werkthätig, (praktisch); anwendlich, gemeinnützlich, belehrend, lehrreich, belehrenden Aufschluß gebend; pragmatische Sanction, eine gemeinnützliche Landesverordnung, ein allgemeines Gesetz zur allgemeinen Wohlfahrt in geistlichen und weltlichen Sachen; Pragmatismus, m. die Art und Weise, Geschichte vorzutragen, nach welcher man eine Begebenheit nie an und für sich betrachtet, sondern stets im Zusammenhange mit den Ursachen u. Folgen derselben.

prägnant, schwanger, trächtig; uneig. voll, strotzend, wichtig, stark, überwiegend, vielsagend, fruchtbar, gedanken- od. folgenreich, gedankenschwer, sinnvoll, gehaltreich, weit- od. vielsinnig, bedeutungsvoll; Prägnanz, f. das Schwangersein, Strotzen, die Fruchtbarkeit, Fülle; uneig. die Gedanken-, Sinn- od. Begriffsfülle, Gedankenschwere; Prägnation, f. die Schwängerung, Befruchtung.

Prägravation, f. die Überladung, Überlästigung; prägraviren, vor Andern belästigen, überlästigen, überladen; prägravirt, vor Andern beschwert, überlästigt.

Präguſtus, m. ein Vorgeschmack.

Prairie, f. (spr. Prärih), eine Wiese, Aue; große Ebene in Nordamerika; Prairial, m. (spr. Prärial) der Wiesenmonat, 3te Frühlingsmonat od. 9te Monat im neufranz. Kalender, vom 20. Mai bis 18. Juni.

Präjudicium od. Präjudiz, n. ein vorhergehendes Urtheil, Vorbescheid; Vorurtheil, vorgefaßte Meinung; auch Nachtheil, Eintrag, Schaden; Präjudicialklage, f. spr. eine dingliche Klage, wodurch die

rechtlichen Zustände geschützt werden; präjudiciren, vorläufig urtheilen oder vorher entscheiden; Vorurtheile beibringen, vorher einnehmen; benachtheiligen, nachtheilig od. schädlich sein, Abbruch od. Eintrag thun, beeinträchtigen; präjudicirlich, schädlich, nachtheilig, beeinträchtigend, abbrüchig.

Prakrit, n. die Volkssprache in Indien, ursprünglich aus dem Sanskrit, aber sehr verändert und verschlechtert, entstanden.

Praktik (practĭca), f. die Ausübung der Regeln einer Kunst ꝛc., gewöhnlicher Praxis; die Verfahrungsart; welsche od. italiänische Praktik, eine Rechnungsart zur bequemern Auflösung einer Regel de tri, deren erster Satz 1 ist; practĭca est multĭplex, Sprichw. das Gewerbe, die Betriebsamkeit ist mannichfaltig; pl. Praktiken, f. unerlaubte Kunstgriffe, listige Streiche, Ränke, geheime Verständnisse, Griffe, Schliche, Kniffe, Rechtskniffe, Schelmereien; Praktikenmacher, ein Ränkemacher, Ränkeschmied; practicable od. praktikabel, thunlich, ausführbar, ausüblich, anwendbar, zweckdienlich, brauchbar; gangbar, wegsam, fahrbar, zu bereisen; praktikable Decorationen, Vorsetzstücke; Praktikabilität, f. die Ausführbarkeit, Thunlichkeit, Möglichkeit; Praktikant, m. verächtl. ein Arznei-Pfuscher, Afterarzt; auch ein ohne Gehalt bei einem Gerichtshofe arbeitender junger Rechtsgelehrter; prakticiren, üben, ausüben, Geschäfte treiben; wegprakticiren, unvermerkt auf die Seite schaffen od. wegbringen; praktĭcirend, ausübend, bes. von Ärzten; Praktĭkus, m. ein Etwas ausübender und darin erfahrner Mann; praktisch, ausübend, thätig, werkthätig, z. B. ein solcher Arzt; angewandt, anwendbar, ausführbar, z. B. eine solche Wissenschaft od Lehre, (vergl. theoretisch); wirksam; Praxis, f. die Ausübung, Übung, das Thun; die Erfahrung, Verfahrungsart; in praxi, in der Ausübung od. Anwendung.

Prälat, m. ein vornehmer kathol. Geistlicher, od. Hochwürdiger, Hochwürdner, Hochpfründner, z. B. Bischof, Abt; auch ein von Burgunder bereitetes Getränk; Prälatūr, f. eines Prälaten Würde und Stelle, Hochpfründe, Hochwürde; Prälation, f. die Vorziehung, Vorzüglichkeit, der Vorzug, das Vorzugsrecht; jus praelationis, s. jus.

Prälegāt, n. das Vorvermächtniß, etwas Vorausvermachtes; praelegatum dotis od. legatum dotis restituendae, das Vorvermächtniß des Brautschatzes; prälegiren, vorausvermachen.

prälevĭren, vorher erheben.

Prälibation, f. das Vorkosten, der Vorschmack; prälibĭren, vorherkosten, vorschmecken.

präliminār, praeliminarĭe, einleitend, vorläufig; Präliminarien, pl. od. Präliminar-Artikel, Einleitungen, Vorbereitungen, Einleitungspunkte, vorläufige Übereinkunftspunkte; Friedenspräliminarien, Friedens-Vorbereitungen od. -Einleitungen.

Pralines, pl. (spr. Pralihn), gebrannte Mandeln.

Präloquium, n. die Vorrede, der Eingang; präloquiren, vorherreden, eine Vorrede od. einen Eingang machen.

Präludium, n. das Vorspiel; auch Vorzeichen, Vorläufer; präludiren, vorspielen; einleiten, vorbereiten.

praematüre und prämatürirt, zu zeitig, unzeitig, vorschnell, voreilig, übereilt, verfrüht; prämaturiren, zu früh zeitigen, zu rasch treiben, verfrühen; Prämaturität, f. die Frühreife, erzwungene Reife, Unzeitigkeit, Voreiligkeit.

Prämeditation, f. die Vorherüberlegung, der Vorbedacht, das Vorherbedenken; prämeditiren, vorher bedenken, vorher überlegen; prämeditirt, vorher- od. vorbedacht, überlegt, vorsätzlich.

prämeliren od. prémeliren, die Karten beim Kartenspiel vorher mischen.

Prämie, f. (praemium, n.) der Preis, Ehrenlohn, die Belohnung, Vergütung; der Versicherungspreis, die Versicherungsgebühr, das Geld für die Versicherung eines Schiffes ꝛc., s. Assecuranz; Prämienthaler, ein doppelter sächsischer Speciesthaler; Prämienzettel, schriftliche Verpflichtung zur Zahlung der Versicherungsgebühren; Prämiant, m. ein Belohnter, Empfänger eines Ehrenlohnes; prämiiren, belohnen, den Preis zuerkennen.

Prämisse, f., pl. Prämissen, etwas Vorausgeschicktes, Vorausgesetztes; Vordersätze eines Vernunftschlusses; prämittiren, vorausschicken, voransenden; praemissis praemittendis, abgek. P. P., d. i. vorausgeschickt, was vorausgeschickt werden muß, (in Briefen statt der Anrede od. des Titels gewöhnlich); praemisso titulo, mit vorausgeschicktem Titel oder Voraussetzung des Titels.

prämoniren, vorher erinnern, warnen, anzeigen; Prämonition, f. die Vorerinnerung, Vorwarnung.

Prämonstrator, m. ein Vorzeiger, Vorgänger, bes. bei Leibesübungen, Vorspringer, Vorschwimmer; Prämonstratenser, eine Art Mönche, deren Orden der heil. Norbert (früher Einsiedler und nachher Erzbischof von Magdeburg) 1120 stiftete, und nach der ihm, seinem Vorgeben nach, vom Himmel gezeigten Wiese (pré montré) nannte, wo das erste Kloster Prémontré gebaut werden sollte; prämonstriren, vorzeigen, vormachen.

prämuniren, wohlverwahren, sichern, waffnen; Prämunition, f. Verschanzung; Verwahrung im voraus, Vorbehalt.

Pränotation, f. die gerichtl. Vorbemerkung, Vorerinnerung der Gläuger bei muthmaßlichen Bankerotten; pränotiren, vorbemerken.

Pränotion, f. der vorläufige Begriff, Vorbegriff, Vorschmack, die Vorkenntniß, Vorempfindung.

Pränumerant, m. ein Vorausbezahler oder Vorauszahler; Pränumeration, f. die Vorausbezahlung; pränumeriren, vorausbezahlen; praenumerando, durch Vorausbezahlung, vorausbezahlend.

Präoccupation, f. die Voreinnahme, Vorbesetzung od. Vorwegnahme eines Orts; das Zuvorkommen, der Vorgriff; auch das Vorurtheil, die vorgefaßte Meinung, Befangenheit, Eingenommenheit; präoccupiren, vorher einnehmen, vorgreifen, vorherbesetzen, zuvorkommen; befangen machen, Vorurtheile einflößen; präoccupirt sein, von einer Sache schon zum voraus eingenommen sein, ein Vorurtheil od. eine vorgefaßte Meinung haben.

Präopinant, m. ein Vorstimmer, wer zuerst stimmt od. seine Meinung sagt.

Präparand od. Präparandus, m., pl. —en, ein Vorzubereitender, z. B. zur Confirmation ꝛc., ein Vorbereitungsschüler; Präparande, f. eine Vorbereitungsschule; Präparant, m. ein Vorbereiter, Zubereiter, Arzneibereiter; Präparāt, n., pl. Präparata od. Präparate, zubereitete Sachen, zum Vorzeigen und Aufbewahren abgesondert und künstlich zubereitete Körpertheile; Präparation, f. die Vor- od. Zubereitung, Zurüstung, Vorkehrung, Voranstalt, Anstalt; Präparatōria od. Präparatorien, pl. vorläufige Anstalten od. Voranstalten, Zurüstungen, Vorbereitungen; Präparatorien-Klage, Rspr. eine vorbereitende od. Einleitungs-Klage; präparatorisch, vorbereitend, vorläufig; präpariren, vorbereiten, zubereiten, verfertigen od. fertigen, zurichten, zurüsten, veranstalten, bereit machen; sich präpariren, sich vorbereiten, sich rüsten, anschicken zu Etwas, sich gefasst machen auf Etwas.

präpilirte Waffen, Stoßwaffen, die an der Spitze mit einem Knopfe oder Balle versehen sind.

Präponderanz od. franz. Prépondérance, f. (spr. Prepongderangß) das Übergewicht, die Vorwucht; präponderiren, überwiegen, das Übergewicht haben; präponderant, überwiegend.

präponiren, vorsetzen, vorstellen, voranstellen; Präposition, f. ein Vorwort, Verhältnißwort, Beziehungs- od. Bezugswort; Präpositus, m. ein Vorgesetzter, Propst, Aufseher, Vorsteher; Präpositūr, f. die Propstei, Stelle und Würde eines Propstes.

praepostĕre, verkehrt, verkehrter Weise, widersinnig, abgeschmackt, zweckwidrig; präpostériren, verkehrt handeln; umkehren, versetzen; Präpostérität, f. verkehrte Ordnung.

Präpōtenz, f. die Übermacht, Überlegenheit, höhere Gewalt; präpotent, übermächtig, überlegen.

Präputium, n. die Vorhaut.

präripiren, vorwegnehmen, wegschnappen od. wegreißen; Präreption, f. die Vorwegnahme; Entreißung, Entziehung.

Prärogativ, n. od. Prärogative, f. ein Vorzug, Vorrecht (Privilegium); praerogatīva pignŏrum seu hypothecarum, f. der Vorzug der Pfandrechte beim Zusammenlaufe der Pfandgläubiger.

Präsagium, n. das Vorgefühl, die Vorempfindung, Ahnung, Vermuthung, Muthmaßung; Vorzeichen, Vorbedeutung; präsagiren, vorherempfinden, ahnen, vorausmerken, wittern, muthmaßen; vorausdeuten, vothersagen (prophezeien), andeuten, bedeuten.

präscibel, vorherwißbar; Präscienz, f. das Vorher- od. Vorauswissen.

präscribiren, vorschreiben, verordnen, befehlen, gebieten; Rspr. verjähren und für verjährt erkennen; präscribirt, verjährt; präscriptibel, verjährlich; praescriptio od. Präscription, f. die Vorschrift ꝛc.; Rspr. die Verjährung, Erlangung eines Rechts gegen Jemanden durch den bloßen Ablauf einer gewissen Zeit, worin derselbe sein Recht nicht ausgeübt hat; daher praescriptio annālis, einjährige; pr. biennalis, zweijährige; pr. triennalis, dreijährige Verjährung, d. i. in 1, 2 od. 3 Jahren erfolgende Verjährung; praescriptio immemoriālis, die undenkliche Verjährung; pr. interrupta, die unterbrochene Verjährung; pr. legālis, die gesetzliche Verjährung; pr. longi od. longis-

simi termini, eine lange od. ſehr lange Verjährung, zu welcher 10, 20 und mehr Jahre erfordert werden.

Präſens, n. Sprachl. die gegenwärtige Zeit, Gegenwart.

Präſenſion, f. das Vorgefühl, die Vorempfindung.

Präſent, n. das Geſchenk, die Gabe; Präſent-Gelder, ſ. Donativ-Gelder; präſentabel, vorſtellbar, darſtellbar, vorſtellig; Präſentant, m. der Vorzeiger und Inhaber eines Wechſels; der Darſteller, Vorſchläger zu einem Amte; Präſentation, f. die Überreichung, Darreichung, Einreichung, Vorzeigung, z. B. eines Wechſels; die Vorſtellung, Darſtellung, das Darſtellungsſchreiben eines Kirchenherrn od. Patrons, wodurch Jemand zu einem erledigten Kirchen-Amte vorgeſchlagen wird; Präſentations-Recht, ſ. jus praesentandi; Präſentations-Zeit, (auch -Tag), geſetzlich beſtimmte Zeit der Vorzeigung eines Wechſels bei dem Bezogenen; praesentātum, (praes.) vorgelegt, eingereicht, eingelaufen od. übergeben; das Präſentātum bemerken, den Tag der Einreichung od. die Einreichungszeit anmerken; praesentia, Präſenz, franz. Préſence, f. die Gegenwart, Anweſenheit, das Beiſein; Präſenz-Gelder, Anweſenheits- od. Tagegelder, die ein Domherr während ſeines Aufenthalts bei einem Stifte empfängt; Préſence d'Eſprit, f. (ſpr. Preſangß deſprih) Gegenwart des Geiſtes od. Geiſtesgegenwart, Beſonnenheit; auch Geiſtesmächtigkeit, Sinntreue; präſentiren, vorzeigen, vorhalten, darreichen, darbieten, anbieten; überreichen od. einreichen; vorſtellen, darſtellen; ſich präſentiren, ſich darſtellen, ſich zeigen, erſcheinen, ſich gut od. übel ausnehmen, gut od. nicht gut in die Augen fallen; Präſentir-Teller, ein Darreichungs- od. Darreichteller, Vorlegteller; praesentes, pl. die Gegenwärtigen, Anweſenden; praesentibus N. N., in Gegenwart od. vor den N. N.

Praſem od. Praſer, m. der Lauchſtein, eine lauchgrüne durchſcheinende Abänderung des Quarzes.

Präſēpe od. Präſepium, n. die Krippe, bei Malern: die Scene der Geburt Jeſu in der Krippe.

Präſervation, f. die Verwahrung, Verhütung, Vorbauung, Abwehrung; Präſervativ, n. ein Verwahrungs- od. Vorbauungsmittel, Abwehrungs- od. Schutzmittel; präſerviren, verwahren, verhüten, vorbauen, abwehren, vorbeugen, behüten, beſchützen.

Präſes od. Präſident, m. ein Vorſteher, Vorſitzer, das Haupt in einem Collegium; präſidial, vorſitzlich, vorwaltend; präſidiren, vorſtehen, vorſitzen od. den Vorſitz haben, das Haupt ſein, den Ton angeben, das Wort führen; Präſidium, n. der Vorſitz, das Vorſteheramt, die Oberſtelle, Oberaufſicht, der Schutz.

Praſopal, m. apfelgrüner gemeiner Opal, ſ. d.

präſtabiliren, vorherbeſtimmen; Präſtabilismus, m. die Vorherbeſtimmungslehre od. Meinung von einer von Gott geſchehenen Vorherbeſtimmung; Präſtanz, f. die Vorzüglichkeit, Vortrefflichkeit, Würde, das würdevolle, ſtattliche Anſehen einer Perſon; der Vorſitz, Vorrang, die Oberſtelle; Präſtation, f. die Leiſtung, Gewährleiſtung, Pflichtleiſtung, Pflichterweiſung, Lieferung, Abtragung einer ſchuldigen Sache, Abgabe; praestatio damni, der Schaden-Erſatz, die Vergütung des

erlittenen Schadens; pr. doli, der Frevels-Erſatz od. Erſatz des in böſer Abſicht zugefügten Schadens; pr. evictionis, ſ. Eviction; praestationes annŭae, pl. jährliche Zahlungen, Zinſen, Abgaben, Gefälle der Unterthanen od. der Pächter; pr. publicae, pl. öffentliche Leiſtungen od. Abgaben; präſtiren, leiſten, abtragen, entrichten; Präſtandum, n. Gebühr, Pflichtleiſtung, pl. Präſtanda od. praestanda, was man zu leiſten verpflichtet iſt, Pflichtleiſtungen, Abgaben, Gefälle ꝛc.; praestanda präſtiren, ſeine Schuldigkeit thun, Schuld od. Gebühr bezahlen; praestăta cautione, nach geleiſteter Bürgſchaft; praestĭtis praestandis, nach geleiſteter od. abgetragener Schuldigkeit, nach geſchehener Pflichtleiſtung od. Pflichterfüllung; Präſtanten, pl. Tonk. die vorſtehenden großen, zinnernen Orgelpfeifen, ſ. Principal.

Präſtigiatoren, pl. eine Art Taſchenſpieler, Gaukler bei den alten Römern; Präſtigien, pl. Blendwerke, Blendungen, Täuſchungen, Gaukelpoſſen, Gaukeleien, Zaubereien.

präſumiren, vorausſetzen, vermuthen, muthmaßen; ſich einbilden, herausnehmen, erkühnen oder vermeſſen; präſumabel od. franz. préſumable, muthmaßlich; Präſumtion od. franz. Préſomption, f. die Vermuthung, Muthmaßung; der Verdacht, Argwohn; die Einbildung, Selbſtgefälligkeit, der Dünkel, die Vermeſſenheit; praesumtio juridĭca od. pr. juris, eine rechtliche Vermuthung; präſumtĭv od. praesumtĭve, muthmaßlich, vermuthlich; präſumtuös, anmaßend, vorgreiflich, eingebildet, dünkelhaft, ſelbſtgefällig, ſtolz, vermeſſen.

präſupponiren, vorausſetzen, als wahr annehmen; Präſuppoſition, f. die Vorausſetzung; Präſuppoſĭtum, n. das Vorausgeſetzte, Angenommene.

Prätendent, m. ein Anſpruchmacher, Anforderer, Anſprüchler; Kronbewerber; prätendiren, Etwas fordern, verlangen od. begehren, ſich um Etwas bewerben, Anſpruch darauf machen, anmaßen; vorgeben, behaupten; Prätenſion, f. das Verlangen, die Forderung, Anforderung, der Anſpruch auf Etwas, die Anmaßung, der Dünkel; auch der Vorwand; prätenſionslos, anſpruchlos; prätentiös, anſpruchsvoll, anmaßend, anmaßlich, eingebildet, voll eingebildeter Anmaßungen.

Prater, m. ein öffentlicher Luſtgarten, Luſtwald bei Wien.

präteriren, vorübergehen, übergehen, auslaſſen; Präterition, f. die Übergehung, Verſchweigung, Auslaſſung, Nichterwähnung; Präterĭtum, n. Sprachl. die vergangene Zeit, Vergangenheit.

Prätermiſſion, f. die Vorbeilaſſung, Auslaſſung, Übergehung, Weglaſſung, Unterlaſſung; prätermittiren, vorbeilaſſen, unterlaſſen, übergehen.

praeter propter, ungefähr, etwa, mehr oder weniger.

Prätext, m. der Vorwand, das Vorgeben, der Scheingrund, Schein Rechtens od. Rechtsſchein, die Beſchönigung, Ausflucht; praetexta toga, ſ. u. Toga; prätextiren, vorwenden, vorgeben, vorſchützen, zum Vorwand nehmen.

Prätor, m. ein Vorſteher, Vorgeſetzter, Oberrichter, Stadtrichter, Stadtmeiſter, Stadt- od. Landvogt; Prätorianer, pl. die Leibwachen der altröm. Kaiſer; Prätōrium, n. das Richthaus, der Gerichtshof; auch das Feldherrnzelt; Prätūr, f. das Stadtrichteramt ꝛc.

Prävalenz, f. die Überlegenheit, Übermacht, das Übergewicht; prävaliren, überlegen sein, das Übergewicht, den Vorzug od. die Oberhand haben; bei Kaufl. sich prävaliren, sich wieder bezahlt machen, seine Auslagen nachnehmen, sich Etwas zu Nutzen machen, Etwas benutzen; Prävalation, f. die Schadloshaltung, Erholung, Nachnahme.

Prävarication, f. die Fälschung, Pflichtverletzung, Pflichtvergessenheit, Amtsuntreue, Treulosigkeit, Verrätherei; Prävaricător od. franz. Prévaricäteur, m. ein Pflichtvergeßner, Treuloser, Verräther, Achselträger, Ränkeschmied; prävariciren od. prévariquiren, wider Treue und Pflicht od. treulos handeln, nicht gerade handeln, das Vertrauen mißbrauchen, es mit beiden Parteien halten.

präveniren, zuvorkommen, vorgreifen, vorbeugen, vorbauen, verhüten, hindern; zuvor benachrichtigen, aufmerksam machen; das Präveniren spielen, Jemandem zuvorkommen, seine Absicht vereiteln; Prévenance, f. (spr. Prewenangß'), Zuvorkommenheit, zuvorkommendes Wesen; prévenant (spr. prewenang), zuvorkommend; einnehmend, gefällig, dienstfertig; prävenirt, zuvor benachrichtigt; Prävention, f. das Zuvorkommen, Vorgreifen, die Vorbeugung, Vorbauung, Verhütung, Hinderung; Widerlegung vorausgesehener Einwürfe; vorgefaßte Meinung, Vormeinung, Befangenheit, Vorurtheil; warnende Benachrichtigung, früheres Einschreiten der Gerichte und der darauf gegründete Rechtsanspruch; präventiv, zuvorkommend, vorbeugend, verhütend, hindernd, vorbauend.

praevĭa admonitione, Rspr. nach vorgängiger od. vorläufiger Erinnerung; pr. causae cognitione, nach vorgängiger Untersuchung der Bewandtniß der Sache; pr. collatione, nach vorher angestellter Vergleichung, auf vorgängige Gegeneinanderhaltung; pr. legitimatione, nach vorgängiger Beglaubigung od. Bewährung; pr. moderatione, mit vorhergegangener od. vorausgehender Mäßigung oder Milderung; praevio examĭne, nach vorhergegangener Prüfung.

Prävigilien, pl. der Tag vor dem Vorabend eines hohen Festes.

Präviſion, f. die Vorhersehung, das Vorausſehen künftiger Begebenheiten.

Pravität, f. die Schlechtheit, Bösartigkeit, Bosheit, Verderbtheit, Verkehrtheit des Herzens.

Praxis, ſ. unter Praktik.

prealäbel, vorläufig.

précair od. prekär, erbeten, bittweiſe, erbettelt od. bettelhaft, vergünſtigt, verſtattungsweiſe, aus Vergünſtigung (beſitzend od. genießend); abhängig, unſicher, ungewiß, ſchwankend, auch precario, od. precario modo; Precaria, pl. Bittdienſte, Bittfrohnen; Precarium, n. die Vergünſtigung; etwas Vergünſtigtes; Precareien od. Precarei-Güter, Güter, welche dem Nießbraucher nicht erb- und eigenthümlich gehören; Precarei-Handel, der von einem neutralen Volke mit den im Kriege begriffenen Mächten geführte Handel.

Précédent, n. (spr. —dangh) ein vorgängiges Beiſpiel.

precibs, ſ. pretiös; Précipice, ſ. Präcipitium.

Précis, m. (spr. Prehßi), Indegriff, kurzer Abriß, Hauptinhalt.

Precist, so viel wie Paniſt, ſ. d.; Préférence, ſ. Präferenz.

Prehenſion, f. die Greifung, Ergreifung.

Prehnit, n. ehem. grüner Schörl, eine nach dem Oberſt v. Prehn benannte, grüne Steinart vom Kieſelgeſchlecht.

preien, holl. praayen, Schiffſpr. ein Schiff mit dem Sprachrohr begrüßen, anrufen, befragen.

Preis-Courant, m. Preiszettel, Preisliſte, Waaren-Preisverzeichniß, Verzeichniß der gangbaren Waarenpreiſe.

Préjugé, ſo viel wie Präjudiz.

Premier (ſpr. Premieh), der Erſte, Oberſte, Vornehmſte, z. B. Premier-Lieutenant, Ober-Lieutenant ꝛc.; premiers, pl. (ſpr. —iehs) die Erſten, d. i. die 5 erſten Stiche in verſchiedenen Kartenſpielen; prémices, pl. (ſpr. —mihß') die Erſtlinge.

Preneur, m. (ſpr. —nör) der Nehmer, Abnehmer od. Käufer eines Wechſels.

Presbyopie, f. die Fern- od. Weitſichtigkeit; Presbŷtes od. Presbyt, m. ein Weit- od. Fernſichtiger, (entg. Myops); Presbŷter, m. ein Älteſter, Kirchenvorſteher, Prieſter, Pfarrherr; Presbyterianer, auch Puritaner und Nonconformiſten, pl. Proteſtanten in England, welche keinen Biſchof anerkennen, ſondern die Kirche, wie in den erſten Zeiten, durch Älteſte regiert wiſſen wollen ꝛc.; Presbyterianismus, m. die Lehre dieſer nichtbiſchöfl. engl. Chriſten; Presbytĕrium, n. der Kirchenrath, die Verſammlung der Kirchenälteſten.

préſcriptible, ſ. unt. präſcribiren; Préſence, ſ. Präſenz.

Preſenning, Schiffſpr. ein Stück übertheertes Segeltuch zum Überziehen der Schiffsluken.

Preſis, f. od. Presma, n. Heilk. Entzündung, Geſchwulſt mit Entzündung.

Préſomption, ſ. Präſumption.

preſſant, dringend, preſſend, eilig, angelegentlich, andringlich, keinen Aufſchub leidend; preſſiren, preſſen, drängen, drücken, dringen, treiben, nöthigen, zwingen, Jemandem hart zuſetzen, in ihn dringen; auch eilig od. dringend ſein, Eile haben, keinen Aufſchub leiden; beeilen od. übereilen, z. B. das Zeitmaß eines Tonſtücks; preſſirt ſein, gedrängt ſein, dringende Geſchäfte haben; Preſſūr, f. Druck, Beſchwerde.

Preſſentiment, m. u. n. (ſpr. Preſſangtimang), das Vorgefühl, die Vorempfindung, Ahnung.

Preſtige, n. (ſpr. —ſtihſch') die Gaukelei, zauberiſche Verblendung, das Blendwerk.

presto, Tonk. ſehr geſchwind, ſchnell; prestissimo, äußerſt ſchnell od. geſchwind.

Prétention ꝛc., ſ. Prätenſion.

pretiös, koſtbar, theuer, köſtlich, ſchätzbar, werthvoll; uneig. geziert, geſchraubt, geſchroben, gezwungen, geſucht (affectirt); eine Pretiöſe oder Précieuſe, f. eine gezierte Weibsperſon, ein Zieraffe; Pretiōſa, pl. Koſtbarkeiten, Geſchmeide, Edelſteine ꝛc.; Pretium, n. der Werth, Preis Kaufpreis; der Lohn, die Belohnung; pretium affectionis,

Liebeswerth, ein Geſchenk der Freundſchaft od. Liebe; pretia rerum, pl. die Waarenpreiſe, beſ. Preiſe der Lebensmittel.

prevenirey, prevenant ꝛc., ſ. präveniren.

Prevot, m. (ſpr. Prewoh), ein Vorgeſetzter, ſ. Propſt; auch Feldgewaltiger, ſ. Profos; Prevotal-Gericht, eine Art Obergerichtshof in Frankreich.

Prévoyance, f. (ſpr. Prewoâjanghß'), die Vorausſicht, Vorherſehung, Vorſicht.

Priāpus oder Priāp, m. Fabell. der Weingärtengott, Gott der Fruchtbarkeit und Geilheit, Sohn des Bacchus und der Venus; priapiſch, den Priap betreffend, unzüchtig, zotig, z. B. priapiſche Lieder od. Priapēja, unzüchtige Lieder od. Gedichte, Zoten; Priapismus, m. eine krampfhafte Krankheit an den Geſchlechtstheilen; Priapolith, m. ein Priapſtein.

Pricaſen od. Prikaſen, pl. in Rußland Zoll- od. Gerichtshöfe, vor welche die Handelsangelegenheiten gehören.

Prima, f. (näml. classis) die erſte Claſſe od. Abtheilung in einer Schule; Kſſpr. ſ. v. w. prima sorte, die erſte, beſte od. feinſte Waaren-Sorte; Prima Donna, f. das erſte, vornehmſte Frauenzimmer; die erſte Schauſpielerinn, Sängerinn ꝛc.; prima vista (ſpr. — wiſta), Kſſpr. auf Sicht od. erſten Anblick (zahlen od. bezahlen); Tonk. gleich auf den erſten Blick — ſogleich vom Blatt weg, z. B. Etwas ſpielen; prima vice, zum erſten Male; Prima-Wechſel, erſter Wechſel, ſ. Tratte; prima elementa, prima principia oder rudimenta, pl. die Anfangsgründe, z. B. einer Wiſſenſchaft ꝛc.; primae linĕae, pl. die erſten Linien, Umriſſe, Grundzüge; primae viae, pl. Heilk. die erſten Wege, näml. Magen und Gedärme; Primage, (ſpr. —ahſch') der Verſicherungspreis, ſ. v. w. (Aſſecuranz-)Prämie, ſ. d.; Primaner, m. Schüler der erſten Claſſe; primär od. primair, urſprünglich, ſ. v. w. primitiv, z. B. primäre Gebirge, Ur- od. Grundgebirge, die erſten od. älteſten Gebirge; Primärform, die Grundform, Grundgeſtalt von Kryſtallen; Primair- od. Primärſchulen, in Frankr. Anfangsſchulen; Primär-Verſammlungen, Zuſammentritt aller Staatsbürger zum Behuf von Wahlen u. dgl.; Primarius, m. der Erſte od. Oberſte, z. B. Paſtor primarius, erſter Prediger od. Ober-Prediger; Primas, m., pl. Primaten, der erſte, oberſte od. vornehmſte Erzbiſchof eines Reichs; Primāt, n. die Oberſtelle, das Oberbisthum; erſte Würde und Gerichtsbarkeit eines Primas; überh. der Vorrang, Vortritt; Prime, f. Tonk. der erſte Ton einer Octave, die erſte Stimme, erſte Geige ꝛc.; in den Klöſt. die erſte Betſtunde, Morgens 6 Uhr; Fechtk. erſte Fechtſtellung od. Lage; bei Buchdr. der Schöndruck, die erſte Fläche eines jeden geſetzten und bedruckten Bogens; bei Markſcheid. der zehnte Theil eines Ganzen, beſ. eines Zolles; bei Kaufl. die allerfeinſte ſpan. Wolle; Primel, (primŭla veris), (die Erſtlinginn des Frühlings) die Schlüſſelblume, gem. Himmelſchlüſſel; Primiceriāt, die Älteſten-Würde, das Erſtwürden-Amt; Primicērius, m. der erſte Domherr bei einem Stifte; Primidi, ſ. Decade; primiren, der Erſte ſein, den Vorzug, die erſte Stelle haben; ſich über Andere erheben; Primitia od. Pri-

mitien, pl. die Erſtlinge, erſten Früchte; erſte Meſſe eines jungen Prieſters; das erſte Werk, die Erſtlings- od. Jugendſchrift; primitiv, urſprünglich, anfänglich, uranfänglich; Primitivum (verbum primitivum), n. Sprachl. ein Wurzel- od. Stammwort, Ur- od. Grundwort; pl. verba primitiva; Primitiv-Nerven, Nervenſtämme, die unmittelbar aus dem Gehirn od. Rückenmark hervorgehen; primo od. pro primo, zuerſt, erſtens; primo intuĭtu, beim erſten Anblick; Primogenitūr, f. die Erſtgeburt; auch das Erſtgeburtsrecht (jus primogenitūrae); Primogenĭtus, m. der Erſtgeborne; Primoplaſt, m. der Erſtgebildete; primordial, urſprünglich, uranfänglich; Primordialität, f. Urſprünglichkeit, Uranfänglichkeit; Primordium, n. der Anfang, Urſprung, die Gründung; primum mobĭle, n. der erſte Beweggrund, die Haupttriebfeder; Sternk. die erſte od. tägliche (ſcheinbare) Bewegung des Himmels mit allen Sternen in 24 Stunden; Primus, m. der Erſte, Oberſte, beſ. in Schulclaſſen; Primzahlen, ſind ſolche Zahlen, die ſich mit keiner andern Zahl ohne Reſt theilen laſſen, wie z. B. 7. 11. 13. 17. u. d. g.

Princeſſinn, Fürſtinn, Fürſtentochter; Princip od. Principium, n., pl. Principia od. Principien, der Anfang, Urſprung, die Quelle; der Grund od. Urgrund; die Grundurſache, das Urweſen, der Urheber; ferner der Grundſtoff, Urſtoff; die Grundlage, Grundregel, der Grundbegriff einer Wiſſenſchaft, die Erkenntnißquelle, der Erkenntnißgrund, z. B. die Principia des Unterrichts, die Anfangsgründe, Grund- od. Anfangslehren; endlich auch der Grundſatz, die Verhaltungsregel, (Maxime,) Bewegurſache oder der Beweggrund der Handlungen eines Menſchen; principium cognoscendi, der Grundbegriff, Grundſatz, Erkenntnißgrund; pr. contradictionis, der Grundſatz des Widerſpruches; Principal, m., pl. —e, die Hauptperſon, der Vornehmſte, Vorſteher, Herr, das Haupt, der Lehrherr, Handlungs-, Haus- und Brodherr; auch Bevollmächtigter; das Principal, in einer Orgel das vornehmſte od. Haupt-Pfeifenwerk, gewöhnl. vorn; Principal-Baß, der Hauptbaß; Principal-Commiſſarius, m. der erſte od. oberſte Bevollmächtigte; Principal-Gläubiger, der Hauptgläubiger; Principal-Schuldner, der Hauptſchuldner; Principalinn, f. die Hausherrinn; Principalität, f. die Vorzüglichkeit; Oberherrſchaft, Obermacht, Vorſteherſchaft, Hausherrſchaft; principāliter, vorzüglich, hauptſächlich; principiell, urgründlich; principiis obsta, widerſtehe den erſten Anfängen, näml. Verſuchungen, Reizungen, Irrthümern, falſchen Grundſätzen ꝛc.; Prinz, Fürſt, Fürſtenſohn; Prinzmetall, n. ein gelbes Kupfer, ein Gemiſch aus 4 Theilen Kupfer und 1 Theil Zink, nach ſeinem Erfinder, dem pfälz. Prinzen Robert, genannt.

Prion, m. Heilk. Schädelbohrer, Schädelſäge; prionōdes, ſägeförmig.

Prior, m., pl. Priōren, der Erſte, Vorſteher od. Vorgeſetzte, beſ. eines Kloſters; Priorāt, n. die Oberſtelle, der Vorſitz, auch Priorei, f. das Amt, Gebiet und die Würde eines Priors od. einer Priorinn, Kloſter-Vorſteherinn oder Befehlshaberinn; prius, n., pl. priōra, das Vorhergehende, Erſte od. Erſtere, (entg. posterius); a priōri, von vornher, zum voraus, durch ſich ſelbſt, od. aus Vernunftgründen

(ohne Erfahrung) erkannt; Priorität, f. der Vorgang, Vorzug, Vorrang in Rücksicht der Zeit, die Erstigkeit, das Älterſein, Früherſein; prioritätiſch, vorrechtlich, vorzüglich; Prioritäts-Recht, das Vorgangs- od. Vorzugsrecht, Eherrecht, Näherrecht; Prioritäts-Schulden, ſolche, welche bei einem Concurſe zuerſt berückſichtigt werden müſſen; Prioritäts-Urtheil, (Locations- od. Claſſifications-Sentenz, Collocations-Urthel ꝛc.), das Vorzugs- od. Vorgangs-Urtheil od. gerichtl. Entſcheidung, welche Gläubiger den Andern in Anſehung der Befriedigung beim Concurſe vorgehen ſollen; prior tempŏre, prior jure, ſoviel wie potior tempore etc. ſ. d.

Prisca, weibl. Namen: die Alte; Priscilla, die Ältliche.

Priſcianus oder Priſcian, ein berühmter latein. Sprachlehrer (zur Zeit des Kaiſers Juſtinianus); dem Priſcian eine Ohrfeige geben, d. h. wider die Grammatik verſtoßen, ſprachwidrig od. unrichtig ſprechen und ſchreiben.

Priſe, f. ein Griff, Griffchen, eine Naſevoll Schnupftaback; der Fang, Raub, die Beute, Wegnahme, Eroberung, beſ. ein erbeutetes Schiff; Priſenrechte, pl. der Theil des Seerechts, welcher die Geſetze über Wegnahme u. Auslöſung erbeuteter Schiffe und Güter enthält.

Priſis, f. Heilk. das Sägen, Schädelbohren; auch das krampfhafte Knirſchen mit den Zähnen; auch Schädelbohren.

Prisma, n., pl. Prismăta, auch Prismen, das Geſägte, Gefeilte, Geraſpelte, Säge- od. Feilſpäne; Größenl. eine Eckſäule, ein von 3 od. mehr Parallelogrammen (ſ. d.) als Seitenflächen, u. von 2 unter einander gleichen u. gleichlaufenden Vielecken als Grundflächen eingeſchloſſener Körper; in der Naturl. ein gläſernes Prisma, ein Licht- od. Strahlſpalter, ein längliches, dreiſeitig und ſehr eben geſchliffenes Glas zur Brechung des Lichtes in ſieben verſchieden gefärbte Strahlen ꝛc.; prismätiſch, eckſäulig; prismatiſche Farben, Regenbogenfarben, einfache od. Grundfarben, wie ſie durch ein gläſernes Prisma entſtehen.

Priſon, f. (ſpr. Priſong) das Gefängniß, der Kerker, beſ. für Soldaten, die Haft; Priſonnier, m. (ſpr. —nieh) ein Gefangener, Kriegsgefangener.

pristĭnus, vorig; pr. status, voriger od. vormaliger Zuſtand.

prius, ſ. unter Prior.

Privadŏ, m. der Günſtling, Vertraute, der erſte Miniſter in Spanien.

privat, in Zuſammenſetzungen: unöffentlich, beſonder, allein, geheim, heimlich, verborgen, einſam, amtlos, unbeamtet, außeramtlich, häuslich; z. B. Privat-Audienz, f. beſondere Anhörung, geheime Unterredung, z. B. mit einem Fürſten; Privat-Correſpondenz, f. eigner Briefwechſel; Privat-Perſon, ein amtfreier od. unbeamteter Mann, ein Sondermann; Privat-Leben, ein amtloſes oder außeramtliches Leben; Privat-Nutzen, der beſondere od. eigene Nutzen; Privat-Sache, außeramtliche, beſondere od. eigene Sache, häusliche Angelegenheit; Privat-Unterricht, Einzelunterricht; privatim, beſonders, insbeſondere, für ſich, insgeheim; privatissĭme, ganz allein, im größten Geheim; Privatiſſimum (näml. Collegium) n. eine ganz beſondere Vorleſung für Einen allein oder nur Wenige; Privation, f. die Ab-

sonderung, Beraubung, Entziehung, Absetzung; Entblößung, Entbehrung, der Verlust, Mangel des Nothwendigen; auch die Abwesenheit, das Nichtsein einer Eigenschaft; privatisiren, amtlos, amtfrei leben, unbeamtet sein; privatīve, ausschließlich, ausschließungsweise; privativ, beraubend, ausschließend, entziehend; abgesondert; das Alpha privativum, s. unt. Alpha; ein privatives Recht, ein ausschließliches Recht; Privēt od. franz. Privé, n. der Abtritt, das heiml. Gemach; priviren, berauben, entziehen; Privy Council, n. (spr. Priwi Kaunßil) der geheime Rath.

Privilegium, n., pl. —legia od. —legien, ein Vorrecht, Vorzugsrecht; Freiheits- od. Erlaubnißbrief, Gnadenbrief; auch Schutz- od. Schirmbrief; privilegium de non appellando, auch pr. de non evocando, die von Kaiser Karl IV. den sieben Kurfürsten ꝛc. ertheilte Vergünstigung, keine Berufung ihrer Unterthanen an die Reichsgerichte zu verstatten zu brauchen; pr. exclusīvum, ein ausschließendes Vorrecht, Alleinrecht; pr. gratiōsum, ein geschenktes Vorrecht; pr. onerōsum, ein erkauftes Vorrecht; pr. prioritātis, s. v. w. Prioritäts-Recht; privilegiren, bevorrechtigen od. ein Vorrecht ertheilen, mit einer Freiheit versehen, befreien, sichern; privilegirt, bevorrechtigt, gesichert durch ein Vorrecht.

priviren, Privy Council, s. unt. privat.

pro, für; nach, in Hinsicht ꝛc.; pro et contra, für und wider; das Pro und Contra einer Sache, d. i. das Für und Wider, was sich dafür und dagegen sagen läßt; pro aris et focis, für Altar und Herd, d. i. für sein Eigenthum, auch fürs Vaterland; pro arrha, Rspr. als Einlage, Vorschuß; pro continuatione, zur Fortsetzung od. als Fortsetzung von Schriften od. Werken; pro cura, für die Besorgung od. Bemühung, Besorgungsgebühr; pro mortŭo, für todt; pro prodĭgo, s. unter Prodigus; pro emerĭto, s. Emeritus; pro rata, s. rata; pro re nata, nach Beschaffenheit der Sache od. der Umstände; pro redimenda vexa, s. redimiren; pro saldo, s. Saldo; pro tempore, s. Tempus, u. s. f.

Proagogie, f. Zuführerei, Kupplerei.

Proarĕsis, f. Vorhaben, Vorsatz, Absicht; proäretisch, vorsätzlich, absichtlich.

Proaulia, pl. der Tag vor der Hochzeit.

Proaulion, n. Flötenvorspiel.

probabel od. probable, erweislich, zu erweisen, glaublich, wahrscheinlich, vermuthlich, beifallswerth; Probabilität, f. die Wahrscheinlichkeit, Glaublichkeit; Probabilismus, m. die Meinungsgültigkeit od. der verderbliche Grundsatz, daß die bloße Meinung, eine Handlung könne wohl recht sein, schon hinreiche, sie zu unternehmen; auch die Wahrscheinlichkeitslehre, wonach keine vollkommen gewisse Erkenntniß, sondern nur Wahrscheinlichkeit zu erreichen sein soll; Probabilisten, pl. die Anhänger jenes Grundsatzes od. dieser Lehre; probāt, (probatum) geprüft, erprobt, versucht, bewährt, gut; Probation, f. die Prüfung, Probe, Untersuchung, Bewährung; der Beweis; probatio artificiosa, ein erkünstelter, spitzfindiger Beweis; pr. contradictoria, ein widersprechender

Beweis; pr. perfecta od. plena, der vollkommene Beweis; pr. semiplena, der halbe Beweis; pr. deserta, Verſäumung des rechtlichen Beweiſes; pr. legitima, ein rechtmäßiger Beweis; pr. per instrumenta od. documenta, Beweis durch Urkunden und Briefe; pr. per famam, Bew. durch ein gemeines Gerücht; pr. per inspectionem ocularem, Bew. durch den Augenſchein od. Beſichtigung der Sache; pr. per praesumtiones, Bew. durch rechtliche Vermuthungen; pr. per testes, Bew. durch Zeugen; Probātor, m. ein Prüfer, Durchſeher, z. B. von Rechnungen; Probatoriāl-Zeuge, ein Beweiszeuge; Probatōrium, n. die Probe, Probeſchrift, ein Prüfungsſchreiben, Beweisſchreiben, Tüchtigkeitszeugniß; probatum est, es iſt gut, bewährt, brauchbar od. zweckmäßig; probiren, verſuchen, prüfen, proben, erforſchen; im Hütten- u. Münzweſen: den wahren Gehalt der Erze od. Metalle unterſuchen und beſtimmen; Probirkunſt od. Dokimaſie, die Prüfkunſt, Lehre von der Prüfung der Erze ꝛc. auf ihren Gehalt, Lehre vom Ausbringen im Kleinen; Probirnadeln, Prüfnadeln, Streichnadeln, aus bekannten Verhältniſſen von Gold und Silber, od. von Silber u. Kupfer verfertigte Nadeln, deren Strich auf einem Probirſtein mit dem Strich unbekannter Miſchungen verglichen wird; Probirſtein, der Prüfſtein, Streichſtein, gewöhnlich Kieſelſchiefer, auch Baſalt, zum Prüfen des Gehalts der edeln Metall-Miſchungen; Probität, f. die Redlichkeit, Rechtſchaffenheit, Ehrlichkeit.

Problēm, n. eine Aufgabe, vorgelegte Streitfrage, zweifelhafte Frage, ein Räthſel; problematiſch, zweifelhaft, fraglich, unausgemacht, ungewiß, unentſchieden, dunkel.

Proböle, f. Heilk. eine Hervorragung; Probölos, m. ein Felſenkopf, Vorgebirge; Heilk. Knochen-Fortſatz.

Proboscis, f. der Rüſſel; die Fänger der Tintenfiſche, mancher Inſecten ꝛc.

Probſt, ſ. Propſt.

Procancellarius, m. ein Fürkanzler.

procediren, fortgehen, vorrücken; von Statten gehen, zu Werke gehen, verfahren; Procēdūr, f. auch das Procedēre, das Verfahren, die Handlungsweiſe, Verfahrungsart; der Rechtsgang; Proceß, m. der Fortgang, Hergang, Entwicklungsgang; die Verfahrungsart, das Verfahren; der Rechtshandel, Rechtsſtreit, das Rechtsverfahren, die Rechtsklage, Rechts- od. Streitſache, Sache od. Klage; processus summarius, ein abgekürzter Rechtshandel; pr. verbalis, franz. procès verbal, od. Verbal-Proceß, m. ein mündlicher Rechtshandel, gerichtliches Verhör, ſchriftliche Darſtellung eines Vorfalles, niedergeſchriebene Ausſage; Proceß-Ordnung, die landesherrliche Verordnung, nach welcher die Rechtsſachen vor Gericht verhandelt werden ſollen; Proceſſion, f. ein feierl. Aufzug, Umgang, Feierzug, das Gefolge, beſ. Leichen-Gefolge od. -Begängniß; bei den Kathol. eine Kirchfahrt, Betfahrt; proceſſiren, rechten, einen Rechtsſtreit od. Rechtshandel haben od. führen; proceſſualiſch, gerichtlich, anhängig, rechtsſtreitig.

Proceleusmaticus, m. ein Versglied od. Fuß von vier kurzen Silben.

Procent, ſ. Cent.

Procēres, pl. die Vornehmſten einer Stadt od. eines Landes; in Span. die Mitglieder des Oberhauſes od. der erſten Kammer, ſ. v. w. Pairs.

Prochīla u. Prochilidia, pl. Vorlippen, Lippenränder.

Prochronismus, m. eine Verfrühung, ein Zeitverſtoß od. Zeitrechnungsfehler, durch welchen Etwas früher geſetzt wird, als es ſich zugetragen hat.

Procidenz, f. Heilk. das Vorfallen, Ausweichen oder Austreten eines Körpertheiles; vergl. Prolapſus.

procinctus, gerüſtet, bereit; als Hauptw. die Rüſtung, das Gürten, Anſchicken wozu; in procinctu, im Begriffe, auf dem Sprunge od. bereit, z. B. Etwas zu thun.

Proclāma, n. od. Proclamation, f. der Ausruf, die öffentl. Ausrufung, Bekanntmachung, Verkündigung, das Aufgebot, der Kirchenruf; Proclamātor, m. ein Ausrufer; proclamiren, ausrufen, öffentl. bekannt machen, verkündigen, verbreiten, erklären, beſ. Verlobte von der Kanzel abkündigen oder aufbieten.

Proclination, f. die Vorneigung, das Vorhängen von Gebäuden ꝛc.

Procōlius, Heilk. ein Dickbauch.

pro confesso et convicto, für geſtändig und überwieſen (halten od. erklären).

Procōtum, n. das Vorgemach, Vorzimmer.

Proconſul, m. ein Statthalter, Unter- od. Viceconſul, bei den alt. Römern; proconſulariſch, ſtatthalteriſch; Proconſulāt, n. Statthalterwürde und -Amt.

pro contant, Kfſpr. für bare Zahlung.

pro continuatione, zur Fortſetzung od. als Fortſetzung.

pro copia, ſ. unt. Copie.

Procraſtination, f. Rſpr. die Vertagung, Verſchiebung, Verzögerung, der Aufſchub von einem Morgen oder Tage zum andern; Procraſtinator, m. ein Vertager, Zauderer, Zögerer, Aufſchieber, Säumer; procraſtiniren, vertagen, aufſchieben, verzögern, zögern, zaudern.

Procreation, f. die Zeugung, Hervorbringung; procreīren, zeugen, erzeugen, hervorbringen; Procreator, m. der Erzeuger, Vater.

Proct—, ſ. Prokt—.

procul a Jove, procul a fulmĭne, Sprw. weit vom Jupiter (dem Donnerer), weit vom Blitze — oder weit davon iſt gut vorm Schuß.

pro cura, ſ. u. Cur; Procūra od. Procuration, f. die Verwaltung, Stellvertretung, Sachwaltung, Beſorgung, Verſchaffung, Übernehmung einer Sache; ſchriftliche Ermächtigung od. Vollmacht; Procurant, Procuriſt, Procura-Führer od. -Träger, Kfſpr. der Bevollmächtigte od. Geſchäftsführer eines Handlungshauſes; per procurationem, durch Vollmacht oder durch einen Bevollmächtigten, Stellvertreter ꝛc.; Procurator, franz. Procureur (ſpr. Prokürör), ſpan. Procurador, m. ein Geſchäftsverwalter, Geſchäftsträger, Geſchäftsverweſer, Beſorger, Verſchaffer, Schaffner, Pfleger eines Stifts, Bevollmächtigter, Abgeordneter, Sachwalter, Anwalt; Procuradores, pl. in Span. die Mitglieder der zweiten Kammer, abgeordnete Volksvertreter; Procureur général od. du Roi, in Frankr. der königliche od. Staats-

Anwalt; Procuratorium, n. die besondere Vollmacht eines Procurators; procuriren, besorgen, verwalten, verwesen, pflegen; verschaffen, vermitteln, zu Wege bringen, wozu verhelfen.

Prodigalität, f. die Verschwendung, Verschwendungssucht, Verthuerei; Prodigus, m. ein Verschwender; pro prodigo, für einen Verschwender (erklären und deßhalb unter Vormundschaft setzen); prodigiren, verschwenden, durchbringen, verschleudern, verthun, vergeuden; Prodigium, n. ein Wunder, Wunderzeichen, Wunderwerk; ein Ungeheuer, Wunderthier, Ausbund; prodigiös, wunderbar, wundersam, erstaunlich, ungeheuer, außerordentlich; unglaublich.

Prodition, f. die Verrätherei, der Verrath; proditörisch, verrätherisch.

Prodotto, m. Kfspr. der reine Betrag von Wechseln und Waaren.

Prodrömus, m. ein Vorläufer, Vorbote; eine Vorrede, vorläufige Abhandlung.

Producent, m. ein Hervorbringer, Erzeuger; ein Feld- od. Fruchtbauer; Rspr. der Vorführer, Vorzeiger, Vorbringer, Aufweiser, Aufsteller von Zeugen, Beweisen ꝛc., Zeugenführer; ad producendum, profitendum et liquidandum, zur Angabe, Klarmachung od. zum Beleg der Sache, Klage, Forderung; producibel, erzeugbar; vorführbar, vorlegbar, vorstellbar; produciren, vorführen, vorzeigen, beibringen, vorbringen, vorlegen, darlegen, aufstellen, z. B. Beweise, Zeugen ꝛc., aufweisen, aufführen; hervorbringen, wirken, verursachen, erzeugen, bauen, z. B. Früchte ꝛc., liefern, verfertigen; sich gut od. schlecht produciren, sich gut od. schlecht darstellen, zeigen, aufführen od. sehen lassen, auch sich ausnehmen; Productrung, f. die Vorzeigung, Vorführung; Erzeugung, Erzielung; Product, n. ein Erzeugniß, z. B. des Landes, der Natur (Naturerzeugniß, Naturgut, Naturgabe) ꝛc., Werk, die Wirkung, Frucht; der Ertrag, Belauf, Betrag, das Ergebniß od. die Findezahl in der Rechenk.; auch ein Schlag, eine Züchtigung auf den Hintern; Productenhandel, der Handel mit Natur- od. Landeserzeugnissen; productiv, hervorbringend, schaffend, schöpferisch, wirksam, fruchtbar; productive Einbildungskraft, s. v. w. Phantasie; Productivität, f. das Wirkungsvermögen, die Hervorbringungs- od. Schöpferkraft, Fruchtbarkeit; Production, f. die Hervorbringung, Erzeugung; Vorbringung, Darstellung, Beibringung, z. B. der Zeugen (productio testium), od. der Urkunden (pr. documentorum); auch das Hervorgebrachte, s. v. w. Product; Productions-Termin, die Darlegefrist.

Proëgumĕna, pl Heilk. entfernte od. vorbereitende Ursachen einer Krankheit; proëgumēnisch, voranführend, vorbereitend, voraufgehend.

pro emerito, s. unt. Emeritus.

proëminent, hervorragend, hervorstechend, ausgezeichnet; Proëminenz, f. das Hervorragen, die Hervorragung, Auszeichnung; der hervorragende Theil einer Sache.

pro expresse positis, für ausdrücklich hingesetzt zu halten.

profan, ungeweihet; unheilig, ruchlos, entweihend, frevelnd, gottlos, das Heilige nicht achtend; ungeistlich, weltlich, nicht kirchlich; gemein, unedel; Profangeschichte, die weltliche Geschichte; Profanscribenten, weltl. Schriftsteller; Profanfrieden, Landfrieden; Profa-

nation, f. die Entweihung, Entheiligung, Entwürdigung, der Mißbrauch; Profanător, m. ein Entweiher, Entheiliger, Gottverächter; Profanität, f. die Unheiligkeit, der Weltsinn, die Ruchlosigkeit; profaniren, entweihen, entheiligen, entehren, entwürdigen, Geheimes ausplaudern und gemein machen, mißbrauchen.

Profectus, pl. Fortschritte in Kenntnissen.

proferiren, hervorbringen.

Profession, f. 1) das Bekenntniß; Ordensgelübde eines Mönchs od. einer Nonne; auch die Profeß, z. B. Profeß thun, das Ordensgelübde feierl. ablegen; 2) der Beruf, das Gewerbe, Geschäft, Handwerk, Berufsgeschäft; Profession von Etwas machen, Etwas berufs- oder handwerksmäßig treiben; auch ohne Scheu und öffentlich treiben; professionell, handwerksmäßig, berufsmäßig; Professionist, m. ein Handwerker, Gewerbtreibender; ex professo, vorsätzlich, recht mit Bedacht od. Absicht, mit allem Fleiße, geflissentlich, eigens, besonders, auch eignen Triebs; dem Berufe nach, von Amtswegen, z. B. Etwas ex professo thun od. treiben ꝛc.; Professor, m. ein öffentlicher Lehrer auf einer hohen Schule, Ober- od. Hochlehrer, Hochschullehrer; Professor extraordinarius, außerordentlicher, und Pr. ordinarius, ordentlicher Hochschullehrer; Professur, f. das öffentl. Lehramt, die Hochlehrerstelle, Oberschulstelle.

proficiat! wohl bekomm's! proficiren, ausrichten, weiter kommen.

Profil, n. die Seiten-Ansicht, der Seitenumriß, das Seitenbild, Halbgesicht; Bauk. Durchschnitts-Ansicht, der Durchschnitt, der Seigerriß; en profil, nach der Seitenansicht, im Durchschnitt gezeichnet; profiliren, den Durchschnitt eines Gebäudes u. dgl. angeben, zeichnen, im Durchschnitte darstellen.

Profit, m. der Gewinn, Nutzen, Vortheil, Ertrag, Genuß; profit tout clair (spr. profih tuh klär), reiner Gewinn; profitabel, einträglich, vortheilhaft, nützlich, ersprießlich, gewinnreich, gewinnbringend; das Profitchen od. der Profiter, ein Lichthalter, Lichtknecht, ein Werkzeug mit Stacheln zur Benutzung kleiner Lichtstücke, ein Lichtsparer; profitiren, gewinnen, Vortheil od. Nutzen ziehen od. haben; zunehmen.

profluiren, entspringen, hervorgehen; Profluvium, n. Heilk. ein (widernatürlicher) Erguß, eine Ergießung von körperl. Flüssigkeiten, bes. von Blute.

pro forma, s. Form.

Profōs, m. eig. ein Vorgesetzter; Regiments-Scharfrichter oder Stockmeister, Feldgewaltiger, Aufseher der Verhafteten.

Profŭgus, m. ein Flüchtiger, Flüchtling, Verbannter.

profund, tief; tiefsinnig, gründlich; Profundität, f. die Tiefe, Gründlichkeit, Forschungskraft; Profundimētrie, f. die Tiefenmessung.

profūs, überschwänglich, überreichlich, allzureich, übermäßig, zu freigebig, verschwenderisch; weitläufig, umständlich; Profusion, f. die Verschwendung, Überschwänglichkeit, Überfülle, der Überfluß, Überschwang.

Progastor, m. Heilk. ein Hängebauch, Dickbauchiger.

Progloſſis, f. die Zungenspitze.

Prognōsis od. Prognose, f. die Vorerkenntniß u. Voranzeige, Vor-

herſagung, Vordeutung, beſ. des Ganges einer Krankheit; Prognoſt, m. ein Vorherſeher, Vorherſager; Prognoſtik, f. die Vorhererkennungs- u. Vorherſagungskunſt; Prognoſtikon od. Prognoſticum, n. ein Zeichen der Zukunft, Vorzeichen, Anzeichen, Vorbote, eine Vorandeutung; ein Wahrzeichen; eine Vorausſagung; das Prognoſtikon ſtellen, d. i. Etwas voraus verkündigen, vorherſagen, beſ. Jemands Schickſal, vergl. Nativität; prognoſticiren, vorherſagen, vorandeuten; prognoſtiſch, vordeutend, vorherſagend, weisſagend.

pro gradu disputiren, zur Erlangung einer Gelehrten-Würde auf einer Hochſchule eine Streitſchrift öffentlich vertheidigen.

Programm, n., pl. —e, die Einladungsſchrift zu einer Feierlichkeit auf höhern Schulen ꝛc.; auch eine öffentliche Bekanntmachung.

progrediren, fortſchreiten, fortgehen; Progreß, m., pl. Progreſſen, der Fortgang, das Wachsthum, Fortrücken, Zunehmen, die Fortſchritte od. Vorſchritte; Progreſſion, f. die Fortſchreitung, Stufenfolge, das Fortſchreiten, der Stufengang; eine Reihe, fortſchreitende Zahlenreihe, entweder arithmetiſch, gleichreſtig, z. B. 1. 3. 5. 7. 9. 11 ꝛc., od. geometriſch, gleichtheilig, z. B. 1. 2. 4. 8. 16. 32 ꝛc.; progreſſiv, fortſchreitend, fortrückend, zunehmend, ſtufenweiſe, nach und nach.

Progymnaſium, n. eine Vorübungsſchule, für die Gymnaſien vorbildende Lehranſtalt; Progymnasma, n. eine Vorübung; pl. Progymnasmäta, Vorübungen.

Prohibition, f. die Verhinderung, Verwehrung, Unterſagung, das Verbot, der Einhalt; Prohibitions- od. Prohibitiv-Syſtem, die Ein- und Ausfuhr-Beſchränkung, Handelsſperre, eine auf das Verbot der Ein- oder Ausfuhr von Waaren ſich gründende Staatseinrichtung; prohibiren, Einhalt thun, hemmen, verbieten, unterſagen; prohibitiv u. prohibitoriſch, zurück- od. abhaltend, verbietend, unterſagend; Prohibitorium, n. ein Einhaltsbefehl, Verbot der Ein- od. Ausfuhr von Waaren.

pro hospite, als Gaſt, vergl. hospitiren.

pro insolvente erklären, d. i. für zahlungsunfähig.

Project, n. ein Entwurf, Abriß, Plan, Vorſchlag, Anſchlag, das Vorhaben, Vornehmen; Projectmacher, ein Entwurf- od. Planmacher; Projection, f. Mechanik: der Wurf, das Werfen eines Körpers; Zeichenk. der Riß, die Darſtellung, Zeichnung, Anſichtzeichnung, Abbildung, Entwerfung der ſcheinbaren Lage und Geſtalt eines Gegenſtandes, beſonders die Entwerfung der Landcharten; dieſe iſt vierfach: 1) Centralprojection iſt die Entwerfung einer Charte, wobei man das Auge in den Mittelpunkt der Erde denkt und von hier aus die Länder um ſich her ſieht; 2) orthographiſche Projection, wo man das Auge in unendlicher Entfernung von der Erde denkt, und die Länder wie auf einer ebenen Tafel neben einander erblickt; 3) ſtereographiſche Projection, wo man das Auge in einem Punkte der Kugelsoberfläche befindlich denkt und durch die Erde die gegenüberſtehende Halbkugel auffaſſt, als wenn ſie ſich auf einer die Erde in 2 Hälften abtheilenden Ebene abſpiegelte; 4) iſographiſche Projection, wo man das Auge einen Erdradius über der Erde befindlich denkt. — In Hinſicht des Theils

der Erdoberfläche, den man projicirt, ist die Projection entweder Polar-Projection, wenn man sich einem der Pole gegenüber, od. Äquatorial-Projection, wenn man sich im Äquator, oder Horizontal-Projection, wenn man sich in irgend einem beliebigen Punkte der Erdoberfläche denkt und ihn zum Mittelpunkte des Entwurfs macht; projectiren, entwerfen, Entwürfe, Anschläge od. Pläne machen, worauf ausgehen, Etwas ersinnen, vorhaben; Projectūr, f. od. Projecta, pl. Bauk. der Vorsprung, Auslauf, das Hervorragen, z. B. eines Gesimses.

prokatarktisch, Heilk. vorher anfangend, voraufgehend, vorbereitend; Prokatarxis, f. die Vorbereitung, vorbereitende Ursache.

Prokrustes, m. ein Verstümmler, ein fabelh. Unhold in Attika, der zwei Bettstellen hatte, eine kurze und eine lange. Hatte er einen Gast zu beherbergen von langer Statur, so führte er ihn zur kurzen Bettstelle, und hieb so viel von ihm ab, bis er hinein paßte; war der Gast klein, so wurde er zur langen Bettstelle geführt, und so lange gedehnt, bis ihm die Seele ausfuhr; daher sprichw. das Bett des Prokrustes, d. i. eine willkürliche Form, in welche man einen Gegenstand gewaltsam hineinzwängt.

Proktägra, n. Heilk. der gichtische Afterschmerz; Proktalgie, f. Afterweh, Schmerz am After; Proktatresie, f. Mastdarmverstopfung; Proktocēle, f. After-Bruch od. -Vorfall; Proktoncus, m. eine Aftergeschwulst; Proktoptōma, n. der Aftervorfall; Proktorrhagie, f Afterbluten; Proktorrhöe, f. Afterfluß; Proktītis, f. Entzündung des Afters.

Prolapsus, m. der Vorfall, das Hervortreten welcher Körpertheile; z. B. des Mastdarms; vergl. Procidenz.

Prolation, f. im Singen die Tonverlängerung, vgl. Coloratur.

Prolegat, m. ein päpstlicher Statthalter in einer Provinz des Kirchenstaates.

Prolegomēna, pl. Vorerinnerungen, Vorbemerkungen, Einleitung, Vorbereitung zu einer Wissenschaft.

Prolēpsis od. Prolepse, f. die Vorwegnahme, das Vorhernehmen; das Frühereintreten; Redek. Vorwegbeweisung, zuvorkommende Beantwortung eines möglichen Einwurfs; auch Anticipation; proleptisch, vorgreifend, vorläufig, zuvorkommend, vorbeantwortend.

Proletarier, (proletarii) pl. arme Bürger, die dem Staate nur mit ihren Kindern dienen können.

pro licentia, für die Erlaubniß, s. licentia.

Prolification, f. die Befruchtung, Erzeugung; prolifik, fruchtbar machend; prolifirende Blumen od. Früchte sind solche, die aus andern an einem besondern Stiele hervorwachsen.

pro ligatūra, für den Band od. Einband (eines Buches).

prolix, (prolixe) weitläufig, weitschweifig, langweilig; Prolixität, f. die Weitläufigkeit, Weitschweifigkeit.

pro loco, für den Platz (z. B. in Schulen eine Probeschrift schreiben).

Prolocutor, m. der Wortführer, Sprecher; Prolocutorium, n. ein öffentlicher Unterredungsort.

Prolōgus od. Prolōg, m. die Vorrede, Eingangs- od. Eröffnungsrede; bes. eine vor Aufführung eines Schauspiels gesprochene Anrede an das Publicum; prologus galeatus, eine gehelmte, geharnischte,

bewaffnete Eingangsrede, in welcher sich Jemand wider die Einwendungen seiner Gegner vertheidigt.

prolongabel, aufschieblich, zur Verlängerung, Verzögerung oder zum Aufschube geeignet; Prolongation, f. die Verlängerung der Zeit, Verzögerung, Frist, der Aufschub; Prolongations-Geschäft, Kfspr. beim Verkauf von Staatspapieren ausbedungener Rückkauf derselben; prolongiren, verlängern, aufschieben, verzögern, hinausrücken, hinausschieben, fristen, weiter hinausſetzen; ein prolongirter Wechsel, wobei der bestimmte Zahltag mit gegenseitiger Bewilligung weiter hinaus gesetzt wird; Prolonge, f. (spr. —longhsch') das Schlepptau.

pro lubĭtu, s. lubitum.

proludiren, vorspielen, vorüben; Prolusion, f. das Vorspiel, die Vorübung; auch eine Einladungs- od. Ankündigungsschrift; prolusiv und prolusorisch, vorübend.

Promemoria, s. Memorial.

Promenade, f. die Wandelbahn, der Spazierplatz; Spaziergang, Lustgang, Erholungs- od. Gesundheitsgang; Promeneur, m. (spr. —nör) ein Lustwandler, Lustgänger; promeniren, lustwandeln, sich eine Bewegung machen, sich ergehen.

Promesse, f., pl. Promessen, Versprechungen, Zusagen, Verheißungen; Kfspr. eine Schuldverschreibung, vorläufige Zusicherung, zu einer bestimmten Zeit Zahlung leisten zu wollen; promittiren, versprechen, zusagen, verheißen; promissio, f. rechtliche Versprechung; Promissar, m. der Versprecher, der Etwas verspricht; Promission, f. die Versprechung, das Versprechen; promissorisch, versprochen, zusicherungsweise.

Promētheus, m. Fabell. der Vorbedächtige, Vorsorgende, Sohn des Titanen Japetos, Erfinder vieler Künste, bes. der bildenden. Er bildete Menschen aus Thon und Wasser und stahl zu ihrer Belebung das Feuer vom Himmel, weßhalb ihn Jupiter aus Zorn an einen Felsen des Kaukasus anschmieden ließ, wo ihm ein Geier die immer wieder zuwachsende Leber aushacken mußte, welche schreckliche Strafe Prometheus so lange erduldete, bis Herkules ihn von dem Felsen befreiete ꝛc. Nach ihm nennt man noch jetzt einen sehr verständigen, geschickten, aber auch darum von Andern beneideten Künstler einen Prometheus.

pro mille, für od. auf das Tausend.

Prominenz, f. s. Proëminenz; auch das Vorragende, der Vorbau.

pro ministerio, für das Predigtamt od. die Erhaltung einer Pfarre (geprüft werden).

promiscŭe, vermischt, vermengt, durch einander, ohne Unterschied oder Ordnung.

promissio, promittiren ꝛc. s. unt. Promesse.

Promontōrium, n. ein Vorgebirge.

pro mortuo, s. unter Mortalität.

Promotion, f. die Beförderung, Erhebung, Standeserhöhung, bes. Beförderung zu einer gelehrten Würde auf Hochschulen; Promōtor, m. der Würden-Ertheiler, Beförderer; Urheber, Anstifter, Aufheger; promoviren, befördern, erhöhen; auf Universitäten eine gelehrte Würde ertheilen, auch annehmen oder sich ertheilen lassen, Doctor od. Magi-

ſter werden; promotoriales (litterae), ein Erinnerungs- od. Beförderungsſchreiben eines Oberrichters an einen Unterrichter; Promōtus, m. ein Bewürdeter, Beförderter; Promovendus, m. der befördert werden ſoll.

promt od. prompt, prompte, bereit, fertig, rüſtig; unverzüglich, geſchwind, hurtig, ſchnell, raſch, flink, gewandt; bar, z. B. prompte Bezahlung; in promptu haben, in Bereitſchaft od. bei der Hand haben, vgl. Impromptū; Promptitūde, f. die Geſchwindigkeit, Hurtigkeit, Schnelligkeit, Fertigkeit, Behendigkeit; Pünktlichkeit im Bezahlen u. dgl.; Promtuarium, n. ein Vorrathsbehältniß; Handbuch, auch Hülfshandbuch, Rathgeber, Auskunftſpender, Hülfsquelle.

Promulgation, f. die öffentliche Bekanntmachung, Kundmachung, Verkündigung, Verbreitung; promulgiren, kund od. bekannt machen, verkündigen, verbreiten, z. B. ein Geſetz.

pro mundo, ſ. unter mundiren.

Pronāos, m. od. Pronāon, n. der Vorraum od. Vorhof eines Tempels, Eingang des Tempels.

proniren, übermäßig loben, lobpreiſen, viel Rühmens od. viel Worte von Etwas machen; auf eine läſtige und verdrießliche Art ſchwatzen od. plaudern.

Pronōmen, n. Sprachl. ein Fürwort, Perſonwort; pl. Pronomĭna; pronomina demonstrativa, anzeigende, gleichſ. hinweiſende Fürwörter, z. B. der, dieſer, jener ꝛc.; pr. determinativa, beſtimmende: derjenige, derſelbe ꝛc.; pr. indefinita, unbeſtimmte, z. B. man, Jemand, etwas ꝛc.; pr. interrogativa, fragende: welcher? wer? was? ꝛc.; pr. personalia, perſönliche: ich, du, er, wir ꝛc.; pr. possessiva, zueignende od. einen Beſitz anzeigende: mein, dein, ſein ꝛc.; pr. reflexiva, zurückdeutende: ſich; pr. relativa, beziehende: welcher, der, was; pronominal, fürwörtlich; Pronomination, f. Vermeidung der Nennung eines Namens durch Angabe eines Umſtandes.

Pronūba, f. ein Beinamen der Juno, als Eheſtifterinn.

pro nunc, für jetzt, vorläufig.

Pronunciation, f. die Ausſprache; pronunciātum juris, ein Rechtsausſpruch, Rechtsbeſcheid; pronunciren od. franz. prononciren, ausſprechen, entſcheiden; ſich pronunciren, ſich ſtark ausdrücken, deutlich erklären, entſchieden äußern; prononcirt, ſtark ausgedrückt, ſcharf ausgeprägt (Muskeln, Geſichtszüge).

proodiſch, vorgängig, vorläufig.

Prooemium, n. die Vorrede, der Vorbericht, Eingang, das Vorſpiel.

Propädevtik od. Propädeutik, f. die Vorübung, Vorſchule, die Vorkenntniſſe zu einer Wiſſenſchaft; vorbereitender Unterricht, Vorbereitungswiſſenſchaft; propädeutiſch, vorübend, vorkundig, vorbereitend.

Propaganda od. Propagande, f. ſ. Congregation; auch überh. jede Geſellſchaft zur Ausbreitung religiöſer od. politiſcher Lehren u. Grundſätze; Propagandismus, m. die Grundſätze und Handlungsweiſe einer Propaganda; Propagation, f. die Fortpflanzung; Ausbreitung, Verbreitung; Propagātor, m. ein Fortpflanzer, Verbreiter; propagiren, fortpflanzen, verbreiten, erweitern, vervielfältigen, vermehren.

propaliren, ausplaudern, unter die Leute bringen.

pro parte virili, eig. männlichen Antheils, d. i. nach Kräften.

Propathie, f. die Vorempfindung einer Krankheit.

pro patria, für das Vaterland.

Propempticon, n. ein Begleitungs-, Abschied- od. Reisegedicht.

Propension, f. der Hang, die Neigung; Propensität, f. die Geneigtheit.

Proper-Handel, s. unter propre.

pro persona, auf die Person, auf den Mann.

Propētie, f. Voreiligkeit, Unbesonnenheit.

Prophāsis, f. eine (bes. entfernte) Veranlassung, ein Scheingrund, Vorwand.

Prophet, m. ein Weissager, Wahrsager, Seher, Vorverkünder, Religionslehrer des jüd. Volks; Prophetinn, f. die Seherinn, Wahrsagerinn; Prophētie, f. die Weissagung, Offenbarung; prophētisch, weissagend; ahnungsvoll; prophezeien, weissagen, vorverkünden, künftige zufällige Dinge vorhersagen; Prophezeiung, f. die Weissagung, Vorverkündung.

prophylaktisch, Heilk. verhütend, vorbauend, abwendend; Prophylacticum, n. ein Vorbauungsmittel; Prophylaxis, f. die Verhütung, Vorbauung gegen ein Übel.

Propination, f. ausschließliche Brau- und Brenngerechtigkeit eines Gutes.

propitiatorisch, versöhnend, begnadigend.

Proplasma, n. ein Vorbild, Thon-Modell, wonach der Künstler etwas bildet.

Propŏlis, f. eine Vorstadt, ein Vorbau; Jungferhonig.

Propōlium, n. der Vorkauf, das Vorkaufsrecht; Propolist, m. der Vorkäufer.

Propŏma, n. ein Trank, bes. von Wein, Essig und Honig.

Propōnent, m. der Vorträger, Vorsteller, Antragsteller, Vortragende, Vorschlagende; proponiren, vortragen, vorschlagen, antragen, vorstellen, vorbringen, vorlegen, aufwerfen, aufgeben; Proposition, f. der Vortrag, Vorschlag, Antrag, das Anerbieten; ein Satz, Hauptsatz einer Rede; propositio mājor, der Obersatz; pr. minor, der Untersatz in einem Schlusse; Propos, n. (spr. Propoh) (propositum) die Äußerung, Rede; der Vorschlag, Antrag; das Vorhaben, der Vorsatz, Entschluß; ad propositum, zum Vorhaben, zur Sache selbst; à propos od. à Propos, eben recht, zur gelegenen Zeit, wie gerufen, zur Sache gehörig, schicklich; auch oft für: ehe ich es vergesse, was ich sagen wollte; mal-à-propos, zur Unzeit, zur unrechten Zeit.

Proportion, f. das Ebenmaß, Gleichmaß, die Verhältnißmäßigkeit, Übereinstimmung; Rechenk. die Gleichheit zweier Verhältnisse od. Verhältniß-Gleichheit, Verhältnißgleiche, eine Verhältniß-Gleichung; arithmetische Proportion, gleichrestige Verhältnißgleiche; geometrische Proportion, gleichtheilige Verhältnißgleiche; proportio continŭa, eine gebundene od. stetige Verhältnißgleiche; pr. discrēta, eine ungebundene od. unstetige Verhältnißgleiche; à proportion (spr. —sjong),

nach Verhältniß, verhältnißmäßig; proportional, verhältnißmäßig, im Verhältniß ſtehend, im Verhältniß, angemeſſen; Proportional-Zirkel, Verhältnißzirkel; proportioniren, in Verhältniß ſetzen, ausgleichen, abmeſſen; proportionirlich od. proportionirt, verhältnißmäßig, gleich od. ebenmäßig, im Verhältniß oder Ebenmaß mit Etwas ſtehend; wohl geordnet, eingerichtet od. eingetheilt, wohl abgemeſſen od. gewachſen ꝛc.

Propos, Propoſition ꝛc. ſ. Proponent.

Propoſta, f. Tonk. der erſte Chor in Wechſelgeſängen; Kſpr. ein Antrag, Anerbieten.

Propotisma, n. u. Propotismus, m. Heilk. ein Arzneitrank und deſſen Darreichung.

pro praesenti, für die Gegenwart od. das Gegenwärtige, für jetzt.

Proprätor, m. ein altröm. Landvogt od. Oberrichter in einer Provinz, vergl. Prätor.

propre (ſpr. proper), reinlich, ſauber, nett; Propreté, f. die Reinlichkeit, Sauberkeit, Zierlichkeit, Nettigkeit; propria auctoritate, aus eigener Macht od. Gewalt, eigenmächtig; pr. causa, eigene Sache od. Angelegenheit; pr. manu, ſ. u. Manual; proprio Marte, aus eigener Kraft, ohne fremde Hülfe; proprio motu, aus eigener Bewegung od. eigenem Antriebe; proprie, eigentlich, im eigentlichen Verſtande od. Sinne genommen; Proprietät, f. das Eigenthum, die Eigenthümlichkeit; auch proprium, n. z. B. ex propriis, aus ſeinem Eigenen od. Eigenthümlichen, aus eigenem Vermögen, aus eigenen Einſichten; Proprietär od. Proprietarius, m. der Eigenthümer, Eigner, Eigenthumsherr od. -Beſitzer, Inhaber; Landbeſitzer, ein Angeſeſſener; Propre-Handlung, eigene Handlung od. Eigenhandlung.

pro primo, ſ. primo; pro prodigo etc., ſ. unter Prodigus.

Propſt (praepositus), m. ein Vorgeſetzter, Kloſter-, Stifts- od. Pfarrvorſteher, Obergeiſtlicher, pl. Pröpſte; Propſtei, f. der Bezirk, die Wohnung und Würde eines Propſtes.

Proptōma, n. u. Proptōſis, f. Heilk. ſ. Procidenz.

propugniren, verfechten, vertheidigen; Propugnation, f. die Verfechtung, Vertheidigung.

Propulſation, f. die Zurücktreibung, Abhaltung, Ausſtoßung, das Abwehren; Propulſion, f. das Forttreiben, Fortſtoßen; propulſiren, zurücktreiben, abhalten, abwehren, abwenden; ausſtoßen.

Propyläen, pl. die Vorhalle, der Vorhof, Pracht-Eingang eines großen Gebäudes, beſ. der prachtvolle Eingang zu der Burg im alten Athen.

Proquäſtor, m. bei den alten Römern ein Quäſtor (ſ. d.) od. Staatseinnehmer in einer Provinz.

pro quota, verhältnißmäßig; pro rata, ſ. Rata; pro rato et grato, Kſpr. für kräftig und genehm (halten oder annehmen).

pro recognĭtis et liquĭdis, Kſpr. für anerkannt und erwieſen erklären (von Forderungen).

Prorector, m. ein Nebenvorſteher, ſtellvertretender Vorſteher einer Schule; auf einer Hochſchule: der jährlich gewählte und vom Landesherrn beſtätigte Profeſſor, der als Obervorſteher im akademiſchen Senate

die Stelle des Landesherrn (des Rectors der Universität) vertritt; Prorectorāt, n. das Amt und die Würde desselben.

pro redimenda vexa, s. unter Redemtion.

pro re nata, nach Beschaffenheit der Umstände, nach der Lage der Sache.

Prorogation, f. der Aufschub, die Verschiebung, Aussetzung, Vertagung, Verlängerung, z. B. eines Termins, (prorogatio termini); prorogiren, aufschieben, verschieben, weiter hinaussetzen, verlegen, aussetzen, verlängern, vertagen, z. B. einen Wechsel, vergl. prolongiren.

Proruption, f. das Hervorbrechen, Ausbrechen, der Ausbruch.

Prosa od. Prose, f. ungebundene Rede, ungedichtliche, bandlose Schreibart, Gemeinsprache, (entg. Poesie); prosaïsch, ungebunden, bandlos, nichtdichterisch, ungedichtlich, in der Gemeinsprache abgefasst: auch gemein, alltäglich, platt; Prosaïsmus, m. eine Eigenheit der ungebundenen, nichtdichterischen Sprache; Prosaïker od. Prosaïst, m. ein Schriftsteller in ungebundener Schreibart ꝛc.

pro saldo, s. Saldo.

Prosarma, n. Genossenes, Speise; Arznei.

Proscēnium, n. die Vorbühne, der Vorplatz der Schaubühne.

proscribiren, ächten, in die Acht erklären, für vogelfrei erklären, verweisen, verbannen, von einer Gesellschaft ausschließen, einen als Verbannten od. auch als flüchtig gewordenen Übelthäter auf den Ausspruch eines weltl. Richters öffentlich bekannt machen, verfolgen, der Sicherheit des Lebens und der Güter berauben; ein Proscribirter, ein Geächteter, Verbannter; Proscription, f. die Acht, Achtserklärung, Ächtung, Verbannung; Verwerfung, Abschaffung.

Prosector, m. der Zerschneider, Ober- od. Vorzergliederer menschlicher Körper unter Aufsicht eines Zergliederungslehrers.

pro secundo, s. unter Secunda.

Prosecution, f. die Fortsetzung, Verfolgung, Vollführung, Durchsetzung; auch gerichtliche Belangung; prosecutio arresti, Fortsetzung des Arrest-Processes od. der Kummerklage; prosequiren, fortsetzen, verfolgen, fortführen; auch gerichtlich belangen, verklagen.

Proselyt, m. ein Hinzukömmling, Neubekehrter, Glaubensüberläufer oder Übergänger von einer Partei, die ein früheres Anrecht an ihn hatte, zu einer andern, der er erst durch Losreißen von dem ehemal. Bande zugestanden wird; Proselytenmacherei, Bekehrungssucht, Glaubenswerberei, die Bemühung derjenigen, welche Andre durch unredliche und schlechte Mittel zu ihrer Religionspartei herüberzuziehen suchen.

Proserpina od. Persephone, f. Pluto's Gemahlinn und Königinn der Unterwelt, s. Pluto.

prosit! wohl bekomme es! zur Gesundheit!

Proskynēsis od. Proskynese, f. das Anbeten, fußfällige Verehren, knechtische Demüthigung vor den Herrschern im Morgenlande.

Prosodie, f. die Silbenmessung; Silbenmaßlehre, Zeitmessung, ein Theil der Metrik od. Verskunst; Prosōdik, f. Silbenmaß- und Betonungslehre; prosōdisch, dazu gehörig, tonmäßig; Prosodomanie, f. die Versemachwuth, Reimwuth, das Poetenfieber.

Prosopalgie, f. Heilk. der Gesichtsschmerz; Prosopographie, f. Personenbeschreibung, Charakterschilderung; Prosopokarcinōma, n. der Gesichtskrebs, Krebsgeschwür im Gesicht; Prosopolepsie, f. das Ansehen der Person, Parteilichkeit, Rücksicht auf die Person; Prosopologie, f. die Lehre vom Angesicht, vergl. Physiognomik; Prosopomantie, f. die Gesichtswahrsagerei; Prosopomant, m. ein Gesichtswahrsager, Gesichtsgucker; Prosopopōie, f. Redek. die Personendichtung, Darstellung des Unpersönlichen und Leblosen als Person; Belebung.

Prospectus od. Prospect, m. der Anblick, die Ansicht, Aussicht, Fernsicht, der Aufriß, Riß, die Zeichnung, Übersicht, Darstellung eines Gebäudes nach der äußern Ansicht; eine vorläufige Anzeige, öffentliche Bekanntmachung, z. B. über das Erscheinen einer Schrift, die Einrichtung einer Anstalt u. dgl.; prospiciren, voraus sehen, hinblicken, vorwärts blicken; vorsehen, vorausorgen, Vorsichtsmaßregeln nehmen.

Prosperität, f. das Gedeihen, Wohlergehen, Wohlsein, Glück, der Wohlstand, die Wohlfahrt; prosperiren, gedeihen, gelingen, gerathen, glücken, glücklich sein, gut fortkommen, sich aufnehmen, sein Glück machen, in blühende od. glückliche Umstände kommen; auch beglücken, glücklich machen.

Prospheroměna, pl. Heilk. von außen einwirkende Heilmittel.

Prosphўsis, f. Heilk. das Zusammenwachsen von Gliedern, die Verwachsung.

prossĭmo, ital. Kfspr. nächstens, des nächsten (Monats); prossimo passato, jüngstvergangenen Monat; prossimo venturo, für nächsten Monat.

Prostasie, f. der Vorstand, Vorrang, Vorzug; Prostāt, m. ein Vorsteher, Vorgesetzter, Anführer; Heilk. das Vorragen; die Vorsteherdrüse; prostatisch, vorragend, vorstehend; Prostatalgie, f. Heilk. der Schmerz der Vorsteherdrüse; Prostatitis, f. Entzündung der Vorsteherdrüse.

Prosternation, f. die Niederwerfung, Kniebeugung, das Niederfallen, der Fußfall; prosterniren, sich niederwerfen, einen Fußfall thun.

Prosternidium, n. Heilk. ein Brustpflaster.

Prostēthis, f. Heilk. der Fleischwulst vorn auf der Brust bei starken Männern.

Prosthĕsis od. Prothĕsis, f. die Vorsetzung, der Zusatz eines Buchstaben oder einer Silbe im Anfang eines Wortes; künstliche Ansetzung eines Gliedes, z. B. hölzernen Beines ꝛc.; Prosthĕta, pl. Heilk. äußerlich angewandte Mittel, Umschläge ꝛc., bes. Mutter- od. Stuhlzäpfchen.

prostituiren, öffentl. beschimpfen, entehren, schänden, zur Schande ausstellen; gemein, verächtlich od. lächerlich machen; Prostitution, f. die Beschimpfung, Entehrung, Schändung, Verächtlichmachung; Prostibŭla, f. oder Prostibŭlum, n. ein Gassen- od. Straßenmensch, eine Metze, feile, öffentliche Hure.

pro studio et labōre, s. unter Studium.

Prostўlon od. Prostyl, n. ein Säulenthor, Säuleneingang.

pro substrāta materia, in Beziehung auf den vorliegenden Gegenstand

Prosyllogismus, m. ein Vorschluß, Voranschluß, Einleitungsschluß.

Protagoniſt, m. der erſte Kämpfer; Obſieger, Obkämpfer; auch der Schauſpieler, welcher die Hauptrolle ſpielt auf der altgriech. Bühne.

Protäſis, f. Redek. der Vorder- od. Vorſatz; auch Eingang oder erſte Theil eines Schauſpiels.

Protea, f. der Silberbaum, ein Gewächs von verſchiedenen ſchönen Arten.

Protection, f. der Schutz, Schirm, die Beſchützung, Beſchirmung, Stütze, Unterſtützung, Obhut, Gönnerſchaft; jus protectionis, n. das Schutz- od. Schirmrecht; Protector, m. ein Schutz- od. Schirmherr, Beſchirmer, Beſchützer, Gönner; Protectorāt, n. das Amt, die Stelle und Würde desſelben; Protectorium, n. od. Protectur, f. das Schirm- oder Schutzamt; der Schirmbrief, die Schutzſchrift, Beſchirmung; Protegé, m. (ſpr. Proteſcheh) ein Schützling, Günſtling; protegiren (ſpr. g wie ſch), ſchützen, beſchützen, ſchirmen, in Schutz nehmen, obhüten.

pro tempŏre, ſ. Tempus.

protensīve od. protenſiv, der Dauer nach, dauerhaft.

Proteſt, m. der Widerſpruch, die Verwahrung, der Rechtsvorbehalt, die Zahlungs-Weigerung, Abweiſung od. Verwerfung eines Wechſels; Proteſtant, m., pl. Proteſtanten, Widerſprecher, Freigläubige; Proteſtantismus, m. Denkglaubigkeit, das durch Luther's Reformation errungene Recht der Chriſten ſich in Hinſicht ihres Glaubens lediglich an die Urkunden des Chriſtenthums halten zu dürfen und weder in der Erklärung derſelben, noch in den Folgen dieſer Erklärungen von irgend einer Autorität abzuhangen; entg. Katholicismus; proteſtantiſch, dieſem Glauben od. Rechte gemäß, angehörig; frei- od. denkgläubig; Proteſtation, f. die Betheuerung, öffentliche od. feierliche Verſicherung; die Verwahrung ſeiner Gerechtſame durch einen förmlichen Widerſpruch, Widerſetzung, Einrede, Gegenrede; Zurückweiſung od. Abweiſung (eines Wechſels); Proteſtatorium, n. eine Zurückweiſungs- od. Verwahrungsſchrift, ein Schutzbrief; proteſtiren, ſich gegen Etwas ſetzen od. erklären, einer Verletzung ſeiner Gerechtſame widerſprechen, Einrede thun, förmlich widerſprechen (zur Verwahrung ſeiner Gerechtſame); einen Wechſel proteſtiren, die Zahlung desſelben verweigern, ihn verwerfen, abweiſen.

Proteus (zweiſilbig), m. ein fabelh. Meergott, der die Kraft beſaß, ſich in allerlei Geſtalten zu verwandeln; uneig. ein Wandelbarer, Vielgeſtaltiger, Geſtaltwechsler.

Protevangelium, n. das erſte Evangelium, die erſte angebliche Weisſagung vom Meſſias, welche man 1. Moſ. 3, 15 zu finden glaubte.

Prothēſis, ſ. Prosthēſis.

Protimēſis, f. der Vorkauf.

Protogăla, n. Heilk. die erſte (Mutter-) Milch.

Protogäa, f. die erſte Geſtalt der Erde (von Leibnitz), Urerde.

Protographie, f. die erſte Zeichnung, Entwurfszeichnung; erſte Schrift.

Protolōg, m. der Erſtſprecher, Hauptſchauſpieler.

Protokoll, n. ein Verzeichnungs- od. ein Verhandlungsſchreiben; in bürgerl. Angelegenheiten: Vorgangsnachricht, Geſchichtbericht, Verhandlungsſchrift, Verhandlungsblatt; in Unterſuchungsſachen: Verhörſchrift, Vernehmungsſchrift; ad protocollum od. zu Protokoll neh-

men od. protokolliren, gerichtl. aufzeichnen od. niederschreiben; öffentliche Verhandlungen sogleich nachschreiben od. entwerfen, einen Vernehmungsbericht machen; protokollārisch, der Vernehmungsschrift zufolge, ihr gemäß; Protokolliſt, m. der Verhörschreiber, Gerichtsbuchführer.

Protomartyr, m. der erste Märtyrer od. Blutzeuge des Christenthums, Stephanus.

Protŏme, f. der Vorderriß, Vorschnitt; auch ein Brustbild, eine Büste; Protŏmus, m. der Vorschneider, s. v. w: Prosector.

Protomedicus, m. ein Oberarzt; Protonotarius, m. Oberschreiber, Obergeheimschreiber, Stadtschreiber; auch der erste Geistliche nächst dem Patriarchen in Constantinopel; Proton-Pseudos, n. eig. erste Lüge; ein falscher Vordersatz in einer Schlußfolge od. einem Beweise; Protopathie, f. die Vorliebe für Etwas; auch erstes Leiden; protopathisch, zuerst leidend, zuerst erkrankend; Protoplasma, n. das Urvorbild od. Urbild; Protoplasten, pl. die Erstgebildeten (Menschen), Urmenschen; protoplastisch, urbildlich, erstgebildet, urmenschlich; Protopōpe, m. ein russ. Oberpriester; Protoprovincialis, m. Oberlandpfleger; Protoscholarch, m. ein Oberschulvorsteher; Protosecretarius, m. der Ober- od. erste Geheimschreiber; Protosyndicus, m. Oberanwalt od. Oberrichter; Prototўpus od. Prototyp, m. das Urmuster, erste Muster, Vorbild, Urbild, Musterbild; der erste Abdruck von geformten od. gestochenen Arbeiten; Protoxyd, s. unt. Oxyd; Protozōon, n. ein Anfangsthier, ein Thier auf der untersten Stufe der organischen Ausbildung; auch das Eithierchen.

Protraction, f. die Verzögerung, Verlängerung, der Verzug; die Hervorziehung; Protractor, m. der Vorzieher, ein Werkzeug zum Reinigen von Wunden; der Winkelfasser, Grabbogen; protrahiren, in die Länge ziehen, zögern, aufschieben.

protreptisch, anmahnend, ermahnend.

pro tribunali, vor Gericht.

Protuberanz, f. Heilk. eine Ringhöhe, ringförmige Erhöhung, Hervorragung, Geschwulst, Beule, ein Auswuchs, Höcker; protuberiren, hervorragen, aufschwellen.

Protūtor, m. ein Bei- oder Nebenvormund; Protutēl, f. die Nebenvormundschaft.

Provence-Öl, n. (spr. Prowangs—) Oliven- od. Baumöl aus der Provence in Frankreich.

Provenda, ein Getreidemaß in Ancona.

Provenu, m. (spr. „Prowenü) der Ertrag, Vortheil, Gewinn; Betrag; proveniren, Nutzen od. Vortheil bringen, eintragen od. abwerfen.

Provenzalen od. provenzalische Dichter, die ritterlichen Dichter des 12. u. 13. Jahrhunderts im südlichen Frankreich, d. i. in der Provence und in Spanien. Sie heißen auch romanische Dichter und Troubadours, s. d.

Proverbium, n. ein Sprichwort, pl. Proverbia, Sprichwörter, Denk- od. Sittensprüche, z. B. Salomo's; proverbialisch od. proverbialiter, sprichwörtlich; proverbiös, sprichwortreich, mit Sprichwörtern angefüllt, z. B. eine solche Schreibart.

Proviant, m. der Mundvorrath, Zehrungs- od. Zehrvorrath, Lebensmittel, Lebensbedarf, Kriegskoſt; Proviant-Kammer, die Vorrathskammer auf Schiffen; Proviant-Officier, m. der Pflegſchalter, Verpflegverweſer; Proviant-Wagen, Brodwagen; Proviant-Haus, Mundvorrathshaus; Proviant-Magazin, Krk. ein Zehrgaden; Proviant-Syſtem, das Pflegthum; Proviant-Train, m. der Pfleg-Troß; das Proviant-Weſen, das Pflegweſen; proviantiren, verproviantiren, mit Speiſe od. Lebensmitteln verſorgen oder verſehen.

Provicarius, m. ein Nebenſtellvertreter; Provicariat, n. Unterſtellvertretung.

Providenz, f. die Vorſicht, Vorſehung, Fürſorge (Gottes); providentiell, vorſichtlich, fürſorglich, von der Vorſehung verfügt; Proviſion, f. der Vorrath, beſ. Mundvorrath, Verſorgung mit Lebensmitteln (Proviant); bei Kaufl. Beſorgungs- od. Bemühungsgebühr, Vergütung, Belohnung, gebührender Vortheil, Abzug, Vorgewinn od. Lohn eines Spediteurs od. Commiſſionärs für ſeine Mühe; Proviſions-Conto, Kſpr. Anſchaffungs- od. Vergütungsrechnung; proviſional od. proviſionell und provisionalîter, auch proviſoriſch, vorſorglich, vorkehrungsweiſe oder vorkehrend, vorſichtlich, vorläufig, einſtweilig und einſtweilen, bis auf weitern Beſcheid; Proviſional-Decret, n. die Entſcheidung, durch welche eine Partei in den Beſitz der ſtreitigen Sache geſetzt wird; Proviſorium, n. eine Verwahrungsſchrift; auch der Zuſtand vorläufiger od. einſtweiliger Einrichtungen; Proviſor, m. ein Aufſeher, Beſorger, Vorſteher, Verweſer, Pfleger, Schaffner, Verwalter, z. B. einer Apotheke, eines Fonds ꝛc.; provisor imperii, ein Reichsverweſer; Proviſorāt, n. Amt und Stelle eines Proviſors; proviſōrio modo, aus Vorſicht.

Provinz, f. die Landſchaft, der Landesbezirk, Gau, das Gebiet, Land; Provinciāl, m. der Oberaufſeher od. Vorgeſetzte über mehre Klöſter in einem Bezirke; Provincialāt, das Amt und die Würde eines ſolchen; provinciāl od. provinciell, landſchaftlich; Sprachl. mundartiſch; in Zuſammenſ. Landſchafts-, z. B. Provincial-Chirurgus, m. Landſchafts- od. Land-Wundarzt; Provincial-Statuten, Landesverordnungen; Provincialismus oder Provincialism, m., pl. —mi od. —men, ein landſchaftliches Wort, Landſchafts- oder Gauwort; auch landſchaftl. Sprachgebrauch, Landſprachgebrauch.

Proviſion und Proviſor ꝛc., ſ. unter Providenz.

Provŏcant, m. Rſpr. ein Herausforderer; Kläger; Provocāt, m. der Herausgeforderte; Beklagte; provocantiſche Theil, der auf- oder berufende, klagende Theil; provocativ, berufend, herausfordernd; Provocation, f. die Herausforderung, Anforderung, Anreizung; Berufung auf ein höheres Gericht, (Appellation); provociren, herausfordern, hervorrufen, zu Etwas reizen, es veranlaſſen, verurſachen, herbeiführen; ſich berufen auf Etwas; auch: höhere Hülfe in Anſpruch nehmen (appelliren); auf Etwas gerichtlich antragen; provocando, berufend, durch Berufung; provocando ad acta, durch Berufung auf die Acten od. Gerichtsverhandlungen.

Proxenēt, m. ein Unterhändler, Mäkler, Heirathsstifter; Proxeneticum, n. die Mäklergebühr, der Mäklerlohn.

Proxenie, f. Staats-Gastfreundschaft (bei den alten Griechen).

Proxima, f. Kfspr. die nächste Zeit, die ein Wechselaussteller bestimmt; ad proximam (sessionem), zur nächsten Sitzung oder Versammlung; proxime, nächstens; Proximität, f. die Nähe, Nachbarschaft; nahe Verwandtschaft; proximo (näml. mense), od. ital. prossimo, Kfspr. des nächsten Monats; proximus est sibi quisque, Sprw. Jeder ist sich selbst der Nächste; proximus successor, m. der nächste Nachfolger od. Erbe.

prüde, spröde, scheinsittsam, scheinspröde, zimperlich; als Hauptw Prüde, f. die Spröde, Scheinzüchtige, Scheinspröde, Scheinheilige, Zippe; Prüderie, f. das Sprödethun, die Sprödigkeit, Männerscheu, Scheinsittsamkeit, Scheinheiligkeit, Ziererei.

Prudenz od. Prudence, f. (spr. Prüdangs') die Klugheit, Vorsichtigkeit, Bedachtsamkeit; prudenter, klüglich, vorsichtig, bedachtsam, verständig.

Prünellen, eig. Brünellen od. Brignolen (spr. Brinjolen), Schälpflaumen, vorzüglich schöne, erst ausgekernte, geschälte und dann getrocknete Pflaumen, die bes. in und bei der Stadt Brignoles in Frankreich, aber auch in Franken wachsen; Prünellensalz, (sal prunellae) aus Salpeter u. etwas Schwefel bereitet.

Prurīgo, f. od. Prurītus, m. das Jucken in der Haut, Hautjucken; ein unzeitiger Trieb, Kitzel, unzeitiges Verlangen, heftige Begierde.

Prüssienne, f. Peruvienne.

Prytanēum, n. ein öffentl. Gebäude zu Athen, worin die Prytanen oder Obrigkeiten Gericht hielten, und wo zugleich um den Staat verdiente Männer lebenslang unterhalten wurden; auch eine große Kriegsschule in Paris für die auf Kosten des Staats erzogenen Kinder.

P. S., Abkürz. von Postscriptum, s. d.

Psalidium, n. Heilk. ein Gewölbchen, kleines Gewölbe im Gehirn; auch Scherchen; Psalidōma, n. das Gewölbe, die innere Schädelfläche; Psalis, f. die Schere und das Gewölbe.

Psallenda, pl. eig. zu Singendes, Gesänge, ein Wechselgesang an heil. Tagen in der kathol. Kirche; Psallette, f. eine Chorknabenschule, Chorsängerschule; psalliren od. psaltiren, Psalmen singen od. lesen; psallōdes u. psalmōdes, psalterförmig, citherförmig; Psalm, m. eig. ein frommes Lied, feierl. Gesang zur Ehre Gottes; Psalmist od. Psalmograph, m. der Verfasser der Psalmen in der Bibel; Psalmōdie, f. die Absingung der Psalmen, der Psalmengesang; psalmodiren, singen, erzählen; gewöhnl. mit einem üblen Nebenbegriff: absingen, hersingen, herleiern; Psalter, m. od. Psalterion und Psalterium, n. das bibl. Psalmbuch od. Gesangbuch; auch ein sehr altes, einer Harfe ähnliches Saiteninstrument; ein sehr langer Rosenkranz der Nonnen in einigen Klöstern; der Blättermagen der wiederkäuenden Thiere.

Psammismus, m. Heilk. das Abgehen von sandigem Harn beim Nierensteine; auch ein warmes Sandbad; psammōdes, sandig oder

Proviant, m. der Mundvorrath, Zehrungs- od. Zehrvorrath, Lebensmittel, Lebensbedarf, Kriegskost; **Proviant-Kammer**, die Vorrathskammer auf Schiffen; **Proviant-Officier**, m. der Pflegschalter, Verpflegverweser; **Proviant-Wagen**, Brodwagen; **Proviant-Haus**, Mundvorrathshaus; **Proviant-Magazin**, Krk. ein Zehrgaden; **Proviant-System**, das Pflegthum; **Proviant-Train**, m. der Pfleg-Troß; das **Proviant-Wesen**, das Pflegwesen; **proviantiren**, verproviantiren, mit Speise od. Lebensmitteln versorgen oder versehen.

Provicarius, m. ein Nebenstellvertreter; **Provicariat**, n. Unterstellvertretung.

Providenz, f. die Vorsicht, Vorsehung, Fürsorge (Gottes); **providentiell**, vorsichtlich, fürsorglich, von der Vorsehung verfügt; **Provision**, f. der Vorrath, bes. Mundvorrath, Versorgung mit Lebensmitteln (Proviant); bei Kaufl. Besorgungs- od. Bemühungsgebühr, Vergütung, Belohnung, gebührender Vortheil, Abzug, Vorgewinn od. Lohn eines Spediteurs od. Commissionärs für seine Mühe; **Provisions-Conto**, Kfspr. Anschaffungs- od. Vergütungsrechnung; **provisional** od. **provisionell** und **provisionaliter**, auch **provisörisch**, vorsorglich, vorkehrungsweise oder vorkehrend, vorsichtlich, vorläufig, einstweilig und einstweilen, bis auf weitern Bescheid; **Provisional-Decret**, n. die Entscheidung, durch welche eine Partei in den Besitz der streitigen Sache gesetzt wird; **Provisorium**, n. eine Verwahrungsschrift; auch der Zustand vorläufiger od. einstweiliger Einrichtungen; **Provisor**, m. ein Aufseher, Besorger, Vorsteher, Verweser, Pfleger, Schaffner, Verwalter, z. B. einer Apotheke, eines Fonds ꝛc.; **provisor imperii**, ein Reichsverweser; **Provisorāt**, n. Amt und Stelle eines Provisors; **provisōrio modo**, aus Vorsicht.

Provinz, f. die Landschaft, der Landesbezirk, Gau, das Gebiet, Land; **Provinciāl**, m. der Oberaufseher od. Vorgesetzte über mehre Klöster in einem Bezirke; **Provincialāt**, das Amt und die Würde eines solchen; **provinciāl** od. **provinciell**, landschaftlich; Sprachl. mundartisch; in Zusammens. Landschafts-, z. B. **Provincial-Chirurgus**, m. Landschafts- od. Land-Wundarzt; **Provincial-Statuten**, Landesverordnungen; **Provincialismus** oder **Provincialism**, m., pl. —mi od. —men, ein landschaftliches Wort, Landschafts- oder Gauwort; auch landschaftl. Sprachgebrauch, Landsprachgebrauch.

Provision und **Provisor** ꝛc., s. unter **Providenz**.

Provŏcant, m. Rspr. ein Herausforderer; Kläger; **Provocāt**, m. der Herausgeforderte; Beklagte; **provocantische Theil**, der auf- oder berufende, klagende Theil; **provocativ**, berufend, herausfordernd; **Provocation**, f. die Herausforderung, Anforderung, Anreizung; Berufung auf ein höheres Gericht, (Appellation); **provociren**, herausfordern, hervorrufen, zu Etwas reizen, es veranlassen, verursachen, herbeiführen; sich berufen auf Etwas; auch: höhere Hülfe in Anspruch nehmen (appelliren); auf Etwas gerichtlich antragen; **provocando**, berufend, durch Berufung; **provocando ad acta**, durch Berufung auf die Acten od. Gerichtsverhandlungen.

…brauchen, die man nicht versteht.

…f. die Lenden- u. Nierengegend; Psoītis, f. die Lendenmus-…ündung.

…, f. Heilk. die schuppige Krätze, Räude; Psoralea, f. Krätz-…Harzklee, Wanzenkraut; Psoriāsis, f. das Krätzig- od. Räu-…en; Psorika, pl. Krätzmittel, Heilmittel der Krätze; psorisch, …Psorophthalmie, f. das Augenjucken, die Augenkrätze, Trocken-…s Auges, mit Jucken verbunden.

…che, f. die Seele; auch ein Schmetterling, als Sinnbild des Le-…der Unsterblichkeit der Seele; Fabell. Amors Geliebte, von außer-…licher Schönheit; psychisch, geistig, seelenhaft, die Seele betref-…d. darin gegründet, z. B. psychische Krankheiten, Geisteskrank-…; Psychagōga, Psychagogica, pl. Heilk. Mittel gegen Ohnmacht …Scheintod; Psychagogīe, f. die Seelenleitung, Lebenserhaltung; …agōgisch, seelenleitend, lebenserhaltend; psychentonisch, geistan-…gend; Psychiater, m. ein Seelenarzt; Psychiatrie, f. Seelenheil-…e; Psychologie, f. die Seelenlehre, Seelenkunde; psychologisch, …Seelenkunde gehörig, seelenkundig od. -lehrig; Psycholog, m. ein …lenforscher, Seelenlehrer; Psychomachie, f. ein Seelen- od. Ge-…thskampf; Psychomantie, f. die angebl. Geisterbeschwörung, Gei-…bannung; Psychonomie, f. die Lehre von den Gesetzen der Entfal-…g des Seelenlebens; Psychonosologie, f. die Lehre von den See-…krankheiten; Psychopannychie, f. Seelenschlaf, Todtenschlaf bis zur …uferstehung; Psychopannychiten, pl. Seelen- oder Todtenschläfer, …Seelen- od. Todtenschlaf-Gläubige; Psychōsis, f. die Beseelung.

Psychrologie, f. frostiges, abgeschmacktes Reden; Psychroluſie, f. …Kaltbaden; Psychrolūtron, n. ein kaltes Bad; Psychrometer, n. ein …Luftfeuchtigkeitsmesser; Psychrophobie, f. Scheu vor kaltem Wasser; Psychropoſie od. —ſis, f. das Kalttrinken; psychrotisch, erkältend, …von Kälte herrührend; Psykter, m. ein Kühler, Kühlgefäß; Psyktika, pl. Heilk. kühlende Heilmittel; psyktisch, kältend, kühlend.

Psydracium, n. Heilk. ein juckendes Wasserbläschen, Lügenbläschen; Psydracia, pl. falsche Krätze, krätzartige Ausschläge.

Psyllion, n. Flohkraut, Flohsamen.

p. t., f. pro tempore unter Tempus.

Ptarmicum, n., pl. Ptarmica, Niesemittel.

Pteléa (dreiblättrige), f. die Lederblume, ein strauchartiges Ziergewächs, in Nordamerika.

Pterodaktylus, m. s. v. w. Ornithocephalus, s. d.; pterygōdes, flügelförmig; Pteryx, f. der Flügel, Heilk. Nasenflügel; Pterygium, n. das Augenfell, Flügelfell.

Ptilōsis, f. das Mausern der Vögel; Ausfallen der Haare; Heilk. bes. der Verlust der Augenbraunen u. Augenwimper.

Ptisane od. Tisane, f. Gerstenwasser, ein Gersten-, Kühl- oder Gesundheitstrank.

Ptochiater, m. ein Armenarzt; Ptochiatrie, f. die Armenheilkunde; Ptochodochium, n. ein Armenhaus, eine Armenherberge.

Ptosis, f. das Niederfallen, z. B. des obern Augenliedes.

grandig; Psammomantie, f. die Sandwahrsagerei, Prophezeiung aus Sande; Psammos, m. der Harngries, Harngrand.

Psapharōsis, auch Psapherosis und Psaphyrosis, f. Heilk. s. v. w. Psatharōsis u. Psathyrōsis, f. das Zerreiben, Mürbewerden der Knochen; Psathyrōtes, f. Mürbheit od. Zerreiblichkeit.

Pselaphētik, f. die Lehre od. Kunst, Etwas durch Betastung zu erkennen; Pselaphie, f. die Betastung, Reibung mit den Händen.

Psellismus, m. das Stammeln.

pseudo od. pseud, falsch, unecht, in Zusammensetzungen gebräuchlich, z. B. Pseudakōe od. Pseudakūsis, f. die Gehörtäuschung; Pseudangelie, f. falsche Botschaft; Pseudapostēma, n. Heilk. ein unechtes Eitergeschwür; Pseudarthrōsis, f. ein falsches Gelenk; Pseudästhesis, f. die Gefühlstäuschung, auch Pseudaphie, eig. Tasttäuschung; Pseudasthma, falsche (von Geschwulst herrührende) Engbrüstigkeit; Pseudiater, m. ein Afterarzt, Quacksalber; Pseudoblepsie, f. das Falschsehen, die Gesichtstäuschung; jeder Augenfehler; Pseudochrist, m. unechter Christ, Scheinchrist; Pseudochrysolith od. Bouteillenstein, unechter Chrysolith, grüner Obsidian (s. d.); Pseudocyēsis, f. falsche Schwangerschaft; Pseudodoxie, f. falsche Meinung, Irrwahn, Irrlehre; Pseudoepigräpha, pl. falsch überschriebene, d. i. nicht von dem angeblichen Verfasser herrührende Schriften; Pseudogeusie, f. Geschmackstäuschung; Pseudogräphum, n. eine Falschschrift, untergeschobene Schrift; Pseudokatabrōsis, f. das Fehlschlucken; Pseudokleteia, f. falsche Vorladung vor Gericht; falsche Zeugen-Unterschrift; Pseudolog, m. ein Lügner; Pseudologie, f. Lüge, Unwahrheit, Falschsprechen; falsche Lehre; Pseudomantis, m. ein lügenhafter Weissager, Lügenprophet; Pseudomedicus, m. s. v. w. Pseudiater; Pseudomessias, m. ein falscher Messias; Pseudomorphōm, n. ein falsches od. krankhaftes Gebilde; Pseudomorphōsis, f. Afterbildung, krankhafte Bildung; Pseudonymus, m. ein Falschnamiger, Verkappter, Schriftsteller, der einen falschen, erdichteten Namen annimmt; pseudonym od. pseudonymisch, falschnamig, mit erdichtetem Namen; Pseudonymität, f. die Falschnamigkeit, Verkapptheit; Pseudopal, m. unechter Opal, Katzenauge; Pseudopie od. Pseudopsie, f. das Falschsehen, die Gesichtstäuschung; Pseudophilosophen, pl. falsche, unechte Weisheitslehrer, Afterweise, welche die Philosophie zum Nachtheil der Religion anwenden; Pseudophthisis, f. falsche Schwindsucht, Scheinschwindsucht; Pseudopleuritis, so viel als Pleurodyne; Pseudopneumonie u. Pseudopneumonitis, f. die scheinbare Brustentzündung; Pseudopolyp, m. ein Scheinpolyp; Pseudoräsis, f. das eingebildete Sehen, Gesichtstäuschung; Pseudorexie, f. der falsche Hungerreiz; Pseudosmie od. Pseudosphresie, f. Geruchstäuschung, falscher Geruch; Pseudothanātos, m. der Scheintod; Pseudydropisis, f. falsche od. scheinbare Wassersucht.

Psilōma, n. od. Psilosis, f. das Kahlsein und Kahlwerden.

Psilometrie, f. die nicht von Musik begleitete Heldendichtung (epische Poesie) bei den alten Griechen.

Psilōthron, n. s. Depilatorium.

Psittacismus, m. Papageierei, Papageiengeschwätz, Fertigkeit, Wörter

ter zu gebrauchen, die man nicht versteht.

Psoa, f. die Lenden- u. Nierengegend; Psoïtis, f. die Lendenmuskel-Entzündung.

Psora, f. Heilk. die schuppige Krätze, Räude; Psoralea, f. Krätzkraut, Harzklee, Wanzenkraut; Psoriäsis, f. das Krätzig- od. Räudigwerden; Psorika, pl. Krätzmittel, Heilmittel der Krätze; psorisch, krätzig; Psorophthalmie, f. das Augenjucken, die Augenkrätze, Trockenheit des Auges, mit Jucken verbunden.

Psyche, f. die Seele; auch ein Schmetterling, als Sinnbild des Lebens u. der Unsterblichkeit der Seele; Fabell. Amors Geliebte, von außerordentlicher Schönheit; psychisch, geistig, seelenhaft, die Seele betreffend od. darin gegründet, z. B. psychische Krankheiten, Geisteskrankheiten; Psychagōga, Psychagogica, pl. Heilk. Mittel gegen Ohnmacht und Scheintod; Psychagogīe, f. die Seelenleitung, Lebenserhaltung; psychagōgisch, seelenleitend, lebenserhaltend; psychentōnisch, geistanstrengend; Psychiater, m. ein Seelenarzt; Psychiatrie, f. Seelenheilkunde; Psychologie, f. die Seelenlehre, Seelenkunde; psychologisch, zur Seelenkunde gehörig, seelenkundig od. -lehrig; Psycholog, m. ein Seelenforscher, Seelenlehrer; Psychomachie, f. ein Seelen- od. Gemüthskampf; Psychomantie, f. die angebl. Geisterbeschwörung, Geisterbannung; Psychonomie, f. die Lehre von den Gesetzen der Entfaltung des Seelenlebens; Psychonosologie, f. die Lehre von den Seelenkrankheiten; Psychopannychie, f. Seelenschlaf, Todtenschlaf bis zur Auferstehung; Psychopannychiten, pl. Seelen- oder Todtenschläfer, Seelen- od. Todtenschlaf-Gläubige; Psychōsis, f. die Beseelung.

Psychrologie, f. frostiges, abgeschmacktes Reden; Psychroluſie, f. Kaltbaden; Psychrolūtron, n. ein kaltes Bad; Psychrometer, n. ein Luftfeuchtigkeitsmesser; Psychrophobie, f. Scheu vor kaltem Wasser; Psychroposie od. —sis, f. das Kalttrinken; psychrotisch, erkältend, von Kälte herrührend; Psykter, m. ein Kühler, Kühlgefäß; Psyktika, pl. Heilk. kühlende Heilmittel; psyktisch, kältend, kühlend.

Psydracium, n. Heilk. ein juckendes Wasserbläschen, Lügenbläschen; Psydracia, pl. falsche Krätze, krätzartige Ausschläge.

Psyllion, n. Flohkraut, Flohsamen.

p. t., s. pro tempore unter Tempus.

Ptarmicum, n., pl. Ptarmica, Niesemittel.

Pteléa (dreiblättrige), f. die Lederblume, ein strauchartiges Ziergewächs, in Nordamerika.

Pterodaktylus, m. s. v. w. Ornithocephalus, s. d.; pterygōdes, flügelförmig; Pteryx, f. der Flügel, Heilk. Nasenflügel; Pterygium, n. das Augenfell, Flügelfell.

Ptilōsis, f. das Mausern der Vögel; Ausfallen der Haare; Heilk. bes. der Verlust der Augenbraunen u. Augenwimper.

Ptisane od. Tisane, f. Gerstenwasser, ein Gersten-, Kühl- oder Gesundheitstrank.

Ptochiater, m. ein Armenarzt; Ptochiatrie, f. die Armenheilkunde; Ptochodochium, n. ein Armenhaus, eine Armenherberge.

Ptosis, f. das Niederfallen, z. B. des obern Augenliedes.

Ptyalismus od. Ptyalism, m. Heilk. häufiges Spucken; der Speichelfluß, (Salivation); Ptyalagōga, pl. Speichel abführende Mittel.

Ptyſis, f. das Spucken; Ptysma, n. das Ausgeſpieene, der Auswurf; Ptysmagōga, pl. Auswurf fördernde Mittel.

Pu, ein chineſ. Längen- od. Wegmaß, etwa = 1/2 deutſche Meile.

Pubĕres, pl. mannbare junge Perſonen; Pubertät, f. die Mannbarkeit, Geſchlechtsreife, Altersreife, Mündigkeit, das reife, mannbare Alter; Pubes, f. Schamort, Schamhaar.

Publica, eine Rechnungsmünze in Neapel, = 4 9/10 Thlr. pr. Cour.; publĭca auctoritate, mit öffentlichem Anſehen, d. i. mit obrigkeitlicher Genehmigung od. nach höherer Verfügung; Publicaner, m. ein Zöllner, altröm. Zoll- od. Steuerpächter; Publication u. Publicirung, f. die Bekanntmachung, öffentliche Ankündigung, Anzeige, Eröffnung, Kundmachung, Herausgabe, Abkündigung, auch Publicandum, n., pl. —da, was bekannt gemacht werden ſoll; publicatio bonorum, die öffentliche Einziehung des Vermögens; publicatum, eröffnet, öffentl. bekannt gemacht; publĭce od. publik, öffentlich, offenbar, vor aller Welt, allgemein; allbekannt, offenkundig, weltbekannt, land- od. weltkundig; publiciren, veröffentlichen, bekannt machen, eröffnen, verbreiten, herausgeben; Publiciſt, m. ein Staatsgelehrter, Lehrer oder Kenner des Staatsrechts; publiciſtiſch, ſtaatsrechtlich; Publicität, f. die Öffentlichkeit, Offenkundigkeit, Kundbarkeit; Publicum, n. das Geſammtweſen, Gemeinweſen; die Allgemeinde oder die Welt, beſ. Leſewelt, die Leute, Leſer; zum Beſten des Publicums, zum allgemeinen Beſten; ins Publicum kommen, ſich öffentlich zeigen od. ſehen laſſen; ein Publicum, näml. Collegium, eine öffentl. Vorleſung, Freivorleſung auf hohen Schulen; publ., Abkürz. von publicus, —a, —um, öffentlicher, —e, —s.

Pûce, ſ. Couleur de Pûce.

Pûcelage (ſpr. Püßelahſch'), die Jungferſchaft, Junggeſellenſchaft; Pûcelle, f. (ſpr. —ßäll) die Jungfrau.

Pud, n. ein ruſſiſches Gewicht von 40 Pfund, = 35 Berliner Pfund.

Pudding, m. ein engl. Klump od. Kloß; auch Umſchlagkloß, Hüllkloß; Puddingſtein, m. Wurſtſtein, eine gemengte Steinart, beſ. in England.

Puddlingarbeit od. das Puddlingfriſchen, im Hüttenweſen: die Rührarbeit, in England übliches Friſchen des Eiſens in Flammöfen; Puddlingofen, ein Rührofen, Flammofen zur Rührarbeit.

Pudenda, pl. die Schamtheile, Geſchlechtsglieder, die Blöße; Pudeur, f. (ſpr. Püdöhr) die Verſchämtheit, Scham; Pudica, f. die Keuſche; Pudicitia, f. Schamhaftigkeit, Sittſamkeit, Keuſchheit; auch Göttinn der Keuſchheit ꝛc.

Puder, m. Haarſtaub, Haarmehl.

pueril, kindiſch, knabenhaft, knaben- od. jungenmäßig, läppiſch; Puerilia, pl. Kinderpoſſen, Jungenſtreiche; Puerilität, f. kindiſches Weſen oder Betragen, Kinderei; puĕri puerilia tractant, Kinder treiben Kindereien.

Puerpĕra, f. eine Kindbetterinn, Wöchnerinn; Puerperal-Fieber, n. das Kindbettfieber; Puerperium, n. das Kindbett.

Pugiliſt, m. ein Fauſtkämpfer, Klopffechter, Boxer; pugiliſtiſch, fauſtkämpferartig, klopffechtermäßig.

Pugillus, m. Heilk. ein Fingermaß, ſo viel man von Kräutern, Blumen ꝛc. mit drei Fingern faſſt.

Puiſſance, f. (ſpr. Puiſſangß') die Macht, Gewalt, Herrſchaft; puiſſanciren, eine große Macht, Staatsmacht ſpielen od. vorſtellen wollen; machten.

Pulcherius, m. u. Pulcheria, f. Nam. der und die Holde, Schöne.

Pulcinella, m. (ſpr. Pultſchinella) der Pickelhering, Spaßmacher in der ital. Komödie, ſ. Polichinell.

Pulgada, ein ſpan. Längenmaß, 1 bis 2 Fuß.

Pulk, m. ein Trupp, Geſchwader od. Fähnlein Koſaken.

Pullarier, m. ein Hühnerwärter, Pfleger der Hühner; Pullomantie, f. die Wahrſagung durch Hühner.

pulmonāl od. pulmonār, die Lungen betreffend od. dazu gehörig; Pulmōnie, f. die Lungenſucht; pulmōniſch, lungenſüchtig, die Lunge betreffend; Pulmonaria, f. das Lungenkraut, eine Gartenpflanze von verſch. Arten.

Pulpa, f. in Apotheken: das eingedickte Fleiſch od. Mark der Wurzeln und Früchte, das Mus.

Pulpēt, n. ein Pult, Geſtell, Hängetiſch, Schreibkaſten, die Schreib- od. Notenlehne.

Pulpitum, n. der erhöhete Platz auf dem Vorderraum der altröm. Schaubühne, wo die ſprechenden Perſonen ſtanden.

Pulque, ein allgemeines Getränk in Mexico, aus dem gegornen Safte der Agave. Abgezogen wird dieſer Saft ein berauſchendes Getränk, Mexical genannt.

Puls, m., pl. Pulſe, der Schlag, Aderſchlag; die Schlagader (Arterie); Pulſation, f. das Schlagen, Klopfen, beſ. des Herzens, der Pulsſchlag; pulſiren, ſchlagen, klopfen; Pulſans, m. eig. der Klopfende, der Nächſte zu einer erledigten Pfarre in der katholiſchen Kirche, pl. Pulſanten, Anwärtlinge, die zu einer Pfarre od. in ein Kloſter kommen wollen; auch die bei den Stadtkirchen mancher Orte angeſtellten Glockenläuter; Pulſimantie, f. Aderſchlag-Wahrſagerei; Pulſimeter, m. ein Aderſchlagmeſſer; Pulſion, f. die Schwungbewegung; der Stoß, Schlag.

Pulveraticum, n. Rſpr. Feldmeſſer-Lohn od. -Gebühr; Pulveriſation, f. die Pülverung, Zerſtäubung; pulveriſiren, pulvern od. pülvern, in Staub verwandeln; pulvis chrysoceraunius, ſ. v. w. aurum fulminans.

Pulvillus, m. Heilk. ein Verbandkiſſen von Pflückſel od. Wundfäden.

Puma, ſ. Cuguar.

Pumpernickel, m. das gewöhnliche Schwarzbrod in Weſtphalen, oft gegen 60 Pfd. ſchwer, welches von der Spottrede eines Franzoſen, der von dieſem Brode geſagt haben ſoll »bon pour Nickel« (gut für mein Pferd Nickel), den Namen trägt.

Punamuſtein, der Beilſtein, vom Talkgeſchlecht.

Punct, Punctum, n. der Punkt, Stich; uneig. ein Tüpfel, Tü-

pfelchen, Tüttel, beſ. in der Rechtſchr. das Schlußzeichen eines vollſtändigen Satzes, auch Abkürzungszeichen bei einem abgekürzten Worte; Mepk. die Grenze, der Anfang und das Ende einer Linie; Redek. ein vollſtändiger Satz, Redeſatz, (Periode); auch ein beſtimmter Theil, Abſchnitt einer Schrift, Gegenſtand der Rede, Umſtand, Stück, Sache, Hinſicht, Betreff; vergl. Point; puncta diaeresĕos, pl. Trennungspunkte über Selbſtlautern, z. B. Poët, Phaëthon ꝛc.; Punktthierchen, ſ. Monade; punctum litis, der Gegenſtand des Streites, beſ. Rechtsſtreites; p. saliëns, n. der Hüpfpunkt, Brüt- od. Thierpunkt im Ei der Vögel; uneig. der Hauptpunkt, worauf Alles ankommt; in puncto, in Betreff, anlangend; puncto adulterĭi, wegen Ehebruchs; p. debĭti, in Betreff der Schuld; p. furti et vitae vagae, wegen Diebſtahls u. herumſchweifenden Lebens; p. homicīdii, Mordes od. Todſchlags wegen; p. sexti, auch wohl in puncto puncti, in Hinſicht des ſechsten Gebots oder gegen das ſechste Gebot; p. stupri, wegen Nothzucht od. Schändung; punctuell, pünktlich, ſehr genau, ſtrenge; Punctation, f. der Entwurf, Vertrags-Entwurf, die Vertragspunkte; auch die Tüpfelung, eine Art Wahrſagerei durch Punkte; punctiren, mit Punkten bezeichnen; punkten, tüpfeln od. betüpfeln; austüpfeln verborgene Dinge; Vertrags-Bedingungen vorläufig aufſetzen; Kffpr. ſeine Zahlungen einſtellen; Punctirkunſt, Tüpfelkunſt, Tüpfelei; bei Kupferſt. punctirte Manier, getüpfelte od. geſtippte Art; Tonk. punctirte Noten, betüpfelte od. bepunktete; Punction u. Punctur, f. der Stich; pl. Puncturen, Heilk. eine Öffnung mittels eines Stiches, od. Durchbohrung eines leidenden Theiles; bei Buchdr. zwei Stacheln am Deckel der Preſſe zur Feſthaltung des zum Druck beſtimmten Bogens; auch die dadurch in einen Bogen geſtochenen Löcher (Puncturlöcher); Punctualität, f. die Pünktlichkeit, Genauigkeit, Strenge; Punctuation, f. die Punktung, Tüpfelung.

pungent, ſtechend, ſcharf, beißend.

puniſch, die Punier od. Phönicier betreffend, von ihnen herrührend; falſch, treulos, verrätheriſch, wortbrüchig; puniſche Treue, ſ. fides punica; puniſches (eleodoriſches) Wachs, Malerwachs, Wachsſeife zum Malen, von den Phöniciern erfunden und zur eingebrannten Wachsmalerei gebraucht, ſ. Enkauſtik.

Punition, f. die Beſtrafung.

Punſch, ein bekanntes Getränk, eig. im Hindoſtaniſchen fünf, weil dies Getränk aus 5 Elementen beſteht: Zucker, Arak, Thee, Waſſer und Citronen; Punſch-Bowle, f. der Punſchnapf, die Punſchkumme.

punta, f. ital. die Spitze; punta d'arco od. p. dell'arco, Tonk. die Bogenſpitze.

Puntello, n. eine Stütze an Bau- od. Bildwerken zur Befeſtigung und Verbindung freiſtehender Theile.

Pupill, m. und Pupille, f. der Mündel, Pflegling, Pflegeſohn und Pflegetochter, die Waiſe, unter der Aufſicht eines Vormunds; das Pupillen-Collegium, das Obervormundſchaftsamt, der Waiſenrath; Pupille, f. der Augapfel, Augenſtern; Pupillarität, f. die Minderjährigkeit; Pupillar-Depoſita od. -Depoſiten, pl. auch Pupillen-

Gelder, gerichtlich niedergelegte Mündelgelder, Waisengelder.

pur, pure, rein, lauter, unvermischt, sauber, unverfälscht, klar, unbedingt, unumwunden, ohne Einschränkung, z. B. einen Wechsel pure acceptiren; eitel, bloß, durchaus, nichts als ꝛc.; pure pute, rein, nur, bloß und allein; Purification, f. die Reinigung, Läuterung; Purificationseid, der Reinigungseid; Purificatorium, n. Handtuch des kathol. Priesters zum kirchlichen Gebrauch; purificiren, reinigen, läutern, säubern; Purismus od. Purism, m. die Sprachreinigung von unnöthigen fremden Wörtern, Sprachreinigkeit, der Sprachreinigungseifer; Purist, m. ein Sprachreiniger, auch Sprachfichter; spöttisch: Sprachfeger, Sprachbürster (im Gegens. von Impuristen, Sprachmenger, Sprachbeflecker, Sprachbesudler, Verunteutscher); Puristerei, f. die Sprachreinigungssucht; Purität, f. die Reinigkeit, Reinheit, Lauterkeit; Sittenreinheit, Keuschheit, Unschuld; Puritaner, pl. Reingläubige, s. Presbyterianer.

Purgantia, pl. Heilk. Reinigungs- od. Abführmittel; Purganz, f. eine Abführung, ein Reinigungs- od. Abführmittel; auch Purgativ und Purgirmittel; Purgation, f. die Reinigung, gerichtl. Rechtfertigung, Entschuldigung, Verantwortung; Purgatorium, n. s. juramentum purgatorium; bei den Kathol. das Fegefeuer; purgiren, reinigen, abführen; bes. sich reinigen (laxiren); gerichtl. sich von einer Beschuldigung losmachen od. befreien, sich entschuldigen, rechtfertigen, sich weißbrennen wollen.

purificiren, s. unter pur.

Purim od. Purimfest, n. eig. das Loosungsfest od. Fest der Loose, welches die Juden im März (den 14ten u. 15ten Adar) zum Andenken der ihnen durch Haman zugedachten Niederlage feiern, s. B. Esther, Cap. 9.

Purismus, Purist, s. unter pur.

Purpur, m. Purpurfarbe, die kostbarste hochrothe Farbe; ein purpurnes od. purpurfarbiges Gewand, Purpurkleid, Purpurmantel; uneig. Schönheit, Glanz, Pracht, Kostbarkeit ꝛc.; Purpurino, Porporino, m. ein durch Kupfer rothbraun gefärbter, undurchsichtiger Glasfluß; Purpurit, m. eine versteinerte Purpurschnecke; Purpursäure, eine thierische Säure, aus dem Harn dargestellt.

Purulentia, f. Heilk. Eiter machende od. erzeugende Mittel; Purulenz, f. die Eiterung, das Eitern; purulent, eitrig.

purus putus, ein bloßer, lediglicher, alleiniger Kenner seines Faches, der von andern Dingen Nichts versteht.

Pusillanimität, f. die Kleinmüthigkeit, Verzagtheit, Feigherzigkeit, der Kleinmuth; pusillanim, kleinmüthig, verzagt, feige.

Pustel, f., pl. Pusteln, Bläschen an der Haut, Hitzbläschen, Eiterblattern, Finnen; pustulös, ausgeschlagen, finnig.

putativ, vermeintlich, eingebildet.

Putrefaction, f. die Fäulung, Vermoderung, Verwesung, Fäulniß; putreficiren, in Fäulniß bringen, auflösen; Putrescenz, f. das Faulwerden, Faulen; putrescibel, verfaulbar, der Fäulniß unterworfen; putresciren, faulen, in Fäulniß übergehen; Putridität, f. der Faulungszustand, die Fäule.

Puzzolana, f. od. Pozzolano, m. Pozzolan-Erde, vulcaniſcher Tuff, eine vulcaniſche Erdart, beſ. bei Pozzuolo in Italien häufig.

Pyekchÿſis, f. Heilk. die Eiterergießung; Pyemēſis, f. das Eiterſpeien od. Eiterbrechen; Pyēſis, f. die Eiterung.

Pygmäen, pl. fabelh. Zwerge, ſehr kleine winzige Menſchen; pygmäiſch, zwergartig, ſehr klein, winzig.

Pygmalion, m. ein fabelh. König von Cypern; ein geſchickter Bildhauer, der, als er kein Mädchen nach ſeinem Wunſche finden konnte, ſich ſelbſt eines aus Elfenbein fertigte, und ſich ſo ſehr in dieſes Meiſterwerk verliebte, daß er die Venus bat, dieſes todte Bild zu beleben. Die Göttinn erfüllte ſeine Bitte, und das reizende Geſchöpf wurde ſeine Gattinn.

Pyknit, m. Stangenſtein, eine Art Topas; Pyknōſis, f. die Verdichtung, Verdickung; pyknoſtÿlos, dichtſäulig; Pyknoſtÿlon, n. Bauk. ein dichtſäuliges Bauwerk, in welchem die Säulen um anderthalb Säulendicken von einander abſtehen; Pyknotika, pl. Heilk. verdickende Heilmittel; pyknōtiſch, verdickend.

Pyläbes, ein treuer Freund und unzertrennlicher Gefährte des Oreſtes, für den er in den Tod gehen wollte; uneig. ein Bild der treueſten Freundſchaft.

Pyloriten, pl. zweiſchalige Muſcheln, deren Schalen nicht recht auf einander paſſen.

Pylōrus, m. der Magenpförtner, der untere Magenmund.

Pyocēle, f. Heilk. der Eiterbruch; Pyocenōſis, f. Eiter-Ausleerung; Pyochezie, f. Eiterabgang od. -Durchfall; Pyocōlie, f. der Eiterbauch; Pyocyſtis, f. der Eiterſack, die Eiterbeule; Pyogenēſis, f. Eiter-Bildung od. -Erzeugung; Pyomētra, f. Eiteranſammlung in der Gebärmutter; Pyophthalmie, f. die eiterige Augenentzündung; Pyophthalmus, m. ein Eiterauge; Pyoplanie, f. Eiter-Verirrung od. -Verbreitung; Pyoptyſis, f. der Eiterhuſten; Pyorrhagie, f. Eiterausbruch; Pyorrhöe, f. Eiterabfluß; Pyōſis, f. Eiterung, Vereiterung; Pyothōrax, m. die Eiterbruſt, Bruſteiterſucht.

Pyrame, eine kleine Art kurzhaariger Bologneſerhunde.

Pyramide, f. ägyptiſche Spitzſäule, Sonnen- od. Strahlſäule, ein großes, prächtiges ſteinernes Gebäude, deſſen vier ſchief in die Höhe gehende Seitenflächen ſich in eine Spitze vereinigen; Größenl. die Spitzſäule, ein von einer beliebigen, geradlinig begrenzten Grundfläche und lauter dreieckigen Seitenflächen eingeſchloſſener Körper; pyramidaliſch, ſpitzſäulenartig, ſpitzſäulig, ſpitzzulaufend, auch pyramidenförmig; Pyramidal-Dodekaeder, ſ. unt. Dodekadik.

Pyrämus und Thisbe, ein Paar Liebende zu Babylon, deren zärtliche Liebe, weder von den Ältern, noch von dem Schickſal begünſtigt, ein unglückliches Ende nahm.

Pyraulik, f. die Feuerbewegungslehre, Lehre von der Bewegung od. dem Durchfluſſe des Feuers.

Pyrenäit, m. eine Abänderung des Granats, in den Pyrenäen.

Pyretika, pl. Heilk. Fiebermittel; pyretiſch, fieberhaft; Pyrexion, n. ein leichtes Fieber; Pyretogenie od. Pyretogeneſie, f. Fieber-Entſte-

bung u. -Ausbildung; Pyretographie, f. Fieberbeſchreibung; Pyretologie, f. die Fieberlehre; pyretologiſch, fieberlehrig, die Fieberkunde betreffend; Pyrexie, f. das Fiebern, der Fieberanfall.

Pyria, f. Heilk. ein trocknes Schwitzbad, heißes Sand- od. Dampfbad; eine warme Bähung; Pyriphlegethon, ſo viel als Phlegethon, ſ. d.; pyriſch, feuerig; Pyrit, m. eig. Feuerſtein, Schwefelkies, Eiſenkies, Katzengold; Pyriten od. Pyritoiden, pl. Kieſelmaſſen in Muſchelkalk, Kreide, Sand; Pyritologie, f. Beſchreibung der Kieſe; pyritös, kiesartig; Pyroballiſt, m. ein Feuerwerker; Pyroballiſtik od. Pyrobölik, f. die Feuerwerf- und Feuerwerkerkunſt; Pyrodynamik, f. die Lehre von den Kräften des Feuers; Pyrogeneſie, f. Entſtehung des Feuers, Feuererzeugung; Pyrolāter, m. ein Feueranbeter od. -Verehrer; Pyrolatrie, f. die Feuer-Anbetung od. Verehrung; Pyrologie, f. die Feuerlehre, Lehre vom Feuer; Pyromanie, f. die Feuerwuth od. -ſucht, die Sucht, Feuer anzulegen; Pyromantie, f. die Feuerwahrſagerei, Wahrſagung, beſ. aus Opferfeuer; Pyrometer od. Pyroſkop, n. ein Feuermeſſer, Werkzeug zur Meſſung hoher Hitzgrade, od. eigentlich der Ausdehnung feſter Körper durch das Feuer; Pyrometrie, f. die Feuermeßlehre, Feuermeßkunſt; Pyronomie, f. die Feuerleitung, Kunſt der Feuerrichtung und -Vertheilung; Pyrop, m. blutrother ſchaliger Granat aus Böhmen; Pyrophag, m. ein (vorgeblicher) Feuerfreſſer; Pyrophagie, f. das Feuer-Eſſen od. -Verſchlucken; Pyrophan, m. mit Wachs getränktes Weltauge, Opal, welcher durch Einſaugung von geſchmolzenem Wachs durchſichtig wird, vergl. Hydrophan; Pyrophōrus od. Pyrophōr, m. eig. Feuerträger; Luftzünder, Selbſtzünder; pyrophoriſch, feuertragend, ſelbſtzündend; Pyrophyſalith, f. v. w. Phyſalith; Pyroſiderit, m. Rubinglimmer, ſchuppiger Brauneiſenſtein; Pyroſis od. Pyrōſis, f. Heilk. das Sodbrennen; brennende Geſichtsröthe; Pyrosmalith, auch Pyrodmalit, m. Perlglimmer, eine ſalzſaures Eiſen, Mangan ꝛc. enthaltende Steinart; Pyroſtatik, f. die Feuer-Gleichgewichtslehre; Pyrotechnik od. Pyrotechnie, f. die Feuerwerks- od. Feuerwerkerkunſt, Feuerwerkerei; pyrotechniſch, dazu gehörig, feuerwerkskünſtig; Pyrotelegraph, m. ein Feuer-Fernſchreiber, Feuerzeiger oder Feueranzeiger; Pyrotheologie, f. Beweis vom Daſein Gottes aus dem Feuer; Pyrotikum, n. Heilk. ein brennendes od. ätzendes Heilmittel, z. B. ſpaniſche Fliegen; pyrotiſch, brennend, entzündend, einfreſſend, beißend, ätzend; Pyroxēn, m. eig. ein Fremdling im Feuer, ſ. v. w. Augit.

Pyrrha, ſ. Deukalion.

Pyrrhichius, m. Verskunſt der Tänzer, ein Versfuß von zwei kurzen Silben: ⏑⏑.

Pyrrhonismus, m. die Zweifelſucht; Zweifellehre von Pyrrho, einem altgriech. Philoſophen, welcher lehrte, man müſſe an Allem zweifeln, um die Wahrheit zu erforſchen; Pyrrhonianer, m. ein Zweifler an Allem, ſ. Skeptiker; pyrrhoniſch, zweifelſüchtig.

Pyruliten, pl. verſteinerte Feigenſchnecken, ſ. v. w. Bulliten.

Pythagōras, m. ein berühmter griech. Weiſer; Pythagoräer, Schüler, Anhänger od. Freund desſelben; pythagōriſch, von ihm herrüh-

rend, seiner Lehre gemäß; z. B. das pythagorische Täfelchen, das Einmaleins mit den Producten aller einfachen Zahlen; der pythagorische Lehrsatz, s. magister matheseos.

Pythia, f. eig. die Erfahrne, Bewständige; die Priesterinn des Apollo, welche zu Delphi od. Pytho, einer berühmten, am Parnaß gelegenen Stadt in Griechenland, Orakelsprüche ertheilte; auch pythische Priesterinn; pythisch od. delphisch, den Apollo betreffend, ihm heilig, z. B. pythische Spiele; Python, m. eine fabelhafte furchtbare Schlange od. ein Drache, von dessen Erlegung Apollo den Beinamen Pythius erhielt; Pythonissa od. Pythonisse, f. eine Weissagerinn, Wahrsagerinn.

Pyulkie, f. Heilk. die Ausziehung od. Ablassung des Eiters; Pyulkon, n. ein Eiterröhrchen; Pyurie, f. Eiterharnen.

Pyxis, f. ein Gefäß, eine Büchse, worin die Katholiken die geweihte Hostie aufbewahren; pyxis nautica, die Schifferbüchse, d. i. der Schiff- od. See-Compaß; Pyxidium, n. ein Büchschen; pyxōdes, büchsenförmig.

Q.

Q. B. F. F. S., s. quod bonum, felix faustumque sit; Q. D. B. V., s. quod Deus bene vertat; Q. E., (auf Recepten) quinta essentia, s. Quintessenz; Q. E. D., s. quod erat demonstrandum; q. l., s. quantum libet; Q. P. od. q. pl., s. quantum placet; q. s., s. quantum satis od. quantum sufficit.

qua, als, in sofern, z. B. qua König, qua Richter, als König ꝛc.

Quacquero, m. ein Quäker, s. d.

Quader, m. Quaderstein oder Quadratstein, ein Viereckstein, viereckig zugehauener Stein; Quadersandstein, eine Sandsteinbildung im mittlern Flözgebirge.

Quadernario, m. Versk. ein Vierling, vierzeilige Strophe des Sonettes.

Quadragēna, eine vierzigtägige Bußübung bei Katholiken; Quadragenarius, m. ein Vierziger, in den vierziger Jahren stehender Mann.

Quadragesimāle, n. die vierzigtägige Fastenzeit vor Ostern bei den Kathol.; Quadragesima, f. (näml. dies), ungefähr der 40ste Tag vor Ostern; s. Invocavit.

Quadrangŭlum, n. etwas Vierwinkliges, ein Viereck; quadrangulär, viereckig, vierwinkelig; quadranguliren, viereckig machen; Worte in ein Viereck einschließen.

Quadrans, m. ein Viertheil eines Aß (Apothekerpfundes), 6 Loth od. 3 Unzen.

Quadrant, m. das Viertel eines Ganzen, bes. eines Kreises, der Viertelcirkel od. Viertelkreis; Vierteler, Winkelmesser, Gradbogen, Höhenmesser, ein mathematisches Werkzeug; auch ein Werkzeug der Steinschneider und Stahlschleifer.

Quadrat, n. ein vollkommenes Viereck von vier gleichen Seiten und rechten Winkeln, ein gleichseitiges Rechteck; das Gevierte od. Geviere, z. B. ins Quadrat, ins Gevierte od. geviert, viereckig; Quadrate, pl.

die Füllstifte, der Durchschuß in Buchdruckereien; Quadrat-Fuß, der Geviertfuß od. Flächenfuß; Quadrat-Ruthe, die Flächenruthe; Quadrat-Maß, das Geviertmaß; Quadrat-Meile, die Flächenmeile; Quadrat-Wurzel, die Geviertwurzel; Quadratzahl, gevierte Zahl, das Product einer mit sich selbst multiplicirten Zahl; Quadratorist, m. eig. ein Viereckmaler, Wand- od. Mauermaler; Quadratur, f. Größenl. die Inhaltsbestimmung krummlinig begrenzter Flächen, z. B. Quadratur des Cirkels, die Kreisvierung, Verwandlung des Kreises in ein gleich großes Viereck, überhaupt Berechnung der Kreisfläche, die auf der Bestimmung des Verhältnisses vom Umfang zum Durchmesser des Kreises beruht; quadratus homo, m. ein kurzer, untersetzter, vierschrötiger Mann; quadriren, vieren, viereckig machen, ins Gevierte bringen, den Inhalt einer Fläche bestimmen; mit sich selbst vermehren od. multipliciren; uneig. angemessen sein, sich zusammen schicken, passen, reimen.

Quadriẽnnium, n. vier Jahre, eine Zeit von vier Jahren.

Quadrifolium, n. ein Vierblatt.

Quadrīga od. Quadrīge, f. ein Viergespann; Heilk. eine Kreuzbinde; quadrigalisch, vierspännig; quadrijugisch, vierjochig, gevierpaart; quadrilateral, vierseitig.

Quadrille, f. (spr. Kadrilje) ein Vierpaartanz; Vierspiel, l'Hombrespiel mit vier Personen; Quadrillion, f. tausend mal tausend Trillionen; quadrillirt, gegattert, von Zeugen ꝛc.

Quadrimanen, s. Quadrumanen.

Quadrino, m. eine ital. Kupfermünze.

quadrinōmisch, viergliedrig, vergl. binomisch; Quadrinomium, n. eine viertheilige od. viergliedrige Größe.

quadripartiren, in vier Theile theilen, viertheilen od. vierteln, vervierteln; Quadripartition u. Quadrisection, f. die Viertheilung, Viertelung; quadriphyllisch, vierblätterig; quadrirēmisch, vierrudrig; quadrisyllabisch, viersilbig; Quadrisyllăbum, n. ein viersilbiges Wort; quadrivalvisch, vierklappig; quadrivasculär, viergefäßig, vierhäufig, vierkelchig.

Quadrivium, n. ein Kreuzweg; ehem. auch die vier Theile der Mathematik: Arithmetik, Geometrie, Astronomie und Musik, welche nebst dem Trivium: Grammatik, Dialektik und Rhetorik, die sieben freien Künste der Alten ausmachten.

Quadro, n. s. Quartett; auch der Würfel eines Säulenstuhls (Postaments).

Quadrumānen (quadrumăna), pl. Thiere mit vier Händen od. vierhändige Thiere, Affen, Paviane ꝛc.; Quadrupēden, pl. vierfüßige Thiere, Vierfüßler; quadrūpel, vierfach, viermal so groß; quadrupel (im Whistspiel) wird eine Partie gewonnen, wenn die Gegner gar Nichts angelegt od. gezählt haben; Quadrūpel, m. und f. vierfache Zahl oder Größe, welche viermal so groß ist, als eine andere, z. B. eine span. Goldmünze von vier Pistolen; Quadrupel-Alliance, f. ein Vierverein, vierfaches Bündniß; Quadrūplik, f. Rspr. die Gegenantwort od. Verantwortungsschrift des Beklagten auf die dritte Klageschrift oder Triplik des Klägers, vergl. Duplik; quadrupliciren, ge-

Quartier, Nachtherberge, Übernachtung; uneig. um Quartier bitten, um Verſchonung des Lebens bitten; Jemandem Quartier geben, ihm das Leben ſchenken od. friſten; quartieren od. einquartieren, Soldaten einlegen od. einlagern, ihnen Herberge, Wohnung od. Obdach verſchaffen od. anweiſen; Einquartierung, die Einlegung, Einlagerung, das Einlager; Quartieramt, das Einlageramt; Quartiermeiſter, ein Herberge- oder Einlagerbeſorger, Raſtmeiſter; auf Schiffen Schirmmann, Gehülfe des Steuermanns, Aufſeher der Schiffswachen ꝛc.

Quartillo, m. eine ſpaniſche Kupfermünze = 8½ Maravedi; auch ein ſpan. Gewicht, ungef. 1 Pfund; ein Flüſſigkeitsmaß in Portugal ꝛc.; ein Getreidemaß in Cadix; Quartino, m. ein Flüſſigkeitsmaß in Aleſſandria; eine Rechnungsmünze in Neapel, etwas über 1 Ä pr. Cour.; quartiren, ſ. Quartation; Quarto, m. eine Rechnungsmünze von verſchiedenem Werth, in Spanien, Gibraltar, Marocco u. in Mexico; ein Flüſſigkeitsmaß in Barcelona; auch ein ital. Getreidemaß; Quartuccio, m. ein Flüſſigkeitsmaß in Meſſina; ein Getreidemaß in Toscana; quarto, viertens; in quarto, ſ. Quart; Quartus, m. der vierte Lehrer, oder Lehrer der vierten Claſſe einer Gelehrten-Schule.

Quarz, m. eine Steingattung, aus Kieſelerde beſtehend ꝛc.

Quas, ſ. Kwas.

quasi, gleichſam, als wenn, od. wie wenn, gewiſſermaßen, einigermaßen, ungefähr; in Zuſammenſ. z. B. ein Quaſi-Gelehrter, Quaſi-Doctor, ein angeblicher Gelehrter ꝛc., Schein- od. Halbgelehrter, Afterarzt, od. ein Stück von einem Gelehrten ꝛc.; Quaſi-Affinität, f. Scheinverwandtſchaft; Quaſi-Contract, m. ein Scheinvertrag, uneigentlicher Vergleich; Quaſi-Delict, n. ein unvorſätzliches Vergehen; Quaſi-Dominium, n. ein Scheineigenthum; Quaſi-Legitimität, f. angebliche od. Schein-Rechtmäßigkeit; Quaſi-Poſſeſſion, f. ein Scheinbeſitz; Quaſi-Tradition, f. Ausübung eines Rechtes an Jemands Eigenthum mit deſſen Vorwiſſen od. ohne deſſen Widerſpruch; Quaſi-Uſusfructus, m. das Jemand ertheilte Recht, eine Sache beliebig zu gebrauchen, mit der Bedingung, dieſelbe einſt von gleicher Art und Güte, oder den Werth dafür zu erſtatten; Quaſimodogeniti, der erſte Sonntag nach Oſtern, (eig. »wie die Neugebornen«, von den latein. Meßworten: 1 Petri 2, 1.); quasi re bene gesta, gleichſam als wäre Alles recht gut gethan.

Quaſſia od. Quaſſie, f. Bitterholz, Bitterwurzel od. Bitterrinde von einem Baume in Surinam ꝛc.; Quaſſin, n. der eigenthümliche Pflanzenbildungstheil in der Quaſſia.

Quáſtion, f. od. franz. Queſtion (ſpr. Keſtjong), die Frage, Streitfrage, Aufgabe, Unterſuchung, der Streitpunkt; die peinliche Frage, Folter; quaestio facti, die Frage nach den Umſtänden einer Sache; q. juris, Rechtsfrage; der Mann od. die Sache quaestionis od. en question (ſpr. ang kestjong), die Perſon od. Sache, wovon die Rede od. Frage iſt, die fragliche Sache, die bewußte od. in Rede ſtehende Sache, der vorliegende Fall, der fragliche, gedachte od. erwähnte Mann, od. unſer Mann; quäſtioniren, fragen, ausfragen, befragen, Jemandem mit Fragen zuſetzen, ihn damit beſtürmen, pei-

nigen; quäſtionirt, befragt, fraglich, auch ſo viel wie quaestionis, z. B. die quäſtionirte Sache; quaerĭtur, es fragt ſich, od. es entſteht die Frage; Quäſtor, m. ein Schatzmeiſter, Seckelmeiſter, Obereinnehmer, Rentmeiſter, Stadtkämmerer, Rechnungsführer der Einnahmen und Ausgaben; Quäſtūr, f. das Amt, und das Schreibezimmer eines Quäſtors.

qua talis, als ſolcher, als der er ſein ſoll.

Quatember, m. (von quatuor tempora, Vierzeitentage), das Jahresviertel, ſ. Quartal; der Jahresvierteltag od. Vierteljahrstag, mit welchem ſich ein Quatember od. Vierteljahr anfängt; das Quatembergeld, Abgabe, welche um dieſe Zeit entrichtet wird; bei Kathol. vier ſtrenge Faſten, am erſten Freitage jedes Vierteljahrs.

Quaterne, f. in der Zahlenlotterie ein Viertreffer od. Viergewinn; bei Buchdr. ein Vierheft, eine Lage von 4 Bogen, die mit demſelben Buchſtaben bezeichnet ſind; quaternär, vierfach, aus vier beſtehend; Quaternität, f. Vierfältigkeit; Quaternārius, ſ. Dimeter; Quatrain, m. (ſpr. Katräng) ein Viervers, Strophe od. kleines Gedicht von 4 Verſen; quatre-mains, pl. (ſpr. kattermängh') vierhändige Tonſtücke für das Fortepiano; quatre mendians, pl. Bettler-Naſchwerk, viererlei Früchte beim Nachtiſch, näml. Mandeln, Nüſſe, Feigen u. Roſinen; Quatricinium, n. Tonk. ein vierſtimmiges Tonſtück; Quatriduum, n. eine viertägige Friſt, Zeit von vier Tagen; Quatrino od. Quattrino, m. eine kleine Rechnungsmünze von verſchied. Werth, im Kirchenſtaat, in Florenz, Piemont ꝛc.

Quatuor, n. ſ. Quartett; Quatuorvir, m. ein Vierherr, ein obrigkeitlicher Poſten in den ehemal. Reichsſtädten.

Quay, ſ. Quai.

Quei, eine alte chineſ. Münze in Form eines langen Rechtecks mit einem viereckigen Loche.

quelque chose, (ſpr. keckſchohs) irgend Etwas; Quelquechoſerieen, pl. Kleinigkeiten, kurze Waare.

Querēl (querēla), f. die Klage, Beſchwerde, Klagſucht; der Zank, Zwiſt, Streit, Hader, franz. Querelle (ſpr. Kerell), pl. Querellen, Händel und Zänkereien; querela nullitatis, ſ. Nullitäts-Klage; Querelleur, m. (ſpr. Kerellöhr) ein Zänker, Zankſüchtiger; querelliren (ſpr. kerelliren), zanken, keifen, zwiſten, ſtreiten, hadern; auch queruliren, gern klagen; Querulant, m. ein Klagſüchtiger, Klagluſtiger, Klagebold.

Quers, ein perſiſches Längenmaß.

Queue, f. (ſpr. Köh') der Schwanz, Schweif; der Roßſchweif des türk. Statthalters; Billardſtock, Stoßſtock od. Stoßer; das Saitenbrett an Geigen ꝛc.; ein franzöſ. Weinmaß; Krk. die letzte Abtheilung, das Ende, der letzte Soldatenhaufen, z. B. Aufmarſch in die Queue, Aufmarſch auf das Ende.

Quibble (ſpr. Quibbel), ein Wortſpiel, ein witziger, muthwilliger Worttauſch, eine Witzelei, Zweideutigkeit.

Quickbold, altd. Nam. ein Lebhafter, Kühner.

Quidam, m. ein Gewiſſer, Jemand; ein Qui pro quo oder

Quidproquo, n. ein Das= für =Was, Eins für's Andere, ein Verſehen, Mißverſtand, Mißgriff, eine Begriffs=, Perſonen= od. Namenverwechslung; quidditas od. Quidditât, f. in der altphiloſ. Kunſtſpr. eig. die Washeit, Weſenheit, der abſtracte od. abgezogene Begriff der Behauptung, daß eine Sache Etwas ſei.

Quid faciendum? was iſt zu thun? quid hoc sibi vult? was will das? was ſoll das heißen? — quid juris, was Rechtens iſt; quid novi? was giebt's Neues?

Quiëſcent, m. ein Ruhender, in Ruheſtand Verſetzter, Raſtner; Quieſcenz, f. die Ruhe, der Ruheſtand; quieſciren, ruhen, ruhig ſein; ſich beruhigen, ſtillen, beſänftigen; quieſcirt, beruhigt, beſänftigt; auch in Ruheſtand verſetzt; Quiëtiſt, m., pl. Quietiſten, Ruhefreunde, Gefühls= od. Empfindungstödter, gewiſſe ſchwärmeriſche kathol. Chriſten; Quiëtismus, m. die Lehre derſelben, von einem ſpan. Prieſter Molinos im 17ten Jahrhundert; die Gemüthsruhe; quieto, Tonk. mit Ruhe vorgetragen, gelaſſen.

Quilat, Quillate, m. ein ſpan. u. portugieſ. Gold= und Edelſtein=Gewicht.

Quilibet praesumitur bonus, donec probetur contrarium, von Jedem ſetzt man voraus, daß er gut iſt, ſo lange nicht das Gegentheil bewieſen iſt.

Quillage, f. (ſpr. Killjahſch') der Landezoll, das Kielrecht, Kielgeld.

Quillot, ein türkiſches Getreidemaß.

Quilo, m. eine florentin. Rechnungsmünze, = 15 Denari u. 5 Soldi.

Quilting, ſ. Piqué.

Quimos, pl. ein angebl. Zwergvölkchen auf Madagascar, (eine Art Cretins).

quinâr, aus fünf beſtehend, gefünftet, fünffach.

Quincaillerie, f. (ſpr. Käng-kalljerih) kurze Waare, Eiſenkram, Klingelkram.

Quincunx, m. das Gefünfte, Fünfſicht od. die Geſtalt einer römiſchen V, z. B. Bäume ꝛc. in quincuncem, ins Gefünfte od. ins Kreuz pflanzen: ⁘

Quindecagōn, n. ein Fünfzehneck.

Quine, ſ. Quinterne.

Quinette, eine Art Kamelot, entweder ganz von Wolle, od. mit Ziegenhaar vermiſcht.

Qui nimium probat, nihil probat, wer zuviel beweiſ't, beweiſ't nichts.

Quinīn, n. ſ. v. w. Chinin.

Quinōla, f. ein ſpaniſches Kartenſpiel mit vier Karten; auch der Herzbube im Reverſiſpiel.

Qui non habet in aere, luat in corpore, Rſpr. wer kein Geld hat, büße körperlich.

Quinquagenārius, m. ein Funfzigjähriger, in den funfziger Jahren ſtehender Mann; Quinquageſima, f. der Sonntag vor Faſtnacht, eig. der 50ſte Tag vor Oſtern; Quinquangŭlum, n. ein Fünfeck; Quinquennium, n. ein Jahrfünf, die Fünfjährigkeit, ein Zeitraum

von 5 Jahren; quinquennāl, fünfjährig, od. fünfjährlich; Quinquennāl, n. od. Quinquenelle, f. eine fünfjährige Mahnfrist, ein Anstandsbrief auf 5 Jahre, s. Moratorium; Quinquertium od. Pentathlon, n. der Fünfkampf, od. die fünferlei Arten von Kampfübungen bei den Alten: das Springen, Scheibenwerfen, Spießwerfen, Wettlaufen und Ringen, welche der Kämpfer in einem Kampfspiele siegend durchmachen mußte, wenn er den Preis erringen wollte; Quinquevir, m. ein Fünfmann, Fünfherr od. Fünfherrscher, einer von 5 Männern, welche zusammen ein obrigkeitliches Amt verwalten; Quinquevirāt, n. die Fünfherrschaft, s. Pentarchie.

Quinquets, pl. (spr. Käng-kehs) Argand'sche Lampen mit doppeltem Lichtstrome.

Quinquillion, f. Millionen mal Quadrillion, od. die fünfte Potenz einer Million.

Quinquina, f. eig. die Rinde der Rinden, der amerikanische Namen der Fieberrinde, s. China.

Quinta, f. die fünfte Schulclasse od. Ordnung; in Span. u. Portug. ein Landhaus, Meierhof; Quintal, m. der Centner in Frankreich, auch in Portugal, Brasilien ꝛc.; Quintaner, m. ein Schüler der fünften Classe; Quintana, f. od. Quintan-Fieber, das fünftägige Fieber; Quinte, f. Tonk. der fünfte Ton vom Grundton; die fünfte, jetzt die vierte od. feinste, dünnste Violinsaite; die Altgeige; Fechtk. die fünfte Stoßart; im Piquetsp. fünf auf einander folgende gleichfarbige Blätter; pl. Quinten, listige Streiche, Ränke, Kniffe, (Finten); daher Quintenmacher, ein Ränkemacher, Ränkeschmied; Quinterne, auch Quine, beim Lottosp. ein Fünftreffer; vergl. Quaterne; Quinterne auch ein ehem. in Italien übliches der Cither ähnliches Saiteninstrument; Quintessenz, f. der Kraft-Auszug oder Kern, das Feinste, Beste, Edelste und Kräftigste von einer Sache; eig. der durch chemische Kunst fünfmal ausgezogene Geist eines Dinges; Quintett, n. Tonk. ein Fünfspiel, Fünfgesang, fünfstimmiges Stück; Quintidi, m. der fünfte Tag der franz. Decade; Quintille, s. Cinquille; Quintole, f. Tonk. eine Notenfigur, Tonfigur aus fünf Tönen, welche zusammenhangend vorgetragen werden; Quintuplik, f. Rspr. die fünfte Gegenschrift; Quintüplum, n. das Fünffache; quintupliciren, verfünffachen; Quintus, m. der fünfte Lehrer, od. Lehrer der fünften Classe einer Schule; Quinze, f. (spr. Käng') funfzehn; ein Hazardspiel mit Karten; Quinze-le-va, s. Paroli; quintiren, zeichnen, stempeln, bes. Gold u. Silber in Chili u. Neuspanien ꝛc.

Qui pro quo, s. unter Quidam.

Quippos, pl. (spr. Kipos) Knotenschrift der Peruaner, od. farbige Schnüre, auf mancherlei Art verknüpft und verschlungen, welche die Peruaner so fertig, wie wir die Schrift, lesen.

Quirat, ein sehr kleines Gewicht in Ägypten, = 1/16 Quentchen.

Quirīnus, m. Beinamen des vergötterten Romulus; Quirinalia, pl. ein dem Romulus zu Ehren gefeiertes Fest im alten Rom; Quiriten, pl. ein Ehrennamen der altröm. Bürger, bes. in öffentl. Volksreden,

ſeitdem ſich die Sabiner mit ihnen vereinigt hatten, die eine Stadt Quiris od. Cures beſaßen.

Quisque sibi proximus, Sprichw. Jeder iſt ſich ſelbſt der Nächſte; quisque suorum verborum optimus interpres, Jeder kann ſeine Worte am beſten ſelbſt erklären; quisquis praesumitur bonus, donec probetur contrarium, Jeder wird ſo lange für gut gehalten, als das Gegentheil noch nicht bewieſen iſt.

Quisquilien, pl. Lumpereien, Plunder, Unrath, Auskehricht.

quit od. quitt, frei od. befreit, los, ledig od. entledigt der Verbindlichkeit zu bezahlen, ohne Anſpruch; quittiren, quitt, frei od. von Anſpruch los machen; ſich entledigen einer Verbindlichkeit; losſprechen; den Empfang einer Geldſumme ſchriftl. beſcheinigen, beglaubigen od. bezeugen; ein Amt, Spiel od. Vergnügen ꝛc. quittiren, d. i. es niederlegen, aufgeben, verlaſſen, fahren laſſen, Verzicht darauf thun; Quittance, f. (ſpr. Kittangs) die Quittung, Beſcheinigung, ein Empfangſchein, Bezahlungs- od. Löſungsſchein; quitte ou double ſpielen (ſpr. kit u dubel), das Verlorne entweder gar nicht, od. doppelt bezahlen; uneig. Alles aufs Spiel ſetzen, Alles wagen, um ſich aus einem verdrießlichen Handel zu helfen.

Qui tacet, consentit, Sprichw. wer ſchweigt, ſtimmt ein, od. Stillſchweigen iſt auch eine Antwort.

Qui-va-là? od. qui vit? (ſpr. kiwala, kiwih) wer da? (der Ausruf franzöſ. Schildwachen, wenn ſich Jemand nähert).

quoad, anlangend, was betrifft; quoad thorum et mensam (ſcheiden od. geſchieden), von Tiſch und Bett.

quocunque modo, auf welche Art es auch ſein mag, auf jede mögliche Art.

Quod bene notandum, was wohl zu bemerken iſt; — quod bonum, felix faustumque sit! abgek. Q. B. F. F. S., was gut, glücklich und geſegnet ſei! oder: möge es gut und glücklich von ſtatten gehen! — Quod Deus bene vertat! abgek. Q. D. B. V., Gott wolle es zum Beſten kehren od. wohl gelingen laſſen! — Quod dubitas, ne feceris, worüber du zweifelhaft biſt, das thue nicht; — quod erat demonstrandum, abgek. Q. E. D., was zu beweiſen war; — quod fieri potest per pauca, non debet per plura, was mit Wenigem geſchehen kann, bedarf des Vielen nicht; — quod vult Deus, was Gott will, näml. mag geſchehen.

Quodlibet, n. eig. ein Was beliebt, od. Was man will; ein beliebiges Allerlei, Allerhand, Miſchmaſch; auch ein Allerhandgemälde.

quomŏdo, wie; das Quomŏdo, die Verfahrungs- od. Behandlungsart.

quondam, ehemals, weiland.

Quota od. Quote, f. auch Quotum, n. der verhältnißmäßige Antheil od. gebührende Theil, der Verhältnißtheil, die Theilgebühr; quota litis, f. der Gewinnantheil, Theil an der ſtreitigen Sache; Quotient, m. Rechenk. der Theilzähler, die Theilzahl, die durch die Diviſion herausgebracht wird; quotam contribuiren, ſeinen Antheil beitragen; Quotation od. Quotiſation, f. die Antheils-Berechnung, -Beſtim-

=Bestimmung u. =Vertheilung; quotisiren, verhältnißmäßig vertheilen; Quotität, f. das Antheilsverhältniß.

Quot capita, tot sensus, wie viel Köpfe, so viel Sinne; quotidiānus typus, m. die tägliche (pünktliche) Wiederkehr einer Krankheit; Quotidian=Fieber, das tägliche Fieber; Quotidienne, f. eine tägliche od. Tages=Zeitung.

quotiren, Rspr. die zu einem Proceß gehörigen Schriften mit Zahlen versehen, beziffern.

quo titulo, s. unt. Titel.

quovis modo, so viel wie quocunque modo, s. d.

R.

R., s. recipe unter Recept; R. D. Abkürz. von Reverendus Dominus und R°. D°. d. i. Reverendo Domino, s. d.

Raak, Rack, Schiffspr. Tauwerk zur Befestigung der Rahen an ihren Masten ꝛc.

rabaissiren (spr. rabässiren), Krk. niedrigen od. erniedrigen; senken, versenken; Kfspr. im Preise herabsetzen; im Preise fallen, abschlagen, wohlfeiler werden.

Rabanne, f. eine Art Trommel der Neger an der Gold= u. Sklavenküste.

Rabatt, m. das Abgangsgeld, der Abzug, Abschlag od. Nachlaß an dem bestimmten Preise einer Waare; Rabatt=Conto, n. die Abzugs=Rechnung; rabattiren, abziehen, abkürzen, nachlassen; Rabatte, f. der Überschlag, Auf= od. Umschlag, ein umgeschlagener Saum, Saumrand od. Saumbesatz, die Klappe od. Aufklappe an Mannskleidern; ein Schmal= od. Saumbeet, schmales Garten= od. Blumenbeet, Einfassungsbeet.

Rabbi od. Rabbiner, m. ein jüd. Lehrer od. Gesetzlehrer, Schriftgelehrter; rabbinisch, dazu gehörig; Rabbinismus, m. die jüdische Schrift= od. Religionslehre; Rabbiniten, s. Talmud; Rabboth, die alte jüd. Auslegung der biblischen Bücher, bes. der Bücher Mosis; Rabbuni, unser Lehrer, unser Herr und Meister, Anrede der Jünger an Jesus.

Rabdologie, s. Rhabdologie.

Rabies canina, f. die Hundswuth.

Rabulist, m. ein Rechtsdreher, Rechtsschwätzer, Zungendrescher, Rabbeler; Rabulisterei, die Rabbelei, Rechtsdreherei, Zungendrescherei.

Racaille, f. (spr. Rakallje) der Ausschuß, die Brackwaare, das Verdorbene, Unreine, Schlechte von einer Waare; das Lumpengesindel, Geschmeiß, Pack.

Raccolte od. raccolta, f. die Sammlung, Ernte.

Raccommodage (spr. —dahsch'), die Ausbesserung, das Flicken, die Flickarbeit; Raccommödement, m. (spr. —mangh) die Ausbesserung, Ausgleichung, Versöhnung; raccommodiren, ausbessern, flicken, wieder in Stand setzen od. in Ordnung bringen, zurecht machen, verbessern, wieder gut machen.

Race, f. (spr. Raße) der Stamm, Schlag, die Art, Abart, Zucht, Brut, das Gezücht, von Menschen und Thieren.

Racemation, f. die Nachleſe, beſ. von Weintrauben ꝛc.

Racha, pfui! ein hebr. Schimpfwort, das einen ſchlechten, nichtswürdigen Menſchen bezeichnet; vergl. Matth. 5, 22.

Rachel, ſ. v. w. Rahel.

Rachitis, ſ. Rhachitis; Rackete, n. ſ. Rakette; Rackun, ſ. Coati.

Raccordement, n. (ſpr. —mangh) das Eben- od. Gleichmachen, beſ. in Gemälden; raccordiren, wieder einſtimmen, ſich wieder vertragen; Gemälde ausbeſſern; Tonwerkzeuge wieder ſtimmen.

raccrochiren (ſpr. rakroſchiren), ſich wieder anſchließen, anſchmeicheln, anvettern.

racliren, kratzen, ſchaben, raspeln.

Racquit, m. der Wiedergewinn, das Wiedergewonnene; racquitiren, das Verlorne wieder gewinnen, ſeinen Schaden erſetzen.

raddoppiato, Tonk. verdoppelt; Raddoppiamento, m. die Verdoppelung.

Rade, f. der Ankerplatz, die Rhede.

Radegaſt, ein Gott der Sorben und Wenden, der die Sonne in ihren ſegensvollen Wirkungen bedeutete, und mit Streitart und Schild abgebildet wurde; auch altd. Nam.: mächtiger Rathgeber.

radial u. Radiation, ſ. Radius.

radicāl, eingewurzelt, urſprünglich, gründlich, tief, angeboren, von Natur; auch: mit der Wurzel, von Grund aus; Radical, n. Scheidek. die Grundlage der Säuren; Radical-Cur, f. eine gründliche od. völlige Heilung; Radical-Eſſig, möglichſt reiner, verdichteter (concentrirter) Eſſig; Radical-Verderben, ein Grundverderben, Grundübel; Radical-Wort, ein Wurzel- od. Stammwort; Radical-Zeichen, das Wurzelzeichen; Radicalen od. Radical-Reformers, der Nam. einer Volks-Partei in Engl., welche die Staatsverfaſſung von Grund aus zu verändern ſtrebt; radicalſter, mit der Wurzel, von Grund aus, z. B. Etwas vernichten; Radicand, m. Rechenk. diejenige Zahl od. der Ausdruck, aus welchem die Wurzel irgend eines Grades gezogen werden ſoll; radiciren, wurzeln, auf ſeinen Urſprung zurückführen; radicirt, tief gewurzelt, gegründet; Radix, f. die Wurzel, der Urſprung, Stamm; Rechenk. die Wurzelzahl, vergl. Potenz; Sprachl. ein Stamm- oder Wurzelwort.

radiren, ſchaben, abſchaben, abkratzen, auskratzen; bei Kupferſt. ätzen; Radirfirniß, Ätzfirniß; Radirkunſt, die Ätzkunſt; Radirnadel, die Ätznadel; Radirmeſſer, ein Schabemeſſer.

radial, ſtrahlig; die Speiche betreffend od. dazu gehörig, z. B. Radial-Arterien, -Nerven ꝛc.; Radial-Krone, Strahlenkrone; Radiarien, pl. verſteinerte Strahlthiere; Radiation, f. die Strahlung, Strahlenwerfung; auch die Durchſtreichung einer Poſt in einer Rechnung, ſ. radiren; Radiolith, m. eine Strahlmuſchel-Verſteinerung; Radiometer, m. ein Graddogen, Polhöhe-Meſſer (Jakobsſtab); radiös, ſtrahlend, glänzend; heiter, fröhlich; Radius, m., pl. Radii od. Radien, der Strahl, die Speiche; die Elbogenröhre, Armſpindel; Größenl. der Kreishalbmeſſer, halbe Durchmeſſer des Kreiſes; radius osculi, höh. Größenl. der Krümmungshalbmeſſer, od. diejenige gerade Linie, mit

welcher man ein unendlich kleines Stück einer krummen Linie kreisartig beſchrieben denken kann; radius vector, diejenige gerade Linie, welche aus dem Brennpunkte einer krummen Linie nach einem Punkte im Umfange derſelben gezogen wird; beſ. in der Sternk. die gerade Linie aus dem Brennpunkte der elliptiſchen Bahn in den Mittelpunkt des bewegten Planeten.

Radix, ſ. unt. radical.

Radotage, m. (ſpr. —tahſch) od. Radoterie, f. albernes, unſinniges Geſchwätz, Faſelei, Rabbelei; Radoteur, m. (ſpr. —töhr) ein alberner Schwätzer, Faſeler, Faſelhans, Rabbeler; radotiren, albern, abgeſchmackt reden, aberwitzig ſein, faſeln, rappeln od. rabbeln.

radouciren (ſpr. radußiren), mildern, ſtillen; mäßigen, beſänftigen; einem Metall die Sprödigkeit nehmen, es geſchmeidig machen.

Rafale, f. der Stoßwind, Fallwind.

Raffinage, m. (ſpr. —nahſch) auch Raffinade, f. die Läuterung, Verfeinerung des Zuckers; geläuterter, feiner Zucker; Raffinement, n. (ſpr. Raffinemang) das Nachgrübeln, die Grübelei, Klügelei, Künſtelei, feine Ausſinnung, Erkünſtelung, Spitzfindigkeit, Schlauheit; Raffinerie, f. die Verfeinerung; Zuckerſiederei, Zuckerbereitung; uneig. Erkünſtelung; Raffineur, m. (ſpr. —nöhr) ein Zuckerſieder, Zuckerläuterer; raffiniren, läutern, reinigen, verfeinern, ſäubern; auf Etwas raffiniren, auf Etwas ſinnen, über Etwas grübeln od. klügeln, Etwas auszuforſchen, zu ergrübeln, od. auszuſinnen ſuchen, liſtig od. fein ausſinnen; raffinirt, verfeinert, geläutert, gereinigt; gerieben, verſchmitzt, verſchlagen, liſtig, durchtrieben, abgefeimt; raffinirter Stahl, Gerbſtahl; Raffinirfeuer, im Hüttenweſen: Feineiſenfeuer, Schmelzherde zum Weißmachen des Roheiſens.

rafraichiren (ſpr. rafräſchiren), erfriſchen, abkühlen, kühlen, erquicken; auffriſchen, erneuern; rafraichiſſant, erfriſchend, abkühlend, erquickend; Rafraichiſſement, n. (ſpr. Rafräſchiſſemang) die Erfriſchung, Abkühlung, Erquickung, Labung, das Labſal.

Rage, f. (ſpr. Rahſche) die Wuth, tolle Hitze, Tobſucht, Raſerei.

Raggione (ital. ſpr. Radſchione) od. franz. Raiſon (ſpr. Räſong), eine Handelsgeſellſchaft, ſo viel als Firma; Raggionen-Buch, in größern Handelsſtädten ein auf der Börſe od. dem Rathhauſe offen liegendes Buch, in welches jedes Handlungshaus ſeine Firma ꝛc. einſchreibt.

Ragout, n. (ſpr. Raguh) ein durch gewürzhafte Brühe wohlſchmeckend gemachtes Fleiſchgericht, Miſchgericht, Würzfleiſch; uneig. ein Gemiſch, Miſchmaſch.

Raguſino, Raguſine, auch Biſlino, m. eine Rechnungsmünze in Raguſa, beinahe = 1 Thlr. preuß. Cour.

Rahel, hebr. weibl. Namen: die Geduldige.

Raillerie, f. (ſpr. Ralljerih) Scherz, Spaß, Spötterei, Schraubere, Stichelei, Neckerei, Höhnerei; Railleur, m. (ſpr. Ralljöhr) ein Spaßmacher, Spaßvogel, Spötter, Spottvogel; railliren, ſcherzen, ſpaßen, ſpotten; über Jemanden ſich luſtig machen, ihn aufziehen, ſchrauben, zum Beſten haben.

Raiſiné, n. (ſpr. Räſineh) Weinbeermus, Traubenmus.

Raiſon, f. (ſpr. Räſong) die Vernunft, Erkenntniß, Einſicht, das

Nachdenken; vernünftige Vorstellung, Vernunftgründe; Ursache, Grund; à raison, nach Maßgabe, nach Verhältniß; raisonnable (spr. räsonnabel), vernünftig, billig, anständig, ziemlich, mäßig, ordentlich; edel, großmüthig, freigebig; Raisonnement, n. (spr. Räsonnemang) das Urtheilen od. Urtheilfällen, die Beurtheilung, verständige Betrachtung; vernünftige Gedanken, Vernunftschlüsse; Schlußrede, Schlußkette; verächtl. Vernünftelei od. Vernünftelung, Geschwätz; auch Einwendung, Widerrede; Raisonneur, m. (spr. Räsonnöhr) ein Vernünftler, Klügler, Schwätzer, Widerbeller, Schwertmaul; raisonniren, verständig betrachten, verständig reden, urtheilen und schließen; nach Vernunftgründen Etwas untersuchen und beurtheilen; verächtl. vernünfteln, klügeln, viel Redens machen, schwatzen, widersprechen, gegenreden, Einwendungen od. Gegenreden machen.

Rajah, m. (spr. Radscha) ein ostindischer Stammfürst od. eingeborner Fürst der Hindus, jetzt größtentheils von den Europäern abhängig.

Rajas, pl. zinspflichtige Unterthanen, bes. die unter dem Drucke der Türken lebenden Christen.

rajolen, s. rigolen; Rak, s. Arrak.

Rakette (Raquette), f. ein Brandsteiger, Strahlfeuer, ein mit Pulver angefüllter Cylinder, der mit langem feurigem Schweife in die Höhe steigt rc.; auch ein Ballnetz, Schlagnetz zum Ballschlagen; auch Racket, n.

Raky, Pflaumenbranntwein in Slawonien.

ralentando, Tonk. zögernd, langsamer, ins Langsamere fallend; ralentiren (spr. ralangghtiren), hemmen, langsamer machen, schwächen, mäßigen; zögern, nachlassen, abnehmen.

Ralliement, m. (spr. Ralj'mangh) Krk. die Wiedervereinigung, Versammlung, das Wiederzusammenziehen der vom Feinde zerstreuten Truppen; rallüiren, wieder vereinigen, zusammenziehen.

Ralph, männl. Nam. s. v. w. Rudolph.

Ramadān od. Ramasān, arab. der heiße Monat, Fastenmonat, der 9te Monat im arab. Calender, in welchen die Fasten der Muhamedaner fallen.

ramassiren, häufen, sammeln, zusammenraffen; ramassirt, stark, nervicht; untersetzt, gedrungen, brüstig.

Ramberge, f. der Renner, das Rennschiff, bes. auf engl. Flüssen.

Rambour-Äpfel, pl. eine Art großer gerippter Äpfel von angenehm säuerlichem Geschmack.

Rameau, m. (spr. Ramoh) ein Zweig, Getriebe; Ramification, f. die Zerästelung, Verzweigung; auch wohl das Zweiggetriebe, Ästegetriebe; die Zertheilung od. Ausbreitung in Äste, Zweige rc.; ramificiren, verasten, verästeln, verzweigen.

Ramequin, (spr. —käng) Käsegebackenes, mit Käse, Eiern rc. bedeckte Brodschnitte.

ramolliſſant, erweichend; Ramollitiv, n. ein erweichendes Mittel.

ramoniren, den Schornstein fegen od. kehren.

Rampe, f. Bauk. eine schief aufgehende Fläche, die An- od. Auffahrt, z. B. auf den Wall; das Stück einer gebrochenen Treppe zwi-

ſchen zwei Abſätzen od. Ruheplätzen; ramponirt, zerbrochen, zerſtückelt, zerknittert, ſchadhaft, von Waaren ꝛc. gebraucht.

Rana, ranula, f. Heilk. eig. Froſch, Fröſchlein, Benennung einer Zungengeſchwulſt, Froſchgeſchwulſt.

Rancidität, f. die Ranzigkeit, der ranzige Geruch od. Geſchmack.

Rancune, f. (ſpr. Rangkühn') der Groll, die heimliche Feindſchaft.

Randgloſſe, ſ. Gloſſe.

Rang, m. die Reihe, Ordnung, Stelle (Ehrenſtelle), der Platz, Stand, die Würde, der Vorzug; rangiren (ſpr. g wie ſch), ordnen, reihen, anordnen, in Ordnung ſtellen, bringen od. ſetzen; Platz anweiſen; Rangirung, das Ordnen od. Anordnen, die Reihung.

ranimiren, wieder beleben, wieder beſeelen, ermuntern, aufmuntern.

Ranquet od. Rankett, n. ein Schnarrwerk in der Orgel.

ranula, ſ. unt. rana.

Ranunkel, m. und f., pl. —n, der Gartenhahnenfuß.

Ranz des vaches (ſpr. Rangh dä Baſch'), der (ſchweizeriſche) Kuhreigen.

Ranzion, f. das Löſegeld; ranzioniren, auslöſen, loskaufen, befreien od. der Gefangenſchaft entreißen durch Erlegung des Löſegeldes; Ranzionirter, m. ein Lösling, aus der Kriegsgefangenſchaft Erlöſ'ter od. Entflohener.

Rapacität, f. Raubgier, Raubſucht; Rapax, m. ein raubſüchtiger Menſch.

Rapatelle, f. roßhärnes Tuch, Beuteltuch.

Rapé, m. auch Rapee, geriebener Schnupftaback, Reibtaback; Rape, f. das Reibeiſen, die Raspel od. Reibe; rapiren, reiben.

Rapert, m. ein Rollpferd, Rädergeſtell für Schiffskanonen.

Raphael, hebr. Nam. Gott heilt.

Raphanie, ſ. Rhaphanie.

Rapiät, ein Rechnungs-Buch od. -Heft, eine Kladde.

Rapier od. Rappier, n. der Fechtdegen, Fechtel, Fechtſchuldegen, das Fecht- od. Stoßeiſen zur Übung im Fechten; rappieren, fechteln.

rapid od. rapide, reißend, ſchnell, geſchwind, raſch, haſtig, lebhaft, hinreißend; rapidemente, rapido, Tonk. ſchnell, flüchtig; Rapidität, f. reißende Schnelligkeit, Geſchwindigkeit, Haſtigkeit.

Rapīna, f. Raub, Straßenraub.

rapiren, ſ. Rapé; Rappel, ſ. Raptus.

Rappell od. Rappel, m. der Abruf, Rückruf, die Zurückberufung, das Zurückberufungsſchreiben; Mal. die Zurückſtrahlung des Lichts; den Rappell bekommen, d. i. zurückgerufen werden; rappeliren, zurückrufen, zurückberufen, wiederkommen laſſen; Mal. das Licht zurückſtrahlen laſſen.

Rapport, m. der Bericht, die Nachricht, Meldung, Anzeige, Ausſage; auch Beziehung, Rückſicht, Bezug, Wechſelbezug, Verhältniß, Zuſammenhang, Einklang, z. B. magnetiſcher Rapport; Rapport-Journal, das Meldebuch, Berichtbuch; Rapport-Zettel, ein Meldezettel; Rapporteur, m. (ſpr. Rapportöhr) ein Berichtabſtatter od. Berichterſtatter, Berichtſteller; verächtl. Angeber, Hinterbringer, Zwiſchenträger, Zuträger, Klätſcher; auch ein Winkelmeſſer (Transporteur); der

Richtzirkel der Uhrmacher; rapportiren, berichten, Bericht erſtatten, melden, hinterbringen, zutragen; ſich beziehen, Bezug haben; Kfſpr. Geſchäftsposten aus einem Buche in das andere übertragen.

Rapprochement, n. (ſpr. —oſchemangh) die Wiederannäherung, das Aneinanderrücken, Näherrücken; die Wiederverſöhnung; rapprochiren, wieder nähern, näher bringen; wieder aussöhnen, wieder vereinigen.

Rapſodie, ſ. Rhapſodie.

Raptus, m. der Raub, die Entführung, ſ. crimen raptus; auch ein Anfall von Raſerei, Irrſinn, der Koller (gem. auch Rappel); Verzückung, Begeiſterung; raptim, in Eile, eilfertig, flüchtig, raſch.

Rapures, pl. (ſpr. Rapühr') Raſpelſpäne, das Schabſel.

Rapuſe od. Rappuſe, f. die gewaltſame Wegnahme, Raubung, der Raub; auch ein Spiel mit franzöſiſchen Karten; Etwas in die Rapuſe geben, zum Raube geben, Preis geben, verloren geben.

Raquette, ſ. Rakette.

rar, ſelten, koſtbar; Rarität, f. die Seltenheit, Koſtbarkeit; rara avis, f. ein ſeltener Vogel, etwas Seltenes; Rarefaction, f. die Verdünnung, Zertheilung der Luft durch Wärme; Erweiterung der Schweißlöcher; Rarefacientia, pl. Heilmittel, welche die Schweißlöcher erweitern; rarissime, ſehr ſelten; raritas dentium, f. Heilk. das allzuweite Auseinanderſtehen der Zähne.

Ras, ein piemonteſ. Längenmaß, = ½ Pariſer Elle.

Raſch, m. ein Wollenzeug, auch Seidenzeug, von der franz. Stadt Arras.

raſant od. raſirend, Krk. ſchrammend (von Kugeln), auf u. längs einer Fläche hinſtreifend; Raſette, f. das Schabeiſen; Raſeur, m. (ſpr. Raſöhr) der Scherer, Bartſcherer, (Barbier); raſiren, ſcheren, abſcheren, abnehmen (den Bart); niederreißen, ſchleifen, dem Boden gleich machen, ebnen, flächen (Feſtungswerke); ſchrammen (von Kugeln); Raſirung, f. das Schleifen, Niederreißen von Feſtungswerken; Raſur, f. die Tilgung, Auskratzung in Schriften; eine ausgekratzte Stelle, Lücke; bei kathol. Geiſtlichen das feierl. Abſcheren der Haare, die Haarſchur.

Raſière, f. ein Getreidemaß in den Niederlanden.

Raſo, ein Längenmaß in Aleſſandria, Cagliari u. Nizza.

Raspation od. Raspatür, f. Heilk. das Abreiben, Abſchaben; Raspatorium, n. od. Ratula, f. ein Schabwerkzeug, Schaber, die Beinfeile, das Schroteiſen, der Zahnmeißel.

Raſſade, f. Glasperlen, Glaskorallen.

raſſurant, beruhigend, wieder Muth einflößend, Furcht benehmend.

Raſtel, ein Austritt, eine Feldrampe.

Raſtrāl, n. ein Linienzieher zu Noten, Noten-Karſt od. -Rechen; raſtriren, Notenlinien ziehen.

Rata, f. der verhältnißmäßige Beitrag od. Antheil jedes Einzelnen; pro rata (näml. parte), nach Verhältniß, verhältnißmäßig, antheilmäßig; Raten-Zahlung, die Theilzahlung, z. B. Zahlung in vierteljährigen ratis od. Raten, in vierteljährigen Theilen.

Rataffia od. Taffia, m. ein Würzbranntwein, aus gegohrenem Zuckerrohrſaft bereitet.

Ratel od. Rattel, m. der Honigdachs, das Honigwieſel, am Vorgebirge der guten Hoffnung.

Ratel od. Rottel, ein perſiſches Gewicht, etwa 1 Pfund.

Ratelier, n. (ſpr. Ratelje), ein Wehrgerüſt, Waffengeſtell, Hakenleiſte zu Gewehren in Wacht- u. Zeughäuſern; die Zahnreihe, das Gebiß falſcher Zähne; auch die Kleiderleiſte, das Kleiderholz.

rati cautio, ſ. cautio rati; Ratification, f. auch Ratihabition, die Genehmhaltung, Genehmigung, Beſtätigung, Bekräftigung; ratificiren od. ratihabiren, genehmigen, gutheißen, beſtätigen, bekräftigen, vollziehen; ad ratificandum, zur Genehmigung.

Ratin, m. ein dem Raſch ähnl. Wollenzeug; ratiniren, Tücher u. andere Wollenzeuge kräuſeln, auf einer Seite knöteln, vgl. friſiren.

ratio, f. Rſpr. die Urſache, der Grund; r. legis, der Grund des Geſetzes, geſetzliche Grund; r. sufficiens, zureichender Grund; Ratiocinium, n. und Ratiocination, f. vernünftiges Nachſinnen, Überlegung, ein Vernunftſchluß, eine Beweisführung, Folgerung, das Schließen; ratiociniren, folgern, ſchließen, überlegen, berechnen; Ratiolatrie, f. die Vernunft-Anbetung od. -Verehrung; Ration, f. ein abgetheiltes Maß, Unterhaltsmaß, Tagesfutter, tägliches Speiſe- od. Futtermaß an Hafer, Heu ꝛc. bei der Reiterei für die Pferde; auch das täglich beſtimmte Maß und Gewicht an Speiſe für jeden Schiffsmann, Portion; rationabel und rational, vernünftig, vernunftmäßig; Rechenk. völlig ausrechenbar, (vgl. irrational); Rationabilität, f. die Vernunftmäßigkeit, vernunftmäßige Beſchaffenheit; Rationalismus, m. die nothwendige Anwendung der Vernunft auf Alles, was dem Menſchen in der Erfahrung gegeben iſt, um es danach zu beurtheilen, zu prüfen, und zu begreifen; Rationalismus in der Religion: der Grundſatz, keinen Glaubensſatz ohne vernünftige Prüfung anzunehmen; die Überzeugung, daß die denkende Vernunft (an deren Stelle ſich nur oft der klügelnde Verſtand drängt) in Sachen der Religion die höchſte Schiedsrichterinn ſei; der Vernunftglauben, die Vernunftreligion; Rationaliſt, m. ein Vernunftgläubiger, Denkgläubiger, welcher die Lehren und Grundſätze ſeines Glaubens aus der Vernunft herleitet, und die geoffenbarte Religion denkend zu begreifen (oft freilich auch verſtändig klügelnd zu beurtheilen) ſtrebt; rationaliſtiſch denken od. rationaliſiren, eig. ſ. v. w. philoſophiren; Rationalität, f. die Vernünftigkeit, das Denkvermögen; Vernunftmäßigkeit, vernunftmäßige Beſchaffenheit; auch Berechenbarkeit; ratione, in Anſehung, in Betracht; ratione conscientiae, Gewiſſens halber; r. officii, Amts- od. Pflichten halber, pflichtmäßig; rationell, auf Vernunfterkenntniß gegründet, wiſſenſchaftlich (auch rational); rationes decidendi, pl. Entſcheidungsgründe; rationes dubitandi, Zweifelsgründe; per rationes dubitandi et decidendi, durch zweifelhafte und entſcheidende Gründe od. nach Zweifels- und Entſcheidungsgründen, z. B. urtheilen od. richten; rationes pro et contra, Gründe für und wider (eine Sache).

Ratis, ein oſtind. Diamanten- u. Perlen-Gewicht, = 3½ Gran.

Ratissoir, m. (spr. —oahr) ein Abstreich-, Kratz- od. Schabeisen, die Scharre.

Ratofkit, m. erdiger Fluß od. Flußerde, nach dem Fundorte Ratofka in Rußland.

rattrapiren, wieder ertappen od. erwischen, wieder einholen, wieder fangen, wieder bekommen.

Ratula, s. Raspatorium.

ratum, auch **de rato**, beschlossen, genehmigt; **ratum et gratum**, bekräftigt und genehmigt; **Ratum**, n. das Genehmigte, Gebilligte, Gutgeheißene; auch Bestimmte od. Ausgesetzte; **de rato caviren**, für die Genehmigung bürgen od. stehen; **rati cautio**, s. Caution; **sub spe rati**, unter der Hoffnung der Genehmigung, od. mit dem Vorbehalte, daß der Andere, in dessen Namen man Etwas unterschrieben hat, es genehmige.

Ravage, m. (spr. Rawahsch') die Verheerung, Verwüstung, Zerstörung; **Ravageur**, m. ein Verheerer, Verwüster, Zerstörer; **ravagiren**, verheeren, verwüsten, plündern.

Ravaudage, m. (spr. Rawodahsch') die Flickerei, das Flicken, Flickwerk; **Ravaudeur**, m. (spr. —wodöhr) ein Flicker.

Ravelin, m. u. n. (spr. Raweläng) Krk. die Vorschanze, Halbmondschanze, ein Wallschild bei einer Festung.

Raviggiuolo, m. eine Art kleiner Ziegenkäse aus der Gegend von Brescia.

Ravigote, f. eine Brühe der franz. Küche von Schalotten u. andern Würzpflanzen.

Ravin, m. (spr. Rawäng), ein Hohlweg, eine Schlucht.

Ravissement, n. (spr. —mangh) das Entzücken.

ravitailliren (spr. rawitalljiren), Krk. wieder mit Lebensmitteln versehen; **Ravitaillirung**, f. die Wiederversorgung eines Ortes mit Lebensmitteln.

Rayon, m. (spr. Räjong) der Strahl, die Speiche; der Halbmesser eines Kreises, bes. einer Festung; ein Bezirk; **rayonnant**, strahlend; glänzend, prächtig.

Rayppour, eine Art ostind. Seide.

Reaction, f. die Gegenwirkung, Rückwirkung, der Widerstand od. Gegendruck eines bewegten od. gedrückten Körpers gegen einen andern; in polit. Hins. das absichtl. Hindern des Fortschreitens zum Bessern im Staatsleben, und das Vernichten des bereits erstrebten Bessern, um an dessen Stelle das früher Bestandene, aber Veraltete und bereits Untergegangene mit Gewalt zu setzen; **Reactionär**, m. ein Gegenstreber, Widerstrebender, Widerstand Leistender, Zurückdränger; **Reactivität**, f. die erneuerte Thätigkeit, auch die Rückwirkungskraft; **reagiren**, gegenwirken, rückwirken; Widerstand leisten; **Reagentia** od. **Reagentien**, pl. rück- od. entgegenwirkende Dinge; Scheidek. Körper, welche durch die Veränderungen, die sie selbst erleiden, od. durch die Wirkungen, die sie hervorbringen, die Gegenwart und Natur gewisser Stoffe anzeigen.

Reāl, m. eine Rechnungsmünze in verschied. Ländern u. von verschied. Werth, bes. in Spanien, wo ein **Real de Plata** od. Silber-Real etwa $3\frac{1}{4}$ ℊ, ein **Real de Vellon** od. Kupfer-Real etwa

1⅔ ℳ preuß. Cour. gilt; **Real**, n. bei Buchdr. das Schriftkasten-Gestell; **Reale**, f. die königl. od. Haupt-Galeere.

real, sächlich, dinglich, (entg. verbal); auch wirklich, wahr (vergl. reell); **Real-Definition**, f. eine Sach-Erklärung; **Real-Encyklopädie**, f. ein Inbegriff od. Lehrkreis von Sachwissenschaften; **Real-Geld**, gemünztes Geld (entg. Papiergeld u. fingirter Münze); **Real-Index**, m. ein Sachverzeichniß, Sachnachweiser; **Real-Injurie**, f. eine thätliche Beleidigung, Ehrenverletzung durch Thätlichkeiten; Thatschimpf; **Real-Kenntnisse**, Sachkenntniße; **Real-Lasten**, Leistungen, die auf einem unbeweglichen Besitzthum haften und von dem jedesmaligen Besitzer übernommen werden müssen; **Real-Lexicon**, n. ein Sachwörterbuch, ein Wörterbuch für Sachkenntniße; **Real-Schule**, eine bes. den Sachkenntnissen (Künsten und Wissenschaften) gewidmete Schule; **Real-Territion**, f. wirkliche Schreckung durch Henker- u. Marterwerkzeuge; **Real-Werth**, der Sachwerth, Gehaltswerth, wirkliche Gehalt der Münzen (entg. Nominal-Werth); **Reale**, n. od. etwas Reales, etwas Wahres, Wirkliches; **Realien**, pl. Sachen, Sach-Inhalt, erhebliche Dinge, (entg. Verbalien); **Realisation** u. **Realisirung**, f. die Verwirklichung, Ausführung; die Umsetzung in klingende Münze; **realisiren**, verwirklichen, wirklich machen, ausführen, bewirken, bewerkstelligen, bethätigen, ins Werk richten, zur Wirklichkeit bringen; veräußern, verkaufen, zu Gelde machen, versilbern, anbringen, bes. Papiergeld ꝛc. in klingende Münze umsetzen; **Realismus**, m. Sachwesenheits- od. Wirklichkeitslehre, die philos. Lehre, welche den Außendingen ein von unsern Vorstellungen unabhängiges wirkliches Wesen zuschreibt, entg. Idealismus; **Realisten**, pl. Anhänger dieser Lehre, Sachgläubige; im Mittelalter dies. Scholastiker, welche die allgemeinen Begriffe der Dinge für etwas Reelles od. Wirkliches hielten; entg. den Nominalisten; **Realität**, f. die Wirklichkeit, Wesenheit, Sachheit, das Sein, entg. dem Scheine; Wahrheit, Zuverlässigkeit und Rechtschaffenheit des Charakters; pl. Realitäten, Grundstücke, Grundeigenthum; subjective Realität, Denkbarkeit; objective Realität, Wirklichkeit, Ausführbarkeit; **Realitäten-Verkauf**, Verkauf von Grundstücken; **realiter**, wirklich, an sich selbst, in der That, in Wahrheit, wahrhaftig; s. auch reell.

Realgar, rothes Rauschgelb, Rubinschwefel, rother Schwefel, rother Arsenik, vergl. Arsenik.

reappelliren, wiederanrufen.

reappreciren, dagegen od. hinwiederum anwünschen.

Rear-Admiral, m. (spr. Rihr—) soviel als Contre-Admiral, der Gegen-Flottenführer bei den Engländern, weil er die Rear oder das Hintertreffen der Flotte befehligt.

Reassecuranz, f. die Gegen- od. Wiederversicherung, Rückversicherung, Doppelversicherung, wenn ein Versicherer od. Assecurant sein übernommenes Risico sich wieder durch einen Andern versichern läßt; **reassecuriren**, wieder versichern, rückversichern.

Reassumtion, f. die Wiederaufnehmung, Erneuerung, z. B. eines

Proceſſes (reassumtio litis); reaſſumiren, wieder aufnehmen, wieder vornehmen, erneuern.

Reātus, m. der Stand eines Verklagten, das Verklagtſein; ein Frevel, Verſchulden, frevelhaftes Unternehmen.

Rebab, ein türkiſches Bogen-Inſtrument.

Rebattement, n. (ſpr. —mang), öftere Wiederholung derſelben Töne od. Worte.

Rebbes od. Rebes, jüd. Gewinn, Vortheil, Wucher.

Rebebe, ein Getreidemaß in Alexandrien.

Rebekka, hebr. weibl. Namen: die Feiſte, Wohlbeleibte.

Rebell, m., pl. —en, ein Empörer, Anführer, Widerſpenſtiger; Rebellhölzer, über die Fuge zweier zuſammengeſetzten Bohlen genagelte Leiſten; Rebellion, f. die Empörung, gewaltſame Widerſetzung, Widerſetzlichkeit, der Aufruhr, Aufſtand; rebelliren, einen Aufruhr erregen, ſich empören, ſich auflehnen od. gewaltſam widerſetzen, im Aufruhr begriffen ſein; rebelliſch, aufrühriſch, widerſetzlich, empöriſch, widerſpenſtig.

Rebī, arab. der Frühling; Namen des 3ten u. 4ten Monats im arab. Calender, von welchen der erſtere R. el-awwel (der erſte Rebi), u. der letztere R. el-acher (der zweite Rebi) heißt.

rebondiren (ſpr. rebonghdiren), aufſpringen, aufprallen (von Kugeln und Bällen gebräuchlich).

Rebūs, m. (ſpr. Rebüh) ein Zeichenräthſel, Bilderwortſpiel.

rebus sic stantibus, ſ. res.

Rebut, m. (ſpr. Rebüh) Ausſchuß, Auswurf, beſ. bei Kaufleuten ſchlechte, verdorbene Waare; rebutant (ſpr. rebütang), zurück- od. abſchreckend, zurückſtoßend, niederſchlagend, widerwärtig, widrig; rebütiren, aus- od. zurückwerfen; ab- od. zurückſchrecken.

Recadenz, f. der Rückfall, die Rückkehr, z. B. eines Rechtes an ſeinen vorigen Beſitzer.

recalcitrant, widerſpenſtig, ſtörrig; Recalcitranz, f. die Widerſpenſtigkeit.

Recambio, ſ. Ricambio.

Recantation, f. die Widerrufung, der Widerruf deſſen, was man geredet od. geſchrieben hat; auch Retractation; recantiren, widerrufen, zurücknehmen.

recapitiren, ricapitiren, Kſſpr. Wechſel einlöſen, bezahlen, annehmen; Recapito od. Ricapito, ſ. v. w. Adreſſe; der Ort, wo ein Wechſel abgegeben wird; die Bezahlung od. Einlöſung eines Wechſels ſelbſt.

Recapitulant, m. ein Wiederholer; Recapitulation, f. die kurze Wiederholung des Hauptinhalts od. der Hauptpunkte eines Vortrags; recapituliren, kürzlich und punkt- od. ſtückweiſe wiederholen, dem Hauptinhalte nach wieder durchgehen.

recediren, zurücktreten, abſtehen; wieder abtreten, wieder überlaſſen.

Recenſent, m. abgek. Rec. ein öffentl. Buch- od. Schrift-Beurtheiler od. -Anzeiger, Bücherrichter; Recenſion, f. die Beurtheilung od. Würdigung eines Buchs; Recenſions-Inſtitut, eine Beurtheilungsan-

ſtalt; recenſiren, ein Buch beurtheilen, muſtern und Bericht davon erſtatten, beurtheilend anzeigen.

recent, neu, friſch; Recentiören, pl. die Neueren, beſ. neueren Schriftſteller.

Recepiſſe, n. ein Empfangſchein über erhaltene Waaren, Übernahmſchein; recepiſſiren, einen Empfangſchein ausſtellen; Recept, n. die Vorſchrift zur Zubereitung, z. B. einer Speiſe ꝛc.; beſ. Arzneivorſchrift od. -Verſchreibung, ein Arzneizettel; auch wohl ein Heilzettel, ſcherzw. Nimmzettel; auch das Recîpe, eig. recîpe, nimm ein! abgek. R. auf Arzneizetteln; recepta sententia, f. die angenommene Meinung, Rechtsregel; Receptacŭlum, n. ein Sammelort, Behälter, beſ. Waſſerbehälter; bei den Pflanzen der Theil einer Blume, wo die Befruchtungstheile zuſammengewachſen ſind; Receptarius, m. der Beſorger der Arzneivorſchriften in großen Apotheken; Receptātor, m. der Aufnehmer; Rſpr. der Hehler, Diebshehler; receptibel od. receptiv, aufnehmbar, empfänglich; Receptibilität od. Receptivität, f. die Aufnehmbarkeit, Empfänglichkeit, Fähigkeit, Etwas an- od. aufzunehmen; Reception, f. die Aufnahme, Annahme, der Empfang, die Einführung; Receptions-Schein, der Innungsbrief; receptiren, Arznei verſchreiben und nach Vorſchrift verfertigen; receptitia bona, ſ. bona; Receptor, m. ein Empfänger, Einnehmer gewiſſer Gelder; Receptorāt, n. die Einnahme, Einnehmung, Einnehmerei, beſ. Steuer- und Zoll-Einnehmerei; auch Receptūr; Receptūr, f. die Einnahme, Einnehmung; auch die Kunſt des Arznei-Verſchreibens (Receptirkunſt), u. das Zubereiten und Ausgeben von Arzneien in Apotheken; Recipiend (recipiendus), m. der Aufzunehmende, Aufnehmling; Recipient, m. der Aufnehmer, Empfänger; Scheidek. die Vorlage; auch die gläſerne Glocke, das Glockenglas bei der Luftpumpe; recipiren, annehmen, aufnehmen in eine Geſellſchaft, zulaſſen.

Receß, m. die Auseinanderſetzung, der Abſchluß, Vergleich, Vertrag und der ſchriftliche Aufſatz darüber, z. B. Erbreceß, Erbvertrag; der Abſchied; beim Bergweſen: die von den Gewerken auf den Umtrieb eines Grubengebäudes verwendeten Zubußen, Vorſchüſſe od. Koſten; Kfſpr. Rückſtand nicht bezahlter Gelder, verſäumte Zahlung, ſchuldige Summe; recessus imperii, ein Reichsabſchied; r. orālis, ein mündlicher Vergleich; r. provinciālis, der Landtagsabſchied; r. scriptus, ein ſchriftlicher Vergleich; receſſiren, einen Schlußvertrag errichten, einen endlichen Vergleich od. Abſchluß machen; auch abſchließen.

Recette, f. (ſpr. Reßätt) die Einnahme; das Einnehmeramt; Receveur, m. (ſpr. Reßewöhr) der Einnehmer; General-Receveur, Obereinnehmer.

Rechange, ſ. Ricambio; Rechangen, pl. Wechſelſtücke, Vorrathsſtücke zum Wechſeln od. Erſetzen, (z. B. Wagenräder ꝛc.); rechangiren, wieder ändern od. wechſeln.

Rechaud, m. (ſpr. Reſchoh) ein Kohlenbecken, eine Feuerpfanne, ein Tellerwärmer.

Recherche, f. (ſpr. Reſcherſch') die Nachſuchung, Unterſuchung, Erforſchung und erforſchte Wahrheit; Aufſuchung, Bewerbung; recher-

chiren (spr. reſcherſchiren), nachſuchen, nachforſchen, nachſtreben, aufſuchen, unterſuchen, verfolgen; recherchirt, geſucht.

Recidiv, n., pl. ¨—e, ein Rückfall in eine Krankheit, neuer Anfall od. Anſtoß, die Wiederkehr; auch Rechüte, f. (ſpr. Reſchüht').

Recif u. Recief, m. ein Empfangſchein, Ladungsſchein, den der Schiffer über die von ihm übernommenen Güter ausſtellt.

recipe, Recipient, recipiren ꝛc., ſ. unter Recepiſſe.

Reciprocation, f. die Wechſelsweiſe, gegenſeitige Abwechſelung, Zurückführung od. Erwiederung; gegenſeitige Beziehung; reciprŏce od. reciprok, wechſelsweiſe, wechſelſeitig, gegenſeitig, auf einander ſich beziehend; zurückführend, rückwirkend, rückdeutend; reciprocabel, wechſelbar, gleichgeltend, z. B. ſolche Begriffe; Reciprocabilität, f. die Wechſelbarkeit; Reciprŏcum, n. (od. verbum reciprŏcum), ein wechſelſeitig zurückführendes Zeit- od. Meldewort, gegenſeitiges Rückwirkungs- od. Beziehungswort, ſ. Verbum; reciprociren, erwiedern, wiedergeben od. vergelten; Reciprocität, f. die Gegenſeitigkeit, Wechſelſeitigkeit, Erwiederung, das gegenſeitige Verhältniß.

recitando, Tonk. im Redegeſang vorzutragen; Recitation, f. das Herſagen, Vorleſen, der Vortrag eines Gedichts; Recitativ, n. ein Sprech- od. Rede-Geſang, Erzählungsgeſang; recitativo accompagnato, Redegeſang mit Begleitung; r. obligato, ein Redegeſang, mit obligaten Inſtrumentalſätzen begleitet; r. parlante, mehr geſprochener als geſungener Redegeſang, mit bloßer Baßbegleitung; r. semplice od. secco, ein Redegeſang, bei dem bloß die Hauptaccorde zu den ſingend zu ſprechenden Tönen angeſchlagen werden; r. stromentato u. r. con gli stromenti, Redegeſang mit Begleitung der Tonwerkzeuge; recitiren, herſagen, vortragen; erzählen.

Reclamation, f. Rſpr. auch Reclāma, n. die Wiederforderung, Zurückforderung; der Einſpruch; auch die rechtliche Anſprache; Reclamant, m. ein Zurückforderer, Einſprecher, Wiederrufer; reclamiren, laut wieder- od. zurückfordern, in Anſpruch nehmen, Einſpruch oder Einrede thun, gegen Etwas einkommen.

Reclination, f. die Zurückbeugung, Rücklehnung, Umlegung; reclíniren, zurück- od. niederwärts beugen, umlegen, rücklehnen.

recludiren, aufſchließen, eröffnen, entdecken; Reclusion, f. die Einſperrung, Verhaftung; Abgeſchloſſenheit, Eingezogenheit, Verſchloſſenheit.

recogitiren, zurückdenken, ſich beſinnen.

Recognition, f. die Wiedererkennung, Anerkennung einer Handſchrift; prüfende und beſſernde Durchſicht eines Schriftwerkes; Recognitions-Gelder, Anerkennungsgelder; Recognitions-Schein, der Anerkennungsſchein, durch welchen man ſich zu einer Leiſtung verbindlich macht; auch ſ. v. w. Interims-Schein; recognoſciren, wieder erkennen, anerkennen, für richtig erklären nach vorhergegangener Prüfung; Kriegsſpr. ausforſchen, ſpähen od. ausſpähen, auskundſchaften, erkunden; beſichtigen, beobachten, muſtern; Recognoſcirung, die Erkundung, Kundſchaft, Spähung.

Recollecten, pl. eine Art Mönche, Mitglieder des Franciscaner-Ordens (Minoriten), die auf Holzſchuhen mit bloßen Füßen gehen. Den

Namen führen sie von Recollection, Sammlung der Gedanken, bes. zu geistlichen Betrachtungen; recolligiren (sich), sich wieder erholen, sich zusammennehmen, sammeln od. fassen, sich wieder besinnen.

Recommendation od. franz. Recommandation, f. die Empfehlung, Anpreisung, Fürsprache; Recommandations-Brief, ein Empfehlungsbrief; recommendabel od. recommandable, empfehlungswerth, empfehlenswürdig, empfehlbar, schätzbar, preiswürdig, lobenswerth; recommandiren, empfehlen, anpreisen; auch recommendiren; recommandirter Brief, ein empfohlener Brief, über welchen sich der Absender einen Empfangschein von der Post ausstellen läßt.

Recomparation, f. die Wiedererwerbung, der Wiederkauf od. Vorkauf.

Recompense, f. (spr. Rekompangs) die Entschädigung, Belohnung, Vergütung, Mühgebühr, Vergeltung, der Ersatz, Lohn; recompensa dotis, Rspr. Widerlage od. Gegensteuer zur Sicherheit des Heirathsgutes; das zur Versorgung fürstlicher od. adeliger Wittwen Ausgesetzte; recompensiren, entschädigen, ersetzen, vergelten, belohnen.

recompletiren, wieder ergänzen.

Recomposition, f. die Wiederherstellung zersetzter Körper; recomponiren, wieder zusammensetzen, umarbeiten; Recomponist od. Recompositeur, m. (spr. —töhr), ein Umsetzer, Umarbeiter.

recomptiren, nachzählen, z. B. erhaltenes Geld, od. den Bestand der Casse.

reconciliabel, aussöhnbar, versöhnlich; Reconciliation, f. die Wiedervereinigung, Aussöhnung, Versöhnung, Ausgleichung; auch feierl. Abwaschung od. Reinigung eines entheiligten Theils von Kirchensachen; reconciliiren, wieder vereinigen, ausgleichen od. vergleichen, aussöhnen.

Reconcinnator, m. der Wiedereinrichter, Wiederordner.

Reconfrontation, f. die abermalige Zusammen- od. Entgegenstellung; reconfrontiren, abermals zusammen- od. entgegenstellen.

Reconnaissance, f. (spr. Rekonnässangß') die Anerkennung, Wiedererkennung, Erkenntlichkeit, Dankbarkeit, Belohnung; Reconnaissance de liquidation, eine Gattung französischer Staatspapiere; reconnaissant (spr. rekonnässang), erkenntlich, dankbar.

Reconstitution, f. die Wiederherstellung, auch Übertragung eines Gefälles.

Reconstruction, f. eig. die Wiedererbauung; Auflösung der Eigenthümlichkeiten, bes. der eigenthüml. Wortfolge einer Sprache.

Reconvalescent, m. ein Genesender, sich Erholender; Reconvalescenz, f. die Wiedergenesung, Wiederherstellung, Gesundung, der Genesungszustand; reconvalesciren, sich erholen, wieder gesund werden, genesen, auch gesunden.

Reconvenient, m. Rspr. der Wider- od. Gegenkläger; Reconvent, m. der Widerverklagte od. Gegenbelangte; Reconvention, f. die Gegen- od. Widerklage, das Gegeneinkommen; reconveniren, wieder belangen, gegenklagen, Gegenklage anstellen, gegen eine Klage einkommen.

recopiren, abermals od. wieder abschreiben.

recoquiren, aufkochen, aufwärmen.

Recordation, f. die Erinnerung, das Andenken; recordiren, in

chiren (spr. reſcherſchiren), nachſuchen, nachforſchen, nachſtreben, aufſuchen, unterſuchen, verfolgen; recherchirt, geſucht.

Recidiv, n., pl. —e, ein Rückfall in eine Krankheit, neuer Anfall od. Anſtoß, die Wiederkehr; auch Rechûte, f. (spr. Reſchüt').

Recif u. Recief, m. ein Empfangſchein, Ladungsſchein, den der Schiffer über die von ihm übernommenen Güter ausſtellt.

recipe, Recipient, recipiren ꝛc., ſ. unter Recepiſſe.

Reciprocation, f. die Wechſelsweiſe, gegenſeitige Abwechſelung, Zurückführung od. Erwiederung; gegenſeitige Beziehung; reciprŏce od. reciprok, wechſelsweiſe, wechſelſeitig, gegenſeitig, auf einander ſich beziehend; zurückführend, rückwirkend, rückdeutend; reciprocabel, wechſelbar, gleichgeltend, z. B. ſolche Begriffe; Reciprocabilität, f. die Wechſelbarkeit; Reciprŏcum, n. (od. verbum reciprŏcum), ein wechſelſeitig zurückführendes Zeit- od. Meldewort, gegenſeitiges Rückwirkungs- od. Beziehungswort, ſ. Verbum; reciprociren, erwiedern, wiedergeben od. vergelten; Reciprocität, f. die Gegenſeitigkeit, Wechſelſeitigkeit, Erwiederung, das gegenſeitige Verhältniß.

recitando, Tonk. im Redegeſang vorzutragen; Recitation, f. das Herſagen, Vorleſen, der Vortrag eines Gedichts; Recitativ, n. ein Sprech- od. Rede-Geſang, Erzählungsgeſang; recitativo accompagnato, Redegeſang mit Begleitung; r. obligato, ein Redegeſang, mit obligaten Inſtrumentalſätzen begleitet; r. parlante, mehr geſprochener als geſungener Redegeſang, mit bloßer Baßbegleitung; r. semplice od. secco, ein Redegeſang, bei dem bloß die Hauptaccorde zu den ſingend zu ſprechenden Tönen angeſchlagen werden; r. stromentato u. r. con gli stromenti, Redegeſang mit Begleitung der Tonwerkzeuge; recitiren, herſagen, vortragen; erzählen.

Reclamation, f. Rſpr. auch Reclāma, n. die Wiederforderung, Zurückforderung; der Einſpruch; auch die rechtliche Anſprache; Reclamant, m. ein Zurückforderer, Einſprecher, Wiederrufer; reclamiren, laut wieder- od. zurückfordern, in Anſpruch nehmen, Einſpruch oder Einrede thun, gegen Etwas einkommen.

Reclination, f. die Zurückbeugung, Rücklehnung, Umlegung; reclíniren, zurück- od. niederwärts beugen, umlegen, rücklehnen.

recludiren, aufſchließen, eröffnen, entdecken; Reclusion, f. die Einſperrung, Verhaftung; Abgeſchloſſenheit, Eingezogenheit, Verſchloſſenheit.

recogitiren, zurückdenken, ſich beſinnen.

Recognition, f. die Wiedererkennung, Anerkennung einer Handſchrift; prüfende und beſſernde Durchſicht eines Schriftwerkes; Recognitions-Gelder, Anerkennungsgelder; Recognitions-Schein, der Anerkennungsſchein, durch welchen man ſich zu einer Leiſtung verbindlich macht; auch ſ. v. w. Interims-Schein; recognoſciren, wieder erkennen, anerkennen, für richtig erklären nach vorhergegangener Prüfung; Kriegsſpr. ausforſchen, ſpähen od. ausſpähen, auskundſchaften, erkunden; beſichtigen, beobachten, muſtern; Recognoſcirung, die Erkundung, Kundſchaft, Spähung.

Recollecten, pl. eine Art Mönche, Mitglieder des Franciscaner-Ordens (Minoriten), die auf Holzſchuhen mit bloßen Füßen gehen. Den

knüpfung regierender und regierter Wörter; recto folio, auf der rechten, d. i. auf der erſten od. vordern Seite eines Blattes; Rector, m., pl. —en, ein Vorſteher, Vorgeſetzter od. Aufſeher, Schulvorſteher; Rectorāt, n. deſſen Amt und Wohnung, Vorſteheramt ꝛc.

Rectum (näml. intestinum), n. Heilk. der Maſtdarm; Rectītis, f. Maſtdarm-Entzündung.

regu, (ſpr. reßü) empfangen; Reçû, n. ein Empfangſchein, Schein.

Recueil, m. (ſpr. Rekößj') die Sammlung; recueilliren (ſpr. rekößjiren), ſammeln, ſ. recolligiren.

Recul, m. (ſpr. Rekül) Krk. der Rückprall, das Zurückſtoßen einer Kanone; reculiren, zurückſtoßen, rückprallen; rücklaufen; zurückweichen, ſich zurückziehen.

Recuperation und recuperiren, ſ. Recouvrement ꝛc.; Recuperatorien-Klage, ſ. Rëunionsklage.

recurrens series, Größenl. die rücklaufende Reihe; Recurrent, m. ein Hülfeſuchender, Zufluchtnehmer; Recurs, franz. Recours, m. auch Regreß, m. und Regredienz, f. ital. Ricovero, m. der Rückgang, Rücktritt, das Rückgangsrecht, der Rück-Anſpruch, die Zuflucht, Rückforderung, Schadenserholung, Schadloshaltung; auch die außerordentliche Berufung an einen Höheren; ſeinen Recurs oder Regreß an Jemanden nehmen, od. zu ihm recurriren, d. i. ſich an ihn, als Gewährsmann wenden od. halten, ſeine Zuflucht zu ihm nehmen, ſich von ihm ſchadlos halten laſſen; Recours-Wechſel, Rückwechſel, Gegenwechſel; recursus ad comitia, ehem. Berufung (Appellation) an den Reichstag.

Recuſation, f. die Weigerung, Verweigerung, Ablehnung; recusatio judĭcis, Rſpr. die Verwerfung des Richters; r. juramenti, Ablehnung des Eides; recuſabel, verweigerlich, abſchläglich, verwerflich; recuſiren, verweigern, ab- od. ausſchlagen, ablehnen, nicht annehmen, verwerfen.

Recuſſion, f. das Zurückprallen, Zurückſchlagen.

Recutition, f. Wiederherſtellung der Vorhaut durch Bildung einer künſtlichen.

Redacteur, m. (ſpr. Redaktöhr) ein Sammler, Anordner od. Einrichter, Druckbeſorger und Herausgeber ſchriftl. Aufſätze für eine Zeitſchrift ꝛc.; Redaction, f. die Zuſammentragung, Sammlung und Anordnung, Abfaſſung, Ausfertigung und Druckbeſorgung; redigiren, zuſammentragen, ſammeln, in Ordnung bringen od. anordnen, abfaſſen, einrichten und herausgeben, den Druck beſorgen.

redarguiren, widerlegen.

redatiren, zurücktagen, das Datum eines Briefes zurückſetzen.

Redditĭon, f. die Rückgabe; lat. redditio, das Angeben eines Grundes; der Nachſatz einer Periode od. eines Gleichniſſes.

Redemtion, f. die Befreiung, Loskaufung, (vgl. Ranzion), Erlöſung; redemtor, ein Befreier, Erlöſer; redemtor litium, ein Proceß-Käufer; Redemptioners (ſpr. Redemmſcheners), pl. Auslöslinge, Einwanderer in Nordamerika, die ihre Fracht nicht bezahlen können, und daher verpflichtet ſind, ihre Schuld abzuarbeiten; Redemtoriſten, pl. ein kathol. geiſtlicher Orden, ein Zweig der Jeſuiten; redi-

miren, loskaufen, wieder einlöſſen, befreien, (ranzioniren); pro redimenda vexa, Rſpr. zur Niederſchlagung od. Beilegung der Streitigkeiten, oder zur Abſchneidung, Aufhebung, Vermeidung, Beſeitigung des Rechtshandels.

redevable (ſpr. —wabel), erkenntlich, verbunden, verpflichtet, ſchuldig; Redevance, f. (ſpr. —wanghß), die Gülte, Schuldigkeit oder Verbindlichkeit.

Redhibition, f. die Zurückgebung, Rückgabe und Rücknahme einer gekauften Sache; Redhibitions-Klage, Klage wegen Wiedererſtattung des bezahlten Preiſes gegen Zurückgabe der Waare; redhibiren, zurückgeben od. zurücknehmen; redhibitoriſch, die Zurücknahme betreffend.

Redhoſtimentum, n. Rſpr. die Wiedervergeltung; redhostimenti loco, ſtatt einer Wiedervergeltung.

redigiren, ſ. unter Redacteur; redimiren, ſ. unter Redemtion.

Redingote, f. r. engl. Ridingcoat (ſpr. Reidinkoht), ein Reitrock, Reiſerock, Überrock.

Redintegration, f. die Wiederergänzung, Wiederherſtellung, Erneuerung; redintegriren, wieder herſtellen, ergänzen, erneuen od. erneuern.

Redĭtus annŭi, pl. jährliche Einkünfte od. Gefälle; r. irredimibĭles, unabkäufliche Zinſen; r. redimibiles, abkäufliche oder ablösliche Zinſen.

redivīvus, wieder aufgelebt, erweckt, erneuert.

Redoublement, n. (ſpr. Redublemangh) die Verdoppelung, Verſtärkung; redoubliren, verdoppeln, vermehren, verſtärken.

Redoute, f. eine Feld- od. Schreckſchanze, kleine Verſchanzung; ein Maskenball, Larventanz, Mummenball, eine Mummerei; redoutabel, furchtbar, fürchterlich, ſchrecklich; redoutiren, fürchten, ſcheuen.

redreſſiren, wieder zurecht od. gerade machen, wieder ins Reine, in Ordnung, ins Geleiſe, in die gehörige Form od. auf den rechten Weg bringen, wieder herſtellen, gut machen, ausbeſſern od. beſſern; auch rückgängig machen; Kſpr. ſ. v. w. ſtorniren.

Redſcheb, Namen des 7ten Monats im muhamedàn. Calender.

reducibel, zurückführbar, herſtellbar, darſtellbar; Reducidos, pl. ſpan. Bekehrte, diejenigen, welche vor dem Inquiſitionsgericht unter der Folter widerriefen; reduciren, zurück führen od. bringen; herabſetzen od. abſchätzen, z. B. eine Münze, verringern, vermindern; einſchränken, einziehen; Scheidek. Metalle aus ihren Verbindungen mit Sauerſtoff rein darſtellen; Reducirung od. Reduction, f. die Zurückführung, Wiederherſtellung, Wiederzurückbringung in den vorigen Zuſtand; Herabſetzung od. Abſchätzung, Verminderung des Preiſes einer Waare; Verwandlung, Auflöſung, Vergleichung der Maße, Gewichte und Münzſorten; Wundarzneik. Wiedereinrichtung; Zeichenk. Verminderung, Verkleinerung, Verjüngung einer Figur; Scheidek. Herſtellung od. Darſtellung der reinen Metalle aus deren Verbindungen mit Sauerſtoff; Tonk. Übertragung aus einer fremden Tonart in eine bekanntere; Reductionstabelle, Tafel zur Verwandlung od. Vergleichung verſchiedener Münzen, Maße u. Gewichte; Reductor, m. der Einrichter, eine Maſchine zur Einrichtung

tung verrenkter od. zerbrochener Glieder; Reduit, n. (spr. Reduih) Krspr. Zufluchtsverschanzung, Rückenschanze, Winkelwerk.

Redundanz, f. die Überschwänglichkeit, Überfülle, der Überschwang, Überfluß; die Weitschweifigkeit; redundiren, überfließen, auch hinauslaufen auf Etwas.

Reduplication, f. die Wiederverdoppelung; Sprachl. Buchstaben- od. Silben-Verdopplung od. -Wiederholung; reduplicativ, verdoppelnd, Verdopplung bewirkend od. darstellend; redupliciren, verdoppeln, Silben od. Buchstaben wiederholen.

Reede od. Rehde, s. Rhede.

reell, wesentlich, thätig, wirklich, wahrhaft; gründlich, sicher; glaubwürdig, zuverlässig, rechtlich, (vergl. auch real).

Reëmtion, f. die Zurückkaufung, der Wiederkauf.

Rees, Ree, eine kleine Rechnungsmünze von verschied. Werth in Portugal, Brasilien, auf Malabar ꝛc., ungef. = ½ ₰ preuß. Cour.

reexhibiren, wieder aushändigen.

Reexportation, f. die Wiederausfuhr, das Wiederausführen von eingeführten Waaren; reexportiren, wieder ausführen.

Refaction od. Refactie, f. Kfspr. der Zahlungs-Abzug wegen schadhafter Waaren, s. Fusti.

Refe, ein Längenmaß in Madagaskar, = 1 Klafter.

Refection, f. die Erholung, Erquickung, Labung; bei Kathol. ein Erholungs- od. Erquickungs-Mahl, Labemahl zur Zeit der Fasten und in Klöstern; Refectorium, n. der Eß- od. Speisesaal, das Speisezimmer in Klöstern.

Referāt, n. das Berichtamt; der Bericht, Vortrag; Referendarius od. Referendar, Referent, m. ein Berichter, Berichterstatter, Berichtsteller, Vortragführer od. Vortrager aus dem Inhalt der Acten ꝛc.; Referendum, n. das Zuberichtende; Etwas ad referendum nehmen, zur Berichterstattung od. gerichtl. Überlegung nehmen, Etwas annehmen, um bei der Behörde Bericht davon abzustatten, Etwas zur Rücksprache, zum Bericht annehmen; referiren, berichten, Bericht abstatten od. erstatten, vortragen, erzählen im Gerichte; juramentum referiren, Einem den Eid zurückschieben; Referirkunst, die Berichterstattungskunst.

Reff, n. ein kleines Hülfssegel, das bei schwachem Winde an die großen gesetzt wird.

reficiren, wiederherstellen, aufrichten, erquicken; reficientia, pl. stärkende, erquickende Arzneimittel.

refigiren, wieder abnehmen od. herunterreißen, z. B. öffentliche Anschläge.

Refin (spr. —fäng) od. Refino, die feinste spanische Wolle, und daraus verfertigte Zeuge; eig. überh. sehr fein.

reflectiren, Lichtstrahlen zurückwerfen, zurückstrahlen, widerstrahlen, gegenscheinen, zurückprallen; nachdenken, verständig erwägen, beurtheilen; zurückdenken; auf Etwas reflectiren, Rücksicht nehmen od. Acht haben, sein Augenmerk richten, Etwas überlegen, überdenken, erwägen; Reflector, m. der Zurückwerfer der Lichtstrahlen, Strahlenwerfer; ein Spiegel-Instrument, um gegebene Nachtsignale bemerkbarer zu machen; Spiegel-Teleskop; Reflex, m. der Widerschein, Abglanz;

miren, loskaufen, wieder einlösen, befreien, (ranzioniren); pro redimenda vexa, Rſpr. zur Niederſchlagung od. Beilegung der Streitigkeiten, oder zur Abſchneidung, Aufhebung, Vermeidung, Beſeitigung des Rechtshandels.

redevable (ſpr. —wabel), erkenntlich, verbunden, verpflichtet, ſchuldig; Redevance, f. (ſpr. —wanghß), die Gülte, Schuldigkeit oder Verbindlichkeit.

Redhibition, f. die Zurückgebung, Rückgabe und Rücknahme einer gekauften Sache; Redhibitions-Klage, Klage wegen Wiedererſtattung des bezahlten Preiſes gegen Zurückgabe der Waare; redhibiren, zurückgeben od. zurücknehmen; redhibitoriſch, die Zurücknahme betreffend.

Redhoſtimentum, n. Rſpr. die Wiedervergeltung; redhostimenti loco, ſtatt einer Wiedervergeltung.

redigiren, ſ. unter Redacteur; redimiren, ſ. unter Redemtion.

Redingote, f. r. engl. Ridingcoat (ſpr. Reidinkoht), ein Reitrock, Reiſerock, Überrock.

Redintegration, f. die Wiederergänzung, Wiederherſtellung, Erneuerung; redintegriren, wieder herſtellen, ergänzen, erneuen od. erneuern.

Redĭtus annŭi, pl. jährliche Einkünfte od. Gefälle; r. irredimibĭles, unabkäufliche Zinſen; r. redimibiles, abkäufliche oder ablösliche Zinſen.

redivīvus, wieder aufgelebt, erweckt, erneuert.

Redoublement, n. (ſpr. Redublemangh) die Verdoppelung, Verſtärkung; redoubliren, verdoppeln, vermehren, verſtärken.

Redoute, f. eine Feld- od. Schreckſchanze, kleine Verſchanzung; ein Maskenball, Larventanz, Mummenball, eine Mummerei; redoutabel, furchtbar, fürchterlich, ſchrecklich; redoutiren, fürchten, ſcheuen.

redreſſiren, wieder zurecht od. gerade machen, wieder ins Reine, in Ordnung, ins Geleiſe, in die gehörige Form od. auf den rechten Weg bringen, wieder herſtellen, gut machen, ausbeſſern od. beſſern; auch rückgängig machen; Kſpr. ſ. v. w. ſtorniren.

Redſcheb, Namen des 7ten Monats im muhamedàn. Calender.

reducibel, zurückführbar, herſtellbar, darſtellbar; Reducidos, pl. ſpan. Bekehrte, diejenigen, welche vor dem Inquiſitionsgericht unter der Folter widerriefen; reduciren, zurück führen od. bringen; herabſetzen od. abſchätzen, z. B. eine Münze, verringern, vermindern; einſchränken, einziehen; Scheidek. Metalle aus ihren Verbindungen mit Sauerſtoff rein darſtellen; Reducirung od. Reduction, f. die Zurückführung, Wiederherſtellung, Wiederzurückbringung in den vorigen Zuſtand; Herabſetzung od. Abſchätzung, Verminderung des Preiſes einer Waare; Verwandlung, Auflöſung, Vergleichung der Maße, Gewichte und Münzſorten; Wundarzneik. Wiedereinrichtung; Zeichenk. Verminderung, Verkleinerung, Verjüngung einer Figur; Scheidek. Herſtellung od. Darſtellung der reinen Metalle aus deren Verbindungen mit Sauerſtoff; Tonk. Übertragung aus einer fremden Tonart in eine bekanntere; Reductionstabelle, Tafel zur Verwandlung od. Vergleichung verſchiedener Münzen, Maße u. Gewichte; Reductor, m. der Einrichter, eine Maſchine zur Einrichtung

tung verrenkter od. zerbrochener Glieder; Reduit, n. (spr. Reduih) Krspr. Zufluchtsverschanzung, Rückenschanze, Winkelwerk.

Redundanz, f. die Überschwänglichkeit, Überfülle, der Überschwang, Überfluß; die Weitschweifigkeit; redundiren, überfließen, auch hinauslaufen auf Etwas.

Reduplication, f. die Wiederverdoppelung; Sprachl. Buchstaben- od. Silben-Verdopplung od. -Wiederholung; reduplicativ, verdoppelnd, Verdopplung bewirkend od. darstellend; redupliciren, verdoppeln, Silben od. Buchstaben wiederholen.

Reede od. Rehde, s. Rhede.

reell, wesentlich, thätig, wirklich, wahrhaft; gründlich, sicher; glaubwürdig, zuverlässig, rechtlich, (vergl. auch real).

Reëmtion, f. die Zurückkaufung, der Wiederkauf.

Rees, Ree, eine kleine Rechnungsmünze von verschied. Werth in Portugal, Brasilien, auf Malabar ꝛc., ungef. = ½ ₰ preuß. Cour.

reexhibiren, wieder aushändigen.

Reexportation, f. die Wiederausfuhr, das Wiederausführen von eingeführten Waaren; reexportiren, wieder ausführen.

Refaction od. Refactie, f. Kfspr. der Zahlungs-Abzug wegen schadhafter Waaren, s. Fusti.

Refe, ein Längenmaß in Madagaskar, = 1 Klafter.

Refection, f. die Erholung, Erquickung, Labung; bei Kathol. ein Erholungs- od. Erquickungs-Mahl, Labemahl zur Zeit der Fasten und in Klöstern; Refectorium, n. der Eß- od. Speisesaal, das Speisezimmer in Klöstern.

Referāt, n. das Berichtamt; der Bericht, Vortrag; Referendarius od. Referendar, Referent, m. ein Berichter, Berichterstatter, Berichtsteller, Vortragführer od. Vortrager aus dem Inhalt der Acten ꝛc.; Referendum, n. das Zuberichtende; Etwas ad referendum nehmen, zur Berichterstattung od. gerichtl. Überlegung nehmen, Etwas annehmen, um bei der Behörde Bericht davon abzustatten, Etwas zur Rücksprache, zum Bericht annehmen; referiren, berichten, Bericht abstatten od. erstatten, vortragen, erzählen im Gerichte; juramentum referiren, Einem den Eid zurückschieben; Referirkunst, die Berichterstattungskunst.

Reff, n. ein kleines Hülfssegel, das bei schwachem Winde an die großen gesetzt wird.

reficiren, wiederherstellen, aufrichten, erquicken; reficientia, pl. stärkende, erquickende Arzneimittel.

refigiren, wieder abnehmen od. herunterreißen, z. B. öffentliche Anschläge.

Refin (spr. —fäng) od. Refino, die feinste spanische Wolle, und daraus verfertigte Zeuge; eig. überh. sehr fein.

reflectiren, Lichtstrahlen zurückwerfen, zurückstrahlen, widerstrahlen, gegenscheinen, zurückprallen; nachdenken, verständig erwägen, beurtheilen; zurückdenken; auf Etwas reflectiren, Rücksicht nehmen od. Acht haben, sein Augenmerk richten, Etwas überlegen, überdenken, erwägen; Reflector, m. der Zurückwerfer der Lichtstrahlen, Strahlenwerfer; ein Spiegel-Instrument, um gegebene Nachtsignale bemerkbarer zu machen; Spiegel-Teleskop; Reflex, m. der Widerschein, Abglanz;

Reflexion, f. die) Zurückprallung, Zurückwerfung, Rückwirkung der Lichtstrahlen, Zurückstrahlung; der Widerschein, Gegenschein, Abglanz; die Rückerinnerung, das Zurückdenken, Nachdenken, Erwägen, die Überlegung, Betrachtung, Rücksicht, Aufmerksamkeit; Reflexions-Goniometer, m. ein von Wollaston erfundener, auf die Zurückstrahlung des Lichts gegründeter Winkelmesser; Reflexions-Vermögen, das Überlegungs- od. Vergleichungsvermögen; Reflexions-Winkel, der Zurückwerfungs- od. Absprungswinkel, den ein zurückgeworfener Lichtstrahl mit der zurückwerfenden Fläche macht, (entg. Incident-Winkel); reflexibel, zurückwerfbar; Reflexibilität, f. die Zurückprallungsfähigkeit od. Eigenschaft der Strahlen, zurückzuprallen; reflexiv, zurückwirkend, rückzielend; Reflexivum, s. Verbum.

refluiren, zurückfließen, zurücktreten, zurückwirken; Reflurus, m. der Rückfluß, das Zurückfließen des Blutes aus dem Körper zum Herzen; auch die Ebbe.

Refonte, f. (spr. —fongt') die Umschmelzung, das Umgießen.

Reform, f. die Umformung, Umbildung, Umgestaltung, Umänderung, Verbesserung, auch Reformation, f. bes. die Lehr- od. Kirchenverbesserung, Lehr- od. Glaubensreinigung, Wiederherstellung der reinen christl. Lehre durch Luther und seine Gehülfen; Reformaten, pl. s. v. w. Recollecten; Reformator, m. ein Umformer, Verbesserer; Glaubensreiniger od. Wiederhersteller der reinen Lehre Christi; Reformer, m. in Engl. Verbesserer, bes. der Verfassung; reformiren, umformen, umbilden, umgestalten; verbessern, von Mißbräuchen ꝛc. reinigen; reformirt, umgebildet; verbessert; Reformirte, auch Calvinisten u. Zwinglianer, Verbesserungsgläubige, Anhänger und Genossen der durch Calvin und Zwingli verbesserten od. gereinigten Glaubenslehre; Reformist, m. ein Verbesserungssüchtiger.

reformidabel, furchtbar, schrecklich.

Refractär od. refractarius, m. ein Widerspenstiger, Aufsässiger, Ungehorsamer; auch Bann- od. Werbflüchtiger; refragiren, widersprechen.

Refraction, f. die Brechung der Lichtstrahlen, Strahlenbrechung; Refractor, m. ein Strahlenbrecher; Fernrohr; refractiv, strahlenbrechend, Strahlenbrechung bewirkend.

refraichiren und Refraichissement, s. richtiger rafraichiren und Rafraichissement.

Refrain, m. (spr. Refräng) die Wiederkehr, Kehrzeile, der Wiederholungssatz, Schluß-, Wende-, Ringel-, Wieder- oder Kehrreim, Wieder-, Kehr- od. Wendesatz, auch der Kehrum (Bürger), am Ende jeder Strophe eines Liedes.

refrangibel, brechbar; Refrangibilität, f. die Brechbarkeit der Lichtstrahlen.

refriciren, aufreiben, aufkratzen (Wunden).

Refrigeration, f. die Abkühlung, Erkaltung; Refrigerantia, pl. kühlende Mittel od. Kühlmittel; Refrigerator, m. der Kühler, das Kühlrohr; Refrigeratorium, n. ein Kühlfaß; refrigeriren, od. franz. refroidiren (spr. refroadiren), abkühlen, erfrischen, wieder kühl machen, auch kalten, der Wärme od. Hitze berauben; erkälten; Refri-

gerium, n. die Erfrischung, das Kühlmittel.

Refugié, m. (spr. Refüschieh) pl. —s, ein Flüchtling, bes. Glaubens-Flüchtling unter Ludwig XIV. 1685; refugiren, flüchten; Refugium, n. die Zuflucht, Ausflucht, das Hülfsmittel, Nothmittel; der Zufluchtsort.

Refulgenz, f. der helle Schein, strahlende Schimmer, Glanz.

refundiren, zurück geben, zurück zahlen, wieder erstatten, vergüten; Refusion, f. die Zurückgabe, Wiedererstattung od. Erstattung; refusio expensārum, Rspr. Erstattung der Kosten.

Refus, m. (spr. Refü) die abschlägige Antwort, Versagung, Verweigerung, ein Neinwort, Korb; refusiren, abschlagen, verweigern, versagen, ausschlagen, abweisen, ablehnen, nicht annehmen, nicht wollen, verbitten.

Refutation, f. die Widerlegung; refutiren, widerlegen.

regal od. royal, königlich; Regāl, n. ein Orgelregister, die sogenannte Menschenstimme (vox humana); ein Schnarrwerk in der Orgel; ein Bücherbrett od. -Gestell (Repositorium); ein Gastmahl, eine Gasterei, Bewirthung; Regal- od. Royal-Papier, Königspapier, eine sehr große Sorte Papier zu Landcharten, Kupferstichen ꝛc., vergl. Imperial-Papier); Regale, n., pl. Regalien, königl. od. landesherrl. Rechte od. Vorrechte, Gerechtsame, Hoheitsrechte, Herrlichkeiten; auch die Zeichen der königl. Würde; Regalität, f. das Recht der Regierung, Regalien zu besitzen; regaliren, königl. od. herrlich bewirthen, bedienen, auftischen.

Regard, m. (spr. Regahr) die Hinsicht, Rücksicht, Ansehung, Beziehung, der Betracht, die Aufmerksamkeit, Wahrnehmung, Achtung, Ehrfurcht gegen Jemanden; Mal. das Gegenstück; en regard, in Hinsicht, mit Rücksicht, in Ansehung, in Betracht, wegen, aus Achtung; auch: auf der gegenüber befindlichen Blattseite; regardiren, Rücksicht nehmen, sehen od. achten auf Etwas, od. es beachten, bemerken, berücksichtigen, betrachten, wahrnehmen; angehen, betreffen.

Regatta od. Regatte, f. ein Wettrennen, Wettlauf mit Gondeln auf dem großen Canal zu Venedig, fremden Fürsten ꝛc. zu Ehren mit vieler Pracht angestellt.

Regdowa, f. ein böhmischer Tanz; Regdowaika, f. eine Abart dieses Tanzes.

Regel, f. die Richtschnur, Vorschrift; regŭla juris, eine Rechtsregel; Regel de Tri od. Regel Detri, (eig. regula de tribus, näml. numeris od. terminis), die Regel von drei Gliedern od. Sätzen, der Dreisatz, die Regel des Dreisatzes, auch Proportions- od. Verhältniß-Regel; reg. coeci, die Blindregel, Willkürregel; reg. falsi, die Falschregel, Fehlregel; reg. de quinque od. duplex, der Fünfsatz, die doppelte Verhältnißregel; reg. septem, der Siebensatz; reg. multĭplex, die Kettenregel, Kettenrechnung, der Kettensatz; in regŭla, in der Regel, gewöhnlich, der Ordnung gemäß, mehrentheils; regulär, regelmäßig, regelrecht, richtig, ordentlich; reguläre od. regulirte Truppen, Linientruppen, stehende Truppen, entg. der Land-Miliz; Regularität, f. die Regelmäßigkeit, Richtigkeit, ordentliche Einrichtung;

Beobachtung der Regeln; regularĭter, regelmäßig, der Regel nach od. in der Regel, ordentlicher Weise; Regulāres od. Regularen, pl. Ordensgeistliche od. Mönche, die einer gewissen Ordensregel folgen; Regularist, m. ein Regelgeber, Regler; Regulator, m. ein Ordner, Regler, Einrichter, bei verschiedenen Maschinen, z. B. bei Uhren: die Richtscheibe, Stellscheibe; bei Gebläsen: eine Vorrichtung zur Bewirkung eines gleichmäßigern Windstroms ꝛc.; Regulativ, n. die Vorschrift, Richtschnur, Anordnung, Verordnung, Verfügung, auch Reglement (spr. Reg'lmang); reglementmäßig, vorschriftsmäßig, ordnungsmäßig; regularisiren oder reguliren, regeln, einrichten, berichtigen, ordnen, anordnen, in Ordnung bringen, vorschreiben, festsetzen, bestimmen; Regulirung, f. die Regelung, Ordnung, Berichtigung, Auseinandersetzung; Regulir-Wechsel, Kfspr. ein Meßwechsel od. ein zu einer Messe zahlbarer Wechsel, mit bestimmter Verfallzeit.

Regeling, Schiffspr. ein Geländer auf Schiffen.

Regeneration, f. die Wiedererzeugung, Wiedergeburt, Umwandlung, Wiederherstellung; Régénerateur, m. (spr. Reschenerathr) der Wiederhersteller; regeneriren, wieder erzeugen, wieder hervorbringen od. herstellen, wieder wachsen od. nachwachsen; umschaffen, erneuern.

Regence, f. (spr. Reschangß') die Regentschaft, Regierung, Reichsverwaltung, Reichsverweſung; Regens, m. ein Oberlehrer, Aufseher in kathol. Stiftern; Regent, m. der Herrscher, Landesherr; Reichsverweser; Regie, f. (spr. Reschih) Verwaltung gewisser Handelszweige, Gefälle u. Staatseinkünfte durch den Staat selbst, z. B. die Verwaltung des Holzes, Salzes, Tabacks ꝛc.; auch die Leitung einer Bühne in künstlerischer Hinsicht und die damit beauftragten Personen; regieren, herrschen, beherrschen, verwalten, richten, leiten, lenken; führen, annehmen, fordern, veranlassen, z. B. den Dativ od. Accusativ eines Worts in der Sprache; Regierungsform, die Art u. Weise, wie in einem Staate die oberste Gewalt ausgeübt wird, in Hinsicht auf die Zahl der Personen, die sie ausüben, und auf das Maß von Gewalt, welche sie in Händen haben; vergl. Autokratie, Monarchie, Aristokratie, Oligarchie, Demokratie, Ochlokratie und Anarchie; Regimen, n. od. franz. Régime, m. (spr. Reschihm') die Staatsverwaltung, Regierung; Lebensordnung, Nahrungsvorschrift (Diät); ancien régime, n. die alte, vormalige Staats- und Lebensordnung, der ehemalige Zustand; Regiment, n. die Herrschaft, Reichs- od. Staatsverwaltung (Regierung); Krspr. eine Schaar od. Kriegsschaar, ein Bund; Regiments-Auditeur, m. ein Schaar-Anwalt od. -Richter; Regiments-Chirurg, m. ein Stabs-Arzt; Regiments-Kosten, gemeinschaftliche Kosten; regimentirt, eingeschaart, einem Regimente einverleibt; Regine, f. ein weibl. Namen: Königinn, Beherrscherinn; Regisseur, m. (spr. Reschissöhr) der Verwalter, Vorsteher, Steuerverwalter, Steuereinnehmer od. Rechnungsführer; beim Schausp. der Anordner der Stücke und Austheiler der Rollen, der Bühnenvorweser.

regeriren, erwiedern, von neuem einwenden, antworten.

Regesta, f. eine Befehl- od. Bullen-Sammlung; Urkunden-Sammlung.

Regicidium, n. ein Königsmord.

Regie, regieren ꝛc. ſ. Regence.

Region, f. die Gegend, Schicht, das Gebiet; die Luftgegend, Luftſchicht, der Luftkreis.

Regiſter, n. das Verzeichniß, Wort- od. Sachverzeichniß, Inhaltsverzeichniß, die Inhaltsanzeige eines Buchs, der Blatt- od. Seitenzeiger, Nachweiſer; ein Pfeifen- od. Stimmenzug in den Orgeln; ein Luftzug, Zug- od. Luftloch bei Schmelzöfen; Regiſter-Ofen, ein Schieberofen; Regiſter-Papier, großes, ſtarkes Papier zu Rechnungsbüchern ꝛc.; Regiſter-Schiff, ein Einzeichnungsſchiff, ſpan. Handelsſchiff mit öffentl. Befugniß zum Handel in Amerika; regiſtriren, ins Regiſter od. Nachweiſebuch einſchreiben, einzeichnen od. eintragen; Regiſtrande, f. ein Eintragebuch; Regiſtrātor, m. ein Urkunden- od. Schriftenordner und -Einſchreiber; Regiſtratūr, f. das gerichtl. Einſchreibe- und Nachweiſebuch, Schriftlagerbuch; die Einſchreibekammer, Schriftenkammer, das Schriften- od. Urkundenlager.

regius morbus, m. die Gelbſucht.

Reglement ꝛc., ſ. unter Regel.

Regliſſe, f. Lederzucker, Süßholzzucker, ſ. Althee u. Lakritze.

Regnum, n. das Reich; regnum animāle, das Thierreich; r. vegetābile, das Pflanzenreich; r. minerāle, das Steinreich, Miner- od. Grubenreich.

Regratterie, f. das Höken, die Hökerei; die Trödelwaare, Hökerwaare, der Trödelkram; regrattiren, höken; wieder aufkratzen, abkratzen, abputzen, ausbeſſern, übertünchen.

Regredienz, f. und Regreß (regressus), m. ſ. Recurs; regreſſiv, rückgehend, rückſchreitend, rückwirkend; regrediren und regreſſiren, zurückgehen, zurückgreifen; Regredient-Erbe, ein Rückanſpruchserbe; regressus probationum, der Wechſelbeweis (in der Denklehre).

Regret, m. (ſpr. Regrä) das Bedauern, Leid od. Leidweſen, der Schmerz, Gram, Kummer, die Betrübniß, Reue; à regret, ungern; regrettabel, bedauerlich, bedauernswerth; regrettiren, bedauern, bereuen, beklagen, erſehnen, ſich zurückſehnen.

Regula, Regulären, Regularität ꝛc., ſ. unter Regel.

reguliniſch, rein, gereinigt; Regŭlus, m. eig. kleiner König; Scheidek. der Metallkönig, völlig reines, von fremden Beſtandtheilen freies (reguliniſches) Metall; z. B. regulus antimonii, Spießglanzkönig, reines Antimon.

Regurgitation, f. Heilk. die Erbrechung, das Übergeben; auch das Wiedereinſchlucken; regurgitiren, ſich erbrechen od. übergeben.

Rehabilitation od. Rehabilitirung, f. die Wiedereinſetzung in den vorigen Stand, Wiederherſtellung des guten Rufes; rehabilitiren, wieder einſetzen in den vorigen Zuſtand; wieder in guten Ruf bringen.

rehauſſiren, (ſpr. —hoſſ—) Mal. hervorheben, erhöhen; Rehauts, pl. (ſpr. Rehohs) Erhöhungen, helle, lichte Stellen in Gemälden.

reimponiren, wieder umlegen, wieder vertheilen (Steuern ꝛc.).

Reimpreſſion, f. der Wiederdruck, das abermalige Abdrucken; Reimprimātur, n. das Erlauben od. Geſtatten des Wiederdruckes;

reimprimiren, wieder drucken, wieder auflegen (ein Buch).

Reine, f. (spr. Räne) die Königinn, z. B. im Schachsp.; Reine-Claude, f. (spr. Räneklod'), die Königspflaume, eine Art sehr saftiger grüner Pflaumen; Reinette, f. (spr. Ränett') Königsapfel, eine sehr schmackhafte, ursprüngl. franz. Art Äpfel.

Réintegration, f. Redintegration.

Reis, türk. Hauptmann; Reis-Efendi, f. unt. Efendi.

Réiteration, f. die Wiederholung; reiterativ, wiederholt, abermalig; réiteriren, wiederholen, erneuern.

rei vindicatio, f. Rspr. die Zurückforderung der Klage.

Rejection, f. auch Réjet, m. (spr. Reschäh) die Verwerfung, Abweisung, Ausstoßung, das Verwerfen, die Ausschlagung; rejiciren, verwerfen, verstoßen, ausschlagen, abweisen, nicht zulassen; Rejeton, m. (spr. Reschetong) der Schößling, Sprößling, Ableger, Nachkömmling.

Réjouissance, f. (spr. Reschuissangß'), Belustigung, Ergötzlichkeit, Lustbarkeit; die Setzkarte im Landsknechtspiel.

relabiren, zurückfallen; Relapsus, m. ein Rückfall; auch ein Zurückgefallener, bes. in abermalige Ketzerei.

Relâche, m. (spr. Relahsch') die Abspannung, Erholung, Unterbrechung der Arbeit, Rast, Ruhe, das Aufhören; Relâchement, n. (spr. Relahschemang) die Erschlaffung, Nachlassung, Schlaffheit; relachiren (spr. relahschiren), etwas Gespanntes nachlassen, schlaff machen, abspannen, los lassen; schlaff werden, erschlaffen, nachlassen, nachlässiger werden, ermatten; Relais, m. (spr. Reläh) der Pferdewechsel, Vorspann; Umspannort; uneig. der Rastort, Nachlaß, Erholung od. Ruhe von der Arbeit; in Festungen: der Weg zwischen Wall u. Graben; Relais-Pferde, Vorspann- od. Unterlegepferde, Wechselpferde.

relanciren (spr. relangßiren), Jäg.. ein entkommenes Wild wieder auftreiben, auffagen.

Relapsus, s. relabiren.

relargiren, verbreiten, weiter machen.

Relation, f. der Bericht, gerichtl. Vortrag, die Berichterstattung, Nachricht, Anzeige, Erzählung; Beziehung, Bezug, Verhältniß; Verkehr, Verbindung, Gemeinschaft; relatio juramenti, Rspr. Zurückschiebung eines Eides; relata refĕro, das Erzählte od. Vernommene erzähle ich wieder, od. ich erzähle, was od. wie ich gehört habe; relativ, sich beziehend, Bezug habend auf Etwas, beziehlich, bezüglich, in Bezug od. Beziehung auf —; relativē, beziehungsweise, mit Beziehung, rücksichtlich; Relativität, f. die Beziehlichkeit, Bezüglichkeit; relatōrisch, berichtlich, berichtmäßig; Relatorium (näml. Collegium) auf hohen Schulen: Vorlesungen über die Kunst, Berichte zu entwerfen.

Relaxation, f. die Los- od. Nachlassung, Entbindung; Erschlaffung, z. B. der Nerven, Ausdehnung od. Erweiterung; Erleichterung od. Milderung, z. B. einer Strafe, (vgl. Relachement); relaxatio arresti, Rspr. die Wiederaufhebung des Beschlags; r. juramenti, Eidesentbindung, Lossprechung von Erfüllung eines (erzwungenen) eidlichen Versprechens; Relaxantia, pl. Heilk. abspannende, erschlaffende, erweichende Mittel; relaxiren, schlaff, los oder loser machen, ausdeh-

nen, erweitern oder weitern, entbinden, lösen, befreien, erleichtern, mildern.

Relegation, f. die Verweisung, Landes- od. Stadtverweisung, beſ. Hochſchulverweiſung, Fortſchickung od. Verbannung; **relegiren**, verweiſen, entfernen, fortſchicken, fortjagen, verbannen (von hohen Schulen).

Relevation, f. die Überhebung, Befreiung, Erleichterung; **relevi**ren, ausheben, erheben, auszeichnen, herausſtreichen, hervorſtechend machen; freiſprechen, z. B. von einer Verbindlichkeit, derſelben überheben, erlaſſen; abhangen, abhängig ſein, zu einer Behörde, einem Lehnhofe ꝛc. gehören, zu Lehn gehen od. lehnsrührig ſein; **relevant**, erheblich, wichtig, hervorſtechend; ſachdienlich, ſchlüſſig, bündig; **Relevé**, m. ein Auszug, beſ. aus Rechnungen.

Relicte, f. (relicta) die Nachgelaſſene od. Hinterbliebene, näml. Gattinn, Wittwe; **Reliquie**, f., pl. —n, ein Überbleibſel, Überreſt od. Reſt, beſ. von einem Heiligen in der röm. Kirche, Heiligengebein, Heiligthum; **Reliquiarium**, n. eine Sammlung heil. Überbleibſel.

Reliéf, m. (ſpr. Reljeff) Erhabenheit, Vorſprung; Glanz, Ruhm; Hochbild, erhabene Arbeit in Marmor, Metall ꝛc.; **Basreliéf** (ſpr. Bahreljeff), flach- od. halb-erhabene Arbeit, wobei ſich die Figuren nur matt über den Grund erheben; **Hautreliéf** (ſpr. Hohreljeff), ſtark- od. hoch-erhabene Arbeit, wo die Figuren ſtärker über den Grund hervorſpringen; **Reliéf-Globen**, Erdkugeln mit Erhöhungen, Taſt-Erdbälle (für Blinde).

Religion, f. überh. die Erkenntniß und Verehrung Gottes 1) als Wiſſenſchaft: Gotteslehre, Gotteskunde, Gottſeligkeitslehre, Glaubens- und Tugendlehre, auch theoretiſche Religion, Religionslehre od. Religionswiſſenſchaft; auch eine beſtimmte Glaubensform, Glaubensſatzung, ein Glauben, z. B. chriſtliche, jüdiſche Religion ꝛc.; 2) als Geſinnung und Ausübung od. praktiſche Religion, auch Religioſität, Gottesliebe und -Verehrung, Gottesfurcht, Gottesweisheit, Gottſeligkeit, Frömmigkeit, gottehrende Geſinnung; auch beſ. in Vereinigung mit Andern, Gottesdienſt, Gottgefälligkeit, gemeinſchaftliche Gottesverehrung und Anbetung; **Religions-Edict**, m. ein Glaubensgebot, Glaubensbefehl, eine Glaubensvorſchrift!! — **Religions-Partei**, die Glaubenszunft; **religiös**, gottesfürchtig, gottehrend, gottſelig, andächtig, ehrfurchtsvoll, fromm und gewiſſenhaft, voll Pflichtgefühl; auch gottesdienſtlich; **religiosamente** u. **religioso**, Tonk. ernſt, feierlich, würdevoll, mit dem Ausdruck frommer Empfindung; **der und die Religioſen**, (franz. **Réligieux**, **Réligieuse**) in der kathol. Kirche: Ordensperſonen, Mönche u. Nonnen, ſ. auch Regularen.

Reliquiarium u. **Reliquie**, ſ. unt. Relicte.

Relocation, f. die Wiedervermiethung, Verlängerung der Pacht- od. Miethzeit.

Reluition, f. die Wiedereinlöſung eines Pfandes; **reluiren**, wieder einlöſen, vergüten; **reluendi jus**, das Einlöſungsrecht.

Rem acu tetigisti, Du haſt die Sache mit der Nadel berührt, d. h. Du haſt es getroffen od. errathen.

remanent, zurückbleibend.

Remarque, f. (ſpr. Remarke) die Anmerkung, Bemerkung; remarquable (ſpr. remarkabel), bemerkenswerth, merkwürdig; remarquiren, bemerken, anmerken, bezeichnen; wahrnehmen od. gewahr werden; beobachten, auf Etwas Acht geben od. haben.

Rembarquement, n. (ſpr. Rangbark'mang) die Wiedereinſchiffung; rembarquiren, (ſich) wiedereinſchiffen.

Rembourſement (ſpr. Rangburſchmang), bei Kaufl. auch Rembours, m., ital. Rimborſo, m. die Wiederbezahlung, Zurückzahlung, Erſtattung, der Erſatz, die Vergütung; die Deckung (für einen gezogenen Wechſel); rembourſiren, rimborſiren, wieder erſtatten, erlegen od. bezahlen, erſetzen, vergüten; decken, die Deckung einſenden.

Remedium, n., pl. Remedia od. Remedien, das Mittel, Gegenmittel, Hülfs- od. Heilmittel; im Münzweſen: der geſetzlich erlaubte Nachlaß an Schrot u. Korn einer Münze, der geſtattete Mindergehalt an Gold u. Silber; remedium devolutīvum, ein rechtl. Abwälzungsmittel; r. juris, ein Rechtsmittel; r. possessorium, ein Beſitzthums- od. Beſitzabhülf-Mittel; r. nullitatis, f. Nullitäts-Klage; remediren, abhelfen, abſtellen, ſteuern, helfen, heilen; Remedūr, f. gerichtl. Abhülfe, Abſtellung eines Mißbrauchs, Verbeſſerung.

Remerciment (ſpr. —ſimangb'), Dankſagung, Dankabſtattung.

Remeſſe, f., pl. —n, od. Rimeſſe, bei Kaufl. übermachtes Geld, Überſendung von Geld od. Wechſeln, Wechſel- od. Geldſendung od. -Zahlung; Rimeſſen-Buch, worin alle Wechſelbriefe ꝛc. aufgezeichnet werden.

Remigrirte, pl. Zurückgewanderte.

Reminiſcenz, f. die Wiedererinnerung od. Erinnerung; Erinnerungskraft; etwas aus der Erinnerung Geſchöpftes, von Andern Entlehntes, nicht Selbſterfundenes; Reminiſcēre, der Gedenkſonntag, zweite Faſtenſonntag, von den Anfangsworten Pſ. 25, 6. in der latein. Bibel.

Remiſe, f. der Aufſchub, die Hinausſchiebung; der Erlaß od. Nachlaß; bei Kaufl. auch ſoviel wie Remeſſe; ein Wagenhaus od. -Behältniß, Wagen-Schauer od. Obdach, Behälter, Schoppen od. Schuppen; Jäg. ein Gebüſch, worin bei ſtarkem Froſt das Wild gefüttert wird; auch die Ruhe, d. i. der Ort, wo ſich die Rebhühner geſetzt haben; remis (ſpr. remih), Karten- od. Schachſp. gleichſtichig od. halb verloren, ſo, daß keiner der Spieler gewonnen hat; beim l'Hombre einfach verloren; remiſiren, einſcheuern, unterſtellen; remiſſibel, erlaßlich, erlaßbar; Remiſſion, f. die Zurückſendung; Erlaſſung, der Erlaß od. Nachlaß, z. B. an Abgaben, Milderung, Nachſicht; bei Kaufl. auch Remiß; die Aufhebung eines Verbotes; das Nachlaſſen eines Krankheits-Anfalles; Rſpr. remissio juramenti, Erlaſſung des Eides; Remiſſoriales, pl. od. remissoriales (litterae), Zurückweiſungs- od. Zurückſendungsſchreiben, wodurch ein Proceß von dem Obergericht an das untere zum weitern Verfahren zurückgeſandt wird; remiſſiv, nachweiſend, beziehend; Remittenda, pl. Rückſendungen, bei Buchhändlern Rückſendebücher, die den Verlegern wieder zurückgeſendet werden, Krebſe; Remittent, m. ein Überſender, Überſchicker; Wechſelkäufer od. -Empfänger; remittiren, zurückſenden; wieder zuſtellen, überliefern, über-

lassen; bei Kaufl. Geld od. Wechsel übermachen, übersenden; Etwas an einer Forderung erlassen od. nachlassen.

Remolliëntia, pl. Heilk. Erweichungsmittel.

Remonstranten, pl. Gegenvorsteller, Gegenredner, in Holland der Namen der Arminianer, die 1609 den Staaten von Holland eine die fünf vornehmsten Sätze ihres Glaubens enthaltende Remonstration übergaben; Remonstration, pl. die Gegenvorstellung, Einwendung, das Vorstellen, Warnen; remonstriren, Gegenvorstellungen machen, einwenden, zu Gemüthe führen.

Remonte, f. (spr. Remongt') die Ergänzung, Erneuerung, neue Ausrüstung, der Ersatz (mit neuen Pferden der Reiterei); Remonte-Pferde, Ergänzungspferde, Ersatzpferde; remontiren, wieder beritten machen, den Abgang der Pferde eines Regiments wieder durch neue ersetzen; Remontirungs-Gelder, Anlagen, Auflagen zur Ergänzung des Kriegsheers; Remontirungs-Inspection, f. das Roß-Ergänzwesen; Remontüre, f. die Achselstücke an Frauenkleidern.

remoriren, aufhalten, verspäten.

Remords, m. (spr. Remohrs) Gewissensbisse, Gewissensangst.

Remorqueur, m. (spr. —köhr) ein Schlepp-Dampfwagen; remorquiren, ins Schlepptau nehmen.

Remotion, f. die Entfernung, Wegschaffung, Beseitigung; Absetzung; remotio ab officio, Amts-Entsetzung; remōtis arbĭtris, Rspr. ohne Zeugen, geheim, unter vier Augen; remotis partĭbus, nach Entlassung der Parteien od. Betheiligten; remotive, von weitem, entfernt; removiren, entfernen, wegschaffen, beseitigen, wegräumen; absetzen.

rempailliren, (spr. ranghpallji'ren) wieder mit Stroh umwickeln, umflechten.

rempaquetiren, (spr. ranghpak—) wieder einpacken.

rempariren (spr. rangh—), verschanzen; Rempart, m. (spr. Ranghpahr) der Wall, Hauptwall.

Remphan, wahrscheinl. die Sonne, welche die Israeliten, die ägyptische Abgötterei nachahmend, unter dem Namen der Himmelskönigin verehrten; Apostelgesch. 7, 43.

Remplaçant, m. (spr. Ranghplaßang) der Stellvertreter, Platzhalter; remplaciren (spr. ranghplaßi'ren), ersetzen, besetzen eine Stelle, vertreten, in eines Andern Stelle treten, wieder anlegen od. anbringen (Geld).

remployiren (spr. ranghplojiren), wieder anwenden, wieder anstellen, wieder in Dienst nehmen.

remplümiren (spr. rangh—), wieder befiedern od. bekielen, sich wieder erholen, wieder emporkommen.

Remter, m. s. v. w. Refectorium.

remunerabel, belohnenswerth, vergeltbar; Remuneration, f. die Vergeltung, Belohnung; remuneriren, vergelten, belohnen, vergüten.

Renātus, männl. Namen: der Wiedergeborne; Renate, weibl. Namen: die Wiedergeborne.

rencheriren (spr. rangscheriren), überbieten, übersteigern, vertheuern.

Rencontre, f. (spr. Rangkongter) die zufällige Begegnung, Zusam-

menkunft, das unvermuthete Zusammentreffen, Zusammenstoßen; die Vereineinigung, ein kleines zufälliges Gefecht, Scharmützel im Kriege, eine Schlägerei; kleiner Zwist, Zweikampf, Verstoß, feindliche Begegnung; Kfspr. das Hinweisen, Zurückweisen, Nachweisen, von einem Buch od. Blatt auf ein anderes; die Nachweisezahl am Rande eines Artikels im Tagebuch, oder von der Rechnung des Schuldners auf die des Gläubigers und umgekehrt; rencontriren, zusammenkommen od. treffen, begegnen, antreffen, finden, aufstoßen; Kfspr. in einem Handlungsbuche auf ein anderes mit Angabe der Seitenzahl zurückweisen.

rencouragiren, (spr. g = sch), wieder ermuthigen od. Muth einflößen.

Rendant, m. ein Rechnungsführer, Einnehmer und Auszahler öffentlicher Gelder.

Rendezvous, n. (spr. Rangdewuh) die Bescheidung od. Bestellung an einen Ort, der Stell- od. Bestellplatz, Sammelplatz, Versammlungs-, Zusammenkunfts- od. Treffort; auch verabredete Zusammenkunft; wörtl., im Scherz: ein Stell-dich-ein; sich ein Rendezvous geben, sich gegenseitig wohin bestellen, eine Zusammenkunft verabreden.

rendiren, s. rentiren.

Renegät, m. ein Glaubens-Verleugner, Abtrünniger, abgefallener, zu Muhameds Glauben übergegangener Christ; renegiren, wieder verleugnen, ableugnen.

Renegrida, f. in der Sonne gedörrte und daher braunrothe Cochenille.

Renflement, n. (spr. Rangfl'mang) Bauk. die Bauchung, Ausbauchung einer Säule.

Renfort, m. (spr. Rangfohr) die Verstärkung, Hülfe; renforciren, (spr. rangforßiren) verstärken.

reniabel, leugbar, was sich leugnen läßt; reniiren, verleugnen, abschwören; abfallen, entsagen.

Renitenz, f. der Widerstand, Gegendruck, die Gegenwehr, Widersetzlichkeit, Widerspenstigkeit, das Widerstreben, Auflehnen; Renitent, m. ein Widerstreber, Widerspenstiger; renitiren, widerstreben, sich widersetzen, sich gegen Etwas stemmen, sträuben.

Renommée, f. der Ruf, Namen, die Berühmtheit, das Gerücht; par renommée, dem Rufe od. Namen nach; renommiren, sich berühmt (auch berüchtigt) machen, sich einen Namen machen, sich in Ruf bringen, bes. auf hohen Schulen den rohen Burschen od. Raufer spielen, den Raufbold od. Haudegen machen; auch sich breit od. wichtig machen, groß thun, prahlen, ein vornehmes, absprechendes Wesen annehmen; renommirt, berühmt; berüchtigt, verrufen, verschrieen; Renommist, m. ein Raufer, Schläger, Rauf- od. Schlagebold, Haudegen, ausschweifender Student; Naturbeschr. der Kampfhahn, Haustеufel, ein dem Kiebitz ähnlicher Vogel in den nördlichen Ländern.

Renonce, f. (spr. Renongß') die Fehlfarbe od. der Mangel einer gewissen Farbe im Kartensp.; auch eine widrige od. widerliche Person; renonciren, entsagen, verzichten ꝛc., s. renunciiren.

Renovation, f. die Erneuerung od. Erneuung, Auffrischung; renoviren, erneuen od. erneuern, auffrischen, ausbessern; einen Wech-

sel renoviren, ihn erneuern, die Verfallszeit desselben weiter hinaussetzen; renovatum, erneuert, ausgebessert, aufgefrischt.

Renseignements, pl. (spr. Rangßennjemanghs), Nachweisungen, Anzeigen, Meldungen, Auskunft.

Rente, f., pl. —n, jährliches Einkommen, jährl. Geld-Einkünfte, Zinsen od. Gefälle, Gülte; Leibrente, erhöhete Zinsen, welche sich Jemand von einem weggeliehenen Capital auf Lebenszeit bedingt, dagegen das Capital nach des Rentners od. Verleihers Tode dem Zinsgeber zufällt; Rentenirer od. Rentirer, besser Rentner, franz. Rentier (spr. Rangtjeh) ein Gültmann, wer von seinen Renten od. Einkünften lebt; rentiren od. renten, einbringen, eintragen, abwerfen, Gewinn bringen, zinsen od. Zins bringen od. tragen; Rentei, Rentenei od. Rentkammer, die Gefäll- od. Zahlkammer, Einnehmerei; Rentmeister, der Vorgesetzte derselben, der die Renten einnimmt und berechnet.

rentoiliren (spr. rangtoaliren), ein altes Gemälde auf neue Leinwand ziehen, wieder verleinwanden.

rentriren (spr. rangtriren), eig. wieder hineingehen; Tuch ꝛc. zusammenstoßen, anstoßen, steppen od. so zusammennähen, daß man die Nath nicht sieht.

renuiren, abschlagen, verweigern.

Renumeration, f. die Wiederzahlung, Rückzahlung, Nachzählung; Zurückgabe, Wiederherausgebung; renumeriren, wiederzahlen, zurück od. wieder herauszahlen, eingenommenes Geld wieder herausgeben.

Renunciation, f. die Entsagung, Lossagung, Verleugnung, Wegebung od. Aufkündigung einer Sache, Verzichtung, Verzichtleistung od. Verzicht auf eine Sache; renunciatio litis, die Aufhebung eines Rechtsstreites; r. successionis, die Entsagung der Erbfolge; renunciatorium (juramentum), n. ein Verzichtungseid; renunciiren, od. franz. renonciren, entsagen einer Sache, od. sich derselben begeben, sie aufgeben, fahren lassen, auf dieselbe Verzicht thun, verzichten.

renversiren (spr. rangw—), umkehren, umwenden, umstürzen, über den Haufen werfen, in Unordnung bringen.

Renvoi, m. (spr. Rangwoah) die Rücksendung, Verabschiedung; die Nach- od. Rückweisung in Büchern, bei Planzeichnungen ꝛc.; renvoyiren, zurückschicken, zurückweisen; fortschicken, verabschieden, abdanken; verweisen, verschieben.

reolen, s. rigolen.

reoccupiren, wieder od. von neuem besetzen.

reordiniren, wieder ordnen od. verordnen; abermals weihen.

Reorganisation, f. die Wiedereinrichtung; reorganisiren, wieder neu einrichten, umbilden, umgestalten.

repandiren (spr. —pangd—), verbreiten, ausbreiten; sehr repandirt sein, an vielen Orten bekannt sein, viele Bekanntschaften, viel Umgang haben.

Reparation, f. die Wiederherstellung, Erneuerung, Ersetzung, der Ersatz, die Entschädigung, Vergütung; réparation d'honneur (spr. Reparationgh donnöhr), die Ehrenerklärung, Ehrenrettung; Reparatur, f. die Wiederherstellung, Ausbesserung; repariren, wiederherstellen, er-

setzen, erstatten, vergüten, wieder gut machen, verbessern, ausbessern; reparabel, ersetzbar od. ersetzlich, wiederbringlich, verbesserlich.

Repartition, f. die Vertheilung; repartiren, vertheilen.

Repas, m. (spr. Repah) die Mahlzeit, das Mahl, Gastmahl.

repassiren, zurück reisen, zurück kommen, wieder durchgehen; Rechnungen, Schriften ꝛc. nachsehen, untersuchen, wiederholt durchgehen.

repelliren, zurücktreiben, abweisen; repellentia, pl. Heilk. zurücktreibende Heilmittel.

Repentina, pl. Rspr. dringende Sachen, bes. Klagsachen.

Repercussion, f. die Zurückwerfung, der Zurückstoß, das Zurückprallen, z. B. des Schalles, der Lichtstrahlen ꝛc.; repercutiren, zurückstoßen, zurückwerfen, abprallen.

Repertorium, n., pl. —toria od. —torien, ein Auffindebuch, Fundbuch, Nachschlagebuch, Nachweisebuch, Sachverzeichniß od. Register; Repertoir, (spr. —toar), bedeutet dasselbe; auch ein wöchentl. Verzeichniß der aufzuführenden Schauspiele in großen Städten.

Repetent, m. ein Wiederholer, Wiederholungslehrer, Nachhelfer, auf hohen Schulen ein Unterlehrer zum Wiederholen der Lectionen oder Collegien; repetiren, wiederholen; Repetir-Uhr, eine Wiederhol-Uhr, Taschen-Schlaguhr; Repetition, f. die Wiederholung; Probe eines Schauspiels; Repetitorium, n. ein Wiederholungs-Unterricht, eine Wiederholungs-Vorlesung.

Repignoration, f. Rspr. die Wieder- od. Gegenpfändung, Pfand-Einlösung; repignoriren, gegenpfänden.

Repit, m. (spr. Repih) die Nachsicht, Frist, der Aufschub.

replaciren (spr. c=ß), wieder ordnen od. stellen.

replaidiren (spr. ai=ä), wieder vortragen, einen Proceß aufs Neue führen od. vertheidigen.

Replatrage (spr. —trahsch'), Übergypsung, Bewerfung mit Gyps; Bemäntelung; replatriren, übergypsen; bemänteln, entschuldigen.

Repletion, f. die Anfüllung, Angefülltheit, Vollblütigkeit; auch Überladung, z. B. des Magens.

repliiren, wieder zusammen legen, wieder in Falten legen; Krk. sich zurückziehen, zurück weichen; auch sich auf Etwas stützen od. verlassen.

replica, reddita, f. Tonk. die Wiederholung einer Gesangweise (Melodie) von einer Stimme, die vorher eine andre Stimme vortrug; ad replicandum, zum Einwenden, Erwiedern, um Einwendungen vorzutragen; replicato, Tonk. wiederholt; repliciren, antworten, erwiedern, versetzen, entgegnen, dagegen einwenden; Replik, f. die Gegenantwort, Erwiederung, Entgegnung, bes. treffende od. witzige Antwort, der Gegenbescheid; die Wiederholung, Nachbildung (Copie) eines Kunstwerks; (in der Rspr., s. Duplik).

Repolon (spr. —long), Reitk. die halbe Volte, s. d.

repondiren (spr. repongdiren), antworten, entsprechen, oder richtiger ansprechen, zusagen od. gemäß sein einer Sache, damit übereinkommen, übereintreffen od. übereinstimmen; gut sagen, gut stehen, einstehen, haften, für etwas einstehen, verantwortlich sein, bürgen od. sich verbürgen für eine Sache.

reponiren, wieder hinstellen, hinlegen od. weglegen, zurück- od. einlegen; Repositarius, m. ein Aufbewahrer, Aufseher von Acten ꝛc.; Reposition, f. die Wiedereinsetzung, Wiedereinfügung, Wiedereinrichtung, z. B. ausgetretener oder verrenkter Glieder; Zurückschiebung; Repositorium, n., pl. —toria od. —torien, ein Gestell, Fachgestell, Büchergestell, Bücherbrett, Bücherbehälter.

Report, im franz. Staatspapierhandel: der Unterschied zwischen den Preisen einer Staatsrente am Ende des laufenden u. am Ende des nächstfolgenden Monats.

Reporter, m. ein Erzähler, Berichterstatter; ein Anhörer u. Nachschreiber der engl. Parlamentsreden; reportiren, zurückbringen, zurücktragen; nachsagen, klatschen; eintragen, gut schreiben.

reposciren, wieder verlangen, zurückfordern.

Repositarius, Repositorium ꝛc. s. unt. reponiren.

repoussiren (spr. repussiren), zurück stoßen, zurück treiben, zurück drängen od. drücken, zurückgeben, z. B. Spott, heimschicken einen Spötter ꝛc.; repoussabel, zurücktreibbar, was sich zurück treiben od. stoßen läßt; Repoussoir, m. (spr. —pussoar) ein Notheisen, Steinmeißel; Durchschlag; in der Mal. ein dunkler Vordergrund, um die andren Gegenstände eines Gemäldes desto entfernter scheinen zu lassen.

Repräsentandus, m. der Vorzustellende, zu Vertretende; Repräsentant, m. ein Stellvertreter, Vergegenwärtiger od. Gegenwärtigmacher eines Abwesenden; bes. der Vertreter einer Landschaft, Stadt od. Körperschaft in einer ständischen Versammlung, vergl. Deputirter; Repräsentation, f. die Vergegenwärtigung, Gegenwärtigmachung, Stellvertretung od. Vertretung; Darstellung, Abbildung, Aufführung od. Vorstellung eines Schauspiels ꝛc.; Repräsentations-Kosten, Darstellungs- od. Anstands-Kosten für Gesandte ꝛc.; Repräsentations-Recht, das Vertretungsrecht, z. B. bei Erbschaften; repräsentativ, gegenwärtig machend, vor Augen stellend, darstellend, stellvertretend od. vertretend, auch repräsentirend; Repräsentativ-System od. -Verfassung, Volksvertretungs-Verfassung, diejenige Staatseinrichtung, nach welcher das Volk durch eine Versammlung abgeordneter Vertreter an der Staatsverwaltung und Gesetzgebung Theil nimmt; repräsentiren, gegenwärtig machen od. vergegenwärtigen, vor Augen stellen, aufführen, darstellen; eines Abwesenden Person vertreten od. vorstellen; auch Etwas vorstellen, äußeres Ansehen, Würde, Gewicht haben.

reprehendiren, tadeln, rügen, verweisen; reprehensibel, tadelnswerth, zu tadeln; Reprehension, f. der Tadel, die Rüge, der Verweis.

Repressalien, pl. Gegen- od. Rückgewalt, Gegenthätlichkeit, Gegenbeleidigung, Rache od. Erwiederung unrechter Handlungen od. Beleidigungen, auch Vergeltungsrecht, Genugthuung; in manchen Fällen auch Ahndung, Wechselahndung; Repressalienbriefe, Erlaubnißscheine eines Landesherrn, gegen die Unterthanen eines andern Staates Gegengewalt zu gebrauchen; Repression, f. Unterdrückung, Hemmung, Abwehr, Steuerung, der Einhalt; repressiv, eig. zurückdrückend, hemmend, hindernd, steuernd, wehrend, Einhalt thuend; Repressiv-Maßregeln, hemmende, abwehrende Maßregeln; reprimiren, unterdrücken,

zurückdrängen, dämpfen, hemmen, wehren, steuern, Einhalt thun, im Zaum halten.

Reprimande, f. (spr. Reprimangde) die Zurechtweisung, Weisung, der Verweis, Tadel; scherzh. eine Nase; reprimandiren, verweisen, tadeln, schelten.

Repriſe, f. die Wiedernahme, Wiedereroberung eines Schiffes, vergl. Priſe; das Wiedervornehmen, die Wiederholung; das Wiederaufführen eines Schauſpiels ꝛc.; der Kauf im Landsknechtſpiel; Tonk. Wiederholung eines Haupttheils von einem Stück; auch das Wiederholungszeichen.

Repriſtination, f. die Wiederherſtellung von etwas Vorigem, Abgeſtelltem.

Reprobation, f. die Verwerfung, Verurtheilung; Rſpr. der Gegenbeweis; reprobiren, verwerfen, mißbilligen; verurtheilen, den Gegenbeweis führen.

reprochabel (spr. ch=ſch), tadelnswerth, ſträflich, verwerflich; Reproche, m. (spr. Reproſche) der Vorwurf, harte Verweis, die Vorrückung; reprochiren, vorwerfen, Vorwürfe machen, vorrücken.

Reproduction, f. die Wiederhervorbringung, Wiederherſtellung, Wiedererzeugung, Ergänzung; Reproductivität od. Reproductions-Kraft, die Wiederherſtellungskraft, das Ergänzungsvermögen verſtümmelter od. völlig verlorner Körpertheile bei Pflanzen und Thieren, beſ. Gewürmen und Amphibien; reproductiv, wiederhervorbringend, wiederſchaffend, nacherzeugend, ergänzend; reproduciren, wieder hervorbringen od. erzeugen, nacherzeugen, wiederſchaffen; ergänzen, wieder herſtellen od. erſetzen; Rſpr. Gegenbeweiſe vorbringen, Gegenzeugen aufſtellen; ſich reproduciren, ſich von neuem zeigen, wiedererſcheinen; Reproducent, m. ein Gegenbeweisführer; Reproduct, n. der Gegentheil, wider den der Gegenbeweis geführt wird.

Repromiſſion, f. das Gegenverſprechen; repromittiren, dagegen verſprechen od. ein Gegenverſprechen thun.

Reproſelyt, m. ein Wiederhinzugekommner, Zurückgekehrter.

Reproſit! Reproſt! Es bekomme (Dir) wieder wohl! (Erwiederung des Proſit!)

Reproteſt, m. od. Reproteſtation, f. die Gegenverwahrung, vgl. Proteſt; reproteſtiren, eine Gegenverwahrung einlegen, oder gegen den Proteſt eines Andern Einwendungen machen und denſelben für unbefugt erklären.

Reptilien (reptilia), pl. kriechende Thiere, Kriechthiere, Würmer.

Republik, f. ein Gemeinweſen, Gemeinſtaat, Freiſtaat, eine Staatsverfaſſung, wobei die höchſte Gewalt und Herrſchaft über eine bürgerl. Geſellſchaft entweder einem beſtimmten Ausſchuß von angeſehenen Gliedern anvertraut iſt (Ariſtokratie), od. von dem Volke ſelbſt und den daraus Gewählten ausgeübt wird (Demokratie); Republiquette (spr. —pülikett'), ein Freiſtaatchen, kleiner Freiſtaat, z. B. St. Marino; Republicaner, m. ein Mitglied eines Gemeinſtaats, Freiſtaatsbürger, Freibürger; republicaniſch, freibürgerlich, freiſtaatiſch; republicaniſche Verfaſſung, die Freiſtaatsverfaſſung ꝛc.; Republicanismus, m. die An-

hänglichkeit daran, der Freibürgersinn, die Freibürgerei; republicanisiren, zu einem Freistaat machen, dazu geneigt sein und dazu geneigt machen.

Repudiation, f. od. Repudium, n. Mspr. die Aufhebung eines rechtsgültigen Eheverlöbnisses; Ehescheidung; repudiiren, scheiden, Ehe trennen; repudium necessarium, nothwendig rechtlich begründete od. gebotene Ehescheidung; rep. voluntarium, freiwillige Aufhebung des Ehebündnisses.

Repugnanz u. Repugnation, f. der Widerstreit, Widerspruch, Widerstand, die Widersetzlichkeit, Entgegensetzung; der Widerwillen, die Abneigung, das Widerstreben; repugnant, widerstreitend, widerstehend, widerstrebend, zuwider, entgegen; repugniren, widerstreiten od. streiten, widerstreben, sich widersetzen; zuwider sein, widerstehen od. widern, Abneigung od. Widerwillen empfinden.

Repuls, m. die Abweisung, abschlägige Antwort, Fehlbitte, vergl. Refus; Repulsion, f. die Zurückstoßung, der Ab- od. Rückstoß, Rückschlag; repulsiv und repulsorisch, zurücktreibend, zurückstoßend, abstoßend; repulsive Kraft, die Zurückstoßungskraft; repulsiren, zurückstoßen, abschlagen, abweisen, eine abschlägige Antwort, einen Korb ertheilen.

repunziren, Gold- u. Silbergefäßen, als Zeichen des richtigen Gehalts, außer dem gewöhnlichen Stempel (der Punze) noch einen besondern (eine Repunze) aufdrücken.

Reputation, f. der Ruf, bes. gute Ruf od. Namen, das Ansehen, die Achtung, Ehre; reputabel od. reputirlich, ehrbar, ehrenvoll, anständig, rechtlich, rühmlich, angesehen, einen guten Namen habend.

Requête, f. (spr. Rekät') die Bitte, Bittschrift, das Ansuchen, Gesuch, (Supplik); Requetenmeister od. maitre des requêtes, der Bittschriftenmeister, Berichterstatter über die Bittschriften beim Staatsrath in Frankreich.

Requiëm, n. die Ruhe, kathol. Seelenmesse; Tonstück dazu, (von den Anfangsworten: »Requiem aeternam dona eis, Domine etc.,' Gieb ihnen die ewige Ruhe, o Herr! ꝛc.«); requiëscat in pace, abgek. R. I. P., Er (od. Sie) ruhe in Frieden! requiesciren, ruhen, sich beruhigen, zufrieden stellen; Requietorium, n. der Ruheplatz, das Grab.

Requirent, m. ein Nachsucher, Nachforscher; requiriren, erbitten, ersuchen; bes. eine fremde Obrigkeit um rechtliche Beihülfe ersuchen; z. B. einen entflohenen Verbrecher wieder suchen, wieder fordern; zurückfordern, in Anspruch nehmen; auch untersuchen, erforschen, Etwas heraus haben wollen, auskundschaften; Kriegsk. Lieferungen fordern od. ausschreiben; Requisit, n., pl. —a od. —e, das Erforderniß, Zugehör od. die Zubehörde, erforderl. Eigenschaft; Requisiteur (spr. —tör), der Herbeischaffer (für Schaubühnen); Requisition, f. das Anhalten, Ansuchen, Begehren; die Ausschreibung von Lieferungen; der Beschlag od. Anspruch auf Etwas; z. B. Etwas in Requisition nehmen od. setzen, Etwas in den Forderungszustand setzen, in Beschlag oder Anspruch nehmen; Requisitions-Schreiben, auch Requisitorium, n. od. Requisitorialien, pl. (requisitoriales, näml. litterae), ein gerichtl. Ansuchen oder Begehren, Ersuchungsschreiben oder Ersu-

chungsbrief von einer Obrigkeit an die andere; **Requisitions-System**, die Kriegführung, wonach ein Heer bloß durch die von dem Lande ausgeschriebenen Lieferungen aller Art unterhalten wird; **Requisitionär**, m. der Etwas in Requisition setzt; **requisītus**, ersucht, erfordert, bestellt.

Res, f. die Sache, das Ding; Vermögen, Gut ꝛc.; **ad rem**, auch **e re**, zur Sache, passend, gehörig; Rspr. **res accessoria**, s. Accessorium; **r. aliēna**, fremde Sache, fremdes Gut; **r. alienabĭlis**, veräußerliche Sache; **r. allodiālis**, ein freies Erbstück od. Erbgut; **r. altioris indagĭnis**, eine weiter od. tiefer zu erforschende Sache; **r. communis**, ein Gemeingut; **r. dubia**, zweifelhafte Sache; **r. ecclesiastĭcae**, pl. geistliche Sachen, Kirchengüter; **r. facti**, Thatsache; **r. familiaris**, das Hauswesen; **r. fisci**, Kammer-Gut od. -Eigenthum; **r. fungibilis**, eine verbrauchbare, verzehrbare Sache; **r. immōbilis**, eine unbewegliche Sache; **r. indecīsa**, unentschiedene Sache; **r. indivisibĭlis**, untheilbare Sache; **r. intĕgra**, noch unveränderte, unversehrte Sache, noch Nichts dabei versehen; **r. judicata**, s. unter Judicatum; **r. litigiosa**, streitige Sache, (die bereits wirklich im Processe ist); **r. merae facultatis**, eine ganz gleichgültige od. willkürlich zu behandelnde Sache; **r. mobĭlis**, eine bewegliche Sache; **r. naturales**, pl. natürliche Dinge; **r. nullĭus**, ein herrenloses Ding, eine Sache, die keinen Herrn hat, die also ein Jeder in Besitz nehmen kann; **r. praeternaturales**, pl. außer- od. übernatürliche Dinge; **r. publĭca**, das öffentliche, gemeine Wohl, s. auch Republik; **r. publicae**, pl. Staatsgüter; **r. religiosae u. sacrae**, pl. Kirchensachen; **r. spirituales**, geistliche Dinge und Angelegenheiten; **res nullius cedit occupanti**, eine herrenlose Sache gehört dem ersten Besitznehmer; **re vera**, in der That, in Wahrheit; **rebus sic stantibus**, bei so bewandten Umständen, od. da die Sachen so stehen, in solcher Lage, auch bei dieser Sachlage; **rerum divisio**, s. Rspr. Sachentheilung; **r. permutatio**, Sachenumtausch.

Resalutation, f. die Wiederbegrüßung, der Gegengruß.

resanescīren, wieder genesen od. gesunden.

resarcīren, erstatten, ersetzen, entschädigen.

rescindīren, eig. zerreißen, zerschneiden; vernichten, aufheben, umstoßen, für ungültig erklären, z. B. Vermächtnisse; **Rescission**, f. die Auflösung, Aufhebung, gerichtl. Umstoßung od. Verwerfung eines Vermächtnisses.

rescontrīren, s. scontriren.

rescribīren, zurückschreiben od. antworten, einen Bescheid od. Befehl erlassen, bes. von Behörden an Einzelne; **Rescript**, n. das Rückschreiben, Befehlschreiben eines Fürsten od. höhern Landes-Collegiums an Untergeordnete zur Antwort auf Anfragen, Bitten ꝛc.; der Bescheid, Rückbefehl, die Verordnung, Verfügung; **Rescription**, f. die Zurückschreibung, der Befehl; Rspr. ein schriftl. Auftrag zur Erhebung od. Auszahlung einer Geldsumme; **Rescriptionen**, pl. franz. Staatsschuldscheine während der Revolution, zur Tilgung der Assignaten eingeführt.

Reseda od. **Resede**, f. der Wau, ein bekanntes wohlriechendes Gewächs, ursprüngl. aus Ägypten.

Rese-

Referentia, pl. Eröffnungsmittel, eröffnende Heilmittel; referiren, aufschließen, eröffnen.

Reservät, n. od. Reservation u. Reserve, f. der Vorbehalt, Rechtsvorbehalt, Hinterhalt, Rückhalt; Reservat, auch das Vorbehaltene, Ausbedungene, das Ausgedinge; Reserve, auch Bedächtigkeit, Vorsicht, Behutsamkeit, Zurückhaltung, Verschlossenheit; zur Reserve, z. B. Etwas aufbewahren, zur Nothhülfe, Unterstützung, zum Rückbehalt, aus Vorsorge im Nothfall; Reservat-Recht, ein vorbehaltenes Recht; Reservaten-Commissarius od. -Commissär, m. ein Hoheitbeamter, Bewahrer landeshoheitlicher Vorrechte; reservatio mentālis, f. ein Sinnrückhalt, betrüglicher, arglistiger, geheimer Vorbehalt in Gedanken, (beim Schwören); r. honoris, Vorbehalt der Ehre, Ehrenverwahrung, nach welcher die durch ein Urtheil Jemandem zuerkannte Strafe seiner Ehre nicht schaden soll; reservando, vorbehaltend, vorbehaltlich, mit Vorbehalt; Reservations-Clausel, s. clausula salvatoria; reservatis reservandis, mit Vorbehalt dessen, was vorbehalten werden muß, mit dem nöthigen Vorbehalt; reservatīve, vorbehaltend; Reserve-Corps, s. Corps; reserviren, vorbehalten, aufbehalten, versparen, zurückhalten, aufsparen, aufbewahren, verwahren, ausbedingen, sicher stellen od. sichern, z. B. seine Rechte; reservirte Monate, (menses papāles), 6 Monate des Jahrs, darum so genannt, weil der Papst die darin erledigten niedern geistl. Pfründen zu vergeben sich vorbehalten hat; Reservoir, m. (spr. —woahr) ein Behälter, Wasser- oder Fischbehälter, Fischkasten, Röhrkasten.

Resident, m. ein Abgeordneter, Bevollmächtigter einer Regierung, Geschäftsführer, Geschäftsbetrauter an einem auswärtigen Orte; Residenz, f. das Hoflager, die Hofstadt, Burg, der Wohnsitz, Ruhesitz od. Aufenthalt eines Fürsten ꝛc.; residiren, wohnen, sich aufhalten, seinen Hof od. sein Hoflager und seinen Wohnsitz haben, thronen; Residŭum, n. der Rest od. Überrest, Rückstand, Überschuß, das Über- od. Rückbleibsel, der Bodensatz in einem Destillir-Gefäße; in residuo, im Reste, Überschusse, noch übrig.

Resignant, Resignatarius u. Resignatär, m. ein Verzichtleister, bes. auf Pfründen; Resignation, f. eig. die Entsiegelung, Eröffnung; Verzicht od. Verzichtleistung, Entsagung; Amts-Niederlegung, Abdankung; Hingebung od. Ergebung in den göttl. Willen; Selbstverleugnung, Aufopferung; resignatio feudi, Rspr. die Auflassung des Lehnes; resigniren, entsiegeln, eröffnen ein Testament; Verzicht leisten od. verzichten auf eine Sache, entsagen; abdanken, aufgeben, niederlegen ein Amt; sich ergeben, fügen in sein Schicksal ꝛc.

Resiliation, f. die Zurücktretung, Aufhebung od. Vernichtung eines Vertrages; resiliren, Rspr. zurücktreten, aufheben, wieder abgehen von einem Vertrage ꝛc.

Resīna, f. das Harz; resina elastĭca, Federharz, s. elastisches Gummi; resiniren, harzen, mit Harz überziehen; Resinit, m. s. v. w. Retinit; resinös, harzig, harzicht.

Resipiscenz, f. die Sinnesänderung, Bekehrung, Erkenntniß und Besserung.

Reſiſtenz, f. od. Réſiſtance (ſpr. Reſiſtangs'), der Widerſtand, die Widerſetzung, Gegenwehr; reſiſtiren, widerſtehen, Widerſtand leiſten, ſich widerſetzen; ertragen, aushalten, ausdauern.

reſolut, entſchloſſen; gefaſſt, ſtandhaft, beherzt; Reſolution, f. die Auflöſung, Zertheilung; Entſchließung, der Entſchluß, Beſcheid, die Antwort-Ertheilung; Entſchloſſenheit; Standhaftigkeit; resolutio pignŏris, Rſpr. Aufhebung des Pfandrechts; r. dominii, Aufh. des Eigenthumsrechts; reſolviren, auflöſen, zertheilen; ſich entſchließen; obrigkeitl. erkennen od. beſchließen; Reſolvir-Tabellen, Vergleichungstafeln verſchiedener Münzen, Gewichte und Maße in Hinſicht ihres Werthes und Betrages; Reſolventia, pl. Heilk. Auflöſungsmittel, auflöſende od. zertheilende Mittel.

Reſonanz, f. auch m. der Wiederklang, Rückklang, Nachklang, Wiederhall oder Wiederſchall; Schallverſtärkung durch Rückhall von einem Körper; Reſonanzboden, Rückklangsboden, Klang- oder Schallboden eines Claviers ꝛc.; reſoniren, wiedertönen, wiederhallen, zurückſchallen, wieder klingen; auch mitklingen; reſonant, wiederhallend, nachklingend.

reſorbiren, wieder einſchlucken, einſaugen od. einziehen; Reſorbentia, pl. Einſaugemittel, Einziehungsmittel; Reſorption, f. das Wiedereinſchlucken, Einziehen od. Einſaugen, z. B. einer Flüſſigkeit durch die Kreide ꝛc.

Resp., eine Abkürzung von respondeatur, Reſponſum, Reſpect und respectu, auch reſpectiv, ſ. d.

Reſpect, m. das Anſehen, Rückſichtnehmen, die Berückſichtigung; die Achtung, Hochachtung, Ehrerbietung, Verehrung, Ehrfurcht; der Rand an Kupferſtichen ꝛc.; mit Reſpect, mit Ehren oder mit Erlaubniß (zu ſagen); Reſpect-, Riſpett- oder Reſpit-Tage, auch Reſpiro-, Honor-, Faveur- od. Discretions-Tage, bei Kaufl. Rückſichts- od. Nachſichtstage, Vergünſtigungstage, Nachtage, Ehrentage, Friſttage od. Friſten, Wechſel-Friſt, welche nach dem Verfalltage eines Wechſels noch verſtattet wird; reſpectable (reſpectabel), auch reſpectirlich, anſehnlich, ehrwürdig, achtbar, achtungswerth, verehrlich; Reſpectabilität, f. die Achtbarkeit, Achtungswürdigkeit, das Anſehen; reſpectiren, Rückſicht nehmen auf Jemanden, ihn achten, ehren, in Ehren halten, verehren; ſchonen; bei Kaufl. von Wechſeln gebräuchl. dieſelben annehmen und bezahlen; respectīve od. abgek. resp., rückſichts- od. beziehungsweiſe, rückſichtlich, in verſchiedener Rückſicht od. nach Verhältniß, nach Beſchaffenheit der Umſtände, der Behörde, nach Standesgebühr, gebührlich zu ehren; gegenſeitig, wechſelſeitig; respectu, in Rückſicht, in Hinſicht od. Anſehung einer Sache, in Betracht od. Betreff derſelben; reſpectuŏs, ehrerbietig, ehrfurchtsvoll; respectus parentēlae, eig. das geſetzliche Verhältniß zu den Geſchwiſtern od. unmittelbaren Seitenverwandten vom Ältern, Älternehre, kindliche Ehrfurcht; reſpiciren, berückſichtigen, Rückſicht haben od. nehmen, bedenken, auf Etwas ſehen oder achten.

Reſpiration, f. das Athemholen, Athmen, Luftſchöpfen; die Erholung; reſpirabel, athmig, einathembar, zum Einathmen dienlich od. tauglich; Reſpirator, m. ein Einhaucher, Athembeförderer, Werk-

zeug zur Herstellung des gehemmten Athemholens; respiriren, athmen, Athem holen; wieder zu Athem kommen, Luft schöpfen, sich verschnaufen od. wieder erholen, ausruhen; Respīro, m. bei Kaufl. die Nachsicht, Geduld, verlängerte Zahlungsfrist, der Aufschub, daher Respiro-Tage, so viel wie Respit-Tage, s. Respect-Tage.

Respondent, m. der Antworter, Vertheidiger einer gelehrten Streitschrift auf hohen Schulen; respondiren, antworten, erwidern, beantworten, widerlegen; entsprechen, s. reponbiren; respondeatur, es werde geantwortet od. man antworte; responsable (responsabel), verantwortlich für Etwas; responsiv, antwortend, Antwort ertheilend; Responsorium, n. ein kirchlicher Wechselgesang, antwortender Kirchengesang zwischen dem Geistlichen und dem Chor od. der Gemeine; Responsum, n., pl. —sa, das Antwortschreiben, Gutachten, def. s. v. w. responsum juris, das rechtl. Antwortschreiben, der Rechtsausspruch, das Gutachten od. Belehrungsurtheil von einer Rechtsgelehrten-Zunft od. Facultät auf einer hohen Schule in Hinsicht einer zweifelhaften Frage; Respons-Gelder, Gewähr- od. Versicherungsgelder, Abgaben, welche die Ritter od. Commenthureien jährlich an ihren Orden zahlen.

Ressaut, m. (spr. Ressoh), Bauk. der Vorsprung, das Hervorragen.

Ressentiment, m. (spr. Ressangtimangh) die Nachempfindung einer Unannehmlichkeit, schmerzliche Erinnerung, das Nachweh; die Empfindlichkeit, der Unwillen, Groll, die Rachbegierde; die Ahndung, Rache; ressentiren (spr. ressangtiren), lebhaft und übel empfinden, übel nehmen, übel bemerken, ahnden.

Resserrement, n. (spr. —mangh) die Zusammenziehung, Zusammendrückung, Beklemmung, Verschließung, Verstopfung; resserriren, zusammenziehen, zuziehen, zuschnüren, verstopfen.

Ressort, m. (spr. Ressohr) pl. —s, die Feder, Triebfeder, Spannung, Schnellkraft, Schwungkraft; das Getriebe, Triebwerk; Hülfsmittel, Vermögen; die Behörde, Gerichtsbarkeit, der Gerichtsbezirk, Gerichtssprengel; das Fach, Gebiet; ressortiren, unter eine Gerichtsbarkeit od. in einen gewissen Geschäftskreis gehören, von einer Behörde abhängen; in ein gewisses Fach schlagen.

Ressource, f. (spr. Ressurße) pl. —en, die Hülfsquelle, Erwerbsquelle, Hülfe, Auskunft, das Hülfs- od. Rettungsmittel, die Zuflucht; Erholung, ein Erholungsmittel; auch ein Erholungsort, eine geschlossene Gesellschaft, ein Gesellschaftshaus.

Rest, m., ital. resto, m., das Übrige, Überbleibsel, Rückständige, Letzte, Übrigbleibende, der Rückstand; die rückständige Schuld; au reste u. du reste, übrigens, außerdem, zudem; Restant, m. ein Rückständiger, Schuldner, pl. Restanten, auch ausstehende Schulden, rückständige Forderungen; auch bisw. bei Kaufl. liegengebliebene Waaren, Ladenhüter; restiren, übrig sein od. bleiben, noch rückständig od. noch schuldig sein.

Restaurator od. Restaurateur, m. (spr. Restoratöhr) ein Wiederhersteller, Wiederaufrichter, Wiederaufhelfer, Erneuerer, Verbesserer; def. wer schadhafte Kunstsachen, Gemälde ꝛc. ausbessert u. wiederherstellt; ein Erfrischer, Speisewirth, Garkoch; Restaurantia. pl. Heilk. Wiederher-

ſtellungsmittel, Stärkmittel; Reſtauration, f. die Wiederherſtellung, Ausbeſſerung von Kunſtwerken ꝛc.; die Wiedereinſetzung, beſ. der Bourbons in Frankreich 1814; Erfriſchung; auch ein Speiſehaus; reſtauriren, wieder herſtellen, ausbeſſern, wieder aufrichten od. aufbauen, erfriſchen, ſtärken ꝛc.

Reſtiere, ein Getreidemaß in Cagliari.

Reſtipulation, f. die Gegenverheißung, Gegenzuſage, das Gegenverſprechen; reſtipuliren, dagegen verſprechen.

reſtituiren, wieder erſtatten, erſetzen, wieder od. zurück geben, wieder herſtellen; ad restituendum, zur Wiedererſtattung, Vergeltung, Vergütung; Reſtitution, f. die Wiederherſtellung, Wiedererſtattung od. Erſetzung, Ergänzung, Wiedergabe od. Rückgabe; restitutio in integrum, Wiedereinſetzung in den vorigen Stand, Beſitz ꝛc.; r. naturalium, Bankert- od. Blendlings-Ehrlichmachung; restitutio expensārum, der Koſten-Erſatz; Reſtitutions-Edict, ein Befehl des Kaiſers Ferdinand II. vom Jahr 1629, nach welchem die Proteſtanten alle ſeit dem Paſſauer Vertrage (1552) eingezogenen Stifter und Kirchengüter den Katholiken zurückgeben ſollten.

resto, ſ. Reſt.

Reſtriction, f. die Einſchränkung, Beſchränkung; der Vorbehalt; reſtringiren, einſchränken, beſchränken, begrenzen; reſtrictiv, einſchränkend, beſchränkend.

Reſul-Allah, arab. Prophet Gottes, ein Beinamen Muhameds.

Reſultāt, n. das Ergebniß, der Aufſchluß, Ausſchlag, Ausweis, Ausfall od. Erfolg, die Folge od. Endfolge, Ausbeute; der Endſchluß, Hauptinhalt, Schlußfolge aus einer Unterſuchung; auch wohl der Erwuchs, Entſprung od. Entſtand; reſultiren, aus einer Sache folgen, entſpringen, entſtehen, herrühren; ſich ergeben, herauskommen, abfließen.

Reſumé, m. (ſpr. Reſümeh) auch Reſumtion, f. u. Reſumt, die Zuſammenfaſſung, gedrängte Wiederholung der Hauptpunkte, zuſammengefaßte, kurze Überſicht, der kurze Inhalt; reſumiren, zuſammenfaſſen, zuſammendrängen, kurz wiederholen; reſumtiv, Heilk. ſtärkend; ein Reſumtiv, ein Stärkmittel.

Reſupination, f. die Zurückbeugung, Rückwärtskrümmung.

reſurgiren, wieder aufſtehen, auferſtehen; wieder emporkommen; Reſurrection, f. die Auferſtehung der Todten; auch ein Gemälde, das dieſelbe vorſtellt; Reſurrectioniſten od. Reſurrections-Männer, Auferſtehungsmänner, Leichendiebe in England, welche Leichen ſtehlen, um ſie den Anatomen zu verkaufen.

reſuscitiren, wieder erregen, wieder erwecken, erneuern; Reſuscitation, f. die Erneuerung, z. B. eines Rechtsſtreites.

Retabliſſement, m. und n. (ſpr. Retabliſſemangh) die Wiederherſtellung, Wiedereinſetzung; retabliren, wieder herſtellen, wieder aufrichten, wieder einſetzen; retablirt, wieder hergeſtellt, geneſen.

retapiren, wieder aufſtülpen, aufkrempen, aufſtutzen; durchziehen, durchhecheln.

Retardāt, n., pl. Retardaten, Rückſtände, verſpätete, noch zu zahlende Geldabgaben, Zinſen ꝛc.; im Bergrecht: die Ausſchließung ei-

nes Gewerken aus der Gewerkschaft wegen nicht bezahlter Zubuße; **Retardation**, f. die Verzögerung, Verminderung der Bewegung, Verspätigung; **retardiren**, die Geschwindigkeit vermindern od. zurückhalten, aufhalten, verzögern od. zögern, säumen, zurückbleiben, zu spät od. zu langsam gehen (von Uhren); **Ratardement**, n. (spr. Retardemangh) die Verzögerung, Saumseligkeit, der Aufschub, Aufhalt, Verzug.

retaxiren, aufs neue od. noch einmal schätzen.

Retention, f. die Zurückhaltung, Vorenthaltung; der Vorbehalt; **Retentions-Recht**, s. v. w. jus retentionis, s. d.; **retiniren** oder **reteniren**, zurückhalten, zurückbehalten, vorbehalten, vorenthalten, behalten, aufbewahren; bestellen, miethen, dingen, z. B. einen Wagen, einen Sitz; **retentiv**, zurückhaltend, zusammenziehend; **Retentum**, n. Zurückgehaltenes, ein Rück- od. Vorbehalt; **retenūto**, Tonk. gehalten, zurückgehalten.

Reteporiten, pl. s. v. w. Eschariten, s. d.

Retiarier, pl. Netzfechter, eine Art Fechter bei den alten Römern, die sich eines Netzes bedienten, um ihren Gegner damit zu fangen.

Reticenz, f. die Verschweigung, (s. Aposiopesis); **reticiren**, verschweigen, mit Stillschweigen übergehen.

reticulär od. **reticulirt**, netzicht, netzförmig; **Reticŭlum**, n. Heilk. ein Netzchen; **Retina**, f. die Mark- od. Netzhaut im Auge; **Retinitis**, f. Heilk. Netzhaut-Entzündung.

Retinit od. **Retinasphalt**, m. ein aus Pflanzen- u. Erdharz bestehender Körper in Braunkohlengebirgen.

Retirade, f. der Rückzug, die Flucht; Zuflucht, ein Zufluchtsort, Ruheort, (Retraite); auch: der Abschnitt, eine Art Verschanzung in Festungswerken; **retiré**, zurückgezogen, abgesondert, eingezogen, einsam, still für sich lebend; **sich retiriren**, sich zurückziehen, flüchten; sich in Ruhe begeben od. setzen.

retorquendo, erwiedernd, erwiederungsweise, vergeltungsweise; **retorquiren**, zurückdrehen, Jemandes Reden wider ihn selbst kehren, ihn mit seinen eigenen Gründen widerlegen od. schlagen; empfangene Beleidigungen ꝛc. zurückgeben; **Retorsion**, f. die Zurückschiebung, Zurückstoßung; Zurückgabe, Erwiderung, Vergeltung empfangener Beleidigungen; **retorsionis jure**, nach dem Vergeltungsrechte; **Retorte**, f. Scheidek. der Kolben od. die Kolbe, Kolbenflasche, das Kolbenglas, der Krummhals.

retouchiren, s. retuschiren.

Retour, m. und f. (spr. Retuhr) die Rückkehr, Umkehr, Wiederkehr, Zurückkunft, Rückreise, Rückfahrt; pl. Retouren, Kfspr. Waaren-Rückladungen; auch Geld- od. Wechsel-Rücksendungen (Gegen-Rimessen); **Retourbrief**, ein durch die Post an den Absender zurückkehrender Brief; **Retourfracht**, die Rückfracht; **Retourkutsche**, eine Rückkehrkutsche; uneig. scherzh. die Zurückgebung od. Umkehrung eines Witzes oder einer Anspielung; **Retourrechnung**, die Rückrechnung; **Retourspesen**, Kfspr. Rückgangs- od. Rücksendungskosten; **Retourschiffe**, **Retourwagen** ꝛc., Rückkehrschiffe ꝛc.; **Retourwechsel**, s. Ricambio; **de retour**, zurück, nach Hause, heimgekehrt; **retourniren**, zurückkehren,

stellungsmittel, Stärkmittel; Restauration, f. die Wiederherstellung, Ausbesserung von Kunstwerken ꝛc.; die Wiedereinsetzung, bes. der Bourbons in Frankreich 1814; Erfrischung; auch ein Speisehaus; restauriren, wieder herstellen, ausbessern, wieder aufrichten od. aufbauen; erfrischen, stärken ꝛc.

Restiere, ein Getreidemaß in Cagliari.

Restipulation, f. die Gegenverheißung, Gegenzusage, das Gegenversprechen; restipuliren, dagegen versprechen.

restituiren, wieder erstatten, ersetzen, wieder od. zurück geben, wieder herstellen; ad restituendum, zur Wiedererstattung, Vergeltung, Vergütung; Restitution, f. die Wiederherstellung, Wiedererstattung od. Ersetzung, Ergänzung, Wiedergabe od. Rückgabe; restitutio in integrum, Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, Besitz ꝛc.; r. naturalium, Bankert- od. Blendlings-Ehrlichmachung; restitutio expensārum, der Kosten-Ersatz; Restitutions-Edict, ein Befehl des Kaisers Ferdinand II. vom Jahr 1629, nach welchem die Protestanten alle seit dem Passauer Vertrage (1552) eingezogenen Stifter und Kirchengüter den Katholiken zurückgeben sollten.

resto, s. Rest.

Restriction, f. die Einschränkung, Beschränkung; der Vorbehalt; restringiren, einschränken, beschränken, begrenzen; restrictiv, einschränkend, beschränkend.

Resul-Allah, arab. Prophet Gottes, ein Beinamen Muhameds.

Resultāt, n. das Ergebniß, der Aufschluß, Ausschlag, Ausweis, Ausfall od. Erfolg, die Folge od. Endfolge, Ausbeute; der Endschluß, Hauptinhalt, Schlußfolge aus einer Untersuchung; auch wohl der Erwuchs, Entsprung od. Entstand; resultiren, aus einer Sache folgen, entspringen, entstehen, herrühren; sich ergeben, herauskommen, abfließen.

Resumé, m. (spr. Resümeh) auch Resumtion, f. u. Resumt, die Zusammenfassung, gedrängte Wiederholung der Hauptpunkte, zusammengefaßte, kurze Übersicht, der kurze Inhalt; resumiren, zusammenfassen, zusammendrängen, kurz wiederholen; resumtiv, Heilk. stärkend; ein Resumtiv, ein Stärkmittel.

Resupination, f. die Zurückbeugung, Rückwärtskrümmung.

resurgiren, wieder aufstehen, auferstehen; wieder emporkommen; Resurrection, f. die Auferstehung der Todten; auch ein Gemälde, das dieselbe vorstellt; Resurrectionisten od. Resurrections-Männer, Auferstehungsmänner, Leichendiebe in England, welche Leichen stehlen, um sie den Anatomen zu verkaufen.

resuscitiren, wieder erregen, wieder erwecken, erneuern; Resuscitation, f. die Erneuerung, z. B. eines Rechtsstreites.

Retablissement, m. und n. (spr. Retablissemangh) die Wiederherstellung, Wiedereinsetzung; retabliren, wieder herstellen, wieder aufrichten, wieder einsetzen; retablirt, wieder hergestellt, genesen.

retapiren, wieder aufstülpen, aufkrempen, aufstutzen; durchziehen, durchhecheln.

Retardāt, n., pl. Retardaten, Rückstände, verspätete, noch zu zahlende Geldabgaben, Zinsen ꝛc.; im Bergrecht: die Ausschließung ei-

wieder auffrischen; Retouche od. Retusche, die Ausbesserung, Überarbeitung; Retuschirpinsel, der Pinsel, womit der Maler die letzte Hand an ein Gemälde legt.

Réunion, f. die Wiedervereinigung, der Wiederverein; die Versöhnung; auch der Verein, Namen von Verbindungen zu geselligen Zwecken; Réunions-Klage, auch Recuperatorien-Klage (actio recuperatoria od. revocatoria), Wiedervereinigungsklage wegen abgekommener od. entrissener Beistücke; réuniren, wieder vereinigen; versöhnen; sich versammeln, zusammenkommen.

Rëus, m. Rspr. der Beklagte, Schuldige.

réussiren (spr. reüssiten), gelingen, glücken, wohl gerathen, gut ausfallen od. ausschlagen, gut von Statten gehen, einen glücklichen Fortgang haben; glücklich worin sein, seinen Zweck erreichen, mit einer Sache zu Stande kommen; réussirt, geglückt, gelungen; Réussite, f. ein glücklicher Ausgang od. Erfolg, erwünschter Fortgang, das Gelingen.

Revaccination, f. wiederholte Kuhpocken-Impfung.

revalidiren, wieder gültig machen, aufs neue für gültig erklären.

revaliren, bei Kaufl. wegen einer Auslage od. Bezahlung an Jemanden sich wieder erholen, sich wieder bezahlt machen, sich schadlos halten.

Revanche, f. (spr. Rewangsch') die Genugthuung, Rache, Wiedervergeltung, der Ersatz; revanchiren, vergelten, erwidern, rächen, ahnden, (sich) Genugthuung verschaffen.

Reveille, f. (spr. Rewellje) die Wecktrommel, der Morgenmarsch der Soldaten; Reveillon, m. (spr. Rewelljongh) das Nachmittagsbrod, auch Nachtmahlzeit nach einem Balle; bei Malern der Drucker, womit man gewissen Gegenständen mehr Licht und Stärke giebt.

Revelation, f. die Enthüllung, Entdeckung, Kundmachung, Offenbarung; reveliren, enthüllen, entdecken, offenbaren, kundmachen, verrathen.

Revenant, m. (spr. Rewenangh) ein Wiederkömmling, abgeschiedener, wiederkehrender Geist, ein Gespenst; reveniren, wieder zu sich kommen, sich erholen.

Reventer, s. v. w. Refectorium.

Revenü, m. od. Revenüe, f. das Einkommen, der Ertrag; pl. Revenüen, Einkünfte (Renten).

re vera, s. res.

Reverberation, f. die Zurückstrahlung, der Widerschein; pl. Reverbère, m. (spr. Rewerbähr) ein Scheinwerfer, Lichtscheinwerfer; eine Prallleuchte, Spiegelleuchte, große Straßenlaterne, deren Licht von einem glänzenden Metallblech zurückprallt; reverberiren, Lichtstrahlen zurückwerfen, zurückschlagen, zurückprallend machen; auch zurückstrahlen, zurückprallen; Reverberirôfen u. Reverberirfeuer, im Hüttenwesen: Streichfeuer, Prallfeuer, Schmelzöfen von solcher Bauart, daß die Flamme gegen den Herd od. Schmelzraum getrieben wird.

Reverende, f. ein Priesterrock, Chorrock, langes schwarzes Oberkleid der evangel. Geistlichen; Reverendissimus, Hochwürdigster; Reverendus Dominus, der ehrwürdige oder hochwürdige Herr; Reverendo Domino od. abgek. R°. D°., dem ehrwürdigen Herrn; Reve-

renz, f. auch m. die Ehrerbietung, Ehrfurchtsbezeigung; Verbeugung, gem. ein Bückling.

Reverie, f. (spr. Räwerih) die Träumerei, Einbildung, Schwärmerei, Grille, das Nachsinnen.

Revers, m. die Rückseite od. Kehrseite einer Münze, auf welcher das Wappen, Sinnbild od. die Schrift geprägt ist, (entg. Avers); Rspr. ein Rückschein, Gegenschein, Verwahrungsschein, eine schriftl. Gegenversicherung, Gegenverschreibung, Gegenverbindlichkeit; auch Reversalien od. litterae reversales, pl.; Reversion, f. die Rückkehr, der Rückfall eines Gutes an seinen Herrn, daher Reversions-Recht; reversibel, rückfällig; Reversibilität, f. Rückfälligkeit; sich revers'iren, sich durch einen Gegenschein verbindlich machen od. verpflichten, einen Rückschein od. Verpflichtungsschein ausstellen.

Reversing, n. od. Reversispiel, eine Art Kartenspiel unter vier Personen.

Revestiarium, n. od. Revestiaire (spr. —är'), ein kirchl. An- u. Umkleidezimmer; revestiren, wieder einkleiden, in ein voriges Amt wieder einsetzen; Revêtement, m. (spr. Rewät'mang) Krk. die Bekleidung, Futtermauer; revetiren, bekleiden, futtern.

Reveur, m. (spr. Räwöhr) ein Träumer, Sinnender, Sinner, Grillenfänger.

revidiren, Etwas wieder durchsehen, nachsehen, durchmustern, nochmals untersuchen, um es zu verbessern; Revision, f. die nochmalige od. neue Durchsicht, Musterung od. Durchmusterung, wiederholte Untersuchung; Rspr. ein Rechtsmittel zur nochmaligen Durchsicht der Acten und Abänderung des erfolgten Erkenntnisses; Buchdr. der zweite Probebogen zur Durchsicht u. Verbesserung; Revisions-Instanz, die Durchsicht-Behörde; Revident, m. der sich dieses Rechtsmittels bedient; auch so viel wie Revisor, m. ein Untersucher, Durchseher, Durchmusterer, Rechnungsprüfer, Nachrechner; auch Druckberichtiger.

Revier, n. ein Bezirk, Kreis, Umkreis od. Strich Landes; Jagdrevier, der Jagdbezirk, Jagdkreis, das Gehege; revieren, bei den Jägern von Hühner- od. Spürhunden ꝛc. gebräuchl., in einem Revier hin und wieder suchen, spüren.

revindiciren, sich etwas Verlornes od. Entrissenes wieder zueignen; Revindication, f. die Zurückforderung od. Wiedererlangung eines Eigenthums.

Revivification, f. die Wiederbelebung, Neubelebung; Reviviscenz, f. das Wiederaufleben, Wiederlebendigwerden, z. B. der Kleisteraale, des Räderthierchens ꝛc.; revivisciren, wieder lebendig werden, od. machen, bes. verkalkten Erzen ihre erste Gestalt wieder geben.

Revocation, f. die Zurückrufung, der Rückruf, Abruf; auch Widerruf, Widerrufung, Zurücknahme; Revocatorium, n., pl. —toria od. —torien, ein Abrufungs- od. Zurückrufungsschreiben; revocabel, widerruflich, rücknehmbar, rücknehmlich; Revocabilität, f. die Widerruflichkeit; Revocatorien-Klage, s. Reunionsklage; revociren, zurückrufen, widerrufen, sein Wort zurücknehmen.

revoltant, empörend; Revolte, f. (spr. Rewolte) die Empörung, der Aufruhr, Aufstand; revoltiren, empören, aufrührisch machen, aufwie-

geln; auch sich empören, aufstehen, sich auflehnen, aufrührisch werden; Revolution, f. die Umwälzung, Umstürzung, Umkehrung; bes. Staatsumänderung, Staatsumwandlung, Staatsumwälzung, Umbildung der ganzen Verfassung; revolutionär, revolutionistisch od. revolutionsmäßig, aufrührisch, empörend, aufwiegelnd, staatsumwälzend; Revolutionär, m. ein Staatsumwälzer, Staatsveränderungs-Freund ꝛc.; revolutioniren, umwälzen, umschaffen, umwandeln, verändern, eine Staatsumwälzung erregen od. bewirken; auch dahin zielende Grundsätze verbreiten; revolviren, zurückwälzen, z. B. Beschuldigungen.

Revûe, f. (spr. Rewüh) die Musterung, Heerschauung, Heerschau; die Revûe passiren lassen, die Musterung durchgehen lassen od. mustern, durchmustern, besichtigen.

Revulsion, f. Rspr. anderweitige Besichtigung od. Durchsicht; Heilk. heftige Bewegung der Körpersäfte; auch Ableitung und Zertheilung der Feuchtigkeiten im Körper; revulsiv od. revulsivisch, zertheilend, ableitend.

Rex, m. der König; Rex apostolĭcus, der apostolische König von Ungarn; R. catholĭcus, der katholische König von Spanien; R. christianissĭmus, der allerchristlichste König von Frankreich; R. fidelissĭmus, der allergläubigste König von Portugal.

Rez de Chaussée, m. (spr. Rehdeschosseh) das unterste Stockwerk, Erdgeschoß.

Rezal, ein Getreidemaß im Elsaß ꝛc.

Rhabarber, m. u. f. eine bekannte Pflanze mit heilsamer Wurzel, am besten in Asien; Rhabarbarin, n. ein eigenthümlicher Pflanzenbildungstheil im Rhabarber.

Rhabdologie, f. die Stabrechenkunst, Rechenkunst mit Stäben, z. B. von Nepper; Rhabdomantie, f. die Stabwahrsagerei, Entdeckung verborgener Dinge durch Stäbe, z. B. mit der Wünschelruthe; Rhabdomant, m. ein Stabwahrsager, ein des Gebrauches der Wünschelruthe Kundiger.

Rhachiägra, n. Heilk. gichtischer Rückenschmerz; Rhachialgie, f. das Rückgratsweh, der Schmerz im Rückgrat; Rhachialgītis, f. Entzündung des Rückenmarks; Rhachioparalўsis, f. die Rückenmarkslähmung; Rhachiophўma, n. Rückgratgeschwulst; Rhachioplegie, f. Lähmung der Rückenmarksnerven; Rhachiorrheuma, n. der Kreuzschmerz, das Lendenweh; Rhachiotōm, n. ein wundärztliches Werkzeug zur Eröffnung der Rückgrathöhle; Rhachītis, f. die Krümmung des Rückgrats; engl. Krankheit, der Zweiwuchs, doppelte od. abgesetzte Glieder; rhachitisch, mit dieser Krankheit behaftet.

Rhadamanthus, s. Pluto.

rhagōdes, traubenförmig.

Rhakōma, n. Heilk. eine aufgerissene Stelle; Rhakōsis, f. das Aufreißen, Welk- u. Runzligwerden.

Rhamnus, f. der Kreuzdorn.

Rhamphastus, m. ein Großschnäbler, z. B. der Pfefferfresser.

Rhantēren, pl. die innern Augenwinkel, eig. Besprenger, Benetzer.

Rhaphanie, f. Heilk. die Kriebelkrankheit, Kornstaupe, Krampfsucht.

Rhaphe, f. Heilk. die Nath, z. B. Schädelnath; Rhaphosymphysis, f. Verwachsung der Schädelnäthe.

Rhapsodie, f. ein abgerissenes Stück, Bruchstück eines größeren Gedichtes; zusammengetragenes Gedicht, Sammelwerk, Stoppelwerk von verschiedenem Inhalte; Rhapsöden, pl. herumwandernde Volkssänger bei den alten Griechen, welche besonders die einzelnen Homerischen Gesänge vortrugen; rhapsödisch, abgerissen, unzusammenhängend, bruchstückartig; zusammengestoppelt, zusammengeschrieben; Rhapsodist, m. ein Zusammenstoppler; Rhapsodomantie, f. Wahrsagung aus einem Verse, der sich beim Aufschlagen zuerst dem Auge darbietet.

Rhätizit, m. eine nach ihrem Vaterlande, dem alten Rhätien, benannte Abänderung des Cyanit.

Rhea, s. Cybele.

Rhede, auch Reede u. Rehde, f. ein bequemer Ankerplatz in einiger Entfernung von der Küste, wo die Schiffe vor Wind u. Sturm sicher vor Anker liegen können; Rheder, m. ein Schiffsherr, Eigenthümer eines Schiffes; auch der ein Schiff entweder ganz, od. zum Theil ausrüstet; Rhederei, f. die Ausrüstung eines Schiffes durch die Rheder; auch eine Gesellschaft von Rhedern; Rhedung, f. das zu einem Schiffe nöthige Takelwerk.

Rhegma, n. od. Rhegmos, m. Heilk. Berstung, Riß, Spalte.

Rhembasmus, m. Heilk. so viel als Nyktobatesis.

Rhetor, m. ein Redner, Lehrer der Beredsamkeit, Kunstredner, Redekünstler; Rhetorik, f. die Redekunst, Lehre von der Beredsamkeit; Rhetorication, f. die rednerische Künstelei; rhetorisch, redekünstlich od. redekünstig, der Redekunst gemäß ꝛc.; rednerisch, dem Redner gemäß.

Rheuma, n. od. Rheumatismus, m. auch Rheumatalgie, f. der Gliederfluß, das Gliederreißen; pl. Rheumatismen, Flüsse; rheumatisch, flußartig, mit Flüssen behaftet; Rheumatopyra, f. ein rheumatisches Fieber, Flußfieber.

Rhexis, f. das Zerreißen, Zerbrechen, Aufbrechen, z. B. von Geschwüren, Adern ꝛc.

Rhiknosis, f. das Runzligwerden, die Verschrumpftheit.

Rhinalgie, f. Heilk. der Nasenschmerz; Rhinanchone, f. die Nasenverengung; Rhinenchysie, f. das Einspritzen in die Nase; Rhinenchytes, m. die Nasenspritze; Rhinoblennorrhöe, f. ein Nasenschleimfluß; Rhinoceros, n. das Nashorn; Rhinokarcinoma, n. der Nasenkrebs; Rhinoknesmus, m. das Nasenjucken; Rhinolophus, m. die Blattnase, eine Fledermausgattung; Rhinophonie, f. die Näselei, das Näseln, Reden durch die Nase; Rhinoplastik, f. Heilk. Nasebildungskunst, od. Kunde und Kunst, verstümmelte od. verlorene Nasen wieder herzustellen, wie z. B. vom Dr. Gräfe in Berlin geschieht; Rhinoptie, f. das Schielen über die Nase; Rhinorrhagie, f. das Nasenbluten; Rhinostegnosis, f. die Nasenverstopfung von zu vielem Schleim, einem Polyp ꝛc.

Rhiptasmus, m. s. v. w. Ballismus.

Rhizagra, f. Heilk. eine Wurzelzange der Zahnärzte; Rhizlas, m. Wurzelsaft, aus Wurzeln bereitete Arznei; Rhizoblasten, pl. Botan.

Wurzelkeimer; Rhizolithen, pl. Wurzelsteine, Versteinerungen von Baumwurzeln; Rhizolog, m. ein Wurzel-Kenner und -Sammler; Rhizöma, n. der Wurzelstock, die Pfahlwurzel; Rhizomorphen, pl. wurzelartige Pflanzen, in tiefen Schachten vorkommend; rhizomorphisch, wurzelähnlich, wurzelartig; Rhizophäg, m. ein Wurzelnesser, von Wurzeln Lebender; Rhizösis, f. das Wurzeln, die Bewurzelung; Rhizospermen, pl. Farrenkräuter; Rhizotom, m. ein Wurzelschneider, Sammler heilkräftiger Wurzeln; Rhizotomie, f. Wurzelschneidung, Wurzelzerlegung.

Rhodeläon, n. Rosenöl.

Rhodinon, n. und Rhodis, f. ein Rosenmittel, Rosenpflaster, Rosenpulver.

Rhodiserholz, Rosenholz, sehr feines weißgelbliches Holz, mit einem Rosengeruch, auf der Insel Rhodus ꝛc., giebt das kostbare Rosenholz-Öl; Rhodiser-Ritter, s. Johanniter-Ritter; rhodisches Seerecht, die auf der Insel Rhodus geltenden See- u. Schifffahrtsgesetze, welche in vielen andern Ländern zur Richtschnur genommen wurden.

Rhodium, n. ein 1804 im Platin entdecktes einfaches Metall.

Rhodochrosit, Roth-Braunsteinerz, dichter Manganspath.

Rhododaphne, f. die Lorberrose od. der Rosenlorber.

Rhododendrum, n. der Rosenbaum, Alpenbalsam, ein Ziergewächs, Strauch, von verschiedenen Arten.

Rhodomel, n. Rosenhonig; Rhodomēlon, n. Rosenapfel; Rhodosachäron, n. Rosenzucker; Rhodostagma, n. Rosenwasser.

Rhodonīt, m. Rosenstein, Rothstein, Manganspath, eine Art des Kiesel-Mangans.

Rhomb od. Rhumb, m. bei Schiffern ein Windstrich od. einer von den 32 Strichen auf dem Seecompaß.

Rhomben-Phyllit, m. Strahlerz, Strahlenkupfer, arsenikſaures Kupfer mit arsenikſ. Eisen; Rhombiten, pl. Versteinerungen von schiefer, gleichseitig viereckiger Gestalt; Rhomboëder, n. ein Körper mit sechs rautenförmigen Seiten, ein geschobener Würfel; rhomboidāl, rautenförmig; Rhomboidal-Dodekaeder, s. unt. Dodekadik; Rhomboides od. Rhomboïde, f. ein Rautling, eine längliche od. gestreckte Raute mit 2 längern und 2 kürzern Seiten; ad rhombum, eig. nach der Raute; geschickt, tauglich; Rhombus, m. Meßk. eine Raute, ein geschobenes Viereck mit gleichen Seiten, aber schiefen Winkeln.

Rhomma, n. Heilk. ein Schlürfmittel, Geschlürftes.

Rhonchus, m. Heilk. das Schnarchen, Röcheln.

rhopalisch, keulförmig; rhopalische Verse, solche, in denen jedes folgende Wort um eine Silbe zunimmt; Rhopalismus, m. das Schlagen mit der Keule.

Rhotacismus, m. das Schnarren.

Rhusma od. Rusma, türkische Haarbeize, Enthaarungssalbe.

Rhyas, f. der Thränenfluß.

Rhynchos, m. der Rüssel, die Schnauze.

Rhyparia, f. Heilk. Unreinigkeit, Unrath in den ersten Wegen; Rhyparögraph, m. ein Sudler, Schmutzmaler, Schmierer; Rhyparo-

graphie, f. die Schmutz- od. Sudelmalerei, Sudelei, Schmiererei, Kleckserei; Rhypia, f. Heilk. die Schmutzflechte.

Rhyptika, pl. Heilk. reinigende Mittel; rhyptisch, reinigend, bes. blutreinigend, die Blutschärfe mindernd.

Rhysis, f. Heilk. das Fließen, Ausfließen, Rieseln.

Rhythmik, f. die Wohllautslehre, Wohlklangslehre, Zeit- u. Tonmaßlehre; Rhythmus, m. die gleichförmige, abgemessene Bewegung; Ton- u. Dichtk. das Klangmaß, Zeitmaß, Ebenmaß, der abgemessene Redeklang, ebenmäßige Wohlklang der Rede, vergl. Numerus; rhythmisch, abgemessen, versmäßig, wohlgeordnet; Rhythmometer, n. ein Tactmesser.

Rhytidōsis, f. Heilk. das Runzeln, Schwinden des Augapfels durch Vertrocknung der Feuchtigkeit.

Ribasso, m. Kfspr. s. Rabatt.

Ribattūta, f. Tonk. der Zurückfall, Zurückschlag (eine Spielweise).

Ribes, m. ein span. rother Wein aus Catalonien.

Ribolla, m. ein istrischer Wein.

Rica, f. Heilk. Krankengelüst nach ungewöhnlichen Dingen.

Ricambio, m. auch Ricors-Wechsel u. Rechange, Kfspr. ein Rückwechsel, Gegenwechsel, Herwechsel, der mit Protest zurück geht.

Ricaneur, m. (spr. —nör) ein Hohnlacher, Hohnlächler, Grinser; ricaniren, höhnisch lachen, hohnlächeln, grinsen.

ricapitiren, Kfspr. überschreiben, befördern, bestellen; einen Wechsel annehmen, einlösen; Ricapito, die Aufschrift; Annahme od. Einlösung eines Wechsels.

Ricavio, m. Kfspr. der reine Ertrag von verkaufter Waare.

Ricercāta, f. (spr. Ritscherk—) Tonk. das Vorspiel.

Ricinus, m. der Wunderbaum, aus dessen Samenkörnern das gelblichgrüne Ricinus-Öl, Wunderbaumöl, gewonnen wird, welches auswärts zum Brennen, bei uns als Arznei, bes. gegen Würmer, hartnäckige Verstopfungen ꝛc. gebräuchlich ist.

Ricochet, m. (spr. Rikoschäh) der Prallwurf, das wiederholte Aufprallen eines geworfenen Steines auf der Fläche des Wassers; Ricochet-Schuß, ein Prell- od. Prallschuß; ricochetiren, Prellschüsse thun.

Ricognitori, pl. Auf- od. Nachseher (bei der Papstwahl).

ricoliren, Abzugsrinnen od. tiefe Furchen zur Entwässerung des Feldes ziehen.

Ricorso, Kfspr. s. Recurs u. Ricambio.

Ricovero, Kfspr. Schadloshaltung, s. Regreß.

Rideau, m. (spr. Ridoh) der Vorhang; Krk. eine kleine Anhöhe, von der ein Ort beschossen werden kann; auch ein Schutzgraben.

ridicūle (spr. ridikühl), lächerlich, belachenswerth, belachlich; Ridicūle, n. das Lächerliche, Belachliche od. Belachenswerthe; ein weibl. Strick-, Arbeits- od. Tragbeutel (verderbt aus réticule, d. i. Netzchen); sich ein Ridicūle geben, sich belachlich od. belachenswerth aufführen, sich lächerlich machen; ridendo dicĕre verum, lachend die Wahrheit sagen.

Ridingcoat, s. Redingote.

Ridotto, m. ital. ein abgeſonderter Ort, Zufluchtsort, Spielzimmer für maskirte Perſonen.

Riëniſt, pl. Rieniſten, ſo viel als Nihiliſt ꝛc.

Rif od. Riff, n. eine lange Felſen- od. Sandbank in der See.

Riſondo, Kſſpr. die Gegenanſchaffung für gezogene (traſſirte) Wechſel.

rigide (ſpr. riſchihd'), ſtarr, feſt, ſteif, ſpröde; ſtrenge, hart, ſcharf; Rigidität, f. Starrheit, Steifigkeit, entg. der Flüſſigkeit; auch ſ. v. w. Rigueur, f. (ſpr. Rigöhr), lat. rigor, m. die Strenge, Härte, Schärfe; rigor, auch der Starrfroſt, die Erſtarrung vor Kälte; rigōre juris, nach ſtrengem Rechte; al rigore di tempo, Tonk. im ſtrengen Zeitmaße; rigoriſtiſch u. rigŏrōs, hart, ſtrenge, ſcharf, ernſtlich; Rigorismus, m. die ſittliche Strenge od. Sittenſtrenge, zu ſtrenge Sittenlehre; Rigŏriſt, m. ein ſtrenger Sittenlehrer, ein Strengling, der zu ſtrenge Grundſätze hat, (entg. Latitudinarier); Rigorōſum, n. ſ. Examen; Rigoroſität, f. Strenge, Schärfe, Härte.

Rigodon, n. (ſpr. —dong) ein in Italien und dem ſüdl. Frankreich üblicher Tanz und das begleitende Tonſtück.

Rigole, f. die Rinne, der Abzuggraben, Abzug; rigolen, auch riolen, reolen u. rajolen, die Erde tief aus- und umgraben, tief umarbeiten, umſtürzen, um ſie von Steinen und Unkraut zu reinigen.

Rigor, Rigorismus ꝛc. ſ. unter rigide.

rilasciando, (ſpr. rllaſchando) Tonk. allmählich langſamer, nachlaſſend.

Rimailleur, m. (ſpr. Rimalljör) ein Reimler, Reimſchmied, Versmacher.

Rimborſo, Kſſpr. ſ. Rembourſement; Rimeſſe, ſ. Remeſſe.

Rimpel, ein Getreidemaß in Ungarn.

rinforzando od. rinforzato, Tonk. verſtärkend, wieder verſtärkt, ſtärker.

Rinfranco, Kſſpr. Auslagen-Erſtattung; Rinfranco geben, ausgelegte od. auszulegende Gelder wieder erſtatten.

Rio, ſpan. u. port. der Fluß, Strom; z. B. Rio de la Plata, der Silberſtrom.

riolen, ſ. rigolen.

Rions, m. eine Art weißen franzöſ. Weines.

R. I. P. Abkürzung für requiescat in pace, ſ. d.

Ripiéno, m. Tonk. die Stimmenfüllung, Ausfüllung; als Beiw. ausfüllend, voll, mit vollem Chor; Ripiēnſtimme, die ausfüllende od. Füll-Stimme, (entg. Soloſtimme); Ripienbaß, ſ. Baß; Ripiéniſt, m. ein Tonfüller, Vollſtimmer, Nebenſpieler, Stimmausfüller.

Ripopé, n. zuſammengegoſſene Weinreſte; Überbleibſel, Miſchmaſch.

Ripoſo, n. ital. ein Stilleben.

Ripoſte, ſ. Riſpoſte.

Ripriſa, f. Tonk. Wiederholung eines Hauptſatzes.

Ripuarier, pl. Uferbewohner.

Riſalit, m. Bauk. ein Vorſprung, Vorgelege.

Riscontri, pl. Wechſelzahlungen, Wechſelzahlungs-Anweiſungen, Abzahlungen.

risentito, Tonk. ausdrucksvoll, lebhaft.

Riſette, die geringſte Sorte Reiß; Riso fioretto, die feinſte Reiß-Sorte.

Riſico, m. od. n. die Gefahr, Gefährdung, das Wagniß; Wageſtück; risquiren (riskiren), wagen, in Gefahr od. aufs Spiel ſetzen; Gefahr laufen, in Gefahr ſein; riscant, waglich, gewagt, gefährlich; auch risquable (ſpr. riskabel).

risolūto, Tonk. entſchloſſen, beherzt, kräftig.

riſpediren, Kſſpr. Waaren ꝛc. weiter befördern od. verſenden.

Riſpoſte od. Ripoſte, f. ein Gegenſtich, eine ſchnelle und treffende Antwort; Fechtk. der Gegenſtoß; riſpoſtiren od. ripoſtiren, auf einen Spott ſchnell, lebhaft und treffend antworten, auf der Stelle erwidern; nach ausgeſchlagenem Stoß dem Gegner einen Gegenſtoß verſetzen.

Riſſole, f. ein Fleiſchpaſtetchen; Riſſoletten, pl. geröſtete, mit Fleiſch gefüllte Brodſchnitten.

riſtorniren, Kſſpr. zurückſchreiben, ab- u. zuſchreiben; im Aſſecuranzweſen: von einer ſchon abgeſchloſſenen Verſicherung gegen eine Vergütung wieder abſtehen; Riſtorno, ſ. Ritorno.

Riſtretto, m. ein kurzer Auszug, Hauptinhalt einer Rechnung ꝛc.; auch der billigſte Preis einer Waare; Staats-Riſtretto, kurze Erzählung der Staatsbegebenheiten.

Risum teneātis amīci! enthaltet Euch, Freunde, des Lachens! lachet nicht! — ein gewöhnlicher Ausruf bei lächerlichen Äußerungen; Risus Sardonĭus, m. ſ. ſardoniſches Lachen.

risvegliato (ſpr. riswelljahto), Tonk. erwachend, aufgeweckt, lebhaft, mit zunehmender Munterkeit od. Lebhaftigkeit.

Ritadavia, ein ſpaniſcher weißer Wein aus Caſtilien.

ritardando, ritardato, Tonk. zögernd, an Geſchwindigkeit nachlaſſend.

rite, ordentlich, förmlich, geſetzmäßig, feierlich, üblicher Weiſe.

ritenuto, Tonk. angehalten.

Ritornell, n. ein Wiederholungsſatz, Ringelſatz, wiederkehrender Schlußvers od. Schlußſatz eines Sing- od. andern Tonſtücks; Ritorno, m. auch Riſtorno u. Storno, eig. die Rückkehr; Zurückſchreibung, Ab- und Zuſchreibung eines Poſtens im Hauptbuche bei Kauf.

Ritratta, f. Kſſpr. der Rückwechſel, die Zurückziehung eines gezogenen Wechſels.

Ritus, m. der Gebrauch, Feier- od. Kirchengebrauch; das Rituāle od. Ritual, die Anordnung kirchlicher Gebräuche, Kirchenordnung, das Kirchenbuch, ſ. Agende; Ritualiſt, m. ein Kenner der Kirchengebräuche; auch ein Verfechter derſelben; Ritualiſtik, f. die Lehre von der Anordnung der kirchlichen Gebräuche; rituell, bräuchlich, feierbräuchlich.

Rivāl, m. ein Neben- od. Mitbuhler, Mitbewerber od. Mitwerber, z. B. um ein Amt, Mitſtreiter od. Mitkämpfer, Wetteiferer; rivaliſiren, wetteifern, mitbuhlen, eiferſüchteln, um die Wette ſtreiten; Rivalität, f. die Mitbewerbung od. Mitwerbung, Mitbuhlſchaft, Nebenbuhlerei; Eiferſucht; der Wettſtreit, Wetteifer; Rivalſo, m. bei Kauf. die Erholung wegen eines Vorſchuſſes (Regreß).

riverso od. riveścio, ital. Tonk., umgekehrt, von hinten zu ſpielen.

Riviĕra, f. Ufer- od. Küſtengegend.

Rivolgimento, n. (ſpr. —dſchi—), Tonk. die Umkehrung der Stim-

men im doppelten Contrapunkt; rivoltato, Tonk. umgekehrt, umgewendet.

Rixa. f. Streit, Zank.

Rixdaler, m. ein Reichsthaler, eine Rechnungsmünze in Dänemark.

Rizé, ein Beutel mit 15000 Ducaten in der Türkei.

Roastbeef, s. Rostbeef.

Rob od. Roob, Heilk. eingedickter Fruchtsaft, Dicksaft; Rob cydoniorum, Quitten-Dicksaft; R. junipĕri, Wachholder-Dicksaft; R. sambūci, Holunder- od. Flieder-Dicksaft.

Roba, Robe, f. im Seehandel: Güter, Waaren.

Robbe, f. Seehund, Seekalb, Seebär, Seelöwe ꝛc.

Robber, r. Rubber, m. im Whistsp. die doppelte Partie, der Ausschlag.

Robe, f. ein langes Kleid, Schleppkleid der Frauenzimmer; auch ein langes Oberkleid der Rechtsgelehrten in Frankr.; robe de chambre, (spr. rob' de schanghber) ein Schlafrock; Roberonde, f. ein weites Oberkleid für Frauen.

Robert, Radbert, Rupert u. Ruprecht, altdeutsche männl. Namen: berühmter Rath.

Robillard, m. (spr. Robiljahr) ein feiner Pariser Schnupftaback.

Robinet, m. (spr. —neh), der Hahn an einem Fasse ꝛc.

Robinia, f. Acacie.

Robinsonade, f. eine Robinsons-Geschichte, abenteuerliche Geschichte od. Erzählung von verschlagenen Seefahrern.

Roborantia, pl. Stärkungsmittel od. Stärkmittel, stärkende Arzneimittel; Roboration, f. die Stärkung, Kräftigung; Roborativ u. Robŏrans, n. ein Stärkungsmittel; roboriren, stärken, kräftigen; robust, stark, kräftig, derb, handfest, baumstark, rüstig.

Roboth, m. die Frohne, der Frohndienst; Roboth-Bauern, Frohnbauern; Roboth-Dienste, Frohndienste; Roboth-Tage, Frohntage; robothen, frohnen, Frohndienste thun (in Schlesien und Böhmen).

Rocaille, f., pl. —s (spr. Rokalje), Grottenwerk, Grottenarbeit von Muscheln, Korallen, Steinen ꝛc.; Rocailleur, m. (spr. Rokaljöhr) ein Grottenkünstler.

Rocambole, f. die spanische Schalotte, der Schlangenlauch, Schlangenknoblauch, auch Rockenbolle; uneig. das Beste von od. bei einer Sache; l'Hombresp. eine gewisse Anzahl Marken, wozu Jeder, der ein Spiel gewinnt, beitragen muß, und die hernach mit einander aufs Spiel gesetzt werden; auch Rock.

Roccetto, m. (spr. Rotschetto) u. Rochet, m. (spr. Roschä) ein kurzes Chorhemd der Bischöfe.

Rochetta, eine Felsenfestung od. Veste.

Roche, m. eine Gattung Knorpelfische; Schachsp. der Thurm, Kriegs-Elephant, auch Roc; rochiren od. rockiren, rochen, den König mit dem Thurm wechseln; Rochus, männl. Nam. der Erhabene.

roco, Tonk. rauh, dumpf.

Roderich, altd. Nam. Rathreich, Rathgeber.

Rodomont, m. ein Prahler, Großsprecher, Aufschneider; Rodomontade, f. die Prahlerei, Aufschneiderei, Großsprecherei; vergl. Fanfaronnade; rodomontiren, großsprechen, prahlen, aufschneiden.

Rodondos, eine Art weißer flandriſcher Leinwand.

Roef, f. (ſpr. Ruf) ein abgeſondertes Zimmer in den Schiffen und Zugbarken.

Rogäte, Betſonntag od. Sonntag vor Himmelfahrt, von dem Anfange der latein. Bibel-Worte: rogate etc., bittet ꝛc. Joh. 16, 14; Rogation, f. eine Bitte, Bittſchrift; Fürbitte für Verſtorbene; Betfeſt zur Abwendung ſchwerer Übel; rogatoriäles (näml. litterae), pl., auch Rogatorium, n. Rſpr. Bittſchreiben, Erſuchungsſchreiben, Anſuchen od. Geſuchſchreiben.

Rogus, m. der Scheiterhaufen.

Rok od. Roc, m. ein fabelhafter Vogel von ungeheurer Größe u. Stärke.

Roland, altd. Nam. der Rechtliche; Rolandsſäule, ein Sinnbild der höhern Gerichtsbarkeit in manchen Städten.

rolliren, ſ. rouliren.

Romagna, f. (ſpr. Romanja), das Gebiet der Stadt Rom, als Bezirk des Kirchenſtaates; Romaine, f. (ſpr. Romähn'), eine Schnellwage; Romanesco, m. ein guter Wein im römiſchen Gebiete; Romaneske, f. ein ital. Tanz von heiterem Charakter und ſchneller Bewegung; Romanismus, m. die römiſch-katholiſche Religion, deren Lehrgebäude und Grundſätze.

Roman, m. eine erdichtete Geſchichte, Geſchichtsdichtung, abenteuerliche Liebesgeſchichte; einen Roman ſpielen, einen Liebeshandel anſpinnen und durchführen; romanhaft, erdichtet, dichtungsmäßig, mährchenhaft, abenteuerlich, ſchwärmeriſch, unnatürlich, übertrieben, unglaublich; Romanomanie, f. Romanwuth, Romanleſeſucht; romantiſch, eig. in einer der romaniſchen, d. i. aus dem Altrömiſchen od. Lateiniſchen entſtandenen Sprachen (der provenzaliſchen, italiſchen, ſpaniſchen Sprache ꝛc.) verfaſſt; überh. im Geiſt und Geſchmack des chriſtlichen Mittelalters u. der neueren volksmäßigen Kunſt u. Poeſie, entg. dem Antiken od. Claſſiſchen; auch dichteriſch-ſchön, maleriſch; anmuthsvoll, reizend, bezaubernd, zauberiſch, wunderſchön; Romantik, f. der mittelalterliche und neueſte Geſchmack in Kunſt und Litteratur; Romantiker, Anhänger dieſes Geſchmacks; Romanze, f. eine Sanggeſchichte, ein Singemährchen, Erzählungsliedchen, Geſchichtlied; vergl. Ballade.

römiſche Säulenordnung, die jüngſte, aus der ioniſchen und korinthiſchen (ſ. d.) zuſammengeſetzte Säulenordnung.

Romuliden, pl. Römer, Nachkommen des Romulus.

Ronas, die ſyriſche od. perſiſche Krappwurzel.

Ronde, f. (ſpr. Rongde) die Runde, der Rundegang, Kreisgang; Rundtanz; die Rundwache, Beſichtigungs- od. Streifwache; à la ronde, rund herum, im Umkreis; eine Art des Billardſpiels, mit 12 kleinen Bällen u. einem Spielballe; Rondeau, n. (ſpr. Rongdoh) ein Ringelgedicht, Ringellied, Rundgeſang; Ringelſtück; Rondēl, n. ein Rundwerk od. Rund, Rundgemäuer, Rundthurm, Rundplatz, die Rundſchanze, Rundfläche; Rondino od. Rondoletto, Tonk. ein kurzer, weniger ausgeführter Rundgeſang.

Ronge-

Rongerie, f. (ſpr. Rongſcherih), in Kattundruckereien das Wegbeizen der Farben durch Ätzmittel.

Roob, ſ. Rob.

Roquelaure, f. od. **Roquelaur**, m. (ſpr. Rockelohr) ein Mantel-, Reiſe- od. Regenrock, Regenmantel, nach ſeinem franz. Erfinder genannt.

Roquette, f. (ſpr. Rockett'), levantiſche Pottaſche.

roquiren, ſ. rochiren.

Rorāte (rorate), eig. thauet, Benennung einer in der kathol. Kirche während der Adventzeit gewöhnl. Abendandacht, bei welcher nach Jeſ. 45, 8. der Geſang: rorate coeli, thauet ihr Himmel! Statt findet.

Roſarium, n. ein Roſenkranz; **Roſa** od. **roſaroth**, beſſer **roſenroth**, roſenfarben od. roſenfarbig; **Roſalba**, weibl. Namen: Weißröschen; **Roſalie** u. **Roſalinde**, weibl. Namen: die Roſichte, Roſenſchöne; **sub rosa**, unter der Roſe, dem Bilde der Vertraulichkeit, d. i. im Vertrauen, insgeheim; **Roſe von Jericho**, ſ. Jerichoroſe; **Roſenholz**, ſ. Rhodiſerholz; **Roſenoble** od. **Roſenobel**, m. ein Roſenſtück, ehem. engl. Goldmünze mit einem Schiffe und einer Roſe bezeichnet, etwas über 6 Thlr. an Werth; **Roſenoble-Gold**, Gold, das nur $\frac{1}{143}$ Silber enthält; **Roſette**, f. eine kleine Roſe, ein Röschen, roſenförmige Zierathen in Gold- od. Silberblech ꝛc., roſenförmige Bandſchleife, Bandroſe; die Stellſcheibe in Taſchenuhren; auch Roſenſtein, ein unten platt und oben eckig geſchliffener (in rautenförmige oder dreieckige Flächen getheilter) Diamant; als weibl. Namen: Röschen; **roſettiren**, mit Goldröschen beſetzen, verzieren; den Diamant ſo ſchleifen, daß er lauter rautenförmige od. dreieckige Flächen zeigt; **Roſilda**, weibl. Namen: die Roſenholde, Unſchuldholde.

Roſier, m. ein niederländiſches Getreidemaß, zwiſchen 1½ und 2 Berliner Scheffel.

Roſinante od. **Rozinante**, Don Quixote's elender Reitklepper, ein ſchlechtes Pferd, eine Mähre, Schindmähre.

Roſine, f., pl. Roſinen, getrocknete Weinbeeren; auch ein weibl. Namen: die Hochrothe, Blühende; **Roſinenmeth** od. **Roſinenwein**, ein wohlſchmeckendes geſundes Getränk aus Roſinen, Honig und Waſſer, durch die Gährung bereitet.

Roßmarin, m. eig. Meerthau, ein bekanntes, wohlriechendes Gewächs, im Orient und ſüdl. Europa, beſ. nahe am Meere wild.

Roſolio, m. Roſenbranntwein, ein ital. Würzbranntwein, aus Roſenblättern bereitet.

Roſomak, m. der Vielfraß, ein Raubthier vom Bärengeſchl. im nördl. Europa ꝛc.

rosso antico, m. röthlicher Marmor.

Roſſöll, m. Sonnenthau, ein feiner, gewürzhafter Branntwein, beſ. über dem Kraut Sonnenthau, **ros solis**, abgezogen.

Roswitha od. **Rhoswitha**, altdeutſch. weibl. Namen: die weiße Roſe.

Roſtbeef, n. (ſpr. Rohſtbihf) engl. Roſtbraten, geröſtetes, nur halbgebratenes Rindfleiſch.

Rotacismus, ſ. Rhot—.

Roſtra, pl. Rednerbühne bei den alten Römern.

Roſtral, ſ. Raſtral; Rota, ſ. Ruota.

Rotabaga, f. eine ſchwediſche Abart der Kohlrübe.

Rotalith, m. ein Radſtein, Strahlſtein.

Rotang od. Rotting, oſtind. Rohr, ſ. Drakocephalum.

Rotation, f. die Umdrehung, Radſchwingung, der Radlauf, Umſchwung, Umlauf, Rundgang, Wirbel, die kreisförmige Bewegung um die Axe z. B. der Sonne, Erde ꝛc.

Rotonde, ſ. Rotunde.

Rotta, ein Flüſſigkeitsmaß in Madrid.

Rottel, Rottolo, ein Handelsgewicht in Algier, Cairo, Marocco, Perſien ꝛc. ungef. ein Centner.

rotten-boroughs, engl. verfallene Marktflecken.

rottiren, rotten, zuſammenrotten; Rottirer, ein Rottenſtifter, Meuterer.

Rotwälſch od. Rothwälſch, ein Sprachgemengſel der Zigeuner, Spitzbuben und Bettler, Spitzbuben- od. Diebesſprache.

Rotŭlus, Rotel, m. ein Stoß od. Bündel Acten od. gerichtl. Verhandlungen; rotulus testium, das Zeugenverhör od. die Zeugen-Ausſagen; rotuliren, Acten nach ihrer Folge bezeichnen, zuſammen ordnen und einheften; Rotulation, f. das ordnungsmäßige Zuſammenheften ſchriftlicher Verhandlungen.

Rotunde, f. ein Rundgebäude; rotunde, Rſpr. rund, rundweg, ohne Umſchweife.

Rotûre, f. der Bürgerſtand; Rotûrier, m. (ſpr. —rieh) ein Bürgerlicher, Unadeliger; en roturier (ſpr. angh rotürieh), wie ein Bürger; bäuriſch, gemein.

Roubb, eine türk. Rechnungsmünze, = 2 bis 3 ℊℊ preuß. Cour.

Roucou, ſ. Orlean.

Roué, m. (ſpr. Rueh) ein Geräderter od. Rädernswerther, Schandkerl, Schurke, Galgenvogel, Galgenſchwengel, Galgenſtrick, Galgendieb; aimable roué, ein im Benehmen feiner Menſch von ſchlechten Grundſätzen.

Rouge (ſpr. Ruhſch'), Roth, rothe Schminke; Rouge et noir (ſpr. Ruhſch' e noahr), Roth und Schwarz, ein franz. Wagſpiel mit Kugeln und Karten; Rouge végétal, Pflanzenroth, Schminkroth, portugieſiſche Schminke, aus Safflor bereitet.

Roulade, f. (ſpr. Rulade) Gerolltes, ein Backröllchen; Tonk. ein Lauf, Tonlauf, Läufer; Roulage (ſpr. —lahſch'), Bauk. eine Brüſtung; Roulance, f. (ſpr. Rulangß') Geldumlauf; Rouleau, m. u. n., pl. Rouleaux (ſpr. Ruloh u. pl. Rulohs), Rolle; Rollvorhang od. Rollhang vor Fenſtern; Roulement, n. (ſpr. Rulemangh) der Wirbel auf der Trommel u. Pauke; Roulette, f. eine Rollſcheibe, ein Rollrädchen, Werkzeug bei Kupferſtechern; auch ein Glücksſpiel mit Kugeln; Roulier, m. (ſpr. Ruljeh) ein Güterfuhrmann; Kärrner, Karrenſchieber; rouliren, rollen; umlaufen, im Umlauf od. Gange ſein, gangbar, gäng und gebe ſein.

Rouſſelet, m. (ſpr. Ruſſ'leh), die Zuckerbirn, eine muscatellerartig ſchmeckende Birnenart.

Rouſſillon, m. (ſpr. Ruſſiljong), ein ſehr ſtarker ſüßer franzöſ. Wein.

Rout, m. (spr. Raut), engl. Abendgesellschaft, Prunkgesellschaft, Theegesellschaft, Spielgesellschaft.

Route, f. (spr. Rute) der Weg, Reiseweg od. Zug, die Straße, Fahrt, Richtung der Reise; Marschroute der Soldaten, der ihnen angewiesene Weg; Routier, m. (spr. Rutjeh) ein Seewegweiser, Wegweiser für Seefahrer, Seespiegel, Seekartenbuch; Routine, f. (spr. Rutine) die Geschäfts-Fertigkeit, Geläufigkeit und Erfahrenheit; Routinier, m. (spr. —nieh) ein Erfahrner, Geübter, Gewandter, Erfahrungsmann; sich routiniren, sich Fertigkeit od. Geläufigkeit in einem Geschäfte erwerben, sich einüben; routinirt, geübt od. eingeübt, bewandert, erfahren.

Rovesciamento, n. (spr. —wescha—) Tonk. die Umkehrung od. Verwechselung der Stimmen im Contrapunkte.

royal, königlich, s. regal; Royāl-Papier, Königspapier, sehr großes Papier; Royal-Punsch, Königs-Punsch mit Wein; royalisiren, königlich gesinnt machen, nach königl. (monarchischen) Grundsätzen einrichten; auch königl. od. monarchisch gesinnt sein; Royalist, m. ein Königsfreund, Königsmann, Königischer, Königlichgesinnter od. Anhänger des Königs; Royalismus, m. der Königssinn, die Königsliebe, Anhänglichkeit an die königl. Partei; royalistisch, dem König ergeben, anhangend ꝛc., königlich, königisch; Royauté, f. die königl. Würde od. Königswürde, Königschaft, das Königthum.

rubato tempo, Tonk. eig. geraubtes Zeitmaß, eine eigenthümliche Art des gefühlvollen Vortrages, wobei man sich in der Oberstimme nicht streng an den Tact bindet.

Rubber, s. Robber.

Rubbia, Rubbio, ein Getreidemaß in Ancona u. Rom; ein Feld- od. Flächenmaß in Rom; auch ein ital. Gewicht von 25 Pfund zu 12 Unzen; Rubbiatella, ein Getreidemaß in Rom.

Rubbo, ein Flüssigkeitsmaß in Rom.

Rubefacientia, pl. Heilk. ätzende, Röthe u. Hitze verursachende Heilmittel.

Rubel, m. eine russ. Silbermünze, von 100 Kopeken, ungefähr 1 Rthlr.

Rubellit, m. Faserschörl, pfirsichblüthrother, unschmelzbarer Schörl.

Rubicell, m. s. Rubin.

Rubie, eine goldene Rechnungsmünze in Algier, = 35 Aspers.

Rubification, f. das Rothmachen, Röthen; rubificiren, röthen, rothmachen.

Rubin, m. ein durchsichtiger rother Edelstein, der härteste und kostbarste nächst dem Diamant, am schönsten in Ceylon, Pegu ꝛc. Der schönste hochrothe heißt Almandin od. Carbunkel (gem. Karfunkel), weil er einer glühenden Kohle (carbo) gleicht; der violetrothe Spinell; der blaßrothe Balais, und der rothgelbe Rubicell, welcher weniger geachtet wird; Rubinglimmer, m. s. v. w. Pyrosiderit; Rubinschwefel, rothes Rauschgelb, vergl. Arsenik; Rubinspath, m. s. v. w. Rhodonit.

Rubrik, f. auch Rubrum, n. die Überschrift, Aufschrift, der Titel eines Buchs, Capitels, Gesetzes ꝛc. (ehem. mit Röthel [rubrīca] gezeichnet); die Bezeichnung, der Abschnitt, Inbegriff, die Abtheilung,

Classe, Gattung; Rubricāt, Abtheilung, bezeichneter Abschnitt; Rubricator, m. ein Rothschreiber, Rothfärber, im Mittelalter Schreiber, welche die großen Anfangsbuchstaben in Hand- u. Druckschriften bunt ausmalten; rubriciren, mit einer (rothen) Überschrift versehen, mit rothen Buchstaben überschreiben; bezeichnen, betiteln; nach Abschnitten, Fächern ꝛc. ordnen od. eintheilen, fachen od. verfachen; Rubricelle, f. ein kathol. Meßgebetbüchlein.

Ructation, f. auch Ructus, m. Heilk. das Aufstoßen aus dem Magen, Rülpsen.

Rudĕra, s. Ruinen; Ruderation, f. die Estrichbereitung, das Estrichschlagen.

Rudität od. Rúdesse, f. die Rauhigkeit, Rohheit, Grobheit, Ungeschliffenheit, Härte; rúde, rauh, hart, grob, roh, ungebildet, ungeschliffen, ungesittet; ungeschickt, unerfahren, unwissend.

Rudimente, pl. die Anfangsgründe, Grundkenntnisse, Grundzüge, die Grundlage des Unterrichts, der erste Unterricht.

Rudolph und Rudolphine, altdeutsche Namen: Rathgeber, Rathgeberinn; so auch Ruhetrudis od. Rohtraut, die Stillgetreue.

Rufai, türk. heulende Derwische, ihrer an Wahnsinn grenzenden Schwärmerei wegen bekannt.

Ruggi, (spr. Rudschi) ein Getreidemaß in Livorno.

Ruin, m. der Verfall, Untergang, Umsturz, Verlust, das Verderben, die Verwüstung, Zerrüttung, Zerstörung; Ruine, f. die Trümmer, Scheiter, ein Getrümmer od. zerfallenes Ganzes; Ruinen od. Rudera, pl. Trümmern od. Trümmer, Bruchstücke, Reste od. Überbleibsel von zerstörten Gebäuden; ruiniren, zerstören, verwüsten, einstürzen, verheeren, niederreißen, verderben, zu Grunde richten, ins Verderben stürzen.

Ruku, s. Orlean.

Rum, m. Zuckerbranntwein.

Rumb, s. Rhomb.

Rumination, f. das Wiederkäuen; Wiedererwägen, Durchdenken, Nachsinnen, Grübeln; ruminiren, widerkäuen; Etwas wieder hervorsuchen, wieder durchdenken, durchgrübeln, hin und her bedenken, reiflich überlegen, nachsinnen.

Rumōr, m. der Lärm, Auftuhr, das Getöse, Gemurmel, Getümmel, Gewäusch, Gepolter; rumoren, lärmen, poltern, toben, sein Wesen od. Unwesen treiben.

rumpiren, zerreißen, zerbrechen, trennen; Ruptūr, f. der Bruch, Friedensbruch, die Spaltung, Trennung, Uneinigkeit; Ruptorium, n. Heilk. ein ätzendes Mittel, das die Haut zerfrißt und dadurch ein Geschwür öffnet.

rundiren, (deutscher) ründen od. rund machen; vollenden, ausmalen, ausarbeiten ꝛc.

Runen, pl. geradlinige Buchstaben, deren sich die altnord. germanischen Völker bedienten, ehe sie das latein. Alphabet kennen lernten; Runographie, f. Runenschrift.

Ruota od. Rota, f. das höchste päpstl. Appellationsgericht, Kam-

mergericht, Obergericht zu Rom über die gesammte kathol. Christenheit.

Rupert und Ruprecht, s. Robert.

Rupie, f. eine ostind. Münze, in Gold ungefähr 10 Thlr., in Silber 8 bis 16 Gr.

Ruptur, f. die Zerreißung, der Bruch.

rural od. ruralisch, ländlich, dörflich; Rural-Capitel, jährl. Zusammenkünfte der kathol. Geistlichen zur Besprechung über Seelsorgerangelegenheiten; Rural-Excursion, die Landfahrt, Landreise; Rural-Gedichte, ländliche Gedichte, Landgedichte; Rural-Gemeinde, Landgemeinde; Rusticität, f. bäurisches Wesen, Grobheit, Rohheit, Ungeschliffenheit, Tölpelei, Verbauerung; rustik, bäuerlich, ländlich; bäuerisch, dörfisch, grob, ungeschliffen, plump, ungesittet; rustical, ländlich; Rusticäle, n. die Bauerschaft, od. Bauerländerei eines Dorfes; Rustication, f. die Wohnung auf dem Lande, das Landleben; auch die Verbauerung, das Bäuerischwerden; rusticiren, ländlich leben, ein Land- od. Bauerleben führen.

Rüse, f. die Verschlagenheit, Verschmitztheit, List, Arglist, Hinterlist.

Rusma, s. Rhusma.

Ruspo, eine toscan. goldene Rechnungsmünze, s. v. w. eine Zechine; Ruspono, Ruspone, eine goldene Rechnungsmünze in Toscana = 40 Lire.

Rusticität, s. unter rural.

Ruta caesa, f. Rspr. fahrende od. richtiger fahrbare Habe; alles nicht Erd-, Niet- u. Nagelfeste an Gebäuden und Grundstücken.

Ruth, hebr. weibl. Namen: die Ersättigte, Genügsame.

Ruthenien, Rußland.

Rutil, m. braunrother Titan-Schörl.

Rutine, s. Routine.

Ruyter, n. (spr. Reyter), eine holländische Goldmünze von 7½ Thlr. oder 14 holländ. Gulden.

Ryksdaalder, eine Rechnungsmünze in Batavia = 2⅘ Gulden.

Rype, das Schneehuhn auf den nördl. Gebirgen.

ryptisch, s. rhyptisch; Rythmus, s. Rhythmus.

S.

S., St. od. Sct., s. Sanct; S. Konk. s. solo; s. a., Heilk. s. secundum artem; salv. cur., s. salvis curialibus; sc., s. scilicet, auch sculpsit; s. e. c., s. salvo errore calculi; S. O., s. servus observantissimus; S. S. od. S. Scr., s. Sacra Scriptura; S. T., s. salvo titulo; s. v., s. salva venia.

Sabadillin, n., s. Veratrin.

Sabäer, Sternanbeter; auch Johannes-Jünger am Libanon; Sabäismus, m. der Sternendienst, die Anbetung der Gestirne.

Sabbath, m. der Ruhetag, Feiertag, bei den Juden der Sonnabend; Sabbathsweg, eine Strecke Weges von ungefähr einer halben Stunde, so weit sich ein Jude am Sabbath von seinem Aufenthaltsorte entfernen durfte; Apostelgesch. 1, 12; Sabbathirer, strenge Beobachter des Sabbaths.

Sabellianer, Anhänger des afrikanischen Bischofs Sabellius im 3ten Jahrh., welcher im göttl. Wesen nur eine Person annahm.

Sabier, s. Zabier.

Sabina, weibl. Namen: die Gottesfürchtige.

Sable, m. (spr. Sahbl') Sand; Wappenk. schwarz.

Sabon, eine grobe Druckschrift zu Titeln ꝛc.

Sabords, pl. die Stückpforten od. Schießlöcher eines Schiffes.

Sabots, pl. Holzschuhe; Sabotière, f. (spr. —tiär') ein Tanz mit Holzschuhen; sabotiren, necken, zum Besten haben.

Sabraden, pl. Säbeleien, Metzeleien mit dem Säbel; sabriren, niedersäbeln, mit dem Säbel niederhauen.

Saccade, f. der Schneller, ein heftiger Ruck, den man einem Pferde mit dem Zaume giebt; uneig. ein derber Verweis; saccadiren, dem Pferde einen Schneller mit dem Zaume geben.

Saccage, (spr. Sackahsch') das Sackgeld, eine Abgabe vom Getreide; Saccagement, (spr. —mangh) die Plünderung, Ausplünderung; saccagiren, plündern.

Saccato, m. ein Feld- od. Flächenmaß in Florenz.

Sacco, m. ein Getreidemaß in Italien; auch ein Holzmaß in Italien u. der Schweiz.

Sacculārius, m. ein Taschendieb, Beutelschneider; saccus herniōsus, m. Heilk. ein Bruchsack, erfunden von John Richardson 1784.

Saccharometer, m. ein Zuckermesser, Werzeug zur Messung der Zuckersüßigkeit; sacchărum, n. Zucker; saccharum lactis, Milchzucker; s. Saturni, Bleizucker, essigsaures Blei.

Sacki, eine Rechnungsmünze in Samarkand, = 1/300 Tolerback od. = 1 7/12 Ngr preuß. Cour.

Sacra, pl. heilige Sachen, Heiligthümer, Religions- od. Kirchenhandlungen, z. B. die Sacra administriren, heilige, zum äußern Gottesdienste gehörige Geschäfte verrichten, näml. taufen und das Abendmahl austheilen; sacra caesarĕa Majestas, heilige kaiserliche Majestät; Sacra Scriptura, abgek. S. S. od. S. Scr., die heilige Schrift; sacral, das Kreuzbein betreffend; Sacrament, n. ein christlicher Religionsgebrauch, eine Religions-Feierlichkeit, feierliche Religionshandlung, ein Gnadenmittel; in der evangelischen Kirche nur: Taufe und Abendmahl; in der katholischen außerdem: Firmelung, Buße, letzte Ölung, Priesterweihe und Ehe; Sacramentshäuschen, s. v. w. Monstranz; Sacramentstag, der Frohnleichnamstag; sacramental od. sacramentalisch, auf die feierlichen Religionshandlungen beziehlich, ihnen angemessen, ihrer würdig, heilig u. unauflöslich, feierlich, ernst; Sacramentäler, pl. Eideshelfer, eidliche Betheuerer der Unschuld eines Andern; sacramentiren, fluchen, lästern, schwören; Sacramentirer, die Anhänger der schweizerischen Meinung in dem Sacramentsstreit der Reformatoren; Sacrarium, n. eig. das Heiligthum, Hostienbehältniß; Sacrifice (spr. Sakrifihß'), od. Sacrificium, n. das Opfer; sacrificiren, opfern, aufopfern; Sacrilegium, n. ein Kirchenraub, Kirchenfrevel, die Gotteslästerung, Entheiligung od. Entweihung, Verletzung eines Heiligthums; Sacrilĕgus, m. ein Tempel- od. Kirchenräuber;

ſacriren, ſalben, weihen; auch ſ. v. w. ſacramentiren; Sacriſtān, m. der Kirchner, Küſter, Meßner; Sacriſtei, f. das Kirchengeräth-Zimmer, Kirchenzimmer, die Zubereitungs-, Gerbe- od. Garvekammer; das Zimmer in der Kirche, wo der Geiſtliche ſich aufhält, wenn er nicht öffentlich in der Verſammlung thätig iſt, der Pfarrſtuhl, das Pfarrerſtübchen; Sacriſtitium, n. ein Stillſtand od. eine Einſtellung alles Gottesdienſtes durch Strafverbot; ſacroſanct, hochheilig; sacrosanctae possessiones, pl. unverletzliche od. unverfehrbare Beſitzthümer; sacrosancta potestas, f. unangreifliche, hochheilige Gewalt; sacrum os, n. Heilk. das heilige Bein, der Kreuzknochen.

Säculariſation ꝛc., ſ. Secularisation.

Sadder, m. das heilige Buch, Glaubensbuch der Guebern od. perſ. Feueranbeter.

Sadducäer, eine altjüd. Secte, welche die mündl. Überlieferung verwarf, und weder Engel noch Unſterblichkeit der Seele glaubte, aber in ſittlicher Hinſicht ſtreng und tadellos war; Sadducäismus, m. die Lehre derſelben.

Sadi, türk. Mönche ohne bleibende Wohnung, ſehr abergläubiſch und betrügeriſch.

Sadrach, m. eig. ein Geiſterfürſt; auch ein Wütherich, boshafter, wüthender Menſch.

Safer od. Safar, der zweite Monat im muhamedan. Calender.

Saffian, ſ. Maroquin.

Safflor, m. Diſtelgelb, die getrockneten Blumenkronen des wilden Saffrans (Carthamus tinctorius L.), zum Gelb- u. Rothfärben gebräuchlich; Saffran, m. ſ. Krokus.

Sagacität, f. die Spürkraft, Forſchkraft, Scharfſinnigkeit und Scharfſichtigkeit, Nachforſchungsgabe.

Sagadis, eine Art Wollenzeug.

sage (ſpr. ſahſch'), weiſe, klug, verſtändig; fromm, folgſam, ſittſam, artig.

Sagenit, m. ſ. v. w. Titanſchörl, eine metalliſche Bergart, vergl. Titanium.

Saggio, (ſpr. Sadſcho) ein Gewicht in Venedig, = 1/6 Unze.

Sagittarius, m. der Pfeil- od. Bogenſchütze, Schütze im Thierkreiſe.

Sago od. Sagu, m. Palmmehl, Palmgraupe, das nahrhafte Mark der Sagopalme in Aſien.

Sah, ein perſ. Gewicht, etwa 50 Pfund.

Sahara, f. die Wüſte, Sandwüſte; (da alſo jenes arabiſche Wort ſchon Wüſte heißt, ſo ſage man nicht »die Wüſte Sahara«, ſondern das Eine, oder das Andere allein).

Sahba, arab. weißer Wein im Morgenlande.

Sahib el Scharta, m. arab. Befehlshaber einer Stadt- od. Feſtungs-Beſatzung.

Sahibi-Tetfa, Herr der Urtheilſprüche, der türk. Nam. des Groß-Muſti.

Sahm, ein Kohlenmaß in Ungarn, ungef. 7 preuß. Kubikfuß.

Saike, Saique, ſ. Tſchaike.

Saillie, f. (ſpr. Sallji) Bauk. ein Vorſprung, eine Vorſtechung,

Auskragung; uneig. ein witziger, sinnreicher, schneidender Einfall, ein Witzwort; saillant (spr. salljang), hervorstechend, sich auszeichnend; treffend, schneidend, z. B. solcher Witz.

Saime, eine Rechnungsmünze in Algier, = 50 Asper od. etwa 7¼ ℳ preuß. Cour.

saint (spr. sängh), heilig.

Saisie, f. (spr. Säsih) Beschlagnehmung, Wegnehmung, Einziehung, Verkümmerung, Verhaftung von Personen und Waaren; saisiren, in Verhaft od. Beschlag nehmen, wegnehmen, verkümmern.

Saison, f. (spr. Säsongh) die Jahreszeit, bes. Brunnen- od. Badezeit, Curzeit; hors de saison, außer der Jahreszeit; zur Unzeit.

Sakali-Sherif, der heilige Bart, Haare aus Muhameds Bart, welche dem Volke in Constantinopel jährlich feierlich vorgezeigt werden.

Sakar, eine der sieben Höllen der Muhamedaner, für die Magier und Guebern.

Saki, ein aus Reis bereitetes Lieblingsgetränk der Japaner.

Sakkophören, pl. Sackträger, in Säcken Büßende.

Sal, m. u. n. Salz; sal ammoniăcum od. —cus, s. Salmiak; s. cornu cervi, Hirschhornsalz; s. digestivus Silvii, auch s. febrifugus Silvii u. Digestivsalz, salzsaures Kali; s. essentiāle tartări, reine Weinsteinsäure; s. gemmae, Krystallsalz; s. microcosmicus od. mikrokosmisches Salz, Harnsalz, Phosphorsalz, phosphorsaures Natron u. Ammoniak; s. mirabilis Glauberi, Glaubersalz, Wundersalz, schwefelsaures Natron; s. nitri, s. Salpeter; s. polychrestus Glaseri, auch Polychrest- od. Duplicatsalz, neutrales schwefelsaures Kali; s. polychrestus Seignetti, s. Seignette-Salz; s. tartări, Weinsteinsalz; sales fatiscentes, pl. verwitternde od. zerfallende Salze; sales deliquescentes, zerfließliche Salze.

Sala, das Gebet der Türken am Freitag Morgens um 9 Uhr.

Salacität, f. die Geilheit, Wollust, Unkeuschheit.

Saladière, f. od. richt. Saladier, m. (spr. Saladjeh) eine Salatschüssel, ein Salatnapf.

Salaison, f. (spr. Salässongh), eingesalzene Eßwaaren.

Salamander, m. der Molch, Feuermolch, auch die Molle, Ulme, eine schwarz u. orangegelb gefleckte, spannenlange Eidechse; auch der Feuergeist.

Salami, pl. eine Art italischer Schlackwurst.

Salamine, f. die Rohrflöte der Türken.

Salampore, ostind. Baumwollenzeug.

Salāna, f. die Saalschule, Hochschule an der Saale zu Jena.

Salangāne, f. die ostindische Schwalbe, wegen ihrer eßbaren Nester (indianische Vogelnester od. Tunkinsnester) bekannt.

Salarium od. Salār, n. das Gehalt, Jahrgehalt, Jahrgeld, der Jahrlohn, die Besoldung; salariren, besolden, belohnen, ein Jahrgehalt geben.

Salbader, m. ein langweiliger Schwätzer; Salbaderei, f. langweiliges Geschwätz; salbadern, langweilig schwatzen.

Salbei (salvia), f. ein bekanntes wohlriechendes Gewürz- u. Arzneigewächs mit rundlichen dicken Blättern.

saldiren, Kfmn. Rechnungen abschließen, schließen, ausrechnen, ausgleichen, einen Rückstand abmachen od. zusehen, wie viel noch (von der einen od. andern Seite) bar zu bezahlen sei; eine Schuld tilgen; Saldirbuch, ein kaufmännisches Hülfsbuch zum Eintragen der monatl. Rechnungs-Abschlüsse; Saldirung, f. u. Saldo, m. die Ausgleichung, der Rechnungs-Abschluß, Rechnungsbestand, Überschuß od. Überrest, der nach abgeschlossener Rechnung noch zu zahlen bleibt; Saldirung, auch Tilgung, Abtragung, Bezahlung einer Schuld; Saldo-Zahlung, Zahlung eines schuldigen Restes, zur völligen Ausgleichung einer Rechnung; per saldo od. pro saldo, für Überschuß, als Bestand od. Rest von vorstehender od. letzter Abrechnung; die Rechnung ist saldo, ist abgeschlossen, abgemacht od. ins Reine gebracht; im Saldo bleiben, im Reste bleiben, noch schuldig sein.

salebros, holperig, rauh, uneben, hökerig, nicht fließend.

Salem od. Selam, türk. Blumensprache, od. die Kunst, Gedanken und bes. Empfindungen durch einen Strauß natürl. Blumen auszudrücken, eine Unterhaltung der Frauen des Harems; Salem-alek od. Salamalek, türk. Gruß: Frieden sei mit Euch.

Salep, auch Saleb, m. ein schleimiges warmes Getränk, von der gummiartigen Salepwurzel, bes. bei den Türken gebräuchlich.

Salernitanische Schule, von den Ärzten zu Salerno gegebene Verhaltungsregeln zur Bewahrung der Gesundheit.

Salibazari, eine Vorstadt Constantinopels, jenseit des Hafens.

Salier, pl. Priester des Mars bei den alten Römern, die am 1sten März kriegerische Tänze aufführten.

Salière, f. ein Salzfaß; Salification, f. die Salzbildung; Saline, f. das Salzwerk, die Salzsiederei, Salzkothe; salinisch, salzartig; Salinogrädus, m. die Salzwage, Salzspindel.

Saliktar-Aga, m. der Säbelträger des Sultans.

Salisation, f. das Springen, Zittern, die hüpfende Bewegung der Muskeln.

salisches Gesetz, die älteste Sammlung deutscher Gesetze, bes. derjenige Artikel dieser Gesetze, zufolge dessen die Töchter von der Erbschaft und Thronfolge ausgeschlossen sind; daher salische Güter, solche, die nur auf die männlichen Nachkommen vererben.

Salit, m. blätteriger Augit, s. d.

Salivation od. Salivirung, f. die Speichelung, der Speichelfluß, Speichelreiz, die Speichel-Cur; salivantia, pl. Heilk. speicheltreibende Mittel; saliviren, speicheln, durch den Speichelfluß reinigen; viel Speichel auswerfen; Speichelflußmittel gebrauchen.

Salm, m. der Lachs, ein bekannter Fisch (lat. salmo); auch der Kirchengesang; uneig. verächtl. ein weitläufiges, unnützes Geschwätz.

Salma, f. ein Flüssigkeitsmaß in Messina; auch ein Getreidemaß in Barcelona, Malta u. Messina.

Salmagundi od. Salmigondis, n. ein Gemisch, Mischmasch, Gemengsel aus verschied. Bestandtheilen, von Fleisch u. s. w., ein Überbleibselgericht; Salmi, n. ein Würzgericht (Ragout) von gebratenem wildem Geflügel.

Salmiak, m. od. **Ammoniak-Salz** (sal ammoniacum), n. salzsaures Ammoniak, aus Kochsalzsäure u. flüchtigem Laugensalz bestehend; **Salmiakblumen** (flores salis ammoniaci), durch Sublimiren ꝛc. gereinigter Salmiak.

Salniter, s. Salpeter.

Salomo, hebr. Namen: der Friedliche; **Salome**, die Friedliche; **salomonisch**, weise wie König Salomo.

Salon, m. (spr. Salongh) ein großer Saal; ein Gesellschaftszimmer; ein Gemäldesaal, Bildersaal, Ausstellungszimmer für Gemälde.

salope, **salop**, unsauber, schmutzig, unreinlich, säuisch; **Saloperie**, f. Unreinlichkeit, Schmutz, Sauerei; **Saloppe**, f. eig. eine unsaubere Frau, Schlampe; ein Frauen-Mantel, ursprüngl. vielleicht zur Bedeckung schmutziger Nachtkleider, ein Schmutz- od. Frühmantel.

Salpeter, auch **Salniter**, m. salpetersaures Kali, Mauer-, Felsen- od. Erdsalz, aus Scheidewasser u. Gewächslaugensalz bestehend; **Salpeter-Plantagen**, pl. Anstalten zur Erzeugung u. Gewinnung des Salpeters; **Salpetersäure**, Scheidewasser; **Salpetrière**, f. (spr. —triähr') eine Salpeterei, Salpeter- od. Erdsalz-Siederei; auch ein bekanntes Gefängniß zu Paris.

Salpicon, n. ein aus Gurken, Schinken, Trüffeln ꝛc. mit Essig bereitetes Gericht.

Salpingopharyngēus, m. Heilk. die Röhrenschlundmuskel; **Salpinx**, m. eine Trompete; eine Seemuschel; Heilk. die eustachische Röhre.

Salsamente, pl. eingesalzene Sachen, bes. Speisen; **Salse**, f. eine Salzbrühe.

Saltarella, f. ein hüpfender rascher Volkstanz der Italier; **Saltation**, f. das Springen, Hüpfen, Tanzen, der Tanz, bes. der Geberdentanz im Alterthum; das Schlagen, Klopfen der Pulsadern; **Saltator**, m. Tänzer, Geberdenkünstler.

Salterio, m. eine Art Hackebrett.

Saltimbanque, m. (spr. Saltänghbank'), ein Marktschreier, Gaukler.

Salto, m. der Sprung; **Salto mortāle**, m. ein tödtlicher od. Todes-Sprung, halsbrechender od. sehr gefährlicher Kunstsprung der Seiltänzer; uneig. ein zu großes Wagestück; **saltus**, m. der Sprung; **saltus in concludendo**, ein Sprung im Schließen; **per saltum**, durch einen Sprung, sprungweise, z. B. bei Schlüssen.

Salubrität, f. die Gesundheit, gesunde Beschaffenheit, Heilsamkeit, Zuträglichkeit bes. der Luft.

Salup, ein köstliches Getränk der Morgenländer.

Salus, f. die Gesundheit, Gesundheitsgöttinn, eine allegorische Gottheit der Römer, so viel als Hygiëa bei den Griechen; **salus publica**, f. die öffentliche oder Staats-Wohlfahrt, wurde ebenfalls von den Römern göttlich verehrt und ihr ein Tempel gebaut; **salus publica suprēma lex esto**, die Staats-Wohlfahrt muß das höchste Gesetz sein; **salus** und **salūtem**, Wohlsein, Gesundheit, Heil, Gedeihen; **Salutation**, f die Begrüßung, der Gruß; **salutatio ecclesiastica**, die kirchliche Begrüßung mit dem »Dominus vobiscum« d. i. der Herr sei mit euch! **salutiren**, grüßen, begrüßen.

salva approbatione, unter Vorbehalt der Genehmigung; salva auctoritate judiciali od. salvo honore judicis, unbeſchadet des richterlichen Anſehens od. ohne Nachtheil des richterl. Anſehens; salva conscientia, mit gutem Gewiſſen; s. fama, ohne Nachtheil des guten Namens; s. ratificatione, abgek. salv. rat. od. s. r., mit Vorbehalt der höhern Genehmigung; salva remissione, abgek. salv. rem., mit Vorbehalt der Zurückſendung; salva venia, abgek. s. v., mit Erlaubniß zu ſagen; Salvation oder Salvationsſchrift, f. eine Vertheidigungs- od. Rettungsſchrift; Salvātor, m. der Retter, Heiland; salve! ſei gegrüßt od. willkommen! — eine Salve, ein Ehrenſchuß, ein Begrüßungsſchießen durch Kanonen ꝛc.; salve regina! ſei gegrüßt, Königinn! ein an die Jungfrau Maria gerichteter Geſang in der kathol. Kirche; Salvegarde od. Sauvegarde, f. (ſpr. Sowegard') die Sicherheitswache, Schutz- od. Schirmwache, Bedeckung; auch ſo viel wie Salvatorium, n. u. salvus conductus, m. ein Schutz- od. Geleitsbrief, ſicheres Geleit, Schutz- od. Schirmgeleit; ſalviren, retten, in Sicherheit bringen, flüchten; salvis curialibus, abgek. salv. cur., der Förmlichkeiten unbeſchadet; salvis exceptionibus, mit Vorbehalt der Einreden od. Einwendungen; s. omissis, mit Vorbehalt des Aus- od. Weggelaſſenen; s. ulterioribus, mit Vorbehalt des Weiteren; a salvo, Kſſpr. wohlbehalten, unbeſchädigt (auf Frachtbriefen); in salvo, in Sicherheit, ſicher, wohlbehalten, geborgen, gerettet; salvo honore, abgek. s. h., unbeſchadet der Ehre, od. mit Erlaubniß zu ſagen; salvo errōre calculi, mit Vorbehalt eines möglichen Rechnungsfehlers, auch ohne Rechnungsverſtoß; salvo errore et omissione, mit Vorbehalt von Irrthum u. Auslaſſung; salvo jure, mit Vorbehalt od. unbeſchadet ſeines Rechts; s. jure cujusvis, Jedermanns Rechten unbeſchadet; s. jure quocunque, mit Vorbehalt eines jeglichen Rechts; s. jure tertii, mit Vorbehalt der Rechte eines Dritten; s. meliore, unbeſchadet des Beſſern; s. regressu, der Rückkehr od. Rückwendung unbeſchadet; s. respectu, der Achtung unbeſchadet; salvo titulo, auch salvo pleno titulo, abgek. auf Briefen, S. T., mit Vorbehalt od. ohne Nachtheil des Titels; salvus locus, m. ein unbeſchwerter, von aller Leiſtung freier Ort.

Salvatell-Ader, Heilk. Milz-Blutader.

Salviati, f. eine zuckerſüße ſaftige Sommerbirn mit zartem Fleiſche.

Salviner-Wein, eine ſchwarzblaue Weintrauben-Art in Öſtreich.

Samadan, der neunte Monat im arab. Calender.

Sambak, der arabiſche Jasmin.

Sambos od. Zambos, pl. Zamben, Miſchlinge von Amerikanern u. Negern erzeugt.

Sambūcus, f. der Holunder.

Samĭa, f. Beinamen der Juno, von der Inſel Samos, wo ſie einen Tempel hatte.

Samiël, ſ. Samum.

Samita, ein ſüßes Getränk in der Berberei.

Samkin, ein türk. Fahrzeug, das nur zu Küſtenfahrten gebraucht wird.

Sammelſurium, n. ein Gemengſel, Miſchmaſch.

Samnite, f. ein Hauskleid der Frauen mit steifem Kragen.

Samuel, hebr. männl. Namen: der von Gott Erhörte.

Samum od. Sam-Yeli (Samiël), auch Chamsin, m. ein Glüh- od. Giftwind, ein zum Ersticken heißer, oft tödtlicher Wind, bes. im südlichen Asien u. in Afrika.

Samuröse, ein langes, schmales u. plattes Fahrzeug zum Holzhandel ꝛc. in Holland.

san, abgek. für santo, span. Heiliger.

sanae mentis, gesundes Verstandes, bei gutem Verstande.

Sanas, ein ostind. Baumwollenzeug.

Sanbenito od. Sacbenito, m. vom latein. saccus benedictus, ein Marterhemd, ein gelbes mit Flammen und Teufeln bemaltes Hemd, womit die von der spanischen Inquisition zum Scheiterhaufen verurtheilten Ketzer od. anders denkenden Christen bekleidet wurden; auch eine solche Mütze.

sanciren od. sanctioniren, ein Gesetz heilig u. unverletzlich machen, bestätigen, bekräftigen, billigen, genehmigen; Etwas festsetzen, anordnen, zum Gesetz machen, Gesetzeskraft ertheilen; sanct, heilig, abgek. S., Sct. od. St., z. B. Sct. Paulus, der heil. Paulus; Sanct-Barbara, ein Gemach für die Stückschützen (Artilleristen) im Hintertheil der Kriegsschiffe; o sancta simplicitas! o heilige Einfalt! Sanctification, f. die Heiligung, Heiligsprechung, Heiligmachung, Weihung; sanctificiren, heiligen, heiligsprechen; Sanctimonium, n. ein Heiligthum; Sanction, f. die Bestätigung, Billigung, Genehmigung, Bekräftigung eines Gesetzes, Festsetzung, Heiligung, Weihe, gesetzl. Anordnung; Ertheilung der Gesetzeskraft; pragmatische Sanction, s. unt. pragmatisch; Sanctissimum, n. bei den Kathol. das Allerheiligste, die geweihte Hostie; Sanctuārium od. Sanctuaire, n. (spr. Sanctuär) das Heiligthum, Allerheiligste im Tempel der alt. Juden; auch das innere Chor in Kirchen, der Raum um den Hauptaltar; der heilige Schutzort, die Freistätte; sanctum officium, n. eig. das heilige Amt, die heilige Pflicht, Benennung des abscheulichen Ketzergerichtes in Spanien, s. Inquisition; Sanctus, das Heilig, ein Kirchengesang in der kathol. Kirche.

Sandalien od. Sandālen, pl. Band- od. Bindesohlen, Schnürsohlen bei den alt. Griechen; Pracht-Socken mit Gold und Perlen gestickt, für vornehmere kathol. Geistliche bei feierlichen Gelegenheiten; auch lederne Schnürsohlen, Riemen- od. Mönchsschuhe; feine Frauenschuhe; auch eine Art Fahrzeuge zum Lichten der Schiffe im mittelländischen Meere ꝛc.; Sandaline, venetianisches Wollenzeug; Sandalit, m. verstein. Pantoffelmuschel.

Sandarach od. Sandarak, m. ein ausländ. blaßgelbes Wachholder-Harz; auch rothes Rauschgelb, s. Arsenik.

Sandel- od. Santelholz, feines ostind. Holz; das gelbe wird zum Räuchern und zu eingelegter Arbeit, das rothe (Caliaturholz) zum Färben gebraucht.

Sandie, f. die südamerikan. Wassermelone.

Sandix, m. röthliches Bleigelb, s. Massicot.

Sandschak, m. der Unterstatthalter eines Beglerbeg, s. Beg; Sand-

schak-Scherif, m. Muhameds heilige Fahne in Constantinopel, die in Kriegszeiten öffentlich ausgestellt wird.

Sang de dragon, n. Drachenblut, ein rothes Harz; Sang-froid, n. (spr. sangh-froà) die Kaltblütigkeit; sanguinarisch, blutdürstig, blutgierig, mordlustig, grausam; Sanguinĕus od. Sanguiniker, m. ein blutreicher, vollblütiger, leichtblütiger, feuriger Mensch, Feuer- od. Hitzkopf; sanguinisch, blutreich, saftreich, leichtblütig, sehr lebhaft, feurig, hitzig, leicht empfänglich für frohe und traurige Stimmung; auch leichtsinnig, hoffnungsreich, schwärmerisch, wollüstig; Sanguification od. Sanguinification, f. die Bluterzeugung, Erzeugung des Blutes in den thierischen Körpern; sanguificiren, Blut erzeugen; Sanguinchen, eine Gattung kleiner geschwänzter Affen in Süd-Amerika, wozu z. B. der äußerst kleine Uistiti gehört; Sanguinokratie, f. die Blutherrschaft z. B. in Frankreich unter Robespierre.

Sanhedrin, s. Synedrium.

Sanies, f. Heilk. die Gauche, der blutige Eiter.

Sanität, f. die Gesundheit; Sanitäts-Collegium, n. der Gesundheits-Rath; Sanitäts-Geschirr, Gesundheitsgeschirr.

sans (spr. sangh), ohne; sans cérémonie, (spr. sangh serem—) u. sans complimens, (spr. —mangh) ohne Umstände; sans comparaison, s. unter comparabel ꝛc.

Sanscülotte, m. (spr. Sangkülott) ein Hosenloser, Unbehos'ter, Ohnehose, Barschenkler od. Barlender, ehem. Anhänger der freiburgerl. Regierung od. vielmehr Pöbelherrschaft in Frankr.; Sanscülotterie, f. auch Sanscülottismus od. Sanscülottisme, m. die Hosenlosigkeit, Barschenklerei, Barschenklersinn, Anhänglichkeit an die Partei der Ohnehosen und die Grundsätze derselben; sanscülottisiren, sanscülottisch (unbehos't) gesinnt machen od. zum Ohnehosen machen.

sans doute (spr. sangh duht'), ohne Zweifel, allerdings; sans façon, s. façon; sans pareil (spr. sangh parell'), ohne Gleichen, unvergleichlich; Sanspeine, n. (spr. sanghpähn'), eine Art gestepptes Baumwollenzeug; Sansprendre od. Solospielen im l'Hombre, mit den zuerst erhaltenen 9 Karten ohne Gehülfen und ohne Zukauf anderer Karten von dem Talon ein Spiel unternehmen und mit 4 od. 5 Stichen das Spiel zu gewinnen suchen; sans rime et sans raison, ohne Reim und Sinn, d. i. ohne Grund u. Ursache, ohne Kopf, ohne Maß und Ziel; sans surprise spielen, s. Surprise; Sanssouci, n. (spr. Sanghsussi) ein Sorgenfrei, Sorgenlos, Namen eines königl. Lustschlosses bei Potsdam.

Sanskrit-Sprache, Sanskritta, f. od. das Sanskrit, in der Ursprache Sanskerdam, d. i. die vollkommene (classische) Sprache, die alte Sprache der Hindus od. Braminen in Hindostan, in welcher ihre Religions- und Gesetzbücher abgefasst sind; vergl. Vedam.

Santame, Santeme, eine Rechnungsmünze in Goa = 16 Laxkos.

Santé, f. (spr. sangteh) die Gesundheit, ein Gesundheitsgürtel, Leibgurt.

sant-oficio, span. s. v. w. sanctum officium, s. d.

Santon, m. ein türkischer Heiliger od. Mönch.

Sapaju, m., pl. Sapajus, kleine Rollschwanz-Affen in Süd-Ame-

rika, wozu z. B. der Coaita od. Beelzebub gehört, der sehr viel Geschicklichkeit in seinem langen Rollschwanze besitzt.

Sapan- od. Sappan-Holz, ostind. Rothholz, dunkelrothes Färbeholz, dem Fernambuk ähnlich.

Sape, s. Sappe.

Saphēna, f. Heilk. die Hauptblutader am Fuße, Rosenader.

Saphir, m. ein geschätzter Edelstein von blauer Farbe.

Sapienti sat! dem Weisen genug! genug für den Verständigen!

Sapin, m. (spr. Sapängh), s. v. w. Fiacre.

Sapo, f. die Seife; sapo medicinalis, Heilseife, Seife zu arzneilichem Gebrauch; Saponaria, f. Seifenkraut, eine Gartenpflanze von versch. Arten; Sapindus, m. der Seifenbaum auf den westindischen Inseln; Saponification, f. die Seifenbildung, Verseifung; saponificiren, in Seife verwandeln, verseifen; Saponīn, n. der Seifenstoff, in den Wurzeln des Seifenkrautes ꝛc.

Sappe od. Sape, f. Krk. eine Senke, ein Laufgraben, unterirdischer Gang zu einer Festung; sape couverte, eine Dach- od. Sturmsenke; s. double, eine Doppelsenke; s. tournante, eine Schlangen- od. Wendesenke; s. volante, eine flüchtige Senke, Fluchtsenke; Sappeur, m. (spr. Sappöhr) auch Sappirer, ein Untergräber, Laufgraben-Arbeiter bei Belagerungen; auch Schirmer, der in der neuern Befestigungskunst durch seine Werke die Angreifer einer Festung schützt; Sappeur-Corps, n. die Schirmerschaar; sappiren, sappen, untergraben, unterirdische Gänge machen.

Sapphir, s. Saphir.

sapphischer Vers, eine nach der griech. Dichterinn Sappho genannte Versart: –⏑–⏓|–,⏑⏑–⏑|–⏓; die sapphische Strophe besteht aus drei solchen Versen und einem adonischen, s. d.

Sapropȳra, f. Heilk. das Faulfieber.

Sara, weibl. Namen: die Frau, Fürstinn.

Sarabande, f. ein spanischer ernsthafter Tanz.

Saracēnen, Morgenländer, ehemal. Einwohner Arabiens, s. Muhamedaner; uneig. rohe, verheerende Kriegsvölker.

Saraf od. Sarraf, in der Türkei: ein Mäkler.

Sarakowoi, Serokowoi, ein russisches Flüssigkeitsmaß, = 13⅓ Anker od. 40 Wedro (Eimer).

Sarapus, m. Heilk. ein Breitfuß, Platt- od. Scharrfuß.

Sarasin, eine mittelgroße feine Butterbirn.

Sarbas, m. ein persischer Krieger zu Fuß.

Sarcepiplocele u. Sarcepiplomphalus, s. unt. Sarkasmus; Sarcidium, n. Heilk. ein Fleischwärzchen; Sarcītis, f. Fleischentzündung; Sarco—, s. Sarko—.

Sardachat, m. ein bleichrother Achat.

Sardanapāl, m. eig. der Namen des letzten und wollüstigsten Königs der Assyrer, daher uneig. ein üppiger, weibischer und wollüstiger Fürst, Wollüstling.

Sardelle, auch Sardine, f., s. Anschovis; Sarder, s. Carneol.

Sardiăsis od. Sardoniăsis, f. der Hundskrampf; s. v. w. Para-

stremma, s. d.; sardonisches Lachen, ein gezwungenes, gräßliches, krampfhaftes, bitteres Lachen, Hohnlachen; eig. ein dem Lachen ähnliches, krampfhaftes Verziehen der Gesichtsmuskeln, von einem giftigen Gewächse in Sardinien (Sardonia herba), dessen Genuß den Mund ꝛc. wie zum Lachen verzieht; Sardŏnyx, ein hornbrauner Edelstein, der von den Alten bes. zu Cameen benutzt wurde.

Sarge od. Sarsche, s. Serge; Sargon, s. Zirkon.

Sarkasmus od. Sarkasm, m., pl. Sarkasmen, eig. Zerfleischung; Stachelwitz, Stichel- od. Stachelworte, schneidender oder beißender Spott, bittere Spötterei od. Spottrede, Bitterkeiten; sarkastisch, zerfleischend, schneidend; beißend, stechend, bitter, höhnisch; Sarkocēle, f. Heilk. ein Fleischbruch, Fleischgewächs an den Hoden; Sarkoëpiplocēle, f. r. Sarcepiplocele, f. ein Fleisch-Netzbruch; Sarkoëpiplomphălus, r. Sarcepiplomphalus, m. ein Fleischnabel-Netzbruch; Sarkohydrocēle, r. Sarchydrocēle, f. ein Fleisch-Wasserbruch; Sarkokolla, f. Fleischleim, ein gummi- od. schleimartiger Pflanzenbildungstheil, aus dem afrikan. Strauche Penaea Sarcocolla; Sarkologie, f. Heilk. die Fleischlehre, Lehre von den fleischigen Theilen des Körpers; sarkologisch, fleischlehrig od. die Fleischkunde betreffend; Sarkōm, n. ein Fleischgewächs; Sarkomphălus, m. od. Sarkomphălon, n. das Nabelfleischgewächs, die Nabelgeschwulst; Sarkophāg, m. eig. ein Fleischfresser, Fleischzehrer; ein steinerner Sarg bei den Alten, von einem schwammichten, ätzenden, den Leichnam bald verzehrenden Kalkstein in Italien; ein sargförmiges Grabmal, prächtiger Steinsarg, Prachtsarg; Sarkophăga, pl. Heilk. Fleisch verzehrende, ätzende Heilmittel; Sarkophyia, f. Fleisch-Auswuchs, wildes Fleisch; Sarkophўma, n. Fleisch-Geschwulst; Sarkōsis, f. die Fleisch-Bildung; Sarkostōsis, f. die Fleischverhärtung, Fleischverknöcherung; Sarkothläsis od. —sie, f. Muskelfleisch-Quetschung; sarkotisch, fleischansetzend, fleischerzeugend; Sarkōtika, pl. fleischerzeugende od. -heilende Mittel.

Sarmaten, pl. die alten slavischen Völker, welche Sarmatien, d. i. das nördl. Europa u. Asien, bewohnten; daher sarmatische (polnische) Krankheit, der Weichselzopf, s. plica polonica.

Sarraches, pl. eine Art Sardellen im mittelländ. Meere, Strömlinge.

Sarras, m. ein großer Säbel, Haudegen, Raufschwert.

Sarsenet, m. leichtes Baumwollenzeug, Futterzeug.

Sartie, f. Schiffspr. das Takelwerk, die Mastseile.

Sartorius od. Sartor, m. der latein. Namen für Schneider.

Saschem, eine russische Klafter.

Sassafras, m. Fenchelholz, gelbgraues, gewürzhaftes Holz des Sassafrasbaums in Amerika.

Sassaparille od. Sarsaparille, f. die heilsame Wurzel von der amerikan. Stechwinde, Smilax sarsaparilla.

Sassolin, m. Borarsäure (s. d.), die sich an den Rändern heißer Quellen bei Sassо unweit Florenz in kleinen Blättchen absetzt.

sat, satis, genug.

Sat, ein siamesisches [illegible] aus Bambusrohr geflochten.

Satan, m. ein Widersacher, Verleumder, Teufel; satānisch, teuflisch, boshaft.

Satellit, m. Sternk. ein Nebenplanet, Nebenwandelstern, Folgestern, (Trabant); Leibwächter, Begleiter.

satiabel, zu ersättigen, ersättlich; Satiabilität, f. die Ersättlichkeit; Satietät, f. die Sattheit, Genüge, das Sattsein; die Übersättigung.

Sātin, m. (spr. Satäng) ein Seidenzeug, Atlaß; satin turc, türkischer Atlaß, ein dem Atlaß ähnliches, schweres Seidenzeug; Satinade, f. leichter halbseidner Atlaß; Satinet, m. ein streifiges Halbseidenzeug, Halbatlaß; satinirt, atlaßartig, atlaßähnlich.

Satire, nicht so richtig Satyre, f. die Geißel-, Spott-, od. Stachelschrift, Hechelschrift, Spott- od. Stachelrede, der Stachel- od. Hechelscherz, das Spott-, Hohn- od. Strafgedicht, worin Thorheiten und Laster lächerlich gemacht werden, die Geißel; Satirĭcus od. Satiriker, m. ein Spötter, Hohnlacher, Spottschriftsteller, Strafdichter, Thoren- od. Narren-Geißler; satirisch, spottend od. spöttisch, beißend, geißelnd, hechelnd; satirisiren, durch Spott lächerlich machen, geißeln, durchhecheln od. durchziehen.

Satisdation, f. Rspr. die Verbürgung, Bürgstellung; satisdiren od. satisdatiren, Bürgschaft leisten od. stellen; Satisfaction, f. die Genugthuung, Befriedigung, Schadloshaltung, Abfindung mit einem Schuldner, der Schadenersatz; satisfaciren, genugthun, befriedigen; satisfaisant (spr. satisfäsang), genugthuend, befriedigend; satisfait (spr. satisfä), befriedigt, zufrieden, vergnügt.

Satō, ein Boot der Korallenschiffer in der Levante.

Satrāp, m. ein persischer Statthalter, Landvogt, Landpfleger; uneig. ein üppiger und herrischer Mensch; Satrapie, f. die Statthalterschaft; satrapisiren, wie ein Satrap in großem Glanze leben und seine Unterthanen drücken und quälen; satrapisch, gewaltherrisch, menschenquälend und schwelgerisch.

Saturation, f. Scheidek. die Sättigung; saturiren, sättigen; anfüllen; Saturantia, pl. Heilmittel, welche die Säure des Magens einsaugen und abführen.

Saturei, m. Pfeffer- od. Bohnenkraut, Gartenquendel, Bohnenkölle.

Saturnus od. Saturn, griech. Kronos, m. Fabell. der Zeitgott, Gott und Bild der Alles verschlingenden Zeit, ein Sohn des Uranus und der Gäa od. des Himmels u. der Erde, Vater des Jupiter ꝛc., beherrschte vor diesem den Himmel, bis er von ihm entthront wurde; unter seiner Herrschaft war das goldene Zeitalter: die saturnische Zeit; daher saturnisch, s. v. w. glücklich, unschuldig, einfach; alterthümlich, uralt; auch der größte Planet unsrer Sonne; Scheidek. das Blei; Saturnalien, pl. Saturnsfest, ein im Decbr. gefeiertes röm. Freudenfest od. Volksfest der Muße, der Freiheit und Gleichheit, wobei man sich durch gesellige Freude und Freigebigkeit in Geschenken auf einige Tage gleichsam in das goldene Zeitalter zurückzusetzen suchte; Saturnia, f. ein Beinamen der Juno; Saturnit, m. braunes Bleierz, brauner Bleispath.

Satyr, m., pl. —en, ein fabelh. Feld- od. Waldgeist, Waldgott, gem. mit Ziegenfüßen; Bild der rohen, grobsinnlichen, ungebildeten Menschenna-

schennatur; Satyrdrama, satyrisches Drama od. Satyrspiel, eine Art parodischer Nachspiele der altgriech. Tragödie, worin Satyrn den Chor bildeten; Satyriăsis, f. die Geilheit, Begattungswuth, das Geilsein gleich einem Satyr; Satyre, s. Satire.

Sauce, f. (spr. Soße) die Brühe, Tunke, der Beiguß; Saucière, f. (spr. Soßiäre) ein Brüh- od. Tunknäpfchen, Brühgefäß, Brüheschale; Saucisse, f. od. Saucißchen, n. (spr. Soß—), franz. saucisson (spr. Soßissong) eine kleine Bratwurst, ein Bratwürstchen; Krk. eine Zünd- od. Pulverwurst, ein Pulverschlauch, eine Mine dadurch anzuzünden.

sauf-conduit, m. (spr. sohfkongdwih), ein sicheres Geleit, Geleitsbrief.

Saurit, der Eidechsenstein; Sauroktönos, m. der Eidechsentödter, Beinamen des Apollo.

Sauternes, m. eine Gattung feiner franz. Weißweine.

Sautoir, m. (spr. Sotoahr) ein geschobenes Kreuz, Andreaskreuz.

Sauvegarde, f. s. Salvegarde; Sauvement, (spr. Sohwemangh) Rettung, Heil; die Rettgebühr, das Berge- od. Bargegeld; droit de sauvement, (spr. drôà—) das Bergerecht, Seeuferrecht, das landesherrl. Recht, die von verunglückten Schiffen geretteten Güter den Eigenthümern derselben bis zur Entrichtung einer verhältnißmäßigen Gebühr vorenthalten zu dürfen.

Savannen, pl. große Gras-Ebenen od. Waldwiesen in Nordamerika.

Savatten, pl. alte Schuhe, Schlappen, Schlurren.

Sävitien (saevitiae), pl. Rspr. harte Behandlungen, Grausamkeiten, Mißhandlungen.

Savoir-faire, n. od. das savoir-faire (spr. ßawoahrfähr'), wörtl. das Zu-machen-wissen, die Geschicklichkeit, Geschäftsklugheit od. Gewandtheit; savoir-vivre (spr. ßawoahrwiwer), eig. das Zu-leben-wissen, die Lebensklugheit, Lebensart, das feine Benehmen, die Fertigkeit, sich gegen Andere anständig od. gehörig zu betragen od. sich zu nehmen; z. B. er hat kein savoir-vivre, er weiß sich nicht zu nehmen.

Savon, f. (spr. ßawongh), Seife; savon en tables, (spr. — ang tabel) Tafelseife; Savonnerie, f. (spr. ßaw—) eig. eine Seifensiederei; bes. eine türkische Teppichweberei in Paris; Savonnerie-Tapeten, türkische Teppiche; Savonnette, f. eine Seifen- od. Fleckkugel.

Savoyard, m. ein Savoyer, Knabe aus Savoyen; Savoyer-Kohl, weißer Wirsing.

Saxifräga, f. der Steinbrech, ein zahlreiches Pflanzengeschlecht; saxifrag, Heilk. den Stein auflösend.

Sayette, f. franz. Wollenzeug.

Sbaglio, m. (spr. Sbaljo) Kspr. ein Fehler, Versehen, Irrthum, Verstoß in Rechnungen; die Vergütung dafür.

Sbirre, m., pl. —n, ein Häscher, Straßenwächter, Scherge, Gerichts- od. Stadtknecht, Polizeidiener in Italien.

sborsiren, Kspr. auszahlen, Geld auslegen, vorschießen, vom ital. Sborso, m. die Auslage, der Vorschuß.

Scabellum, Scabillum od. Scabellchen, n. ein Fußbänkchen, Fußschemelchen; ein Fußgestell für Kunstbilder, Schmuckgefäße ꝛc.; auch ein

eintöniges Tonwerkzeug der Alten, das mit dem Fuß in Bewegung geſetzt wurde.

Scabiēs, f. Heilk. die Krätze; ſcabiōs, krätzig, grindig; Scabioſe, f. das Grindkraut, Krätz- od. Räudekraut, ein Gartengewächs v. verſch. Arten.

Scabinät, m. (scabinatus) das Gerichtsamt, der Schöppenſtuhl; Scabinen (scabini), pl. Schöppen, Gerichtsbeiſitzer.

ſcabrōs, rauh, holperig, hökerig, harſch, unausgeputzt; mißlich, ſchwierig, gefährlich.

Scadenza, f. der Verfall od. die Verfallzeit eines Wechſels; ſcadiren, verfallen, von Wechſeln.

Scaevōla, Linkhand, der Zunamen der Mucischen Familie im alten Rom.

Scagliola-Arbeiten, Steingemälde auf Scagliola, (ſpr. Skaljōla) einem grünlichen Gypsſpath od. Fraueneis.

Scala, f. Tonk. die Leiter, Tonleiter, ununterbrochene Stufenfolge der Töne; auch die Gradleiter bei Wettergläſern u. ähnl. Werkzeugen. Gradabtheilung od. Gradeintheilung; scalares anni, pl. Stufenjahre.

Scalde, f. Skalde; ſcaleniſch, ſ. ſkal—.

Scalp, die von nordamerikan. Wilden den Feinden abgezogene Hirnſchalhaut; Scalpell, n. ein Zergliederungsmeſſer der Wundärzte; ſcalpiren, abhäuten, die Haut von der Hirnſchale abziehen, den Hirnſchädel ſchinden, wie die nordamerikan. Wilden ihren Feinden zu thun pflegen; das Scalpiren, das Skalpen, Schädelſchinden; Scalptur, f. die Kunſt, kleine erhabene Arbeiten (Reliefs) auf Steinen u. Stempeln darzuſtellen, verſch. v. Sculptur.

Scammonium, n. Heilk. Windenharz; Scammonium-Winde, die Harzwinde..

Scamnum Hippocrātis, n. eig. die Bank des Hippokrates, eine Vorrichtung zum Einrichten, beſonders eines verrenkten Oberarms.

Scandāl, r. Skandal, n. das Ärgerniß, Aufſehen, der Anſtoß, Stein des Anſtoßes; eine ärgerliche, ſchändliche Sache, Schändlichkeit; scandălum acceptum, n. ein genommenes, sc. datum, ein gegebenes od. veranlaßtes Ärgerniß; ſkandaliſiren, ärgern, zum Böſen verführen, zum Anſtoß od. Ärgerniß gereichen, ein Ärgerniß geben; ſich ſkand—, ein Ärgerniß nehmen, ſich ärgern od. ſtoßen an Etwas; ſkandalōs, ſchändlich, ärgerlich, anſtößig; ſkandalöſe Chronik, ſ. Chronik.

ſcandiren, einen Vers nach ſeinen Gliedern abmeſſen od. zertheilen, tactmäßig abtheilen, nach den Versfüßen herſagen od. ableſen; Scanſion, f. die Versmeſſung, Verszertheilung, das Vers-Abmeſſen.

Scapha, f. Heilk. das Kahnbein, Ohrſchiff, die Vertiefung am äußeren Ohre; Scapham scapham dicĕre, einen Kahn Kahn od. ein Boot Boot nennen, d. h. das Kind beim rechten Namen nennen, frei heraus ſprechen, z. B. den Schurken einen Schurken nennen ꝛc.; Scaphander, r. Skaphander, ein Schwimmkleid, Schwimmgürtel von Kork ꝛc.; Scaphiten, pl. eine Art kahnförmiger Ammoniten; ſcaphoïdiſch, kahnförmig, ſchiffförmig.

Scapin, m. die Bedientenrolle auf dem ital. Theater.

scapito, m. der Verluſt, die Einbuße.

Scapulalgie, f. Heilk. Schulterſchmerz; Scapulier, n. ein Schul-

terrock, Schulterkleid der kathol. Ordensgeistlichen, welches vorn und hinten über die Schultern herabhangt.

Scarabēus od. Scarabäus, m., pl. Scarabäen od. Skarabäen, Käfer; auch Käfersteine, ägypt. alterthüml. heilig gehaltene geschnittene Steine, die auf der erhabenen Seite die Form eines Käfers, in der Einsenkung ein kleines Götterbild haben.

Scaramuz, m., ein Pickelhering, Hanswurst auf den alt. ital. u. franz. Theatern.

Scard—, s. Skard—.

Scarification, f. das Schröpfen; Scarificator, m. ein engl. Ackerwerkzeug zum Aufritzen u. Lockern des Bodens; scarificiren, schröpfen; ritzen, aufschlitzen mit der Lanzette, z. B. ins Zahnfleisch.

scarlatina, f. das Scharlachfieber; scarlatinös, scharlachen, scharlachartig.

Scarpe, s. Escarpe.

scarso od. scars, Kfspr. selten, schwer zu bekommen, von Wechseln und Münzen.

Scarta faccia, f. (spr. —fatschka) Kfspr. ein Auszug od. Verzeichniß von Meßgeschäften; scarto, n. der Ausschuß; das Wegwerfen von Karten, Kaufen im Kartenspiel; scartiren, ausschießen, absondern; ausmerzen, wegwerfen das Unbrauchbare, Verdorbene einer Waare ꝛc.

Scarteke, s. Scharteke.

Scat, ein Kartenspiel unter drei Personen; scat legen, s. ecartiren.

Scatŭla, abgek. scat., f. Heilk. Schachtel zu Arzneien.

Scaurus, s. Sarapus.

Scavia od. Scavie, f. das Halbkaninchen, Meerschweinchen od. Ferkelkaninchen, röthlichgelb od. schwarz und weiß gefleckt, in Südamerika, bes. Brasilien.

Scazon, scazontisch, s. Choliambus.

Scelalgie, f. Heilk. Schenkelschmerz; Sceloncus, m. eine Schenkelgeschwulst; Scelotyrbe, f. das Wanken der Schenkel aus Schwäche; auch der Veitstanz.

Scelerat, m. (spr. ßelerah), ein Bösewicht, Frevler, Bube; Scelerateſſe, f. Ruchlosigkeit, Verruchtheit; Scĕlus, n. eine Schandthat, ein Verbrechen.

scemando (spr. schemando), Tonk. verringernd, abnehmend, schwindend.

Scenarium, n. das Scenenbuch, die Angabe der Verwandlungen, Auftritte ꝛc. in Schauspielen; Scene, f. die Bühne, Schaubühne, der Schauplatz, (Theater); Auftritt, kleiner Abschnitt eines Schauspiels; eine Vorstellung, Handlung, Begebenheit, ein Vorgang; Bild, Gemälde; der Ort, wo eine Handlung vorgeht; in Scene setzen, ein Stück zur Aufführung bringen, die Anordnungen dazu machen; Scenerie od. Scenerei, f. Bühnenwerk, Bühnengerüst; Gemälde; Landschaft, Gegend; scenisch, schaubühnig, bühnenmäßig, bühnenkünstig; Scenographie od. Skenographie, f. die Fernmalerei, Fernzeichnung, perspectivische Malerei od. Abbildung eines Gebäudes od. einer Gegend, Aufsichtzeichnung, ein Fernsichtsriß od. -Entwurf; auch Bühnenmale-

rei; scenographisch oder skenographisch, fernsichtartig, fernmalerisch, perspectivisch, s. Perspective.

Sceniten, pl. Zeltbewohner; Scenopegie, f. Zelt- od. Hüttenbau, jüd. Lauberhüttenfest.

Scepter, n. der Herrscherstab, Königsstab.

Scepticismus, s. Skepticismus ꝛc.

Schabân, der achte Monat im muhamedan. Calender.

Schabbes, jüd. s. v. w. Sabbath.

Schablon, n. auch die Schablone, das Formbrett z. B. der Glockengießer, Baumuster, Malermuster; s. Modell.

Schabracke, f. eine zierliche Pferdedecke.

Schach (od. Schah), m. pers. König; Königsspiel, und der vornehmste Stein in diesem Brettspiel; auch eine pers. Rechnungsmünze, = 1/200 Toman od. ungef. 2 ℳ 7 ß pr. Cour.; Schach bieten, den König durch einen andern Stein nöthigen, seine Stelle zu verlassen; schachmatt, der König ist eingesperrt, festgesetzt, besiegt od. todt; uneig. verdorben, völlig entkräftet; schach-patt od. pat (échec pat od. mat suffoqué), ist der König, wenn man ihn ziehen soll und nicht kann, indem die ihn umgebenden Felder alle entweder im Schach liegen, od. besetzt sind.

Schacharith, die Morgengebete in jüd. Schulen.

schachern, jüd. handeln, jüdeln, Kleinhandel treiben.

schächten, jüd. schlachten; übervortheilen, übers Ohr hauen; Schächter, m. ein jüd. Viehschlachter.

Schadukam, das Land der Ergötzlichkeit, Namen eines Gebiets im Feenlande in den morgenländ. Mährchen.

Schafot, n. das Gerüst, Blutgerüst, die Blutbühne.

Schakal, m. Jakal *), auch Thos, der Goldwolf, ein dem Wolf ähnl. Raubthier mit grauen und goldgelben Haaren, in Asien u. Afrika.

Schalmei, f. die Hirtenflöte, Rohrflöte, Hirtenpfeife.

Schalotten, Lauchzwiebelchen, kleine röthliche, wohlschmeckende Zwiebeln, ursprüngl. von der Stadt Askalon in Palästina.

Schaluppe, franz. Chaloupe, f. ein Schiffsboot, kleines Fahrzeug bei großen Schiffen.

Schamade, s. Chamade.

Schamanen, pl. tatarische Priester, die für große Zauberer gehalten werden.

schamariren, s. chamariren.

Schames, m. ein jüd. Küster od. Glöckner, bei welchem sich fremde angekommene Juden melden müssen.

Schampane, eine chines. Barke.

Schan, ein siamesisches Gewicht, = 2 bis 3 Pfund.

Schanzlooper, m. ein niederländischer Ärmelmantel.

Scharbe, s. Cormoran.

Scharlach, m. brennend rothe Farbe; Tuch von dieser Farbe; Scharlachbeeren und Scharlachwurm, s. Kermes und Cochenille.

*) Fremde Wörter, die man nicht unter Sch findet, suche man unter Ch, oder auch unter S und J (Jot).

Schariwari, ſ. Chariwari; ſcharmiren ꝛc., ſ. charmiren.

Scharmützel, n. ein kleines Gefecht, Handgemenge; ſcharmutziren, ſcharmützeln, fechten, plänkeln.

Schärpe, f. das Leibband, die Feldbinde, der Ehren- od. Dienſtgürtel eines Officiers.

Scharpie, ſ. Charpie.

Scharteke, f. (von charta theca) eine unnütze, unbedeutende Schrift, ein ſchlechtes od. Ausſchuß-Buch, Wiſch.

Schaſis, f. Heilk. das Ritzen, Einſchneiden, Schröpfen; Schasma, n. die geritzte od. geſchröpfte Stelle; Schaſterion, n. der Aderlaß- od. Schröpfſchnäpper.

ſchattiren, ſchatten, verſchatten; Schattirung, die Schattengebung, Verſchattung; Abſtufung, Übergangs- od. Zwiſchenfarbe, ſ. Nüance.

Schatulle, f. das Schatz- oder Geldkäſtchen; Schatull-Gelder, Hausſchatz, Haus- od. Privat-Gelder eines Fürſten.

Schawine, f. das Gekrätze, der Abgang von geſchlagenen Goldblättchen.

Schebat, Schebath, der fünfte jüdiſche Monat, dem Januar entſprechend.

Schebecke, f. ein langes, ſchmales, dreimaſtiges Kriegsſchiff von 12 — 14 Kanonen, auf der mittelländ. See gebräuchlich.

Schech, m. ſ. v. w. Scheich od. Scheik.

Schediasma, n. ein kurzer, flüchtiger Aufſatz; schedŭla, oder scheda, f. ein Zettel, offenes Briefchen; sch. appellationis, Berufungszettel; sch. testamentaria, letzter Willenszettel.

Scheel, Scheelium, n. das Schwerſtein-Metall, nach ſeinem Entdecker Scheele, ſ. v. w. Wolfram; Scheelit, m. Tungſtein, Schwerſtein, eine metalliſche Bergart.

Schegge, Schiffspr. das Vordertheil des Schiffsſchnabels.

Scheich od. Scheik, m. (ſpr. Schéik), auch Schech, eig. ein Älteſter, Vorſteher, Unterbefehlshaber einer arabiſchen Horde; Scheik-al-Islam, ſ. v. w. Mufti; Scheik-Ulislan, das türk. Haupt der Gläubigen od. Auserwählten, der vornehmſte Geiſtliche.

Schema, n. die Geſtalt, Form, das Bild, Vorbild, der Vorriß, Abriß oder Entwurf, das Muſter; schema genealogicum, der Stammbaum; ſchemätiſch, abriß- od. entwurfsmäßig, muſtermäßig, vorbildlich od. bildlich; ſchematiſiren, bildlich vorſtellen, einen Begriff verſinnlichen, faßlich machen, vorbildern, Etwas als Vorbild deuten oder erklären; auch in eine abrißmäßige Form bringen; Schematismus, m. die Vorbildungsfähigkeit, od. die Fähigkeit und Neigung, ſich Vorbilder od. Schattenbilder (Schemen) zu machen; die vorbildliche Erklärungsart, Vorbildnerei, Geſtaltung; abriß- od. entwurfsmäßige Form, Fachwerk; auch ſteifer, einförmiger Geſchäftsgang; Schematographie, f. das Geſtalten- od. Bilderzeichnen; Schematopöie, f. Darſtellung einer Handlung durch Geberden, die Kunſt des Geberdenſpielers (Pantomimen).

Schenillen, ſ. Chenillen.

Schéol, hebr. das Todtenreich, die Unterwelt, vergl. Hades u. Orcus.

Scherbet, ſ. Sorbet.

Schereffe, eine perſ. goldne Rechnungsmünze, ungef. = 2 Thlr. pr. Cr.

Scherif, s. v. w. Emir; auch eine türk. Goldmünze, = 1⅔ Thlr.

Scheröma, n. Heilk. Trockenheit der Augen, vergl. Xeroma.

scherzando (spr. skerz—), Tonk. scherzend, scherzhaft, tändelnd; scherzo, m. (spr. skerzo), pl. scherzi (musicali), scherzhafte, launige Tonstücke.

Schesis, f. Heilk. Anlage, Neigung.

Schewwäl, der zehnte Monat im muhamedan. Calender.

Schiadik, s. Ischiadik.

Schiboleth, n. das Erkennungswort, Losungswort, Erkennungszeichen, s. Buch der Richter 12, 6.

Schicksel, n. jüd. gem. ein noch nicht mannbares Mädchen; ein Judenmädchen.

schietto, schiettamente, (spr. ski—) Tonk. einfach, ohne Verzierung.

schiffoniren, s. chiffoniren; Schikane, s. Chicane.

Schiiten u. Sonniten od. Sunniten, pl. zwei muhamed. Secten, wovon die erstere nur den Koran, die letztere neben dem Koran auch die mündl. Überlieferung (Sonna od. Sunna) annimmt.

Schilling od. Shilling, m. eine engl. Münze, 8 Sgr. an Werth.

Schimpanse, s. Barris.

Schindalesis, f. od. Schindalmus, m. Heilk. die Spalte, der Spaltbruch.

Schisma, n. die Spaltung, Scheidung, Kirchen- od. Glaubenstrennung, der Glaubenszwist; Schismäticus od. Schismätiker, m. ein Abtrünniger, Eintrachtstörer, Zwietrachtstifter od. Zwiespalter, Glaubensspalter; schismätisch, die Spaltung betreffend, abtrünnig; trennsüchtig, zwieträchtig, eintrachtstörend, eintrachtswidrig, kirchenspaltig; schismatisiren, trennen, absondern; Kirchenspaltungen machen.

Schistus, m. der Thonschiefer.

Schiur-Baschi, ein türk. Hauptmann.

Schiwa, s. Siwa.

Schizotrichie, r. Trichoschisis, f. Heilk. das Gespaltensein der Haare an der Spitze.

Schizzi, pl. ital. Zeichnungen oder Entwürfe mit Feder, Kreide oder Kohle, s. Skizze.

Schlachzitz od. (Szlachcic), m. ein poln. Edelmann.

Schlante, eine schwed. Rechnungsmünze von 3 Oer Kupfermünze.

Schlaraffe, ein sorgenloser, nur dem Sinnengenuß lebender Mensch; daher Schlaraffenleben, Schlaraffenland, s. Utopien.

Schlemm, s. Slam.

Schlendrian, m. der Schlendergang, Leiergang, das Herkommen.

Schmack, s. Sumach; Schmake, s. Smake; Schmalte und Schmaragd, s. Smalte ꝛc.

Schmieralien, pl. Schmierereien, Sudeleien.

Schmollis, in der Studentenspr. der Trinkgruß beim Brüderschaftstrinken, vergl. Fiducit.

schmuggeln, Schmuggler, s. contrebandiren, Contrebandier.

schmusen, jüd. zureden, unterhandeln, den Unterhändler machen.

Schnau, eine Art großer zweimastiger Seeschiffe.

schofel, äußerst schlecht, armselig, werthlos, untauglich.

Scholär, m., pl. —en, ein Schüler; Scholarch, m., pl. —en, ein Schulaufseher, Schulpfleger; Scholarchät, n. das Schulaufseheramt, Schulpflegeramt, die Schulpflegeschaft; Scholaster, m. ein Schulherr und Lehrer an einer kathol. Domschule, Stiftslehrer; Scholastik, f. die Schullehre, Schulweisheit, bes. des Mittelalters; Scholastika, f. eine Lehrnonne, klösterliche Schullehrerinn; Scholastiker, Schulgelehrte od. Schulweise; christliche Philosophen des Mittelalters, welche vermittelst der Aristotelischen Philosophie das Lehrgebäude der christlichen Kirche zu befestigen suchten; verächtl. Wortkrämer, deren Weisheit oder Wortkrämerei mehr für die Schule, als für das Leben berechnet ist; Scholastikus, m. ein Domherr bei Hochstiftern; scholastisch, schulmäßig, schulgerecht; spitzfindig, geklügelt; scholastische Fragen, Schulfragen, spitzfindige Fragen; scholastische Philosophie od. Scholasticismus, m. das Lehrgebäude, die Ansichten und Grundsätze der Scholastiker im Mittelalter; Scholiast u. Scholiograph, m. ein alter Erklärer, Ausleger eines alten griech. od. latein. Schriftstellers; Scholion, n. od. Scholie, f., pl. Scholien, erklärende Anmerkungen, kurze Wort-Erläuterungen od. Erklärungen, Erläuterungssätze.

Schoner, engl. schooner, (spr. skuhner) ein schmales, zweimastiges Fahrzeug.

Schout by Nagd, holl. s. v. w. Contre-Admiral.

schraffiren, bei Kupferst. schrapen od. schraffen, stricheln, Schattenlinien ziehen oder eingraben; schraffirte Zeichnung, eine Federzeichnung; Schraffirung, die Schraffung, Strichelung, Verschattung, Schattengebung.

Schreibmaterialien, s. unter Materialien.

Schudra, Sudra, die vierte u. unterste Volks-Abtheilung bei den Hindus.

Schuit od. Schuite, f. (spr. Scheute) ein Nachen, ein kleines mast- u. segelloses Fahrzeug zum Übersetzen auf holländ. Flüssen; ein kurzes u. breites dreimastiges Schiff auf der Ostsee; Treckschuit, ein Zugschiff, Postschiff auf den Canälen in Holland, von Menschen od. Pferden gezogen.

Schu-King, s. Chou-King; Schupp, s. Coati.

Schutter, holländ. Schützen, Bürgersoldaten, Landwehrmänner; Schutterei, f. holländ. Landwehr.

Schwachmaticus, m. gem. scherzh. ein Schwächling, schwacher Held.

Schwadron, s. Escadron; schwadroniren, um sich hauen mit dem Degen; uneig. mit Worten, fuchteln, prahlen, viel u. unüberlegt schwatzen; Schwadronör, ein gewaltiger Schwätzer, Prahler, Prahlhans, Maulheld.

Schwulität, f. scherzhafter Ausdruck für Schwüle, Angst, Verlegenheit.

Sciagraphie, s. Skiagraphie.

Scibile od. scibile, n. das Wißbare, Erkennbare; in omni scibili versirt sein, in allem Wißbaren bewandert sein, sich in allen Fächern des Wissens umgesehen haben; Sciënz, f. die Wissenschaft, Kenntniß, das Wissen; sciëntivisch, wissenschaftlich.

scilicet, abgek. sc., nämlich.

Scilla, f. die Meerzwiebel, blaue Sternblume, ein Zwiebelgewächs von versch. Arten; Scillitin, n. der Meerzwiebelstoff, ein eigenthüml.

Pflanzenbildungstheil; Scillocephälus oder Scillokephälos, m. ein Meerzwiebelkopf, Großkopf.

Scimpodium, n. Heilk. ein Feldstuhl, Feldbett, Geburtsstuhl.

Scintillation, f. das Funkeln, Schimmern, Flimmern, Funkensprühen; scintilliren, funkeln, schimmern, flimmern.

sciolto, (spr. scholto) Tonk. frei, ungebunden, mit freiem, leichtem Vortrage; con scioltezza, mit Freiheit, mit Ungebundenheit.

Sciölus, m. ein Wißling, der Alles wissen will, Überkluger, Klügling, Naseweis.

Scirocco (spr. Schi—) od. Sirocco, m. ein sehr heißer, trockner Südostwind, Brenn- od. Glühwind in Italien.

Scirrhocēle, f. Heilk. ein bösartiger Fleischbruch; Scirrhōma, n. eine krebsartige Verhärtung; Scirrhus, m. Knoten-Verhärtung, harte Drüsengeschwulst; scirrhös, hart geschwollen, verhärtet, knotenbeulig, knotig; Scirrhophthalmie, f. der Augenkrebs; Scirrhōsis, f. die Verhärtung.

Scission, f. die Spaltung, Trennung, vergl. Schisma.

Sclerotica, f. Sklerot—; Scolion, f. Skolion; Scolopender, f. Skol—; scommatisch, f. skom—.

Scomber, ein kostbarer Seefisch im Alterthum, die Makrele.

scontiren, Kfspr. Waaren, die auf Zeit verkauft sind, unter Abzug einer Vergütigung sogleich bar bezahlen; Sconto, s. Disconto.

Scontrino, m. der Vergleichungsbogen, Gegen- od. Ausschnittbogen, ein Stück Pergament in Zickzack aus einem Buche herausgeschnitten, das die Probemaße enthält, (beim Friedenschließen mit den Barbaresken gebräuchl., damit die Reis od. Capitaine der Kaperschiffe, wenn sie nicht lesen können, durch Vergleichung mit dem herausgeschnittenen Blatte (Scontrino), welches dem Kauffahrteischiffe mitgegeben wird, sehen können, wem das Schiff gehört ꝛc.); scontriren od. rescontriren, Kfspr. gegen od. mit einander abrechnen, abgleichen, Schuld und Forderung gegen einander halten und ausgleichen; auch durch Anweisungen abrechnen; Scontro und Rescontro, m. gegenseitige Abgleichung, Vergleichung, Abrechnung der Schuld u. Forderung; Scontro-Buch, ein Handlungsbuch zum tägl. Eintragen der Geschäftsvorfälle, welche sich auf gewisse Gegenstände beziehen, wonach man z. B. Meß-, Schulden-, Wechsel-, Waaren-Scontro-Bücher hat; Scontro-Tage, Ab- od. Ausgleichungs-Tage, Zahlungstage in der Meßzeit.

Scopticus, s. Skoptiker.

Scorbut, m. Scharbock, Mundfäule, Zahnfleischfäule; scorbutisch, scharbockkrank, mit der Mundfäule behaftet, vom Scharbock angegriffen.

Scordium, s. Skordien-Kraut.

Score, eine Zahl von zwanzig, die Stiege; ein Steinkohlenmaß in London = 21 Chaldrons.

Scorification, s. unt. Skorie; Scorpion, s. Skorpion.

Scorso, m. Kfspr. der verflossene Monat, s. v. w. Passato.

Scortation, f. die fleischliche Vermischung außer der Ehe; Scortum, n. ein liederliches Weibsbild, Gassenmensch, gemeine Dirne, Hure.

Scorzo, ein Getreidemaß in Rom.

Scorzonere, f. die ſpaniſche Haferwurzel, Schwarzwurzel, auch Schlangen- od. Natterwurzel.

Scoſſion, f. Kſſpr. die Gelderhebung, der Empfang, beſ. von Wechſelgeldern.

Scotismus, m. die ſchottiſche Spracheigenheit.

screatus, m. das Räuſpern.

Scribax od. scribax, m. ein Schreibſeliger; Scribent, m. ein Schriftſteller, Schreiber; Scribler, m. ein Schreibler, Sudler, Schmierer, ſchlechter Vielſchreiber, Büchermacher; ſcribeln, ſchreibeln, ſchmieren; Scribelei, die Schreibelei; scriptores, pl. Schriftſteller; scriptores graeci, griechiſche; scr. latini, lateiniſche Schriftſteller; scr. historiae augustae, Verfaſſer der röm. Kaiſergeſchichte; scr. rei rusticae, Schriftſteller über die (altrömiſche) Landwirthſchaft; Scriptum, n. die Schrift, das Schreiben, ein Buch; eine Schulübung im Überſetzen ꝛc.; Scriptur, f., pl. Scriptüren, Schriften, Schreibereien, Briefſchaften; Scripturiſt, m. ein Schriftforſcher, Schriftgelehrter; ſcripturiren, ſcritturiren, Kſſpr. in die Rechnungs- od. Handlungsbücher eintragen, buchen.

Scrinium, n. ein Schrank, Schrein, eine Kiſte.

Scrophel od. Skrofel, f., pl. —n, die Drüſengeſchwulſt, Halsgeſchwulſt, geſchwollene und verhärtete Drüſen am Halſe, auch ein Kropf; ſcrophulös, drüſenkrank, kröpfig od. kropfartig; Scrophularia, f. Braunwurz, eine Glashauspflanze von verſch. ſchönen Arten.

ſcrotiform, hodenförmig; Scrotocēle, f. Heilk. ein Hodenbruch; Scrotum, n. der Hodenſack.

Scrupel, m. ein Drittelquentchen, Zwölftelloth; Meßk. ein Zehntel einer Linie; auch ſechzigſter Theil eines Grades (eine Minute); der Zweifel, Anſtoß, die Bedenklichkeit, Beſorgniß, der Gewiſſenszweifel; ſcrupuliren, nachſinnen, bedenklich ſein, ſich Bedenklichkeiten und Zweifel machen, ſich ein Gewiſſen machen; ſcrupulös, bedenklich, gewiſſenszart, voller Bedenklichkeiten, zweifelhaft, zweifelſüchtig, ſchwierig, ängſtlich, peinlich, allzugenau, behutſam od. vorſichtig; Scrupuloſität, f. die Bedenklichkeit, Ängſtlichkeit, Gewiſſens-Zartheit od. Grübelei, Peinlichkeit, ängſtliche Genauigkeit.

ſcrutabel, erforſchlich; scrutatōre, m. ein Stimmenſammler, pl. scrutatori, die drei Stimmenſammler bei der Papſtwahl; Scrutinium, n. die Nachforſchung, Unterſuchung; Stimmenſammlung; per scrutinium, durch Stimmenſammlung, beſ. bei der Papſtwahl; ſcrutiren od. ſcrutiniren, erforſchen, ergründen, durchſuchen, nachſpüren, ausgrübeln, Stimmen ſammeln.

Scudo, m. (pl. Scudi), ein ital. Thaler, von Silber u. von Gold, in verſchied. Staaten von verſchied. Werth, = 10 ßl bis 2 ℔ 15 ßl preuß. Cour.; vergl. Escudo.

Sculptur, f. die Bildhauerkunſt, Bildhauerei, Bildgraberei, Bildnerei, Bildnerkunſt; Bildhauerarbeit, Bildwerk, Schnitzwerk; Kupferſtecherkunſt; N. N. sculpsit, abgek. sculps. od. sc., N. N. hat's geſtochen, (auf Kupferſtichen beim Namen des Künſtlers).

ſcurril, ſcurriliſch, poſſenhaft, grob ſcherzend, ſpaßhaft, ſchäkerhaft,

zoticht; Scurrilität, f. die Poſſenreißerei, Poſſenhaftigkeit, Schwankmacherei, Narrentheidung, unanſtändiger, niedriger od. grober Scherz; Scurrilia od. Scurrilien, pl. grobe, gemeine Scherze od. Schäkereien, Poſſen, Zoten, vergl. burlesk.

ſcüſiren od. ſküſiren, (ſich) entſchuldigen; ſich wegſchleichen, heimlich entfernen od. davon machen; Scús, ſ. Tarock.

Scutelliten, pl. eine Art runder od. eirunder, flach gewölbter verſteinerter Seeigel.

Scutum stomachicum, n. eig. ein Magenſchild, Heilk. ein auf den Magen gelegtes Kräuterſäckchen, Kräuterkiſſen.

Scylla, f. die gefährliche Klippe bei Meſſina im mittelländ. Meere, dem gefährl. Schlunde od. Meerſtrudel Charybdis gegenüber; uneig. drohende Gefahren; daher das Sprichwort: incidit in Scyllam, qui vult vitare Charybdin, wer der Charybdis entgehen will, ſtürzt auf die Scylla, d. i. aus dem Regen in die Traufe.

Scyphoide od. Skyphoide, f. die Becherlinie; Scyphoiden, pl. becherförmige Verſteinerungen; Scyphus, m. ein Becher, Trinkgefäß, Weinglas, Humpe.

Scytäle, f. ein um einen Stab gewickelter lederner Riemen, auf welchen die alten Spartaner geheime Nachrichten ſchrieben; überh. Geheimſchreiben, Geheimbefehl; Scytitis, f. Heilk. die Hautentzündung; Scytogenium, n. der Gerbeſtoff.

sdegnōso, (ſpr. ſdenjoſo), auch con sdegno, con isdegno, Tonk. trotzig, unwillig, aufgebracht, zornig.

Seam, ein engl. Gewicht von 120 Pfund.

Séance, f. (ſpr. Seangſ') die Sitzung, Tagſitzung, (Seſſion).

Seapoys, pl. (ſpr. Sipeus) eingeborne Truppen der oſtind. Compagnie.

Sebaſtian, männl. Namen: der Erhabene, Ehrwürdige.

Sebezi, eine Art türkiſcher Reiter, unſern Küraſſieren ähnlich.

Sebeſten, ſchwarze Bruſtbeeren, ſ. Cordie.

Secante, f. Größenl. die Schnittlinie, vergl. Tangente; ſeciren, aufſchneiden, öffnen, zerſchneiden, zerlegen (todte Körper); sectio, f. Heilk. der Kaiſerſchnitt; Section, f. die Leichenöffnung, Zergliederung, Abtheilung, der Abſchnitt, Abſatz eines Buchs; Sector, m. der Ausſchnitt eines Kreiſes, Kreisausſchnitt; auch ein aſtronomiſches Werkzeug.

Seccatūr, f. die Beläſtigung, Hudelei, Plackerei; ſekkiren, beläſtigen, beſchweren, quälen.

Secchia, f. ein Flüſſigkeitsmaß in Ferrara.

Seceß, m. Abtritt, Stuhlgang; Seceſſion, f. die Trennung, Abſonderung, Entweichung, das Fortgehen.

ſecludiren, ausſchließen; Seclusion, f. die Ausſchließung, Abſonderung; Seclusions-Acte, f. die Ausſchließungs-Urkunde.

ſecerniren, abſondern, ſondern, ſichten, ausleſen; Seceſſion, f. die Entweichung, Abſonderung; Secret, n. das Geheimſiegel, Siegel eines Fürſten; auch das geheime Gemach, der Abtritt; Secret-Buch, Kſſpr. das Geheimbuch; en secret, (ſpr. ang ſekreh) im Vertrauen, heimlich, insgeheim; Secretär od. Secretair, m. ein Geheimſchreiber; oft mißbräuchl. ein gewöhnlicher Schreiber, Abſchreiber (Copiſt); daher

der durch Überfülle lächerliche Titel für einen wirklichen Secretär entstanden sein mag — geheimer Secretär, geheimer Geheimschreiber!! — außerdem bedeutet Secretär, ein Geheimschreibepult, Schreibepult; auch eine Art Falken mit langen Federn hinten am Kopfe; Secretariat, n. die Stelle und Würde eines Geheimschreibers; Secretarium, n. das Geheimzimmer, die Verhörstube; Secrete, f. das stille Gebet in der Messe; Secretion, f. die Absonderung, Ausscheidung körperlicher Feuchtigkeiten; das Abgesonderte, pl. Secretionen, auch Secrete; secretiren, heimlich halten, verbergen, verschweigen; Secretisten, pl. Abgesonderte, Sonderlinge; auch Geheimarbeiter, Geheimnißbewahrer in Gewerkhäusern.

Sechir od. Chequis, ein türk. Gewicht zu 2 Ocken.

seciren, s. unter Secante.

Seckel, bei den Hebr. der Namen eines Gold- u. Silbergewichts, und fremder Münzen, welche jenem Gewicht entsprachen; der gemeine Seckel war von der Größe eines Viergroschenstücks u. 2 Quent. schwer; der Seckel des Heiligthums war 1 Loth schwer; in Oberdeutschl. ein Beutel, eine Tasche, bes. Geldbeutel.

Second (spr. -kong), der Zweite; Second-Lieutenant, zweiter od. Unter-Lieutenant; second-sight, s. Deuteroskopie; secondair od. secondär, s. secundär.

Secours, s. Succurs; secouriren, s. succurriren.

Secret, Secretär, Secretion ꝛc. s. unt. secerniren.

Sect, m. (eig. Sec, von vino secco), Trockenbeerwein, köstlicher Wein aus Spanien, Italien ꝛc.

Secte, f. die Lehrzunft, Meinungs- od. Glaubenszunft od. -Gesellschaft; der Anhang; Sectirer, m. ein Lehr-, Meinungs- od. Glaubenszünftler; Sectirerei, f. die Glaubens- od. Meinungszünftelei; sectirisch, lehrzünftig, glaubenszünftig; Section u. Sector, s. unt. Secante.

Secŭlum od. Sáculum, n. ein Jahrhundert; sácular od. sáculärisch, hundertjährig, ein Jahrhundert betreffend; weltlich, nichtgeistlich; sáculariſiren, weltlich machen, verweltlichen, ein geistliches Gebiet, z. B. Bisthum, Kloster ꝛc. in ein weltliches verwandeln, geistl. Güter zum weltl. Gebrauch anwenden oder einziehen; Sáculariſation, f. die Verweltlichung, Weltlichmachung, Einziehung geistlicher Bestimmungen; Sácularität, f. die weltliche Gerichtsbarkeit einer Kirche.

Secunda, f. die zweite Schul-Classe od. -Abtheilung; der zweite Wechsel, s. Tratte; Secunda-Wolle u. dgl., weniger feine Wolle ꝛc.; Secunda Petri, f. s. v. w. Beurtheilungskraft; z. B. »es fehlt ihm die Secunda Petri«, hergenommen von der Logik des Petrus Ramus, in welcher der zweite Theil von den Urtheilen handelt; secundair od. secundär, die zweite Stelle, den zweiten Rang in einer Folge einnehmend, nachfolgend, untergeordnet, abhängig, vergl. primär; z. B. secundäre Gebirge, Übergangs- und Flötzgebirge, Mittelgebirge; Secundär-Schule, eine Mittelschule, Neben- od. Unterschule; Secundaner, m. ein Schüler der 2ten Classe; Secundant, m. ein Beistand im Zweikampfe, Kampfhelfer, Kampfgehülfe, Kampfzeuge; Secundarius od. Secundar, m. der Zweite nach dem Abte od. Propste in Stif-

tern; der zweite Prediger, Mittagsprediger in der evangel. Kirche; Secunde, f. der 60ste Theil einer Minute; Tonk. der zweite Ton nach dem Grundton; Fechtk. die zweite Stoßart; Secundīna, f. Heilk. die Nachgeburt; secundina retenta, die verhaltene od. zurückgebliebene Nachgeburt; secundiren, helfen, unterstützen, begünstigen, beistehen od. Beistand leisten; Tonk. die zweite Stimme spielen, (auf einem Instrument) begleiten; Secundīz, f. Feier des funfzigjährigen Messelesens von röm. Priestern; pro secundo, zum zweiten oder zweitens; Secundogenitūr, f. die Zweitgeburt, die Rechte des zweiten Sohnes; secundum, nach, zufolge, gemäß; secundum artem, abgek. s. a., Heilk. nach der Kunst, kunstmäßig; secundum ordĭnem, nach der Ordnung od. Reihe; Secundus, m. der Zweite in Schulabtheilungen.

securiren, sichern, sicher stellen, gewiß machen; Securität, f. die Sorglosigkeit, Furchtlosigkeit; Zuverlässigkeit, Gewißheit, Sicherheit; securĭtas publĭca, die öffentliche Sicherheit.

Sedantia, pl. Heilk. Stillungs- od. Besänftigungsmittel; sedāt, gelassen, gefaßt, ruhig; sedativ, beruhigend, besänftigend, schmerzstillend; Sedativ-Salz, Stillsalz, beruhigendes, schmerzstillendes Salz, Bor- od. Boraxsäure; Sedativspath, s. Boracit.

Sedentārius oder Sedentär, m. ein Sitzling, Vielsitzender, Stubenhocker, der viel sitzt oder sitzend arbeitet; sedentär, sitzend, anhaltend sitzend; auch an einem Orte bleibend, seinen Sitz habend, ansässig; sedentäres od. sedentarisches Leben (vita sedentarĭa), ein Sitzleben od. Sitzlingsleben; Sedentia, pl. unbewegliche Sachen; sedes, f. der Sitz, Wohnsitz; sedes apostolĭca, f. eig. der apostolische Sitz, päpstliche Stuhl; sede vacante, bei erledigtem päpstl. Stuhl, während der Stuhlerledigung; sedem fixam haben, festen Wohnsitz, bestimmten Wohnort haben; pl. sedes, Stuhlgang, Leibes-Öffnung; Sediment, n. der Bodensatz, Niederschlag od. Satz einer Flüssigkeit; sedimentös, trübe, einen Niederschlag od. Bodensatz gebend; Sedisvacanz, f. die Stuhl- od. Sitzerledigung nach dem Tode eines Papstes od. Bischofs.

Sedēz, n. die Sechzehntelform, Sechzehntelgröße eines Bogens und Buchs; in sedecĭmo, in Sechzehntelgröße der Bogen.

Sedition, f. die Empörung, der Aufstand, Aufruhr; seditiös, aufrührisch, unruhig, meuterisch; Seditiosität, f. Empörungssucht, Aufwieglungssucht.

Seduction, f. die Verführung, Verleitung; seduciren, verführen, verleiten, mißleiten, verlocken; Seductor, m. ein Verführer; seduisant, verführerisch.

Sedulität, f. die Emsigkeit, Geschäftigkeit.

Sedum, n. Hauslauch, Hauswurzkraut von versch. Arten.

Seer, Ser, Ceer, ein Pfund, Gewicht in Indostan von zweierlei Art, näml. zu 16 u. zu 12 Unzen.

Segest, altdeutscher Namen: der erhabene Sieger.

Segment, n. ein Kreisabschnitt, Abschnitt eines Kreises.

segno (spr. senjo), Tonk. das Zeichen; dal segno, vom Zeichen an (näml. zu spielen); fin al segno, Tonk. bis zum Zeichen.

Segregation, f. die Absonderung, Trennung; Segregatorium, n. ein Absonderungs- od. Scheidungswerkzeug für verschiedene Flüssigkeiten; segregiren, absondern, trennen.

segue, Tonk. es folgt.

Seguidilla, f. ein span. Nationalgesang, mit Tanz verbunden od. mit Guitarre- u. Castagnetten-Begleitung.

Seignette-Salz (spr. Sänjettsalz), auch Sodaweinstein, Schwanensalz, ein säurebrechendes, gelinde abführendes Salz, aus Weinsteinlauge u. kohlensaurem Natron bereitet, und nach seinem franz. Erfinder genannt.

Seigneur (spr. Sänjöhr), Herr, gebietender Herr, Grundherr, Erbherr; Seigneurie, f. Herrlichkeit; Herrschaft, Gerichtsherrschaft.

Séjour, m. (spr. Seschuhr) der Wohnplatz, Sitz, Aufenthalt an einem Orte; sejourniren, sich irgendwo aufhalten, verweilen.

sejungiren, absondern, trennen, scheiden; sejunct, getrennt, abgesondert; Sejunction, f. die Absonderung, Trennung, Scheidung.

sekkiren, s. Seccatur.

Sela od. Selah, ein uns unbekanntes hebr. Zeichen; vielleicht so viel wie: von vorn, vom Anfang, od. auch merk auf!

Selädon, das Meergrün, mit Blau u. Grau gemischtes Grün; auch ein verliebter Schäfer, schmachtender Liebhaber.

Selam, m. bei den Türken, s. v. w. Gruß, Ehrenbezeugung, Audienz; auch die Blumensprache und ein danach geordneter Strauß, vergl. Salem.

select, auserlesen, auserwählt, ausgesucht; Selecta, f. die Auswahl, ein auserlesener Theil, die höchste Schulclasse od. Oberabtheilung in manchen Schulen.

Selēne, f. der Mond, die Mondgöttinn, s. Luna und Diana; auch ein weißer Fleck auf dem Nagel; Selenium od. Selēn, n. ein von Berzelius 1818 entdeckter nicht metallischer Grundstoff; Seleniate, pl. selensaure Salze; Selenīt, m. Mondbürger, Mondbewohner; Mondstein, mondscheinfarbiger Stein, bes. Marienglas, Fraueneis od. Gypsspath; künstlicher Gyps od. schwefelsaurer Kalk; auch Selenkupfer; selenitisch, gypsartig; Seleniāsis od. Selenogamie, f. Heilk. die Mondsucht, eig. Mondvermählung; vergl. Somnambulismus; Selenograph, m. ein Mondbeschreiber; Selenographie, f. die Mondbeschreibung; selenogrāphisch, mondbeschreibend; Selenolabium, n. s. v. w. Lunarium; Selenostat, m. ein astronom. Werkzeug zur Beobachtung des Mondes; Selenotopographie, f. die Ortsbeschreibung des Mondes; selenotopographische Fragmente, Bruchstücke aus der Ortsbeschreibung des Mondes.

Selims-Körner, Mohrenpfeffer.

Selinde, weibl. Namen: die Leuchtende, Glänzende.

Sellerie, m. ein Wurzelgewächs vom Geschlecht der Petersilie.

Semainier, m. (spr. Semänieh) der Wöchner, wöchige Bühnenaufseher.

Semaphōr, m. ein Zeichenträger, Fernschreiber; Semasie, f. Heilk. Andeutung, Vorzeichen.

Semblant, m. (spr. Sanghblangh) Schein, blauer Dunst.

Semeiographie, f. Zeichenschrift, Geschwindschrift; Zeichenlehre; Semeiōsis, s. Semiosis.

semel pro semper, einmal für allemal.

Semēle, fabelh. Tochter des Königs Kadmus und Mutter des Bacchus, mit dem sie vor Schrecken über Jupiters Blitzerscheinung zur Unzeit niederkam, wobei sie ihr Leben verlor.

Semen, n. Samen, z. B. **semen lycopodii**, s. **Lykopodium**.

Semestre od. **Semester**, n. ein halbes Jahr, Halbjahr; **semestre aestīvum**, das Sommer-Halbjahr; **sem. hibernum**, das Winter-Halbjahr; **Semestral-Prüfung**, die Halbjahr- od. halbjährige Prüfung.

semi, halb, in Zusammens. wie **Semibrĕvis**, f. Tonk. die ganze Tactnote; **Semicirculus**, m. ein Halbkreis; **semidoctus**, halbgelehrt; ein Halbgelehrter; **Semikōlon**, n. ein Strichpunkt od. Punktstrich (;); **Semidiamĕter**, m. ein Halbmesser eines Kreises; **Semilor**, s. Similor; **Semifūsa**, f. Tonk. ein Sechzehntel; **semilunāris**, halbmondig, halbmondförmig; **Semiluxation**, f. Heilk. eine Halbverrenkung; **Semiminĭma**, f. eine Viertelnote.

semillant (spr. —milj—), munter, unruhig.

semināl, den Samen betreffend; besamend, befruchtend, belebend; **Seminarium**, n. eine Pflanzschule, Vorbereitungsanstalt, z. B. **Schullehrer-Seminarium**, eine Lehrerschule od. Lehrer-Bildungsanstalt, bes. Bildungsanstalt für Bürger- und Landschullehrer; **Seminarist**, m. ein Pflanzschüler, Schüler od. Zögling einer Pflanzschule, bes. einer Lehrerschule; **Seminardirector**, m. Vorsteher einer Pflanzschule.

Semiologie od. **Semiōtik**, f. die Zeichenlehre, Krankheitszeichenlehre, der Theil der Arzneiwissenschaft, der von den Zeichen der Krankheit und Gesundheit handelt, und nicht nur die Krankheiten erkennen und unterscheiden, sondern auch ihren Ausgang richtig beurtheilen lehrt; **semiotisch**, anzeigend, bezeichnend; **Semiōsis**, f. die Bezeichnung, Vorandeutung.

Semipite, f. halbe Pite, ehemalige kleinste Rechnungsmünze in Frankreich.

Semiplata, eine Metallmischung aus gleichen Theilen Zink u. Zinn.

semiplēna probatio, f. Rspr. ein halbvoller, unzulänglicher Beweis; **semitestes**, pl. Halbzeugen, d. i. halbgültige, verdächtige Zeugen.

semitische Sprachen, die Sprachen der von Sem abstammenden morgenländ. Völker, insbes. die hebräische, syrische, arabische Sprache rc.

Semitōn od. **Semitonium**, n. ein Halbton; pl. **Semitonia** od. **Semitonien**, halbe Töne od. Halbtöne; **Semivocal**, m. ein Halblauter, halber Grundlaut, flüssiger Mitlaut, z. B. l, r rc.

Semnologie, f. das Reden im feierlichen vornehmen Tone.

Semonce, f. (spr. —mongß) Einladung, Ermahnung, Aufforderung, die von Kriegsschiffen od. Capern durch Kanonenschüsse geschehende Aufforderung an Handelsschiffe, sich untersuchen zu lassen; auch **coup d'assurance**.

semper, allezeit, immer; **semper aliquid haeret**, es bleibt immer Etwas hangen, z. B. von falschen Angaben od. Verleumdungen; **semper idem**, immer derselbe, immer sich gleich; **semper virens**, immer grünend od. immer grün; **Sempervīvum** od. **Semperviwum**, n. Hauswurz, eine Zierpflanze von versch. Arten.

Sempiterne, s. **Perpetuane**.

semplice (spr. —plitsche), Tonk. einfach, ohne Verzierung, mit

einfachem Vortrage; semplicissimo, Tonk. mit höchſter Einfalt od. Einfachheit.

sempre, Tonk. immer, fortwährend; sempre pianissimo, fortwährend ſehr leiſe; sempre più mosso, stretto, presto, vivo, immer ſchneller.

Senārius, ſ. Trimeter.

Senat, m. der Rath, Stadtrath, Staatsrath; Senator, m., pl. —en, ein Rathsherr, Rathmann, Rathsverwandter, Rathsglied; Senatorie, f. Reichsraths-Bezirk und -Würde (unter Napoleon); Senatus academicus, der Hochſchulrath, das Hochſchulgericht; senatus-consultum od. Senatus-Conſult, n. der Rathsſchluß od. Rathsbeſchluß, eine Raths-Verordnung; Seneſcenz, f. das Altwerden, Veralten, Verfallen; Senior, m., pl. —en, abgek. sen., der Ältere, Älteſte, Oberälteſte, Altmeiſter, Altvater; Seniorāt, n. deſſen Amt, Anſehen und Würde; die Altersfolge; das Collegium seniōrum, der Rath der Älteſten, die Älteſten-Verſammlung.

Send, m. od. Sende, f. (von Synode), eine geiſtl. Verſammlung, ein geiſtl. Gericht, auch Sendgericht.

Sendel, ſ. Zindeltaffet.

Senechal, (Seneſchal) m. ehem. ein franz. Landeshauptmann, Ritterhauptmann, Landvogt, Landrichter.

Senecio, m. Kreuzkraut, eine Zierpflanze von verſch. Arten.

Senega-Wurzel, Klapperſchlangenwurzel, gegen die gefährlichen Folgen des Klapperſchlangen-Biſſes gebräuchlich.

Sengo, ſ. Mook.

Senhor, port., Señor, ſpan. (ſpr. Senjōr) Herr, Gebieter; Senhora, port., u. Señora, ſpan. (ſpr. Senjora) Frau, Gebieterinn.

Seni, eine kleine Kupfermünze in Japan, ungef. = ½ Pfennig.

Senior, ſ. unt. Senat.

Senne, f., Sennesblätter, ein bekanntes Abführungsmittel von einem Strauch (Sennes-Caſſie) in Ägypten, Syrien ꝛc.

se non è vero, è ben trovato, ital. Sprichw. wenn's nicht wahr iſt, iſt's doch gut erfunden.

Senſāl, m., pl. —en, ein Mäkler, Unterhändler; Senſālie u. Senſārie, f. ſ. Courtage.

Senſation, f. die ſinnl. Empfindung od. Wahrnehmung; der Eindruck, das Aufſehen, Geräuſch, die Aufmerkſamkeit, Bewegung, Gährung; Senſibilität, f. die Reizbarkeit, Empfindlichkeit der Nerven; die Empfindſamkeit, das Zartgefühl; die Empfindbarkeit, Fühlbarkeit; senſible (ſpr. ſangſibel), reizbar, empfindlich; empfindſam, fein od. zartfühlend; empfindbar, fühlbar, merkbar, merklich, durch die Sinne wahrnehmbar, augenſcheinlich, einleuchtend; Senſiblerie, f. Empfindelei; senſificiren, verſinnlichen, ſinnlich darſtellen, den Sinnen anſchaulich machen; senſitīv, ſinnlich, empfindlich, empfindungsfähig; Senſitīva, ſ. Mimoſe; Senſōrium, n. das Sinnes- od. Empfindungs-Werkzeug, der Empfindungsſitz im Gehirn; sensorium commune, der allgemeine Empfindungsſitz od. der Punkt im Gehirn, wo die von allen Sinnen erregten Empfindungen zuſammentreffen; ſen-

sensuell, sinnlich, wollüstig; Sensualismus, m. der Hang, nach sinn lichen Antrieben zu handeln; auch der Lehrbegriff der Sensualisten, d. Sinnesweise, welche die Wahrheit und das Wesen der Dinge in den sinnlichen Wahrnehmungen, Eindrücken und Empfindungen suchen, entg. Intellectualisten; Sensualist, m. auch ein sinnlicher Mensch, Wollüstling; Sensualität, f. die Sinnlichkeit, Neigung zu sinnlichen Genüssen; das sinnliche Anschauungsvermögen; sensus communis, m. der Gemeinsinn; der gemeine, gesunde Menschenverstand, die gesunde Vernunft; sensu bono, im guten Sinne; s. malo, im übeln od. schlimmen Sinne; s. latiori, im weitern Sinne; s. strictiori, im engern Sinne; s. strictissimo, im engsten Sinne, in der engsten Bedeutung.

Sentenz, (sententia) f. ein richterl. Ausspruch, Richter- oder Rechtsspruch, richterl. Urtheil, Bescheid; ein Sinn- od. Denkspruch, merkwürdiger Gedanken od. Spruch, Lehr- od. Sittenspruch; sententia absolutoria, ein Lossprechungs-Urtheil; s. condemnatoria, Verdammungs-Urtheil; s. confirmatoria, Bekräftigungs- od. Bestätigungs-Urtheil; s. declaratoria, Erklärungsurtheil; s. definitīva od. finālis, ein Endurtheil, endlicher Bescheid; s. denegatoria, ein abschlägiges Urtheil, verneinender Bescheid; s. interlocutoria, ein Neben- od. Beiurtheil, Zwischenbescheid; s. locatōria, ein ordnender Bescheid, Classen-Urtheil; s. purgatoria, ein Reinigungsurtheil; sententionando, im od. beim Urtheilsprechen od. Urtheilabfassen; sententiös, spruchreich, gedanken-, lehr- oder sinnreich, spruchmäßig, bündig, gedrungen, z. B. eine solche Schreibart; Sententionant, m. Rspr. ein Urtheilender, Urtheilsverfasser; sententioniren, aburtheilen, ein Urtheil abfassen.

Sentiment, m. (spr. Sangtimangh) pl. —s, die Empfindniß, sittliche Empfindung; das Gefühl; bes. im pl. die Gesinnung, Denkungsart, Meinung; Gedanken, Urtheile und schriftliche Äußerung derselben; sentimental, empfindsam, gefühlvoll; verächtl. empfindelnd; sentimentalisiren, lächerl. od. überspannt empfindsam sein, empfindeln; Sentimentalität, f. die Empfindsamkeit, Empfindelei, das Empfindsamkeitsvermögen, ausgezeichnete Neigung und Anlage zu fürn und überspannten Gefühlen; con sentimento, Tonk. mit Gefühl; sentiren, fühlen, empfinden; urtheilen, eine Meinung haben od. äußern.

Sentīna od. Sentine, f. der Schiffsgrund, der unterste Raum im Schiff, wo die Grundsuppe sich sammelt; daher auch: Lumpengesindel, liederliches Gesindel.

Sentinelle, f. (spr. Sanghtinell') die Schildwache, Fußschildwache, (entg. Vedette); sentinelle perdue, die verlorne, äußerste Schildwache.

senza ornamenti, Tonk. ohne Verzierung; senza protesto, Kspr. ohne Widerspruch od. Widerrede.

separable (spr. separabel), trennbar, abtrennlich, ablöslich, zertrennlich; separāt, abgesondert, geschieden, getrennt, einzeln, besonder, unterschieden, z. B. Separat-Frieden, ein Einzel- oder Sonderfrieden, den eine einzelne Macht mit einer andern abschließt ohne Theilnahme der übrigen Verbündeten; separātim, besonders, abgesondert, Jedes für sich;

sich; Separation, f. die Sonderung, Trennung, Auflösung, Scheidung, Theilung z. B. der Gemeindegüter; separatio a thoro et mensa oder sep. quoad thorum et mensam, die Ehescheidung von Tisch und Bette; sep. quoad vinculum, gänzliche Ehescheidung od. Trennung des Ehebandes; Separatismus, m. der Absonderungsgeist in Glaubenssachen, Sonderlingsglauben; Separatist, m. ein Absonderling, bes. Glaubens- od. Meinungssonderling, Abweichender vom Kirchenglauben; auch wohl ein Abtrennling, Ausscheidling; separiren, absondern od. sondern, trennen, scheiden; Separatorium, n. Heilk. ein Scheideglas, Scheide-Kolben od. -Trichter; ad separatum verweisen, Rspr. zur besondern Ausführung verweisen.

Sepedogenēsis, f. r. Sepedonogenēsis, Heilk. die Fäulnißentstehung; Sepēdon, f. die Fäulniß, ein faulichtes Geschwür.

Sepher, der dritte Monat des Jahrs bei den Türken.

Sepia od. Sepiē, f. der Tintenfisch; Sepientinte, der schwarze Saft des Tintenfisches; vergl. Calmar.

seponiren, bei Seite stellen od. legen, zurücklegen, entfernen, ablegen; Sepōsita, pl. bei Seite gelegte Sachen; Sepōsition, f. die Aufhebung, Beiseitlegung, Beiseitsetzung, Absonderung.

Sepsis, f. die Fäulniß; septisch, faul machend, Fäulniß bewirkend, durchfressend; Septica, pl. Heilk. beizende od. durchfressende Heilmittel; Septon, n. Faulstoff; Septopyra, f. Faulfieber.

Septangŭlum, n. ein Siebeneck.

September, m. der Herbstmonat od. Herbstmond, nach der ältern Zeiteintheilung der 7te, bei uns der 9te Monat; septembrisiren, September-Greuel begehen, Unschuldige mit den Schuldigen ohne gerichtl. Verfahren morden, (wie dies am 2ten u. 3ten September 1792 in den Gefängnissen zu Paris geschah); daher Septembrisaden, Metzeleien, Greuelthaten zu Paris; Septembriseur, m. (spr. —föhr) ein Septembermörder, der an jenen Greueln Theil nahm.

Septemvirāt, n. die Siebenherrschaft, Staatsverwaltung durch 7 verbundene Herren; Septemvir, m., pl. Septemvīri, Siebenherrscher, Sieben-Gewalthaber.

Septenār, Septenarium, n. das Siebenheilige, die sieben Feierge-bräuche (Sacramente) der röm. Kirche; Septēne (septena), f. eine siebentägige Klosterstrafe durch Fasten und Geißeln; septennal, siebenjährig; Septennium, n. eine Zeit od. Frist von sieben Jahren.

Septentrio, m. Mitternacht, Norden; septentrional, nördlich, mitternächtlich; Septett, n. ein siebenstimmiges Tonstück; Septīdi, s. Decade; septidŭum, n. siebentägige Frist; s. duplicatum, verdoppelte, d. i. 14tägige Frist; septilateral, siebenseitig; Septima, f. die siebente Schulclasse; Septimāna, eine Woche; Septimaner, m. ein Schüler der siebenten Classe od. Abtheilung; Septimān-Eid, Eid von 7 Verwandten od. Nachbarn; Septime, f. Tonk. der 7te Ton einer Octave, die Siebente; Septizonium, n. ein hohes siebenstöckiges Gebäude.

Septica, Septopyra ꝛc. s. unt. Sepsis.

Sept-le-va, s. Paroli.

Septuagenarius, m. ein Siebziger; Siebzigjähriger; Septuage-

sima, f. der 70ste Tag vor Ostern, 3te Sonntag vor der Fastenzeit; Septuaginta, siebzig; daher die 70 Dolmetscher, od. die griech. Übersetzung des alten Testaments, die von 72 gelehrten Juden zu Alexandria (200 Jahre vor Chr. Geb.) auf Befehl des ägypt. Königs Ptolemäus Philadelphus verfertigt wurde; auch alexandrinische Version od. Übersetzung.

Septüplum, n. das Siebenfache; septupliren, versiebenfachen.

Sepultür, f. das Begräbniß, die Beerdigung; sepultura honesta, eine anständige, ehrenvolle Beerdigung.

Sequens, m. abgek. sequ. der od. das Folgende; pl. sequentes, die Folgenden; Sequenz, f. die Folge, Reihe; Sequenz-Karten, die Kartenfolge od. Folgekarten im Piquetspiel; Sequenze (Sequenza), f. eine Art geistlicher Gesänge in der römisch-katholischen Kirche.

Sequester, n. der gerichtl. Beschlag auf ein Gut bis zur Entscheidung der streitigen Sache; Sequester od. Sequestrator, m. der Beschlagsverweser, Haft- od. Streitgutsverwalter; auch verordneter Haus- od. Guts-Wirthschaftspfleger; Sequestration od. Sequestrirung, f. die Beschlaglegung, Haft- od. Haftguts-Verwaltung, einstweilige Verwaltung streitiger Güter; auch wohl Zwischenverwaltung, obrigkeitliche Guts- od. Wirthschaftspflege; sequestriren, ein streitiges Gut gerichtlich in Beschlag nehmen und es einem Dritten zur Aufbewahrung od. Verwaltung übergeben.

sequitur, es folgt oder ergiebt sich.

Serail od. Serai, n. der Palast des türk. Kaisers; Wohnung eines morgenländ. großen Herrn und seiner Weiber.

Seraph, m., pl. —e, auch Seraphim, eig. Flammen, höhere Geister, Engel; Seraphine, weibl. Nam. die Leuchtende, Edle.

Seräpis, m. fabelh. Gottheit der alten Ägyptier, Sinnbild des die Fruchtbarkeit fördernden Nils.

Seraskier, m. ein türk. Oberkriegsbefehlshaber, General.

Serbet, s. Sorbet.

Serenade od. Serenata, f. eine Abend- od. Nachtmusik, ein Ständchen, Abendständchen, Ständchenlied.

Serenissima, f. die Durchlauchtigste, regierende Fürstinn; Serenissimus, m. der Durchlauchtigste Fürst od. Se. Durchlaucht; ad Serenissimum, an den Durchlauchtigsten Landesherrn.

sereno, Konk. heiter, vergnügt; Serēnus u. Serēna, männl. u. weibl. Namen: der und die Heitere, Frohe.

Serge, f. (spr. ſerſche) auch Sarſche, gekepertes Wollenzeug von verschiedener Art und Benennung nach dem Orte, wo es zuerst verfertigt wurde, z. B. Serge de Berry, Serge de Rome und Serge de Rimes.

Sergeant, m. (spr. ſerſchant) der Feldwebel od. Wachtmeister, Ober-Rottmeister, erster Unterofficier beim Fußvolk.

Sergi-Emini, türk. Schatzmeister der Flotte.

Serhad-Aga, türk. Festungscommandant.

seria, pl. ernsthafte Dinge; sérieusement (spr. ſeriöſemang), ernstlich, im Ernst, ohne Spaß; serio, seriōso, Konk. ernst, feierlich, gemessen, nachdrücklich; seriös, ernsthaft, feierlich, wichtig.

Seriēs, auch Serie, f., pl. —en, die Reihe, Zahlenreihe od. -Folge; in una serie, in einer Reihe, ununterbrochen.

Serinette, f. eine kleine Drehorgel zum Abrichten der Kanarienvögel und anderer Singvögel, die Vogelorgel.

Sermōn, m. eine Rede, ein Vortrag, beſ. eine langweilige, trockne Rede od. Predigt; Sermocination, f. das Reden, Geſpräch; die Redeeinführung, eine Redefigur, nach welcher Jemand redend eingeführt wird.

Serokowoi, ſ. Sarakowoi; serōs, ſ. Serum.

Serpent, m. (ſpr. ſerpang) das Schlangenhorn, der Schlangenbaß, ein ſchlangenförmiges Blasinſtrument bei der Feldmuſik; Serpentiſt, der es bläſ't, ein Schlangenhornbläſer; Serpentin, m. od. Serpentinſtein, auch Ophit, der Schlangenſtein, ein ſchwarzgrüner, ſchlangenähnlich gefleckter Talkſtein, der zu allerlei Gefäßen gedrechſelt wird; ſerpentiniſche Verſe, Schlangenverſe, deren Anfang u. Ende gleiche Worte enthalten; ſerpentiren, ſich ſchlängeln, ſchlangenförmig winden; Serpentoſen, pl. eine Art Schwärmer zu Luſtfeuerwerken.

Serpīgo, f. Heilk. die Wanderflechte.

Serpuliten, pl. eine Art verſteinerter Thierpflanzen.

Serpyllum, n. der Feldthymian, Feldkümmel.

Serratūla, f. die Scharte, eine Gartenpflanze von verſch. Arten.

Sertularia od. Sertularie, f., pl. —n, die Blaſenkoralline, ein korallenartiges Wurmgeſchlecht.

serōs, wäſſerig, ſchleimig; serum lactis, n. Molken, Käſewaſſer; s. l. factitium, künſtliche Molken zum Arzneigebrauch; s. l. dulce, ſüße Molken; serum sanguinis, das Blutwaſſer, der wäſſerige Theil des Blutes.

Servante, f. (ſpr. ſerwangte) eine Dienerinn, Aufwärterinn, Magd; auch ein Geſtell von mehren Tiſchplatten über einander, um allerlei kleine Geräthe darauf zu ſtellen; ein Dientiſchchen, Bei- od. Nebentiſchchen, Aufwärterchen; Servatius, männl. Namen: der Erhalter; Servatia, f. die Erhalterinn, Retterinn; Servatus, m. ein Erhalter, Geretteter; Servate, f. die Erhaltene; Servatitium, n. Erhaltungs- od. Rettungslohn für geſtrandete Güter.

Servelatwurſt, ſ. Cervelatwurſt.

Service, m. u. n. (ſpr. ſerwihß') der Dienſt, die Bedienung, Dienſtleiſtung; ein Tiſch-Aufſatz od. Tafelbeſatz, Tafelgeräth, Tafel- od. Tiſchzeug; Service-Gelder, Verpflegungsſteuer, Einlagergeld der Bürger zur Verpflegung der Soldaten; Serviette, f. das Tellertuch, Finger- od. Mundtuch; Servietten-Kloß, ſ. v. w. Pudding; ſerviren, dienen, bedienen (den Tiſch), aufwarten, anrichten, Speiſen auftragen ꝛc.; ſervīl od. ſerviliſch, knechtiſch, ſklaviſch; niederträchtig, kriechend; die Servilen, als politiſche Partei ſ. v. w. Abſolutiſten; Servilismus, m. u. Servilität, f. der Sklaven- od. Knechtſinn, die Kriecherei; auch ſ. v. w. Abſolutismus; Serviteur, m. (ſpr. ſerwitöhr) der Diener; die Verbeugung, (vgl. Compliment); Servitium, n., pl. Servitia, Herrendienſte, Frohndienſte od. Frohnen; servitia determinata, gemeſſene Frohnen; s. indeterminata, ungemeſſene Frohnen; s. manuaria, Handfrohnen; s. vasallitica, Lehns- od.

Ritterdienſte; s. venatōria, Jagdfrohnen; Servitūt, n. (servĭtus, f.) die Dienſtbarkeit, der Zwang, die Zwangspflicht, Verbindlichkeit, Beſchwerde, Laſt- od. Haftlaſt, die mit einem Grundſtücke unzertrennlich verbunden iſt, und die der Beſitzer deſſelben ſich gefallen laſſen muß, z. B. Durchgang durch ſein Haus od. ſeinen Garten ꝛc.; servitus aquaeductus, das Waſſerableitungsrecht; s. aquaehaustus, das Recht des Waſſerſchöpfens, auf fremdem, nachbarlichem Boden; s. prospectus, das Recht der freien (unverbauten) Ausſicht; s. juris pascendi, die Hut- und Triftgerechtigkeit; s. stillicidii, das Traufrecht; s. viae, die Fahrgerechtigkeit, das Durchgangs- od. Durchfahrtsrecht; servus, m. der Diener, Knecht; servus servorum Dei, ein Diener der Diener Gottes (Beinamen des Papſtes); S. O., unter Briefen, eine Abkürz. von servus observantissimus, gehorſamſter Diener, od. summa observantia, mit größter Hochachtung.

Seſam, auch Kunſchut, m. der Flachsdotter, ein morgenländ. Gewächs, aus deſſen Samen das ſehr klare u. ſüße Seſam-Öl gepreſſt wird.

sesquipedālisch, eig. anderthalbſchuhig; ſehr lang, hochtrabend, von Wörtern gebräuchlich.

Seſſion, f. die Sitzung, beſ. Gerichtsſitzung.

Seſte, ein ſiameſiſches Getreidemaß.

Seſter, m. franz. Setier (ſpr. ſetjeh'), ein niederländ. und franz. Getreidemaß, über 2 Berliner Scheffel; auch ein Weinmaß.

Seſterz, m. (sestertius) pl. Seſterze, eine altröm. Silbermünze = 2½ Aß, ungefähr 1 Sgr. 3 Pf. an Werth; Seſterz, n. (sestertium) pl. Seſterzien, eine Rechnungsmünze von tauſend Seſterzen, etwa 50 Thlr.

Sestetto, ſ. Sextett.

Seſtine, f. eine Art ital. und ſpan. Dichtform, die aus 6 Strophen beſteht, von denen jede 6 Zeilen hat, mit ſehr künſtlicher Reimverſchlingung.

Setacĕa, pl. Borſtenthiere; Setacĕum, n. ein Borſtenthier; Heilk. ein Haarſeil, weil man ſich zu einem Kunſtgeſchwür einer Borſte zu bedienen pflegt.

seu od. sive, oder.

Severin, männl. Nam. der Ernſthafte; auch eine Münze; ſ. Souverain 2); Severität, f. der Ernſt, die Ernſthaftigkeit, Strenge, Schärfe, Härte; sevēr, ernſt, ſtrenge, hart, rauh, unerbittlich.

Sévigné, f. (ſpr. ſewinjeh) eine Art Geſchmeide, von Frauen vor der Bruſt getragen.

Seragenārius, m. ein Sechzigjähriger; Seragēsima, der 60ſte Tag vor Oſtern, od. zweite Sonntag vor Faſten; Seragesimāl-Rechnung, die Rechnung mit Seragesimal-Brüchen, d. h. ſolchen Brüchen, deren Nenner 60, 600 ꝛc. iſt; Seragōn, ſ. v. w. Hexagon; serangulär od. serangulariſch, ſechseckig; Serangŭlum, n. ein Sechseck; Serennium, n. ein Jahrſechs, eine Zeit von 6 Jahren; Sexta, f. die ſechſte Schulclaſſe; Sextaner, m. ein Schüler der ſechſten Claſſe; Sextant, m. ein Sechstelkreis, ein aſtronomiſches Werkzeug, welches den ſechſten Theil eines Kreiſes od. 60 Grade umfaſſt; Sexte, f. der ſechſte Ton der Tonleiter; Sextett od. Sestetto, n. ein Sechsſpiel,

Sechsgesang, sechsstimmiges Tonstück; Sextidi, s. Decade; contra sextum peccāre, wider das sechste Gebot verstoßen; Sextūplum, n. das Sechsfache; Sextus, m. der Sechste.

sexuāl od. sexuell, geschlechtlich, das natürliche Geschlecht bezeichnend und betreffend; Sexualsystem, n. die Geschlechtsordnung, od. Eintheilung der Pflanzen nach ihren Geschlechtstheilen (von Linné); Sexualtrieb, der Geschlechtstrieb; Sexualist, m. ein Anhänger od. Befolger der Linné'schen Pflanzenordnung; Sexualität, f. das Geschlechtsleben; Sexus, m. das Geschlecht, Naturgeschlecht.

Seybani, eine Art türkischer Soldaten, die unsern Dragonern ähnlich sind.

sforzando, Tonk. verstärkt, stärker.

sfumāto, eig. rauchig od. geräuchert; mit unbestimmten Umrissen gemalt.

Sgraffīto, m. gekratzte Malerei auf nassen Kalk od. Gyps.

Shakers, pl. (spr. Schäkers) Zitterer, Quäker in den verein. Staaten.

Shawl, m. (spr. Schahl) ein Leibtuch, Mantektuch, Umschlagetuch der Frauenzimmer, ursprünglich aus Ostindien.

Sherif, m. ein Landrichter in England, s. auch Scherif.

Shire, m. (spr. Schier) engl. Grafschaft od. Landschaft.

shoppiren, in alle Kaufläden laufen, die Waaren durchwühlen, nach dem Preise aller fragen, und nichts kaufen. (Eine Unsitte der vornehmen Frauen in London, Newyork ꝛc.).

Shrub, m. (spr. Schrob) ein engl. Getränk von Branntwein, Citronensaft u. Zucker.

Siagonāgra, n. Heilk. die Kiefer- od. Kinnbacken-Gicht.

Sialagōga, pl. Heilk. Speichel-Treibmittel; sialagogisch, speicheltreibend; Sialismus od. Sialism, m. auch Sialorrhöa, f. der Speichelfluß, vgl. Ptyalismus; Sialologie, f. die Lehre vom Speichel; Sialoschēsis, f. Speichelverhaltung; Sialosyrinx, f. eine Speichelfistel; eine Mundspritze; Sialozemie, f. Speichelverlust.

Siamoise, f. (spr. Siamoas') Siamstoff, ein Zeug aus Seide und Baumwolle gemischt, ursprünglich aus Siam.

Siberīt, m. rother edler Schörl aus Sibirien.

Sibilus, m. das Zischen, Ziscbeln; Sibilation, f. od. Sibilismus, m. s. v. w. Syrigmus.

Sibylle, f. bei den Alt. eine Wahrsagerinn, Weissagerinn, Verkündigerinn der Götterbeschlüsse; scherzh. eine alte Hexe; sibyllinisch, wahrsagerisch, weissagend.

sic! so! so steht's wörtlich! (gewöhnl. in Recensionen bei Ausdrücken, die dadurch als fehlerhaft angedeutet werden sollen); sic ĕunt fata hominum, so gehn die menschlichen Schicksale; sic itur ad astra, so kommt man zu den Sternen, d. i. zu Ehren; sic transit gloria mundi, so vergeht die Herrlichkeit der Welt; sic volo, sic jubĕo, so will, so befehl' ich, od. statt aller Gründe soll mein Wille gelten.

Siccantia, pl. Heilk. trocknende Heilmittel; siccativ, trocknend.

Sicca-Rupie, eine Rechnungsmünze in Bengalen, = 16 Annas od. ungef. 16 Ngr. preuß. Cour.

Sicchasie, f. Heilk. der Ekel, Widerwillen.

Siciliano oder alla Siciliano, nach Art des sicilischen Schäfertanzes; Sicilienne, f. der sicilische Schäfertanz.

Sidera, f. ein Textabschnitt in der hebr. Bibel.

siderāl od. sidērisch, sternig, zu den Sternen gehörig od. durch dieselben bestimmt; sidērisches Jahr, das Sternenjahr, die Zeit des scheinbaren Umlaufs der Sonne von einem Fixstern an gerechnet, bis sie wieder zu demselben kommt; siderischer Monat, Stern-Monat, Umlaufszeit des Mondes mit Hinsicht auf die Zeit, binnen welcher er seinen Umlauf von einem Fixstern an gerechnet bis wieder zu demselben macht, 27 Tage, 7 Stunden, 43 Minuten; vgl. periodischer Monat; Sideral-Magnetismus, m. der magnetische Einfluß der Sterne auf Kranke; Sideration, f. der Stand der Gestirne; Heilk. der Schlag, das gänzliche Absterben eines Gliedes od. der kalte Brand; Siderismus, m. Lehre vom Einfluß der Sterne, Glaube daran.

Siderit, m. ein durch phosphorsaures Eisen blau gefärbter Quarz, Saphirquarz; auch ein dem Blauspath (Lasulith od. Lazulith) verwandtes, phosphorsaures Eisen ꝛc. enthaltendes Fossil; Siderocalcit, m. Eisenkalk; Siderodendron, Eisenbaum; Sideromantie, f. Eisenwahrsagerei, Funkendeuterei, durch Verbrennen von Strohhalmen auf einem glühenden Eisen; Siderolith, m. ein sternförmiger Phacit od. Linsenstein; Siderotechnik od. Siderurgie, f. die Eisenhüttenkunde; Siderographie, f. Eisen- od. Stahlschreibekunst, die Kunst auf Stahl od. Eisen zu stechen; Sideroxylon, n. Eisenholz od. eisernes Holz, d. i. uneig. etwas Widersprechendes, ein sich selbst widersprechendes Ding.

Sidi, m. arab. Herr, als Titel von Stammhäuptern, Fürsten, Statthaltern ꝛc.

si Diis placet, wenn es den Göttern gefällt.

Sidōnie, weibl. Namen: Fischerinn, Jägerinn.

Sienit, s. Syenit.

Sierra, f. ein zackiges Gebirge, Gebirgskette (in Spanien); Sierra Morēna, die braune Gebirgskette; Sierra Nevāda, das Schneegebirge in Spanien.

Siésta, f. die Mittagsruhe, der Mittags- od. Nachmittagsschlaf, während der stärksten Sonnenhitze in Spanien und Italien; auch wohl bloß ein Mittagsschläfchen, Kühlungsschläfchen; scherzh. ein Nickständchen, Nickchen.

Sieur, (spr. Sjör) Herr, Grundherr, Lehnherr.

Sifflet, m. eine kleine Flöte, eine Orgel-Flötenstimme od. der kleine Flötenzug; Siffleur (spr. —öhr), ein Zischer, Auspfeifer; sifflíren, auspfeifen, zischen.

Sigillum od. Sigill, n. das Siegel, Versicherungs-Zeichen; Sigillum confessiōnis, eig. das Beichtsiegel, die Verschweigung anvertrauter Geheimnisse, strengste Verschwiegenheit; sub sigillo confessionis, — silentii, unter dem Siegel der Beichte, der Verschwiegenheit; s. s. volante, unter fliegendem, d. h. offenem Siegel; sigillum hermetícum, das Zuschmelzen von Flaschenhälsen; loco sigilli, abgek. (L. S.), anstatt des Siegels; sigillātim, besonders,

insbesondere; sigilliren, siegeln, besiegeln, versiegeln; Siglen (siglae), pl. Abkürzungszeichen.

Sigma, n. das griech. Σ (Σ od. C); sigmōdes od. sigmoïdes, sichel- od. halbmondförmig.

Signal, n. das Zeichen, Mahl, Hief, der Ruf mit einem Tonwerkzeuge, die Losung, Fernschrift, bes. auf Schiffen; Signalement, n. (spr. Sinjalemang) die Bezeichnung, genaue Beschreibung, z. B. eines entflohenen Verbrechers; Signalhorn, Krk. das Hiefhorn; signaliren od. gew. signalisiren, bezeichnen, durch Zeichen melden od. andeuten, z. B. ein Schiff; sich signalisiren, sich auszeichnen, hervorthun od. merkwürdig machen; signalisirt, ausgezeichnet, bemerkenswerth; Signalist, m. ein Bezeichneter; signātum, abgek. sign., auf Urkunden ꝛc. unterzeichnet und besiegelt; Signatūr, f. die Bezeichnung (bei Kaufmannsgütern); Unterzeichnung, Besiegelung und Namensunterschrift einer öffentl. Urkunde ꝛc.; bei Buchdr. Bogenbezeichnung, Bogen- od. Blattzeichen durch Buchstaben ꝛc.; Aufschrift, Bezeichnung od. Gebrauchszettel an Arzneigläsern ꝛc.; Signēt, n. das Handsiegel, Insiegel, Petschaft; Zeichen od. Merkzeichen in einem Buche; Signification, f. die Bedeutung, der Sinn eines Wortes; gerichtliche Anzeige; significant od. franz. signifiant u. significativ, bedeutend, bedeutungsvoll, bedeutsam, sehr bezeichnend, ausdrucksvoll; significiren, andeuten, kund thun, zu erkennen geben, zu verstehen geben; signiren, zeichnen, bezeichnen, besiegeln, stempeln, unterzeichnen, unterschreiben; Signum od. signum, n. das Zeichen, Merkmal, Kennzeichen, der Wink; signum exclamandi od. exclamationis, Ausrufungszeichen (!); signum interrogandi, Fragezeichen (?); s. repetitionis, Wiederholungszeichen (:,:); dal segno, s. segno.

Signette od. Siguette, f. eine Art Kappzaum.

Signore (spr. Sinjore), m. ital. Herr, Gebieter; Signora, f. Frau, Gebieterinn, (Madame); Signoria, f. (spr. Sinjoria) Herrlichkeit, Herrschaft, auch als Anredewort für Vornehme, wie Ew. Excellenz, aber doch von allgemeinerem Gebrauch; auch der Adel, die Adelschaft.

Silēn, m. fabelh. Erzieher und Begleiter des Bacchus, gewöhnlich mit dickem Bauch und kahlem Kopf, betrunken und auf einem Esel reitend vorgestellt, das Bild der Trunkenheit.

Silentiarier, pl. Schweiger, Schweigende, zum Schweigen verpflichtete Mönche, welche ein ewiges Stillschweigen gelobt haben, wozu z. B. die Trappisten gehören; silentiōs, schweigsam, wortkarg, still; Silentium, n. das Stillschweigen; als Ausruf: still! ruhig! silentium imponiren, Stillschweigen auflegen, Stille gebieten; altum silentium, tiefes Stillschweigen oder Schweigen.

Silhouette, f. (spr. Siluette) ein Schattenriß, Schattenbild, nach dem franzōs. Erfinder so genannt; Silhouetteur, m. (spr. —tör) ein Schattenriß- od. Schattenbild-Zeichner; silhouettiren, abreißen, im Schattenrisse od. schattenbildlich darstellen.

Siliciate od. Silikate, pl. Kieselerde-Verbindungen; Silicification, f. Verkieselung, Verwandlung in Kieselerde; silicisiciren, verkieseln, in Kieselerde verwandeln; Silicium, n. die metallische Grundlage der Kieselerde.

Silihdar, m. der Waffenträger und Zeugmeiſter des Sultans.

Sillabub od. Sillibub, n. (ſpr. ſillebob) ein engl. ſüßes Getränk aus Milch, Wein od. Bier und Zucker.

Sillen (silli), pl. eine Art Spottgedichte der alte Griechen, worin die Verſe berühmter Dichter in einem lächerlichen Sinne auf andere Gegenſtände angewandt werden; Sillograph, m. ein Spottſchriftler, Spottdichter.

Silo, m. ein unterirdiſcher Getreidebehälter, Getreidekeller in Spanien.

Silphe, ſ. Sylphe.

Silūrus, m. der Wels.

Silvān, m. ein fabelh. Waldgott, Gott der Wälder u. Hirten ꝛc.; Silveſter u. Silvius, m. männl. Namen: der Waldmann, Waldfreund; Silvia, f. Waldfreundinn.

Simarre, ital. Zimarra, f. ein Schleppkleid der Frauen; langes Obergewand der Präſidenten und Prälaten.

Simarube, f. od. Simaruba-Rinde, eine Art Quaſſia, ſ. d.

Simbipuri, ſ. Kauri.

Simīle, n. ein Gleichniß, eine Vergleichung, Ähnlichkeit; simile claudĭcans, n. eine hinkende, d. i. unpaſſende Vergleichung; omne simile claudĭcat, Sprichw. jedes Gleichniß hinkt, d. i. es paſſt niemals ganz; similia similibus cognoscuntur, Ähnliches wird durch Ähnliches erkannt; similia similibus curantur, Ähnliches wird durch Ähnliches geheilt; similis simili gaudet, Gleich und Gleich geſellt ſich gern; Similor, Scheingold, Manheimer Gold, ein Miſchmetall, aus 4 Theilen Kupfer und 1 Theil Zink; Similargent, m. (ſpr. —arſchangh) Scheinſilber.

Simon od. Simeon, hebr. männl. Namen: der Erhörte; Simōnie, f. die Simonsſünde, (Apoſt. Geſch. 8.), ſtrafbare Erwerbung od. Ertheilung eines Kirchenamts, der Wucher oder Schacher mit geiſtl. Ämtern, Pfarrhandel, Pfründenkauf; Simoniăcus, m. ein Pfarr- od. Pfründenkäufer, der ſich des Pfarr-Schachers ſchuldig macht od. ein geiſtl. Amt durch Geſchenke ꝛc. an ſich bringt, (vergl. crimen ambitus).

Simoni-Seni, eine kupferne Rechnungsmünze in Japan, ungef. = 2 ₰ preuß. Cour.

Simoniſten od. St. Simoniſten, pl. Anhänger des Simonismus, d. i. der Lehre des verſtorbenen Grafen St. Simon, eine in neueſter Zeit in Frankreich entſtandene religiös-politiſche Secte.

Simos, ſ. Simus.

ſimpel (simplex), einfach, unzuſammengeſetzt; kunſtlos, ungekünſtelt, ſchlicht; einfältig, dumm; Simpler od. Simplicius, m. ein einfältiger Menſch, Tropf, Dummkopf, Einfaltspinſel oder Pinſel, Schafskopf; pl. Simplicien (simplicia), einfache Arzneimittel; simplicĭter od. simplement (ſpr. ſängpelmang), ſchlechthin, ſchlechtweg, ſchlechterdings, geradezu, ohne Einſchränkung, unbedingt; Simplicität, f. die Einfachheit, Einfalt, Schlichtheit, Geradheit, Kunſtloſigkeit, Ungezwungenheit, Unſchuld, Aufrichtigkeit, Offenheit, Redlichkeit; Einfalt des Verſtandes, Dummheit, Blödſinnigkeit, Albernheit; Simplification, f. die Vereinfachung; ſimpliſiciren, vereinfachen, einfacher machen; Simplum, n., pl. —a, das Einfache, Ein-

zelne; die einfache Abgabe od. Steuer, (entg. Duplum).

Simſon, hebr. männl. Namen: der Starke.

Simulācrum, n. ein Bild, Abbild, Schatten- od. Trugbild.

Simulation, f. die Verſtellung, Gleißnerei, das Scheinweſen; ſimuliren, ſich verſtellen od. ſich den Schein geben, vorgeben, vorwenden, erdichten, vorſchützen, heucheln, hinter dem Berge halten.

ſimultān od. ſimultaniſch, gemeinſchaftlich, gleichzeitig zuſammentreffend; Simultanĕum, n. ein gemeinſames od. gemeinſchaftliches Ding; beſ. der gemeinſchaftl. Gebrauch od. Gemeinbrauch einer Kirche von zwei verſch. Religionsparteien, (simultaneum religionis exercitium); Simultān-Kirche, eine Gemeinkirche od. gemeinſchaftliche Kirche; Simultanĕität, f. das gemeinſame Daſein, gleichzeitige Vorhandenſein od. Zuſammentreffen zweier od. mehrer Dinge, die Gleichzeitigkeit.

Simus od. Simos, m. ein Stumpfnaſiger, Stülpnaſiger.

Sinapelāon, n. Senföl; Sinapiſation, f. Heilk. Hautreizung u. Hautröthe durch Senfpflaſter; Sinapismus, m., pl. Sinapismen, Senfpflaſter, Senfumſchläge; Sinapium, n. eine Senfbrühe.

Sincĕration, f. die anſcheinende Ehrlichkeit, Schein-Ehrlichkeit, Ehrlichkeitsheuchelei; sincēre et constanter, aufrichtig u. ſtandhaft (Wahlſpruch des preuß. rothen Adlerordens); Sincerität, f. die Aufrichtigkeit, Lauterkeit, Unverfälſchtheit, Redlichkeit, Biederkeit.

Sinciput, n. das Vorderhaupt, der Vordertheil des Kopfs.

, **sine anno**, ohne Jahr od. Jahrszahl; Sinecūre, f. eig. eine Ohneſorge, ein geſchäftloſes Amt, Scheinamt, eine Faulſtelle, Pfründe ohne Arbeit; sine die et consŭle, ohne Tag und Conſul, d. i. ohne Tag und Jahrszahl, weil nämlich bei den Römern die Jahre nach den regierenden Conſuln benannt wurden; sine dubio, ohne Zweifel; sine ira et studio, ohne Haß und Vorliebe, d. i. unparteiiſch, unbefangen; sine loco et anno, abgek. s. l. e. a., ohne Ort und Jahr; sine mora, ohne Verzug, ungeſäumt; sine Cerĕre et Baccho friget Venus, eig. ohne Ceres und Bacchus friert die Venus, d. i. ohne Wein und Brod iſt die Liebe todt; sine qua non, ſ. unt. Condition.

Singerie, f. (ſpr. ſängſcheri) Affenpoſſe, Affenſtreich, boshafter Streich; Nachäffung, Äfferei.

Singleton, m. Whiſtſp. die alleinige Karte von einer Farbe.

Singulār, (singulāris numĕrus), m. Sprachl. die einfache Zahl, Einzahl, Einzelheit, Einheit, Einheitsform, (entg. Plural); ſingulär, ſonderlich, ſonderbar, ſeltſam, einzig, eigen, wunderlich; ſingulärer Menſch, ein Sonderling; ſingulariſch, einheitlich, in der Einheitsform; Singularität, f. die Sonderheit, Sonderbarkeit, Eigenheit, Seltſamkeit; singularĭtas testium, Rſpr. die Eigenthümlichkeit, Verſchiedenheit der Zeugenausſagen od. Zeugniſſe; Singularium, n. Heilk. ein beſonderes od. beſonders wirkſames Heilmittel gegen eine gewiſſe Krankheit.

Singultus, m. das Schluchzen, Schlucken, der Huck.

ſiniſter, link, linkiſch, verkehrt; ungünſtig, unglücklich, unſelig, Un-

heil verkündend, schrecklich, fürchterlich, bös, übel, widerwärtig, widrig, nachtheilig.

Sinking-Fund (spr. —fond), engl. Tilgungs-Stammgeld, die aus gewissen Einnahmen herrührenden Gelder zum Tilgen der Staatsschuld.

Sinople od. Sinopel, m. Wappenk. die grüne Farbe, das Grün; auch Eisenkiesel, Jaspis u. eisenhaltiger Hornstein.

Sinsonte, f. die amerikanische Nachtigall, Spottdrossel.

Sinto, die Lehre der Weisen in Japan oder die Religion des Con-fu-tse.

Sinus, m. der Meerbusen, (Golf); Größenl. die Winkelstütze, Bogenstütze, das vom Endpunkte eines Kreishalbmessers auf einen andern Halbmesser gefällte Loth (Perpendikel), od. eig. das Verhältniß dieses Loths zum Halbmesser (ist der Sinus des von beiden Halbmessern eingeschlossenen Winkels od. Bogens); sinus totus, die Hauptstütze oder der Sinus des rechten Winkels, der dem Kreishalbmesser gleich ist; s. versus, die Querstütze oder der Theil des Halbmessers zwischen dem Sinus und der Tangente; sinuös, busig, gekrümmt, eingebogen, bogig, geschlängelt, schlangenförmig, wellenförmig; Sinuosität, f. die bogenförmige Krümme, Wellenförmigkeit, das Geschlängel.

Siöna, f. fabelh. nordische Göttinn der Huld und der ersten süßen Empfindungen.

Sipho, m. eine Saugröhre, Spritzenröhre; Nervenröhre, Verbindungsröhre, z. B. bei einigen Schalthieren.

Siphylis, f. Syphilis.

Sir, engl. (spr. Serr) Herr! gnädiger Herr! in der Anrede; auch vor dem Eigennamen, aber nur, wenn die Person vom Ritterstande ist; Sire, allergnädigster Herr! (Anrede an einen König).

Sirdar, ein Häuptling, Statthalter in Ostindien.

Sirēne, f., pl. —n, eine fabelh. Meernymphe, Seedirne, mit verführerischer Stimme; bezaubernde Sängerinn, reizende Verführerinn, Zauberdirne; Sirenenlied, Lockgesang, Zaubergesang.

si replica, Tonk. man wiederhole.

Sirius, m. der Hundsstern, scheinbar größte und hellste Fixstern; Siriāsis, f. Heilk. eig. Hundstagskrankheit, der Sonnenstich, die Entzündung des Gehirns und der Hirnhaut.

Sirocco, s. Scirocco.

Sirsacas, ein ostind. gestreiftes Zeug aus Seide und Baumwolle.

Sirten, s. Syrten; Sisettspiel, s. Sizette.

Sismometer, m. ein Erdbebenmesser, Werkzeug zur Messung der Erdstöße.

Sister, m. ein niederländ. Getreidemaß, ungef. = 7 Metzen.

Sister od. Sistrum, n. ein Schellenstab od. klapperähnliches Tonwerkzeug, mit kleinen Stäben und Schellen, die man durch Schütteln in Klang setzt und beim Dienste der Göttinn Isis in Ägypten gebrauchte.

sistiren, (sich) stellen oder einfinden vor Gericht; Einhalt thun, einhalten; Sistirung, Einstellung, Einhaltung.

Sisyphus, m. ein fabelh. Held des Alterthums, Erbauer und König von Korinth, ein berüchtigter Frevler, der für seine vielen Verbrechen in der Unterwelt verurtheilt wurde, einen schweren Stein auf einen steilen

Berg hinauf zu wälzen, von dem aber derselbe immer wieder herabrollte; daher Sisyphus-Arbeit, eine Arbeit, die nie zum Ziele gebracht wird.

si tacuisses, philosŏphus mansisses, Sprw. wenn du geschwiegen hättest, so wärest du ferner für weise gehalten worden, d. i. so hättest du nicht deine Unwissenheit verrathen.

Sitakratie, f. Heilk. das Unvermögen, Speisen zu behalten; **Sitiologie**, f. Nahrungs- od. Lebensmittelkunde.

sit illi (tibi) terra levis, die Erde werde ihm (dir) leicht, oder sanft ruhe seine (deine) Asche.

Situation, f. die Stellung, Lage, Gegend; der Zustand, die Verfassung; das Verhältniß, die Lebens- od. Schicksalslage; situirt, gelegen, gestellt, befindlich; situiren, stellen, Lage geben.

sit venĭa verbo, man erlaube das Wort, oder mit Erlaubniß zu sagen.

Sivadière, (spr. —dièr') ein französ. Getreidemaß, bes. in der Provence.

sive, s. **seu**.

si volti, Tonk. man wende um.

Siwa, m. die zerstörende Gottheit der Indier, die zum Verderben zuweilen auf die Erde herabsteigt.

Six-le-va, s. Paroli.

Sixpence, ein engl. halber Schilling oder 6 D.

Sizettespiel od. **Sisettspiel**, ein Kartenspiel zu sechs Personen.

Skalde, m. ein Dichter oder Sänger der alten nord. Völker.

skalēnisch, ungleich, bes. ungleichseitig (von Dreiecken gebräuchl.).

Skalsis, f. Heilk. das Hacken, Kratzen, Scharren.

Skandix, m. der Kerbel.

Skapolith, m. Stängelstein, eine dem Feldspath verwandte Steinart.

Skarabéen, s. Scarabéen.

Skardampygmus, m. od. **Skardamyris**, f. Heilk. das Blinzeln; **Skardamykt**, m. ein Blinzler.

Skazon und **skazontisch**, s. Choliambus; **Skelalgie**, **Skeloncus**, **Skelotyrbe**, s. Scel—.

Skelet, n. das Gerippe, Knochengebäude, Todtengerippe, Beingerüst; **skeletiren**, ausrippen, das Gerippe eines Körpers reinigen und trocknen; **Skeletist**, m. Mal. ein Gerippmaler, ein Spottnamen derer, die, um den menschl. Körper recht wahr zu zeichnen, überall das Grundgebäude desselben und die Muskeln recht grell durchscheinen lassen; **Skeletit**, m. eine Gerippeversteinerung; **Skeletographie**, f. Beschreibung von Gerippen.

Skenographie ꝛc., s. unter Scene.

Skepasterion od. **Skepastron**, n. Heilk. eine bedeckende Hauptbinde.

Skepsis oder **Skepse**, f. der Zweifel, die Zweifelsucht; **Skeptiker**, m. ein Zweifler, Zweifelsüchtiger; bes. eine Philosophen-Schule im Alterthum; **Skepticismus**, m. die Zweifellehre; Zweifelsucht, der Zweifelsinn, Zweifelgeist; **skeptisch**, an Allem zweifelnd, zweifelsüchtig.

Skiagräphie od. **Skiographie**, f. ein Schattenriß, die Abschattung; Seitenansicht, Grund- od. Aufriß, Entwurf; auch die Kunst, die Zeit nach dem Schatten zu bestimmen, Sonnenuhrkunst; **Skiamachie** od.

Skiomachie, f. ein Schattengefecht, eine Spiegelfechterei; Skiater, m. der Schattenzeiger, Schattenweiser; Skieropie, f. Heilk. das Schatten- od. Dunkelsehen, die Gesichtstäuschung, wobei der Kranke alle Gegenstände dunkler sieht; Skiomantie, f. das Wahrsagen aus dem Schatten, die Schattendeutung; auch s. v. w. Nekromantie.

skisiren, s. scüsiren.

Skizze, f. der Umriß, erste flüchtige Entwurf, Vorentwurf, die Grund- od. Hauptzüge einer Sache; skizziren, einen Vorentwurf machen, entwerfen, die ersten Grundzüge od. Grundlinien zeichnen; Skizzist, m. Mal. ein Entwerfer, Grundzeichner, der sich immer nur mit charakteristischen Umrissen begnügt und über die sorgfältige Ausführung wegeilt.

Sklerïa od. Skleriäsis, f. Heilk. die Schwiele, das Hühner- od. Krähenauge; Skleritis, f. Entzündung der Augen-Hornhaut; Sklerōma, n. Heilk. eine Verhärtung; Sklerophthalmie, f. die Augenliederverhärtung, verhärtete Augengeschwulst; Sklerosarkōma, n. ein festes Fleischgewächs; Sklerōsis, f. die Trocknung, Verhärtung; Sklerotika, f. die Augen-Hornhaut; Sklerotika, pl. austrocknende Mittel; sklerotisch, verhärtend, austrocknend; Sklerotitis, r. Skleritis.

Skolecïäsis, f. Heilk. die Wurmkrankheit; skolekodisch, wurmartig; Skolekologie, f. Naturgeschichte der Ringelwürmer.

Skoliodoxie, f. verkehrte Meinung, Querköpfigkeit.

Skolion, n., pl. Skolien, Tisch- od. Rundgesänge; Tafelsprüche der alten Griechen.

Skoliōma, n. od. Skoliōsis, f. Heilk. eine Seitenkrümmung des Rückgrates, ein Seitenbuckel.

Skolionirōsis, f. schweres Träumen als Krankheitszustand.

Skolopender, m. die Assel, ein Kerbthiergeschl. mit sehr vielen Füßen.

Skomma, n. ein Witz- od. Stichelwort; Spott, Neckerei; skommatisch od. skoptisch, spitzig, stichelnd, anzüglich, spöttisch, höhnisch; Skoptiker, m. ein Spötter, Höhner, Necker; skoptisiren, spotten, spötteln, sticheln, necken, höhnen.

Skopus od. Skopos, m. das Augenmerk, Ziel, der Endzweck.

Skordien-Kraut, Sumpf-Gamander, Lachenknoblauch, eine vorzügl. schweißtreibende Arzneipflanze.

Skordinēma, n. s. v. w. Kordinema, s. d.

Skōrïë, f. die Schlacke, Eisenschlacke; skorisch, schlackenartig, schülferig; Scorification, f. die Verschlackung, das Verwandeln in Schlacken.

Skorodīt, m. Knoblauchstein, ein grünes metall. Fossil, das vor dem Löthrohre Knoblauchgeruch giebt und aus arsenikſaurem Eisen besteht.

Skorpiōn, m. ein krebsähnl. Kerbthier mit einem gegliederten Schwanze, dessen mit Gift gefüllter scharfer Stachel oft gefährlich verwundet; in der Sternk. eines von den 12 himmlischen Zeichen des Thierkreises.

Skotasma, n., Skotomïe od. Skotodinïe, f. Heilk. ein Schwindel, wodurch die Sehkraft gehemmt wird; Skotograph, m. ein Werkzeug, im Dunkeln zu schreiben; Skotōm, das Dunkel, die Verfinsterung; Heilk. das Schwarzwerden vor den Augen.

Skuller od. Sculler, m., pl. Skullers, engl. Kähne od. Nachen zum Übersetzen, bes. auf der Themse.

Skuta, f. ein finniſches, ſpitziges einmaſtiges Fracht-Fahrzeug.

Slam, m. (ſpr. Slām) im Whiſt alle Stiche, der Allſtich, Matſch (Schlemm); Slam od. Schlemm machen, alle Stiche machen.

slargando, Tonk. abnehmend, hinſchwindend.

Slee, in Holl. eine Maſchine, um Schiffe ans Land zu ziehen.

slentando, Tonk. dämpfend.

slissato, Tonk. ſanft, geſchleift.

Slivovitza, Pflaumenbranntwein, aus Pflaumen bereiteter Würzbranntwein.

Slobōden, pl. Vorſtädte in Rußland.

Sloop (ſpr. Sluhp), Slup, n. ein engl. kleines ſchnellſegelndes Fahrzeug, beſ. zum Auskundſchaften dienend (Schaluppe).

Slops, pl. engl. weite Schifferhoſen.

Smak, m. od. Schmake, f. ein einmaſtiges Handelsſchiff, beſ. bei den Holländern.

Small-beer, n. (ſpr. Smahlbier) engl. Dünnbier, Halbbier.

Smalte od. Schmalte, f. Schmelzblau, blaue Farbe, Blaufarbenglas, Kobaltglas, gepulvertes, durch Kobaltoxyd blau gefärbtes Glas, als Farbeſtoff benutzt.

smanioso und con smania, Tonk. wüthend, tobend, raſend, mit dem Ausdruck des Wahnſinns.

Smaragd, m. ein grüner Edelſtein; Smaragd-Praſer, ſ. Plasma; Smaragdīt, m. körniger Strahlſtein aus Corſica; Smaragdochalzit, m. Salzkupfererz.

Smegma, n. Seife, Schmiere; Talgdrüſenfettigkeit.

Smektika, pl. Heilk. reinigende, abſpühlende Heilmittel; Smeris, f. das Abreiben, Reinigen, Glätten.

Smilax, f. ſ. Saſſaparille; China-Smilax, ſ. Chinawurzel.

sminuendo, sminuito, Tonk. abnehmend, ſ. v. w. diminuendo.

Smirgel, m. zum Schleifen u. Poliren der Steine u. Metalle gebrauchte Körper von verſchied. Art, nach Smirna in Kleinaſien benannt; Bgk. körniger Corund.

smorendo, Tonk. hinſterbend.

Smorfien, pl. ſ. v. w. Grimaſſen (ſ. d.), Ziererei.

smorzando od. smorzato, Tonk. verlöſchend, ſchwindend, immer ſchwächer.

Smuggler, ſ. Contrebandier.

Sneer, m. (ſpr. ſnihr), der Hohn, Spott, das Höhnen, Hohnlachen, Naſenrümpfen, die höhniſche Miene, Stichelrede; das Grinſen, Greinen.

soave od. suave, auch soavamente, Tonk. lieblich, ſanft, anmuthig.

ſobre (ſpr. ſober), mäßig, nüchtern; beſonnen, gelaſſen, bedacht, vorſichtig, geſetzt, ehrbar, beſcheiden; Sobrietät, f. die Mäßigkeit, Mäßigung, Nüchternheit; Gelaſſenheit, Bedachtſamkeit, Beſonnenheit, Beſcheidenheit, ruhige Haltung, Ehrbarkeit.

Sobriquet, m. (ſpr. Sobriket) ein Spott-, Schimpf- od. Ekelnamen, Spitz- od. Stichelnamen, ſchimpfl. Beinamen.

Soc, Sock, ein ſiameſiſches Längenmaß, ungef. = ½ Berliner Elle.

Soccus, m. die Socke, ein niedriger, leichter Schuh, beſ. für

Schauspieler in den Lustspielen der Alten; daher uneig. das **Lustspiel**, (entg. **Kothurn**).

sociable (spr. sosiabel), gesellig, umgänglich; vereinbar, **verträglich**, passend; **Sociable**, m. eine Art offener viersitziger Lustwagen; **social**, gesellschaftlich, die Gesellschaft betreffend; **Social-Contract**, m. ein Gesellschafts-Vertrag; **Social-Recht**, ein Gesellschaftsrecht; **Socialität**, f. die Geselligkeit, Gesellschaftlichkeit; **Societaire**, m. (spr. Societär) ein Gesellschaftsglied, Mitglied einer Gesellschaft; **societas Jesu**, f., abgek. S. J., die Gesellschaft Jesu, (so nennen sich die Jesuiten); **soc. leonina**, f. leoninische Gesellschaft; **Societät**, f. die Gesellschaft, Handelsgesellschaft, Gelehrtenverein, Verbindung oder Genossenschaft; **Societäts-Contract**, s. Social-Contract; **Societäts-Firma**, die Firma (s. d.) einer Gesellschaftshandlung; **Societäts-Handel**, ein Gesellschaftshandel, s. Compagnie; **sociiren**, zusammenfügen, vereinigen, gesellen, vergesellschaften, gesellschaftlich verbinden; **Socius**, m., pl. Socii, ein Genoß, Gefährte, Mitgesell, Gesellschafter, Gesellschaftsglied od. Mitglied, Theilnehmer.

Socinianer, Anhänger des Socinus, welcher die Gottheit Christi leugnete, im 16ten Jahrh.; **Socinianismus**, m. Lehren und Grundsätze desselben; **socinianisch**, denselben gemäß.

Sockel, m. Untersatz, Fußgestell eines Brustbildes, Säulenfuß.

Soda od. **Sode**, f. Salzasche, Aschensalz, unreines kohlensaures Natron (s. d.), wie es im Handel vorkommt; (auch Kelp, Barec, bei den Alten Natron, in der Barbarei Trona, in Persien Borech genannt; die beste spanische Soda heißt Barilla); **Sodalith**, m. Aschensalzstein, eine natronhaltige, dem Lasurstein verwandte Steinart; **Sodium**, n. s. v. w. **Natrium**, s. d.

Sodalität, f. die (geistliche) Brüderschaft, Gesellschaft, Zunft; **Sodalitium**, n. der Schmaus, den mehre Genossen gemeinschaftlich geben, das Kränzchen (der Picknick).

Sodezza, f. Stärke, Festigkeit, Tüchtigkeit.

Sodomiterei, f. widernatürliche Befriedigung des Geschlechtstriebes, dergleichen einst zu Sodom (nach 1. Mos. 19.) getrieben wurde; **Sodomit**, m. der sich jenes Verbrechens schuldig macht.

Sofa, s. **Sopha**.

Soffitte, f. eine Felderdecke, ein Deckgetäfel, ein mit Bildhauerzierath od. Malerei versehenes Getäfel, bes. auf der Schaubühne die beweglichen Deckstücke, z. B. blaue, rothe Luft-Soffitten ꝛc.

Sofradschi, m. der Tafeldecker am Hofe des Sultans.

Softa, pl. **Softas**, türk. Gräbermönche, od. Geistliche, die an den Gräbern der verstorb. Sultane täglich für sie beten.

Soggetto od. **Suggetto**, m. (spr. Sodschetto ꝛc.) Tonk. ein Satz od. Text, welcher tonkünstlerisch ausgeführt werden soll.

soidisant (spr. soahdisangh), sogenannt, angeblich, ein Sogenannter.

soigneux (spr. soanjö), **soigneusement** (spr. soanjösemangh), sorglich, sorgsam, sorgfältig; **soigniren**, besorgen, sorgfältig abwarten, pflegen; **Sorgfalt** auf etwas verwenden.

Soirée, f. (spr. soareh), der Abend, die Abendzeit; auch Abendgesellschaft, Abendfest.

Soja-Bohnen (Dolichos Soja L.) wachsen in Japan wie Lupinen; das Mehl derselben wird statt der Butter zu Speisen gebraucht und die daraus bereitete Soja-Brühe auf der Tafel der europäischen Leckermäuler.

Sokratik od. sokratische Methode, f. die Lehrart des griech. Weisen Sokrates, nämlich den Schüler durch geschickte Fragen nach und nach dahin zu bringen, daß er den Begriff, welchen man ihm deutlich machen will, selbst findet ꝛc.

Sol, als Münze, s. Sou; Sol, m. die Sonne, der Sonnengott, s. Helios; Scheidek. der Namen des Goldes; Solstitium, n., pl. Solstitia od. Solstitien, auch Solstitialpunkte, Sonnenstände, Sonnenstillstandspunkte, Sonnenwende, Sonnen-Wendepunkte; Sommersolstitium (solstitium aestivum), die Sommer-Sonnenwende, der Sommer-Wendepunkt (den 21. Jun.); Wintersolstitium (solstitium hibernum od. brumāle), die Winter-Sonnenwende, der Winter-Wendepunkt (den 21. December); solar od. solarisch, zur Sonne gehörig od. dieselbe betreffend; Solar-Mikroskop, n. ein Sonnen-Vergrößerungsglas; Solar-Tubus, m. ein Sonnen-Sehrohr.

Solaks, die Bogenschützen der Leibwache des Sultans.

Solanīn, n. ein basischer Pflanzenbildungstheil in den Stengeln u. Blättern des Nachtschattens; Solanum, n. Nachtschatten, ein Pflanzengeschlecht von sehr vielen Arten.

Solāno, m. der Ostwind in Spanien.

Solārium, n. Rspr. der Grundzins, Bodenzins.

Sola-Wechsel, ein Alleinwechsel, einziger Wechsel, (vgl. Tratte).

Soldat, m. ein Söldner, Krieger, Kriegsmann, Landsknecht; Soldatesque od. Soldateske, f. das Kriegsvolk, die Kriegsmannschaft, der Wehrstand.

Soldo, m. ein ital. Rechnungsmünze von sehr verschied. Werth, z. B. in Rom = 1⅓ bis 2⅔ Xr pr. Cour., in Venedig, Mailand, Genua ꝛc. 2 bis 6 Xr pr. Cour.; auch der Sold, die Löhnung.

Soleniten, pl. Scheidenmuscheln, eine Art versteinerter Schalthiere, einer Messerscheide ähnelnd.

solenn, feierlich, festlich, herrlich; Solennisation, f. Feier, feierl. Begehung; solennisiren, feiern, feierlich begehen, feierlich machen, durch gesetzliche Feierlichkeiten bestätigen; Solennität (solennitas), f. die Feierlichkeit, Festlichkeit, das Gepränge; solennitas testamenti, Rspr. die zu einer letzten Willens-Erklärung erforderl. Gebräuche; solennīter, feierlich, festlich.

Solfanaria, f. die Schwefelgrube.

solfeggiren (spr. solfedschiren) od. solmisiren, die Tonleiter singen, ein Tonstück mit Benennung der Noten singen; Solfeggien (spr. Solfedschen) od. Solfeggi, pl. Übungsstücke für den Gesang ohne Text; Solmisation, f. das Singen der Tonleiter, übertr. jede Stimmübung.

Solfi, pl. Schwefelabdrücke (von Gemmen).

Solidarität, f. gegenseitige, gemeinsame Verpflichtung; Solidation, f. die Befestigung, Versicherung; solide, fest, dicht, derb, stark, ge-

diegen, dauerhaft, tüchtig, haltbar, ſtandfeſt; gründlich, gewiß, ſicher, zuverläſſig, wahr, echt, ehrlich, geſetzt, rechtlich; **Soliden** (**nummi solidi**), pl. zweiſeitig geprägte Goldmünzen, = 1 Ducaten; **Solidescenz**, f. das Feſtwerden, Erſtarren, Erhärten; **solidesciren**, feſt, ſtarr od. hart werden; **solidiren**, befeſtigen, verſichern; **Solidität**, f. die Dichtheit, Derbheit, Feſtigkeit, Gediegenheit, Dauerhaftigkeit, der Beſtand, die Geſetztheit, Gründlichkeit, Echtheit, Wahrheit, Rechtlichkeit, Zuverläſſigkeit; **Solidum**, n. das Ganze, die Geſammtheit; in solidum od. ſolidariſch caviren, für das Ganze ſammt und ſonders haften, oder ſich Alle für Einen und Einer für Alle verbürgen; **Solidus**, m. eine altröm. Goldmünze, an Gehalt ungef. = 5 Thlr. pr. Cr.

Soli Deo gloria! Gott allein die Ehre!

Soliloquium, n. ein Selbſtgeſpräch, Alleingeſpräch; **Solipſismus**, f. v. w. Egoismus; **Solipſiſt**, m. ſ. Egoiſt; **Solitärius** od. **Solitär**, m. ein Einſamer, Einſiedler, Ungeſelliger; auch ein einzeln gefaßter Diamant; als Beiw. **solitär**, einſam, ungeſellig, eingezogen, zurückgezogen; **ver solitaire** (ſpr. währ ſolitär), der Bandwurm; **Solitaire**, n. das Grillenſpiel; **Solitüde**, f. die Einſamkeit, Einöde; **Solo**, n. ein Alleinſpiel in Karten, und in der Tonk. ein Alleinſang od. Einſang, Alleinſpiel od. Einzelſpiel, einzelne Stimme; als Beiw. **solo**, allein, ohne Begleitung, ohne Hülfe; **Solo-Fänger**, ein Alleinfänger, Selbſtfänger, ein Windhund, der allein Haſen fängt; **Solo-Sänger**, ein Alleinſänger, Einzelſänger; **Solotout**, ſ. Vole.

sollecito (ſpr. —dſchito), Tonk. traurig, betrübt.

Sollicitant, m. ein Anſucher, Bittſteller, Anforderer, Mahner, Rechtsſucher; **ſollicitabel**, nachſuchbar; **Sollicitation**, f. die inſtändige Bitte, das Anhalten, Mahnen, Rechtsgeſuch; **sollicitatiōnes importūnae**, pl. zudringliches Anliegen; **Sollicitator**, m. ein Rechtsbetreiber, Rechtsfürſprecher, Anforderer für Andere; **ſollcitiren**, gerichtl. Etwas betreiben, bittlich anhalten, nachſuchen, anſuchen, um Rechtshülfe bitten oder erſuchen.

ſolmiſiren, **Solmiſation**, ſ. ſolfeggiren; **solo**, ſ. unt. **Soliloquium**.

Solöcismus, m., pl. **Solöcismen**, ein Sprachfehler in der Wortfügung; ſo genannt von der Stadt **Soli** in Cilicien, deren Einwohner durch den fehlerhaften Gebrauch der attiſchen Sprache jene Benennung veranlaßten.

Solokrät, ſo viel als **Monokrät**.

Solota od. **Zelota**, eine türk. Silbermünze, unſern Speciesthalern an Schwere und Werth gleich.

Solotnik, m. ein ruſſ. Handelsgewicht, = 1/3 Loth.

Solſtitium ꝛc., ſ. unter **Sol**.

Soltnik, m. poln. Hauptmann.

solus cum sola, er mit ihr allein, einpaarig, ſelbander.

Solution, f. die Auflöſung, etwas Aufgelöſ'tes; Erklärung, Entwickelung, Beantwortung; Rſpr. **solutio**, die Zahlung, Aufhebung einer Verbindlichkeit durch Bezahlung; **s. particularis**, eine Theil- od. Stückzahlung, Zahlung auf Abſchlag; **ſolūbel**, auflöslich, auflösbar; **Solubilität**, f. die Auflöslichkeit, Auflösbarkeit; **ſolvable** (ſpr.

ſolva-

solvabel), auch solvent und solvendo, zahlungsfähig od. zahlfähig; Solvabilität, f. die Zahlungsfähigkeit, das Vermögen zu bezahlen; solve od. solvātur! abgek. solv. (auf Recepten) löse auf! od. es werde aufgelöst! Solventia, pl. Heilk. Auflösungsmittel, Lösemittel; Solvenz, f. das Zahlungsvermögen, die Zahlungsfähigkeit; solviren, auflösen, lösen; enthüllen, erklären; bezahlen; in solūtum, zur Bezahlung od. anstatt barer Bezahlung annehmen od. geben.

Soma, Somma, f. ein Flüssigkeitsmaß in Ancona u. Mailand.

somātisch, körperlich, den Körper betreffend; Somatist, m. s. v. w. Materialist; Somatologie, f. die Körperlehre, Beschreibung des Menschenkörpers.

sombre (spr. songber), düster, dunkel, trübe, finster, mürrisch, traurig, schwermüthig.

Some, ein Getreidemaß in Mailand.

Somme, ein großes Fahrzeug der Chinesen zum Seehandel.

Sommer, ein span. Flüssigkeitsmaß, = 4 Quartillo's.

Sommit, m. s. v. w. Nephelin.

Somnambūle, m. u. f. ein Nacht- od. Schlafwandler, Mondsüchtiger, auch Noctambūlus, Schlafwachender, Schlafsprecher, Schlafwahrsager; somnambuliren, schlafwandeln, schlafentzückt sein; Somnambulismus od. Somnambulisme, m. das Nachtwandeln, die Mondsucht, Schlafwandlung, Schlafrederei, der Zustand eines Schlafredners, das Schlafwachen, vgl. magnetisiren; Somnifēra, pl. schlafbringende Mittel; Somniloque, m. (spr. —loht) ein Schlafsprecher, Lautträumer; somnolent, schläferig, schlafsüchtig; Somnolenz, f. die Schläfrigkeit, Schlafsucht; Somnus, m. der Schlaf.

Sompage, eine siames. silberne Rechnungsmünze, ungef. = 8 Ngr. pr. Cr.

Sompi, ein kleines Gold- u. Silbergewicht auf Madagascar = 1 Amsterdamer Quentchen.

sonante, Tonk. klingend, tönend; Sonate, f. ein Ton- od. Klangstück für das Clavier od. Fortepiano allein, oder in Begleitung weniger Instrumente; Sonatine, f. ein kleines Tonstück der Art; Sonett, n. ein Kling- od. Reimgedicht von 14 gewöhnlich jambischen Versen od. Reimzeilen, die in zwei vierzeilige und zwei dreizeilige Strophen eingetheilt sind, mit eigenthümlicher Reimstellung; Sonettist, m. ein Sonettdichter; Sonomēter, n. ein Klangmesser, Tonmaß, vgl. Monochord; sonōr od. sonorisch, wohlklingend od. tönend, hallend, hellklingend, volltönig, tonreich; sonoramente, Tonk. wohlklingend, fließend; sonoro, klingend, tönend, schallend.

Sonde, f. ein Sucher, Sucheisen, Grundeisen, die Senknadel od. Senke bei Wundärzten; das Senkblei, Bleiloth, die Bleisenke, Senkschnur, Lothlien, der Bleiwurf zur Messung der Meerestiefe ꝛc.; der Bergbohrer, Erdbohrer; die Untersuchungsstange der Zollbeamten; sondiren, mit dem Sucher, Senkblei ꝛc. die Tiefe ergründen, erforschen, untersuchen, lootsen; ausforschen, ausholen.

Sonett, s. unt. Sonate.

Sonica, im Pharao- u. Bassetspiele: eine Karte, die gerade zur rechten Zeit kommt, um Gewinn oder Verlust zu entscheiden.

Sonna u. Sonniten, ſ. Schliten.

Sonnet, Sonometer, ſonōr ꝛc. ſ. unter sonante.

Sopha od. Sofa, m. u. n. ein türk. Ruhebett, Polſterbett, ſcherzh. Lotterbett.

Sopher, m. ein Schulmeiſter, Zehngebotſchreiber bei den Juden.

Sophi, m. Titel des Königs von Perſien, ſ. Schach.

Sophīa, f. eig. Weisheit; ein weibl. Namen; Sophisma, n., pl. Sophismen, der Trugſchluß, Scheingrund, die Vernünftelei; Sophiſt, m. ein Vernünftler, After- od. Blendweiſer, Weiſeling, Klügling, Trugvernünftler, Vernunfttäuſcher, Vernunftgaukler; Sophiſterei, f. die Trug- od. Blendvernünftelei, Miß- od. Trugweisheit, Spitzfindigkeit; ſpitzfindige Trugſchlüſſe; ſophiſtiſch, mißweiſe, ſpitzfindig, verfänglich, trüglich od. trügeriſch; Sophiſtication, f. Beweisthümelei, Hintergehung, Verfälſchung; ſophiſtiſiren, mißvernünfteln, den Trugvernünftler ſpielen, Trugſchlüſſe machen und Jemanden dadurch zu fangen ſuchen.

Sophron, m. ein enthaltſamer, mäßiger, beſonnener Mann; Sophronia, f. weibl. Namen: die Enthaltſame; Sophroniſt, m. ein Sittenaufſeher; Sophroniſtēres, pl. Heilk. die Weisheitszähne; Sophroniſterium, n. ein Beſſerungshaus; Sophroſȳne, f. die Beſonnenheit, Enthaltſamkeit, Mäßigung, Züchtigkeit, Keuſchheit.

Sopientia, pl. Heilk. ſtillende, lindernde Heilmittel; ſopiren od. ſoporiren, ſo viel wie aſſoupiren; Sopor, m. der Schlaf, Schlummer; die Betäubung, Schlafſucht; ſoporativ, einſchläfernd; langweilig; Soporifēra, pl. Schlaf bringende od. Einſchläferungs-Mittel.

sopra, Kſpr. über, mehr als, auf, oben; Sopra-Agio, m. übergewöhnliches Aufgeld; sopra Protesto, über den Proteſt, d. h. aus Freundſchaft einen Wechſel annehmen; sopra Thara, über die gewöhnliche Thara bewilligter Abzug.

Soprāno, m. ſo viel wie Discant.

Sorbate, auch Malate, pl. apfelſaure Salze.

Sorben, Namen eines wend. Volkes von ſlaviſchem Urſprung, das im 5ten Jahrh. in Deutſchland, beſ. ins Meißenſche und Altenburgſche eindrang.

Sorbet od. Scherbet, m. u. n. ein türk. Kühltrank von Waſſer, zerſtoßenen Roſinen, Citronenſaft, Zucker, Ambra ꝛc.

Sorbonne, f. ehem. ein Hauptcollegium der Gottesgelehrten zu Paris, und die dazu gehörigen Gebäude.

Sordes, pl. die Unreinigkeiten, der Schmutz, Unrath, Unflath; ſordid, ſchmutzig, niedrig, garſtig, unfläthig, niederträchtig, geizig, filzig; Sordidität, f. die Schmutzigkeit, Unfläthigkeit, Niederträchtigkeit, Filzigkeit.

Sordīno, m., Sordine od. Sourdine, f. die Zwinge, der Dämpfer bei Tonwerkzeugen; con sordino, gedämpft, mit dem Dämpfer z. B. ſpielen; sordo, Tonk. gedämpft; Sordūnen, pl. gedämpfte Orgelpfeifen.

Sorghum (Holcus sorghum), n. der Sorghſamen, auch Durra, f. die indian. Hirſe od. Moorhirſe, eine Getreideart, beſ. in Afrika.

Sorītes, m. ein Ketten- oder Häufelschluß, verfänglicher Vernunftschluß.

Sornetten, pl. ungereimte Reden, Albernheiten, Possen, Schwänke.

sororisiren, als Schwestern od. schwesterlich mit einander umgehen.

Sorte, f. die Art, Gattung; Sortiment, n. ein Verkaufs- oder Waarenlager; auch eine Sortenmenge; bei Buchhändl. ein Vorrath fremder Verlagsschriften, s. Assortiment; Sortiments-Bücher, Verlagsbücher, die ein Buchhändler gegen seine Verlagsartikel von andern Buchhändlern eintauscht; sortiren, nach Sorten absondern, abtheilen, gatten, aussondern; s. assortiren; in sortem computiren, Rspr. zur Hauptsumme schlagen.

Sortie, f. der Ausgang, Ausfall, die Ausfallthür.

Sortilegium, n. die Weissagung durch Loose.

Sosier, m. der Buchhändler, nach dem Namen einer berühmten Buchhändler-Familie (der Sosii) im alt. Rom.

sospirando, sospirante, sospirevŏle, sospirōso, Tonk. seufzend, klagend; Sospiren, pl. Seufzer, Tonk. kleine Ruhepunkte im Singen.

Sospität, f. das Wohlsein, der Wohlstand.

sostenūto, Tonk. anhaltend, gehalten, gesetzt, mit ausgehaltenen Tönen.

Sostrum, n. der Rettungslohn, Erhaltungslohn; die Belohnung, das Heilgeld, Arztlohn.

sotādisch, zotig, schmutzig, unzüchtig, z. B. sotadische Verse, nach einem gewissen altgriech. Dichter Sotādes so genannt.

Sotērien, pl. Rettungsfeste; Soterologie, f. die Seligkeitslehre, Heilandslehre, Lehre von Christus als dem Soter, Erretter und Beseliger der Menschen; sotērisch, nennt man die älteren Münzen mit dem Kreuze oder dem Bilde Christi, wie die griech. Kaiser sie prägen ließen.

soto, Kspr. unbezahlt.

sottile peso, Kspr. leichtes Gewicht.

Sottise, f. die Narrheit, Dummheit, Albernheit, ein dummer Streich, eine Grobheit, Tölpelei, Flegelei, grobe, beleidigende, anzügliche Rede.

sotto voce (spr. —wohbsche), Tonk. mit leiser, gedämpfter Stimme, mit leisen Tönen.

Sou od. Sol, m., pl. Sous, eine Rechnungsmünze in verschied. Ländern u. von verschied. Werth, bes. in Frankreich = 1/20 Livre od. 3 1/5 Ngr preuß. Cour.

Soubassement, s. Sousbassement.

Soubrette, f. die Zofe, Kammerjungfer, ein schlaues Kammermädchen.

Soucoupe, f. (spr. ßukuhp') die Unterschale, z. B. einer Tasse.

Souffleur, m. (spr. ßufflöhr) der Einbläser, Zubläser, Zuflüsterer, Einhelfer, Vorsager bei Schausp.; soufflīren, zublasen, zuflüstern, vorsagen, einhelfen.

Souffrance, f. (spr. ßuffranghß) Erduldung, Leiden; Kspr. ein offenstehender (nicht getilgter) u. mit den gegenseitigen Rechnungen nicht übereinstimmender Rechnungsposten; Souffredouleur, m. (spr. ßuffrdulöhr) eig. ein Schmerzleider; Marterholz, Packesel, übertr. ein Ding, das zu Allem gebraucht od. gemißbraucht wird.

Soulagement, n. (spr. Sulaſchemang) die Unterſtützung, **Erleichterung**, Linderung, Beruhigung, der Troſt; **ſoulagiren**, unterſtützen, aufrichten, erleichtern, lindern, beruhigen, tröſten, erquicken.

Soumiſſion, f. ſ. Submiſſion.

Soupçon, m. (spr. ſupſong) der Argwohn, Verdacht; **ſoupçonnable**, verdächtig; **ſoupçonneux** (spr. ſupſonnö), argwöhnig und argwöhniſch, mißtrauiſch; **ſoupçonniren**, argwöhnen, in Verdacht haben; **muthmaßen**, vermuthen, ahnden.

Soupente, f. (spr. ſupanght'), der Tragriemen, Hangriemen einer Kutſche.

Souper od. **Soupé**, m. (spr. ſupeh) das Abend- od. Nachteſſen, Abendbrod, die Abendmahlzeit; **Soupière**, f. eine Suppenſchüſſel; **ſoupiren**, zu Abend ſpeiſen, das Abendbrod einnehmen.

ſouple (spr. ſupel), geſchmeidig, biegſam od. beugſam, gelenk; **lenkſam**, nachgiebig od. nachgebend, folgſam; **Soupleſſe**, f. die Geſchmeidigkeit, Biegſamkeit, Gelenkigkeit, Fügſamkeit, Gewandtheit.

Source, f. (spr. ſurß') die Quelle, der Urſprung, beſ. die Handelsquelle, wo eine Waare aus der erſten Hand gezogen wird.

Sourdine, ſ. Sordine.

sous (spr. ſuh), unter, z. B. **Sousbaſſement**, m. (spr. ſuhbaſſemang) Bauk. eine Säulenunterlage; Grundmauer; **Souslieutenant**, Unterlieutenant, ſ. Lieutenant; **Sousporte** (spr. ſuhport'), Untereinfaſſung bei Malerei und Tapeten.

Soutäne, f. der Leibrock, ein faltenlos herunter laufender langer Rock der kathol. Geiſtlichen mit engen Ärmeln unter dem Oberkleide; auch oft der geiſtliche Stand ſelbſt; **Soutanelle**, f. ein kurzer Leibrock.

ſoutenable, (spr. ſutenabel) haltbar, zu vertheidigen; **ſouténiren** (spr. ſu—), unterhalten, unterſtützen; aufrecht erhalten, behaupten, worauf beſtehen, Etwas vertheidigen, verfechten; aushalten, ertragen; **Soutien**, m. u. n. (spr. ſutjäng) die Stütze, Unterſtützung, der Beiſtand.

Souterrain, n., pl. —s (spr. ſuterräng), ein unterirdiſcher Bau, Erdgeſchoß, unterirdiſches Gewölbe, Kellergeſchoß.

Souvenir, n. das Andenken, die Erinnerung, ein Erinnerungsgeſchenk; Gedächtnißbüchlein, Denkbuch, Schreibtafel.

Souverain, m. (spr. ſuweräng) ein unumſchränkter Herr, Oberherr od. Beherrſcher, Staats-Oberhaupt, unabhängiger Fürſt, König ꝛc.; auch eine Goldmünze in England = 20 Schilling Sterl., in Brabant beinahe = 9 Thlr. pr. Cr., auch **Souverain d'or**; als Beiw. ſouverain, unabhängig, unumſchränkt oder uneingeſchränkt, freiherrſchend, vollmächtig, oberherrlich, allerhöchſt, oberſt, ungebunden; **Souveränität**, f. die Unbeſchränktheit od. Unabhängigkeit eines Staates von jeder äußern Gewalt, Freiherrſchaft, Machtvollkommenheit, Obergewalt, Oberherrſchaft, unumſchränkte Herrſchaft, Oberherrlichkeit; **Souveränitäts-Rechte**, Hoheits-Rechte.

Sowas, n. ein japan. Gemiſch von Gold u. Kupfer, welchem durch Anſtreichen einer blauen od. ſchwarzen Farbe ein Werth gegeben wird, der es dem feinſten Golde gleich macht.

Soy, m. od. **Soje**, f. ein Wollenzeug, die beſte Art Raſch.

Spadaſſin, m. (ſpr. Spadaſſäng) ein Schläger, Raufer, Raufbold.

Spadille, f. (ſpr. Spadillje) das Spatenhaus oder Pique-Aß, der höchſte Trumpf im l'Hombreſpiel.

Spadix, f. ein abgeriſſener Zweig; ein Ährenkolben.

Spado, m. ein Entmannter, Verſchnittener; ſpadōniſch, entmannt, verſchnitten.

Spagnolette, f. eine eiſerne Thür- od. Fenſterſtange, zu deren beſſerer Verwahrung; die ſpaniſche Menuet.

Spagyrie, f. die Scheidung zur Veredlung der Erze; ſpagyriſch, ausziehend, erzveredelnd; ſpagyriſche Kunſtſtücke, Kunſtſtücke, durch welche Erze aufgelöſ't, gereinigt und in edle Metalle verwandelt werden ſollen.

Spahi, m., pl. —s, türkiſche Reiter.

Spalier, ſ. Eſpalier; ſpalieren, eine Wand od. Mauer mit Geländer und Bäumen ꝛc. bekleiden.

Spalme, espalme, Theer, Schiffspech; ſpalmiren, ſ. v. w. kalfatern.

Spaniōl, m. ſpan. Schnupftaback; Spaniſch-Weiß, ſ. Wismuth; Spaniolett, ſ. Eſpagnolette.

Spanopōgon, m. ein Dünnbärtiger.

Spanten, pl. Schiffſpr. Inhölzer, eine Art ſtarker krummer Bauhölzer beim Schiffsbau.

ſparagmōdiſch, Heilk. zu heftigen Krämpfen geneigt und daran leidend; Sparagmus, m. ein heftiger Krampf.

Sparganōſis, f. die Einwindelung; das Einwickeln eines kranken Gliedes.

Spargement, n. ein ausgeſprengtes Gerücht, Ausgeſpreuge, Geträtſch, Gerede; ſpargiren, ausſtreuen, ausſprengen, ins Gerede od. Geträtſch bringen; Spargillum, n. ein Weihwedel; sparsim, zerſtreut, hier und da.

Spargōſis, f. Heilk. das Strotzen; die ſtrotzende Bruſt, Milchgeſchwulſt, Anſpannung od. Geſchwulſt weiblicher Brüſte durch Milchüberfluß.

Spartam et Martham, Amt und Weib, Pfarre u. Knarre.

Spartogras od. Spartium, n. Faden- od. Strickgras, Pfriemen, ſpaniſcher Ginſter, deſſen fadenförmige, zähe Blätter, wie Hanf, zu Schiffsſeilen ꝛc. beſonders in Spanien benutzt werden; Sparterie, f. das Flechtwerk; Sparterie-Hüte, von Spartogras ꝛc. geflochtene Hüte.

Spaſis, f. Heilk. das Ziehen, Zucken; Spasma, f. od. Spasmus, m. der Krampf, die Zuckung; Spasmation, n. ein kleiner leichter Krampf; ſpasmatiſch, an Krämpfen leidend; ſpasmōdiſch, auch ſpaſtiſch, krampfhaft, krampfig, krampfartig; auch krampfſtillend, z. B. Heilmittel; Spasmologie, f. die Krampflehre, Lehre von den Krämpfen.

Spatangiten, pl. eine Art verſteinerter Seeigel.

Spatel (spatŭla), f. Heilk. ein Streicheiſen, Pflaſterſtreicher, Farbenſtreicher.

Spathaceen, pl. Scheidenlilien, deren Blume in einer breitblättrigen Scheide ſteckt.

ſpatiös, geräumig, räumlich, weit, umfaſſend, ausgedehnt; Spatium, n., pl. Spatien, der Raum, Zwiſchenraum, die Friſt; Füllung od. Trennſtifte der Schriftſetzer; spatium deliberandi od. de-

liberatiōnis, die Überlegungsfrist; spazieren, langsam gehen, schlendern, lustwandeln, lustfahren, lustreiten, sich ergehen, vgl. Promenade; Spazier-Fahrt, -Gang ꝛc., eine Lustfahrt ꝛc.

Specerei, f. Gewürz od. Würzwaaren, wohlriechende Kräuter ꝛc.; Specereihändler, s. Materialist.

speciāl od. speciell, besonder, einzeln; bestimmt, genau; Special, m. ein besonders Bekannter, Vertrauter, Busenfreund; Specialcharte, eine Charte, die einen einzelnen Landesstrich darstellt, entg. Generalcharte; Special-Resolution, f. eine besondere Verfügung; Special-Vollmacht, Vollmacht für eine einzelne Geschäftsangelegenheit; specialia, auch specialiōra, pl. besondere Umstände, Besonderheiten, das Nähere, Genauere; ad specialia, zu den besondern Umständen; specialisiren, besonders bezeichnen und angeben; besondern, vereinzeln; specialissima, die kleinsten od. geringfügigsten Umstände; specialissime, ganz besonders, aufs genaueste; speciāliter od. in speciē, insonderheit, besonders; namentlich; auch in barem Gelde, bar; ad speciēm, zum Scheine; Speciēs, f. die besondere Art, von geringerem Umfang als Genus, die Gattung; Rechenk. eine Haupt- od. Grundrechnungsart; auch Zuthat, Bestandtheil von Arzenei, Speise ꝛc.; Geld- od. Münzsorte, z. B. ein Species-Thaler, ein wirklicher od. harter Thaler in einem Stück, 1 Rthlr. 8 Sgr.; Species-Ducaten, ein wirkl. Ducaten in Golde; species facti, Rspr. die Thatgeschichte, That- od. Geschichts-Erzählung, der Thatbericht, die Darstellung, Darlegung des Geschehenen, der Sachvorgang, Thatverlauf; species pectorāles, pl. Brustthee.

Specification, f. ein namentliches od. genaues Verzeichniß, die Namhaftmachung, namentliche od. einzelne Angabe und Benennung, das Stückverzeichniß; specifice, namentlich, stückweise, Stück für Stück, einzeln; specificiren, namentlich, einzeln od. genau angeben, bestimmen, verzeichnen, ansetzen, von Punkt zu Punkt od. besonders aufführen, namhaft machen, benennen od. bezeichnen; Specificum, n. ein Eigenmittel, eigenthümliches, sicheres, zweckmäßiges Heilmittel; specifik od. specifisch, eigenthümlich, eigen, besonder, in der besonderen Art od. Eigenthümlichkeit gegründet, der natürlichen Beschaffenheit od. der Gattungseigenheit nach, z. B. das specifische Gewicht eines Körpers; Gold ist specifisch schwerer, als Blei, d. i. bei gleichem Umfang od. gleicher Größe.

Specillum, n. Heilk. eine Such- oder Findenadel.

Specimen, n., pl. Specimina, eine Probe, Probearbeit, ein Versuch, Probestück, Beweis; speciōs, ansehnlich, schön; scheinbar, täuschend.

spectabel, sehenswerth, ansehnlich; Spectabilität, f. Ansehnlichkeit, ein Titel für Staatsbeamte im spätern röm. Alterthum, u. für die Decane auf heutigen Hochschulen.

Spectakel, n. die Schau, Betrachtung, der Anblick; das Schauspiel, die Schauthat; ein Lärm, Getöse; spectaculiren od. Spectakel machen, Aufsehen erregen, lärmen; spectaculōs, seltsam, Aufsehen erregend; schimpflich, schändlich; Spectator, m. der Zuschauer; Beobachter, Titel engl. Zeitschriften; Spectatorium, n. ein Zuschauerkreis.

Spectrum, n. ein Gespenst, eine Erscheinung.

Speculation, f. die Spähung, Erforschung, Nachsinnung od. Aussinnung, geistige Anschauung od. Betrachtung, beschauliches Denken, Vernunftforschung, tiefsinnige Erwägung; bes. kaufmännisches Gewinnspähen, Gewinnspähung, Gewinnlauer, Ausgrübelung und Berechnung eines Unternehmens auf wahrscheinlichen Gewinn od. Verlust; ein fein ausgesonnener Handelsvortheil; Speculant oder Speculateur, m. ein Späher, Betrachter, Nachtrachter, Forscher, Grübler; Ausspäher, Gewinnspäher, Unternehmer, Gewinn-Laurer od. -Lauscher; speculativ, forschend, nachsinnend, grübelnd; tiefsinnig, beschaulich denkend; außer- od. übersinnlich; speculative Philosophie, beschauliche Vernunftwissenschaft, tiefsinnige Vernunftforschung, die unabhängig von den in der Erfahrung gegebenen Erscheinungen durch den denkenden Geist die Wahrheit sucht, entg. empirische Phil.; speculiren, spähen, nachsinnen, forschen, grübeln, tiefsinnig denken, außersinnlichen Betrachtungen nachhangen; Handelsentwürfe machen, Gewinn berechnen, auf Handelsvortheile sinnen, spähen, lauern.

Speculum, n. der Spiegel, bei Wundärzten ein Sperrer, oder ein Werkzeug, um gewisse Theile des Körpers offen zu erhalten, zu erweitern ꝛc.; z. B. speculum oculi, der Augenspiegel oder Augensperrer; sp. oris, der Mundsperrer.

spediren, fördern, abfertigen, versenden, absenden od. weitersenden (Waaren ꝛc. auf Rechnung Anderer); Spediteur, m. (spr. Speditör) der Versender, Güter- od. Waarenversender; Spedition, f. die Abfertigung, Absendung od. Weitersendung, Waaren-Versendung; Speditions-Conto, die Versendungsrechnung; Speditionsgüter, Sendgüter, Versendungsgüter; Speditionshandel od. Speditionsgeschäfte, Versendungsgeschäfte; Speditions-Provision, die Versendungsgebühr.

Spelter, s. v. w. Zink.

Spelunke, f. eine Höhle, ein Nest, Raubnest.

Spencer, m. eine Überweste, ein Westrock od. kurzer Rock ohne Schöße, nach seinem engl. Erfinder genannt.

spendiren, spenden, aufwenden, dran wagen; austheilen, zum Besten geben, freigebig mittheilen, schenken, beschenken; spendabel, freigebig, mittheilend; Spendage, f. die Spende, Austheilung, Schenkung.

Speranza, Hoffnung! als aufmunternder Zuruf gebräuchlich; Speratus und Sperata, der und die Erwünschte, Ersehnte.

Spermacet, n., sperma ceti, Wallrath, s. Cachelot; Spermakrasie, f. Heilk. schlechte Mischung od. Beschaffenheit des Samens; Spermatakratie, f. das Unvermögen den Samen anzuhalten; Spermatenergie, f. Samenkräftigkeit, Samenstärke; Spermatikas, m. ein Sämling; eine samenreiche Frucht; Spermatine, f. der Samenstoff; Spermätis, f. die Samenader; spermätisch, Samen erzeugend, z. B. ein solches Mittel; spermatische Gefäße, Samengefäße; Spermatocēle, f. Heilk. ein Samengefäßbruch; Spermatocystis, f. Samenbläschen; Spermatoklemma, n. od. Spermatoklepsis, f. der unmerkliche Samenabgang; Spermatologie, f. die Samenlehre; Spermatopathie, f. ein Samenleiden, daher rührende Krankheit; Spermato-

phthŏra, Samenverderbniß; Spermatopŏa, pl. Samen erzeugende, befruchtende Heilmittel; Spermatorrhöe, f. ein Samenfluß; Spermatoschĕsis, f. Samenverhaltung; Spermatozemie, f. Samenverluft; Spermogonie, f. Samenerzeugung; Spermolithen, pl. Samenversteinerungen, versteinerter Samen.

Spermolog, m. ein Verbreiter, Ausstreuer von Gerüchten, Klätscher, Ausschwätzer; Spermologie, f. Geschwätzigkeit, Plauderhaftigkeit, Klätscherei.

Spes succedendi, f. die Hoffnung nachzufolgen od. auf Amtsnachfolge.

Spesen, pl. die Kosten, Unkosten, Auslagen, Versendungskosten, Besorgungsgebühren.

Spezerei, f. Specerei.

Sphacelismus, m. Heilk. das Brandigwerden; Sphacĕlus, m. der kalte Brand; sphacelŏdes od. sphacelös, kaltbrandig.

Sphäre, f. die Kugel, Himmels- od. Weltkugel; der Kreis, die Wandelbahn; der Wirkungs- od. Geschäftskreis; Gesichts- od. Einsichtskreis; sphaera armillāris, f. Armille; Sphäricität, f. die Rundung, Kugelgestalt der Körper; Sphärik od. Sphärologie, f. die Kugellehre, Lehre von der Erd- und Himmelskugel; sphärisch, kugelig, kugelförmig, kugelrund; kreisförmig; Sphäroid, n. eine Afterkugel, unvollkommene Rundung; sphäroidisch, rundlich, kugelähnlich; Sphärolith od. Sphärulith, m. Nierenstein, rundkörnig abgesonderter Perlstein; Sphäröma, n. ein gerundeter Körper; Sphärometer, n. ein Kugelmesser; Sphärosiderit, m. strahliger Eisenspath; Sphäruliten, pl. eine Art versteinerter Schalthiere von kugelähnlicher Gestalt.

Sphen, m. s. v. w. Titanit, s. d.

Sphendöne, f. Heilk. eine schleuderförmige Kopfbinde.

Sphenöfis, f. die Einkeilung; sphenoïdes, keilförmig.

Sphingonta, pl. Heilk. stark zusammenziehende Mittel; Sphinkter, m. Heilk. ein Schließmuskel; sphincter ani, der After-Schließmuskel; sph. vesīcae, der Blasen-Schließmuskel.

Sphinx, f. ein fabelh. Geschöpf der Alten, an Kopf und Brust einem Frauenzimmer und übrigens einem Löwen ähnlich; bisweilen auch mit Flügeln abgebildet; bald als Sinnbild der Fruchtbarkeit des Landes, bald als Sinnbild der Weisheit und der Geheimnisse in der Natur; Naturbeschr. ein Abendvogel, Abendschwärmer od. Dämmerungsschmetterling, pl. Sphinges, auch Sphinxe, vergl. Papillon und Phaläne.

Sphinxis, f. Heilk. das Einschnüren, Umschnüren.

Sphragid, m. Siegelstein, Siegelerde; Sphragistik, f. die Siegelkunde, Kenntniß der Urkundensiegel; sphragistisch, siegelkundig, siegellehrig, die Siegellehre betreffend.

sphygmisch, den Puls betreffend; sphygmodisch, pulsähnlich; Sphygmologie, f. die Pulslehre; Sphygmometer od. Sphygmoskop, n. ein Pulsmesser, Pulsprüfer.

spiamato, Tonk. einfach, ungekünstelt, auseinander gesetzt.

Spianter, s. v. w. Zink.

spiccato, Tonk. deutlich, hervorgehoben, betont, vernehmlich aussprechend beim Singen.

Spicilegium, n. die Ährenlese, Nachernte, Nachlese.

Spike, Spikenarde, f. Lavendel.

Spilōma, n. Heilk. ein Muttermaal; Spilōsis, f. die Befleckung, Beschmutzung.

Spina, f. die mit Säulen und Bildwerken geschmückte Quermauer, welche eine altrömische Rennbahn der Länge nach durchzog, und um welche der Wettlauf sich bewegte.

Spina bifida, f. Heilk. doppeltes Rückgrat, Zweiwuchs; sp. ventōsa, Winddorn, ein bösartiger Beinfraß; spinal, rückgratig, zum Rückgrat gehörig.

Spinat, m. spanischer Kohl, Grünkohl.

Spinell, m. s. Rubin; Spinellan, m. eine schwärzlichbraune, dem Lasurstein verwandte Steinart; Spinellin, m. s. v. w. Titanit.

Spinett, n. ein Clavier, wo die Saiten mit Federkielspitzen geschlagen werden.

Spinola, s. spina bifida.

spinös, dornig, stachelig, häkelig, schwierig, krittelig, bedenklich.

Spinozismus, m. die von Spinoza, einem jüd. Gelehrten zu Amsterdam (geb. 1632) aufgestellte Lehre, daß Gott und die Welt Eins sei; Spinozist, m. ein Anhänger dieser Lehre.

Spintherismus, m. das Funkensprühen; Spintherometer, m. ein Funkenmesser.

Spinthrien, pl. Münzen od. geschnittene Steine, welche unzüchtige Gegenstände vorstellen.

spintisiren, grübeln, nachgrübeln, nachsinnen, herausklauben, fein ausspinnen.

Spion, m. ein Späher, Ausspäher, feindl. Kundschafter; spioniren, auskundschaften, ausspähen, belauern, ausgättern.

Spirāa, f. die Spierstaude von vielerlei Arten.

spirabel, athembar, verhauchbar; Spirabilität, f. die Athembarkeit, Athmigkeit der Luft; Verdunstbarkeit eines Körpers; Spiraculum, n. ein Luftloch, eine Öffnung.

spiral, schneckenförmig gewunden; Spiral-Linie, die Schneckenlinie; Spiral-Feder, die Schneckenfeder in Taschenuhren.

spirāto, Kfspr. im verflossenen Monate oder Jahre.

Spirant, m. ein Hauchlaut (wie h).

Spiridion u. Spiridius, ein Säender, Sämann.

Spiritus, m. der Geist, die Kraft; ein geistiges Wasser od. Geistwasser; spiritus asper u. spiritus lenis, m. der rauhe und der sanfte Hauch, H-laut in der griech. Sprache, bezeichnet durch 'und'; spiritus cornu cervi, Hirschhorngeist; sp. familiāris, ein Schutzgeist, geheimer dienstbarer Geist; sp. nitri dulcis od. sp. aetheris nitrici, versüßter Salpetergeist od. Salpeteräthergeist; sp. rector, der belebende Geist, die geistige, lebende Kraft, der Riechstoff bei den Pflanzen; sp. salis ammoniaci causticus, ätzender Salmiakgeist; sp. sanctus, der heilige Geist; sp. silvestris, Kohlensäure, Luft-

säure, Kreidensäure, f. fixe Luft; sp. vini, Weingeist; **Spiritualen**, pl. besondere Sittlichkeits-Aufseher in den Priester-Seminarien; **spiritualia** od. **Spiritualien**, pl. geistliche od. geistige Angelegenheiten, Glaubenssachen, Seelsorge; **Spiritualisation**, f. die Vergeistigung, Ausziehung des Geistigen; **spiritualisiren**, Scheidek. vergeistigen, geistig machen, den Spiritus oder Geist aus Etwas herausziehen; uneig. begeistern; auch eine geistige, bes. fromme od. geistliche Richtung geben, vergeistlichen; **Spiritualismus**, m. die Geisterlehre, Lehre von dem Wesen des Geistes; **Spiritualität**, f. die Geistigkeit, das geistige Wesen, das innere Leben; **spiritualiter**, geistiger od. geistlicher Weise; **spirituell**, geistreich, geistvoll; sinnreich; geistlich; **spirituös**, geistig, feurig, kräftig, stark (von Getränken); **spirituōso** od. **spiritoso**, auch **con spirito**, Tonk. mit Geist und Feuer, od. geistig, feurig, belebt oder lebhaft vorgetragen.

Spital, s. Hospital.

Splanchnemphraxis, f. Heilk. Eingeweideverstopfung, Überfüllung derselben; **Splanchneurysma**, n. krankhafte Ausdehnung oder Erweiterung der Eingeweide; **Splanchnika**, pl. Eingeweidemittel, Arzneien für Krankheiten der Eingeweide; **Splanchnodȳne**, f. Eingeweide-Schmerz oder -Weh; **Splanchnographie**, f. Beschreibung der Eingeweide; **Splanchnolith**, m. ein Eingeweide-Stein; **Splanchnolithiāsis**, f. Steinbildung in den Eingeweiden; **Splanchnologie**, f. die Eingeweidelehre, Lehre von den Eingeweiden; **Splanchnolȳsis**, f. Erschlaffung od. Lähmung der Eingeweide; **Splanchnopathie**, f. ein Eingeweideleiden; **splanchnopāthisch**, am Eingeweide leidend; **Splanchnophtharsis**, f. Verderbniß od. Verletzung der Eingeweide; **splanchnophthartisch**, Eingeweide verderbend; **Splanchnophthŏra**, f. Eingeweideverderbniß; **Splanchnoskopie**, f. Untersuchung der Eingeweide; **Splanchnotomie**, f. die Zerlegung der Eingeweide.

Spleen, m. (spr. Splihn) Heilk. die Milzsucht, Schwermuth, üble Laune, Grille; Mißlaune, der Ingrimm, Griesgram; **Splenalgie**, f. das Milzleiden, Milzweh; **splenalgisch**, milzleidig, milzkrank; **Splenektomie**, f. die Milzausschneidung; **Splenelkōsis**, f. Milz-Geschwür oder -Eiterung; **splenemphraktisch**, milzverstopfend; **Splenemphraxis**, f. die Milzverstopfung; **splenetisch**, milzsüchtig, griesgramig, mißlaunig, schwermüthig, traurig; **Splenetiker**, m. ein Milzsüchtiger; **Splenetika** od. **Splenika**, pl. Milzmittel, Mittel wider die Milzsucht; **Splenikterus**, m. die Milzgelbsucht; **Splenitis**, f. die Milzentzündung; **Splenocēle**, f. der Milzbruch; **Splenographie**, f. Milzbeschreibung; **Splenologie**, f. die Milzlehre, Lehre von der Milz; **Splenoncus**, m. die Milzgeschwulst; **Splenorrhagie**, f. Milzblutfluß; **Splenotōmie**, f. die Zerlegung der Milz.

Splendeur, m. (spr. Splangdöhr) der Glanz, die Pracht, Herrlichkeit; **splendid**, glänzend, prächtig, prachtvoll, schimmernd, köstlich, herrlich.

Splenia, pl. Heilk. Bauschen, Drucktücher, s. Compresse.

Splenocele ꝛc. s. unter Spleen.

Spodium, n. Beinschwarz, gebranntes Elfenbein; auch s. v. w.

Tutia; Spodumēn, m. eine grüne, perlmutterglänzende Steinart, welche gebrannt der Asche ähnlich wird.

Spoliation, f. die Beraubung, Plünderung; Spoliator, m. ein Berauber, Plünderer; spoliiren, berauben, plündern, gewaltsam nehmen; Spolium, n., pl. Spolia od. Spolien, der Raub, die Beute; Rspr. Besitz-Entsetzung, Entwährung; spolia opīma, eig. fette, reiche Beute, die Waffenrüstung, welche ein altröm. Feldherr dem von ihm selbst erlegten Anführer der Feinde abgenommen hatte; Spolien-Klage (actio spolii), die Klage auf augenblickl. Wiedergabe od. Ersatz einer geraubten Sache.

Sponde (sponda), f. das Bettgestell.

Spondēus, m. der Gleichschritt, Zweischlag, Doppelschlag, ein Versfuß von 2 langen Silben.

spondiren, geloben, versprechen, zusagen; Sponsālien (sponsalia), pl. das feierl. Eheversprechen, Verlöbniß, der Ehevertrag, die Heirathsabrede, Verlobung und Verlobungsfeier; sponsalia clandestīna, heimliche Eheversprechungen od. Verlöbnisse; sp. publica, öffentl. Verlobung in Gegenwart der Ältern u. andrer Zeugen; Sponsion, f. die feierl. Versprechung, Angelobung, Bürgschaft, Zusage, das Gelöbniß; sponsio de futuro, Gelobung oder Verlobung für die Zukunft; sp. publica, öffentliche Verlobung od. Gelobung; sponsiren, buhlen, liebeln, um ein Mädchen werben; sponsor, m. ein Bürge; sp. fidēi, eig. ein Glaubensbürge, Taufpathe; sp. pacis, ein Friedensbürge.

Spondyliten, pl. Lazarusklappen, eine Art versteinerter Schalthiere; Spondylitis, f. die Wirbelentzündung, Entzündung eines od. mehrer Rückenwirbel; Spondylolithen, pl. versteinerte Fischwirbel.

Spondȳlus, m., pl. —yli, ein Rückgratwirbel; Spondylalgie, f. Rückgratsweh, Wirbelschmerz durch Wirbelverrenkung im Rückgrat; Spondylarthrokace, f. Rückgrat-Verdrehung; Spondylexarthrōsis, f. Rückgratverrenkung; spondylisch, die Rückenwirbel betreffend; Spondylopathie, f. eine Wirbelkrankheit; spondylopathisch, an derselben leidend od. krank.

Spongia, f. der Schwamm; spongia officinalis, der gemeine Badeschwamm; spongiös, schwammicht, locker; Spongiolithen od. Spongiten, pl. Schwammsteine, versteinerte Schwammkorallen; Spongōsis, f. Heilk. der Gliedschwamm.

Sponsalien, Sponsion ꝛc., s. unter spondiren.

spontān, freiwillig, ungezwungen, auf eignen Antrieb, willkürlich; spontanēa confessio, s. u. Confession; Spontaneität, f. die freie Willenskraft, Wirkfreiheit, Selbstthätigkeit; Willkür, Freiwilligkeit, Selbstbestimmung; sponte, freiwillig, von selbst, aus eignem Triebe.

Sponton, m. (spr. Spongtong) das Kurzgewehr, die halbe Pike, ein Spieß der Unteroffiziere.

Sporāden, pl. zerstreut liegende Inseln, bes. im griech. Archipelagus; sporadisch, zerstreut, einzeln und außer Gesellschaft lebend; sporadische Krankheiten, die nur einzelnen Personen und nicht ganzen Ländern zustoßen, entg. den epidemischen.

Sporangium, n. ein kleines Samengefäß; die Fruchthülle der Kryptogamen.

Sporco, bei Kaufl. so viel wie Brutto.

Spores Raſſel, jüd. bares Geld, klingende Münze.

Sporteln, pl. gerichtl. Nebengebühren, Schreibgelder, Nebeneinkünfte; **Sportulant**, m. ein Sportelmacher od. -Erheber.

ſpumös, ſchaumig, ſchäumend.

ſpuriſche Krankheiten, welche nicht den gewöhnlichen Gang haben, noch von den gewöhnl. Zufällen begleitet werden.

Spurius, m. ein unehelicher Knabe, Baſtard; **Spuria**, f. eine uneheliche Tochter.

Sputation, f. Heilk. Speichel-Abgang od. -Auswurf; **Sputatōria**, pl. den Speichelerguß fördernde Mittel, Käuungen; **sputum cruentum**, n. das Blutſpeien, der Blutauswurf.

ſquamös, ſchuppig.

Square, m. (ſpr. Skwähr), ein Viereck, beſ. viereckiger Marktplatz, Raſenplatz in London.

Squire, ſ. v. w. Eſquire, ſ. d.

Stabat mater, die Mutter Jeſu ſtand bei ſeinem Kreuze, (Anfangsworte einer gewiſſen Paſſionsmuſik von Pergoleſi).

ſtabil, beſtehend, ſtandhaft, dauerhaft, dauernd, ſtätig, nicht veränderlich, feſt, feſtgeſetzt; **ſtabiliren**, feſtſetzen, befeſtigen od. feſtigen; **Stabiliſt**, m. ein Anhänger des Beſtehenden; **Stabilität**, f. die Feſtigkeit, Dauerhaftigkeit, Dauer, der Beſtand.

staccāto, Tonk. abgeſtoßen, kurz, gebrochen.

Stacket, n. ein Gitterwerk, Pfahlwerk.

Stadhouder, m. (ſpr. —hauder) holl. Statthalter.

Stadium, n. die Renn- od. Laufbahn bei den Wettſpielen der alten Griechen; ein Längen- od. Wegemaß von 125 Schritten; uneig. Verlaufszeit, Zeitabſchnitt od. Zeitraum in der fortſchreitenden Entwickelung einer Begebenheit od. eines Zuſtandes, z. B. einer Krankheit (**stadium morbi**).

Staffage, ſ. ſtaffiren.

Staffette od. **Stafette**, f. ein außerordentlicher Poſtreiter od. reitender Poſtbote, Eilbote zu Pferde, Haſtreiter.

ſtaffiren, mit dem Nöthigen verſehen, ausrüſten, beſetzen; bei Mal. aufputzen, auszieren; **Staffage** u. **Staffirung**, f. die Auszierung eines Gemäldes; Beſetzung eines Kleides; auch Steifung eines Hutes ꝛc.; **Staffirer** od. **Staffirmaler**, ein Anſtreicher, Vergolder, Stubenmaler.

Stage-coach (ſpr. ſtehdſch kohdſch), engl. eine Landkutſche, Poſtkutſche.

Staglio, m. (ſpr. Staljo) die Durchſchnittsrechnung, der Überſchlag in Rauſch u. Bogen.

Stagnation, f. der Stillſtand, die Stockung, Fäulniß; **ſtagniren**, ſtillſtehen, ſtocken, faulen (von Waſſer und andern Flüſſigkeiten).

Staja, m. der Scheffel, ein Getreidemaß in Venedig, Toscana, Modena ꝛc.; **Stajolo**, m. ein Feld- od. Flächenmaß in Florenz.

Stalagma, n. Heilk. Abgetropftes; **Stalagmus**, m. u. **Stalaxis**, f. das Abtröpfeln, die Abtröpfelung; **Stalagmit**, m. durch Abtröpfeln

gebildeter Tropfstein; Stalaktit, m. durch Auftröpfeln gebildeter Tropfstein; überh. Tropfstein oder Kalksinter, ein aus kalkigem Wasser abgesetzter od. verhärteter Kalkstein, z. B. in der Baumannshöhle am Harz ꝛc.; stalaktitisch, tropfsteinartig, zapfenförmig.

Staltika, pl. Heilk. wildes Fleisch wegätzende Heilmittel; staltisch, zusammenziehend, zurücktreibend, hemmend.

Stambul, türk. Nam. für Constantinopel; auch eine türk. Rechnungsmünze von Gold, etwa = 2¾ Thlr. pr. Cr.; Stambul-Effendi-Baschi, oberster Richter in bürgerl. und peinl. Sachen zu Constantinopel.

Stamen, n. ein Staubfaden; pl. Stamina, Staubfäden in Pflanzen, s. Anthere; Anfänge, eig. der Aufzug od. die Kette eines Gewebes.

Stampa, f. der Druck; das Gepräge einer Münze; Stampille, f. ein Stempel, bes. zu Namenzügen unter Urkunden.

Standarte, f. eine Reiterfahne.

Stangiew, ein poln. Flüssigkeitsmaß, = 2 Berzka od. Tonnen.

Stanislaus, männl. Nam. Ruhm der Beständigkeit.

Stanniōl, n. Blattzinn od. Zinnblättchen, Zinnfolie; stannum, n. das Zinn; bei den Alten: Werk, Werkblei.

stante, Kspr. in diesem od. gegenwärtigem Monate; stante pede, stehenden Fußes, auf der Stelle, sogleich, augenblicklich, unverzüglich, flugs od. stracks.

Stanze, f. ein Reimsatz, s. Strophe; bes. die achtzeilige ital. Strophe: ottave rime.

Stapēlie, f. eine Treibhauspflanze von sehr vielen schönen Arten.

Staphylāgra, n. Heilk. die Zäpfchenzange, der Zäpfchenhalter; Staphylēa, f. die Pimpernuß, ein Baum von versch. Arten; Staphylion, n. ein Weinbeerkörnchen; Heilk. ein diesem ähnliches Geschwür auf der Augenhornhaut; staphylisch, das Zäpfchen betreffend; Staphylodendron, der Traubenbaum; Staphylōma, n. die Traubengeschwulst, ein Traubenauge, Augenfell; Staphyloncus, m. die Geschwulst des Zäpfchens; Staphylorrhaphie, f. die Nähung od. Flickung des Zäpfchens; Staphylotōm, der Zäpfchenschneider; Staphylotōmie, f. der Zäpfchenschnitt.

Star, m. ein Getreidemaß in Tessin.

Starboard, (spr. —bohrd) das Steuerbord, die rechte Schiffsseite.

Staro, m. ein Getreidemaß in Rom, Bologna u. Triest; auch ein Feld- od. Flächenmaß in Ferrara.

Staroſt, m. ein poln. Ältester, Landhauptmann, vornehmer Beamter, Statthalter; Staroſtei, f. die Statthalterschaft.

Startin, m. ein Flüssigkeitsmaß in Gräz.

Stasis od. Stase, f. die Stockung von Säften.

stat pro ratione voluntas, der Wille od. die Willkür gilt statt der Gründe.

statārisch, s. unter cursorisch.

Stater, m. eine ehem. jüd. Silbermünze, der Silberling, ½ Rthlr.

Stathmik, f. die Gewichtkunde, Wage- und Gewichtslehre.

Statik, f. die Standlehre od. Gleichgewichtslehre; **statisch**, standlehrig, gleichgewichtig.

Station, f. (im Postwesen) die Poststation, der Stillstand, Standort, Aufenthalt an einem Orte, wo die Pferde gewechselt werden, (Entfernung eines solchen Ortes von dem andern), die Postrast, Rast; bei Schiffern die Schifflände, Anlände od. Anfuhrt; der Stand, Posten, die Stelle od. Amtsstelle, das Amt; Stationär, m. ein Stillstehender, vor einem Heiligenbilde Betender; auch ein Hülfspfarrer, Pfarramtsgehülfe; stationär, stillstehend; festgestellt, beständig, fortbestehend, bleibend, grundfest; stationiren, anstellen; stationirt, angestellt; Statist, m. ein Schaumann, eine stumme Person oder Rolle auf den Bühnen; Statistik, f. die Staatenkunde, Staatenbeschreibung; Statistiker, m. ein Staatenkundiger, Staatenkenner; statistisch, staatskundig, staatenbeschreibend, staatenmäßig.

statiös, prunkend, prunkhaft.

Stativ, m. ein Gestell zu Werkzeugen beim Feldmessen ꝛc.; **Statue**, f. eine Bildsäule, Ehrensäule, ein Stand- od. Blockbild zu Fuß oder zu Pferde; statŭa equestris, ein Reiter- oder Ritterbild; Statuārius, m. ein Bildhauer; statuiren, festsetzen, verordnen, bestimmen, aufstellen, behaupten, annehmen, zugestehen, Statt finden lassen; ein Exempel statuiren, ein Beispiel zur Warnung geben od. aufstellen.

Statūr, f. die Leibes-Größe od. -Höhe, Leibesgestalt, der Wuchs.

status, m. der Stand, Zustand, die Verfassung, Lage, Beschaffenheit, der Staat; status in statu, ein Staat im Staate; st. actīvus et passīvus, der Vermögens- und Schuldenbestand, das Verhältniß des Vermögens zu den Schulden; st. affinitātis, die Schwägerschaft; st. cognationis, Verwandtschaft; st. conjugālis, der Ehestand; st. causae, die Lage oder Beschaffenheit der Sache; st. controversĭae, der eigentl. Zustand des Streites, die Beschaffenheit und nähere Bestimmung der Streitpunkte; st. dignitātis, die Würde; st. insolventiae, die Zahlungsfähigkeit eines Schuldners; st. naturalis et praeternaturalis, der gesunde u. der krankhafte Zustand; st. personārum, der Personen-Zustand; st. uti possidētis, der vorige Besitzstand (in Friedensschlüssen); in statu quo, in dem Zustande, worin eine Sache bisher war, im bisherigen oder vorigen Zustande, unverändert; den statum quo wieder herstellen od. eine Sache in pristĭnum statum, in ihren vorigen Zustand zurückführen, Alles wieder auf den alten oder vorigen Fuß setzen.

Statūt, n., pl. Statuten, Gesetze, Satzungen, Grundgesetze, Verordnungen, Stadt-Rechte; statūta opifĭcum, Handwerks- od. Innungsgesetze; statutārisch od. nach den Statuten, gesetz- od. verordnungsmäßig, gesetzlich; statutarische Portion, s. portio statutaria.

Staurolater, m. Kreuzanbeter; **Staurolith**, m. auch Granatit, Kreuzstein, kreuzförmiger Schörl, eine dem Granat verwandte Steinart; **Staurophŏren**, pl. Kreuzträger, bei kirchl. Aufzügen der Katholiken.

Steamboats, pl. (spr. Stihmbohts) Dampfkähne, Dampfschiffe; **Steampot** (spr. Stihmpott), ein Dampftopf, auch **Inhaler** (spr. Inhäler), Einhaucher, Hauchröhre, um warme Dünste in die Lunge zu leiten.

Steăras, n. r. Steatas, talgsaures Salz; Stearin, n. r. Steatin, der eigenthümliche Talgstoff; daher Stearin-Lichte, gereinigte Talglichte; Stearinsäure, Talgsäure, Perlsäure.

Steatīt, m. der Speckstein, Seifenstein; steatinisch, talgig; Steatites, f. Heilk. die Fettsucht, (Hyperpimela); Steatocēle, f. der Fettbruch; steatōdes, speck- od. talgartig; Steatōm, n. Heilk. eine Speckgeschwulst, Speckbeule; steatomātisch, speckgeschwülstig; Steatornis, m. der Speckvogel in Südamerika; Steatōsis, f. die Speck- od. Talgbildung.

Steganographie, f. die Geheimschreibekunst, geheime Zeichenschrift, Geheimschrift; steganographisch, geheimschriftlich.

Stegnōsis, f. Heilk. das Verdichten; die Zusammenziehung oder Verstopfung, z. B. der Schweißlöcher; stegnosis viscĕrum, die Verwachsung der Kanäle der Eingeweide; Stegnotĭka, pl. zusammenziehende Heilmittel; stegnōtisch, zusammenziehend.

Steirōsis, f. Heilk. die Unfruchtbarkeit.

Stelechiten, pl. Versteinerungen von Stammholz.

Stellage, f. (spr. —absche) ein Gestell, Gerüst.

stellātim gehen, scherzh. auf die Sternschaue ausgehen; nächtlich lustwandeln.

Stellionāt, m. ein betrüglicher Handel, Trughandel.

Stellit, m. ein versteinerter Seestern.

Stelographie, f. die Säulenschrift.

Stemma, n., pl. —ta, der Stammbaum, Geschlechtsstamm, die Verwandtschafts- od. Ahnentafel; Stemmatographie, f. die Stamm- oder Geschlechtskunde.

Stenagma, n. Stenagmus, m. und Stenaris, f. das Stöhnen, Seufzen.

Stenochorie, f. Heilk. Verengung einer natürlichen Öffnung, bes. der Mutterscheide.

Stenograph, m. ein Engschreiber, Geschwind- od. Schnellschreiber; Stenographie, f. die Eng- od. Kurzschreibekunst, Geschwind- od. Schnellschreibekunst; stenographisch, engschreibend ꝛc; Stenokardie und Sternodynie, f. Heilk. Herzensangst, Brustbeinschmerz und Beklemmung, Brustbräune; stenophyllisch, dichtblätterig; Stenōsis, f. s. v. w. Stegnosis, s. d.; Stenostomie, f. die Mundklemme; Stenothōrax, m. ein Engbrüstiger; Stenotĭka, pl. Verengungsmittel; stenōtisch, verengend, verengt.

stentando, Tonk. zögernd, in die Länge ziehend, zurückhaltend; stentato, Tonk. mühsam, kümmerlich, wehmüthig, mit einem Tone, welcher Schmerz ausdrückt.

Stentor, m. ein gewaltiger Schreier, eig. der Herold der Griechen vor Troja, welcher 50 Männer überschrie; daher Stentorstimme, und stentōrisch, überlaut, mächtig schreiend; marktschreierisch.

Stephănus od. Stephan, m. ein männl. Namen: der Gekrönte, eig. Ehrenkranz, Krone, Preis; Stephania, die Bekränzte, Gekrönte.

Stercoration, f. die Düngung, Bemistung; stercoriren, düngen, bemisten.

Stère, n. (spr. Stär) die Einheit des Körper- od. Raummaßes, bes.

für trockene Körper, in Frankreich, = 1 Kubik-Mètre; Decastère, ein Maß von 10 Stères; Hectostère, 100 Stères; Kilostère, 1000 Stères; Myriastère, 10000 Stères; Decistère, 1/10 Stère; Centistère, 1/100 Stère; Millistère, 1/1000 Stère; Stereographie, f. die Körperzeichnung, Zeichnung fester Körper auf einer Fläche; stereographisch, körperzeichnend, s. Projection; Stereomantie, f. Wahrsagung aus Urstoffen; Stereometrie, f. die Körpermeßkunst, Ausmessung des körperl. Inhalts, Lehre von der Körpermessung; stereométrisch, dazu gehörig, körperlich gemessen; stereotisch, Heilk. dürr, ausgedörrt, od. durch Ausdörren entstanden; Stereotomie, f. die Körpertrennung, Lehre von dem Durchschnitt dichter Körper; Stereotypen, pl. feststehende Druckformen, Schriftplatten, unbewegliche Schriften od. Druckbuchstaben und deren Abdruck, eine neue Erfindung von Didot dem Jüngern in Frankr.; Stereotypie, f. Plattenschriftdruck; Stereotypik, f. Plattenschriftkunst; stereotypiren, Schriftplatten machen u. abdrucken; stereotypisch, mit fester oder feststehender Schrift; uneig. in stehender Form, unabänderlich.

Sterēsis, f. Beraubung, Wegnahme; steretisch, beraubend, wegnehmend.

steril, unfruchtbar, mager, dürr, leer, gehaltlos; Sterilität, f. die Magerkeit, Unfruchtbarkeit, Dürre.

Sterlet, m. ein Fisch vom Störgeschlecht.

Sterling, eig. echt, gültig, bewährt; bes. echt englisches Geld, nach engl. Münzfuß; daher ein Pfund (od. Livre) Sterling, eine ehem. wirklich geprägte, jetzt bloß eingebildete engl. Münze von ungefähr 6 Rthlr. Gold oder 20 engl. Schillinge.

Sternalgie u. Sternodynie, f. so viel als Stenokardie; Sternum, n. das Brustbein.

Sternutation, f. das Niesen; Sternutatorium, n. ein Niesemittel, Niesepulver; sternutativ, niesenerregend.

steso moto, Tonk. langsam, gedehnt.

Stethodesmik, f. od. Stethodesmium, n. Heilk. eine Brustbinde; Stethoskop, n. Heilk. ein Brustspäher oder Werkzeug zur Untersuchung der Brusthöhle.

Stewart (spr. Stuärd), in Engl. der Oberrichter, einer der höchsten Reichsbeamten.

Sthenie, f. die Kraft, Vollkraft, Stärke, erhöhte Lebensthätigkeit des Körpers; sthenisch, kraftvoll, aus Kraft; Sthenophyra, f. od. sthenisches Fieber, ein entzündliches Fieber; vergl. Asthenie; sthenisiren, kräftigen, vollkräftigen, die Wirkung der Lebenskraft erhöhen, stärkere Erregungen veranlassen; entg. asthenisiren, dieselbe schwächen od. vermindern, s. Asthenie.

Stheno, s. Gorgonen.

Stibiālia, pl. Heilk. von od. mit Spießglas bereitete Heilmittel; stibium, n. s. v. w. Antimonium.

Stichomantie, f. Wahrsagerei durch Reime, Loose oder Zettel. Man schrieb Verse aus den sibyllinischen Büchern auf Zettel, mischte sie durch einander und zog einen heraus, um sein zukünftiges Schicksal zu erfahren; stichomantisch, reim- oder zettelwahrsagerisch; Stichometrie,

trie, f. die Reinmeſſung oder -Meßkunſt; ſtichometriſch, reimabmeſſend, reinmeßkünſtlich.

Stigma, n. der Stich, die Narbe, ſ. Piſtill; das Wundenmaal; Brandmaal, Schandzeichen; Schandfleck, Schimpf, Schande; ſtigmatiſiren, brandmarken, uneig. verleumden, anſchwärzen; Stigmatograph, m. ein Tüpfelſchreiber; Stigmatographie, f. Tüpfelſchreiberei.

Stigmeologie, f. ſ. v. w. Accentuation; Stigmit, m. ein Tüpfelſtein.

Stil, m. die Schreibart, Darſtellung, Darſtellungs- od. Entwurfsart, der Vortrag und Ausdruck im Schreiben; das Herkommen, der Gebrauch, die Gewohnheit; in den bildenden Künſten: der Kunſtgeſchmack; die Darſtellungsform; beſ. die reine, edle, unverkünſtelte, natur- u. ſachgemäße Darſtellungsweiſe, entg. Manier; auch die Zeit- od. Tagrechnung, z. B. der alte und neue Stil, ſ. julianiſcher Kalender; ſtiliſiren, abfaſſen, einkleiden, vortragen, darſtellen durch Worte ꝛc.; gut ſtiliſirt, gut abgefaßt oder geſchrieben; Stiliſt, m. ein Schriftſteller in Anſehung ſeiner Schreibart, z. B. ein guter Stiliſt, Kenner und Meiſter der beſten Schreibart, der den guten Ausdruck in ſeiner Gewalt hat; Stiliſtik, f. die Vortrags- od. Schreibartkunde, Kunſt einer guten Schreibart; stilistica, pl. Dinge, die ſich auf die Lehre von der Schreibart beziehen; ſtiliſtiſch, dieſe Kunſt betreffend, zur guten Schreibart gehörig, einkleidungskünſtig; stilus curiae, ſ. Curial- od. Kanzleiſtil; Stilet, n. ein kleiner Dolch, Stockdegen; das Stecheiſen; die Senknadel der Wundärzte; der Griffel der Zergliederer.

Stilbit, m. Blätter-Zeolith, eine Art Zeolith, ſ. d.

Stillation, f. die Tröpfelung, das Sickern, Durchſickern; Stillicidium, n. das Tröpfeln, Träufeln; die Dachtraufe; das Traufrecht; stillicidium lacrymārum, das Thränenträufeln.

Stilpnoſiderit, m. ſchlackiger Brauneiſenſtein.

Stimulans, n., pl. Stimulantia od. ſtimulirende Mittel, Reizmittel; Stimulation, f. die Reizung, Anregung; ſtimuliren, reizen, ſpornen, antreiben, lüſtern machen; Stimulus, m. der Reiz, Stachel, Sporn, Antrieb od. Trieb.

Stink, m. (Lacerta stincus), eine Art Eidechſe in Arabien, Ägypten ꝛc.

Stioro, m. ein Feld- od. Flächenmaß in Florenz.

Stipation, f. Stopfung, Verdichtung; gedrängte Umgebung od. Begleitung.

Stipendiarius, m. ein Söldner; ein Zinspflichtiger; auch ſ. v. w. Stipendiat, m., pl. —en, ein Stiftungsgenoß, Stiftungspflegling, der Stiftungsgelder genießt; Stipendium, n., pl. —dia od. —dien, bei den alten Römern der Sold, die Löhnung; jetzt ein Unterſtützungs- od. Stiftungsgeld für ärmere ſtudirende Jünglinge.

Stipulant, m. ein Bedinger, Feſtſetzer; Stipulation, f. die Feſtſetzung, Übereinkunft, beſtimmte Abrede, Zuſage, Angelobung, das Angelöbniß, Verſprechen, der Vertrag, Vergleich; ſtipuliren, verabreden, feſtſetzen, bedingen, vertragsmäßig übereinkommen oder eins werden; verſprechen, angeloben, ſich zu Etwas verpflichten; ſtipulirt, feſtgeſetzt, verabredet, bedungen, verſprochen ꝛc.; stipulāta manu, mit Handſchlag, z. B. Etwas verſprechen.

Stirōsis, f. ſ. v. w. Sterilität.

stirps, f. der Stamm; in stirpes, ſ. in capita unter capita.

Stixis, f. das Stechen, Brandmarken.

Stoa, f. eig. eine Säulen-Halle zu Athen, worin Zeno und ſeine Nachfolger lehrten; daher auch die ſtoiſche Schule und Stoïker, gewiſſe altgriech. Philoſophen, die ſich durch ſtrenge Tugend und Verleugnung aller Gefühle auszeichneten; daher uneig. Stoïker, ein Gleichmuthsweiſer; ſtrenger, ſtandhafter, unerſchütterlicher, kalter, unempfindlicher Mann; Stoicismus, m. Lehre der Stoiker; die Gleichmuthslehre, Gleichmuthsweisheit, der Gleichmuthsſinn; Standhaftigkeit, Gleichgültigkeit, Unempfindlichkeit in den größten Schmerzen ꝛc.; ſtoïſch, zur Lehre der Stoiker gehörig; ihnen ähnlich, gleichmüthig, ſtandhaft, feſt, unerſchütterlich, kalt, unempfindlich, gleichgültig, gelaſſen.

stoccato, ſ. staccato.

Stochaſtik, f. die Muthmaßungskunſt, Lehre von der Wahrſcheinlichkeit; ſtochaſtiſch, muthmaßlich, wahrſcheinlich.

Stöchiogonie, f. die Bildung od. Entſtehung der Grundſtoffe (Elemente); Stöchiologie, f. ſ. v. w. Chemie; Stöchiometrie, f. Grundſtoff-Meßkunſt, chemiſche Meßkunſt, Verhältnißlehre der chemiſchen Verbindungen; ſtöchiometriſch, die chemiſche Meßkunſt od. Verhältnißlehre betreffend; ſtöchiometriſche Zahl, ein Miſchungsgewicht, Verhältniß, auch Atom-Gewicht od. chemiſches Äquivalent.

Stock, pl. Stocks, in Engl. die in Umlauf befindlichen Staatsſchuldſcheine; auch ſ. v. w. Actie, ſ. d.; Stockbrokers, pl. engl. Mäkler in Staatspapieren; Stockjobber (ſpr. —dſchobber), Actienwucherer, Stockreiter.

Stoffage, f. Kſſpr. die Hülle od. das Behältniß zum Verpacken trockner Waaren.

Stoicismus, Stoiker, ſtoiſch, ſ. unt. Stoa.

Stola, f. ein langes Frauenkleid bei den alten Römern; die Prieſterkleidung, der Chorrock; daher Stol-Gebühren od. jura stolae.

Stolidität, f. die Dummheit, Verſtandesſchwäche.

ſtolziren, ſtolzen, prunken.

Stomachäle, n. ein Magenmittel, etwas Magenſtärkendes, die Magenſtärkung; Stomachal-Tropfen ꝛc., Magentropfen, magenſtärkende Mittel; Stomachalgie, f. Magenſchmerz; Stomachika, pl. Magenmittel; ſtomachiren, am Magen leiden od. kränkeln.

Stomakace od. Stomalgie, f. Heilk. die Mundfäule; Stomatika, pl. Mundheilmittel; Stomatophyma, n. die Mundgeſchwulſt; Stomatorrhagie, f. das Mundbluten; Stomographie, f. Beſchreibung des Mundes od. der Mundhöhle.

ſtop! engl. halt!

Stooter, eine holländ. ſilberne Rechnungsmünze = 2½ Stüver od. 1 ℳ 7 ß preuß. Cour.

Stop, Stopp, ein Flüſſigkeitsmaß, auch ein Getreidemaß in Schweden.

Stoppine, f. Krk. eine Werglunte, Zündſchnur.

Storax, m. ein balſamiſches Gummiharz von dem Storax-Baum, in den Morgenländern und in Süd-Europa; flüſſiger Storax oder

flüssiger Amber kommt von einem andern Baume in Mexico und Virginien.

storniren, Kfspr. in Ordnung bringen, ordnen, berichtigen, verbessern; Storno, s. Ritorno.

Storthing, m. der Reichstag od. die Ständeversammlung in Schweden und Norwegen.

Strabismus, m. od. Strabosität, f. Heilk. das Schielen, Schiefsehen, Verdrehen der Augen; Strabo, m. ein Schielender, Schieler; strabitisch, schielend.

Straction, f. die Aushebung von Zeilen oder Wörtern, welche bunt oder roth gedruckt werden sollen.

Stradiōt, m. ein Straßenräuber, Streifreuter.

Stragnet, s. v. w. Rakette.

Stralcio, m. Kfspr. der gütliche Vergleich, die Übereinkunft, Auseinandersetzung; stralziren, gütlich abthun, ausgleichen, auseinandersetzen, Schulden u. Forderungen ins Reine bringen (beim Auflösen od. Eingehen einer Handlung).

Strangalie, f. die Einschnürung, Verstrickung (eines Bruches); durch Einschnürung entstandene Verhärtung; Strangaliden, pl. Milchknoten in den weibl. Brüsten; Strangulation, f. die Erwürgung, Erdrosselung; stranguliren, mit einem Strange oder Stricke erwürgen, erdrosseln, aufhenken.

Strangurie, f. die Harnstrenge, Harnwinde, der Harnzwang.

Strapaze, f. eine ermüdende Anstrengung, Abmattung, Beschwerlichkeit, Mühseligkeit; strapaziren, verächtlich od. hart behandeln, mißhandeln; plagen, quälen, anstrengen, ermatten, ermüden; sich strap—, sich abarbeiten, sich abäschern, abmatten ꝛc.; strapazirt, bei Mal. verzerrt, verziert, verkünstelt gezeichnet ꝛc.; strapazant, ermüdend, ermattend, angreifend.

strasciando, strascinando, (spr. straschando ꝛc.) Tonk. schleppend.

Straß, m. ein falscher Diamant, nach seinem Erfinder so genannt.

Strata, s. unt. Stratification.

Stratarch, m. ein Heerführer, Oberbefehlshaber, Feldherr; Stratarithmētik, f. die Heerschaarberechnung; Strategēm, (nicht Stratagem), n. die Kriegslist, List, ein listiger Anschlag od. Streich, Kunstgriff; Strategie, Stratēgik od. Strategētik, f. die Heerführung, Heerfahrtkunst, Heerführungslehre, Feldherrnkunde, Kriegskunst; strategisch od. strategētisch, kriegskünstig; Stratographie, f. die Heerbeschreibung, Kriegsbeschreibung, Geschichte der Kriege überhaupt; Stratokratie, f. die Heeresherrschaft, Soldatenherrschaft; Stratōnik, f. die Kriegskunst.

Stratification, f. die Schichtung, Aufschichtung; stratificiren, schichten, aufschichten, lager- od. schichtweise über einander legen, (bes. in der Gebirgsk.); Stratum, n., pl. Strata, Lager, Schichten; stratum super stratum, Schicht auf Schicht, schichtenweise.

Strazze, f. s. Brouillon.

Stredlōsis, f. Heilk. die Verstauchung, Verrenkung, das Verdrehen der Glieder.

Strelitz, m., pl. Strelitzen, ehem. russ. Soldaten von der Leibwache.

Stremma, n. Heilk. Verrenkung, Verdrehung eines Gliedes.

Stremme, f., pl. Stremmen, ein neugriech. Feldmaß.

Strenuität, f. Hurtigkeit, Betriebsamkeit; Tapferkeit; Genauigkeit.

strepitoso, con strepito, con istrepito, Tonk. lärmend, rauschend, mit Geräusch.

stretto, Kſpr. ſelten; knapp, genau; Tonk. kurz, geſchwind.

Striatür, f. die Hohlkehlung.

Stribord, m. der Steuerbord, die rechte Seite des Schiffes, dem Backbord gegenüber.

ſtrict oder stricte, eng, genau, ſtreng, pünktlich; ſtricte Obſervanz, f. Obſervanz; strictiſſime, aufs genaueſte, im engſten od. ſtrengſten Sinne des Worts; strictissimo sensu, im engſten Sinne; stricto jure, nach ſtrengem Rechte; stricto sensu, im engern Sinne, ſtreng genommen; Strictür, f. die Zuſammenziehung, Verengung; strignendo, (ſpr. ſtrinjendo) Tonk. preſſend, zuſammenziehend, verkürzend, eine etwas geſchwinde Bewegung anzeigend; ſtringent, bündig, ſcharf, nachdrücklich, ſtreng, z. B. ein ſolcher Beweis; ſtringiren, eng zuſammenziehen, genau nehmen; Fechtk. die Klinge des Gegenfechters auffangen.

stridor dentium, m. das Zähneknirſchen.

strisciando, (ſpr. ſtriſchando) Tonk. ſchleifend, einen Ton in den andern hinüberziehend.

Strobilus, m. ein Tannenzapfen, gewundener Körper, Kreiſel; ſtrobiloidiſch, zapfenförmig; Stroboſkop, n. Scheibenbild, Drehbild, Drehſicht, ein optiſches Spielwerk.

Stroma, n. die Unterlage, Streu, Decke; bunt gewirkter Teppich; pl. Stromäta, Teppiche; uneig. Bücher vermiſchten Inhaltes; Stromatik, f. die Teppichweberei, Teppichwebekunſt.

Strombiten, pl. verſteinerte Flügelſchnecken.

Strontian-Erde, eine neuerl. entdeckte Erdart, findet ſich mit Kohlenſäure verbunden im Strontianit, einer ſpargelgrünen, durchſcheinenden und faſerigen Steinart bei Strontian in Schottland, und mit Schwefelſäure im Cölestin, einem graulichblauen od. gelblichen, faſerigen Steine in Sicilien ꝛc.; Strontium, n. die metalliſche Grundlage der Strontianerde.

Strophe, f. die Wendung, der Versſatz, das Geſatz od. Geſätz, der Versverein, das Versgebäude, ein Geſangglied, Abſatz od. Abſchnitt in einem Gedichte od. Liede; Tonk. veränderte Wiederholung der Melodie; ſ. auch Couplet; Strophik, f. die Zeilenabmeſſung, Abmeſſung der Sätze in den poetiſchen Büchern des alten Teſt.; Strophus, m. Heilk. Bauchgrimmen, wobei der Kranke ſich wendet und dreht.

Structür, f. der Bau, die Bauart, das Bauwerk, Aufgebäude od. Gefüge, die Fügung, Zuſammenſetzung, Anordnung, Einrichtung.

Struma, f. der Kropf, die Halsdrüſengeſchwulſt; ſtrumös, Heilk. kropfig; Strumoſität, f. Verkropfung, Kröpfigkeit.

Strychnīn, n. ein eigenthüml. baſiſcher Pflanzenbildungstheil in den Ignatiusbohnen, Brechnüſſen ꝛc.

Stryphna, pl. ſ. v. w. adstringentia.

Stucco od. Stuck, m. Gyps, Gypsmörtel; Stuccatur od. Stuckarbeit, Gyps- od. Mörtelarbeit.

Student od. Studiosus, m. ein der Wissenschaften Beflissener, Hochschüler od. Schüler auf hohen Schulen, Musensohn, Bursche; studiren, sich einer Sache befleißigen, den Wissenschaften obliegen, sich ihnen widmen od. ergeben, Etwas lernen, üben, darin emsig sein; forschen, fleißig nachdenken; einstudiren, einlernen, einüben; Studirstube, die Arbeit- od. Schreibstube eines Gelehrten; Studium, n. der Fleiß, Lernfleiß, Eifer, Trieb zu Wissenschaften; anhaltendes Nachdenken über Etwas, gelehrte od. wissenschaftl. Erlernung, Anstrengung, Bemühung, Beschäftigung, Geflissenheit, Forschung; z. B. Sprach-Studium, die Sprachforschung; pl. Studia od. Studien, gelehrte Bemühungen, Wissenschaften, erlangte Kenntnisse, Gelehrsamkeit; gelehrte oder wissenschaftliche Laufbahn, Lernzeit auf Schulen; bei Malern ꝛc. Kunstversuche, Übungs- od. Musterstücke, Vorlegeblätter zum Nachzeichnen ꝛc.; pro studio et labōre, für gehabte Bemühung und Arbeit.

stulte, thöricht; stultus, m. ein Thor, Narr.

Stupefacientia, pl. betäubende Mittel; Stupefaction, f. die Bestürzung, Betäubung, Verdutzung, das Erstaunen; stupefait, (spr. stüpefä) erstaunt, bestürzt; stupend, erstaunlich, erstaunenswerth, wundersam, zum Erstaunen.

stupide, dumm, dummköpfig, dämisch, stumpf- oder klotzköpfig, stumpfsinnig; Stupidität, f. die Dummheit, Dummköpfigkeit, Stumpfsinnigkeit, der Stumpfsinn.

stupor, m. Gefühllosigkeit, Erstarrung, Unempfindlichkeit, Dummheit; st. artuum, das Einschlafen der Glieder; st. mentis, der Stumpfsinn; st. vigĭlans, die Starrsucht.

Stuprum, n. die Schändung, Entehrung, Schwächung einer Weibsperson; Unzucht; stuprum sub spe matrimonii, Schändung unter Versprechen der Ehe; st. voluntarium, verwilligte Schändung mit Zulassung der Geschändeten; st. violentum, die Nothzucht; stuprāta, eine Genothzüchtigte, Entehrte; stuprātor, m. der Schwängerer, Schänder; stupriren, schänden, entehren, schwächen, schwängern, nothzüchtigen.

Stygius, ein Beinamen des Pluto, s. d.; stygisch, der Unterwelt angehörig; uneig. ätzend, zerfressend, wie z. B. Scheidewasser.

Styl, s. Stil.

Styliten, pl. Säulenheilige, christl. Einsiedler und Schwärmer, die zur Bußübung den größten Theil ihres Lebens auf den Spitzen hoher Säulen zubrachten; der Erste dieser Art war ein syrischer Mönch Simeon im 5ten Jahrh.; Stylobāt, m. Bauk. ein Säulenstuhl, Fußgestell; stylodisch od. styloïdisch, griffelartig, griffelförmig; styloglossisch, heilk. zum Griffel od. Zungen-Fortsatz gehörig; Stylometer, m. ein Säulenmesser, Säulenverhältnißmesser, Werkzeug zur leichtern Auffindung u. Verzeichnung der Verhältnisse an Säulen; Stylometrie, f. die Säulen-Meßkunst.

Stymatōsis, f. heilk. das Blutharnen, der Blutfluß aus der Harnröhre, s. auch Urethrorrhagie.

Stymphaliden, pl. fabelh. ungeheure Raubvögel mit ehernen Krallen und Schnäbeln, die sich in den dichten Waldungen am See **Stymphālis** in Arkadien aufhielten und großen Schaden thaten.

Stypsis, f. Heilk. das Steifmachen, Zusammenziehen, **Verstopfen**; Stuhlverhaltung, Stuhlverstopfung; **styptisch**, Heilk. zusammenziehend, stopfend, blutstillend; **styptica**, pl. Heilk. stopfende, bes. blutstillende Mittel.

Styrax, so viel wie **Storax**.

Styx, m. r. f. ein fabelh. Höllenfluß, Unterweltfluß, (vgl. **Acheron**, **Phlegethon** und **Kocytus**).

Suāda od. **Suade**, f. (spr. Swade) griech. **Pitho**, Fabell. die Göttinn der Überredung; Beredsamkeit, Beredungs- od. Überredungsgabe, der Redefluß, ein angenehm fließender Vortrag; **Suasōrien** (**suasoria**), Überredungsmittel, Überredungsgründe; **suasorisch**, überredend.

sua sponte, freiwillig.

suave, s. **soave**.

sub, unter, z. B. **sub numero** 1. 2. 3., unter 1. 2 ꝛc.; **sub poena praeclusi etc.**, s. **präcludiren**.

Subaction, f. die Durcharbeitung, Vermengung, Vermischung.

Subah, ehemaliger Statthalter des Mogols od. Schachs von Indien.

subaltern, untergeordnet; ein **Subaltern**, m., pl. —en, ein Untergeordneter, Unterbeamter; **Subaltern-Officier**, ein Unterbefehlshaber, jeder Officier unter dem Hauptmann; **Subalternität**, f. der Unterordnungsstand, die Untergebenheit.

Subäraten, pl. übersilberte Münzen od. Münzen von Erz, aber mit Silberplatten belegt.

Subcollectation od. **Subcollection**, f. eine Untereinsammlung.

sub colōre juris, unter dem Scheine des Rechts.

sub conditione, unter der Bedingung.

Subconrector, m. ein Untermitvorsteher, dritter Lehrer an einer Gelehrtenschule.

Subconsequenz, f. die Folge aus einer Folge, untere Folge, zweite Folge.

subcontrahiren, einen neuen Vertrag eingehen, durch einen neuen Vertrag verbinden.

subcutan, zunächst unter der Haut befindlich.

Subdelegāt od. **Subdelegirter**, m. ein Unterbevollmächtigter, Unterabgeordneter, Nebengesandter; **Subdelegation**, f. die Unterabordnung, Unterbevollmächtigung; **subdelegiren**, an eines Andern Stelle abordnen und bevollmächtigen, zum Unterbevollmächtigten ernennen, Untervollmacht geben.

Subdiakōnus, m. ein geistlicher Unterhelfer, zweiter Hülfsprediger.

subditītius, untergeschoben; **subd. infans**, ein untergeschobenes Kind, Wechselbalg; **subd. liber**, ein untergeschobenes Buch.

Subdivision, f. die Unterabtheilung, Untereintheilung; **subdividiren**, unterabtheilen, etwas Getheiltes wieder abtheilen, Unterabtheilungen machen.

subdomĭnus, m. ein Unterherr, Afterlehnherr.

subduciren, entziehen, unvermerkt wegnehmen od. entfernen; Subduction, f. die Abführung oder Abziehung der Unreinigkeiten im Körper; auch Durchseihung.

Suberāt, n. korksaures Salz; suberōs, korkartig.

Sub- et obreptio, f. Subreption.

Subfeudatio, Rspr. die Afterbelehnung; subfeudum, n. ein Afterlehn.

sub fide pastorāli, unter geistlicher Amtsversicherung.

Subhastation, f. die öffentliche Versteigerung, s. Auction; subhastiren od. sub hasta verkaufen, gerichtl. versteigern, verganten.

sub hodierno die, unter dem heutigen Datum od. Tage.

subigiren, unterjochen, überwältigen.

Subingression, f. die Eintretung in eines Andern Stelle.

subintelligiren, darunter verstehen; subintelligirt, hinzugedacht, hinzuverstanden.

subĭto, Tonk. geschwind, schnell.

Subject, n. das Grundding, Haupt- od. Grundwort, der Grundbegriff od. Gegenstand eines Satzes, (entg. Prädicat); auch eine Person, entg. dem Object od. der Sache, ein Mensch in Ansehung der Fähigkeit od. Tüchtigkeit zu einem Geschäfte; subjectīv od. subjectivisch, persönlich, innerlich, was seinen Grund u. Bestand in der Person hat, nicht in der Sache, (vgl. objectiv); Subjectivität, f. die Beschaffenheit und Eigenthümlichkeit eines Grundings; Persönlichkeit, Innerlichkeit, das Dasein in unsrem Vorstellungs- u. Erkenntnißvermögen; Subjection, f. die Unterwerfung; Redek. Selbstbefragung; subjiciren, unterwerfen, ergeben.

sub judĭce, unter dem Richter, d. i. noch unentschieden.

Subjugāl-Ton, ein untergeordneter Ton.

Subjunction, f. die Beifügung, Anfügung, Verbindung; subjunctiv, beigefügt, verbunden; Subjunctiv, in der Sprachl. so viel wie Conjunctiv; subjungiren, verbinden, beifügen, anknüpfen.

Sublevant, m. ein Erleichterer, Amtsgehülfe; Sublevation, f. die Unterstützung, Diensthülfe; subleviren, unterstützen, erleichtern, aufhelfen, beistehen; sublevāmen, n. eine Erleichterung, Unterstützung.

Subligacŭlum, n. Heilk. ein Bruchband; Subligation, f. die Unterbindung.

sublīm, erhaben, hoch; Sublimāt, n. das Emporgetriebene, Hinaufgeläuterte; natürlicher od. gediegener Sublimat, Queckfilberhornerz; Ätzsublimat od. ätzendes Queckfilber-Sublimat, salzsaures Queckfilber, durch Verbrennen von Queckfilber in Chlorgas erhalten ꝛc.; Sublimation, f. die Erhöhung, Emportreibung, Hinaufläuterung, Verflüchtigung; Sublimatōrium, n. der Emportreibungsort, die Läuterungsstätte; sublimiren, erhöhen, emportreiben, hinaufläutern, verflüchtigen durch Feuer; sublimirt, emporgetrieben, verflüchtigt; Sublimität, f. die Erhabenheit, das Erhabene, Hohe u. Große im Reden.

Sublinguāle, n. Heilk. ein unter die Zunge zu legendes Heilmittel.

sub littĕra, unter dem Bubstaben.

Sublocation, f. die Unterpacht, Aftermiethe; sublociren, wiedervermiethen, in Unter- od. Afterpacht geben.

ſublunariſch, untermondlich, unter dem Monde befindlich, irdiſch.

Subluxation, f. Heilk. die Verzerrung, Verſtauchung, Verrenkung.

ſubmarin od. ſubmariniſch, untermeeriſch, unter dem Meere befindlich.

ſubmergiren, überſchwemmen, unter Waſſer ſetzen; Submerſion, f. die Untertauchung; gänzliche Überſchwemmung; Submerſus, m. ein Ertrunkener.

Subminiſtration, f. die Handbietung zum Unterſchleife, der Unterſchleif; ſubminiſtriren, behülflich ſein, darreichen, an die Hand gehen, Vorſchub thun.

Submiſſarius (nicht Summiſſarius), m. eig. ein Stellvertreter eines Domherrn, bei den Katholiken ein Geiſtlicher, der ſtatt eines Domherrn eine kirchliche Verrichtung beſorgt; hie und da auch die Benennung eines Lehrers an einer Gelehrten-Schule; Submiſſion, f. die Unterwerfung, Demüthigung, Demuth, Unterthänigkeit, Unterwürfigkeit, Ergebung, der Gehorſam; ſubmiß, unterwürfig, unterthänig, gehorſam, ergeben, demüthig; ſich ſubmittiren, ſich unterwerfen, demüthigen, ſich ergeben, gem. zu Kreuze kriechen.

ſubmoviren, zurücktreiben, wegſchaffen, entfernen.

ſubnectiren, anhängen, anbinden, beiſetzen.

Subnormale od. Subnormal-Linie, f. höh. Größenl. ein Unter-Richtſcheit, Unterſcheidel, das von der Normale u. Ordinate begränzte Stück der Abſciſſenlinie, für einen Punkt einer krummen Linie.

sub numĕro, ſ. u. sub; sub oblatione ad recipr̃ca, ſ. Oblation.

Subofficiāl, m. ein Stellvertreter, beſ. der Kurfürſten bei ehemal. Krönung deutſcher Kaiſer.

Subordination, f. die Unterordnung; Abhängigkeit, Unterwürfigkeit, der Unterſtand, Dienſtgehorſam, beſ. im Soldatenweſen; ſubordiniren, unterordnen, unterſetzen, unterwerfen; ſubordinirt, untergeordnet, unterſtändig, unterwürfig.

Subornation, f. die heimliche Anſtiftung, Abrichtung, Verleitung od. Verführung zum Böſen; beſ. heiml. Beſtellung und Beſtechung; ſuborniren, zum Böſen abrichten, verleiten, verführen, heimlich anſtellen, anſtiften.

Suboxyd, n. Scheidek. ein Metallkalk mit zu geringem Sauerſtoffgehalt, als daß er ſich mit Säuren zu Salzen verbinden ließe, vergl. Hyperoxyd.

sub petīto remissiōnis, unter Erſuchen od. mit der Bitte um Zurückſendung.

Subplantation, f. die Ausſtechung, liſtige Stürzung eines Andern; ſubplantiren, ausſtechen, einem ein Bein unterſtellen.

sub poena confessi et convicti, Rſpr. bei Strafe für bekennend und überwieſen gehalten zu werden, ſ. auch poena.

sub praetextu, unter dem Vorwande; sub praetextu juris, unter dem Scheine Rechtens.

Subprior, m. ein Unter-Vorſteher, Unter-Vorgeſetzter; Subpriorinn, f. Unter-Vorſteherinn (in Klöſtern).

sub quocunque titŭlo, unter jedem Titel, unter welchem Vorwande es immer ſei.

Subrector, m. Untervorſteher od. dritter Lehrer auf Gelehrten-Schulen; Subrectorāt, n. das dritte Lehramt; die Wohnung des dritten Lehrers.

ſubrepiren, erſchleichen; Subreption, f. (sub- et obreptio), Rſpr. die Erſchleichung; subreptitiō od. sub- et obreptitie, erſchlichen, erſchleichungsweiſe, durch Erſchleichung, heimlich, durch Trug.

Subrogation, f. die Unterſchiebung, Einſetzung an eines Andern Stelle; ſubrogiren, unterſchieben, an eines Andern Stelle ſetzen; einem Andern ſein Recht abtreten.

sub rosa, ſ. Roſe.

Subſcribent, m. ein Unterſchreiber, Unterzeichner; ſubſcribiren, unterſchreiben, unterzeichnen, ſchriftlich ſich anheiſchig machen; Subſcription, f. die Unterſchreibung, Unterzeichnung, Unterſchrift.

Subſection, f. die Unterabtheilung, der Unterabſchnitt.

ſubſecutive, nachfolgend.

Subſellia od. Subſellien, pl. niedrige Sitze, Bänke für Zuſchauer od. Zuhörer, beſ. im Gegenſatz der höhern Sitze und Stühle.

Subſenior, m. ein Nachälteſter, Unterälteſter.

Subſĕquens, n. das Nachfolgende, welches ſich auf etwas Vorhergehendes bezieht.

Subſidenz, f. Heilk. das Niederſinken, Zuſammenſinken, beſ der Pupille.

ſubſidiāriſch, unterſtützend, hülflich, hülfleiſtend, zur Hülfe; Subſidium, n. der Beiſtand, die Hülfe, Unterſtützung, Bei- od. Hülfsſteuer; pl. Subſidien (subsidia), Hülfsmittel, beſ. Hülfsgelder, z. B. zur Führung eines Krieges, Hülfsſteuern; Subſidien-Tractat, m. ein Hülfsvertrag; in subsidium juris, zur Rechtshülfe, zu gerichtlicher od. rechtlicher Mithülfe, Beihülfe, Unterſtützung ꝛc.

sub sigillo ꝛc., ſ. Sigillum.

ſubſigniren, unterzeichnen, unterſchreiben; Subſignation, f. Unterzeichnung ſeines Namens; sub signo, unter od. mit dem Zeichen.

Subſiſtenz, f. der Beſtand, die Fortdauer; der Unterhalt, Lebensunterhalt, das Auskommen; ſubſiſtiren, beſtehen, fortdauern, Beſtand haben, ſich halten od. erhalten, zu leben haben, auskommen, ſein Auskommen od. ſeinen Unterhalt haben; Subſtanz, f. das Weſen, ein ſelbſtändiges, für ſich beſtehendes Ding; der Stoff, das Ganze eines Körpers, inſofern es aus ungleichartigen Theilen zuſammengeſetzt (alſo mehr chemiſch, als mechaniſch) betrachtet wird, verſch. Maſſe; das Weſentliche, Wichtigſte, der weſentliche Inhalt od. Gehalt, die Hauptkraft, der Kern od. Hauptbeſtandtheil, das Beſte, Kräftigſte einer Sache; pl. Subſtanzen, Stoffe, Beſtandtheile; Subſtantialität, f. die Weſenheit, Selbſtändigkeit; ſubſtantiell, weſentlich, kräftig, nahrhaft, auch ſubſtantiōs; substantialiter, weſentlich, ſelbſtändig, dem Weſen, weſentlichen Inhalte od. der Hauptſache nach; Subſtantīvum od. Subſtantiv, n., pl. —va od. —ve, Grund- oder Hauptwort, Sachwort, Beſtand- od. Weſenwort, Nennwort, (entg. Adjectiv); ſubſtantīviſch u. substantīve, ſachwörtlich, ſelbſtändig.

sub specie, unter der Geſtalt od. dem Scheine.

sub spe rati, ſ. ratum.

Subſtilar-Linie, die Zeigerlinie auf Sonnenuhren.

Substitūt (substitūtus), m. ein Stellvertreter, Amtsvertreter, Stellhalter, Beigesetzter oder Nachgeordneter im Amte eines Ältern; **Substitution (substitutio)**, f. die Beisetzung, Amtsvertretung, Stellvertretung, Ersetzung, Unterschiebung; Rspr. Ernennung zum Nacherben, s. **haeres substitutus**; **substituiren**, an eines Andern Stelle setzen, nachverordnen, ersetzen, unterschieben.

Substrātum oder **Substrāt**, n. die Grundlage, der zu Grunde liegende Stoff od. Gegenstand, der gegebene, vorliegende Fall, s. **casu substrato**; die Schicht, Lage.

Substruction, f. das Unterbauen; der Unterbau, Grundbau, das Untergebäude, Grundgebäude, die Grundlage.

subsumiren, unterstellen, mit befassen od. begreifen; folgern, weiter schließen, das Besondere auf das Allgemeine od. dieses auf jenes zurückführen und anwenden; auch so viel wie präsumiren; **Subsumtion**, f. die Unterstellung, Unterordnung, Mitbegreifung; Voraussetzung; Folgerung, Zurückführung od. Anwendung des Besondern auf etwas Allgemeines ꝛc.; **subsumtiv**, voraussetzend, unterstellend.

Subtangente, f. höh. Größenl. die Untertaste, das von der Tangente u. Ordinate begrenzte Stück der Abscissenlinie, für einen Punkt einer krummen Linie.

Subterfugium, n., pl. —gia, die Ausflucht, der Vorwand, Behelf.

subtil, fein, zart, dünn, genau; listig, spitzfindig, schlau, versteckt; **Subtilisation**, f. die Verfeinerung, Verdünnung; **subtilisiren**, feiner, dünner machen, verdünnen, verfeinern; grübeln, klügeln, vernünfteln, spitzfindig sein, ins Feine gehen; **Subtilität**, f. die Feinheit, Zartheit, der Scharfsinn, die Schlauheit, Spitzfindigkeit, Grübelei.

Subtraction, f. die Abziehung, der Abzug, die Abrechnung; **subtractiv**, abziehbar, was sich abrechnen läßt; **subtrahiren**, abziehen, abrechnen, wegnehmen eine Zahl aus der andern; **Subtrahendus** od. **Subtrahend**, auch **Subtractor**, m. der Abzieher, die Abziehzahl, vergl. **Minuendus**.

Subulāria, f. Wasserpfriemkraut oder -Pflanze; **subulārisch**, pfriemenförmig; **Subulirostrum**, n. Pfriemschnabel.

sub una specie, unter einerlei Gestalt, näml. nur des Brodes, wie die Katholiken das heil. Abendmahl genießen; **sub utrāque specie**, unter beiderlei Gestalt, näml. Brod und Wein, beim Abendmahl der Protestanten, vgl. **Utraquisten**.

Suburbānum (praedium), n. ein vorstädtisches Landgut, Landgut vor der Stadt; **Suburbānus**, m. ein Vorstädter, vorstädtischer Geistlicher, der die Amtsverrichtungen in den Vorstädten, od. in nahegelegenen Dörfern zu besorgen hat.

sub utraque, s. **sub una specie**.

Subvasall (subvasallus), m. ein Unter- od. After-Lehnsmann.

subveniren, zu Hülfe kommen, unterstützen, beispringen, beistehen, Beistand leisten; **Subvention**, f. die Hülfe, Beihülfe.

Subversion, f. die Umstürzung, Umkehrung; der Umsturz, Untergang, Verfall; **subversio stomāchi**, Heilk. eig. Umkehrung des Magens, starkes Erbrechen; **subvertiren**, umkehren, umstürzen, umstoßen,

verwüſten, zerſtören; ſubverſiv, umſtürzend, zerſtörend, zerrüttend.

sub voce, unter od. bei dem Worte.

Succade, eingemachte Früchte, Wurzeln ꝛc. in naſſer und trockner Geſtalt.

ſuccedān, nachfolgend; Succedanĕus, m. ein Stellvertreter, ſ. v. w. Vicarius; Succedanĕum, n. das Nothmittel, die Nothhülfe; ſuccedĭren, nachfolgen oder folgen im Amte; auch glücklich von Statten gehen, gelingen; Succeß, m. der glückl. Erfolg, Fortgang, Ausſchlag od. Ausgang, das Glück, der Beifall; Succeſſion, f. die Folge, Folgereihe, beſ. von Regenten, Nachfolge, Amtsfolge; Erbfolge, Erbnehmung; die Erbſchaft, der Nachlaß; Succeſſionspulver, eig. Nachfolgepulver, d. i. Giftpulver, in ſofern es bisweilen gegeben worden iſt, um eine Thronfolge zu bewirken; Succeſſions-Vertrag, ſ. pactum successorium; successio ab intestāto, die geſetzliche od. natürliche Erbfolge ohne Teſtament; s. exclusīva, ausſchließende od. ausſchließliche, alleinige Nachfolge; s. feudālis, die Lehnsfolge; s. in capĭta, Erbfolge nach den Köpfen, d. i. zu gleichen Theilen; s. pactītia, die vertragsmäßige Erbfolge; s. simultanĕa, gemeinſchaftliche Nachfolge; ſucceſſiv, successīve, allmählich, nach und nach, folgemäßig, auf od. nach einander folgend; Succeſſor, m. der Nachfolger, Amtsfolger, Nachfahr (Göthe), Erbe; Thronfolger; successor allodiālis, Freiguts-Nachfolger oder -Erbe; s. feudālis, ein Lehnfolger; successorium edictum, Erbeintritts-Verordnung, Erbfolge-Urtheil.

ſuccinct, kurz, kurzgefaſſt, gedrängt, körnicht; Succinctōrium, n. ein Gürtel, beſ. an Prieſterkleidung.

Succin, succĭnum, n. der Bernſtein, Agtſtein; Succināt, Bernſteinſalz, bernſteinſaures Salz; Succinīt, m. eine Art Granat von bernſteingelber Farbe.

Succŭbus, ſ. v. w. incubus.

ſucculent, ſaftig, ſaftreich od. ſaftvoll; nahrhaft, kräftig; Succulenz, f. die Saftigkeit, Saftfülle; Nahrhaftigkeit, Kräftigkeit; succus, m. der Saft; succus gastrĭcus, der Magenſaft; Etwas in succum et sangŭinem vertiren, in Saft u. Blut verwandeln, d. i. ſich ganz eigen machen.

Succumbenz-Gelder, gerichtl. niedergelegte Straf- od. Verluſtgelder; ſuccumbiren, unterliegen, verlieren einen Proceß; einbüßen, den Kürzern ziehen, ſtraffällig werden.

Succurs, m. die Beihülfe, Hülfe, Verſtärkung, der Beiſtand; ſuccurriren, zu Hülfe kommen, Beiſtand leiſten; Succurſalen, pl. Hülfs- oder Nebenkirchen, vergl. Filial.

Succus, ſ. unter ſucculent.

ſuccuſſoriſch, aufwärts erſchütternd, ſtoßend, z. B. ſuccuſſoriſche Bewegung eines Erdbebens, entg. undulatoriſch.

Suckmany, der aus grobem Wollenzeuge verfertigte Rock der Polen und Gallizier.

Sucrerie, f. (ſpr. ſükr—) eine Zuckerſiederei; Zuckerwerk, Zuckergebackenes.

Sudamĭna, pl. Heilk. Hitz- od. Schweißblätterchen; Sudarium, n. das Schwitzbad; Sudation, f. das Schwitzen; Sudatōrium, n. ein

Schwitzbad, Schwitzkasten; Sudoriferum, n., pl. Sudorifera, Heilk. Schwitzmittel, auch Sudorifica.

Sudēten, pl. Hoch-Gebirge um Böhmen ꝛc.

Sudetto, oben gemeldet, oben gesagt; als Hauptwort: der Obengenannte.

suegliato od. svegliato (spr. swelljato), Tonk. munter, aufgeweckt, wach.

Sueldo, m. eine span. Rechnungsmünze, = 12 Dineros, aber von ungleichem Werth.

Suffeten, pl. Staatsvorsteher im alten Karthago.

sufficient, hinlänglich, zureichend, sattsam; sufficit, es ist genug; Sufficienz, f. die Hinlänglichkeit, Zulänglichkeit; Suffisance, f. (spr. süffisangß'), die stolze Genügsamkeit, Selbstgenügsamkeit, Selbstbehaglichkeit, Selbstgefälligkeit, Aufgedunsenheit, der Dünkel, Eigendünkel; suffisant (spr. süffisang), selbstgenügsam, eingebildet, selbstgefällig, stolz, dünkelhaft, dünkelisch; ein suffisanter Mensch, ein Dünkler, Duns.

Suffixum, n. Sprachl. eine Nachsilbe, ein Anhängsel hinten an einem Worte, (entg. Präfixum).

Suffocation, f. die Erstickung; suffociren, ersticken.

Suffragium, n., pl. —gia od. —gien, die Stimme, Beistimmung, Wahlstimme; suffragia sanctorum, die Fürbitten der Heiligen; Suffraganĕus, Suffragān od. Suffragan-Bischof, ein Unter- od. Weihbischof.

suffulciren, unterstützen.

Suffusion, f. die Untergießung, Unterlaufung.

suggeriren, eingeben, beibringen, einraunen, einflüstern od. einlispeln, unter den Fuß od. an die Hand geben, bereden, beschwatzen, berathen, verleiten; Suggestion, f. die Einraunung, Einflüsterung, heiml. Eingebung ꝛc.; Suggestiv-Fragen, verfängliche Fragen an Verbrecher; Suggestus, m. ein erhöhter Auftritt, Rednerstuhl.

Sugillation, f. der Blutunterlauf, die Blutgeschwulst, ein blauer Fleck; sugilliren, bläuen, blauschlagen; auch verhöhnen, beschimpfen.

Suicīd, m. ein Selbstmörder, Selbsttödter; Suicidium, n. der Selbstmord.

Sujet, n. (spr. süschä) der Gegenstand, Stoff einer Rede, Schrift ꝛc.

sui juris (sein), sein eigener Herr, von sich selbst abhängig, mündig sein.

Suite, f. (spr. Swite) das Gefolge, die Begleitung, Dienerschaft eines großen Herrn; die Folge, Reihe od. Folgereihe von Zimmern, Fortsetzung, der Zusammenhang; die Sammlung; en suite (spr. angh —), nach der Reihe, in einem weg; Suivante, f. (spr. Swiwangt') die Begleiterinn, Nachtreterinn, Zofe, das Kammermädchen.

Sulamith, hebr. weibl. Namen: die Friedfertige.

Sulfas ammoniae, schwefelsaures Ammoniak, (Glauber's) geheimer Salmiak; S. lixivae, schwefelsaures Kali (Duplicat- od. Polychreſtsalz); Sulfate, pl. f. v. w. Vitriole, schwefelsaure Salze; sulfis ammoniae, schwefligsaures Ammoniak; Sulfite, pl. schwefligsaure Salze; Sulfur od. Sulphur, n. der Schwefel, ein bekannter

einfacher, nicht metallischer Körper; sulfur auratum antimonii, Goldschwefel, rothgelbes Schwefelantimon; s. praecipitatum, gefällter Schwefel, auch magisterium sulfuris; Sulfuration, f. Schwefelung, Verbindung mit Schwefel; Sulfurid, n. Schwefel-Verbindung, bes. Schwefelmetall; sulfurirt, geschwefelt; sulfurös od. sulphurös, schwefelig od. schwefelhaft, schwefelicht.

Sultan, m. der türk. Machthaber, Beherrscher, Großherr, Kaiser, auch Großsultan; Sultane od. Sultaninn, Namen der Gemahlinnen und Töchter des türk. Kaisers; Sultane, f. auch türkische Frauenkleidung nach Art der Sultaninn; ein türk. Kriegsschiff; türk. Goldmünze, auch Sultanine, m. ungefähr 3⅓ Rthlr. an Werth; Sultane Valide, s. v. w. Großsultaninn, die Mutter des jeder Zeit regierenden Sultans; auch eine der vorzüglichsten Moscheen in Stambul (od. Constantinopel); Sultane Assaki, diejenige Gemahlinn des Sultans, welche ihm den ersten Prinzen gebiert; Sultan Achmet, Sultan Mehemet, Sultan Selim, drei der vorzüglichsten Moscheen in Stambul; sultänisch, großherrlich, groß- od. zwingherrisch.

Sulzschmiede, eine Abart des deutschen Eisenfrischens.

Sumach, m. auch Schmack, der Gerber- od. Färberbaum in Südeuropa und dessen Blätter, Beeren, Schößlinge, Wurzeln u. Rinde, zum Färben und Gerben, auch zur Bereitung des Corduans ꝛc. gebräuchlich. Von einer Art Sumach, dem Copal-Sumach, soll das Baumharz Copal kommen.

Summa, f. die Summe, Gesammtzahl, das Ganze, der Betrag, Belauf, Inhalt; in summa, im Ganzen, überhaupt, zusammengenommen; in summo gradu, im höchsten Grade, höchst möglicher Weise; summa summārum, der Gesammtbetrag, die Summe der Summen, Alles in Allem, überhaupt; ad summam, in der Summe; summārisch, nach den Hauptstücken oder nach dem Hauptinhalte, zusammengefaßt, abgekürzt, bündig; Summārium, n., pl. —ria od. —rien, die Hauptinhalts-Anzeige, der kurze Inbegriff od. Inhalt einer Schrift; auch ein Priester-Oberhemd, Chor- oder Meßgewand; Summation od. Summirung, f. das Zusammenziehen, Zusammenzählen, vergl. Addition; summiren, summen, zusammenrechnen oder -zählen, zusammenziehen, zusammenfallen in ein Ganzes; Summität, f. die höchste Höhe oder Obermacht; ad summum, aufs höchste, höchstens; summum bonum, n. das höchste Gut; summum jus etc., s. jus; summus episcŏpus, höchster Bischof, (in evangelischen Staaten der Landesherr).

Summānus, m. Beinamen des Pluto, oberster Gebieter über die Manen od. Seelen der Abgeschiedenen.

Sumptum, n. eine zweite Ausfertigung in der päpstlichen Kanzlei, nach Verlust der ersten.

Sumtion, f. Sprachl. ein bedingender Vordersatz zu einem bedingten Nachsatze; z. B. wäßte ich —, so —; bei Kathol. die Nehmung und Genießung der geweihten Hostie von Meßpriestern; Sumtōrium, n. ein Empfangröhrchen oder Löffelchen für den Abendmahlswein in der griech. Kirche.

sumtuös, kostspielig, (r. kostspillig); kostbar, köstlich, prächtig; Sumtuosität, f. der Aufwand, die Kostbarkeit, Pracht; sumtus, pl. die Kosten; sumtibus potentis, Rspr. auf Kosten des Ansuchenden; sumt. publicis, auf öffentl. od. Staats-Kosten.

Sun, eine pommersche Rechnungsmünze, = ½ Schilling Lübisch.

Sunna u. Sunniten, s. Schiiten.

suo conto, Kspr. auf seine od. eigne Rechnung.

Superabundanz, f. der Überfluß, Überschwang.

superarbitriren, über Etwas entscheiden.

superascendiren, übersteigen.

Superation, f. das Übersteigen, der Vorzug; Sternk. der Überschuß des Laufs eines Planeten, um wie viel er sich geschwinder bewegt, als ein anderer.

superbe (spr. süperb'), eig. stolz; prächtig, prachtvoll, kostbar, vortrefflich, herrlich, sehr schön; Superbiloquenz, f. Großsprecherei.

Supercargo, s. Cargador.

Supercherie, f. (spr. süperscherih), die Überlistung, Betrügerei, Falschheit, Hinterlist.

Supercessionen, pl. Freisprechungen.

superciliös, anmaßlich, dünkelhaft; Superciliosität, f. Anmaßlichkeit, Dünkelhaftigkeit.

superminent, weit hervorragend, sehr übertreffend; Supereminenz, f. die höhere Würde, der Oberrang.

Supererogation, f. die Übergebühr, Überpflicht; Übertreibung; opus supererogatiōnis oder supererogātum, n. ein überpflichtiges gutes Werk; supererogiren od. supererogativ handeln, über die Gebühr oder überpflichtig handeln, sich versteigen, mehr geben oder thun, als man schuldig ist.

superfein, überfein, außerordentlich od. überaus fein.

superficiell, oberflächlich, seicht, nicht gründlich, flach, obenhin; superficies, f. die Oberfläche; Außenseite; Rspr. das Übergebäude, Alles, was auf der Oberfläche eines Grundes od. Bodens gebaut od. gepflanzt ist; Superficiārius, m. eig. ein Oberflächner; Rspr. Bebauer eines fremden Grundes, der fremden Grund und Boden bebauen darf.

Superflüum, n., pl. superflua, etwas Überflüssiges, der Überfluß, das Zuviel; superflua non nocent, Überflüssiges schadet nicht, besser zu viel als zu wenig.

Superfötation, f. die Überfruchtung, Über- oder Nachschwängerung; auch ein üppiges Wachsthum, Überwuchs bei Pflanzen.

supergelehrt, übergelehrt, allzugelehrt.

süperieur (spr. süperiöhr), höher, erhabener, vorzüglich, überlegen, ausgezeichnet, hervorragend; der Superieur od. Supērior, der Obere, Vorgesetzte, Vorsteher; Superiorinn, die Vorsteherinn, Vorgesetzte, z. B. in Klöstern; Superiorität, f. die Erhabenheit, Übermacht, Überlegenheit, Obergewalt, Obermacht, das Übergewicht, Vorrecht, der Vorrang, Vorzug; superiorĭtas territoriālis, die Landeshoheit, Landesherrlichkeit, landesherrliche Gewalt; süperiren, übertreffen, überlegen sein.

Superimprägnation, f. Überschwängerung.

Superinduct, n. eine außerordentliche Steuer, Zusatzsteuer, welche aufgelegt wird, wenn die gewöhnlichen für die Staatsbedürfnisse nicht hinreichen.

Superintendent, ein Oberaufseher, Kirchen- und Schul-Aufseher eines Bezirks; Superintendentur, f. das Amt, die Wohnung, Würde und der Bezirk od. Aufsichtskreis desselben, die Oberaufsicht.

Superinventarium, n. der Übervorrath, die Bestandsvermehrung; dasjenige, was ein Pachter an Wirthschaftssachen verbessert, oder vermehrt hat.

Superior ꝛc., ſ. unter ſuperieur.

ſuperklug, überklug, naſeweis; Superklugheit, Überklugheit, Naſeweisheit.

Superlativus od. **Superlativ**, m. Sprachl. die Oberstufe, höchste Steigerungsstufe, der höchste Grad, ſ. Grad; in superlativo, im höchsten Grade.

Supernătanz, f. Heilk. Überschwimmung; Überfülle oder Überfluß an Säften.

Supernaturalismus, m. der Übernaturglauben, Offenbarungsglauben, der Glauben an eine unmittelbare und übernatürliche, über die Prüfung der menschlichen Vernunft erhabene göttl. Offenbarung der Religion; entg. Naturalismus u. Rationalismus; Supernaturalist, m. ein Offenbarungsgläubiger, (entg. Naturalist u. Rationalist).

Supernumerārius od. **Supernumerär**, m. ein Überzähliger, der über die gewöhnliche od. bestimmte Dienerzahl angestellt ist.

ſuperorthodox, ſ. hyperorthodox.

ſuperoxygēniſch, übersauer, ſ. hyperoxygenirt.

Superporten, pl. Thürstücke, Verzierungen od. Gemälde über Thüren.

Superposition, f. Übereinandersetzung.

Superproportion, f. das übersteigende Verhältniß, Überverhältniß, Übermaß.

Superpurgation, f. eine Überreinigung, zu starke, übermäßige Reinigung od. Abführung; ſuperpurgativ, übermäßig reinigend.

Superreviſion, f. die nochmalige Durchsicht oder Prüfung, beſ. von Rechnungen.

Superſaturation, f. Übersättigung; ſuperſaturiren, übersättigen.

Superſcription, f. die Überschrift, Aufschrift.

ſuperſedativ, aufschiebbar; ſuperſediren, aussetzen, verschieben, unterlassen; Superſeſſion, f. die Aussetzung, der Aufschub.

Superſtition, f. der Aberglauben, Irrglauben; ſuperſtitiös, abergläubig, abergläubisch.

Superſtruction, f. die Überbauung, der obere Bau.

Supertunica, f. ein Überkleid, Überrock, beſ. der von Goldstoff gemachte für einen König von Großbritannien bei seiner Krönung.

Supination, f. die Zurückbeugung, Rückwärtsdrehung; das Liegen auf dem Rücken; Supīnum, n. latein. Sprachl. die Rücklingsform, Zwecks- und Eigenschaftsform der latein. Zeitwörter.

Suppedanĕum od. **Supplantanĕum**, n. Heilk. ein breiiger Umschlag um die Füße; ſuppeditiren, unter den Fuß geben, Vorschub

thun, an die Hand geben, darreichen, aushelfen, behülflich sein; zuschieben, unterschieben, unterlegen, leihen; Supplantāl-Mittel, Fußsohlen-Mittel; supplantiren, unterlegen, den Fuß unterschlagen, ein Bein stellen, verdrängen, stürzen.

Suppleant, m. ein Ergänzer, Aushelfer, Stellvertreter, Ersatzmann, überzähliger Diensthelfer, der eines Andern Stelle in dessen Abwesenheit vertritt; Supplement, n., pl. —e, ein Ersatz, Zusatz, Nachtrag, Anhang, die Ergänzung, Zugabe eines Buchs; Supplementband, ein Ergänzungsband; in supplementum, zur Ergänzung; in suppl. schwören, einen Ergänzungseid ablegen, s. jurāmentum suppletorium; suppletōrie od. suppletorisch, ergänzend, nachträglich, zusätzlich; suppliren, ergänzen, nachtragen, ausfüllen, ersetzen, hinzudenken.

Supplicant, m., pl. —en, ein Bittsteller, Ansucher od. Bittender, Eingeber einer Bittschrift; Supplication od. Supplik, eine demüthige Bitte, bittende Vorstellung, Bittschrift, ein Gesuch, Anhalten; suppliciren, demüthig bitten, ansuchen, eine Bittschrift einreichen, bittend od. bittlich einkommen, auch supplicando einkommen; Supplicium, n. Lebens- od. Leibesstrafe, Hinrichtung, Marter.

supponiren, unterschieben; voraussetzen, annehmen, vermuthen, meinen, glauben, dafür halten, wähnen; Supposition, f. die Unterschiebung; Voraussetzung, Annahme, Vermuthung, der angenommene Satz (Hypothese); suppositio partus, die Unterschiebung eines Neugebornen; Suppositum, n. das Vorausgesetzte, Angenommene; pl. Suppositā, untergeschobene Dinge; Suppositōrium, n. Heilk. ein Stuhl- od. Seifenzäpfchen, eine Setzkugel, Stechpille, Nachtpille; suppositorium uterīnum, ein Mutterkranzhalter.

Supporto, m. Zins auf Wechsel für den Monat und Tag; supportable (spr. ßüpportabel), erträglich, leidlich.

Suppreſſion, f. die Unterdrückung, Verhaltung, Verheimlichung, Verschweigung; supprimiren, unterdrücken, dämpfen, verhalten, weglassen, auslassen, streichen, verbergen, verheimlichen, vertuschen; suppresso nomĭne, mit Verschweigung des Namens.

Suppuration, f. Heilk. die Eiterung; suppuriren, eitern, Eiter treiben od. ziehen, schwären; Suppurantia, pl. u. Suppurativ, n. Beförderungsmittel der Eiterung.

Supputation, f. die Nachrechnung, Überrechnung, Überschlagung, der Anschlag, Überschlag; supputiren, rechnen, nachrechnen, überschlagen.

supra, oben, oberhalb; ut supra, wie oben.

Suprematie, f. und Supremāt, n. die Oberaufsicht und Obergewalt, bes. des Papstes über die Bischöfe und Kirchen; Suprēmus, m. der Oberste, Höchste.

sur, (spr. ßühr) sicher, gewiß, zuverlässig, sicherlich.

Sura, f. ein geistiges Getränk, aus dem Safte der Kokusnuß bereitet.

Surcharge, f. (spr. ßürscharsch') Überlast, Überladung; surchargiren, überladen, überlasten.

Surcoup, m. (spr. ßürkuh) ein Überstich im Kartenspiel; ßürcoupiren, mit einem höhern Trumpf überstechen.

Surdität, f. die Taubheit, das üble Gehör.

Suren,

Suren, pl. bei den Türken die Abſchnitte od. Capitel des Korans; bei den Juden die Abſchn. des Talmuds.

Surface, f. (ſpr. ſürfahß') die Oberfläche, Außenſeite.

Surintendance, f. (ſpr. ſüräng'tangdangß') die Oberaufſicht; **Surintendant**, m. ein Oberaufſeher, (Superintendent).

Surlo, Zurlo, ein Gewicht in Aleppo, ungef. = 130 Pfund.

Surmulot, m. (ſpr. ſürmüloh) die große Waldratte od. Wanderratte.

ſurnumerär, ſo viel wie ſupernumerär.

Surone od. **Serone**, pl. oſtind. ungegerbte Ochſenhaut zum Einballen trockener Waaren, z. B. Mandeln, Indigo ꝛc., und dieſe Waaren-Ballen ſelbſt.

Surplis, m. (ſpr. ſürpliß) das Chorhemd der katholiſchen Geiſtlichen.

ſurplomb (ſpr. ſürplong), ſchief, hangend, nicht ſenkrecht.

Surplus, m. (ſpr. ſürplüh) der Überſchuß, Überreſt od. Reſt.

Surporte, n. (ſpr. ſürport) Mal. das Thürſtück.

Surpriſe, f. (ſpr. ſür—) die Überraſchung, Überrumpelung, der Überfall; die Befremdung, Beſtürzung, Betroffenheit, das Erſtaunen; **ſurpreniren**, überraſchen, überfallen, überrumpeln, beſtürzen, in Erſtaunen ſetzen; **ſurprenirt**, überraſcht, betroffen, beſtürzt; **ſurprenant** (ſpr. ſürprenang) überraſchend, erſtaunlich, wunderbar, ſeltſam.

Surra, türk. der Stempel mit dem kaiſerl. Namenszuge.

Surrogāt, n. ein Stellvertreter, Erſatz, Stellvertretungs- od. Erſatzmittel; **ſurrogiren**, die Stelle vertreten, erſetzen.

Surſal, eine allgemeine Steuer bei den Türken.

Surſéance, f. (ſpr. ſürſeangß) Aufſchub, Anſtand, Friſt, verlängerte Zahlungsfriſt.

sursum corda! Herzen empor! Erhebet die Herzen! **Surſumverſion**, f. die Aufwendung, beſ. der Augen, Überſichtigkeit.

Surtout, m. (ſpr. ſürtuh) eig. ein Über-Alles, ein Überrock, Überkleid; ein Tafelaufſatz od. Geſchirr, welches Zucker, Salz, Pfeffer ꝛc. enthält.

Surtur-Brand, ein in Island gefundenes Foſſil, welches für verſtein. Holz gehalten wird u. aus welchem man Kohlen brennt.

Surveillance, f. (ſpr. ſürweljangß') die Aufſicht, Obwacht, Wachſamkeit; **ſurveilliren**, über Etwas wachen, ein wachſames Auge haben, Aufſicht führen; **Surveillé**, m. ein Obhütling, Beaufſichtigter.

Survivance, f. (ſpr. ſürwiwangß') die Überlebung, Anwartſchaft, verſprochene Nachfolge beim Überleben Jemandes; vergl. Exſpectanz.

Suſanna, weibl. Namen: die Weiße, die Lilie.

ſusceptibel, empfänglich; empfindlich, reizbar; **Susceptibilität**, f. die Empfänglichkeit; Empfindlichkeit, Reizbarkeit; **Susception**, f. die Empfangung, Annehmung, beſ. eines geiſtlichen Ordens; **ſuscipiren**, an- od. übernehmen, aufnehmen.

Suscitation, f. Erregung, Reizung, Aufmunterung, Antreibung; **ſuscitiren**, erregen, erwecken, auffordern, reizen, aufmuntern.

Suſette od. **Suſchen**, weibl. Namen, verkl. von Suſanna.

Sus Minervam (docet), Sprichw. eig. das Schwein will die Minerva belehren, d. i. der Dümmere den Klügern, od. das Ei will klüger ſein, als die Henne.

Sympasma, n. ſ. v. w. Katapasma.

Sympäthie, f. das Mitgefühl, Gleichgefühl, auch zuweil. Gegengefühl, Wechſelgefühl, die Mitempfindung, Mitleidenheit, natürl. Gefühls-Übereinſtimmung, Seelenverwandtſchaft, Gleichempfindung, geheime Neigung, der Naturhang zu einem Andern; die vermeintl. Geheimkraft od. geheimwirkende Kraft und Wirkung eines Körpers auf andere ꝛc.; ſympathētiſch, mitfühlend, gleichempfindend, theilnehmend; geheimkräftig, geheimwirkend; ſympathetiſche Tinte, geheime od. Wunder-Tinte, deren Züge nicht ſogleich, ſondern erſt nach gewiſſen vorgenommenen Veränderungen (z. B. durch Wärme od. durch eine Flüſſigkeit gezogen) ſichtbar werden; ſympathiſch, Heilk. mitleidend, mitfühlend, an dem Leiden od. der Empfindung eines Körpertheils ꝛc. Theil nehmend; ſympathiſiren, mit Jemandem gleich empfinden, mitfühlen, mitleiden, übereinſtimmen; gleiche Neigung od. Meinung haben.

Sympepſis, f. Heilk. eig. die Verkochung, Verdauung, Bereitung der Flüſſigkeiten im menſchl. Körper.

ſympetäliſch, Botan. mit den Blumenblättern verbunden od. verwachſen.

Symphonie, f. eig. Zuſammenſtimmung, Zuſammentönung, der Einklang, Zuſammenklang; ein vielſtimmiges Tonſtück.

Symphorēſis, f. Zuſammentragung, Anhäufung, beſ. des Blutes od. anderer Säfte.

Symphȳſis, f. Heilk. die Knochenverbindung, Knochenfuge, das Knochenband; Symphyſiotomie, f. die Trennung der Schambeine im Schambogen; ſymphȳtiſch, zuſammenwachſend, das Zuſammenwachſen befördernd; Symphȳtum, n. Zuſammenverwachſenes.

Sympiēſis, f. das Zuſammendrücken, Preſſen; Sympieſometer, n. ein Luftdruckmeſſer, eine Art Barometer.

Symplōce, f. die Verflechtung, öftere Wiederholung od. Zuſammenziehung von Wörtern.

Sympoſion od. Sympoſium, n. ein Gaſtmahl, Schmaus, Gelag; Sympoſiarch, m. der Vorſteher od. Vorſitzer eines Gaſtmahls ꝛc.

Symptōm, n., pl. —e, Anzeichen, Kennzeichen, Anzeige, Umſtand, insbeſ. Krankheitszeichen, -Zufall od. -Umſtand; ſymptomātiſch, zu den Symptomen einer Krankheit gehörig; zufällig, beigängig, anzeigend; Symptomatographie, f. Beſchreibung der Krankheitszeichen und -Zufälle; Symptomatologie, f. die Krankheitszeichenlehre, Lehre von den Zufällen in einzelnen Krankheiten, vgl. Pathologie.

Symptōſis, f. die Erſchlaffung, Entkräftung, Ermüdung; Heilk. ſchnelles Zuſammenfallen, Abmagern od. Dünnwerden.

Synagōge, f. die Verſammlung; Judenſchule, der Judentempel.

Synaktika, pl. Heilk. Zuſammenziehmittel, zuſammenziehende Heilmittel; ſynaktiſch, ſammelnd, zuſammenziehend.

Synallagma, n. ein gegenſeitiger Vertrag; ſynallagmatiſch, gegenſeitig, wechſelſeitig verbindend.

Synaloiphe od. Synalöphe, f. Verſk. das Zuſammenfließen, Verſchmelzen oder Vereinigen zweier Vocale oder Diphthongen am Ende des einen und im Anfange des folgenden Wortes.

Synanaſtomōſis, f. Heilk. Einmündung, Verbindung od. Zuſammenhang der Blutgefäße.

Synanche, f. Heilk. die Kehlſucht, Kehlentzündung, Bräune; **ſynanchiſch**, Bräune betreffend, bewirkend od. davon herrührend.

Synarchie, f. die Mitherrſchaft, gemeinſchaftliche Regierung.

Synărēſis, Synairēſis od. **Synizēſis**, f. Sprachl. die Zuſammenfaſſung od. Zuſammenziehung zweier Vocale in eine Silbe.

Synarthrōſis, f. Heilk. die Gelenkverbindung, Knochenfuge, Verbindung der Knochen od. Glieder ohne Bewegung, vergl. **Diarthroſis**.

Synathrōsmus, m. Heilk. die Anſammlung von Säften u. dgl., vergl. **Congeſtion**.

Synätie, f. die Miturſache.

Synaxis, f. die Verſammlung, Zuſammenkunft, beſ. kirchliche.

Synchondrōſis, f. die Knorpelfuge, das Knorpelband; **Synchondrotŏmie**, f. die Trennung od. Durchſchneidung der Schambeinfuge bei ſchweren Geburten.

Synchronismus, m. die Mit- od. Gleichzeitigkeit, Zeitgleiche, Zuſammenſtellung gleichzeitiger Begebenheiten in der Geſchichte; **ſynchroniſtiſch**, gleichzeitig, zeitgleichend, mitzeitig; **ſynchroniſtiſche Tabellen**, hiſtor. Tafeln, in welchen die gleichzeitigen Begebenheiten zuſammengeſtellt ſind.

Synchўſis, f. Heilk. Vermiſchung od. Verſchmelzung, z. B. innerer Augentheile; Sprachl. Vermengung der zu ſcheidenden Wörter.

Syndĕſis, f. das Zuſammenbinden, die Bindung; **Syndesmus**, m. der Verband; das Gelenkband; **Syndesmographie**, f. die Bänderbeſchreibung; **Syndesmolōgie**, f. die Bänderlehre, Lehre von den Bändern der menſchl. Knochen; **ſyndesmolōgiſch**, bänderlehrig; **Syndesmotŏmie**, f. die Lehre von der Zerlegung dieſer Bänder.

Syndĭcus, m. ein Stadt- od. Raths-Bevollmächtigter, Bürger-Anwalt, Wortführer, Berather od. Rathgeber, Rechtsverwalter od. Rechtsvertreter einer Stadt oder Zunft ꝛc.; auch Stadtraths- oder Gerichtsſchreiber; **Syndicāt**, n. deſſen Amt oder Stelle; Kffpr. Anſtandsbrief.

Syndrŏme, f. eig. Zuſammenlauf, das Zuſammentreffen, Zuſammenwirken mehrer Umſtände; Heilk. Häufung vieler Krankheitszufälle.

Synecheiologie, f. Lehre vom Zuſammenhang der Dinge, von der Stetigkeit der Dinge im Raum, od. vom Zuſammenhang der Materie; **Synechie**, f. Heilk. krankhafte Verbindung od. Verwachſung; **ſynechiſch** u. **ſynektiſch**, Heilk. zuſammenhaltend, bleibend.

Synedrium, n. od. **Sanhĕdrin**, m. die Raths-Sitzung od. Verſammlung, der ehem. jüd. Gerichtshof, hohe Rath zu Jeruſalem.

Synekdŏche, f. Redek. das Mitverſtehen, die Wortvertauſchung, da man das Ganze für einen Theil od. umgekehrt ſetzt; **ſynekdochiſch**, auf ſolche Art geſprochen.

Synekdrŏme, f. Sprachl. das gemeinſchaftliche Auslaufen verſchiedener Wortbegriffe von *einem* Puncte, z. B. ſuchen und ſichten vom Grundbegriffe: ſehen.

Synekphonēsis, f. die Silbenzuſammenziehung, Zuſammenſprechung der Silben eines Wortes.

Synergie, f. Mitwirkung, Hülfe; ſynergetiſch, behülflich, mitwirkend; Synergismus, m. die Mitwirkungslehre, od. die Lehre von der freien Mitwirkung der Menſchen zu ihrer Beſſerung und Seligkeit; Synergiſt, m. ein Mitwirker, Mitarbeiter zu ſeiner Bekehrung.

Synēsis, f. eig. Verſtand, Klugheit; in der Sprachl. die Wortfügung, wobei nicht auf das Wort, ſondern auf den Sinn oder Gedanken des Satzes geſehen wird.

Syneſius, m. ein Einſichtsvoller, Verſtändiger, Kluger.

Syngenēſie od. —ſis, f. die Mitentſtehung, gleichzeitiges Entſtehen; Syngeneſia, pl. zuſammengewachſene Pflanzen, deren Staubfäden an den Antheren zuſammengewachſen ſind; (in Linné's Syſtem die 19te Claſſe).

Syngloſſe, f. Zuſammen- od. Geſammt-Sprache; Unterſuchung über den Zuſammenhang der Begriffe u. Formen der menſchl. Sprache; Darſtellung der Verwandtſchaft der Sprachen aus den Wurzelwörtern von ähnlichem Laut u. gleicher Bedeutung.

Syngräpha, f. eine Handſchrift, Beſcheinigung, Schuldverſchreibung, ein Schuldſchein; Syngraphie, f. Schriftſtellerkunde, Kenntniß der Schriftſteller.

Synizēſis, f. Sprachl. ſ. Synäreſis, Heilk. die Verſchließung des Augenſterns.

Synkampe, f. Heilk. ein ſehr biegſames Gelenk, beſ. das Ellenbogengelenk.

Synkatatheſe, f. Zuſammenſtellung der Meinung des Einen mit der des Andern; Beifall, den man fremder Meinung giebt.

Synkategorēma, n. das in Gemeinſchaft mit andern von einer Perſon od. Sache Geſagte; das Flickwort, um z. B. einen Vers voll zu machen; ſynkategōriſch, eingeſchränkt, bedingt.

Synköpe, f. Sprachl. die Wortverkürzung, Zuſammenziehung eines Wortes durch Wegwerfung einer mittlern Silbe, oder eines Buchſtaben; Tonk. das Anſchlagen eines Tons in einem leichten Tacttheile u. das Forthalten desſelben auf dem folgenden ſchweren Tacttheile; Heilk. eine plötzl. Entkräftung, Ohnmacht; ſynkopiren, zuſammenziehen (ein Wort durch Weglaſſung eines, od. mehrer Buchſtaben); Synkopiſt, m. der Wortkürzer, Abkürzer, Zuſammenzieher; ſynkoptiſch, entkräftet, ohnmächtig.

ſynkraniſch, Heilk. mit dem Schädel verbunden.

Synkrāſis, f. die Vermiſchung.

Synkrätie, f. eine Staatsverfaſſung, vermöge deren das Volk durch ſelbſterwählte Mittelsperſonen an der Ausübung der höchſten Gewalt einen Antheil nimmt.

Synkretismus, m. die Vereinigung od. Vereinbarung verſchiedener Glaubensparteien, Religions- od. Glaubens-Mengerei, Vereinigungsſucht; Synkrētiſt, m. ein Vereinigungsſtifter od. Vereiniger entgegengeſetzter Glaubensparteien, Religionsvereiniger; ſynkretiſtiſch, einigend, mengend, glaubensvereinigend.

Synkriſis, f. die Vergleichung, vergleichende Beurtheilung; ſynkri-

tisch, vergleichend, zusammenstellend; Synkritika, pl. Heilk. verbindende od. vereinigende Mittel.

Synneurōsis, f. Heilk. Verbindung von Knochen durch flechsichte Häute und Bänder.

Synocha, f. Heilk. ein anhaltendes Fieber, welches einige Tage dauert und bald steigt, bald fällt; Synōchus, m. ein entzündliches Fieber.

synōcisch, inwohnend, beiwohnend.

Synōde, f. od. Synōdus, der Verein oder die Zusammenkunft, Versammlung der Geistlichen in Religions- od. Kirchen-Angelegenheiten, Kirchenversammlung; synodāl, dieselbe betreffend; Synodal-Fragen, Kirchenversammlungs-Fragen; synodischer Monat, die völlige Dauer eines Mondenwechsels od. Umlaufszeit von einem Neumonde bis wieder zum Neumonde, 29 Tage, 12 Stunden, 44 Minuten.

Synonym, n., pl. —e, ein sinnverwandtes Wort; synonym od. synonymisch, sinnähnlich, sinnverwandt; Synonymie, f. die Sinnähnlichkeit, Sinnverwandtschaft; Synonymik, f. die Sinnverwandtschaftslehre, Sammlung und Erläuterung sinnverwandter Wörter.

Synopsis, f. die Übersicht, ein Abriß, Entwurf, kurzer Begriff einer Wissenschaft; synoptisch, übersichtlich, kurzgefaßt, entwurfsmäßig.

Synosteographie, f. Heilk. Beschreibung der Knochenverbindungen; Synosteologie, f. die Knochenverbindungslehre, Gelenklehre; Synosteotomie, f. Knochengelenk-Trennung od. -Zertheilung; Synostōsis, f. Knochen-Verbindung od. -Verwachsung.

Synovia, f. Gliedwasser, Gelenkwasser; Synovial-Drüsen, Gelenkdrüsen.

Synsarkōsis od. Syssarkōsis, f. Heilk. die Verbindung von fleischigen Theilen od. von Knochen durch Fleischtheile.

Syntagma, n. ein Sammelwerk, eine Sammlung von zusammengestellten Schriften, Bemerkungen ꝛc.; Syntaxis od. Syntax, f. Sprachl. die Zusammenstellung, Anordnung der Wörter, Wortverbindung, Wortfügung; Wortfügungslehre od. -Fügekunst; syntaktisch, wortfügend, zusammenstellend od. ordnend.

Syntāsis, f. Anspannung; Syntatika, pl. anspannende Mittel.

Syntektikopyra, f. Heilk. ein Zehrfieber; syntektisch, verzehrend, auszehrend.

Syntenōsis, f. die Zusammenfügung, Verbindung.

Synterēsis, f. Heilk. das Bewahren, Erhalten; Synterētik, f. die Erhaltungskunst.

Syntēxis, f. Heilk. das Verzehren, Auszehren, die Schwindsucht.

Synthēma, n. ein verabredetes Zeichen, ein kurzer, dunkler Spruch, den man fast wie ein Räthsel errathen muß; der Vertrag; synthematisch, auf Verträgen beruhend; Synthematographie, f. die Geheimzeichenschrift, Anweisung, sich durch verabredete Zeichen so deutlich, wie durch eine Sprache, auszudrücken; Synthēsis od. Synthēse, f. die Zusammensetzung, Begriffs-Verbindung od. -Verknüpfung, entg. Analysis; synthētisch, zusammensetzend, verbindend ꝛc., z. B. synthetische Methode, Lehrart, die von den Gründen zu den Folgen führt, auch Synthetismus, m. (vgl. analytisch).

Syntonie, f. Kürze, kurzer, gedrängter Ausdruck.

Syphilis, f. Heilk. die Luſtſeuche; ſyphilitiſch, mit derſelben behaftet, dazu gehörig, luſtſiech, luſtſeuchig, (ſ. veneriſch).

Syrigma, n. das Pfeifen, der Pfiff; Syrigmophonie, f. die pfeifende Stimme; Syrigmus, m. Heilk. das Pfeifen, der pfeifende Ton im Ohre; das Ohrenbrauſen.

Syringe, f. ſ. Lilac.

Syringotōmie, f. Heilk. das Aufſchneiden einer Fiſtel, der Fiſtelſchnitt; Syringotōm, n. das Fiſtelmeſſer; Syrinx, f. die Fiſtel; Röhre, Pfeife; Fabell. eine Najade, die vor der Verfolgung des Pan floh und in Schilfrohr verwandelt wurde, welchem der Wind ſüßklagende Töne entlockte, die das Herz des Pan rührten, weßhalb er ſich aus dem Schilf eine Pfeife ſchnitt, der er den Namen Syrinx (Panpfeife, ſ. d.) gab.

Syrma, n. ein alterthüml. Schleppkleid, beſ. auf der Bühne.

Syrmäa, f. Heilk. ein Brech- und Abführungsmittel; Syrmaïsmus, m. der Gebrauch eines ſtarken Abführungsmittels.

Syrte, f., pl. —n, Sandbank, gefährliche Stelle im Meere, Untiefe; beſ. zwei gefährl. Klippen an der nordafrikan. Küſte.

Syrup od. Syrop, m. Zuckerdickſaft; syrop de Parmentier, Syrup aus Weintrauben, nach Parmentier genannt, der ihn im J. 1807 erfunden hat; syrupus simplex, reiner od. weißer Zuckerdickſaft.

Syſſarkōſis, f. ſ. v. w. Synſarkoſis.

Syſſitien, pl. Geſellſchaftsmahle, Eßvereine.

Syſtalſis, f. das Zuſammenziehen, Verengen; ſyſtaltiſch, zuſammenziehend, zurücktreibend.

Syſtäſis, f. Auf- od. Zuſammenſtellung.

Syſtēm, n. ein Gebäude, zweckmäßig zuſammengeſetztes Ganzes, Zuſammenhang gleichartiger Dinge, z. B. Weltſyſtem, Weltgebäude, Sonnenſyſtem, Sonnengebäude od. Sonnenreich; Lehrgebäude, Lehrform, Lehrbegriff od. Lehrenthum; Noten-Syſtem, die 5 Notenlinien, die Tonreihe; ſyſtemätiſch, in ein Ganzes, in eine Kunſt od. Wiſſenſchaft geordnet, lehrgebäudemäßig, ordentlich und zuſammenhangend, wiſſenſchaftlich, z. B. Buch, Vortrag; ſyſtematiſiren, wiſſenſchaftlich ordnen od. zuſammenſtellen, in wiſſenſchaftlichen Zuſammenhang bringen; Syſtematismus, m. das wiſſenſchaftliche Anordnen, die Grundſätze od. die Kunſt desſelben, u. die Neigung dazu; Syſtematologie, f. die Lehre von der wiſſenſchaftlichen Anordnung; Syſtematomänie, f. die Lehrbegrifffucht od. Wuth, Alles in ein Lehrgebäude zu bringen.

Syſtōle, f. die Zuſammenziehung des Herzens; das Herzſpannen; Sprachl. die Verkürzung, Silbenkürzung, kurze Ausſprache einer langen Silbe.

Syſtrōphe, f. Zuſammendrehung; Heilk. Geſchwulſt.

Syſtyl od. Syſtȳlon, n. Bauk. ein dicht- od. naheſäuliges Werk, eine Halle, deren Säulen nur um zwei Säulendicken von einander abſtehen; Vgl. Baſaltjaspis; Syſtylien, pl. Säulengänge, Säulenhallen; ſyſtyliſch od. ſyſtylōs, naheſäulig, dichtſäulig.

Syzygie, f., pl. Syzygien, Zuſammenkunft und Gegenſchein zweier

Planeten, die Neu- und Vollmondszeit; Sprachl. ſ. v. w. Conjugation; auch die Weglaſſung einer Mittelſilbe; in der Verſk. ſ. Dipodie.

Szekſo, unreines (Glauberſalz u. Kochſalz enthaltendes) kohlenſaures Natron (Soda).

Szelong, Schelong, ein polniſcher Schilling.

Szoſtak, (ſpr. Schoſt—) eine Rechnungsmünze, in Polen = 1/5 poln. Gulden od. 9 2/3 Ngr. pr. Cr., in Ungarn ungef. = 1 2/3 Mk. pr. Cr.

T.

T., Abkürzung von tenor, titulo, tomus, tutti, ſ. dieſe Wörter.

t. a., ſ. testantibus actis.

Taback od. Tabak, m. ein bekanntes, zum Rauchen und Schnupfen dienendes Gewächs, nach der Provinz Tabaco in St. Domingo benannt, wo es 1496 zuerſt gefunden wurde; Tabagie, f. (ſpr. Tabaſchih) eine Tabacksſtube, Tabacks-Schenke od. -Geſellſchaft; Tabatière, f. (ſpr. Tabatjähr') Tabacksdoſe.

Tabala, eine Trommel der Neger.

Tabarro, m. ein Mantel, Überrock (Roquelaure); auch eine maskirte Perſon in dieſer Kleidung in Italien.

Tabarir (Tabaſchir), n. oſtind. Bambuszucker od. Rohrhonig.

Tabellarier, pl. Briefboten; tabellariſch, tafelförmig, in Fächer getheilt, in Geſtalt einer Tabelle; tabellariſiren, in Tabellen bringen; Tabelle, f. die Tafel, Überſichtstafel, das Fachwerk; hiſtoriſche Tabellen, Geſchichtstafeln; genealogiſche Tabellen, Geſchlechts- oder Abſtammungstafeln; chronologiſche Tabellen, Zeittafeln; Tableau, n. (ſpr. Tablob) ein Gemälde, Bild; eine Schilderung; Entwurf, Verzeichniß; Tableau vivant (ſpr. — wiwang), ein lebendes Bild, Darſtellung eines Gemäldes durch lebende Perſonen; Table d'hôte, f. (ſpr. Tabeldoht') der Wirthstiſch, die Wirths- od. Gaſttafel, der Geſellſchafts- od. Gemeintiſch in Gaſthäuſern; Tabletten, pl. Schreibtafel; Tablett- od. Tabuletkrämer, ein Kaſtenkrämer, Kurzwaarenhändler; Tabletterie, f. Kunſtſchreinerei od. -Drechſelei, Kunſtſchreiner-Arbeit, Täfelwerk; Tablettier, m. (ſpr. —ieh) ein Kunſtſchreiner, -tiſchler od. -drechsler; tabŭla rasa, f. eig. eine geſchabte, glattgeſtrichene Wachstafel, ein unbeſchriebenes Blatt; Tabularius, m. ein Schreiber, Buchhalter; Tabulāt, n. ein getäfelter Boden, Täfelwerk in Zimmern; ein gedielter Gang in einem Kloſter; Tabulatūr, f. die genaueſte Ordnung und Regelmäßigkeit; Tonk. Bezeichnung der Töne durch Buchſtaben u. Ziffern, ſtatt der Noten; ehem. auch der Inbegriff der techniſchen Regeln des Meiſtergeſanges.

Taberne, f. die Bude, Schenke, Weinſchenke, das Gaſt-, Trink- od. Zechhaus, auch Meßbude, Markthütte; Tabernākel, n. das Zelt; die Stiftshütte, Laub- oder Lauberhütte der alten Juden; bei Kathol. das Sacramenthäuschen, worin die Monſtranz mit dem geweiheten Nachtmahlsbrod aufbewahrt wird; eine Blende für Heiligenbilder.

Tabes, f. Heilk. die Schwindſucht, Auszehrung, Darrſucht; tabes

dorsālis, die Rücken- od. Rückgratdarre; tabesciren, austrocknen, ausdorren, schwinden, abfallen, abzehren, ausmergeln.

Tabis (spr. Tabih) od. Tabin, m. gewässerter Doppeltaffet.

Tableau, Table d'hôte, Tabletten ꝛc., s. unter Tabellarier.

Tabor, ein Berg in Galiläa; überh. eine befestigte Anhöhe, bes. die von Ziska zum Waffenplatz für die Hussiten eingerichtete Bergfeste (jetzt Stadt) in Böhmen, daher die Hussiten auch Taboriten genannt wurden.

Tabouret, m. (spr. Tabureh) ein Sessel, Stuhl ohne Lehne.

Tabulāt ꝛc., s. unter Tabelle.

Tacamahaca od. Takamahak, n. und f. braunes, wohlriechendes, heilsames Harz von der achtfadigen Fagara in Amerika.

tace! schweig! still! tacendo, schweigend, durch od. mit Schweigen; tacet, Tonk. er (sie, es) schweigt; tacĭte, stillschweigend od. schweigend, geheim; taciturn, schweigsam, schweigselig, wortkarg, verschlossen, verschwiegen, still, nicht gern redend; Taciturnität, f. die Schweigsamkeit, Schweigseligkeit; Verschlossenheit, stilles Wesen; tacĭta hypothēca, f. Rspr. ein verschwiegenes oder geheimes Unterpfand; tacĭtus consensus, m. eine stillschweigende Einwilligung, Zustimmung durch Stillschweigen; ex Tacito od. aus dem Tacitus antworten, d. h. stillschweigen oder Nichts zu antworten wissen, z. B. auf die in einer Prüfung gegebenen Fragen.

Tachyblastie, f. Schnellkeimung, schnelle Entwickelung; tachyblastisch, schnellkeimend.

Tachydrōm, m. ein Schnellläufer; Tachydromie, f. der Schnelllauf.

Tachypsēt, m. ein Schnellkocher, geschlossener Kochtopf.

Tachygräph, m. ein Schnell- od. Geschwindschreiber; Tachygraphie, f. die Geschwind- oder Schnellschreibekunst, Schnellschreiberei; tachygraphisch, schnellschreibend; Tachypyrion, n. ein Schnellzünder, Schnellfeuerzeug; tachythanātos, schnellsterbend und schnelltödtend.

Tact, m. das Berühren, Betasten, Tastungsvermögen, Gefühl, Feingefühl; Tonk. das Zeitmaß, Tonmaß, der Tonschritt; tactil, fühlbar, empfindbar; Tactilität, f. Fühlbarkeit, Empfindbarkeit; tactiren, das Zeitmaß bezeichnen, den Tact schlagen.

tädiös, ekelhaft, verdrießlich, langweilig, lästig, beschwerlich; Tädiosität, f. die Ekelhaftigkeit, Überlästigkeit.

Tael, s. Tail.

Taffet, m. ein leichtes, glattes Seidenzeug.

Taffia, s. Rataffia.

Tail od. Tael, eine ostind. Rechnungsmünze, in China = 10 Mas od. beinahe 2 Thlr. pr. Cr.; in Japan = 10 Mas od. ungef. 21 ℳ pr. Cr.; in Siam = 4 Ticals od. ungef. 2 Thlr. 15 Sgr. pr. Cr.

Taillanderie, f. (spr. Taljanghderih) schneidende Eisenwaare od. Werkzeuge; Taille, f. (spr. Talje) der Schnitt, Leibschnitt; Wuchs, die Leibesgestalt; ein Abzug im Kartensp., bes. Pharo; im Münzwesen: die Ausstückelung; tailliren, Karten mischen und abziehen; Taille fausse (spr. — fohß'), falsches Abziehen der Karten; Tailleur, m. (spr. Taljöhr) Bankhalter im Pharo; Taillure, f. (spr. Taljür) Stickerei auf Besetzungen.

Tajassu, s. Pecari.

Takel, n. das Hebe- od. Windezeug, Zugseil, Hißtau am Mast eines Schiffes; Takelage, f. (spr. Takelahsch') Takelwerk, Tauwerk eines Schiffes; daher ein Schiff takeln, es mit den nöthigen Tauen und Seilen versehen.

Takos, eine Rechnungsmünze in Surate, = 1/21 Rupie od. ungef. 9 ß pr. Cr.

Taktik, f. die Kriegs- oder Schaarkunde, Treffenkunst, Heerstellungs- und Waffenkunst oder die Kunst, ein Kriegsheer in den Waffen zu üben und in Schlachtordnung zu stellen; Taktiker, m. ein Waffenkundiger; taktisch, kriegskünstig ꝛc.

Talapoin, pl. —en, s. Fakir; auch ein sehr kleiner ostind. Affe.

Talār, m. ein langes Feierkleid, Schleppkleid, Königsmantel; Talārien (talaria), pl. die Flügelschuhe des Mercurius od. an Mercurbildern.

Talassus od. Talassius, m. der fabelh. Gott der Ehen, der seit dem Raube der sabinischen Jungfrauen in Rom verehrt wurde.

Talent, n., pl. —e, bei den alten Griechen u. Juden: Gewicht u. Geldsumme; hinsichtl. der letztern betrug das attische Talent nach unsrem Gelde etwa 1375 Thaler und ein Talent Goldes galt nach attischem Gehalt 10 Talent Silbers; uneig. gleichsam das anvertraute Pfund (bibl.), die Gabe, Naturgabe, natürl. Anlage, Fähigkeit und Geschicklichkeit, Kunstfähigkeit, das Kunstgeschick; talentvoller Kopf, ein wohlbegabter, kunstfähiger Kopf.

Taleth Gadol od. Tallith, der Judenschleier, die Decke, womit die Juden beim Gebet in der Synagoge sich den Kopf verhüllen.

talio, f. die Vergeltung, Erwiederung; jus talionis, s. unt. jus.

Talipes, m. Heilk. der Klumpfuß.

Talirion, Taleron, pl. Taliria, Talera, eine neugriech. Silbermünze, ungef. = 1 Thlr. 9 gr pr. Cr.

Talisman, m. ein Zauberding, Zaubermittel, Zauberbild, Zauberring ꝛc.; vergl. Amulet; talismanisch, zauberisch, vergl. magisch.

taliter qualiter, so so, mittelmäßig, einigermaßen; qua talis, als solcher.

Talk, m. Talkstein, eine fettige Steinart; Talkerde, Bittererde, s. Magnesia.

Tallipotbaum, ein sehr großer Baum, bes. auf der Insel Ceylon, mit ungeheuer großen Blättern: die Schirmpalme.

Talmud, m. das Gesetzbuch der neuern Juden od. die zwischen dem 2ten u. 6ten Jahrh. veranstaltete Sammlung jüd. Überlieferungen u. Gesetze. Sie besteht aus der Mischna, der Grundschrift od. dem eigentl. Text, und der Gemāra, der Erklärung desselben. Juden, welche den Talmud annehmen, heißen Talmudisten od. Rabbiniten, zum Unterschied der Karäer od. Karaiten, die ihn und alle mündlich überlieferten Satzungen verwerfen.

Talon, m. (spr. Talong) pl. —s, die Ferse, Hacke, der Absatz am Schuh; Kartensp. der Stock, Stamm, Kartenrest, die Kaufkarten, die nach dem Vertheilen übrig gebliebenen Karten; Talonnière, f. die Fahnbüchse, der Fahnschuh.

Talpa und Talpāria, f. Heilk. der Kopf-Maulwurf od. die Maulwurfs-Geſchwulſt, eine Kopfgeſchwulſt od. Speckbeule am Kopfe.

Talpaſchen, pl. ungariſche Fußſoldaten.

Talus, m., pl. Tali, Würfel, Knöchel; auch Abdachung, Böſchung; talutiren, abdachen, böſchen.

Tamandu od. Tamandua, m. der Ameiſenbär, ein zahnloſes Säugethier in Südamerika.

Tamarinde, f. der oſtind. Sauerdattel- od. Sonnenbaum u. deſſen heilſame Schotenfrucht.

Tamariske, f. od. der Tamariskenbaum, ein ſtrauchartiger Baum im Morgenl. und ſüdl. Europa, deſſen ſalzreiche Aſche zum Gerben und Färben in Frankr. gebraucht wird.

Tamboula, f. eine Trommel der Neger von dem Holze des Trommelbaumes.

Tambour, m. (ſpr. Tangbuhr) der Trommelſchläger, Trommler; Tambourin, m. (ſpr. Tangburäng), ital. Tamburello, m. eine kleine Trommel, Handtrommel, Schellentrommel, mit einem Fell und mit Schellen; ein Näh- od. Stickrahmen, eine Stricktrommel; auch ein munterer Tanz, der Gavotte ähnlich; Tambourin-Stich, der Hakenſtich; Tambourin-Stickerei, Häkchenſtickerei; tambouriren, häkeln, mit Häkchen ſticken; Tambourir-Nadel, ein Stickhäkchen.

tamdiu, ſo lange.

Tamis, m. geglättetes Wollenzeug; tamiſiren, durchſieben, ſieben, ſichten.

Tampon, m. (ſpr. Tangpong) der Zapfen, Pfropf, Stöpſel bei Kanonen; das Tupfbällchen der Kupferdrucker.

Tamtam, ein türk. Tonwerkzeug in Form einer Cymbel, welches mit einem Schlägel geſchlagen wird.

Tănărus, m. die Unterwelt, das Todtenreich; eig. eine Stadt und ein Vorgebirge in Lakonien mit einer Höhle, welche man für den Eingang in die Unterwelt hielt.

tandem, endlich; tandem bona causa triumphat, endlich ſiegt die gute Sache.

Tang, m. ſ. Fucus; auch eine Gattung oſtind. Neſſeltücher.

Tanga, eine Rechnungsmünze in Goa, zu 60 u. 48 Rees od. ungef. 17¾ ℳ und 14¼ ℳ pr. Cr.

Tangent, m., pl. —en, der Berührungsſtift, das Hämmerchen an Saiteninſtrumenten; Tangente, f. Größenl. die Taſte od. Berührungslinie, eine gerade Linie, welche eine krumme (z. B. einen Kreis) nur in einem Punkte berührt, ohne ſie, bei beliebiger Verlängerung, zu durchſchneiden; die Tangente eines (von 2 Kreishalbmeſſern eingeſchloſſenen) Winkels od. Bogens iſt das am Endpunkt des einen Halbmeſſers errichtete u. bis zum Durchſchnitt mit der Verlängerung des andern Halbmeſſers fortgeführte Loth (Perpendikel), od. eig. das Verhältniß dieſes Loths zum Halbmeſſer; die Linie, welche durch jene Verlängerung des Halbmeſſers bis zur Durchſchneidung der Tangente entſteht, heißt die Secante des Winkels; tangibel, berührbar; fühlbar, empfindbar; Tangibilität, f. die Berührbarkeit; Fühlbarkeit, Empfindbarkeit; tangiren, berühren, erwähnen, Eindruck machen.

Tani, die feinste bengalische Seide.

Tänia, f. ein Bandwurm; **Tänien**, pl. alterthümliche Opferbinden; **Tänidium**, n. ein Bändchen; ein kleiner Bandwurm.

Tankred, altdeutscher männl. Namen: der Kampffertige.

Tannin, n. der Gerbestoff, auch Scytogenium.

Tansa, eine tartar. Silbermünze, = 10 Kaisergroschen.

Tantal od. **Tantălum**, n. ein 1801 entdecktes einfaches Metall, auch Columbium; **Tantalit**, m. auch Columbit, ein schwarzes metallisches Fossil, aus Tantalsäure, Mangan- u. Eisenoxyd bestehend.

Tantălus, m. ein fabelh. König in Phrygien, der durch Übermuth, Verrath und Grausamkeit an seinem eignen Sohne, die Götter beleidigt hatte. Zur Strafe mußte er in der Unterwelt beständig durch die Gefahr, von einem schweren Steine zerschmettert zu werden, geängstigt, bis zum Halse im Wasser stehend, quälenden Durst und Hunger leiden, den er durch labende, über ihm hangende Früchte vergebens zu stillen suchte, weil sie bei jeder Annäherung von ihm zurückwichen; daher **tantălisch**, unbefriedigt nach Etwas hungernd oder durstend, vergeblich sich nach Etwas sehnend; **tantalisiren**, hämisch quälen, durch Täuschung reizen, schmachten od. zappeln lassen, hinhalten.

Tante, f. die Muhme, Base, des Vaters od. der Mutter Schwester.

tanti, so viel werth, von solchem Werthe; **Tantième**, f. (spr. Tangtiähm') die Theilgebühr, der Gebührtheil od. bestimmte Antheil an Etwas; **tantum**, so viel, genug.

Tapage, m. (spr. Tapahsch') das Getöse, Getümmel, der Lärm.

Tapanhoacanga, eig. Negerkopf, ein Eisenstein-Gemenge (od. -Conglomerat) in Amerika.

Tapeinōsis od. **Tapinōsis** od. **Tapinose**, f. die Senkung, Erniedrigung, Milderung der Ausdrücke.

Tapete, f. der Teppich, Wandteppich, die Wand-Bekleidung oder -Decke; aufs Tapet bringen, Etwas auftischen, vortragen, zum Gegenstand eines Gespräches machen oder auf die Bahn bringen, zur Sprache bringen; auf dem Tapete sein, im Werke sein, vorliegen; **tapeziren**, beteppichen, mit Teppichen bekleiden; **Tapezirer**, m. ein Teppicharbeiter od. Teppicher, Zimmer- od. Gemachbekleider; **Tapisserie**, f. Tapezerei od. Tapezir-Arbeit, Teppichwerk, Teppicharbeit, Zimmerbekleidung; eine Art Stickerei, gewirkten Teppichen ähnlich.

Tapir od. **Anta**, m. das Wasserschwein, die Waldkuh, das größte Landthier in Südamerika.

tapiren, haarkräuseln; auch **toupiren**, s. d.

Tapissendis, m. (spr. —anghdi) gemalter Kattun mit durchgehenden Farben.

Tara, f. bei Kaufl. der Abzug, Abgang des Packgutes von der eigentl. Waare, (vergl. **netto**); Tara-Rechnung, Abzugs- oder Abgangsrechnung; **tariren**, das reine Gewicht einer Waare vor ihrem Einpacken in Fässer, Kisten ꝛc. bestimmen, und von diesem Packzeuge abrechnen.

Tarantel, f. eine giftige Spinne in Italien, bes. bei der Stadt Tarent; auch im wärmern Asien und Amerika; **Tarantismus**, m. der Tarantelbiß, und die vorgeblich dadurch entstandene Krankheit, Glieder-

Erſtarren, vorgeblicher Wahnſinn; Tanzkrankheit, Veitstanz; Tarantella od. Tarantelle, f. ein Gaukeltanz, Volkstanz und Volks-Weiſe (=Melodie), beſ. in Sicilien und Calabrien gebräuchlich, und nach der Stadt Taranto genannt.

Taraxăcum od. Leontŏdon, n. der Löwenzahn, die Dotter-, Kuh- oder Hundeblume, ein ſehr heilſames Gewächs; Taraxis, f. Heilk. Störung, Verwirrung, Unruhe, beſ. im Unterleibe; auch eine leichtere Augenentzündung.

tardando, tardato, Tonk. zögernd, ſchleppend; tardif, langſam, ſaumſelig, ſäumig; ſpätreif, ſich ſpät entwickelnd; tardiren, ſäumen, zaudern, zögern, verziehen, verweilen, aufhalten; tardo, Tonk. langſam, ſäumig.

Tare, Tarre, eine malabariſche Silbermünze, ungef. 3 Ngr. pr. Cr.

Targum, m., pl. Targumen, die Überſetzung der Bibel in chaldäiſcher Sprache.

Tari, m. Palmbranntwein aus Oſtindien.

Tari, Tarin, Tarino, Taro, m. eine Rechnungsmünze in Malta = 1/12 Scudo od. ungef. 1 Thlr. 2 Ngr. pr. Cr., in Sicilien = 1/12 Scudo od. ungef. 2 Thlr. 9 Ngr., in Neapel = 1/5 Ducato di regno od. 5 2/5 Ngr. preuß. Cour.

Tarif, m. das Waarenverzeichniß, der Waaren-Anſchlag, das Preisverzeichniß; Zoll-Tarif, Zollverzeichniß, Zoll-Anſatz; Münz-Tarif, Münz-Anſchlag od. Münztafel über Verhältniß und Vergleichung der Münzen ꝛc.; tariſiren, verzeichnen, anſetzen.

tariren, ſ. Tara.

Tarja, Tarjas, eine ſpaniſch-navarreſiſche Rechnungsmünze, = 8 bis 9 Ngr. pr. Cr.

Tarma, ein Gewicht in Venedig = 3 Scrupel.

Taro, ſ. Tari.

Tarok od. Tarock, n. auch Trapelier-Spiel, das Siebenkönigsſpiel, ein wahrſcheinl. aus Ägypten ſtammendes Kartenſpiel mit 78 Blättern, worunter 22 Tarocks od. Trümpfe, wovon der XXI., der Pagat, und der Scüs (Excüſe) die wichtigſten Matadors ſind. Alle andern Blätter, die nicht zu den Tarocks und Figuren gehören, heißen Ladons.

Tarokan, ſ. Kakerlak.

Tarri, ein Getreidemaß in Algier.

Tarras, ſ. Traß.

Tarſophўma, n. Heilk. eine Fußwurzel-Geſchwulſt u. Geſchwulſt des Augenliedknorpels; Tarſus, die Fußwurzel und der Augenliedknorpel.

Tartan, ſchott. bunt gewürfeltes Wollenzeug.

Tartāne, f. ein kleines Schiff auf dem mittell. Meere.

Tartărus, m. auch Orcus, das Todten- od. Schattenreich, die Unterwelt, Hölle, (vergl. Pluto u. Elyſium); auch Weinſtein; tartarus boraxatus, Boraxweinſtein; t. depurātus, gereinigter Weinſtein; t. emeticus od. t. stibiatus, Brechweinſtein, Brechpulver, weinſteinſaures Antimonkali; t. solubilis, auflöslicher Weinſtein; t. vitriolatus, neutrales ſchwefelſaures Kali, (auch Duplicat- od. Po-

lychrestsalz); tartarisiren, mit Weinstein reinigen; Tartarite od. Tartrate, pl. weinsteinsaure Salze.

Tartine, f. (spr. —tihn) Butterschnitte, Butterbrod.

Tartsche, ein länglichrunder lederner Schild.

Tartüffe, m. ein Heuchler, Scheinheiliger, heuchlerischer Bube, scheinheiliger Bösewicht, nach einem Schauspiele von Molière, worin ein solcher die Hauptrolle spielt; Tartüfferie, f. Scheinheiligkeit, Heuchelei, Kopfhängerei; tartüffisiren, heucheln ꝛc.

Tasis, f. die Dehnung.

Tasse, f. eine Schale, Trinkschale.

Tassette, f. die Schenkelschiene an Harnischen.

Tastatūr, f. das Griffwerk, Getaste, s. Manual u. Pedal; Taste, f., pl. Tasten, Finger- od. Griffbrettchen an Claviren ꝛc.; Taste-Zirkel, m. ein Krumm- od. Bogenzirkel zur Messung eines erhabenen od. bauchigen Körpers; tastiēra, f. das Griffbrett; sulla tastiēra, bezeichnet bei Bogeninstrumenten das Anstreichen der Saiten sehr weit vom Stege; tasto solo, das Anschlagen der einfachen, unbegleiteten Baßtöne.

Tatillonage, (spr. —tiljonahsch') Schnüffelei, Kleinigkeitskrämerei; tatilloniren, herumschnüffeln, sich um Kleinigkeiten bekümmern.

tatonniren, bei Malern: tappen, proben, eine unsichere Hand haben, mit Furchtsamkeit od. zagender Hand arbeiten; unsicher handeln.

tattowiren oder tättowiren, auch tatouiren, den Leib bepunkten od. mit eingeschnittenen und gefärbten Figuren bezeichnen, wie wilde Völker in Amerika ꝛc. thun.

Tatu, s. Armadill.

Taureādor, n. eig. ein Fell von Rindsleder; eine Peitsche, Geißel; Taurilien und Taurobolien, pl. Stieropfer der Cybele od. Rhea zu Ehren; Taurocolla, f. Stierleim, aus Füßen, Ohren und Nerven des Rindvieh's, der beste Thierleim; Tauromachie, f. die Stierfechterei, Kunst des Stiergefechts; Taurophāg, m. ein Stierfresser; Taurophŏnus, m. ein Stiertödter.

Tautacismus, m. Redek. fehlerhafter Gleichlaut naher Silben, od. Anhäufung gleich- und ähnlichlautender Stellen.

Tautochrone, f. Größenl. s. v. w. Isochrone, s. d.; tautochronisch, gleichzeitig, gleichdauernd; Tautochronismus, m. die Gleichzeitigkeit; Tautogramm, n. ein Gleichbuchstabengedicht, mit gleichen Anfangsbuchstaben der Zeilen od. Wörter; Tautolōgie, f. die unnöthige Wiederholung des bereits Gesagten, Wortverschwendung, der Wortschwall, das ewige Einerlei; vergl. Pleonasmus; tautolōgisch, gleichsagend, gleichbedeutend, unnütz wiederholt; Tautomĕtrie, f. das Gleichmaß; Tautophonie, f. die fortgesetzte Wiederholung desselben Tons.

taveliren, Mal. tüpfeln, sprenkeln.

Taverne, s. Taberne.

Tavoletta u. Tavolozza, f. das Farbenbrett, die Palette.

taxa stolae, s. jura stolae; Taxation, f. die Preisetzung, Werthbestimmung, Abschätzung, Schätzung od. Würdigung einer Sache, auch Taxirung; taxiren, schätzen, abschätzen, würdigen, würdern, anschla-

gen, Werth od. Preis bestimmen; Taxātor, m., pl. —en, ein Schätzer, Preissetzer, Werthbestimmer; Taxātum, n. das Geschätzte, Bestimmte; pro taxato, Etwas übernehmen, fürs Geschätzte od. zu dem geschätzten Preise; Taxe, f. der gesetzte Preis, Preissatz, Werthanschlag, die Werthbestimmung, Preisvorschrift oder Satzung, der Brod- od. Fleisch-Satz; die Auflage; Taxprobe, Bergwesen: zur Bestimmung des Werthes angestellte Erzprobe.

Taxiarch, m. griech. Anführer einer größern Heeresabtheilung, Feldhauptmann, Feldoberster; Taxiarchie, f. das Amt desselben, die Hauptmannschaft.

Taxidermie, f. die Anweisung, Thiere einfach und zweckmäßig auszustopfen und aufzubewahren.

Taxiologie u. Taxionomie, f. Ordnungslehre, Anordnungskunde.

Taxis, f. überh. Anordnung, Stellung; insbes. die Schlachtordnung, Schlachtreihe, das Glied; auch eine Heeresabtheilung; Heilk. die Zurückbringung oder Wiedereinrichtung, z. B. eines Bruches.

Taxus, m. Taxbaum, der Eibenbaum, die Eibe (mit giftigen Eigenschaften).

Tazette, f. eine Art Narcissen.

Tecēdon, f. Heilk. Zehrung, Schwindsucht.

Technematothēk, f. eine Kunstkammer, Kunstsammlung; Technicismus, m. kunstgemäße Behandlung; Technik, f. überh. Kunst; äußerliche Kunstmäßigkeit; Kunstregellehre; die Kunstsprache, Kunstwörter-Lehre; auch Handgriffe; technisch, kunst- od. handwerksmäßig, kunstgerecht, zur Kunst gehörig, nach der Kunstsprache; technische Ausdrücke, Kunstausdrücke; Technoglyph, ein künstlich geschnittener Stein; Technolith, m. ein Kunststein, eine künstliche Steinmasse; Technologie, f. die Kunstlehre, Kunst- u. Handwerksbeschreibung od. -Geschichte, Gewerbkunde, Gewerblehre; technologisch, kunstlehrig, kunstbeschreibend, kunstgeschichtlich, gewerbkundig; Technopägnion, n. ein Kunstscherz, eine künstliche Spielerei, ein Gedicht mit bedeutsamen Anfangsbuchstaben der Zeilen.

Tectūr, f. die Bedeckung, Decke, papierne Decke eines Siegels; tecte, bedeckt, verdeckt, versteckt, geheim, heimlich, unter der Hand; tecto nomĭne, mit verdecktem, verschwiegenem Namen.

Te Deum, n. (Te Deum laudamus etc.) Herr Gott! dich loben wir ꝛc., der ambrosische Lobgesang, vom heil. Ambrosius, Bischof zu Mailand, im 4ten Jahrh. gemacht und von Luther übersetzt.

Tefterdar, s. Defterdar.

tegiren, verdecken, verheimlichen; Tegument, n. s. v. w. Tectur.

Teint, m. (spr. Täng) die Farbe, Gesichts- od. Hautfarbe; Haut; Teintūre (spr. Täng-tühr), oder Tinctur, f. die Farbe, Färbung, Tünche, der Anstrich; die oberflächliche Kenntniß.

Tekie, ein Derwischkloster in d. Türkei.

Tekmarsis od. Tekmarse, f. Heilk. Muthmaßung über die verborgenen Krankheitsanzeigen od. Zufälle.

Teknogonie, f. Kinder-Erzeugung od. -Entstehung; auch Teknopoie; Teknoktonie, f. Kindermord.

tektisch,

tektiſch, ſchmelzend.

Tektonik, f. die Kunſt auf metallenen Geräthen Bildwerke anzubringen.

Tela, ein perſiſches Goldſtück vom Werth eines Ducaten, welches zu Anfang jedes Jahres und bei Regierungsveränderungen geſchlagen wird.

Telämon, m. Heilk. eine Binde, beſ. zur Unterſtützung u. zum Tragen; **Telamōnen**, pl. Bauk. Tragbalken, Träger, männliche Bildſäulen, die ein Gebälk tragen, ſ. v. w. Atlanten.

Telegraph, m. ein Fernſchreiber, eine Fernſchreibemaſchine; **Telegräphie**, f. die Fernſchreibekunſt, Zielſchreiberei; **telegraphiſch**, dazu gehörig, fernſchreibend; **Telelāl**, m. ein Fernrufer; **Telelalie**, f. die Fernſprache, Fernſprecherei; **Telephonie**, f. die Fern- od. Zielruferei mit Sprachröhren; **Telephraſie**, f. die Fernſprechkunſt; **Telephĭum**, n. Heilk. ein bösartiges Geſchwür; **telephiſch**, ſchwerheilend, böseitrig; **Teleſkōp**, n. ein Fernſpäher, Spiegel-Fernrohr.

Telemach, ſ. unt. Ulyſſes.

Teleobranchien, pl. Ganzkiemer, Knorpelfiſche mit vollkommenen Kiemen od. mit Kiemendeckeln und Kiemenhäuten; **teleobranchiſch**, fiſchklappig, fiſchohrig.

Teleolōgie, f. die Zwecklehre, Lehre von den Endzwecken der Dinge und der Zweckmäßigkeit in der Einrichtung der Welt; **teleolōgiſch**, zwecklehrig, den Zweck od. die Zweckmäßigkeitslehre betreffend.

Telephonie ꝛc., **Teleſkop**, ſ. unter **Telegraph**.

Telesma, n. ein Anhängſel.

Telesphōrus od. **Telesphōr**, m. Fabell. der Gott der Geneſung od. Geneſungsgott, Krankheits-Endiger, gewöhnl. Begleiter des Äskulap und der Hygiea, neben welchen er als kleiner Knabe mit einer Mütze auf dem Kopfe und in einen Mantel gehüllt erſcheint.

tel est notre plaisir (ſpr. tell eh not plässih), das iſt unſer Vergnügen, ſo beliebt oder gefällt es uns.

Telline, f. die Tellmuſchel, Sonne, ein zahlreiches Muſchelgeſchl.; **Tellinĭten**, pl. Verſteinerungen davon.

Tellūrium, n. eine Darſtellung der Erd- und Mondbewegung ꝛc.; auch ſ. v. w. **Tellur**, Tellurmetall, ein 1782 entdecktes, dem Antimon ähnliches, eigenthümliches Metall; **tellūriſch**, irdiſch; **Tellus**, f. die Erde, Erdgöttinn, ſ. Gäa.

Telyn, f. die Lyra der altnordiſchen Sänger.

temerär, unbeſonnen, unbedachtſam, verwegen, vermeſſen, frech, frevel, wagehalſig, keck, kühn, tollkühn; **temĕre litĭgans**, muthwilliger Streiter; **temerĭtas litigandi**, muthwillige Streitſucht; **Temerität**, f. die Unbeſonnenheit, Verwegenheit, Vermeſſenheit, Tollkühnheit.

Temin, eine Rechnungsmünze in Algier u. Smyrna, ungef. = 1 ℳ preuß. Cour.

Temonatĭcum, n. Deichſelgeld.

Tempe, n. ein Wonnegefilde, Lusthain; eig. eine mehr großartige, wilde, als reizende und lachende Gegend in Theſſalien zwiſchen den Bergen Olympus und Oſſa.

Tempĕra- od. **a tempera-Malerei**, **Tempera-Bilder** ꝛc., ſolche,

wobei die Farben mit der Milch junger Feigensprossen und mit Eigelb gemischt sind; Tempera al secco, Malerei auf trockene Wände.

Temperament, n. eig. ein Milderungs- oder Mäßigungsmittel, Mittelweg, Vermittelung, Mäßigung; bes. der beharrliche Zustand des Gefühlvermögens; die natürliche Geblütsmischung und Gemüthsstimmung, eigenthümliche Gemüthsart, Natur- od. körperliche Anlage, der Naturhang; auch Sinnlichkeit, Wollusthang, z. B. viel Temperament haben, viel Anlage zur Sinnlichkeit od. Wollust haben; Temperamentenglas, Naturl. der Pulshammer; Temperans, n. Heilk. ein Kühl- od. Dämpfmittel; pl. Temperantia; Temperatūr, f. die Mäßigung, Milderung; der Wärmegrad, bes. der Luft; temperiren, mäßigen, mildern, lindern; im Hüttenwesen: Gußwaaren durch Glühen zwischen Kohlenstaub u. Knochenasche weicher und haltbarer machen, ihnen die Sprödigkeit benehmen, auch tempern und adouciren; temperirte Luft, gemäßigte, gemilderte Luft; Temperir- od. Temper-Ofen, ein Kühlofen; Temperir-Pulver, Linderungspulver.

Tempest (tempestas), ein Seesturm, Ungewitter, pl. Tempesta's, bei Malern Gewitter- od. Sturmgemälde, Seestürme; tempestōso, Tonk. stürmisch, ungestüm, sehr heftig; Tempête, f. (spr. Tangpät') ein Sturm, Ungewitter; ein stürmischer Tanz.

tempestiv, zeitig, rechtzeitig; tempiren, Kffspr. fristigen, eine Frist bestimmen; Tempirer, m. ein Fristner, Fristiger; Tempirung, f. die Fristung; Tempo, n., pl. Tempi, die rechte Zeit; das Zeitmaß in der Ton- und Tanzkunst; Krk. Handgriff; tempo commodo, Tonk. im bequemen Zeitmaß, in rechter Bewegung; tempo di ballo, in Tanzbewegung; tempo di prima (parte), Bewegung des ersten Theils; tempo giusto (spr. — dschusto), Tonk. die rechte, angemessene Bewegung nach der Eigenheit od. dem Geiste des Stückes; auch in angemessener Bewegung; tempo rubato, s. rubato t—; tempi passāti! vergangene Zeiten! das ist dahin; das haben wir gehabt! al tempo od. al rigōre di tempo, Tonk. genau od. streng nach dem Zeitmaße od. Tacte; a tempo, od. de tempŏre, zeitig, den Zeitumständen gemäß, zur rechten, gelegenen Zeit; Tempo-Rechnung, s. v. w. conto di tempo, s. d.; Tempus, n., pl. Tempŏra, Zeit, Zeitform eines Verbi od. Zeitwortes (s. Präsens, Präteritum und Futurum); tempus clausum, geschlossene Zeit (Fasten- u. Adventzeit, worin das Hochzeithalten verboten ist); ad tempus, auf eine Zeitlang, einstweilen; ad tempus vitae, auf Lebenszeit, zeitlebens; ex tempŏre od. extemporan und extemporār, ohne Weile od. Anstand, aus dem Stegreife, sogleich, augenblicklich, auf der Stelle; Extemporāle, n., pl. Extemporalia, eine Sprachübung od. ein Aufsatz aus dem Stegreif, d. i. unvorbereitet gefertigt; extemporiren, aus dem Stegreife ꝛc. reden, schreiben, spielen, singen ꝛc.; pro tempŏre, abgek. p. t., zur Zeit, für jetzt, anjetzt, dermalen; tempŏra mutantur, et nos mutamur in illis, Sprichw. die Zeiten ändern sich, und wir ändern uns mit ihnen; Temporālien, pl. weltliche Vortheile, Einkünfte, Gefälle, welche die Geistlichkeit genießt; temporār, zeitwierig, weilig, einstweilig, vorübergehend; Temporārium, n. etwas Vergängliches, Unbe-

ſtändiges; temporell, zeitgemäß, zeitmäßig, zeitlich, vergänglich, irdiſch, weltlich; Temporiſation, f. die Verzögerung, Aufſchiebung auf gewiſſe Zeiten; temporiſiren, auf die Zeit ſehen, ſich in die Zeit ſchicken, ſich nach den Zeitläufen od. Umſtänden fügen od. richten; auf eine günſtigere Zeit warten, zögern, etwas hinhalten.

temulent, taumelnd, trunken; Temulenz, f. die Trunkenheit, der Taumel.

tenable (ſpr. tenabel), haltbar; Tenacität, f. das Feſthalten, die Anhänglichkeit, Beharrlichkeit, Hartnäckigkeit; Zähheit, Kargheit, Filzigkeit, Knickerhaftigkeit; auch Zähigkeit, Streckbarkeit, Dehnbarkeit der Metalle; Tenacülum od. Tenakel, n. der Halter, Handſchrifthalter der Setzer in Buchdruckereien.

Tenaille, f. (ſpr. Tenalj') die Zange; Krk. die Zangenſchanze, das Zangenwerk im Feſtungsbaue; Tenaillon, m. (ſpr. Tenaljong) ein Mondhorn, Stirndeck, Scherwerk im Feſtungsbaue; tenailliren, zwicken, killen, keilförmig ſpitzen.

Tenakel, ſ. unter tenable.

Tenant, m. (ſpr. Tennänt) engl. Pachtbauer; Lehnmann.

tenax, zähe; feſt, beharrlich; karg, zurückhaltend.

Tendack, ein javaniſches einfaches Ballet, von nackten Tänzerinnen aufgeführt.

Tendenz, f. das Streben, der Hang, die Neigung od. Richtung nach einem Ziel, Abzielung od. Bezielung, Abſicht, der Zweck z. B. eines Buches; tendiren, ſpannen; ſtreben, trachten, zielen od. abzielen, bezwecken, ſich hinneigen; tendinös, flechſig, ſehnig, (v. tendo, die Flechſe, Spannader); Tenſion, f. die Dehnung, Ausſpannung, Spannung, Geſpanntheit.

Tender, m. engl. das Begleitungsſchiff eines Linienſchiffs zur Überbringung von Befehlen u. Nachrichten.

tendre (ſpr. tangdr), zart, zärtlich; weich, mild, ſanft, lieblich; empfindlich, weichlich, weichherzig; mürbe; ein Tendre od. eine Tendreſſe, die Zärtlichkeit, zärtliche Zuneigung; Weichheit; Tendreté, f. die Zartheit, Mürbigkeit von Speiſen.

Tenebrio, m. ein Finſterling; Tenebrioniten, pl. Schlupfkäfer.

tenĕro od. teneramente, Tonk. zärtlich, weich, ſchmeichelnd.

Tenesmus, m. Heilk. der Stuhlzwang, Leibzwang.

Tenette, f. das Blaſenſtein-Zängelchen, auch der Steinlöffel.

tenez (ſpr. teneh)! da, nehmt hin, da haben Sie!

Tennantit, m. eine Art Schwefelkupfererz od. Fahlerz in Cornwallis.

Tenontägra, n. Heilk. die Flechſen- od. Muskelgicht.

Tenŏr, m. der Inhalt, (in der Handl. ſ. Parère); Tonk. Tenŏr, die tiefere Mittelſtimme od. höhere Mannsſtimme zwiſchen Alt und Baß; Tenoriſt, m. ein Tenorſänger.

Tenſion, ſ. unter Tendenz.

Tentaculiten, pl. eine Art verſteinerter Pflanzenthiere in Geſtalt kegelförmiger Röhren.

Tentämen, n. die Probe, Prüfung od. Vorprüfung; Tentation, f. die Verſuchung, Anfechtung; Tentător, m. ein Verſucher, Prüfer;

tentiren, prüfen, vorprüfen oder unterſuchen; verſuchen, in Verſuchung führen, reizen.

Tenuität, f. die Dünne oder Dünnheit, Magerkeit; Armuth, Armſeligkeit, Geringfügigkeit.

Tenūta, f. ital. ein Landgut, Gehöft.

Tenūte (tenuta), f. Tonk. ein Halt od. Ruhepunkt in einem Tonſtücke; ein Ton, den man eine Zeitlang aushält; tenūto, gehalten, ausgehalten.

Tephillim od. Thephillim, pl. jüdiſche ſchmale, ſchwarze, lederne Bet-Riemen um Hände und Arme.

Tephroit, m. der Aſchenſtein, eine aſchgraue Steinart; Tephromantie, f. die Wahrſagung aus Aſche, beſ. der Opfer.

Tepidārium, n. ein Laubad, Lauzimmer.

Teratolōgie, f. die bibl. Wunderlehre, Wundererzählung; teratologiſch, wunderlehrig, die Lehre von den Wundern betreffend; Teratoſkōpie, f. die Wunderſchauung, das Wunderſehen, z. B. in vermeintem Blutregen ꝛc.

Tercerons, pl. Abkömmlinge von einem Europäer und einer Mulattinn.

Terebelliten, pl. eine Art verſteinerter Schnecken.

Terebinthe, f. ſ. Terpentinbaum.

Terēbra, f. Heilk. der Bohrer, ſ. Trepan; Terebration, f. die Anbohrung, Anzapfung, z. B. eines Baumes, um den Saft daraus zu bekommen; Terebrateln, pl. Bohr-Muſcheln; Terebratulīt, m. eine verſteinerte Bohrmuſchel.

Teredinen, pl. eine Art verſteinerter Röhrenmuſcheln.

Terēdo, f. Heilk. ſ. spina ventosa.

Terella, ſ. Terrella.

Terēſis, f. genaue Beobachtung, Bewachung.

Terētrum, n. ſ. v. w. Trepan, ſ. d.

Tergiverſation, f. die Ausweichung, Ausflucht, Weigerung, Zögerung, Finte, der Winkelzug; tergiverſiren, ausweichen, Ausflüchte ſuchen, Winkelzüge machen, zögern, Sachen in die Länge zu ziehen ſuchen; tergo, m. der Rücken, die Rückſeite; in tergo, auf dem Rücken, auf der Rückſeite eines Wechſels, ſ. Endoſſement.

Terme, m., pl. Termen (termĭni), Grenzſteine, Grenzſäulen, Bildſäulen, Grenzbilder, vergl. Hermen; Terminus, m. der Gott der Grenze, Grenzgott bei den Römern; bei den Griechen: Termon; Terminalien, pl. Grenzfeſte zur Ehre desſelben.

Termīn, m. (termĭnus), Rſpr. die beſtimmte Zeit, Friſt, der Zeitraum; Zeitpunkt, Stichtag, Gerichtstag; terminalĭter, ziel- od. friſtgemäß; termĭnus decretōrius, der Entſcheid-Gerichtstag; t. elapsus, ein verfloſſener Termin; ante elapsum terminum, vor Verfluß des Termins od. vor verfloſſenem Gerichtstage; t. peremtōrius, der letzte od. entſcheidende Gerichts- od. Stichtag, die unverſäumbare Friſt, auch t. praeclusīvus, ſ. präcluſiviſche Friſt; t. praefixus, der anberaumte Tag, die anberaumte Friſt; t. probatōrius, die Beweisfriſt; t. prorogatus, eine verlängerte Friſt; t. so-

lutiōnis, der Zahltag, die Zahlungs- od. Zahlfrist; terminus a quo, der Anfangspunkt od. Zeitpunkt, von welchem man Etwas rechnen muß; t. ad quem, der Zeitpunkt, bis zu welchem man Etwas rechnen muß; terminus, m. Sprachl. ein Ausdruck, Wort; Hauptbegriff in einem Schlusse; medius terminus, der Mittelbegriff, Mittelsatz, Verbindungsbegriff, das Mittelglied in einem Vernunftschlusse; t. technĭcus, ein Kunstwort, Kunstausdruck, (pl. termini technici); in terminis (bleiben), in den gehörigen Schranken; in suis terminis (lassen), bei seinen Ausdrücken, in seinen Grenzen, bei seinem Amte ꝛc.; in termino, in ipso termino od. in praefixo termino, an dem gesetzten od. bestimmten Tage, zur bestimmten od. anberaumten Frist; casus in terminis, s. Casus; Terminăta, pl. Aspr. beendigte, abgemachte Sachen; Termination, f. die Begrenzung, Grenzsetzung oder Bestimmung; Endigung, Endung; terminiren, begrenzen, endigen od. enden, beschließen; ablaufen, aufhören; auch einen gewissen Bezirk bereisen, darin herumstreichen, mönchisch sammeln od. betteln; Terminei, f. der Bezirk; Amts- od. Sammelkreis eines Mönches, worin er für sein Kloster Almosen sammelt ꝛc.; Terminarius od. Terminant, ein Bettelmönch, Sammelmönch, Bettler, pl. Terminanten; Terminismus, m. die Zielsetzung, Zielbestimmungslehre; Terminisſten, pl. Gnadenfristler, Leute, welche lehrten, Gott habe jedem Menschen eine Gnadenfrist (Termin) zur Besserung gesetzt, nach deren Verfluß er keine Vergebung zu erwarten habe; Terminologie, f. die Kunstsprache, das Kunstwörterthum, Lehre und Inbegriff der gebräuchlichen Kunstwörter einer Wissenschaft ꝛc.; terminologisch, kunstsprachig, die Kunstwörter betreffend.

Terminthus, f. Heilk. Hundsblattern, schwarzblaue Blutschwären bes. an den Schenkeln.

Termite, f., pl. Termiten, ausländ. weiße Ameisen, Holzläuse, wegen ihrer Lebensart bewundernswürdige Insecten, die in großen Gesellschaften leben, und sich kegelförmige, 10 bis 12 Fuß hohe Gebäude von Thon und Erde aufführen ꝛc.

Terna, f. Heilk. die Schwindflechte.

Terne, f. ein Dreitreffer in Zahlenlotterien; ternär, dreifach.

Terpentin, m. flüssiges Harz od. harziges Öl von dem Terpentinbaum od. der Terebinthe, auf der Insel Chio u. Cypern, auch von Lerchen- und Fichtenbäumen, nur geringer an Güte. Durch Destillation des Terpentins erhält man Terpentingeist und Terpentinöl, und die beim Destilliren zurückbleibende dunkelrothe, harzige Masse Kolophonium.

Terpodion, n. der Labesang, Ergötzungsklang, Wonneklang, ein von J. D. Buschmann erfundenes Tonwerkzeug, dessen Töne durch Reibung bloßer Holzstäbe an einer durch Treten in Umschwung gesetzten Walze hervorgebracht werden; es hat ein Getaste von 5½ Octaven, und vereinigt Alles in sich, was Flöte, Clarinette, Fagott, Horn ꝛc. Schönes und Angenehmes haben.

Terpsichŏre, s. Musen.

terra, f. Erde, Land; terra cotta, f. gekochte, gebackene od. ge-

brannte Erde; gebrannter Thon, Töpferthon; terra firma, festes Land; t. incognita, unbekanntes Land; t. foliāta, Blättererde; t. novālis, Neuland, Neubruch, Rottland, das erſt vor kurzem urbar gemacht iſt; t. sigillata, ſ. Bolus; Terrain, n. (ſpr. Tärräng) das Erdreich, der Grund, Boden, Platz; Terraſſe, f. die Erdſtufe, Erdbank, Raſentreppe; der Vordergrund, z. B. einer Landſchaft; terraſſiren, abſtufen, Erdſtufen machen; auch niederwerfen, zu Boden werfen; Terraſſirer, m. ein Schanz- od. Wallgräber; Terrella od. Terrelle, f. (Diminutiv von terra) ein kugelförmiger Magnet zur Veranſchaulichung des Erdmagnetismus; terreſter, terreſtriſch, erdicht, irdiſch.

Terreur, f. (ſpr. Terröhr) der Schrecken, insbeſ. die Schreckenszeit der franzöſ. Revolution; terribel, ſchrecklich, fürchterlich, furchtbar, grauenvoll, entſetzlich.

Terrier, m. (ſpr. Terrjeh) der Dachshund.

Terrine, f. eine irdene Suppenſchüſſel, Tiefſchüſſel, ein Suppen-Napf.

terriren, ſchrecken, einen Schrecken einjagen, furchtſam machen; Territion, f. die Schreckung od. Erſchreckung, das Bangemachen.

Territorium, m. der Grund, Boden, Bezirk, das Gebiet; Territoriāl-Rechte, Gebiets-Rechte, Grundgerechtigkeiten, landesherrliche Rechte, in Hinſicht des Grundes und Bodens.

Terror, m. der Schrecken; terror panicus, ſ. paniſcher Schrecken unter Pan; Terrorismus, m. die Schreckensherrſchaft, Regierung durch Schrecken, ehem. in Frankr. von 1793—1794; Terrŏriſt, m., pl. —en, ein Schreckensmann, der jener Regierung günſtig war; terroriſtiſch, ſchreckend; terroriſiren, mit Furcht und Schrecken erfüllen, ſchrecken oder in Schrecken ſetzen.

Tertia, f. die dritte Schul-Ordnung od. Claſſe; eine Gattung Buchdruckerſchriften, ſ. unt. Lettern; Tertianer, m. ein Schüler der dritten Claſſe; Tertian-Fieber, ein dreitägiges Fieber, welches einen Tag um den andern, alſo immer am dritten Tage eintritt; Tertia-Wechſel, ein dritter Wechſel, ſ. Tratte; tertiär, die dritte Stelle in einer Folge einnehmend, z. B. tertiäre Gebirge, die jüngſten od. Dach-Gebirge, das aufgeſchwemmte Land; vergl. secundär; Tertiarier, pl. Franciscaner-Mönche von der dritten Claſſe; Tertie od. Terz, f. Tonk. der dritte Ton vom Grundton an; Fechtk. die dritte Stoßart; Meßk. der 60ſte Theil einer Secunde; Kartenſp. die Dreiblattfolge, 3 auf einander folgende einfarbige Blätter; Tertius, m. der Dritte, dritte Schullehrer; tertius interveniens, ein dritter Dazwiſchenkommender, ein Schiedsrichter; per tertium, durch einen Dritten, z. B. Etwas beſorgen laſſen; das tertium comparatiōnis, der Vergleichungspunkt, Ähnlichkeitspunkt zweier verglichenen Dinge; tertium non datur, ein Drittes od. ein dritter Fall findet nicht Statt; Terzett, n. ein Dreigeſang, Dreiſpiel, Tonſtück für 3 Stimmen; Terzinen, pl. Drillingsreime, dreizeilige, durch die Reimſtellung verkettete Strophen aus fünffüßigen jambiſchen Verſen beſtehend.

Tertūlia, f. (in Spanien) ein Klubb, Kränzchen; die Gallerie im Schauſpielhauſe.

Terzerōl, n. eine Taſchenpiſtole, ein Puffer, Taſchen- od. Sackpuffer.

Terzerons, ſ. Terc—; **Terzett, Terzinen**, ſ. unter **Tertia**.

Teſchinen, pl. gezogene Büchſenröhren von Teſchen (im öſtreich. Schleſien).

Teskereh, türk. Beſtallung; auch ſ. v. w. Certificat.

Teskjeredſchi Paſchi, in der Türk. der erſte Secretair, eine Art Vicekanzler.

Teſpi, der türkiſche Roſenkranz.

teſſellariſch, würflig, gewürfelt; **teſſelliren**, Moſaikarbeit (ſ. d.) verfertigen.

Teſt, m. in Engl. die Probe, der Probe-Eid, die Abſchwörung des Papſtes, ein engl. Religions-Eid, womit Jeder, der ein öffentl. Amt antreten will, bezeugt, daß er kein heiml. Katholik ſei; daher die **Teſt-Acte**, vergl. Acte; auch ein Probier- od. Probetiegel, Treibherd, ein aus ausgelaugter Aſche geſchlagenes Geſchirr zum Abtreiben des Goldes od. Silbers vom Blei.

Teſtacĕa, pl. Schalthiere, Schnecken und Muſcheln; **Teſtaciten**, pl. verſteinerte Schalthiere.

Teſtament, n. der letzte Willen, Nach- od. Sterbewillen, die Erbverſchreibung od. Willens-Erklärung, das Vermächtniß; auch die alte und neue Glaubens- od. Religionsverfaſſung, die Religionsurkunden; **testamentum nuncupatīvum**, ein mündliches Vermächtniß; t. **scriptum**, ſchriftl. Vermächtniß; t. **ad pias causas**, ein Vermächtniß zu milden Stiftungen; t. **destitūtum**, ein erledigtes Teſtament, durch Tod od. Verzichtung der Erben; t. **parentum inter libĕros**, ein Vermächtniß der Ältern unter ihren Kindern, od. Ältern-Anordnungen; t. **holographum**, ein von dem Erblaſſer eigenhändig geſchriebenes Vermächtniß; t. **invalĭdum**, ein ungültiges Vermächtniß; t. **inofficiōsum**, pflichtwidriges Vermächtniß; t. **pactitĭum**, ein Erbvertrag; t. **solenne**, ein feierliches, zeugenhaftes Vermächtniß; t. **reciprŏcum**, wechſelſeitiges Vermächtniß, Erbverbrüderung unter 2 Perſonen, die ſich wechſelſeitig zu Erben ernennen; t. **ruptum**, gebrochenes Vermächtniß; **teſtamentariſch** od. **teſtamentlich**, vermächtlich, letztwillig, den letzten Willen od. Nachwillen betreffend; **Teſtamentārius**, m. ein Vermächtnißvollzieher; **testato**, letztwillig, mit Hinterlaſſung einer Erbverfügung (ſterben); **Teſtātor**, m. der Erbſetzer od. Erblaſſer; **teſtatōriſch**, nach dem Willen des Erblaſſers, von ihm verordnet; **Teſtātrix**, f. Erbſetzerinn, Erblaſſerinn; **teſtiren**, bezeugen, darthun; ſeinen letzten Willen ſchriftl. bezeugen, beſtätigen od. feſtſetzen, ein Vermächtniß machen; **testantibus actis**, abgek. t. a. od. t. a. a., Aſpr. nach Ausſage der Verhandlungen, od. wie die Urkunden bezeugen.

Teſtao, Teſton, Teſtone, Toſtone, Toſtun, eine Rechnungsmünze, in Portugal beinahe = 4 ℳ pr. Cr., in Italien = 10 bis 11 ℳ pr. Cr. werth.

Teſtification, f. die Bezeugung, Bekräftigung, der Beweis durch Zeugen; **teſtificiren**, durch Zeugen beweiſen od. erhärten; **Teſtikel**, m. die Hode.

Teſtimōnium, n., pl. **Teſtimonia**, das Zeugniß, Beglaubigungsſchreiben; **testimoniāles**, pl. Beglaubigungsſchreiben für reiſende

Mönche; testimonium integritātis, ein Zeugniß der Unbeſcholtenheit, der Unſchuld od. Keuſchheit für Verlobte, beſ. Bräute; testimonium maturitātis, Zeugniß der Reife; test. morum, ein Sittenzeugniß; test. paupertatis, ein Zeugniß der Dürftigkeit; test. praesentiae, Zeugniß der Gegenwart od. Anweſenheit; test. triennii academici, Zeugniß über den dreijährigen Beſuch einer Hochſchule; testis, m. ein Zeuge; t. aurītus, ein Ohrenzeuge; t. de re audīta, ein Zeuge des Hörenſagens; t. idonĕus, gültiger, zuläßlicher Zeuge; t. jurātus, beeidigter Zeuge; t. mere negatīvus, bloß verneinender Zeuge; t. oculāris, Augenzeuge; t. omni exceptione major od. t. classĭcus, vollgültiger Zeuge; t. suspectus, ein verdächtiger Zeuge; t. unĭcus, einziger Zeuge; testium depositio, ſ. depos.; t. examinatio, ſ. Examen.

Tetănos od. Tetănus, m. Heilk. die Spannung, Erſtarrung, beſ. des Halſes, Halsſtarre, Todtenſtarre, Steifſucht, der Starrkrampf, Todtenkrampf; auch die Mundklemme, Mundſperre.

Tetartăa, f. Heilk. das viertägige Fieber.

Tetartin, m. Kieſelſpath, ſ. v. w. Albit.

Tête, f. (ſpr. Tät') der Kopf; Vordertheil, die Oberſtelle, Spitze; à la tête, an der Spitze, z. B. eines Kriegesheeres ſtehen; Tête machen, die Stirn od. Spitze bieten, ſich entgegen ſtellen, Widerſtand zeigen; ein Tête à Tête, ein Kopf an Kopf od. Stirn gegen Stirn, von Angeſicht zu Angeſicht, eine geheime Zuſammenkunft od. Unterredung unter vier Augen, ein Selb-ander; tête de pont (ſpr. — pongh), ein Brückenkopf, eine Brückenſchanze; têtes de lettres (ſpr. — d'letter), Briefköpfe, in Kupfer od. Steindruck.

Tethrippon, n. ein Viergeſpann, vierſpänniger Wagen.

Tethys, f. ſ. unter Ocean.

Tetrachord, n. ein vierſaitiges Tonwerkzeug; tetradaktylisch, vierfingerig; Tetradynamĭa, pl. viermächtige Pflanzen mit Zwitterblumen, die 6 Staubfäden haben, wovon 4 länger (mächtiger), als die beiden übrigen ſind, in Linné's Syſtem die 15te Claſſe; Tetradrachmon, n. ein altgriech. Vierdrachmenſtück, ungefähr 19½ ggr pr. Cr. an Werth; Tetraëdron od. Tetraëder, n. Größenl. ein Vierflach, von 4 gleichſeit. Dreiecken begrenzter Körper; Tetraëtie, f. ein Jahrviert, Zeitraum von vier Jahren; Tetragōn, n. ein Viereck; Tetragonismus, m. die Kreisvierung, vergl. Quadratur; Tetragrammăton, n. der vierbuchſtabige Namen Gottes, weil er in mehren Sprachen aus vier Buchſtaben beſteht, z. B. hebr. יהוה (Jehovah), griech. Θεος, latein. Deus, franz. Dieu und deutſch Gott; Tetragynĭen, pl. Gewächſe, deren Blüthen vier Staubwege haben; tetrakĕriſch, vierhörnig; Tetraktys, f. die Vierzahl; Tetralemma, n. ein viergliedriger hypothetiſcher Schluß; Tetralogie, f. ſ. Trilogie; Tetramĕter, m. Verskl. ein Viermeſſer, viergliedriger od. achtfüßiger (jambiſcher) Vers, auch Octonārius, Achtfüßler; Tetrandrĭa, pl. viermännrige Pflanzen, deren Zwitterblumen 4 gleichlange Staubfäden haben, die 4te Claſſe in Linné's Syſtem; tetrapetăliſch, vierblättrig, mit vier Blumenblättern; tetraphylliſch, vierblättrig, mit vier Kelchblättern; Tetrapharmăkon, n. Heilk. ein vier-

faches oder aus viererlei Dingen bestehendes Heilmittel; Tetrăpla, f. die vierſprachige oder vierfache Bibelüberſetzung; Tetrapŏda od. Tetrapŏden, pl. vierfüßige Thiere; Tetrapodolithen, pl. Verſteinerungen von Vierfüßlern; Tetrapodologie, f. die Lehre od. Kunde von den vierfüßigen Thieren; Tetrapŏdie, f. die Vierfüßigkeit der Verſe od. das Meſſen derſelben nach 4 Füßen; tetrapolitāna confessio, f. vierſtädtiſches Glaubensbekenntniß (der vier Städte Straßburg, Conſtanz, Memmingen und Lindau vom Jahr 1530); tetrapolitānisch, vierſtädtiſch; Tetraptēren, pl. Vierflügler; tetrapteriſch, vierflügelig; Tetraptōta, pl. Wörter von nur 4 Beugefällen; Tetrarch, m. ein Vierfürſt, Beherrſcher des 4ten Theils eines Landes; Tetrarchie, f. od. Tetrarchāt, n. die Vierherrſchaft, das Vierfürſtenthum; Tetrarrhynchus, m. der Vierrüßler, ein Bandwurm mit vier Rüſſeln; Tetras, f. die Vierzahl; tetraſpermiſch, vierſamig, mit vier Samenkörnern; Tetrāſtichon, n. ein vierzeiliges Gedicht, eine vierzeilige Strophe; Tetraſtrophon, n. ein aus vier Strophen beſtehendes Gedicht; Tetraſtўlon, n. ein vierſäuliges Bauwerk; Tetraſyllăbon, n. ein vierſilbiges Wort; Tetratopie, f. Heilk. viertägiges Fieber; Tetrobŏlon, n. eine altgriech. Münze von 4 Obolen, ungef. = 3 ℳ 3 ß pr. Cr.; Tetrŏdon, m. der Vierzahn, Stachelbauch, eine Fiſchgattung.

Teucrium, n. Gamander, ein ſtrauchartiges Ziergewächs von vielen Arten, z. B. Teucrium marum, ſ. Marum verum.

Teut, m. Namen eines fabelhaften, vergötterten Kriegshelden der alten Deutſchen; Teutonen, pl. ein Völkerſtamm der alten Deutſchen; teutoniſch, altdeutſch.

Texis, f. die Schmelzung; Heilk. die Auszehrung.

Text, m. die Grundſprache, Hauptſchrift, Hauptworte eines Schriftſtellers, im Gegenſ. der Anmerkungen ꝛc.; beſ. ein bibl. Grundſpruch od. Hauptſatz, die Hauptſtelle od. Grundlage einer Predigt; eine gebührende Pflichtweiſung, ein Verweis, z. B. einem den Text leſen; auch eine Gattung von Buchdruckerſchriften, ſ. unt. Lettern.

Textūr, f. das Gewebe, Gefüge; die Fügung, Verbindung, Anordnung.

Thalămus, m. die Lagerſtelle, das Fruchtlager.

Thalaſſarchie u. Thalaſſokratie, f. die Seeherrſchaft, Meerbeherrſchung; Thalaſſomēter, m. ein Meeresmeſſer, Werkzeug zur Meſſung der Ebbe und Fluth; Meertiefenmeſſer.

Thaleb, ein türk. Gelehrter, weiſer Mann.

Thalīa, ſ. Muſe und Grazie.

Thalpſis, f. feuchte, fruchtbare Wärmung; Thalpus, m. feuchte Wärme.

Than, m. Herr, Fürſt, ein morgenl. Titel.

Thanătos, m. od. Mors, Fabell. der Gott des Todes, ein Sohn der Nacht, von unerbittlicher Strenge; Thanatolōgie, f. die Todeslehre; auch Denkwürdigkeiten von Todten.

Thaumatolōgie, f. die Wunderlehre, Lehre von den Wundern; thaumatolōgiſch, die Wunderlehre betreffend od. dazu gehörig; Thaumatomachie, f. die Wunderbeſtreitung; Thaumatomăchus, m. ein Wunderbeſtreiter, Anfechter der Wunder, Wunderfeind; Thaumatrop, m. der Wunderdreher, ein neues Spiel, das durch ſchnelles Umdrehen

verschiedner Gegenstände komische und drollige Erscheinungen gewährt, und daher so angenehm, wie das Kaleidoskop, beschäftigt; **Thaumaturg**, m. ein Wunderthäter, Wundermann; **thaumaturgisch**, wunderthätig.

Theagogie, f. das Bannen, Herbeirufen (Citiren) der Götter; **Theagog**, m. ein Götterbanner, Götterbeschwörer.

theandrisch, gottmenschlich, göttlich und menschlich; **Theanthropie**, f. die Gottvermenschlichung; **Theanthrōpos** od. **Theanthrōp**, m. der Gottmensch, Beinamen von Jesus Christus; **Theanthropologie**, f. die Gottmensch-Lehre oder Lehre von Vereinigung der Gottheit und Menschheit in Jesus Christus.

Theater, n. die Bühne, Schaubühne; der Handlungs- od. Schauplatz; **Theater-Coup** (spr. —kuh), ein Bühnenstreich, Bühnenfang, überraschender Augenblick eines Schauspiels; **theatralisch**, bühnenmäßig, schauspielmäßig; gaukelhaft; **theatrum anatomicum**, ein Zergliederungs-Saal, eine Zergliederungs-Bühne; **Theatik**, f. die Sehlehre, Lehre vom Schauen.

Thé dansant, m. (spr. — dangsang) ein Tanz-Thee oder Thee-Tanz, ein Tanzfest, wobei zunächst Thee gereicht wird; **Theeboe** (spr. Theebuh), brauner Thee.

Thëist, **Thëismus**, s. Deismus ꝛc.

Theke od. **Theca**, f. eine Büchse, Tasche.

Thekla, altdeutscher weibl. Namen: die Bewährte, Vortreffliche, Wackre.

Theläsis, f. od. **Thelasmus**, m. Heilk. das Säugen; **Thelitis**, f. die Brustwarzenentzündung; **Theloncus**, m. Anschwellung der weiblichen Brust, Brustwarzen-Schwellung od. -Geschwulst.

Thema, n., pl. **Themăta**, der Hauptsatz, Redesatz, Hauptgedanken einer Rede ꝛc.; die Aufgabe zu einem Aufsatze, einer Abhandlung u. dgl.; der Grundgedanken eines Tonstücks; **thema probandum**, ein zu beweisender Satz.

Themis, f. Fabell. die Göttinn der Gerechtigkeit. Ihre drei Töchter (Horen) heißen Dike, Gerechtigkeit, Eunomia, gute gesetzl. Verfassung, und Irene, Eintracht, oder die Schutzgöttinn der Gerechtigkeit, der Gesetze; des Schönen und Liebenswürdigen, der Ordnung und Regelmäßigkeit. Auch Astrăa, Göttinn des Eigenthumsrechts, wird eine Tochter der Themis genannt.

Theobald od. **Theubald**, altdeutscher männl. Namen: der Treffliche, Tapfere; **Theobūl**, der Gottberathene; **Theobuline**, die Gottberathene.

Theodicee, f. die Gottesvertheidigung, Rechtfertigung der göttl. Vorsehung wegen des Übels in der Welt; **Theodor** und **Theodore**, männl. und weibl. Namen: Gottes-Geschenk od. Gottes-Gabe; **Theodūl** und **Theodulia**, männl. u. weibl. Namen: Gottesdiener u. Gottesdienerinn, Andächtige; **Theodulie**, f. der Gottesdienst; **Theogămie**, f. eigentl. Götterheirath; ein Hochzeitgesang auf od. für Götter; **Theognosie**, f. Gotteskenntniß; **Theogŏnie**, f. die Götter-Entstehung, Lehre von der Erzeugung od. Abstammung der fabelh. Gottheiten; **Theoklēs**, männl. Namen: Gottes-Ruhm, Gottes-Ehre; **Theokrătie**, f. die Gottes-Herrschaft, unmittelbare Regierung Gottes, das Gottesreich, die Herrschaft der Priester, als unmittelbarer Diener Gottes, wie bei den alten

Juden; theokratisch, gottesherrschaftlich; Theolatreutik, f. die Lehre von der Gottesverehrung od. dem sogenannten Gottesdienste (Theolätrie, f.); Theolepsie, f. göttliche Begeisterung; Theolog, m. ein Gottesgelehrter; Religions- od. Glaubenslehrer, Geistlicher; Theologie, f. die Gotteslehre; Gottesgelahrtheit od. Gelehrsamkeit, Religions- od. Glaubenswissenschaft, wissenschaftliche Darstellung der Religion; theologisch, gotteslehrig; gottesgelehrt; theologisiren, von Gott und göttl. Dingen gelehrt reden, den Gottesgelehrten machen od. spielen; Theologumĕnon, n. eine Aufgabe aus der Gottesgelehrsamkeit; pl. Theologumĕna, gotteslehrige Aufgaben od. Verhandlungen; Theomachie, f. fabelh. Götterkampf od. Götterkrieg; theomagisch, s. v. w. theosophisch, auch rosenkreuzerisch; Theomanie, f. göttliche Wuth, religiöser Wahnsinn, vermeintliche Gottbegeisterung; Theomantie, f. Weissagung durch göttliche Eingebung; Theomantis, m. ein Gottbegeisterter, Weissager durch göttliche Eingebung; Theōne, weibl. Namen: die Göttliche; Theonŏmie, f. Gottes-Gesetzgebung; Theophănie, f. Gotteserscheinung, z. B. im A. T.; Theophant, m. der sich göttlicher Offenbarungen rühmt; Theophilanthrōpen, pl. Gottes- u. Menschenfreunde, eine religiöse Gesellschaft, die sich in Frankreich 1795 u. 96 bildete, aber seit der Wiedereinführung des Katholicismus im Jahre 1802 nicht mehr geduldet wurde; Theophilanthropismus, m. die Verfassung u. Gottesverehrung jener Gesellschaft; Theophilus (daher Töffel) männl. Namen: Gottlieb; Theophron, m. der Göttlichgesinnte; Theoplastik, f. Götterbildnerei, Darstellung der Gottheit durch Bildwerke; Theoplegie od. Theoplexie, f. eigentl. Gottesschlag; Heilk. ein plötzlich tödtender Schlag; Theopneustie, f. die Gottesbegeisterung, göttl. Eingebung; Theopornie, f. Pfaffenunzucht; Theopsie, f. die Götter-Erscheinung; Theosoph, m., pl. —en, ein Gottesweiser, Gottesbetrauter, in göttl. Dingen Erfahrner, angeblicher Geistersehr und Schwärmer, wie z. B. Jak. Böhme und Swedenburg; Theosophie, f. die vermeintliche Gottesweisheit, Geistersehrerei, Schwärmerei; theosophisch, gottweise, geisterkundig; Theoxenie, f. Gottes- od. Götter-Bewirthung.

Theorbe, f. die große Baßlaute, ein Tonwerkzeug von 14 bis 16 Saiten.

Theorēm, n. ein Lehrsatz; theorematisch, in Lehrsätzen bestehend; Theorie, f. die Verstandes- od. Vernunftbeschauung, geistige Betrachtung, Untersuchung, Einsicht, Erkenntniß od. Verstandeslehre der Regeln und Grundsätze einer Wissenschaft oder Kunst, Grundkunde; wissenschaftliche Ansicht als Grundlage einer bestimmten Handlungsweise; oft auch bloß Lehre, z. B. das ist in der Theorie und Praxis gültig — in der Lehre und Anwendung; Theoretĭcus oder Theorētiker, ein Betrachter, Untersucher oder Grundkenner einer Wissenschaft, ohne sich mit ihrer Ausübung abzugeben; theorētisch, erkennend, betrachtend, der Betrachtung oder bloßen Erkenntniß nach, wissenschaftlich, (entg. praktisch rc.); Theorist, m. der die Theorie versteht.

Theosoph, s. unt. Theodicee; Thephillim, s. Tephillim.

Therapeut, m. eig. ein Diener, Pfleger; ein Einsiedler bei den alten Israeliten (so viel als Essäer); Heilkundiger, ausübender Arzt, Heil-

kunstverständiger; auch Therapeutiker; Therapeutik od. **Therapie**, f. die Heilkunst, Heilkunde; therapeutisch, heilkundig, heilend.

Therēsia od. Therese, weibl. Namen: eig. Thierfreundinn, **Jägerinn**, Wildfängerinn.

Theriak, m. Thierheil, ein thierisches Heilmittel, **Gegengift**, von Theilen giftiger Schlangen ꝛc. gemacht, auch wider den Biß giftiger Thiere als Gegenmittel bei den Alten gebräuchlich; Theriakologie, f. **Thiergiftlehre**, Kunde von der Gegengiftbereitung; Theriodēris, f. die **Beißung**, der Biß von wilden und giftigen Thieren; theriödisch, heilk. **wild, bösartig**, sehr heftig; Theriolithen, pl. Thiersteine, **Versteinerungen aus dem Thierreich**; Theriōma, n. ein bösartiges fressendes **Geschwür**, bes. Lungengeschwür; Theriotōmie, f. die Thierzergliederung; Theriotōm, m. ein Thierzergliederer.

Thermä od. Thermen, pl. warme Bäder, bes. bei den Römern prachtvolle Gebäude der Art; thermāl, warme Quellen betreffend oder dazu gehörig; Thermanteria od. Thermantica, pl. heilk. Wärm- od. Erwärmungsmittel; Thermantid, m. s. v. w. Porcellan-Jaspis; Thermasie, f. Erwärmung; Thermasma, n. Erwärmtes, ein warmer Umschlag; Thermastris, f. eigentl. eine Feuerzange; heilk. Zahnzange; thermelektrisch, die durch Wärme bewirkte Elektricität betreffend od. davon herrührend; Thermidor od. Fervidor, m. der Hitzmonat, 11te Monat im neuen franz. Kalender, vom 22. Juli bis 22. Aug.; Thermolampe, f. eine Wärmleuchte, ein Wärm- und Leuchtofen, Sparofen, welcher zu gleicher Zeit wärmt, erleuchtet und Maschinen in Bewegung setzt; Thermogēn, n. der Wärmestoff; Thermometer, auch Thermoskop, n. der Wärmemesser, Wärmezeiger, Wärmespäher; Thermophagie, f. Warm- oder Heißessen; Thermopolium, n. im Alterthum ein Ort, wo warme Getränke verkauft wurden; Thermopōsie, f. Heißtrinken; Thermosterēsis, f. Wärmeentziehung od. -Beraubung; thermosteretisch, die Wärme entziehend; Thermotik, f. die Wärmelehre, Lehre von der Wärme.

Thersites, der häßlichste Mann an Körper und Seele, und der größte Schwätzer und Prahler von allen Griechen, die vor Troja zogen.

Thesaurus, m. ein Schatz; thesaurus eruditiōnis, ein Schatz von Gelehrsamkeit, (ein großes, reichhaltiges Wörterbuch); thes. ecclēsiae, der Kirchenschatz, bei den Katholiken die überflüssigen guten Werke (opera supererogationis) der heil. Jungfrau Maria, der Heiligen und aller Mönche und Nonnen, welche den Laien zu gute kommen sollen; Thesaurārius, m. ein Schatzmeister; thesauriren, Schätze sammeln.

Theseus, s. Heroen.

Thesis od. These, f. der Satz, Streitsatz; der Niederschlag, die Senkung der Stimme, in der Dicht- und Tonkunst, (vgl. Arsis); in thesi, im Satz, im Allgemeinen oder in der Regel, als allgemeinen Satz genommen, (entg. in hypothēsi, in der Anwendung auf den gegenwärtigen Fall); Thetik, f. die Satzung, der Inbegriff von Lehrsätzen, bes. Glaubenslehrsätzen; thetisch, satzweise, setzend, aufstellend.

Thesmophōrien, pl. Ernte-Feste der Ceres, nach ihrem Beinamen: Thesmophōros, d. i. Gesetzgeberinn; Thesmothet, m. der Gesetzgeber.

Thetis, f. eine Meernymphe, Gattinn des Peleus und Mutter des Achilles; uneig. das Meer.

Theudelinde, altdeutſch. weibl. Namen: die Volksfreundinn, Menſchenfreundliche od. Leutſelige; **Theudorik**, **Theudorich** od. **Theodorich**, männl. Namen: der beim Volke Beliebte und Angeſehene.

Thëurg, m. ein vorgebl. Wunderthäter, Wundermann, Zauberer, Geiſterbanner; **Thëurgie**, f. die vorgebl. Wunderkraft, Wundergabe, Wunderwirkung, Zauberei durch Geiſter-Hülfe, Geiſterſeherei, Geiſterbannung; **thëurgiſch**, geiſterſichtig, geiſterbannend, wunderthätig, wunderkräftig.

Thisbe, ſ. unt. **Pyramus**.

Thlaſis, f. Heilk. eine Quetſchung, z. B. Kopfverletzung mit Eindruck; **Thlasma**, n. ſo viel als **Contuſion**.

Thlipſis, f. Heilk. eine Zuſammendrückung menſchlicher Körpergefäße, die den Umlauf der darin befindlichen Flüſſigkeiten verhindert.

Thnetopſychiten, pl. Seelentodgläubige, welche die Seele für ſterblich halten.

Thoadar, ein türk. großherrl. Kammerherr.

Tholus od. **Thole**, m. Bauk. ein Kugel-, Keſſel- oder Helmgewölbe, übermauerter Abzug.

Thomas, abgek. **Thoms**, männl. Namen: der Zwilling, Zwillingsbruder; **Thomiſten**, pl. ehem. Anhänger des Thomas von Aquino im 13. Jahrh., (entg. den Skotiſten).

Thor, ein altnord. Gott, der als Donnergott verehrt wurde und von dem man den Namen Thorstag (Donnerstag) ableitet.

Thora, f. die jüd. Geſetzrolle, das Geſetzbuch, aus welchem der Vorſänger in den Synagogen am Sabbath ein Stück ſingt.

Thorax, m. der Bruſtharniſch, der Bruſtſchild, Bruſtkaſten; **Thoracica**, pl. Bruſtmittel; **Thoracici**, pl. Fiſche, deren Bauchfloſſen gerade unter den Bruſtfloſſen ſitzen; **Thorakodynie**, f. Heilk. der Bruſtſchmerz; **Thorakocyſtis**, f. Bruſtwaſſerſucht; **Thorakopathie**, f. Bruſtleiden; **Thorēris**, f. die Bepanzerung, Verſtärkung.

Thorbaſchi, m. ein türk. Kriegsbefehlshaber.

Thoros, m. der Samen der Thiere.

Thos, ſ. **Schakal**.

Thraſo, m. ein Prahler, Großſprecher, Haudegen (Bramarbas); **thraſōniſch**, prahleriſch, großſprecheriſch.

Threni, pl. Klagelieder; **Threnodie**, f. od. **Threnōdion**, n. ein Thränenſang, Trauergeſang, Klagelied.

Threpſis, f. die Ernährung; **threptiſch**, ernährend.

Thrombus, m. Heilk. ein geronnener Blutklumpen, der das Verbluten hindert, eine Blutgeſchwulſt; **thrombōdes**, blutklumpenähnlich; **Thromboſchēſis**, f. Blutklumpen-Verhaltung; **Thrombōſis**, f. Blutklumpen-Bildung od. -Gerinnung.

Thrypſis, f. die Zerbrechung, Zermalmung, das Zerbrechen, Weich- u. Mürbemachen; **thryptiſch**, zerbrechend, zerreibend, zermalmend.

Thuillerien, ſ. **Tuilerien**; **Thuiskon**, ſ. **Tuiſto**.

Thule, ein fabelh. Inselland, das an die äußerste Grenze der Erde nach Norden verlegt wird.

Thummim, s. Urim.

Thunn, m. od. **Thunnfisch**, die spanische Makrele, deren eingepökeltes Fleisch unter dem Namen **Tonnine** (gesalzener Thunnfisch) häufig aus Sicilien geführt wird.

Thuribulum, s. Turibulum.

Thusnelda, altdeutsch. weibl. Namen: die Erhabene, Geliebte und Gattinn Hermanns, des Besiegers der Römer.

Thyaden, pl. Bacchantinnen, schwärmende Priesterinnen des Bacchus.

Thylacium, n. **Thylăcus** oder **Thylax**, m. ein Beutelchen, Beutel, Sack.

Thyma, n. Heilk. eine Hitzblatter, auch **Thymalops**, m.; **Thymion**, ein Hitzblätterchen, bes. an Augenliedern; **Thymiōsis**, f. Hitzblatterbildung; **thymisch**, drüsig, zur Brustdrüse gehörig.

Thymiāma, n. das Rauchwerk, ein Räucherwittel; **Thymiāsis**, f. die Räucherung.

Thymian, m. römischer Quendel, Wurstkraut, eine Gewürzpflanze.

Thymōsis, f. Erzürnung, das Zornigwerden; **Thymus**, m. Leidenschaft, Zorn; Heilk. trockner Blasehusten; Hitzblatter; Brustdrüse; **Thymitis**, f. Brustdrüsen-Entzündung.

Thyreoncus, m. Heilk. der Kropf; **Thyreophyma**, n. Schilddrüsengeschwulst.

Thyrsus, m. der Weinlaub- od. Rankenstab, wie ihn die Bacchanten an den Bacchusfesten trugen.

Tiāra od. **Tiare**, f. der Hauptschmuck od. Kopfputz der persischen Könige; auch der päpstliche Hauptschmuck, die dreifache Papstkrone, bezeichnend die dreifache Herrschaft der Päpste über die streitende, leidende und triumphirende Kirche, od. die Seelen auf der Erde, im Fegefeuer und im Himmel.

tibia, f. das Schienbein; **tibial**, zum Schienbein gehörig; **Tibiale**, n. das Schienbeinbäuschchen.

Tic od. **Tik**, m. eig. das Gesichts- od. Mienenzucken; eine sonderbare, lächerliche Gewohnheit, Laune, Grille; **Tic douloureux** (spr. dulurö), nervöser Gesichtschmerz, s. v. w. Prosopalgie.

Tical, **Boat**, eine Rechnungsmünze in Pegu ungef. = 22 ℳ, in Siam = 16½ ℳ pr. Cr.

Tien, im Chines. Himmel; Gott.

Tierce, f. ein französ. Flüssigkeitsmaß.

Tiers-Etat, m. (spr. Tjährretah) der dritte Stand, Bürger- und Bauernstand in Frankreich.

Tilbury, m. ein leichter unbedeckter Gabelwagen mit 2 Rädern und einem Pferde.

Tilma, n. Gezupftes, s. Charpie; **Tilmos**, m. das Zupfen, Rupfen.

Tilos, m. die Faser, Zaser.

Timar, ein türkisches Lehngut; **Timariot**, der Besitzer eines solchen.

Timaristan, ein türk. Irrenhaus.

timide, furchtsam, schüchtern, scheu, blöde, zaghaft, verzagt, muth-

los; Timidität, f. die Furchtſamkeit, Schüchternheit, Blödigkeit, Zaghaftigkeit, Verzagtheit, Muthloſigkeit; timorosamente u. timorōso, Tonk. furchtſam, zaghaft, ſchüchtern, leiſe.

Timokratie, f. Vermögens- oder Reichen-Herrſchaft, wenn die Geſetze ein gewiſſes Vermögen beſtimmen, vermöge deſſen allein die Staatsämter ertheilt werden.

Timon, m. ein Menſchenfeind, Menſchenhaſſer, eig. ein gewiſſer menſchenfeindlicher Mann in Athen; Timonium, n. ein Schmollwinkel, Schmollhaus; timōniſch, mürriſch, menſchenfeindlich.

timoroso, ſ. unt. timide.

Timothĕus, männl. Namen: Ehregott, Fürchtegott.

Timpăno, m. die Pauke; pl. Timpăni, Pauken.

Tinctur, f. ſ. Teintüre; Heilk. ein farbiges Kraftwaſſer, ein Kräuter-Auszug; tingiren, eintauchen, färben, einen Anſtrich geben; Tinte, f. die Farbe, Malerfarbe; Tintenfiſch, ſ. Calmar.

Tinĕa capĭtis, f. Heilk. Kopfkrätze, Erbgrind; tin. maligna, bösartiger Grind.

Tinesmus, ſ. Tenesmus.

Ting, m. ein chineſiſches Luſthäuschen, Gartenhäuschen.

Tinkal, m. ſ. Borax.

Tinto, m. ſpaniſcher Rothwein, beſ. der beſte Alicante-Wein.

tiquetirt, (ſpr. —ketirt) geſprenkelt.

Tirade, f. Tonk. ein Schnellzug, Schnelllauf od. eine Schleifung vieler Noten im ſchnellſten Zuge; Redek. die Schweifung, Gedanken- od. Wortſtrömung; verächtl. Wort- od. Gedanken-Dehnung.

Tirailleur, m. (ſpr. Tiraljöhr) Krk. ein Plänkler, Plätzer; franzöſ. Scharfſchütz; Tirailleement, m. (ſpr. Tiraljemangh) das Geknacker, die Plänkelei; tirailliren, plänkeln, viele Schüſſe nach einander thun; Kſpr. Wechſelreiterei treiben, Wechſel hin u. her traſſiren, um ſich dadurch Geld zu machen od. Geldverlegenheit zu verbergen.

Tiraß, m. ein Zuggarn, Streichnetz; tiraſſiren, ſtreichen, mit dem Streich- oder Zuggarn fangen, z. B. Vögel.

Tireballe (ſpr. Tihrball) od. Tirebourre (ſpr. —burr) m. ein Krätzer, Kugelzieher; Tirebotte, m. (ſpr. —bott), ein Stiefelzieher, Stiefelknecht; Tirebouchon, m. (ſpr. Tihrbuſchongh) ein Pfropfzieher, Korkzieher; Tirefond, m. (ſpr. Tihrfongh) Heilk. ein Bodenzieher, wundärztliches Werkzeug beim Schädelbohren; auch die Zahnzange; Tiretaine, (ſpr. —tän) der Petermann, ein halb wollenes, halb hanfenes Zeug; Tiretête, (ſpr. —tät) ein Kopfzieher, bei der Geburtshülfe.

Tireſias, ein alter blinder Weisſager aus Theben.

Tiro, m., pl. Tirōnen, ehem. ein Anfänger in der Kriegskunſt, jeder junge Römer, der im 17ten Jahr zum Kriegsdienſte für fähig erklärt wurde; auch jeder Lehrling, Anfänger in Geſchäften, Künſten u. Wiſſenſchaften; Tirocinium, n. ein Probeſtück; Lehrbuch für Anfänger.

Tiroir, n. die Schublade; pièce à tiroir, ſ. unt. Pièce.

Tiſane, ſ. Ptiſane; Tiſiphöne, ſ. Furie.

Tiſri od. Tiſchri, ein jüd. Herbſt-Monat, fällt in unſren September und October.

Tiſſu, m. (ſpr. —ü) Gewebe, Gewirk; z. B. Gold-Tiſſu, Goldgewebe.

Titäa, ſ. Gäa und Saturn.

Titan, m., **Titānis**, f., pl. Titanen u. Titaniden, Fabell. ein früheres Göttergeſchlecht, die Söhne und Töchter des Uranus und der Gäa, Himmelsſtürmer, die in Verbindung mit den Giganten den Jupiter bekriegten, der die Himmelsſtürmer in den Tartarus hinabſchleuderte und ihren Anführer Atlas verurtheilte, den Himmel zu tragen; **Titan** auch Namen des Helios, Sonnengott, Sonne; auch ſ. v. w. **Titānium**, n. od. Titan-Metall, ein von Klaproth 1795 entdecktes eigenthümliches Metall; **Titanit**, m. auch Sphen, Gelb- u. Braun-Menakerz, ein metalliſches Foſſil, aus Titanſäure, Kieſelerde u. Kalkerde beſtehend.

Titillation, f. das Kitzeln, die Empfindung des Kitzels.

Titel (titŭlus), m. die Auf- od. Überſchrift; Benennung, der Amts- od. Ehrennamen, Würdenamen; Rſpr. ein Rechtsgrund, Anſpruch, Vorwand; quo titŭlo? mit welchem Rechtsgrunde od. Vorwande? — salvo titulo od. S. T., ſ. salvo; titulo emtiōnis, als Kauf od. Erkauftes; t. honorābili, ehrhaft od. Ehren halber; t. justo, auf rechtmäßige Weiſe; t. onerōso, mit übernommener Beſchwerde; t. pleno od. toto, mit vollem oder vollſtändigem Titel; t. possessiōnis, als rechtlichen Beſitz; t. praemisso, mit Vorausſetzung od. Voranſtellung des Titels; t. speciōso, mit ſcheinbarem Vorwande; titulār od. titulár, dem bloßen Titel od. Namen nach; Titulārius, m. ein Titelmann, der einen bloßen Titel ohne Amt hat; z. B. Titular-Rath, ein Titelrath; Titular-Buch, ein Titelbuch; Titulatūr, f., pl. —en, das Titelweſen, die Titelei, Betitelung, volle Aufſchrift od. Benennung; tituliren, betiteln, benennen, mit Amts- od. Ehrennamen verſehen; Titulomānie, f. die Titelſucht, Titelwuth.

Titthe, **Titthis**, f. u. **Titthos**, m. Bruſtwarze, Zitze.

Titubation, f. das Stammeln, Stottern; Wanken; titubiren, ſtammeln, ſtottern, ſtocken; wanken, nicht feſt ſtehen; betroffen ſein, nicht wiſſen, was man reden od. thun ſoll.

Titus, männl. Namen: der Geehrte; Tituskopf, ein Kopf mit kurz geſchnittenem krauſen Haar.

Tityus, m. Fabell. ein furchtbarer Rieſe, der die Latona verletzen wollte und dafür von dem erzürnten Jupiter in der Unterwelt ſo geſtraft wurde, daß ein Geier ſeine Leber aushacken mußte, die immer wieder wuchs.

Tjadauw, eine Rechnungsmünze in Bengalen = 1/4 Peza od. ungef. 1 Ngr. pr. Cr.

Tjalke, f. ein holländiſches ſchmales und plattgebautes Fahrzeug zur Küſtenfahrt.

Tmeſis, f. Sprachl. die Worttheilung, -Zerſchneidung oder Trennung eines zuſammengeſetzten Wortes durch ein anderes dazwiſchen geſetztes; z. B. ob ich gleich ꝛc., anſtatt: obgleich ich ꝛc.; Tmetica, pl. Heilk. zertheilende Heilmittel.

Toaſt, m. (ſpr. Tohſt) ein Trinkſpruch beim Geſundheitstrinken; auch geröſtete Brod- od. Semmelſchnitte zum Thee, Theebrod, Roſtbrod.

Tobias, hebr. männl. Namen: Güte des Herrn, od. Gott iſt gut.

Tobin,

Tobin, m. oſtindiſcher, gewäſſerter Seidenſtoff, Silbermohr.

Toccata od. **Toccatina**, f. Tonk. ein Clavier- od. Orgelſtück, in welchem beide Hände im Vortrag einer Notenfigur häufig abwechſeln.

Toccategli (ſpr. Tocatēljī) (gewöhnl. **Toccatillje**), n. ein ital. Brettſpiel, auch Triktrak.

Tocke od. **Toque**, f. eine Art Frauenhaube.

tockiren, berühren, anſtoßen, die Gläſer beim Trinken zuſammenſtoßen; bei Mal. kecke und fette Striche machen.

Toddy, Weinpalmenſaft, woraus Arrak bereitet wird; eine Art Punſch aus Waſſer, Zucker, Rum u. Muscate.

Todos, ſ. Tout annoncé.

Toel, eine indian. Silbermünze = 1 Rupie.

Tof, ſ. Tophſtein.

Toffana, ſ. Aqua; **Toffania**, ſ. v. w. Aqua Toffana.

Toga, f. ein altröm. weißwollnes männliches Oberkleid, eine Art Mantel, nur in Friedenszeiten und ſo getragen, daß der rechte Arm frei heraus hing; uneig. der Frieden; toga pura, virīlis, einfarbige, männliche Toga, welche die Jünglinge nach zurückgelegtem 17ten Jahre mit der t. praetexta, oder der mit einem Purpurſaume eingefaßten Toga vertauſchten.

Toilette, f. (ſpr. Toalette) der weibl. Nacht- od. Morgentiſch, Putztiſch, Putzkram; auch der Anzug od. Anputz ſelbſt; die Toilette machen, ſich ankleiden, putzen.

Toilinet, m. eine Art feiner wollener Weſtenzeuge.

Toiſe, f. (ſpr. Toahſ') ein Klafter, Klaftermaß, franzöſ. Längenmaß von 6 Fuß.

Toiſon d'or, m. (ſpr. Toaſong dohr) das goldene Vließ od. Widderfell, auch der Orden des goldnen Vließes; daher Toiſon-Feſt, ein feierlicher Aufzug der Ritter des goldnen Vließes in Wien.

Tokologie, f. Heilk. die Geburtslehre, Gebärkunde.

Tol, Maß u. Gewicht auf der Küſte Coromandel, = $^1/_{24}$ Seer.

tolerabel, erträglich, leidlich; mittelmäßig, ziemlich; **Tolérance**, (ſpr. —angß) im franzöſ. Münzweſen ſ. v. w. Remedium, ſ. d.; **Toleranz**, f. die Duldung, Duldſamkeit; **tolerant**, duldend, duldſam, beſ. in Religionsſachen; **toleriren**, ertragen, dulden, leiden, geſtatten, zulaſſen; **tolerirt**, geduldet.

Tolerdack, eine Rechnungsmünze in Samarkand, = 10 Spinack od. ungef. 1 Thlr. 15 Sgr. pr. Cr.

Tomahawk, eine indianiſche Streitaxt.

Toman, **Tomond**, eine Rechnungsmünze in Arabien, Baſſora, Perſien ꝛc. = 15 bis 22 Thlr. pr. Cr.

Tombak, m. Gelbkupfer, ein Miſchmetall aus Kupfer mit etwas Zink und Zinn.

Tombola, f. ein ital. öffentliches Lottoſpiel, das in Theatern geſpielt zu werden pflegt.

Tomin, ein Gold- u. Silbergewicht im ehemal. ſpan. Amerika, von 3 Karat zu 4 Grän.

Tomolo, m. ein Getreidemaß in Neapel u. Meſſina.

Tomus od. **Tom**, m. der Band, Theil eines Buchs; Heilk. der Schnitt, die Wunde, das Abgeschnittene; **Tomotökie**, f. Schnittgeburt, Entbindung durch den Kaiserschnitt.

Ton, m. die Spannung, Spannkraft, Kraft, Stärke der Nerven, Muskeln ꝛc.; der Hall, Schall, Laut, Klang, die Stimme; auch Ausdruck und Betragen in Gesellschaft; bei Mal. ꝛc. das Verhältniß, die Mischung und Übereinstimmung der Farben, herrschende od. Haupt-Farbe eines Gemäldes; auch oft so viel wie **Manier** u. **Stil**; **tönen**, hallen, schallen, lauten, klingen, gellen; **Tonica**, f. Tonk. der Grund- od. Hauptton, in welchem der Gesang od. das Spiel eines Stücks fortgeht und den Satz schließt; in der Heilk. **Tonica**, pl. od. **tonische Mittel**, Spannmittel, stärkende Arzneimittel; **tonisch**, spannend, stärkend; **Tonus**, m. s. **Ton**, in der ersten Bedeutung; **Tonologie**, f. die Tonlehre, Lehre von dem Tone; **Tonometer**, m. ein Tonmesser, (von Chladni und Vogler); **Tonometrie**, f. Ton- od. Schallmessung; **Tonosis**, f. die Spannung, Stärkung.

Tonadilla, f. ein spanisches lustiges Volkslied.

Tonca od. **Tonka**, m. spanischer Schnupftaback, mit zerriebenen Toncabohnen vermischt.

Tonelada, **Tonnelade**, ein Flüssigkeitsmaß in Alicante.

Tonnage, m. (spr. —nahsch') die gesammte Schiffsladung; Abgabe davon; das Tonnengeld.

Tonnine, s. **Thunnfisch**.

Tonotica, s. v. w. **Tonica**, s. unt. **Ton**.

Tonsur, f. die Haarschur, Haupt- od. Scheitelschur, geschorne Platte od. Scherplatte kathol. Geistlicher; **tonsuriren**, den Scheitel oder die Platte scheren.

Tontine, f. eine Leibrenten-Gesellschaft, wachsende Leibrenten, wobei die länger lebenden Theilhaber die Zinsen der früher sterbenden erben ꝛc., nach ihrem Erfinder Tontini benannt; **Tontinier**, m. (spr. —nieh) Theilhaber an einer Tontine.

Tonus, s. unt. **Ton**.

Tooseni, eine japanische Rechnungsmünze von 2 Seni, = 6/7 Ngr. pr. Cr.

Toparch, m. ein Burgherr, Eigenthümer einer Burg; Gebieter über eine **Toparchie**, Burg- od. Freiherrschaft, auch Rittergut; **toparchisch**, ortsherrlich, statthalterisch.

Topäs, m. ein bekannter, meist gelber Edelstein.

Topdschi, türkische Kanoniere; **Topdschi Baschi**, Officier derselben; **Topdschilar Aga**, General der Artillerie.

Toph, s. **Adufe**.

Tophstein, **Tuf** od. **Tuff**, **Tuffstein**, Kalksinter, Rindenstein, Duckstein, Beinbruch; auch s. v. w. **Trap**; **tophacëus**, tuffsteinartig.

Tophus, m. Heilk. eine harte Geschwulst, Sandsteingewächs im Knochen; **tophi pulmonum**, pl. Lungengeschwüre.

Topigi, **Topidschi**, s. v. w. **Topdschi**.

Topik, f. die Orts- od. Fach-Anweisung, Auffindung der Beweisgründe und Gemeinsätze, Kunst, sie zu finden; Lehre von den Beweisstellen, Beweislehre; Sprachl. die Lehre von der Wortstellung; **topisch**,

örtlich, den Ort od. die Lage betreffend; bei Ärzten topiſche Mittel od. Topica, örtliche od. äußerliche Heilmittel, Pflaſter ꝛc.; Topographie, f. die Ortsbeſchreibung, Beſchreibung einzelner Örter u. Gegenden; topographiſch, ortbeſchreibend; Topograph, m. ein Ortsbeſchreiber; Topognōm od. Toposkop, m. ein Ortſchauer, Ortzeiger, Ortbeſtimmer, für Schiffe und bei Feuersbrünſten; Topologie, f. die Ortslehre.

Topong, ein javaniſches Poſſenſpiel, Luſtſpiel.

Toppé, ſ. Toupet.

Topraky, türk. leichte Truppen, die von den Paſchas der Provinzen geſtellt werden.

topsy-turvy, engl. das Unterſte zu oberſt, verkehrt, drunter und drüber.

Toque, ſ. Tocke; auch eine Rechnungsmünze in Pegu = 1/16 Tical od. ungef. 1 1/8 ℳ pr. Cr.

Tora, ſ. Thora.

Toraille, f. (ſpr. Torallje) rohe, unbearbeitete Korallen.

Torchenez, m. (ſpr. Torſcheneh), Schnürholz, Naſenklemme, Bremſe, womit man die Naſe der Pferde klemmt.

Torculār u. Tomacŭlum, n. Heilk. ſo viel als Tourniquet.

Torēro, m. ſpan. ein Stierkämpfer; Toreādor, m. ein Stierkämpfer zu Pferde.

Toreuma, n. gedrehte, geſchnitzte od. getriebene Kunſtarbeit, Bildwerk, Schnitzwerk; Toreumatographie, f. Beſchreibung und Kenntniß ſolcher Kunſtwerke; Toreut, pl. Toreuten, Bildner, Bildſchnitzer (Graveur); Toreutik, f. die Drechsler- od. Drehkunſt, beſ. in Elfenbein; die Bildſchnitzerei und Bildgießerei bei den Alten; toreutiſch, drehkünſtig, gedrechſelt, rund geformt.

Tormentill, f. Heilwurz, Blut- od. Ruhrwurzel, Nabelkraut, Siebenfingerkraut.

tormentiren, martern, peinigen, quälen, foltern, auf die Folter ſpannen.

Tornados, pl. fürchterliche Orkane zur Regenzeit in Senegambien.

Tornatura, ein Feld- od. Flächenmaß in Bologna.

Torneſe, eine Rechnungsmünze in Neapel = 1/200 Ducato di regno od. 1 5/8 Ngr. pr. Cr.

Torniſter, m. ein lederner Reiſeſack, Ranzen od. Ränzel, beſ. der Soldaten im Felde.

Torno, der Umkreis, Umlauf; auch das Behältniß, in welchem Kinder Findelhäuſern übergeben werden.

torōs od. torōs, fleiſchig, muskelſtark; Toroſität, f. die Fleiſchigkeit, Muskelſtärke.

Torpor (torpor), m. Heilk. Glieder-Erſtarrung, Lähmung, Gefühlloſigkeit, Reizloſigkeit, Schwäche, Trägheit; auch Torpidität, f.

torquiren, auch torturiren, ängſtigen, martern, quälen, peinigen, foltern; den Taback torquiren, die Blätter desſelben zu Rollen drehen und ſpinnen; Tortūr, f. die Folter, Marter; gerichtliche Peinigung, peinliche Frage; Folter- od. Marterbank; tortura oris, die Mundklemme.

Torqueton, m. ein aſtronomiſches Werkzeug, welches die tägliche Bewegung des Äquators in der Sonnenbahn darſtellt.

Torrefaction, f. die Dörrung, Röſtung, beſ. der Erze.

torricelliſche Röhre, ſ. v. w. Barometer, nach ſeinem Erfinder Torricelli um das Jahr 1644 ſo genannt; nach ihm heißt auch der oben im Barometer befindliche luftleere Raum die torricelliſche Leere.

Torringtons, pl. woll. Bettdecken, nach Torrington in Devonſhire genannt.

Torſion, f. die Windung, Krümmung, das Drehen.

Torſo, m. der Rumpf einer verſtümmelten Bildſäule.

Tort, m. Unrecht, Nachtheil, Schaden, Verdruß; Jemandem Etwas zum Tort thun, ihm einen Poſſen ſpielen od. Schaden zufügen; à tort et à travers (ſpr. trawähr), ohne Überlegung, unbeſonnen, in den Tag hinein.

Torte, f. eine Art feines Backwerk.

Tortillon, m. (ſpr. —iljongh) geflochtener Haarwulſt auf dem Kopfe.

tortuös, verſchlungen, verworren, verſchroben.

Tortur, ſ. torquiren.

Torus, m. das Ruhelager, Bett, beſ. Ehebett; tori conscensio, die Beſteigung des Ehebetts.

Tory, m. (ſpr. Tohri) pl. Tories, Königlichgeſinnte, die Hofpartei in England, im Gegenſatz der Whigs, ſ. d.; Torysmus, m. die Grundſätze od. Anſichten eines Tory.

Toſt, ſ. Toaſt.

totāl, totālĭter, völlig, gänzlich, durchgängig, ganz und gar, durchaus; Total-Bilance (ſpr. —Bilanghß'), Hauptrechnungs-Gleichung oder Abſchluß; Total-Summe, die Hauptſumme, der Geſammtbetrag; Total-Finſterniß, gänzliche od. völlige Verfinſterung; Totalität, f. die Geſammtheit, Allheit, Ganzheit, das Ganze; in totum, fürs Ganze, ganz und gar, überhaupt; toto titulo, ſ. titulo toto.

Toucan od. Tukan, m. der Pfefferfreſſer, Pfeffervogel in Südamerika.

Touche, f. (ſpr. Tuſch) die Anreizung, Anzapfung, Neckerei, Beleidigung; bei Mal. der Farbenauftrag, Pinſelſtrich; als chineſiſche Schwärze, ſ. Tuſch; der Trompetenſtoß beim Geſundheitstrinken; touchiren (ſpr. tuſchiren), berühren, anrühren; rühren, bewegen zum Mitleid; angreifen, antaſten, reizen, necken, anzapfen, beleidigen; touchant (ſpr. tuſchang), rührend, bewegend, beweglich.

Toupet, n. (ſpr. Tupäh) gekräuſeltes Stirnhaar, die Haar- oder Stirnkrauſe, der Haarwall, Schopf oder Haarkranz über der Stirn; toupiren, wirren, haarkräuſeln.

Tour, m. u. f. (ſpr. Tuhr) der Umlauf, Umgang, Gang, Spaziergang, die Reiſe; die Rundfahrt, Runde, auch die Reihe, z. B. die Tour kommt an mich; in der Tanzk. die Wendung, Tanz-Veränderung; der Streich, Poſſen, das Schelmſtück; Haar-Tour, ein Haarauffatz, Kunſthaar; auch wohl Haarbedeck, Haarnetz, Haargeflecht; tour à tour, wechſelsweiſe, eins ums andere, nach der Reihe; tour de force, ein Macht- od. Gewaltſtreich; Tourillon, m. (ſpr. Turilljong) ein Zapfen, Drehzapfen; Touriſt, m. ein Umherreiſender, beſ. Handelsdiener; auch ein zu ſeinem Vergnügen od. ſeiner Bildung Reiſender, ſofern er eine beſtimmte Reiſe-Tour befolgt.

Tourc, Turg, eine lothringiſche ſilberne Rechnungsmünze, ungef. = 18 Sols.

tourmentiren (ſpr. turmangt—), peinigen, foltern, quälen, plagen, beläſtigen.

tourné, die Karte umgedreht, umgeſchlagen! das Tourné, der Umſchlag, Aufſchlag, das Wählblatt im Kartenſp.; Tournement (ſpr. —mangh), eine künſtl. Pferd- od. Reit-Schwenkung; tourniren, drehen, wenden od. eine Wendung geben, lenken, umſchlagen; Tournüre, f. die Wendung, gewandte Vortragsart; gewandtes Benehmen, Gewandtheit; ſ. auch Turnier; Tourniquet, m. (ſpr. Turnikäh) ein Drehkreuz, Weghaspel; bei Wundärzten eine Aderpreſſe, ein Verbandſtück, die Schraubenbinde beim Gliedablöſen.

Tournebroche, m. (ſpr. Turnbroſch), der Bratenwender.

Tourneſol, ſ. Kroton.

Tournois (ſpr. Turnoâ) nach dem Münzfuße von Tours oder des in der Stadt Tours geprägten Goldes, und 1/4 geringer, als dasjenige von Paris.

Tout (ſpr. tuh), Alles, das Ganze, der Allſtich od. Durchgang in Kartenſpielen; tout à fait (ſpr. tut a fäh), gänzlich, ganz und gar; Tout annoncé (ſpr. Tutannongßeh), auch Todos, im l'Hombre angekündigter Allſtich, Durchgang, Alles gewonnen, (ſ. Vole); tout comme chez nous (ſpr. tuh komm ſcheh nuh), ganz und gerade ſo, wie bei uns; tout de bon (ſpr. tuh d'bongh), ganz im Guten oder gütlich; auch im Ernſte, in vollem Ernſte; tout de même, (ſpr. tuh d'mām) gerade ſo, ebenſo, ganz einerlei; tout de suite (ſpr. tut' ſwit), ſogleich, auf der Stelle; tout ensemble (ſpr. tut angßambel), Alles mit einander, das Ganze in ſeiner Verbindung.

Tower, m. (ſpr. Taur) der Thurm, ein feſtes Schloß in London, als Staatsgefängniß, Zeughaus ꝛc.

Townſhip, (ſpr. Taunſchip) engl. Ortsbezirk, Stadtgebiet, Stadtgemeinde.

Toxicum, n., pl. Toxica, Gift; Toxikodendron, n. der Giftbaum, deſſen milchartiger Blätterſaft eingetrocknet zur ſchwärzeſten Farbe wird; Toxikologie, f. die Giftkunde, Giftlehre, Lehre von den Giften.

Trabant, m., pl. —en, ein Begleiter, Leibwächter eines Fürſten ꝛc.; ein Folgeſtern, Mond od Nebenplanet.

Trabucco, m. ein Längenmaß in Turin, ungef. 10 Fuß.

Tracaſſerie, f. die Neckerei, Quälerei, ein boshafter Streich; Klätſcherei; tracaſſiren, necken, drillen, plagen, beunruhigen.

Trace, f. (ſpr. Trahß') die Spur; die Zeichnung, der Abriß, Umriß; traciren (ſpr. traßiren), entwerfen, zeichnen, vorzeichnen, abſtecken; Tracir-Leine od. Tracir-Schnur, die Steckleine, Abſteckleine.

Trachēa, f. die Luftröhre; tracheāl, zur Luftröhre gehörig, dieſelbe betreffend; Tracheïtis, f. die Entzündung der Luftröhre; Trachelāgra, n. die Nacken- od. Genickgicht; Trachelopānus, m. Halsdrüſen-Geſchwulſt; Trachelophȳma, n. die Halsgeſchwulſt; Tracheoblennorrhöe, f. Luftröhren-Schleimfluß; Tracheopyōsis, f. Luftröhrenvereiterung; Tracheocēle, f. der Luftröhrenbruch; Tracheorrhagie, f. der Luftröhren-

blutfluß; Tracheotomie, f. der Luftröhren-Schnitt od. Schnitt in die Luftröhre, vergl. Bronchotomie; Trachiëlcus, m. od. Trachiëlkōsis, f. ein Löftrährengeschwür.

Trachōma, n. ein flechtenartiger Ausschlag an dem Innern der Augenlieder, die Augenliederkrätze.

Trachyphonïe, f. eine rauhe, heisere Stimme; Trachyt, m. ein gemengtes Gestein, aus einer feinkörnig gemengten Grundmasse u. inliegenden Krystallen von glasigem Feldspath bestehend; Trachytbreccie, f. Trachyt-Trümmergestein, ein Gemengsel aus Blöcken, Bruchstücken ꝛc. von Trachyt.

tractabel od. traitable (spr. trätabel), fügsam, nachgebend, biegsam, lenksam, geschmeidig, schicklich, umgänglich, handsam, handlich; Tractament, n. od. Traitement (spr. Trätemang), die Behandlung, Begegnung; Bewirthung, Verpflegung, Gasterei, das Ehrenmahl, der Schmaus; die Besoldung, Löhnung, der Sold, Gehalt; Tractation, f. eine Gasterei, ein Gastmahl; tractiren, behandeln, begegnen; abhandeln, verhandeln; unterhandeln; bewirthen, auftischen, aufschüsseln, einen Schmaus od. ein Gastmahl geben; Traiteur, m. (spr. Trätöhr) ein Speisewirth, Gastwirth, Garkoch; Tractāt, m. (franz. Traité) eine Abhandlung, ein kleines Buch; eine Unterhandlung, Übereinkunft, ein Vertrag, Vergleich, Abschluß; z. B. Friedens-Tractaten, Friedens-Unterhandlungen; Tractoria, f. höh. Größenl. die Zuglinie, eine krumme Linie höherer Ordnung; Tractus, m. ein Landstrich, eine Strecke Landes, Gegend; auch der kathol. Fastengesang zwischen Epistel und Evangelium; tractu tempŏris, im Verlaufe od. mit der Zeit.

tradiren, übergeben, überliefern, mündlich fortpflanzen; Tradition, f. die Übergabe, Auslieferung; mündliche Überlieferung, Fortpflanzung von Lehren ꝛc., Sage, mündlich überlieferte Nachricht; traditio judicialis, die gerichtliche Übergebung od. Übergabe; traditionell od. traditiv, überlieferungsweise, nach der Überlieferung od. Sage; Traditor, m. ein Überlieferer, Überantworter, Auslieferer; bes. Auslieferer heiliger Bücher und Gefäße an die heidnische Obrigkeit zur Zeit der Christenverfolgungen unter Diocletian.

traduciren, übersetzen, übertragen; durchziehen, durchhecheln; Traduction, f. die Übersetzung; Überlieferung ans Gericht; Traducianismus, m. od. Traductions-System, n. die Seelenfortpflanzungs-Lehre, oder die Meinung, daß die Seelen der Ältern auf die Kinder fortgepflanzt würden.

Trafik, m. der Handel, Verkehr, das Gewerbe; auch traffico; Trafikant, m. ein Handelsmann, der selbstverarbeitete Dinge verkauft; trafikiren, handeln, Handlung od. Verkehr treiben, verkehren, verhandeln.

Tragala, das Freiheitslied der Spanier (das ça ira der Franzosen).

Traganth od. Tragakanth, m. Bocksdornsaft od. Bocksbarthaz, ein gelbl. od. röthl. Gummi von dem kretischen Bocksdorn od. Wirbelkraut.

Tragĕa u. Tragēma, f. Heilk. gröblich gestoßenes Pulver, s. Trisenet.

Tragelăphus od. Tragelaph, m. der Bockhirsch, ein fabelhaftes Thier im Alterthum; auch ein Trinkgeschirr, auf welchem ein solcher Bockhirsch in erhabener Arbeit dargestellt war.

Tragödie, f. ein Trauerſpiel; eine traurige Begebenheit; tragiſch, trauerſpielartig; traurig, ſchrecklich, kläglich, betrübt, mitleidswürdig, weinerlich; Tragiker, m. ein Trauerſpieldichter; tragikomiſch, traurigluſtig, halbtraurig, halbluſtig, weinerlich-luſtig; Tragikomödie, f. ein weinerliches Luſtſpiel, halbtrauriges, halbluſtiges Schauſpiel.

Tragomaſchalie, f. Bocksgeruch, Dunſt aus den Achſelhöhlen; Tragomaſchälus, m. ein Bockſtinker; Tragophonie, f. die Bocksſtimme, das ſtarke Stottern od. Meckern im Reden; Tragopōgon, Bocksbart, Haferwurz; Tragus, m. Bock; heilk. Achſelgeſtank und Brunſt.

Traille, ſ. Treille.

Train, m. (ſpr. Träng) der Zug vom Geſchütz; das Gefolge, Geſchleppe, der Troß, das ſchwere Gepäck einer Armee; auch der gewöhnliche Gang od. Lauf der Dinge, (ſ. Schlendrian); Trainard (ſpr. Trénahr) od. Traineur, m. (ſpr. —öhr) ein Schweifling, Nachzügler, Nachſchleicher (Marodeur); trainiren, ziehen, ſchleppen, zögern od. verzögern, hinhalten, in die Länge ziehen; ein Pferd trainiren, abrichten, erziehen, beſ. durch eigenthümliche Behandlung zum Wettrennen geſchickt machen.

Trait, m. (ſpr. Träh), pl. Traits (ſpr. Trähs), der Zug im Geſicht und Charakter, Geſichtszug, Gemüthszug, Beweis der Gemüths- oder Handlungsart; veräcktl. ein Streich, Schelmſtreich.

traitable u. Traiteur, ſ. unter tractabel ꝛc.

Traitant, m. (ſpr. Trétang) ein Pächter öffentlicher Gefälle.

Traité, m. ſ. Tractat.

Traitre (ſpr. Trät'r), ein Verräther.

Traject, m. die Überfahrt; trajiciren, hinüberfahren, überſetzen.

Tralje, ſ. Treille.

Trame, f. der Einſchlag; Tramſeide, Einſchlagſeide, (entg. Organſinſeide); tramiren, eintragen, einſchließen, anzetteln, einfädeln, meuten.

Traminer, m. eine Apfelart; auch eine kleine Traubenſorte von ſüßem, gewürzhaftem Geſchmack aus Tyrol.

Tramontäne, f. der Nordwind in Italien; der Nordſtern, Norden, Nordpol; uneig. die Tramontane verlieren, die Faſſung od. den Kopf verlieren, aus aller Faſſung kommen, ſich nicht mehr zu helfen wiſſen.

tranchant (ſpr. trangſchang), ſchneidend, ſehr ſcharf; Tranche, f. eine Schnitte (von Brod, Fleiſch ꝛc.); der Rand, die Randſchrift einer Münze; Trancheur, m. (ſpr. Trangſchör) ein Vorſchneider, Zerleger, Vorleger; Tranchéen od. Tranſcheen, pl. Laufgräben bei Belagerungen; tranchiren (ſpr. trangſchiren), zerſchneiden, vorſchneiden, zerlegen; Tranchir-Meſſer, ein Vorſchneidemeſſer.

tranquille (ſpr. trankihl), ruhig, ſtill, gelaſſen; tranquillamente, Tonk. gelaſſen, ruhig, mit Ruhe, ſtill, heiter; Tranquillität, f. die Ruhe, Stille, Gelaſſenheit.

trans, jenſeit, über, (beſond. in Zuſammenſetzungen mit Bergen und Gewäſſern gebräuchlich).

Transact, m. od. Transaction, f. die Verhandlung, Ausgleichung, Beilegung einer Streitſache; der Vergleich, die Vereinigung, Überein-

kunft; transactio judicialis, eine gerichtliche Verhandlung; tr. extrajudicialis, eine außergerichtliche Verhandlung; Transactor, m. ein Unterhändler, Vergleichſtifter, Schiedsmann; tranſigiren, verhandeln, vergleichen, übereinkommen, einen Vergleich treffen.

transalpiniſch, jenſeit der Alpen gelegen, überalpiſch.

Transanimation, f. die Seelenwanderung.

transatlantiſch, übermeeriſch, überſeeiſch.

tranſcendent, ſ. transſcendent.

Transcolation, f. die Durchſeihung; Transcorporation, f. eig. die Überkörperung; Seelenwanderung.

transdanubiſch, überdonauiſch, jenſeit der Donau.

transeat! das gehe vorüber! werde vergeſſen, od. nicht weiter erwähnt!

Transelementation, f. die Grundſtoffverwandlung, chemiſche Verwandlung eines Elements in ein anderes.

transferiren, übertragen, überſetzen; verſetzen, verlegen; auch (den Betrag eines Wechſels vom Conto des Zahlenden) abſchreiben; ad usum transferiren, gangbar machen, in Gebrauch bringen.

Transfiguration, f. die Umgeſtaltung; Verklärung; transfiguriren, umgeſtalten, in eine andere Geſtalt verwandeln; verklären.

Transformation, f. die Umbildung, Umformung, Verwandlung; transformiren, umformen, umbilden, umwandeln, umgeſtalten.

transfugiren, überlaufen, überflüchten, zum Feinde übergehen.

transfundiren, übergießen, überſchütten; Transfuſion, f. die Übergießung, Umzapfung des Bluts eines Thieres in die Blutgefäße eines andern.

transgrediren, überſchreiten; Transgreſſion, f. die Übertretung, Überſchreitung, der Überſchritt eines Befehls, Geſetzes ꝛc.

tranſigiren, ſ. unt. Transaction.

tranſiliren, überſpringen.

tranſitiren, vorübergehen, durchgehen, (von Waaren gebräuchlich); tranſitiv, hinübergehend, übergehend; tranſitives Verbum (verbum transitivum), ein übergehendes, überleitendes od. zielendes Zeitwort, deſſen Wirkung oder Handlung auf einen Gegenſtand übergeht oder ſeine Kraft äußert, z. B. lieben, haſſen ꝛc.; Tranſition, f. od. Tranſitus, m. der Übergang von einem Gegenſtande oder Tone zum andern; Tranſito od. abgekürzt Tranſit, n. der Durchgang, die Durchfuhr od. Durchfahrt von Waaren od. Gütern durch ein Land in das andere; Tranſito-Güter, durchgehende Güter; Tranſito-Handel, Handel mit durchgehenden Waaren; Tranſito-Zoll, Durchgangs- oder Durchfuhrzoll; tranſitoriſch, vorübergehend; vergänglich, flüchtig, von kurzer Dauer.

Translation, f. die Übertragung, Überſetzung; translatio juris, Übertragung eines Rechts auf einen Andern; translatiren, Kſſpr. übertragen, ſ. v. w. transferiren; Translator, od. franzöſ. Translateur, m. ein Überſetzer, Dolmetſcher.

Translocation, f. die Verſetzung, Ortsveränderung; translociren, verſetzen, umorten.

translucent, durchſcheinend, durchſichtig.

translunariſch, übermondlich, was jenſeit des Mondes, über den Mond hinaus iſt.

Transmigration, f. die Volkswanderung, auch Seelenwanderung; **transmigriren**, wegziehen, auswandern, (emigriren).

Transmission, f. die Übersendung, Überlieferung; Übertragung, Fortpflanzung; **transmissio haereditatis**, die Erbschafts-Übertragung; **transmissibel**, überschickbar, übersendbar; überlaßlich; **Transmissibilität**, f. Übertragbarkeit; **transmittiren**, überschicken, überliefern, überlassen.

transmutabel, veränderlich, wandelbar; **Transmutabilität**, f. die Veränderlichkeit, Wandelbarkeit; **Transmutation**, f. die Verwandlung, Umwandlung, Umänderung, Vertauschung; **transmutiren**, verwandeln, umwandeln, vertauschen, wechseln.

transpadanisch, jenseit des Po befindlich.

transparent, durchscheinend, durchschimmernd; hell, klar; ein **Transparent**, ein Durchscheinbild, durchscheinendes Gemälde, auch nächtliches Festbild, Nachtgemälde, Glanz- od. Leuchtbild; **Transparenz** od. franz. **Transparence**, f. (spr. —rangß') die Durchscheinung, Durchsichtigkeit, das Durchscheinen; die Klarheit.

Transpiration ꝛc., f. Transspiration.

Transplantation, f. die Verpflanzung, Umpflanzung, Versetzung; **transplantiren**, verpflanzen, versetzen.

transponiren, übersetzen, versetzen; Tonk. ein Stück höher oder tiefer im Ton setzen od. spielen; **Transposition**, f. die Versetzung oder Übersetzung in einen andern Ton.

Transport, m. der Übertrag od. die Übertragung der Schlußsumme in Rechnungen von dem Ende der einen Seite auf den Anfang der folgenden; die Überfahrt, Verfahrung, Versendung, Fortschaffung, Ausfuhr von Waaren; auch Fracht; **Transport-Kosten**, die Versendungskosten, das Frachtgeld, Fuhrlohn; **Transport-Schiff**, ein Überfahrts-, Fracht- od. Lastschiff; **transportabel**, beweglich, fortbringlich od. fortschafflich, verfahrbar; übertragbar, überträglich (von Schulden und Verbindlichkeiten); **transportiren**, überbringen, weiterbringen, fortschaffen; übertragen; **Transportirung**, f. die Fortbringung, Fortschaffung; **Transporteur**, m. (spr. —tör) Mesk. Winkel-Überträger, Winkel- od. Gradmesser, Winkelfasser.

Transposition, f. transponiren.

transrhenanisch, überrheinisch, jenseit des Rheins liegend.

transscendent und **transscendental**, Philos. das Sinnliche übersteigend od. überschreitend, übersinnlich, nicht in die Sinne fallend, z. B. solche Begriffe ꝛc.

transscribiren, überschreiben, auf einen Andern schreiben, z. B. eine Schuldforderung.

Transspiration, f. die Ausdünstung, Ausdampfung; **transspiriren**, ausdünsten, ausdampfen, schwitzen; ruchtbar oder bekannt werden, verlauten, sich verbreiten, auskommen.

Transsubstantiation, f. die Wesenverwandlung, Brod- und Wein-Verwandlung in den Leib und das Blut Christi, nach der Lehre der Katholiken.

Transsudation, f. Durchschwitzung, Durchschweißung; Durchsickerung; **transsudiren**, durchschwitzen, durchschweißen; durchsickern.

Transſumt, n. Rſpr. eine beglaubigte Abſchrift, (Copie); transſumiren, übertragen, abſchreiben.

Transtevere, n. das Gebiet jenſeit der Tiber von Rom aus; Transteveriner, Bewohner dieſes Gebietes.

Transvection, f. die Überfahrung, Überfahrt, auch Frohnfuhre; transvehiren, hinüberfahren.

Transverſe, f. ſ. Traverſe; transverſāl, quer, überzwerch; ſchräg, ſchief; Transverſāles, pl. Rſpr. Seitenverwandte.

Trapezium od. Trapez, n., pl. —zia, od. —zien, u. Trapezoïd, eig. Tiſchchen; Größenl. Vierecke mit ungleichen Seiten, ungleichſeitige Vierecke; Trapezoëder, n. ein Körper mit vierundzwanzig gleichen, ungleichſeitig viereckigen Flächen; Trapezophōr, m. ein Tiſchträger, Tiſchhalter.

Trapp, m. Stufenſtein, Wacke, Hornfels, auch Grünſtein, der Namen für verſchiedene gemengte Geſteinsarten.

Trappiſten u. la Trappe, ſ. Orden de la Trappe.

traquiren, umſtellen, treiben, ein Treibjagen anſtellen.

Traß od. Tarras, m. vulcaniſcher Schutt, Steinſtaub, Duckſtein, Tuffſtein, ein Gemenge aus Bruchſtücken vulcaniſcher Geſteine, als Mörtel bei Waſſerbauten benutzt.

Traſſant, m. ein Wechſelzieher, Entnehmer oder Ausſteller eines Wechſels; Traſſāt, m. der Bezogene, auf welchen ein Wechſel zum Bezahlen ausgeſtellt iſt, auch Acceptant; traſſiren, entnehmen, abgeben; auf einen traſſiren, auf ihn einen Wechſel ausſtellen oder ziehen, beziehen; appoint oder a punto traſſiren, die Gelder bis auf den letzten Heller einziehen; traſſirter Wechſel od. Tratte, f. ein Beziehungswechſel, gezogener Wechſel. Gewöhnlich werden unter Kaufl. 2 od. 3 gleichlautende Tratten, nämlich Prima, Secunda und Tertia, erſter, zweiter und dritter Wechſel ausgeſtellt, damit, wenn einer verloren geht, der andere bezahlt werde; Trattarelle, f. ein Wechſelchen, kleiner Wechſel; Trattenbuch, Wechſelbuch.

Trastevere u. Trasteveriner, ſ. Transtevere u. Transteveriner.

Tratto di corda, m. ein Seilzug, eine Strafe für Übelthäter in Italien, wodurch ihnen die Glieder mit Seilen aus einander gezogen werden.

Traulismus, m. das Lispeln.

Traumatika, pl. Heilk. Wundmittel; traumātiſch, wundenbetreffend, mit Wunden behaftet; Traumāſis, f. die Verwundung.

Travade, f. ein ungeſtümer u. unbeſtändiger, mit Donner u. Blitz begleiteter Wind.

Travaillen, pl. (ſpr. Trawalljen) mühſame Arbeiten, Anſtrengungen, beſchwerliche Geſchäfte; travailliren, arbeiten, beſ. mit Anſtrengung, ſich Etwas ſauer werden laſſen.

Traverſe, f., pl. —n, die Querlinie, Querſtange, der Querbalken, Querſtrich, Quergang; ein widriger Zufall, unvermuthetes Hinderniß, eine Widerwärtigkeit; Traverſière, f. (ſpr. Trawerſiäre) die Querflöte; traverſiren, quer durchgehen, durchkreuzen; in die Quere kommen, hindern, verſchränken; von Pferden: quer ſpringen, Querſprünge machen, ſich zur Seite oder ſeitwärts werfen.

Tripmadam od. **Tripe-Madame**, f. wörtl. Frauen-Gedärme, die kleine Hauswurz, eine Salatpflanze.

Tripode od. **Tripus**, m. der Dreifuß, beſ. der goldene Dreifuß, auf welchem die delphiſche Pythia ſaß und begeiſterte Ausſprüche that; daher ex tripŏde dictum, ein Machtſpruch.

Tripotage, n. (ſpr. Tripotahſch') ein Miſchmaſch, Gemengſel, Gemiſch von Speiſen ꝛc.

Tripſis, f. die Reibung, das Reiben; **triptiſch**, durch Reiben bewirkt, gerieben.

triptĕriſch, dreiflüglig; **tripterygeriſch**, dreiflossig.

Tripudium, n. das Stampfen, Springen; ein lebhafter ſpringender Feſttanz im alten Rom.

Trirēmen, pl. Dreiruderer, dreirudrige Schiffe od. Fahrzeuge mit drei Ruderbänken.

Triſagium, ſ. Trishagion.

Triſection, f. die Dreitheilung od. dreifache Theilung eines Winkels.

Triſēnet, m. gröblich zerſtoßenes Pulver; mit gröblich zerſtoßenem Gewürz und Zucker beſtreute u. in Wein geweichte Semmel.

Trishagion od. **Trishagium**, n. das Dreimal-Heilig in einem Kirchengeſange.

Trismegiſtus od. **Trismegiſt**, der Dreimalgroße, Übergroße, Erhabenſte, Beinamen des ägypt. Hermes od. Merkur; bei den Buchdr. auch eine große Druckſchrift.

Trismus, m. od. **Triſis**, f. Heilk. das Zähneknirſchen, der Kinnbackenkrampf, die Mundklemme, Mundſperre.

Triſpaſton, n. ein dreifacher Flaſchenzug.

triſpermiſch, dreiſamig, mit drei Samenkörnern.

triſt, trübſinnig, betrübt, traurig, leidig, finſter, düſter, öde.

Triſtichon, n. ein dreizeiliges Gedicht, eine dreizeilige Strophe; **Triſtröphon**, n. ein Gedicht von drei Strophen; **Triſyllăbum**, n. ein dreiſilbiges Wort; **triſyllabiſch**, dreiſilbig.

Tritäophye, f. u. **Tritäus**, m. Heilk. ein dreitägiges Fieber.

Triterne, f. bei Buchdr. ein Dreiheft; (vergl. Quaterne).

Trithĕismus od. **Tritheism**, m. der Dreigötterglauben, die Dreigötterei; **Trithĕiſt**, m. ein Dreigottgläubiger, Bekenner dreier Götter; **trithĕiſtiſch**, dreigöttiſch.

Triton, m., pl. **Tritōnen**, Fabell. ein Meergott, Sohn und Begleiter des Neptun; Tonk. der Dreiklang, Dreiton; **Tritonĭa** u. **Tritogenĭa**, f. Beinamen der Göttinn Minerva, von dem Fluſſe Triton, wo ſie aus dem Haupte Jupiters entſprungen ſein ſoll.

Trituration, f. die Dreſchung, Zermalmung, Zerreibung, Zerſtoßung; beſ. das Zermalmen der Speiſen zwiſchen den Zähnen; **triturĭren**, zermalmen, zerreiben ꝛc.; **triturabel**, dreſchbar, zerſtoßbar, zerreiblich.

Triumph, m. ein feierl. Siegeszug, die Siegesfeier, das Siegesgepränge, feierl. Einzug eines altröm. Feldherrn nach erhaltenem Siege; der Sieg, die Siegesfreude; **Triumphbogen**, ein Siegesbogen; **triumphiren**, einen Siegeszug halten, ſiegend einziehen, die Sieges-

treuga Deï, der Gottesfrieden im Mittelalter, die Einstellung der Fehden u. Räubereien vom Freitage bis zum Montage.

trezalirt, (spr. —sa—) geritzelt, rissig, gesprungen (von Farben).

Triage, (spr. —ahsch') das Auslesen, Aussondern; das Ausgesonderte, der Ausschuß.

Triakontaëder, n. ein Körper mit dreißig gleichen rautenförmigen Flächen.

Triandria, pl. dreimännrige Pflanzen, deren Zwitterblumen drei Staubfäden haben; die 3te Classe in Linné's System; Triangel, m. das Dreieck; triangulär, dreieckig, dreiwinkelig; trianguliren, dreieckig pfropfen, in einen dreieckigen Einschnitt an der Seite des Stammes das Pfropfreis einsetzen; Tri-Boston, s. Boston; Triarchie, f. die Dreiherrschaft; Trias, f. die Dreiheit, Dreieinigkeit; trias harmonica, der (harmonische) Dreiklang.

Tribometer, n. ein Reibemesser, Reibungmesser, Werkzeug zur Untersuchung der Reibung (Friction) der Metalle ꝛc.

Triboulet, m. ein Treibkegel, Rundschlägel, stumpfer Kegel, worauf Etwas rund ausgetrieben wird, (z. B. von Goldschmieden).

Tribrachys, m. Versk. der Dreikurzfuß, Schnellläufer, (⏑⏑⏑).

tribuiren, beilegen, bewilligen, zueignen; auch Zinse geben.

Tribulation, f. die Anfechtung, Ängstigung, Bedrückung, Angst, Quälerei, Drangsal, Trübsal; tribuliren, pressen, treiben, drängen, drücken, plagen, drillen, ängstigen, quälen.

Tribulkon, n. Heilk. ein dreifacher Kugelzieher, zum Ausziehen von Kugeln aus Schußwunden.

Tribunal, n. der Richterstuhl, Gerichtshof; Tribunus, m. Vorgesetzter od. Oberster einer Tribus (s. d.); tribunus plebis od. Volkstribun, ein Zunftmeister, Volksvertreter od. Vorsteher, Volkssprecher; tribunus militum od. Kriegstribun, ein Kriegs-Oberster bei den alten Römern; Tribunat, n. dessen Amt, Zunftmeister- od. Obersten-Amt; Tribüne, f. die Bühne, Rednerbühne, der Rednerstuhl; die Emporkirche; Tribus, f. eine Abtheilung, bes. des röm. Volks ꝛc., Volksclasse, Zunft, Innung; Tribut, m. die Abgabe, Steuer, Auflage, Schatzung, der Schoß, Zins; tributär, steuerbar, zinsbar; Tributarius, m. ein Zinspflichtiger.

Trica, s. Plica.

Tricennium, n. ein Jahrdreißig, Zeitraum von dreißig Jahren.

triceps, dreiköpfig.

Trichiasis, auch Trichosis, f. Heilk. ein Augenhaar-Übel, eine Augenkrankheit, wenn Haare an den Augenliedern falsch od. rückwärts wachsen; Trichismus, m. Haarspaltung; Trichitis, Haar-Entzündung od. -Krankheit; Tricholabis, f. od. Tricholabium, n. Haarzange; Trichologie, f. Haarleserei, Flockenlesen; Trichoma, n. das Behaartsein, die Behaarung; der Weichselzopf; Trichophyta u. Trichophyllica, pl. den Haarwuchs befördernde Mittel; trichophyllisch, haarblättrig; Trichorrhöe u. Trichorrhysis, f. Haarausfall; Trichoschisis, f. das Spalten der Haare; Trichosis, f. die Behaarung, das Behaartwerden; Trichotomie, f. das Haarspalten, Haarklauben; die Dreitheilung, Zerle-

Trone, ein kleines leichtes Fahrzeug mit einem Verdeck u. einem vierantigen Segel.

tronquiren, (spr. trongkiren) abstumpfen, abstutzen, verstümmeln, beschneiden.

Tropäolum, n. die Kapuzinerblume, ein Ziergewächs von verschiedenen Arten.

Trophäe, s. **Tropäe**, f., pl. Trop(h)äen, Siegeszeichen, Siegesdenkmäler.

Tropholögie, f. Ernährungs- od. Lebensordnungslehre; **Trophonösos**, f. Krankheit der Ernährung.

Trophönius, der fabelhafte Erbauer des delphischen Apollo-Tempels, der in einer Erdhöhle in Böotien Orakel ertheilte; daher trophonische Höhle, schaueriche Höhle mit engem Eingange.

Tropus od. **Trope**, m., pl. Tropen, eig. Wendung, Umkehr; Redek. ein umgewandter, uneigentlicher Ausdruck, Sinnwendewort, eine Redeverschönerung, Redeblume; **Tropologie**, f. die Lehre von den Wendewörtern od. bildlichen Ausdrücken; tropisch, uneigentlich, bildlich, verblümt, wortverschönernd; **Tropen**, Erdbeschr. Sonnenwenden; **Tropenländer**, die Länder unter den Wendekreisen; tropische Gewächse, die unter den Wendekreisen gefunden werden; tropisches Jahr, die Zeit, welche die Sonne in ihrer scheinbaren Bahn vom Frühlingspunkt an gerechnet bis wieder dahin braucht; **Tropicus**, m., pl. —ci, Wendekreis od. Wendecirkel; tropicus cancri, Wendekreis des Krebses, Sommerwendekreis gegen Norden; tr. capricorni, Wendekreis des Steinbocks, Winterwendekreis gegen Süden.

troquiren (trokiren), tauschen, vertauschen, wechseln, Tauschhandel treiben; **Troc** oder **Trok**, m. ein Tausch, Wechsel.

Trott, m. der Trab; **Trottade**, f. ein kleiner Spazierritt, eine Spazierfahrt; trottiren, traben; **Trottoir**, n. (spr. Trottoahr) ein erhabener Steinweg, Fußweg mit breiten Steinen; auch Schritt- oder Trittstein, Bankweg, Breitstein, Geh- od. Gangstein.

Troubadours, pl. (spr. Trubaduhrs) ehemal. südfranz. Dichter, Meistersänger der Provence im Mittelalter.

Trouble, m. (spr. Trubel') die Unruhe, unruhige Bewegung, Aufregung, Unordnung, Verwirrung, Störung; troubliren, trübe machen oder trüben; beunruhigen, ängstigen, verwirren, stören.

Trou-Madame, das Kammerspiel, ein Spiel mit 13 kleinen Kugeln gegen 13 dazu bestimmte Löcher.

Troupe, s. **Truppe**.

Trousseau, m. (spr. Trussoh) die Ausstattung, Mitgift an Hausrath und Kleidung.

Trouvaille, f. (spr. Truwalj') der Fund.

Troy-Gewicht, engl. Troy-weight, englisches u. ehem. auch französisches Mark- od. Handelsgewicht (entg. Fleischergewicht), nach der franzöſ. Stadt **Troyes** benannt.

Trucheman, m. (spr. Trüsch'mang) ein Dolmetscher, Ausleger.

Truchseß, m. Essenträger, ein vornehmer Hofbeamter im Mittelal-

ter, der über Küche und Ökonomie die Aufsicht führte, und bei Festlichkeiten die erste Schüssel auftrug.

Trude, s. Drude.

Trüffel, f. Erdmorchel, kleine runde eßbare Erdschwämme, die unter der Erde wachsen und sich in der Reife durch ihren starken Geruch verrathen.

Trumeau, m. u. n. (spr. Trümoh), pl. Trumeaux (spr. —mohs), Fensterpfeiler, Fensterwandspiegel, Pfeiler- od. Fensterspiegel zwischen zwei Fenstern.

Truncus, m. der Rumpf eines Körpers; ein Block; Würfel, Almosenstock.

Trupp, m. ein Haufen, eine Menge Leute; Truppen, Kriegsvölker; Truppe, eine Gesellschaft, bes. Schauspielergesellschaft.*).

Trusion, f. das Stoßen, bes. die Stoßbewegung des Herzens.

Trutatoren, pl. s. v. w. Joculatoren, ungarische Liederdichter, welche die Thaten der Herzoge bei Festen und in Lagern sangen.

Trypēsis, f. Heilk. das Bohren.

Tschaiken, auch Saiken, pl. leichte, sehr schnell fahrende Ruderschiffe der Ungarn, Türken u. Kosaken auf der Donau u. dem Dniester; Tschaikisten, die Schiffssoldaten für jene Ruderschiffe.

Tschako, m. s. Czako.

Tschausch, türk. Leibgarde zu Pferde, die sich durch seidene Kleider, eigenthümliche Turbane und Säbel auszeichnet; Tschausch Baschi, ihr Vorgesetzter, der zugleich Reichsmarschall ist.

Tschertaken od. Cerdaken, in Croatien ꝛc. auf Pfählen stehende kleine und befestigte Wachhäuser, um die Streifzüge der Türken durch Schüsse anzuzeigen.

Tscheffagnoy, eine Schellenklapper, womit die Nordamerikaner das Seufzen der Verwundeten übertönen.

Tschetwerik, ein russ. Getreidemaß, ungefähr einen halben Scheffel haltend; Tschetwerki, ein russ. Flüssigkeitsmaß; Tschetwert, ein russ. Getreidemaß, = 3¼ Berl. Scheffel.

Tschibuke od. Chibouque, eine türk. Tabackspfeife od. ein Pfeifenrohr.

Tschike, s. Chike.

Tschiaus, türk. Polizeidiener.

Tschimburak, ein pers. Kameel-Kanonier.

Tschorba, ein türk. Gericht aus Reiß.

Tseki, chinesisches Porcellan.

Tuba, f. eine Art Trompete bei den Alten; tuba stentorĕa, das Sprachrohr, Rufrohr.

tuberculōs, knotig, knollig, geschwollen; Tuberculum, n. ein Auswuchs, kleiner Höcker, eine Beule am Körper.

Tuberōse, f. (Polyanthes) die ostindische Herbsthyacinthe, ein knolliges Zwiebelgewächs mit weißen, sehr stark- und wohlriechenden Lilienför-

*) Die Wörter Trupp, Truppen und Truppe kann man wohl eben so, wie Trumpf (die Sieges- od. Stichfarbe im Kartenspiel) für deutsch gelten lassen.

migen Blumen; tuberös, knollig, höckerig, rauh; Tuberosität, f. die Knolligkeit, Knotigkeit, Rauhheit; auch Beule, Geschwulst.

Tubus, m. ein Sehrohr, Fernrohr, (Teleskop); tubi capillāres, pl. Haarröhrchen; Tubipore, f. die Röhrenkoralle; Tubiporiten, pl. versteinerte Röhrenkorallen; Tubularie, f. der Federbusch-Polyp, ein korallenartiges Pflanzenthier; Tubuliten, pl. röhrenförmige Versteinerungen einer Art Pflanzenthiere; Tubŭlus, m. ein Röhrchen, z. B. zum Gedärmaufblasen.

Tuf od. Tuff, Tuffstein, s. Tophstein.

Tufenkischis, pl. die Stutzträger (Carabiniers) in der Türkei.

Tug, eine türk. Stange mit einem Pferdeschweif u. goldener Kugel, die statt der Fahne dient.

Tuilerien, pl. (spr. Tülerien) der berühmteste königl. Pallast zu Paris, nebst dem dazu gehörigen öffentl. Garten, (v. tuilerie, Ziegelhütte, dergleichen sonst an diesem Orte waren).

Tuisto, Thuiskon od. Tuiskon, Teut, Tot od. Theot, Namen der Gottheit oder nach Andern des Stammvaters der alten germanischen Völker.

Tukan, s. Toucan.

Tukea, ein Gewicht in Mocca.

Tulbent, s. Turban.

Tulipomānie, f. die Tulpensucht, Tulpenwuth, ehemalige leidenschaftliche Tulpen-Liebhaberei, bes. der Holländer.

Tüll, m. ein netzartiges Zwirnzeug.

Tulus, m. Heilk. s. Callus.

Tumba od. Tumbe, f. ein Grab, Sarg in röm. Kirchen; eine Grube, Vertiefung.

Tumefaction, auch Tumescenz, f. die Anschwellung, Geschwulst; Tumor, m. eine Geschwulst; tumor humoristicus, eine durch Feuchtigkeit entstandene Schwellung od. Geschwulst.

Tumult, m. das Getümmel, der Aufstand, Auflauf, Aufruhr, Lärm; Tumultuant, m. ein Aufrührer, Unruhstifter, Lärmmacher; tumultuarisch, unruhig, aufrührisch, lärmend, stürmisch, ungestüm; tumultuiren, Aufruhr erregen, lärmen, stürmen, sich widersetzen od. empören.

Tun, eine Tonne, ein Faß, engl. Flüssigkeitsmaß.

Tungstein, m. Schwerstein, wolframsaurer Kalk.

Tunica, f. ein altröm. weißwollener Leibrock, Unterkleid, von den Mannspersonen unter der Toga auf dem bloßen Leibe getragen; die Tunica der Frauenzimmer war länger; franz. Tünique.

Tunkins-Nester, s. Salangane.

Tunnel, m. ein unterirdischer Weg unter der Themse bei London, von dem franz. Ingenieur Brunel angegeben, doch noch nicht vollendet, um zwei engl. Grafschaften mit einander zu verbinden und die Transportkosten zu erleichtern.

Tuphra, die türk. kaiserl. Namensunterschrift.

Turban od. Tulbent, Dülbend, m. ein türkischer Kopfbund, Türkenbund, Kopfschmuck; den Turban nehmen, ein Muhamedaner werden; turbanisirt, mit einem Turban bedeckt od. bemützt.

Turbation, f. die Verwirrung, Störung, Beunruhigung, Beeinträchtigung; **Turbator**, m. ein Störer, Unruhstifter, Aufwiegler; **turbiren**, beunruhigen, stören, verwirren; **turbulent**, unruhig, ungestüm, stürmisch; **Turbulenz**, f. das ungestüme, unruhige, lärmende Wesen.

Turbes, türk. Gräber, bes. Grabmäler der türk. Kaiser in den Moscheen.

Turbinit, m., pl. —en, versteinerte Schrauben- od. Kreiselschnecke; **Turbinoliten**, pl. Versteinerungen von kegelförmigen Sternkorallen (Madreporen).

Turbuka, eine türk. Pauke.

Turgescenz, f. die Aufschwellung, Überfülle, das Strotzen, Aufwallen des Geblüts ꝛc.; **turgesciren**, an- od. aufschwellen.

Turibülum, n. ein Weihrauchfaß, eine Räucherpfanne in kathol. Kirchen.

Türkis, m. der Zahnstein, ein blaugrüner, steinharter Körper, ehem. vermeinter Edelstein, wahrscheinlich aber ein mit vitriolischem Kupferwasser durchdrungener und versteinerter Fischzahn, bes. in Persien und Indien.

Turkophil, m. ein Türkenfreund; **Türkopolen**, pl. Abkömmlinge von Türken und Griechinnen.

Turlupin, m. (spr. Türlüpäng) ein abgeschmackter Witzling, Possenreißer, Schwätzer, nach dem Eigennamen eines jenen Namen führenden ehemaligen Schauspielers zu Paris; **Turlupinade**, f. die Witzelei, Possenreißerei, ein abgeschmackter Scherz, elender Witz; **turlupiniren**, witzeln, Possen reißen; Jemanden zum Besten haben, aufziehen, foppen, schrauben, äffen.

Turmalin, m. Schörl, bes. edler Schörl, Aschenzieher, Aschentrecker, ein thon- und kieselartiger Stein, welcher, auf heiße Asche gelegt od. in siedendem Wasser gehörig erwärmt, so elektrisch wird, daß er die Asche auf der einen Seite an sich zieht und auf der andern von sich stößt.

Turnier, n. ein Ritterkampf, feierliches Lanzen-, Kriegs- oder Ritterspiel, Rennspiel, vom 10ten bis zum 16ten Jahrh. gewöhnlich; **turnieren**, turnen, wenden, drehen, sich drehen, schwingen ꝛc.

Turniket, f. **Tourniquet**.

Turnus, m. der Reihengang, Geschäftsgang, Umlauf, die Ordnung od. Reihe, nach welcher Mehre ein Geschäft nach einander verrichten; **in turno**, in der Reihe, im Kreise.

turpis persona, f. **persona**.

Turrilithen, pl. Thurmsteine, eine Art versteinerter Kammerschnecken.

Tusch, m. od. **Tusche**, f. chinesische Schwärze od. Tinte aus dem Ruß des verbrannten Öls von dem Hörnigsamen ꝛc.; **tuschen**, mit Tusch zeichnen od. malen; Wasserfarben flach auftragen und mit dem Pinsel vertreiben; daher getuschte Manier; (vergl. **Touche**).

Tusculänum, n. die berühmte Villa des Cicero unweit Tusculum (jetzt Frascati) in dem alten Latium, wo er die glücklichsten Stunden der Muße genoß; uneig. der ruhige Landsitz eines Gelehrten od. Staatsmannes.

Tutanego, **Tuttanego**, ehemal. Benennung für das Zink.

Tutēl, f. die Vormundschaft, Aufsicht, Fürsorge, Beschützung eines Unmündigen; **Tutēl-Sachen**, vormundschaftl. Sachen; **tutelār**, schützend, vormundschaftlich; **Tutor**, m. ein Beschützer, Vormund; engl. Hofmeister, Aufseher; **tutor honorarius**, ein Ehrenvormund; **t. idonĕus**, ein tauglicher, unbescholtener Vormund; **t. testamentarius**, ein im letzten Willen verordneter Vormund; **Tutōrium**, n. die Vormundschaftsbestellung, gerichtl. Bestätigung zum Vormund; **tutorio nomĭne**, vormundschaftlich oder vermöge der Vormundschaft.

Tutia, f. auch **Spodium**, n. Zinkkalk, Ofengalmei, Ofenbruch, Hüttenrauch, weißes od. graues Nichts, das sich beim Schmelzen des Zinks in Dämpfen erhebt, und wie Ruß an den Ofen anhängt.

tutti, Tonk. Alle, Allgesang, (entg. **solo**).

Twist, engl. baumwollenes Garn, auf Maschinen bereitet oder gesponnen; auch ein Getränk aus Branntwein, Bier u. Eiern.

Tyche, f. s. **Fortuna**; **Tycho**, männl. Nam. Glücklicher.

Tylōma, n. od. **Tylōsis**, f. Heilk. die Schwiele, Verhärtung, das Hühnerauge; **tylōtisch**, schwielig.

Tympanītis, f. Heilk. die Trommelsucht, Wind- od. Bläsesucht; **Tympanoīde**, f. eine Paukengestalt, ein paukenförmiger Körper; **Tympănum**, n. eine alterthümliche Handpauke; Bauk. eine beckenförmige Vertiefung an einer Wand, durch ein Standbild u. dgl. ausgefüllt; Heilk. das Trommelfell, Trommelhäutchen im Ohre.

Tyndariden, pl. die Söhne des Tyndareos: **Kastor** u. **Pollux**, s. d.

Typen u. **typisch**, s. unter **Typus**.

Typhlōsis, f. die Blindheit, Blendung; **Typhlotrophēum**, Heilk. eine Blinden-Anstalt, eig. Ernährungs- u. Pflege-Anstalt für Blinde.

Typhomănie, f. Heilk. ein hitziges Fieber, Raserei mit Schlafsucht gemischt; **Typhon**, m. ein heißer, verderblicher Südwind, heftiger Sturm- od. Wirbelwind, vergl. **Trombe**; bei den alten Ägyptern als ein **böser Gott**, bei den Griechen als ein **Ungeheuer** vorgestellt, das die Erde mit dem Tartarus erzeugte und von dem alles Schädliche und Verderbliche in der Natur herrühre ꝛc.

Typhos od. **Typhus**, m. Heilk. Gefühllosigkeit, Sinnlosigkeit, Betäubung, Wahnsinn; jedes Fieber mit Betäubung, bes. ein ansteckendes Nervenfieber, mit Typhomanie, wahnsinniger Betäubung, verbunden.

Typus, m. der Abdruck, das Gepräge, Merkmal, Gebilde oder Bild einer Münze; Muster, Vor- od. Musterbild, Musterstück, die Musterform, Grundgestalt; Heilk. die regelmäßige Krankheitswiederkehr; bei Buchdr. ein gegossener Buchstabe; pl. Typen, Vorbilder; Druckbuchstaben, Buchdruckerbuchstaben od. Schriften (Lettern); typisch, vorbildlich, bildlich; auch zu bestimmten Zeiten wiederkehrend, s. v. w. periodisch; von stehender Form; **Typolōg**, m. ein Vorbildkenner u. -Lehrer; **Typologie**, f. die Vorbilderlehre od. Lehre von den Vorbildern im A. T., s. **Figurismus**; **Typogräph**, m. ein Buchdrucker; **Typogräphie**, f. die Buchdruckerei, Buchdruckerkunst; **typogräphisch**, dazu gehörig; in Zusammens. Druck-, z. B. typographische Schönheit, Druckschönheit od. Schönheit des Drucks; **typokonisch**, kegelförmig; **Typolithen**, pl. Spur- od. Abdrucksteine, Bildsteine, Steine, worauf

ter, der über Küche und Ökonomie die Aufsicht führte, und bei Festlichkeiten die erste Schüssel auftrug.

Trude, s. Drude.

Trüffel, f. Erdmorchel, kleine runde eßbare Erdschwämme, die unter der Erde wachsen und sich in der Reife durch ihren starken Geruch verrathen.

Trumeau, m. u. n. (spr. Trümoh), pl. Trumeaux (spr. —mohs), Fensterpfeiler, Fensterwandspiegel, Pfeiler- od. Fensterspiegel zwischen zwei Fenstern.

Truncus, m. der Rumpf eines Körpers; ein Block; Würfel, Almosenstock.

Trupp, m. ein Haufen, eine Menge Leute; Truppen, Kriegsvölker; Truppe, eine Gesellschaft, bes. Schauspielergesellschaft. *).

Trusion, f. das Stoßen, bes. die Stoßbewegung des Herzens.

Trutatoren, pl. s. v. w. Joculatoren, ungarische Liederdichter, welche die Thaten der Herzoge bei Festen und in Lagern sangen.

Trypēsis, f. Heilk. das Bohren.

Tschaiken, auch Saiken, pl. leichte, sehr schnell fahrende Ruderschiffe der Ungarn, Türken u. Kosaken auf der Donau u. dem Dniester; Tschaikisten, die Schiffssoldaten für jene Ruderschiffe.

Tschako, m. s. Czako.

Tschausch, türk. Leibgarde zu Pferde, die sich durch seidene Kleider, eigenthümliche Turbane und Säbel auszeichnet; Tschausch Baschi, ihr Vorgesetzter, der zugleich Reichsmarschall ist.

Tschertaken od. Cerdaken, in Croatien ꝛc. auf Pfählen stehende kleine und befestigte Wachhäuser, um die Streifzüge der Türken durch Schüsse anzuzeigen.

Tscheffagnoy, eine Schellenklapper, womit die Nordamerikaner das Seufzen der Verwundeten übertönen.

Tschetwerik, ein russ. Getreidemaß, ungefähr einen halben Scheffel haltend; Tschetwerki, ein russ. Flüssigkeitsmaß; Tschetwert, ein russ. Getreidemaß, = 3¼ Berl. Scheffel.

Tschibuke od. Chibouque, eine türk. Tabackspfeife od. ein Pfeifenrohr.

Tschike, s. Chike.

Tschiaus, türk. Polizeidiener.

Tschimburak, ein pers. Kameel-Kanonier.

Tschorba, ein türk. Gericht aus Reiß.

Tseki, chinesisches Porcellan.

Tuba, f. eine Art Trompete bei den Alten; tuba stentorĕa, das Sprachrohr, Rufrohr.

tuberculōs, knotig, knollig, geschwollen; Tuberculum, n. ein Auswuchs, kleiner Höcker, eine Beule am Körper.

Tuberōse, f. (Polyanthes) die ostindische Herbsthyacinthe, ein knolliges Zwiebelgewächs mit weißen, sehr stark- und wohlriechenden lilienför-

*) Die Wörter Trupp, Truppen und Truppe kann man wohl eben so, wie Trumpf (die Sieges- od. Stichfarbe im Kartenspiel) für deutsch gelten lassen.

Uitlegger, (spr. Eut—) holl. ein Ausleger, Wartschiff, ein bewaffnetes Küstenschiff.

Ukäse, s. richtiger der Ukas, pl. Ukasen, ein russ. kaiserl. Befehl, eine Verordnung; (vgl. Edict und Mandat).

Ulacid, ein türk. Eilbote zu Pferde (vergl. Staffette), der die Befugniß hat, das Pferd jedes ihm begegnenden Reiters gegen sein ermattetes zu nehmen.

Ulalgie, f. Heilk. Kiefer-Schmerz od. -Weh.

Ulänen od. Uhlanen, pl. leichte kaiserl. ehem. polnische Lanzner, Reiter mit Pistolen, Säbel und Lanzen ꝛc.

Ulceration, f. die Schwärung, Eiterung; Vereiterung, Verschwärung; Erbitterung, Bitterkeit; ulceriren, schwären, eitern; ulcerös, eiterig, voll Schwären; Ulcus, n. ein Geschwür, eine Eiterbeule; ulcus arthriticum, eine Gichtbeule; u. artificiāle, ein Kunstgeschwür, künstlich u. absichtlich veranlaßt, z. B. Haarseil, vgl. Fontanell; u. carcinōdes, ein krebsartiges Geschwür; u. cariōsum, ein beinschrötiges Geschwür; u. sinuōsum, ein hohles Geschwür; u. varicōsum, ein Krampfadergeschwür; u. venerĕum, eine Lustseuchenbeule.

ulciscīren, rächen, ahnden.

Ulema, die türkische Geistlichkeit mit Inbegriff der Rechtsgelehrten, als Ausleger des Korans und Verwalter des Gottesdienstes.

Ulitis, f. Heilk. die Entzündung des Zahnfleisches; Uloncus, m. die Zahnfleischgeschwulst; Ulorrhagie, f. das Bluten aus dem Zahnfleische.

Ulmin, n. der Ulmenstoff, Moderstoff, ein aus einer alten Ulme bei Palermo zuerst dargestellter Pflanzenbildungstheil, wahrscheinl. s. v. w. Humus.

ulophyllisch, krausblätterig.

Ulotica, pl. Heilk. Vernarbungsmittel; ulōtisch, vernarbend.

Ulrich, altdeutscher männl. Namen: der Allreiche; Ulrike, altdeutsch. weibl. Namen: die Allreiche, Allbegabte, (die griech. Pandora).

Ulterior citatio, f. Rspr. eine anderweitige oder neue Vorladung; ult. deductio, weitere od. fernere Ausführung; ult. defensio, weitere Vertheidigung.

Ultimātum od. Ultimāt, n. die letzte Erklärung, Endschaft, der letzte Vorschlag, Schluß oder Abschluß eines Vergleichs; auch Schluß- oder Endwort, Schlußsatz; ultĭma, f. die letzte Silbe; Ultĭmum, n. das Letzte, Äußerste; Ultimus, m. der Letzte, Unterste; ultimo, am letzten, nämlich Monatstage; z. B. ult. Jan., am letzten Januar; ad ultimum, endlich, zuletzt, schließlich.

ultor, m. der Rächer.

ultra, weiter, jenseit, über; auch als Substantiv in der jetzt gebräuchl. politischen Bedeutung die Ultra's, Überspannte, Übertreiber, die in dem, was sie wollen, aus Leidenschaft und Vorurtheil weder Maß noch Ziel halten und das Ziel verlieren, indem sie über dasselbe hinausstrebend; daher Ultrarevolutionärs, Ultraroyalisten, Ultraliberalen ꝛc.; in engerem Sinne bes. die Ultraroyalisten od. Absolutisten, entg. den Libera-

Turbation, f. die Verwirrung, Störung, Beunruhigung, Beeinträchtigung; **Turbator**, m. ein Störer, Unruhstifter, Aufwiegler; **turbiren**, beunruhigen, stören, verwirren; **turbulent**, unruhig, ungestüm, stürmisch; **Turbulenz**, f. das ungestüme, unruhige, lärmende Wesen.

Turbes, türk. Gräber, bes. Grabmäler der türk. Kaiser in den Moscheen.

Turbinīt, m., pl. —en, versteinerte Schrauben- od. Kreiselschnecke; **Turbinoliten**, pl. Versteinerungen von kegelförmigen Sternkorallen (Madreporen).

Turbuka, eine türk. Pauke.

Turgescenz, f. die Aufschwellung, Überfülle, das Strotzen, Aufwallen des Geblüts ꝛc.; **turgesciren**, an- od. aufschwellen.

Turibŭlum, n. ein Weihrauchfaß, eine Räucherpfanne in kathol. Kirchen.

Türkiß, m. der Zahnstein, ein blaugrüner, steinharter Körper, ehem. vermeinter Edelstein, wahrscheinlich aber ein mit vitriolischem Kupferwasser durchdrungener und versteinerter Fischzahn, bes. in Persien und Indien.

Turkophīl, m. ein Türkenfreund; **Türkopolen**, pl. Abkömmlinge von Türken und Griechinnen.

Turlupin, m. (spr. Türlüpäng) ein abgeschmackter Witzling, Possenreißer, Schwätzer, nach dem Eigennamen eines jenen Namen führenden ehemaligen Schauspielers zu Paris; **Turlupinade**, f. die Witzelei, Possenreißerei, ein abgeschmackter Scherz, elender Witz; **turlupiniren**, witzeln, Possen reißen; Jemanden zum Besten haben, aufziehen, foppen, schrauben, äffen.

Turmalin, m. Schörl, bes. edler Schörl, Aschenzieher, Aschentrecker, ein thon- und kieselartiger Stein, welcher, auf heiße Asche gelegt od. in siedendem Wasser gehörig erwärmt, so elektrisch wird, daß er die Asche auf der einen Seite an sich zieht und auf der andern von sich stößt.

Turnier, n. ein Ritterkampf, feierliches Lanzen-, Kriegs- oder Ritterspiel, Rennspiel, vom 10ten bis zum 16ten Jahrh. gewöhnlich; **turnieren**, turnen, wenden, drehen, sich drehen, schwingen ꝛc.

Turniket, s. Tourniquet.

Turnus, m. der Reihengang, Geschäftsgang, Umlauf, die Ordnung od. Reihe, nach welcher Mehre ein Geschäft nach einander verrichten; **in turno**, in der Reihe, im Kreise.

turpis persona, s. persona.

Turrilithen, pl. Thurmsteine, eine Art versteinerter Kammerschnecken.

Tusch, m. od. **Tusche**, f. chinesische Schwärze od. Tinte aus dem Ruß des verbrannten Öls von dem Ölrettigsamen ꝛc.; **tuschen**, mit Tusch zeichnen od. malen; Wasserfarben flach auftragen und mit dem Pinsel vertreiben; dah. r **getuschte Manier**; (vergl. Touche).

Tusculānum, n. die berühmte Villa des Cicero unweit Tuscŭlum (jetzt Frascati) in dem alten Latium, wo er die glücklichsten Stunden der Muße genoß; uneig. der ruhige Landsitz eines Gelehrten od. Staatsmannes.

Tutanego, **Tuttanego**, ehemal. Benennung für das Zink.

Undulation, f. die wellenförmige Bewegung, das Wogen, Wellenschlagen, Schwanken, Beben, die Schwingung; **undulatorisch**, wellenförmig, wogend, wiegend, schaukelnd; **undulíren**, sich wellenförmig bewegen, Wellen schlagen, wogen, schwanken; **Undulismus**, m. der Wellenschlag, die Wallung; **Undulisten**, pl. Mal. Schlängler, Weichler, die im Gegensatze der Charakteristiker das Weiche ohne Charakter lieben und die Schlangenlinie zum Vor- und Sinnbilde der Schönheit nehmen.

unfrankirt, nichtfrei, unbezahlt.

ungalant, ungefällig, unhöflich.

ungenirt, ungezwungen, zwanglos, frei, unbewunden, (vgl. Gêne).

Unguentum, n. Salbe, ein mit Fett zubereitetes Arzneimittel; **unguinös**, fett, fettig.

unharmonisch, mißstimmig, (vgl. harmonisch).

uni (spr. ûnih), gleich, eben, schlicht, einfach, einfarbig; **Unicität**, f. die Einzigkeit; **Unicum**, n. ein Einziges in seiner Art, nur einmal Vorhandenes; **uniform**, einförmig, gleichförmig; **Uniform**, f. die Gleichtracht, ein- od. gleichförmige Tracht, Dienstkleidung, bes. der Soldaten; auch Gleichform, Trachtgleiche, Amts- od. Standestracht, Amtskleid, Dienstrock; **uniformiren**, gleichkleiden, gleichformen; **Uniformirung**, f. die Gleichkleidung, überh. Gleichformung, Gleichmachung; **Uniformität**, f. die Ein- oder Gleichförmigkeit, Übereinstimmung, Gleichheit; **Unigenitus**, m. der Eingeborne (Sohn Gottes); **Unigenitus-Bulle**, eine mit jenem Worte beginnende Bulle oder Verfügung vom Papst Clemens XI. im J. 1713 gegen die Jansenisten; **unilábisch**, einlippig; **unilaterál**, einseitig, z. B. **Unilaterál-Contract**, ein einseitiger Vertrag, durch welchen nur ein Theil verbindlich gemacht wird; vgl. Bilateral-Contract; **unilóbisch**, einlappig; **uniloculár** u. **uniloculós**, einfächerig in der Botanik.

uninteressant, keine Theilnahme erregend; **uninteressírt**, unnützig, unbetheiligt.

Union, f. die Vereinigung od. Einigung, Einheit, Eintracht, Einigkeit, Übereinstimmung, der Verein, Bund, das Bündniß; bes. Kirchen- od. Glaubens-Einigung; auch Staaten-Vereinigung; **Unionist**, m. ein Vereiniger, Vereinigungsstifter; **unionistisch**, vereinigend; **unio prolium**, die Einkindschaft, Annahme der Stiefkinder für leibliche Kinder; **unique** (spr. ûnihk), einzig od. einzig in seiner Art, ohne Gleichen, ausgezeichnet; seltsam, wunderbar; **uniren**, vereinigen od. vereinen; **unirte Griechen**, (mit der röm. kathol. Kirche) vereinigte Griechen, welche den Papst für das Oberhaupt der Kirche anerkennen; entg. den **nichtunirten**, welche dies nicht thun.

unipetál, einblättrig; **unisexuál**, **uniseruell**, eingeschlechtig.

Unisónus od. ital. **Unisóno**, m. der Einklang, Gleichklang, die Eintönigkeit, Übereins- od. Gleichstimmung; all' unisono, im Einklange, einstimmig, eintönig; übereinstimmend, gleiches Sinnes, auch **unisón**.

Unität, f. die Einheit, Einigkeit, Eintracht, Gleichförmigkeit, Übereinstimmung; Brüdergemeinde; **Unitárius** od. **Unitarier**, m. ein Einheitsgläubiger, Einheitsbekenner, der nur eine Person in der Gottheit

anstimmt, entg. Trinitarier; unīctis virībus, mit vereinten Kräften, mit gesammter Macht; unitīv, vereinigend, vereinend.

Univalven, pl. einschalige Schalthiere, Schnecken; univalvisch, einhüllig, einschalig; univasculār, eingefäßig, eintrichterig, einkelchig (in der Botanik).

Universum, n. das All od. Ganze, Weltall, Weltgebäude, die ganze Welt; universāl od. universell, allgemein, allumfassend, ganz, durchgehends, ausnahmlos; Universal-Katalogus, m. ein allgemeines Verzeichniß; Universal-Erbe, alleiniger Erbe, Haupterbe; Universalhistorie, f. die allgemeine, alle Völker umfassende Geschichte, Weltgeschichte ꝛc.; Universalmedicin od. Universalmittel, ein allgemeines Heilmittel; Universalmonarchie, Weltherrschaft; universalisiren, allgemein machen, verallgemeinern; Universalist, m. ein Vertheidiger der Allbegnadigung; Universāle, n. ein allgemeines, landesherrliches Ausschreiben (Manifest); pl. Universalia, allgemeine Dinge, Gegenstände ꝛc.; Universalität, f. die Allgemeinheit, Gesammtheit; Allumfassung, Unbeschränktheit; Universität, f. eine hohe Schule oder Hochschule, Gesammtschule, ein wissenschaftlicher Gesammtplatz; Univocation, f. die Eindeutigkeit, Gleichbedeutung, Gleichbenennung; univōcum od. univōk, eindeutig, einstimmig; auch gleichlautend bei verschiedenem Sinne; unum idemque, ein und dasselbe, das Nämliche, einerlei; uno actu, in einer (ununterbrochenen) Handlung; uno animo, eines Sinnes, einmüthig; uno contextu, in einem Zusammenhange, unausgesetzt, ununterbrochen; uno ore, mit einem Munde, einmündig, einstimmig; uno tenōre, in einem Zusammenhange, in Einem fort.

unkanonisch, den Kirchengesetzen widersprechend.

unlimitirt, unbegrenzt, unbeschränkt, schrankenlos, unbestimmt; unmanierlich, unartig, unbenehmlich; unmelodisch, übelklingend; unmoralisch, unsittlich, lasterhaft; unmusikalisch, nicht tonkundig; unpatriotisch, heimathold, heimathfeindlich, unvaterländisch; unphilosophisch, unweise, vernunftwidrig; unpoetisch, s. v. w. prosaisch; unpolirt, ungeschliffen, ungebildet, unhöflich, roh, ungeglättet; unpolitisch, unklug, unvorsichtig.

un poco, Tonk. ein wenig; z. B. un poco allegro, ein wenig geschwind.

unpopulär, beim Volke nicht beliebt; nicht faßlich, nicht gemeinverständlich; unprofitabel, nicht einträglich, gewinnlos, unvortheilhaft; unproportionirt, unverhältnißmäßig; unsolide, undicht, ohne Dauer, nicht haltbar, nicht gründlich, nicht gesetzt od. rechtlich, unzuverlässig.

unterminiren, untergraben, unterhöhlen, (vgl. Mine).

unum idemque, s. unter Universum.

Unze (uncia), f. ein Arzneigewicht von 2 Loth; auch eine Münze in Sicilien.

Upas, s. Boa Upas.

Ur, ein Flüssigkeitsmaß in Siebenbürgen.

Urāchus, m. Heilk. der Harnstrang, die Blasenschnur; Urakrāsie, f. üble Mischung des Harns; Urakrātie, f. der unwillkürliche Harnfluß.

Urania, die Himmlische, s. Muse; Uranikon, n. das Himmlische, ein vom Hrn. von Hofbein zu Wien 1806 erfundenes Tonwerkzeug aus zwei verbundenen Harfen, deren Saiten durch Tasten berührt werden ꝛc.; Uranides oder der Uranide, ein Beinamen des Saturn; Uraniönen, pl. Himmlische, Selige, Benennung der alten griech. Götter im Homer; Uraniscus, m. ein kleiner Himmel, Zelt-, Thronhimmel; gewölbte Decke eines Zimmers; Uranium od. Uran, n. ein 1789 von Klaproth entdeckter einfacher metallischer Körper; Uranit, m. Uranglimmer, grüner Glimmer, phosphorsaures Uranoxyd mit Wasser; Uränus od. Urän, m der Himmel, Himmelsgott, fabelh. älteste Gott, Gemahl der Erde ꝛc.; ein von Herschel 1781 entdeckter Planet, auch Georgsplanet; Uranographie, f. die Himmelsbeschreibung, Beschreibung des Sternhimmels; Uranolögie, f. die Himmelskunde, Himmelslehre; Uranometrie, f. die Himmelsmessung, Ausmessung des Himmels; uranometrisch, himmelmessend; Uranoräma, n. Himmelsansicht (von Jambon erfunden); Uranoskop, m. ein Himmelschauer, Himmelsbeobachter, Sternseher, Sterngucker; Uranoskopie, f. die Himmelsbeschauung oder -Beobachtung.

Urate, pl. Scheidek. harnsaure Salze; auch s. v. w. Poudrette.

urban, städtisch, stadtmäßig; höflich, fein, wohlgesittet, sittig, artig; Urbanität, f. die städtische Feinheit, Höflichkeit, Sittigkeit, Artigkeit, feine Lebensart; Urbanus und Urbana, männl. und weibl. Namen: der und die Höfliche, Artige; urbanisiren, städtisch, d. h. fein und artig machen.

Urbārium, n., pl. Urbaria od. Urbarien, ein Urbarbuch, Ertrag-, Grund-, Lager- od. Dorfbuch, Verzeichniß der urbaren und zinspflichtigen Grundstücke eines Ortes.

Urea, der Harnstoff.

Urēdo, f. brennender, juckender Ausschlag.

Urekchÿsis, f. Heilk. Harn-Ergießung ins Zellgewebe.

Urentia, pl. Heilk. ätzende oder beizende Mittel.

Urēsis, f. Heilk. das Harnen; Uretēres, pl. die Harnleiter; Ureteritis, f. Harnleiter-Entzündung; Ureterolithiāsis, f. Steinerzeugung in der Harnröhre; Ureterolith, m. Harnleiterstein; Urēthra, f. die Harnröhre; Urethralgie, f. Harnröhrenschmerz; Urethrītis, f. Entzündung der Harnröhre; Urethrophyma, n. Geschwulst der Harnröhre; Urethrorrhagie, f. der Harnröhrenblutfluß; Urethrospasmus, m. Harnröhrkrampf; Urethrotömie, f. der Harnröhrschnitt, die Harnröhröffnung; Urethrotömus, m. ein Steinschnittmesser; uretica, pl. harntreibende Heilmittel; urētisch, harntreibend.

Urf, ein türk. kaiserl. Cabinetsbefehl.

Urgence (spr. ürschangß') od. Urgenz, f. die dringende Noth, Nothgedrungenheit, Dringlichkeit, das Drangsal, der Nothdrang; urgent, dringend, unaufschieblich; urgiren, auf Etwas dringen od. bestehen, sich stützen; drängen, treiben, pressen; Nachdruck darauf legen, zu genau od. zu streng nehmen.

Urian od. Herr Urian, scherzhafte Benennung eines wenig geachteten Mannes.

Urias, hebr. männl. Namen: eig. Licht Gottes; Urias-Brief, ein für den Überbringer gefährliches, schädliches od. verderbliches Schreiben, von dem Briefe, den David an Joab schrieb und durch den Urias übersandte, (s. 2. Sam. 11, 14—17.).

Urias, f. die Harnfistel.

Urim und Thummim, hebr. Licht und Recht, das Brustschild des jüd. Hohenpriesters mit zwölf Edelsteinen, nach der Zahl der 12 Stämme Israels, als Sinnbild seiner oberrichterlichen Aussprüche.

Urin, m. der Harn; urina cocta, f. verkochter Harn; u. cruda, roher Harn; Urinal, n. Harnglas; urinīren, harnen, sein Wasser abschlagen, pissen; urinös, harnartig.

Urne, f. ein Aschenkrug, Todtentopf, Ziergefäß.

Urocēle, f. ein Harnbruch; Urochezie, f. Harnabgang mit dem Stuhlgange; Urocystis, f. Harnblase; Urodochium, n. ein Harngefäß, Harnglas; Urodynie, f. Harnschmerz; Uroklepsis, f. Harnentschlüpfen, unbemerktes Harnen; Urokritērium, n. ein Harnzeichen, Merkmal am Harne; Urokrisis u. Urokritik, f. die Harnprüfung, Harnbeurtheilung; urokritische Zeichen, aus dem Harn sich ergebende Zeichen; Urolithiāsis, f. Harnsteinbildung; Urolith, m. der Harnstein; Uromant, m. ein Harnwahrsager od. Wahrsager aus dem Harne; Uromantie, f. die Harnwahrsagung, Harnwahrsagerei; Uromphālus, m. Anschwellung des Nabels durch Harn; Uroplanie, f. Harnverirrung; Urorrhagie, f. starker Harnfluß; Urorrhöa, f. die Harnruhr; Uroschēsis, f. die Harnverhaltung; Uroskop, m. ein Harnbeschauer; Uroskopie, f. die Harnbeschauung.

Urphēda, Urphede od. Urfehde, f. eidliche Versicherung, keine Rache zu üben.

Ursulinerinnen, Mitglieder eines im 16. Jahrh. zu Ehren der heil. Ursula gestifteten weibl. Ordens, der sich bes. mit der Erziehung junger Mädchen und mit der Pflege der Kranken beschäftigte.

Urticaria, f. die Nesselsucht, das Nesselfieber; Urtication, f. Heilk. die Nesselung, Nesselpeitschung, das Peitschen mit Nesseln, ein Reizmittel bei Lähmung und Unempfindlichkeit der Glieder.

Usage, m. (spr. üsahsch') und Usance, f. (spr. üsangß'), usus, m. der Gebrauch od. Brauch, das Herkommen, die Gewohnheit; usage du monde, der Weltgebrauch od. Weltbrauch, die Weltkenntniß; auch Weltsitte, Weltart, Umgangssitte, der Weltton; Usance oder Uso, m. Kfspr. Wechselgebrauch, die übliche Wechselfrist, Monatsfrist, Sicht; Uso-Wechsel, ein Wechsel, dessen Verfallzeit a uso bestimmt ist; a uso od. à usance, nach dem Gebrauche bei Wechselbriefen, nach üblicher Sicht od. Zahlungsfrist, 2 bis 4 Wochen; a uso doppio, nach doppelter Zahlungsfrist; ad usum, zum Gebrauch, zum Nutzen; ad usum transferiren, s. unt. transferiren; ex usu, aus dem Gebrauch, durch Übung und Gewohnheit; auch dem Gebrauche gemäß, gebräuchlich; nützlich, dienlich; in usu od. usuell, gewöhnlich, üblich, gebräuchlich, herkömmlich; in usum, zum Gebrauch od. Nutzen; in usum Delphini, zum Gebrauch des franz. Kronprinzen od. Dauphins besonders gedruckt, eine Titel-Bemerkung der ehemal. französ. Aus-

Urania, die Himmliſche, ſ. Muſe; Uranikon, n. das Himmliſche, ein vom Hrn. von Holbein zu Wien 1806 erfundenes Tonwerkzeug aus zwei verbundenen Harfen, deren Saiten durch Taſten berührt werden ꝛc.; Uranides oder der Uranide, ein Beinamen des Saturn; Uranionen, pl. Himmliſche, Selige, Benennung der alten griech. Götter im Homer; Uraniscus, m. ein kleiner Himmel, Zelt-, Thronhimmel; gewölbte Decke eines Zimmers; Uranium od. Uran, n. ein 1789 von Klaproth entdeckter einfacher metalliſcher Körper; Uranit, m. Uranglimmer, grüner Glimmer, phosphorſaures Uranoxyd mit Waſſer; Urānus od. Urān, m der Himmel, Himmelsgott, fabelh. älteſte Gott, Gemahl der Erde ꝛc.; ein von Herſchel 1781 entdeckter Planet, auch Georgsplanet; Uranographie, f. die Himmelsbeſchreibung, Beſchreibung des Sternhimmels; Uranolŏgie, f. die Himmelskunde, Himmelslehre; Uranometrie, f. die Himmelsmeſſung, Ausmeſſung des Himmels; uranomĕtriſch, himmelmeſſend; Uranorāma, n. Himmelsanſicht (von Jambon erfunden); Uranoſkŏp, m. ein Himmelſchauer, Himmelsbeobachter, Sternſeher, Sterngucker; Uranoſkŏpie, f. die Himmelsbeſchauung oder -Beobachtung.

Urate, pl. Scheidek. harnſaure Salze; auch ſ. v. w. Poudrette.

urban, ſtädtiſch, ſtadtmäßig; höflich, fein, wohlgeſittet, ſittig, artig; Urbanität, f. die ſtädtiſche Feinheit, Höflichkeit, Sittigkeit, Artigkeit, feine Lebensart; Urbanus und Urbana, männl. und weibl. Namen: der und die Höfliche, Artige; urbaniſiren, ſtädtiſch, d. h. fein und artig machen.

Urbārium, n., pl. Urbaria od. Urbarien, ein Urbarbuch, Ertrag-, Grund-, Lager- od. Dorfbuch, Verzeichniß der urbaren und zinspflichtigen Grundſtücke eines Ortes.

Urea, der Harnſtoff.

Urēdo, f. brennender, juckender Ausſchlag.

Urekchўſis, f. Heilk. Harn-Ergießung ins Zellgewebe.

Urentia, pl. Heilk. ätzende oder beizende Mittel.

Urēſis, f. Heilk. das Harnen; Uretēres, pl. die Harnleiter; Ureteritis, f. Harnleiter-Entzündung; Ureterolithiāſis, f. Steinerzeugung in der Harnröhre; Ureterolith, m. Harnleiterſtein; Urēthra, f. die Harnröhre; Urethralgie, f. Harnröhrenſchmerz; Urethritis, f. Entzündung der Harnröhre; Urethrophyma, n. Geſchwulſt der Harnröhre; Urethrorrhagie, f. der Harnröhrenblutfluß; Urethroſpasmus, m. Harnröhrkrampf; Urethrotŏmie, f. der Harnröhrſchnitt, die Harnröhröffnung; Urethrotŏmus, m. ein Steinſchnittmeſſer; uretica, pl. harntreibende Heilmittel; urētiſch, harntreibend.

Urf, ein türk. kaiſerl. Cabinetsbefehl.

Urgence (ſpr. Ürſchangs') od. Urgenz, f. die dringende Noth, Nothgedrungenheit, Dringlichkeit, das Drangſal, der Nothdrang; urgent, dringend, unaufſchieblich; urgiren, auf Etwas dringen od. beſtehen, ſich ſtützen; drängen, treiben, preſſen; Nachdruck darauf legen, zu genau od. zu ſtreng nehmen.

Urian od. Herr Urian, ſcherzhafte Benennung eines wenig geachteten Mannes.

Urias, hebr. männl. Namen: eig. Licht Gottes; Urias-Brief, ein für den Überbringer gefährliches, schädliches od. verderbliches Schreiben, von dem Briefe, den David an Joab schrieb und durch den Urias übersandte, (s. 2. Sam. 11, 14 — 17.).

Urias, f. die Harnfistel.

Urim und Thummim, hebr. Licht und Recht, das Brustschild des jüd. Hohenpriesters mit zwölf Edelsteinen, nach der Zahl der 12 Stämme Israels, als Sinnbild seiner oberrichterlichen Aussprüche.

Urin, m. der Harn; urina cocta, f. verkochter Harn; u. cruda, roher Harn; Urinal, n. Harnglas; uriniren, harnen, sein Wasser abschlagen, pissen; urinös, harnartig.

Urne, f. ein Aschenkrug, Todtentopf, Ziergefäß.

Urocēle, f. ein Harnbruch; Urochezie, f. Harnabgang mit dem Stuhlgange; Urocystis, f. Harnblase; Urodochium, n. ein Harngefäß, Harnglas; Urodynie, f. Harnschmerz; Uroklepsis, f. Harnentschlüpfen, unbemerktes Harnen; Urokritērium, n. ein Harnzeichen, Merkmal am Harne; Urokrisis u. Urokritik, f. die Harnprüfung, Harnbeurtheilung; urokritische Zeichen, aus dem Harn sich ergebende Zeichen; Urolithiāsis, f. Harnsteinbildung; Urolith, m. der Harnstein; Uromant, m. ein Harnwahrsager od. Wahrsager aus dem Harne; Uromantie, f. die Harnwahrsagung, Harnwahrsagerei; Uromphālus, m. Anschwellung des Nabels durch Harn; Uroplanie, f. Harnverirrung; Urorrhagie, f. starker Harnfluß; Urorrhöa, f. die Harnruhr; Uroschēsis, f. die Harnverhaltung; Uroskop, m. ein Harnbeschauer; Uroskopie, f. die Harnbeschauung.

Urphēda, Urphede od. Urfehde, f. eidliche Versicherung, keine Rache zu üben.

Ursulinerinnen, Mitglieder eines im 16. Jahrh. zu Ehren der heil. Ursula gestifteten weibl. Ordens, der sich bes. mit der Erziehung junger Mädchen und mit der Pflege der Kranken beschäftigte.

Urticaria, f. die Nesselsucht, das Nesselfieber; Urtication, f. Heilk. die Nesselung, Nesselpeitschung, das Peitschen mit Nesseln, ein Reizmittel bei Lähmung und Unempfindlichkeit der Glieder.

Usage, m. (spr. üsahsch') und Usance, f. (spr. üsangß'), usus, m. der Gebrauch od. Brauch, das Herkommen, die Gewohnheit; usage du monde, der Weltgebrauch od. Weltbrauch, die Weltkenntniß; auch Weltsitte, Weltart, Umgangsfitte, der Weltton; Usance oder Uso, m. Kfspr. Wechselgebrauch, die übliche Wechselfrist, Monatsfrist, Sicht; Uso-Wechsel, ein Wechsel, dessen Verfallzeit a uso bestimmt ist; a uso od. à usance, nach dem Gebrauche bei Wechselbriefen, nach üblicher Sicht od. Zahlungsfrist, 2 bis 4 Wochen; a uso doppio, nach doppelter Zahlungsfrist; ad usum, zum Gebrauch, zum Nutzen; ad usum transferiren, s. unt. transferiren; ex usu, aus dem Gebrauch, durch Übung und Gewohnheit; auch dem Gebrauche gemäß, gebräuchlich; nützlich, dienlich; in usu od. usuell, gewöhnlich, üblich, gebräuchlich, herkömmlich; in usum, zum Gebrauch od. Nutzen; in usum Delphini, zum Gebrauch des franz. Kronprinzen od. Dauphins besonders gedruckt, eine Titel-Bemerkung der ehemal. französ. Aus-

gaben lateinischer Schriftsteller, aus welchen die anstößigen Stellen weggelassen waren; usus epanorthoticus, Rhet. die Nutzanwendung; usus loquendi, der Sprachgebrauch; usus est tyrannus, Sprichw. der Gebrauch ist Tyrann; Usuārius, m. ein Gebrauchnehmer, Nutznießer; Usucapion, f. Rspr. die Besitzeignung, Besitzergreifung, Ersitzung od. Erwerbung blos körperlicher Sachen durchs Verjährungsrecht, vgl. Präscription; usucapiren, sich eine Sache wegen ihres langen, ununterbrochenen Gebrauchs od. Besitzes zueignen, sie ersitzen, für sein Eigenthum erklären, das Verjährungsrecht ausüben; Ususfructus, m. der Nießbrauch, Genießbrauch, Genuß, die Nutzung, Frucht- od. Nutznießung eines fremden Eigenthums; Usus- od. Usufructuarius, m. der (berechtigte) Nießbraucher, Nießbrauchnehmer, Fruchtgenießer, Nutznießer, Gebrauchsherr eines fremden Gutes; usufructuiren, den Nießbrauch ziehen, auch geben.

usque ad nausĕam, s. nausĕa.

Usquebah, m. ein Gewürzbranntwein in Irland.

Ustas, ein türk. Unterofficier.

Ustion, f. Heilk. die Brennung, das Brennen, auch Cauterisation; Ustulation, f. die Versengung, Dörrung; ustuliren, brennen, sengen, rösten.

Usūr, f. usūra, pl. usurae, die Nutzung, das Nutzungsgeld, der Zins, pl. Zinsen od. Interessen; usurae illegitĭmae, pl. gesetzwidrige od. unerlaubte Zinsen; us. legitĭmae, gesetzliche, landesübliche Zinsen; us. poenitōriae, sträfliche od. strafbare; us. prohibĭtae, verbotene Zinsen; usurārum usūrae, pl. der Zins auf Zins, Zinsenzins, Wucherzins od. Zinswucher; usurāria pravĭtas, f. die wucherliche Gewissenlosigkeit, unerlaubte, strafbare Zinsnehmung; usurārius, m. ein Wucherer.

Usurpanz, f. das Herkommen, die Gewohnheit; Usurpation, f. die widerrechtliche od. gesetzwidrige Besitznehmung, Aneignung od. Ermächtigung, der Gewalt- od. Machtraub; usurpatio juris, die unerlaubte Ausübung eines fremden, uns nicht zuständigen Rechts; Usurpātor od. Usurpateur, m. (spr. Üsürpatöhr) ein Ermächtiger, widerrechtlicher Besitznehmer, Macht- od. Thronräuber; usurpiren, zu weit greifen, sich einer Sache ermächtigen, widerrechtlich und mit Gewalt sich aneignen od. anmaßen, an sich reißen, an sich raffen od. in Besitz nehmen.

Usus, Ususfructus, rc. s. unt. Usage.

Utensilien, pl. brauchbares Geräth, Haus- od. Küchengeräth; Geräthschaften, Werkzeuge; utĭle, n. das Nützliche, der Nutzen, Gewinn; utilisiren, benutzen, nützlich machen; Utilisation, f. die Benutzung, Nutzanwendung; Utilität, f. die Brauchbarkeit, Nutzbarkeit; Nützlichkeit, der Nutzen, Vortheil; utilĭtas privāta, der besondere oder eigene Nutzen; ut. publĭca, der öffentliche Nutzen od. Vortheil, das allgemeine Beste; utilĭter acceptiren, als nützlich annehmen.

Utĕrus od. uterus, m. der Mutterleib, die Gebärmutter; utĕri inflatio, Heilk. Mutterblähung; Uterīna, pl. Mittel gegen Gebärmutter-Krankheiten; uterīni, pl. Rspr. Schoßgeschwister, Kinder von

einer Mutter, oder leibliche Geſchwiſter von mütterlicher Seite; uterīn, halbbürtig, von Seite der Mutter.

ut infra, wie unten od. nachher (bemerkt wird).

Utōpien, das Schlaraffenland, Nirgendheim; ein nur gedachtes Land mit dem Nebenbegriff einer nirgend gefundenen Vortrefflichkeit; Utopiſt, m. ein Schlaraffenländer; utōpiſch, nirgendheimiſch, einem ſolchen Lande angemeſſen od. darauf bezüglich, eingebildet.

Utraquiſten, pl. die gemäßigtere Partei der Huſſiten, die den Genuß des Abendmahls unter beiderlei Geſtalt (sub utraque forma) verlangten.

Ut, re, mi, fa, sol, la, si, dieſe Tonleiter-Silben, zu denen die letzte Silbe erſt ſpäter hinzugefügt wurde, und mit denen man noch jetzt in Frankreich und Italien die Töne der diatoniſchen Tonleiter zu bezeichnen pflegt, heißen die guidoniſchen Silben, von dem ital. Benedictiner-Mönch Guido Aretinus im 11. Jahrh., der ſie aus folgendem alten kathol. Kirchengeſange nahm, in welchem der heil. Johannes, als Patron der Sänger, wider die Heiſerkeit angerufen wird.

Ut queant laxis	d. i. Damit deine Diener
Re-sonare fibris	Mit erweiterter Bruſt
Mi-ra gestorum	Deine Großthaten
Fa-muli Tuorum	Beſingen können,
Sol-ve polluti	O ſo tilge die Schuld
La-bii reatum,	Der entweihten Lippen,
Sancte Joannes!	Heiliger Johannes!

Utrĭcŭli, pl. kleine Schläuche, Saftbehältniſſe der Pflanzen.

Utſchitel, m. ein Hauslehrer, Erzieher, Hofmeiſter in Rußland.

ut supra, abgek. u. s., wie oben, wie vorhin.

ut retro, wie umſtehend, wie auf der vorhergehenden Seite.

Uvĕa, f. uvea (näml. membrana), f. Heilk. die Traubenhaut, das Traubenhäutchen im Auge.

uvŭla, f. das Zäpfchen im Halſe.

uxor, f. die Ehefrau, Gattinn; uxorio nomine, im Namen der Ehefrau.

Uzaltun, eine Rechnungsmünze im perſ. Georgien = 1/100 Toman od. ungef. 3¾ Sgr. preuß. Cour.

V.

V., Abkürz. von vide, auch versus und verte, ſ. d.; V. C., ſ. Vostro Conto; v. D., ſ. volente Deo; V. D. M., ſ. verbi divini minister; vet. Test., ſ. vetus Testamentum; vid., Abkürz. von vide u. videatur; viz., ſ. videlicet; vol., ſ. Volumen; v. s., ſ. volti subito; vt., ſ. vidit; v. v., ſ. vice versa.

va! (ſpr. wa) es ſei! es gilt! meinethalben! va banque! es gilt die Bank! va tout! es gilt alles aufs Spiel geſetzte Geld!

vacant, erledigt, ledig, frei, leer ſtehend, unbeſetzt, offen; Vacanz, f. die Ledigkeit, Amtserledigung, erledigte Stelle, ein offener Platz; auch die Ruhezeit, Berufsfreiheit, Erholung, (Ferien); vacat, es

fehlt, iſt nicht da od. unbeſetzt; Vacatūr, f. die Stellerledigung, Dienſteröffnung; vaciren, erledigt od. leer ſein, offen ſtehen; vacirend, dienſtlos, ledig.

vaccetto (ſpr. watſchetto), Tonk. gemäßigt, mäßig geſchwind.

Vaccinateur, m. (ſpr. —tör) ein Schutzpockenimpfer; Vaccination, f. die Kuhpockenimpfung, Einimpfung der Kuh- od. Schutzblattern; Vaccīne, f. die Kuhblatter, Kuhpocke; Schutzimpfung; vaccinīren, Kuhpocken oder Schutzblattern einimpfen, kuhblattern, kuhpocken; Vaccinoide, f. die durch Schutzblatternimpfung abgeänderte Kuhpocke; Vache, f. (ſpr. Waſch') eig. Kuh; auch eine Aufſchnallkiſte, ein Deckbehälter auf Reiſewagen; Vacherie, f. (ſpr. Waſcherī) der Kuhſtall, die Schweizerei.

vacillante, (ſpr. watſch—) Tonk. wankend, ſchwankend; Vacillation, f. das Wanken od. Schwanken; die Unſtetigkeit, Unbeſtändigkeit, Unentſchloſſenheit, der Wankelmuth; vacilliren, wanken, ſchwanken, wackeln; wankelmüthig oder unentſchloſſen ſein.

vaciren, ſ. unter vacant.

vacuiren, ſ. evacuiren; Vacŭum, n. der leere Raum, die Leere; Vacuiſt, m. wer einen leeren Raum in der Natur annimmt; Vacuität, f. die Leerheit, das Leerſein; die Nichtigkeit, Eitelkeit; Vacūna, f. bei den Röm. die Göttinn der Muße und Erholung, welcher der Landmann nach vollbrachter Feldarbeit opferte; auch Göttinn des Müßiggangs und der Faulheit; Vacunālien, pl. Mußefeſte, jener Göttinn zu Ehren im December angeſtellt.

Vade, f. Spieleinſatz, Geſchäftsantheil.

Vademēcum, n. eig. geh mit mir! ein Taſchenbuch, Schwankbuch.

Vadimōnium, n. Rſpr. die Bürgſchaft, verſprochene Erſcheinung vor Gericht, Tagleiſtung.

Vae mihi! wehe mir! o ich Unglücklicher!

vae miſĕro! wehe dem Elenden!

vag, vague (ſpr. wag'), unſtet, ſchweifend; weitſchweifig, weitſchichtig, beſ. unbeſtimmt, ſchwankend, undeutlich im Ausdruck; Vagabund od. Vagabond, m. ein Herumſchweifer, Landſtreicher, Landſtüchtiger, Landläufer, Landfahrer, Strauchdieb, Buſchklepper; vagabundiren u. vagiren, herumſchweifen, herumirren, umherſtreichen od. -ziehen, umherſchwärmen; Vagant, m. ein Herumläufer; Gauner.

Vagīna, f. die Scheide, Heilk. Mutterſcheide.

Vaiſſelle, f. (ſpr. Wäſſell') Tafelgeſchirr, Tiſchgeſchirr, beſonders ſilbernes.

Vakia, Wakea, eine Rechnungsmünze in Abyſſinien, Adowa, Axuma ꝛc., = 14 — 17 Thlr. pr. Cr.

Val, ein oſtind. Gewicht zum Wiegen der Piaſter u. Goldducaten.

valābel (ſpr. walabel), gültig, rechtsgültig, rechtskräftig.

vale! lebe wohl! valediciren, das Lebewohl ſagen, Abſchied nehmen, ſich empfehlen; Valediction, f. das Abſchiednehmen, die Abſchiedsrede; Valēt, der Abſchied; Valet-Schmaus, ein Abſchiedsſchmaus; daher valeten gehn für valediciren, woraus die gem. Redens-

art flöten gehn, niederſächſ. fluten gahn, d. i. davon gehen, weglaufen, entſtanden ſein mag.

Valentin, (Velten) und Valerian, männl. Namen: der Starke, Mächtige; ſo auch Valerius u. Valerie, der und die Vielvermögende.

Valeriana, ſ. ſ. Baldrian.

Vales, ſpan. Papiergeld, urſpr. Anweiſungen auf die aus Amerika zu erhaltenden Silberpiaſter.

Valet, m. (ſpr. Waläh) der Diener, Bediente; der Bube oder Bauer im Kartenſpiel; auch ein Thürgewicht; Valet de Chambre (ſpr. — Schangber), Kammerdiener; Valetaille, f. (ſpr. Waletalj'), die Dienerſchaft, der Bediententroß (verächtl.).

Valetudinārius od. Valetudinār, m. ein Kränkelnder, Kränklicher od. Kränkler, Siechling.

Valeur, ſ. unter valide.

Valhalla od. Walhalla, der Himmel, das Paradies der alten nordiſchen Völker.

Valide Sultane, ſ. Sultane Valide.

valide, gültig, rechtsgültig; validiren, gültig od. geltend machen, beſtätigen, bekräftigen, bei Kauf. gültig ſein, für gute Zahlung gelten; Valor, m. od. Valeur, f. (ſpr. Walöhr) der Werth, Gehalt, die Gültigkeit, Geltung einer Münze; in Wechſelbriefen auch Validation, f. die Gültigung, Gültigerklärung, Geltendmachung, Anerkennung; valeur en attente, (ſpr. — angh attangt') od. v. en recouvrement, (ſpr. — rekuwremangh), in Wechſelgeſchäften: Werth in Erwartung; Validität, f. die Gültigkeit, Rechtsgültigkeit einer Sache, der Rechtsbeſtand; valiren, gelten, werth ſein; valor extrinsĕcus, der äußere Werth einer Münze; v. intrinsĕcus, ihr innerer Werth; Valūta, f. der Wechſelwerth oder Betrag; valutiren, auch valviren, ſchätzen, würdigen, den Werth einer Münze anſchlagen; auch währen, daher ein Münzwardein; Valvation, f. die Schätzung, Abſchätzung, Würdigung, Werthangabe, Werthbeſtimmung, der Werthanſchlag einer Münze; Valvations-Tabelle, das Werth-Verzeichniß, die Werthüberſicht, beſ. von Münzſorten.

Valinga, f. eine Art Dudelſack in Rußland.

Valvēn (valvŭlae), pl. Klappen, Fallhäutchen; Speltzen in der Pflanzenkunde; valvŭlae intestināles, Heilk. Gedärmklappen.

Vampyr, m. ein Blutſauger, die große ſüdamerikan. Fledermaus, welche ſchlafenden Menſchen das Blut ausſaugt ꝛc.

Vandalismus, m. der Vandalen- od. Wendenſinn, die Rohheit der Vandalen od. Wenden (im 5ten Jahrh.), rohe Zerſtörungswuth von Kunſtwerken, Kunſtſtürmerei.

Vanille, f. (ſpr. Wanilje) ein Rankengewächs in Oſt- u. Weſtindien, und deſſen gewürzhafte Samenkörner, die beſ. zur Chocolate gebraucht werden; (von dem ſpan. vainilla, eine kleine Schote).

Vaniloquenz, f. die Prahlerei, Aufſchneiderei, Windbeutelei, Ruhmredigkeit.

Vanität, f. die Eitelkeit, Nichtigkeit, Vergänglichkeit; Prahlerei, Einbildung, Aufgeblaſenheit, Ruhmſucht; Vanitäts-Stück, ein Blumen-

men- od. Fruchtgemälde; vanitas vanitātum, Eitelkeit aller Eitelkeiten — d. i. es ist Alles eitel.

Vanteur, m. (spr. Wanghtör) ein Prahler; vantiren, (spr. wanght—) prahlen, rühmen.

Vapeurs, pl. Magen-Dünste od. -Dämpfe, Blähungen, Spannungen, üble Laune, Mißlaune, bes. der Frauenzimmer; vergl. hysterische und hypochondrische Beschwerden; auch Spleen; Vaporation, s. Evaporation; vaporös, dunstvoll, dünstig, blähend; Vaporisation, f. die Verdampfung, Verflüchtigung, Verwandlung eines Körpers in Dampf; vaporiren, dampfen, dünsten.

Vara, f. eine Elle, Längenmaß in Spanien u. Portugal.

Varding, eine liefländ. Rechnungsmünze, = 1/60 Reichsthaler.

Varec, s. Soda.

Varenne, ein Getreidemaß in Savoyen.

Vari, ein Goldgewicht auf der Insel Madagascar, ungef. 1 Quentchen.

Varia, pl. vermischte Sachen, Allerlei, Mancherlei; variābel, veränderlich, abwechselnd, wandelbar, unbeständig; Variante, f., pl. —n, (variae lectiones) verschiedene Lesarten eines Textes; Variation, f. die Veränderung, Abänderung, Abweichung; Tonk. eine durch Zergliederung, Verzierung ꝛc. mannichfaltig veränderte Wiederholung eines einfachen Tonstückes; variātio delectat, Abwechselung gewährt Vergnügen od. ergötzt; variato, verändert; Varietät, f. die Verschiedenheit, Mannichfaltigkeit; verschiedene Art, Abart, Spielart von Thieren od. Pflanzen in der Naturbeschr.; variiren, abwechseln, verändern, abändern; verschieden sein, abweichen, abarten; schwanken, wandelbar od. unstät sein.

Varicellen, s. Varioliden.

varicös, krampfadrig; Varicocēle, f. Heilk. ein Krampfaderbruch, eine Blutadergeschwulst; Varicomphālus, m. ein Krampfadernabelbruch, Blutaderknoten im Nabel; Varix, f. die Krampfader, der Blutaderknoten.

Varinas, m. variniſcher Rauch-Taback, (von der amerikan. Stadt Varine).

Variolen (variŏlae), pl. Blattern, Pocken; Variolīden od. Varicellen, pl. Wasserblattern, unechte Pocken; Variolith, m. Blatterstein, eine Abänderung des Grünsteins; auch eine Art Feldspath; variolös, blatterig, pockig.

Vartias, pl. ostind. Mönche, Klosterbrüder.

varus, sperrbeinig, grätschelnd.

Vas, n. ein Faß, Gefäß, Geschirr; pl. vasa, Gefäße; Schubladen; vas electionis, eig. ein Wahlfaß, erwähltes Gefäß od. Rüstzeug; vasa chylifĕra, pl. Heilk. Milchsaftgefäße; v. lactĕa, Milchgefäße; v. lymphatĭca, s. lymphatische Gefäße; v. sacra, heilige Gefäße zum kirchlichen Gebrauch; v. spermatĭca, Samengefäße der Blumen ꝛc.; vasculös, gefäßig, gefäßreich, mit Gefäßen angefüllt, drüsig; Vase, f. (spr. Wase) ein Gefäß, Zier- od. Prachtgefäß, Schmuckgefäß, ein künstlicher Blumentopf.

Vaſall, m. ein Lehnsmann, Lehnsträger, Dienſtmann; Unterthan; Vaſallāgium, n. die Dienſt- od. Lehnspflicht, der Lehns-Eid.

Vat, ein Flüſſigkeitsmaß in Amſterdam.

Vatel, ein Salzmaß in Lothringen, = 1/16 Muid.

Vaticān, m. der päpſtl. Pallaſt und Hof in Rom.

Vaticinium, n., pl. —nia, Weisſagungen, Wahrſagungen; vaticiniren, weisſagen, vorherſagen.

Vaudeville, n. (ſpr. Wodewihl) ein Volkslied, Gaſſenlied, Gaſſenhauer; ein Liederſpiel, d. i. ein kleines Bühnenſtück mit eingelegten Liedern nach bekannten Sangweiſen.

Vaurien, m. (ſpr. Woriängh) ein Taugenichts, Nichtsnutz, Tagedieb.

Vaurhall (ſpr. Wahrhal), ein großer, prächtiger Luſtgarten bei London, Verſammlungsplatz zum öffentl. Vergnügen in heitern Sommernächten bei ſchöner Erleuchtung, Muſik ꝛc.

Veda od. Vedam, m. das heil. Buch, Religionsbuch der Brahmanen in Indien.

Vedette, f. die Reiterwache, Schau- od. Spähwache zu Pferde.

Veduten, pl. Anſichten, Stadt- u. Landſchafts-Gemälde.

Vegetabilien, pl. Pflanzen, Gewächſe; Pflanzenſpeiſen; vegetabiliſch, pflanzenartig, zu den Pflanzen gehörig; vegetabiliſches Alkali, Gewächslaugenſalz, ſ. Kali; vegetabiliſches Leben, ein Pflanzenleben; vegetabiliſche Speiſen, Pflanzenſpeiſen, Gemüſe; Vegetabilität, f. die Pflanzennatur, die Eigenthümlichkeit der Pflanzen; Vegetation, f. das Pflanzen-Wachsthum, die Lebenskraft der Pflanzen, das Pflanzenleben; vegetativ, wachſend, belebend; vegetiren, als Pflanze wachſen, pflanzenartig leben, ein Pflanzenleben führen, gleichſam eingewurzelt und unthätig leben.

Vegghia od. Veglia, f. die Abendzeit, beſ. eine Abendgeſellſchaft, ein Abendverein.

vehement, heftig, ſtürmiſch, hitzig, eifrig, feurig, glühend, leidenſchaftlich, ungeſtüm; Vehemenz, f. die Heftigkeit, Gewalt; Hitze, Feuer, Eifer, Ungeſtüm.

Vehikel, (vehicŭlum) n. ein Fahr- od. Leitzeug, Gelegenheits- od. Beförderungsmittel, Hülfsmittel, Etwas nebenher od. beiläufig zu ſeiner Beſtimmung zu befördern; auch Führmittel.

Vehwam, Grauwerk, beſ. das Bauchfell des im Winter grau gewordenen nördl. Eichhörnchens od. Vehe.

Veit (Vitus), ein männl. Namen; auch der Namen eines Heiligen; daher der Veits- od. St. Veitstanz (chorēa sancti Viti), eine Art Krämpfe, mit ſo heftigen und mannichfaltigen Bewegungen und Zuckungen des Körpers, daß der damit Behaftete das Anſehen eines Tanzenden bekommt.

Velament, n. eine Hülle, ein Vorwand, Scheingrund; veliren, verhüllen.

Velin od. Velinpapier (ſpr. Weläng), franz. Pergament-Papier, feines und glattes, pergamentähnliches Papier.

Veliten, pl. leichtbewaffnete Soldaten, Plänkler.

Vellēda, f. altdeutſche Wahrſagerinn, deren Ausſprüche für Götter-

ſprüche gehalten wurden. Sie wohnte am Ufer der Lippe in einem hohen Thurme, ohne ſich ſelbſt ſehen zu laſſen.

velle et nolle, das Wollen u. Nichtwollen; Velleität, f. kraft- u. thatloſes Wollen.

Vellon, in Span. Kupfer, vergl. Plata.

velooe, con velocita, (ſpr. —tſche, —tſchita) Tonk. geſchwind, ſchnell, flüchtig; Vélociſère, f. (ſpr. Weloßiſähr) ein franz. Schnellfahrer, Schnellwagen, die Eilpoſt, Eilkutſche, ſehr bequeme und ſchnelle Landkutſche mit niedrigen Rädern; Velocipede, ſ. v. w. Draiſine; velocissimo, Tonk. ſehr geſchwind; Velocität, f. Schnelligkeit, Geſchwindigkeit.

Velot, n. (ſpr. Weloh), Pergament von der Haut ungeborener Kälber.

Velours, m. (ſpr. Weluhr), Sammet; velours de coton, Baumwollenſammet; velours satiné, Atlasſammet; veloutiren, ſammetartig wirken.

Velte, f. ein altfranzöſ. Flüſſigkeitsmaß, = 8 Pariſer Pinten.

Velveret, m. ein ſchweres ſammetartiges Baumwollenzeug, eine Art Mancheſter.

venäl, verkäuflich, käuflich, feil; Venalität, f. die Verkäuflichkeit, Feilheit, das Feilſein; die Beſtechlichkeit.

Venäſection, f. der Aderſchlag, Aderlaß, die Öffnung einer Blutader.

Vendémiaire od. Vindemiaire, f. (ſpr. Wangdemiähr u. Weng—) der Weinmonat, erſte Monat im ſonſtigen neu-franz. Kalender, vom 22. Sept. bis 21. October.

Vendidad, der Theil des Zend-Aveſta (ſ. d.), welcher das bürgerliche und kirchliche Geſetzbuch des Zendvolkes enthält.

Vendita, f. eig. Marktplatz; Sammelort (Loge) der Carbonari; Vendite, f. Trödel, Trödelwaare; venditiren, feil haben, feil bieten; auch prahlen, ſich rühmen; Vendition, f. die Verkaufung, Veräußerung, der Verkauf.

Vene, f., pl. —n, die Blutader, zurückführende Ader, entg. Arterie; vena poëtica, die dichteriſche Ader, Dichterkraft.

Veneſica, f. eine Giftmiſcherinn; Veneſicus, m. ein Giftmiſcher; Veneficium, n. die Giftmiſchung, Giftmiſcherei, Vergiftung.

venerābel, ehrwürdig, verehrungs- od. ehrfurchtswürdig, verehrlich; das Venerabile, das Hochwürdige in der röm. Kirche, die zur Verehrung vorgezeigte gewelhte Hoſtie; Veneration, f. die Verehrung, Ehrerbietung, Ehrfurcht; veneriren, verehren, ſehr hochachten.

venērisch, ſ. Venus.

Venĭa, f. die Nachſicht, Erlaubniß; venia aetatis, f. gerichtl. Nachſicht des Alters, Alters- od. Jahr-Erlaß, Volljährigung, od. vorzeitige Mündigſprechung einer Perſon, die das gewöhnl. geſetzliche Alter dazu noch nicht erreicht hat; vielleicht auch der Altſpruch, Reifſpruch, z. B. veniam aetatis, den Altſpruch, erhalten, oder vorzeitig für mündig od. volljährig erklärt werden; venia concionandi, die Erlaubniß zu predigen, das Kanzelrecht; venia docendi od. legendi, die Erlaubniß Vorleſungen zu halten an Univerſitäten; veniell, erlaßlich.

Veni creator spiritus, komm Schöpfergeiſt! o komm heiliger Geiſt! (ein Kirchengeſang); **Veniat**, n. eig. er komme; der Vorbeſcheid, gerichtl. Vorladung od. Stellungsbefehl.

Venitienne, f. (ſpr. Wenißienn'), ein venetianiſches Gondelfahrer-Lied.

Venta (ſpr. Wennta), f. ſpan. Herberge an der Heerſtraße.

Ventarölen, pl. Wind- u. Wetterfahnen; auch Höhlen und Trommeln zu kühler Aufbewahrung von Speiſen und Getränken; Eiskeller, Eisgruben; **Ventil**, n., pl. —en, die Luft- od. Windklappe, Luftſperre, Einlaß- od. Röhrenklappe; **Ventilātor**, m. ein Luftzieher, Windfang, Windeinlaſſer, Windrädchen; **ventiliren**, Rſpr. uneig. Etwas hin und her überlegen, von allen Seiten betrachten, unterſuchen, ſichten; verhandeln, abhandeln, gerichtlich betreiben; **Ventilation**, f. die Sichtung, Erörterung, ausführliche Verhandlung; auch Schätzung der Güter, die man theilen muß; **Ventilogium**, n. eine Wetterfahne; **Ventoſe**, m. (ſpr. Wangtoſ') der Windmonat, 6te Monat im weiland neuen franz. Kalender, vom 19. Febr. bis 20. März.

Venter, m. der Bauch, Unterleib; Rſpr. ein ſchwangerer Bauch, ſchwangeres Weib, eine verſchloſſene Leibesfrucht; daher **curator ventris**, ein Vormund, der im voraus für ein noch nicht gebornes Kind (nach des Vaters Tode) beſtellt wird; **Ventriculus**, m. der Magen; **Ventriloquenz**, f. die Bauchrednerei, das Bauchreden; **Ventriloquiſt**, m. ein Bauchredner.

ventre-bleu, ventre-saint-gris, zum Henker! alle Teufel! Potztauſend!

Ventouſe, f. (ſpr. Wangtuhſ'), ein Schröpfkopf, Laßkopf.

Venus, f. Fabell. die anmuthsvolle Göttinn der Schönheit und Liebe; uneig. ſinnliche Liebe, Schönheit und Annehmlichkeit; auch Wolluſt, Unkeuſchheit; deßgl. der nach ihr genannte glänzendſte Planet, der Morgen- und Abendſtern; Scheidek. das Kupfer; die **mediceïſche Venus**, die ſchönſte Darſtellung der Göttinn Venus, eines der größten Meiſterſtücke der alten Bildhauerkunſt, welches ſich in der Kunſtkammer der Großherzoge von Florenz, aus der Familie der Mediceer od. dem Hauſe Medicis befand; **Venus vulgivăga**, die gemeine, herumſchweifende Wolluſt od. Allmanns-Venus; **venerïſch**, wolluſtkrank, luſtſüchtig, luſtſiech, mit der Luſtſeuche behaftet, angeſteckt; veneriſche Krankheit, Luſtſeuche, ein aus Unzucht und Ausſchweifung herrührende anſteckende Krankheit; **Venus-Fliegenfalle**, ſ. Dionäa; **Venulit**, m. verſtein. Venusmuſchel.

veraciſen, verſteuern, mit Abgabe belegen, ſ. Acciſe.

veraccordiren, verdingen, ſ. Accord.

Veracität, f. die Wahrhaftigkeit, Aufrichtigkeit, Glaubhaftigkeit, Glaubwürdigkeit, Wahrheitsliebe.

veralimentiren, ſ. alimentiren.

Veratrīn od. **Sabadillīn**, n. ein eigenthümlicher Pflanzenbildungstheil, aus dem Sabadillſamen (von Veratrum Sabadilla) dargeſtellt.

verauctioniren, ſ. Auction; **verbal** ꝛc. ſ. unt. Verbum.

verbarricadiren, verrammen, verzäunen, ſ. Barricade.

Verbēna, f. Eiſenkraut, ein Ziergewächs von verſchiedenen Arten.

Verberation, f. eig. Prügelung, Schlagung; die Lufterſchütterung, Schwingung, welche den Schall verurſacht; verberiren, prügeln, geißeln; erſchüttern.

Verbum, n., pl. Verba, Sprachl. ein Zeitwort, Meldewort, Redewort, Zuſtandswort, Wandelwort. Das Verbum iſt entweder zielloſ, wirkungsloſ (Intranſitivum, Neutrum), od. zielend, überleitend (Tranſitivum), u. ſteht, wenn es zur letzteren Art gehört, entweder in der Thatform, als thätliches Meldewort (Activum), od. in der Leideform, als leidentliches Meldewort (Paſſivum); Nebenarten des zielenden Meldewortes ſind: das rückzielende od. zurückwirkende (Reflexīvum), z. B. ich freue mich, und das gegen- od. wechſelſeitig wirkende (Reciprŏcum), z. B. wir lieben einander, ſie zankten ſich; verbum anomălon od. anomalum, ein unregelmäßiges Zeitwort; v. auxiliāre, ein Hülfszeitwort; v. defectīvum, ein in der Beugung mangelhaftes Wort; v. depōnens, ein Zwitter-Zeitwort in leidentlicher Form mit thätlicher Bedeutung; v. desideratīvum, ein begehrendes Zeitwort, z. B. ſchläfern; v. factitīvum, ein bewirkendes Zeitwort, z. B. räuchern; v. frequentatīvum, ein Verōfterungs- od. Wiederholungswort; v. imitatīvum, ein nachahmendes Zeitwort, z. B. kälbern; v. impersonāle, ein unperſönliches Zeitwort, z. B. es regnet; verbāl, wörtlich, die Worte betreffend, entg. real; buchſtäblich, von Wort zu Wort; Verbal-Definition, f. die Wort-Erklärung; Verbal-Exegēſe, die Wort-Erläuterung od. -Erörterung; Verbal-Injurien, Beleidigungen mit Worten; verbaliſiren, mündlich verhandeln; auch unnütze Worte machen, plappern, hin u. her ſchwatzen; Verbalität, f. die Wörtlichkeit, Buchſtäblichkeit, der Wortverſtand; verbālĭter, wörtlich; verbōs od. verbŏs, wortreich, weitläufig; Verboſität, f. die Wortfülle, Redſeligkeit, Geſchwätzigkeit, Weitſchweifigkeit, das Wortgepränge; verbotĕnus, wörtlich, bis aufs Wort; in verba magistri ſchwören, auf die Worte des Meiſters od. Lehrers ſchwören, d. i. deſſen Lehrſätze unbedingt annehmen; verba minitantia, pl. drohende Worte od. Drohworte; v. praescripta, vorgeſchriebene Worte; v. precāria, Bittworte; Verbianz, f. die Geſchwätzigkeit, Wortmenge; verbi causa, zum Beiſpiele; Verbi divini minister, abgek. V. D. M., Diener des göttlichen Wortes.

verchameriren (ſpr. verſch—), ſich vergaffen, verlieben.

verclauſuliren, ſ. clauſuliren; vercoaken, ſ. unt. Coaks.

verde antīco, altes od. alterthümliches Grün, grüner Porphyr aus Griechenland.

verdeſtilliren, verdünſten, verflüchtigen; vergeuden, verſchwenden, durchbringen, verſpillen.

Verdict (ſpr. Werdickt), n. in Engl. ein Ausſpruch, die Entſcheidung, Erklärung, der Geſchwornen-Ausſpruch.

vergalopiren (ſich), übereilen od. verlaufen, einen Verſtoß machen, verſtoßen.

Verge, ein ſpan. Längenmaß, = $^{17}/_{24}$ Pariſer Elle.

Vergette, f. (ſpr. Werſchette) die Bürſte, geſchornes Stirnhaar, kurz geſchnitt-

Veni creator spiritus, komm Schöpfergeiſt! o komm heiliger Geiſt! (ein Kirchengeſang); **Veniat**, n. eig. er komme; der Vorbeſcheid, gerichtl. Vorladung od. Stellungsbefehl.

Venitienne, f. (ſpr. Wenißienn'), ein venetianiſches Gondelfahrer-Lied.

Venta (ſpr. Wennta), f. ſpan. Herberge an der Heerſtraße.

Ventarölen, pl. Wind- u. Wetterfahnen; auch Höhlen und Trommeln zu kühler Aufbewahrung von Speiſen und Getränken; Eiskeller, Eisgruben; **Ventil**, n., pl. —en, die Luft- od. Windklappe, Luftſperre, Einlaß- od. Röhrenklappe; **Ventilātor**, m. ein Luftzieher, Windfang, Windeinlaſſer, Windrädchen; **ventiliren**, Rſpr. uneig. Etwas hin und her überlegen, von allen Seiten betrachten, unterſuchen, ſichten; verhandeln, abhandeln, gerichtlich betreiben; **Ventilation**, f. die Sichtung, Erörterung, ausführliche Verhandlung; auch Schätzung der Güter, die man theilen muß; **Ventilogium**, n. eine Wetterfahne; **Ventoſe**, m. (ſpr. Wangtoſ') der Windmonat, 6te Monat im weiland neuen franz. Kalender, vom 19. Febr. bis 20. März.

Venter, m. der Bauch, Unterleib; Rſpr. ein ſchwangerer Bauch, ſchwangeres Weib, eine verſchloſſene Leibesfrucht; daher **curator ventris**, ein Vormund, der im voraus für ein noch nicht gebornes Kind (nach des Vaters Tode) beſtellt wird; **Ventriculus**, m. der Magen; **Ventriloquenz**, f. die Bauchrednerei, das Bauchreden; **Ventriloquiſt**, m. ein Bauchredner.

ventre-bleu, ventre-saint-gris, zum Henker! alle Teufel! Potztauſend!

Ventouſe, f. (ſpr. Wangtuhſ'), ein Schröpfkopf, Laßkopf.

Venus, f. Fabell. die anmuthsvolle Göttinn der Schönheit und Liebe; uneig. ſinnliche Liebe, Schönheit und Annehmlichkeit; auch Wolluſt, Unkeuſchheit; deßgl. der nach ihr genannte glänzendſte Planet, der Morgen- und Abendſtern; Scheidek. das Kupfer; die **mediceïſche Venus**, die ſchönſte Darſtellung der Göttinn Venus, eines der größten Meiſterſtücke der alten Bildhauerkunſt, welches ſich in der Kunſtkammer der Großherzoge von Florenz, aus der Familie der Mediceer od. dem Hauſe Medicis befand; **Venus vulgīvăga**, die gemeine, herumſchweifende Wolluſt od. Allmanns-Venus; **venēriſch**, wolluſtkrank, luſtſüchtig, luſtſiech, mit der Luſtſeuche behaftet, angeſteckt; veneriſche Krankheit, Luſtſeuche, ein aus Unzucht und Ausſchweifung herrührende anſteckende Krankheit; **Venus-Fliegenfalle**, ſ. Dionäa; **Venulit**, m. verſtein. Venusmuſchel.

veraciſen, verſteuern, mit Abgabe belegen, ſ. Acciſe.

veraccordiren, verdingen, ſ. Accord.

Veracität, f. die Wahrhaftigkeit, Aufrichtigkeit, Glaubhaftigkeit, Glaubwürdigkeit, Wahrheitsliebe.

veralimentiren, ſ. alimentiren.

Veratrīn od. **Sabadillīn**, n. ein eigenthümlicher Pflanzenbildungstheil, aus dem Sabadillſamen (von Veratrum Sabadilla) dargeſtellt.

verauctioniren, ſ. Auction; **verbal** ꝛc. ſ. unt. Verbum.

verbarricadiren, verrammen, verzäunen, ſ. Barricade.

Verbēna, f. Eiſenkraut, ein Ziergewächs von verſchiedenen Arten.

Verberation, f. eig. Prügelung, Schlagung; die Lufterſchütterung, Schwingung, welche den Schall verurſacht; verberiren, prügeln, geißeln; erſchüttern.

Verbum, n., pl. Verba, Sprachl. ein Zeitwort, Meldewort, Redewort, Zuſtandswort, Wandelwort. Das Verbum iſt entweder ziellos, wirkungslos (Intranſitivum, Neutrum), od. zielend, überleitend (Tranſitivum), u. ſteht, wenn es zur letzteren Art gehört, entweder in der Thatform, als thätliches Meldewort (Activum), od. in der Leideform, als leidentliches Meldewort (Paſſivum); Nebenarten des zielenden Meldewortes ſind: das rückzielende od. zurückwirkende (Reflexivum), z. B. ich freue mich, und das gegen- od. wechſelſeitig wirkende (Reciprŏcum), z. B. wir lieben einander, ſie zankten ſich; verbum anomălon od. anomalum, ein unregelmäßiges Zeitwort; v. auxiliāre, ein Hülfszeitwort; v. defectīvum, ein in der Beugung mangelhaftes Wort; v. depōnens, ein Zwitter-Zeitwort in leidentlicher Form mit thätlicher Bedeutung; v. desideratīvum, ein begehrendes Zeitwort, z. B. ſchläfern; v. factitīvum, ein bewirkendes Zeitwort, z. B. räuchern; v. frequentatīvum, ein Verösterungs- od. Wiederholungswort; v. imitatīvum, ein nachahmendes Zeitwort, z. B. kälbern; v. impersonāle, ein unperſönliches Zeitwort, z. B. es regnet; verbāl, wörtlich, die Worte betreffend, entg. real; buchſtäblich, von Wort zu Wort; Verbal-Definition, f. die Wort-Erklärung; Verbal-Exegēſe, die Wort-Erläuterung od. -Erörterung; Verbal-Injurien, Beleidigungen mit Worten; verbaliſiren, mündlich verhandeln; auch unnütze Worte machen, plappern, hin u. her ſchwatzen; Verbalität, f. die Wörtlichkeit, Buchſtäblichkeit, der Wortverſtand; verbālĭter, wörtlich; verbōs od. verbŏs, wortreich, weitläufig; Verboſität, f. die Wortfülle, Redſeligkeit, Geſchwätzigkeit, Weitſchweifigkeit, das Wortgepränge; verbotĕnus, wörtlich, bis aufs Wort; in verba magistri ſchwören, auf die Worte des Meiſters od. Lehrers ſchwören, d. i. deſſen Lehrſätze unbedingt annehmen; verba minitantia, pl. drohende Worte od. Drohworte; v. praescripta, vorgeſchriebene Worte; v. precāria, Bittworte; Verbianz, f. die Geſchwätzigkeit, Wortmenge; verbi causa, zum Beiſpiele; Verbi divini minister, abgek. V. D. M., Diener des göttlichen Wortes.

verchameriren (ſpr. verſch—), ſich vergaffen, verlieben.

verclauſuliren, ſ. clauſuliren; vercoaken, ſ. unt. Coaks.

verde antīco, altes od. alterthümliches Grün, grüner Porphyr aus Griechenland.

verdeſtilliren, verdünſten, verflüchtigen; vergeuden, verſchwenden, durchbringen, verſpillen.

Verdict (ſpr. Werdickt), n. in Engl. ein Ausſpruch, die Entſcheidung, Erklärung, der Geſchwornen-Ausſpruch.

vergalopiren (ſich), übereilen od. verlaufen, einen Verſtoß machen, verſtoßen.

Verge, ein ſpan. Längenmaß, = $^{17}/_{24}$ Pariſer Elle.

Vergette, f. (ſpr. Werſchette) die Bürſte, geſchornes Stirnhaar, kurz geſchnittenes Vorderhaar.

vergiren, neigen, kehren, lenken; ſich wohin neigen, übergehen.

Vergue, Verje, ein Getreidemaß in Amſterdam, von 6 Mingeln.

verhypotheciren, ſ. Hypothek.

Vericles, pl. (ſpr. Werikl') falſche Steine, Glasflüſſe.

Verificator od. Verificateur, m. (ſpr. —tör) ein Beglaubiger, Bewährer, Beſtätiger der Wahrheit od. Richtigkeit von Urkunden, Rechnungen ꝛc.; Verification, f. die Bewährung, Beſtätigung, Bekräftigung, Beglaubigung, Bewahrheitung, Beurkundung, der Erweis, Beleg; verificiren, wahr machen, bewähren, bewahrheiten, die Richtigkeit einer Sache darthun, beweiſen, beſtätigen, bekräftigen, beglaubigen, erhärten, beurkunden.

verintereſſiren, verzinſen; ſich verintereſſiren, Zinſen abwerfen od. einbringen, zinſen.

veritäble (ſpr. weritabel), wahrhaft, wirklich, aufrichtig, echt, unverfälſcht, ungeheuchelt; en vérité (ſpr. ang Weritéh), in Wahrheit, wahrlich, wirklich, in der That; veritas, f. die Wahrheit; veritas documenti, die Wahrheit oder Echtheit einer Urkunde; ver. forensis od. juridica, rechtliche Wahrheit; ver. odium parit, Wahrheit erzeugt Haß od. macht verhaßt.

Verker, ein türk. Unterhaltungsſpiel, nach Art des Dam- und Schachſpiels.

verlatiniſiren, verlateinen, in Latein überſetzen.

verlicentiren od. verlicenten, verzollen, verſteuern.

verlutiren, verkitten, ein Geſchirr od. Gefäß, welches man im Feuer gebrauchen will, mit einem genau paſſenden Deckel verſchließen und mit Lehm verkleben.

vermaledeien, ſ. malediciren.

Vermeil, m. (ſpr. Wermäj), röthliche Farbe; vergoldetes Silber.

Vermicellen od. Vermicelli, pl. (ſpr. Wermitſchelli) eig. Würmchen, ital. feine Fadennudeln; vermiculär, wurmförmig; Vermiculiten, pl. verſteinerte Röhren der Ringthiere; Vermillon, m. (ſpr. Wermiljong) Scharlachwurm; fein geriebener und zubereiteter Zinnober; vermis digiti, der ſogenannte Wurm am Finger.

vernäl, frühlingsmäßig, zum Frühling gehörig, lenzig.

Vernier, ſ. v. w. Nonius.

Verole, f. (ſpr. Werohle), die Krätze; Luſtſeuche.

Veronica, weibl. Namen: die wahrhaft Einzige in ihrer Art; nach Andern: die Siegbringerinn; auch Ehrenpreis, eine Pflanze von verſchiedenen, zum Theil arzneilichen Arten.

verpaliſadiren, ſ. Paliſade; verpönen, ſ. poena.

verproceſſiren, durch Proceſſe od. Rechtshändel verlieren.

verproviantiren, ſ. Proviant.

Verrerie, f. (ſpr. Wärerih) Glaswaare; Verrillon, n. (ſpr. Wärilſongh) Glasſpiel, f. v. w. Harmonika; Verroterie, f. (ſpr. Wäroterih) allerlei kleine Glaswaaren, z. B. Glaskorallen, Glasperlen ꝛc.

Verrüken, pl. Heilk. Warzen, beſ. am Auge.

Vers (versus), m. eig. die Wendung; Gedichtzeile; ein kleiner Abſatz, Spruch eines Bibel-Capitels, auch Verſikel, m.; Verſade, f.

das Umwerfen mit einem Wagen; Versalien, pl. od. Versal-Buchstaben, große Anfangsbuchstaben; versatil, beweglich, wankend, schwankend, wankelmüthig, veränderlich; Versatilität, f. die Drehbarkeit, Gewandtheit, Geschmeidigkeit, Lenksamkeit; Veränderlichkeit, Wandelbarkeit; versetto od. Versett, m. ein Absatz (Strophe); Versetten, pl. Tonk. Zwischenspiele, bes. in Gesangweisen auf Orgeln; versicŏlor, buntfarbig, von mancherlei Farbe; als Hauptwort: ein Farbenwechsler, Achselträger, Maulredner; Versifex, m. ein Versmacher, Versler, Reimschmied, Dichterling; Versification, f. die Versbildung, der Versbau; Versificātor od. Versificateur, m. (spr. —tör) ein Verskünstler, Versbauer; versificiren, Verse machen, in Verse bringen; reimen; Version, f. die Wendung, Form od. Fassung einer Erzählung, eines Berichtes ꝛc.; die Dolmetschung, Übersetzung, Übertragung; versio interlineāris, eine zwischenzeilige Übersetzung; versio in rem, Rspr. die Verwendung zu einem bestimmten Zwecke, Nutzanwendung, auch v. in utilitatem; v. utĕri, Heilk. Umkehrung, Umstülpung der Gebärmutter; versiren, sich mit Etwas beschäftigen, damit umgehen; in einer Sache versirt sein, darin geübt, erfahren, bewandert od. gewandt sein; verso folio, auf der Kehr- od. Rückseite; Versūra, f. Kfspr. der Waarenumsatz-, Umschlag; versuriren, umsetzen, umschlagen; versus memoriāles, pl. Gedächtnißverse, Verse die dem Gedächtniß zu Hülfe kommen sollen; vertātur od. verte! abgek. V., wende um od. schlage um (Blätter, bes. Notenblätter); vertiren, umwenden, umdrehen, umkehren; übersetzen, übertragen, dolmetschen.

vertebrāl, Heilk. wirbelbeinig, zu den Wirbelknochen gehörig; Vertebriten, pl. Wirbelsteine; Vertex, m. der Wirbel, Scheitel, Gipfel; verticāl, scheitelrecht, senkrecht, (vergl. perpendiculär); Vertical-Linie, eine Senklinie od. senkrechte Linie; Vertical-Winkel, ein Senk- od. Scheitelwinkel; Verticität, f. die Richtungskraft; vertiginōs, schwindelig, schwindelköpfig, rappelköpfig; Vertīgo, f. der Schwindel; Vertumnus, m. fabelh. röm. Wendegott, der Gott der Veränderung, der wechselnden Jahrszeiten ꝛc., auch Gartengott, dessen Geliebte Pomona war; Vertumnālia, pl. die diesem Gotte zu Ehren im October gefeierten Feste.

Vertŭgadin, m. (spr. —gadängh) ein Wulst od. Kissen, von Frauen über den Hüften unter dem Rocke getragen; Vertŭgale, f. ein französ. Reifrock.

Verve, f. (spr. Werw'), Begeisterung, Schwung, Feuer, Künstlergeist.

Vesanĭa, Vesanie, f. Wahnsinn.

Vesicantia, pl. Heilk. Blasenmittel, Zugmittel, blasenziehende Heilmittel, von vesĭca, f. die Blase, Blatter; Vesicatōrium, n. ein Blasen- od. Zugpflaster, Spanisch-Fliegenpflaster; eine spanische Fliege; Vesicularsystem, n. die Bläschenlehre, nach welcher das Aufsteigen der Dünste in der Luft und die Erhaltung derselben in Gestalt der Nebel und Wolken aus der Entstehung hohler Bläschen erklärt wird.

Vesper, f. eig. Abend, später Nachmittag; der Nachmittagsgottesdienst, die Abendmesse; Vesper-Brod, das Nachmittagsbrod, Halbabendbrod, Vieruhrbrod; Vesper-Predigt, die Nachmittagspredigt;

sicilische od. sicilianische Vesper, die Ermordung aller französischen Besatzungen, welche in Sicilien 1282 zur verabredeten Zeit des Vesper-Läutens durch die sicilischen Bürger geschah, um sich der rechtmäßigen Herrschaft der Spanier zu unterwerfen; vespern, am Nachmittage essen; Vespertiner, bei den Kathol. Nachmittags- od. Abendprediger.

Vesta, f. Fabell. die Göttinn des Feuers, des Herdes od. Hausfeuers, das Sinnbild der häuslichen Glückseligkeit, Sittsamkeit u. Keuschheit; sie war eine Tochter des Saturn und der Rhea; auch ein von Dr. Olbers neu entdeckter Planet; Vestalinnen, Priesterinnen der Vesta, Jungfrauen von unverbrüchl. Keuschheit und strenger Eingezogenheit, die das immerwährende heilige Feuer in dem Tempel dieser Göttinn unterhalten mußten ꝛc.; Vestalien, pl. der Vesta zu Ehren gefeierte röm. Feste im Monat Junius.

Vestiārius, m. (v. vestis, Kleid), bei den Kathol. ein Aufseher über die Kirchengeräthe und Meßgewänder.

Vestibŭlum, n. franz. Vestibule (spr. Westibühl), der Vorhof, Eingang ins Haus; Vorsaal, die Hausflur, Vorhalle, das Vorhaus.

Vestigien, pl. Fußtapfen, Spuren; Vestigia me terrent, die Fußtapfen schrecken mich ab, d. h. ich scheue mich, weiter zu gehen (so sprach der Fuchs zum kranken Löwen in der bekannten Fabel); vestigiren, nachspüren.

Vesuv, m. ein feuerspeiender Berg bei Neapel; Vesuvian, m. eine dem Granat verwandte Steinart, vom Vesuv ꝛc.

Veteran, m., pl. —en, ein Altsöldner, alter, versuchter Krieger; alter, erfahrner od. bewährter Geschäftsmann, Gelehrter ꝛc.; Veteranz, f. die Dienstruhe, der Stand eines Ausgedienten; vetus Testamentum, abgek. vet. Test., das alte Testament, s. Testament.

Veterinārius od. Veterinär, m. ein Vieh- od. Thierarzt, Roßarzt ꝛc.; veterinär od. veterinārisch, thierarzneilich, thierärztlich; Veterinär-Schule, eine Vieh- od. Thierarzneischule.

veto, ich verbiete, verwerfe, willige nicht ein; das Veto, das Verbot, die Mißbilligung, Verwerfung; das Verwerfungs- oder Verneinungsrecht eines Monarchen.

Vettel (v. vetŭla), f. ein altes, gemeines Weib; eine gemeine liederliche Dirne.

Vettūra, f. eine Lohnkutsche; Vetturino, m. ein Lohnfuhrmann, Lohnkutscher in Italien.

Vexation, f. die Neckerei, Plage, Bedrückung, Plackerei, Kränkung, der Verdruß, Ärger, das Ärgerniß; vexiren, plagen, quälen, beunruhigen, bedrängen, nicht zufrieden lassen, necken, foppen, schrauben, zerren, drillen, scheren, hudeln, zum Besten haben; Vexirerei, die Quälerei, Neckerei, Hudelei ꝛc.; Vexir-Becher, ein Spaßbecher; Vexir-Dose, eine Spaßdose; Vexir-Spiegel, ein Täuschungsspiegel, womit man angeführt oder getäuscht wird; Vexir-Würfel, ein Täuschungswürfel.

Vezier, od. eig. Wesir, m. eine Stütze, ein Unterstützer, Staatsrath od. Minister des türk. Kaisers; Groß-Vezier, Ober-Minister, der oberste Staatsbeamte im türk. Reiche.

vezzosamente, Tonk. zärtlich, weichlich.

vi, ſ. unter vis.

Via, f. der Weg; das Mittel, die Art; via, auf Briefen, Päſſen ꝛc.: über, durch (Bezeichnung des zu nehmenden Weges); via crucis, der Kreuz- od. Kreuzigungsweg, bei den Kathol. ein Betweg mit Bildern aus der Leidensgeſchichte Jeſu Chriſti; Rſpr. via facti, eigenmächtig, durch Thathandlung oder Thätlichkeit; viae servitus, ſ. servitus; per viam actionis, vermittelſt einer Klage od. durch eine Klage; per viam appellationis, durch Berufung auf ein höheres Gericht; per viam supplicationis, durch eine Bittſchrift ꝛc.; Viaticum, n. ein Reiſegeld, Zehr- od. Reiſepfennig; das heil. Abendmahl eines Sterbenden, die letzte Ölung; Viatōrium, n. ein Wegmeſſer, ſ. Hodometer.

Viadra, ein Flüſſigkeitsmaß in der Wallachei.

Vibrabilität, f. die Schwingbarkeit, die abwechſelnde Spannung und Erſchlaffung von Körpertheilen; Vibration, f. ſ. Oſcillation; auch das Zittern, Trillern; Vibrationsſyſtem, n. jede Lehre, die gewiſſe Erſcheinungen aus Schwingungen erklärt, die ſich in einem elaſtiſchen Mittel fortpflanzen; vibrato, Tonk. bebend, zitternd, ſchwingend; vibriren, ſ. oſcilliren; auch zittern, beben, trillern.

Viburnum, n. Schneeball, ein Ziergewächs von verſchiedenen Arten.

Vicārius od. Vicār, m. ein Amts- od. Stellvertreter, Verweſer; Reichs-Vicarius, Reichsverweſer; Vicarius apostolicus castrensis, ein kathol. oberſter Feldprieſter, Oberfeldpropſt; Vicariāt, n. od. Vicarie, f. die Stellvertretung, Amtsverwaltung, das Verweſeramt; vicariren, eines Andern Stelle vertreten, ſein Amt verwalten; Vices, pl. um- od. abwechſelnde Amtsverrichtungen, Stellvertretung; z. B. Jemandes Vices vertreten, ſeine Stelle od. ſein Amt verwalten; vice, eig. an der Stelle, anſtatt; in Zuſammenſ. Unter- od. Vertretungs-, z. B. Vice-König, Unterkönig; Vice-Dicector ꝛc.; Vicedom od. Vizthum (v. vicedominus), m. eig. ein Statthern, Statthalter, Stellvertreter eines Fürſten; ein Verweſer od. Verwalter geiſtlicher Güter; vice versa od. abgekürzt v. v., umgekehrt, hinwiederum, im entgegengeſetzten Falle.

Viceſimation, f. altröm. Looſung um den 20ſten Mann aus einer großen Verbrecherrotte zur Hinrichtung, (vgl. Decimation); viceſimiren, den Zwanzigſten verurtheilen od. hinrichten laſſen.

Vicināl-Wege, Nachbar- od. Nebenwege, die nicht Poſt- und Landſtraßen ſind.

viciōs, ſ. vitiōs.

Vicomte (ſpr. Wikonght'), eig. ſ. v. w. Vice-Graf, Untergraf, der Beſitzer einer Herrſchaft in Frankreich.

Victor, männl. Namen: der Sieger; Victoria, f. der Sieg; Fabell. die Siegesgöttinn; victoriōs, ſiegreich, ſieghaft; victoriſiren, ſiegen, überwinden, den Sieg davon tragen.

Victuālien, pl. Lebensmittel, Eßwaaren, Mundvorrath; auch Eßgut, Nieß- oder Zehrgut; victus et amictus, m. Nahrung und Kleidung.

ger, Geigenſpieler, gem. Fiedler; violino piccŏlo, n. die kleinſte Geige, Quartgeige; violino primo, die erſte Geige; v. secondo, die zweite Geige; Violon, m. (ſpr. Wiolong), die Mittelbaßgeige (vergl. Contrebaß), der Baß; Violoniſt, m. ein Baßgeiger; Violoncello, m. od. Violoncell, n. (ſpr. Wiolongſchell), die kleine Baßgeige, Kniegeige, auch Schello; Violoncelliſt, m. ein Baßgeiger.

violare jus territoriāle, das Recht des Grund- od. Landesherrn verletzen; violata, f. eine Geſchwächte, Entjungferte; Violation, f. die Verletzung, Entehrung, Entweihung; Schändung, Nothzüchtigung, der Ehrenraub, Tugendraub; violent, gewaltig, gewaltſam, gewaltthätig, heftig, ungeſtüm, auch violenter; violentum stuprum, f. stuprum violentum; Violenz, f. die Gewalt, Gewaltſamkeit, Gewaltthätigkeit, Heftigkeit, der Ungeſtüm; violiren, verletzen, entweihen, entehren, ſchänden, nothzüchtigen.

Viole, f. ein Veilchen; Viola Matronālis, Frauen-Veilchen, gefüllter Nachtſchatten; Violen-Wurzel, die Veilchenwurzel, etwas bittere, heilſame Wurzel mit lieblichem Veilchengeruch; violet, veilchenfarbig, veilchenblau; Violetten, pl. nackte Pfirſiche mit abgelöſ'tem Stein.

Viper, f. eine Otter, Natter, bräunliche, giftige Schlange, beſ. in Italien.

Virāgo, f. ein männliches Frauenzimmer, Mannweib, auch wohl weiblicher Huſar, Dragoner, böſe Sieben, Drache.

Virelai (ſpr. —läh), eine alte franzöſ. Liederform mit kurzen Verſen und wiederkehrendem Reim: Ringellied, Zweireimgedicht.

Virement de parties, m. (ſpr. Wiremangh de Partih), Kſſpr. das Abrechnen, An- und Überweiſen einer Schuld auf Meſſen, (vgl. Scontro).

virginĕus morbus, die Jungfernkrankheit, Bleichſucht; Virginia, ein weibl. Namen: die Jungfräuliche; Virginität, f. die Jungfrauſchaft od. Jungferſchaft, Reinheit, Unbeflecktheit, der Jungferſtand.

Virgouleuſe, f. (ſpr. Wirgulöſe), die Glanzbirn, Eisbirn, eine Art ſehr ſaftiger Winterbirnen.

Virgŭla mercuriālis, f. die Wünſchelruthe; virguliren, anſtreichen, mit kleinen Strichen („) einſchließen.

Virilität, f. die Mannbarkeit, Mannheit; virīl, männlich, mannhaft, mannbar; virīlis portio, f. Portion; virītim, Mann für Mann; Virilſtimme, f. votum; Viripotenz, f. Mannbarkeit, Mannkraft, Mannheit, männliches Vermögen.

virtual u. virtualiter, kräftig, vermöglich, der Kraft od. Bedeutung nach, begriffmäßig, ſeinem Weſen nach geltend; Virtualität, f. die vermögende Kraft, Vermöglichkeit, Wirkſamkeit, Kraftäußerung, weſentliche Gültigkeit; Virtuoſe od. Virtuos, m. ein Meiſter in ſeiner Kunſt, beſ. in der Muſik, großer Künſtler, Kunſtſtarker, Kunſtheld, Großmeiſter, Hochkünſtler; Virtuoſinn, Meiſterinn, große Künſtlerinn ꝛc.; Virtuoſität, f. die Kunſtfertigkeit, Meiſter-Fertigkeit, Kunſtkraft, Meiſterkraft, Meiſterſchaft od. Vollkommenheit in einer Kunſt.

Virtūti et merĭto, der Tugend und dem Verdienſt (Sinnſpruch auf dem ſpan. Karlsorden); Virtuti in bello, der Tapferkeit im

Kriege (Aufschrift auf dem Kreuze des kön. sächs. Militair-St. Heinrichsordens).

virulent, eiterig, bösartig, giftig, voll scharfer, bösartiger Säfte; Virulenz, f. die eiterartige Beschaffenheit einer Wunde, Giftigkeit, Bösartigkeit; der Ingrimm.

Vis, f. die Kraft, Macht, Gewalt; vi, mit Gewalt, gewaltsam, auch zufolge; vi absolutionis, kraft der Lossprechung; vi adjudicationis, kraft od. vermöge der Zuerkennung; vi praesidii, kraft des Vorsitzes und des Vorrechtes, als Vorsitzer; vi cessionis, vermöge od. kraft der Abtretung; vis armāta, die bewaffnete Gewalt; v. centrifŭga, f. s. Centrifugalkraft; v. centripĕta, s. Centripetalkraft; vis inertiae, die Kraft der Trägheit od. Beharrlichkeit, das Beharrungsvermögen; vis probandi, die Beweiskraft; vis compulsīva, antreibende Gewalt; v. expulsīva, austreibende Gewalt; v. legis, gesetzliche Kraft, Gesetzeskraft.

Visa, so viel als Vista.

Visage, m. u. f. (spr. Wisahsch'), das Gesicht, Angesicht, die Gestalt, Gesichtsbildung; die Person.

vis-à-vis (spr. wisawih), gegenüber; als Sachw. ein Gegenüber; eine Kutsche, die vorn und hinten nur einen Sitz hat; Tonk. ein Doppelflügel, ein 1779 von Hoffmann erfundenes Tonwerkzeug.

viscerāl, eingeweidlich, zu den Eingeweiden gehörig od. dieselben betreffend, z. B. Visceral-Arznei od. -Elixir, Arznei zur Stärkung der Eingeweide (viscĕra) od. der Verdauungskraft.

viscīd, zähe (bes. vom Schleime); Viscosität, f. die Klebrigkeit, Zähheit; zäher Schleim; Viscus, der Vogelleim.

Viscount (spr. Weikaunt), ein engl. Untergraf; vgl. Vicomte.

Viset- od. Fisetholz, auch Fustelholz, ungrisches Gelbholz, ein Färbeholz von dem in Ungarn ꝛc. wild wachsenden Perukkenstrauche (Rhus Cotinus).

visibel, sichtbar, offenbar, augenscheinlich, zusehends; Visibilität, f. Sichtbarkeit, Augenscheinlichkeit; Vision, f. ein Gesicht, Traumbild, Hirngespinst, eine Erscheinung, Einbildung, Träumerei; Redek. die Anschauung; Visionär, m. ein Seher, Geisterseher, Gesichtler, Schwärmer, Träumer; (vergl. Phantast); Visier oder Visir, n. der Schieber an einem Helm, Helmschieber, Sichtel, die Helmsicht, Helmöffnung, wodurch man siehet; der Augenpunkt, das Korn, die Schau am Schießgewehr; visiren, absehen, zielen, sichteln, den Augenpunkt nehmen, aufs Korn nehmen; eichen, ahmen, den Inhalt eines Fasses mit dem Visirstabe untersuchen und messen; einen Paß u. dgl. durchsehen und durch Unterschrift und Siegel beglaubigen; Visirer, m. ein Faßmesser, Eicher, Eichmeister; Visireimer, ein Flüssigkeitsmaß in Baiern; Visirgraupen, Bgk. Zwillingskrystalle von Zinnstein, mit visirartig einspringenden Winkeln; Visirkunst, die Eichkunst, Faßmeßkunst, Kunst, den Inhalt eines Gefäßes zu bestimmen; Visirstab, ein Maßstab für Fässer, (niederl. Roje); visis actis, Rspr. nach eingesehenen Acten od. nach Einsehung der Verhandlungen od. Streitschriften; Visitation, f. die Untersuchung, Besichtigung, Haussuchung; Visitator, m.

ein Durchsucher, Güterbeschauer od. Besichtiger; Visite, f. der Besuch, Zuspruch; Visiten-Zimmer, das Besuchzimmer; Visitandine, eine Nonne von dem Orden der Heimsuchung Maria's; Visiten-Ameisen, Zug-Ameisen in Westindien, von der Größe der Wespen; visitiren, untersuchen, durchsuchen, besichtigen; Visorium, n. das Gesichtsziel, ein Handschriftshalter bei Buchdr. s. Tenakel; Vista, f. die Ansicht oder Sicht, Vorzeigung eines Wechsels bei Kaufl.; à vista, sogleich auf Sicht od. nach Ansicht des Wechsels; visum repertum, n. ein Besichtigungs- od. Untersuchungsbericht, Fundbericht od. Fundschein eines Arztes über verwundete od. getödtete Körper, ein Schaubericht; visus abnormis, m. fehlerhaftes Sehen; v. defigurātus, s. Metamorphose.

vita, f. das Leben; vita ante acta, das vorher geführte Leben, der vorige Lebenswandel; v. sedentāria, s. sedentarisch; vita brevis, ars longa, das Leben ist kurz, die Kunst lange dauernd; vitāl, zum Leben gehörig, lebend, lebendig, belebend, das Leben fördernd od. unterhaltend, lebensfähig, lebenskräftig; Vital-Princip, n. die Lebensgrundursache; Vital-Wärme, die Lebenswärme; Vitalian u. Vitaliane, Nam. der und die Lebenskräftige, Lebhafte; Vitalität, f. die Lebenskraft, Lebensfähigkeit, das Leben; Vitalitium, n. der Lebensunterhalt, das Leibgedinge, der Wittwengehalt.

vite (spr. wit'), geschwind, schnell; Vitesse, f. Schnelligkeit, Geschwindigkeit.

vitellus, m. das Eigelb, der Eidotter.

vitilīgo, f. der Leberfleck.

Vitilitigātor, m. ein Tadler, Schreier, Kläffer; Vitilitigium, n. Geschwätz, Gekläff.

Vitium, n., pl. Vitia, ein Fehler, Mangel, Gebrechen, Versehen, Irrthum, Laster ꝛc.; vitium naturae, ein Naturfehler, angeborner Mangel; vitium canonicum, ein Gebrechen des Körpers, wodurch Jemand zu einem geistlichen Amte unfähig wird; vit. remissiōnis, Tonk. Fehler des Nachlassens, fehlerhaftes Sinken od. Herunterziehen der Singstimme; vit. subreptiōnis, Rspr. ein Erschleichungsfehler, falsche, einseitige Vorstellung; v. tremŭli, das Zittern od. Meckern beim Singen; vitiös, fehlerhaft, unrichtig; lasterhaft, verderbt; Vitiosität, f. die Fehlerhaftigkeit, Bösartigkeit, Verdorbenheit od. Verderbtheit des menschl. Herzens, das Verderbniß.

vitrescibel, verglasbar, verglaslich; Vitrescibilität, f. die Verglasbarkeit; vitresciren und vitrificiren, verglasen, zu Glas werden und in Glas verwandeln, zu Glas schmelzen; Vitrification, f. die Verglasung, Verwandlung in Glas; Vitriol, m. ein metallisches Salz, Schwefelsäure in Verbindung mit Metallkalken, bes. von Kupfer, Eisen, Zink und Kobalt; daher Kupfer-, Eisen-, Zink- und Kobaltvitriol; Vitrioläther, m. od. Vitriolnaphtha, f. höchstgereinigter Weingeist mit Schwefelsäure destillirt, äußerst flüchtig, leicht entzündbar und von starkem, durchdringendem Geruch, (vgl. Äther); Vitriolöl, Schwefelsäure; Vitriolkies, Schwefelkies, Eisenkies; vitrioleſciren, zu Vitriol werden, sich in Vitriol verwandeln; Vitriolisation, f. Schwefelsäurung; Vitromēter, m. ein Glasmesser, Strahlenbrechungsmesser;

vitrös, glasartig, glasicht; vitrum, n. das Glas; vitrum antimonii, Spießglanzglas; v. plumbi od. v. Saturni, Bleiglas.

vituperiren, tadeln, mißbilligen, schelten; Vituperation, f. das Tadeln, der Tadel.

viv, s. vif; viva! ital. er (sie, es) lebe! lebe hoch! Vivacität, od. franz. Vivacité, f. (spr. Wiwasitet), die Lebhaftigkeit, Heftigkeit, Munterkeit, Thätigkeit, das Feuer; vivace (spr. wiwahtsche), vivo und con vivezza, Tonk. lebhaft, feurig, mit Lebhaftigkeit; vivacissimo, höchst lebhaft; Vivandier, m. (spr. Wiwangdjeh), ein Feldkrämer, Lagerhändler mit Lebensmitteln, s. v. w. Marketender; vivant, pl. es leben od. sie sollen leben; Vivarium, n. ein Thiergarten; vivat! er od. es lebe! Jemandem ein Vivat bringen, ein Lebehoch bringen; viva vox, f. lebende Stimme, das lebendige Wort, mündliche Belehrung; viva voce, mit lebendiger Stimme, d. i. mündlich; Vivification, f. die Belebung, Lebendigmachung; Vivipären, pl. Lebendig-Gebärende, Thiere, welche lebendige Junge gebären; Vivisection, f. Zergliederung lebendiger Thierkörper; Vivres, pl. (spr. Wiwers) Lebensmittel, Mundvorrath; Vivian u. Viviane, der u. die Muntere, Lebhafte; Vivianit, m. spathiges od. blättriges Eisenblau, phosphorsaures Eisen.

Viverre, f., pl. Viverren, auch Mousette und Conepatle, Stinkthiere, ein dem Marder ähnl. Thiergeschlecht.

vix credo, kaum glaub' ich's.

vixi, ich habe gelebt; vixit, er (sie, es) hat gelebt.

Viz, eine Rechnungsmünze, in Bengalen = 1/32 Silberrupie oder 6 Å pr. Cr., auf Coromandel = 1/160 Silberrupie od. 1 1/5 Å pr. Cr.

Vizdom od. Vizthum, s. Vicedom.

Vitzliputzli, der von den Ureinwohnern in Mexiko verehrte böse Hauptgötze od. Teufel.

Vleet, f. ein holländ. Treibnetz zum Heringsfang; auch das Fischerzeug und das Schiff zum Wallfischfang; Vlieboot, ein holl. leichtes weitbauchiges Fahrzeug von 80 — 100 Tonnen, bes. zum Heringsfange.

Vließ od. Fließ, f. ein Wollenfell, Widderfell mit Wolle; das goldne Vließ, ein fabelh. Widderfell, s. Argonauten; Orden vom goldnen Vließ, ein österreich. Ritterorden, seit 1429, dessen Ordenszeichen ein goldnes Lammfell ist.

Vloot, f. ein großes holländ. Fahrzeug, zum Wallfischfange bestimmt (auch Vleet); Vlootschuit, eine Art großer platter Lichterschiffe, auf den Canälen von Amsterdam gebraucht.

Vocabel, f. ein Wort; pl. Vocabeln, Wörter zum Auswendiglernen, Lernwörter; Vocabulārium, n. ein Wörterbuch; Vocabulist, m. ein Wörterbuchschreiber; Vocal, m. Selbst- od. Stimmlaut, lauter Buchstab, (entg. Consonant); vocalisch, selbstlautend; Vocalmusik, Gesang, (entg. Instrumentalmusik); Vocalisation od. Vocalisirung, f. die Bezeichnung der hebräischen Schrift mit Vocalzeichen; Vocalismus, m. das Selbstlautwesen, die Gesammtheit der Selbstlaute u. deren Beschaffenheit u. Verhältnisse; Vocation, f. die Berufung, Aufforderung, Einladung, der Beruf od. Ruf zu einem Amte; Vocativus od.

Vocativ, s. Casus; auch ein Schalk, loser Vogel; voce, (spr. wō-sche) ital. Singstimme; voce di petto, Bruststimme; voce di testa, Kopfstimme, Fistel, (Falsett); ad vocem, zu od. bei dem Worte (fällt mir ein); Vociferation, f. das Lautrufen, Schreien, Geschrei; vociren, berufen.

Vogue, f. (spr. Wogh) Lauf, Gang, Umlauf, Gebrauch, Schwang, Mode, Ruf, Ansehen; in Vogue od. en vogue sein, im Schwange sein, im Rufe stehen, Zulauf haben.

voici, voilà, (spr. wōâßi, —) hier, da (ist od. seht).

Voisinage, m. (spr. Wōâsinahsch'), die Nachbarschaft, Nähe.

Voiture, f. (spr. Woat—), eine Kutsche, ein Fuhrwerk, Wagen.

volabel, flüchtig; auch stehlbar, bestehlbar; Volabilität, f. die Flüchtigkeit; Volaille, f. (spr. Wolalj') Geflügel, Federvieh; Volant, m. (spr. Wolang) ein Federball; Volante, f. ein langes, fliegendes, leichtes Frauenkleid; ein leichter, nicht gefutterter Frauenüberrock; volante Siegel, fliegende od. halbbefestigte Siegel; volatil, flüchtig, leicht verfliegend, verdunstend; volatilisiren, verflüchtigen, flüchtig machen in der Scheidek.; Volatilisation, f. die Verflüchtigung; Volatilität, f. die Flüchtigkeit, Verfliegbarkeit; Veränderlichkeit, der Wankelmuth.

Vole, f. (spr. Wohl') Kartensp. ein Allstich, auch Tout, wenn ein Spieler alle Stiche macht; la Vole annoncée od. Solo tout, Allstich-Spiel, im Cinquille, wo der, welcher es ankündigt, alle 8 Stiche machen muß.

volente Deo, abgek. v. D., wenn Gott will, mit Gottes Willen; volenti non fit injuria, dem Wollenden geschieht nicht Unrecht od. wer es so haben will, dem geschieht's recht.

Volerie, f. Dieberei, Spitzbüberei; Voleur, m. (spr. —lör) ein Dieb, Spitzbube.

Volet, m. (spr. Woleh) ein Laden, Fensterladen.

Volière, f. (spr. Woliähr') ein Vogelhaus, Taubenschlag.

Volik, eine türk. Barke.

Volkmar, altdeutscher männl. Name: Volksbeistand.

Volkameria, f. ein Ziergewächs von versch. Arten, von denen die eine (Volkameria fragrans od. Clerodendrum fragrans, auch Volkmannia japonica) die wohlriechendsten Blumen bringt.

Volontair, m. (spr. Wolongtär) oder Volontär, ein Freiwilliger (Soldat), Dienst- od. Herrenloser, Selbstgelassener.

Voltaische Säule, s. Galvanismus.

Volte, f. (spr. Wolte) die Wendung, der Kreislauf, Kreisritt auf der Reitbahn; Kartenunterschlag, die Kartenwendung, ein Kunstgriff geübter Kartenspieler; daher die Volte schlagen; volte-face machen, sich plötzlich gegen den nachsetzenden Feind umwenden und ihm die Stirn bieten; volti od volti subito, abgek. v. s., (bei Notenblättern) wende um! od. schnell umgewandt! voltigiren (spr. woltischiren), künstliche Sprünge machen, sich auf ein Pferd schwingen, auf- und abschwingen; das Voltigiren, Kunstspringen, Auf- und Abschwingen; Voltigeur, m. (spr. Woltischöhr) ein Kunst- od. Luftspringer, Seilschwenker,

ſchwenker, (vgl. Äquilibriſt); pl. Voltigeurs, auch eine Art leichten Fußvolks.

volubel, biegſam, beweglich, geläufig, gelenk, leicht fließend; Volubilität, f. die Beweglichkeit, Gelenkigkeit, Geläufigkeit der Zunge, Leichtigkeit, Fluß der Rede; Veränderlichkeit, Unbeſtändigkeit; Volümen, abgek. vol., n., pl. Volumĭna, eine Schriftrolle, zuſammengerollte Schrift; ein Bücher-Band, Pack od. Bündel Schriften; auch der Raumgehalt, Inbegriff, körperl. Umfang od. Inhalt, die Größe, Dicke, Ausdehnung od. Maſſe eines Körpers; voluminös, vieltheilig, ſtark, bändereich, dick od. dickleibig, von beträchtlichem Umfang; Voluminoſität, f. Umfänglichkeit.

voluntārie, Aſpr. freiwillig, von ſelbſt.

voluptuös, wonnig, ergötzlich, wollüſtig, luſtathmend.

Volüte, f. die Walzenſchnecke, ein Schneckengeſchlecht; Bauk. die Schnecke, ein Schnörkel oder Zierath an dem Säulenknopfe; Volutiten, pl. eine Schneckenverſteinerung mit walzenförmigen Gewinden; volviren, wälzen, rollen, drehen, wickeln, ſ. auch involviren; Volvŭlus, m. Heilk. ſ. v. w. Miserere.

vomiren, brechen, ſpeien, ſich erbrechen od. übergeben; Vomitīv und Vomitorium, n. ein Brechmittel; Vomĭca, f. ein Lungengeſchwür, eine Eiterbeule; nux vomica, f. die Brechnuß, ſogenannte Krähenaugen, Erbrechen erregende, den Ratten und Mäuſen giftige Fruchtkerne eines oſtind. Baumes; vomicös, eiterig od. eiternd; Vomĭtus, m. das Erbrechen; vomito negro, in Span. das ſchwarze Erbrechen, gelbe Fieber.

Voracität, f. die Gefräßigkeit, Freßſucht, Freßgier.

vortex purulentus, m. der Eiterpfropf.

Vostro Conto, abgek. V. C., Kſpr. Ihre Rechnung.

Votant, m. ein Stimmender, Stimmgeber; Votation, f. die Abſtimmung, Stimmgebung, Stimmenſammlung; Votum, n., pl. Vota, ein Gelübde; Segenswunſch; eine Stimme, Wahlſtimme, Beiſtimmung; Vota colligiren, Stimmen ſammeln; vota majōra, pl. die meiſten Stimmen, Stimmenmehrheit; v. saniōra, pl. die zweckmäßigern Stimmen od. Vorſchläge; v. secunda, die zweiten Ehebereduugen, zweite Ehe; per vota majora, durch Stimmen-Mehrheit od. -Mehrzahl; votum castitātis, das klöſterl. Gelübde der Keuſchheit; v. consultatīvum, n. eine rathende od. Berathſchlagungs-Stimme, ein Gutachten; v. decisīvum, eine entſcheidende od. Entſcheidungs-Stimme; v. curiātum, Curiatſtimme, eine Geſammtſtimme; votum obedientiae, das klöſterliche Gelübde des unbedingten Gehorſams; v. virīle, Viril-Stimme, eine Stimme, die ein Einzelner für ſich allein, nicht für Mehre zuſammen hat, z. B. auf dem ehemal. deutſchen Reichstage; v. paupertatis, ſ. paupertas unt. Pauvreté; votiren, ſtimmen, ſeine Stimme geben; abſtimmen, durch Stimmenmehrheit beſchließen; Votirung, f. die Stimmgebung, Abſtimmung, Stimmenſammlung; votīv, gelobt, einem Gelübde gemäß, vermöge eines Gelübdes; meo voto, nach meinem Wunſche, wenn es auf mich ankommt; ex voto, nach Wunſch; einem Gelübde zu-

folge; Votiv-Gemälde od. ein Exvoto, ein Maler-Gelübde, Gelobungsbild, Weihgemälde, eine durch ein Gelübde gemachte Stiftung in einer Kirche ꝛc.; Votiv-Geschenk, Gelübde- od. Weihgeschenk; Votiv-Tafel, die Gelübde- od. Weihtafel.

Voua, ein siamesisches Längenmaß, ungef. ein Klafter.

Voule, ein Gewicht auf Madagascar, ungef. ½ Pfund.

voviren, geloben, ein Gelübde thun, angeloben, feierlich erklären od. versprechen; widmen, weihen.

vox, f. die Stimme, der Laut; vox humāna, f. die Menschenstimme, ein Orgelzug; vox hybrĭda, ein Zwitterwort, zwei- od. mehrsprachiges Wort, z. B. verinteressiren; vox populi, vox Dei, Sprichw. Volksstimme ist Gottesstimme; vox virginea, Jungfernstimme, ein noch lieblicheres und um eine Octave höheres Orgelregister als vox humana.

Voyageur, m. (spr. Wojaschör), ein Reisender, Wanderer.

Voye, f. ein französ. Raummaß, für Holz, Gyps, Steinkohlen ꝛc., ungef. ein Fuder.

vu (spr. wü), gesehen (gewöhnl. auf Pässen); Vüe, f. (spr. Wüh) der Anblick, die Ansicht, Aussicht, landschaftliche Gegend.

Vulcan, m. ein Feuerberg, feuerspeiender Berg; Fabell. der Feuergott, auch Hephästos genannt, der Gott des Feuers und der Metall-Arbeiter oder Schmiede, dessen Werkstätte man sich in dem Feuerberge Ätna dachte; Vulcanalien, pl. dem Vulcan zu Ehren angeordnete röm. Feste; vulcānisch, feuerspeiend, von Feuerbergen herrührend, feuerhaltig; vulcanisiren, in Feuer setzen, erhitzen; Vulcanismus, m. die wissenschaftliche Ansicht, od. Lehrmeinung der Vulcanisten, s. unter Neptunisten; vulcanistisch, dieser Ansicht gemäß od. darin gegründet; Vulcanität, f. die Abkunft od. Abstammung von Feuerbergen, auch die durch Feuerwirkung veranlaßte Beschaffenheit.

Vulgāta, f. die gemeine lateinische Bibelübersetzung, deren sich die Katholiken bedienen; überh. der gemeine, herkömmliche Text eines Schriftwerkes; vulgār, gemein, alltäglich, gering, niedrig, pöbelhaft; Vulgarität, f. die Gemeinheit, Niedrigkeit, Plattheit, Plumpheit, Rohheit, Pöbelhaftigkeit, Pöbelsitte, Pöbelartigkeit; vulgarisiren u. vulgiren, gemein, bekannt od. ruchbar machen, unter die Leute bringen, ausbreiten; vulgivāg, umherschweifend; vulgo, insgemein, gewöhnlich, durchgehends, dem gemeinen Sprachgebrauche nach, im gemeinen Leben; vulgo quaesitus, Rspr. ein Hurenkind; Vulgus od. vulgus, m. u. n. das Volk, bes. gemeine Volk, der gemeine Mann, Pöbel.

vulnerabel, verwundbar, verletzlich; Vulnerabilität, f. Verwundbarkeit; Vulnerant, m. ein Verwundender; Vulnerantin, f. die Verwundende; Vulnerāt, m. der Verwundete; Vulneratin, f. die Verwundete; Vulneration, f. die Verwundung; vulneriren, verwunden, verletzen; vulnus complicātum, n. eine verwickelte Wunde; vulnus lethāle, n. eine tödtliche Wunde; vulnerāria (medicamenta), pl. Wundmittel, Wundarzneien; vulnĕrum spasmus, m. Wundenkrampf od. Gicht.

Vulpinit, m. mit Quarz gemengter körniger Anhydrit (s. d.), nach dem Fundorte Vulpino in der Lombardi benannt.

Vultiſper, m. ein Geſichtbeſchauer, ſ. v. w. Phyſiognom.

Vulva, f. Heilk. die weibliche Scham, äußere Öffnung der Mutterſcheide; vulva clausa, die verſchloſſene Mutterſcheide; Vulvaria, das Schamkraut; vulvouterinisch, zur Scham u. Gebärmutter gehörig od. dieſelbe betreffend.

W.

Wachparade, ſ. Parade; Wachs-Boſſirer, ſ. boſſiren.

Wad, n. Braunſteinrahm.

Wads, pl. Überſtrümpfe für Fiſcher u. Jäger.

Wahabi od. Wehabi, auch Wahabiten u. Wechabiten, arab. Völkerſtämme vom Glauben des Sheik Mohamed, Abd-el Wahab's Sohn, der im 18ten Jahrh. lebte u. die Glaubensvorſchriften des Koran nur theilweiſe annahm.

Wahl-Capitulation, f. der Wahlvergleich, die Wahlbedingungen; Wahl-Convent, m. die Wahlverſammlung.

Waidalotten, pl. eine Prieſter-Claſſe der alten heidniſchen Preußen.

Wakufs, eine Art türk. Leibwächter.

Waldenſer, Anhänger des Waldus, Thalleute, Thalbewohner, eine im 12. Jahrh. entſtandene ſtille und ſittlich-ſtrenge Religionspartei in Frankreich.

Walghvogel, ſ. Dronte; Walhalla, ſ. Valhalla.

Wali, m. arab. Unterſtatthalter, durch welche die Emire in der ihnen anvertrauten Provinz die Aufſicht über die Bewohner u. die Eintreibung der Steuern beſorgen ließen.

Walinga, f. ruſſ. Sackpfeife, Dudelſack.

Walkyren, fabelh. altnord. Schlachtgöttinnen, die Schickſalsgöttinnen der Kämpfenden, Botſchafterinnen Odin's und Dienerinnen der gefallenen Helden in Valhalla, denen ſie den Trank der Götter reichen.

Wallach, m. ein verſchnittener Hengſt.

Wallonen, pl. Niederländer, welche die altfranzöſiſche Sprache reden.

Wallrath, ſ. unter Cachelot.

Walpurga od. gew. Walpurgis, altdeutſcher weibl. Namen: die Gewaltbewahrerinn, mächtige Beſchützerinn; auch eine Heilige in der kathol. Kirche, nämlich die Tochter des engl. Königs Richard im 9ten Jahrh., die als Äbtiſſinn zu Eichſtädt, wegen der ſtandhaften Erduldung der Verfolgungen hinſichtlich der Religion, unter die Heiligen verſetzt und als eine Bewahrerinn vor den Zauberkünſten der Hexen verehrt wurde; daher Walpurgis-Abend, Walpurgis-Nacht, die erſte Mai-Nacht, wovon der Aberglauben ehemals ſo viel erdichtete.

Walther, altdeutſcher männl. Namen: der Gebieter, Herrſcher.

Wampum, n. eine Denkſchnur, ein Denkſchnur-Gürtel der nordamerikan. Wilden, aus verſchiedenfarbigen Muſchelſtückchen zuſammengeſetzt.

Wanghi, der Rohrſtock, ein indianiſches Rohr.

Wara, f. eine altnord. Göttinn der Ehe und Hochzeit.

folge; Votiv-Gemälde od. ein Exvoto, ein Maler-Gelübde, Gelobungsbild, Weihgemälde, eine durch ein Gelübde gemachte Stiftung in einer Kirche ꝛc.; Votiv-Geschenk, Gelübde- od. Weihgeschenk; Votiv-Tafel, die Gelübde- od. Weihtafel.

Voua, ein siamesisches Längenmaß, ungef. ein Klafter.

Voule, ein Gewicht auf Madagascar, ungef. ½ Pfund.

voviren, geloben, ein Gelübde thun, angeloben, feierlich erklären od. versprechen; widmen, weihen.

vox, f. die Stimme, der Laut; vox humāna, f. die Menschenstimme, ein Orgelzug; vox hybrĭda, ein Zwitterwort, zwei- od. mehrsprachiges Wort, z. B. verinteressiren; vox populi, vox Dëi, Sprichw. Volksstimme ist Gottesstimme; vox virgĭnea, Jungfernstimme, ein noch lieblicheres und um eine Octave höheres Orgelregister als vox humana.

Voyageur, m. (spr. Wojaschör), ein Reisender, Wanderer.

Voye, f. ein französ. Raummaß, für Holz, Gyps, Steinkohlen ꝛc., ungef. ein Fuder.

vu (spr. wü), gesehen (gewöhnl. auf Pässen); Vûe, f. (spr. Wäh) der Anblick, die Ansicht, Aussicht, landschaftliche Gegend.

Vulcan, m. ein Feuerberg, feuerspeiender Berg; Fabell. der Feuergott, auch Hephästos genannt, der Gott des Feuers und der Metall-Arbeiter oder Schmiede, dessen Werkstätte man sich in dem Feuerberge Ätna dachte; Vulcanalien, pl. dem Vulcan zu Ehren angeordnete röm. Feste; vulcānisch, feuerspeiend, von Feuerbergen herrührend, feuerhaltig; vulcanisiren, in Feuer setzen, erhitzen; Vulcanismus, m. die wissenschaftliche Ansicht, od. Lehrmeinung der Vulcanisten, s. unter Neptunisten; vulcanistisch, dieser Ansicht gemäß od. darin gegründet; Vulcanität, f. die Abkunft od. Abstammung von Feuerbergen, auch die durch Feuerwirkung veranlaßte Beschaffenheit.

Vulgāta, f. die gemeine lateinische Bibelübersetzung, deren sich die Katholiken bedienen; überh. der gemeine, herkömmliche Text eines Schriftwerkes; vulgär, gemein, alltäglich, gering, niedrig, pöbelhaft; Vulgarität, f. die Gemeinheit, Niedrigkeit, Plattheit, Plumpheit, Rohheit, Pöbelhaftigkeit, Pöbelsitte, Pöbelartigkeit; vulgarisiren u. vulgiren, gemein, bekannt od. ruchbar machen, unter die Leute bringen, ausbreiten; vulgīvāg, umherschweifend; vulgo, insgemein, gewöhnlich, durchgehends, dem gemeinen Sprachgebrauche nach, im gemeinen Leben; vulgo quaesitus, Rspr. ein Hurenkind; Vulgus od. vulgus, m. u. n. das Volk, bes. gemeine Volk, der gemeine Mann, Pöbel.

vulnerabel, verwundbar, verletzlich; Vulnerabilität, f. Verwundbarkeit; Vulnerant, m. ein Verwundender; Vulnerantin, f. die Verwundende; Vulnerāt, m. der Verwundete; Vulneratin, f. die Verwundete; Vulneration, f. die Verwundung; vulneriren, verwunden, verletzen; vulnus complicātum, n. eine verwickelte Wunde; lethāle, n. eine tödtliche Wunde; vulnerāria (medicamenta), pl. Wundmittel, Wundarzneien; vulnĕrum spasmus, m. Starrkrampf od. Gicht.

Vulpinit, m. mit Quarz gemengter körniger Anhydrit (ſ. d.), nach dem Fundorte Vulpino in der Lombardi benannt.

Vultiſpex, m. ein Geſichtbeſchauer, ſ. v. w. Phyſiognom.

Vulva, f. Heilk. die weibliche Scham, äußere Öffnung der Mutterſcheide; vulva clausa, die verſchloſſene Mutterſcheide; Vulvaria, das Schamkraut; vulvouterinisch, zur Scham u. Gebärmutter gehörig od. dieſelbe betreffend.

W.

Wachparade, ſ. Parade; Wachs-Boſſirer, ſ. boſſiren.

Wad, n. Braunſteinrahm.

Wads, pl. Überſtrümpfe für Fiſcher u. Jäger.

Wahabi od. Wehabi, auch Wahabiten u. Wechabiten, arab. Völkerſtämme vom Glauben des Sheik Mohamed, Abd-el Wahab's Sohn, der im 18ten Jahrh. lebte u. die Glaubensvorſchriften des Koran nur theilweiſe annahm.

Wahl-Capitulation, f. der Wahlvergleich, die Wahlbedingungen; Wahl-Convent, m. die Wahlverſammlung.

Waidalotten, pl. eine Prieſter-Claſſe der alten heidniſchen Preußen.

Wakuſs, eine Art türk. Leibwächter.

Waldenſer, Anhänger des Waldus, Thalleute, Thalbewohner, eine im 12. Jahrh. entſtandene ſtille und ſittlich-ſtrenge Religionspartei in Frankreich.

Walghvogel, ſ. Dronte; Walhalla, ſ. Valhalla.

Wali, m. arab. Unterſtatthalter, durch welche die Emire in der ihnen anvertrauten Provinz die Aufſicht über die Bewohner u. die Eintreibung der Steuern beſorgen ließen.

Walinga, f. ruſſ. Sackpfeife, Dudelſack.

Walkyren, fabelh. altnord. Schlachtgöttinnen, die Schickſalsgöttinnen der Kämpfenden, Botſchafterinnen Odin's und Dienerinnen der gefallenen Helden in Valhalla, denen ſie den Trank der Götter reichen.

Wallach, m. ein verſchnittener Hengſt.

Wallonen, pl. Niederländer, welche die altfranzöſiſche Sprache reden.

Wallrath, ſ. unter Cachelot.

Walpurga od. gew. Walpurgis, altdeutſcher weibl. Namen: die Gewaltbewahrerinn, mächtige Beſchützerinn; auch eine Heilige in der kathol. Kirche, nämlich die Tochter des engl. Königs Richard im 9ten Jahrh., die als Äbtiſſinn zu Eichſtädt, wegen der ſtandhaften Erduldung der Verfolgungen hinſichtlich der Religion, unter die Heiligen verſetzt und als eine Bewahrerinn vor den Zauberkünſten der Hexen verehrt wurde; daher Walpurgis-Abend, Walpurgis-Nacht, die erſte Mai-Nacht, wovon der Aberglauben ehemals ſo viel erdichtete.

Walther, altdeutſcher männl. Namen: der Gebieter, Herrſcher.

Wampum, n. eine Denkſchnur, ein Denkſchnur-Gürtel der nordamerikan. Wilden, aus verſchiedenfarbigen Muſchelſtückchen zuſammengeſetzt.

Wanghi, der Rohrſtock, ein indianiſches Rohr.

Wara, f. eine altnord. Göttinn der Ehe und Hochzeit.

Wardian, ſ. Guardian.

wardiren, eine Münze dem Werthe nach prüfen, würdern, ſchätzen, den Werth beſtimmen, von dem deutſchen Wardein, m. ein beeidigter Münzprüfer, Metallprüfer.

Warnfried, altd. männl. Namen: der ſanfte Erinnerer.

Warrant, engl. die Vollmacht, der Verhaftbefehl.

water-proof (ſpr. uater-pruhf), waſſerdicht; Water-Twiſt, engl. Garn von Spinnmaſchinen, die von Waſſer getrieben werden, Waſſermühlen-Garn.

wattiren, watten, Watten (ſchwachgefilzte Baumwolle od. Seide) unterlegen; wattirt, gewattet.

Wechabiten, ſ. Wahabi.

Weda, ein Kriegsgötze der alten Frieſen.

Wedam, ſ. Veda.

Wedgwood (ſpr. Wedſchwud), eine Art engl. Steingut, nach ſeinem Erfinder genannt.

Wedro, m. ein ruſſ. Weinmaß, ungef. = 11 Berliner Quart.

Weimuthsfichte u. Weimuthskiefer, eig. Weymouthsfichte, von dem engl. Lord Weymouth, der dieſe Art großer Nadelbäume aus Virginien und Canada zuerſt nach Europa brachte.

Welfen, Guelfen od. Guelphen, altdeutſcher Namen einer berühmten Herrſcher-Familie, die im 11ten Jahrh. aus Italien nach Deutſchland verpflanzt, eine Zeitlang über verſchiedene Provinzen Deutſchlands herrſchte und in dem Hauſe Braunſchweig noch fortblüht; auch im Mittelalter die mächtige Partei, die ſich den Unternehmungen der Kaiſer und ihren Anhängern, den Gibellinen, widerſetzte.

Wenceslaus od. Wenzel, männl. Nam. der Ruhmgekrönte, Volksbeſieger.

Werner, altd. Namen: Krieger; ſo auch: Wigand.

Werſchok, m. ein ruſſ. Längenmaß, etwa ein Zoll.

Werſt, f., pl. —e, eine ruſſ. Meile, deren ungef. 7 auf eine deutſche gehen.

Weſir, ſ. Vezier; Wezir-Aatſem, ſ. v. w. Großvezier.

Whig (ſpr. uigh), pl. Whigs, Freiheitsmänner, Freiheitsfreunde, die Gegenpartei der Tories (ſ. d.) in England.

Whim, m. (ſpr. hūim) eine Grille, Laune, Sonderbarkeit, ein ſeltſamer Einfall.

Whiſt, n. od. Whiſtſpiel, ein urſpr. engl. Kartenſpiel unter 4 Perſonen.

Whisky, n. (ſpr. uiski) ein engl. Hochwagen, offener Wagen mit ſehr hohem Geſtell; auch ein Gerſten-Branntewein in Schottland und Irland.

Wiadro, ein poln. Raummaß, = 20 Kannen.

Widar, Wodansſohn, ein altnord. Gott der Verſchwiegenheit.

Wikleſiten, Anhänger des engl. Gottesgelehrten Joh. Wikleſ im 14ten Jahrh., der gegen die kirchl. Mißbräuche eiferte, auf Verbeſſerung der Lehre drang und von den kathol. Lehrbegriffen ſehr abwich.

Wilhelm u. **Wilhelmine**, altdeutſche Namen: mächtige Beſchützer u. Beſchützerinn.

Wilibald, altdeutſcher Namen: der freudige Held.

William, engl. ſo viel als Wilhelm.

Wingolf, m. ein altnordiſcher Freundſchaftstempel.

Winnibald, altd. Namen: der tapfere Sieger.

Wiſchnu, die erhaltende, beſchützende Gottheit der Indier, (vergl. Kriſchna und Siwa).

Wismuth, m. (bismuthum, n.) das Aſchzinn od. Aſchblei, ein röthlich weißes, ſehr ſprödes und leichtflüſſiges Metall.

Wiß, ein birmaniſches Gewicht u. Maß, = 26½ Pfund preuß.

Witfried, altd. Namen: der Beſchützer der Weisheit; **Witlof**, der Weisheit Freund; **Witold**, der Weisheit hold; **Witta**, die Weiſe.

Witherit, m. kohlenſaure Schwer-Erde od. kohlenſ. Baryt, eine Steinart mit ſehr giftigen Eigenſchaften.

Wittinen, pl. polniſche lange Flußſchiffe od. einmaſtige Kähne.

Wloka, ein poln. Feld- od. Flächenmaß, von 30 Morgen.

Wodan od. **Odin**, m. der altnord. Obergott, ein vergötterter Held; daher **Wodanstag**, Mittwoch.

Wodke, **Wodki**, ruſſ. Branntwein.

Woera, f. nord. Fabell. die Göttinn der Weisheit, die alle Geheimniſſe erforſcht.

Woiwode od. **Wojewode**, m., pl. —en, eig. Heerführer, Heerfürſt, Herzog; Fürſt der Moldau und Wallachei; Statthalter im ehem. Polen; auch türk. Pachter der Abgaben eines Bezirks; **Woiwodſchaft**, eine Statthalterſchaft, Landſchaft.

Woldmar, altdeutſcher Namen: der Großmächtige.

Wolfgang, männl. Nam. der Hülfreiche, Unternehmende.

Wole, ſ. **Vole**.

Wolfram, m. 1) altdeutſcher männl. Namen: der kräftige Helfer; 2) das Schwerſtein-Metall, ein neu entdecktes, ſehr ſtrengflüſſiges u. ſchweres Metall.

Wolverings, pl. amerikaniſche Vielfraßfelle.

Woolcord, ein feſtes geſtreiftes engliſches Wollenzeug, beſ. zu Beinkleidern.

Wootz od. **Wooz**, n. ein vortreffl. Gußſtahl, in Oſtindien bei Bombay.

Wrack, n. die Schiffs-Trümmer od. Scheiter, Überreſte, der Rumpf eines geſcheiterten Schiffs; **Wrackgut**, von einem geſtrandeten Schiffe gerettete Güter; **Wrackrecht**, das Strandrecht.

wracken, **wraaken**, Waaren ausſuchen, abſondern, ſ. v. w. ſortiren; **Wracker**, m. ein Waaren-Ausſucher od. -Unterſucher.

X.

Xaca, der Namen eines Gottes der Japaner; **Xaco**, der oberſte der Bonzen in Japan.

Xänorphika, f. die Taſtengeige, ein von Röllig erfundenes Tonwerkzeug, mit Geigenbogen und mit Taſten verſehen.

Xanthippe, wörtl. das gelbe Pferd, eig. des Sokrates zankſüchtiges, böſes Weib; ein Plageweib, Hausdrache, eine böſe Sieben; Xanthogenſäure, die Gelbſäure, aus Schwefel, Kohlenſtoff u. Waſſerſtoff beſtehend u. mit mehren Metallen gelbe Verbindungen bildend; Xanthoxylon, n. Gelbholz.

Xavēr u. Xaveria, arab. Namen: der u. die Glänzende.

Xenelāſie, f. die Fremdenvertreibung.

Xenion, n., pl. Xenien, Gaſtgeſchenke, Geſchenke für Gaſtfreunde; uneig. eine Art Sinngedichte; Xenodochium, n. ein Pilgerhaus, Gaſthaus, Gaſtzimmer; auch ſoviel wie Hospital; Xenodochus, m. ein Vorſteher desſelben; Xenographie, f. die Fremdſchreibung, Fremdſchrift, Schriftkunde fremder Sprachen; Xenomanie, f. die Fremdſucht, übertriebene Vorliebe für Fremdes; Xenōſis, f. die Entfremdung, das Fremdwerden; Xenotaphium, n. eine Fremden-Grabſtätte.

Xerafin od. Xeraphin, eine Rechnungsmünze in Goa u. auf Malabar, ungef. = 10 ℳ pr. Cr.

Xeranthemum, n. die Dürrblume, Papier- od. Strohblume.

Xeraphium, n. Heilk. ein wider den Ausſchlag dienendes Heilmittel.

Xeraſie, f. od. Xerasmus, m. Heilk. die Haarvertrocknung, Dünnhaarigkeit, Glatze; Xerion, n. ein trocknendes Heilmittel, beſ. Streupulver, Kräuterkiſſen.

Xerif, eine Rechnungsmünze in Marocco, = 8 Ukias od. ungef. 1 Thlr. 18 ℳ pr. Cr.

Xeröma, n. od. Xerōtes, f. Heilk. Trockenheit; Xeromykterie, das Trockenſein der Naſe; Xerophagie, f. die trockene Nahrung od. Koſt; der Genuß trockner Früchte u. des Brods während der Faſten (bei den erſten Chriſten); Xerophthalmie, f. Heilk. die Augen-Trockenheit, trockene Augenröthe, das Augendrücken, eine mit Röthe und Schmerz verbundene Augen-Entzündung; Xerophthalmos, m. ein daran Leidender; Xeröſis, f. das Trocknen, Austrocknen; xerotiſch, austrocknend, dörrend; Xerotribie od. Xerotripſis, f. das trockne Reiben eines kranken Theiles.

Xinto, eine von den drei heidniſchen Religionen in Japan.

Xiphias, m. der Schwertfiſch, ein eßbarer Fiſch, beſ. bei Sicilien, deſſen eingeſalzene Floſſen Callo heißen; Xiphodonten, pl. Schwertzähne, eine Art Säugethier-Verſteinerungen aus der Urwelt; xiphoides, ſchwertförmig.

Xylis, f. die Schwertel, das Wanzenkraut.

Xylobalſämum, n. Balſamholz.

Xyloglyptik, f. die Holzſchneidekunſt; Xyloglyph, m. ein Holzſchneider, Holzſchnitzer; Xylographie, f. die Holzſchreiberei, Druckerei mit hölzernen Buchſtaben und Tafeln; auch die Kunſt des Umdruckens auf Holz; xylographiren, ſ. v. w. decalquiren; xylográphiſch, mit hölzernen Buchſtaben gedruckt; durch Umdruck auf Holz hervorgebracht, od. ſich damit beſchäftigend, dazu gehörig; xyloïdes, holzähnlich, holzartig; Xylologie, f. die Hölzerlehre od. -Beſchreibung; Xylophāgus, m. der Holzwurm; Xylolatrie, f. die Anbetung hölzerner Bilder;

Xylophylla, f. Holzblatt, ein strauchartiges Gewächs aus Südamerika, mit schönen fächerartigen Blättern.

Xylorganon od. Xylorganum, n. die Strohfiedel, ein aus trockenen, hölzernen, mit dürren Strohrollen verbundenen Stäben zusammengesetztes Tonwerkzeug, das wie ein Hackbrett geschlagen wird.

Xysis, f. das Schaben, Kratzen; Xyster, m. ein Schaber, Kratzeisen.

Xystos od. Xystus, m. eine Halle, Kampfhalle, ein bedeckter Fecht- od. Kampfplatz zu Übungen der Athleten im Winter; auch zum Herumspazieren; ein bedeckter Laubengang; Xysticus, m. ein Fechter in einer Kampfhalle; Xystarch, m. der Aufseher darüber.

Y.

Yacos, eine in Afrika einheimische Ausschlagskrankheit.

Yagoube, ein türk. Arzt.

Yam (spr. Jäm), od. Yamswurzel (Dioscorea), die Brodwurzel, eine dicke, runde, eßbare Wurzel, in Ost- und Westindien ein gemeines Nahrungsmittel.

Yamakis, griech. Tänzerinnen, die von reichen Türken gehalten werden.

Yard, m. (spr. Jahrd) die engl. Elle, ein Maß von 3 Fuß.

Yassa, das Gesetzbuch der Tartaren.

Yatagan od. Jatagan, m. ein türk. krummer Säbel.

Yatisi, die Stunde zum Schlafengehn bei den Türken.

Yaws (spr. Jahs), die Lustseuche, eine pestartige Krankheit in Afrika und Westindien.

Yenke, f. türk. die Brautbegleiterinn, welche die Braut zu Bette bringt.

Yeoman, m. (spr. Johmän) ein engl. nichtadeliger Landeigenthümer, Besitzer eines Gutes, Freisasse, großer Pächter; Hofbedienter, Leibwächter, königl. Trabant; Yeomanry, f. (spr. Johmänri) die Freisassen, königl. Leibwache; auch die engl. Landwehr während der französ. Revolution.

Yhre, ein Flüssigkeitsmaß in Tyrol.

Ynka od. Inka, pl. Ynkas, Namen der ehemal. Könige von Peru.

Yo, die chines. Flöte.

Yo el Rey, span. Unterzeichnung des Königs: Ich der König.

Yokola, das Fischbrod der Kamtschadalen.

Yonke, ein großes Kauffahrtei- und Kriegsschiff in China.

Youruk, tartar. Reiterei, die statt eines Soldes mit liegenden Gründen abgefunden wird.

Ypsilon, das griech. ŭ od. y; Ypsiloide, f. Heilk. die Zwickelnath, eine Nath in der Hirnschale, wegen der Ähnlichkeit mit dem griech. y, aber auch mit einem Zwickel.

Ysop, m. eine Gewürz-Pflanze.

Ytterit od. Gadolinit, m. ein schwarzer, undurchsichtiger und glänzender Stein, zu Ytterby in Schweden. Hr. Gadolin entdeckte zuerst

darin eine eigenthümliche Erde, die Yttererde; Yttrium, n. die metallische Grundlage der Yttererde.

Yucca, f. (spr. Jucká) die Adamsnadel, eine prachtvolle nordamerikanische Pflanze von verſch. Arten; auch die Brodwurzel, ſ. Maniok.

Yugada, ein Feld- od. Flächenmaß in Spanien.

Z *).

Zaar, ſ. Czaar.

Zabier, auch Sabier, Johannesjünger oder Verehrer Johannes, des Täufers, Anhänger einer religiöſen Secte im Morgenlande, die ſich aus denjenigen Schülern des Täufers Johannes bildete, die nicht zum Chriſtenthum übergingen; Zabäismus, ſ. Sabäismus.

Zabra, ein ſpan. Schiff von 60 bis 70 Tonnen.

Zacharias, hebr. männl. Namen: des Herrn Gedächtniß; Zachäus, der Gerechte.

Zaffer od. Zaffra, zur Bereitung der Smalte (ſ. d.) zugerichtetes, geröſtetes u. gepochtes Kobalterz; auch der Glasſatz zur Smalte.

Zaïd und Zaïde, arab. Namen: der u. die Wachſende; Zaire, die Beſuchende; Zamire, die Spielende.

Zaïm, m. ein zum Reiterdienſt verpflichteter Lehngutsbeſitzer in der Türkei; ein türk. Henker, ausgeſandter Scherge.

Zalot, eine türk. Rechnungsmünze, ungef. = 1 ℳ.

Zamboniſche Säule, trockene galvaniſche Säule, nach ihrem Erfinder Zamboni benannnt.

Zambaigen, pl. Miſchlinge von Amerikanern und Zamben erzeugt; Zambos, ſ. Sambos.

Zambuks, kleine Frachtfahrzeuge auf dem Archipelagus.

Zanana, der Weiberhof der gemeinen Perſer, das Frauenzimmer, (vgl. Harem).

Zannetta, eine neapolitan. Rechnungsmünze, = ½ Carlino.

Zanni, m. der Hanswurſt, Pickelhering od. Gaukler in der ital. Komödie, vgl. Bouffon.

Zapateado, m. ein ſpan. Tanz, wobei der Tact mit dem Schuh od. auf der Schuhſohle geſchlagen wird.

Zatou, ein Getreidemaß auf Madagascar, von 100 Roules = 50 Pariſer Pfund.

Zea, f. Spelt, Dinkel, ital. Weizen; Zeïn, n. ein eigenthümlicher Pflanzenbildungstheil, aus dem Samen von Zea Mais dargeſtellt.

Zebaoth, ſ. Jehovah.

Zebra, n. der afrikan. ſchön gezeichnete Eſel.

Zebu, m. der oſtind. Buckelochs, die von den Hindu's heilig verehrte Buckelkuh.

Zechine, f. eine goldene Rechnungsmünze von verſchied. Werth, in Italien, der Barbarei, Arabien, Ägypten ꝛc.

---

*) Wörter, die nicht unter Z ſtehen, ſuche man unter C.

Zedoarwurzel, ſ. Zitwer.

Zeilanit, m. auch Pleonaſt, Eiſen-Spinell, ſchwarzer Spinell von Zeilan.

Zeïn, ſ. unt. Zea.

Zelamire, arab. weibl. Namen: die Strahlende.

Zelōſis, f. die Eiferung, das Eifern; zelōso, Tonk. mit Eifer, nachdrücklich; Zelōt, m. ein Eiferer, Geſetz- od. Glaubenseiferer; Zelotypie, f. Eiferſucht; überh. leidenſchaftlicher Eifer, Eifertollheit.

Zelotte, ſ. v. w. Izelotte.

Zema, n. Abgeſottenes.

Zembos, ſ. v. w. Zambos, ſ. Sambos.

Zemla, f. der Schaden, Verluſt.

Zemindar, m. der Hauptpächter eines Landſtriches in Oſtindien.

Zend-Aveſta oder Zendaveſte, f. eig. das lebendige Wort, das heil. Buch oder Religionsbuch des Zend-Volkes, d. i. der alten Perſer und ihrer Nachkommen, der Parſen, Gauern oder Gebern, welches die Lehren Zoroaſters enthält; das Zend od. die Zendſprache, altperſiſche Sprache.

Zenith, n. der Scheitelpunkt am Himmel, entg. Nadir.

Zenobius u. Zenobia, Nam. der u. die Lebenskräftige.

Zenzerli, eine Rechnungsmünze in Alexandrien, ungef. = 2 Thlr. 5 Sgr pr. Cr.

Zeolith, m. der Brauſe- od. Sprudelſtein, meiſt glänzend weiß, ſtrahlicht od. blätterig, beſ. in Island und Schweden.

Zephyr, m. ein kühler, ſanfter Weſt- od. Abendwind, Abendhauch; daher zephyriſch; Zephyrine, weibl. Namen: die Sanfte, Gelinde.

Zepter, ſ. Scepter.

Zeradſche, ein türk. weibl. Oberkleid, eine Art Mantel mit herunterfallendem Kragen.

Zerimahbub, Zindsjerli, türk. goldene Rechnungsmünze, ungef. 2 Thlr. werth.

Zero, m. (ſpr. Seroh) Nichts, Null im Rechnen.

Zerumbeth, wilder Ingwer.

Zeſis, f. das Kochen, Sieden.

Zeſtä od. Zetä, pl. warme Dampfbäder; Zeſtoluſie, f. das Kochbad, Baden od. Waſchen in heißem Waſſer.

Zetētik, f. die Kunſt, gemeinſchaftlich mit Andern durch Fragen noch unbekannte Wahrheiten zu erforſchen; zeteticſch, ſuchend, forſchend, (vgl. ſokratiſch und dialogiſch).

Zeugma, n. Sprachl. ein Verbindungsmittel, die Verbindung und Vereinigung zweier Sätze oder auch Hauptwörter durch ein Zeitwort, das ſich nur zu einem ſchickt.

Zeus oder Zevs, eig. der Urheber des menſchlichen Lebens, der griech. Namen Jupiters, ſ. d.

Zeveäg, der Goldwolf, beſ. im nördl. Afrika und ſüdl. Aſien.

Zian, eine algieriſche Goldmünze = 100 Asper.

Ziangi, eine oſtind. Rechnungsmünze von Silber.

Zibeth, m. eine weißliche, ſtark und wohlriechende Fettigkeit von der Zibethkatze, im ſüdl. Aſien und nördl. Afrika.

Zigeuner, Namen eines herumſchweifenden, betrügeriſchen Geſindels, urſprüngl. aus Indien ſeit dem 15ten Jahrhundert.

Zilla, hebr. weibl. Namen: die Anmuth.

Zimarra, ſ. Simarre.

Zimbi, kleine Seemuſcheln, welche in Angola, auf den Maldiviſchen Inſeln u. im Reiche Congo als Scheidemünze dienen.

Ziment-Amt, in Wien eine obrigkeitl. Anſtalt, wo alle Maße u. Gewichte amtlich unterſucht, geeicht u. geſtempelt (zimentirt) werden.

Zindeltaffet, auch Sendel und Avignon, m. Futtertaffet, ein ſehr leichter Taffet, mit wenigern und dünnern Kettenfäden.

Zindikiten, pl. die Freigeiſter und Atheiſten unter den Muhamedanern.

Zink, auch Spiauter od. Spelter, m. ein weißbläuliches einfaches Metall.

Zinnie (zinnia), f. eine Sommerblume aus Amerika von verſchiedenen Arten.

zinzolin, röthlichblau, violetroth.

Zion, m. ein Berg in der ehem. Stadt Jeruſalem, worauf David eine Burg und Kapelle hatte; auch die kirchl. Gemeinheit mit dem Nebenbegriffe der Rechtgläubigkeit; daher Zionswächter, ein ſtrenger Verfechter des alten Glaubens.

Zipreſſe, ſ. Cypreſſe; Zirene, r. Syringe, ſ. Lilas.

Zirkel, m. der Kreisſchreiber, Kreiszieher, Paſſer, vgl. Cirkel.

Zirkonerde, eine 1789 von Klaproth entdeckte eigenthüml. Erde, die ſich in dem Zirkon od Sargon, einem röthlichbraunen Edelſteine findet; Zirconum, n. die metalliſche Grundlage der Zirkonerde.

Ziſalien, ſ. Ciſalien.

Zits oder Chits, m. feiner, bunter Kattun, eig. oſtind. feines Baumwollenzeug, deſſen Blumen und Figuren nicht, wie beim gewöhnl. Kattun, mit Formen gedruckt, ſondern gemalt ſind.

zitti, ſtill! ſt! ſcht! ruft man in ital. Theatern.

Zitwer, m. (Amomum zedoaria) oder Zitwerwurzel, eine oſtind. bittere, gewürzhafte Wurzel mit erwärmenden und zertheilenden Kräften; Zitwerſamen (Semen cinae od. santonicum, holländ. Zeverzaad), Wurzelſamen, grüngelb-röthlicher Samen von widrigem Geruch und bitterm Geſchmack, von dem perſiſchen Wermuth od. Beifuß, eines der kräftigſten wurmtreibenden Mittel.

Zloty, poln. ein Gulden.

Zoanthropie, f. Heilk. die feſte Idee eines Melancholiſchen, er ſei in ein Thier verwandelt.

Zobel, m. der ruſſ. Marder mit koſtbarem, ſchwarzbraunem Felle, beſ. in Sibirien.

Zodiăcus oder Zodiāk, m. der Thierkreis, Sternbildbogen, oder breite Gürtel am Himmel, mit den größtentheils nach Thieren: Widder, Stier, Krebs ꝛc. benannten 12 Sternbildern od. Himmelszeichen, welche die Sonne jährlich ſcheinbar durchläuft, (vergl. Ekliptik); Zodiakāl-Licht od. Zodiakāl-Schein, das Thierkreislicht, ein dem Nordlicht ähn-

licher, von der Sonne bei ihrem Auf- od. Untergange nach der Richtung des Thierkreiſes aufwärts gehender Lichtſchimmer.

Zographie, f. ſ. Zoographie.

Zoiäter, m. ein Thierarzt; Zoiätrie, f. Thierheilkunde.

Zoike, f. ein ruſſ. Fahrzeug; eine Flöße.

Zoïlus, m. ein bitterer, hämiſcher od. neidiſcher Tadler, nach dem Eigennamen eines tadelſüchtigen griech. Gelehrten.

zoiſch, thieriſch, von Thieren herrührend; Leben friſtend, ernährend.

Zolhan, ſ. Haik.

Zomos, m. od. Zomidium, n. eine nahrhafte Suppe, Fleiſchbrühe.

Zone, f. Erdbeſchr. der Gürtel, Erdgürtel oder Erdſtrich; zona torrïda, die heiße Zone, der heiße Erdgürtel zwiſchen den beiden Wendekreiſen; z. temperāta boreālis, die nördlich-gemäßigte Zone; z. temperata auſtrālis, die ſüdlich-gemäßigte Zone, zwiſchen den Wende- und Polarkreiſen; z. frigïda, die kalte Zone, von dem Polarkreiſe bis zum Pole.

Zonnar, m. ein ſchwarzlederner Gürtel der Chriſten u. Juden in der Türkei, zur Unterſcheidung von den Muhamedanern.

Zoochemie, f. die Thierkörper-Scheidung, Scheidungskunſt thieriſcher Körpertheile; Zoodynamie, f. das thieriſche Lebensvermögen, Lebensthätigkeit; Zoogĕnie, f. die Thiererzeugung, Thiererzeugungs-Lehre od. -Kunde; Zoogenion od. Zoogēn, n. auch Gelatine, eine Gallerte od. ein Dickſaft, durch chem. Mittel aus Knochen gewonnen; eine Erfindung des ſpan. Naturforſchers Gimbernat; Zooglyphit od. Zoomorphit, m. Thierbildſtein, Thierabdruck in Stein; Zoogonie, f. das Gebären lebendiger Jungen; Zoographie, f. Thierbeſchreibung und -Abbildung; Zoologie, f. die Thierlehre, Thierkunde, Naturgeſchichte od. richtiger Naturbeſchreibung der Thiere; Zoolog, m. ein Thierkundiger, Kenner und Lehrer der Natur der Thiere; zoographiſch u. zoologiſch, thierbeſchreibend, thierkundig, thierkundlich; Zoolätер, m. ein Thieranbeter, Thierverehrer; Zoolätrie, f. die Thiervergötterung, Anbetung der Thiere; Zoolith, m. ein Thierſtein, verſteinerter thieriſcher Körper, eine Verſteinerung von einem Thiere; Zoomagnetismus, m. thieriſcher Magnetismus, ſ. d.; Zoonŏmie, f. die Lehre von der Lebenskraft, Geſetzkunde des Lebens; Zoonoſologie u. Zoopathologie, f. Thierkrankheitslehre; Zoopharmäkologie, f. Thierarzneimittel-Kunde; Zoophăgie, f. das Fleiſcheſſen, der Fleiſchgenuß; Zoophägen, pl. Thierfleiſcheſſer; zoophägiſch, fleiſcheſſend, fleiſchfreſſend; zoophoriſch, thiertragend, z. B. zoophoriſche Säule, eine Thierſäule, worauf ein Thier ſteht; Zoophyſiologie, f. die Thiernaturlehre; Zoophyt, n., pl. Zoophyten, Thierpflanzen oder Pflanzenthiere, (ſ. Polypen); Zoophytolithen, pl. verſteinerte Thierpflanzen; Zoophytologie, f. Thierpflanzenlehre; Zoōſis, f. die Belebung; Lebensrettung od. -Erhaltung; Zootherăpie, f. Thier-Heilkunde; Zootŏka, pl. lebendiggebärende Thiere; Zootocka, f. das Lebendiggebären; Zootŏmie, f. die Thierzergliederung od. Zergliederung der Thiere; Zootypolith, m. ein Thierabdruckſtein, oder Stein mit dem Abdrucke eines Thieres.

Zootinſalz, natürlich vorkommendes ſalpeterſaures Natron.

Zopisse, f. das Pech, welches beim Kalfatern eines Schiffs von demselben abgekratzt wird.

alla zoppa, Tonk. hinkend, ungleich, mit dem Bogen rückend.

Zopȳron, n. Brennstoff, Feuerung; überh. was die Fortdauer einer Sache, beſ. des ſchwachen Lebens erhält: Belebungs-, Anfachungsmittel.

Zoroaſter od. Zerdutſch, ein Lehrer der Weisheit im alten Perſien (ungefähr 600 Jahr vor Chriſti Geburt) und Verbeſſerer der Volksreligion, deſſen Lehre ſich bis jetzt unter den Gebern, einem wenig bekannten Volke in Perſien, erhalten hat; vergl. Zendaveſta.

Zōſter, m. ein Gürtel; Heilk. die Gegend unter den Rippen, und ein Flechten-Ausſchlag in dieſer Gegend: Rothlaufgürtel.

Zotika, f. die thier. Lebenskraft; zotiſch, lebend, das Leben betreffend, od. befördernd, belebend.

Zuckercand, ſ. Candiszucker; Zuckerrade, ſ. Peterſilie; Zucker-Raffinerie, ſ. Raffinerie.

Zurlo, ſ. Surlo.

Zwinglianismus, m. die Lehre Zwingli's.

Zygĭa, f. die Hochzeitgöttinn, ein Beinamen der Juno.

Zygōma, n. das Jochbein; zygomatiſch, zum Jochbein gehörig.

Zylinder und Zypreſſe, ſ. unter C.

Zyma, f. der Gährſtoff; Zymologie, f. die Gährungskunde, Gährungslehre; Zymōma, n. ein Gährungsmittel, (ſ. Ferment); Zymōſis, f. die Gährung, Säuerung, das Säuern, (Fermentation); Zymoſkōpium, n. der Gährungs- od. Säuremeſſer zur Abmeſſung der verſchiedenen Grade der Gährung; Zymotechnie od. Zymotechnik, f. die Gährungskunſt, Lehre und Kunſt von der Gährung; Zymotechniker, m. ein Gährungskundiger; zymotiſch, gährend, Gährung hervorbringend.

Zyrenen, r. Syringe, ſ. unter Lilas.

Zythos, m. Gegohrenes (Bier, Eſſig ꝛc.); Zythogăla, n. Bier- und Eſſigmolken; Zythopōlie, f. Bierbrauerei; Zythotechnie und Zythotechnik, f. die Bierbraukunſt.

Druckfehler.

Theil I. S. 382, Zeile 17 v. u., ſtatt fruchtbar lies furchtbar.

STANFORD UNIVERSITY LIBRARY

To avoid fine, this book should be returned on
or before the date last stamped below.

CECIL H. GREEN LIBRARY
STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004
(650) 723-1493
grncirc@sulmail.stanford.edu
All books are subject to recall.

DATE DUE